DEUTSCHE TEXTE DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN VON DER

BERLIN-BRANDENBURGISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

BAND XCVIII

DER ÖSTERREICHISCHE BIBELÜBERSETZER

HERAUSGEGEBEN VON

JENS HAUSTEIN, FREIMUT LÖSER UND MARTIN SCHUBERT

BAND I

DER ÖSTERREICHISCHE BIBELÜBERSETZER

DAS ALTTESTAMENTLICHE WERK

DER ÖSTERREICHISCHE BIBELÜBERSETZER

DAS ALTTESTAMENTLICHE WERK

HERAUSGEGEBEN VON

FREIMUT LÖSER UND MAGDALENA TERHORST

UNTER MITARBEIT VON
ELKE ZINSMEISTER, KURT GÄRTNER, JENS HAUSTEIN UND MARTIN SCHUBERT

De Gruyter
Akademie Forschung

Die Publikation dieses Bandes wurde im Rahmen der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern im Akademienprogramm mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung des Landes Berlin erarbeitet.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Martin Schubert (Reihenherausgeber)

Die elektronische Version dieser Publikation erscheint seit Juli 2025 open acces.

ISBN 978-3-11-108118-2
e-ISBN (PDF) 978-3-11-111265-7
ISSN 0070-4334

This work is licensed under the Creative Commons Attribution-NonCommercial ShareAlike 4.0 Lizenz.
For details go to http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/.

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial.
Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe)
wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert
ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Library of Congress Control Number: 2023939540

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

© 2023 bei den Autorinnen und Autoren, publiziert von Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston
Gesetzt aus der Stempel Garamond unter Verwendung
des TUSTEP-Satzprogramms
Druck und Bindung: CPI Books GmbH, Leck
www.degruyter.com

Inhalt

Vorwort IX

Einleitung XIII

I. Der sogenannte Österreichische Bibelübersetzer XIII

A. Werke XIII
1. Die Traktate XIV
a) 'Antichrist' und 'Büchlein vom Jüngsten Gericht' XIV
b) Antihäretische und häresiologische Traktate XV
c) Traktate gegen Juden XVI
d) Verteidigungsschriften/Vorreden XVII
2. Das Bibelwerk XVIII
a) 'Evangelienwerk' XVIII
b) 'Alttestamentliches Werk' XX
c) 'Psalmenkommentar' XXII
d) 'Apokalypse' XXIII
e) Weitere Werke XXIII

B. Profil des Österreichischen Bibelübersetzers XXV
1. Datierung und Chronologie der Werke XXV
a) Datierung XXV
b) Chronologie XXVI
2. Lokalisierung XXVI
3. Identität des Verfassers XXVIII
4. Einordnung XXVIII
a) Laienbibel? XXVIII
b) Übersetzungsweise und Publikum XXX
c) Auslegung XXXI
d) Angriffe und Verteidigung XXXIII
e) Apokryphen XXXIV
f) Literarisches XXXV
g) Ketzer XXXVI
5. Bibelübersetzung im europäischen Kontext XXXVI
6. Arbeitsweise XL
a) Auswählen und Ordnen XL
b) Übersetzen und Übersetzungsfehler XLI
c) Übersetzen und Kommentieren XLV
d) Weiterverwenden XLVIII

II. Das ‘Alttestamentliche Werk’ XLIX

A. Textkorpus XLIX

B. Zusammensetzung und Ordnung des Korpus L
1. Spitzenstellung des Daniel L
2. Zur Bezeichnung ‘Schlierbacher Altes Testament’ LII
3. Ein Werk und drei Vorreden LIII

III. Handschriften und Überlieferungsgeschichte LVI

A. Korpushandschriften LVII
Me – Melk, Stiftsbibl., Cod. 329 (411; H 24) LVII
S – Schlierbach, Stiftsbibl., Cod. 16 LX
V – Rom, Bibliotheca Apostolica Vaticana, Cod. Ross. 694 (früher: Wien-Lainz, Jesuitenkolleg, Cod. X 74) LXII

B. Einzelüberlieferung biblischer Bücher LXIV
B – Berlin, Staatsbibl., mgf 1396 LXIV
D – Dresden, Sächsische Landesbibl. – Staats- und Universitätsbibl., Mscr. M. 208 LXVI
Pt – Princeton, University Library, Cotsen Children’s Library (CTSN), 40765 LXVII
Se – Seitenstetten, Stiftsbibl., Cod. 224 LXVIII
Fragment W – Wels, Stadtarchiv, Schuber 1 LXX
Wi – Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 2846 .. LXXII

C. Überlieferung der Vorreden LXXIII
Br – Wrocław (Breslau), Universitätsbibl., Cod. I. fol. 536 LXXIII
Do – Karlsruhe, Landesbibl., Cod. Donaueschingen 204 LXXIV
G – Gotha, Forschungsbibl. der Universität Erfurt, Cod. Chart. A 21 LXXV
Kr – Krakau, Bibl. Jagiellońska, Berol. mgq 1497 (früher Berlin, Staatsbibl. mgq 1497) LXXVII
Mk – Melk, Stiftsbibl., Cod. 982 (348; G 8) LXXXI
N – Nürnberg, Stadtbibl., Cod. Cent. VI, 44 LXXXIII
W1 – Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 3063 .. LXXXV
W2 – Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 2845 .. LXXXVI

D. Überlieferungsgeschichtliche Beobachtungen LXXXVII
1. Zu den Textzeugen der biblischen Bücher LXXXVII
2. Zu den Textzeugen der Vorreden LXXXIX

IV. Textgeschichte XCV

A. Textgeschichte der Vorreden XCV
1. Archetyp? XCVI
2. Gruppen x und y XCVII
3. Gruppen x1 und x2 C
4. V und Gruppe *x1 CI
5. Gruppe x1 CIV
6. Gruppe x2 CV
7. Gruppe y CVI
8. Gruppe *y1 CVII
9. Gruppe y1 CVII
10. Gruppen y2 und y3 CIX
11. Gruppe y2 CX
12. Gruppe y3 CX

B. Textgeschichte der erzählenden Bücher CXIII
1. Daniel CXIV
2. Genesis CXVI
3. Exodus CXVII
4. Tobias CXVIII
5. Hiob CXIX

C. Proverbia und Ecclesiastes CXXII

V. Editionsprinzipien CXXVII

A. Zu den beiden deutschen Vorreden CXXX

B. Zu den biblischen Büchern CXXXI

Schlüssel zu den Apparaten CXXXII

Vorreden zum Alttestamentlichen Werk 1

'Vorrede I' 2

'Vorrede II' 20

Kommentar zur 'Vorrede I' 25

Kommentar zur 'Vorrede II' 45

Das Alttestamentliche Werk: Erzählende Bücher 49

Daniel 50

Genesis 95

Exodus 155
Tobias 186
Hiob 208
Das Alttestamentliche Werk: Proverbia und Ecclesiastes 229
Proverbia 230
Ecclesiastes 370
Namenverzeichnis 415
Handschriftenregister 429
Verzeichnis der Handschriftensiglen 431
Literaturverzeichnis 432

Vorwort

Auch wenn er bis heute anonym geblieben ist: Der Österreichische Bibelübersetzer spricht an vielen Stellen so dezidiert von sich, dass es sich bei ihm um eine konkrete Person mit klaren Konturen gehandelt haben muss. Freilich war er wohl nicht auf sich allein gestellt, denn er beruft sich auf die Unterstützung Gelehrter und dankt für deren Beistand. Dass er bei seinem umfangreichen Œuvre deutschsprachiger Bibelübersetzungen und Bibelauslegungen womöglich die konkrete Hilfe anderer, vielleicht gar eines Teams, zur Verfügung hatte, erscheint daher nicht unmöglich. Dies wird Gegenstand weiterer Forschungen sein müssen.

Um seine größeren Werke editorisch zu erschließen und zu untersuchen, bedurfte es eines Teams. Dieses Team legt hier als ersten Teil des umfangreichen Œuvres das 'Alttestamentliche Werk' vor, dem das 'Evangelienwerk' und der 'Psalmenkommentar' folgen werden. Für das hier als Buch vorgelegte 'Alttestamentliche Werk' bestand das Team aus den folgenden Mitgliedern, die zur Hauptsache in Augsburg und Berlin gearbeitet haben:

Freimut Löser und Magdalena Terhorst (Augsburg) erstellten den kritischen Text sämtlicher der von dem Anonymus übersetzten und kommentierten Bücher des 'Alttestamentlichen Werks' und die kritischen Apparate. Freimut Löser zeichnet zudem verantwortlich für den ganz überwiegenden Teil der Einleitung und für die Edition der Vorreden, die auf der gemeinsam mit Christine Stöllinger-Löser erstellten Erstausgabe dieser Vorreden beruht und diese um neue Handschriften, den neuen Forschungsstand und Bezüge zur lateinischen Verteidigungsschrift des Verfassers erweitert hat. Magdalena Terhorst hat die Texte der biblischen Bücher philologisch betreut, Lesarten überprüft, Korrekturen veranlasst und eingegeben und, abgesehen von den noch folgenden Korrekturen diverser Textprüfvorgänge, weitgehend den Endzustand hergestellt. Martin Schubert ist das Verdienst der Einrichtung der Texte und der technischen Umsetzung (TUSTEP) zu verdanken. Satz und Umbruch gehen auf ihn zurück. In der Einleitung verantwortet er neben Freimut Löser insbesondere die Handschriftenkurzbeschreibungen, die nach neuestem Forschungsstand zu aktualisieren waren. Er hat ebenfalls die Endfassung der Texte geprüft und zahlreiche Korrekturen beigetragen. Ähnliches gilt für Elke Zinsmeister, die bei der Einrichtung der Texte und bei deren Endkorrekturen tätig war. Zudem hat sie für die Bücher Daniel, Genesis und Exodus die Korrespondenzen zu den Stellen der Vulgata (Marginalien am Außenrand der Edition) eingetragen. Ihr sind ganz wesentliche Verbesserungen zu verdanken. Jens Haustein hat alle Texte geprüft, vor allem zu den Erläuterungen im lexikographischen Bereich beigetragen und manches Rätsel scheinbar unerklärlicher Textstellen lösen können. Kurt Gärtner schließlich hat durch seine kritische Lektüre der Texte und Apparate die Bezüge zur Vulgata, zur 'Glossa ordinaria' und anderen Quellen immer wieder

kritisch hinterfragt und wesentlich ergänzt sowie weitere intertextuelle Bezüge sichtbar gemacht. Ihm zu verdanken ist ebenfalls die Überprüfung der lexikographischen Erläuterungen und der Sprachstandanalysen, insbesondere zur Leithandschrift, und eine Reihe von frappanten Entdeckungen zu Fehlübersetzungen und Missverständnissen.

Klaus Wolf, seinerzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem Vorgängerprojekt, hat mit einer ersten kleinen Arbeitsgruppe (unter der Gesamtleitung von Freimut Löser) am 'Alttestamentlichen Werk' gearbeitet, insbesondere die Transkriptionen aller Handschriften erstellt, erste Textentwürfe vorgelegt und erste Vernetzungsversuche mit anderen Werken des Österreichischen Bibelübersetzers unternommen. Ihm und dem damaligen Team, das mit zwei Unterbrechungen in den Jahren zwischen 2005 und 2012 gearbeitet hat, sind auch Hinweise auf die Quellen und deren Notate, hier insbesondere aus der 'Glossa ordinaria', zu verdanken. An der damaligen Arbeitsgruppe waren unter der Anleitung durch Klaus Wolf u. a. Michaela Eser, Michael Hopf (auch für die Beziehungen zur 'Glossa ordinaria'), Oliver Lichtschlag und schon Magdalena Terhorst (Tobias) beteiligt. Auf den Transkriptionen und ersten quellenkritischen Anmerkungen dieser Gruppe beruhen die Texte und Apparate der Edition. Die ältere Edition der Vorreden durch Christine Stöllinger-Löser und Freimut Löser wurde für diese benutzt. Manche Teile dieses Bandes gehen also auf unterschiedliche Vorprojekte zurück und zeigen daher auch kleinere Unterschiede in Bearbeitung und Gestaltung, auf die jeweils hingewiesen wird.

Die Werke des Österreichischen Bibelübersetzers fallen durch seinen Umgang mit den Quellen (besonders beim Proverbia- und Ecclesiastes-Kommentar mit der 'Glossa ordinaria', die dort ja auch namentlich erwähnt wird), aber auch durch die stete Vernetzung mit anderen seiner eigenen Werke auf. Dieses komplexe Verhältnis darzustellen, ist Aufgabe des kommentierenden Apparats. Hier wurden die Arbeiten in der Augsburger Arbeitsgruppe zuletzt wesentlich durch Monika Prams-Rauner bereichert, die im Bereich der Quellen des Österreichischen Bibelübersetzers tätig war, und insbesondere die Bezüge zur 'Glossa ordinaria' immer wieder überprüft und erweitert hat.

Uta Goerlitz hat in der Zeit, in der sie im Projekt tätig war, vor allem die Initialen der Leithandschrift wie der Gruppenleithandschriften beschrieben, und sie hat erste Zitate aus dem 'Psalmenkommentar' des Österreichischen Bibelübersetzers eingetragen. Diese Zitate wurden durch Magdalena Terhorst und Domenic Peter überprüft und erweitert. Edith Kapeller hat eine ausgesprochen gründliche Korrektur der Einleitung vorgenommen, insbesondere zu deren Vereinheitlichung beigetragen sowie Hinweise zu österreichischen Handschriften gegeben. Anderen Hilfskräften des Projekts wie Sarah Altendorfer, Sandra Camehl und Marlies Grasse ist besonders dafür zu danken, dass sie einzelne Parallelen zu den Traktaten des Bibelübersetzers durch Masterarbeiten erforschten oder bei der Eingabe mancher Texte halfen. Domenic Peter und Karen Wenzel leisteten ebenfalls Hilfestellungen bei der Eingabe und der Korrektur der Einleitung, ebenso wie Yves Michel.

Aus der Berliner Arbeitsgruppe um Elke Zinsmeister haben Helena Schubert und Leonie Kißner bei der technischen Einrichtung des Lesartenapparats geholfen; auch die Tilgung des einen oder anderen Fehlers ist ihnen zu verdanken. Zusammen mit Simon Lemm, Sophie Neumann und Rosa Li Puk haben sie zudem wichtige Vorarbeiten für das Namenverzeichnis erbracht.

Ein besonderer Dank gebührt der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Unterstützung des Vorgängerprojektes, vor allem aber der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften für die großzügige Förderung des Gesamtprojektes zur Edition und Untersuchung der Werke des Österreichischen Bibelübersetzers, in deren Rahmen diese Arbeit vorgelegt werden kann. Die Arbeitsstellen des Gesamtprojekts der Bayerischen Akademie der Wissenschaften an der Universität Augsburg und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin danken den Verantwortlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Akademien für die stete Hilfe und den reibungslosen Ablauf des Projektes, das besonders auch durch die Universitätsleitung und die Verwaltung der Universität Augsburg stets mit großer Unterstützung und Hilfsbereitschaft begleitet wurde. Unser Dank gilt den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats und unseres Projektausschusses, hier ganz besonders Volker Leppin, auf dessen theologischen Sachverstand wir immer bauen konnten. Der größte Dank freilich gebührt Gisela Kornrumpf, die als Kennerin der Materie das Projekt stets hilfreich begleitet hat, neue Handschriftenfunde beigetragen, unermüdlich eigene neue Erkenntnisse beigesteuert und zuletzt noch durch die Vernetzung der deutschen Vorreden mit der von ihr entdeckten und bearbeiteten lateinischen Verteidigungsschrift bereichert hat. Diese lateinische Verteidigungsschrift soll, herausgegeben durch die Entdeckerin, im Rahmen des Gesamtprojektes zusammen mit dem ‘Evangelienwerk’ erscheinen, auf das sie sich zurückbezieht.

Nach den kleineren Editionen des ‘Büchleins vom Antichrist’ durch Paul Gerhardt Völker, der deutschen Vorreden durch Christine Stöllinger-Löser und Freimut Löser und der Contra-Judaeos-Traktate durch Manuela Niesner erscheint mit dem sogenannten ‘Alttestamentlichen Werk’ jetzt der erste große Werkkomplex des Österreichischen Bibelübersetzers im Druck. Wir hoffen, dass dem anonymen Bibelübersetzer des 14. Jahrhunderts damit die Aufmerksamkeit der Forschung zuteilwerden kann, die er verdient.

Das Team aus Augsburg und Berlin arbeitet bereits an der Edition der noch fehlenden Werke des Bibelübersetzers. Diese werden, anders als bei dem hier vorgelegten Werkkomplex, der seit je als Buchedition geplant war, in hybrider Form erscheinen (als Buch und digital). Die künftige IT-basierte Vorgehensweise wird auch eine weitere Erschließung des ‘Alttestamentlichen Werks’ ermöglichen. So wird es in das Gesamtglossar zum Bibelübersetzer eingehen, das für den letzten Band der Ausgabe vorgesehen ist.

Augsburg, im November 2022 Für alle Beteiligten: Freimut Löser

Einleitung

I. Der sogenannte Österreichische Bibelübersetzer

Ein Artikel Gisela Kornrumpfs im Verfasserlexikon[1] fasst zusammen, was wir über eine Persönlichkeit wissen, die bis heute anonym geblieben ist:

> Ein historisch noch nicht nachgewiesener Anonymus hat in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Österreich, genauer: wohl im Herzogtum Österreich, ein Korpus von Texten verfasst, die vielfältig – durch Selbstzitate, Gedankengut, Stil – vernetzt sind und erstmals von Alfred Bergeler[2] als 'deutsches Bibelwerk' und 'kleine Schriften Heinrichs von Mügeln' zusammengeführt wurden. Die Zuschreibung an Mügeln muss aufgegeben werden.[3]

Das von Bergeler benannte Textkorpus bleibt aber, auch wenn ihm ein namentlich bekannter Autor abhandengekommen ist, intakt und weiter nur einem Verfasser zuzuschreiben; es ist in der Zwischenzeit sogar durch eine ganze Reihe von Texten erweitert worden; mit noch mehr Werken ist zu rechnen. Die Verfasseridentität hat sich zusätzlich erhärten lassen. Die Persönlichkeit und vor allem das Profil dieses anonymen Verfassers ist durch neuere Forschungen deutlicher geworden.

A. Werke

Den Notnamen "Österreichischer Bibelübersetzer der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts" haben Freimut Löser und Christine Stöllinger-Löser 1989[4] vergeben, um jenen Anonymus zu bezeichnen, der eben in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts einen großen Teil der biblischen Texte ins Deutsche gebracht und kommentiert hat und der dabei in Österreich tätig war. Diesen Notnamen trägt er also einerseits zu Recht, auf der anderen Seite ist diese Bezeichnung dreifach zu modifizieren: 'Österreichisch' heißt zum ersten nicht, dass der Verfasser damit auch 'Österreicher' gewesen sein muss, sondern zunächst einmal nur, dass er dort tätig war. Und diese Tätigkeit schließt zum zweiten mehr als Übersetzungen ein: Die biblischen Texte wurden nicht nur übertragen, sie wurden auch in eine eigene Ordnung gebracht, sie wurden kommentiert und ausgelegt. Dabei wurde nicht nur die Bibel übersetzt, vielmehr liegen streckenweise auch Übersetzungen ganzer

---

[1] Kornrumpf 2004a.
[2] Vgl. Bergeler 1938 zu den Bibelbüchern und Bergeler 1944 zu den 'Traktaten' in Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 2846.
[3] Kornrumpf 2004a, Sp. 1097.
[4] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 251.

Passagen aus anderen Quellen, u. a. der 'Glossa ordinaria', vor. Neben den Bibelübersetzungen und -auslegungen hat derselbe Verfasser – drittens – eine ganze Reihe von Traktaten vorgelegt, die mit dem Bibelwerk in engsten Bezügen stehen.

Hier sollen zunächst die Traktate erwähnt werden, dann die biblischen Werke. Die Angaben sind Gisela Kornrumpfs eben genanntem Verfasserlexikon-Artikel verpflichtet.

1. Die Traktate

Im Traktatwerk des Verfassers ist besonders ein dreifaches Interesse zu greifen. Es handelt sich erstens um eschatologische Texte, zweitens um stark antihäretisch geprägte und häresiologische Texte und drittens um Traktate, die gegen die Juden gerichtet sind.

a) 'Antichrist' und 'Büchlein vom Jüngsten Gericht'

Die eschatologische Sicht des Anonymus tritt besonders hervor in der Sammelhandschrift Wien, Österreichische Nationalbibl., Codex 2846 (im Folgenden: Wi), die erst im Jahr 1478 beendet wurde. Die Texte dieser späten Handschrift, die in der Forschung lange Zeit als der einzige Textzeuge galt, sind dem sogenannten 'Passauer Anonymus' verpflichtet.[5] Dieser unbekannte Geistliche der Diözese Passau, wohl ein Dominikaner, hat um 1260/1266 ein lateinisches Sammelwerk über die Juden, den Antichrist und die Ketzer auch seiner eigenen Zeit zusammengestellt, das vom Österreichischen Bibelübersetzer ins Deutsche übertragen, dabei aber auch gekürzt, verändert und stark bearbeitet wurde. Es lässt sich annehmen, dass diese Traktate vor dem 'Evangelienwerk' (EW) des Bibelübersetzers (siehe unten) entstanden sind. Mindestens nimmt das 'Evangelienwerk' auf das 'Büchlein vom Antichrist' und das 'Büchlein vom Jüngsten Gericht' Bezug.[6] Die Wiener Handschrift beginnt mit dem 'Büchlein vom Antichrist' (fol. 1^{ra}–29^{va}). Diesem 'Büchlein vom Antichrist', das in vier Handschriften des 15. Jahrhunderts vorliegt, hat Paul Gerhard Völker eine Ausgabe und eine kurze Untersuchung gewidmet.[7] In der Wiener Handschrift ist dem 'Antichrist' das 'Büchlein vom Jüngsten Gericht' (fol. 29^{vb}–53^{ra}) zur Seite gestellt. Das gilt auch für die von Kornrumpf[8] erwähnte

---

[5] Alexander Patschovsky: Passauer Anonymus. In: ^{2}VL 7 (1989), Sp. 320–324; Patschovsky 1968; Quellen zur Geschichte der Waldenser. Hg. von Alexander Patschovsky und Kurt-Victor Selge. Gütersloh 1973 (Texte zur Kirchen- und Theologiegeschichte 18); Knapp 1994, S. 170–172 und 1999, S. 218f.; Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 246.

[6] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 246, Anm. 3 mit Verweis auf Hennig 1972, S. 290, Bergeler 1944, Patschovsky 1968.

[7] Völker 1970; Andreas Wang: 'Vom Antichrist'. In: ^{2}VL 1, 1978, Sp. 397f.

[8] Kornrumpf 2004a, Sp. 1106.

Handschrift Karlsruhe, Landesbibl., Cod. Donaueschingen 189; sie bietet in ihrem Faszikel II den 'Antichrist' (fol. 42^{r}–95^{r}) neben dem 'Büchlein vom Jüngsten Gericht' (fol. 95^{v}–140^{v}). Dieses 'Büchlein vom Jüngsten Gericht' liegt in einer ersten vorläufigen Ausgabe[9] vor. Die beiden Traktate hängen eindeutig, etwa durch die heftige Polemik gegen die Philosophie,[10] untereinander, aber auch mit dem Gesamtwerk zusammen; das ergibt sich nicht nur aus der Erwähnung im 'Evangelienwerk', es gibt vielmehr auch deutliche Bezüge zum Hiob wie zum Daniel des 'Alttestamentlichen Werks' (AW).[11] Den beiden Traktaten folgen in der Wiener Handschrift ein Exzerpt aus der Erstfassung des EW und ein lateinisch/deutscher 'Donat',[12] der sich nicht in die Werkreihe des Bibelübersetzers zu fügen scheint. Die komplexe Text- und Überlieferungsgeschichte der EW-Exzerpte zu klären, ist hier nicht der Ort.[13] Inzwischen ist eine in weiten Teilen parallele Überlieferung Kreuzensteiner Provenienz bekannt geworden, die heute in Princeton liegt (Princeton, University Library, Cotsen Children's Library [CTSN], 40765, im Folgenden: Pt).[14]

b) Antihäretische und häresiologische Traktate

Der sogenannte 'Ketzertraktat' (Wi, fol. 137^{rb}–146va), der schon seit Längerem die Aufmerksamkeit der Forschung erregt hat, ist in der genannten Wiener Handschrift und in der Handschrift aus Princeton (Pt, fol. 117va–123ra) in einen größeren antihäretischen und häresiologischen Zusammenhang eingebettet. Deswegen spricht die Ausgabe von Sarah Altendorfer auch nicht von 'dem Ketzertraktat', sondern von einer zusammengehörigen Gruppe verschiedener dem Thema Ketzerei gewidmeter Traktate.[15] In diesen Zusammenhang gehören ebenfalls die in der Wiener wie in der Princetoner Handschrift überlieferten Texte 'Von Philosophen, Ketzern, falschen Christen' und 'Von Träumen und falschem Traumdeuten, von Zauberern und Wahrsagern'.[16] Bei ersterem handelt es sich, Gisela Kornrumpf

[9] Augsburger Masterarbeit von Sandra Camehl 2018 mit einer Wiedergabe des deutschen Handschriftentextes, aber noch ohne Klärung der Quellenfrage. Als maßgebliche Quelle wurden jüngst die Sentenzen des Petrus Lombardus identifiziert (Hinweis Kurt Gärtner).

[10] Vgl. Völker 1970, S. 26.

[11] Vgl. Kornrumpf 2004a, Sp. 1107, Edition Bergeler 1938, S. 48–50 und Löser 1991, S. 135.

[12] Vgl. Bernhard Schnell: Ein Würzburger Bruchstück der mittelhochdeutschen Donat-Übersetzung. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 116 (1987), S. 204–220, hier S. 216–218.

[13] Vgl. künftig die Dissertation von Christiane Römer (Berlin).

[14] Vgl. erste Hinweise bei Kornrumpf 1999, Sp. 1362 und Kornrumpf 2004a, Sp. 1107 ("Privatbesitz"); zusammenfassend zur Überlieferung: Altendorfer 2018, S. 58–67; zur Hs. aus Princeton: www.handschriftencensus.de/9387 und Don C. Skemer: Medieval & Renaissance Manuscripts in the Princeton University Library. Bd. II. Princeton 2013, S. 133–138.

[15] Altendorfer 2018, S. 6.

[16] Kornrumpf 2004a, Sp. 1107f.; Wi, fol. 127va–135ra und 135ra–137^{rb}; Pt, fol. 112ra–116^{rb} und 116^{rb}–117va.

zufolge, hauptsächlich um glossierte Verse aus Proverbia, Ecclesiastes, Sapientia und Jesus Sirach, beim zweiten in der Regel um glossierte Verse aus Ecclesiastes und Jesus Sirach, aus 'Isaias' und Proverbia.[17] Auch diese Texte stehen im Zusammenhang mit dem 'Evangelienwerk' und mit dem Daniel des 'Alttestamentlichen Werks' (s. u.). Dem genannten 'Ketzertraktat', inzwischen nach einer Entdeckung von Löser/Stöllinger-Löser auch aus einem frühen Fragment aus Tepl (heute in Prag)[18] bekannt, folgt sowohl in der Wiener wie in der Princetoner Handschrift ein weiterer Text, der die berechtigte Kritik an *vngefurten pfaffen* durch die Laien verteidigt, und ausdrücklich erklärt, dass Laien durch eine solche Kritik nicht zu Ketzern werden.

In der Wiener wie in der Princetoner Handschrift schließlich folgt ein weiterer schwer einzuordnender Text, der als 'Fürstenspiegel' bezeichnet wird[19] und hauptsächlich mehrere mit Glossierung versehene Auszüge aus Sapientia und Ecclesiastes, aber besonders aus Jesus Sirach und Proverbia zu den "Pflichten der Machthaber, dann der Richter" beinhaltet und "Geiz und Habgier sowie Reichtum und Armut, *weise* und *tumbe* Söhne und die Liebe zu den Eltern sowie Lehren des Vaters für den Sohn" behandelt.[20] Die Auszüge aus Ecclesiastes und Proverbia in Pt und Wi werden für die Edition berücksichtigt.

Altendorfer hat den Zusammenhang dieser Texte und ihre Überlieferungsverhältnisse im Einzelnen untersucht.[21] Diese verdienstvolle und grundlegende Masterarbeit konnte freilich nur eine vorläufige erste Studie sein, der eine größere folgen sollte; sie hat ein dringendes Forschungsdesiderat sichtbar gemacht: Insbesondere die eschatologischen und antihäretischen Traktate des Anonymus haben eine eigenständige größere Untersuchung verdient, die sie mit den lateinischen Ausgangstexten des Passauer Anonymus ebenso vergleicht wie mit den antihäretischen Glossen im Bibelwerk des Österreichischen Bibelübersetzers.

c) Traktate gegen Juden

Diesen eschatologischen und antihäretisch-häresiologischen Traktaten treten Traktate zur Seite, die sich mit den Juden beschäftigen und sich heftig gegen diese wenden. Zu nennen ist erstens ein Traktat 'Von der juden jrrsall', überliefert in Pt

---

[17] Kornrumpf 2004a, Sp. 1107f.

[18] Vergleiche Löser 2003 und besonders Löser 2006a, S. 442–450; Löser/Stöllinger-Löser 1989, sowie Altendorfer 2018, S. 67. Heute: Prag, Nationalbibl., Teplà MS Fragm. 320.

[19] Wi, fol. 147ra–169^{rb}; Pt, fol. 123^{rb}–137va. In Wien wie in Princeton bricht er mitten im Satz ab. Vgl. Gerd Brinkhus: 'Fürstenspiegel *All hie ist mit fleiss ze mericken*'. In: ^{2}VL 2 (1980), Sp. 1026.

[20] Beide Zitate Kornrumpf 2004a, Sp. 1108.

[21] Altendorfer 2018.

und Wi.[22] Michel Beheim hat im Liederzyklus 227–234 diesen Traktat benutzt.[23] Dazu kommt ein Traktat über die Feste der Juden und Christen, eventuell entstanden vor 1323, und eine Übertragung der 'Disputatio judaeorum contra Anastasium' des Paschalis von Rom.[24] Auch diese beiden Contra-Judaeos-Traktate, die in derselben Göttweiger Handschrift wie die Erstfassung des sogenannten 'Evangelienwerks' überliefert sind,[25] hat Manuela Niesner untersucht.[26] Alle diese Traktate lassen ein Interesse des Österreichischen Bibelübersetzers erkennen, der sich zeitbedingt mit der Endzeitproblematik (zur 'Apokalypse' s. u.), mit Ketzern und mit Juden beschäftigt. Damit wird ein zeitaktueller Hintergrund ebenso greifbar wie die Bekanntschaft des Österreichischen Bibelübersetzers mit der einschlägigen Literatur.

d) Verteidigungsschriften/Vorreden

Ebenfalls als Traktate gelesen werden können die beiden deutschsprachigen Verteidigungsschriften oder Vorreden, die diese Edition eröffnen,[27] und die lateinische Verteidigungsschrift, die Gisela Kornrumpf entdeckt hat und die sich bisher nur in einer Handschrift der Vaticana findet (Bibliotheca Apostolica Vaticana, Cod. Ross. 694, früher: Wien-Lainz, Jesuitenkolleg, Cod. X 74). In diesen Verteidigungsschriften beansprucht der Verfasser, der für seine Tätigkeit angegriffen wurde, vehement, dass er als Laie das Recht habe, die Bibel zu übertragen und in der deutschen Sprache auszulegen und damit den Laien insgesamt zugänglich zu machen. Mit diesen Schriften (s. u.) nimmt er, ohne dabei explizit auch auf seine Übersetzungsweise als solche und die genaue Art seiner Übersetzungstätigkeit einzugehen, auf ein weitgespanntes Bibelwerk Bezug. Die einzelnen Bestandteile dieses Bibelwerks werden hier nicht in der Reihenfolge der Vulgata aufgelistet, sondern gehen von einem weiteren chronologisch gesicherten Faktum aus: Das 'Evangelienwerk' folgte den Traktaten (oder besser: mit Sicherheit dem 'Büchlein vom Antichrist' und dem 'Büchlein vom Jüngsten Gericht') und es ging dem 'Alttestamentlichen Werk' voraus.

---

[22] Vergleiche hierzu die Ausgabe und Untersuchung durch Niesner 2005; Knapp 1999, S. 218–221.
[23] Dazu Kornrumpf 2004a mit weiteren Angaben Sp. 1107.
[24] Kornrumpf 2004a, Sp. 1106; Niesner 2004, Sp. 814f.; Niesner 2005, S. 302.
[25] Göttweig, Stiftsbibl., Cod. 222 (rot).
[26] Niesner 2005.
[27] Vgl. Löser/Stöllinger-Löser 1989. Zum Charakter dieser Schriften vgl. unten S. XXXIIIf.

2. Das Bibelwerk

Die großangelegte Arbeit des Österreichischen Bibelübersetzers ist in jüngerer Zeit auf verstärktes Interesse der Forschung gestoßen und in ihren einzelnen Teilen deutlich erkennbar geworden.[28]

a) 'Evangelienwerk'

Das sogenannte 'Evangelienwerk' (früher 'Klosterneuburger Evangelienwerk')[29] ist eine Übertragung eines großen Komplexes von neutestamentlichen Büchern und Auszügen alttestamentlicher Bücher, sofern diese typologische Bezüge auf das Neue Testament aufweisen. Es muss – mindestens in seiner Erstfassung – dem 'Alttestamentlichen Werk' (s. u.) entstehungsgeschichtlich vorausgegangen sein. Beim 'Evangelienwerk' handelt es sich um eine Prosabearbeitung des Inhalts der Evangelien, von Geschehnissen aus der 'Apostelgeschichte', Kapitel 1–5, und dem apokryphen 'Evangelium Nicodemi', mit erklärenden Glossen. Die Evangelientexte sind harmonisiert. Die Harmonisierung wird eigens begründet, was Kurt Gärtner gezeigt hat, der auch nachgewiesen hat, dass sich die Anordnung nach dem Leben Jesu richtet.[30] Der Forschung bekannt war lange Zeit nur eine Version, die durch mehrere Handschriften bezeugt, aber nur in zwei Klosterneuburger Handschriften vollständig erhalten war; diese hat sich inzwischen als Bearbeitung herausgestellt. Die Existenz einer anders geordneten großräumiger strukturierten Erstfassung hat Kornrumpf bekannt gemacht.[31] Die Jahreszahl 1330, die im Text der Bearbeitung auftaucht, bezieht sich auf diese, deren unmittelbare Vorlage oder die Erstfassung.[32] Ob der Name Wolfhart, der wohl im Archetyp der Erstfassung stand, den Verfasser oder z. B. nur einen Schreiber meint, ist bisher offen.[33] Die Bearbeitung der Erstfassung ist wohl kurze Zeit nach dieser entstanden und muss um 1340 abgeschlossen gewesen sein, denn die Handschrift Schaffhausen, Stadtbibl., Cod. Gen. 8, die zu dieser Bearbeitung gehört, ist um 1330–1340 zu datieren.[34] Ausge-

[28] Vergleiche dazu vor allem die Arbeiten Kornrumpfs, Gärtners, Löser/Stöllinger-Lösers und Lösers; u. a. im 'Verfasserlexikon' die Artikel zu 'Klosterneuburger Evangelienwerk' (Gärtner 1983); 'Schlierbacher Altes Testament' (Löser 1992); Wolfhart (Kornrumpf 1999); 'Österreichischer Bibelübersetzer' (Kornrumpf 2004a).

[29] Wir verzichten künftig auf die Bezeichnung als 'Klosterneuburger Evangelienwerk', die nur dadurch entstand, dass die früher hauptsächlich bekannten beiden Handschriften in Klosterneuburg zu einer Titelgebung beigetragen haben, die dann im 'Verfasserlexikon' festgeschrieben wurde. Das Werk hat mit Klosterneuburg nur insofern zu tun, als seine Bibliothek Aufbewahrungsort dieser Handschriften ist. Ähnliches gilt für das sogenannte 'Schlierbacher Alte Testament' (s. u. Abschnitt b).

[30] Gärtner 1983, Sp. 1250.

[31] Kornrumpf 2004a, Sp. 1103; Kornrumpf 1991; Kornrumpf 2003.

[32] Kornrumpf 2004a, Sp. 1103.

[33] Kornrumpf 2004a, Sp. 1103; bes. Kornrumpf 1999.

[34] Gärtner 1983, Sp. 1248.

hend von den vollständigen Handschriften aus Göttweig, Schaffhausen und Klosterneuburg (zwei Codices)[35] wird von den Fassungen *Gö (Erstfassung) und *SK (Zweitfassung) gesprochen. Sie unterscheiden sich hauptsächlich durch Neugruppierungen, Anordnungen und Überleitungssysteme zwischen einzelnen Texten, weniger im Wortlaut (dort allerdings stellenweise signifikant). Eine genauere Untersuchung der Fassungsverhältnisse könnte eventuell auch zeigen, ob und wie die beiden Fassungen mit einem etwas unterschiedlichen Zielpublikum zu tun haben (Laien – *simplices clerici,* für die etwa auch die 'Rechtssumme' Bruder Bertholds gedacht war).[36]

Der Verfasser hat, so Kornrumpf, seinen deutschen Evangelientext selbstständig erstellt.[37] In seiner lateinischen Verteidigungsschrift äußert er sich dahingehend, dass er *secundum concordancias Evangelistarum* konzipiert habe und für die Glossierung viele Werke gelesen und verwendet habe: *multas omelias et glosas exposicionesque sanctorum et doctorum.*[38] Dabei handelt es sich nicht nur um eine Schutzbehauptung, was deutlich wird, wenn man die Glossen und ihre Quellen analysiert. Die Glossen lassen auch erkennen, dass der Verfasser bereits im Bereich der antihäretischen/häresiologischen Traktate tätig war; ebenso ist seine Stoßrichtung gegen die Juden erkennbar.[39] Ergänzend hat er die 'Vita Beate Virginis Marie et Salvatoris rhythmica', das 'Evangelium Nicodemi', aber auch Legenden ('Legenda aurea') sowie weitere Apokryphen benutzt. Zugrunde gelegt wurden dabei auch deutsche Reimfassungen apokrypher Texte über das Leben Jesu (Gundackers von Judenburg 'Christi Hort' und Konrads von Fußesbrunnen 'Kindheit Jesu').[40] Die Tatsache, dass solche Werke aus der volkssprachlichen Bibeldichtung verwendet wurden, erwähnt der Verfasser nicht eigens, allerdings ist seine Vertrautheit z. B. mit literarischen Texten auch im AW mehrfach greifbar, wenn etwa Reimtexte verwendet und auch als solche wiedergegeben werden: Löser 1991 hat auf eine Reimglosse im Daniel aufmerksam gemacht, die Heinrich dem Teichner sehr nahe kommt.[41] Zuletzt ist ein wörtliches Zitat aus einem Werk des Strickers aufgetaucht.[42] In der lateinischen Verteidigungsschrift beruft sich der Bibelübersetzer auf Wolfram von Eschenbach, Konrad von Würzburg und Frauenlob.[43] Die in bisher insgesamt 30 Überlieferungszeugen bekannten Evangelientexte (Handschriften z. T. fragmentarisch, z. T. auch in Exzerpten einer eigenen Auszugsgruppe) sind

[35] Göttweig, Stiftsbibl., Cod. 222 (rot); Schaffhausen, Stadtbibl., Cod. Gen. 8; Klosterneuburg, Stiftsbibl., Cod. 4 und 51.
[36] Zu den Fassungsunterschieden Zinsmeister 2021.
[37] Kornrumpf 2004a, Sp. 1104; vergleiche Bergeler 1938, S. 56.
[38] Kornrumpf 2004a, Sp. 1104.
[39] Dazu die Analyse der Erstfassung des 'Evangelienwerks' bei Niesner 2005, S. 159–290.
[40] Gärtner 1983; Gärtner 2017; Schubert 2019a und 2019b.
[41] Vgl. Löser 1991, S. 143–148 und Kornrumpf 2004a, Sp. 1099: "Verblüffend ist die Nähe zum Teichner."
[42] Siehe unten Z. 368.25–28.
[43] Vgl. den ersten Hinweis bei Kornrumpf 2004a, S. 114, Anm. 50.

Gegenstand eines eigenen langfristig angelegten Editionsvorhabens, ebenso wie der 'Psalmenkommentar' (s. u.).[44]

Nicht zuletzt aufgrund zahlreicher Parallelen im Wortlaut der Bibeltexte, aber auch der Glossierungen, wird das 'Evangelienwerk' hier häufig zitiert. Dazu wird ein Arbeitstext benutzt, der auf der Basis der Leithandschrift Göttweig, Stiftsbibl., Cod. 222 (rot) (zitiert mit Folioangaben; im Folgenden: Gö) zur Fassung *Gö erstellt wurde; Fehler der Leithandschrift sind dabei gebessert.

b) 'Alttestamentliches Werk'

Als 'Alttestamentliches Werk' bezeichnen wir eine Textzusammenstellung, die in der Forschung zunächst als 'Schlierbacher Bibel', später als 'Schlierbacher Altes Testament',[45] geführt wurde, erweitert um eine inzwischen bekannt gewordene Bearbeitung von Proverbia und Ecclesiastes.[46] Lange war der Forschung einzig eine Schlierbacher Handschrift (Cod. 16, Sigle S) bekannt, von der auch die Bezeichnung 'Schlierbacher Bibel' abgeleitet wurde; sie enthält Genesis, Exodus, Tobias und Daniel (unvollständig durch Blattverlust). Die Entdeckung einer Melker Handschrift (Cod. 329, Sigle Me) durch Löser machte dann deutlich, dass dazu in der Tat der vollständige Daniel, und zwar vor Genesis, an der Spitze des Werks, und zudem der Hiob gehören, der – noch ohne den Beleg einer Überlieferungsgemeinschaft – schon zuvor durch Bergeler dem Œuvre des Bibelübersetzers zugeordnet worden war.[47] Dieser Hiob des AW war auch in die 'Historienbibel IIIa' und – von hier aus – in die 'Historienbibel IIIb' gelangt.[48] Das 'Alttestamentliche Werk' wird als Ganzes eingeleitet von zwei deutschen Vorreden, die ursprünglich zu diesem Komplex gehört haben müssen (s. o.). Das belegte auch die Entdeckung einer vollständigen Handschrift (Rom, Bibl. Apostolica Vaticana, Cod. Ross. 694, Sigle V) durch Gisela Kornrumpf. Diese enthält neben Daniel, Genesis, Exodus, Tobias, Hiob und den beiden deutschen Vorreden unter anderem auch die genannte lateinische Verteidigungsschrift. Auf die Texte, die bis dahin als

---

[44] Dieses Vorhaben "Der Österreichische Bibelübersetzer. Gottes Wort deutsch" wird von der Deutschen Akademienunion gefördert und, von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften betreut, in einer Arbeitsgruppe an der Universität Augsburg, koordiniert mit einer zweiten Arbeitsgruppe an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, durchgeführt. Die Projektleitung liegt in den Händen von Freimut Löser, Martin Schubert und Jens Haustein; vgl. Vorwort S. XI.

[45] Löser 1992, Sp. 720–726, hier 720.

[46] Die Edition des 'Schlierbacher Alten Testaments', also des AW ohne die damals noch nicht bekannten Bücher Proverbia und Ecclesiastes, war Plan eines von der DFG geförderten Projekts; die neue Überlieferungslage führte zu einer Neubewertung und der Einbeziehung auch von Proverbia und Ecclesiastes.

[47] Bergeler 1938, bes. S. 10, 14, 20, 29, 48f.

[48] Kornrumpf 1991; Löser 1992, Sp. 721. Eine Ausgabe des Hiob in der 'Historienbibel'-Fassung schon bei Vollmer 1927a, S. 823–837.

'Schlierbacher Altes Testament' bekannt waren (Daniel, Genesis, Exodus, Tobias und Hiob), folgen Auszüge aus der Erstfassung des 'Evangelienwerks' und eine kommentierte Proverbia- und Ecclesiastes-Übersetzung.

Proverbia und Ecclesiastes sind aus folgenden Gründen in die vorliegende Edition aufgenommen: Die Traktatgruppe der Wiener und der Princetoner Handschrift (Wi, Pt) bietet auffällig viele Zitate aus Proverbia, Ecclesiastes und Jesus Sirach, weshalb Kornrumpf 1991 beispielsweise auch den dort überlieferten Traktat 'Von den Pflichten der Fürsten' ausdrücklich in den Werkkomplex des Anonymus einordnete und als "thematisch geordnete, glossierte Auszüge aus den Salomonischen Weisheitsbüchern und Jesus Sirach" bezeichnete.[49] Die beiden deutschen Vorreden zitieren am weitaus häufigsten von allen biblischen Büchern aus Proverbia und Ecclesiastes.[50] Dabei berühren sich einzelne derartige Zitat-Stellen aus diesen Vorreden wiederum aufs engste mit der Traktatgruppe der Wiener Handschrift.[51] Diese Zitationen in den Vorreden waren schon 1989 derartig auffällig, auch da sie stets mit dem Wort *Glosa* eingeleitet wurden, dass Löser/Stöllinger-Löser, wie ähnlich schon Joseph Klapper, daraus geschlossen hatten, dass hier Exzerpte aus einem eigenen Proverbia-Kommentar bzw. auch Ecclesiastes-Kommentar des Österreichischen Bibelübersetzers vorliegen mussten. Die Verteidigungsschriften bezogen sich "durch ihre zahlreichen Bibelzitate offenbar auf einen alttestamentlichen Komplex, der ursprünglich wohl umfangreicher war als das, was das [sogenannte 'Schlierbacher Alte Testament'] in der erhaltenen Fassung von Melk, cod. 329 und Schlierbach, cod. I 16 noch überliefert".[52] Der Fund der Handschrift in Rom durch Gisela Kornrumpf hat diese Vermutung bestätigt; hier sind auch Proverbia und Ecclesiastes mit Glosse überliefert.

Der Komplex von Proverbia und Ecclesiastes wird in der einzig vollständigen Handschrift V von den vorausgehenden alttestamentlichen Büchern freilich durch einen Text mit Auszügen aus dem 'Evangelienwerk' getrennt. Diese Handschrift vereint also die lateinische Verteidigungsschrift, die beiden deutschen Vorreden, die erzählenden alttestamentlichen Bücher des AW und einen Auszug aus der Erstfassung des 'Evangelienwerks' sowie die glossierten Texte zu Proverbia und Ecclesiastes. Es handelt sich dabei somit um die bislang vollständigste Handschrift des 'Alttestamentlichen Werks', eine Handschrift zudem, die die Werke des Bibelübersetzers aus seinem apologetischen Schaffen mit Auszügen aus seinem neutestamentlichen 'Evangelienwerk' ebenso vereint wie mit dem größten bisher bekannten alttestamentlichen Komplex aus seiner Feder.

---

[49] Kornrumpf 1991, S. 115; vgl. zu diesem Text oben S. XVI.

[50] Beispiele bei Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 248 mit Anm. 10.

[51] Vgl. Kommentar bei Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 296–313; bes. die Kommentare zu 67–69, 92–95, 95ff., 108, 128–131 u. a.

[52] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 248f.; zu Proverbia und Ecclesiastes: Klapper 1938, S. 99.

c) 'Psalmenkommentar'

Zum Alten Testament zählt, strenggenommen, natürlich auch der 'Psalmenkommentar' (PsK). Er ist jedoch schon wegen seines Umfangs meist in der Form eigenständiger Handschriften überliefert. Er wertet die lateinische 'Psalmenpostille' des Franziskaners und Pariser Universitätsgelehrten Nikolaus von Lyra († 1349) aus und ist besonders eng mit dessen Schaffen verbunden: Die Forschung geht davon aus, dass dieser 'Psalmenkommentar' noch zu Lebzeiten des Nikolaus von Lyra verfasst sein dürfte, und dass er "damit ein frühes Zeugnis d[eutsch]sprachiger Rezeption seiner Psalmenpostille (^{1}1322, ^{2}1326) dar[stellt], die freilich kürzend und mit Zusätzen übertragen ist."[53] In der Regel wird dieser 'Psalmenkommentar' auch von einer Vorrede begleitet, die in drei verschiedenen Fassungen überliefert ist: A, B und C.[54] Einzelne Fragmente sind in das zweite Drittel des 14. Jahrhunderts zu datieren, die älteste datierte vollständige Handschrift (Rein, Stiftsbibliothek, Cod. 204) ist im Jahr 1372 geschrieben. Sie nennt als Übersetzer den *getrewen Mann Heinreichen vom Mů̊gellein*, was Bergeler zur Vermutung veranlasst hatte, Heinrich von Mügeln, der bekannte Dichter, sei der Verfasser des 'Psalmenkommentars' und aller damit zusammengehörigen Texte gewesen. Zweifel an dieser Verfasseridentifizierung, nicht an der Zusammengehörigkeit der Werke und der These der Verfasseridentität für alle Werke, meldete Gärtner an.[55] Mügeln kommt neuerer Forschung zufolge in der Tat als Verfasser nicht mehr infrage.[56] Dieser 'Psalmenkommentar', der als einziges Werk des anonymen Österreichischen Bibelübersetzers auch den Weg in den frühen Druck fand, ist am breitesten überliefert, das 'Evangelienwerk' folgt, die Überlieferung des 'Alttestamentlichen Werks' hingegen ist, abgesehen von den deutschen Vorreden, die mehrfach auch separat überliefert sind, schmal (s. u. III.).

Der 'Psalmenkommentar' spielte in der Forschung spätestens seit Bergelers Ansatz immer wieder auch eine Rolle bei der Konstitution des Gesamtwerks des Österreichischen Bibelübersetzers. So hat Kurt Gärtner 1991 die Psalmenzitate im 'Evangelienwerk' untersucht; er gelangte zu dem Ergebnis, dass die Zitate dort "unverkennbar die gleiche Übersetzung bieten wie der Psalmenkommentar und dass diese mit keiner anderen Psalmenübersetzung verwandt ist."[57] Löser hat 2003 diese Vergleichsarbeit für die deutschen Vorreden zum 'Alttestamentlichen Werk' fortgeführt und gelangte zum gleichen Ergebnis.[58] Die Präsenz der Psalmen in

---

[53] Kornrumpf 2004a, Sp. 1100.
[54] Ratcliffe 1961 und 1965 unterscheidet drei Handschriftengruppen, denen er auch die verschiedenen Vorreden zuweist: I.1/I.2 mit 'Vorrede A', I.3 mit 'Vorrede C', II mit 'Vorrede B' und III mit 'Vorrede A'; siehe Kornrumpf 2004a, Sp. 1102.
[55] Gärtner 1983, Sp. 1254.
[56] Löser 2003, S. 690.
[57] Gärtner 1991, S. 101.
[58] Löser 2003.

weiteren Werken des Bibelübersetzers, so etwa auch in der 'Judendisputation nach Paschalis Romanus',[59] ist derart stark, dass hier weitere Aufschlüsse zu erwarten sind.[60] Vorläufig wird der 'Psalmenkommentar', der häufig zitiert werden muss, nach der Handschrift Rein (Cod. 204, s. o.) zitiert, die wichtige 'Vorrede C' nach der Edition von Ratcliffe 1965.

d) 'Apokalypse'

Nur in Teilen liegt bisher die 'Apokalypse' des Johannes im 'Büchlein vom Antichrist' vor; dort werden zahlreiche Passagen und Verse zitiert und glossiert. Es existiert zudem mit den von vier Handschriften innerhalb des 'Büchleins vom Antichrist' als ganze überlieferten Kapiteln 10 und 12 der 'Apokalypse' ein deutlicher Hinweis auf einen größeren Apokalypse-Komplex. Völker hielt diese Kapitel für einen sekundären Einschub in das 'Büchlein vom Antichrist'. Dieser vorgebliche Einschub freilich entspricht dem Stil des Anonymus vollkommen.[61] Löser/Stöllinger-Löser haben deshalb schon 1989 eine eigenständige Apokalypseübersetzung des Österreichischen Bibelübersetzers angenommen.[62] Dies wird durch weitere glossierte Apokalypsenkapitel und Versfolgen aus der 'Apokalypse' im 'Büchlein vom Jüngsten Gericht' und im 'Evangelienwerk' bestätigt.[63] Der neutestamentliche Komplex des Verfassers könnte sich neben dem EW als noch größer herausstellen: Löser/Stöllinger-Löser haben zudem den Verdacht geäußert, dass auch die neutestamentlichen Briefe bearbeitet worden sein könnten.[64]

e) Weitere Werke

Ob außerdem noch weitere Texte aus diesem Überlieferungskomplex ('Sermo de corpore Christi', 'Lehre vom Haushaben') ebenfalls dem Österreichischen Bibelübersetzer zuzuschreiben sind, ist noch ungeklärt.[65] Neben den vollständig überlieferten Texten muss allerdings auch mit weiteren Textfunden aus dem alttestamentlichen Komplex des Österreichischen Bibelübersetzers gerechnet werden.

---

[59] Niesner 2005, S. 520–558 und zugehörige Untersuchungen.

[60] Dies auch dann, wenn etwa aufgrund unterschiedlicher Kontexte der Einzelwerke oder z. B. liturgischer Einflüsse Unterschiede im Wortlaut auftreten mögen. Wie stark der Umgang des selben Übersetzers mit einzelnen Bibelversen von wörtlichem Gleichlaut bis zu starker Divergenz schwanken kann, hat etwa Löser 2011 anhand von Proverbia- und Ecclesiastes-Zitaten gezeigt.

[61] Kornrumpf 2004a, Sp. 1105 und Kornrumpf 1991, S. 115 mit Anm. 4.

[62] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 248, Anm. 7.

[63] Kornrumpf 2004a, Sp. 1105.

[64] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 263 mit Anm. 58. Vgl. unten S. LXXVI, Anm. 248 (Hs. G).

[65] Kornrumpf 2004a, Sp. 1104.

Kornrumpf weist mit Recht darauf hin,[66] dass sich in der Traktatgruppe um die antihäretischen/häresiologischen und eschatologischen Texte und in der 'Vorrede I' eine intensive Beschäftigung mit den salomonischen Schriften zeigt, die über Proverbia und Ecclesiastes hinausgeht: Das heißt, es könnte mit Funden im Bereich von Sapientia und besonders Jesus Sirach gerechnet werden.[67] Dabei wird insbesondere im Anschluss an die hier vorgelegte Edition von Ecclesiastes und Proverbia der gesamte Komplex der umfangreichen Verwendung der Weisheitsbücher (inkl. Sapientia und Jesus Sirach) in den Traktathandschriften aus Wien (Wi) und Princeton (Pt) zu berücksichtigen und zu untersuchen sein.[68] Der Bibelübersetzer hat mehrfach nachweislich aus Sapientia zitiert, wobei sich die entsprechenden Stellen nicht in der 'Glossa ordinaria' nachweisen lassen. Ein Beispiel bietet die *Glosa* zu Ecl 8,14:

> Text: *Man list wol an der weishait püch, daz got ofte, vnser herre, den rechten menschen gar gahes ab der werlde mit gahem tode zükchet dar vmb, daz sein hertz vnd sein sel von der werlde trüg icht verwandelt werde.*
> Apparat 2: Sap 4,10–11: *placens Deo factus dilectus et vivens inter peccatores translatus est | raptus est ne malitia mutaret intellectum illius aut fictio decipiat animam illius.*

Anhand einer Reihe von ähnlichen Belegen verstärkt sich der Eindruck, es könne eine eigene Sapientia-Bearbeitung des Bibelübersetzers vorgelegen haben, die uns bisher als ganze (noch) nicht bekannt ist.

Eine Prophetenübersetzung hat schon Bergeler für möglich gehalten.[69] Kornrumpf greift diese Überlegung auf und kann belegen, dass das EW-Florileg in V, fol. 86ra–123ra und 197^{vb}–203^{rb} einem glossierten Prophetenauszug nahekommt.[70]

Eine systematische Suche nach solchen zu vermutenden Texten in der verstreuten Überlieferung deutschsprachiger Bibelexzerpte vorzunehmen, dürfte schwierig werden. Insgesamt liegt dagegen, von der nicht verstreuten und konzentrierten Überlieferung (in Me, S und V) her gesehen, das Textkorpus, das wir hier als 'Alttestamentliches Werk' bezeichnen, in ziemlicher Geschlossenheit vor.

---

[66] Kornrumpf 2004a, Sp. 1103.
[67] Kornrumpf 2004a, Sp. 1103; 2004b, S. 111 mit Anm. 41–43.
[68] Dabei könnte es wegen der schmalen Überlieferung (V und D, letztere ohne Glossen) bei Proverbia und Ecclesiastes teilweise zu kleineren Revisionen des edierten Textes kommen. Es können aber nicht alle vielfältig vernetzten und verbundenen Werke des Anonymus gleichzeitig ediert werden. Die vollständigen Bücher Proverbia und Ecclesiastes nach V und D machen den Anfang. Die Exzerptfassungen in Pt und Wi sind dann als eigenständige Bearbeitungen zu untersuchen. Pt, fol. 71ra–106^{vb} bietet dazu noch mehr Material als Wi, fol. 147ra–169^{rb}. Vgl., auf der Grundlage von Kornrumpf, Altendorfer 2018, S. 66 und 60.
[69] Bergeler 1938, S. 61.
[70] Kornrumpf 2004a, Sp. 1103.

B. Profil des Österreichischen Bibelübersetzers

1. Datierung und Chronologie der Werke

a) Datierung

Das 'Evangelienwerk' existiert in zwei Fassungen: der Erstfassung *Gö, überliefert als Ganzes erst in der späten Göttweiger Handschrift (Gö, 15. Jh.), und in der Bearbeitung *SK mit den hauptsächlichen Textzeugen aus Schaffhausen (um 1340) und Klosterneuburg (beide Handschriften um 1410).[71] Ein Datierungsansatz ergibt sich aus der Jahreszahl 1330, die im Text der Bearbeitung genannt wird. Diese kann sich auf die Bearbeitung oder deren unmittelbare Vorlage, aber auch auf die Erstfassung beziehen.[72] Stellen aus dem Daniel und dem 'Psalmenkommentar',[73] die mit aller gebotenen Vorsicht die Errechnung von Zeitangaben zulassen,[74] deuten beim Daniel auf eine Entstehungszeit nach 1334. Eine von Hilgers vorgeschlagene Datierung des 'Psalmenkommentars' auf etwa 1355 wäre erst noch zu überprüfen und abzusichern;[75] sicher ist, dass sich das 'Evangelienwerk' auf die vorgängigen 'Büchlein vom Antichrist' und 'Büchlein vom Jüngsten Gericht' bezieht. Sicher ist auch, dass die Vorreden zum AW das 'Evangelienwerk' rückblickend erwähnen und dass das AW geraume Zeit nach diesem EW entstanden sein muss.[76] Die Datierung des Gesamtwerks und die Benennung der Lebenszeit des Verfassers ergeben sich nicht nur aus der genannten Erwähnung der Jahreszahl 1330; erste Handschriften, die datiert oder datierbar sind, sind etwa mit dem Jahr 1340 zu finden (so die Handschrift des 'Evangelienwerks' in Schaffhausen); Textzeugen des 'Psalmenkommentars', wie das Krumauer Fragment oder das Leobener Fragment (jetzt in Graz),[77] gehören ins zweite Drittel des 14. Jahrhunderts. Die erste vollständige Handschrift des 'Psalmenkommentars' (Rein, Stiftsbibliothek, Cod. 204) ist 1372 geschrieben, der vorgeschaltete Kalender 1373 in Wien. Auch die Handschrift des AW in der Vaticana (V) wird inzwischen auf "um 1370" datiert (s. u.). Man kann also mit Kornrumpf annehmen, dass die Schaffenszeit des Österreichischen Bibelübersetzers vielleicht schon kurz nach der Jahrhundertwende begann, aber auch mit Löser/Stöllinger-Löser, dass sie über die Jahrhundertmitte hinaus gereicht haben kann.[78]

---

[71] Nachweise der Handschriften siehe oben Anm. 35.
[72] Kornrumpf 2004a, Sp. 1103.
[73] Abgedruckt bei Bergeler 1938.
[74] Vgl. Kornrumpf 1991, S. 116 und bes. S. 128, Anm. 15.
[75] Hilgers 1979, S. 128; vgl. Hennig 1972 und vor allem Kornrumpf 1991, S. 128, Anm. 15.
[76] Löser 1992, Sp. 721.
[77] Krumau/Český Krumlov, Zweigstelle des Staatl. Regionalarchivs Trebon/Wittingau, ohne Sign. (1); Graz, Steiermärkisches Landesarchiv, Fragm. Germ. 10.
[78] Kornrumpf 2004a, Sp. 1098; Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 250f.

b) Chronologie

Der Versuch einer Chronologie der Werke geht von wenigen gesicherten Fakten aus und kann darauf aufbauend vorläufig nur erste Hypothesen bilden: Das antihäretische Traktatwerk (Rezeption des Passauer Anonymus) geht offenbar dem 'Evangelienwerk' voraus. Während der Arbeit an diesem 'Evangelienwerk' kommt es zu Angriffen auf die übersetzerische und kommentierende Tätigkeit des Anonymus. Dieser setzt sich bereits in einigen Glossen, dann in der lateinischen Verteidigung (s. u.) zur Wehr. Möglicherweise ist die Bearbeitung des EW (Fassung *SK) ebenfalls mit den Angriffen in Verbindung zu bringen. Nach einiger Zeit nimmt der anonyme Verfasser seine Tätigkeit wieder auf und verteidigt in den beiden deutschen Vorreden zum AW, das er nun vorlegt, sein Verhalten abermals, ebenso wie in Vorreden zu einzelnen Bibelbüchern (Tobias). Wie sich der 'Psalmenkommentar' (insbesondere in seinen verschiedenen Fassungen) in dieser Reihe einordnet, ist fraglich. Das Verhältnis dürfte erst nach dem Vorliegen des kritischen Textes des 'Psalmenkommentars' (in seinen verschiedenen Fassungen) klärbar sein; dazu könnte ein Vergleich aller Zitate aus dem Psalter und deren Glossierung in den anderen Werken des Übersetzers mit den entsprechenden Stellen des 'Psalmenkommentars' dienen. Dabei wird man auch untersuchen müssen, in welchem Verhältnis die regelrechten Kommentare (Psalmen, Proverbia, Ecclesiastes) zueinander stehen, wie sich insbesondere die Bearbeitungen von Proverbia und Ecclesiastes zur Verteidigung der Übersetzungstätigkeit verhalten, wo sie immer wieder zitiert werden, und wie die Exzerpte dieser Texte in der Traktatgruppe um die antihäretischen Traktate einzuordnen sind. Bei der Frage nach der Chronologie wird sich auch ein Blick darauf lohnen, welche Quellen für die Glossierung benutzt werden oder (noch) nicht, z. B. ob Nikolaus von Lyra verwendet wird oder nicht. Kurt Gärtner weist etwa darauf hin, dass in EW und AW Nikolaus von Lyra noch nicht verwendet wird, im 'Psalmenkommentar' aber wohl die Hauptquelle darstellt, was für eine Spätdatierung des 'Psalmenkommentars' sprechen könnte. Einen weiteren Datierungsschlüssel könnten die unterschiedlichen Vorreden des 'Psalmenkommentars' und ihr Verhältnis zu den anderen Verteidigungsschriften des Übersetzers bieten.

2. Lokalisierung

Hatte Klapper für die Entstehung der beiden Vorreden aufgrund der sehr schmalen Handschriftenbasis, die ihm zur Verfügung stand, noch den ostmitteldeutschen Raum angenommen,[79] so steht nunmehr fest, dass das gesamte Werk nach Österreich weist.[80] Dahin deuten die frühen überlieferten Handschriften, die sich auf den

[79] Klapper 1922, S. 32–36 und 41; Klappers Ausgabe entstand auf Basis nur der Gruppe y1.
[80] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 250, mit Anm. 21.

Raum Österreich (anfangs speziell Niederösterreich) konzentrieren; es ist erkennbar, wie die Überlieferung in verschiedene Richtungen, besonders auch nach Osten und Nordosten ausstrahlte. Die Handschriften weisen insgesamt vom Ursprung her betrachtet ebenso in die bairisch-österreichische Richtung wie die Sprache der Texte. Auch hat Winfried Hebeda darauf aufmerksam gemacht, dass dem Übersetzer die Sprachlage im oberdeutschen Bereich bewusst ist; in einer Passionsglosse des EW zu Matthäus 26,37, wo Petrus anhand seiner Sprache als Galiläer erkannt wird, erwähnt er beiläufig: *als Swaben vnd Payrn und Steyrer sind ainr sprach und helent doch mit der rede nicht gleich* (Gö, fol. 307va).[81] Die Nennung von Orten im Werk spricht ebenfalls eine deutliche Sprache. Die Erwähnung der Donau, von Orten wie Regensburg und Wien und besonders von Krems im 'Psalmenkommentar'[82] fällt ebenso auf wie die Tatsache, dass einer der deutschen antihäretischen Traktate, anders als die lateinische Vorlage, nicht den niederösterreichischen Fluss Ybbs erwähnt, sondern einen Bericht, dass ein Ketzer im Winter über einen Fluss schwamm, dahingehend ändert, dass er über die Enns schwamm (Wi, fol. 138ra).[83] Die Nennung von Heiligen führt an die Grenze zwischen den Diözesen Salzburg und Passau. Die für den Raum doch eher ungewöhnliche Hervorhebung des heiligen Servatius könnte eventuell eine genauere Lokalisierung ermöglichen.[84] Denkbar wäre, dass die Hervorhebung dieses Heiligen durch seine Rolle als Arianer-Bekämpfer bedingt ist. Da diese 'Ketzerei' aber in den antihäretischen Texten keine übergeordnete Rolle spielt, erscheinen spezielle lokale Bezüge auch möglich. Jedenfalls fällt auf, dass der Österreichische Bibelübersetzer gerade Servatius – auch gegen seine Quellen – stark hervorhebt.[85] Angesichts dieser Befunde (Überlieferung, Sprache, Ortsnennungen) scheint es gerechtfertigt, von einem Österreichischen Bibelübersetzer zu sprechen. Weil die Werke vor der Mitte des 14. Jahrhunderts entstanden, wurde der Verfasser zudem als "Österreichischer Bibelübersetzer der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts"[86] bezeichnet.

---

[81] Kornrumpf 2004a, Sp. 1105.
[82] Bergeler 1938, S. 61.
[83] Dazu Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 250, Anm. 21, und Kornrumpf 2004a, Sp. 1102f.
[84] Vgl. Löser 2000, S. 313.
[85] Vgl. 'EW' (Gö, fol. 4ra), wo vom *heiligen und seligen herren sand Servacium* die Rede ist, *des tugent und heilichait yn der christenhait laider nach* ['noch'] *lutzl lewten ist bechant und auch yn der welt nicht wol geoffent wirdet, untz die werlt schyr ain end nemen sol.* Natürlich ist hier mit Einflüssen der 'Legenda aurea', die als Quelle diente, zu rechnen. Aber ebenfalls im 'EW' (Gö, fol. 87^{rb}) wird Servatius direkt neben die 'Salzburger' *sand Peter und sand Ruprecht* [...], *und manig ander heiligen* gestellt, *die mit yr rainen lere vil seln ze hymel pracht haben;* und in der Glosse zu Prv 16,7 wird über die Vorlage ('Glossa ordinaria') hinaus die Rolle des Servatius als Bekehrer betont.
[86] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 251.

3. Identität des Verfassers

Die Frage nach der Identität der Person des Verfassers lässt sich vorerst nicht beantworten. Die Ansicht, dass das Werk durch die Verfasserschaft Heinrichs von Mügeln geeint werde (Bergeler), hat sich als unhaltbar erwiesen. Ob der Name Wolfhart, der sich am Ende eines Bittgebetes in zwei Textzeugen des 'Evangelienwerks' findet, den Verfasser meint, einen Redaktor oder Schreiber, muss vorerst offen bleiben.[87] Schon am Ende der ersten, sehr differenzierten Analyse zum Auftauchen des Namens Wolfhart hält Kornrumpf mit Recht fest: "Die Kenntnis seines Namens brächte freilich nur Gewinn, wenn damit zugleich die gelehrten Berater, die Adressaten, der Wirkungsbereich des Anonymus präziser faßbar würden, wenn er einen Schlüssel zum Sitz im Leben des volkssprachlichen Bibelœuvres böte".[88] Das Profil des Bibelübersetzers lässt sich freilich anhand seiner Texte – und nur diese stehen für solche Aussagen zur Verfügung – schärfen.

4. Einordnung

a) Laienbibel?

Bei dem Anonymus handelt es sich um einen Laien, der sich auch dezidiert als solchen bezeichnet. Er selbst reiht sich ein in die Reihe der *vngelert layn* ('Vorrede II', Z. 21.1),[89] er hebt den Status des Nichtordinierten hervor und gibt zu, zur Predigt nicht befugt zu sein: *Seind ich … zu predigen vngeo̊rdent pin* ('Vorrede II', Z. 23.10–11). Er betont in der Einleitung zum 'Evangelienwerk', er sei *nicht geweicht … noch geordent, gotes wort ze predigen* (Gö, fol. 1^{rb}). Der Verfasser behauptet weiter von sich, er habe *chunnst vnd synn laider luczl* ('Vorrede II', Z. 23.10), er sei *an kunst ain chind* (EW, Gö, fol. 1^{rb}). All dies ist zum einen Bescheidenheitstopos, zum anderen aber hat es einen realen Hintergrund. Unter seiner Aussage, er sei *vngelert,* hat man sich freilich nicht vorzustellen, dass es sich bei dem Österreichischen Bibelübersetzer um einen ungebildeten 'einfachen' Menschen gehandelt haben kann; *vngelert* wird vielmehr als Fahnenwort eingesetzt und vermittelt eine gewisse antiakademische Haltung. Der Übersetzer sagt von sich, dass man ihm vorwerfe, er sei *in hochen schuelen nicht gestannden* ('Vorrede I', Z. 19.2). In der lateinischen Verteidigungsschrift wird deutlicher, was er damit meint, weil er darin etwas präziser von *studia generalia* (V, fol. 9ra) spricht und

---

[87] Ljubljana/Laibach, Archiv der Republik Slowenien, AS 1080, Collectanea I, Š. 1, f. 1 und Gö. Zur eventuellen Zwischenstufe *LGö vgl. Kornrumpf 1991, S. 126f. und Kornrumpf 1999, Sp. 1361–1363.

[88] Kornrumpf 1991, S. 127.

[89] Zitate aus dem Editionstext werden nach dem Muster "Z[eile] [Seitenzahl].[Zeilenzahl]" nachgewiesen.

gegenüber seinen Gegnern zugibt, nicht dort studiert zu haben. Dies kann ein universitäres Grundstudium bezeichnen, aber auch eine Ordenshochschule meinen. Damit wäre die Debatte um den Verfasser in einen Ordenskontext zu setzen. Das wiederum könnte nur bedeuten, dass es sich bei ihm entweder um ein Mitglied eines Drittordens handelte oder dass er als Laienbruder in einem Orden war. Eine gewisse Nähe zu den Franziskanern wurde schon früher (u. a. wegen der Bezüge zu Nikolaus von Lyra) vermutet.[90]

Sicher geht sowohl aus der lateinischen Verteidigungsschrift wie auch aus den deutschen Vorreden die scharfe Oppositionsstellung des Bibelübersetzers hervor. Er grenzt sich von denen ab, die das *studium generale* absolviert, dort die *artes* studiert und die Heilige Schrift vernachlässigt haben, die die Universität besucht, dort aber nicht viel gelernt haben.

Dieser Gruppe werden die 'einfachen Laien' gegenübergestellt: In der lateinischen Verteidigungsschrift ist, durchaus mit einer gewissen Nähe formuliert, von *laici uxorati*, also verheirateten Laien, die Rede. Die Berufung auf Vorgänger in der Laienschaft betrifft Jesus Sirach,[91] Salomon und David. Eine solche Laienposition wird vehement vertreten, und sie setzt bewusst bei einem 'ungelehrten' Laien an. Damit ist der Österreichische Bibelübersetzer Teil dessen, was man als 'Laienbewegung' des 14. Jahrhunderts bezeichnet hat, auch wenn es sich dabei nicht um eine einheitliche Bewegung gehandelt hat.[92] Jedenfalls wird ein bemerkenswertes laikales Selbstbewusstsein greifbar. Das Werk wendet sich geradezu gegen die Hohen Schulen, wo man nur lerne, *schirmen oder herphen oder die gugel maisterleich stellen* ('zu fechten oder die Harfe zu spielen oder die Kapuze meisterlich hoch zu tragen', 'Vorrede I', Z. 19.6–7). Dem gegenüber wird betont, dass es die *ainuoltig layn sind, die die heiligen ewangely, vnd halt ander heilig schrifftt, vollichleicher vnd aigenleicher* verstehen würden ('Vorrede I', Z. 19.11–12). Wenn sich der Verfasser schon selbst als Laie bezeichnet, so lässt sich auch sagen, dass die Übersetzung ganz bewusst im Blick auf ein Laienpublikum ohne Lateinkenntnisse unternommen wurde. Der Verfasser macht deutlich, dass es, weil wenige Latein verstehen, nötig sei, dass man die lateinische Sprache der Bibel in die deutsche transferiere, damit die Laien damit zur Andacht gebracht würden. Dass ein Erfolg bei diesem Laienpublikum eintrat, zeigt die Überlieferung der einzelnen Werke.

---

[90] Vgl. u. a. schon Löser 1991, S. 146 u. ö. Weiteren Spuren, die sich etwa durch die lateinische Verteidigungsschrift, V, fol. 1^{rb} (Robert von Anjou und die Erwähnung von öffentlich predigenden Laien, u. a. in Paris) ergeben könnten, wäre nachzugehen.

[91] Auch diese prominente Erwähnung bestärkt die Annahme einer Jesus Sirach-Bearbeitung des Österreichischen Bibelübersetzers. Siehe oben S. XXIIIf.

[92] Vgl. zur Bedeutung von Laien im Rahmen der sogenannten deutschen Mystik etwa schon Georg Steer: Die Stellung des 'Laien' im Schrifttum des Straßburger Gottesfreundes Rulman Merswin und der deutschen Dominikanermystiker des 14. Jahrhunderts. In: Literatur und Laienbildung im Spätmittelalter und in der Reformationszeit. Symposion Wolfenbüttel 1981. Hg. von Ludger Grenzmann und Karl Stackmann. Stuttgart 1984 (Germanistische Symposien, Berichtsbd. 5), S. 643–658.

Dass dabei insbesondere der 'Psalmenkommentar' und das 'Evangelienwerk' diesen Erfolg gewährleistet haben, zeigt sich ebenfalls in der Überlieferung. Offenbar sprach das Werk auch einen hochmögenden, einflussreichen und reichen, mächtigen, vielleicht aber auch zunächst eher kleinen Kreis von Rezipienten an. Nicht nur die kostbar ausgestattete Schaffhauser Handschrift des 'Evangelienwerks' (ursprünglich aus Niederösterreich) spricht in dieser Hinsicht eine deutliche Sprache. In den Vorreden spricht der Anonymus sichtlich nicht ohne Stolz davon, seine Werke würden in *stuben*,[93] aber auch auf *purgen* gelesen. Die Art seiner Übersetzung hat der Österreichische Bibelübersetzer nicht reflektierend dargestellt und theoretisch grundgelegt, im Gegensatz z. B. zum sogenannten Bijbelvertaler van 1360.[94]

b) Übersetzungsweise und Publikum

Der Stil des Übersetzens an sich oder die Auseinandersetzung mit dem Inhalt der übersetzten Bücher ist nicht Gegenstand der beiden deutschsprachigen Vorreden und der lateinischen Verteidigungsschrift.[95] Die Art der Übersetzung lässt sich aber klar charakterisieren: Sie orientiert sich nicht vorrangig an der Ausgangssprache, sondern an der Zielsprache; der Übersetzer versucht, ein flüssiges, gut lesbares Deutsch zu schreiben. Seine Übersetzungsleistung hat allgemein eine höchst positive Beurteilung ausgelöst. Gärtner zufolge zeichnet sich der Übersetzer "durch sprachliche Kompetenz im Lateinischen und Deutschen" aus; nach Vollmer hat sein Hiob "die Palme vor mancher vollständigen, aber stümperhaften Übertragung" verdient.[96] Eine etwas genauere Charakterisierung wird unten (S. XLI–XLV) versucht.

Die ständige Betonung der eigenen Ungelehrtheit verlangt freilich danach, die Übersetzung durch eine gewissermaßen sekundär erworbene Gelehrsamkeit abzusichern. Der Anonymus beruft sich dafür auf *wol gelertter lewt hilff vnd rat* und darauf, dass er *gelert lewt* gern hört und mit Fleiß von ihnen lernt ('Vorrede I', Z. 19.4–8). Des Weiteren rekurriert er auf die Hilfe und die Inspiration durch den Heiligen Geist ('Vorrede I', Z. 19.3–4). Dies findet sich nicht nur in den Vorreden, auch das EW wird – so sagt der Übersetzer in dessen Prolog – *mit den gnaden vnd hilff des heiligen geysts … ze dewtsch gebracht.*[97]

Solche Berufung auf die Inspiration durch den Heiligen Geist ist ein immer wiederkehrender Topos in der Geschichte der Bibelübersetzung. Der Österreichische Bibelübersetzer macht aber deutlich, dass er die Hilfe des Heiligen Geistes nicht nur anruft. Er vertraut vielmehr auf dessen Wirksamkeit und nimmt auch als

---

[93] 'Vorrede I', Z. 2.6.
[94] Zu diesem: Claassens 2015.
[95] Vergleiche Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 255 mit Anm. 34.
[96] Gärtner 1983, Sp. 1253f.; Vollmer 1925, S. XI; zusammenfassend Löser 1992, Sp. 722f.
[97] Gö, fol. 2^{vab}; vgl. Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 251.

Laie (!) dezidiert die Inspiration durch den Heiligen Geist für sich in Anspruch. Eine ähnlich selbstbewusste Position eines Übersetzers, auffallend formuliert, findet sich auch beim sogenannten Bijbelvertaler van 1360.[98]

Im Blick auf das intendierte und tatsächliche Publikum muss freilich auch der durchaus unterschiedliche Charakter der 'Evangelienwerk'-Fassungen *Gö und *SK beachtet werden, wo beispielsweise lateinische Initien vorkommen. Solche Präsenz des Lateinischen begegnet auch in einzelnen Handschriften und Fragmenten, ganz besonders der Kommentartradition: etwa für die Proverbia im Fragment W,[99] ganz deutlich im 'Psalmenkommentar'. Man wird also auch verstärkt an die *simplices clerici* als Publikum denken müssen.

c) Auslegung

Es geht dem Österreichischen Bibelübersetzer bei der Vermittlung aber nicht nur um Übersetzung; die Darstellung der biblischen Texte ist für ihn immer auch von einer Auslegung begleitet (*bedewtnuzz*); dafür greift er auf verschiedene Quellen zurück. Waren diese Quellen zur Zeit der Entdeckung eines zusammengehörenden Gesamtwerks noch weitgehend unbekannt und konnte Bergeler wichtige erste Schritte zur Klärung dieses Quellenkomplexes unternehmen, so haben die Forschungen der letzten Jahre und die editorische Arbeit am gesamten Komplex immer mehr von der Arbeit des Anonymus mit seinen Quellen sichtbar gemacht. Bergeler machte schon die 'Glossa ordinaria', Nikolaus von Lyra, Hrabanus Maurus, die 'Glosse Graeca' und Beda wahrscheinlich.[100] Der 'Ketzertraktat' greift auf den sogenannten Passauer Anonymus (s. o.) zurück. Der 'Psalmenkommentar' geht aus von der lateinischen 'Postille' des Franziskaners und Pariser Universitätsgelehrten Nikolaus von Lyra, die wohl noch zu Lyras Lebzeiten benutzt wird – kurz nach oder vielleicht sogar noch während deren Entstehung. Nähere Klarheit dazu wird das Projekt bei der Edition des 'Psalmenkommentars' liefern.[101] Immer wieder wird die 'Glossa ordinaria' herangezogen, dies besonders im Bereich des 'Alttestamentlichen Werks', und ganz besonders stark im Kommentar zu Proverbia und Ecclesiastes. Hier verweist der Bibelübersetzer sogar selbst darauf, dass es die 'Glossa ordinaria' ist, die er streckenweise, man kann sagen: übersetzt. Andere Quellen, die nicht so häufig auftauchen, sind die 'Legenda aurea' wie auch die 'Historia scholastica' des Petrus Comestor. Hieronymus, Isidor, Gregor der Große, Augustinus und Josephus Flavius, aber auch der Meister *Katho*, werden mehrfach und immer wieder zitiert. Ob der Verfasser dabei direkt auf diese Quellen zurück-

---

[98] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 252, Anm. 24. Zum 'Bijbelvertaler' und Petrus Naghel s. u. S. XXXVI–XXXIX.
[99] Vgl. die Beschreibung von Fragment W unten S. LXX–LXXII.
[100] Bergeler 1938, S. 39–43.
[101] Vgl. oben S. XX mit Anm. 44 und S. XXVI.

griff, scheint mitunter zweifelhaft, fand er sie doch oft in der 'Glossa ordinaria' versammelt; es ist aber denkbar und seine Aussagen dazu sind durchaus glaubwürdig. Die Frage wäre, wie die Bibliothek ausgestattet war, mit der er gearbeitet hat. Die Benutzung von Florilegien ist wahrscheinlich; wie diese ausgesehen haben könnten, ist noch völlig offen. Jedenfalls handelt es sich um ein Werk, das die Bibelkommentare seiner Zeit kennt, benutzt, zusammenfasst und je nach Bedarf zugrunde legt und sich dabei der verschiedensten Hilfsmittel bedient. Daneben lässt sich im Bereich der Glossierung, auch und gerade bei einzelnen Büchern des Alten Testaments, zeigen, dass wohl Predigten verwendet wurden. In der lateinischen Verteidigungsschrift beruft sich der Österreichische Bibelübersetzer auch auf die Verwendung von *omelias.* Das heißt, dass er bewusst auf solche Texte rekurriert hat. Die Abfassung der Glossierung zeigt zudem immer wieder eigenständiges Gedankengut, das die Quellen in spezifischen Aspekten, z. B. der Erwähnung von bestimmten Örtlichkeiten, erweitert und verändert.

Die Zielrichtung der Glossierung ist in einzelnen Punkten ebenfalls deutlich erkennbar. Es geht immer wieder um eine Kritik an den Klerikern, die die Heilige Schrift gewissermaßen unter der Bank halten[102] und sich weigern, sie für die Laien zu öffnen und diesen Bibelwissen zu vermitteln. Und es geht um eine Kritik an den Philosophen, die sich der Kunst der heidnischen Bücher zugewandt haben und dafür die Heilige Schrift vernachlässigen. Zu fragen wäre, inwiefern hier eine Polemik gegen die Antikenrezeption vorliegt, gegen Aristotelismus oder Neu-Platonismus oder beides, bzw. die Philosophie generell gemeint sein könnte und inwiefern die zuvor stattgefundenen Auseinandersetzungen an der Pariser Universität, die etwa in der Irrtumsliste des Bischofs Tempier von 1277 zu beobachten sind, hier noch ihren Niederschlag gefunden haben könnten.[103]

Eine derartige Konzentration zeitkritischer und kleruskritischer Äußerungen musste in dieser Zeit Widerspruch hervorrufen. Diese nach jetziger Kenntnis nicht erhaltenen Einsprüche von Gegnern spiegeln sich in den apologetischen Reaktionen des Anonymus wie den 'Vorreden I und II' oder der lateinischen Verteidigungsschrift. Dass sich der Österreichische Bibelübersetzer z. B. des Problems der Kleruskritik und ihrer möglichen gefährlichen Folgen bewusst war, zeigt schon die Existenz des Traktats über berechtigte Pfaffenkritik von Laien,[104] der nachzuweisen versucht, dass die Kritik am Klerus durch Laien diese Laien nicht schon zu Ketzern macht. Die Polemik und damit Abgrenzung des Österreichischen Bibelübersetzers gegen Ketzer und Juden ist in diesem Rahmen zu sehen. Sie prägt das gesamte Werk, findet sich also nicht nur in den speziell diesen Themen gewidmeten Traktaten, sondern eben auch in einzelnen Glossen des Bibelwerks.

---

[102] So später Luther; dazu Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 253.

[103] Vgl. Freimut Löser: Resisting Censorship: Cases of the Early Fourteenth Century. In: Censorship and Exile. Hg. von Johanna Hartmann und Hubert Zapf. Göttingen 2015 (Internationale Schriften des Jakob-Fugger-Zentrums 1), S. 97–111.

[104] Wi, fol. 146va–147ra; Pt, fol. 123$^{ra–b}$.

Auch in der Berufung auf Hilfe und Rat Gelehrter spiegelt sich ein stattgefundener Widerspruch und ebenso in der bewussten Übersetzung im Blick auf ein Laienpublikum. Diese Berufung auf Unterstützung anderer, die mehrfach erfolgt, könnte Differenzierungen möglich machen. Sie ist zum einen deutlich mehr als topisch und sie variiert an den unterschiedlichen Stellen: So ist in den deutschen Vorreden von *wol gelertter lewt hilff vnd rat* die Rede, in der 'Vorrede C' zum 'Psalmenkommentar' von *wolgelerter leut weissung,* in der Vorrede zum Tobias von *geistleicher vnd gelerter leut rat* und im EW von *hilff vnd … rat erber und geistleicher und wol gelerter lewt.*[105] Handelte es sich hier nur um eine Gruppe von Unterstützern, die geistlich und gelehrt *(hochgelert phaffen)*[106] waren oder wird differenziert zwischen den *wol*(!) Gelehrten und den Geistlichen?

d) Angriffe und Verteidigung

Der Bibelübersetzer wurde für seine Tätigkeit angegriffen und geriet damit in eine Art Kampf an zwei Fronten.[107] Die Gegner hielten ihm offenbar vor, er habe ihnen durch seine Übersetzungstätigkeit gewissermaßen die Grundlage des Arbeitens und Lebens entzogen. Jedenfalls zitiert er seine Widersacher so: *Was sull wir nů predigen, seint man die heilig schrifftt auf purgen vnd in stuben vnd in heusern vnd in dewtscher sprach list vnd hort*? ('Vorrede I', Z. 2.5–7) Die Vorhaltungen fanden mehrfach statt. So haben Löser/Stöllinger-Löser 1989 vermutet, dass die ersten Angriffe während der Arbeit am 'Evangelienwerk' begannen, denn die Gegenwehr findet sich nicht im Prolog des EW, sondern mitten im Werk in einer predigtartigen Glosse, in der das Verhältnis von Laien und *pfaffen* thematisiert wird und in der sich der Verfasser gegen die Pharisäer wendet:

> *Also habent auch noch die selben maister und die pharisei nachvolger yn dieser werlt, die gern an griffen mit yrrung und mit unlewnt* ('Verleumdung') *die, die gotes gerechtikait fur pringent mit geschrift oder worten, und tünt das auch durch geitikait, wann es ir wille wär, das niemant nichts guts weste noch erkant von der heiligen geschrifft, darumb allermaist, wanne sie selb durch lob und durch genies und nicht durch der sel hail icht sagten, das den lewten gevallen mochte, das sie darumb werltleichen lon und genies emphiengen. Wann manig offenleich gesprochen* [231^{vb}] *habent: 'Was sol wir nü predigen?', als ob sie sprechen: Wer geit uns umb unser predig icht, seit man die heilig geschrifft yn der dewtsch hin und her lieset? Zwar, das ist ain unweise rede …* (Gö, fol. 231^{vab}).[108]

Die Gegner werden – und dies ist fast topisch – mit dem Vorwurf von Todsünden, nämlich *avaratia, invidia* und *superbia,* überzogen. Dass es mehrfache ähnliche Angriffe gegeben hat, weil nach der Evangelienübersetzung zunächst ein Schweigen

---

[105] Nachweise im Kommentar zu Z. 19.4 zu 'Vorrede I', unten S. 43f.
[106] 'Vorrede I', Z. 6.8.
[107] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 252.
[108] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 254; dort zitiert nach Klosterneuburg, Stiftsbibl., Cod. 51 (Sigle: K2).

eingetreten sei, sich die Gegnerschaft dann aber erneuert habe, wird in 'Vorrede I' zum 'Alttestamentlichen Werk' thematisiert: *Mein anbeiger* ('Gegner', wörtl.: 'Angreifer') *hat ir selber gewissen darczů betwungen, das sew vncz an dise czeit geswigen sind, dawider zureden, das jch die heiligen ewangely zu dewtsch bracht hab. Nu sind aber ander aufgestannden, die hat ir tumleich hochfart darczü bracht, daz si chranch wider red furcziechent …*[109] Das sogenannte 'Alttestamentliche Werk' dürfte also längere Zeit nach dem 'Evangelienwerk' entstanden sein (s. o.) und nach einer ersten Beruhigung der Angriffe zu einer neuen Welle von Kritik durch mindestens teilweise andere Gegner geführt haben: *Ich hab laider gar zulang gepiten* ('gewartet') , *das ich der heiligen schrifftt chainen tail zu dewtsch bracht han … Dauon wil ich nů nach guter krissten pet vnd rat mich der arbait wider vnderwynnden vnd wil der vnbesinten widerred nicht achtten …*[110] Die Gegner des Anonymus scheinen dabei nicht öffentlich agiert zu haben, denn es ist davon die Rede, dass sie ihn gerne *peswert* [...] *mit hinder red*[111] hätten, weil er ungelehrte Laien durch eine Übersetzung etlicher Teile der Heiligen Schrift 'bessern' wollte. Die Gegner hätten ihn vor Herren und gelehrten Leuten *peswert.* Die lateinische Verteidigungsschrift lässt ebenfalls erkennen, dass es sich bei den Angreifern wohl um einen eher kleineren Kreis handelte, und dass die Angriffe nicht in aller Öffentlichkeit geschahen. 'Vorrede I' erwähnt explizit, dass die Angriffe durch 'üble Nachrede' erfolgt seien und nicht – dem korrekten Verhalten gemäß – in offener persönlicher Aussprache oder schriftlich.[112]

e) Apokryphen

Die Vorwürfe scheinen sich jüngsten Forschungen zufolge (Dicke und Löser)[113] auch darauf zu konzentrieren, dass dem Bibelübersetzer die Vermengung des biblischen Textes mit nicht-biblischen Texten vorgehalten wird; im Bibelwerk stünden apokryphe Schriften[114] neben approbierten Schriften, und dies angeblich ununterscheidbar. Dagegen setzt sich der Bibelübersetzer zur Wehr: Er habe Bibeltext und Auslegung stets getrennt; die apokryphen Schriften seien nur in die Glosse eingegangen und eben nicht mit den biblischen Texten vermengt worden. Ob der Anonymus mit seiner Gegenwehr recht hat und die Grenzziehung immer scharf

---

[109] Siehe die Edition unten Z. 2.2–5.
[110] 'Vorrede II', Z. 20.2–7.
[111] Siehe unten Z. 186.7.
[112] 'Vorrede I', Z. 17.1–2: *neid vnd vnwird vnd hochfart hat jn nicht gestattet, das sy mich zwischen vns selb oder mit irer geschrifftt gemőnt vnd gerefset hieten.*
[113] Dicke 2021; Freimut Löser: Die Laien und die Frage nach dem Apokryphen. Zum 'Österreichischen Bibelübersetzer'. Vortrag am 5. 2. 2020 an der Humboldt-Universität zu Berlin.
[114] Zur Verwendung von Apokryphen beim Österreichischen Bibelübersetzer allgemein: Schubert 2019a; Schubert 2019b; Gärtner 2017, S. 44–46.

eingehalten wurde, lässt sich jetzt anhand der Editionstexte zumindest für das vorgelegte AW überprüfen. Für das EW lässt sich bisher sagen: In der Tat hat er mit Sicherheit in seinen Glossen Quellen wie das 'Evangelium Nicodemi' oder die 'Vita Beate Virginis Marie et Salvatoris rhythmica' als apokryphes Material[115] verwendet. Er hat dabei auch, gerade in diesem Bereich, auf literarische Texte Bezug genommen und diese für seine Werke ausgewertet. Insbesondere Gundacker von Judenburg ('Christi Hort') und noch klarer Konrad von Fußesbrunnen ('Kindheit Jesu') sind in seine Glossierungen eingeflossen, Konrad von Fußesbrunnen an durchaus längeren Stellen.[116]

f) Literarisches

Der Österreichische Bibelübersetzer offenbart in der lateinischen Verteidigungsschrift zudem die Kenntnis deutschsprachiger Literatur. Dabei nimmt er – im Kontext der Verteidigung der Ansprüche der Laienschaft – Bezug auf Wolfram von Eschenbach, Frauenlob und Konrad von Würzburg. Inwiefern er deren Werke wirklich kannte oder sich auf ein weit verbreitetes Bild etwa von Wolfram als klugem Laien bezieht (*leien munt nie baz gesprach*[117]), wäre in Teilen noch zu klären. Denkbar wäre auch die Berufung auf die Trias, weil sie dem Österreichischen Bibelübersetzer als prominenter Teil der zwölf alten Meister galten und als berühmte Sangspruchdichter[118] zu den Vermittlern biblischen Wissens gezählt haben mögen. Die beste Lösung ergibt sich, wenn man, wie offenbar der Anonymus, die eminent geistliche Seite der genannten Autoren in den Blick nimmt und für Frauenlob u. a. an die geistlichen Sprüche, Marienleich und Kreuzleich, für Konrad an die 'Goldene Schmiede' und für Wolfram an den 'Willehalm' denkt. Dass er diesen wohl kannte, deutet die Erwähnung der für den 'Willehalm' so auffälligen Trias *Machmet, Appollo vnd Teruigant*[119] an. Literarische Kenntnisse von Literatur deutscher Sprache sind freilich auch jenseits der Nennung dieser Namen und der Verwendung deutschsprachiger Dichtung im 'Evangelienwerk' nachgewiesen. Eine gereimte Glosse im Daniel zeigt von ihrer stilistischen Machart und ihrem Inhalt her (Kritik der untreuen Frau bzw. der *huote*) deutliche Parallelen zum Teichner.[120] Eine Glosse, die in dieser Ausgabe erstmals bekanntgemacht wird, bietet ein Stri-

---

[115] Gärtner 2017, S. 45; Niesner 2005, S. 226f.
[116] Niesner 2005, S. 143–148, 193, 216–218; Gärtner 2017, S. 46–50; Schubert 2019a, Schubert 2019b.
[117] Wirnt von Grafenberg: Wigalois. Text der Ausgabe von J. M. N. Kapteyn übersetzt, erläutert und mit einem Nachwort versehen von Sabine Seelbach und Ulrich Seelbach. 2. überarb. Auflage. Berlin, Boston 2014, v. 6346.
[118] Mit Wolfram wäre dann, wie häufiger, nicht der Verfasser des 'Parzival', sondern der Sangspruchdichter gemeint, der im 'Wartburgkrieg' auftritt.
[119] Völker 1970, S. 76, Z. 745; vgl. ebd., S. 14.
[120] Vgl. Löser 1991, S. 143.

cker-Zitat (aus 'Der Käfer im Rosenhaus');[121] unter anderem mit diesem Beitrag ist der Österreichische Bibelübersetzer einem Feld zuzuordnen, das sich als franziskanische Laienmission bezeichnen lässt.[122]

g) Ketzer

Der Österreichische Bibelübersetzer gehört insgesamt in ein Umfeld, in dem sich ein zeitgenössischer Hintergrund der Antiketzerpolemik ebenso deutlich abzeichnet wie eine stark antijüdische Haltung. Die Antiketzerpolemik wird verständlich, wenn man vergleichend die Fakten heranzieht, die den Raum, in dem er lebte und arbeitete, zu dieser Zeit prägten. So ist etwa auf Ketzerverfolgungen in Klosterneuburg und Krems hinzuweisen.[123] Auch der sogenannte Passauer Anonymus, der für die antihäretischen Traktate exzerpiert und in Teilen übertragen wurde, gehört in das Umfeld dieser Ketzerbekämpfungen. Es handelte sich dabei wohl um einen Dominikaner. Auf der anderen Seite zeigt die zeitliche und inhaltliche Nähe zu Nikolaus von Lyra und dessen 'Psalmenpostille' eine deutliche Affinität zu einem gelehrten franziskanischen Umfeld. Inwiefern sich die Überlegung konkretisieren lässt, dass es sich bei dem Österreichischen Bibelübersetzer um einen ordensnahen Laien handelte, der dem franziskanischen Umfeld zuzuweisen wäre, wäre insbesondere durch eine Untersuchung der theologischen Inhalte zu überprüfen. Die Fragestellung müsste dann lauten, ob sich in seinen Werken bestimmte Ordensspezifika, wie etwa die Vorrangstellung von *intellectus* oder *voluntas,* finden lassen.

5. Bibelübersetzung im europäischen Kontext

Die Bibelübersetzung des Anonymus steht in einem weiteren historischen und chronologischen Kontext.[124] Der Österreichische Bibelübersetzer stellt sich selbst mehrfach in eine Reihe mit Hieronymus und bringt damit auch historische Zusammenhänge in die Argumentation ein: So beruft er sich im Prolog des Tobias auf den heiligen Hieronymus, der auch *vil vnd manig widerred leiden müest, dar vmb daz er die heyligen schrift aus chaldeyscher vnd ebrayscher schrift in latein prachte*.[125] Aus der damit begründeten Legimität der Übersetzung aus der chaldäischen und

---

[121] Siehe unten Z. 368.25–28.
[122] Vgl. schon Löser 1991, S. 146.
[123] Vgl. Löser 1991, S. 144 und 153, Anm. 43 und 44 und vor allem Peter Segl: Ketzer in Österreich. Untersuchungen über Häresie und Inquisition im Herzogtum Österreich im 13. und beginnenden 14. Jahrhundert. Paderborn, München 1984 (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte 5). Zur Einordnung des Ketzertraktats in den zeitgenössischen österreichischen Kontext: Löser 2006a, S. 447–449.
[124] Vgl. zum Folgenden Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 256–259.
[125] Siehe unten Z. 186.8–9.

der hebräischen Sprache ins Lateinische ergibt sich auch die Legimität der Übersetzung ins Deutsche.[126] Der Gang dieser quasi-historischen Argumentation wird noch deutlicher greifbar im einleitenden Teil der 'Vorrede C' zum 'Psalmenkommentar':

> Gott habe *dem menschen di heilig geschrift mit der weissag chundung geöffent, und die ist von erst Ebraisch gewesen. Darnach pracht sey sand Jeronimus in die latein. Nu sind wenig leut latein gelert.* Deshalb sei es nötig, *ob got wil uns hail geben, das man uns der latein zu deutsch pring, und halt in ander czungen, das die layen damit ze andacht pracht werden.*[127]

Hier wird die Position vertreten, die Bibel sei nicht nur aus dem Latein ins Deutsche zu übertragen, sondern auch in andere Sprachen. Damit stellt sich die Frage, ob der Österreichische Bibelübersetzer das Recht auf eine volkssprachliche Bibel nur historisch begründet oder ob ihm zeitgenössische Bemühungen anderer Volkssprachen auch bekannt sein konnten. Zumindest beruft er sich nicht auf solche.[128] Doch ist hier auch auf seine verhältnismäßig frühe Position im 14. Jahrhundert hinzuweisen: Zwar gibt es die verschiedenen vorherigen Ansätze der Bibelübersetzung in den einzelnen Volkssprachen und die frühe Entwicklung in Frankreich, etwa der Übersetzung der Waldenser in *gallico sermone* im 12. Jahrhundert oder der sog. 'Bible du 13^{e} siècle'; ansonsten "erfolgten die großen Leistungen volkssprachlicher Aneignung der Bibel im Europa des 14. Jahrhunderts insgesamt einige Zeit nach Erscheinen der einzelnen Schriften des österreichischen Anonymus."[129] Betrachtet man die wichtigsten Erzeugnisse des 'Jahrhunderts der Laienbibel', so liegen diese sämtlich später: Der niederländische 'Bijbelvertaler van 1360', hinter

---

[126] Ähnlich argumentiert Jan Hus im Jahr 1411; siehe Klaus Schreiner: Laienbibel als Herausforderung für Kirche und Gesellschaft. Religiöse Vorbehalte und soziale Widerstände gegen die Verbreitung von Wissen im späten Mittelalter und in der Reformation. In: Zeitschrift für historische Forschung 11 (1984), S. 207–354, hier S. 295. Auch bei Gerhard Zerbolt van Zutphen begegnet das Argument; vgl. Carl Johann Jellouschek: Ein mittelalterliches Gutachten über das Lesen der Bibel und sonstiger religiöser Bücher in der Volkssprache. In: Aus der Geisteswelt des Mittelalters. Studien und Texte Martin Grabmann zur Vollendung des 60. Lebensjahres von Freunden und Schülern gewidmet. Hg. von Albert Lang, Joseph Lechner und Michael Schmaus. 2. Halbband. Münster i.W. 1935, S. 1181–1199, hier S. 1192f. Dazu jetzt: Staubach/Suntrup 2019, S. 144f.

[127] PsK, 'Vorrede C', Ratcliffe 1965, Z. 46–51. Vgl. ebd., Z. 13–17.

[128] Wyclif wird sich beispielsweise auf das dreisprachige (lateinisch-böhmisch-deutsche) Neue Testament der Anna von Luxemburg berufen oder darauf, "daß die Franzosen bereits in französischer Sprache ihre Bibel besäßen"; Konrad Burdach: Die nationale Aneignung der Bibel und die Anfänge der germanischen Philologie. In: Festschrift Eugen Mogk zum 70. Geburtstag 19. Juli 1924. Mit einem Porträt und zwei Tafeln. Halle a. d. Saale 1924, S. 1–14 und 231–334, hier S. 250; vgl. S. 255f. Das schon erwähnte Plädoyer Zerbolts (Anm. 126) zählt alle Sprachen auf, die die Heilige Schrift besitzen (von den Griechen bis zu den Ruthenen, Slaven, Armeniern). Dazu Staubach/Suntrup 2019, S. 145–147.

[129] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 257.

dem man jetzt den Kartäuser Petrus Naghel sieht,[130] arbeitet deutlich nach der Jahrhundertmitte; die englische Wyclif-Hereford-Bibel entsteht in den 1380er Jahren; die deutsche 'Tepler Bibel' der Waldenser ist um 1400 überliefert, wenn auch älter; die 'Wenzelsbibel', die nur bis Ezechiel reicht, gehört ins späte 14. Jahrhundert.[131] In Böhmen wurden die einzelnen Teile der Bibel je unabhängig voneinander und ohne gemeinsames Konzept im Laufe des 14. Jahrhunderts übersetzt; Jan Hus griff für seine Revision der tschechischen Bibel nach der Vulgata 1406 bzw. 1413/14 auf diese Übersetzung zurück.

Hinsichtlich der Legitimierungsdiskurse finden sich Ähnlichkeiten zwischen den genannten Texten. Der Österreichische Bibelübersetzer benutzt Argumente, die sich auch in späteren Bibelprologen und Äußerungen von Übersetzern anderer Nationen oder in der Debatte um die volkssprachige Bibel des 14. Jahrhunderts wiederfinden. Der Laienübersetzer hat in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts eine ähnliche Perspektive wie der 'Bijbelvertaler van 1360', John Purvey im 'General Prologue' zum wyclifitischen Alten Testament und Jan Hus.

Der niederländische Bijbelvertaler etwa sagt, *dat ic gherne dit fundament vander Scriftueren uuten Latine te Dietsche trecken soude, om dat ic hope datter menich salich mensche die ongheleert es van clergien, sijn profijt in doen soude.* Der Übersetzer kritisiert zugleich, dass sein Werk *sal sijn seer benijdt onder die clergie* […] *Want enighen clerken tornt dat men die heymelijcheit der Scriftueren den ghemeynen volke ontbynden soude, ende en willen niet weten dat Cristus apostelen in allen tonghen ende spraken haer leringhe bescreven ende predicten den volke.*[132]

John Purvey, wenn er denn der Verfasser war, formuliert in seiner Verteidigung der wyclifitischen Übersetzung den Anspruch: *Holy writ is the scripture of puplis, for is it maad, that alle publes schulden knowe it* […] *Therfore no simple man of wit be aferd unmesurabli to studie in the text of holy writ.*[133] Allerdings waren die

[130] Vgl. Mikel Kors: De Bijbel voor leken. Studies over Petrus Naghel en de Historienbijbel van 1361. Leuven 2007; Claassens 2015; Katty de Bundel und Geert H. M. Claassens: Petrus Naghel, Übersetzer in Herne. In: Dialog mit den Nachbarn. Mittelniederländische Literatur zwischen dem 12. und 16. Jahrhundert. Hg. von Bernd Bastert, Helmut Tervooren und Frank Willaert. Berlin 2011 (Sonderheft der Zeitschrift für deutsche Philologie), S. 267–281.

[131] Übersicht bei Kurt Ruh: Geistliche Prosa. In: Europäisches Spätmittelalter. Hg. von Willi Erzgräber. Wiesbaden 1978 (Neues Handbuch der Literaturwissenschaft 8), S. 565–606, hier S. 571; auch zitiert bei Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 257.

[132] Het Oude Testament. Eerste Stuk (Genesis–II Koningen). Hg. von Cebus Cornelis De Bruin. Leiden 1977, S. 2,23–25, S. 3,20f. und 3,23–26; vgl. ders.: De prologen van de eerste historiebijbel geplaatst in het raam van hun tijd. In: The Bible and Medieval Culture. Hg. von Willem Lourdaux und Daniel Verhelst. Leuven 1979 (Mediaevalia Lovaniensia, Series I, Studia VII), S. 190–219.

[133] The Holy Bible Containing the Old and New Testaments with the Apocryphal Books in the Earliest English Versions made from the Latin Vulgate by John Wycliffe and his Followers. Hg. von Josiah Forshall und Frederic Madden. Oxford 1850, zit. nach Maurice E. Schild: Abendländische Bibelvorreden bis zur Lutherbibel. Heidelberg 1970 (Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte 39), S. 129 und 121.

Lollardenführer – wiederum ähnlich dem Österreichischen Bibelübersetzer – "nicht der Meinung, es genüge einfach, den Laien die Bibel in die Hand zu geben, wie das bei späteren biblizistischen Gruppen geschah; nein, sie bedarf der Auslegung."[134] Der österreichische Anonymus hebt, wie gesehen, das Gewicht der *bedewtnuzz* mehrfach hervor und erstellt selbst ein glossiertes Bibelwerk; Purvey vermittelt seinen Lesern sehr viel breiter die mittelalterliche Theorie zur Auslegung der Schrift mit den besonderen Akzenten des Lyranus.[135]

Geradezu erstaunliche Parallelen bestehen auch zu Äußerungen des Jan Hus, der zu demselben Anliegen denselben Bibelvers (Mt 23,13) und dieselbe Chrysostomus-Stelle zitiert wie der Österreichische Bibelübersetzer:[136]

> Dazu sagt der heilige Chrysostomus: Die Schrift zeigt das Himmelreich; die Pforte, dadurch man hineingeht, ist das Eingehen in die Schrift oder das Verständnis der Schrift, und dieses Verständnis verschließen die Priester, Schriftgelehrten und andere Heuchler vor den Menschen, indem sie mit aller Macht dahin arbeiten, daß die gemeinen Leute zur Kenntnis der Schrift nicht kommen. Sie selbst gehen nicht mit einfältigem richtigem Verstande hinein, und deshalb sehen sie es nicht gerne, daß die Menschen, die nicht Priester sind, die heilige Schrift kennen. […] Sie fürchten, daß sie von den Laien nicht mehr so geehrt würden, wenn diese die heilige Schrift lesen möchten.[137]

Im Vergleich haben Löser/Stöllinger-Löser konstatiert, unter den Prologen der deutschen Prosaübersetzungen der Bibel im 14. Jahrhundert finde sich dagegen weder eine ähnlich prononcierte Verteidigung der Laienbibel noch eine Polemik, die der des Anonymus vergleichbar wäre, auch wenn das Anliegen, den Laien die Heilige Schrift verständlich zu machen, natürlich mehrfach angesprochen wird.[138]

Der Disput um die volkssprachlichen Übersetzungen der Heiligen Schrift gewann im 'Jahrhundert der Laienbibel' zunehmend aktuelle Brisanz. Der österreichische Anonymus kann sich, und dies umso mehr, als er vor dem Edikt von Lucca vom Jahr 1369 agiert, darauf berufen, es sei *vngeweichten layen* nicht verboten, *die heiligen schrifftt zu schreiben oder zu lesen.*[139]

---

[134] Ebd., S. 126.
[135] Ebd.
[136] Vgl. Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 257f.
[137] Zitate aus Hus' Predigt am sechsten Sonntag nach Epiphanias nach Franz Strunz: Johannes Hus. Sein Leben und sein Werk. Mit einer Auswahl aus seinen pastoralen Schriften und Predigten, München/Planegg 1927, S. 126f.; vgl. Schreiner (wie Anm. 126), S. 297; vgl. 'Vorrede I', Z. 3.6–4.6, 9.7–9, 19.11–21. Dasselbe Chrysostomus-Zitat begegnet im selben Zusammenhang im 'Evangelienwerk' (Gö, fol. 183va). Vgl. Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 258.
[138] Die *Schrift des newen Gezeuges* im Codex Teplensis, die sog. 'Tepler Bibel', z. B. enthält keine Vorrede, sondern bedient sich vorangestellter lateinischer Zitate aus den Homilien des Chrysostomus, um die Nützlichkeit der Bibellektüre auch für Laien zu empfehlen; Chrysostomus-Zitate benutzte auch das Plädoyer Gerhard Zerbolts van Zutphen. Löser/Stöllinger-Löser, 1989, S. 258; vgl. Löser 2011 und 2012.
[139] Löser/Stöllinger-Löser, S. 259; 'Vorrede II', Z. 21.3–5.

6. Arbeitsweise

Die Arbeitsweise des Österreichischen Bibelübersetzers lässt sich am ehesten mit den Kategorien Auswählen und Ordnen, Übersetzen, Kommentieren und Weiterverwenden charakterisieren.

a) Auswählen und Ordnen

Es handelt sich beim Œuvre des Bibelübersetzers nicht um eine Gesamtübersetzung der Vulgata, obwohl er, wie GÄRTNER festgestellt hat, "von seiner Intention her den Vollübersetzern nicht so sehr fernstehen oder doch zumindest der erste deutsche Bibelübersetzer sein [dürfte], der ein umfassend angelegtes Bibelwerk schuf."[140] Beim harmonisierten 'Evangelienwerk' werden erst umfangreiche Vergleiche und eine genaue Untersuchung der Fassungen ergeben, inwiefern Vollständigkeit erreicht wurde; angestrebt war sie jedenfalls:

> *ich … wil nü an greiffen mit den genaden und mit der hilff des heiligen gaistes die heiligen evangeli cze deütsch pringen. Und wa die heiligen ewangelisten von ainen sachen geschriben haben, das wil ich cze sammen seczen, das ain sach icht oft geschriben werde, und doch chain materi under wegen verlazzen werde.*[141]

Schon die Zusammenstellung der Bücher ließe sich als Auswahl bezeichnen, insofern nicht Textverluste oder das Nichterreichen eines angestrebten Ziels zum überlieferten Textbestand geführt hätten. Innerhalb der Einzelbücher des Alten Testaments gilt: Die Kommentarwerke – also 'Psalmenkommentar', Ecclesiastes- und Proverbia-Kommentar – sind, textsortenbedingt, Vers für Vers kommentiert und damit vollständig wiedergegeben.

In den anderen Büchern des Alten Testaments sind Aspekte der Auswahl zu erkennen. So beginnt das Buch Genesis, in der Zusammenstellung des Österreichischen Bibelübersetzers erst das zweite,[142] mit diesem Hinweis:

> *Ir habt oft wol vernomen, wye der almëchtig got hymel vnd erd vnd alle ir geczirde in sechs tagen peschaffen hat vnd hab dar nach an dem subenden tag geruet.*[143]

Der Bibelübersetzer, der hier als Bibel-Paraphraseur agiert, wendet sich also direkt an sein Publikum mit einem Hinweis, der zweierlei bedeuten kann: entweder, die folgende extrem geraffte Schöpfungsgeschichte sei ohnehin – durch ihre Präsenz in Liturgie und Predigt? – überall bekannt, oder aber, man kenne sie aus einem

---

[140] GÄRTNER 1993, S. 276f.
[141] Text der Fassung *SK (*Gö fehlt aufgrund von Blattverlust in Gö) nach Klosterneuburg, Stiftsbibl., Cod 51 (Sigle: K2), fol. 4ra. In der lateinischen Verteidigungsschrift wird das bewusst angestrebte Vorgehen *secundum concordancias evangeliorum* ausdrücklich betont (V, fol. 1^{rb}, Z. 6–10 und fol. 6va, Z. 19–26).
[142] Zur Spitzenstellung des Daniel unten S. Lf.
[143] Editionstext Z. 95.2–4.

anderen (eigenen?) Text. Was auf diese Einleitung folgt, ist ein kurzer Abschnitt, der alle Verse bis Gn 3,11 kurz zusammenfasst, und dann der, immer noch gekürzte, Bericht ab dem Sündenfall. Derartige Kürzungen und Zusammenfassungen kommen, wenn auch nicht in dieser extremen Weise, immer wieder vor. Diese übersetzungsökonomischen Kürzungen werden mitunter im Text erwähnt und begründet, so etwa, wenn Jakobs Segen für seine Söhne auf Ruben konzentriert wird: *vnd hub an Ruben an vnd segente den vnd auch die andern, igleichen als er verdient het, des vndurft ist hye zu schreiben* (Gn 49,2–9).[144] Im Hiob sind beispielsweise die Reden des *Elyphas, Baldach* und *Sophar* nur ansatzweise übersetzt, wobei die Kürzungen in der Regel deutlich benannt werden: *Glosa: Secht, also straphte Elyphas den guten Ioben mit manigem itwizze …* (Glosse nach Iob 4,6; vgl. Glosse nach Iob 8,20).

In manchen, eher seltenen Fällen kommt es auch zu geplanten und zielgerichteten Umstellungen, wie im Daniel, wo die Kapitel 7–13 zunächst ausgelassen sind und dann in Teilen nachgetragen werden.[145] Die Auswahl – und Anordnung –, die näher zu untersuchen wäre, lässt bisher bestimmte thematische Vorlieben erkennen (u. a. tropologische Muster, Erzählen des Alten Testaments vom Sündenfall her, um die Erlösung im Neuen Testament zu betonen, Leiden als Bewährung, Mahnung zur Besserung, Endzeit und Nahen des Gerichts).

b) Übersetzen und Übersetzungsfehler

Die Übersetzung des Österreichischen Bibelübersetzers hat in der Forschung viel Lob erfahren,[146] wobei in der Regel auch die zielsprachliche Orientierung hervorgehoben wurde. So kann man für die erzählenden Bücher des Alten Testaments feststellen, dass etwa die Einfügung von Wahrheitsbeteuerungen, Rede- und Aufmerksamkeitssignalen wie *zwar* (= *ze war* ‘wahrlich’), *Awe/Owe* (‘Oweh!’) oder *seht* (‘seht!’) der implizierten Dramatik der Texte durchaus förderlich ist (z. B. Gn 42,16 und 43,18) und einen flüssigen deutschen Lesetext hervorbringt.

Die Qualität der Übersetzungen zeigt beispielsweise, selbst noch im Vergleich mit Luther, diese Stelle aus Hiob:

> Vulgata Iob 10,18f.: *quare de vulva eduxisti me? qui utinam consumptus essem, ne oculus me videret. fuissem quasi qui non essem, de utero translatus ad tumulum.*
>
> Bibelübersetzer: *War vmb hastu mich von der müter leib pracht? Ich wünsche, daz ich verswendet wer, daz ich gewesen wer, sam ob ich nicht wer, vnd daz ich von der müter leib hintz dem grab getragen wäer.*[147]

---

[144] Vgl. die kurze Zusammenfassung der Gespräche zwischen Jakob und Laban in Gn 31,36–55 und die dortige Umstellung von Versen.
[145] Vgl. unten Z. 77.22 und 81.3–85.19.
[146] Vgl. oben S. XXXf. mit Anm. 96.
[147] Z. 215.16–19.

> Luther 1545: "WArumb hastu mich aus Mutterleib komen lassen? Ah / das ich were vmbkomen / vnd mich nie kein auge gesehen hette. So were ich als die nie gewesen sind / von Muterleibe zum grabe bracht."

Dennoch fällt hier auch eine Auslassung auf: *ne oculus me videret* fehlt. Überhaupt wird man die Übersetzungsleistung des Anonymus, die ausführlich darzustellen ein Desiderat der Forschung bleibt, und seine "sprachliche Kompetenz"[148] erst vor dem Hintergrund seiner eigentlichen Vorlagen ganz zutreffend beurteilen können. Gehen Auslassungen immer auf das Konto des Übersetzers oder sind sie vorlagenbedingt? Insbesondere Zahlen scheinen mitunter Schwierigkeiten zu bereiten: Aus vierhundert Jahren werden nur *vierczig* (Gn 15,13; also *quadringenis* statt *quadringentis annis* der Vulgata); und Abraham wird *hundert vnd funf vnd sechtzig iar alt* (Gn 25,7; statt *centum septuaginta quinque*). Auch dabei stellt sich freilich die Frage, ob in solchen Fällen Fehler des Übersetzers vorliegen oder ob derartige Missverständnisse vorlagenbedingt sein könnten. Ein Fernziel der Forschung könnte es sein, den Vorlagen des Übersetzers durch eine nähere Bestimmung der Vulgata-Redaktion, die er benutzte, näher zu kommen. Denn auch ein Fehler wie *Nabuchodonors* Ausruf: '*Gesegent ist got der götter …*' (Dn 3,95) bedingt eigentlich entweder einen Lesefehler des Übersetzers oder einen Fehler schon seiner Vorlage (*deus deorum* wie Dn 3,90 statt des korrekten *deus eorum*). Unsere Beobachtungen zeigen dabei bisher, dass die lateinische Bibelvorlage einer Redaktion zu entstammen scheint, die der späteren Clementina verwandt ist.[149] Wir geben daher zum Vergleich in solchen Fällen im Apparat auch die entsprechenden Vulgata-Lesarten an sowie die der 'Glossa ordinaria', weil der Übersetzer ihr in aller Regel nicht nur bei den Glossen folgt, sondern auch bei ihrem speziellen Bibeltext.

Auf der anderen Seite sind die oft schwierigen Stellen gerade in Ecclesiastes und Proverbia kaum zu übersehen, die Übersetzern ja generell einiges abfordern. Man kann durchaus den Eindruck gewinnen, dass Daniel, Genesis und Exodus, Tobias und Hiob anders behandelt werden als Ecclesiastes und Proverbia, wo, auch syntaktisch, wörtlicher und genauer übersetzt wird, mitunter auch erst das nötige Vokabular im Deutschen gesucht, wo nicht neu geschaffen werden muss. Die Art der Übersetzung kann also durchaus variieren. Sie ist textsorten- und vorlagenabhängig.

Dabei sind auch echte Fehler erkennbar. Solche begegnen häufiger in den schwierigen Büchern Proverbia und Ecclesiastes; so etwa bei einem syntaktischen Missverständnis in Prv 28,8: *qui coacervat divitias usuris et fenore liberali in pauperes congregat eas* ('Wer Reichtümer durch Zinsen und Wucher zusammenhäuft, sammelt sie für einen gegenüber den Armen Freigiebigen') wird übersetzt als *Der reichtum hauffet mit gesüeche vnd mit freyem wüecher, der samnet es den armen.*

---

[148] Gärtner 1983, Sp. 1253.
[149] Vgl. etwa Tb 6,9 und 6,17, Iob 1,21 u. ö.

Hier wird *liberali* als Attribut zu *fenore* verstanden (*mit freyem wüecher*), während der Freigiebige im Hauptsatz (Dat. Sg.) gemeint ist.[150]

Die Verkennung eines lateinischen Ablativs hat schon Niesner angenommen, wenn im 'Evangelienwerk' Sap 2,24 *invidia autem diaboli mors introivit in orbem terrarum* übersetzt ist mit: *Aber neit, des teufels tät* ['Tod'], *ist yn die werlt gegangen.*[151] So übersetzt findet sich dies auch in der 'Vorrede C' des 'Psalmenkommentars': *Also neyd, des teufels tad* ['Tod'], *ist in die werlt komen*, wie auch in der 'Vorrede I' zum AW: *Neit, der des tiuels tod vnd ual ist, der ist in all die weltt gegangen.* Damit läge einerseits geradezu ein Übersetzungs-Bindefehler der verschiedenen Texte des Bibelübersetzers vor; andererseits zeigen sich im Einzelfall im Umgang leichte Unterschiede; etwa wenn in 'Vorrede I' die Aussage mit dem Engelssturz verbunden und sogar ein 'Fehler' theologisch fruchtbar gemacht wird.[152]

Ein ähnlich strukturiertes Missverständnis (Ablativ als Dativ verstanden) ist in Gn 24,16 unterlaufen: Als der von Abraham entsandte Knecht auf Rebekka trifft, heißt es im lateinischen Ausgangstext *puella decora nimis virgoque pulcherrima et incognita viro …* Luther wird noch übersetzen: "Vnd sie war ein seer schöne Dirne von angesicht / noch eine Jungfraw / und kein Man hatte sie erkand".[153] Der Österreichische Bibelübersetzer hat dagegen: *da chom Rebecca, ein vnmazzen schone magt. Vnd waz disem chnechte vnchunt, wen sie angehörte.* Dieses Missverständnis wird befördert durch den Fortgang der Szene, in der der Knecht sich erkundigt, wessen Tochter er vor sich hat (Gn 24,23).

Dass auch die Kenntnisse des Übersetzers an ihre Grenzen stoßen können, hat Kurt Gärtner gerade sehr anschaulich gezeigt: Der in Prv 26,8 zitierte Brauch, den Gott Merkur zu verehren, indem man an Straßen einen Stein auf einen ihm gewidmeten Haufen warf, ist ihm offenbar unbekannt; so wirft man in seiner Übersetzung den Stein nicht auf einen Haufen Merkurs, sondern auf einen Haufen Quecksilber.[154]

Da sich die eben genannte aparte, wenn nicht fehlerhafte, Übersetzung von Sap 2,24 (*invidia autem diaboli mors*) durch mehrere Werke des Bibelübersetzers zieht, zeigt sich hier ein für die Forschung wichtiger Aspekt: Die Art der Übersetzung liefert erste Hinweise auf Zusammenhänge und Verfasseridentität. Auf solche Verbindungen hat bereits Bergeler 1938 hingewiesen; Gärtner 1991 hat insbesondere anhand der Psalmenzitate im 'Evangelienwerk' den Konnex mit dem 'Psalmenkommentar' aufgearbeitet.

---

[150] Wie so oft haben wir auch hier Kurt Gärtner zu danken, der auf diese Stelle aufmerksam gemacht hat.
[151] Gö, fol. 281ra, Z. 18–22; Niesner 2005, S. 250 mit Anm. 770.
[152] Alle Belege im Kommentar zu 'Vorrede I' 3.1–2 (S. 25f.).
[153] Luther 1545.
[154] Nämlich das dem Gott zugeordnete Metall, das auch durch *Mercurius* bezeichnet werden konnte. Dazu Gärtner 2023.

Häufig ist in der Tat ein gleichlautender deutscher Text eines Bibelverses in unterschiedlichen Werken nachzuweisen. Oft gibt es aber auch Differenzen im Wortlaut. Anhand der Ecclesiastes- und Proverbia-Zitate in den deutschen Vorreden hat Löser zu zeigen versucht, wie komplex sich die Lage gestalten kann: Die Spannweite reicht von weitgehendem, teils fast wörtlichem Gleichlaut bei Ecclesiastes bis zu teils deutlichen Unterschieden bei den Proverbia.[155]

Hinter solchen Unterschieden könnte ein eng getakteter zeitlicher Ablauf verborgen sein, wenn etwa bei der Anfertigung der Vorreden der Ecclesiastes-Kommentar bereits abgeschlossen vorgelegen hätte, der Proverbia-Kommentar aber noch nicht. Es können, insbesondere bei der Übersetzung von Einzelversen, spontan Neuübersetzungen vorgenommen werden; wahrscheinlich wäre die Vorstellung, dass ein mittelalterlicher Bibelübersetzer jedes Mal, wenn er einen Bibelvers in anderen Zusammenhängen verwendete, dazu in seiner eigenen früheren Übersetzung nachschlug, ohnehin zu hinterfragen.

Varianten der Übersetzung können aus der Erinnerung gespeist oder von Vorlieben geprägt sein. Oft genug gehen sie wohl auf unterschiedliche Vorlagen zurück. Wird ein Übersetzer, wenn er eine Judendisputation nach 'Paschalis Romanus' verfasst, der dort aus den Proverbia zitiert, zunächst in seiner eigenen, zuvor verfassten Proverbia-Übersetzung nachschlagen? Oder, bei der Annahme umgekehrter Chronologie: Würde er, wenn er in der 'Judendisputation' Einzelverse der Proverbia übersetzt hätte, diese winzigen Teilübersetzungen dann für den eigenen Proverbia-Kommentar heranziehen? Oder würde er jeweils eigenständig übersetzen? Wenn man all dies bedenkt, dürfte deutlich werden, dass ein Gleichlaut der Übersetzung – insbesondere einer fehlerhaften Übersetzung – ein starkes Argument für Verfasseridentität oder zumindest einen engen Zusammenhang ist; Differenzen im Wortlaut hingegen sind, zumindest, wenn sie eher Kleinigkeiten betreffen, nicht unbedingt ein Argument dagegen. Im erwähnten Fall zeigt sich jedenfalls zwischen den Proverbia des Österreichischen Bibelübersetzers und seiner 'Judendisputation' ein doch sehr deutlicher Gleichlaut:

> 'Judendisputation': *nu was ist das, das kunig salomon spricht: 'swer ist auf ze himel geuarn, vnd wer ist ze tal von hymel komen? wer hat den geist yn seinen henden gehabt, wer hat alle wazzer zesamen gepunden als ain gwant? wer hat alles end des erdreichs erkukhet? wie ist sein name, vnd wie ist seins suns nam? kennest du den?'*[156]
>
> Proverbia: *Wer ist auf gevarn zehimel vnd her zetal chomen? Wer hat den gaist in seinen handen? Wer hat zesamme gepünden di wasser als in ein gewant? Wer hat alles erdreichs ende erchüchet? Wie ist sein nam vnd wie ist seins süns nam? Waist duz?*[157]

[155] Löser 2011.

[156] Zitat nach der Edition Niesner 2005, S. 524; dort auch synoptisch die Quelle: *Et quid est Salomon in proverbiis / .xxx. dicit: 'Quis ascendit in celum et quis descendit, quis continuit / spiritum manibus suis, quis colligavit aquas quasi vestimentum, / quis suscitavit omnes terminos terre? Quod est nomen eius et quod nomen filius eius, si nosti?'* [Prv 30,4] *Ergo filium habet pater.*

[157] Siehe Editionstext unten Z. 348.8–11.

Die 'Judendisputation', vorbildlich ediert durch Niesner, wäre mit ihren zahlreichen Zitaten, insbesondere aus den Psalmen, aber auch aus den Propheten, ein idealer Untersuchungsgegenstand für weitere Vergleiche mit den anderen Werken des Österreichischen Bibelübersetzers. Das Vorliegen der jetzigen Edition (besonders von Ecclesiastes, Proverbia, aber auch Hiob) ebnet den Weg für solche weitere Vergleichsarbeit. Dabei wird, stärker noch als bisher, der Zusammenhang zwischen den (unterschiedlichen) Kontexten sowie zwischen Bibelübersetzung und Glossierung zu beachten sein.

c) Übersetzen und Kommentieren

Im Rahmen des Kommentierens sind es wiederum die Irrtümer und Missverständnisse, die Aufschlüsse über den Umgang nicht nur mit den Bibeltexten, sondern auch mit den Glossen zulassen. Als Beispiele mögen zwei Stellen aus den Proverbia dienen, auf die Kurt Gärtner jüngst aufmerksam gemacht hat,[158] zunächst Prv 11,22:

> *Circulus aureus in naribus suis mulier pulchra et fatua* ('Wie ein Ring von Gold in der Nase eines Schweines ist eine schöne, doch törichte Frau').

Der Genitiv *suis* von *sus* ('Schwein') wird in den Proverbia des Österreichischen Bibelübersetzers als Possessivpronomen missverstanden: *Ein guldein rinch in irer nasen, ein weib, die schon ist vnd vnweiz.* Die unmittelbar folgende Glosse teilt dieses Missverständnis jedoch nicht:

> *Glosa: Ob man einem swein einen guldeinn rinch in seinen nazrüezzel czeühet, dannoch wuelt ez mit der nasen in der erd vnd wälzet sich in dem hör. Also ist einem schönen tumben weib, swie schön si gecziert ist mit schön vnd mit gewande, dannoch walget sich in dem hör der vncheüsch. Also ist auch vmb die chetzerleich lerung. Di hat einen guldeinen rinch, daz ist verdräet vnd schon red. Si ist aber nicht weiz, wand sie verstet der rechtichait nicht.*[159]

Der deutsche Glossentext folgt dabei der 'Glossa ordinaria'.[160] Ein solcher Befund legt die Frage nahe, wie es dazu kommen kann, dass die Übersetzung der Bibelstelle ein derartiges Missverständnis aufweist, die Glosse für *suis naribus* aber korrekt übersetzt ist. Vorstellbar wäre ein getrenntes Vorgehen, bei dem Bibel- und Glos-

---

[158] Gärtner 2023.

[159] Z. 270.13–19.

[160] Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320ra (vgl. PL 113, Sp. 1094C): *Circulus aureus etc. Si suis naribus circulum auri fixeris, nihilominus ille naso terram vertit, luto se immergit. Ita mulier fatua si pulchritudinem vultus vel habitus acceperit, faciem suam tamen ad infima declinare, suam speciositatem advertendos ubique castitatis flosculos circumferre, se ceno voluptatis diligit inquinare. Aliter: Qui doctrinam hereticam nitore videt eloquentie splendere nec tamen sapientie apto intellectu congruere. Circulus aureus in naribus suis, id est pulchra et circumflexa locutio in sensibus stulte mentis cui ex eloquio aurum splendet, sed tamen ex terrene intentionis pondere more suis ad superiora non respicit quod exponit sic: Mulier pulchra et fatua, id est doctrina heretica pulchra verbo fatua intellectu.*

sentext zunächst unabhängig voneinander übersetzt wurden, in einem zweiten Schritt (etwa in Handschriften vom Typ des Proverbia-Fragmentes W) nebeneinander eingerichtet und erst in einem dritten Schritt (womöglich durch Schreiber, nicht den Autor selbst) in einen Fließtext mit Glossen, die den Bibelversen folgen, transferiert wurden. – Einen anderen Aspekt des Verhältnisses von Text und Glosse beleuchtet Prv 8,34:

> *Beatus homo qui audit me qui vigilat ad fores meas cotidie et observat ad postes ostii mei.* ('Wohl dem Menschen, der mir gehorcht, dass er wache an meiner Tür täglich, dass er hüte die Pfosten meiner Tore!')

Die 'Glossa ordinaria' bot hier wenig Hilfe; sie kommt mit einer kurzen Glosse aus: *Ad fores etc.: Scripturas vel doctores, üdem et postes sine quibus ad vitam quam pollicetur non valemus ingredi.*[161] Beim Österreichischen Bibelübersetzer liegt ein Missverständnis des Wortes *postes* (Pl. von *postis*) vor, das von *post* ('hinter') her gedeutet wird:

> *Selich ist der mensch, der mich hört vnd der täegleich ze meinen türn wachet vnd pehaltet zden hindern meiner tüer.* (Prv 8,34)

Dieses Missverständnis erweist sich freilich als höchst produktiv, denn der Bibelübersetzer verleiht durch eine eigene Erklärung dem von ihm erst kreierten Gegensatz zwischen Vorder- und Hintertür einen neuen Sinn, dem er dann die Deutung der 'Glossa ordinaria' folgen lässt:

> Z. 260.24–30 *Glosa: Er nennet zwair slachte tür: 'föres', daz sint die vordern tür vnd peczaichent di alten e, wand sei di heiligen vor der newen e getragen habent; so sint 'postes' di hindern tüer des hauses, daz peczaichent die newen e. Swer zden tüern, daz ist zder heiligen schrift, täegleich wachet, daz ist, daz er sei lerne vnd saelig lerer vnd prediger gern hört vnd auch nach irer ler nach gotz gepot tüet vnd pehaltet, daz ist, daz er vntz an sein ende stäet an christenleichem gelauben peleibet, der ist saelich.*

Fraglich ist hier, ob es sich überhaupt um einen 'Fehler' im Wortsinn handelt. Denn ebenso gut ist ein Einfluss von *postica* ('Hintertür') denkbar; und Handschriften beispielsweise des 'Vocabularius Ex quo' benennen auch für *postis* die Bedeutung 'Hintertür'.[162]

Überhaupt wird man vorsichtig sein müssen, wenn man Fehler, Verwechslungen und Missverständnisse des Österreichischen Bibelübersetzers bewertet. So wird Ecl 12,5 *florebit amigdalum, inpiguabitur lucusta* folgendermaßen übertragen: *Der mandelchernpaům wirt plüend, di locust wirt gevaistet.* In der Glosse wird dann

---

[161] Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317va; vgl. PL 113, Sp. 1091D.

[162] 'Vocabularius Ex quo'. Überlieferungsgeschichtliche Ausgabe, gemeinsam mit Klaus Grubmüller hg. von Bernhard Schnell, Hans-Jürgen Stahl, Erltraud Auer und Reinhard Pawis. Bd. 4. Tübingen 1989 (Texte und Textgeschichte 25), S. 2065, Artikel P 864 *ingressus a parte posteriori;* vgl. Lorenz Diefenbach: Novum Glossarium Latino-Germanicum mediae et infimae aetatis. Frankfurt am Main 1867, Nachdruck Aalen 1964, S. 440 mit der Bedeutung *hinder-d.* und dem Hinweis auf eine mögliche Interferenz mit *postica.*

locust freilich nicht, wie man vielleicht erwarten sollte, als 'Heuschrecke' wiedergegeben ('wenn der Mandelbaum blüht und die Heuschrecke beladen wird', wie bei Luther), sondern es findet sich folgende Erklärung:

> *Der mandelchernpaüm wirt plüende, daz ist, daz di vngerechten greis vnd gra werdent von angsten vnd vor nöten. Locusta ist ein gerte, di Ieremyas, der weissag, sach; di wirt geuaistet.* (Z. 412.8–10)

In der 'Glossa ordinaria' wird die Stelle erläutert: *Florebit amygdalus, impinguabitur locusta.* Die Interlinearglosse zu *amygdalus* lautet dabei: *virga quam hieremias vidit*, die zu *locusta: nabuchodonosor cum exercitu suo.*[163] Hier könnte also ein Missverständnis, eine Verwechslung und der Eintrag der falschen Glosse zu *locusta* unterlaufen sein. Hinter dieser schlichten Verwechslung wird allerdings auch die Überzeugung des Übersetzers greifbar, der schon im 'Evangelienwerk' *locusta* nicht als 'Heuschrecke' akzeptieren wollte:

> *Es sprichet: 'Waldhonig und locusta was seyn speys.' Spricht Crisostimus, locusta sey ain wenigs tyerl und fliege nicht hoch yn der mazz als die haberschreken. Auch spricht Rabanus, under allen tyern, die da springent, ist locusta das mynnist geslacht. Die warn yn der wuest Judee des lanndes und sind auch hewt da und sind yn der michel als ain vinger und sind leicht zu vahen auf dem krawte. Yedoch, das Johannes dy tyrl oder die vogel hab geezzen, des dunckhet etlichen lerer nicht, wann es ist rayn, so ist es flaisch, so hat es sand Johans nicht gezzen, wann er enpais nie kains fleischs. Ist es aber nicht rayn als haber schrecken, so hat er sein aber nicht geezzen, wann er es nicht verdawt mocht haben, und wer auch fleysch genozz gewesen. Da von jehent ettleich, locusta sey als vil gesprochen als 'longa hasta', das spricht, ains, das da lang sey als ain sper und das ist hol; da wachset suzzer kern ynne als der zukher. Des selben und waldhonigs hab sand Johans gelebt. Es sind auch pawm yn der selben wüst, die habent praite pleter und scheyblig und sind milichvar und frysch an dem gesmach recht als honig. Die zereibt man mit den hennden und yssts, das haisset auch waldhonig. Da von ist nicht wol glaublich, das sand Johans kaynerlay slacht fleysch, rayn oder unrayn, geessen hab.* (EW, Gö, fol. 54^{rab})[164]

Die Edition, die dort, wo wir fündig wurden (in aller Regel in der 'Glossa ordinaria'), Quellen für die Glossierung verzeichnet, versucht damit ein weiteres Forschungsfeld zu öffnen zum Umgang mit Quellen aus dem Kommentarbereich.[165]

Anhand der Glossierungen sind auch die Interessen des Österreichischen Bibelübersetzers erkennbar. Die Glossen wenden sich immer wieder gegen die Ketzer, gerade auch in den Zusätzen zu den typologischen Deutungen des Alten Testaments, dessen Personen und Ereignisse als Verheißungen auf die Erfüllung im Neuen Testament ausgelegt werden. An diese fügt er immer wieder die Bemerkung, dass die Juden diese Vorausdeutung ignoriert haben, und aktuelle Bezüge auf die Ketzer an. Zum Teil werden Glossen (etwa die gegen Ketzer, die die Auferstehung der Toten bezweifeln) in verschiedenen Werken wörtlich wiederholt. Hier lassen

---

[163] Glo. ordi. (1506), fol. 354^{r}.
[164] Zu dieser Stelle jetzt Haustein 2023, S. 49–52.
[165] Siehe auch oben S. XXXI–XXXIII.

sich ähnliche Tendenzen erkennen wie bei der oben beschriebenen Auswahl biblischer Texte (Mahnung zur Besserung angesichts des Nahens des Jüngsten Gerichts). Allgemeine Zeittendenzen, wie sie etwa auch in der Sangspruchdichtung oder bei Heinrich dem Teichner begegnen, sind freilich auch deutlich erkennbar. Ausgelöst vom Vulgata-Text selbst (Tb 14,11), gelten die wenigen Glossen des Tobias z. B. der Kindererziehung, bevorzugt aber auch der Verteidigung der eigenen Übersetzungsarbeit. Unkeuschheit (wie in der Glosse am Ende von Tb 6) ist ebenso Thema wie die *huote* der Frauen, der die Reimglosse des Daniel gilt.[166]

d) Weiterverwenden

Die verschiedenen Textsorten weisen einen unterschiedlichen Umgang mit der Glossierung auf: Beim 'Evangelienwerk' handelt es sich um eine reich kommentierte 'Evangelienharmonie', für die verschiedene Quellen benutzt wurden; die Bücher Daniel, Genesis, Exodus, Tobias und Hiob erzählen biblische Geschichte(n), z. T. stark gekürzt und sparsam glossiert; Ecclesiastes, Proverbia und 'Psalmenkommentar' hingegen bieten wortgenaue Übersetzungen inklusive eines anhand der Bibelverse fortlaufenden Kommentars, der in der Regel der 'Glossa ordinaria' bzw. für den Psalter der 'Postille' des Nikolaus von Lyra folgt. Die 'Traktate' und Vorreden verwenden Auszüge und einzelne Glossen für unterschiedliche argumentative Zwecke. Dabei werden, gerade im Kommentarbereich, aufschlussreiche Parallelen sichtbar. Es ist Bergelers Verdienst, darauf hingewiesen und durch diese Parallelen auch erstmals die Verfasseridentität konstatiert zu haben. So fiel Bergeler 1938 auf, dass es lange wortwörtliche Berührungen zwischen einer Glosse des 'Evangelienwerks' (Gö, fol. 150$^{rb–va}$) und dem Daniel gab (Glosse zu Daniel 2,49); dasselbe galt für eine Glosse des 'Evangelienwerks' (Gö, fol. 194$^{rb–va}$) und Hiob (Glosse zu Iob 19,25–27).[167] 1944 konnte Bergeler zeigen, dass beide Glossen darüber hinaus in der Wiener Traktathandschrift (Wi) auftauchen,[168] die Daniel-Glosse nahezu wörtlich im Traktat 'Von Träumen und falschen Traumdeutern, von Zauberern und Wahrsagern',[169] die Hiob-Glosse im 'Büchlein vom Jüngsten Gericht'.[170]

Solche wörtlichen Übereinstimmungen weisen auf bestimmte wiederkehrende Themen des Bibelübersetzers, wie die Bekämpfung von Ketzern, die die Auferstehung des Fleisches bezweifeln. Sie zeigen das 'arbeitsökonomische' Vorgehen des Übersetzers, geben aber auch Hinweise auf die Chronologie der Werke. Denn offenbar wurden die Aussagen zunächst in den entstehungsgeschichtlich zuerst verfassten Traktaten, auf die das 'Evangelienwerk' ja verweist, formuliert, von dort

---

[166] Editionstext Z. 87.14–88.22.
[167] Bergeler 1938, S. 47–49.
[168] Bergeler 1944, S. 180–182 (mit Abdrucken).
[169] Altendorfer 2018, S. 122, Abs. 7.
[170] Wi, fol. 31va–32va; vgl. Camehl 2018, S. 19–22.

aus an den betreffenden thematisch relevanten Stellen ins 'Evangelienwerk' inseriert und zuletzt erst an ihrem 'eigentlichen' Ort, nämlich dem alttestamentlichen Bibelbuch, von dem sie ihren Ausgang nehmen, eingepasst. Hier tritt dann freilich eine Arbeitsweise zutage, die erkennen lässt, dass offensichtlich auf schriftlich ausformulierte Werkexemplare, Entwürfe und Konzepte zurückgegriffen wurde.

II. Das 'Alttestamentliche Werk'

A. Textkorpus

Die in der Forschung früher als 'Schlierbacher Bibel' bezeichnete Zusammenstellung von biblischen Texten nennen wir jetzt zusammen mit inzwischen aufgetauchten neuen Texten das 'Alttestamentliche Werk' des Österreichischen Bibelübersetzers.[171] Dass bei den Büchern des 'Alttestamentlichen Werks', wie in Handschrift Me, Daniel am Anfang steht, wurde durch Gisela Kornrumpfs Fund der Handschrift V unterstützt, die die gleiche Reihenfolge aufweist: Daniel, Genesis, Exodus, Tobias und Hiob sowie, über die anderen Handschriften hinaus, Proverbia und Ecclesiastes.

Eine besondere Rolle für das 'Alttestamentliche Werk' spielen die 'Vorreden I und II'. Klapper hatte diese Vorreden, ohne ihren wirklichen Charakter erkennen zu können, bereits früh herausgegeben.[172] Er stellte sie dabei unter den bezeichnenden und durchaus berechtigten Titel "Im Kampf um die deutsche Bibel". Bei seiner Ausgabe hat sich Klapper aber auf eine nur in wenigen Handschriften vorliegende ostmitteldeutsche Version (s. u. y1) bezogen. Löser/Stöllinger-Löser hatten in ihrer Edition auf breiterer Überlieferungsbasis die Bergeler schon früher aufgefallenen Beziehungen dieser von Klapper gedruckten Schriften zum Werk des Österreichischen Bibelübersetzers genauer untersucht, im Einzelnen belegt und die Klapper'schen Texte als Vorreden zum 'Schlierbacher Alten Testament' bezeichnet. Diese Einordnung wurde durch den Fund der Handschrift V bestätigt, die sie ebenfalls dem Werk des Österreichischen Bibelübersetzers zuwies, verstärkt noch durch eine Mitüberlieferung aus dem EW. In der Handschrift aus Rom geht dem Ganzen eine lateinische Schrift voran. Diese erwies sich, wie ihre Entdeckerin Gisela Kornrumpf erkannte, als lateinische Verteidigung des Österreichischen Bibelübersetzers gegen seine Angreifer.

Dass der Proverbia- und der Ecclesiastes-Kommentar zum Werk des Österreichischen Bibelübersetzers gehören, war rasch ersichtlich.[173] Die Zusammenhänge zwischen den Vorreden und dem Proverbia/Ecclesiastes-Kommentar, wie auch

---

[171] Die 'Schlierbacher Bibel' war schon Vollmer bekannt: Vollmer 1912, S. 29; Vollmer 1916, S. 23, 54–57, 86–90, 103.
[172] Klapper 1922.
[173] Vgl. oben S. XXI.

dessen Zusammenhänge mit den Traktaten der Wiener und der Princetoner Handschrift (Wi und Pt), wurden inzwischen auch philologisch bewiesen und detailliert untersucht.[174]

B. Zusammensetzung und Ordnung des Korpus

1. Spitzenstellung des Daniel

Der Beginn einer alttestamentlichen Textzusammenstellung mit dem Daniel mag merkwürdig anmuten. Man erwartet als Leser einen Beginn mit Genesis. Dennoch ist aufgrund der Überlieferungslage diese Ordnung gesichert; sie findet sich sowohl in V als auch in Me. Im Schlierbacher Codex dagegen ist der Daniel hinter Tobias gestellt; durch Blattverlust ist er nur fragmentarisch überliefert; Hiob fehlt ganz. In der Handschrit ist also die Reihenfolge verändert, und sie ist nicht annähernd so vollständig wie die Textzusammenstellung der beiden anderen Codices, die mit dem Daniel beginnen. Wir haben uns entschlossen, deren Reihenfolge in der Edition beizubehalten. Wenn man als Leser den Beginn der Bibel mit Genesis erwartet, so fällt auch auf, dass der Österreichische Bibelübersetzer seine deutsche Genesis nicht mit der gesamten Schöpfungsgeschichte beginnt und diese nicht vollständig übersetzt. Gerade zu Beginn der Genesis findet sich vielmehr eine Zusammenfassung. Das Publikum wird dort darauf verwiesen, man habe schon oft gehört, wie die Schöpfungsgeschichte der Welt verlaufen sei. Dies könnte darauf hinweisen, dass es neben dieser Form der Genesis entweder noch eine andere vollständigere Fassung gegeben hat, auf die sich der Österreichische Bibelübersetzer bezieht, oder aber, dass er die Kenntnis der Schöpfungsgeschichte als selbstverständlich voraussetzt. Anders verhält es sich mit dem Buch Daniel, das möglicherweise programmatisch(?), sicherlich aber sehr auffällig an den Beginn der Textzusammenstellung gesetzt ist. Der Österreichische Bibelübersetzer hat, wie sich gezeigt hat, ein starkes eschatologisch geprägtes Verständnis der biblischen Texte, das etwa auch im 'Antichrist' oder im 'Büchlein vom Jüngsten Gericht' erkennbar wird. Solche Bezüge zur Eschatologie finden sich ebenfalls im Daniel. Des Weiteren tauchen gerade im Daniel eine ganze Reihe von nicht herkömmlichen, das heißt nicht der 'Glossa ordinaria' oder anderen nachweisbaren fremden Quellen verpflichteten Kommentaren auf; diese Kommentare wirken einerseits predigtartig und bringen andererseits in vielen Punkten die Meinung des Bibelübersetzers selbst zum Ausdruck. Gerade hier gibt es starke, fast wortwörtliche Beziehungen zu den in der Wiener Handschrift (Wi) überlieferten Traktaten, von denen wir wissen, dass sie wohl am Anfang des Schaffens des Österreichischen Bibelübersetzers gestanden haben, weil sich das 'Evangelienwerk' darauf zurückbezieht.

---

[174] Löser 2003.

Der Daniel teilt z. B. eine lange Glosse über Wahrsagerei nahezu wortwörtlich sowohl mit den Ketzertexten der Wiener und der Princetoner Handschrift als auch mit dem 'Evangelienwerk', während das 'Evangelienwerk' für das kommende Weltgericht seinerseits auf Daniel vorausverweist.[175] Parallelen gibt es ebenso zum 'Büchlein vom Jüngsten Gericht'.[176] Besonders interessant ist die Beziehung zum 'Büchlein vom Antichrist': Der Daniel ist eine Teilübersetzung, die bewusst zunächst ganz auf die Kapitel 7 bis 13 verzichtet.[177] Das Fehlen wird eigens begründet:

> *Swas der selig mensch, gotz weyssag Daniel, selb gesichte gesehen hat von der weyssung des heyligen geistes, von dem antichrist vnd von seinen nachuoligern vnd von seinem leben vnd von des antichrist schentigem tode vnd auch von dem vrtaileichem tage, daz laz ich alles alhie peleiben vnd ich schreib fürbas von den sachen, die pey Daniels zeiten ergangen sint.*[178]

Der Grund für die Auslassung ist leicht erklärt: Diese Kapitel finden sich inklusive Glossierung im Wesentlichen eben schon im 'Büchlein vom Antichrist'.[179] Damit ist der Daniel der Teil des AW, der am klarsten mit dem Frühwerk des Anonymus verbunden ist. Dessen Interesse gilt insbesondere dem Gedanken an die Endzeit. Dass ein solches Interesse im Buch Daniel gespiegelt wird, zeigt sich noch bei Martin Luther, der die ursprünglich von ihm vorgesehene Reihenfolge der Übersetzung der Bibelbücher ändert und den Daniel vorzieht, weil er das Ende der Welt unmittelbar erwartet und es deshalb für nötig hält, nun sofort das Buch zu übersetzen, das sich in Vorausdeutungen mit diesem Ende beschäftigt und so als Teil des Alten Testaments der 'Apokalypse' im Neuen Testament entspricht.[180] Darin könnte auch der Grund gelegen haben, warum dem Daniel vom Österreichischen Bibelübersetzer in der Reihenfolge eine prominente Stellung zugewiesen wurde. Jedenfalls sahen wir uns nicht veranlasst, diese Reihenfolge entgegen der Überlieferung zu ändern, auch wenn sie für den Leser zunächst ungewöhnlich sein mag.

---

[175] Beispielsweise EW, Gö, fol. 201va und 203ra. Die starke Verbindung zwischen Einzeltexten des Œuvres wurde gerade eigens behandelt und nachgewiesen; siehe S. XLVIIIf.

[176] Vgl. die *Glosa* zu Dn 3,100, Z. 65.12–66.2.

[177] Kapitel 13 (Susanna) wird nach Kap. 14 (Gastmahl des Belsazar) gestellt; darauf folgt dann 7,1–28, das mit einer langen Glosse den Schluss des Daniel bildet, der wiederum auf die Evangelien verweist. In V wird diese Umstellung für die Kenner der Materie in lateinischer Sprache kommentiert: *Nota quod translator saltauit hic bene per sex Capitula de quibus mencionem non facit. Et procedit ordinem retroagendo incipiendo a xiiii^{o} capitulo descendendo ad xiii^{m} et ad septimum*; siehe unten App. zu Z. 77.14.

[178] Siehe unten Z. 77.14–18.

[179] In der Antichrist-Edition bei Völker 1970 zeigen zahlreiche Bibelstellennachweise in den Fußnoten, dass hier besonders die Kapitel 7, 8 und 12, bevorzugt aber Kapitel 11 in ausführlicher Weise zitiert werden.

[180] Vgl. Freimut Löser: 6. Kapitel: Luther und der Krieg gegen die Türkei. In: *Dulce bellum inexpertis* – Bilder des Krieges in der deutschen Literatur des 15. und 16. Jahrhunderts. Hg. von Horst Brunner u. a. Wiesbaden 2002 (Imagines Medii Aevi 11), S. 332–393, hier S. 370.

2. Zur Bezeichnung 'Schlierbacher Altes Testament'

Das ist im Übrigen auch ein Grund dafür, warum wir von der alten Bezeichnung 'Schlierbacher Bibel' oder der zwischenzeitlich von Löser eingeführten Bezeichnung 'Schlierbacher Altes Testament' abrücken und zur Bezeichnung 'Alttestamentliches Werk des Österreichischen Bibelübersetzers' übergegangen sind. Das Alte Testament ist nicht vollständig übersetzt, sondern auf Bücher mit eschatologischem Kontext, die wichtigsten 'historischen' Bücher sowie Proverbia und Ecclesiastes begrenzt. Dass dabei gerade der Prophet Daniel eine wichtige Rolle spielt, deutet auch auf Zusammenhänge mit dem vorgängigen EW. Dass Tobias und Hiob nach Genesis und Exodus (im Übrigen besonders auch mit der Josefgeschichte) im Zentrum stehen, liegt an der Betonung der Dulderrolle. Diese Verbindung zwischen Tobias und Hiob ziehen ja schon Verse der Vulgata (Tb 2,12 und 15), die im Blick auf beide als *vorpild der gedulde* und den *spott,* den beide erlitten, treffend übersetzt werden.

Die Prologe zum Tobias und zum Hiob betonen deren Vergleichbarkeit im Leiden, ihre Dulderrolle, und bieten dem Übersetzer, der von 'Neidern' angegriffen wird, Identifikationsfiguren, was die jeweiligen Schluss-Glossen nochmals aufgreifen.[181] Die Hiob-Glosse zu 19,25–27 ist zudem für den Übersetzer mehrfach für die Erklärung der Auferstehung von Bedeutung.[182]

Die Zusammengehörigkeit von Daniel, Genesis, Exodus, Tobias und Hiob wird auch von der Überlieferungssituation und der Textgeschichte bestätigt: Die – im Übrigen weitgehend verlässliche – Textform der drei Korpushandschriften zeigt auch im Detail die nahe Verwandtschaft (vgl. Kap. III.D.1 und IV).

Anders ist die Lage für Proverbia und Ecclesiastes: In Me und S nicht überliefert, sind sie auch in V durch die Exzerpte aus dem 'Evangelienwerk' klar von den genannten Büchern getrennt, die früher als 'Schlierbacher Altes Testament' geführt wurden. Sie sind auch von der Textsorte her ('Weisheitsbücher' statt 'erzählende Bücher') wie von der Übersetzungsweise (Vers für Vers) und der Kommentarart (Verskommentare wie im 'Psalmenkommentar' statt einzelne wenige Glossen) klar von diesen Büchern unterschieden. Dennoch haben wir uns entschieden, sie über den ursprünglichen Plan hinaus in diese Edition aufzunehmen, da ihre Zugehörigkeit zum Werk des Österreichischen Bibelübersetzers evident ist;[183] diese ergibt sich nicht zuletzt aus der engen Berührung mit den deutschen Vorreden.

---

[181] Z. 186.2–187.8; 208.2–13.
[182] Im EW, im 'Büchlein vom Jüngsten Gericht'; s. o. S. XIVf.
[183] Vgl. oben S. XXI.

3. Ein Werk und drei Vorreden

Die Handschrift V eröffnet mit einer lateinischen Schrift, die deutliche Parallelen zu den ihr folgenden beiden deutschen Vorreden hat.[184] Es schließen sich der Bestand der erzählenden Bibelbücher des 'Alttestamentlichen Werks' an sowie die später folgenden Proverbia-/Ecclesiastes-Kommentare, die eingerahmt sind von vornehmlich alttestamentliche Weissagungen betreffenden Auszügen aus dem 'Evangelienwerk'.

Der eventuell durchaus ursprüngliche Bestand, der in den stärker laienorientierten Handschriften aus Melk und Schlierbach gekürzt wurde, lässt vermuten, dass eine gegen die gelehrten Gegner gerichtete lateinische Schrift das zurückliegende 'Evangelienwerk' verteidigte, während zwei deutsche Vorreden das neuübersetzte 'Alttestamentliche Werk' einleiten. 'Vorrede I' bezieht sich mit ihren zahlreichen Zitaten besonders auf den Komplex der Weisheitsbücher, 'Vorrede II' greift, in deutscher Sprache, nochmals auf die Evangelien zurück und bezieht anhand der typologischen Auslegungstradition Altes und Neues Testament aufeinander.

Eine besondere Rolle spielen diese beiden deutschen Vorreden, die zahlreiche Informationen über die Zielsetzung des Unternehmens preisgeben,[185] die sich folgendermaßen zusammenfassen lassen. Diese Texte haben einen evidenten Verteidigungscharakter, weil sich der Österreichische Bibelübersetzer darin mehrfach gegen seine Gegner wendet, denen er Missgunst, Neid und Besitzgier ebenso vorhält wie ihre feindselige Reaktion auf sein Werk. Die Verteidigung eines nicht geweihten, nicht ordinierten, zum Predigen nicht befugten Laien, der sich zudem als ungelehrt stilisiert, weil er *in hochen schuelen nicht gestannden* sei,[186] nimmt den breitesten Raum der eigenständigen Formulierungen ein. Die Charakteristik des ungelehrten Laien schließt dabei den Verfasser und sein Publikum zu einer Gruppe zusammen: wir ungelehrten Laien. Diese Gruppe wird erbaut und durch die Kenntnis der Heiligen Schrift gefestigt. Nach der Auffassung des Österreichischen Bibelübersetzers ist es nötig, dass die Heilige Schrift auch mit einer korrekten Auslegung versehen wird, um die Leser/Hörer vor Anfechtungen des Teufels zu schützen. In der Übersetzung und korrekten Kommentierung auf der Basis der Kirchenväter und der approbierten Quellen sieht der Österreichische Bibelübersetzer – um seine Bilder zu benutzen – einen Schutzzaun gegen ketzerische Bewegungen. Gerade die 'Ketzer' sind immer wieder Ziele seiner Attacken. Ähnliche Vorwürfe richtet er gegen die Philosophen, die den heidnischen Büchern mehr

---

[184] Die lateinische Verteidigungsschrift bleibt einer eigenen Edition durch ihre Entdeckerin Gisela Kornrumpf vorbehalten. Ihre Publikation ist gemeinsam mit dem 'Evangelienwerk', auf das sie sich zurückbezieht, vorgesehen.

[185] Siehe oben S. XXVIII–XXXVI.

[186] Siehe die Edition unten, 'Vorrede I', Z. 19.2.

vertrauen würden als der Heiligen Schrift. In all dem ist eine antiakademische Stoßrichtung zu erkennen, die bewusst auf den Begriff des Laien setzt und diesen fördert, wobei auch ein Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe der Laien gestärkt wird, in die sich der Bibelübersetzer selbst einbettet.

Zahlreiche Bezüge dieser Gesamtvorreden ergeben sich zu einzelnen Vorreden im 'Alttestamentlichen Werk', wie z. B. zum Tobias: Hier bezieht sich der Verfasser abermals auf zurückliegende Angriffe, üble Nachrede und den Versuch, seine Übersetzungstätigkeit zu behindern, die doch nur der Besserung einfältiger Christen dienen sollte, beruft sich auf *geistleicher vnd gelerter leut rat*[187] und vergleicht seine Tätigkeit mit der des heiligen Hieronymus. Der Bezug zu den Prologen einzelner Bücher, etwa des Tobias, aber auch des 'Psalmenkommentars', bei dem unterschiedliche Fassungen existieren, wird in den Apparaten der Edition nachgewiesen.

Der Charakter der deutschsprachigen Verteidigung in den Vorreden als Einleitung zu einem folgenden größeren biblischen Komplex wird dadurch evident, dass sich der Österreichische Bibelübersetzer auf das 'Evangelienwerk' zurückbezieht und sagt, er habe nun wegen der Schwäche seines körperlichen Zustands (womöglich wegen Alters oder Krankheit?) zu lange gewartet, weitere Teile der Bibel zu übersetzen, nachdem er die Evangelien bereits übersetzt habe, und er wende sich nun nach Bitte und Rat guter Christen, mit der Unterstützung von Gelehrten und inspiriert vom Heiligen Geist weiteren Übersetzungen zu. Seine Verteidigung erfolgt einerseits in einer deutlichen Stoßrichtung gegen seine Gegner, die er nun seinerseits angreift; andererseits begründet er die Notwendigkeit seiner Übersetzung nicht mit weiteren externen Argumenten oder mit Autoritäten, sondern er agiert, wie Löser/Stöllinger-Löser schon 1989 betont haben, immer wieder auf der Grundlage von Bibelzitaten und lässt diese für sich sprechen. Dazu bemüht er besonders die salomonischen Schriften wie Proverbia und Ecclesiastes. Die eigene Auslegung erfolgt dann in dem Sinne – und sie deckt sich mit den Auslegungen in den biblischen Büchern selbst –, dass auf der Basis dieser Bibelzitate eine Bibelübersetzung gerechtfertigt wird. Bibelzitate werden auch genutzt, um den Vorwurf der Sündhaftigkeit gegen die Gegner zu unterstützen.

Etwas anders geht die lateinische Verteidigungsschrift vor. Hier setzt sich der Verfasser primär anhand von Argumenten mit den Gegnern der Bibelübersetzung auseinander. Dabei spielt besonders die Auseinandersetzung um vermeintliche Häresie eine große Rolle. Der Österreichische Bibelübersetzer betrachtet Häretiker aller Couleur als Zielpunkt seiner Angriffe – und wird selbst zur Zielscheibe antihäretischer Vorhaltungen. Er muss sich gegen den Vorwurf zur Wehr setzen, dass er nicht approbierte, weil apokryphe, Quellen wie das 'Evangelium Nicodemi' und die 'Infantia Salvatoris' (= 'Ps.-Matthäus-Evangelium') in die heiligen Bibel-

[187] Siehe unten, Z. 186.13f.

texte quasi eingerührt habe und damit die heiligen Texte nicht von den dem Kanon nicht angehörigen und eigentlich verdammten Texten reingehalten habe. In einer Auseinandersetzung um die Rechtmäßigkeit der Verwendung solcher apokrypher Texte in Glossierungen bezieht sich der Bibelübersetzer unter anderem immer wieder auch auf Hieronymus, der ebenso apokryphe Texte benutzt habe, um Wahrheiten auszudrücken; schon bei der Verteidigung der Bibelübersetzung auch im deutschen Werk hatte Hieronymus eine Rolle gespielt; er habe die Bibel schon aus dem Hebräischen und Griechischen ins Lateinische gebracht und deswegen sei auch eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche gerechtfertigt. Lateinische Verteidigungsschrift und deutsche Vorreden berühren sich teilweise, in manchen Teilen deutlicher als in anderen. Schon anlässlich der Entdeckung der lateinischen Verteidigungsschrift hatte Kornrumpf auf eine starke Parallelität des Textes ("Teil B") zur 'Vorrede I' aufmerksam gemacht.[188] Unterschiede sind aber ebenfalls evident.

Die Geschichte der Zusammengehörigkeit der Texte ergibt sich unserer Ansicht nach dabei so: Die lateinische Schrift diente einer rückwärtsgewandten und auf das 'Evangelienwerk' bezogenen, von diesem 'Evangelienwerk' ausgehenden Auseinandersetzung mit einigen Gegnern, die sich gegen das Vorliegen dieses 'Evangelienwerks' in deutscher Sprache gewandt hatten. Der Bibelübersetzer verteidigt sich und rechtfertigt besonders sein Vorgehen, dass er dort auch apokryphe Quellen wie das 'Evangelium Nicodemi' und andere verwendet habe. Er rechtfertigt sein volkssprachliches Vorgehen als Laie für Laien mit dem Bezug auf berühmte Laien, wie Wolfram von Eschenbach, Frauenlob und Konrad von Würzburg, und er verteidigt sein Vorgehen: Auch als jemand, der nicht an den *studia generalia* gewesen sei, habe er das Recht, die Bibel zu übersetzen und auf der Basis approbierter Texte auch auszulegen, in diese Texte aber auch apokryphe Texte einzubringen, sofern er sich damit auf die Auslegung beschränkte. Durch die Verwendung des Lateins für diese Replik markiert der Bibelübersetzer, dass er sich an eine lateinsprachige Bildungselite wendet, aus der heraus Anklagen gegen ihn lautgeworden waren, und dass es ihm hier um seine Rechtfertigung in theologischen Fachkreisen geht.

Die deutschen Schriften hingegen, die in der Handschrift durch einen lateinischen Überleitungstext mit der lateinischen Verteidigung verbunden sind,[189] dienen als Einleitung für die folgenden nun noch neu übersetzten und kommentierten alttestamentlichen biblischen Bücher, und sie wenden sich an das gleiche Laienpublikum wie diese Bibelbücher selbst. Dabei wird die deutsche Bibel vor allem mit Bibelzitaten verteidigt.

---

[188] Kornrumpf 2004b, S. 115f.

[189] *Hic iterum nititur emulos suos compescere per diuersas auctoritates sacre scripture* (V, fol. 9va).

Bei der lateinischen Schrift, primär eine Adresse an gelehrte Gegner in der Sprache, die bei diesen üblich ist, mit ihren zahlreichen Anklängen an die juristische Terminologie könnte es sich auch um eine *defensio* handeln, bzw. eine Schrift, die als Entwurf einer *defensio* beim Drohen eines tatsächlichen Prozesses hätte dienen können. Bei den deutschen Schriften handelt es sich um die Ansprache des unmittelbar intendierten Publikums. Löser/Stöllinger-Löser hatten 1989 vermutet, der Übersetzer könne mächtige weltliche Gönner gehabt haben.[190] Das ist jetzt im Vergleich mit der lateinischen Verteidigungsschrift, in der dieser Passus fehlt, noch stärker zu sehen, wenn etwa Landesherren ins Blickfeld des Übersetzers rücken, denen konzediert wird, zur Landesverteidigung sei die Sammlung materieller Güter nötig.[191]

III. Handschriften und Überlieferungsgeschichte

Der folgende Handschriftenkatalog gliedert sich in die Überlieferung der biblischen Bücher des 'Alttestamentlichen Werks' und Überlieferung der Vorreden; vorangestellt sind Korpushandschriften, die beides enthalten.[192] Die Handschriften Pt und Wi sind erfasst, weil innerhalb der Traktate, insbesondere im sogenannten 'Fürstenspiegel', Exzerpte aus den Salomonischen Weisheitsbüchern enthalten sind, die wegen der schmalen Überlieferung im Einzelfall für die Edition herangezogen wurden.

Die Beschreibungen fußen auf früheren Katalogisaten; die erstmalige Beschreibung von Fragment W ist entsprechend ausführlicher. Besonderer Dank gilt Gerold Hayer, der seine Unterlagen zu V zur Verfügung gestellt hat und uns bei Recherchen zu dem von ihm identifizierten Fragment W unterstützt hat.

---

[190] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 251.

[191] 'Vorrede I', Z. 14.6–7.

[192] Die Handschriftenbeschreibungen fußen überwiegend auf Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 259–263; Erweiterungen und Beschreibungen der dort nicht enthaltenen Handschriften sind besonders dem Handschriftencensus, manuscripta.at und manuscripta-mediaevalia verpflichtet, vgl. die jeweiligen Nachweise. Die jeweils wichtigste Beschreibung ist in den Literaturangaben der alphabetischen Liste vorangestellt.

A. Korpushandschriften

Me – Melk, Stiftsbibl., Cod. 329 (411; H 24)

Geistliche Sammelhandschrift (Lektionar, ‘Erkenntnis der Sünde’, Österreichischer Bibelübersetzer u. a.)

Papier – 281 Bll. – 29,8 × 21,5 cm – Melk(?) und Wolkersdorf (Fasz. III) – mittelbair. – 1421 (Fasz. III); 2. Viertel 15. Jh. (Fasz. I und II)

Äußere Gestalt: Lagen (Faszikel I:) 3VI[36] + (VII–1)[49] + (Faszikel II:) (VII–2)[61] + II[63] (?) + V[73] + 2VII[101] + VI[113] + VII[127] + V[137] + VI[149] + V[159] + 2VI[183] + VII[198] + (Faszikel III:) V[208] + 6VI[280] + II[282]. Moderne Tintenfoliierung, *193* ist überschlagen. – Wasserzeichen: Verschiedene Typen,[193] nachgewiesen zwischen 1418 und 1444 (Fasz. I), 1416 und 1444 (Fasz. II); in Faszikel III Dreiberg im Kreis mit Kreuz (1425) und Ochsenkopf mit Augen und siebenblättriger Blume (1421). – Schriftraum: 22,5 × 15,5 cm (Fasz. I); 22,0 × 14,0 cm (Fasz. II); 20,5 × 15,5 cm (Fasz. III). – 2 Spalten. – 33–52 Zeilen (Fasz. III: 35–39 Zeilen). – Ausstattung: In Fasz. III 6-zeilige schwarze, rot verzierte (299[ra]) und 7- bis 8-zeilige rote, grün verzierte (252[ra], 266[ra]), 7-zeilige grüne, rot verzierte (275[rb]) Buchinitialen; 2- bis 6-zeilige rote und grüne Abschnittlombarden; rote Unterstreichungen, Anstreichungen und Marginalien fol. 199[r]–200[v], 208[v], 209[v] u. ö. – Einband: heller Rauhledereinband des 15. Jh.s aus Melk, Verzierung durch Streicheisenlinien, zwei Blindstempel, zwei Lederschließen, Spuren von je fünf runden Beschlägen (verloren); vier erhabene Bünde; stark holzwurmstichig. Der Einband ähnelt den Melker Codices 1401 und 533, in dessen Vorderspiegel eine Notiz *zu Melkch geschriben … vnd auch eingepunten anno domini lxxj°* lautet.[194]
Schrift: Fasz. I: kursive Bastarda des ‘Melker Nicolaus-de-Dinkelsbühl Schreibers II’ und zeitnaher Nachtrag fol. 40[ra]. Fasz. II: kursive Bastarda und Bastarda der Hände A (Stephan Zollner aus Bamberg), B und C. Fasz. III: Bastarda von Hand D (fol. 199[ra]–226[rb] und 227[va]–263[rb]) und Hand E (fol. 226[va]–227[rb] und 263[va]–282[vb]).
Schreibsprache: mittelbair.
Herkunft: Fasz. III mit den Texten des Bibelübersetzers wurde laut Kolophon (s. u.) *ze wolfgersdorff* geschrieben; dabei handelt es sich mit größter Wahrscheinlichkeit um Wolkersdorf im Weinviertel (nordöstlich von Wien, mit der sagenhaften ‘Veste Wolfgersdorf’, Name von einem Edlen Wolfger hergeleitet); nicht Wol-

---

[193] Nachweise bei Glassner 2016, S. 166 und 168.
[194] Vgl. Löser 1999, S. 182; Cod. 533 enthält u. a. die ‘Melker Evangelien’; Cod. 1401 (nach 1440 vom Melker Laienbruder Lienhart Peuger geschrieben, vgl. ebd., S. 44) tradiert Auszüge aus dem NT, Gn 37 bis Schluss, Tobias, Hiob und Ezechiel in einer anderen Übersetzung als das AW.

kersdorf in Mittelfranken (heute Ortsteil von Schwabach). Die Abschrift der Werke des Bibelübersetzers erfolgte somit nicht in Melk; der Einband und die anderen Faszikel zeigen aber, dass Faszikel III schon im 15. Jh. nach Melk gelangt ist. Eine Hd. aus Fasz. II ließ sich durch den Schriftvergleich mit den Melker Professurkunden als die Hand des Melker Laienbruders Stefan Zollner aus Bamberg identifizieren. (Zollner legte 1419 in Melk Profess ab und schrieb dort u. a. in den Codices 1482 und 1759 die sog. 'Melker Evangelien' ab.[195]) Dieses Faszikel und das ebenfalls aus Melk stammende Faszikel I wurden, wie der alte Einband belegt, in Melk mit Faszikel III zusammengebunden.

Datierung: Fasz. III wurde laut Kolophon (fol. 282^{vb}) *Anno domini M°CCCC° vicesimoprimo des freytags nach Margarethe virginis* (= 18. Juli 1421) *ze wolfgersdorff* geschrieben. Jeweils in den Textspalten des Hiob eingestreut findet sich zudem fol. 281ra *Ein guet jar*, 281va *Anno 1422*, 282ra *fm*(?) *Wolfger.*

Inhalt

Faszikel I

1ra–39^{vb}	Lektionar (Epistolar) für das Kloster Melk, dt.; Sanctorale; Commune sanctorum
40ra	Lektionar (Prophetien für den Karsamstag; unvollst.): *Die ander prophecien am asterobent …* – 40^{rb} leer
40va	Perikopenliste für die Episteln, dt.: *tafel* für *die epistel nach Romischer chirichen* (unvollst.). – 40^{vb}–49^{vb} leer

Faszikel II

50ra–100ra	Heinrich von Langenstein(?): 'Erkenntnis der Sünde'
100ra–145^{vb}	Marquard von Lindau: 'Eucharistietraktat'
145^{vb}–178va	Marquard von Lindau: 'De Nabuchodonosor,' dt.
178va–196^{rb}	Martin von Amberg: 'Gewissensspiegel'
196^{rb}–198va	Sieben Anfechtungen des Teufels: *… siben chundichait des leydigen feintz des teufels …*[196]
198^{vab}	Geistliche Sprüche: Fragen und Antworten, dt.

Faszikel III

199ra–282^{vb}	Österreichischer Bibelübersetzer: 'Alttestamentliches Werk'[197] 199ra–203^{vb}: 'Vorrede I und II'

---

[195] Vgl. Löser 2006b, S. 161, 164f., 167f., 177.

[196] Vgl. Thomas Hohmann: Heinrichs von Langenstein 'Unterscheidung der Geister'. Lateinisch und deutsch. Texte und Untersuchungen zu Übersetzungsliteratur aus der Wiener Schule. München 1977 (Münchener Texte und Untersuchungen 63), S. 232–235, ohne diese Hs.

[197] In der Inhaltsangabe des Vorderspiegels wird das von Hofmann und Horwege nicht identifizierte AW als *Manig hilstorj aus der wibel* bezeichnet.

Erzählende Bücher des ‘Alttestamentlichen Werks’:
203^{vb}–224^{rb}: Daniel
224^{rb}–252ra: Genesis (230^{v} Leerseite und mittiger Vermerk *da get nit ab*)
252ra–266ra: Exodus
266ra–275^{rb}: Tobias mit Vorrede
275^{rb}–282^{vb}: Hiob[198]

Literatur: Ausführlich: Glassner 2016, S. 165–168. – Siehe Annelies Julia Hofmann: Der Eucharistie-Traktat Marquards von Lindau. Tübingen 1960 (Hermaea N. F. 7), S. 27–30 (Nr. 4, Hs. D); Ronald Horwege: Marquard von Lindau, De Nabuchodonosor (Kritische Ausgabe). Diss. Bloomington, Indiana 1971, S. 13, 16–18, 38–41, 65, 125–257 (Marquard-Edition mit Berücksichtigung dieser Hs.), 263f.; Kurt Illing: Alberts des Großen ‘Super Missam’-Traktat in mittelhochdeutschen Übersetzungen. Untersuchungen und Texte (Münchener Texte und Untersuchungen 53). München 1975, S. 17 (Anm. 4) und 58 (Anm. 1); Knapp 1994, S. 317; Kornrumpf 1991, S. 350 und 358; Kornrumpf 2004a, Sp. 1100; Sándor Lász: Martin von Amberg dedikációja Nagy Lajos udvari lovagjának, Johannes von Scharfenecknek [= Martin von Ambergs Dedikation an Johannes von Scharfeneck, den Hofritter Ludwigs des Großen: Jahr der Entstehung des Gewissensspiegels und seine Verbreitung]. In: Magyar Könyvszemle [= Ungarische Revue für Buch- und Pressegeschichte] 125 (2009), S. 203–211, hier S. 209 (Anm. 54); Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 261f.; Löser 1991, S. 133–137 und 141f.; Löser 1992, Sp. 720; Löser 1999, S. 13, 21, 39, 63, 84f. (Sigle Me9); Löser 2002, S. 181; Löser 2003, S. 695 (Anm. 33) und 699 (Anm. 53); Löser 2011, S. 180, Anm. 22; Heinrich von Langenstein, Erchantnuzz der sund. Hg. von Rainer Rudolf. Berlin 1969 (Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit 22), S. 48 (Nr. 38); Vinzenz Staufer: Catalogus codicum manu scriptorum, qui in bibliotheca monasterii Mellicensis O. S. B. servantur. Bd. 2 [handschriftlich]. Melk [um 1889], S. 560f.; Peter Wiesinger: Rezension zu: Heinrich von Langenstein, Erchantnuzz der sund, Hg. von Rainer Rudolf (Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit 22), Berlin 1969. In: Anzeiger für deutsches Altertum 88 (1977), S. 34–40, hier S. 36; Peter Wiesinger: Zur Autorschaft und Entstehung des Heinrich von Langenstein zugeschriebenen Traktats ‘Erkenntnis der Sünde’. In: Zeitschrift für deutsche Philologie 97 (1978), S. 42–60, hier S. 55f., 58, 60 und Anm. 48.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/19239
Manuscripta.at: www.manuscripta.at/?ID=36193
Digitalisat: über manuscripta.at

---

[198] Vgl. die tabellarische Aufstellung der einzelnen Bücher im Vergleich mit Schlierbach, Cod. 16 bei Löser 1991, S. 135; dort auch zu Martin von Amberg und den *siben chundichait*; Nachweis der einzelnen Faszikel mit ihrer jeweiligen mittelalterlichen Lagenzählung, genaue Beschreibung von Faszikel III (Lagen und Schriftraum) und der Melker Bindungsprovenienz ebd., S. 150, Anm. 17 und 18.

S – Schlierbach, Stiftsbibl., Cod. 16

Johannes von Hildesheim dt., Lienhart Peuger: Reimpaarrede, Österreichischer Bibelübersetzer

Papier – noch 178 Bll. – 29,5 × 22,0 cm – bair.-österr. – 1433, 1. Hälfte 15. Jh.

Äußere Gestalt: Lagen: (VI–1)^{11} + 5VI^{71} + (V+1)^{82} + VI^{94} + V^{104} + VI^{116} + 6V^{176} + (VI–10)^{178}. Regelmäßige Reklamanten jeweils auf dem letzten Blatt der Lagen. Fol. 82 nachträglich eingeklebt (anderes Papier, vgl. unten bei Schrift). Der fragmentarische Schluss (am Ende steht Daniel/Susanna; Hiob fehlt) kam durch das Herausreißen der letzten 10 Bll. zustande, wobei auch das letzte erhaltene Bl. beschädigt wurde. Diese Fragmentierung erfolgte frühzeitig, da eine Hd. des 17. Jh.s auf fol. 1^{r} vermerkt, die Handschrift enthalte u. a. ein *Fragm. Susanna.* – Schriftraum 20,0 × 14,0 cm – 2 Spalten. – 29–30 Zeilen. – Rote (bis fol. 39^{v} auch grüne) Überschriften; 2- bis 9-zeilige Abschnittlombarden, ein- oder zweifarbig in rot und grün (fol. 83ra mit rotem, 126ra mit rot-grünem Fleuronnée, ab 138ra nur noch rot; 117^{rb} rote Zeichnung eines Vogels. Die Bücher des AW bilden eine Überlieferungseinheit. Dieser Teil ist sorgfältig rot interpungiert. Bibeltext und Glossen sind durch das rot unterstrichene Wort *Glosa* getrennt.
Schrift: Zwei Hände; Hd. A: fol. 1ra–79^{rb} und 83ra–178^{vb}; Hd. B (Nachtrag von Peugers Reimpaarrede auf Freiseiten und dem angeklebten Bl. 82): 79va–82^{rb}. Oben auf fol. 1^{r} kurzes Inhaltsverzeichnis von späterer Hand.
Schreibsprache: bair.-österr.
Herkunft: Da die Texte des Melker Laienbruders Lienhart Peuger sonst nahezu ausschließlich als Autographen in Melk überliefert sind, müssen Hand B sowie Benutzer oder Benutzerin der Handschrift in Kontakt zu Melk gestanden sein.[199] Die Handschrift gehörte wohl ursprünglich mit Berlin, Staatsbibl., mgf 1395 zusammen.[200] Das von Vollmer nicht angegebene "wertlose[ ] Geschreibsel"[201] (aus der zweiten Hälfte des 15. Jh.s) auf der Innenseite des Vorderdeckels gibt immerhin Auskunft über Besitzerinnen (Nonnen?) und Wertschätzung des Werks: *Item das ist das pvech daß mein balpüerchk lieb hatt Aber sy mueß miers schenken* [...] *so wil ichs ainer anderen frawn schenchken dew mier lieber ist wen die balpüerchk.* Darauf folgen von anderer Hand die Namen *Jch Hanns* und *Jorg Haidelberger* sowie die Notiz *Vnius et Singulis omnium bonorum sociorum.* Der Band befand sich im frühen 17. Jh. in der Bibliothek des Genealogen und Historikers Job Hartmann von Enenkel und kam von dort erst nach Schlierbach.[202]

---

[199] Löser 1999, S. 33–42.
[200] Vgl. Becker 1986, S. 6.
[201] Vollmer 1916, S. 87.
[202] Vgl. Nivard Otto Frey: Beiträge zur Geschichte der Schlierbacher Bibliothek. In: Jahresbericht des Gymnasiums der Abtei Schlierbach 37 (1974), S. 1–9, bes. S. 6–9.

Datierung: Kolophon zu Johannes von Hildesheim, fol. 79^{rb}: *Anno domini 1433* (Hand A); 1. Hälfte 15. Jh. (Hand B).

Inhalt

1ra–79^{rb}	Johannes von Hildesheim: 'Historia trium regum' deutsch[203]
79va–82^{rb}	Lienhart Peuger: Reimpaarrede *Wildw haben gueten Ratt.*[204] – 82^{v} leer
83ra–178^{vb}	Österreichischer Bibelübersetzer: Bücher des AW:
	83ra–85^{rb}: 'Vorrede I und II'
	85va–126ra: Genesis
	126ra–144va: Exodus
	144va–157va: Tobias
	157va–178^{vb}: Daniel (Abbruch bei Dn 13,53f.; ohne Hiob)[205]

Literatur: Beschreibung bei Vollmer 1916, S. 86–90; Teilabdruck der Vorreden ebd., S. 54–56; Kurzbeschreibung bei Donald Yates: Hill Monastic Library. Saint John's University. Descriptive Inventories of Manuscripts Microfilmed for the Hill Monastic Library, Austrian Libraries. Bd. 1. Collegeville (Minnesota) 1981, S. 158f. – Siehe Bergeler 1938, S. 8–10, 14f., 22–28, 39–45, 46–48, 51f.; Bergeler 1944, S. 179f.; Claudia Brandt: 'Historie' und 'Wissagunge'. Beobachtungen zu Form- und Funktionstypen der Daniel-Überlieferung in oberdeutschen Historienbibeln. In: Reinitzer 1991, S. 375–384, hier S. 377, 383, Anm. 15; Christoph Gerhardt: 'Historienbibeln'. In: ^{2}VL 4 (1983), Sp. 67–75 + ^{2}VL 11 (2004), Sp. 682; Benedict Hofinger: Verzeichniss der Handschriften der Bibliothek des Stiftes Schlierbach. In: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte. Bd. 2. Wien 1891 (Xenia Bernardina II,2), S. 481–511, hier S. 487f.; Gisela Kornrumpf: Die österreichischen Historienbibeln IIIa und IIIb. In: Reinitzer 1991, S. 350–374, hier S. 358; Kornrumpf 2004a, Sp. 1100; Herbert Kraume: Die Gerson-Übersetzungen Geilers von Kaysersberg. Studien zur deutschsprachigen Gerson-Rezeption. München 1980 (Münchener Texte und Untersuchungen 71), S. 39, Anm. 29; Freimut Löser: Peuger, Lienhart. In: ^{2}VL 7 (1989), Sp. 534–537, hier S. 537 + ^{2}VL 11 (2004), Sp. 1233; Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 260f.; Löser 1992, Sp. 720; Löser 1999, S. 14, 38–40; Löser 2003, S. 695, Anm. 32; Vollmer 1912, S. 29; Vollmer 1916, S. 23, 54–57 (Nr. 8), 86–90 (Nr. 98); Vollmer 1940, S. 22*, 25*f.; Werner Williams-Krapp: Die deutschen Übersetzungen der 'Legenda aurea' des Jacobus de Voragine. In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 101 (1979), S. 252–276, hier S. 266, Anm. 38, wieder in: Werner Williams-Krapp: Geistliche Literatur des späten Mittelalters. Kleine Schriften. Hg. von Kristina Freienhagen-Baumgardt und Katrin Stegherr. Tübingen 2012

[203] Vgl. Vollmer 1912, S. 29 und Worstbrock/Harris 1983, Sp. 645 zu III.4.d. Textabdruck bei Franz Xaver Wöber: Hystoria von den heilig drein kuning. Wien 1857.
[204] Incipit in Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 14269, fol. 260^{r}: *Ein Jungeling der welt chind;* zu dieser Reimpaarrede Löser 1999, S. 38–40.
[205] Einzelaufstellung der biblischen Bücher bei Vollmer 1916, S. 88–90; Löser 1991, S. 135.

(Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 64), S. 226–247; Worstbrock/Harris 1983, Sp. 645 (B.III.4.d, ohne explizite Nennung dieser Hs.); Erich Zimmermann: Die deutsche Bibel im religiösen Leben des Spätmittelalters. In: Neue Beiträge zur Geschichte der deutschen Bibel im Mittelalter. Hg. in Gemeinschaft mit Otto Grüters und Erich Zimmermann von Hans Vollmer. Potsdam 1938 (Bibel und deutsche Kultur VIII), S. 1–91, hier S. 30, Anm. 7.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/3743
Manuscripta.at: www.manuscripta.at/?ID=32453
Digitalisat: über manuscripta.at

V – Rom, Bibliotheca Apostolica Vaticana, Cod. Ross. 694 (früher: Wien-Lainz, Jesuitenkolleg, Cod. X 74)

Werke des Österreichischen Bibelübersetzers

Papier – 12 + 203 Bll. – 29,4 x (21,2–21,9) cm – mittelbair. – um 1370 oder 1390

Äußere Gestalt:[206] Ursprünglich 17 Lagen: (I+1) + II + (VI–1)[11] + 16VI[203] + II + (I+1); Kustoden jeweils auf der letzten Lagenseite von *ij* (fol. 23[v]) bis *xvj* (191[v]), ab 120[r] auch auf der ersten Lagenseite: *xj* (120[r]) – *xvij* (192[r]); ein Bl. nach fol. 11 fehlt mit Textverlust (in 'Vorrede I'). Vor- und nachgesetzter Binio aus neuem Papier, das erste und letzte Doppelblatt aus starkem, blauem Papier, das erste und letzte Bl. als Spiegel aufgeklebt. Fol. 153 bis zur Blattmitte eingerissen, besonders am unteren Rand der zweiten bis vierten Lage Wurmfraß. Die neue Bleistift-Foliierung berücksichtigt die bei der Neubindung beigebundenen Lagen nicht. Wasser- und Dämmflecken in der ganzen Handschrift, Rostflecken von den Metallbuckeln des ehemaligen Einbands auf den ersten und letzten Bll. der Hs. – Wasserzeichen 'Turm/Brücke mit Zinnen', lt. Cermann bereits 1371 im Gebrauch.[207] – Schriftraum: (20,2–21,0) x (14,9–15,2) cm, Rahmung kaum noch erkennbar. – 2 Spalten. – 37–42 Zeilen, fol. 28[rab] abgesetzte Verse. – Rote Überschriften; fol. 13[r]–89[r] und 124[r]–197[r] rote, 89[v]–101[r] rot gerahmte Seitentitel; rote Kapitelzahlen, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, gerahmte Marginalien; rote und blaue, rot konturierte Satzmajuskeln in Lombardenform; 2- bis 4-zeilige rote (Perl-)Lombarden; 2- bis 7-zeilige rote und blaue Lombarden mit Konturstrichen und/oder einfachem Fleuronnée mit Rankenausläufern in der Gegenfarbe. – Bibliothekseinband des 19. Jh.s.: Pappeinband mit Juchtenleder;[208] im vorderen Innenspiegel gedrucktes Signaturenschild der Vaticana *Ross. 694*, Bleistiftsignatur der

---

[206] Angaben der Literatur ergänzt nach Gerold Hayer (brieflich) und Materialien aus der Einsicht Löser/Stöllinger-Lösers vor Ort in der Vatikanischen Bibliothek.
[207] Cermann 2019, S. 208 und 209, Abb. 7 (Wasserzeichenpause).
[208] Siehe Cermann 2019, S. 194, Anm. 11.

Aufstellung in Wien-Lainz *X, 74* und Kupferstich-Wappen-Exlibris der Carlotta von Bourbon, Gattin de Rossis.[209]

Schrift: Regelmäßige, der Notula nahestehende, frühe Bastarda von einer Hand, laut Karin Schneider ca. 1380/1390 (ähnlich München, Staatsbibl., Cgm 589, vom Jahr 1377).[210] Fol. 1^{ra} Texteingang und Überschriften fol. 109^{va}, 110^{rb} in Textualis. Zeitnahe Nachträge mit grünlicher Tinte: marginale Namen von Autoritäten, Korrekturen etc. sowie die Rezepte fol. 203^{v}: Kursive.

Schreibsprache: mittelbair.;[211] Latein.

Herkunft: Es ist unbekannt, wie die Handschrift im 2. Viertel des 19. Jh.s in die Sammlung des römischen Philologen Giovanni Francesco de Rossi gelangte; mit dessen Bibliothek gelangte sie ans Jesuitenkolleg in Wien-Lainz und 1921 wieder nach Rom.[212]

Datierung: um 1380/1390[213] oder schon um 1370.[214]

Inhalt

1^{ra}–12^{vb}	Verteidigung des Österreichischen Bibelübersetzers: 1^{ra}–9^{rb}: Lateinische Verteidigungsschrift; 9^{va}–11^{vb}: 'Vorrede I' (unvollständig, Verlust des letzten Blattes des Sexternio); $12^{ra–va}$: 'Vorrede II'.
12^{va}–86^{ra}	Österreichischer Bibelübersetzer: 'Alttestamentliches Werk': 12^{va}–30^{va}: Daniel (Kap. 1–6, 14, 13, 7) 30^{vb}–56^{ra}: Genesis 56^{ra}–70^{rb}: Exodus 70^{rb}–79^{rb}: Tobias 79^{rb}–86^{ra}: Hiob
86^{ra}–123^{ra}	'Evangelienwerk', Exzerpte (Erstfassung), vgl. unten fol. 197^{vb}
123^{ra}–178^{rb}	Proverbia;
178^{rb}–197^{vb}	Ecclesiastes;
197^{vb}–203^{ra}	'Evangelienwerk', Exzerpte (Erstfassung), Fortsetzung, vgl. oben fol. 86^{ra}. – 203^{rb} leer
203^{v}	Zwei Rezepte (Nachtrag): Linsenabsud gegen kalten Magen; Rezept für ein herzschlächtiges Pferd.

Literatur: Ausführlich: Kornrumpf 2004b, S. 108–116 (mit Beschreibung und Textproben). – Siehe Cermann 2019, S. 208f. (mit Abb. 7); Eduard Gollob: Die Bibliothek des Jesuitenkollegiums in Wien XIII. (Lainz) und ihre Handschriften. Wien 1909 (Sitzungsberichte der phil.-hist. Klasse der kaiserl. Akademie der Wis-

---

[209] Vgl. Cermann 2019, S. 193, Anm. 10.
[210] Kornrumpf 2004b, S. 110, Schriftanalyse von Karin Schneider.
[211] Kornrumpf 2004b, S. 110.
[212] Vgl. Cermann 2019, S. 191f.
[213] Kornrumpf 2004b, S. 110, vor allem auf der Basis der Schrift (Karin Schneider).
[214] Cermann 2019, S. 208, auf der Basis des neu erhobenen Wasserzeichen-Befundes.

senschaften, Bd. 161, 7. Abhandlung), S. 23; Kornrumpf 2010, S. 683; Löser 2011, S. 181, 183–185, 188, 197.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/7188
Digitalisat: https://digi.vatlib.it/view/MSS_Ross.694

B. Einzelüberlieferung biblischer Bücher

B – Berlin, Staatsbibl., mgf 1396

Geistliche Sammelhandschrift (Heinrich von Langenstein dt., Friedrich der Karmeliter u. a.)

Papier – I + 192 + I Bll. – 29,0 x (21,5–22,0) cm; Schriftraum 20,0 × 14,5 cm – zweispaltig – bair./niederösterr. – 1. Hälfte/Mitte 15. Jh.

Äußere Gestalt: Lagen: I + 16VI[192] + I. Wasserzeichen: Waage, um 1440(?).[215] – Schriftraum: 20,0 × 14,5 cm. – 2 Spalten – 33–35 Zeilen.
Schrift: Kursive Bastarda. Eine Hand identifiziert Becker mit einer Hand in Berlin, Staatsbibl., mgf 1395.[216]
Schreibsprache: bair. (Lampert 1970, S. 18; Becker 1986, S. 6), niederösterr. (Kunze 1978, S. 13).
Herkunft: ungeklärt.[217]
Datierung: 1. Hälfte 15. Jh.[218]/Mitte 15. Jh.[219]

Inhalt

1ra–56vb	Heinrich von Langenstein(?): ‘Erkenntnis der Sünde’ (die dt. Fassung vermutlich von Marquard von Randegg)
57ra–95va	Friedrich der Karmeliter: ‘Buch der himmlischen Gottheit’. – 95vb–96vb leer
97ra–112va	‘Apokalypse’, dt. (nicht die Version des Österreichischen Bibelübersetzers)[220]

---

[215] Siehe Becker 1986, S. 5f., hier S. 6, der das gleiche Wz. in Berlin, Staatsbibl., mgf 1395 vorfindet, Konrad von Megenbergs ‘Buch der Natur’, das durch Wasserzeichenanalyse bei Hayer 1998, S. 256, auf um 1440 datiert wird. Vgl. zur Parallelität der beiden Hss. unten bei Schrift.
[216] Becker 1986, S. 6; vgl. oben bei Wasserzeichen.
[217] Auch mit Hilfe von Berlin, Staatsbibl., mgf 1395 (evtl. dieselbe Hand) lassen sich keine eindeutigen Indizien für die Provenienz ermitteln (vgl. dazu Hayer 1998, S. 256f.).
[218] Lampert 1970, S. 18; Becker 1986, S. 5.
[219] Kunze 1978, S. 13.
[220] Vgl. oben S. XXIII. Handschrift nicht bei Carola Redzich: Apocalypsis Joannis tot habet sacramenta quot verba. Studien zu Sprache, Überlieferung und Rezeption hochdeutscher Apokalypseübersetzungen des späten Mittelalters. Berlin, New York 2010 (Münchener Texte und Untersuchungen 137).

112^{vb}–128va ‘Tiroler Christenspiegel’, Hauptteil I (Messauslegung) und Hauptteil II, Einleitung[221]
128^{vb}–148ra Österreichischer Bibelübersetzer: Bücher aus dem ‘Alttestamentlichen Werk’: 128^{vb}–139^{rb}: Tobias ohne Prolog; 139va–148ra: Hiob. – 148^{rb} leer
148va–161^{rb} ‘Maria Aegyptiaca’ (Legende, österr. Prosaübersetzung [Hs. b])
161va–179^{vb} Dietrich von Apolda: ‘Vita S. Elisabeth’, dt. Bearbeitung c (Reimprosa). – 180^{rv} leer
181ra–182^{rb} Anaphorisches Marienlob (wohl nach einer lat. Vorlage), mit dem ‘Ave Maria’ schließend
182va–183ra Anselm von Canterbury(?): Gebetsbetrachtung zum Jüngsten Gericht
183^{rb}–189va ‘Visio Lazari’, mhd. Gedicht
189^{vb}–191^{vb} Peter Suchenwirt: ‘Von den sieben Todsünden’ (Primisser Nr. XL).[222] – 192^{rv} leer

Literatur: Peter Jörg Becker: Kurzes Verzeichnis der von Hermann Degering nicht mehr erfassten Handschriften in Folio. Ms. germ. fol. 1384 – Ms. germ. fol. 1500 (masch.). Berlin 1986, S. 5f.; Claudia Brinker-von der Heyde: Suchenwirt, Peter. In: ^{2}VL 9 (1995), Sp. 481–488, hier Sp. 483 (statt “1386” lies “1396”) + ^{2}VL 11 (2004), Sp. 1462; Gisela Kornrumpf: Die österreichischen Historienbibeln IIIa und IIIb. In: Reinitzer 1991, S. 358 und 371 mit Anm. 37; Löser 1991, S. 134f.; Gisela Kornrumpf: Friedrich der Karmeliter. In: ^{2}VL 2 (1980), Sp. 948–950, hier Sp. 949; Die Legende der Heiligen Maria Aegyptiaca. Ein Beispiel hagiographischer Überlieferung in 16 unveröffentlichten deutschen, niederländischen und lateinischen Fassungen. Hg. von Konrad Kunze. Berlin 1978 (Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit 28), S. 12–49 (Beschreibung der Hs. S. 13, Ausgabe nach dieser Hs. S. 21–49); Lampert 1970, S. 18–21; Martin J. Schubert: Ein Missing link der Elisabethforschung. Die mittelniederdeutsche Reimprosa in einem mitteldeutschen Zeugnis. In: Mittelalterliche Sprache und Literatur in Eisenach und Erfurt. Tagung anlässlich des 70. Geburtstags von Rudolf Bentzinger am 22. 8. 2006. Hg. von Martin Schubert, Jürgen Wolf und Annegret Haase. Frankfurt am Main 2008 (Kultur, Wissenschaft, Literatur. Beiträge zur Mittelalterforschung 18), S. 131–161, hier S. 145; Klaus Wolf: Hof – Universität – Laien. Literatur- und sprachgeschichtliche Untersuchungen zum deutschen Schrifttum der Wiener Schule des Spätmittelalters. Wiesbaden 2006 (Wissensliteratur im Mittelalter 45), S. 97f. mit Anm. 332, 105, 188, 194, 214, 260, 313–326, 334, 355 (zur Autorschaft der dt. Fassung der ‘Erkenntnis der Sünde’).
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/9026

---

[221] Angelus Josef Wielander: Ein Tiroler Christenspiegel des 14. Jahrhunderts. Diss. Freiburg/Schweiz 1959, S. 3,1–23,47; 24,1–49.
[222] Peter Suchenwirt’s Werke aus dem vierzehnten Jahrhunderte. Ein Beytrag zur Zeit-und Sittengeschichte. Zum ersten Mahle in der Ursprache aus Handschriften hg., und mit einer Einleitung, historischen Bemerkungen und einem Wörterbuche begeitet von Alois Primisser. Wien 1827.

D – Dresden, Sächsische Landesbibl. – Staats- und Universitätsbibl., Mscr. M. 208

Österreichischer Bibelübersetzer: Proverbia und Ecclesiastes, Exzerpte aus einer Historienbibel, 'Propheten-Auszug' (glossiert)

Papier – I + 107 + I Bll. – 21,3 × 14,5 cm – mittelbair. – um 1450

Äußere Gestalt: Lagen: III[6] + 8VI[102] + (III–1)[107]. Reklamanten, z. T. beschnitten oder verblasst. Fehlende Blätter (jeweils mit Textverlust) in den Lagen 1 und 10 (vermutlich ebenfalls ursprünglich Sexternionen): nach Bl. 6 drei Blätter; vor Bl. 103 mindestens ein Blatt; vor und nach Bl. 107, einem Einzelblatt, jeweils mindestens ein Blatt (Blattverluste lt. Hoffmann schon vor der Mitte des 18. Jh.s). Moderne Tintenfoliierung *1–107*. Starke Beschädigungen der Bll. 1–6 und 103–107: Textverluste auf den Bll. 1–2 und 107. Wasserschäden: Abklatsche der Rubriken auf den Gegenseiten, Schrift stellenweise ausgewaschen, Bräunung des Papiers, Stockflecken am Beginn und am Ende der Hs. – Wasserzeichen: Waage ohne Kreis mit gerader Waagschale und Dreiberg im Kreis, Nachweise bei Hoffmann für italienische Papiere 1445–1451 und Wiener Neustadt 1452.[223] – Schriftraum 14,5 × 9,5 cm. – 1 Spalte. – 18–20 Zeilen. – Rot gestrichelte Majuskeln; rote 3-zeilige Textlombarden (fol. 1[r], 79[r]); rote 2-zeilige Abschnittlombarden, 1- bis 2-zeilige Verslombarden. – Dunkelgrüner Pappeinband des mittleren 20. Jh.s.
Schrift: Bastarda durchgehend von einer Hand. Rote Überschrift am Textbeginn in Textualis (fol. 103[r]), rote Zwischenüberschriften in Bastarda (fol. 104[rv], 105[v], 107[v]).
Schreibsprache: mittelbair. (Hoffmann).
Herkunft:[224] Ende des 16. Jh.s im Besitz eines der Sprache nach österreichischen *Johannes Klammer* (fol. 4[r]). Diverse Nutzungsspuren des 17. und 18. Jh.s. Zur Zeit der Beschreibung von Schöttgen 1746[225] gehörte die Handschrift dem Dresdner Geistlichen Moritz Karl Christian Woog (Besitzeintrag auf fol. 1[r]). Nach 1755 von der Kurfürstlichen Bibliothek Dresden erworben. Bibliotheksstempel auf fol. 1[r].
Datierung: um 1450 (nach Wasserzeichen).

Inhalt

1[r]–102[v] Österreichischer Bibelübersetzer: Proverbia und Ecclesiastes, ohne Glossen: 1[r]–4[r]: Prologe zu Proverbia und Ecclesiastes; 4[v]–78[v]: Proverbia; 79[r]–102[v]: Ecclesiastes, Lücken durch Blattverluste (s. o.); Abbruch bei Ecl 11,9.

---

[223] manuscripta-mediaevalia.de (Werner Hoffmann).
[224] Siehe manuscripta-mediaevalia.de (Werner Hoffmann).
[225] Christian Schöttgen: Nachricht von einem alten teutschen Manuscript der Sprüchwörter und des Predigers Salomonis. Schulprogramm Kreuzschule Dresden 1746, auch in: Neuer Büchersaal der schönen Wissenschaften und freyen Künste 3 (1746), S. 521–534.

103^{r}–105^{v} Historienbibel IIIa/b, Exzerpt über die 10 Gebote[226]
105^{v}–107^{v} 'Propheten-Auszug': Exzerpte aus Jesaias und Jeremias (hier ohne Glossen);[227] Abbruch des Textes fol. 107^{v} infolge Blattverlust

Literatur: Ausführlich: Werner Hoffmann: Die deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden. Vorläufige Beschreibungen. Unter www.manuscripta-mediaevalia.de/dokumente/html/obj31600811. – Siehe Kornrumpf 1991, S. 354 und 370 mit Anm. 29; Kornrumpf 2004a, Sp. 1103; Kornrumpf 2004b, S. 111 mit Anm. 38a, S. 121; Franz Schnorr von Carolsfeld: Katalog der Handschriften der königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden. Bd. 2. Leipzig 1883 (Korrigierter und verbesserter Nachdruck: Katalog der Handschriften der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden. Bd. 2. Dresden 1981), S. 498; Vollmer 1940, S. 45*f., mit Abdruck von Ecl 1,1–6 und Textproben aus den von Vollmer identifizierten Exzerpten; Wilhelm Walther: Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters. 3 Teile. Braunschweig 1889–1892 (Nachdruck Nieuwkoop 1966), Sp. 541–545 (28. Zweig), mit Abdruck von Prv 1,1–10.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/14597
Digitalisat: über Handschriftencensus

Pt – Princeton, University Library, Cotsen Children's Library (CTSN), 40765

Ulrich von Pottenstein, Österreichischer Bibelübersetzer (u. a. Exzerpte aus Proverbia und Ecclesiastes), Bruder Berthold: 'Rechtssumme'

Papier – I + 306 Bll. – 38 × 27 cm – bair.-österr. – um 1470

Äußere Gestalt: Lagen: 7V^{70} + 8VI^{166} – VI–2^{176} + 12V^{296} + V–1^{305} (fol. 306: neuzeitliches Nachstoßblatt). – Schriftraum: 28,5 × 19,5 cm. – 2 Spalten – 38 bis 57 Zeilen. – Rubriziert; verschiedenfarbige Initialen. 96 kolorierte Federzeichnungen zu Text 1. – Renaissance-Einband von 1577.
Schrift: Bastarda von drei Händen (fol. 1^{r}–166^{v}; 167^{r}–175^{v}; 177^{r}–305^{r}).
Schreibsprache: bairisch-österreichisch.
Herkunft: Wohl bis 1945 Kreuzenstein bei Korneuburg (Niederösterreich), Bibliothek der Grafen Wilczek;[228] nach mehreren Verkäufen 1997 in die Firestone-Library der Princeton University gelangt. Es handelt sich um die ältere Schwesterhandschrift von Wi (s. u.).
Datierung: um 1430.

---

[226] Vgl. Kornrumpf 1991, S. 354–356 und 360f.
[227] Vgl. Claudia Brandt: 'Propheten-Auszug' (glossiert) ('Der weissagen puech'). In: ^{2}VL 7 (1989), Sp. 867–870; Kornrumpf 1991, S. 370, Anm. 29; Kornrumpf 2004a, Sp. 1103; Ausgabe: Vollmer 1927b (Materialien 3).
[228] Nachweis von Regina Cermann; vgl. den Handschriftencensus.

Inhalt

1ra–70vb	Ulrich von Pottenstein: ‘Speculum sapientiae’, dt.
71ra–137va	Österreichischer Bibelübersetzer: Auszüge und Traktate 71ra–106vb: Auszüge aus den Salomonischen Weisheitsbüchern 106vb–112ra: ‘Von der juden jrrsal’ 112ra–116rb: ‘Von Philosophen, Ketzern, falschen Christen’ 116rb–117va: ‘Von Träumen und falschen Traumdeutern, von Zauberern und Wahrsagern’ 117va–123ra: ‘Ketzertraktat’ 123ra–123rb: Zu berechtigter Pfaffenkritik durch Laien 123rb–137va: sog. ‘Fürstenspiegel’ (Exzerpte aus den Salomonischen Weisheitsbüchern)
137va–139va	‘Lehre vom Haushaben’ nach Ps.-Bernhard von Clairvaux
139va–175va	Österreichischer Bibelübersetzer: ‘Evangelienwerk’, Exzerpt aus der Erstfassung. – 175vb–176v leer
177ra–305ra	Bruder Berthold: ‘Rechtssumme’

Literatur: Ausführlich: Ulrike Bodemann, Kristina Freienhagen-Baumgardt und Peter Schmidt: Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters. Bd. 4/1. München 2012, S. 316–319; Altendorfer 2018, S. 64–66; Kornrumpf 1999, Sp. 1362; Kornrumpf 2004a, Sp. 1107f.; Kornrumpf 2010, S. 683.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/9387 (mit Link zur Beschreibung von Regina Cermann)

Se – Seitenstetten, Stiftsbibl., Cod. 224

Plenar, Österreichischer Bibelübersetzer: Hiob, Bartholomaeus Tridentinus

Papier – 310 Bll. – 22,0 × 15,0 cm – bair.-österr. – 14. bis 15. Jh. (1395, 1454(?), 1458)

Äußere Gestalt: Spätgotischer Einband; Leder über Holz; Langriemenschließe; je 5 kreisrunde Deckelbeschläge.
Schrift: Schreiber von Teil 3 (und evtl. Teil 2) *Thomas Hofmulner de Weitra* (307v).
Schreibsprache: bair.-österr.
Herkunft: Alter Seitenstettener Bestand.[229] Die drei unterschiedlich datierten Teile wurden schon im Mittelalter zusammengebunden, wie der spätgotische Einband zeigt. Teil 3 wurde lt. Explicit von *Thomas Hofmulner* in Weitra geschrieben.

[229] Heimo Cerny: Beiträge zur Geschichte der Wissenschaftspflege des Stiftes Seitenstetten im Mittelalter. In: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige 78 (1967), S. 68–143, hier S. 74.

Ob dieser in einem Bezug zu Johannes Hofmüllner von Weitra, Chormeister zu St. Stephan in Wien und "ein besonderer Freund des Stiftes" Melk,[230] stand, ist offen. Johannes Hofmüllner kaufte 1454 das Dorf Hausheim und schenkte es dem Stift Melk.[231] Damit ergäbe sich, gerade im Jahr der Datierung des Hiob-Eintrags, eventuell schon vom Schreiber her eine Verbindung nach Melk, die durch die textgeschichtliche Nähe zu Me bestätigt wird (s. u. IV.B.5).

Datierung: Teil 1: Auf fol. 119^{v} unleserlicher Schreibername, Datierung *Explicit epistolarius per manus* [...] *ab anno domini M° CCC° nonagesimo quinto anno sabbato post Martini episcopi* (13. 11. 1395) *alleluia alleluia.* Teil 2: Auf fol. 128^{v} Datierung *Et sic est vinis etcetera anno domini 14 L* [korrigiert aus: *4*] *IIII°* (1454?) *feria 2a post festum sancti Michahelis etcetera.* Teil 3: Auf fol. 307^{v} Kolophon *Explicit liber este per manus Thome Hofmulner civi in Weitra anno domini M CCCC LVIII° feria sexta ante festum sancti Michaleis* (!) (28.9.1458).

Inhalt[232]

Teil 1

1^{r}–119^{v}	Plenar/Lektionar, dt.; Kolophon s. o.

Teil 2

120^{r}–128^{v}	Österreichischer Bibelübersetzer: Hiob mit Vorrede; Kolophon s. o. – 129^{rv} leer

Teil 3

130^{r}–131^{v}	Sermo de animabus
131^{v}–307^{v}	Bartholomaeus Tridentinus OP: 'Liber epilogorum in gesta sanctorum,' Kolophon s. o.
307^{v}	Zeitgenössischer Nachtrag: Rezept für Gewürzwein (Claret), dt. – 308^{r}–310^{v} leer

Literatur: Beschreibung bei Christine Glassner: Inventar der mittelalterlichen Handschriften des Benediktinerstiftes Seitenstetten. Nach dem handschriftlichen Katalog. Wien 2005, S. 121f. – Siehe Heimo Cerny: Beiträge zur Geschichte der Wissenschaftspflege des Stiftes Seitenstetten im Mittelalter. In: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige 78 (1967), S. 68–143, hier S. 74; [Rudolf Kapeller und Maximilian Pampichler:] Codicum Manuscriptorum Bibliothecae Seitenstettensis. 2 Bde. und Registerbd. (handschriftlich). [Seitenstetten, o. J., um 1800], Bd. 2, S. 61f. (online unter: www.manuscripta.at/diglit/seitenstetten_2/0001); Reinitzer/Schwencke 1989, Sp. 745.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/9637
Manuscripta.at: www.manuscripta.at/?ID=27567

[230] Ignaz Keiblinger: Geschichte des Benedictiner-Stiftes Melk in Niederösterreich, seiner Besitzungen und Umgebungen 2,1. Wien 1869, S. 170.
[231] Ebd.
[232] Ausführliche Initien, Nachweis zu Bartholomäus Tridentinus sowie Angaben zu Schreiber und Datierung bei manuscripta.at.

Fragment W – Wels, Stadtarchiv, Schuber 1

Lateinisch-deutsche Proverbia-Synopse (Österreichischer Bibelübersetzer) (Fragment)

Pergament – Ein Doppelblatt – 28,0 × 52,0 cm; Blattgröße 28,0 × 26,0 cm. – mittelbair. – 14. Jh.

Äußere Gestalt: Das innere Doppelblatt einer Lage, oben beschnitten ohne Textverlust. Vierspaltiger Aufbau: Zwei fortlaufende Mittelspalten in Synopse: links lateinischer, rechts deutscher Bibeltext. Links außen lat. Glossen der Glo. ordi.; rechts außen Glossen zum dt. Bibeltext. Vorgegebene Spalten (vermessen auf fol. 2^{v}): Rand 1,7; lat. Glosse 3,0; Zwischenraum 0,5; lat. Text 5,5; Zwischenraum 0,5; dt.er Text 6,2; Zwischenraum 0,7; dt.er Kommentar 7,3; Rand 0,6 cm. Nach rechts steigende Spaltenbreiten tragen dem Umstand Rechnung, dass die deutschen Texte mehr Raum beanspruchen. Dennoch wird die Synopse ungenau (Kap. 3,1 im lat. Text auf fol. 1^{v}; im dt.en Text auf fol. 2^{r}).

Die Glossen links und rechts in kleinerem Schriftgrad sind auf der Höhe des glossierten Textabschnitts eingetragen und mit Verweisbuchstaben zugewiesen. – Vierspaltiger Aufbau: linke Außenspalte unliniert, zwei durchlaufende Mittelspalten mit je 32 Zeilen, rechte Außenspalte für 37–42 Zeilen liniert (Freizeilen verbleiben nach Bedarf); der breite untere Rand wird bei Bedarf genutzt (fol. 2^{v}: 47 Zeilen à 0,6 cm). – Rote Abschnittlombarden, marginale Kapitelzählung *iij cap̄* bei Prv 3,1 (fol. 1^{v}), Versanfänge im Bibeltext mit rubrizierten Majuskeln, rot markierte Verweisbuchstaben, die bei den dt. Glossen mit rotem Capitulumzeichen und roter Unterstreichung des glossierten Bibeltextes markiert sind. Tintenlinierung.
Schrift: Sorgfältige Textualis von einer Hand, in den Glossenspalten in kleinerem Schriftgrad. Zweistöckiges *a;* Schäfte von *b, h, l* mit Anstrichen nach links; *h* mit eingewölbtem Bogen unter der Zeile; gemeinsamer waagerechter Dachstrich an den Oberlängen bei *ll* und *lb;* Rund-*r* nach *o;* Schaft-*s* ohne Unterlänge; vertikale Zierstriche an auslautenden *-t* und *-f;* geschwänzte Form des *z* mit Bogen nach links unter die Zeile. Bogenverbindungen bei *be, bo, de, or, pe, po, vo,* im Lateinischen auch bei *pp.* Abkürzungen: Im deutschen Text Nasalstriche, *er*-Haken; Kürzungsstrich bei *vn̄;* einmal *m^{t}* für *mit; hre* (ohne Kürzungszeichen) für *herre;* Nomina sacra: *ihs xpc.* Im lateinischen Text Nasal- und Kürzungsstriche, *er*-Haken, hochgestelltes offenes *a* über *qi* für *quasi;* besonders in der Marginalspalte zahlreiche Abkürzungen; *con-, per-, prae-, -rum-, sed-, -us-* und *ur*-Kürzel; tironische Note für *et;* Nomina sacra: *dn̄s.*
Schreibsprache im deutschen Text:[233] Regelmäßiges ⟨-ai-⟩ für den alten Diphthong *(weishait, naigest, hail, ainer, getraides),* ⟨-ei-⟩ für den alten Langvokal, der

[233] Wir danken Rudolf Bentzinger, Berlin, für hilfreiche Hinweise zur Bestimmung der Schreibsprache.

durchgängig diphthongiert erscheint *(pei, weishait, ainvaltichleich, geneiget, ertreich, weibe).* Diphthongiert sind ebenfalls mhd. *iu (bedeutet, trewen, chausch* [für *kiusche*], *leuten, feur)* und *û (haus, auf, auz).* Mhd. *ou* erscheint als ⟨au⟩ *(taufe, gelauben),* mhd. *üe* als ⟨u⟩ oder ⟨ů⟩ *(behuttet, behůtet);* mhd. *uo* als ⟨-ue⟩ *(guetem);* mhd. *ü* als ⟨u⟩ *(ubelem, uberfluzzich);* mhd. *œ* als ⟨o⟩ *(posisten)* oder ⟨ǒ⟩ *(ertǒtet);* mhd. *æ* als ⟨e⟩. Gelegentlich ⟨p-⟩ für mhd. *b-* im Silbenanlaut *(pei, verpirgest, vorpild, napel, behuttet, beschʷmet, behaltet).* Gelegentliches *b* für ⟨w⟩ *(ebigen).* Anlautendes ⟨ch-⟩ *(chennen, chunst).* Gelegentlich auslautendes ⟨-ch⟩ für *c/g (wech, weg, selich, werch).* ⟨-z⟩ im Auslaut bei *auz.* Artikel und Pronomina lauten *die* (Akk. Pl. m.), *si* für mhd. *sie* im Nom. Pl.; im Akk. Sg. f. steht ⟨eu⟩ bei Personalpronomen und Artikel *(seu, ainev).* – Insgesamt weisen die Merkmale auf mittelbairische Entstehung: das bair.-alemann. anlautende *ch-,* die bair. Merkmale Diphthongierung der Langvokale, anlautendes *p-* und gelegentliches *-b-* für /w/; Pronomendeklination auf *-eu.* Mittel- und südbair. Merkmal ist das auslautende *-ch.*

Herkunft: Das Fragment wurde gemeinsam mit anderen am 12. Juni 1975 vom Leiter des Stadtarchivs, Günter Kalliauer, entdeckt (Tuschner S. 33 und 36) und in der Folge als "Doppelblatt einer Hs. des Liber proverbiorum, Cap. 2, Vers 5 [...] bis Cap. 3, Vers 19 [...] aus dem 14. Jahrhundert, lat. Text mit deutscher Übersetzung und Glossen" (ebd., S. 32, Anm. 4) eingeordnet. Tuschners ansprechende Vermutungen zum einstigen Standort der ehemaligen Codices in der Bibliothek der Welser Stadtpfarre im Mittelalter (ebd., S. 38) oder die von ihm referierte Annahme Kurt Holters zu Zusammenhängen mit den Welser Minoriten (ebd., S. 37) dürften sich nur schwer verifizieren lassen. Schwer lesbare Notizen von später Hand, u. a. *1549* (fol. 1ʳ), belegen immerhin, dass die Handschrift bereits im 16. Jahrhundert zerlegt worden war und das Fragment eventuell als Umschlag von Archivalien diente. Der Inhalt wurde von Gerold Hayer als Bestandteil der Werke des Österreichischen Bibelübersetzers identifiziert.

Datierung: 14. Jh. (nach der Mitte).[234]

Inhalt

1ʳ–2ᵛ Linke Mittelspalte: Vulgata-Text, Prv 2,5–3,19: *…liges timorem domini et scientiam dei … Dominus sapiencia fundavit terram stabilivit celos.*
Linke Randspalte: lateinische Glossen: *Si sollicito amore diuinitatis quesieris ... fecisti domine per filium* (vgl. Edition, 1. Apparat zu Z. 235.1–240.2).
Rechte Mittelspalte: deutscher Text, Prv 2,1–3,15: *mein gebot pei dir v(er)pirgest … vnd alles des man begert* (vgl. Edition Z. 234.21–239.4).
Rechte Randspalte: deutsche Glossen zu Prv 2,7–3,15: *Rechtichait vnd*

---

[234] Wir danken Kurt Gärtner, Christine Glaßner, Klaus Klein und Bernhard Schnell für ihre Hilfe bei der Datierung.

einvaltichait sint nifteln … also ist daz getrechte hincz got daz erste vnd daz peste (vgl. Edition Z. 235.12–239.11).[235]

Literatur: Wolfram Tuschner: Zur Geschichte der Fragmentensammlung im Welser Stadtarchiv. In: Jahrbuch des Museal-Vereines Wels 21 (1977/78), S. 31–46, hier S. 32f., 36–38.

Wi – Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 2846

Österreichischer Bibelübersetzer (u. a. Exzerpte aus Proverbia und Ecclesiastes), 'Summa bonorum' dt., 'Donat' lat./dt.

Papier – 212 Bll. – 29,3 × 21,6 cm – bair.-österr. – 1478

Äußere Gestalt: Lagen: $17VI^{203}$ + IV^{211}. Die moderne Bleistiftzählung zählt das leere erste Blatt der ersten Lage als *I,* das zweite Blatt als *1;* fol. 210 und 211 sind bei moderner Restaurierung ergänzte leere Gegenblätter. – Schriftraum: 19,0–20,4 × 15,1–15,5 cm. – 2 Spalten – 26–33 Zeilen. – Rubriziert. – Ledereinband des 15. Jh.s: Holzdeckel, Blindstempelprägung, zwei Schließen sind abgerissen.
Schrift: Bastarda.
Schreibsprache: bairisch-österreichisch.
Herkunft: Aus dem Besitz des Ortolf von Trenbach d. J. (1430–1502). Es handelt sich um die jüngere Schwesterhandschrift von Pt (s. o.).
Datierung: 1478 (fol. 207^{vb}). Kornrumpf verweist im Handschriftencensus (s. u.) darauf, dass die Lesung unsicher ist.

Inhalt

1^{ra}–53^{ra}	Österreichischer Bibelübersetzer: Traktate
	1^{ra}–29^{va}: 'Büchlein vom Antichrist'
	29^{vb}–53^{ra}: 'Büchlein vom Jüngsten Gericht'
53^{rb}–118^{va}	'Summa bonorum', dt. – 118^{vb} leer
119^{ra}–169^{rb}	Österreichischer Bibelübersetzer: Traktate
	119^{ra}–127^{va}: 'Von der juden jrrsal'
	127^{va}–135^{ra}: 'Von Philosophen, Ketzern, falschen Christen'
	135^{ra}–137^{rb}: 'Von Träumen und falschen Traumdeutern, von Zauberern und Wahrsagern'
	137^{rb}–146^{va}: 'Ketzertraktat'
	146^{va}–147^{ra}: Zu berechtigter Pfaffenkritik durch Laien
	147^{ra}–169^{rb}: sog. 'Fürstenspiegel' (Exzerpte aus den Salomonischen Weisheitsbüchern)

[235] Die Verschiebung zwischen Glossentext und Haupttext zur Edition ergibt sich, da die Glossen in W jeweils an den Anfang des glossierten Abschnittes gestellt sind, während sie in V darauf folgen.

169va–184rb Österreichischer Bibelübersetzer: 'Evangelienwerk', Exzerpt aus der Erstfassung. – 184v leer
185ra–207va 'Donat', lat.-dt. – 208 leer
209ra–209vb 'Donat'-Übungen. – 210–211 leer

Literatur: Altendorfer 2018, S. 58–64; Bergeler 1938, S. 45 und 48; Bergeler 1944, S. 177–184; Camehl 2018, S. 5–11 und S. 33–94 (Text des 'Büchleins vom Jüngsten Gericht' nach Wi); Kornrumpf 1991, S. 115, 122, 125, 130, Anm. 50; Kornrumpf 2004a, Sp. 1106–1108; Kornrumpf 2004b, S. 105, 112f., 121; Kornrumpf 2010, S. 683; Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 145–149; Niesner 2005, S. 465–468; Patschovsky 1968, S. 13–15, Anm. 4; Völker 1970, S. 23.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/3195
Manuscripta.at: www.manuscripta.at/?ID=11916

C. Überlieferung der Vorreden

Br – Wrocław (Breslau), Universitätsbibl., Cod. I. fol. 536

Hartwig von Erfurt, Österreichischer Bibelübersetzer: Vorreden

Papier – 388 Bll. – 29,5 × 20,5 – omd. (schlesisch) – um 1430

Äußere Gestalt: Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stab.[236] – Schriftraum 19,5 × 12,5 cm. – 2 Spalten. – 31 Zeilen. – Rote Überschriften und Lombarden.
Schrift: Eine Hand.
Schreibsprache: omd. (schlesisch).
Herkunft: Laut Kottmann stammt der Codex "aus der Bibliothek des Dominikanerklosters Bunzlau."[237] Später gelangte er in die Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan (siehe Klebezettel auf vorderem Innenspiegel) und von dort in die Universitätsbibliothek Wrocław.
Datierung: Klapper 1905 (wie Anm. 236), S. 1: "Mitte 15. Jh." Klapper 1922 datiert die Handschrift noch ins ausgehende 14. Jh.; nach Bergeler 1938 (S. 8; ohne nähere Begründung) stammt die Handschrift aus dem Jahr 1430. Wie Bergeler zu dieser genauen Datierung gelangte, lässt sich nicht sagen. Bernhard Schnell, der die Handschrift in Wrocław einsah, hat die spätere Datierung ins 15. Jh. bestätigt.

---

[236] Handschriftenarchiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften: Breslau/Wrocław, Universitätsbibl., Cod. I F 536, beschr. von Joseph Klapper, 7 Bll., 1905 (online über Handschriftencensus).
[237] Carsten Kottmann: *das buch der ewangelii und epistel.* Untersuchungen zur Überlieferung und Gebrauchsfunktion südwestdeutscher Perikopenhandschriften. Münster u. a. 2009 (Studien und Texte zum Mittelalter und zur frühen Neuzeit 14), S. 127; dort S. 472 auch zu W2.

Inhalt

1ra–45ra	Plenar I (Hartwig von Erfurt: ‘Postille’): Adventspredigten
45rb–52ra	Österreichischer Bibelübersetzer: ‘Vorrede I und II’
52ra–388rb	Plenar I (Hartwig von Erfurt: ‘Postille’): Episteln und Evangelien mit Glossen

Literatur: Klapper 1922, S. 23–28; Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 264f.; Grażyna Piotrowicz: Die deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften der Uni- versitätsbibliothek Breslau/Wrocław (UBWr). In: Manuscripta germanica. Deutsch- sprachige Handschriften des Mittelalters in Bibliotheken und Archiven Osteuropas. Hg. von Astrid Breith u. a. Stuttgart 2012 (Zeitschrift für deutsches Altertum, Beihefte 15), S. 37–49, hier S. 46.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/19173

Do – Karlsruhe, Landesbibl., Cod. Donaueschingen 204

Österreichischer Bibelübersetzer: Vorreden, ‘Olmützer Perikopen’ mit ‘Bairischer Predigtsammlung des 13. Jh.s’

Papier – I + 211 Bll. – 40,5 × 28,7 cm – mittelbair. (Wien/Klosterneuburg?) – 1415/1425 (Sturm)

Äußere Gestalt:[238] Lagen: (VI+1)[12] + 16VI[204] + (II+3)[211]; modernes Vorsatzblatt (fol. I) an den ersten Sexternio geklebt. Starke Benutzungsspuren. – Wasserzeichen: Horn und R mit Kreuz ab 1419 (Klosterneuburg) und 1420 (Padua).[239] – Schriftraum: 27–28 × 20 cm. – 2 Spalten. – 37–41 (Hand A) und 34–37 (Hand B) Zeilen. – Rote Überschriften und Capitulumzeichen; 2- bis 4-zeilige rote Abschnittlombarden, ab fol. 62rb rot und blau; 4-zeilige rote Initiale mit blauem Fleuronnée (fol. 1ra). – Einband: Pergament auf Pappe, ca. 1865.
Schrift: Bastarda. Zwei Hände: fol. 1ra–69ra und 69vb–211rb.
Schreibsprache: “mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich/Wien mit Klosterneuburg?)“.[240]
Herkunft: Aufgrund des mittelbairischen, eventuell auf das nördliche Niederösterreich weisenden Sprachstands, des Befunds der Wasserzeichen und des Textbezugs zu W1 (Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 3063) weist Sturm[241] auf

---

[238] Angaben hier und im Folgenden nach der Beschreibung von Katrin Sturm im Rahmen des Projekts zur Neukatalogisierung der ehemals Donaueschinger Handschriften der BLB Karlsruhe (Teil B) (2015–2020), online verfügbar unter: www.manuscripta-mediaevalia.de/dokumente/html/obj31581512.
[239] Nachweise ebd.
[240] Ebd.
[241] Ebd.

Wien und Klosterneuburg hin. Die Handschrift bildete mit Donaueschingen 244 und einer weiteren unbekannten Handschrift bis 1865 einen Buchblock. Erwerb durch die Fürstliche Fürstenbergische Hofbibliothek Donaueschingen zu unbekanntem Zeitpunkt (bis 1865); seit 1992/1993 in der BLB Karlsruhe.
Datierung: 1415–1425 (Sturm nach Wasserzeichen).

Inhalt

I^{rv}	leer
1^{ra}–5^{ra}	Österreichischer Bibelübersetzer: 'Vorrede I und II'
5^{ra}–211^{ra}	Plenar ('Olmützer Perikopen'), mit Glosse: 'Bairische Predigtsammlung des 13. Jh.s', Typ II: 5^{ra}–191^{ra}: 'Bairische Predigtsammlung des 13. Jh.s' (Hs. D; s. u. Schmid) 191^{ra}–207^{ra}: Proprium de sanctis 207^{ra}–211^{rb}: Commune sanctorum. – 211^{v} leer

Literatur: Ausführlich: Katrin Sturm: Katalogisat bei manuscripta.mediaevalia.de [unter obj31581512], mit Lit. – Siehe K. A. Barack: Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen. Tübingen 1865, S. 185; Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 266 (dort D), Reinitzer/Schwencke 1989, Sp. 747 (Handschriften mit Glosse Nr. 9); Schmid 1992, S. 55 und 64–71; Schmid 2004, Sp. 207; Splett 1987, S. 21* (Nr. 21) und 30.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/10570
Digitalisat der Badischen Landesbibliothek: urn:nbn:de:bsz:31-66184

G – Gotha, Forschungsbibl. der Universität Erfurt, Cod. Chart. A 21

Johann von Neumarkt, 'Stimulus amoris' dt., Paulusbriefe dt., Österreichischer Bibelübersetzer: Vorreden

Papier – 197 Bll. – 30,0 × 21,0 cm – omd. (Böhmen) – Ende 14. Jh.

Äußere Gestalt: Lagen: $16VI^{192}$ + $(III–1)^{197}$. – Wasserzeichen: Faszikel I: Glocke (um 1390), Faszikel II: Ochsenkopf (um 1390) und Mond mit einkonturigem Stern (1398–1400).[242] – 2 Spalten. – 40–41 Zeilen. – Rubriziert. Historisierte Initiale (fol. 1^{ra}) mit einfacher kolorierter Federzeichnung; Buchgliederung durch 3- bis 7-zeilige, zweifarbige Fleuronnée-Initialen, sonst 2- bis 3-zeilige rote Lombarden. – Einband 1961 erneuert.
Schrift: Derselbe Schreiber wie unten Hs. Mk, also Johannes von Torgau, schrieb beide annähernd gleichzeitigen Faszikel.

---

[242] Nachweise bei Eisermann 2018.

Schreibsprache: omd. mit bair.-österr. Zügen; nach Klapper böhmisch-obersächsisch mit bair.-österr. Zügen;[243] nach Zai aus dem Raum Prag-Most (Brüx)-Cheb (Eger) (?).[244]
Herkunft: Entstehung anhand der Schreibsprache wahrscheinlich in Böhmen. Seit 1714 in Gotha belegt.[245]
Datierung: um 1390 (Fasz. I) und wenig später (siehe Wasserzeichen).

Inhalt

Faszikel I

1^{ra}–72^{vb}	Johann von Neumarkt: 'Hieronymus-Briefe'[246]

Faszikel II

73^{ra}–76^{vb}	Österreichischer Bibelübersetzer: 'Vorrede I und II'
77^{ra}–143^{vb}	'Stimulus amoris' – Übersetzungszweig A, bzw. "Übertragung aus dem Kreis der Augustinereremiten zu Brünn"[247]
144^{ra}–196^{rb}	Deutsche Übersetzung der Paulusbriefe.[248] – 196^{v}–197^{v} leer[249]

---

[243] Klapper 1939, S. XVII.
[244] Zai 1942, S. 43.
[245] Eisermann 2018.
[246] Vgl. Klapper 1932, S. IX.
[247] Vgl. Kurt Ruh: Bonaventura deutsch. Ein Beitrag zur deutschen Franziskaner-Mystik und -Scholastik. Bern 1956 (Bibliotheca Germanica 7), S. 272–278, hier S. 273; Klapper 1932, S. XIII und XVI nahm eine Entstehung im Kreis der Brünner Augustinereremiten an; deutlich differenzierender und vorsichtiger: Eisermann 2001, S. 368–371.
[248] Abgedruckt durch Richard Newald in: Vollmer 1934, S. 2, 8 (zur Hs.) und 129–228. Newalds Abdruck folgt der Gothaer Handschrift (G), und nicht der älteren Salzburger Handschrift (S; vom Jahr 1376), die Newald und Zai 1942 für eine 'bairische Umschrift' einer omd. Vorlage halten, obwohl S offenbar auf "einer besseren" Vorlage beruht als G (ebd., S. 8). Die Überlieferungsgemeinschaft von Paulus-Briefen und Vorreden in G legt die Frage nach der Herkunft der Übersetzung der Paulus-Briefe nahe. Nach Newald gehört sie "dem Kreise der Bibelübersetzungen um […] Heinrich von Mügeln" an (ebd., S. 8). Die Überlieferungsgemeinschaft in G entstand aber wohl eher durch die Übernahme des auch in Mk vorliegenden Blockes Vorreden + 'Hieronymus'. Dennoch könnte auch in der Zusammenstellung mit den Paulinischen Briefen ein werkübergreifender Zusammenhang gewahrt sein. Die Briefe (nach S) sollten mit den Paulus-Zitaten des anonymen Bibelübersetzers verglichen werden. Besonders die Vorrede zu den Paulus-Briefen in S (ebd., S. 128f.) bedarf einer genauen Analyse. In den Vorreden des Österreichischen Bibelübersetzers (Z. 20.9–21.1) findet sich nur ein einziges Paulus-Zitat (Rm 15,4). Diese Stelle ist dem entsprechenden Text bei Newald, ebd., S. 145 sehr ähnlich (*wenn waz geschriben ist das ist uns zu einer lere geschriben das wir von der gedult und von dem troste der schrift gedingen haben*); vgl. auch dasselbe Zitat in PsK 'Vorrede C', Zeilen 38–40, nach Ratcliffe 1965, S. 55 (s. u. 'Vorrede II', Kommentar zu Z. 20.9–21.1).
[249] Das von Zai 1942, S. 2, noch erwähnte leere Blatt 198 ist verloren; Eisermann 2018 vermutet Entfernung bei der Restaurierung von 1961.

Literatur: Eisermann 2001, S. 363f.; Eisermann 2018; Hella Frühmorgen-Voss, Norbert H. Ott und Ulrike Bodemann: Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters. Bd. 6,3/4 (Heiligenleben). München 2005, S. 249f. (Nr. 51.15.2); Höver 1983, Sp. 688; Klapper 1922, S. 28f.; Klapper 1932, S. IX (Sigle Go); Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 263; Vollmer 1934, S. 2, 8 (zur Hs.), S. 129–228 (Abdruck des Textes Bl. 144–196); Isabella Schiller: Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus. Bd. X/2: Ostdeutschland und Berlin. Verzeichnis nach Bibliotheken. Wien 2009 (Sitzungsberichte der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 791; Veröffentlichungen der Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter XXVI), S. 258; Zai 1942, S. 1f.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/3902

Kr – Krakau, Bibl. Jagiellońska, Berol. mgq 1497 (früher Berlin, Staatsbibl., mgq 1497)

Geistliche Sammelhandschrift (u. a. Österreichischer Bibelübersetzer: 'Vorrede II'), mit 'Laurin' und 'Rosengarten'

Papier – noch 243 + IV neuere Nachsatz-Bll. – 25,4 × 19,0 cm – nordbairisch/westmd. – 1417 und später

Äußere Gestalt: "Lagenbestimmung wegen der sehr engen Bindung nicht möglich".[250] Mehrere alte Foliierungen (bis fol. 185^{v}, ab 190^{r}) deuten an, dass verschiedene Teile zusammengebunden wurden, und belegen den Verlust von 13 Blatt am Anfang und einem Blatt nach dem 'Laurin'.[251] Bei der mutmaßlichen Teilung der Faszikel folgen wir Lingscheid.[252] Wahrscheinlich wurde eine Art Hausbuch mit geistlichen Texten (fol. 1ra–166^{vb}) sukzessive ergänzt; die 'Vorrede II' des Bibelübersetzers steht in diesem auf 1417 datierten ersten Teil. Faszikel II und III sind mit alter Foliozählung durchgezählt. Ob sie bereits vor der Beibindung eine Einheit bildeten, ist unklar; dagegen spricht die übereinstimmende Einrichtung von Faszikel I und II. Faszikel III ist durch andere Hand, andere Einrichtung (einspaltig), Ausstattung, Schriftraum und Schreibsprache deutlich zu unterscheiden. Ausriss der äußeren unteren Ecke von fol. 186 (mit Textverlust). – Wasserzeichen: Ochsenkopf, Hirschkopf, Waage, Anker.[253] – Schriftraum: 13,5–14,0 × 19,7–22,5 cm. –

---

[250] Ulmschneider 2011, S. 146; ähnlich Lienert u. a. 2011, S. XXXIX; Lienert u. a. 2015, S. XLVI.
[251] Lienert u. a. 2011, S. XXXIX; Lienert u. a. 2015, S. XLVI.
[252] Lingscheid 2019, S. 67f., trennt Faszikel I und II aufgrund des Handwechsels und der neu einsetzenden Foliierung. Ulmschneider 2009, S. 151, betont die einheitliche Einrichtung der genannten Teile. Man könnte für die Trennung noch auf die Leerseiten am Ende von Faszikel I hinweisen, für gemeinsame Anlage auf die ähnliche Ausstattung bei Hand 1 und 4.
[253] Lienert u. a. 2011, S. XXXIX; ebenso Lienert u. a. 2015, S. XLVI.

2 Spalten (Faszikel III einspaltig). – Stark schwankende Zeilenzahl: 22–38 Zeilen. – Faszikel I und II: 4- und 5-zeilige rote Lombarden am Textanfang (fol. 167ra, 190ra, 199ra, 210ra), 1- und 2-, selten 3- und 5-zeilige rote Lombarden zur Gliederung. Rote Überschriften, Unterstreichungen; 2-zeilige rote Abschnittinitialen, rote Verzierung von Wortanfängen. Bei Hand 1, 2 und 4 sind Buchstaben der obersten Zeile auf den oberen Rand ausgezogen und rot verziert, gelegentlich mit Cadellen (129^{v}). Faszikel III: 218ra rot und grün verzierte *I*-Initiale über 25 Zeilen; rote Überschriften, 2-zeilige rote Lombarden, Capitulumzeichen und roter Zierstrich durch die Versanfänge. – Einband: Lederbezogener Holzdeckeleinband des 15./16. Jh.s, mit Streicheisenlinien und Stempeln mit Ranken und Paradiesvögeln verziert, vier erhabene Bünde, Reste von zwei Lederschließen.[254]

Schrift: Kursive und Halbkursive mehrerer Hände;[255] 1ra–166^{vb}: Hand 1, Bastarda, Schreibernennung nach dem 'Buch von den junckfrawen': *Johanneß von marsel* (fol. 166^{vb}); 167ra–187^{rb}: Hand 2,[256] Bastarda; 190ra–210ra: Hand 3, Buchkursive; 210ra–217^{vb}: Hand 4,[257] Bastarda; 218^{r}–243^{v}: Hand 5, Buchkursive; eine Nachtragshand, frühneuzeitliche Kursive (fol. 189^{v}).

Schreibsprache: nordbair. mit verschiedenen Ergänzungen; westmd. (Faszikel III). – Die unterschiedlichen Angaben in der Literatur zur Datierung (1417 – 15. Jh. – 1. Viertel 15. Jh. – Mitte 15. Jh.)[258] und zum Sprachstand (nordöstliches Hochdeutsch – nordbairisch – obd./md. – Kölner Raum) erklären sich daraus, dass jeweils unterschiedliche Teile des Ulmschneider[259] zufolge erst im späten 15. Jh. zusammengestellten Codex untersucht wurden. Die Schreibsprache von Faszikel I, das auch die 'Vorrede II' enthält, ist von Lingscheid anhand des 'Neunfelsenbuchs' als nordbairisch (Gegend um Bamberg, Nürnberg, Regensburg) bestimmt worden.[260] Verschiedene Vorlagen dürften auch im Grundstock des Codex zu verschiedenen Einflüssen geführt haben. Der 'Laurin' wurde von Klaus Klein als "nordöstliches Hochdeutsch (Grenzgebiet zwischen dem ostfränkischen und nordbairischen Sprachraum zum Ostmitteldeutschen)"[261] bestimmt. Der 'Rosengarten' (Faszikel III) wird als westmitteldeutsch geführt.[262]

---

[254] Vgl. Ulmschneider 2011, S. 186.

[255] Bisherige Angaben zu den Schreibern der Handschrift reichen von "mehreren Händen" (Lienert u. a. 2011, S. XXXIX; Lienert u. a. 2015, S. XLVI) bis zu "fünf Händen" ohne genauere Spezifizierung (Ulmschneider 2011, S. 145).

[256] Krusenbaum-Verheugen 2013, S. 282, erkennt hier Handwechsel; dieser ist disputabel, da bei allgemein geändertem Eindruck Buchstabenformen und Ausstattung Hand 1 sehr ähneln.

[257] Ulmschneider 2011, S. 146, vermutet aufgrund der verzierten Oberlängen der ersten Zeile, dass es ich um einen Kanzleischreiber handelt. Das gleiche Merkmal findet sich übrigens auch bei Hand 1 und 2.

[258] Vgl. Handschriftencensus mit weiterer Literatur und die hier zitierten Beschreibungen.

[259] Ulmschneider 2009, S. 150f.

[260] Lingscheid 2019, S. 67f.

[261] Klein 1984, S. 215.

[262] Klein 1986, S. 49.

Herkunft: Schreiber und Auftraggeber werden auf fol. 166^{vb} nach der Datierung (1417) genannt: *Diß buch hat geschriben Johannesz von marsel, pit fur in durch gotz willen, amen. Dis buch hat laszen schriben meister Hans Kraus und ist im lieber den manig man seyn weip.* Die Annahme eines Hausbuches des Hans Kraus durch Ulmschneider[263] hat einiges für sich, ebenso wie die angenommenen sukzessiven Nachträge. Auszugehen ist also jetzt von einer Entstehung im nordbairischen Raum (Faszikel I) und späteren Ergänzungen. Es ist möglich, dass die Beibindung des 'Rosengarten' aus dem Westmitteldeutschen bereits in dieser westlichen Region erfolgte, denn die in Vorder- und Hinterspiegel makulierten lateinischen Kanzleitexte erwähnen einen Dekan *Ignacius* von St. Aposteln in Köln.[264] Ulmschneider verwies auf den neuzeitlichen Bibliotheksstempel auf fol. 1^{r}.[265] Der Stempel zeigt in der Mitte das Bildnis des Thomas von Aquin und die Umschrift *Bibl. St. Thomae F. F. Praedicatorum Prov. Teutoniae.*[266] Es handelt sich um den Stempel der 'Thomas-Bibliothek',[267] die von Pater Paulus von Loë OP (1866–1919) Ende des 19. Jahrhunderts am Düsseldorfer Dominikanerkonvent eingerichtet wurde.[268] Da die Ordensprovinz Teutonia 1895 wiedererrichtet wurde, muss der Stempel nach 1895 (und vor 1913, siehe unten) angebracht worden sein. Die ersten Seiten von Seuses 'Büchlein der ewigen Weisheit' haben zu diesem Zeitpunkt bereits gefehlt. Wie die Handschrift in die Sammlung des Paters Paulus von Loë gelangte, lässt sich nicht mehr nachweisen.

---

[263] Ulmschneider 2011, S. 148.

[264] Lienert u. a. 2011, S. XXXIX; Lienert u. a. 2015, S. XLVII.

[265] Ulmschneider 2011, S. 150, nennt den Stempel, der aber verwischt ist und von ihr nur ab "F. F." gelesen werden konnte. Krusenbaum-Verheugen 2013, S. 282 und mit ihr Lingscheid 2019, S. 69, versuchen, eine mittelalterliche Provenienz von Düsseldorfer Dominikanern auszuschließen; für diese gibt es aber gar keine Indizien; siehe unten.

[266] Vgl. die Abbildung des Stempels im Digitalisat der Hs. (s. u.) und bei: Bibliotheksstempel. Besitzvermerke von Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland. [Hg. von Antonius Jammers.] Wiesbaden 1998, S. 43.

[267] Für die Identifizierung des Stempels und die hier folgenden Informationen danken wir herzlich Prof. Dr. Klaus-Bernward Springer, Institut zur Erforschung der Geschichte des Dominikanerordens im deutschen Sprachraum, Köln; Pater Elias H. Füllenbach OP, Leiter des dominikanischen Geschichtsinstituts, Düsseldorf; Pater Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, Direktor der Provinz-Bibliothek St. Albertus Magnus, Köln; und Frater Irenäus Fischer OP, Provinz-Bibliothek St. Albertus Magnus, Köln.

[268] Die Sammlung war Grundstock für die Bibliothek der wissenschaftlichen Ausbildung im Ordensstudium. Sie wurde 1934 bei der Verlegung des Generalstudiums nach Walberberg bei Brühl verlagert und gehört seitdem zur Provinz-Bibliothek St. Albertus Magnus, die sich seit 2007 als Bibliothek St. Albertus Magnus in der Dom- und Diözesanbibliothek Köln befindet. Siehe zur Geschichte der Bibliothek: Elias H. Füllenbach: Die Bibliothek des Düsseldorfer Dominikaner-Klosters. In: Düsseldorf. Eine Stadt zwischen Tradition und Vision. Die Altstadt im Wandel. Hg. von Edmund Spohr und Hatto Küffner. Bd. 2: Vorstadt – Neustadt. Düsseldorf 2017, S. 194–197. – Eine Verbindung der Handschrift zur Sammlung des Paters Paulus von Loë vermutete bereits Krusenbaum-Verheugen 2013, S. 282; sie ist jetzt erwiesen.

Philipp Strauch verwies 1929 irreführend auf das "Düsseldorfer Dominikanerkloster", dann auf den Freiherrn zu Fürstenberg als Vorbesitzer.[269] Seit 1913 gehört die Handschrift der Preußischen Staatsbibliothek; sie wurde im Zweiten Weltkrieg ausgelagert und liegt heute in der Biblioteka Jagiellońska in Krakau.[270]
Datierung: Faszikel I: 1417 laut Kolophon auf fol. 166^{vb}; das übrige aus dem weiteren 15. Jh.

Inhalt

Faszikel I

1ra–94va	Heinrich Seuse: 'Büchlein der ewigen Weisheit' (zu Beginn fragmentarisch) inkl. der 'Warnung an die Schreiber' (fol. 94^{rb}–94va)
94va–95ra	Io 1,1–14 dt.
95ra–96va	Österreichischer Bibelübersetzer: 'Vorrede II'
96^{vb}–150^{rb}	Rulman Merswin: 'Neunfelsenbuch'
150^{rb}–166^{vb}	'Buch von den junckfrawen, wie sy sich halten sullent'
167ra–186ra	'Christi Leiden in einer Vision geschaut'
186ra–187^{rb}	Glaubensbekenntnis (auf die 12 Apostel verteilt). – 187^{v}–189^{r} leer
189^{v}	Briefanfang (frühneuzeitliche Federprobe)

Faszikel II

190ra–207va	'Lucidarius' mit A-Prolog, Textform y 18
208ra–210ra	'Teufelsbeichte'
210ra–217^{vb}	'Laurin' (L_{18}) (unvollständig aufgrund von Blattverlust nach fol. 217)

Faszikel III

218^{r}–243^{v}	'Rosengarten zu Worms' (R_{20}) (unvollständig)

Literatur: Ausführlich: Ulmschneider 2011, S. 145–150 mit Abb. 15 (S. 149) zu fol. 166^{v} (Kolophon des Schreibers und Besitzeintrag). – Siehe Hermann Degering: Kurzes Verzeichnis der germanischen Handschriften der Preußischen Staatsbibliothek II. Die Handschriften in Quartformat. Leipzig 1926, Nachdruck Graz 1970 (Mitteilungen aus der Preußischen Staatsbibliothek VIII), S. 247; Der deutsche 'Lucidarius': Bd. 1: Kritischer Text nach den Handschriften. Hg. von Dagmar Gottschall und Georg Steer. Tübingen 1994 (Texte und Textgeschichte 35), S. 13* (Nr. 25); Ghislaine Grimm: Heldendichtung im Spätmittelalter. Überlieferungsgeschichtliche Studien zu den skriptographischen, typographischen und ikonographischen Erscheinungsformen des 'Rosengarten zu Worms'. Wiesbaden 2009 (Imagines Medii Aevi 22), 436–438 (Beschreibung), 69–73 (Charakteristik der Hs.), 234–239 (zur Zusammenstellung der Texte); Georg Hofmann: Seuses Werke in deutschsprachigen Handschriften des späten Mittelalters. In: Fuldaer Geschichts-

[269] Vgl. Strauch 1929, S. XV.
[270] Ulmschneider 2011, S. 147f.

blätter 45 (1969), S. 113–206, hier S. 139 (Nr. 44); Klaus Klein: Eine wiedergefundene Handschrift mit 'Laurin' und 'Rosengarten' I. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 113 (1984), S. 214–228 (mit Abdruck des 'Laurin'); Klaus Klein: Eine wiedergefundene Handschrift mit 'Laurin' und 'Rosengarten' II. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 115 (1986), S. 49–78 (mit Abdruck des 'Rosengarten'); Krusenbaum-Verheugen 2013, S. 282 (Beschreibung); Lienert u. a. 2011, S. XXXIXf. (zur Hs.), LXIIf. (zum Text als Fassung der Älteren Vulgatversion), 5–145 (Text); Lienert u. a. 2015, S. XLVIf. (Beschreibung); Lingscheid 2019, S. 67–69 (Beschreibung); Wolfgang Milde: Deutsche Handschriften in der Universitätsbibliothek Krakau. In: Wolfenbütteler Barock-Nachrichten 11 (1984), S. 76–80, hier S. 79; Strauch 1929, S. XV; Ulmschneider 2009, S. 150f.; Willing 2019, S. 66.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/5307
Digitalisat der Biblioteka Jagiellońska: über Handschriftencensus

Mk – Melk, Stiftsbibl., Cod. 982 (348; G 8)

Österreichischer Bibelübersetzer: Vorreden, Johann von Neumarkt, Guiard von Laon u. a.

Papier – II + 512 Seiten – 21,0 × 14,0 cm – Böhmen(?) – 1. Jahrzehnt 15. Jh.

Äußere Gestalt: Lagen: $15VI^{360}$ + $VIII^{392}$ + $5VI^{512}$. Moderne Tintenpaginierung. – Schriftraum 14,8–16,0 × 10,2 cm. – 1 Spalte. – 25 Zeilen. – Rote Überschriften und meist 2-zeilige Lombarden. – Spätgotischer Ledereinband auf Holz, im Jahr 2000 restauriert.
Schrift: Bastarda von einer Hand, Johannes von Torgau (S. 512: *von Johannis torgaws hant*).
Schreibsprache: omd. mit bair.-österr. Einfluss.
Herkunft: Nach der Schreibsprache vermutet Klapper eine Entstehung südlich von Cheb (allgemeines "Böhmen" dürfte zutreffen).[271] Nicht nur der heutige Aufbewahrungsort verbindet die Handschrift dicht mit Melk.[272] Tschechische Namenseinträge zeigen, dass die Handschrift nicht in Melk geschrieben, sondern dorthin mitgebracht wurde.[273] Zwar ließ sich Johannes von Torgau (s. o. Schrift) unter den

[271] Klapper 1932, S. X; Glassner 2016, S. 282 und manuscripta.at geben "Böhmen(?)" an.
[272] Vgl. zu den Bezügen zwischen Melker Handschriften und dem ostmitteldeutschen Raum auch Christine Glassner: Neues aus einer alten Bibliothek. Deutsch in den Handschriften der Stiftsbibliothek Melk in Niederösterreich. In: Quelle & Deutung III. Beiträge der Tagung *Quelle und Deutung III* am 25. November 2015. Hg. von Balázs Sára. Budapest 2016 (Series Antiquitas, Byzantium, Renascentia 24), S. 103–111, hier S. 108.
[273] So schon Löser 2002, S. 189; zuletzt Eisermann 2018 (zu G, s. o.), nach Hinweis von Christine Glaßner.

Melker Laienbrüdern und Mönchen nicht identifizieren. Unter dem Kolophon, in dem er sich nennt, findet sich aber auch ein z. T. ausgekratzter Eintrag von einer zweiten Hd.: *von mir nyclas czu pertzte* [?…] *das hab ich* [*für heynrich* (?)] *bunden bey dem seynen bruder peter dem schulknechte meynen getrewen gesellen dem bin ich schuldig* [. . .] *schok vnd VI gr. do vor sal daz buch* (S. 512; Rest der Seite abgeschnitten). Soweit der kurze Text dies zulässt, kann diese Hand durch den Vergleich mit den Melker Professurkunden als die des Laienbruders *nyclas neideke von bertelsdorf aus der slese* (Bertelsdorf [Uniegoszcz] in Schlesien) bestimmt werden (Profess 1427; nach Ausweis der Professliste des Melker Cod. 46, fol. 160^{r}: *Nicolaus, arte sutor, natione Slesus*).[274] Eine enge Verwandtschaft der Handschrift besteht weiter zu Melk, Cod. 856 vom Jahr 1455; Schreiber: Lienhart Peuger. Diese Handschrift tradiert fol. 86^{r}–178^{r} die 'Hieronymus-Briefe', fol. 180^{r}–190^{r} Guiards 'Zwölf Früchte', fol. 190^{r}–191^{r} die 'Zwölf Bitten', und fol. 191^{r}–203^{v} die 'Fittiche'. Es handelt sich also, von der Textzusammenstellung her gesehen, um Schwester-Handschriften.[275] Dieser Befund wird durch die Analyse der Einzeltexte bestätigt: Nach dem 'Handschriftenstammbaum', den Klapper[276] für die 'Hieronymus-Briefe' gibt, stehen die beiden Melker Handschriften 982 und 856 in engster Verwandtschaft. Wiederum eng benachbart zu den beiden Handschriften (bei den 'Hieronymus-Briefen' eine gemeinsame Vorlage mit Melk, Cod. 856) ist die ebenfalls von Johannes von Torgau geschriebene Gothaer Handschrift G (s. o. S. LXXV–LXXVII).

Datierung: 1. Jahrzehnt 15. Jh.[277]

Inhalt

I^{r}–II^{v}	Diverse Exzerpte. I^{r} Nota de visitatione monasteriorum. – I^{v} leer. – II^{r} Guilelmus Durandi: Breviarium sive Repertorium (Exz.). – II^{v} De exemplis (Exz.)
S. 1–21	Österreichischer Bibelübersetzer: 'Vorrede I und II'
S. 21–389	Johann von Neumarkt, 'Hieronymus-Briefe', dt.[278]
S. 389–391	'Von Pfaffen, die spielen und trinken'[279]

[274] Zur Aufgabenverteilung der Melker Laienbrüder und zu *Nicolaus* sowie Nachweise der Zitate: Löser 1999, S. 64–66.

[275] Vgl. Löser 1999, S. 120–140, besonders S. 125f. mit Anm. 126–131.

[276] Klapper 1932, S. XI.

[277] Siehe Glassner 2016, S. 282, Handschriftencensus und manuscripta.at. Klapper 1932, S. X hatte "1. Hälfte 15. Jh."

[278] Vgl. Höver 1983; Ausg.: Klapper 1932.

[279] Unter dem Einfluss der 'Hieronymus-Briefe' entstanden. Weitere Überlieferung bei manuscripta.at und bei Thomas Hohmann: Discretio spirituum. Texte und Untersuchung zur 'Unterscheidung der Geister' bei Heinrich von Langenstein, Teildruck der Diss. Würzburg 1975, S. 32.

S. 392–444 Guiard von Laon, 'Zwölf Früchte der Eucharistie', dt. Bearbeitung,[280] und im Anschluss daran: 'Zwölf Bitten vor dem Abendmahlsempfang'[281]
S. 444–512 'Die Fittiche der Seele'[282]

Literatur: Ausführlich: Glassner 2016, S. 493–495. – Siehe: Das Leben des heil. Hieronymus in der Übersetzung des Bischofs Johannes VIII. von Olmütz. Hg. von Anton Benedict. Prag 1880 (Bibliothek der mittelhochdeutschen Litteratur in Böhmen 3), S. XXXVII (Sigle R); Eisermann 2001, S. 364; Höver 1983, Sp. 688; Klapper 1922, S. 29–31; Klapper 1932, S. X–XII (Sigle Mk 1/im Apparat jedoch Sigle Mk); Paul Oskar Kristeller: Iter Italicum. Accedunt alia itinera. A finding list of uncatalogued or incompletely catalogued humanistic manuscripts of the Renaissance in Italian and other libraries, Bd. 3. Australia to Germany (Alia itinera 1). London, Leiden 1983, S. 30; Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 262; Löser 1991, S. 148, Anm. 1; Löser 1999, S. 125, Anm. 127, 126, 131; Löser 2002, S. 189; Karin Schneider: Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Cgm 501–690. Wiesbaden 1978 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis V,4), S. 233; Vollmer 1916, S. 54 und 103; Dorothea Weber: Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus. Bd. VI,2: Österreich. Wien 1993 (Sitzungsberichte der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 601; Veröffentlichungen der Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter XII), S. 210.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/6082
Manuscripta.at: www.manuscripta.at/?ID=40674

N – Nürnberg, Stadtbibl., Cod. Cent. VI, 44

Geistliche Sammelhandschrift (u. a. Österreichischer Bibelübersetzer: Vorreden)

Papier – 204 Bll. – 20,0 × 14,5 – nürnbergisch, teils mit md. (thür.) Anklängen. – um 1400

Äußere Gestalt: Lagen: II^{4} + VI^{16} + $VIII^{32}$ + $2VI^{55}$ + IV^{63} + $5VI^{123}$ + $VIII^{139}$+ $4VI^{187}$ + $(VI–4)^{195}$ + $(V–1)^{204}$. – Wasserzeichen: Ochsenkopf.[283] Schriftraum 14,8–17,4 × 10,4–12 cm. – 1 Spalte. – 22–33 Zeilen. – Rote Lombarden, rote und rot unterstrichene Überschriften. Einband: Alter Holzdeckel mit dunkelbraunem Lederüberzug.

---

[280] Vgl. Kurt Ruh: Guiard von Laon. In: ²VL 3 (1981), Sp. 295–299 (ohne die beiden Melker Hss.).
[281] Gedruckt bei Klapper 1932, Bd. 4, Nr. 53, S. 229–232 nach der einzigen Klapper bekannten Hs. (Prag, Universitätsbibl., XVI. G. 28).
[282] Vgl. Kurt Ruh: 'Die Fittiche der Seele'. In: ²VL 2 (1980), Sp. 742f. (ohne die beiden Melker Hss.).
[283] Nachweise bei Schneider 1965, S. 139.

Schrift: Schneider[284] unterscheidet 10 Hände und Nachträge, vermutlich von Kunigund Schreiberin. Der Eintrag der Vorreden erfolgte durch Hand 3 (fol. 17r–54v; 133v–159v), Buchschrift mit wenig kursivem Einschlag. Diese Hand steuerte eine Reihe kürzerer geistlicher Texte (Gebete, Traktate, Legende) bei.
Schreibsprache: nürnbergisch; Schneider 1965, S. 139 vermerkt für die Schreiber 2 bis 7 (fol. 5r–190v) und damit für den Eintrag der Vorreden: "mit md. Anklängen"; Schneider 1983, S. 76 präzisiert "im thüringischen Sprachgebiet entstanden".
Herkunft: Die Handschrift, die von außen (durch Kunigund Schreiberin, Besitzervermerk fol. 1r) ins Nürnberger Katharinenkloster gebracht wurde, erhielt dort (neben einem anderen Buch der Kunigund Schreiberin aufgestellt) die Signatur *E XL,* wurde also unter 'Predigten, Traktate, Gebete' eingereiht.
Datierung: um 1400.[285]

Inhalt

1r–4v	Geistliche Nachträge (von Kunigund Schreiberin?): Regeln zum geistlichen Leben, Gebete u. a.
5r–7v	Die zehn Gebote mit kurzer Auslegung
7v–11v	Beichtformel und zehn Zeichen einer guten Beichte
12r–15v	Von den sieben Hauptsünden. – 16rv leer
17r–23r	Österreichischer Bibelübersetzer: 'Vorrede I und II'
23v–27v	Auslegung der zehn Gebote
27v–32v	'Predigt auf die Hochzeit zu Kana'
32v–38r	'Predigt vom ehelichen Leben' und Beichtformel
38v–49r	Legende der hl. Euphrosine
49r–50v	Kurzes Marienleben
50v–54v	Lehre gegen Zauberei und Aberglauben. – 55rv leer
56r–61v	Zwölf Nutzen der Kommunion
62r–63v	'Cisioianus' (dt.)
64r–126r	'Vitaspatrum'/Alemannische 'Vitaspatrum'-Übersetzung (N2)
126v–129r	'Von den zwölf Staffeln der Geduld'
129r–133r	'Stimulus amoris', dt. (Exzerpt) (nü4)
133r	Gebet
133v–159v	'Vom dürren, grünen und goldenen Gebet'
159v–185r	'St. Anselmi Fragen'
185v	Apostolisches Glaubensbekenntnis dt.
185v–189r	Vier Gebete, hier Matthäus von Krakau zugeschrieben
189r	'Anima Christi'
189r–190v	Von den fünf Wundern Christi

[284] Ebd.
[285] Schneider 1983, S. 76.

190v–191r Alphabet, lat. Paternoster und Avemaria; Lateinische Hymnen und Gebete. – 191v–192r leer
192v–195v Gebet zu den acht Rufen Christi am Kreuz
196v–203v Nachtrag (von Kunigund Schreiberin?): Auszug aus Seuses 'Horologium sapientiae', dt. – 204rv leer bis auf Kritzeleien

Literatur: Ausführlich: Schneider 1965, S. 139–143. – Siehe Rolf Bergmann: Katalog der deutschsprachigen geistlichen Spiele und Marienklagen des Mittelalters. München 1986 (Veröffentlichungen der Kommission für Deutsche Literatur des Mittelalters der Bayerischen Akademie der Wissenschaften), S. 449 (M 105); Eisermann 2001, S. 485f.; Repertorium deutschsprachiger Ehelehren der Frühen Neuzeit. Bd. I/1: Handschriften und Drucke der Staatsbibliothek zu Berlin/Preußischer Kulturbesitz (Haus 2). Hg. von Erika Kartschoke. Berlin 1996, S. 162–164 (Nr. 72: 'Predigt vom ehelichen Leben'); Britta-Juliane Kruse: Neufunde zur Überlieferung der 'Predigt vom ehelichen Leben'/'Sermo de matrimonio' im Zusammenhang mit einer 'Predigt auf die Hochzeit zu Kana'. In: Speculum medii aevi. Zeitschrift für Geschichte und Literatur des Mittelalters 1,II (1995), S. 37–62, hier S. 38, 45–55 (Abdruck von Bl. 27v–37v); Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 266; Schneider 1983, S. 75–78.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/5524

W1 – Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 3063

Österreichischer Bibelübersetzer: Vorreden, Perikopen und Predigten des 'Predigers'

Papier – 275 Bll. – 29,0 × 21,5 cm – bair.-österr. – 1457

Äußere Gestalt: Wasserzeichen von 1453 und später, nachgewiesen bei Menhardt 1961, S. 853. – Schriftraum 18,1 × 14,0 cm. – 2 Spalten. – 27–31 Zeilen. – Rote, etwas verzierte Überschriften und Lombarden. – Einband des 15. Jh.s.[286]
Schrift: Eine Hand, laut Kolophon *Wennczlab Radpeckh burger zu klosternewnburg* (fol. 275vb).
Schreibsprache: bair.-österr. (Menhardt 1961, S. 853).
Herkunft und Datierung: Laut Kolophon fol. 275va geschrieben *zu klosternewnburg an Mittichen vor sannd Dorothee tag Anno domini M° CCCC vnd im lvij°* (2. 2. 1457).

Inhalt
1ra–7va Österreichischer Bibelübersetzer: 'Vorrede I und II'
7va–275va Perikopen und Predigten des 'Predigers' (Hartwig von Erfurt?)[287]

[286] Beschrieben bei Menhardt 1961, S. 853.
[287] Vgl. dazu unten S. LXXXVII (W2) und XC–XCII.

Literatur: Beschreibung bei Menhardt 1961, S. 852f. – Siehe Michael Denis: Codices manuscripti theologici Bibliothecae Palatinae Vindobonensis Latini aliarumque Occidentis linguarum. Bd. 1, Teil 3. Wien 1795, Sp. 3069–3071 (Nr. DCCCXLVIII); Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 265; Reinitzer/Schwencke 1989, Sp. 749 (Nr. 37); Splett 1987, S. 20*f. (Nr. 17), 22f.; Jochen Splett: Die Zuordnung zu Übersetzungszweigen. Dargestellt anhand der hochdeutschen Übersetzungen von Mt. 13,44–52 in mittelalterlichen Handschriften. In: Reinitzer 1991, S. 34–58, hier S. 36; Gerhard Schmidt: Die Buchmalerei. In: Die Gotik in Niederösterreich. Kunst, Kultur und Geschichte eines Landes im Spätmittelalter. Bearbeitet von Fritz Dworschak und Harry Kühnel. Wien 1963, S. 93–114, hier S. 110 (Nr. 143); Franz Unterkircher: Inventar der illuminierten Handschriften, Inkunabeln und Frühdrucke der Österreichischen Nationalbibliothek. Teil 1: Die abendländischen Handschriften. Wien 1957 (Museion. Veröffentlichungen der Österreichischen Nationalbibliothek, N. F. 2,2,1), S. 90; Franz Unterkircher: Die datierten Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek von 1451 bis 1500, 1. Teil: Text. Wien 1974 (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich III), S. 61; 2. Teil: Tafelband S. 106 (Abb. 122); Vollmer 1940, S. 27*f.
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/11545
Manuscripta.at: www.manuscripta.at/?ID=5685

W2 – Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 2845

Österreichischer Bibelübersetzer: ‘Vorrede I’, Hartwig von Erfurt: Plenar I

Papier und Pergament – I + 258 Bll. – 29,5 × 21,5 cm – schlesisch – Ende 14. Jh.

Äußere Gestalt: Schriftraum: 22,0–23,0 × 14,5–17,5 cm – 2 Spalten (257^{r}–258^{r}: einspaltig). – 34–41 Zeilen (257^{r}: 66).
Schrift: Gotische Buchschrift von sechs Händen;[288] fünf des späten 14. Jh.s; Hand 6 (nur fol. 258^{r}) 1. Hälfte 15. Jh.; Vorrede und Anfang Hartwigs (fol. 1ra–14^{rb}) von Hand 1.
Schreibsprache: schlesisch.
Herkunft: ungeklärt.
Datierung: Ende 14. Jh.[289]

---

[288] Nach Menhardt 1960, S. 417.
[289] manuscripta.at; Haupt 1874, S. 51; Menhardt 1960, S. 417; vgl. Spamer 1910, S. 310: 14. Jh.

Inhalt
I (früher vorderer Spiegel) *Sequentia neumata in s. Margaretham* (12. Jh.)
1^{ra}–4^{va} 'Vorrede I'
4^{vb}–258^{rb} Hartwig von Erfurt: Plenar I (Winterteil);[290] hinterer Spiegel: *Tabula dorynne man vind …*

Literatur: Ausführlich: manuscripta.at und Handschriftencensus mit weiteren Literaturangaben. – Siehe: Die Zeit der frühen Habsburger. Dome und Klöster 1279–1379. Niederösterreichische Landesausstellung, Wiener Neustadt 12. Mai bis 28. Oktober 1979. Hg. von Johannes Gründler. Wien 1979 (Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N. F. 85), S. 401 (Nr. 185); Haupt 1874, S. 51–104 (mit Textproben); Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 264; Friedrich Maurer: Ein neues deutsches Evangelienbruchstück des vierzehnten Jahrhunderts aus dem Bensheimer Stadtarchiv. Gießen 1925 (Schriften der Hessischen Hochschulen. Universität Gießen, Jg. 1925, Heft 4), S. 35–44 und 133–136 (mit Textproben aus Hartwig von Erfurt); Menhardt 1960, S. 416f.; Maurer 1929, S. 35–44, 133–136; Menhardt 1960, S. 416f.; Mertens 1981, Sp. 532–535; Mertens 1984, S. 661–685; Julia Offermann: "Sie aber begriffen nichts davon, und der Sinn der Rede war ihnen verborgen, und sie verstanden nicht, was damit gesagt war." Quinquagesimalpredigten über Lk 18,31–43 von Gregor bis Luther. Bd. 2: Texte und Übersetzungen. Berlin 2010, S. 8–16; Martin Roland: Die Handschriften aus der Böhmisch-Österreichischen Hofkanzlei in der Österreichischen Nationalbibliothek. In: Codices Manuscripti 31 (2000), S. 5–40, hier S. 13; Spamer 1910, S. 132f.; Vollmer 1940, S. 22*–26* (mit Textproben).
Handschriftencensus: www.handschriftencensus.de/3866
Manuscripta.at: www.manuscripta.at/?ID=11915
Forschungsprojekt 'Predigt im Kontext': http://pik.ku-eichstaett.de/4186
Digitalisat über manuscripta.at (s. o.)

D. Überlieferungsgeschichtliche Beobachtungen

1. Zu den Textzeugen der biblischen Bücher

Drei Handschriften vereinen biblische Bücher des 'Alttestamentlichen Werks' mit den Vorreden: die Korpushandschriften Me, S und V, wobei nur V auch Proverbia und Ecclesiastes enthält.

Die umfangreiche und zudem bisher früheste unter den Korpushandschriften, nämlich V, bietet die bisher größte bekannt gewordene Zusammenstellung einzelner Werke des Österreichischen Bibelübersetzers. Sie enthält die bekannten Teile

[290] Genaue Aufschlüsselung der Einzeltexte der Postille im Forschungsprojekt 'Predigt im Kontext': http://pik.ku-eichstaett.de/4186; vgl. Spamer 1910, S. 119–277.

des 'Alttestamentlichen Werks' vollständig. Aus dem 'Evangelienwerk' bietet sie nur Exzerpte; laut KORNRUMPF liegt hiermit auch die älteste der bisher bekannten Exzerpt-Handschriften vor. Diese Exzerpte bieten "hauptsächlich glossierte Propheten- und Psalmenzitate aus den Weissagungskapiteln und Auslegungen der Evangelien";[291] damit wird in der Handschrift eine Verbindung zwischen dem 'Evangelienwerk' und dem alttestamentlichen Kontext geschaffen. Der Anordnung liegen "die *septem signacula Dei* zugrunde; *adventus Christi, nativitas, passio, resurreccio, ascensio, Spiriti sancti missio et extremum iudicium.*"[292] Die mittelalterliche Provenienz (um 1370, mittelbairisch) war nicht näher ermittelbar.[293] Die Handschrift V bietet als einzige die lateinische Verteidigungsschrift; dazu kommen etliche lateinische Randnotizen mit Vulgatastellen, die sich bei Tb 4,11 und 12,8–9 beispielsweise auf die *elemosina* beziehen, bei Iob 10,1 Vulgataverse notieren, die zum 'Officium defunctorum' (Totenoffizium) gehören.

Damit zeigt sich – ähnlich wie bei Fragment W mit seiner lateinisch-deutschen Proverbia-Synopse – ein Benutzerhorizont, der nicht in Richtung der *vngelert layn* deutet, auf die der Bibelübersetzer mit seiner Arbeit zielte, sondern (mindestens) auf jene *simplices clerici,* unter denen es offenbar tatsächlich etliche gab, die sich das Vermittlungsanliegen des Anonymus zu eigen machten.

Die Handschrift Me enthält die Vorreden und die biblischen Bücher als ursprünglich selbstständige Überlieferungseinheit, die in Melk mit anderen geistlichen Texten, u. a. von der Hand des dortigen Laienbruders Stefan Zollner, zusammengebunden wurden. Die Rezeption des 'Alttestamentlichen Werks' durch die Laienbrüder des Klosters Melk fügt sich in den weiteren Rahmen der deutschen Bibel im reformierten Kloster Melk. Ein Teil der Texte – so diese Abschrift des 'Alttestamentlichen Werks' wie auch die ursprünglich omd. 'Melker Evangelien' – wirkte dabei von außen herein.[294]

Auch die Handschrift S zeigt durch die eingeschobene Mitüberlieferung einer der Reimpaarreden des Melker Laienbruders Lienhart Peuger, die sonst nahezu ausschließlich in Melker Autographen überliefert sind, eine Spur nach Melk. Allerdings wurde in dieser spätesten der drei AW-Korpushandschriften die Reihenfolge der biblischen Bücher im Vergleich zu Me und V geändert, sodass der durch Blattverlust unvollständige Daniel den Schlusspunkt bildet. Dabei wurde die Überlieferungseinheit der biblischen Bücher freilich gewahrt. Auffällig ist die sorgfältige Interpunktion sowie die Trennung von Bibeltext und Auslegungen durch das rot unterstrichene Wort *Glosa.*

Die erzählenden Bücher sind bemerkenswert einheitlich überliefert; V bietet darüber hinaus Exzerpte aus dem 'Evangelienwerk' sowie die kommentierten Proverbia und Ecclesiastes.

---

[291] KORNRUMPF 2004b, S. 111.
[292] KORNRUMPF 2004b, S. 111; Zitat aus V, fol. 123ra.
[293] Ebd., S. 110.
[294] Vgl. LÖSER 1991, S. 134; LÖSER 2006b.

Die Faktenlage zur Einzelüberlieferung biblischer Bücher (Tobias, Hiob, Proverbia, Ecclesiastes) ist dürftig. Provenienzen für die Handschriften B, Se und D sind nicht zu ermitteln; sprachliche Indizien weisen freilich, wie bei den Korpushandschriften auch, in den bairisch-österreichischen, speziell mittelbairischen Sprachraum. Für Se gibt es Spuren (den Handschriftenbesitzer Johannes Hofmüllner), die wiederum nach Melk weisen könnten; sie werden durch die Textgeschichte (Textnähe von Se und Me beim Hiob) verstärkt. Sicher ist, dass die späten Handschriften (Mitte 15. Jh.) allesamt die Texte aus ihrem ursprünglichen Kontext ausgliederten und nicht etwa umgekehrt erst später addierte ursprüngliche Einzeltexte tradieren.

Nur zwei Überlieferungszeugen stützen punktuell die Überlieferung von Proverbia und Ecclesiastes aus V: Bei D handelt es sich um eine späte mittelbairische Quarthandschrift (um 1450) mit Proverbia und Ecclesiastes, allerdings ohne die Glossen und mit Textverlust am Ende (nach Ecl 11,9). Kaum zu klären ist die Frage, ob sie die Bibeltexte unter Verzicht auf die Glossen und unter Rückgriff auf die Vulgata exzerpierte oder auf eine womöglich frühere Textform zurückgeht. Die makulierte Handschrift W hingegen, nach der Mitte des 14. Jahrhunderts als lateinisch-deutsche Synopse von Vulgata-Text und deutscher Bibelübersetzung nebst lateinischen und deutschen Marginalglossen planmäßig angelegt, zeigt eindrücklich eine auf der lateinischen Kommentartradition aufruhende Buchgestaltung, wie sie in deutschsprachigen Codices höchst selten ist. Eine weitere punktuelle Bearbeitung einzelner Exzerpte aus Proverbia und Ecclesiastes dokumentieren Pt und Wi als Textzeugen der eigenständigen Traktate des Bibelübersetzers.

2. Zu den Textzeugen der Vorreden

Die beiden deutschen Vorreden bieten für den hier untersuchten Komplex des ‘Alttestamentlichen Werks’ die breiteste Überlieferung; sie sind aus insgesamt elf Handschriften bekannt.[295] In neun dieser Handschriften werden beide Vorreden gemeinsam und stets in derselben Reihenfolge überliefert: in den oben genannten Korpushandschriften V, Me und S sowie in Br, Do, G, Mk, N und W1. In W2 ist nur ‘Vorrede I’ enthalten, in Kr nur ‘Vorrede II’.

Von der Mitüberlieferung her lassen sich die Handschriften in vier Gruppen einteilen, darunter drei Paare, die auch jeweils textgeschichtliche Gruppen[296] bilden (siehe Kapitel IV):

---

[295] Löser/Stöllinger-Löser 1989 legten ihrer Edition neun davon zugrunde; inzwischen entdeckt wurden zusätzlich Kr und V.

[296] Vgl. das Stemma bei Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 278, das die Mitüberlieferung integriert.

– V, S und Me;
– Mk und G;
– W2 und Br;
– W1 und Do.

Die Mitüberlieferung von N wie auch die von Kr schließt sich an keine der anderen Handschriften näher an; textgeschichtlich (s. u.) lassen sie sich freilich eindeutig einordnen.

In den Handschriften V, S und Me werden die beiden Vorreden tatsächlich als 'Vorrede I und II' im Komplex des 'Alttestamentlichen Werks' überliefert; siehe oben zu den Korpushandschriften.

In Mk und G werden die beiden Vorreden mit den 'Hieronymus-Briefen' Johanns von Neumarkt überliefert. Die enge überlieferungsgeschichtliche Verwandtschaft zwischen den beiden Handschriften erklärt sich auch aus dem von Löser/Stöllinger-Löser 1989 bemerkten Umstand, dass es sich um zwei Handschriften desselben Schreibers handelt, der sich in Mk *Johannes torgaw* nennt.[297] Die hier eingegangene Verbindung der Apologie der volkssprachlichen Bibel mit der 'Lebensbeschreibung des Heiligen Hieronymus in Briefen', die wir diesem Schreiber verdanken, stiftet Sinn, weil sie die Thematik der Bibelübersetzung und ihrer Verteidigung mit Hieronymus und dessen Übersetzungstätigkeit in Verbindung bringt;[298] ursprünglich ist sie nicht.

In W2 und Br werden die Vorreden mit dem Plenar Hartwigs von Erfurt überliefert. In W2, der möglicherweise frühesten unter den bisher bekannten Handschriften, die die Vorreden vom 'AW' separierten, fehlt der zweite Text. Die Handschrift stellt 'Vorrede I' dem von Mertens so genannten Plenar I (bei Spamer: 'Postille Hartungs') voran. Der Codex enthält den Winterteil dieses Plenars.[299] Seine Glossen entstammen zu mehr als der Hälfte der Postille Hartwigs von Erfurt. Die Schriftlesungen des Plenars sind dem 'Evangelienbuch des Matthias von Beheim' entnommen.[300] Auch in Br werden die Vorreden (diesmal beide) gemeinsam mit dem Plenar I (Bergeler: 'Postille Hartungs von Erfurt') überliefert.[301] Hier allerdings gehen die Vorreden dem Plenar nicht voraus, sondern sind darin eingebettet (fol. 1^{ra}–45^{ra}: Adventspredigten; fol. 45^{rb}–52^{ra}: beide Vorreden; fol. 52^{rb}–388^{rb}: Deutsche Episteln und Evangelien mit Glossen).

---

[297] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 263.
[298] Vgl. die Aussage der Vorreden beispielsweise mit Klapper 1939, Kap. 4, 11, 12, 23–26.
[299] Vgl. Mertens 1981, Sp. 533 Nr. 3 und Mertens 1984, S. 663.
[300] Mertens 1981, Sp. 533.
[301] Die Handschrift war bisher in der Hartwig-Forschung länger unbeachtet, obwohl bereits Maurer 1929, S. 44 Zusammenhänge vermutete. Die Handschrift wird bei http://pik.ku-eichstaett.de/4186 unter der Parallelüberlieferung der Hartwigschen Postille geführt. Identifizierungen der Br-Texte mit Spamer 1910 ('Postille Hartungs') bei Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 264, Anm. 60.

Nach Klapper[302] sind die Vorreden in ein ursprünglich zusammengehöriges Werk (der Bearbeiter hat die Adventspredigten vorgezogen) inseriert, stammen aber nicht vom selben Verfasser wie dieses. Inhaltlich und von der Gedankenwelt her gibt es allerdings frappante Berührungspunkte, denn z. B. der Übergang von den Adventspredigten zu den Vorreden geschieht nicht ohne thematischen Bezug: Den Vorreden geht ein *gleychnis* voran, das in der *Glosa* zum Sonntag nach Weihnachten (fol. 44$^{rb–va}$) *von eynem begebin manne* erzählt, *der was czu paris der nam steticlich vnd czu pflege vor sich die heidenischen bucher vnd bekummerte sich do mete vnd hilt sie gar in grosen eren vnd wirden. Adir* [!] *die* [44va] *heilige schrift, die heiligen ewangelia die lis her vndir den benken legen vnd en achte ir nicht.*

Die Zusammenstellung von 'Vorrede I und II' und Plenar könnte eine grundsätzliche Haltung des Sammlers spiegeln, die der des österreichischen Anonymus offenbar verwandt war. Nach Haupt ist eine Eigenheit des Verfassers/Sammlers des Plenars "sein Widerwille gegen die Pfaffen."[303] Um 1430 sei von einem Laien eine große, das Kirchenjahr umfassende Sammlung der Evangelien und Episteln veranstaltet worden, die "Spitzen gegen Geistliche und Kirche"[304] enthielt. Ob allerdings die Vorreden des österreichischen Anonymus entstehungsgeschichtlich mit dem Plenar I der Hartwig-von-Erfurt-Überlieferung verknüpft sind oder erst später damit verbunden wurden, kann nur eine überlieferungsgeschichtliche Untersuchung der Postille Hartwigs erweisen. Sowohl Postille wie Plenar I sind Kompilationen, also auf Einbeziehung weiterer Texte angelegt.

Auffällig ist, dass eine Verbindung der beiden Vorreden mit Perikopen und Predigten aus diesem Komplex auch in einer zweiten Handschriftengruppe auftritt: In W1 und Do werden die beiden Vorreden mit den Predigten des sog. 'Predigers' bzw. den 'Olmützer Perikopen'[305] überliefert. In W1 sind die beiden Vorreden (fol. 1ra–7va) mit Perikopen und Predigten (fol. 7va–275va) verbunden. Doch sind es nicht (wie eben) die Texte des Plenars I, sondern die des sog. 'Predigers'; allerdings ist die Handschrift W1 schon von Maurer[306] mit der Postille Hartwigs bzw. dem Plenar I in Verbindung gebracht worden: Wien, Cod. 2845 (hier: W2, s. o.) stelle mit einigen anderen Handschriften (dazu gehört jetzt auch Br) bereits eine jüngere Stufe der Postille dar (das entspricht Mertens Plenar 1; vgl. oben W2); die dritte Stufe schließlich biete W1, in der alle 'Mystiker'-Predigten durch andere ersetzt seien. In Do findet sich die 'Bairische Predigtsammlung',[307] wie in Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 2912 und 14553, als Bestandteil von Plenarien. Soweit sich bisher anhand ausgewählter Textvergleiche feststellen ließ, steht das Plenar mit

---

[302] Klapper 1922, S. 27.
[303] Haupt 1874 S. 75f. mit Beispielen.
[304] Ebd.
[305] Splett 1987, S. 19*, 21*.
[306] Maurer 1929, S. 36.
[307] Schmid 1992, Schmid 2004.

Sonntagsglossen in Beziehung zum eben besprochenen Wiener Codex 3063 (= W1): Sowohl die *leczen* (Rm 13,11) als auch die *glos*, die den Vorreden folgen, sind eng verwandt (nahezu wörtlich gleich). Die Abschrift in W1 ist fehlerhafter als in Do.[308]

Schließlich seien noch die beiden Einzelhandschriften angesprochen. Dass die Handschrift Kr die 'Vorrede II' des Österreichischen Bibelübersetzers enthält, ist in den meisten Handschriftenbeschreibungen übersehen worden.[309] Das hat einen guten Grund. Denn Seuses 'Büchlein der ewigen Weisheit' inkl. der sog. 'Hundert Betrachtungen' endet eigentlich auf fol. 93^{vb}: *Dis buchelein das do heiszet die ewige weisheit buchelein des wesen ist die mynne …* [94^{rb}] *das trite teil hat die hundert betrachtung vnd begerung mit kurczen worten als man sye alle tage mit andacht sprechen sol.* Es folgt auf fol. 94^{rb} Seuses bekannte 'Warnung an die Schreiber': *Wer disz puchelein mit andacht schreybet vnd sich richt das ers wole abe schreyben der sol alles sament eygentlichen an worten vnd an synnen* [94va] *… vnd dar vmb wer es hier vmb nicht wil laszen das sol gerochen werden.*

Damit ist der Seuse-Teil der Handschrift beendet; es folgt eine deutsche Übersetzung des Beginns des Johannes-Evangeliums (Io 1,1–14): *An dem angenge was das wort vnd das wort was bey got vnd got was das wort …* [95ra] *als ein ere eins eingepornen kindes von dem vater vol genaden und worheit. Amen dico vobis.* Mit dem in roter Tinte ausgeführten *Amen dico vobis* schließt der kurze Johannes-Text. Darauf folgt, beginnend mit einer 5-zeiligen roten I-Initiale, 'Vorrede II': *Ich hab leider gar zu lange gebeitet das ich der heiligen geschrift …* Diese schließt fol. 96^{vb}: *daz ich von des suszen almechtigen gotes gnaden nicht gewarffen werde in die helle des geruch auch mir verleihen got sun heiliger geist amen.* Darauf aber lässt der Schreiber jetzt erst (!) in roter Tinte und vom Text durch ein Capitulumzeichen abgegrenzt das gereimte Explicit zum Seuse-Text und die Ankündigung des 'Neunfelsenbuches' mit seiner eigenen *vor rede* folgen: *Hie hat die ewige weisheit ein ende Got musz vns sein grundelosze barmherczyg genade senden und musz vns alles leit erwenden* [Verse nicht abgesetzt] [96^{vb}] *Hie hebet sich an die vor rede des buches von den neun velsen zu sagen.* Dass die Vorrede zum AW, derart in den Seuse-Text 'eingebaut', von einem Großteil der Forschung übersehen wurde, ist also nicht verwunderlich.

Ein möglicher Grund der Textzusammenstellung mag darin liegen, dass das selbstbewusste Laientum des Österreichischen Bibelübersetzers sich sehr gut zu Rulman Merswins Position fügt und dass zudem eine gleichartige Tendenz der 'wahren Lehre für die Ungelehrten' besteht. In der Vorrede zum AW ist dies etwa schon durch das Pauluszitat greifbar, fol. 95^{rb}: *Es sprichet der gute herre sant paulusz: "lieben pruder, alles, das geschryben ist, das ist vns zu lere geschryben …"*,

---

[308] Vgl. Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 266 mit Anm. 62.

[309] Vgl. die Literatur zu Kr oben Kap III.C. Ulmschneider 2011, S. 146 führt die 'Vorrede II' (eingerückt unter Seuses Text), deren Identifizierung sie Gisela Kornrumpf verdankt, als "eingeschoben" an; so dann auch Willing 2019, S. 66.

im 'Neunfelsenbuch' schon gleich zu Beginn, fol. 97ra: *ein gut mensch, der gern sich zu gote kert, der wirt hier gelert* … Gleichklang besteht auch im Anspruch der Lektüre für alle; so heißt es in der Vorrede (fol. 95va), den Laien sei es eben nicht verboten, die Heilige Schrift zu lesen; im 'Neunfelsenbuch' (fol. 97ra): *das buch gehört allen menschen zu,* […] *das sie es lesent oder hörent lesen.*

In der Neukombination mit Seuses Weisheitsbuch, dem deutschen Beginn des Johannes-Evangeliums und dem Merswin-Text ergibt 'Vorrede II' also durchaus auch einen in sich stimmigen Sinn.

Die Sammelhandschrift N aus dem Nürnberger Katharinenkloster wurde von Kunigund Schreiberin dorthin mitgebracht und weist "m[ittel]d[eutsche[ ] Anklänge" auf bzw. stammt gar aus dem "thüringischen Sprachgebiet";[310] sie enthält vor allem auch Gebete und eine Fülle unterschiedlicher Texte. Weshalb die beiden Vorreden, am Anfang einer Sammlung von Kurztexten durch Hand 3, (fol. 17^{r}–23^{r}) aufgenommen wurden, lässt sich vorerst nicht sagen. Eine zweite thüringische Handschrift aus Kunigundes Besitz (Nürnberg, Stadtbibl., Cod. Cent. IV, 37) enthält Predigten aus der 'Postille' des Hartwig von Erfurt.[311] Damit könnte sich codexübergreifend ein Zusammenhang mit W2/Br ergeben. Das textuelle Umfeld in der Handschrift N wäre sorgfältig zu prüfen; Zusammenhänge mit anderen Texten des Bibelübersetzers wie den 'Traktaten' und dem 'EW' könnten sich eventuell über die Lehre gegen Zauberei und Aberglauben (fol. 50^{v}–54^{v}) sowie 'St. Anselmi Fragen' (fol. 159^{v}–185^{r}) ergeben.

Der mittelalterliche Katalog beschreibt die Handschrift als *ein puch das helt in im von der dyemůtikeyt und gute gepet* usw.,[312] lässt die Verteidigung der deutschen Bibel also unerwähnt. Ein möglicher werkübergreifender Zusammenhang verdient Beachtung: Unter den zahlreichen Büchern, die Kundigund Schreiberin mit ins Kloster brachte, befand sich auch der 'Psalmenkommentar' des Österreichischen Bibelübersetzers.[313]

---

[310] Schneider 1965, S. 139; Schneider 1983, S. 76.

[311] Schneider 1983, S. 77.

[312] Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. Bd. III, 3. Teil: Bistum Bamberg. Bearbeitet von Paul Ruf. München 1939, S. 608 und Besitzvermerk wie Bibliotheksvermerk fol. 1^{r} oben.

[313] Nürnberg, Stadtbibl., Cod. Cent. IV, 6 (mittelalterl. Katalog: C I), 1421. Weitere Bücher der Kunigund Schreiberin tragen die Signaturen B V, E XVI, E XXIV, E XXV, E XXXIX, J VIII, K IV, L XIII bis LXVI, L XLIIII, N XI, O XXXVIII; privat behielt sie zwei Bücher; siehe: Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. Bistum Bamberg. Bearbeitet von Paul Ruf. München 1939, Nachdruck 1969 (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, Band 3,3), S. 585; Die Bibliothek des Klosters St. Katharina zu Nürnberg. Synoptische Darstellung der Bücherverzeichnisse. Hg. von Antje Willing. Berlin 2012, S. 103f.

Seit der Edition der Vorreden im Jahr 1989 haben Neudatierungen, unter anderem auf der Basis exakterer Wasserzeichenbefunde, und Neufunde den Blick auf die Überlieferungschronologie verändert.

Mit V, jetzt schon um 1370, spätestens 1390 datiert, setzt die Korpusüberlieferung früh ein; sie findet, wohl im Zug der 1418 beginnenden Melker Reform, eine Fortführung in Melk im ersten Viertel des 15. Jahrhunderts (Me: 1421, S: 1433). Beachtung verdient die Neudatierung von G (erste Handschrift des Johannes Torgau) durch Falk Eisermann (um 1390). Sie zeigt, gestützt durch Torgaus zweite Handschrift Mk (erstes Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts), dass die Loslösung der Vorreden vom Bibelkorpus und ihre deutliche redaktionelle Überarbeitung (Textform y[314]) schon relativ früh im Verlauf der Textgeschichte erfolgt sein muss. Die weitere Überlieferung konzentriert sich auf den Anfang und das erste Drittel des 15. Jahrhunderts mit vereinzelten Ausläufern (W1) nach der Jahrhundertmitte.

Die Einzelüberlieferung von Bibelbüchern (Tobias und Hiob in B; Hiob in Se) scheint eine Erscheinung der Mitte des 15. Jahrhunderts zu sein. Spätestens um diese Zeit hat der Hiob auch Eingang in die 'Historienbibel' IIIa und IIIb gefunden (s. u. S. CXIX–CXXI).

Proverbia und Ecclesiastes finden in D noch um 1450 einen bemerkenswert eigenständigen Textzeugen (ohne Glossen, mit auffällig von V abweichendem Bibeltext); der vielleicht älteste Textzeuge überhaupt ist jetzt das neu aufgefundene Fragment W. Es zeigt zudem in seiner vierspaltigen Gestalt des lateinisch-deutschen Proverbia-Kommentars, wie die Einrichtung dieser Textsorte ursprünglich ausgesehen haben könnte, bevor sie in Handschriften vom Typus V in einen Fließtext umgesetzt wurde, der Bibeltext und Kommentare sukzessiv statt nebeneinander bietet. Die Handschriften Pt und Wi bezeugen durch ihre Auszüge nicht nur einen weiteren Überlieferungsstrang der Proverbia-/Ecclesiastes-Übersetzung und -Kommentierung, sie verbinden diese nicht nur mit Auszügen aus der Erstfassung des EW, sondern sie bezeugen zudem in den vorgeschalteten Traktatreihen weitere Auszüge aus Sapientia und Jesus Sirach, auch diese kommentiert. Zudem zeigt sich hier eine antihäretische Stoßrichtung, für die der Österreichische Bibelübersetzer auf den 'Passauer Anonymus' zurückgriff. In diesem Zusammenhang stehen in Wi sein 'Büchlein vom Antichrist' und sein 'Büchlein vom Jüngsten Gericht'. All dies scheint auf eine oder zwei ursprüngliche Textsammlung(en) zurückzugehen.[315]

Der Text der Vorreden lebte zwar in den Klöstern (mehrfach überliefert bei den Laienbrüdern in Melk, den Augustiner-Chorherren in Sagan bzw. den Dominikanern in Bunzlau, im Katharinenkloster in Nürnberg), scheint aber durchweg von außen in die Klöster hineingetragen worden zu sein (Johannes Torgau, Kunigund Schreiberin). Bei dem Schreiber von W1, der sich als *burger zu klosternewnburg* (fol. 275[vb]) bezeichnet, handelt es sich um einen Laien aus der Klosterneuburger

---

[314] Siehe unten S. CVI: Gruppe y und S. CX: Gruppe y2.
[315] Hier wird der 'Psalmenkommentar' zu vergleichen sein.

und später Wiener Bürgerschicht, der zwischen 1455 und 1471 in Quellen nachweisbar ist.[316]

Sprachlich scheidet sich die Überlieferung der Vorreden in einen primär bairisch-österreichischen und in einen bemerkenswert früh einsetzenden sekundären ostmitteldeutschen Zweig; letzterer zeigt auch (vorlagenbedingt) bairisch-österreichische Züge. So lässt sich anhand der Überlieferungsgeschichte die Wanderbewegung der Vorreden sowohl sprachgeographisch als auch kontextuell gut nachverfolgen. Anhand der Mitüberlieferung ließen sich deutlich vier Gruppen erkennen, die zeigen, wie der Text aus seinem ursprünglichen Kontext gelöst und mit anderen Texten verbunden wurde. Diese überlieferungsgeschichtliche Gruppenbildung durch die Mitüberlieferung wird auch durch die folgenden textgeschichtlichen Untersuchungen bestätigt.

IV. Textgeschichte

A. Textgeschichte der Vorreden

Für die Edition von 1989 lagen neun Handschriften vor.[317] Inzwischen sind zwei weitere Textzeugen (Kr für die zweite Vorrede, V für beide Texte) bekannt geworden. Da V die Leithandschrift für die biblischen Bücher des AW ist, hätte es nahegelegen, sie auch für die Vorreden als Leithandschrift zu wählen. Auch ihre textgeschichtliche Position (s. u.) spricht nicht dagegen. Allerdings bietet sie den Text von 'Vorrede I' aufgrund von Blattverlust nur bis Zeile 16.8. Um einen unnötigen Leithandschriftenwechsel zu vermeiden, wird die Leithandschrift von Löser/Stöllinger-Löser (Do) beibehalten, allerdings auch die Handschrift V vollständig dokumentiert; sie wird synoptisch abgedruckt. Auch die textgeschichtlichen Untersuchungen von Löser/Stöllinger-Löser[318] aus dem Jahr 1989 behalten im Wesentlichen ihre Gültigkeit, sind allerdings um die beiden neu aufgefundenen Handschriften zu ergänzen und müssen in einigen Punkten modifiziert werden. Die beiden Neuentdeckungen lassen sich in das 1989 konstituierte Stemma,[319] das in Teilen zu diskutieren ist, einordnen; dabei können die früheren Bezeichnungen der Gruppenlesarten (x, x1, y, y1 usw.) beibehalten werden (vgl. das

---

[316] Mitteilung von Herbert Krammer, Universität Wien. Vgl. etwa die Transaktionsurkunde (1471-IV-26) Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv, HA Urk. 4363 (online: www.monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/4363/charter).

[317] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 259.

[318] Ebd., S. 268–278 (Stemma).

[319] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 278.

Stemma unten). In einigen wenigen, aber wichtigen Punkten begründet der in V entdeckte Text Unterschiede zur Edition von 1989.[320]

1. Archetyp?

Die Annahme eines Archetyps hat sich nicht weiter erhärten lassen. Sie beruhte auf wenigen angenommenen Fehlern, die die neu aufgefundenen Handschriften nur zum Teil bestätigen. Zudem scheint der Abstand zwischen der angenommenen Entstehung der Texte (AW als Spätwerk, jedenfalls deutlich nach dem EW) und der Überlieferung der Vorreden durch die jetzt möglichen Datierungen der Handschriften (V um 1370, spätestens 1390, Kr 1417) weniger groß, als er noch 1989 erschien. Von den vier seinerzeit auffälligen Stellen bleiben zwei relativ eindeutige und zwei schwierig zu interpretierende:

Z. 3.7–9 hält der Autor den Gegnern seiner Übersetzungstätigkeit vor: *Dar jnn ist auch geittikait, wann ob ander yemant icht gůtes verstünt, das man jn durch ir vppig chünst vnd durch ir vppig predig lob vnd auch gab geb.* Der Text findet sich so in allen Handschriften mit einer Ausnahme; eine Anstrengung, den Sinn des Satzes zu verdeutlichen, unternimmt nur N, wo hinter *verstünt* am Rand *so haben sy sorge* nachgetragen ist. Zwar kann der Satz auch ohne diese Ergänzung verständlich sein; es bleibt aber der Eindruck, dass in allen Textzeugen ein Textstück ausgefallen ist und N versucht hat, diesen Fehler zu 'heilen'.

Z. 17.7–8 gibt Dt 32,15 (*incrassatus est dilectus et recalcitravit incrassatus inpinguatus dilatatus*) so wieder: *Da lieb ist zu druent vnd hat wider gedraet; er ist vaist vnd zu druent vnd geweytet.* Die y1-Redaktion (s. u.) ersetzt das (aus *Der* verlesene?) *Da* durch *dy*, das erste *druent* durch *geil*, *gedraet* durch *getrachtet* und versucht so, der Stelle einen neuen Sinn zu geben.

Ein dritter seinerzeit angenommener Archetypfehler hat sich nicht eindeutig bestätigt: Z. 7.10–11 wird Prv 18,21 (*mors et vita in manu linguae*) so wiedergegeben: *Jn der zung hannden ist des menschen leben vnd sein rat.* 1989 wurde davon ausgegangen, erst der y1-Redaktor (s. u.) hätte *sein rat* durch das korrekte *der tőd* ersetzt. Der "hier mit Sicherheit zu erschließende Schreiber des Archetyps" habe "das schon um 1300 in Wien und Niederösterreich mögliche, in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts häufigere[321] *tat* für *tot* zu *rat* verlesen."[322] Allerdings tradiert V

[320] Dabei hat sich insbesondere gezeigt, dass Eingriffe in den Leithandschriftentext (Do), der jetzt auch durch V gestützt ist, unnötig waren. Vgl. 'Vorrede I', Z. 3.6 *ist neid;* 6.12 *von arigen vorpilden;* 8.6 *umbczewnt vnd wefrid ist;* 9.7 *maistern, pharisein vnde;* 10.1f. *die stain* konsequent im Plural; 14.7 *wer;* 14.12 *schon vnd wol;* 15.4 *hawsherr;* 19.3 *wenent;* 19.18 *geruch pessern;* 22.1 *der fur prenget;* 23.6 *anlegt.*

[321] Vgl. Peter Wiesinger: Die frühneuhochdeutsche Schreibsprache Wiens um 1400. In: PBB 93 (1971), 366–389, hier S. 383f. u. S. 384, Anm. 21; Eduard Kranzmeyer: Der niederösterreichische Dialekt. In: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich NF 31 (1954), 198–236, hier S. 207f.

[322] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 267f.

sein tot (vgl. die synoptische Edition). Wenn V zu x gehört (s. u.), dessen weitere vier Handschriften *sein rat* schreiben, bleibt nur die Annahme, dass x1, x2 und N (zu y gehörig) alle denselben Fehler gemacht haben, der eigentlich nicht naheliegt, oder (was wahrscheinlich ist), dass V aus eigenem Textverständnis oder aus eigener Bibelkenntnis den Fehler der Vorlage (*rat*) für *tot* bereinigt hat, ebenso wie der y1-Redaktor (s. u.). Ein eindeutiger Beweis für einen Fehler eines Archetyps kann daraus nicht abgeleitet werden. Wenn man annähme, dass V unabhängig von x ist, und eine gemeinsame Vorlage für x1, x2 und y gegen V stellt, hätte V den korrekten Text bewahrt, der in der genannten gemeinsamen Vorlage fehlerhaft wiedergegeben und in y1 korrigiert worden wäre.

Auffällig war 1989 auch ein Satz aus der zweiten Vorrede: *Wann in der altten ee Jesus Syrach sun vnd kunig Dauid vnd auch kunig Salomon, die vngeweicht layen warn, gots wunder vnd seinn gewalt den lewten mit irer schrifftt chůnd gemachtt habent …*[323] Allerdings scheint hier die Lage auf den ersten Blick derart verworren, dass die Handschriften jeweils individuell auseinanderdriften. Statt *Jesus Syrach sun* bieten:

Iesus Syrachs sün V,
Jhesus syrach sun sprach N,
yesusz syrach sprach Kr,
Jesus sprach sun x1 (= Do und W1),
Jesus sprach Me, wo die Stelle jedoch gestrichen ist (in S fehlt sie),
iesus sprach sprach[!] Mk,
ihesus sprach G,
Jesus sprach Br.

Die Stelle mag auffällig sein; ein Beweis für einen fehlerhaften Archetyp liegt jedoch hier nicht vor. Denn V und N haben den korrekten Text (analog zur Bezeichnung der Vulgata und zur lateinischen Verteidigungsschrift, nämlich *Iesus filius Syrach*) bewahrt: *Iesus Syrach(s) sün;* ein *s*-loser, zudem kleingeschriebener Genitiv *syrach* (wie in N) hat erst in x1 und x2 (die *sun* bewahrten) und in y zur Missdeutung *sprach* geführt.

Das heutige Fazit modifiziert also das seinerzeitige (1989): Die Annahme eines fehlerhaften Archetyps aller Handschriften lässt sich nicht eindeutig nachweisen, liegt aber auf der Basis der Belege doch nahe.

2. Gruppen x und y

Die Textgeschichte verlief in zwei verschiedenen Bahnen: Die Handschriften Me, S und die neuentdeckte Handschrift V sowie Do und W1 ('Prediger', 'Olmützer Perikopen') stehen auf der einen Seite; die andere Seite wird vertreten von G und Mk ('Hieronymus-Briefe'), Br und W2 (Hartwig von Erfurt) sowie N und der neu-

[323] Siehe unten Z. 21.5–7.

entdeckten Handschrift Kr (diese nur für die zweite Vorrede). Die Handschriften repräsentieren also zwei verschiedene Textformen (im Folgenden x und y):[324]

Z. 2.5–7 *Was sull wir nů predigen, seint man die heilig schrifftt auf purgen vnd in stuben vnd in heusern vnd in dewtscher sprach list vnd hort* x] *auf purgen* fehlt y
Z. 4.1–2 *durch welltleichs lob oder genies* x1] *genyes willen* y, Lücke x2; ebenso Z. 11.1: *durch geittikait* x] *durch geitekeyt wyllen* y
Z. 7.3 *irret vnd widerredt* x] *yrret* y
Z. 8.9 *Da stirbt ir würm nicht* x] *nymmer mer* y (*nymmer* Br); ähnlich Z. 10.3–4: *meine wort zergent nicht* x] *nimmer* y
Z. 12.4–5 *wie er im vppigen lob vnd welttlichen genies gesammen můg* x] *gewinnen* y
Z. 14.12 *vnd het seinen gedingen daran gelegt* x] *gute hoffenunge* y
Z. 15.5 *Daz sullen all kristen merkchen* x] *kristen menschen tun* y
Z. 15.10 *der sich vor got gerecht důnkchtt* x] *machet* y
Z. 15.12 *Secht* x, fehlt y
Z. 16.3 *Dauon ist ir tumphait vnd ir vnweistům weisen lewten kůnd wőrden* x] *tumlich tumpheit* y
Z. 18.6[325] *des auch ich hincz got guten gedingen hab* x] *czu* y
Z. 19.2 *ich sey in hochen schuelen nicht gestannden* x] *gewesen* y
Z. 19.6–7 *er hab dann gelernet schirmen oder herphen oder die gugel maisterleich stellen* x] *adyr dy guldein meistirlichen czelen* y (*adir die meistirliche guldynne czal vnd des gleychen* y3)
Z. 21.1 *was trostes vnd gedingen* x] *was trostes* y
Z. 22.7–8 *Man sols mit werichen vnd mit ler vnd mit schrifftt zu liecht bringen* x] *warheit … ler* y

Die Divergenzen bestehen also im Wesentlichen aus Wortersatz und einigen kleineren Eingriffen,[326] wobei nicht immer eindeutig feststellbar ist, welche Bearbeitung den ursprünglichen Wortlaut bewahrt und welche ihn verändert hat. In manchen dieser Fälle sind Parallelen aus den anderen Werken des Anonymus hilfreich. Sie zeigen etwa, dass Z. 8.9 und Z. 10.3–4 der x-Text (*nicht*) dem Wortgebrauch des Verfassers entspricht.[327] Der Anonymus verwendet *gedingen* (wie in x), nicht das vom y-Redaktor eingesetzte *hoffenunge* (Z. 14.12).[328] Das Z. 15.12 von y getilgte *Secht* ist ebenso charakteristisch für den anonymen Verfasser wie das Z. 18.6 in x erhaltene *hincz*, das y durch *czu* ersetzt.[329]

---

[324] Die Angaben nach der Lemmaklammer beziehen sich in der Regel nur auf das gesperrt Gedruckte; wenn Sperrungen fehlen, ist der gesamte Ausdruck vor der Lemmaklammer gemeint.
[325] Ab Z. 16.8 steht V wegen des Blattverlusts für 'Vorrede I' nicht mehr zur Verfügung. Bis dahin teilt es stets die x-Lesarten.
[326] Vgl. u. a. auch Z. 4.10; 5.2; 11.10–11; 18.2; 20.2; 21.7.
[327] Vgl. den Kommentar zu Z. 8.9 und Z. 10.3–4.
[328] Vgl. Z. 13.6; 14.9; 18.6 und beispielsweise Genesis und Hiob.
[329] Vgl. Z. 3.10 und z. B. mehrfach Hiob und Masser/Siller 1987, S. 407, Z. 396; S. 408, Z. 410f.

In der Regel gibt x also den gemeinsamen Ausgangstext getreuer wieder; y ist änderungsfreudiger; von einer bewussten Redaktion kann man aber nur sehr bedingt sprechen. Auffällig ist die zweimalige Kürzung einer Paarformel (s. o. zu Z. 7.3; Z. 21.1). Eine soziale Bindung der Bearbeiter spiegelt vielleicht das erste angeführte Beispiel (Z. 2.5–7), wo *auf purgen* in y fehlt.

An einigen Stellen ist der y-Text möglicherweise durch Verlesung entstanden (Z. 22.7–8: *werichen*] *warhait)* oder aus einer Verschreibung erwachsen (Z. 16.3), während der x-Text die *lectio difficilior* bietet (Z. 19.6–7). Auf den ersten Blick schwierig zu entscheiden, auf den zweiten Blick und im Vergleich mit anderen Texten des Anonymus aber eindeutig ist die knappe Wiedergabe von Lc 12,16–20: *Hominis cuiusdam divitis uberes fructus ager attulit et cogitabat intra se dicens: Quid faciam, quia non habeo quo congregem fructus meos? Et dixit: Hoc faciam: destruam horrea mea et maiora faciam.* In x heißt es (Z. 14.11–12): *Derselb het groz paw auf den ekkern, vnd stunden die schon vnd wol;* y bietet: *stunden die scheunen vol.* x bezieht den Text also auf die Äcker und deren Früchte (*uberes fructus ager attulit*), y auf die *horrea* und bezeichnet diese als *scheunen;* das im Bair.-Österr. sehr viel gebräuchlichere Wort für *horreum* ist jedoch *stadel.*[330] An der entsprechenden Stelle des EW ist demnach auch *stadel*, nicht *scheune* das verwendete Wort (vgl. Gö, fol. 103[vb]). Im Grund wird hier zweierlei sichtbar: zum einen die Bibelkenntnis des y-Redaktors, der die im Vorredentext ursprünglich gar nicht erwähnten Baupläne des Reichen aus Lc 12,18 *(horrea)* anklingen lässt; zum anderen in der Verwendung des Wortes *scheunen* der Hinweis auf die Wanderbewegung des Textes aus dem Bairisch-Österreichischen (x) in den nordbairisch-böhmisch-ostmitteldeutschen Raum (y; vgl. unten das Stemma). Wir haben uns daher entschieden, hier x und nicht y zu folgen.

Insgesamt ist der y-Text fehleranfälliger:[331]

Z. 4.4–5 *wann sew des daucht, das sew an der heiligen schrifft selb die pessten wërn, als sich doch ettleich geruemt habent* x] *pessten* fehlt y
Z. 5.1 *Von den unstëten an irer red sprichtt kunig Salomon* x] *Aber von den vnsteten sprichet an ir er vnd rede konik Salomon* N, *Von den vnsteten spricht kunig salomon an ir ere* y1
Z. 10.4–6 *wenn der glaubhafften hercz mit gots wort zu got vnd des nëchsten lieb in grozzer andacht bracht werdent* x] *get … volprocht* y
Z. 16.5–7 *Ist, das der tump sweiget, so wirt er weis geachttet, vnd ob er sein lebs zusamen dwingt* x] *lob … pringet* y

---

[330] Vgl. Gerhard Ising: Zur Wortgeographie spätmittelalterlicher deutscher Schriftdialekte. Teil II: Karten. Berlin 1968, S. 26f.

[331] Vgl. außer den aufgeführten Beispielen die Varianten der Textausgabe zu Z. 3.1; 3.9; 4.3; 6.3; 11.7; 13.12; 16.15; eine Textverderbnis der x-Vorlage könnte hingegen in Z. 19.13 zu greifen sein.

Z. 16.13 *der ander lewt leicht vnwirdet, der wirt genaiget zu sůnden* x] *swigen* y
Z. 18.10–11 *es wirt manigs manns vnchůnnst vnd vnweistum den lewten von sein selbs worten chůnt* x] *munt* y
Z. 19.17–18 *Kristi frid, der allen syn vbermag* x] *alle vinde vber winden mag* y
Z. 20.7 *vnd wil der vnbesinten widerred nicht achtten* x] *vnbesnyten* y
Z. 22.4–7 *'Ein stat, die auf ainen perkch gepawt ist, die mag nicht verporgen werden'. Die stat ist die krisstenhait, die auf den hohen perg Christum gepawn ist; die mag nicht verporgen werden* x] *Die stat* bis *werden* fehlt y (Homoioteleuton)

Etliche der y-Verderbnisse sind durch Verlesen entstanden. Auch die Homoioteleuton-Lücke aus Z. 22.4–7 zeigt: Fehler der Textform y gehen wohl häufig auch auf einen Schreiber zurück, der seine Vorlage unaufmerksam kopierte.

3. Gruppen x1 und x2

Die Handschriften der x-Bearbeitung ließen sich 1989[332] in zwei Gruppen (Do und W1 = x1; Me und S = x2) unterteilen. Dem entspricht auch die Situation der Mitüberlieferung ('Prediger' bzw. AW ohne Prv und Ecl).

Unter anderem die folgenden markanten Lesarten unterschieden Do und W1 von allen anderen Textzeugen:

Z. 4.5 *als sich doch ettleich geruemt habent* x2 y] *ettleich tümbleich* Do, *ettleich tumb* W1
Z. 9.1–2 *Wer die stain vberwirfftt, der wirt von jn verseret* x1] *den ... jm* Me, x2
Z. 11.7–8 *da der glaubhafftten sel* (*selen* y) *mit gespeist werdent* Me, y] *hercz* x1
Z. 12.9 *nu wirt ich dich seczen vber uil gůtes* Me, y] *seczund … volkchs vnd gůtes* (*gůtes gnůg* Do) x1
Z. 16.11 *Der tumb bringt allen seinn geist mit worten fůr* Me, y] *mit zorn* Do, *jn zorn* W1
Z. 20.7 *vnd wil der vnbesinten* (*vnbesnyten* y) *widerred* (*red* x2) *nicht achtten* x2, y] *nicht chainer weis* Do, *nicht in kainer weis* W1
Z. 21.6 *gots wunder vnd seinn gewalt* x2, y] *wunder er* Do, *wundrer* W1

Die mittelalterlichen Schreiber wechseln vielfach beim Gebrauch von *schrift* und *geschrift.* Dennoch lässt sich über die Texte beider Vorreden hinweg eine klare Tendenz erkennen: Gegen die gesamte andere Überlieferung (in der Regel: *schrift)* bevorzugt x1 *geschrift*, was der Schreiber von Do noch konsequenter durchführt als der x1-Bearbeiter. In diesem Fall folgt der kritische Text der Mehrheit der Überlieferung.

[332] Vgl. Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 270f.

4. V und Gruppe *x1

In der gleichen Gruppierung x1 gegen x2 erscheinen die Lesarten hier:

> Z. 15.3–4 *Jr wisst nicht, wenn sein zeit ist, das der h a w s h e r r kǒm, frue oder zu hankrat* x1] *hawswirt* Me, y[333]

An dieser Stelle stellt sich allerdings auch die neuentdeckte Handschrift V (*hauzz herr*) zu x1; ebenso bei den eben aufgeführten Beispielen Z. 4.5 (*ettleich tümlich*) und Z. 9.1–2 (*die … in*). Eine solche Bindung existiert aber nicht für Z. 11.8 (*sel*), Z. 12.9 (*setzen … gütz*), Z. 20.7 *(nicht),* Z. 21.6 (*wunder*).[334] Diese Trennung von x1 und V bestätigt sich auch hier:

> Z. 5.1–2 *Ein man, der zwiualtiges wörttes ist, der ist vnstet an allen seinen w e g e n* x2, V, y] *sachen* x1
> Z. 14.6–7 *die es zu lanndes w e r … bedürffen* x2, V, y] *nǒt* x1, *nůcz* Me

Auch die wenigen Fehler der 1989 konstituierten Gruppe x1 (s. u.) teilt V nicht. Das heißt, es muss trotz gemeinsamer Lesarten aller drei Handschriften auch zwischen der Gruppe x1 (Do und W1) und V unterschieden werden: Der Stufe x1 ging demnach eine durch V vertretene Textstufe *x1 voran.

Die V-Lesarten lassen auch eine andere Interpretation zu: Demnach würde in Z. 7.10–11 (Prv 18,21: *sein not – sein tot*) kein Archetypfehler vorliegen, sondern V und y1 hätten den korrekten Text bewahrt; x1, x2 und N hätten unabhängig voneinander denselben Fehler gemacht. Ein entfernt vergleichbarer Fall liegt vor in Z. 14.7, wo V und y konzedieren, dass die Sammlung von *gůt* legitim sei, wenn es *zu landes wer* benötigt werde, während x1 von *landes nǒt*, x2 (= Me) von *landes nůcz* spricht.

Diese Fälle schließen freilich die Annahme einer gemeinsamen Vorlage (*x1) für V und x1 nicht aus. Es gibt jedoch einige Lesarten, in denen V sämtlichen anderen Textzeugen gegenübersteht und angenommen werden könnte, dass V ursprünglichen Text tradiert, der in einer gemeinsamen Vorlage aller anderen Handschriften verändert wurde. Es läge demnach ein zweiästiges Stemma vor, bei dem sich V und die gemeinsame Vorstufe der anderen Textzeugen gegenüberstünden. Dafür votiert mit guten Gründen Kornrumpf.[335] Die betreffenden Lesarten sind die folgenden:

---

[333] Im EW ist das Wort an der entsprechenden Bibelstelle *hawswirt* (vgl. Gö, fol. 201[ra]). Vgl. Kommentar zu 15.3–5. Der lateinische Text *(dominus domus)* der Vulgata bestätigt x1 und V an dieser Stelle. Die vergleichbare Stelle in 'Vorrede II' (Z. 21.10) bietet in allen Handschriften *hawswirt.* Im Lateinischen ist dort vom *patri familias* die Rede.
[334] Für Z. 16.11 fehlt in V wegen des Blattverlustes der Text.
[335] Kornrumpf 2004b, S. 120 mit Anm. 74 und 75.

Z. 3.10–4.2: *Wann Kristus selb sprach zu seinn iungern: 'Huett euch, das ir eür gerechtikait vor den lewten icht tüt.' Das ist gemaint durch welltleichs lob oder gnies*] … *Daz ist gemaint, daz irs durich werltleichen lob oder geniez icht tüt* V
Z. 15.6–7: *Es ist auch ein andre hochfart ettlich, die sich diemůtigent vnd derselben got jehent*] … *vnd der selben genaden gotz iehent* V

Im ersten Fall könnte es sich ebenso um eine Kürzung der Vorlage der anderen Textzeugen wie um einen vom unmittelbar vorausgehenden Bibeltext ausgelösten Zusatz (Dittographie) zu V handeln. Im zweiten, schwierigeren Fall, der auch bei anderen Einzelhandschriften Änderungen provoziert hat (vgl. Varianz zu Z. 15.6–7) wird in V Gottes Gnade gedankt, die anderen Textzeugen stellen den Pharisäer als jemanden dar, der seine Demut Gott gegenüber betont. Beides ist denkbar. Die Lesart von V steht der lateinischen Verteidigungsschrift näher, wo es heißt *et a deo accepisse credencium.* Da V die lateinische Verteidigungsschrift ebenfalls tradiert, wäre eine Rückkopplung denkbar.[336] – Zu diesen beiden nicht eindeutig zu klärenden Fällen kommen vier Fälle mit Plustext, einer mit Minustext in V:

Z. 13.3–4: *'Hůtt euch vor aller geittikait, wann chains menschen leben leit an der vberflussichait des gůts.'*] … *gutes, daz er hat.* V

V entspricht hier wohl eher als die anderen Textzeugen dem Bibeltext (Lc 12,15 *quia non in abundantia cuiusquam vita eius est ex his quæ possidet*), wobei *ex his quæ possidet* syntaktisch durch *gutes, daz er hat* genauer wiedergegeben, durch *gůts* aber auch erfasst ist. V könnte hier ursprünglichen Text tradieren, den die anderen Textzeugen als überflüssig erachteten, ebenso aber auch den Text durch Interferenz der Vulgata ergänzen. Die drei weiteren Fälle sind:

Z. 20.3–7: *von meiner neyder anfechttüng, den mein arbait laidt vnd zu neid ist vnd mich gern beswert hieten, hieten sew gemöchtt. So hat ir widerpellung nicht warhait. Dauon will ich nů … mich der arbait wider vnderwynnden*] … *Da von di gerechten warhait vnsers herren Iesu Christi man scherm gegen in. Nu wil ich …* V
Z. 22.4–8: *'Ein stat, die auf ainen perkch gepawt ist, die mag nicht verporgen werden.'* [Mt 5,14] *Die stat ist die krisstenhait, die auf den hohen perg Christum gepawn ist; die mag nicht verporgen werden noch verhollen. Man sols mit werichen vnd mit ler vnd mit schrifftt zu liecht bringen*] … *die mag nicht verporgen werden. Daz ist: Si schol nicht verholn nach verporigen wern …* V
Z. 23.1–2: *Vnd da ir herr herwider kom vnd mit jn raitt – das ist an des menschen ennde*] … *an des menschen ende oder an dem vrtaileihem tage* V

Im ersten und im dritten Fall (20.3–7 und 23.1–2) ist es sehr gut denkbar, dass V den ursprünglichen Text bietet: Die Notwendigkeit des Beschirmens formuliert der Bibelübersetzer häufiger; der *vrtaileihe tag* ist in seinem Werk vielfach präsent. Andererseits könnte es sich auch hier um Reflexe des Schreibers von V oder seiner Vorlage handeln. Im zweiten Fall (Z. 22.4–8) wirkt der V-Text auf den ersten Blick

---

[336] Vgl. Kommentar zu Z. 15.6–7. Die Divergenz zwischen V, Me, N, x1, y2 und y3 in Z. 9.10 bietet einen weiteren komplexen, letztlich aber nicht weiterführenden Fall.

wie ein Nachtrag des dort wohl zunächst vergessenen *noch verhollen.* Bei genauerer Überprüfung stellt sich heraus, dass V dem exegetischen Stil folgt und mit *Daz ist* eine Glossierung einleitet, die der 'Glossa ordinaria' entspricht, die an dieser Stelle *abscondi* durch *celari* ergänzt. In einem Fall fehlt in V umgekehrt eine, auf den ersten Blick unnötig erscheinende, Formulierung:

> Z. 15.12–16.1: *Secht, also sind mein wider reder voller hochfart oder mit vppiger hochfart vmbfanngen* (*bephanngen* Do, Me)] … *voller hochfart oder* fehlt V

Hier könnte V einen Text tradieren, der einen scheinbar unnötigen Zusatz (*voller hochfart*) noch nicht bot.

Das stärkste Argument dafür, dass einem korrekten V-Text ein Bindefehler aller anderen Textzeugen (*xy) gegenübersteht, ergibt sich aus Z. 5.1–2: *Ein man, der zwiualtiges wörttes ist, der ist vnstët an allen seinen wegen.* Statt *wörttes* tradiert V *mütz* und entspricht damit als einziger Textzeuge dem Vulgata-Text: *Vir duplex animo* (Iac 1,8). Dieses Argument wird zusätzlich gestützt durch die lateinische Verteidigungsschrift, wo es ebenfalls in V heißt: *De talibus dicit Salomon: 'Vir duplex animo in constans est in omnibus viis suis.'*[337] Bedenkt man allerdings, dass das im deutschen Text auch durch V fälschlich Salomon zugeschriebene Zitat unmittelbar auf die Erwähnung von *gotz wort* folgt und gegen die Gegner des Übersetzers gerichtet ist, denen vorgeworfen wird, sie führten *zwiualtige red aus aim mund* (Z. 5.1) und seien *vnstët an irer red* (Z. 4.6–7), dann könnte das auch bedeuten, dass der Vulgata-Text im Deutschen absichtlich modifiziert wurde und V aus eigener Bibelkenntnis das *wort* zu *muot* zurückverwandelte. Dass der Schreiber von V oder dessen Vorlage über einen lateinischen Bibeltext verfügte, dessen Varianten mit denen der 'Glossa ordinaria' übereinstimmen, zeigen seine Randnotizen.[338] In der lateinischen Verteidigungsschrift ist im unmittelbar vorausgehenden Satz bezeichnenderweise von *lingwe ambiguitas* und *animi variacio* die Rede, sodass in V auch Rückkopplungen in die eine oder andere Richtung zwischen deutschem und lateinischem Text vorstellbar sind.

All diesen Fällen, in denen V gegen alle anderen Textzeugen ursprünglichen Text bewahrt haben könnte, stehen einige eindeutige individuelle Fehler gegenüber, die dem Schreiber von V oder dessen Vorlage unterlaufen sind. So wird in Z. 8.7 das eindeutig ältere und dem Usus des Bibelübersetzers entsprechende *vngelaubhëfftigen dieten* zu *vngelaubhaftigen leüten.* In Z. 6.12–7.1 wird ein Bibelzitat (Mt 18,7) fehlerhaft wiedergegeben:

> *'We der weltt von arigen vorpilden! We aber dem menschen, von dem arges vorbild kůmbt!'*] *'We der werlt von argem vorpilde! We aber dem menschen, der von dem argen vor pild chumpt!'* V

---

[337] V, fol. 7[rb], Z. 30. Eine Verbindung von Iac 1,8 und Sir 2,14 bietet die 'Glossa ordinaria' zu Prv 13,4.

[338] Unter anderem zu Tb 4,11 und 15 und Iob 10,1.

Dem entspricht: *Væ mundo a scandalis. … Verumtamen væ homini illi, per quem scandalum venit.* Vergleichbare Missverständnisse und Fehler in V sind selten, aber zu finden; so etwa auch Z. 13.9–10: *Wann es ist eitelchait aller eitelchait vnd alle ding sint eitelchait. Das ist: Alle ding sind zergënkchleich*] *… Daz sint …* V.[339]

V erweist sich trotz dieser Versehen als insgesamt verlässlicher Textzeuge der breit überlieferten Vorreden, was auch Rückschlüsse auf die Qualität der Bibeltexte zulässt und die Auswahl als Leithandschrift für das AW, die auch aus Korpusgründen gegeben war, bestätigt. Die Annahme eines zweiästigen Stemmas, in dem V einer gemeinsamen Vorlage aller anderen Textzeugen gegenübersteht, lässt sich letztlich nicht stringent beweisen. Andere Argumente sprechen für die Annahme einer gemeinsamen Vorlage *x1 (Z. 15.3–4: *hawsherr*; Z. 4.5: Zusatz *tümlich*; Z. 9.1 *die stain … von jn* = Plural statt Singular).

Als Lösung des Dilemmas bot sich die Erörterung aller betreffenden Stellen an, die eben erfolgt ist. Zudem erfolgt der synoptische Abdruck von V unter dem kritischen Text (der auf der Basis von x1 erstellt wurde). Der Nachweis der entsprechenden Stellen der lateinischen Verteidigungsschrift jetzt schon im Kommentar und auch deren künftige vollständige Edition gemeinsam mit dem 'EW', auf das sie sich zurückbezieht, bietet die Möglichkeit, auch diese lateinische Schrift in die vergleichende Lektüre einzubeziehen.

Die wenigen Umstellungen, Wortersetzungen und verdeutlichenden Zusätze der Textstufe x1 nahm ein Schreiber vor, der den Text ausgesprochen zurückhaltend kopierte und dem dabei kaum Fehler unterliefen:

Z. 6.10 *die mit jrm synn die rechtten warhait vnder varent vnd anuechttent* x2] *rechten warn warhait* V; *rechtten vnd warn rechttikait* x1, *rechten worheit wyder reddent vnd* y
Z. 13.2 *das nyemant sein reichttům nachuolgt, nur seine werich* x2, V, y] *fur* x1
Z. 17.1–2 *neid vnd vnwird vnd hochfart hat jn nicht gestattet, das sy mich zwischen vns selb oder mit irer geschrifftt gemőnt vnd gerefset hieten* x2 y] *gesattet … jn* x1; Blattverlust V
Z. 22.1–2 *der von seinem hort fürpringet newe vnd alteu – daz ist, der fürpringet di schrift der newen ee vnd der alten* V, x2, y] *newe … fürpringet* fehlt x1 (Hom.)

5. Gruppe x1

Die beiden Handschriften, die den x1-Text überliefern, sind von unterschiedlicher Qualität: Do bietet eine treue, fast fehlerfreie Wiedergabe der gemeinsamen Vorlage (einige individuelle Lesarten beweisen, dass Do selbst nicht Vorlage von W1 gewesen sein kann);[340] W1 andererseits zeigt das Profil eines Schreibers, der seine

[339] Vgl. Z. 8.3 *vnd smëch*] *von smech* V und wohl auch 12.12 *als er nakchater*] *alsam der nakt* V.
[340] Z. 2.4; 3.6; 8.2; 13.3–4; 18.3; 21.6.

Vorlage besonders im Bereich des Wortschatzes zeitweise fast konsequent verändert (beispielsweise beim Ersatz von *tumb*) und dem dabei auch einige Fehler unterlaufen:[341]

Z. 7.12 *Von deinen wo̊rtten wirstu gerichtt*] *den* W1; ähnlich Z. 13.2–3: *Sprach vnser herr zu seinn jungern*] *den* W1
Z. 9.7–9 *jr versliesst den lewten das himelreich vor mit argem vorpild vnd ir get selb hin jn nicht, vnd die hin jn gen woltten, die lat jr hin jn nicht geen*] *verliesst*[!] W1; *gen woltten die lat jr hin jn* fehlt W1 (Hom.)
Z. 14.7–8 *sust mugen sew nyemant wider des todes krafftt gefrummen*] *nucz gesein* W1
Z. 15.4–5 *frue oder zu hankrat oder zu mitternacht*] *wann der han chret* W1
Z. 15.7 *ander lewt, die sew waent sunder ze sein*] *sew* fehlt W1
Z. 16.8–11 '*Hochfarttig vnd tumb haisset der vngelert man, der in zorn hochfart begeet', vnd sprichtt aber: 'Des vnweisen mannes wort anfang ist tumbphait, vnd die lessten wort seins mundes ist poser jrrsal'. Vnd sprichtt aber. 'Der tumb bringt …'*] *vo̊ppig … vppikait … sind … vo̊ppig* W1
Z. 16.12–13 *Der tumb man stifft krieg*] *hochfertig* W1
Z. 17.2 *gemo̊nt vnd gerefset*] *mant oder vnderweist* W1
Z. 17.18–19 *Jch sach den vngůten auf erhabten*] *po̊sen* W1
Z. 18.4 *des wër ich mit ganczem herczen gehorsam*] *herczen* fehlt W1

Leithandschrift der Gruppe x1 ist demnach Do.

6. Gruppe x2

Auch die Gruppe x2 wird durch zwei Handschriften (Me und S) vertreten. Die zu erschließende gemeinsame Vorlage, die die Vorreden zusammen mit Büchern des 'AW' (ohne Proverbia und Ecclesiastes) überlieferte, gab ebenfalls den x-Text wenig verändert und fast fehlerfrei wieder. Solche Änderungen sind etwa:

Z. 4.9–10 *sy ratent haltt vnd stewrnt mit fleizz darczue, das das gotswört den gelaubhefftigen gesagtt werd* x1, V, y] nach *gelaubhefftigen*: *nicht* x2
Z. 8.5–7 *Der zerfurt den zawn der heiligen krisstenhait … Denselben sto̊rer* x1, V, N] *der den selben zustoret* x2, *dy den selben czawn stören* y1
Z. 20.4–5 *den mein arbait laidt vnd zu neid ist vnd mich gern beswert hieten* x1, V, y] *gepessert* x2

Allerdings hat der x2-Bearbeiter zwei gravierende Auslassungen vorgenommen, die das Textverständnis bzw. die Selbstcharakterisierung des Anonymus betreffen:

Z. 3.10–4.2 *Kristus selb sprach zu seinn jungern: 'Huett euch, das ir eür gerechtikait vor den lewten icht tüt'. Das ist gemaint durch welltleichs lob oder genies* x1, V, y] *Das* bis *genies* fehlt x2
Z. 23.10–11 *Seind ich aber chunnst vnd synn laider luczl han vnd zu predigen vngeo̊rdent pin* x1, V, y] *vnd zu* bis *pin* fehlt x2

[341] Vgl. auch Z. 10.3; 10.5; 16.6.

Dass *hochgelert phaffen vnd selig layn* das Übersetzungswerk *lobent vnd guet haissent* [also 'billigen'], verliest x2 dazu, daß es *doch gelert phaffen vnd selig layen lobent vnd auch haissent* [also 'verlangen'] (Z. 6.8).

Die direkte Abhängigkeit der Handschrift S von Me, die nach der Kollation einiger Kapitel des AW noch vermutet werden konnte,[342] hat sich für die Vorreden nicht bestätigt; so begegnet in Me eine durch Homoioteleuton entstandene Lücke, die S nicht teilt:

> Z. 3.2–4 '*die dem neid nachuolgent, die sind an des tieuls tail.' Dauon, wer die sind, die durch neid … dise sach widerredend*] *an* bis *sind* fehlt Me

Die an sich verlässliche Abschrift in Me ist also nicht frei von Sonderfehlern (vgl. Z. 11.3); mit S hingegen steht ihr eine Handschrift gegenüber, die umfangreiche Kürzungen und Umstellungen vornahm, die in den Wortlaut des Textes eingriff und zahlreiche Fehler (insbesondere die Homoioteleuton-Lücken eines unaufmerksamen Kopisten, vgl. Z. 2.9–10 und 5.9–11) hervorbrachte.

Auffälligstes Merkmal von S ist der Verzicht auf den größten Teil des ersten Textes (Z. 8.9–19.18) mit dem kurzen Kommentar:

> Z. 8.9 *Das vnd mer das dy heilig schrift aufweist das ich vnderwegen lass durch der churcz willen*[343]

Leithandschrift für die x2-Gruppe ist demnach Me.

7. Gruppe y

Der y-Text liegt in zwei sehr unterschiedlichen Ausformungen vor. Dabei stand 1989 der Text der Handschrift N allen anderen Textzeugen (G und Mk, Br und W2, also den überlieferungsgeschichtlichen Gruppen mit den 'Hieronymusbriefen' und Hartwig von Erfurt) gegenüber. Sie wurden unter der Sigle y1 zusammengefasst.[344]

Es zeigte sich auch, dass N den y-Text in kaum bearbeiteter Form überliefert. Einige markante Fehler verboten jedoch die Annahme, dass N selbst Vorlage für y1 gewesen sein könnte:

> Z. 4.3–4 *das sew sich dester mer mit hochfart möchten aufgewerffen* x, y1] *möchten* fehlt N
> Z. 5.8 *Wer sich rümt vnd praittett, der wekcht vnred* x, y1] *vnd praittett* fehlt N
> Z. 17.9 *Dicz volkch sas vnd assen vnd trunkchen vnd stunden auf spillen* x, y2] *spysen* N, *czu spilen das ist czu tanczen y1.*

Auffällig ist die zweimalige Verlesung von *volkch* zu *fluch* in y1 (Z. 11.3 und 11.11).

---

[342] Vgl. Löser 1991.
[343] Eine Auswahl weiterer auffälliger S-Lesarten: Z. 2.6–7; 2.7–8; 3.8; 6.5–6; 7.4; 20.5–6.
[344] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 272.

8. Gruppe *y1

1989 hatten einige auffällige Lesarten von y1 zur Annahme einer Vorstufe *y1 geführt (s. u.).[345] Diese Annahme wurde durch den Fund der Krakauer Handschrift Kr, die freilich nur für 'Vorrede II' zur Verfügung steht, an einigen Stellen bestätigt:

> Z. 21.3–5: *Dauon, ob ainem vngeweichten layen nicht empholhen ist zu predigen vnd zu lernen, so ist auch nicht verpoten, die heiligen schrifftt zu schreiben oder zu lesen* x, N] *so ist in* Kr, y2; *ist im* Br[346]
> Z. 23.7–8 *das er all sein synn nach jrdischen dingen vnd welttlichen sachen stellet*] *dingen seczet vnd* N, *dingen seczet vnd nach* Kr, y1

Die meisten charakteristischen Merkmale der Textstufe y1 teilt Kr allerdings ebenso wenig wie N, so etwa den Ersatz von *gedingen* durch *hoffenunge* (Z. 20.10), von *erdreich* durch *erde* (Z. 23.5) oder die Änderung, dass Gott nicht als lebendig, sondern als allmächtig bezeichnet wird (Z. 21.7). Auch die Angabe *als sand Matheus schreibet* wird nicht in N und Kr, sondern nur in y1 zu *in mateo* (Z. 21.9). Kr ist damit, wie N, ein Zeuge des y-Textes vor den Veränderungen durch y1, anders als N aber wegen der Lesarten, die es mit y1 teilt, der y1-Vorstufe *y1 zuzuordnen.

Allerdings bietet Kr auch eine Fülle von individuellen Lesarten (auch Missverständnissen), die in der Edition der 'Vorrede II' sämtlich dokumentiert sind; zwei Beispiele sollen genügen:

> Z. 20.2–3 *Ich hab laider gar zulang gepiten, das ich der heiligen schrifftt chainen tail zu dewtsch bracht han*] … *gebeitet … nucze …* Kr
> Z. 20.4 *meiner neyder anfechttüng, den mein arbait laidt vnd zu neid ist*] *wider* y1, *zu nyderst* Kr

9. Gruppe y1

Die vier bzw. drei Handschriften (W2 überliefert nur 'Vorrede I') der Gruppe y1 weisen dabei, wie schon 1989 festgestellt, die am stärksten veränderte und bewusst bearbeitete Textgestalt auf. Der y1-Redaktor hat den beiden Texten eine eigene Überschrift vorangestellt.[347] Er unterzog den Text zahlreichen, in der Edition sämtlich dokumentierten Eingriffen, von denen hier nur eine kleine Auswahl genannt werden kann:[348]

---

[345] Löser/Stöllinger-Löser 1989, S. 273.
[346] W2 tradiert nur 'Vorrede I'; y2, Br und Kr konstituieren hier also *y1.
[347] Überliefert in G, Mk und W2, bearbeitet in Br (vgl. Var. zu Z. 2.2).
[348] Bei der Abgrenzung von y1 kann N stets, Kr aber nur für 'Vorrede II' herangezogen werden (s. o.).

Z. 2.2 *Mein anbeiger hat ir selber gewissen darczů betwungen* x, N] *ane fechter … eygen* y1
Z. 4.1–2 *durch welltleichs lob oder genies* x (Lücke x2), N] *keines* y1
Z. 12.5 *vppigen lob vnd welttlichen genies* x, N] *eyteln* y1
Z. 12.10 *Auch spricht kunig Salomon von den geittigen* x, N] *der weise* y1

Das Bildungsniveau des Redaktors spiegelt sich etwa in folgenden Lesarten:

Z. 12.13 *Als auch sand Johannes an der taugen půch sprichtt* x, N] *in apokalipsi* y1 (*in dem buche der tougen* W2)
Z. 21.9 *Als auch vnser herr Jesus Christus sprichtt, als sannd Matheus schreibet* x, N, Kr] *auch* fehlt … *in mateo* y1
Z. 17.9 erläutert der Bearbeiter ein Bibelzitat (*Dicz volkch sas vnd assen vnd trunkchen vnd stunden auf spillen*). Statt *spillen* (*ludere,* Ex 32,6) schreibt er: *czu spilen das ist czu tanczen* y1

Im Bereich des Wortersatzes ist die Redaktion um Konsequenz und einheitlichen Wortgebrauch bemüht: *gedingen* wird durch *hoffenunge* ersetzt (Z. 13.6; 14.9; 18.6 und 20.10; in einem Fall – Z. 14.12 – war dies schon durch den y-Bearbeiter geschehen). Ferner wird *scandalum* (Mt 18,7) konsequent nicht mit *arges vorpild* (x, N) sondern mit *ergernůsse* wiedergegeben (Z. 6.12 und 7.1).

Wohl eigene Kenntnis der Heiligen Schrift veranlasst den Redaktor, das möglicherweise im Archetyp-Text (s. o.) verderbte *sein rat* (Z. 7.11; x, N) in das korrekte *der töd* (Prv 18,21: *mors*) zu ändern.

Gerade bei Bibelzitaten sind Eingriffe des y1-Redaktors öfter zu bemerken.[349] Dieses Vorgehen – häufig durchaus sinnvoll – beraubt aber die Bibelübersetzungen des Anonymus gerade ihrer Eigenheiten. So etwa, wenn Z. 18.12–13 (*Von deinen wo̊rten wirstu verdambt vnd von deinen worten wirstu gerichtt* x, N) nicht *gerichtt* tradiert, sondern *iustificaberis* (Mt 12,37) als *wirstu haylsam gemachet* übersetzt wird. Schon bei der ersten Zitation desselben Bibelwortes (Z. 7.11–12) hatte y1 nicht nur *gerichtt* (x, N) tradiert, sondern durch *gerecht* (bzw. *recht* Br, W2) *gerichtet* ersetzt.

Die frühere Ausgabe Klappers,[350] die den Handschriften Br, G und Mk folgt, bietet einen reinen y1-Text und damit gewissermaßen den Vorteil, diesen Redaktionstext jetzt mit der kritischen Version vergleichen zu können. Man sieht so, auch im Vergleich mit anderen Werken des Anonymus, wie sich ein Redaktionstext vom Ausgangstext unterscheiden kann. Denn das *iustificaberis* aus Mt 12,37 wird im 'EW' als *wirdest du gerehtet* übersetzt,[351] im 'AW' in der Glosse zu Prv 18,21 als *wi̊rdestu gerichtet* und ebenso im sogenannten 'Fürstenspiegel'.[352] Im selben Text derselben Handschrift wird auch *scandalum* nicht wie in y1 mit *ergernůsse* wie-

---

[349] Vgl. auch Z. 8.4; 17.18–19; 18.16–17.
[350] Klapper 1922.
[351] Vgl. Schaffhausen, Stadtbibl., Cod. Gen. 8, fol. 71va; in Gö fehlt die Stelle (wohl Homoioteleuton-Lücke), vgl. Gö, fol. 138ra.
[352] Pt, fol. 135^{rb}; Wi, fol. 165^{vb}. Vgl. den Kommentar zu den Vorreden zu Z. 7.12–13.

dergegeben, sondern Mt 18,7 lautet auch dort, dem jetzt vorliegenden kritischen Text der Vorreden entsprechend: *We der weltt von arigen vorpilden* (vgl. Z. 6.12).

In Klappers Ausgabe wird Apc 18,7 (*tantum date illi tormentum et luctum*) mit y1 so wiedergegeben: *als vil gebet ym pein vnd marter.*[353] Die Parallelstellen aus dem 'Psalmenkommentar', wo Apc 18,7 ebenfalls zweimal zitiert wird, aber lauten: *so vil gebt im dort dester mer marter vnd chlage* (PsK, fol. 73^{v}), bzw. *als vil gebt im mer marter vnd chlag* (ebd., fol. 136^{r}). Der kritische Text der Vorreden (Z. 17.17–18) folgt x und N: *alsuil gebt jm klag vnd martter* und entspricht damit auch dem Apc-Zitat des PsK.

Ps 72,5 (*in labore hominum non sunt et cum hominibus non flagellabuntur*) lautet in Klappers Ausgabe (S. 8,20f.) nach y1: *Si seint in der arweit der lewte nicht vnd werdent mit den menschen nicht gegaiselt*, im 'Psalmenkommentar' selbst (fol. 130^{v}) jedoch: *Si sint nicht an der leut arebait … Si werdend auch nicht mit den gerechten leuten gegaiselt.* Dem entspricht nun auch der kritische Text der Vorreden (nach x, N): *Sew sind an der lewt arbait nicht vnd werdent mit den rechten nicht gegaiselt* (Z. 17.11–12). Der y1-Redaktor ist offenbar abermals aus eigener Bibelkenntnis darum bemüht, die Bearbeitung des Anonymus wieder auf den Vulgata-Text zurückzuführen (*in; cum hominibus*), beraubt ihn dabei freilich wieder seiner Eigenheiten.

Bei y1 handelt es sich also um eine bewusste Bearbeitung, die den Text durchaus kenntnisreich verändert. Der ohnehin schon leicht fehlerhafte y-Ausgangstext wurde allerdings auf der y1-Textstufe auch durch einige zusätzliche Fehler weiter verderbt: Z. 8.2 ist *lewnt* zu *lon* verlesen, was allerdings auch schon auf y zurückgehen kann (vgl. die Korrektur in N).[354] Die Homoioteleuton-Lücke, die y1 in Z. 11.4 aufweist, muss wohl schon der Vorlage von y1 angelastet werden, da von y1 ein sinnvoller neuer Anschluss formuliert wird, die Lücke also vom Redaktor bemerkt worden war.[355]

10. Gruppen y2 und y3

Die vier Handschriften, die den y1-Text überliefern, bilden zwei Gruppen: G und Mk einerseits (= y2; Mitüberlieferung: 'Hieronymusbriefe'), Br und W2 andererseits (= y3; Hartwig von Erfurt).

---

[353] Klapper 1922, S. 9,1.

[354] Kr steht zur Überprüfung für 'Vorrede I' nicht zur Verfügung.

[355] Z. 11.3–5 *Bey dem getraid ist beczaichent gots wort, als Kristus selber sprach: 'Der sam ist gots wort'. Vnd aber sprach vnser herr zu sannd Petter: 'Wer wënst, der ain so getrewer …'* x, N] *als … gots wort* fehlt y1 (Hom.); *Vnd aber sprach vnser herr*] *Vnser herre sprach* y1. Die Lücke führt zum Ausfall des ersten Zitats, folglich entfällt in y1 der Hinweis auf das abermalige Sprechen Christi.

11. Gruppe y2

Die Gruppe y2 (G und Mk) zeigt dabei nicht das Profil einer eigenständigen bewussten Weiterbearbeitung, sondern das einer vorsichtigen Kopie; y2-Sondervarianten sind eher selten[356] und bieten jeweils kaum nennenswerte Textveränderungen:

Z. 10.8–9 *so wirt es hynnach mit uil arbait chaum widerbracht* x, N, y3] *wider* (gestrichen Mk) *kaume wider* [!] *pracht* y2
Z. 13.12–14.1 *Also sprichtt auch kunig Salomon* x, N] *Also spricht ouch her Salomon* y3, *Als auch Salomon spricht* y2. Ähnlich Z. 16.10–11: *Salomon aber spricht* y2
Z. 23.5 *vnd verparig seins herrn gůt* x, N, y3] *parg* y2

Die y2-Kopie ist nicht fehlerfrei:

Z. 18.10–12 entstellt eine Lücke den Text: *es wirt manigs manns vnchůnnst vnd vnweistum den lewten von sein selbs worten chůnt, den man für weis vnd für kunstig het, dieweil er seiner wort weislich gewalt het* x, N] *das* (*des do* W2) *nicht geschege* y3; fehlt y2. (Möglicherweise liegt hier jedoch ein in y3 eigenständig behobener y1-Fehler vor.)
Z. 20.6–7 *Dauon wil ich nů … mich der arbait wider vnderwynnden*] *mich* fehlt y2
Z. 21.3, wo in x und N von *ainem vngeweichten layen* die Rede ist, stand in G und Mk ursprünglich *vngeyhten.* In G hat der Schreiber den Fehler bemerkt und durch *we* über der Zeile zu *vngeweyhten* gebessert.

Dass der Fehler auf eine in beiden Handschriften getreu kopierte Vorlage zurückgeht, die der Schreiber in Mk unverändert wiedergab und die er in G erst abschrieb und dann korrigierte, dass also Mk selbst nicht die unmittelbare Vorlage von G ist, belegen einige individuelle Lesarten von Mk, die G nicht teilt.[357] Umgekehrt kann aber auch G nicht Vorlage für Mk gewesen sein.[358] *Johannes torgaw*, der Schreiber der beiden Handschriften, hat seine Vorlage offenbar zweimal sorgfältig kopiert.

12. Gruppe y3

Im Vergleich mit dem zurückhaltenden y2-Kopisten zeigen die Texte in Br und W2 die Merkmale einer bewussten, eigenständigen und sehr änderungsfreudigen Redaktion (y3): Konsequent erfolgt z. B. die Umsetzung von *kunig Salomon* und *kunig Dauid* in *her Salomon* und *her Dauid* (Z. 5.1; 7.10; 9.1; 9.10; 11.2; 13.8; 13.12–14.1; 14.1; 14.8; 16.5; 16.8; 17.3; 17.18; 18.15–16; 18.19).[359] Zweimal auch (Z. 7.4 und 15.2) ersetzt der y3-Redaktor das vom Anonymus gern gebrauchte *ůffenn* durch *offenbarn.*

---

[356] Vgl. Z. 18.18.
[357] Z. 17.9; 18.15; 23.8–9.
[358] Z. 3.8–9 *das man jn durch ir vppig chünst vnd durch ir vppig predig lob vnd auch gab geb* x] *gab* N, *begabe* Mk; *behage* G; *begern si* (*si*] *ire ouch* W2) *lon dorumbe* y3.
[359] Vgl. ferner Z. 5.2; 5.6; 5.10–11; 8.1; 13.11; 17.11.

Weitere Beispiele zeigen, dass die zahlreichen y3-Änderungen u. a. auch Zusätze beinhalten:[360]

Z. 10.2 *Bey dem eysen ist gots wort beczaichent* x, N, y2] *bedeut gotes wort* y3
Z. 11.5–6 *der ain so getrewer vnd* (*vnd so* y2) *weiser knecht ist* x, N, y2] *so getaner vnd getrauwir vnd so* y3
Z. 11.8–9 *Welich speiser, das ist welich lerer, dicz getraid gotes* (fehlt y), *das ist gots wort, pirget vnd es behaltt auf tewrung* x, N, y2] *welchir … vorbirget … vorheldit* y3
Z. 12.4–5 *nur wie er im* (fehlt y) *vppigen lob vnd welttlichen genies gesammen můg* x, N, y2] *sundir mer … lob vnd ere … leyblichen* y3
Z. 13.1–2 *Dabey ist zuuersten, das* x, N, y2] *czu prufen vnd czu vorsteen* y3
Z. 13.8 *Es ist nicht vnrechtter dann der gůt lieb hat* x, N, y2] *hat das do* (W2; fehlt Br) *vorgenklich ist* y3
Z. 14.3 *Der mensch, der von dem weib geporen wirt* x, N, y2] *ist und wirt* y3
Z. 14.11 *paw auf den ekkern* x, N, y2] *getraide auf dem acker* y3

Dass y3 nicht fehlerfrei ist, zeigte schon die Lesart zu Z. 11.9 (*welich lerer*] *welchir* y3). Auch Z. 4.7–9 begegnet ein Missverständnis:

ainen volkömen man an der chunnst, den beswërt nicht vnd chan jn auch an seiner predig nicht gejrren, in welicher sprach oder wie offtt die heilig schrifftt den seligen krissten wirt geöffent] *man beswert nicht andir kunst* y3

Z. 17.9 schließlich wird ein anzunehmendes *sas* der Vorlage von y3 zu *sal* verlesen, was einen Fehler zur Folge hat:

Dicz volkch sas vnd assen vnd trunkchen x, N] *sas assen vnd trunken* y2, *sal essen vnd trinken* y3

Br erweist sich als etwas änderungsfreudiger, aber auch fehlerhafter als W2. Mehrere individuelle Br-Lesarten belegen, dass Br nicht Vorlage von W2 gewesen sein kann. So hat der Schreiber von Br den Text der in y2 und W2 tradierten y1-Überschrift stark bearbeitet (vgl. Var. zu Z. 2.2); er schreibt, die *süntt an dem heiligen geist* seien *sichirlich* (statt *sechserley* in y1, Z. 7.6); Eisen wird bei ihm zweimal nicht *wëchs* ('scharf') gemacht, sondern *weich* (Z. 9.11 und 10.4); und statt *Nichts nicht frumbt die reichttüm an dem tag der rach* (Z. 14.8f.) steht in Br *tode der reychen.*

Aber umgekehrt kann auch W2 nicht Vorlage für Br gewesen sein: Text II fehlt in W2 komplett; Z. 10.4 schreibt W2 *scharf* statt *wechs*, das noch in der gemeinsamen Vorlage y3 vorhanden gewesen sein muss, weil Br es ja zu *weich* verlas (s. o.). Z. 17.10 lautet der Text in y2 und Br: *Ein schrift sprichet ir pawch ist ir got* (auch in x und N wird als Zitatquelle nur ein *schrifftt* angegeben). W2 schreibt jedoch: *Ouch spricht sant paulus si haben iren bouch erkoren czu eynem gote.* Der Bearbeiter war also so bibelkundig, dass er das Zitat aus Phil 3,19 als solches erkannte.

---

[360] Vgl. auch Z. 3.9; 5.1; 7.8; 7.9; 9.3; 10.3; 10.5; 14.14; 15.1; 19.3 u. ö.

Eine Handschrift der y3-Redaktion muss auch *Johannes torgaw* vorgelegen haben, als er, was bereits KLAPPER (S. 32) bemerkte, den Text seiner y2-Vorlage in Mk nachträglich überarbeitet hat:[361]

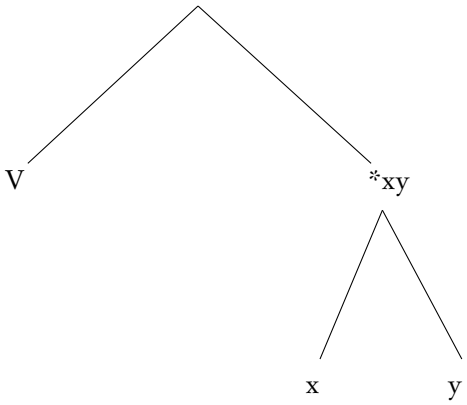
> Z. 4.9–10 *sy ratent haltt vnd stewrnt mit fleizz darczue* (fehlt x2) x, N] *dorczu mit fleisse* G; *dorczu mit allem* (*allem* über der Zeile Mk) *fleyse* y3, Mk
> Z. 7.13 *selig ist der, der seiner zungen hůtten chan* x, N, G] *czungen wol* (*wol* über der Zeile Mk) Mk, W2; *zungen* fehlt Br
> Z. 8.1 *Wer die grůben grebt, der veltt* (*velt selb* Me) *darjn* x, N, G] *fellet oft selber* (*oft selber* am Rand nachgetragen Mk) Mk, W2; *fellet ofte* Br
> Z. 13.8 *Es ist nicht vnrechtter, dann der gůt lieb hat* x, N, G] nach *lieb hat*: *das do* (W2; fehlt Br) *vorgenklich ist* y3, *daz do vorgenklichen ist* per Verweiszeichen am unteren Rand nachgetragen Mk.

Die letzten Beispiele zeigen zugleich, dass die y2-Handschrift, die Johannes Torgau in Mk zur nachträglichen Korrektur seines y2-Textes heranzog, nicht Br gewesen sein kann. Vielmehr stand sie W2 näher als Br, kann jedoch auch nicht mit W2 selbst identisch gewesen sein:

> Z. 9.8 *ir get selb hin jn nicht* x, N, G] *get ouch* Br, Mk (*auch* am Rand nachgetragen Mk); *gehet dach* W2

Es hat also eine Vorstufe des W2-Textes existiert. Diese (*W2) oder eine weitere Abschrift davon hat Mk benutzt.

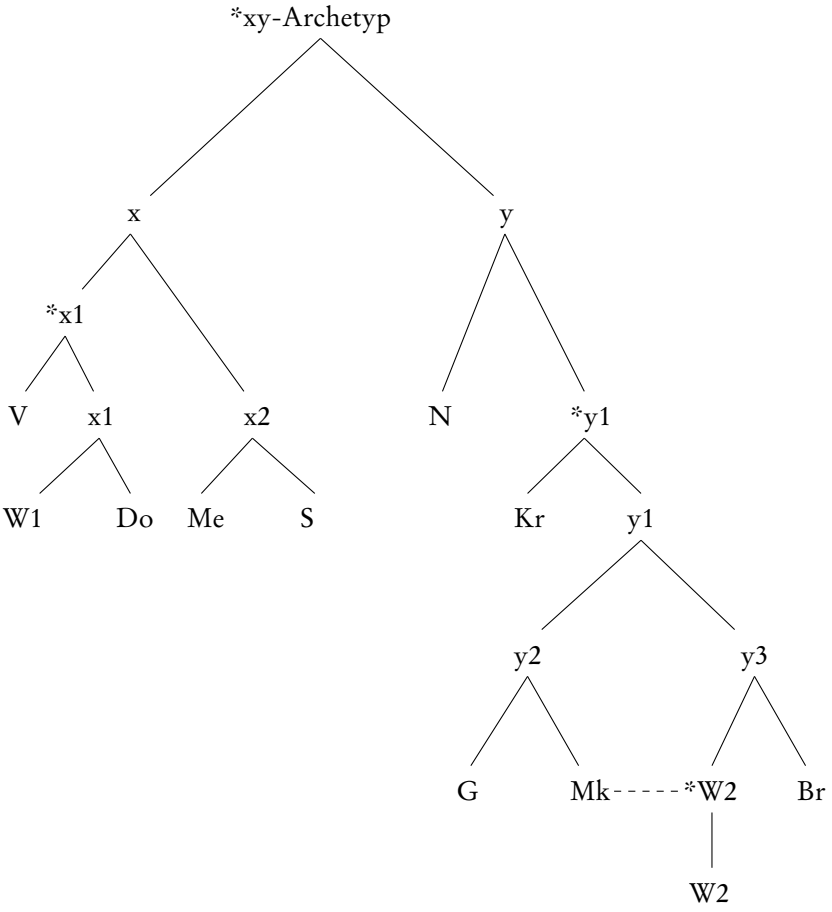
Die textgeschichtlichen Verhältnisse der Vorreden insgesamt lassen sich durch ein Stemma veranschaulichen. Nimmt man eine Opposition von V gegen eine gemeinsame Vorlage aller anderen Textzeugen an, ergibt sich:



Ordnet man V hingegen *x1 zu, sieht das vollständige Stemma so aus:

---

[361] Vgl. auch Z. 7.12; 8.9 und 13.7.



B. Textgeschichte der erzählenden Bücher

Für den Textkomplex der erzählenden Bücher des AW (Dn, Gn, Ex, Tb, Iob) lässt sich dieselbe Konstellation beobachten wie in den Vorreden: Me und S verbinden sich näher; ihnen steht V gegenüber. Ein derartiges Verhältnis für die konkrete Textgestalt liegt schon bei einem Blick auf die Überlieferungssituation nahe: Me und S bieten (trotz der Umstellung des Daniel und des Ausfalls des Hiob in S) im Wesentlichen dieselbe Textzusammenstellung: deutsche Vorreden und erzählende Bücher des AW. In V, dem einzigen Textzeugen des gesamten AW, ist der Komplex erheblich erweitert: lateinische Verteidigungsschrift + (Vorreden + erzählende Bücher des AW) + EW-Auszüge hauptsächlich aus den alttestamentlichen Prophezeiungen + (Ecclesiastes + Proverbia). Die Überlieferungskonstellation findet ihren

entsprechenden Niederschlag auch in der Textkonstellation der biblischen Bücher. Sie entspricht den Verhältnissen bei den breiter überlieferten Vorreden: Auch dort wurde ja eine grundsätzliche Nähe von Me, S und V festgestellt, wobei Me und S sich zusammenschließen (Vorreden-Textgruppe x2), während V eine andere Linie der x-Tradition repräsentiert (*x1). Im Fall des Tobias und des Hiob, für den S ausfällt, kommen zwei Textzeugen der Streuüberlieferung hinzu (B und Se). Für Ecclesiastes und Proverbia steht als vollständiger Textzeuge alleine V zur Verfügung, begleitet von einer Teilüberlieferung in D und W. Als einzige vollständige Handschrift bietet sich somit von vornherein V als Leithandschrift an. Dafür spricht auch die textgeschichtliche Position wie die Textqualität (bis auf den mechanischen Ausfall), die in den Vorreden festgestellt wurde. Die textgeschichtlichen Verhältnisse in den biblischen Büchern sind ähnlich.

Im Folgenden werden Beispiele aus den einzelnen Büchern geboten, die zeigen können, dass die textgeschichtlichen Verhältnisse bei Dn, Gn, Ex, Tb und Iob überall gleich sind, diese Bücher des AW also auch als Einheit überliefert wurden.

1. Daniel

Schon zu Beginn des Daniel zeigt sich in V eine andere Reihenfolge der Textabschnitte des Daniel-Prologs.[362] In einem solchen Fall folgt der edierte Text der Ordnung der Handschriften Me und S, die sich zur Gruppe MeS zusammenschließen lassen, greift jedoch nicht im Einzelnen in den Wortlaut der Leithandschrift V ein. Denn ebenfalls gleich zu Beginn zeigt sich, dass Me und S auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen:

> Z. 50.12–14 *vnd wolt haydenischer und reicher speys nicht leben, sunder wolt er vast speiz leben vnd wolde den leib czamen* V] *sunder … leben* fehlt MeS (Hom.)

Es treten zahlreiche Differenzen zwischen V auf der einen und MeS auf der anderen Seite auf:

> Z. 50.14–15 *Dar vmb vand er vor dem irdischen Chünig genad* V] *davon wart … gnade vinden* MeS
> Z. 51.6–7 *Aber Daniel, der selig weyssag, von dem ditz puch ein wenig sagt* V] *… das puchel …* MeS
> Z. 52.1–2 *iedoch durich der fürsten vnd durich der andern hohen herren sünde* V] *… grosser …* MeS

In derartigen Fällen folgt der kritische Text der Leithandschrift V, weil ein Eingriff in deren Textgestalt nicht stichhaltig zu begründen wäre. Auch finden sich eindeutige Fehler häufiger in den Handschriften Me und S[363] und, wie zu erschließen, schon in deren gemeinsamer Vorlage MeS:

---

[362] Vgl. App. zu Z. 50.3–51.3.
[363] Vgl. die zahlreichen Varianten der Edition und schon die Situation der Vorreden (x2).

Z. 53.11–13 *Vnd da di tag erfollet warn, als in der chünich auf gesatzt het, das mans für in fürn scholde, da furte seu der chappen fürste hin in für den chünich. Vnd da der chünich mit in redte* V] *da furte* bis *den chünich* fehlt MeS

Solche Fehler in MeS sind nicht selten. So wird der hier fehlende *chappen fürste* (*princeps eunuchorum*) in MeS zum Herrn der *chnaben* (Z. 52.21, 23 und 27). Auch kürzere Textausfälle sind charakteristisch für MeS:

Z. 54.2–3 *so werdet ir vil lon und gab vnd vil ern von mir enphahen* V] *vnd vil ern* fehlt MeS

Die Entscheidung fällt in solchen Fällen leicht, wenn die Leithandschrift V zudem, wie hier, durch die Vulgata[364] gestützt wird: Dn 2,6: *praemia et dona et honorum multum accipietis a me.*[365]

In Fällen, in denen, wie in den eigenständigen Kommentaren des Österreichischen Bibelübersetzers, der Vulgata-Text oder der Text einer Quelle nicht zur Verfügung steht, bleiben wir in aller Regel bei der Leithandschrift V (auch wenn sich eine solche Entscheidung im Fall einer, wie hier, zweigeteilten Texttradition nie zweifelsfrei begründen lässt):

Z. 58.7 Hye *ist ze merchen mit fleyzz* V] *mit fleyzz* fehlt MeS

Dabei treten freilich auch in V Fehler auf, die behutsam nach MeS gebessert werden können. Dies betrifft schlichte Unaufmerksamkeiten des Schreibers:

Z. 61.1–2 *zu des pildes weyhe, das der chünich Nabuchodonosor aufgestellet het*] *aufgellet* V

Gerade in Fällen, in denen MeS der Vulgata näher ist als der Text in V, schien uns ein Eingriff gerechtfertigt; wir dokumentieren bei Divergenzen zwischen MeS und V, die den Bibeltext betreffen, daher stets auch den Vulgata-Text:

Z. 60.25–26 … *pildes weyhe, daz der chünich Nabuchodonosor aufgestalt het* MeS] *Nabuchodonosor* fehlt V
Vgl. Dn 3,2: *quam erexerat Nabuchodonosor rex*

Grundsätzlich lässt sich eine solche Entscheidung freilich auch bezweifeln: Die vulgatafernere Lesart könnte der Ausgangstext sein, die Nähe zur Vulgata resultierte dann aus der Überarbeitung durch einen Redaktor, der die Vulgata heranzog oder im Kopf hatte.

---

[364] Natürlich kann ein Vergleich mit dem Vulgata-Text nach der Stuttgarter Ausgabe nur ein Hilfskonstrukt sein, denn sicher lag dem Bibelübersetzer ein anderer Text vor. Solange aber die exakte Vorlage unbekannt ist, steht eben nur dieses Hilfskonstrukt zur Verfügung. Möglicherweise bietet die Wiedergabe von Redaktionslesarten der Vulgata einen ersten Schlüssel zur Entdeckung der Vorlagen. Dass dabei in aller Regel der in der benutzten 'Glossa ordinaria' transportierte Bibeltext mit den dort vorliegenden Varianten übersetzt wurde, zeigt sich immer wieder.

[365] Ein ähnlicher Fall begegnet in Dn 3,29.

Im Vergleich der Handschriften ist festzustellen, dass Fehler von V seltener sind als Fehler von Me, Fehler in Me seltener als solche von S.

Z. 58.3–4 *die pösen iuden pedeutten die schrift leipleich vnd auch fäelschleich* V] *felschleich* Me, *fleischleich* S

Da der Daniel in S unvollständig ist, der Hiob ganz fehlt und die größere Verlässlichkeit des Me-Textes für den Bestand des AW früh erkannt und dokumentiert wurde,[366] wird als Kontrollhandschrift für die erzählenden Bücher des AW Me gewählt.

2. Genesis

Im Buch Genesis lassen sich genau die gleichen Verhältnisse beobachten. Man kann Differenzen zwischen V auf der einen und MeS auf der anderen Seite beobachten, dies schon im ersten Satz:

Z. 95.1 *Ir habt oft wol vernommen* V] *oft vor* MeS
Z. 95.16 *vnd daz hub sich von erst in dem paradeyz* V] *erhueb sich des ersten* MeS

Dabei finden sich z. B. Homoioteleuton-Lücken in MeS, aber auch in V:

Z. 95.6–9 *Wann got hat die werlt also geordent, daz lewt, tyr … sich merent vnd mynnernt nach seinem gepot. Gotz aribait ist sein wille vnd sein gepot, also stet an dem Psalter geschriben*] *Gotz* bis *gepot* fehlt MeS
Z. 96.3–4 *Ich wirt veintschaft setzen zwischen dir vnd dem weybe vnd zwyschen deinem geslechte vnd zwischen des weibs geslechte* MeS] *vnd zwischen des weibs geslechte* fehlt V

Derartige größere und kleinere Fehler der Leithandschrift V werden, Me folgend, bereinigt.

Z. 97.1–2 *Da verczagt Chayn vnd sprach: 'Mein vngerechtichait ist grozzer denn ich genad erwerben müg'*] *verwerifen* V

In Fällen derartiger Differenzen, wo sich die Entscheidung nicht aus dem Textzustand selbst ergeben kann, ist wieder ein Blick in die Vulgata hilfreich:

Z. 96.20–21 *Dar nach gepar si Abel. Nu was Abel ain hyrte der schaf, so was Chain ein akchermann*] *Nu* bis *ain* fehlt V

Prinzipiell wäre noch denkbar, dass *hyrte der schaf* vom Übersetzer als eine (heutzutage nur durch ein Komma getrennte) Apposition zu Abel verstanden wurde. Die Vulgata zeigt aber hier, dass ein Fehler des an dieser Stelle unaufmerksamen Kopisten von V wahrscheinlicher ist: Gn 4,2: *fuit autem Abel pastor ovium.*

Die Individualität von S, die sich schon durch Umstellungen von Büchern ergab und in allen Büchern ähnlich zu beobachten ist, fällt hier abermals auf:

---

[366] Vgl. Löser 1991, S. 136f.

Z. 97.17 *Dar nach gepar Adam einen sun, den nant er Seth*] *ain andern sun der hies* S
Z. 105.16–17 *Vnd daz ist daz gelubd, daz ir pehalten schüllt: Alle degen chint schullt ir pesneyden. Daz sey ein zaichen des gelübdes zwischen mir vnd euch*] … *ir alle … Alle* fehlt … *euch vnd ewrn kindern* S

3. Exodus

Auch im Buch Exodus herrschen die gleichen Verhältnisse zwischen den drei Handschriften. Schon zu Beginn findet sich ein auffälliger Fehler in V; diese Handschrift schließt den Prolog zum Buch Exodus mit dem Wort *Glosa* als Schlusskommentar an Genesis an und vermerkt das Ende des Buches Genesis (*Hic est finis libri Genesis*) erst am Ende des Prologs (vgl. Z. 155.2–156.6). MeS hingegen vermerken zu Beginn des Prologs: *Amen solamen sit sanctus Christus amen Explicit Genesis Hie hebt sich an das puch des ausgangs der kinder* Me; *Amen hie hat Genesis das puch ein end hye hebt sich an das puch genant Exodus* S. – Zahlreiche Unterschiede werden ebenfalls schon im ersten Satz greifbar:

Z. 155.1–3 *An dem vodern püch, daz Genesis haizzet, hab wir vernomen, wie daz israhelisch volch … in Egypten chomen*] *In … andern … habt ir … Egipten lant …* MeS

In Ex 3,8 (*ad loca Chananei et Hetthei et Amorrei Ferezei et Evei et Iebusei*) findet sich ein Bindefehler für MeS:

Z. 159.1–2 *Chananeus vnd Etheus vnd der Amorreus vnd der Phereseus vnd der Eueus vnd Iebuseus*] *der phareseus vnd Ereus vnd Gebeleus* MeS

In Ex 20,17 führt eine Homoioteleuton-Lücke in MeS dazu, dass eines der Zehn Gebote unvollständig wird. Die textgeschichtlichen Verhältnisse liegen hier so wie bisher: Die ältere Handschrift V steht gegen Me und S, die sich erkennbar zusammenschließen.

Dabei bietet Ex 14 aber auch drei Beispiele, die sowohl auf Eingriffe in den lateinischen Text als auch auf einen – fehlerhaften – Archetyp deuten, was im Blick zurück auf die Vorreden auch die dortigen Annahmen eines Archetyps bestätigen könnte.

In Ex 14,18 heißt es in Gottes Rede zu Moses angesichts des wundersamen Untergangs des ägyptischen Heeres im Meer: *Et scient Aegyptii quia ego sum Dominus,* was wiedergegeben wird als: *So wernt di iuden verstend, daz ich herre pin.* Ob hier ein Fehler vorliegt, ausgelöst durch die vorausgehende Erwähnung der *iuden,* oder ob (gar ausgelöst durch die latente Tendenz des Anonymus gegen die angeblich oft Gott leugnenden Juden) ein bewusster Eingriff anzunehmen ist, wird kaum eindeutig zu zeigen sein.

Eindeutige Fehler folgen freilich fast unmittelbar: In Ex 14,21 schlägt Moses auf das Meer und ein Wind lässt es trocken fallen: *Vnd do Moyses aufs mer slüch, do cham alle die nacht ein prinunder wint, daz ez verchert wart in di trukchen.* Mit der

Aussage *vertit in siccum* der Vulgata ist eindeutig das Meer gemeint, doch bieten alle drei Handschriften: *daz er* [!] *verchert wart in di trukchen.* Und als die Ägypter im Meer versinken, erkennen sie, es sei besser die Juden zu meiden, denn der Herr selbst kämpfe für sie: *Dominus enim pugnat pro eis contra nos* (Ex 14,25). Dass dabei die Ägypter im deutschen Text sagen *wand vnser herre vichtet für seu,* kann dadurch ausgelöst sein, dass unmittelbar zuvor und unmittelbar danach von Gott als *unser herr* die Rede ist. Offenbar war der Schreiber des anzunehmenden Archetyps in Kapitel 14 des Exodus tatsächlich etwas unaufmerksam.

4. Tobias

Auch hier bestätigt sich das Bild im Blick auf die drei Korpushandschriften; wieder stehen MeS gegen V. Bei diesem Buch kommt allerdings die Einzelhandschrift B hinzu, die schon durch das Fehlen des Tobias-Prologs auffällt und die eine Reihe von individuellen Lesarten aufweist, die nicht frei von Fehlern sind:

Z. 188.4 *So leret man die kint nu schalicheit*] *salticheit* B
Z. 189.7–9 *ez wer ein iud erslagen. Der lag auf dem marchte. Do spranch Thobyas auf … vnd lye daz ezzen vnder wegen vnd chom vastend zu dem leichnamen vnd trug den in sein haüzz]* *zu* bis *haüzz* fehlt B

Eindeutige Bindefehler, die B entweder zu MeS oder zu V stellen, sind nicht zu finden. Es gibt etliche Varianten, die B mit MeS teilt; diese sind aber nie wirklich so aussagekräftig, dass sie stemmatische Bindungen verlangen würden:

Z. 188.3 *Das scholden noch all getrewe und weiz vaeter vnd müter tuen*] *… auch …* MeSB
Z. 191.1 *Nu geschach an dem dritten tage, so si ir gepet erfollet hiet*] *… do …* MeSB

Häufig kann bei Divergenzen zwischen MeS und V der B-Text auf der Seite der Texttradition gefunden werden, mit deren Hilfe der kritische Text zu konstituieren ist. B bietet damit eine Hilfe zur Erkenntnis von Individual-Lesarten entweder von MeS oder V. Einfach liegt der Fall bei Fehlern von V:

Z. 197.5 *Do wart auch Anna … vor freuden waynend* MeSB] *vragt* V

In der Regel lässt sich eine solche Entscheidung zusätzlich stützen:

Z. 198.9–10 *Do stuenden si mit ein ander auf vnd petten paide mit fleyzze, daz in got gesunthait geb* VB] *Do stuenden si baide mit ein ander auf vnd beten* MeS

Die Lesart von V und B wird gestützt durch die Vulgata Tb 8,6: *surgentes autem pariter instanter orabant ambo simul ut sanitas daretur.* Ähnlich gelagert, stemmatisch freilich letztlich nicht beweiskräftig, ist folgende Stelle:

Z. 192.2 *Da rief er zu sich seinem sün, den iungen Thobyam vnd sprach* VB] *rueft er seinem sun zu im den jungern* (*jungen* S) *Thobiam* MeS; Tb 4,1: *vocavit ad se Tobiam filium suum dixitque ei.*

In Fällen, in denen nicht eindeutig zu entscheiden ist, ob VB oder MeS die 'richtigere' Lesart bieten, folgt der kritische Text VB:

> Z. 193.16–17 *Do gie Thobyas fürz haus vnd vand einen iunglinch stend, vnd het sich der peraittet ze gen* VB] *der het sich berait* MeS

Lesarten, in denen V und B eindeutige Fehler teilen würden, die also auf eine VB-Vorlage deuten würden, sind nur zwei – wenig beweiskräftige – zu finden:

> Z. 201.21–23 *Sie gie ot taegleich aus hin vnd her vnd sach auf alle strazzen, da sey dauchte, daz ir sün do her chomen scholde, daz si in von verren sech swenne er chunftich were* MeS] *chomen sech* VB
> Z. 201.12–13 *Vnd do si füern, do chomen si ze Charam. Di selb stat ist in der mitte gegen Nynyue, an dem aindleften tage* MeS] *ze Charam an dem aindleften tage di selb stat ist in der mitte gegen Nynyve* VB

Die Wortfolge der Vulgata (Tb 11,1) gleicht MeS: *ad charram quae est in medio itinere contra Niniven undecimo die.* Das kann bedeuten, dass V und B auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen, kann aber auch bedeuten, dass V und B unabhängig voneinander eine im Deutschen günstigere Wortstellung hergestellt haben. Die meiste Wahrscheinlichkeit für sich hat die Annahme, dass B und die klar konturierte Gruppe MeS auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen, die gegenüber dem älteren V-Text bei Versehen von V den Ausgangstext bewahrt, andererseits aber auch verändert wurde. So bewahrt in Tb 5,2 V das ältere *wortzaihen* für *signum,* während Me, S und B von einem *warzaychen* sprechen.

Fazit: Der Text der Handschrift B ist eine Rezeptionsform der x-Tradition. Bei Divergenzen der Lesarten von V und MeS kann sie stützend herangezogen werden. Eingriffe in den Text der Leithandschrift erfolgen dabei behutsam und sind, ebenso wie alle individuellen Lesarten aller Handschriften, sämtlich dokumentiert.

5. Hiob

Beim Buch Hiob steht die Schlierbacher Handschrift (S) nicht zur Verfügung. Dass der Hiob in dieser Form überhaupt Bestandteil des Schaffens des 'Österreichischen Bibelübersetzers' ist, war Bergeler anhand des 'Hiobs' der 'Historienbibel IIIa' aufgefallen; dies war anhand des Fundes des Textes im Melker Codex 329 (Me) bestätigt worden (vgl. oben S. XX). Der Ausfall von S wird dadurch in gewisser Weise ausgeglichen, dass wie eben schon für den Tobias auch B diesen Text überliefert. Dazu kommt für den Hiob noch die Teilüberlieferung in Se.

Der Hiob in vier Handschriften der 'Historienbibel IIIa' ist, was Gisela Kornrumpf gezeigt hat,[367] auf einer gemeinsamen Vorstufe dieser Handschriften "in den IIIa-Text inseriert worden" und von dort aus in die 'Historienbibel IIIb' weiter

[367] Kornrumpf 1991, S. 357–358.

gelangt. Kornrumpf hat die textgeschichtlichen Verhältnisse höchst anschaulich dargestellt, die Handschriften genannt und um eine neue über Vollmers Edition hinausgehende Filiationsskizze ergänzt. Seither sind weitere Handschriften hinzugekommen.[368] Eine erste kursorische Überprüfung dieses 'IIIa-/IIIb-Hiob' erbrachte die Vermutung, die Fassung der Historienbibeln könne eher auf eine Vorstufe von MeSeB zurückgehen als auf V oder *V (s. u.).

Eine Sichtung aller Handschriften, eine Kollation der 'Historienbibel'-Fassung des Hiob auf der Basis der hier vorgelegten Fassung des Österreichischen Bibelübersetzers und in der Folge seine Neuedition samt dessen Einordnung in den Rahmen der 'Historienbibel' wäre eine lohnende Aufgabe. Auf die Einarbeitung der IIIa-/IIIb-Handschriften musste hier verzichtet werden. Auch Vollmers Edition konnte wegen ihrer seinerzeit notgedrungen sehr begrenzten Basis keine zufriedenstellenden Vergleichsmöglichkeiten zu den Texten der AW-Handschriften V, B, Me und Se bieten.

Immerhin war der Vergleich in einigen Fällen aufschlussreich. So zeigt sich beispielsweise, dass in Iob 6,8 das schwierig zu verstehende *E hiet ich daz hail* dort mit Recht als Interjektion interpretiert ist.[369] In Iob 32,1 unterscheidet sich V in einem entscheidenden Punkt vom Text der Handschriften Me, Se und B:

> Vulgata: *omiserunt autem tres viri isti respondere Iob, eo quod iustus sibi videretur.*
>
> Der kritische Text lautet, im entscheidenden Fall der Differenz *in/sie* nach Me, Se, B konstituiert: *Do lyezzen die drey man mit Ioben ze chriegen, dar vmb daz in des dauchte, daz er gerecht wer.*

In V heißt es mit Bezug auf die drei Männer, *daz si des dauchte.* Exakt diese Lesart bietet – im Widerspruch zur obigen Annahme – auch der Vollmer'sche Hiob: *darumb das sie des daucht.* Demnach wäre doch eine gemeinsame Vorlage für den Hiob der Historienbibel und die Textfassung von V anzunehmen. Allerdings verzeichnet Vollmer hier auch eine Variante seiner Kontrollhandschrift, die statt *sie* (wie V) *jnn* bietet (wie Me, Se und B). Der gleiche Fehler kann also offenbar auch unabhängig von der Vorlage in der Historienbibel-Fassung entstehen. Hier kann nur eine textkritische Edition unter Berücksichtigung aller Handschriften Abhilfe schaffen, die dann den Hiob der Historienbibeln mit dem Werk des Österreichischen Bibelübersetzers vergleichbar machen könnte.

Auf der Basis der vier Handschriften, die den Hiob des 'AW' in seiner Ausgangsfassung tradieren, sind die individuellen Fehler und Abweichungen der Leithandschrift V gut erkennbar. Sie werden wie bei den Vorreden jeweils nach Me behutsam behoben:

> Z. 208.17–19 *daz wir … geduldich sein vnd vns an allen dingen an den parmhertzigen Christ lazzen*] *an* fehlt V

---

[368] Vgl. Kornrumpf 2004a, Sp. 1100 und www.handschriftencensus.de/werke/5678 und 6579.
[369] Vollmer 1927a, S. 827, Z. 27: *Ei, het ich das heil.*

Z. 209.7–8 *Der selb man waz maechtich vnder allen den, die pey im sazzen*] *im* fehlt V
Z. 210.8–9 *do chom gahens ein wint von der wüste*] *veint* V
Z. 210.18–20 *Do sprach vnser herre zu Sathan: 'Von wann chumst du?' Sathan antwurt vnd sprach: 'Ich han das erdreich durch gangen und durch varn.' Do sprach vnser herr czu im*] *Sathan* bis *vnser herr czu* fehlt V (Hom.)

Die Bindungen zwischen Me und Se sind vielfältig zu belegen. Das betrifft zuvörderst einen auffälligen Einschub von Textversen: Zwischen Iob 3,12 und 3,13 findet sich in V und B der Einschub anderer Klageverse Hiobs, die ein zweites Mal in allen Textzeugen auch dort stehen, wo ihr korrekter Platz ist (Iob 6,13 + 6,15 + 19,13–14 + 19,19 + 19,21–22). MeSe bieten diesen Einschub nicht hier, sondern am Ende des Kapitels im Anschluss an Iob 3,26.

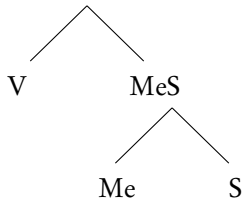
Me und Se beruhen zudem offenbar auf einer gemeinsamen Vorlage, die Homoioteleuton-Lücken ebenso aufwies wie kleinere Textänderungen:

Z. 213.1–3 *vnd hast die mueden hende gesterchet. Dein red habent die getröstet, die in zweyfel warn, und hast die zitrenden chnie gesterchet*] *Dein* bis *gesterchet* fehlt MeSe (Hom.)
Z. 220.9–11 *Da von sprichet Iob: 'In werdent mein augen ansehend, daz ist, ich wird in mit mein selbs augen ansehen vnd nicht mit eins andern augen'*] *daz ist* bis *ansehen* fehlt MeSe (Hom.)
Z. 208.11–12 *Als sand Iohannes der ewangelist an der taugen puech sprichet*: *'Swer gesigt, dem gib ich die chron der ern.'*] *Swer* bis *ern* fehlt MeSe

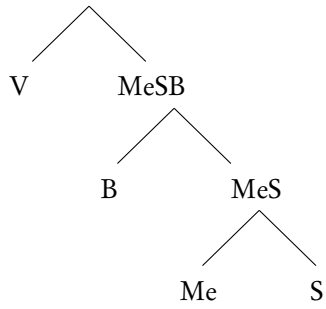
Se ist dabei eine Handschrift mit zahlreichen individuellen Lesarten. Alleine die Verse Iob 1,1–17 bieten dafür ausreichend Anschauungsmaterial.

Das Verhältnis der für das Buch Hiob vorliegenden Textzeugen V, Me, B und Se stellt sich so dar: Es ist keine einzige Variante für eine nähere Bindung von V an Me, an B oder an Se zu finden. Auch B und Se bieten nur dann (nie auf einen Bindefehler deutende) gemeinsame Lesarten, wenn Me individuell den Text ändert. Me und Se schließen sich dagegen eng zusammen. Das heißt: Der Hiob-Text in Se dürfte der x1-Vorlage von Me entsprungen sein und einen Text bezeugen, der im Ursprung ebenso mit Melk verbunden war wie die Texte der Schlierbacher Handschrift, die für den Hiob ausfällt. Die Gruppe MeSeB wird demnach ebenso wie MeSe durch die Gruppenleithandschrift Me repräsentiert, bei deren Ausfall oder individuellen Abweichungen steht B für MeSeB. Demnach wären etwa die folgenden textgeschichtlichen Skizzen zu entwerfen:

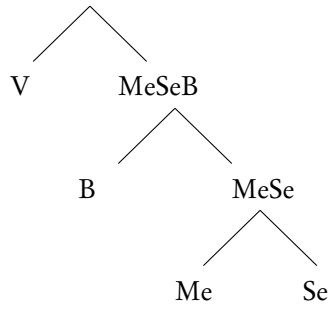
1. Daniel, Genesis, Exodus:



2. Tobias:



3. Hiob:



C. Proverbia und Ecclesiastes

Die Überlieferungsbasis der beiden Bücher ist schmal: Es stehen zur Gänze nur die Handschriften V und D zur Verfügung, der deutsche Text des Fragments W nur für Prv 2,1–3,15. Bei D handelt es sich zudem um einen Textzeugen, der nur den Text der Bibelübersetzung für Proverbia und Ecclesiastes, nicht die Glossen tradiert. Die Auszüge, die in den Traktattexten der Handschriften Pt und Wi Verwendung finden, können nur in Einzelfällen herangezogen werden (s. u.).[370] Man ist also verstärkt auf die Handschrift V angewiesen. Die Konstitution des Textes kann hier nicht mithilfe stemmatischer Argumente gestützt werden. Zur Bewertung divergierender Lesarten müssen primär Fehler erkannt werden; im folgenden Beispiel hat D das Wort *lent* offenbar zu *lewt* verlesen:

> Z. 320.19–21 *Mein sün, ist, daz dein müet weiz wirt, so freut sich mit dir mein hertze vnd mein lent werdent sich freund, swenne deyn lebs geredt haben gerechtichait*] … *werdent sich frewund mein lewte …* D

[370] Vgl. oben S. XXIIIf.

Die Lesart *lent* wird gestützt durch den Ausgangstext Prv 23,16: et *exsultabunt renes mei.* Vergleichbar ist der folgende Fall, wo das Wort 'beide' in D fehlt:

> Z. 298.14–15 *Der den vngerechten gerecht sait vnd der den gerechten verdampnet, di sint ped vor got widerczaem*] *ped* fehlt D

Auch hier stützt der lateinische Bibeltext die Lesart von V: Prv 17,15 lautet: *abominabilis est uterque apud Dominum.*

Auf einer solchen Basis lassen sich umgekehrt auch offensichtliche Fehler im V-Text auf der Basis von D behutsam bessern:

> Z. 344.4–5 *Ein fürst, der gern hört gelogne wört, all sein diener wirt er vngüt habent*] *… dez diener di er hat sint all vngerecht vnd vngüt* V

Die Lesart von D steht hier eindeutig näher am Vulgata-Text: Prv 29,12: *omnes ministros habebit impios.* Grundsätzlich ist freilich zu beachten, dass der Bibeltext des Übersetzers häufig bestimmten Lesarten der Vulgata folgt.[371] Diese können in Einzelfällen auch in D dokumentiert sein, so z. B. in Ecl 4,17: *Pehuette deinen fuez, swenne du ingest in götz hauzz, vnd nahen dich hin zu, das du hörst.* Der Schluss ab *vnd nahen …* entspricht dem Plustext *et adpropinqua ut audias* (Vulgata C, Glo. ordi.); er fehlt in V.

In nicht wenigen Fällen treten anhand der differenten Lesarten zwischen V und D komplexe Verhältnisse der Texte zutage, beispielsweise in Prv 18,18:

> *Vnd zloz drükchet nider di widerred vnd halt zwischen den gewaltigen verrichtet es. Glosa: Des gerichtes gewalt drükchet widerred nider, daz man recht nicht widerreden mag.*

Den ersten Halbvers tradiert nur V so: *Vnd zloz drükchet nider di wider red.* D bietet dagegen: *Die widerred drukchet das los nider.* Bei der Frage, was hier was niederdrückt, hilft die Vulgata: *contradictiones conprimit sors et inter potentes quoque diiudicat.* D hat also die lateinische Wortfolge treu bewahrt, V hat umgestellt, trifft den Sinn aber 'besser', weil die Umstellung eindeutiger ist und weil die neue Wortstellung im Deutschen das Verhältnis zwischen Subjekt im Nominativ und Objekt im Akkusativ besser abbildet.

Zeitweilig stellt sich hier die Frage, ob man überhaupt von derselben Übersetzung sprechen kann. Auf der anderen Seite sind D und V doch eindeutig verschiedene Textzeugen einer Übersetzung. In Ecl 7,6 könnte ein Abschreibefehler einer gemeinsamen Vorstufe *VD dokumentiert sein. Die beiden Handschriften überliefern: *Pezzer ist von dem weisen gestraffet werden danne mit der tumben zümachen petrogen werden.* Statt *zümachen* ist ein ursprüngliches *züsmaichen* (= *adulatio*) anzusetzen. Erwägenswert scheint der Gedanke, dass hier nicht verschiedene Überlieferungsformen eines Textes vorliegen, sondern womöglich auch verschiedene Stadien des Übersetzungsvorgangs dokumentiert sind. Dies wird be-

---

[371] Nähe zu Vulgata C und ganz besonders zur 'Glossa ordinaria'.

sonders dort deutlich, wo Text und Glosse miteinander in eine Beziehung treten, die den Text der Bibelverdeutschung beeinflusst. So schiene es denkbar, dass die deutlich jüngere (!) Handschrift D einen vielleicht chronologisch ersten (?) Zugriff auf den reinen Text tradiert, V einen Text, der von der Glossierung erheblich beeinflusst ist. Erkennbar ist dies etwa dort, wo D die wörtlichere Übersetzung des Bibeltextes bietet, V aber klar erkennbar schon bei der Aufbereitung des Bibeltextes selbst vom Text der Glosse beeinflusst ist. Das zeigt sich etwa in Prv 16,33. V bietet hier:

> *Löz werdent in den püsem gestozzen. Vnd von vnserm herren werdent si getempert vnd erraten.*

In D fehlt *vnd erraten;* das heißt, D entspricht hier dem Text der Vulgata: *sed a Domino temperantur.* Bei genauem Hinsehen zeigt sich aber, dass V den Wortlaut der Bibelstellenübersetzung schon an der Glossierung ausrichtet oder gedanklich vorausgreifend von der folgenden Glossierung beeinflusst ist, denn was unmittelbar auf den deutschen Text von Prv 16,33 folgt, ist dies:

> Z. 296.16–19 *Glosa: 'Di löz werdent etc.' Recht als di löz in dem püsem gestözzen werdent vnd verporigen, daz ein ander mensch nicht erraten chan, waz ez ist, also ist dez menschen getat in diser werlt. Aber an dem iüngisten gericht werdent aller der werlt* [ergänze: *getat*] *offen von vnsers herren chraft vnd ordnung.*

Dem entspricht die 'Glossa ordinaria':

> *Sicut sortes mittuntur in sinum aut clause in sinu continentur, diuini autem est iudicii, cuius elata palmam teneat: sic hominem facta in presenti quidem vita latent cuius sunt meriti, patescunt vero in iudicio prolato quasi de sinu examinis divini.*[372]

Ähnlich gelagert ist der Fall in Prv 16,24: *Peschaydne vnd zesamen gelaete wört sint hönigsam vnd der sel süezzichait ist süezzichait des gepains*. Auch hier scheint D mit der Variante *gesunthait der pain* (statt *süezzichait des gepains*) der Vulgata besser zu entsprechen: *Favius mellis verba conposita dulcedo animae et sanitas ossuum.*

Wie es freilich zur *süezzichait des gepains* kommt, macht auch hier die dem Bibeltext folgende Glosse deutlich:

> Z. 295.10–14 *Glosa: Maniger prediger sagent den, di in lieb sint, ettleicheu guteu wört, der si selb doch nicht tuent vnd in der süezzichait der sel nicht habent. Da wirt wenich yemd mit gepezzert. Swes predig vnd ler aber von der süezzichait dez herczen, daz ist von gantzer andacht, get, da werdent di horer mit gepezzert.*

Das entspricht wieder der 'Glossa ordinaria':

> *Multi per eloquentiam possunt amantibus et faventibus suaviter pronunciare bona que ipsi non amant. Ea autem solum ad ossium id est virtutum spiritualium incrementa proficiunt: que ex interna anime dulcedine procedunt.*[373]

---

[372] Glo. ordi. (1506), fol. 325ra; vgl. PL 113, Sp. 1100B.
[373] Glo. ordi. (1506), fol. 325ra; vgl. PL 113, Sp. 1099D.

Wie komplex die Verhältnisse liegen, zeigt sich dort, wo sowohl V als auch D eine vulgataferne Lesart bieten, die sich nur aus der 'Glossa ordinaria' – und hier einer spezifischen Texttradition der 'Glossa ordinaria' – erklären lässt. Für Prv 30,3 lautet der Bibeltext in beiden Handschriften gleich:

Ich han weishait nicht gelernet vnd han doch erchant di chünst der heiligen.

In der Vulgata aber liest man statt *vnd han doch erchant di chünst der heiligen*: *et non novi scientiam sanctorum.* Der Widerspruch wird wieder durch die deutsche Glosse aufgelöst:

Z. 348.2–8 *Glosa: Chünich Salomon sprichet: 'Ich han weishait von den leuten nicht gelernet; es ist mir von got gegeben.' Er maint aber nicht di diser werlde fürsten habent vnd ander werltleich leüt, di verderbent da mit. Er maint gotz weishait, daz ist di weishait der rechtichait, da man zdem himel mit chümt in di ewigen rechtichait vnd freüd, nicht di weishait, da man mit zergenchleich güt mit gewinnet vnd mit sampt dem güt verderbent an der sel.*

In der 'Glossa ordinaria' führt das zu Widersprüchen (1506: *et novi*, 1495: *et non novi*), aber eben auch zur Erklärung, der die Glosse des Österreichischen Bibelübersetzers fast wörtlich folgt:

Non didici ab homine, sed donante deo ut sanctorum scientiam nossem.[374]

Noch komplexer wird es im Fall von Prv 17,16f.:

Z. 298.17–299.8 *Was frümt, daz der tumb reichtum hat, seid er weishait nicht gechaufen mach. Der sein haüzz hoch machet, der suecht den val, vnd der vermeidet zelernen, der vellet in übel dinch. Glosa: Was frümt dem vngelaubhaften iudischem volche, daz si der alten schrift reichtum habent vnd doch vnsern herren Iesum Christum an der schrift nicht erchennen mugen? Vnd waz frümt dem pösen christen, daz er christenleiches gelauben reichtum hat vnd mit guten werchen nicht volfürt? Also ist auch dem tumben reichen, der nicht weistüms mit güt erchauffen mag.* [Prv 17,17] *Der hat ze aller zeit lieb, der getrewer freünt ist. Vnd der prüder wirt an noten erchant. Glosa: Swer got rechte lieb hat, der hüettet ze allen zeiten seiner gepot, daz er die indert zepreche. Also ist auch vmb den rechten getrewen freünt in diser werlde. Der gestet seinem freünde in nöten.*

In Prv 17,17 liest man statt der V-Lesart *der getrewer freünt ist* in D nur *wer frewnt ist*, wobei die Erweiterung in der V-Lesart sichtlich schon mit den folgenden Formulierungen der deutschen Glosse zusammenhängt.

In Prv 17,16, wo die gesamte Passage *qui altam facit domum suam* … in zahlreichen Fassungen der Vulgata fehlt, schließen sich sowohl V als auch D dem Zweig an, den u. a. der Textus Graecus und besonders nah zum deutschen Bibeltext wieder die 'Glossa ordinaria' vertreten: *Qui altam facit domum suam querit ruinam et qui evitat discere incidit* (nicht: *incidet*) *in mala* (nicht: *malum*).[375]

---

[374] Glo. ordi. (1506), fol. 337va; vgl. PL 113, Sp. 1112C.
[375] Glo. ordi. (1506), fol. 326^{r}.

Die Verhältnisse treten an einigen Stellen besonders deutlich zutage. Prv 31,5 beispielsweise lautet in der Vulgata:

> *ne forte bibat et obliviscatur iudiciorum et mutet causam filiorum pauperis.*

Die Übersetzung in V bietet:

> *daz si villeicht icht trinchen v n d d e i n e r g ü t t a t i c h t v e r g e z z e n vnd verchern der armen leüt sache.*

In D entspricht sowohl die Wortstellung als auch der Wortlaut besser der Vulgata: *vnd vergessen der gerichte.*

Die Erklärung liegt im inzwischen erbrachten Nachweis,[376] dass der Text hier – und häufiger! – einer Interlinearglosse der 'Glossa ordinaria', hier zu *iudiciorum,* folgt: *alius: Beneficiorum tuorum.*[377] Genauso liegt der Fall in Prv 21,29:

> *Der vngüt man vermachet hochuertichleich sein antlütz. Der aber recht ist, der straffet seinen z ö r n vnd pezzert in.*

Hier entspricht scheinbar wieder D (*weg* statt *zörn*) der Vulgata: *qui autem rectus est corrigit v i a m suam.* Und auch hier liegt die Erklärung in einer Interlinearglosse der 'Glossa ordinaria': *viam: alias iram.*

In dieser und allen vergleichbaren Stellen wird zusätzlich zu den Lesarten von V und D stets der Text der Vulgata dokumentiert. Da aber der Text offenbar eng der 'Glossa ordinaria' folgt, wird auch deren Text wiedergegeben. Da im PL-Text die wichtigen Interlinearglossen fehlen, werden über den PL-Text hinaus die Drucke von 1495 und 1506 verwendet.[378]

Wie hochkomplex sich die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte solcher Texte darstellt, belegt das frühe Fragment aus Wels (W), das die vielfältigen Interaktionsmöglichkeiten zeigt, die existieren, wenn lateinische und deutsche Texte direkt nebeneinander überliefert werden.

Die thematisch umgruppierten Exzerpte aus Ecclesiastes und Proverbia in den Traktaten des Anonymus können in einzelnen Fällen zur Textkonstitution herangezogen werden. Hier zu nennen sind beispielsweise längere Exzerpte aus Ecl 10,1–15.[379] In diesen Passagen können, da D die Glossen nicht bietet, die Exzerpte in Pt und Wi insbesondere bei Versehen von V im deutschen Glossentext hilfreich sein.[380] Auch für die Bibeltexte können Lesarten aus den Traktaten auf der Basis von Pt in einigen Fällen herangezogen werden; sie zeigen dann in aller Regel, dass Pt und Wi offenbar eine Vorlage nutzten, die dem in D enthaltenen Text näher

---

[376] Ein besonders herzlicher Dank gilt an dieser Stelle Monika Prams-Rauner für ihre Arbeit.
[377] Vgl. jeweils den Apparat zur Stelle.
[378] Vgl. unten Anm. 385.
[379] Siehe die Edition der Passage nach Pt bei Altendorfer 2018, S. 107,21–111,13.
[380] So ist in V im Bereich der Glosse zu Prv 29,26 die Folge eines Augensprungs zu erkennen, der sich auf der Basis von Pt korrigieren lässt.

stand als V.[381] Alle vergleichbaren Fälle sind in den Apparaten durch die Angabe der Vulgata- und 'Glossa ordinaria'-Lesarten sowie, wo vorhanden, durch die Dokumentation von Pt- und Wi-Lesarten erschlossen. Eine Untersuchung der in Pt und Wi überlieferten Traktate des Anonymus samt deren Umgruppierung und inhaltlicher Neuinterpretation der Exzerpte aus den Weisheitsbüchern sind Desiderate für die künftige Forschung.

V. Editionsprinzipien

Die Edition folgt für alle Bücher des 'Alttestamentlichen Werks' der Leithandschrift V, für die Vorreden – wegen des Teilausfalls von V – der Leithandschrift Do (s. u.). Graphematisch vereinheitlicht wird *ſ* als *s* wiedergegeben. Von den zahlreichen Diakritika wird *ë* als *e* und *ẅ* als *w* wiedergegeben; *e͛* erscheint als *e*, sofern es nicht bedeutungsunterscheidend ist; die übrigen Diakritika folgen dem handschriftlichen Gebrauch, auch wenn sie Umlaute anzeigen oder bloße Vokalindices sein können (in beiden Leithandschriften V und Do) und über den Verlauf des Textes von den Schreibern unterschiedlich gebraucht werden: für *lön, püch, nür* lies *lon, puch, nur* usw. Abkürzungen (Nasalstrich, *er*-Haken) werden stillschweigend aufgelöst. Die in V gelegentliche Dreifachkonsonanz (*swēnne*) wird stillschweigend behoben. Die Getrennt- und Zusammenschreibung richtet sich in der Regel nach der Leithandschrift. Die Groß- und Kleinschreibung wurde vereinheitlicht: Majuskel steht nur bei Eigennamen und am Satzanfang. Beibehalten sind die bairischen Formen, vor allem aus V; zu beachten ist also der *b/w*-Wechsel *(bis/wis)*, *b/f (hebend/hefend),* die Präfixvariante *der-* für *er- (derleben)* und der bairische Dual (*ez/enc* 'ihr beide/euch beide'). Ebenfalls beibehalten sind die in V häufigen Pro- und Enklisen (*zleben = daz leben; zdem = ze dem; syz = sy ez*).

Eingriffe gegen die Leithandschrift sind durch Kursive gekennzeichnet; sie werden nur sehr restriktiv, bei offensichtlichen Fehlern und Abweichungen von der anzunehmenden Vorlage, vorgenommen (vgl. oben zur Textgeschichte). Der lateinische Bibeltext und dessen Lesarten werden bei textkritischen Entscheidungen berücksichtigt.

Der Text erhält als Lesehilfe eine moderne Interpunktion in Anlehnung an die Grundsätze Hübners.[382] So steht die direkte Rede in einfachen Anführungs-

[381] Etwa bei Prv 16,17 folgt V der Glo. ordi. und übersetzt *leben* (= *vitam*), D und Pt folgen der Vulgata (*weg* = *viam*). Weitere Beispiele u. a.: Ecl 8,12 *gedult* vs. *puez,* Prv 13,9 Lesefehler *lex* statt *lux*; Prv 18,2, wo V die Vulgata wörtlich, aber unverständlich ins Deutsche übersetzt, D und Pt aber verwandte Lesarten bieten, die den Sinn besser treffen. Auch im oben S. CXXVI erwähnten Fall von Prv 31,5 (*güttat* V – *gerichte* D) steht Pt bei D.

[382] Siehe Arthur Hübner: Grundsätze für die Herausgabe und Anweisung zur Druckeinrichtung der Deutschen Texte des Mittelalters. In: Johannes Rothe: Das Lob der Keuschheit. Hg. von Hans Neumann. Berlin 1934 (DTM 38), S. V–IX, hier S. VIf.

zeichen, Rede in Rede in doppelten. Zudem kennzeichnen Anführungszeichen in den satzweise kommentierenden Büchern Proverbia und Ecclesiastes den erläuterten Bibeltext. Bei kontrastiv gebauten Teilsätzen (insbesondere bei Proverbia und Ecclesiastes) wurden Kommata den alternativ möglichen Semikola vorgezogen.

Rubriken der Leithandschrift und die Benennung der Abschnitte durch *Glosa* (und gelegentliches *Textus*) sind durch Sperrung hervorgehoben. Zur Gliederung enthalten alle Editionstexte eine Absatz-/Satzzählung, die als halbfette Ziffern und Hochzahlen in den Text integriert sind. Der Referenz auf die Druckausgabe dient die Zeilenzählung auf dem inneren Rand, auf die sich auch die Apparate beziehen. Referenzen folgen dem Muster "Z[eile] [Seitenzahl].[Zeilenzahl]". Bei den übersetzten Passagen im 'Alttestamentlichen Werk' sind auf dem äußeren Rand die Bibelverse der Vulgata angegeben.[383]

Der erste Apparat verzeichnet die Lesarten der herangezogenen Vergleichshandschriften und erläutert die Eingriffe gegen die Leithandschrift. Er enthält Hinweise zum Schreibvorgang der Leithandschrift (Sofortkorrekturen u. ä.) und beschreibt ihre Gliederungszeichen (Initialen u. ä.). Lesarten werden handschriftengetreu wiedergegeben, jedoch mit aufgelösten Kürzungszeichen. Bei der Verwendung von Siglenketten entspricht die Schreibweise der erstgenannten Handschrift. Im Allgemeinen nicht aufgenommen werden graphematische und regionalsprachliche Varianten (Bsp. *prennund/brennend, fleugen/fliegen, haupt/haup, niemand/niembd, euch/ew* usw.), morphologische Varianten ([*sie*] *werden(t)/wernt/wern;* [*er*] *pait(et);* [*wir*] *werde(n);* [*er*] *lie(z); gee/ginch; selb(er)* usw.) und die variierenden Formen der häufigen Partizipformen (*freuund, freund, freun* usw.).

Der zweite Apparat (bei den Vorreden als Kommentar der Edition nachgestellt) bietet Nachweise von Bibelstellen, Verständnishilfen,[384] Hinweise auf mögliche Quellen (vor allem die 'Glossa ordinaria') und Vergleichstexte. Belege aus der 'Glossa ordinaria' erfolgen nach Inkunabeln und Frühdrucken,[385] da diese über die

---

[383] Bei extremen Kürzungen und sehr gerafften zusammenfassenden Wiedergaben steht das entsprechende Vulgatakapitel in eckigen Klammern; beispielsweise im Buch Hiob die Kapitel [15], [18], [20], [22].

[384] Übersetzungsvorschläge und lexikographische Hinweise, ggf. ergänzt um grammatische Angaben und Verweise auf die übersetzte lateinische Form.

[385] Glo. ordi. (1495) und Glo. ordi. (1506). Die Angaben folgen bei Genesis, Exodus, Hiob und Daniel der Inkunabel Venedig 1495, bei Proverbia und Ecclesiastes dem Frühdruck Basel 1506. Die projektgeschichtlich begründete Nutzung zweier Drucke hat gezeigt, dass diese bis auf wenige kleine Abweichungen identisch sind, wie eine Prüfung (durch Monika Prams-Rauner) zeigte. Bedeutsame Unterschiede werden jeweils angegeben, z. B. Prv 30,3. Vgl. Lesley Smith: The Glossa Ordinaria. The Making of a Medieval Bible Commentary. Leiden, Boston 2009 (Commentaria. Sacred Texts and Their Commentaries: Jewish, Christian and Islamic 3), S. 191: "In each of these editions until the 1590 edition […], the Gloss text is largely unchanged." Die Rusch-Inkunabel (Straßburg 1480/81), inzwischen digital zugänglich, wurde während der Bearbeitung vergleichend herangezogen. Besonders als Such- und

PL hinaus Marginal- und Interlinearglossen wiedergeben; auf parallele Belege nach PL wird verwiesen, wo immer möglich. Weil die 'Glossa ordinaria' sich als Hauptquelle des Österreichischen Bibelübersetzers erwiesen hat, wurden die Glossen des Bibelübersetzers konsequent mit ihr verglichen und alle Übereinstimmungen verzeichnet. Ist keine Parallelstelle aus der 'Glossa ordinaria' in Apparat 2 angegeben, hat sich der Bibelübersetzer entweder anderer (nicht identifizierbarer) Quellen bedient oder den Text eigenständig glossiert (z. B. Ecl 7,1). Ein vollständiger Nachweis der Quellen oder Detailuntersuchungen sind hier weder zu leisten noch intendiert. Die Angaben sind eine – freilich weiterführende – Auswahl, die zu weiteren Forschungen anregen mag. Bei vielen Stellen, etwa Zitaten aus den Hieronymus-Kommentaren, ist nicht gesichert, ob direkte Nutzung oder der Gebrauch von Zwischenquellen vorliegt. Solange solche Zwischenquellen nicht erwiesen sind, werden die Kommentare nach PL zitiert (z. B. Ecl 2,3). In den lateinischen Zitaten nach den frühen Drucken wurden *u/v* und *i/j* nach dem Lautwert getrennt; die in den Drucken hyperkorrekt und daher übermäßig verwendeten *e caudata* werden als *e* wiedergegeben. Als Lesehilfe wurde eine moderne Interpunktion ergänzt.

Bei den biblischen Büchern des 'Alttestamentlichen Werks' führt der dritte Apparat Parallelstellen aus weiteren Werken des Bibelübersetzers an; bei den Vorreden sind diese Angaben in den Kommentar integriert. Dieser Apparat bietet Selbstzitate und vergleichbare Stellen des Österreichischen Bibelübersetzers aus jeweils anderen Büchern des 'Alttestamentlichen Werks' (nach dem vorliegenden Editionstext), dem 'Psalmenkommentar' (nach einer Arbeitstranskription der bisher bekannten ältesten Handschrift Rein, Stiftsbibl., Cod. 204[386]) und den Traktaten (nach Wi), um Vergleiche innerhalb des Gesamtwerks des Bibelübersetzers zu ermöglichen. Bei Zitaten aus den Evangelien, den neutestamentlichen Apokryphen usw. können zu diesem Zeitpunkt noch nicht die Parallelen der verschiedenen Fassungen des EW angegeben werden.[387] Nach Vorliegen der Fassungstexte des EW wird eine eigene Untersuchung zur Beziehung zwischen AW und EW vorzunehmen sein.

Kontroll-Instrument benutzbar war in der jüngeren Projektphase die Internet-Edition GLOSS-e 2022 von Martin Morard, in: Glossae Scripturae Sacrae electronicae, IRHT-CNRS, 2023. Permalink: https://gloss-e.irht.cnrs.fr.

[386] Diakritika werden übernommen, wenn sie Lautwert haben. Der in der Handschrift rot markierte Bibeltext wird durch Sperrung hervorgehoben.

[387] Sie werden nach dem vorläufigen Editionstext der Fassung *Gö auf der Basis von Gö (mit Folioangabe) zitiert.

A. Zu den beiden deutschen Vorreden

Eine besonders wirkungsmächtige Textfassung der beiden deutschen Vorreden hat es nicht gegeben. Als Editionsverfahren bietet sich deshalb – auch um die Vergleichsmöglichkeiten mit den anderen Werken des anonymen Verfassers nicht zu verstellen[388] – der Versuch an, so nahe als möglich an den Autortext heranzukommen. Das heißt, dass nur in begründeten Einzelfällen dem stärker bearbeiteten und fehlerhaften y-Text der Vorzug zu geben ist. In der Regel folgt der Text x; wie es ein zweiästiges Stemma erfordert, werden aber selbstverständlich alle abweichenden Lesarten der jeweils anderen Gruppe im Apparat verzeichnet.

Als Leitgruppe für den edierten Text wie für x dient x1, das im Vergleich zu x2 weniger Fehler aufweist (x2-Varianten sind vollständig verzeichnet), als Leithandschrift (für den Gesamttext wie für x1) dient die im Vergleich mit W1 zurückhaltendere Handschrift Do. Bei Einzelfehlern der Leithandschrift gegen die gesamte Überlieferung wird nur die verworfene Do-Lesart angegeben. Bei singulären Lesarten von x1 (Do + W1) gegen die gesamte sonstige Überlieferung (in insgesamt nur zwei Fällen) wird ebenso verfahren; es wird nur die verworfene x1-Lesart nach Do angegeben. Kontrollhandschrift ist Me, nach der auch alle x2-Varianten notiert werden. Die Version der Handschrift V (Leithandschrift für die biblischen Bücher des AW) wird in einer Synopse vollständig wiedergegeben.

Der Apparat verzeichnet systematisch alle vom edierten Text abweichenden Lesarten der Gruppen x, x1, x2, y, y1, y2 und y3. Auch alle Lesarten von N sind erfasst, weil die zweite (y1 gegenüberstehende) Linie der y-Textgeschichte nur durch N repräsentiert wird. Lesarten der Einzelhandschriften sind verzeichnet, sofern sie (wie die Benutzung einer zusätzlichen y3-Vorlage durch Mk) textgeschichtlich von Interesse sind.

Im Apparat wird vor der Lemmaklammer in der Regel explizit angegeben, welcher Gruppe (oder welchen Handschriften) der edierte Text folgt; nach der Lemmaklammer steht die Angabe der vom Text abweichenden Lesart (sog. 'Positiv-Varianten'). Bsp.: Z. 2.2 *anbeiger* x, N] *ane fechter* y1. Wenn nur eine Untergruppe oder Einzelhandschriften vom edierten Text abweichen (den alle anderen Handschriften sichern), wird auf die Angabe der Sigle vor der Lemmaklammer verzichtet. Bsp.: Z. 8.6 *da die krisstenhait mit*] *damit dy christenhait* S, W2.[389]

Die Angaben der y-Lesarten folgen N (Kontrollhandschrift: Mk); um *y1 zu dokumentieren, werden sämtliche Lesarten von Kr (nur für die zweite Vorrede

---

[388] Vgl. oben II.B.3: Die lateinische Verteidigungsschrift wird durch Gisela Kornrumpf im Zusammenhang mit dem 'Evangelienwerk', auf das sie sich zurückbezieht, ediert. Parallelstellen sind im Kommentar zu den deutschen Vorreden nachgewiesen.

[389] Sollte es im Ausnahmefall nötig sein, eine Variante nicht nach der Gruppenleithandschrift wiederzugeben, wird die in einem solchen Fall für die Gruppe gewählte Kontrollhandschrift in einer runden Klammer angegeben und die Lesart der Leithandschrift nach einem Semikolon verzeichnet. Bsp.: Z. 6.5–6 *des* (W1; *den* Do) *weissagen Jsaye* x1.

vorhanden) verzeichnet. Die – vollständig wiedergegebenen – y1-Lesarten folgen der Textgestalt von Mk, ebenso wie alle – auch vollständig verzeichneten – y2-Varianten. Als Repräsentant von y3 dient Br.

Runde Klammern dienen zur Angabe von Einzellesarten, die vom Gruppentext abweichen. Stehen sie vor der Gruppensigle, beziehen sie sich in der Regel nur auf das direkt vorausgehende Wort;[390] Klammern nach der Gruppensigle beziehen sich auf den gesamten vor der Sigle notierten Text; Bsp.: Z. 2.10–3.1 *an der weishait půch geschriben* x (*an dem půch der weishait* S), N] *an* (*in* Br) *dem puche der weisheit geschriben* y2, Br; diese Angabe bedeutet, dass Br *in* statt *an* schreibt, und dass S *an dem půch der weishait* statt *an der weishait půch geschriben* tradiert.

Das gilt analog auch für explizite Kommentare in runden Klammern. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, beziehen sie sich auf das der Klammer vorausgehende Wort; Bsp.: Z. 3.5 *von dem* (am Rand N, fehlt y2) *hymel* bedeutet, dass *dem* in N am Zeilenrand steht, in y2 aber fehlt.

B. Zu den biblischen Büchern

In der Regel folgt der Text der Leithandschrift wie der Edition der Anordnung der Bibel.[391] Nur für die Leithandschrift V werden die Initialen und Lombarden im Detail beschrieben, bei anderen Handschriften erfolgt der Nachweis von Gliederungshilfen (qua farbigen, über mehrere Zeilen reichenden Großbuchstaben), für die durchgehend der Terminus ‘Initiale’ verwendet wird. Einzeilige Lombarden, die nur etwas größer sind als die normale Schrift, werden nicht erwähnt.

Text und *Glosa:* Charakteristisch für die Arbeit des Österreichischen Bibelübersetzers ist die Trennung zwischen Text und *Glosa.* Diese Trennung wird in der Edition nahezu ausnahmslos durch das *Glosa* zu Beginn einer Glosse markiert; dies ist das Signal, das die Handschriften verwenden. Wenn innerhalb einer *Glosa* Passagen des Bibeltextes abermals aufgegriffen werden, sind diese durch Anführungszeichen als Zitat markiert. Der Übergang von der Glosse zum nächsten Bibelzitat wird dadurch erkennbar, dass am äußeren Rand die Vulgatazählung wieder einsetzt.

---

[390] Auf Ausnahmen – also wenn die Klammer einen längeren Ausdruck meint – wird explizit hingewiesen. Bsp.: Z. 5.1 *Von den vnstëten* (*vnstetigen* Me) *an irer red* (*Von … red*] *Es* S) *sprichtt kunig Salomon* x.

[391] Zu beachten sind seltene Fälle, in denen die Leithandschrift durch Umstellungen des Bibeltextes eigenständige Aussagen trifft, wie beispielsweise in Ecl 10,1: Hier wurde der Vers 10,1 in zwei Teile geteilt und 9,18 zwischengeschoben. Ein neuer Zusammenhang wurde durch die *Glosa* hergestellt. Wir bleiben daher bei dieser Anordnung und heben den zwischengestellten Vers hervor.

Schlüssel zu den Apparaten

AW	‘Alttestamentliches Werk’ des Österreichischen Bibelübersetzers
EW	‘Evangelienwerk’ des Österreichischen Bibelübersetzers
Glo. ordi.	‘Glossa ordinaria’, siehe Literaturverzeichnis
Hom.	Homoioteleuton-Lücke (‘Augensprung’)
PsK	‘Psalmenkommentar’ des Österreichischen Bibelübersetzers, zitiert nach der Handschrift Rein, Stiftsbibl., Cod. 204; ‘Vorrede C’ zitiert nach Ratcliffe 1965
s. v.	sub voce, ‘unter diesem Stichwort’
Wbb.	Wörterbücher

Handschriftensiglen nach dem Handschriftenregister (s. u. S. 429)

Vorreden
zum Alttestamentlichen Werk

'Vorrede I': Kritischer Text

1 [*1ra*] [1]Mein anbeiger hat ir selber gewissen darczů betwungen, das sew vncz an dise czeit geswigen sind, dawider zureden, das jch die heiligen ewangely zu dewtsch bracht hab. [2]Nu sind aber ander aufgestannden, die hat ir tum*leich* hochfart darczü bracht, daz si chranch wider red furcziechent vnd sprechent: 'Was sull wir nů predigen, seint man die heilig *s*chrifftt auf purgen vnd in stuben vnd in heusern vnd in dewtscher sprach list vnd hort?' [3]Denselben wil ich mit der heiligen schrifft antwůrtten, vncz – ob sein durfftt wirt*t* –, *d*as wir selb zussamen kőmen mugen. [4]Wann ich wais wol, das ir widerred zuuordrist von neid kůmt, wann sew mit vppiger getůrsste andëchtigen sachen wider sind, wann also stet an der weishait

2 *Überschrift:* Dicz (Das *Mk*) ist ein vorrede auf di (auf di] kegen den *W2*) den do wider ist di deutschen (deusche *W2*) schrift di do (doch *W2*) nv̊czlich vnd tůglich ist den menschen czu selikeit *(fehlt W2)* iren zelen *y2, W2;* Dis ist wedir die anefechter die do wedir sint das man die heilige schrift noch deme laten czu deutschen aus leget dis ist eyne bewerunge wie von der deutschen auslegunge koment vil fromen vnd notz vnd selikeit der menschen *Br.* anbeiger *x, N*] ane fechter *y1.* selber *x* (selber aigne *S*), *N*] eygen (argen *Mk*) *y1.* getwungen *y3.* vncz] hincz *N;* biß *Br.* 4 han pract *S.* ir *x, N, fehlt y1.* tumleich] tumbe *Do.* 5 wider red] holfe rede *W2;* vor *(gestrichen)* rede *Br.* furcziechent] wedir her vor czien *Br;* er vor czihen *W2.* 6 schrift *x2, y*] geschrifftt *x1.* 6–7 auf purgen … vnd hort] list auf purgen vnd in stuben vnd in hausern in dewtscher sprach *S.* 6 auf purgen vnd *x*] vnd *[!] N; fehlt y1.* 6–7 in den hewsern *W1.* 7 vnd *x1, y, fehlt x2.* Denselbigen *S, N.* 8 schrifft *Me, y*] geschrifftt *x1, S.* vncz *fehlt Br.* ob sein durfftt wirtt *fehlt S.* durfftt *x (Lücke S)*] not druft *[!] N;* not *y1.* das] vncz das *Do;* wenne *Br.* 9 mugen *fehlt S, Br.* zuuordrist von neid kůmt] czu vordirst ist vnd kommet von neyde (von neyde *fehlt W2) y3.* von neyd wegen *S.* 9–10 sew mit vppiger getůrsste andechtigen sachen wider sind wann *fehlt S (Hom.).* 10 getůrsste *x (Lücke S)*] getrust *[!] N;* turst *y2;* torstikeit *y3.* andechtigenn *Me, y1*] andëchtiklichen *x1, N; Lücke S.* 10–3.1 an der weishait pů̊ch geschriben *x* (an dem pů̊ch der weishait *S*), *N*] an (in *Br*) dem puche der weisheit geschriben *y2, Br;* geschriben in dem buche der weisheit *W2.*

'Vorrede I' nach V

[*9va*] Hic iterum nititur emulos suos compescere per diuersas auctoritates sacre scripture

1 [1]**M**ein anweyger hat ir selber gewizzen dar zu petwungen, daz seu vntz an dis czeit geswigen sint, da wider zereden, daz ich di heyligen ewangeli ze deutzsch pracht han. [2]Nu sint aber nu ander aufgestanden, di hat ir tümleich hochuart dar czü pracht, daz si chranch wider red fürziehent vnd sprechent: 'Was schüll wir nu predigen, seit man di heylig schrift auf pürigen, in stuben vnd in heusern in deutzscher sprach list vnd hört?' [3]Den selben wil ich mit der heyligen schrift antwürten, vntz – ob sein durft wirt –, daz wir selb zesamm chomen mögen. [4]Wann ich wayz

4 *Fünfzeilige Initiale mit Fleuronnée.*

pů̊ch geschrib*en: 'N*eit, der des tiuels tod vnd ual ist, der ist in all die weltt gegangen, vnd alle, die dem neid nachuolgent, die sind an des tieuls tail.' [5]Dauon, wer die sind, die durch neid vnd durch hochfart vnd durch ir geittikait dise sach widerredend, die sind offenleichen an des tieuls tail, wann der tieul durch die drey sů̊ntt von himl geworffen ward.

2 [1]An den wörtten '*Was* sull wir predige*n?' i*st neid offenbar, wann sew neident, ob yemant die heilig [*1*^{rb}] *s*chrifftt verstet. [2]Dar jnn ist auch geittikait, wann ob *ander yemant* icht gů̊tes verstünt, das man jn durch ir vppig chünst vnd durch ir vppig predig lob vnd auch gab geb, vnd dieselben habent doch allen irn lon hincz got verlörn. [3]Wann Kristus selb sprach zu seinn jungern: 'Huett euch,

---

1 *nach* geschriben: wann also stet an der weishait puch *Do (Dittographie).* der *x, fehlt y.* die *x1, Me, N, W2, fehlt S, y2, Br.* 2 neid *x1, y, fehlt x2.* sind an des tieuls tail Dauon wer die *fehlt Me (Hom.).* 3 vnd durch hochfart vnd durch ir] hochuart oder *S.* ir *x (Lücke S), N, fehlt y1.* dise sach *x, N*] di sache (sachen *y3) y1.* 4 offenleichen *x, N*] offenberlich *y1.* die drey sůntt *x1, y*] der dreyer sunde willen *x2.* 5 von himl *x*] von dem (*am Rand N; fehlt y2*) hymel *y.* geworffen] verworffen *Me;* gestossen *S.* 6 den wörtten] dem worte *y3.* Was sull wir predigen] sull wir predigen was *[!] Do;* dy si sprechen (dy si sprechen *über der Zeile*) waz schul wir predigen do (do *neben der Zeile*) *N;* das si sprechen was sulle wir predigen do *W2.* der (ir *W2*) neid *W1, y.* 7 schrifft *x2, y*] geschrifftt *x1.* verstet *x, Br*] vorste *N, y2;* vornympt ader vorstet *W2.* Dar jnn ist auch geittikait *x1, y*] Dar inn pracht si geitichait *Me;* Es ist geitichait dapey zu versten *S.* 8 ob ander yemant *Me, W1, N*] ab anders ymant *y2;* ob yemant ander *Do;* ap ymant *y3;* yemant *S.* icht gů̊tes] dy heilig schrift *S.* *nach* verstünt: so haben sy sorge (*per Verweiszeichen am Rand nachgetragen*) *N.* jn *x, N*] si *y1.* 8–9 chünst vnd durch ir vppig *x1, N, y2, fehlt x2* (chunst vnd ir vppige *von anderer Hand am Rand nachgetragen Me), y3 (Hom.).* 9 predig lob vnd auch *x1, y*] predige vnd auch *Me;* predig vnd chunst icht *S.* gab geb *x*] gab *N;* begabe *Mk;* behage *[!] G;* begern si (si] ire ouch *W2*) lon dorumbe *y3.* vnd *x, fehlt y* (vnd *Br*). dieselben *fehlt S.* allen *x, y2*] alle *N, y3.* 10 hincz *x* (vor *S*), *N*] pei *y2;* vor *y3.* *nach* verlörn: ob sy es ze ruem tů̊n *S.* Kristus *x*] got *y* (vnser herre got *W2*). sprach *x, N*] sprichet *y1.*

['*Vorrede I' nach V:*]

wol, daz ir wider red ze vordrist von neit chümt, wann seu mit v̈ppiger getürste andechtichleichen sachen wider sint, wann also stet an der weyshait puch geschriben: 'Neit, der des tyefels tot vnd val ist, der ist in alle di werlt gegangen, vnd alle, di dem neyde nachuoligent, di sint an des tyefels tail.' [5]Da von, wer di sint, di durich neit vnd durich ir hochuart vnd durich ir geitichait die sache widerredent, di sint öffenleich an des tiefels tail, wann der tiefel [*9*^{vb}] durich die drey sünde von hymel geworfen wart.

2 [1]An den worten 'Waz schüll wir predigen?' ist neit offenbar, wann seu neydent, ob yemant icht der heyligen schrift verstet. [2]Dar ynn ist auch geytichait, wann ob ander yemant icht gütz verstuende, daz man in durich ir v̈ppige chunst vnd durich ir predig lob vnd auch gab geb, vnd di selben habent doch allen irn lon hintz got verlorn. [3]Wann Christ selber sprach zu seinen jungern: 'Hütet euch, das

---

3 *Am Rand:* Sapientie ij°.

das *ir* eür *ge*rechtikai*t v*or den lewten *icht tüt.*' [4]Das ist gemaint durch welltleichs lob oder genies.

3 [1]Es ist auch hochfart an jrn wörten zumerken, das sew sich *dester mer* mit hochfar*t m*öchten aufgewerffen, wann sew des daucht, das sew an der heiligen schriffte selb die pessten wërn, als sich doch ettleic*h* geruemt habent, vnd wunschtten, das sew mynner künnden denn sew chunnden. [2]Dabey ist zemerkchen zwiualt*ige* red aus aim mund, wann ainen volkömen man an der chunnst, den beswërt nicht vnd chan jn auch an seiner predig nicht gejrren, in welicher sprach oder wie offtt die heilig schrifftt den seligen krissten wirt geöffent; sy ratent haltt vnd stewrnt mit fleizz darczue, das das gotswört den gelaubhefftigen gesagtt werd.

---

1 ir ewer grechtichait vor den lewten icht tuet *x2, N, y2*] eür rechtikait ir icht tüt vor den lewten *Do;* ir ewr gerechtikait icht vor den leuten tuet *W1;* ir icht euwer gerechtikeit tut vor den leuten *y3.* 1–2 Das ist gemaint durch welltleichs lob oder genies *fehlt x2.* 1 welltleichs *x1, N*] keines *y1;* Lücke *x2.* 2 genies *x1*] genyes willen *y;* Lücke *x2.* 3 auch hochfart an jrn wörten *x, fehlt y.* 3–4 dester mer mit hoffart *x2, y*] mit hochfart dester mer *x1.* 4 möchten *fehlt N.* des *x, N, fehlt y1.* daucht *x*] tauchte *y.* 4–5 an der heiligen schrifftt selb die pessten] selb dy pesten an der schrifft *S.* 5 schrift *x2, y*] geschrifftt *x1.* pessten *x, fehlt y.* doch *fehlt S, Br.* ettleich *x2, y*] ettleich tümbleich *Do;* ettleich tumb *W1.* geruemt habent] ruement *S.* 5–9 vnd wunschtten … wirt geöffent *fehlt S.* 5–6 wunschen *y3.* 6 mynner künnden denn *x1, y3*] mynner chunden daz *Me;* nymmer kunden daz *N, y2; Lücke S.* chunnden *x* (*Lücke S*)] kunnen *y.* 6–7 zwiualtige *W1, y*] zwiualt *Do, Me; Lücke S.* 7–8 man an der chunnst den beswërt nicht] man beswert nicht andir kunst *y3.* 7 den] der *N.* beswert] beswert sy *Me.* 8 chan jn] en kan *Br.* auch an seiner predig nicht gejrren *x1, N*] auch nicht an seiner predigen geirren *Me, y2;* ouch nicht geyren (irren *W2*) an seyner prediget *y3; Lücke S.* 9 offtt *x (Lücke S)*] hofte nu *(fehlt y3) y.* schrifft *Me, y1*] geschrifftt *x1, N;* Lücke *S.* haltt *x, N, fehlt y1.* 10 mit fleizz darczue *x1, N*] mit vleis *x2;* dorczu mit fleisse *G;* dorczu mit allem (*über der Zeile Mk*) fleyse *y3, Mk.* gelaubhefftigen *Do*] gelaubhafften *W1;* geloubhaften cristen *N;* gelaubigen cristen *y1;* glawbhaftigen nicht *x2.* gesagtt *x*] bestetigt *y.*

['*Vorrede I' nach V:*]

ir eür rechtichait vor den leuten nicht tüt.' [4]Daz ist gemaint, daz irs durich werltleichen lob oder geniez icht tüt.

3 [1]Ez ist auch hochuart an irn worten ze merchen, daz seu sich dest mer möchten mit hochuart auf gewerfen, swann seu des deuchte, daz seu an der heyligen schrift selb di pesten wern, als sich doch ettleich tümleich gerüemt habent, vnd wünschten, daz seu mynner chunden dann seu chunden. [2]Da pey ist ze merchen zwyualtig red aus ainem munde, wann ainem volchomen mann an der chunste, den beswert nicht vnd chan in auch nicht geirren an seiner predig, in swelicher sprach oder wye ofte die heylig schrift den saeligen christen wirt geoffent; si ratent halt vnd steürent mit fleizz dar zu, daz das gotz wort den gelaubhaftigen gesagt wert.

---

5 *vor* seu[1] *gestrichen und unterpungiert:* de.

4 [1]Von den vnstëten an irer red sprichtt kunig Salomon: 'Ein man, der zwiualtiges wörttes ist, der ist vnstët an allen seinen wegen.' [2]Auch spricht kunig Salomon von dem neid: 'Neid ist ein feül des gepains.' [3]Dabey ist ze merkchen, das neid dem wirser tüt, der jn trët, denn dem, den man neidet. [4]Das ward auch an Sathan wol bewert.

5 [1]Von hochfart sprichtt [*1*^{va}] kunig Salomon: 'Wo hochuart ist, da ist auch widerred'; vnd sprichtt aber: 'Von den hochuerttigen werdent krieg geůbt'; vnd sprichtt aber: 'Wer sich rümt vnd praittett, der wekcht vnred.' [2]Nu sprichtt aber kunig Salomon von den hochuerttigen, das merkche mit fleizz: 'Ee der hochuerttig gediemůtiget werd, so erhebt sich sein hercz vnd sein geist.' [3]Aber sprichtt kunig Salomon: 'Got ist den hochuerttigen wider, aber den diemůtigen geit er gnad'; vnd

---

1 Von den vnsteten (vnstetigen *Me*) an irer red (Von … red] Es *S*) sprichtt kunig Salomon *x*] Aber von den vnsteten sprichet an ir er vnd rede (*nach* rede: Sprichet *gestrichen*) konik salomon *N;* Von den vnsteten spricht kunig (her *y3*) salomon an ir ere *y1.* Ein man] eyn yderman *y3.* 1–2 zwiualtes *Do.* 2 wegen *x2, y*] sachen *x1.* kunig Salomon *x* (er *S*), *N*] salomon *y1* (her salomon noch me *W2*). 3 feül des gepains *x*] fewel der payn *y* (fulendir ban *Br*). merkchen *x, N*] erkennen *y1* (merken *W2*). neid *x1, N*] der neyd *x2, y1.* 4 wirser *x1*] wiers *y1;* wiser *x2, N.* dem *Do, N, W2*] den *y2; fehlt W1, x2, Br.* man do *y2, W2.* auch *x, N, fehlt y1.* wol *x, N, fehlt y1.* 6 Von *x, N*] Von der *y1.* sprichtt] spricht auch *x2.* kunig Salomon *x, N*] salomon *y2;* her *Br;* her ouch *W2.* hochart *Do.* 7 vnd sprichtt aber *x*] Vnd sprichet ouch aber *y* (vnd abir spricht her *y3*). den] dem *y2.* 8 vnd praittett *x, y1, fehlt N.* der wekcht *x*] der der weket *N;* der erwecket *y1.* vnred *x, y1*] vil vnnutzer rede *N.* Nu *x (fehlt S)*] Vnd *y1; fehlt N.* sprichtt aber *x1, Me, N, y2*] Aber spricht *S, y3.* 9 kunig Salomon *x, N*] der weise *y1.* 9–11 von den hochuerttigen … Salomon *fehlt S (Hom.).* 9 den] dem *y2.* merkchet *W1.* 10 gediemůtig *Do.* geist *x, y1*] geist hoher *N.* Aber *x, y1, fehlt N.* kunig *x, N, fehlt y1* (her *W2*). 11 aber] adir *y3.* er *x, y1*] her sein *N.* 11–6.1 vnd sprichtt aber *x1, Me, N, y2*] Aber spricht er *S;* Vnd abir spricht her *y3.*

[*'Vorrede I' nach V:*]

4 [1]Von den vnstaeten an ir red sprichet chünig Salomon: 'Ein man, der zwiualtigs mütz [*10*^{ra}] ist, der ist vnstet an allen seinen wegen.' [2]Auch sprichet chünich Salomon von dem neide: 'Neit ist ein feül des gepains.' [3]Da pey ist ze merchen, daz neit dem wirser tüet, der in treit, denn dem, den man neydet. [4]Das wart auch an Sathana wol pewert.

5 [1]Von hochuart sprichet auch chunich Salomon: 'Swa hochuart ist, da ist auch wider red'; vnd sprichet aber: 'Von den hochfertigen wernt chrieg gevbet'; vnd sprichet aber: 'Swer sich rüemt vnd praitet, der wekchet vnred.' [2]Nu sprichet aber chünig Salomon von den hochuertigen, das merche mit fleiz: 'Ee der hochfertig gediemütigt werde, so erhebt sich sein hertz vnd sein gaist.' [3]Aber sprichet chünich Salomon: 'Got, der ist den hochfertigen wider, aber den diemütigen geit er genad';

---

2 i *von* chünig *nachträglich über der Zeile ergänzt.* 4 *Am Rand:* prouer xiiij°. 7 *Am Rand:* prouer xj°. 8 *Am Rand:* prouer xiij°. *vor* wernt *gestrichen und unterpungiert:* daz merche mit fleizz e. 9 *Am Rand:* prouer xxviij°. 10 *Am Rand:* prouer xvj°. 12 *Am Rand:* [E]cclesiasticus xvj°.

sprichtt aber: 'Ein yeslicher hochferttiger ist got widerczëm.' [4]Secht, nemt war: Solichen geniezz emphahen die hochferttigen mit sambt jrm maister, dem tieul.

6 [1]Nu sind dreierhannd hochfart: Die ain des teufels vnd seiner nachuolger; wann sew mugen sich nymmer gediemůtigen zu der puzz, wann alles, das sew tůnt, das dunkcht sew recht vnd gůt. [2]Von denselben sprichtt vnser herr durch des weissagen Jsaye mund: 'Wee euch, die das gůt pozz haissent vnd das pos gůt haissent.' [3]Als auch die tůnt, die durch ir vppichait gern woltten widerreden, das hochgelert phaffen vnd selig layn lobent vnd guet haissent.

7 [1]Es ist auch ein hochffart der vngelertten philosopheier vnd auch ir nachuolger, die mit jrm synn die rechtten *warhait vnder varent vnd* anuechttent, das ist die heiligen schrifft anuechttent vnd jrrent zuůffenn. [2]Von den selben hat vnser herr gesprochen: 'We der weltt von arigen vorpilden! [3]We aber dem menschen, von dem

---

1 Secht *x, N*] Secht vnd *y1.* 2 hochferttigen] hochvertigen menschen *W2;* hochfertikeit *Br.* mit sambt] mit *S.* 3 dreierhannd] dreirlay *S, W2.* Die ain (ein ist *x2) x, fehlt y* (Die eyne ist *W2*). seiner nach volger *x2;* seinen nachuolgern *x1*] syner hant noch volger (volgern *N) y.* 4 alles das] was *S.* 5 das *fehlt y2.* recht vnd gůt *x, N*] gerecht vnd guet *y1;* gut vnd recht *S.* Von denselben] Vber das *S.* 5–6 vnser herr durch des weissagen Jsaye mund] ysaias *S.* des (*W1;* den *Do*) weissagen Jsaye *x1;* ysaias des weissagen *Me*] des weizsagen *y.* 6 euch] auch *Do.* 6–7 das *(fehlt Me)* gůt pozz haissent vnd das pos gůt haissent (*fehlt S) x*] do pös (do pös *y1*] pozes *N*) gut heissen vnd daz gut poze *y.* 7 auch die tůnt die durch ir vppichait] tunt dy auch dy *S.* 8 hochgelert *x1, y*] doch gelert *x2.* guet *x1, y*] auch *x2.* 9 auch *fehlt Me.* vngelernten *y3.* 9–10 ir nachuolger *x2, y*] iren nachuolgern *x1.* 10 rechtten warhait vnder varent vnd *x2*] rechtten vnd warn rechttikait (gerechttikait *W1*) *x1;* rechten (rechte *y1*) worheit wyder reddent vnd *y.* ist *x, N*] ist das si *y1.* 11 schrifft *x2, y*] geschrifftt *x1.* vnd jrrent *fehlt S.* 12 von arigen vorpilden *x1*] vor arigem (argen *N*) vorpilde *x2, N;* von ergernůsse *y1.* 12–7.1 von dem arges (das arge *Me*) vorpild *x* (von dem es *S), N*] von dem do ergernůsse *y1* (das von ergernisse *Br*).

vnd sprichet aber: 'Ein igleich hochuertiger ist got widerczem.' [4]Secht, nemt war: Solichen geniez enphahent die hochfertigen mit sampt irm maister, dem tiefel.

6 [1]Nu sint dreyer hande hochuart: Di ain des tyefels vn*d* seiner nachuoliger; wann seu mögen sich nymmer gediemütigen zu der püzz, wann alles, daz seu tuent, daz tunchet seu recht vnd güt. [2]Von den selben sprichet vnser herr durich Ysayas des weyssagen munt: 'We euch, di daz güt pöz haizzent vnd daz poz güt haizzent.' [3]Als auch die tuent, di durich ir vppichait gern wolden wider reden, [*10^{rb}*] daz wol gelert pfaffen vnd selig layen lobent vnd güt haizzent.

7 [1]Es ist auch ein hochuart der vngelerten phylosopheyer vnd auch irr nochuoliger, di mit irm sinne di rechten warn warhait anvechtent, das ist die heyligen schrift, daz seu die irrent ze offenn. [2]Von den selben hat vnser herr gesprochen: 'We der werlt von argem vorpilde! [3]We aber dem menschen, der von dem argen vor pild chumpt!' [4]Es ist arges vorpild red oder werich, di nicht gerecht sint vnd ander

---

1 *Am Rand:* prouer xvj. 2 *zweites* e *von* geniez *nachträglich über der Zeile ergänzt.* 3 vnd] vnch *V.* 6 *Am Rand:* ysaye lv°. 11 *Am Rand:* Mt. xvij° *[fälschlich statt* xviij°*].*

arges vorpild kůmbt!' [*1*^{vb}] [4]Es ist arges vorpild red oder werich, die nicht gerecht sind vnd ander lewt in suntt zſchent. [5]Zwar, es ist ein swer vnd arges vorpiltt, der durch geittikait oder durch hochfart irret vnd widerredt, das gots wortt den getrewen kristen mit dewtscher schriftt nicht geöffent werd. [6]Wann sew sůndent damit in den heiligen geist, wann sew die erchannten warhait widerredent. [7]Vnd die süntt an dem heiligen geist ist sechs hannt; hat Kristus gesprochen: 'Dieselben sůntt werdent hie noch dort nymmer verlazzen.'

8 [1]Dis sach vnd noch ettlicher mer, die an dem heiligen ewangely sind geschriben, sol mich der durch sein*en* lob webeisen, der sich so hoher chunnst hat furgeben. [2]Dauon sprichtt kunig Salomon: 'Jn der zung hannden ist des menschen leben vnd sein rat *[!]*.' [3]'Wann die geuellichleich zůng ist ein pawm des lebens.' [4]Auch sprichtt vnser herr: 'Von deinen wǒrtten wirstu gerichtt, vnd von deinen wǒrtten wirstu verdambt.' [5]Secht, wie selig ist der, der seiner zungen hůtten chan.

1–2 Es ist … zſchent *fehlt S.* 1 arges vorpild *x* (*Lücke S*), *N*] ergernůsze *y1.* 2 swer vnd arges *x1*] arges vnd swers *Me;* args *S;* swer vnd ein arges *y.* 3 vnd widerredt *x, fehlt y.* das *x2, y*] das das *x1.* 3–4 getrewen *fehlt W1.* 4 mit dewtscher schriftt nicht geöffent werd] zu deusch ze pringen *S.* schrift] geschrifftt *x1;* red *Me.* geöffent] geoffenbart *y3.* 4–10 Wann sew sůndent … furgeben *fehlt S.* 5 in den] an dem *Me, N;* an den *W1, y1* (an *zu* in *geändert Mk*). 6 an dem *Do, N*] an den *W1, Me, y2;* in den *y3; Lücke S.* sechs hannt *x* (*Lücke S*), *N*] sechserley *y1* (sichirlich *Br*). 7 hie noch dort *x1, N*] dort noch hie *Me 1;* weder hy noch dort *y1* (hie noch dort *Br*); *Lücke S.* nymmer verlazzen *x* (*Lücke S*), *N*] nymmer mer (nymmer *G*) vorgeben *y2;* vorgebin nymmer me *y3.* 8 Dis sach *x1*] disew sach *Me;* Dysse sache *N, y2;* Dese sachen *y3; Lücke S.* noch *x* (*Lücke S*)] vnd oucht *[!] N;* auch *y2; fehlt y3.* ettlicher *x, N*] etliche *y1* (etzlichir *Br*). sind] ist *y3.* 9 durch seinen *W1, Me, N*] durch sein *Do;* mit seinem *y1; Lücke S.* webeisen] geweissen *Me.* so hoher] mit seyner *y3.* 10 Dauon] Es *S.* kunig] her *y3.* 11 sein rat *x1, x2, N*] der töd *y1.* geuellichleich *x*] geweltlich *N;* gefelliche *y1.* 12 deinen] den *W1.* gerichtt *x, N*] gerecht *G;* gerecht richtet (*über der Zeile*) *Mk;* recht gerichtet *y3.* 13 zungen] czungen wol (wol *über der Zeile Mk*) *Mk, W2; fehlt Br.*

['*Vorrede I' nach V:*]

leut in sunde ziechent. [5]Zwar, es ist ein swer vnde arges vorpild, der durich geitichait vnd durich hochuart irret vnd widerret, daz gotes wort den getrewen christen mit deutzscher schrift nicht geoffent werde. [6]Wann seu sundent da mit in den heyligen gaist, wann seu di erchanden warhait wider redent. [7]Vnd di sunde an den heyligen geist ist sechs hande; hat Christ gesprochen: 'Die selben sunde werden hye nach dort nymmer verlazzen.'

8 [1]Diser sache vnd nach ettleicher mer, di an dem heyligen ewangeli sint geschriben, schol mich der durich seinen lob peweysen, der sich so hoher chunst hat für gegeben. [2]Da von sprichet chunig Salomon: 'In der zungen hant ist des menschen leben vnd sein tot.' [3]'Wann die gevellichleich czunge ist ein paum des lebens.' [4]Auch sprichet vnser herr: 'Von deinen worten wirstu gerichtet, [*10*^{va}] vnd von deinen worten wirstu verdampnet.' [5]Secht, wie saelig er ist, der seiner zungen

---

2 *Am Rand:* M(a)r ix°. Luc xvij°. 10 *Am Rand:* prouer xviij°.

[6]Dauon sprichtt kunig Salomon: 'Wer die grůben grebt, der veltt darjn.' [7]Das ist: Wer dem andern *an* seinem lewnt oder *an* seinem gůt durch sein hochfart schad*en gern teet*, der wird offtt selben schaden vnd smëc*h e*mphahen.

9 [1]Aber sprichtt kunig Salomon: 'Wer den zawn zustort, den peisst die natter.' [2]Glosa: Der zerfurt den zawn der heiligen krisstenhait, der gotes wort jrret geoffent werden, da die krisstenhait mit vmbczewnt vnd wefridt ist vor [2^{ra}] den keczern vnd vor andern vngelaubhëfftige*n d*ieten. [3]Denselben störer peisset die nater, das ist der teufel, mit der ebigen martter in der pittern hell. [4]Als vnser herr selb beczeügt, der gesprochen hat: 'Da stirbt ir würm nicht vnd ir fewr erlischtt nicht.'

1–4 Dauon sprichtt kunig … Aber sprichtt kunig *fehlt S* (*Hom.*). 1 kunig *x* (*Lücke S*), *N, fehlt y1* (her *W2*). veltt *x1, N, G*] velt selb *Me;* fellet oft selber (oft selber *am Rand nachgetragen*) *Mk;* vellet offete selber *W2;* fellet ofte *Br; Lücke S.* 2 dem andern an seinem lewnt] dy andern seyn eren (*auf Rasur*) *N.* an[1]] mann *Do.* lewnt *x* (*Lücke S*)] eren (*auf Rasur*) *N;* lon *y1.* an[2] *fehlt Do, Mk.* 2–3 schaden gern (gerne schaden *Br*) teet *y, V*] schadt *x1;* tuet *Me; Lücke S.* 3 offtt selben schaden vnd smaech (schaden *[!] W1*) *Me, W1*] offtt selben schaden vnd smëch jm selben *[!] Do;* oft schaden vnd smehe (*y2;* smeunge *N;* smocheit *y3*) selben (*N;* selber *y1 [fehlt Br]*) *y; Lücke S. Am Rand:* [P]rou. xviij°. 4 Aber sprichtt kunig Salomon *x* (Salomon spricht *S*)] hoher spricht salomon *N;* Salomon spricht *y1.* peisst die natter *x, N*] peissen dy natern *y1.* 5 Glosa *x, N*] Dy glose (*y2;* glosa *y3*) spricht dar uber *y1.* der[1]] in der *W2, Mk (über der Zeile).* gotes wort] daz *(*der *zu* daz *geändert Mk)* gotes wort *Mk;* daz wort gotes *W2.* 5–6 geoffent werden *x1;* das si geoffent werdent *Me*] czu offen werden *y2;* czu offen waren (*aus* werden *gebessert) N;* czu offenborn *y3.* 6 da die krisstenhait mit] damit dy christenhait *S, W2.* vnd wefridt (gefridt *W1*) ist *x1*] ist vnd pefridt *y* (ist vnd befredet ist *Br*); vnd gefrit wirt *S;* wirt vnd vmb fridet wirt *Me.* 7 keczern vnd vor andern vngelaubhefftigen dieten] vngelaubheftigen dieten vnd checzern *S.* vngelaubhëfftigen *Do, x2, N*] vngelaubhafften *W1;* vngeleubigen *y1.* dieten] irrern vnd dieten *Do.* Den selben störer (störer den *N*) *x1, N*] der den selben zustoret den *x2;* dy den selben czawn stören den *y1.* 7–8 peisset die nater *x*] peissent dy notern *y.* 8–9 Als vnser herr selb beczeügt] also spricht vnser herre selber *y3.* 9 beczeügt der (der da *S*) gesprochen hat *x* (beczewgt *Me*)] spricht *y.* Da stirbt ir würm] ir trachen sterbt jm *(aus* ir von im *gebessert) Me1;* da sterbt ir von Jm *S* (von im *aus* worm *verschrieben x2?*). nicht *x*] nymmer mer *y* (nymmer *Br*). erlischtt nicht] wirt nicht vorleschen *W2;* erlischet nicht *durch Unterpunkten von* nicht *und Nachtrag von* wirt nimer mer vor *am unteren Rand geändert Mk. Nach* nicht: Das vnd mer das dy heilig schrift aufweist das ich vnderwegen lass durch der churcz willen *(darauf folgen unmittelbar die Schlussformel (Z. 19.17–21) und das Ende des Textes) S.*

['*Vorrede I' nach V:*]

hüeten chan. [6]Da von sprichet chünich Salomon: 'Swer die grueben grebt, der vellet dar in.' [7]Daz ist: Swer dem andern an sein leünt oder an seim guet durich sein hochuart schaden gern tet, der wirt selb oft schaden von smech enphahen.

9 [1]Aber sprichet chünig Salomon: 'Swer den czaun czestört, den peyzzet die nater.' [2]Glosa: Der zefürt den czaün der heiligen christenhait, der daz gotz wort irret geoffent werden, da mit die christenhait vmbzeunt vnd vmbfridet ist vor den chetzern vnd vor andern vngelaubhaftigen leüten. [3]Den selben storer peyzzet die nater, daz ist der tyefel, mit der ewigen marter in der pittern hell. [4]Als vnser herr selb pezeügt, der gesprochen hat: 'Da stirbet ir wurm niht vnd ir fewer erlischet nicht.'

---

2 *Am Rand:* Ecclesiastes x°. 10 *Am Rand:* M(a)r ix°.

10 [1]Aber sprichtt kunig Salomon: 'Wer die stain vberwirfftt, der wirt von jn verseret.' [2]Glosa: Die stain beczaichent die glaubhëfftigen kristen, da die heilig krisstenhait mit erpawn ist, als sannd Pauls sprichtt. [3]Wer die selben stain vberwirfftt, das er durch geittikait vnd durch vnchunst mit argem vorpild *von* guetem fürsacz vnd von rechtter andacht schaitt, dem wirt das wort 'Wee euch' nachuolgunden, als vnser herr Jesus Kristus zu der juden maistern, zu den phariseos vn*d* gleichsnërn sprach: 'We euch maistern, *pharisein vnde* gleichsnërn, jr versliesst den lewten das himelreich vor mit argem vorpild vnd ir get selb hin jn nicht, vnd die hin jn gen woltten, die lat jr hin jn nicht geen.'

11 [1]Da sprichtt auch kunig Salomon von: 'Eisen wirt mit eisen gespiczet vnd wëchs gemachet.' [2]'Jst aber, das es wider stozzen wirt vnd also pullwëchs weleibet,

---

1 Aber (hoher *N*) sprichtt kunig Salomon *x, N*] Salomon spricht *y2;* her Salomon spricht *y3.* die *x1*] den *Me, y.* vberwirfftt] vber sich auff wirfft *Me.* jn *x1*] im *Me, y.* 2 Glosa] Dy glose *y2.* Die *x1*] Der *Me, y.* 2–3 da die heilig krisstenhait mit] de glawbhaftigen (*davor:* glaub *gestrichen; daneben am Rand:* darauf der gelauben) christenhait *Me.* 3 erpawn *Do, Me, N*] erpawet *W1, y2;* gebauwet *y3.* sannd Pauls sprichtt] spricht senthe paulus *y3.* die] den *Me.* 4 er] ist *y3.* durch] von *Me.* durch *x1*] mit *Me;* von *y* (mit *Br*). von *Me, y*] mit *x1.* 5 dem] den *Me.* wort] wort gesprochen *Me.* 5–6 We euch nachuolgunden (nach volunden *W1*) *x*] noch volgen *y.* 6 der juden maistern, zu den phariseos] den pharisein vnd zu der juden maistern *Me.* der *Do, Me, N*] den *W1, y1.* zu] vnd zu *Me, y3.* vnd] vnd zu den *Do.* 7 maistern pharisein vnde gleichsnern *V*] maistern phariseyn glichsener *N;* meister farisee vnd gleisner *y2;* meistern vnde phariseyhn vnd gleysenern *y3;* maistern gleichsnërn *x1;* maister *Me.* versliesst] verliesst *[!] W1.* 8 vor mit argem vorpild *x*] vor argen vorpild *N;* mit posem pilde *y2;* mit bosen bilden *y3.* ir *x, N, fehlt y1.* get] get ouch *Br, Mk* (auch *am Rand nachgetragen Mk*); gehet dach *W2.* selb hin jn nicht *x*] hin in selber nicht *N;* selber (selber ouch *W2*) nicht hyn ein (nicht in *Br*) *y1.* 9 gen woltten die lat jr hin jn *fehlt W1 (Hom.).* gen woltten *x (Lücke W1), N*] wolden geen *y1* (geen wolden *Br*). lat jr hin jn nicht] lat ir nicht *y1* (welt ir nicht lossen *W2*). 10 Da sprichtt auch kunig Salomon von *x1, N*] Da von spricht auch chunig Salomon Von *[!] Me;* Auch spricht salomon *y2;* Ouch spricht her Salomon *y3.* mit *fehlt Me.* 11 wëchs] weich *N, Br.* pullwëchs] pulweich *N;* puleweich *Br.*

[*'Vorrede I' nach V:*]

10 [1]Aber chunig Salomon: 'Swer die stain v̈berwirfet, der wirt von in geseret.' [2]Glosa: Di stain bezaichent di gelaubhaftigen christen, da di heylig christenhait mit gepawen ist, als sand Paul spricht. [3]Swer di selben stain v̈berwirfet, daz ist, daz ers durich geitichait vnd von vnchunste mit argem vorpilde von gutem fürsatze vnd von rechter andacht schaydet, dem wirt daz wort 'We euch' nachvolgund, alz vnser herr Iesus Christus zu der juden maistern vnd zu den pharysein sprach: 'We euch maistern, pharisein vnde [*10^{vb}*] gleichsnern, ir verslüzzet den leuten daz hymelreich vor mit argem vorpilde vnd ir get selb hin in nicht, vnd di hin in gen wolden, di lat ir hin in nicht gen.'

11 [1]Da sprichet auch chünig Salomon: 'Von eysen wirt eysen gespitzet vnde wechs gemachet.' [2]'Ist aber, daz es wider stozzen wirt vnd also pülwechs beleibet,

---

2 *Am Rand:* Ecclesiastes x°. 7 *Am Rand:* Mt xxiij°. Luc xj°. 11 *Am Rand:* prouer xx[…] Ecclesiastes x[…]

das es *also* zuhant nicht wi*rt* wi*der* gemachet, so wirt es hinnach mit uil arbait chaum widerbracht.' [3]Glosa: Bey dem eysen ist gots wort beczaichent. [4]Das ist vesst vnd stët, als Kristus selb gesprochen hat: 'Himel vnd erd zergennt, aber meine wort zergent nicht.' [5]Nu wirt eisen mit eisen wëchs [2^{rb}] gemachet, wenn der glaubhafften hercz mit gots wort zu got vnd des nëchsten lieb in grozzer andacht bracht werdent. [6]Jst aber, das das gots wort gejrret wirt zuhorn vnd also widerstozzen wirt von den tumben, so wirt *es* slebich vnd pullwëchs in der gemůt, die es hǒrn, vnd ob es zuhant nicht widerredt wirtt, so wirt es hynnach mit uil arbait chaum widerbracht. [7]Das bedenkchen die tumben irrer gots wort vnd widerredent, da*s s*ew vnweisleich offenleic*h* geredt habent, oder sew werdent geseret von den ainuoltigen krissten, die sew von irer andacht geczogen habent.

---

1 das es *x*] das *y* (vnd das *y3*). also *Me, N, fehlt x1, y1.* wirt wider gemacht *Me, N*] wider wirt gemachet *x1;* wider *(fehlt Br)* gemachet wirt *y1.* hindenoch *y3.* 2 Glosa *x, N*] Dy glose *y1.* gots wort beczaichent] bedeut gotes wort *y3.* 3 als Kristus selb gesprochen hat] Also sprach (*W2;* spricht *Br*) cristus selbir *y3.* selb *fehlt W1.* zergennt *Do;* czu geen *y2;* czu ergen *[!] N*] vergennt *W1, Me, Br;* vorgeet *W2.* 4 zergent *Do;* czu gen *N;* czu ergeent *Mk;* czu gehet *W2;* ergent *G*] vergent *W1, Me, Br.* nicht *x*] nimmer *y.* wëchs *x, G*] weichs *Mk;* weich *N, Br;* scharf *W2.* 5 glaubhafften *x* (glawbhaftigen *Me*), *N*] gelaubigen *y1* (gloubigen menschen *W2*). got *x*] get *y* (geen *Br*). nëchsten] menschen *W1.* grozzer *fehlt y3.* 6 bracht *x*] volprocht *y.* das das *x1, y1*] das *Me, N.* also *fehlt Me.* 7 den] dem *Me.* so wirt es *y1*] so wirt *x1, N; fehlt Me.* slebich *Do, N, y2*] slech *W1;* flekikch *Me;* vynnecht *y3.* pullwëchs] pulweich *N;* puleweich *Br;* wechs *W2.* der *x, N*] dem *y1.* 8 widerredt *x*] wider pracht *y.* 9 chaum widerbracht *x1, Me, N, y3*] wider (*gestrichen Mk*) kaume wider *[!]* pracht *y2.* bedenkchen *x, N*] bedenke *y2;* bedenket *y3.* die tumben irrer *x1*] die tumben dy da irrent *Me;* dy (*über der Zeile*) irrer *N;* irrer *y2;* ir irrer *y3.* 10 das] das das *Do.* offenleich] offenleich das *Do;* uffenberlich *y3.* oder *fehlt Me.* von] an *Br.*

['*Vorrede I' nach V:*]

daz es nicht zehant wirt wider gemachet, so wirt es hin nach mit vil aribait chaum widerpracht.' [3]Glosa: Pey dem eysen ist gotes wort pezaichent. [4]Daz ist vest vnd stet, als Christ selb gesprochen hat: 'Hymel vnd erd vergent, aber meinev wort vergent nicht.' [5]Nu wirt eysen mit eysen wechs gemachet, swenne der gelaubhaftigen hertzen mit gotes wort ze gotz vnd des naechsten lieb in grozzer andach *[!]* pracht werdent. [6]Ist aber, daz das gotz wort geirret wirt zehörn vnd also vnderstozzen wirt von den tumben, so wirt es slebich vnd pülwechs in der gemüet, di es hornt, vnd ob es zehant nicht widerredt wirt, so wirt es hin nach mit vil aribait chaum widerpracht. [7]Daz pedenchen di tumben irrer gotes wortz vnd widerreden, daz seu vnweisleich offenleich gerett habent, oder seu wernt geser*e*t *v*on den ainuoltigen christen, di seu von irer andacht geczogen habent.

---

4 *Am Rand:* Luc xx[j]. meinev *aus* meiner *korrigiert.* 10 wortz] r *über der Zeile gebessert.* 11 von] vnd von *V.* 12 *Vor* geczogen *gestrichen und unterpungiert:* gesco.

12 [1]Nü hort auch von den, die durch geittikait gots wort jrren fůrczebringen, das sew dester mer geniesses von den lewten emphahen. [2]Sprichtt kunig Salomon: 'Wer das getraid verpirigtt, der wirt verflücht vnder dem volkch.' [3]Bey dem *g*etraid ist beczaichen*t g*ots wort, als Kristus selber sprach: 'Der sam ist gots wort.' [4]Vnd aber sprach vnser herr zu sannd Petter: 'Wer wënst, der ain so getrewer vnd weiser knecht ist, den sein herr vber sein gesind gesaczt hat, das er jn die speis des waiczes enczeit geb?' [5]Also bedewtt auch die mazz des waiczes gots wort, da der glaubhaffttten *sel* mit gespeist werdent zu dem ebigen leben. [6]Welich speiser, das ist welich lerer, d*icz* getraid gotes, das is*t g*ots wort, pirget vnd es behaltt auf tewrung als ein fůrkauffer, [*2*^{va}] das ers nach seinem willen vmb welttlichen lob vnd genies hin verkauffen mug, der wirt verflůcht vnder dem volkch der heiligen kristenhait.

---

1 durch geittikait *x*] durch geitekeyt wyllen *y* (mit irre gitikeit *W2*). gots wort] daz gotez wort *N;* daz wort gotes *W2.* 2 Sprichtt kunig Salomon *x, N*] Salomon spricht *y2;* Her Salomon spricht *Br;* hir von spricht her salomon *W2.* 3 der wirt verflücht *fehlt Me.* der *x1*] dem *y* (den *N*). volkch] fluch *[!] N.* getraid *W1, Me, y1*] traid *Do, N.* 4 gots wort *W1, Me, N, y2*] das gotswort *Do;* das wort gotis *y3.* als Kristus selber sprach der sam ist gots wort (das gots wort *W1*) *x, N, fehlt y1 (Hom.).* 5 Vnd aber sprach vnser herr *x, N*] Vnser herre sprach *y1.* wenst *x1, N*] wenst dw (dw *über der Zeile) Me;* wenest du *y1.* ain so *x1, y2, W2*] so ein *Me, N, Br.* getrewer vnd *x, N*] getrewer vnd so *y2;* getaner vnd getrauwir vnd so *y3.* 6 ist den sein herr] sey vnd seyn herre den *y3.* gesaczt hat *x*] secze *y* (saczte *N*). jn] im *y3.* 7 enczeit *x1*] an czeit *Me;* ein czyet *N;* in der czeit *y1.* gots wort *x* (das gots wart *W1*), *fehlt y.* 8 glaubhaffttten *x1, N*] glawbhaftigen *Me, y1.* sel *Me*] selen (en *über der Zeile N*) *y;* hercz *x1.* 9 welich lerer] welchir *y3.* dicz *Me, y*] das *x1.* getraid gotes das ist gots wort] gotes wart (nach wart: das ist gotes wort *gestrichen*) *Me.* getraid gotes *x1*] getrait *y.* ist *y*] ist der das *Do;* ist wer *W1.* pirget] vorbirget *y3;* vorpirget (vor *über der Zeile) N.* behaltt] vorheldit *y3.* 10 ers *x1*] erst *Me; fehlt N (radiert);* er *y1.* 10–11 nach seinem (der welt *Me* willen vmb welttlichen lob vnd genies hin *x*] noch synem lob vnd wertlich eren vnd geniez (vnd geniez] vnd dorch genysses willen *W2) y.* 11 der] dem *W2.* volkch] fluch *[!] N.*

['*Vorrede I' nach V:*]

12 [1]Nu hört auch von den, di durich ir geitichait gotes wort irrent für zepringen, daz seu dester mer genyezzes von den leuten [*11*^{ra}] enphahen. [2]Sprichet chünich Salomon: 'Swer daz getraid verpirget, der wirt verfluecht vnder dem volche.' [3]Pey dem getrayde ist pezaichent gotz wort, als Christ selber sprach: 'Der sam ist gotz wort.' [4]Vnd aber sprach vnser herr zu sand Peter: 'Wer wenst, der so ein weyser vnd getrewer chnecht ist, den sein herr v̈ber sein gesinde gesatzt hat, daz er in die speyz des waiczes enczeit geb?' [5]Also pedeutt auch di mazze des waiczes gotes wort, da mit der gelaubhaften sel gespeiset werdent zu dem ewigen lewen. [6]Swelich speyser, daz ist welich lerer, ditz gotz getraid, daz ist das gotz wort, pirget vnd es pehaltet auf teurung als ein fürchaufer, daz ers nach seinem willen vmb werltleichen lob vnd geniez hin verchauffen mög, der wirt verflüecht vnder dem volche der heyligen christenhait.

---

4 *Am Rand:* prouer xj°. 5 *Am Rand* Luc viij°.

13 [1]Nu dar, nů brůfen *soliche,* die gots wort widerredent, was jn vmb ir hochfart vnd vmb ir geittichait kůnfftig sey, vnd hůtten sich fürbas vor dem flůch, den Krisstus den vnbesich*tige*n speisern *ge*haissen hat! [2]Wann er sprach: 'Den vnuczen knecht' – das ist, der sich nicht fleizzt, sel zu dem himl gewynnen, nur wie er i*m* vppige*n* lob vnd welttliche*n* genies gesammen můg –, 'den werfftt aus', sprach vnser herr, 'in die aussern vinsster' – das ist in die ebig helle –, 'da wirt wainen vnd grisgramen der zennde.' [3]Dawider spricht got hincz dem weisen vnd getrëwn lerer: 'Wol dir, gůter vnd getrewer knecht, wann du an klainen dingen getrew pist gewesen, nu wirt ich dich secz*en* vber u*il gůtes.* [4]*G*ee in die frewd deins herrn.'

14 [1]Auch spricht kunig Salomon von den geittigen: 'Der geittig wirt nymmer gůtes uol. [2]Wann wer reichttům lieb hat, der emphecht nicht frucht dauon'; wann, 'als er nakchater von seiner můter gepornn ist, also kůmt er von diser weltt vnd furt nichtsnicht mit jm.' [3]Als auch sand Johannes an der taugen půch sprichtt:

---

1 solyche dy *y* (di sulichen di *W2*)] die solich *Me;* die die *x1.* 2 vnd vmb ir geittichait *fehlt Me.* 3 vnbesichtigen *Me, W1*] vnbesichern *Do;* vnsichtegen *N;* vnsitigen *y1.* gehaissen *Me, N, y2*] verhaissen *x1, y3.* 4 sel zu dem himl *x1*] der seln (sel *N*) czu dem hymel *y;* den himel zu *Me.* nur] sundir mer *y3.* im *W1, Me*] in *Do; fehlt y.* 5 vppigen *W1, Me, N*] vppigem *Do;* eyteln *y1.* lob] lob vnd ere *y3.* welttlichen *W1, Me, y2*] welttlichem *Do;* wertlichez *N;* leyblichen *y3.* gesammen *x*] gewinnen *y.* sprach *x;* es sprach *N*] spricht *y2;* also spricht *y3.* 6 aussern vinsster *x*] ausser vinster *y* (aussern vinsternis *y3*). 7 Dawider] hin wedir *y3.* hincz *x, N*] czu *y1.* weisen vnd getrëwn] getrauwen vnd weysen *Br;* getrewen knechte das ist czu dem getrewen vnd guten *W2.* 8–9 gewesen pist *N;* gewest bist *W2.* 9 seczen *Me, y*] seczund *x1.* gutes *Me, y*] volkchs vnd gůtes (gůtes gnůg *Do*) *x1.* Gee *x1, y1*] gank *N;* Eintzig *Me.* 10 kunig Salomon *x, N*] der weise *y1.* 12 als er] er als *Me.* ist] wart *Me.* 13 nichtsnicht *x, y3*] nichtes *N, y2.* sand *x, fehlt y* (sant *W2*). an der taugen půch *x, N*] in apokalipsi *y1* (in dem buche der tougen *W2*).

[*'Vorrede I' nach V:*]

13 [1]Nu dar, nu prvfen söleich gots wortes widerreder, was in vmb ir hochuart vnd vmb ir geitichait chünftig sei, vnd hueten sich fürbas var *[!]* dem fluech, den Christ den vnpesiechtigen speysern pehaizzen hat! [2]Wenn er sprach: 'Den vnnützen chnecht' – daz ist der, der sich nicht fleyzzet, sel zu dem hymel gewinnen, nür wie er im vppigen lob vnd werltleich geniez gesamnen müg –, 'den werfet auz', sprach vnser herr, 'in die auzzern vinster' – daz ist in di ewigen hell –, 'da wirt waynen vnd grisgramen der czende.' [3]Da wider sprichet got zu dem weysen vnd getrewen lerer: 'Wol dir, güeter vnd getrewer [*11*^{rb}] chnecht, wann du an chlainen ding getrew gewesen pist, nu wird ich dich setzen vber vil gütz. [4]Ginch in die freud deins herren.'

14 [1]Auch sprichet chünich Salomon von den geytigen: 'Der geytig wirt nymmer gutes vol. [2]Swan wer reichtum lieb hat, der enphecht nicht frucht da von'; wann, 'alsam der nakt von der müter geporn ist, also chumt er von diser werlt vnd füert nichsnicht mit im.' [3]Als auch sand Iohannes an der taugen puech sprichet: 'Selig

---

12 *Am Rand:* Ecclesiastes v°.

'Sëlig sind die, die in got sterbent, wann ire werich volgend jn nach.' [4]Dabey ist zuuersten, das nyemant sein reichttům nachuolgt, *n*ur seine werich. [5]Sprach vnser herr zu seinn jungern: 'Hůtt euch vor aller geittikait, [*2*^{vb}] wann chains *m*enschen *leben* leit an der vberflussichait des gůts.' [6]Auch sprach Kristus zu seinen jungern: 'Lieben chind, wie vnmugleich ist das, das die in das himlreich kömen, die irn gedingen an das gůt legen.' [7]Nů secht, wie schedleich es der sel ist de*r r*eichttům lieb hat, wann da kümt geittikait von.

15 [1]Sprichtt kunig Salomon: 'Es ist nicht vnrechtter, dann der gůt lieb hat.' [2]'Wann es ist eitelchait aller eitelchait vnd alle ding sint eitelchait.' [3]Das ist: Alle ding sind zergënkchleich vnd vnstët; also mues auch ein yegleich mensch sterben, als kunig Dauid sprichtt: 'Wer ist der mensch, der nů lebt vnd nicht st*i*rbe*t*?' [4]Sam ob er sprëch: Ot nyemant wirt des tods uber. [5]Also sprichtt auch kunig

---

1 die die *x, y3*] dy *N, y2.* 2 zuuersten] czu prufen vnd czu vorsteen *y3.* reichttům nachuolgt *x1, y1*] reichtům noch volgent *Me, N.* nuer *Me, y* (wenne nuer *Br;* wen nuer alleyne *W2*)] fur *x1.* 2–3 Sprach (Sprach auch [auch *am Rand*] *N*) vnser herr *x1, N*] vnser herre *Me;* Vnser herre sprach *y1.* 3 seinn] den *W1.* 3–4 chains menschen leben] chains leben des menschen *Do.* 4 sprach] Spricht *Me.* 5 das das] das *Me.* 5–6 irn gedingen *x1, N;* ir geding *Me*] ir hoffenunge *y1.* 6 an das] auf *Me,* an das czeitliche *(über der Zeile Mk) W2, Mk.* der *Me, y*] der da *Do;* der den *W1.* 7 wann da kümt geittikait von] dauon (*über Rasur*) chumpt geitichait (*nach* geitichait: von *gestrichen*) *Me;* wenne do von so kumpt geitikeit *W2;* wann do von (von *über der Zeile*) kummet geiczikeit von *[!] Mk.* 8 Sprichtt kunig Salomon *x*] auch (*am Rand*) Sprichet konik salomon *N;* Salomon spricht *y2;* her (wen her *W2*) Salomon spricht *y3.* der *Do, y1*] der das (*am Rand N*) *W1, N;* er *Me. Nach* lieb hat: das do (*W2; fehlt Br*) vorgenklich ist *y3;* daz do vorgenklichen ist *per Verweiszeichen am unteren Rand nachgetragen Mk.* 9 es] er *Me.* ist eitelchait *x*] ist ein eitelkeyt *y.* vnd alle ding sind eitelchait *x, fehlt y.* 10 zergenkchleich *x*] czu ergenclich *y* (czur genklich *W2;* sorgenklich *Br*). 11 als kunig Dauid sprichtt] Also spricht her dauid *y3.* nů] do *W1.* nicht stirbet *y*] nicht sterbe *Do, Me;* wirt nicht sehen den tod *W1.* 12 Sam ob er *x, N*] recht sam er *y1.* Ot *x (fehlt W1)*] O *y.* uber *x*] vbrig *y.* 12–14.1 Also sprichtt auch (Auch spricht also *Me*) kunig Salomon *x, N*] Also spricht ouch her Salomon *y3;* Als auch Salomon spricht *y2.*

['*Vorrede I' nach V:*]

sint di, die in got steribent, wann ireu werich voligent in nach.' [4]Da pey ist zeversten, daz nyemd sein reichtüm nachvoligent, nür seine werich. [5]Da von sprach vnser herr zu seinen jungern: 'Heütt *[!]* euch vor aller geytichait, wann chains menschen leben leit an der v̈berflüzzichait des gutes, daz er hat.' [6]Auch sprach Christ zu sein jüngern: 'Lieben chint, wie vnmügleich ist, daz in daz hymelreich chomen, di ir geding an daz guet legent.' [7]Nu secht, wye schedleich es der sel ist der reichtum lieb hat, wann da chumt geitichait von.

15 [1]Sprichet chünig Salomon: 'Ez ist nicht vnrechter, denn der guet lieb hat. [2]Wann es ist eitelchait aller eytelchait vnd alle dinch sint eitelchait.' [3]Daz sint *[!]*: Alle dinch sint zergenchleich vnd vnstet; also muez auch ein igleich mensch steriben, als chunich Dauid sprichet: 'Wer ist der mensch, der nu lebt vnd niht sterbe?' [4]Sam ob er spraeche: Ot nyemant wirt des todes v̈ber. [5]Also [*11*^{va}] sprichet auch

---

4 *Am Rand:* Luc xij°. 9 *Am Rand:* Ecclesiastes j°.

Salomon: 'Es ist chain mensch, das stët leb.' [6]Auch sprichtt kunig Dauid: 'Der mensch ist eitelchait geleich wo̊rden, sein tag vergennt, als der schad tů̊t.' [7]Auch spricht Job: 'Der mensch, der von dem weib geporen wirt, der lebt kůrcze zeit vnd wirt erfultt mit uil armchait. [8]Er get herfür als ein plům vnd wirt zeriben vnd fleucht als der schad vnd weleit nymmer an der ainn stëtichait.' [9]Nu secht: Zu we ist dann nůcz, das der mensch gůt zu sammen leg, wann allain, die es zu lanndes *wer* vnd zu scherm armer lewt bedürffen? [10]Aber sust mugen sew nyemant wider des todes krafftt gefrummen, als kunig Salomon sprichtt: 'Nichts[*3ra*]*nicht* frumbt die reichttüm an dem tag der rach.' [11]Vnd: 'Swer an seim reichtům gedingen hat, der wirt vallund', das ist in die ebigen verdampnůzz, als vnser herr von dem reichen mann seinen jungern sagt. [12]Derselb het groz paw auf den ekkern, vnd stunden die schon vnd wol, vnd het seinen gedingen daran gelegt vnd sprach wider sich selb: 'Mein sel, la dir wol sein. [13]Js vnd trinkch; du hast gar genůg zu manigen jarn.' [14]Da sprach *got* zu jm: 'Du tumber mensch, heint wirt dein sel von dir

---

1 *nach* das: do *W2;* do *über der Zeile N.* kunig *x, N*] her *y3; fehlt y2.* Dauid] Salomon *Me.* 2 eitelchait *x*] der eytilkeyt *y.* 3 her Job *Br.* wirt] ist vnd wirt *y3.* 4 armchait *x* (jemmerickait *W1*)] pitterkeit *N;* durftikeit *y1.* 6 die es *Do, y*] die die es *Me; fehlt W1.* 7 wer *V, y*] nŏt *x1;* nůcz *Me.* zu scherm *x1*] zu beschirmen *Me, y.* 8 gefrummen] nucz gesein *W1.* kunig *(fehlt W1)* Salomon sprichtt *x, N*] salomon spricht *y2;* spricht her Salomon *y3.* Nichtsnicht] nichts *Do.* 8–9 frumbt die reichttüm *x1, N*] frůment die reichtům *Me;* frumet der reichtum *y1.* 9 tag der rach] tode der reychen *Br.* Vnd *x, fehlt y.* an seim reichtům gedingen hat *x, N*] auf seinen reichtum hoffet *y1.* 10 vallund *x*] *nach* fallen: d *radiert N;* fallen *y1.* ebigen *x*] ewige *y.* 11 sagt *x*] sagte *y* (saget *W2*). paw] getraide *y3.* dem acker *y3.* 11–12 stunden die schon vnd wol *x*] stunden die scheunen vol *y* (seyne schounen stunden alle vol *W2*). 12 seinen gedingen *x*] gute hoffenunge *y.* daran] dar *y2.* 13 la *x, N*] nv la *y1.* dir gar wol *Me.* gar *x, fehlt y.* 14 got *Me, y* (eyne stymme *W2*)] vnser herr *x1.* Du tumber mensch *x, y2*] du tummer torechter mensche *N;* So du tore *y3.*

[*'Vorrede I' nach V:*]

chünich Salomon: 'Es ist chain mensch, das stet leb.' [6]Auch sprichet chünich Dauid: 'Der mensch ist eytelchait geleich worden, sein tag vergent, als der schatte tüt.' [7]Auch sprichet Iob: 'Der mensch, der von dem weyb geporn wirt, der lebt chürtz czeit vnd wirt erfüllet mit vil armchait. [8]Er get her für als ein plümen vnd wirt zeriben vnd fleucht als der schatte vnd beleibet nymmer an ainer stetichait.' [9]Nu secht: Zwe ist denne nütz, daz der mensch guet zesamme legt, wenn alaine die, di es zu landes wer vnd zu scherm armer leüt pedürfen? [10]Aber süst mugen seu nyemd wider des todes chraft gefrumen, als chunich Salomon sprichet: 'Nichtes nicht frument die reichtum an dem tage der rache.' [11]Vnd: 'Wer an sein reichtum gedingen hat, der wirt vallen', daz ist in die ewig verdampnüzz, als vnser herr von dem reichen manne seinen jungern sagt. [12]Der selb het grozz pawe auf den ekchern, vnd stuenden die schon vnd wol, vnd het sein gedingen dar an gelegt vnd sprach wider sich selb: 'Mein sel, la dir wol sein. [13]Iz vnd trinch; du hast genüg zu

---

2 *Am Rand:* Ecclesiastes ix°. 9 *Am Rand:* prouer xj°. 12 *Am Rand:* Luc xj *[fälschlich statt* xij°*].*

geczukchtt. [15]Nůn wem wirt, da*s d*u gesament hast?' [16]Das sullen alle die betrachten, die durch welttlichen genies gots wort jrrent ze ǒffenn, vnd doch nyemant wais, wenn er sterben mues. [17]Als Jesus Kristus zu seinn jungern sprach: 'Jr wisst nicht, wenn sein zeit ist, das der hawsherr kǒm, frue oder zu hankrat oder zu mitternacht. [18]Dauon wachtt.' [19]Daz sullen all kristen merkche*n.*

16 [1]Es ist auch ein andre hochfart ettlich, die sich diemůtigent *vnd* derselbe*n* got jehent, vnd versmëhent doch ander lewt, die sew *wa*ent sunder ze sein, als der phariseus tet in dem templ zu Jerusalem, der sich gerecht machtt vnd versmëchtt den offenn suntter. [2]Von denselben sprichtt vnser herr: 'Ein yeslicher, der sich hǒcht' – das ist, der sich vor got gerecht dǔnkchtt –, 'der wirt genidert.' [3]Dauon sol nyemant sein selbs gerechtikait vnd seiner chǔnnst zuuil dunkchen, [*3*^{rb}] oder er wirt genidert hie vnd dort. [4]Secht, also sind mein wider reder voller hochfart oder

---

1 geczogen *y3.* das *Me, y*] das das *x1.* 2 gots wort *Do, y*] das gots wart *W1, Me.* offenbarn *y3.* 3 Jesus Kristus] christus *Me;* vnsir herre cristus *Br;* vnser herre *W2.* Jesus Kristus] vnsir herre cristus *Br;* vnser herre *W2.* 4 hawsherr *x1, V*] hawswirt *Me, y.* kǒm] chǔmpt *Me, Br.* zu hankrat *Do, Me, N*] czu der hanekrat *y1;* wann der han chret *W1.* 5 kristen merkchen (merkchen vnd wedenkchen *Do*) *x*] kristen menschen tun *y.* 6 vnd *Me, y, fehlt x1.* derselben (derselben die *Do*) *x*] den (deme *Br*) selben *y1;* gotes *[!]* (*am Rand; Text in der Zeile radiert*) *N.* 7 sew *fehlt W1.* waent *Me, y*] redent *Do;* mainent *W1.* 8 gerecht gemachte *y2.* 9 offenn *x*] offenbarn *y.* denselben *x1, V*] dem selben *Me, y.* 10 hǒcht] irhoet *y3.* dǔnkchtt *x*] machet *y.* 11 vnd] noch *y3.* 12 Secht *x, fehlt y.*

[*'Vorrede I' nach V:*]

manigen iarn.' [14]Da sprach got zu im: 'Du tumber mensch, heint wirt dein sel von dir gezukchet. [15]Nu wem wirt daz, das du gesamment hast?' [16]Daz schüllen alle die petrachten, di durich werltleichen geniez gotz wort irrent ze offenn, vnd doch nyemd waiz, [*11*^{vb}] wann er steriben muezze. [17]Als Iesus Christus ze sein jungern sprach: 'Ir wizzet nicht, wann sein zeit ist, daz der hauzz herr chom, früe oder ze hanchrat oder ze mitternacht. [18]Da von wachet.' [19]Daz schüllen alle christen merchen.

16 [1]Es ist auch ein ander hochuart ettleicher, di sich diemüetigent vnd der selben genaden gotz iehent, vnd versmehent doch ander leüt, di seu wenent sunder zesein, als der pharyzeus tet in dem tempel ze Ierusalem, der sich gerecht machte vnd versmecht den offenn sünder. [2]Von den selben sprichet vnser herr: 'Ein igleicher, der sich höcht' – daz ist, der sich vor got gerecht dunchet –, 'der wirt genidert.' [3]Da von schol nyemd sein selbs gerechtichait vnd seiner chünste ze vil dünchen, oder er wirt genidert hie vnd dort. [4]Secht, also sint mein widerreder mit vppiger hochuart beuangen vnd habent vor herren vnd vor gelerten leüten tumleich geredt vnd wolden sich da mit aufwerfen.

---

6 *Am Rand:* Mt xxv°. 7 *Am Rand:* Luc xij°. 12 *Am Rand:* Luc xvi[ij°].

mit vppiger hochfart *vmbf*anngen vnd habent vor herrn vnd vor gelertten lewten tumbleich geredt vnd woltten sich damit aufwerffen.

17 [1]Dauon ist ir tumphait vnd ir vnweistům weisen lewten kůnd wőrden, die vor irn vnweistum so wol nicht erchannten, dieweil sew weisleich swigen. [2]Dauon wőnt man, das sew weis vnd wol gelert wërn, als kunig Salomon sprichtt: 'Ist, das der tump sweiget, so wirt er weis geachttet, vnd ob er sein lebs zusamen dwingt, so hat man in fur kůnssttig.' [3]Wer aber hochferttig vnd tump sey, das bedeůtt kunig Salomon vnd sprichtt: 'Hochfarttig vnd tumb haisset der vngelert man, der in zorn hochfart begeet', vnd sprichtt aber: 'Des vnweisen mannes wort anfang ist tumbphait, vnd die lessten wort seins mundes ist poser jrrsal.' [4]Vnd sprichtt aber: 'Der tumb bringt allen seinn geist mit *wort*en fůr. [5]Aber der weis man scheubet auf vnd enthabt sich furbas.' [6]Aber sprichtt er: 'Der tumb *man* stifft krieg, vnd der ander lewt leicht vnwirdet, der wirt genaiget zu sůnden.' [7]Vnd sprichtt aber: 'Hastu gesehen den man, der snell ist zureden? [8]An demselben ist mer tumphait denn refsung zuuersten.' [9]Das [*3va*] ist hie scheinper, wenn meiner

---

1 vmbfangen *W1, Br*] bephanngen *Do, Me;* vmbe fangen sint *N;* seint v̊m fangen *y2;* sint sie vmme vangen *W2.* 2 tumbleich *x, fehlt y.* 3 tumphait vnd ir vnweistům *x*] tumlich tumpheit *y.* 4 irn vnweistum *x*] yren vnweisheit *[!] N;* ir vnweisheit *y1.* so wol nicht *Do*] sol wol nicht *W1;* nicht so wol *Me;* nicht *y.* 4–5 Dauon *x1, y1*] vnd dauon *Me, N.* 5 vnd wol gelert wërn] weren vnd wol gelert *Me.* als kunig Salomon sprichtt *x, N*] Salomon spricht also *y2;* her salomon spricht also *Br;* Nu spricht her salomon also *W2.* 6 weis *x, N*] uor weise *y1.* geachttet] gescheczt *W1.* lebs *x1*] lob *Me, y.* zusamen *x1, y, fehlt Me.* 7 dwingt *x*] pringet *y.* hochferttig] so hochfertig ist *W1.* 8 kunig *Do, Me, N*] her *y3; fehlt W1, y2.* tumb] v̊ppig *W1.* 9 begeet *x1*] begert *Me, y* (geret *Br*). vnd sprichtt aber *x, N*] Aber spricht salomon (her Salomon *y3*) *y1.* 9–11 Des vnweisen … Vnd sprichtt aber *fehlt Br (Hom.).* 10 tumbphait] vppikait *W1.* ist] sind *W1.* 10–11 Vnd sprichtt aber *x, N*] Vnd aber spricht her salomon *W2;* Salomon aber spricht *y2; Lücke Br.* 11 tumb] v̊ppig *W1.* mit worten *Me, y*] mit zorn *Do;* jn zorn *W1.* 12 man *x1, y*] man der *Me.* auf *x, fehlt y.* enthabt *x, N*] entheldet *y1.* furbas *x, N, fehlt y1.* er *x, N*] salomon *y1* (her Salomon *y3*). tumb man *Me, y*] tumb *Do;* hochfertig *W1.* 13 vnwirdigt *W1, Br.* sůnden *x* (den sunden *W1*)] swigen *y.* 13–14 Vnd sprichtt aber *x, N*] Salomon spricht *y2;* Abir spricht her (*W2; fehlt Br*) Salomon *y3.* 14 ist *x*] gewesen ist *N;* ist gewesen *y1.* 15 mer tumphait denn refsung (redlung *Me*) *Do, Me*] mer (vil *y3*) refsung (straffunge, *darüber:* reitzunge *N;* reisunge *Br*) *y;* mer hochfart oder vppikait *W1.* zuuersten *Do, N, Br*] zu versten vnd *Me, W2;* uorsten *y2;* zu versteen den weistum *W1.* scheinper *Do, Me*] scheynber worden *y;* offenbar *W1.*

['*Vorrede I' nach V:*]

17 [1]Da von ist ir tumhait vnd ir vnweistum weysen leuten chunt worden, di vor ir vnweistum nicht so wol erchanden, di weil seu weisleich swigen. [2]Vnd da von want man, daz seu weiz vnd wol gelert wern, als chünich Salomon sprichet: 'Ist, daz *[!]* tumbe swiget, so wirt er weiz geachtet, vnd ob er sein lebs zesamme twinget, so hat man in für chünstich.' [3]Wer aber hochuertig vnd tumb sei, daz pedeutet chünich Salomon vnd sprichet: 'Hochuertich [...]'

---

4 *Am Rand:* prouer xvi[...]. 7 *Am Rand:* prouer *(ohne Kapitelzahl).* Hochvertich *als letztes Wort auf fol. 11vb unten; danach fehlt das letzte Blatt des ersten Sexternio (VI–1).*

widerred*er* neid vnd vnwird vnd hochfart hat jn nicht ges*t*attet, das sy mich zwischen *vns* selb oder mit irer geschrifftt gemo̊nt vnd gerefset hieten. [10]Dauon spricht kunig Salomon: 'Pesser ist der gedultig dann der hochfertig.' [11]Dauon so leid ich meiner widerwehen neid vnd encziehung, so ich aller geduldichleichist mag.

18 [1]Wann hochfart zeucht die lewt zu geittikait, so bringt geittikait frözhait, vnd frashait bringet vnkeůsch. [2]Sprichtt sannd Augustin: 'Wo wol leben ist, da ist seltten keusch.' [3]Also stet auch an dem saltter: 'Da [!] lieb is*t* z*u* druent vnd hat wider gedraet; er ist vaist vnd zu druent vnd gewe*y*tet.' [4]Das ist dauon, als an der wibel geschriben *is*t: 'D*icz* volkch sas vnd assen vnd trunkchen vnd stunden auf spillen.' 'Derselben pauch', sprichtt ein *s*chrifftt, 'ist ir got.' [5]Von we aber das sey, das bedewt kunig Dauid vnd sprichtt: 'Sew sind an der lewt arbait nicht vnd werdent mit den rechten nicht gegaiselt. [6]Dauon hat se*w* *h*ochfart begriffen vnd sind bedakcht mit irer vng*e*rechttikait vnd mit irer vngůt. [7]Jr vngerechttikait ist herfur gegangen als aus der vaist *ain*s korns; sy sind gegangen in der begir irs herczen.' [8]So stet aber an Jobs půch geschriben: 'Sy verczerent ir tåg in gůten dingen, aber gëchling farnt sew zutal zu der helle.' [9]Alsso spricht auch sannd [*3*^{vb}] Johanns an der taugen půch: 'Als uil er sich geeret hat vnd in wollust gewesen ist, alsuil gebt jm klag vnd martter.' [10]Also sprichtt auch *chunig* Dauid: 'Jch sach den vngůten auf erhabten vnd auf geh*och*ten, vnd ich gie vnd sein stat ist nicht funden.'

---

1 widerreder] widerred *Do.* gestattet *Me, y*] gesattet *x1.* 2 vns *Me, y*] jn *x1.* geschrifftt *x*] schrift *y.* gemo̊nt vnd gerefset *Do, y2*] gemanet vnd gereist *N;* gemanet vnd gerufft *Me;* mant oder vnderweist *W1;* gereist *Br;* geruft *W2.* 3 kunig *x, N*] her *y3; fehlt y2.* 4 widerwehen *Do, Me*] wider sprecher *W1;* weder reder (*am Rand*) *N;* anefechter *y1.* geduldichleichist *x, y2*] geduldigistlycher *N;* geduldigisten *y3.* 5 Wann die hochfart *W1.* 6 vnkeůsch *x, N*] vnkeuscheit *y1.* Sprichtt sannd Augustin *Do, Me, N*] Send Augustinus spricht *y1;* vber das redt Augustinus vnd spricht *W1.* wol *x, N*] gut *y1.* 7 keusch *Do, Me, N, y2*] chewschait *W1, y3.* Also stet auch an dem saltter] Dauon redt der psalmist *W1.* saltter *Do, Me, N*] salter geschriben *y1.* Da *x, N*] dy *y1.* ist (ist ist *Do*) zu druent *x* (ist zetrennet *W1*)] ist czu drunt geyl *N;* ist (die ist *y3*) czu geil *y1.* 8 gedraet *x1*] getrachtet getrattet *[!] Me;* getrachtet *y.* ist *fehlt y1.* vnd zu druent *Do, N*] vnd zetrennt *W1;* zu druent *Me;* vnd czu geil *y1.* vnd geweytet *Me, W1, y1*] vnd gewenntet *Do;* vngeweittet *N.* 9 ist *Me, y (fehlt Mk)*] stet *x1.* Dicz *Me, y*] Das *x1.* sas vnd assen vnd trunkchen *x, N*] sas assen vnd trunken *y2;* sal essen vnd trinken *y3.* spillen *x* (zu spilln *W1*)] spysen *N;* czu spilen das ist czu tanczen *y1.* 10 Derselben pauch sprichtt ein schrifftt (geschrifftt *x1*) ist ir got *x1, N*] Ein schrift sprichet ir pawch ist ir got *y2, Br;* Ouch spricht sant paulus si haben iren bouch erkoren czu eynem gote *W2;* der selben pawch ist ir got *Me.* Von we *Do, Me;* Von wew *W1*] vnd wen (wenen *y3*) *y.* sey] sie *y3.* 11 kunig *x, N*] her *W2; fehlt y2, Br.* sprichtt *x, y3*] sprach *N, y2.* an der lewt arbait *x, N*] in der arwait der lewte *y1.* 12 rechten *Do, Me*] gerechten *N, W1;* menschen *y1.* hoffart *Me, W1, y1*] die hochfart *Do, N* (dy *über der Zeile N*). 13 vngerechttikeit vnd mit irer *x1, y, fehlt Me (Hom.?).* vngerechttikeit *W1, y*] vnrechttikait *Do.* 14 ains korns *Me, W1, N*] des korns *Do;* ein korn *y1.* 15 So stet aber an Jobs půch geschriben *Do, Me, N*] Als in dem puche iobs geschriben ste̊t *y2;* Also beschrebin ist in deme buche her Jops *Br;* also geschriben steet in dem buche hern jopes *W2;* Dauon schreibt aber Job *W1.* gůten dingen *x, N*] werltlichen freuden *y1.* 16 gëchling (dach gachleich *Me*) *x, N*] in einem augenplik *y1.* zutal *x, N, fehlt y1.* 16–17 Alsso sprichtt auch (Als auch spricht *W1*) sannd Johanns an der taugen půch (ań dem půch der haymlichkait *W1*) *x, N*] Johannes (sant Johans *W2*) in dem puche der taugen spricht (spricht also *W2*) *y1.* 17 er sich … alsuil *fehlt Me (Hom.).* 17–18 gebt jm klag *x, N*] gebt im pein *y2;* wirt im gegeben peyn *y3.* 18 chunig *Me, N*] her *y3; fehlt x1, y2.* vngůten *Do, Me*] vngutigen *y;* po̊sen *W1.* 18–19 auf erhabenn vnd auf gehochten *Me*] vf erhebet vnd auf gehochten *N;* auf erhabten vnd aufgehebtten *Do;* auf erho̊chten vnd auf erhebten *W1;* auf erho̊et *y1.* 19 vnd ich] ich *y2.*

19 [1]Dauon, die meiner arbait enczieh*e*n woltten, die soltten *e*e horn vnd sehen, was daran zuuerkern wër *vnd* zuuertiligen wër, also, das sy mit der heiligen *s*chrifftt *chraft* gewerfen mo̊chtten vnd nicht durch hochfart oder durch neid. [2]Zwar, des wër ich mit ganczem herczen gehorsam vnd fro. [3]Jst aber, das jn des abget, vnd das mein bedewtnuzz mit der krafftt der heiligen *s*chrifftt beschermt werd, des auch ich hincz got guten gedingen hab, so schåmen sich vnd frezzen sich in jn selben vnd gesweigen. [4]So wirt ich, ob got wil, sprechund als Job in seim vngemach zu seinen frewntten sprach, die jn strafftten vnd hiezzen jn, er wër vngerecht. [5]Er sprach: 'Ich wunnsch, das ir geswigen hiet, so wërt ir weis.' [6]*Wann* es wirt manigs manns vnchůnnst vnd vnweistum den lewten von sein selbs worten chůnt, den man für weis vnd für kunstig het, dieweil er seiner wort weislich gewalt het. [7]Also sprichtt auch vnser herr: 'Von deinen wo̊rten wirstu verdambt vnd von deinen worten wirstu gerichtt.'

20 [1]Das merkche*n* die, die sich selb aufwerffen, wie hoch gelert sew seinn, vnd wellent nicht wissen, wer sich selben lobt, d*er* [*4ra*] sic*h v*nbreiset. [2]Sprichtt kunig Salomon: 'Dich sol ein fro̊mder loben vnd nicht dein můnd, vnd der ausser mensch sol dich loben, vnd nicht dein lebs.' [3]Die aber wider dis ler tůnt, zwar, die sind tumpb. [4]Sprichtt Katho: 'Du solt dich selben nicht loben, wann das tůnt die tumben, die die vppig er mů*t.*' [5]*Vnd* künig Salomon sprichtt: 'An uil red wirt tumbphait erfunden.' [6]Secht, bey disen sachen ist wol erchannt, das sew tumb vnd vnweis sind, das sew mein bedewtnůzz den getrewn krissten laiden woltten.

---

1 enczieh*en* *x, N*] euchien *[!] y2;* euch (ouch *W2*) ien *y3.* die *x, N*] si *y1.* ee] die *Do.* horn vnd sehen *x1, y1*] sehenn vnd horen *Me, N.* 2 daran *x*] do *y.* wer *(fehlt Me)* vnd (oder *x1*) zuuertiligen wer *(fehlt W1) x*] vnd czu vortilgen ist wer (wer daz *N*) *y.* 3 schrifft *Me, y*] geschrifftt *x1.* chraft *fehlt Do.* gewerfen *x, N*] aus gewerfen *y1.* 4 des wer ich *x*] des swer ich *N;* ich wer des *y1.* mit *x*] von *y.* herczen *fehlt W1.* fro *x, N* (*am Rand*), *fehlt y1.* 5 mein bedewtnuzz mit] meinem bedechtnisse *Br.* der *fehlt W1.* schrift *Me, y*] geschrifftt *x1.* 6 auch *x, N, fehlt y1.* hincz *x*] czu *y.* guten gedingen *x, N*] gute hoffenunge *y1.* schåmen *Do, Me, N, y2*] schamen si *W1, y3.* 7 gesweigen *x, N*] sweigen *y1.* sprechund *x*] sprechen *y.* 8 er wër *x, N, fehlt y1.* 9 wërt ir] ir wert *Me.* 10 Wann *Me, y, fehlt x1.* vnchůnnst *x*] munt *y.* vnweistum *x, y2, Br*] vnweishait *N* (hait *aus* tum *geändert*), *W2.* 10–11 den lewten von sein selbs worten chůnt *x, N, y2*] von seynen worten den leuten (den leuten *fehlt W2*) kunt *y3.* 11 den man für weis vnd für kunstig het *x, N*] das (des do *W2*) nicht geschege *y3; fehlt y2.* 11–12 dieweil er seiner wort weisleich gewalt het *fehlt W1 (Hom.).* 12 auch *x, fehlt y.* Von] Aus *W1.* verdambt *x, N*] gevrteilet *y1.* 13 vnd von deinen worten wirstu gerichtt *fehlt Me.* von] aus *W1.* gerichtt *x1, N*] haylsam gemachet *y1; Lücke Me.* 14 Das merkchen *y*] Das merkche *Do;* Das vermerkchen *Me; fehlt W1.* gelert sew seinn *x*] sy gelert (gelernet *y3*) synt *y.* 15 selben *Do*] selb *W1, Me;* selber *N; fehlt y1.* der (der selb *Me*) sich vnpreisset *Me, N*] das sich der vnbreiset *x1;* der vnwirdiget sich (*G; fehlt Mk*) selber *y2;* das sich der selbir vnwirdiget *y3.* 15–16 Sprichtt kunig Salomon *x, N*] Salomon spricht *y2;* Wenne her salomon spricht *y3.* 16–17 dein můnd vnd der ausser mensch sol dich loben vnd nicht *fehlt Me (Hom.).* 16 der ausser mensch *x1, N*] dein nachper *y1; Lücke Me.* 17 dein] dein selbs *Me, Br.* dis *x*] dy *y.* 18–19 Sprichtt Katho … Salomon sprichtt] spricht her salomon *W2;* Also ouch spricht Salomon *Br (Hom. y3).* 18 selben *x, N, fehlt y2; Lücke y3.* das tůnt *x, fehlt N, y2; Lücke y3.* 19 můt] můt vnd kunfftig ist *x1;* mutent *Me;* meinen *N; Lücke y3.* Vnd *(fehlt x1)* künig Salomon sprichtt *x*] vnd spricht auch konik *(fehlt y2)* salomon *N, y2.* 20 funden *W1.* sachen *x, N, fehlt y1.* 21 das sew mein bedeutnůzz den getrewn krissten laiden woltten *fehlt Me.* das sew *x1*] dy *y; Lücke Me.* bedewtnůzz] bedechtnůsse *Br.*

21 [1]Vnd sprechent auch ettlich aus hochfart vnd aus neid, ich sey zu krankch an der kunst zu disen sachen, wann ich sey in hochen schuelen nicht gestannden. [2]Das ist war. [3]Was aber geprestens an mir ist, das mag der heilig geist mit seinen genaden vnd mit wol gelertter lewt hilff vnd rat wol erfullen. [4]Doch hab ich manigen erchannt, der in hochen schuelen gestannden ist vnd ist in der ainualt herwider kǒmen, vnd er aus fuer, er hab dann gelernet schirmen oder herphen oder die gugel maisterleich stellen, vnd lassendt die heilig chunnst der heiligen schrifftt vnderwegen. [5]Der aber gelert lewt gern hǒrt vnd mit fleizz von jn lernet, der mag an seinem haymad pas an rechtter chunnst geuarn dann ettlicher, der sich ruemt, das er in hochen schuelen vnuczleich gestanden ist, das auch wol scheinper ist; wann [*4rb*] ettleich ainuoltig layn sind, die die heiligen ewangely, vnd halt ander heilig schrifftt, vollichleicher vnd aigenleicher an allen orten verstent, dann ettleich, *die des wenent, sy* chunnen *das,* das sy noch nye gehǒrtten. [6]Seind aber sich derselben widerred ettlich so kǔnstig machent, das wil ich gern horn von jn, ob si mir gerǔchent bedewtten die sach, die an dem heiligen ewangely, vnd die ich alhie hernach gesaczt han.

22 [1]Doch pitt ich mit andacht, das vnsers herrn Jesu Kristi frid, der allen syn vbermag, jr hercz geruch pessern, das sew von aller neydlicher hochfart lassen, vnd das wir miteinander verdienen, das wir in das himlreich zu den ebigen frewden kǒmen, da alles laid ain ennde hat. [2]Das gerǔch vns zu uerleichen got von himel, vatter vnd sun vnd heiliger geist. *Amen.*

---

1 sprechent auch *x, N*] auch sprechen *y1.* an] zu *W1.* 2 zu] an *Br.* gestannden *x*] gewesen *y.* 3 geprestens an mir ist *x*] gebrechenz (geprechen *y2*) an mir ist *N, y2;* gebricht an mir *y3.* 4 vnd] vnd ouch *y3.* wol *fehlt y3.* erfullen] irfullet werdin *y3.* 5 gestannden] gewest *y3.* der] der selbin *y3.* 6 vnd *x, N*] als *y1.* 6–7 oder herphen oder (vnd *Me*) die gugel maisterleich stellen *x*] adyr dy guldein meistirlichen czelen *y* (adir die meistirliche guldynne czal vnd des gleychen *y3*). 7 heilig *Do, N*] heiligen *(fehlt Br) y1;* selig *W1, Me.* schrift *Me, y*] geschrifftt *x1.* 8 gelert] gelernte *y3.* 9 pas an rechtter chunnst *x*] mit rechter kunst bas *y.* 10 das auch wol scheinper ist *fehlt W1 (Hom.).* ist *Do, Me*] ist wurden *y; Lücke W1.* 11 sind *x, N*] sein *y1.* halt *x1, N*] auch *Me; fehlt y1.* 12 geschrifftt *x1.* vollichleicher (vollichleich *Me*) *x, N*] uolkumenlicher *y1.* 13 die des wenent] die des (do *Br*) wenten *y;* die des mǎnent *[!] Me;* wann *Do;* wenn *W1.* sy chunnen das *Me, N, y2*] das sie das kunden *Br;* sie kunden das *W2;* si *(fehlt Do)* chunnen pas wann *x1.* gehǒrtten (gehǒrt habenn *W1*) *x, N, y2*] gelarten *y3.* 14 widerred *x*] rede *y.* ob *x, N*] daz *y1.* 14–15 mir gerǔchent bedewtten *x1*] mich ruchent bedeuten *N;* mich wellent lassen horenn bedewten *Me;* mich geruchen czu vnderweisen *y1.* 15 ewangely *x, N*] ewangelij seint *y1.* 17–18 allen syn vbermag *x*] alle vinde vber winden mag (vber wyndet *W2*) *y.* 18 zu pessern *x2, y.* das sew] vnd sew *S* (*folgt ab hier wieder dem Text*). neydlicher *x2, N, y2*] neydlichen *x1;* neydischer *Br;* nydekeit vnd *W2.* 20 laid *x*] leiden *y.* zu *Do, x2, G, W2, fehlt W1, N, Mk, Br.* got von himel] der almechtege got *W2.* 21 vnd sun *x1*] sun *x2, y.* vnd *(fehlt S)* heiliger] vnd der heilige *y3.* Amen] etc. *Br; fehlt Do.*

'Vorrede II': Kritischer Text

1 [*4ʳᵇ*] [1]Ich hab laider gar zulang gepiten, das ich der heiligen *s*chrifftt chainen tail zu dewtsch bracht han. [2]Das kůmt ein tail von krankchait meins leibs vnd zu vördrist von meiner *neyder* anfechttüng, den mein arbait laidt vnd zu *n*eid ist vnd mich gern beswert hieten, hieten sew gemöchtt. [3]So hat ir widerpellung nicht warhait. [4]Dauon wil ich nů nach guter krissten pet vnd rat mich der arbait wider vnderwynnden vnd wil der vnbesinten widerred nicht *a*chtten, wann zu dem himelreich nyemant kümt [*4ᵛᵃ*] *d*ann der got dĕnt.

2 [1]Es sprichtt sannd Pauls: 'Lieb*en* brůder, alles, das geschriben ist, das ist vns zu ler geschriben, das wir mit gedult vnd mit dem tröst der geschrifftt gedingen

---

2 gepiten] gebeitet *Kr.* schrift *S, y* (geschrift *Kr*)] geschrifftt *x1, Me.* 3 dewtsch] nucze *Kr.* leibs *x*] lebens *y* (leybes *Br*). 4 meiner neyder anfechttüng] anefechtunge meyner vinde *Br.* neyder *x2*] vinde *y; fehlt x1.* den mein arbait] an *(mit heller Tinte übergeschrieben)* den alle *(mit heller Tinte übergeschrieben)* mein all arbeit *Kr.* zu neid (zu sneid *Do*) ist *x, N*] wider ist *y1;* zu nyderst *Kr.* 5 beswert *x1, y*] gepessert *x2.* hieten sew gemöchtt] ap sie hetten gemocht *Br,* hetten [*durchgestrichen*] sye mich [*durchgestrichen*] gemacht *Kr.* 5–6 So hat ir widerpellung nicht warhait *fehlt S.* 5 widerpellung] wider benugung *Kr.* 6 nů *x1, y, fehlt x2.* pet *Do, x2*] gepet *W1, y.* mich der arbait] der arwait mich *N; Kr.* mich *fehlt y2.* 7 vnbesinten *x*] vnbesnyten *y.* widerred *x1, y* (rede *Br*)] red *x2.* nicht *x2, y*] nicht chainer weis *Do;* nicht in kainer weis *W1.* 7–8 zu dem *(fehlt N, Kr)* himelreich (hymel *N, Kr*) nyemant kümt *x1, N, Kr*] zw dem himelreich (himel *S*) chumpt nimant *x2;* nymant czu himel kümt *y1.* 8 dann *x2, y* (wenne *Br*)] wann *x1.* 9 Es sprichtt sannd Pauls] es sprichet der gute here sant paulusz *Kr.* lieben *x2, y*] lieb *x1.* das *x*] daz do *y.* vns *fehlt y2.* 10 das] vnd *W1.* dem *fehlt Br.* geschrifftt *x, Kr*] schrift *N, y.* gedingen *x, N, Kr*] hoffenunge *y1.*

'Vorrede II' nach V

1 [*12ʳᵃ*] [1]**I**ch han layder zelang gepiten, daz ich der heyligen schrift chainen tail ze deutsch pracht han. [2]Daz chumt ein tail von chranchait meins leibs, zevodrist von meiner neyder anuechtunge, den mein aribait layd vnd zeneyd ist vnd mich gern beswert hieten, hieten seu gemöcht. [3]So hat ir wider pellung nicht warhait. [3A]Da von di gerechten warhait vnsers herren Iesu Christi man scherm gegen in. [4]Nu wil ich nach gueter christen pet vnd rat mich wider der aribait vnderwinden vnd wil der vnpesinten widerreder nicht achten, wann zu dem hymelreich nyemd chümt wenn der got dient.

2 [1]Es sprichet sand Pauls: 'Lieber prueder, alles, daz geschriben ist, das ist vns zu ler geschriben, daz wir mit gedulde vnd mit dem trost der schrift geding haben.'

---

2 *Fünfzeilige Initiale mit Fleuronnée.*

haben.' [2]Nu was trostes vnd gedingen mug wir vngelert layn von der heiligen schrifftt haben, ob sew vns nicht bedewttet wirt?

3 [1]Dauon, ob ainem vngeweichten layen nicht empholhen ist zu predigen vnd zu lernen, so ist auch nicht verpoten, die heiligen schrifftt zu schreiben oder zu lesen. [2]Wann in der altten ee Jesus Syrach sun vnd kunig Dauid vnd auch kunig Salomon, die vngeweicht layen *warn,* gots wunder vnd seinn gewalt den lewten mit irer schrifftt chůnd gemachtt habent, das der lemptig got geeret vnd gelobt von den gelaubheffttigen wůrd.

4 [1]Als auch vnser herr Jesus *Kristus* sprichtt, als sannd Matheus schreibet: 'Ein yesleich gelertter schreiber der heiligen schrifftt, *der* ist geleicht ainem hawswirt,

---

1 vnd gedingen *x, fehlt y.* mug *Do, y* (mugen *Kr, fehlt Br*), *fehlt W1, x2.* 1–2 von der heiligen schrifftt (geschrifftt *Do; fehlt W1*) haben *x* (haben von der heiligen schrifft *S*)] haben von (mit *Kr*) der heiligen schrift (geschrift *Kr*) *y.* 2 bedewttet wirt] das bedewtten *W1.* 3 Dauon *x*] Dor vmme *y.* vngeweichten *x, N, Kr*] vngeyhten *[!] y2* (*durch* we *über der Zeile zu* vngeweyhten *gebessert G*); vngelarten *Br.* befolen *Br.* vnd *fehlt y2.* 4 lernen *x*] leren *y.* ist *x1, x2, N*] ist in *Kr, y2;* ist im *Br.* 4–5 die […] lesen] czu schreybin vnd czu lesen die heilige schrift *Br.* 4 schrifftt *Do, N, y1*] geschrift *W1, x2, Kr.* oder *x*] vnd *y.* 5 Jesus Syrach sun vnd kunig] Jhesus syrach sun sprach vnd konik *N;* yesusz syrach sprach vnd *Kr;* Jesus sprach sun vnd kunig *x1;* Jhesus sprach Svn vnd Chunig *gestrichen Me; fehlt S;* iesus sprach sprach vnd kunig *Mk;* ihesus sprach vnd künig *G;* Jesus sprach vnd her *Br.* auch *x, fehlt y.* kunig] her *Br.* 6 vngeweicht layen warn] vngelarte leien woren vnd vngeweyet die *Br.* vngeweicht] vngeweichtenn *x2, Kr.* layen warn] warn layen *Do.* wunder] wunder er *Do;* wundrer *W1.* lewten *x*] leyen *y* (guten [*über der Zeile*] leyen *N*). 7 schrifftt *Do, Me, y1*] geschrifft *W1, S, N, Kr.* das] das das *Br.* lemptig *x*] lebendige *Kr;* leben dinge *N;* almechtige *y1.* 7–8 von den gelaubheffttigen (gelawbhaften *W1*) wůrd *x* (wurd von den gelaubheftigen *S*)] wurde von den *(fehlt Kr)* geloubhaftegen (gloubehaftigen cristen *Br; nach* geloubhaftegen: werd cristen *am Rand nachgetragen N*) *y.* 9 auch *x, N, Kr, fehlt y1.* Kristus *fehlt Do.* sprichtt *x1, y*] sprach *x2.* als sannd Matheus schreibet *x, N, Kr*] in mateo *y1* (in mateo spricht *Mk*). 10 schrifft *Me, N, y1*] geschrifftt *x1, S, Kr.* der *x2, y, fehlt x1.* geleicht *x* (geleich *W1*)] glich *y.*

['*Vorrede II' nach V:*]

[2]Nu was trostes vnd gedinges müg wir vngelert layen von der heyligen schrift haben, ob si vns nicht pedeutet wirt?

3 [1]Da von, ob einem vngeweichten layen nicht enpholihen ist ze predigen oder ze lernen, so ist im auch nicht verpoten, die heylig schrift ze schreyben oder ze lesen. [2]Wann in der alten ee Iesus Syrachs sün vnd chünich Dauid vnd auch chünich Salomon, di vngeweicht layen warn, gotz wunder vnd sein gewalt den leuten mit irer schrift chunt gemachet habent, daz der lebentig got geeret vnd gelobt von [*12^{rb}*] den gelaubhaftigen werde.

4 [1]Als auch vnser herr Iesus Christus spricht, als sand Matheus schreybet: 'Ein igleich gelert schreiber der heyligen schrift, der ist geleicht einem hauswirt, der von

---

10 *Am Rand:* xiij°.

der von seim hord furbringet *newe vnd alde' – daz ist, der fur prenget* die schrifftt der newn ee vnd der altten. [2]Secht, vnser herr sprichtt: 'der die heiligen geschrifftt fürbringet' mit schrift oder mit ler. [3]Er sprichtt nicht, das mans verperig vnd verpiet vnd nidertret, wann vnser herr zu seinen jungern auch sprach also: 'Ein stat, die auf ainen perkch gepawt ist, *die mag nicht verporgen werden.*' [4]Die stat ist die krisstenhait, die auf den hohen perg Kristum gepawn ist; die mag nicht verporgen [*4*^{vb}] werden noch verhollen. [5]Man sols mit werichen vnd mit ler vnd mit schrifftt zu liecht bringen.

5 [1]Auch sagt vnser herr seinen jungern ein geleichnůzz vnd sprach: 'Ein edel man fuer in ain verres reich vnd růfftt seinen knechtten vnd tailt sein gůt vnder sew, das sew damit arbaitten, vncz das er her wider chem. [2]Vnd ainem gab er funf phunt *vnd* ainem zway vnd ainem ains.' [3]Vnd der knechtt, der mit den funf phuntten vnd auch der mit den zwain phunten – das ist dem got mer synnes vnd chunst

---

1 der *x*] das ist der *y.* *vor* von: fur *gestrichen N.* hord] herde *Br.* furbringet *x* (fuer vnd pringt *S*), *N*] für prenge *y1;* sun bringet *Kr.* newe … der (der der *N*) fur (sun *Kr*) prenget *y, fehlt x1 (Hom.).* 1–2 die schrifft (geschrifft *W1*) der newn ee vnd der altten *x1, N*] der newen ee vnd der alten *x2, Kr;* di newen (di newen] neuwe *Br*) vnd di *(fehlt Br)* alde ee *y1.* 2 vnser herr *x* (das vnser herre *S*)] als vnser herre selbir *y.* sprichtt] sprach *Br.* 2–3 Der die heiligen (heilig *Kr*) geschrifftt (schrift *y*) fürbringet (vorbrenge *Br*) mit schrift (geschrifft *W1*) oder mit ler *x1, y*] das man die heiligen schrifft (*nach* schrifft: oder mit *gestrichen Me*) lern *x2.* 3 verperig] vorbrenge *Br.* vnd *x1*] oder *x2; fehlt y* (adir *Br*). 4 vnd] adir *Br.* zu seinen jungern auch sprach] sprach czu seynen jungern *Br.* auch sprach *x1*] sprach auch *N;* sprach *x2, Kr, y1.* also Ein *x1*] also eyne *Br;* alz eyn *N, Kr;* Als ein *y2;* Ain *x2.* 5 die mag nicht verporgen werden *x2, y, fehlt x1.* 5–7 Die stat […] werden *x1 Me, fehlt S y* (*Hom.*). 7 sols *x1*] sol (scholt *Me*) sy *x2, N, Kr;* sal *y1.* werichen *x*] warheit *y* (der warheit *Kr*). vnd *x, fehlt y* (vnd *Br*). schrifftt] geschrifft *W1;* der schrift *Br.* 8 liecht *x*] ler *y* (lege *G*). 11 her *x, N, G, fehlt Kr, Mk, Br.* Vnd *x, N, Kr, fehlt y1.* 12 vnd[1] *fehlt Do, Br.* ainem zway] ainem gab zbai phunt *S;* einem zwey pfunt *Kr;* eynem andern czwee *Br.* ainem *fehlt Kr.* ains] eyn pfunt *Kr.* der knechtt der *(fehlt S) x*] vnder dem knecht *N;* vnder den knechten *Kr, y1.* 13 auch der *x (fehlt S)*] ouch *N, Kr; fehlt y1.* phunten *fehlt Kr.* synnes] synn *S;* synne *Kr,* synnen *Br.*

[*'Vorrede II' nach V:*]

seinem hort fürpringet newe vnd alteu' – daz ist, der fürpringet di schrift der newen ee vnd der alten. [2]Secht, vnser herr sprichet: 'der di heyligen schrift fürpringet' mit schrift oder mit ler. [3]Er sprichet nicht, daz mans verperig vnd verpiet vnd nider tret, wann vnser herr zu seinen iungern auch sprach also: 'Ein stat, die auf einen perig gepawen ist, die mag nicht verporigen werden.' [4]Die stat ist di christenhait, di auf den hohen perich Iesum Christum gepawen ist; die mag nicht verporgen werden. [4A]Daz ist: Si schol nicht verholn nach verporigen wern. [5]Man schols mit werihen vnd mit ler vnd mit schrift zu lı̊cht pringen.

5 [1]Ein geleichnüzz sagt vnser herr seinen iungern vnd sprach: 'Ein edel man fuer in ein verres reich vnd rüefte seinen chnechten vnd tailte sein güt vnder seu, daz seu da mit aribaiten, vntz daz er her wider chem. [2]Vnd einem gab er funf phunt vnd ainem czway, ainem ains.' [3]Vnd der chnecht mit den funf phunden vnd auch der

verlihen hat –, die arbaitten damit. [4]Vnd da ir herr herwider kom vnd mit jn raitt – das ist an des menschen ennde –, da heten sew sein güt – das ist ir synn*e* – *n*uczleich angelegtt, wan sew jm uil sel zu dem himlreich gewunnen *hetten.* [5]Darumb hies er sew gen in die ebig frewd. [6]Der aber das ain phunt emphangen het, der grůb das in das erdreich vnd verparig seins herrn gůt – das ist, der mynner synn vnd chůnnst hat vnd doch dasselb, das er chan vnd wa*i*s, got zu dȋnst nicht a*n*legt, sunder grebt ers in die erd – das ist, das er all sein synn nach jrdischen dingen vnd welttlichen sachen stellet vnd weder sich selb noch ander lewt vnserm herrn gewynnet –, den haisst got in die aussern vinster werffen – das ist in die ebigen helle.

6 [1]Seind ich aber chunnst vnd synn laider luczl han vnd zu predigen vngeo̊rdent pin, [*5*^{ra}] so wil ich doch mit aingem phunt, das ich von got emphangen hab, dez

---

1 ir] der *S.* herwider *x, Kr*] do wider *N, Mk;* wider *G, Br.* raitt] rette *Br.* 2 *nach* synne: haben sew *Do.* 3 gewunnen hetten *x2*] hetten gewunnen *y* (gewunnen hatten *Br*); gewunnen *x1.* 4 das *x, N, Kr, fehlt y1.* das ain phunt emphangen het] mit dem ainigen phunt *S.* 5 das] es *S, Kr.* in das (ins *x2*) erdreich *x, N, Kr*] in di erde *y1.* parg *y2.* mynner] mynnern *N;* aller mynst *Kr.* 5–6 synn vnd chůnnst hat] synnen hot vnd kunste *Br.* 6 dasselb *x1, y*] da selb *Me; fehlt S.* das er chan vnd wais (was *Do*) *x1, y* (vnd is *Br*)] das er wais vnd chan *Me;* das er wais *S.* got (vnd es got *Kr*) czu dinste nicht (nicht gote czu dinste *Br*) anleget *y*] got zu dȋnst nicht angelegt *Do;* got zu dienst nicht anlegen *W1;* got zu dienst nicht wil anlegen *Me;* got nicht wil zu dinst anlegen *S.* 7 grebt ers *x1;* grebt er *Me*] grebet es *N, Kr;* er grebt es *S, y1.* in die erd] ins edreich *S.* 7–8 das er […] stellet] all sein synn legt er zu jrdischen sachen vnd weltleichen *S.* 7 dingen vnd *x1, Me*] dingen seczet vnd *N;* dingen seczet vnd nach *Kr, y1.* 8 stellent *Me.* vnserm herrn] got *S.* 8–9 gewynnen *Mk.* 9 in die aussern vinster werffen] werffen in die ausser vinster *S.* in] an *Kr.* vinster] vinsteren *Me;* vinsternusz *Kr, Br.* ebigen *x, fehlt y.* 10 synn] wicze *Kr.* laider *fehlt S, Br.* 10–11 vnd zu predigen vngeo̊rdent pin *fehlt x2.* 11 aingem *x1, y* (einem *Kr,* deme eynen *Br*)] dem ainigen *x2.* dez *x, N, Kr*] dor an *y1.*

[*'Vorrede II' nach V:*]

mit den zwain phunden – daz ist den got mer synnes vnd chunst verlihen het –, die aribaiten da mit. [4]Vnd da ir herr her wider cham vnd mit in raitte – daz ist an des mens[*12*^{va}]chen ende oder an dem vrtaileihem tage –, da hetten seu sein güt – daz ist ir synne – nützleich angelegt, wann seu im vil sel zu dem hymel gewunnen heten. [5]Dar vmb hiez er seu gen in die ewigen freüd. [6]Der aber daz ain phunt enphangen het, der grüb daz in daz erdreich vnd verparig seins herren güt – daz ist, der mynner sinne vnd chunst hat vnd doch daz selb, daz er chan vnd waiz, got zu dienst nicht anlegt, sunder grebt ers in die erd – daz ist, daz er alle sein synne nach irdischen dingen vnd werltleichen sachen stellet vnd weder sich selb nach ander leüt vnserm herren gewinnet –, den haizzet got in die auzzern vinster werfen – daz ist in die ewigen hel.

6 [1]Seit aber ich layder chunst vnd synne lützel han vnd zepredigen nicht geordent pin, so wil ich doch mit dem ainigen phunde, daz ich von got enphangen

---

13 nicht *nachträglich über der Zeile ergänzt.*

auch mich genůgt, *mit* zu dewtsch bringen der heiligen *s*chrifftt mit den genaden des heiligen geist*es,* mir vnd an*d*er*n* seligen krissten zu pessrung, mit fleizz vn*d m*it andacht arbaitten, das ich von des sůzzen vnd allmechtigen gots gnaden icht geworffen wer*d.*

7 [1]Das gerůch auch mi*r v*erleichen got vatter vnd sun vnd heiliger geist. Amen.

---

1 mich *x, N, Kr*] mir *y1.* mit *x2, N*] do mit *Kr, y1, fehlt x1.* der *x* (ain tail der *S*)] dy *y.* schrifft *x2, y* (geschrift *Kr*)] geschrifftt *x1.* den *x, N, Kr, fehlt y1.* 2 geistes *Me, y*] geist *x1, S.* andr(er) *Do.* 2–4 mit fleizz … werd *fehlt S.* 2 vnd[2]] vnd auch *Do.* 3 arbaitten *x (Lücke S), N, Kr* (erbieten)] czu arweiten *y1.* vnd *fehlt Kr.* allmechtigen] des almechtigen *y2.* icht *x1*] nymmer *Me;* nicht *y; Lücke S.* 4 *nach* werd: in die aussern vinsster *x1;* in die helle *Kr.* 5 Das (Des *Kr*) gerůch auch mir verleichen] der helff mir *S.* gerůch] ruch *Me, Br.* auch *fehlt Br.* verleichen] zu verleichen *Do, G.* vnd[1]) *x1, Me, fehlt S, y.* vnd[2] *fehlt S, Kr.*

['*Vorrede II' nach V:*]

han, des auch mich genuegt, mit zedeutsch pringung der heyligen schrift mit den genaden des heyligen geistes, mir vnd andern seligen christen ze pezzerung, mit fleizz vnd mit andacht aribaiten, daz ich von des suezzen vnd almechtigen gotes genaden icht verworfen werde.

7 [1]Des geruech auch mir verleichen got vater vnd sun vnd heyliger geyst. Amen.

2.2 anbeiger: *Vgl. MWB 1, Sp. 306:* aneweigunge *'Angriff, Übergriff, Anfechtung'.*

2.5 *Ähnlich im EW, Gö, fol. 231^{vab}:* Also habent auch noch die selben maister und die pharisei nachvolger yn dieser werlt, die gern an griffen mit yrrung und mit unlewnt die, die gotes gerechtikait fur pringent mit geschrift oder worten, und tünt das auch durch geitikait, wann es ir wille wär, das niemant nichts guts weste noch erkant von der heiligen geschrifft, darumb allermaist, wanne sie selb durch lob und durch genies und nicht durch der sel hail icht sagten, das den lewten gevallen mochte, das sie darumb werltleichen lon und genies emphiengen. Wann manig offenleich gesprochen [*231^{vb}*] habent: 'Was sol wir nü predigen?', als ob sie sprechen: 'Wer geit uns umb unser predig icht, seit man die heilig geschrifft yn der dewtsch hin und her lieset?' Zwar, das ist ain unweise rede, wann es wider die heilig geschrift plosleich ist. Man sol unserm herren umb werltleichen genies nicht dienen, sunder das man got sele gewinne, als sand Bernhart spricht: Des phleger und lerer geding und fursatz sol so vest und so stät und so lauter yn got sein, das er dieser werlt zergenkleich güt und speise nicht such, sunder er sol getrewleich arbaiten, das er got sele mit seiner ler zu dem himelreich gewinne. *Auf diese Stelle hat bereits* Bergeler *1938, S. 45f., hingewiesen (dort zitiert nach K1).*

2.10 *Die Bezeichnung der eigenen Übersetzungsarbeit als* andächtige sach, *die aus* neid *bzw.* geittikait *(3.3) angegriffen (*widerredt*) wird, begegnet auch in 'Vorrede C' des PsK, 29–35:* und umb den selbn neid findt der teufel unczalleich list gen dem menschen …. Der *[Teufel]* pläst ettlichen leuten in, das si gutt und andächtige sach irren und wider reden, und in es halt nymmer lassen gevallen, und sprechent, es sey nicht gut … ob die heilig geschrift mit warhait ze deutsch wirt pracht. *Vgl. auch die Glosse zu Ps 68,12, PsK, fol. 123^{v}:* Also vercherten im die pfaffen vnd ir fůrsten alle seineu guteu werch, als noch heut den tach etleich pfaffen gaistleich vnd werltleich tuent, die durich geitichait anderr leut andæchtigeu werch verchernt vnd ze vnleunt pringent, swa si můgent. *Vgl. auch* Bergeler *1938, S. 32 und 17; Verknüpfung der Übersetzungsarbeit mit dem Begriff der* andacht *begegnet auch in 24.3 (vgl. auch Kommentar zu 7.6).*

3.1–2 *Sap 2,24–25* invidia autem diaboli mors introivit in orbem terrarum imitantur autem illum qui sunt ex parte illius. Klapper *1922, S. 39f., hatte für den 'Übersetzungsmangel' des von ihm edierten Textes (1,15:* Neyt des tewfels tot vnd val ist. Der ist in alle werlt gegangen*) eine "Textverderbnis der lateinischen Vorlage" verantwortlich gemacht (vgl. auch* Bergeler *1938, S. 31). Tatsächlich aber liegen zwei Probleme vor; zunächst ist in der Textstufe y1, die allein* Klapper *bekannt war, das Relativpronomen ausgefallen (*Neit, der des tiuels tod vnd ual ist, der ist in alle werlt*). Eine Parallelstelle aus dem EW (Gö,*

fol. 281ra, S, fol. 222^{r}) zeigt zudem, dass dem Übersetzer eine korrekte Vorlage zur Verfügung stand: Sapientie ii^{o}: Aber neit, des teufels tät, ist yn die werlt gegangen. Dem volgten auch alle die nach, die seins tails sind. *S stellt das lateinische Initium voran:* Invidia autem dyaboli mors intravit in omnem terram *[!]* etc. Das sprichet also: … *Im 2. Vers erfolgte die Verkehrung von Haupt- und Relativsatz ebenso wie in 'Vorrede C' des PsK, 18–20:* Also neyd, des teufels tad, ist in die werlt komen *(*gegangen *Scho),* so sind auch all die an seinem tail, die im des volgent. Niesner *2005, S. 250, Anm. 770 nimmt eine Verkennung des lat. Ablativs* invidia *an (korrekt wäre: 'Durch den Neid des Teufels aber ist der Tod …'). Die von* Niesner *beigezogene Glosse (ebd., Anm. 771) bestätigt die Interpretation, der Teufel sei* durch neit vnd geitikait yn den ewigen tod geuallen. *Die Entsprechung der lateinischen Verteidigungsschrift in V könnte tatsächlich in Richtung einer missverständlichen lateinischen Quelle deuten:* Jnvidia mors dyaboli introiuit in orbem terrarum sunt autem ex parte ipsius qui eum imitantur *(V, fol. 7^{rb}). Andererseits wäre ebenso eine Beeinflussung des lat. Verteidigungstextes durch die deutsche Vorrede denkbar (Rückübersetzung?).*

3.3 neid, hochfart *und* geittikait *werden von dem anonymen Verfasser immer wieder (vgl. auch 4.3–6) als vorgebliche Motive seiner Gegner genannt. Vgl. z. B. EW, in der Glosse zu Mt 4,1–11, Gö, fol. 60ra:* Also zeugt sich der teufel zu des menschen sele, den er auf erhebt yn werltlicher ere. Daz trieft doch aller maist die, … die durch hochvart und wolust und nicht durch got nach werltleichen ern strebent, als ettliche prelat. … Das sind doch nür die, die wider die gerechtikait strebent. *Vgl. auch 'Vorrede C' des PsK, 13–17:* das ich dem teufel und seinen neydern an gesig, die mich an taugen stat oft habent angefachten, und habent wider gepollen in maniger weiz, darumb daz ich die heilig geschrift … ettleich tayl ze deutsch pracht han, und das hat ir neid vnd ir üppige hochfart gemacht.

3.4–5 *Zum Sturz des Teufels ausführlicher 'Vorrede C' des PsK, 20ff. (vgl.* Bergeler *1938, S. 31).*

3.8 *Hier könnte schon im Archetyp ein Textstück ausgefallen sein. Den Sinn trifft die Hs. N, die nach* verstünt *einen Satzteil ergänzt:* so haben sy sorge. *Vgl. Einleitung, S. XCVI.*

3.9 lob vnd auch gab: *Vgl. PsK, fol. 118^{v}, Glosse zu Ps 67,12:* Es gibt auch der heilig gaist noch heut den tach seinen predigeren, die nicht durich lob noch durich gab predigent, gotz wort ze reden mit grozzer chraft. *Vgl.* Bergeler *1938, S. 18. Weitere Parallelstellen inhaltlicher Art aus dem EW bei* Bergeler *1938, S. 51 und 54.*

3.10–4.1 *Mt 6,1* Adtendite ne iustitiam vestram faciatis coram hominibus. *Im EW wird Mt 6,1 nicht nur wörtlich gleich übersetzt, sondern auch im selben Sinn ausgelegt. Vgl. Gö, fol. 164ra:* der alle seine tat und gerechtikait durch wertlichen ruem, lob und uppikait tüt, der hat auch seinen lon emphangen, als

unser herre selber gesprochen hat. Und er verpot seinen jungern und sprach: 'Huett ew, das ir ewr gerechtikait vor den lewten icht tüt', das ist den lewten zu plikh, 'das sie ew darumb loben oder ew dar umb geben.' *Vgl. auch Gö, fol. 92ra:* so verpewt er an dem nachsten ewangelii her nach und spricht: 'Hütt ew, daz yr ew gerechtikait vor den lewten nicht tüt.' Das ist also ze versten: Wer gute werch tüt, das sol er nür darumb tün, das got gelobt und geert werde, so tüt er das wol und nach gotes gepot vor den lewten. Wer aber sein gute werkh mit welher hant gots diensts dar umb vor den lewten tüt, das er gelobt werd oder genies darumb enphach von den lewten, der hat damit seinen lon hintz got verlorn. Bergeler *1938, S. 16f., hat eine Reihe von Stellen aus dem PsK zusammengestellt, an denen der Verfasser gegen die angebliche Gewinnsucht seiner Gegner polemisiert. Weitere Parallelen finden sich vor allem im EW: Gö, fol. 242^{rb}:* Also sullen alle lerer von yn selben, das ist nicht durch leipleich genies oder werltleichen lob, lernen und predigen, so emphahent sy den himelischen lon. *Vgl. ferner Gö, fol. 78va (Glosse zu Io 2,13–25), 81ra (Glosse zu Mt 4,23 u. 24), 121$^{rb–va}$ (Glosse zu Mt 8,20), 182^{vb}–183va (Glosse zu Mt 23,1–39), 236ra (Glosse zu Io 4,28), 249^{vb}–250ra (Glosse zu Io 9,41); Wi, fol. 165va; vgl. auch unten den Kommentar zu 12.3–7.*

4.4–6 *'weil sie glaubten, dass sie in Bezug auf die Heilige Schrift die Besten wären, wie sich doch (zuvor schon) viele (andere) gerühmt hatten, und wünschten, dass diese weniger verstünden, als sie selbst.'*

4.7 ainen volkömen man an der chunnst: *vgl. 5.1:* Von den vnstëten an irer red.

4.9 geöffent: *Vgl. EW, Glosse zu Lc 1,64, Gö, fol. 21^{vb}–22ra:* Es spricht an dem ewangely 'Zacharie mund wart auff getan', das bedewtet, das die gnaden der newen ee geoffnet würde mit der gepurd [22ra] unsers herren Jhesu Cristi. Also sind auch manig priester und lerer redund worden, die krystenleichen glauben offent und got lobent. *Vgl. hier 6.11, 7.4, 15.2.*

5.1 den vnstëten an irer red: *Zur syntaktischen Konstruktion vgl. EW, Glosse zu Mt 4,24, Gö, fol. 81^{vb}:* die zu ettleicher zeit yn dem maned unsynnig sind, bedewtent die unsteten an guten werkhen. *Vgl. oben 4.7.*

5.1–2 *Iac 1,8* vir duplex animo inconstans est in omnibus viis suis. Klapper *1922, S. 2, identifizierte das Zitat (der Text beruft sich auf Salomon!) als Prv 8,13* (timor Domini odit malum arrogantiam et superbiam et viam pravam et os bilingue detestor; *vgl. AW, Prv 8,13:* Gotz voricht hazzet daz vbel. Hochuart vnd vbermüet vnd den posen wech vnd den munt mit zwiliher zung sint mir widertzäem*). Die Ungenauigkeit der Zuschreibung des Zitats lässt sich erklären, wenn man annimmt, dass der Verfasser assoziativ beide Zitate verband. Ursprünglich könnten aber auch beide Bibelverse vollständig nebeneinander gestanden haben; der Verfasser könnte beim Exzerpieren seiner Quelle das Salomon-Zitat vergessen haben; vielleicht ist aber auch dem Schreiber des Archetyps ein Fehler unterlaufen (Homoioteleuton). Als einzige Hs. bietet V* (mütz) *eine Entsprechung des lateinischen* animo. *Diese entspricht der Wie-*

dergabe im EW: Spricht kunig Salomon: 'ain man der zweivaltigs mut ist, der ist unstät an allen seinen wegen' *(Gö, fol. 305^{rb}). Auch im EW begegnet also die auffällige Zuweisung an Salomo; so auch in der lateinischen Verteidigungsschrift:* De talibus dicit Salomon. Vir duplex animo inconstans est in omnibus viis suis *(V, fol. 7^{rb}). In den Proverbia hingegen findet sich das Zitat in der Glosse zu Prv 13,6 in etwas anderer Übersetzung, aber mit korrekter Zuweisung:* Sprichet sand Iakob: 'Der man, der zwiualt ist an seinem gemüet, der ist vnstäet an allen seinen wegen.' *Dort folgt, wie in der 'Glossa ordinaria', unmittelbar ein Zitat aus Sir 2,14. Vgl. zur Kombination Iac und Prv auch unten zu 5.11: Iac 4,6 und Prv 29,23.*

5.3 *Prv 14,30* vita carnium sanitas cordis putredo ossuum invidia. *Vgl. AW, Prv 14,30 mit einer dem Text der Vorrede wörtlich entsprechenden Wiedergabe des zweiten Teilverses, aber anderer Richtung der Auslegung:* Des hertzen gesunthait ist des fleizsches leben. So ist neit ein feül des gepains. Glosa: Pey dem fleisch, daz auswendich ist, verstet man des menschen werch. Sint die gerecht, daz ist dem hertzen, daz ist der sel, ein gesunthait hintz got. So ist neit ein fäeul des gepains, daz ist der güten werch, wand neit feült güte werich. Bergeler *1938, S. 38, weist auf PsK hin:* pei dem pain, da dez leibes chraft inne ist, verstet man die chraft vnd die staetichait des gemutes, *und zieht zum Verständnis die Ausführungen des Nikolaus von Lyra zu Prv 14,30 heran:* Invidia enim est tristitia de bono alieno. Tristitia vero est passio corruptiva et mortificata. Vel per ossa intelliguntur virtutes quae corrumpuntur superveniente invidia. *Wie man sieht, ist die Glosse zu Prv 14,30 davon beeinflusst.*

5.3–4 Löser/Stöllinger-Löser *1989, S. 298 hatten auf die Disticha Catonis hingewiesen; vgl.* Leopold Zatočil: *Cato a Facetus. Brünn 1952, S. 232, Buch II d.13:* Invidiam nimio cultu vitare memento, Quae si non laedit, tamen hanc sufferre molestum est; *ebd. insbesondere die deutsche Fassung G (S. 170):* Weych mit fleiß zu aller zeit / Des herczen pein ist der neyt / wann der niemant mer schaden tut / Dem, der in tregt in seynem müt. *Vgl. auch die Fassung des Clm 3059:* Im allein mer schaden tütt / Der jn treytt in seinem herczen müett *(zitiert nach* Nikolaus Henkel: *Beiträge zur Überlieferung der Disticha Catonis in deutscher Übersetzung [I]. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 107, 1978, S. 298–318, hier S. 306). Wie der jetzt mögliche Vergleich mit der lateinischen Verteidigungsschrift zeigt, wird hier freilich nicht das genannte sehr ähnliche und in den 'Carmina burana' benachbarte Distichon übersetzt, sondern:* Ecce inuidia gerentem plus afficit quam qui ipsam patitur. Vnde versus. Justius inuidia nichil *[est]* nam protinus ipsum actorem rodit excruciatque suum. Sicut et in sathana comprobatur *(V, fol. 7^{rb}). Vgl. hierzu künftig die Ausgabe der lat. Schrift. Dass der Verfasser der Vorreden die Disticha Catonis kennt, geht auch aus 18.18 hervor (dort namentliche Zitation). Berufung auf den* maister Cato *begegnet auch im EW; vgl. Gö, fol. 150va. Vgl.* Kornrumpf *1991, S. 122f., wo auch auf die Übersetzung des Cato*

in der Ew-Hs. Nü hingewiesen wird (Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Löffelholzarchiv D654 = 'Rumpf-Cato'-Hs. R-Nue[1]. Dazu: www-archiv.fdm.uni-hamburg.de/disticha-catonis/rumpfbearbeitung.html (M. Baldzuhn) und Nikolaus Henkel: *Deutsche Übersetzungen lateinischer Schultexte. Ihre Verbreitung und Funktion im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Mit einem Verzeichnis der Texte. München 1988 (Münchener Texte und Untersuchungen 90), S. 230;* Michael Baldzuhn: *Schulbücher im Trivium des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Berlin, New York 2009, Bd. 1, S. 138–140, 153f.; Bd. 2, S. 929.*

5.6–7 *Prv 11,2* ubi fuerit superbia ibi erit et contumelia. *Vgl. AW, Prv 11,2:* Swo hochuart ist, da ist auch vngerechtichait.

5.7 *Prv 13,10* inter superbos semper iurgia sunt. *Vgl. AW, Prv 13,10:* Zwischen den hochuertigen ist ze aller czeit chrieg, die aber alle ir sache mit rat tüent, di richtet vnd weiset weishait.

5.8 *Prv 28,25* qui se iactat et dilatat iurgia concitat. *Vgl. AW, Prv 28,25:* Der sich mit rüem auf wi̊rfet vnd praittet, der v̈bet chrieg.

5.9–10 *Prv 16,18* contritionem praecedit superbia et ante ruinam exaltatur spiritus. *Vgl. AW, Prv 16,18:* Hochuart get vor der rewe vnd vor dem valle höchet sich der geist. *Vgl. auch Prv 18,12* antequam conteratur exaltatur cor hominis et antequem glorificetur humiliatur. *Vgl. AW, Prv 18,12:* Des menschen hertz wi̊rt gehöcht, e daz es genidert werde, vnd wi̊rt auch gediemütigt, e ez geeret werde. *Kontamination aus beiden Versen? Die lateinische Verteidigungsschrift bietet an der entsprechenden Stelle nur Prv 16,18:* Salomon prouer. xvj: Contritionem praecedit superbia et ante ruinam exaltatur spiritus *(V, fol. 7^{v}). Der Eintrag* prouer xvi° *am Rand der deutschen Vorrede bestätigt den Bezug auf diesen Vers.*

5.11 *Iac 4,6* Deus superbis resistit humilibus autem dat gratiam. Klapper *1922, S. 2, identifizierte fälschlich mit Prv 29,23 (*superbum sequitur humilitas et humilem spiritu suscipiet gloria; *vgl. AW, Prv 29,23:* Dem hochuertigen volget [*168^{vb}*] diemütichait vnd der diemütigs gaistes ist, den enphaecht ere*) und sprach dem Übersetzer das Verständnis der Stelle ab. Vgl.* Bergeler *1938, S. 13, der aber auf PsK zu Ps 83,12 hinweist, wo dasselbe Iac-Zitat in wörtlich gleicher Übersetzung und in Verbindung mit einem Wort Salomons (und zwar mit dem 2. Halbvers von Prv 29,23) begegnet. Vgl. PsK, fol. 150^{r} (Glosse zu Ps 83,12):* Vnser herre gibt genad vnd ere, genad in diser werlt, ere in dem himelreich. Daz muez alles mit diemůtichait ab got erpeten werden. Sprichet chůnich Salomon: Der diemůetiges gaistes ist, der enphecht ere. Vnd sand Iacob sprichet: Got der ist den hochuertigen wider, aber den diemůtigen gibt er genad. *Daraus haben* Löser/Stöllinger-Löser *1989, S. 299 geschlossen, dass der Verfasser der Vorreden beim Exzerpieren aus dem PsK (oder dessen Quelle) das Salomon-Wort und das einleitende* vnd sand Iacob sprichet *vergaß. Der Fall ist jedoch komplexer: Die relative Chronologie der Werke (PsK*

vor dem Spätwerk des AW) ist anzunehmen, jedoch nicht gesichert. Die jetzt vorliegende Überlieferung in V identifiziert den Text zudem als Ecclesiasticus (Sir), und dies sowohl am Rand der deutschen Vorrede (Ecclesiastici xvj°) *als auch im lateinischen Text:* Et ecclesiasticus: Superbis resistit deus humilibus autem dat graciam *(V, fol. 7va). Vergleichbar ist der Fall 5.1–2. Eventuell liegt auch hier der Kombination Prv + Sir + Iac eine lateinische Quelle ('Glossa ordinaria'?) zugrunde.*

6.1 *Prv 16,5* abominatio Domini omnis arrogans. *Vgl. AW, Prv 16,5:* Ez ist vnserm herren ein widerczaemung ein ysleich anczukchunder. Klapper *1922, S. 2, identifizierte mit Prv 8,13 (vgl. oben zu 5.1).*

6.3 des teufels vnd seiner nachuolger: *Vgl. EW, Glosse zu Mt 12,33, Gö, fol. 142^{rb}:* So ist der pos pawm der teufel und seine nachvolger, die pharisey und der juden maister. Ir pöse frücht ist neid und hass und uble rede hintz gote, unglauben und ketzerey. *PsK, 'Vorrede C', 21–24:* Sand Michel und sein engel striten mit dem trakchen *(Apc 12,7),* das ist mit dem teufel und mit seinen volgern.

6.4 *Die Unmöglichkeit, dass Teufel und Hoffärtige mittels Buße zur Gnade gelangen, hebt der Verfasser des Bibelwerks mehrfach hervor.* Bergeler *1938, S. 24, zitiert beispielsweise die Glosse zu Ps 6,11 des PsK, fol. 21^{r}:* Er maint nicht, das sich die tieufel in puezz bechern; wand die genad ist in von got versait.

6.6–7 *Is 5,20* vae qui dicitis malum bonum et bonum malum. *Dieselbe – im Vergleich mit der Vulgata vertauschte – Reihenfolge wie hier* (gůt pozz – pos gůt) *begegnet in 'Vorrede C' des PsK, 35–37:* Von den selben spricht Ysayas, der weissag, also: We euch, die das gut unrecht haissent und haissent das unrecht güt. *Diese vertauschte Reihenfolge, begleitet vom selben Personalpronomen* (euch = vobis), *findet sich zweimal auch in der lateinischen Verteidigungsschrift, im selben Kontext und in derselben Zitatfolge:* Ve vobis qui dicitis bonum malum et malum bonum *(V, fol. 7va; ebenso 6^{vb}). Sowohl im deutschen wie auch im lateinischen Text wird statt Is 5 jeweils* ysaye lv° *angegeben (V, fol. 6^{vb} über der Zeile nachgetragen).*

6.7–8 *Vgl. PsK, 'Vorrede C', 31–35, bes.:* und sprechent, es sey nicht gut, das doch manigen seligen und weisen mann, phaffen und layn, von schulden wol gevellt, ob die heilig geschrift mit warhait ze deutsch wirt pracht.

6.9 *Den* phylosophy, di ir getraechte an di chunst der haydennischen puech chernt, mit irrsal gemischet *werden (PsK, fol. 197^{r}), und* mit ir trůgenleichen chůnst waenent des hymels taugen ze wizzen *(ebd., fol. 161^{r}), gelten zahlreiche Angriffe des Anonymus.* Bergeler *1938, S. 19–23, hat einige Stellen aus PsK und AW ('Hiob' und 'Daniel') angeführt und hervorgehoben, dass die Polemik gegen die Philosophen bei Lyra noch fehlt, also Eigengut des Bearbeiters sei. Vgl. etwa die Glosse zu Ps 118,130, PsK, fol. 199^{r}:* 'Die bedæchtnůzz deiner red, herre, die erleuchtet vnd gibt deinen chlainen versten-

tichait', daz ist: den ainualten vnd den diemůtigen vnd nicht den hochuertigen phylosophiern, die von der chůnste der haidenischen puech hochuertig sint. *Hier ist z. B. EW, Glosse zu Mt 15,13, Gö, fol. 146^{vb} zu nennen:* Unser herre sprach: 'Alle die phlantzung, die der himelisch vater nicht gephlantzt hat', das ist: was die lerer lernt, die yr grüntvesten auff das heilig ewangeli nicht gelegt habent und yr hertz zu werltleichen dingen mit rede und mit werken kernt, die lere wirdet entwürtzet, das ist, sie wirdet mitsambt den wurtzen aus gegraben, das ist, lere und lerer sind vor got vernichtet. Das merken, die sich weyse dunkhen mit der philosophien und wider die heilige geschrift kriegent. Die selben sind plinder weyser. Wann der weyser vellet, so vellet er auf yn, den er da weyset, und dem undern geschicht wirser dan dem obern. *Vgl. ferner unten zu 19.13.*

6.12–7.1 *Mt 18,7* vae mundo ab scandalis necesse est enim ut veniant scandala verumtamen vae homini per quem scandalum venit. *Vgl. Wi, fol. 152^{vb}:* wann vnser herr Jhesus Cristus gesprochen hat: 'we der welde vor arigem vorpilde'; *vgl. auch EW, Glosse zu Mt 18,1–11, Gö, fol. 161^{rb}. In seiner Lesart zu Mt 18,7* (We aber dem menschen) *entspricht der deutsche Text der lateinischen Verteidigungsschrift:* Ve autem homini illi *(V, fol. 7va); vgl. die c-Variante der Vulgata.*

7.1–2 *Als "wörtliche lateinische Vorlage" zitiert* Bergeler *1938, S. 38, Lyras Erklärung des 49. Psalms:* Scandalum enim est dictum vel factum minus rectum praebens alteri occasionem ruinae. *Leicht abweichend davon begegnet dieser lateinische Text in der lateinischen Verteidigungsschrift:* Scand*a*lum *(Hs.* scandulum*)* vero est dictum uel factum minus rectum prebens alijs occasionem peccandi *(V, fol. 7va). Deutscher und lateinischer Text des Österreichischen Bibelübersetzers* (ander lewt in sunnt = alijs occasionem peccandi) *weichen damit von Lyra ab (*Bergeler *ebd.:* alteri occasionem ruinae*), der nicht die "wörtliche [...] Vorlage" für diese weiter verbreitete Auffassung (ausgehend von Hieronymus zu Mt 18,7) geboten haben muss (Hinweis G. Kornrumpf). Im PsK steht diese Auslegung wie hier in Verbindung mit Mt 18,7 (Ps 49,20 und Glosse, PsK, fol. 98^{v}):* Dem hastu ergrung gelegt. Daz ist, daz du in mit argen worten vnd werchen in sůnde geczogen hast … Da von sprach vnser herre Iesus Christus: 'We der werlt von argem vorpild', wann manich mensch da von verlorn wirt. *Auch im EW wird den Lehrern vorgehalten, dass* sie mit argem vorpilde ander leut in sünde gezogen habent *(Gö, fol. 187^{vb}, Glosse zu Mt 22,13).*

7.6–7 *Mt 12,31f.* Spiritus autem blasphemia non remittetur … qui autem dixerit contra Spiritum Sanctum non remittetur ei neque in hoc saeculo neque in futuro. *Mc 3,29* qui autem blasphemaverit in Spiritum Sanctum non habet remissionem in aeternum sed reus erit aeterni delicti. *Im EW werden die sechs Sünden wider den Hl. Geist näher ausgeführt. Bibelübersetzung und Auslegung (besonders die der dritten Sünde) entsprechen der Vorrede; vgl. Gö, fol.*

140va–141ra: der an den heiligen gaist sundet, dem wirdet das nicht vergeben vnd verlassen, weder hye noch dortt. … Nu merket die sunde, mit den man an dem heiligen gaist sundet, der sind sechs hand. … Das dritt ist anvechtung der erkanten warhait. Das ist der wider die heilig geschrifft und wider kristenleichen glauben und wider die andacht, die man ze lob und ze andacht *(*man ze pezzerung *K2)* dem kristentumb begeet, widerredt und irt und widerkriegt.

7.10–11 *Prv 18,21* mors et vita in manu linguae qui diligunt eam comedent fructus eius. *Vgl. mit abweichender, wörtlich dem Vulgatatext entsprechender Übersetzung AW, Prv 18,21:* Der tot vnd zleben sint in der züng handen; di sei lieb habent, di werdend ir frücht ezzend. *Die Prv 18,21-Version im AW-Text bietet wortfolgengetreu das korrekte* Der tod. *Die Stelle der Vorrede ist stemmatisch problematisch* (sein rat – sein tot – der töd); *vgl. dazu die Einleitung S. XCVIf. Die lateinische Verteidigungsschrift entspricht, auch in der Wortfolge, getreu der Vulgata:* mors et vita in manu lingwe; *V, fol. 7^{vb}).*

7.11 *Prv 15,4* Lingua placabilis lignum vitae. *Vgl. AW, Prv 15,4:* Die geuellich czung ist ein paüm des lebens.

7.12–13 *Mt 12,37* ex verbis enim tuis iustificaberis et ex verbis tuis condemnaberis. *Vgl. Wi, fol. 165^{vb}:* Awch sprichet vnser herr selb: 'Von deinen worten wirdest dw gerichtet vnd von deinen worten wierdest dw verdampnet.' Secht das schullen all cristen menschen mericken *(vgl. 15.5). Vgl. auch EW Gö, fol. 142va und 138ra, sowie hier 18.12–13. Die unterschiedliche Wiedergabe von* iustificaberis *(*gericht*[*/et*]* – gerecht*) in den Werken des Österreichischen Bibelübersetzers wäre eine Untersuchung wert; vgl. die Einleitung S. CVIII zu 18.12–13.*

8.1 *Ecl 10,8* qui fodit foveam incidet in eam. *Vgl. (wörtlich gleich) Prv 26,27. Die lateinische Verteidigungsschrift gibt zu der Stelle* Ecclesiastes *an (irrtümlich* ix° *statt* x°; *V, fol. 7^{vb}). In 8.4, 9.1–2 und 9.10–10.2 (s. u.) werden die unmittelbar anschließenden Ecl-Verse zitiert: Ecl 10,8 (zweiter Halbvers), 10,9 und 10,10. Vgl. AW, Ecl 10,8:* Der di grüben grebt, der vellet drin. Glosa: Daz ist: Swer ains schaden trachtet an sel oder an leibe, der wi̊rt ofte von den selben sachen schadhaft. Daz ist wol. *Vgl. AW, Prv 26,27:* Swer ein grüben grebt, der vellet dör in.

8.4 *Ecl 10,8* et qui dissipat sepem mordebit eum coluber. *Vgl. AW, Ecl 10,8:* Vnd der den zaun zerfürt, den peizzet di nater. Glosa: Daz ist: Der gotz gepot stört vnd zeprichet, da di christenhait mit vmbczeunt ist, den peizzet di nater. Daz ist der tyefel. Der wi̊rt in marternt.

8.9 *Mc 9,43.45.47* Ubi vermis eorum non moritur et ignis non extinguitur. *Vgl. EW, Gö, fol. 92va:* yn die hell des vnerleschleichs fewers werdestt geworffen, da yr wurm nicht stirbt vnd yr fewr nicht erleschet, *und PsK, fol. 98^{v}, Glosse zu Ps 49,21:* das ist, daz der mensch dort all sein sůnde mit grozzer scham erchennet, deu in ymmer vnd ymmer in seiner gewizzen peizzet. Daz haizzet

ein wurm der gewizzen. Sprichet Ysayas: 'Ir würm stirbet nicht vnd ir fewer erlischet nymmer.' *Die Parallele Mc 9,45 = Is 66,24 erklärt sich daraus, dass Jesus im Evangelientext Isaias zitiert. Auch die lateinische Verteidigungsschrift zitiert hier* Marci ix° *(V, fol. 7^{vb}).*

9.1–2 *Ecl 10,9* qui transfert lapides adfligetur in eis. *Vgl. AW, Ecl 10,9:* Der stain fürder treit, der wirt von in geseret ... Glosa: Di gerechten vnd guten leüt haizzent stain, da di christenhait mit erpowen ist. Swer di fürder treit mit pöser ler, als di chetzer vnd auch ander, di den leuten pöz vorpilde tragent, der wirt von in ewichleich geseret. Das ist vmb di sünde, di si an in pegent. *Wörtlich nahezu gleichlautend auch im Traktat-Werk:* Salomon sprichet: 'Wer stain furder strewt, der wirt von in geseret …' Die gerechten vnd gueten lewt haissent stain, da die cristenhait mit erbowen wirt. Wer die füder thuet mit poser ler als keczer, awch ander lewt, die den lewten mit arigen werichen pöses [*130^{rb}*] vor pild vor tragen, der wirt von in ebigklich geseret. Das ist: Vmb die sunde, die sy an in begent, werdent sy ebigklich gepüesset *(Wi, fol. 130^{rab}; vgl. 10.10–11).*

9.3–9 *Zur Auslegung vgl. Eph 2,19–22* ergo iam non estis hospites et advenae sed estis cives sanctorum et domestici Dei superaedificati super fundamentum apostolorum et prophetarum ipso summo angulari lapide Christo Iesu in quo omnis aedificatio constructa crescit in templum sanctum in Domino in quo et vos coaedificamini in habitaculum Dei in Spiritu. *Anders als* Klapper *1922, S. 4, der wieder die 'Glossa ordinaria' zitiert, verweist* Bergeler *1938, S. 39, auf Lyras ähnlich argumentierenden Titulus zum 95. Psalm:* Et extunc incepit templum reaedificari per Christum non ex lapidibus insensibilibus, sed ex Christi fidelibus, qui sunt lapides vivi in aedificio caelestis Ierusalem collocandi. *Das entspricht der Rubrik zur Einleitung von Ps 95, PsK, fol. 164^{v}:* Von der selben czeit wart Christi tempel anerhaben zepawen, der nicht von stainen gepowen wirt. Er wirt von den gelaubhaften leuten erpowen, die sint lebentig stain zdem powe des himelischen Ierusalem. *Diese Auslegung, ausgehend von I Pt 2,4–9, lässt sich in mittelalterlicher Exegese freilich oft nachweisen (*Bergeler *1938, S. 39).*

9.7–9 *Mt 23,13* Vae autem vobis scribae et Pharisaei hypocritae quia clauditis regnum caelorum ante homines vos enim non intratis nec introeuntes sinitis intrare. *Vgl. EW, Gö, fol. 181^{rb}–182va (Übersetzung von Mt 23,2–39) und in der dazugehörigen Glosse bes. Gö, fol. 183^{vab}:* Da sprach unser herre: 'Wee ew, pharisein!' … 'Wee ew, maistern!' … 'Wee ew, gleichsnern!' Yr ertzaiget ew den lewten, des ir doch nicht seit, und versliesset den lewten das himelreich vor damit, das ir mit ewern posen und unrechten bedewtnüs der geschrifft warhait nider trett und perget *(vgl. 22.3–4),* … Spricht sand Jeronimus: Ain yeder maister, der seinen jungern pos vorpild mit werchen vorträgt, versleusset yn das himelreich. *Vgl. Gö, fol. 215^{vab} (Glosse zu Lc 13,6):* Es mag auch der veigenpawm, der nicht frücht hat, ain yeden menschen bedewten, der un-

nutzleich yn dieser werlt lebt. Der bekumbert das erdreich an frucht, wann er yn dieser werlt lebt an gute und an kristenleich werkh und mit posem vorpild ander lewt an guten werchen yrret, als unser herre zu den pharisein sprach: 'Wee ew, pharisein, ir versliesset andern lewten das himelreich vor.' Das maint unser herre mit yrm posem vorpild.

9.10–11 *Prv 27,17* ferrum ferro acuitur et homo exacuit faciem amici sui. *Vgl. AW, Prv 27,17:* Eysen wi̊rt mit eysen gewaech[*165*^{vb}]set vnd gespitzet vnd der mensch spitzet seins freündes antlütz. Glosa: Gut tröst vnd getrewer rät der weisen, den si an ein ander erczaigent, da wi̊rt eysen mit eysen wäechs gemachet.

9.11–10.2 *Ecl 10,10* si retunsum fuerit ferrum et hoc non ut prius sed hebetatum erit multo labore exacuatur. *Vgl. AW, Ecl 10,10:* Ob eysen wider plowen wi̊rt vnd nicht wider als vor, sunder ez wi̊rt slebich vnd pulwäechs, daz wi̊rt mit vil aribait wider wäechs. *Das Zitat derselben Stelle, anfangs durch den Schreiber entstellt, in Wi, fol. 130*^{rb}*:* Er sprichet aber: 'Ob *[Eisen]* wider ploben *[!]* wirt vnd nicht wirt wider als vor wächs gemachet vnd slebich *[vgl. 10.7]* weleibent, das wirt mit vil arbait wider wachs gemachet.'

9.11 wëchs *('scharf'), bei Lex. 3, Sp. 700, zahlreich belegt, im Werk des Anonymus z. B. im EW (Gö 51*^{vb}*, 54*^{ra}*, 107*^{ra} *u. ö.). Dagegen ist* pullwëchs *('stumpf') seltener nachgewiesen (MWB 1, Sp. 418:* balwahs*), kommt aber auch im AW (Ecl 10,10, s. o.) und im PsK vor (*Bergeler *1938, S. 20); Glosse zu Ps 21,17, PsK, fol. 47*^{v}*:* Si porten inz chreutzze lůger, … [*48*^{r}] daz die eyseneinen nægel durich daz chreutzz chomen mo̊chten, wand si warn půhelwechse; pulwechs *im selben Zusammenhang auch im EW (Gö, fol. 317*^{vb}*). Laut* Schmeller *2, Sp. 839f., sind freilich die* pulwächsen *Nägel durch Christi Hände und Füße des öfteren erwähnt.*

10.2–11 *Die Glosse zu Ecl 10,10 bezieht* Klapper *1922, S. 4, wieder auf die 'Glossa ordinaria':* ferrum = acumen ingenii *usw.;* Bergeler *1938, S. 38, verweist wieder auf den PsK, fol. 89*^{r}*, Glosse zu Ps 44,4:* Umbgůrte dich mit deinem swerte … Man verstet pei dem swert an der schrift gotz wort. *Vgl. auch die im PsK, fol. 89*^{v} *folgende Stelle, die den Begriff* wæchs *mit dem des* wort gotes *verbindet:* Dein geschozz sint wæchs … Das man ditz wort aber vo̊llichleich verste, můez man es also chern: Dein scharfeu geschozz, das sint deineu wort, die werdent vallend in die hertzz dez chůniges veinden, daz ist der vngelaubhaften hertzz. Die sint da von bechert ze rechtem gelauben. *Die engste Parallele zur hier vorliegenden Auslegung bietet die Glosse zu Ecl 10,10 (vgl. oben 9.11–10.2) im AW:* Glosa: Pey dem eysen [*193*^{vb}] ist di heylig schrift peczaichent. Di ist vest vnd stäet. Swer di wider stözzet mit valschleiher vnd chetzerleicher red vnd maisterschaft, wi̊rt daz nicht zehant widerredt vor den leüten, di ez hörnt, so stikchent si auf di valschen ler vnd werdent dar nach mit grozzer aribait chaum widerpracht; *nahezu wortgleich in Wi, fol. 130*$^{rb–va}$.

10.3–4 *Lc 21,33* caelum et terra transibunt verba autem mea non transient. *Vgl. u. a. EW, Gö, fol. 204va:* Auch sprach unser herre: 'Himel und erd vergent, aber mein wort vergent nicht'; *vgl. ebd., fol. 200^{vb}.*

10.7 slebich = slêwic *'stumpf, matt, kraftlos', vgl. Lex. 2, Sp. 972. Vgl. Kommentar zu 9.10–10.2*

11.3 *Prv 11,26* qui abscondit frumenta maledicetur in populis. *Vgl. AW, Prv 11,26:* Der getraid verpirget, der wirt verflücht vnder dem volche. *Eine ähnliche Auslegung von Prv 11,26 (auch in Verbindung mit Mt 25,21 und 25,30, vgl. unten) in Wi, fol. 155$^{rb–va}$:* Wer getraid verpirget, der wirt verfluecht vnter dem volicke … Das ist leipleich leicht zw versten wann dy jr getraid awff tewrumb wehaltent vnd nicht verkawffen nach der armen lewt dürffte, die sein verfluecht … Geistlich zw versten so beczaichent [*155va*] das getraid gotz wort. Welich lerer das wehaltet awff tewrumb, das ist, das er nicht lernt, nuer durich lob vnd durich geniess *[vgl. 11.10]* so werdent die armen versawmpt. Do von sein die selben lerer verfluecht. Sprichet Crist selb: Den trägen vnnuczen lerer werifet die gepunden in die awsser vinster, das ist in die helle. *Vgl. unten 12.2–9. Gedanklich parallel gehen die von* Bergeler *1938, S. 51, in anderem Zusammenhang abgedruckten Stellen aus EW und AW darüber, dass man* alle gots gab weder chauffen noch verchauffen sol.

11.4 *Lc 8,11* semen est verbum Dei.

11.5–7 *Mt 24,45* Quis putas est fidelis servus et prudens quem constituit dominus suus supra familiam suam ut det illis cibum in tempore. *Vgl. EW (harmonisierter Text zu Mt 24,45 und Lc 12,42 und den Beginn der Glosse, Gö, fol. 206^{vab}):* 'Wer wänst du, der ain als getrewer und weiser knecht und speiser *[Zusatz zur Vulgata. Vgl. 11.8]* ist, den sein herre setzt uber sein gesinde, das er die speis zu rechter zeit und in geb die mas des waitzen?' … Ditz ewangeli trifft besunderleich lerer vnd verweser.

11.8 speiser = lerer *s. o. 11.3, 11.5–7. EW, Gö, fol. 87va:* Also sullen all prediger und lerer allzeit lernen und predigen an den abent, das ist, untz an die leste zeit des menschen, das yn dan hunger nach der lebentigen speis, das ist, nach unsers herren leichnam, das er den mit gantzer begir und rechtem glauben emphach und damit gespeyst werde fur den ewigen hunger, das ist, vor die ewig verdampnüss. Unser herre sprach zu den jungern: [*87^{vb}*] 'Dem volkh ist nicht durfft gen ze kauffen, yr gebt yn zu essen'. Da pey ist ze versten, das der zwelfpoten nachvolger, das ist all pfafhait, den die kristen emphallen sind ze lernen, also mit geistlicher speis, das ist mit guter ler, speisen, das yn nicht durft sey ze gen anderswar und da mussen kauffen und die hymelische speis suchen, ob yn villeicht da haim guter speis empristet.

12.3–7 *Mt 25,30* Et inutilem servum eicite in tenebras exteriores illic erit fletus et stridor dentium. *EW, Gö, fol. 209va:* Und den unnutzen knecht werfft aus yn die aussern vinster! Da wirdet wainen und grisgramen der zend. *Vgl. EW, Mt 22,13 mit Glosse, Gö, fol. 186^{rab} und fol. 187va–188ra:* 'Mit gepunden fuezzen

[*186^{rb}*] vnd hennden werffet yn yn die aussern vinster! Da wirdet wainen und grisgramen der zende.' … Es ist zu merken, das das wort: 'Da wirdet wainen und grisgramen der zende' sibenstund an dem heiligen [*187^{vb}*] ewangeli stett, und das ist aller maist wider die siben sund … *[1.]* das ettleich nicht wol zu dem ambt der phlegnüs koment, sunder durch genies, und nicht durch got, nür durch geitikait, und nicht durch gotes lieb … *[2.]* ob sie unrecht gelebt habent … als die werltleichen sachen nach gend. … *[3.]* ob sie mit argem vorpild ander lewt yn sunde gezogen habent … [*188ra*] … *[4.]* ob sie mit ler nicht ir ambt begangen habent und sind unnutz gewesen …. Von dem stett also geschriben: 'Den unnutzen knecht werffet yn die ausser vinster. Da wirdet wainen und grisgramen der zende.' … *[5.]* ob sie yr undertanen verdrukt habent mit hochvart der wort und mit geitikait der werch. … *[6.]* ob sie sich gerüemt haben … *[7.]* ob sie nicht gepüezzt yn dieser werlt habent … *Alle hier genannten Sünden werden auch in 'Vorrede I' den Gegnern der Übersetzung vorgeworfen. Vgl. auch 'Vorrede II', 22.9–12.*

12.8–9 *Mt 25,21* euge bone serve et fidelis quia super pauca fuisti fidelis super multa te constituam intra in gaudium domini tui. *Vgl. EW, Gö, fol. 209^{rb}, Mt 25,21, und bes. 210^{vb} mit der Glosse zu Mt 25,21:* So spricht unser herre: 'Wol dir, guter und trewr knecht! Wann du nutzparleich und diemutikleich gearbait hast und pist an den klainen dingen getrew gewesen', wann dieser werlt gut und frewd klain ist wider die himelischen ere, 'nu setz ich dich uber vil guts. Gee yn die frewde deins herren!' *Eine ähnliche Auslegung von Mt 25,21 und 30 begegnet in Wi, fol. 149$^{ra–va}$.*

12.10–11 *Ecl 5,9* avarus non implebitur pecunia et qui amat divitias fructus non capiet ex eis et hoc ergo vanitas. *Vgl. AW, Ecl 5,9:* Der geitig wirt gütes nicht vol. Vnd der reichtum lieb hat, der enphäecht nicht frücht der vön. Vnd da von ist daz ein eytelchait. Glosa: Sam ob er spräeche: Der geitig ist stäet arm vnd getar halt im selb nicht gütz der mit getüen. *Vgl. Wi, fol. 157^{vab}:* an disen sachen ist gross eytelkait … es ist awch zw versten von den, die der heyligen geschrift guete puecher habent vnd vngelert lerer sein vnd kunnen ir nach sell haill nicht nuczen vnd helent sew doch vor anderen lewten. Das ist ein vnsalig geitigkait zw der sell verdampnuss. Davon sprichet Salomon: 'Der geitig wirt güecz nicht vol. Vnd der reichtumb lieb hat, der entphächt nicht frucht da von' … Das [*157^{vb}*] ist awch ein michel eytelkait; *(vgl. 13.8–9). Vgl. auch EW, Glosse zu Mc 10,25, Gö, fol. 168^{vb}:* Spricht kunig Salomon: 'Wer den reichtumb lieb hat, der nymbt nicht frucht noch nütz davon.'

12.12–13 *Ecl 5,14* sicut egressus est nudus de utero matris suae sic revertetur et nihil auferet secum de labore suo. *Vgl. AW, Ecl 5,14:* als er pechömen ist nakchter von seiner müter leibe, also chümt er hin wider vnd nimt mit im nichtz von seiner aribait. *In der lateinischen Verteidigungsschrift geht dem nicht angegebenen Zitat von Ecl 5,14 die Parallele in Iob 2,21 voraus:* Vnde Job: 'Nudus egressus sum' etc. 'Sicut enim nudus egressus est de vtero matris sue, sic reuer-

tetur, et nichil aufert secum'. *Auch dort fehlt von Ecl 5,14 wie hier* de labore suo, *bzw.* von seiner aribait, *das im eigentlichen Ecl-Text vorhanden ist.*

13.1 *Apc 14,13* beati mortui qui in Domino moriuntur … ut requiescant a laboribus suis opera enim illorum sequuntur illos.

13.1–2 *Vgl. den Hinweis* Bergeler *1938, S. 24, auf PsK, fol. 75^{r}, Glosse zu Ps 36,37:* Wann dem menschen anders nicht beleibet als seins reichtums, seiner edel, seiner chraft, seiner herschaft, nůr seiner (Bergeler: seineu) werch die volgent im nach ab diser werlt.

13.2–4 *Lc 12,15* dixitque ad illos videte et cavete ab omni avaritia quia non in abundantia cuiusquam vita eius est ex his quae possidet. *Der Text in V ist vollständiger (*des gutes, daz er hat *entspricht eher dem Bibeltext* ex his quae possidet*). Denkbar wäre ein Ausfall in x1, Me1 und y oder umgekehrt eine Ergänzung in V. Ein Vergleich mit den anderen Werken des Bibelübersetzers gibt darüber keinen Aufschluss: Vgl. EW, Gö, fol. 103^{vb} mit anders gearteter Übersetzung (*huetet ew vor aller geitikait wann es ist niemants leben in der wolnús *[gestrichen]* vollenüs seinr hab*) und Wi, fol. 157^{rb} mit kürzerem Text* (wann vnser herre zw seinen jungern sprach: 'Hüettet ewch vor aller geittigkait').

13.5–6 *Mc 10,24* filioli quam difficile est confidentes in pecuniis regnum Dei introire. *Vgl. EW, Gö, fol. 167^{rb} und 168va.*

13.8–9 Klapper *1922, S. 6, identifiziert das Zitatpaar als Ecl 5,9 (s. o. zu 12.10–11), was nicht zutrifft. Zum ersten Zitat vgl. EW, Gö, fol. 113ra:* Unser herre lerte sein jungern kain gut mit yn tragenn, wann man sol das himelreich durch der sel hail predigen und nicht durch genies. Spricht kunig Salomon: 'Es ist nicht unrechter, dann der gut lieb hat.' *Eine sehr ähnliche Übersetzung von Sir 10,10 in Wi, fol. 157va im Anschluss an Ecl 5,9 (s. o. 12.10):* Davon sprichet Salomon: 'Ess ist nicht pösers dann der geyttig mensch, vnd nicht ist vnrechter dann der guet lieb hat.' *Dieser erste Teil des Paares wurde durch* Kornrumpf *2004b, S. 111, Anm. 42 als Sir 10,10 identifiziert:* Nihil est iniquius quam amare pecuniam. *Dasselbe Zitatpaar mit gleicher Glosse begegnet auch in der lateinischen Verteidigungsschrift (V, fol. 8^{rb}):* vnde Salomon: 'nichil iniquis quam amare pecuniam'. quia 'vanitas vanitatum et omnia vanitas', id est: omnia sunt transitoria. *Zum zweiten Zitat: Ecl 1,2* vanitas vanitatum et omnia vanitas *und – nahezu gleichlautend – Ecl 12,8. Vgl. AW, Ecl. 1,2:* 'Eytelchait aller eytelchait', sprach Ecclesiastes: 'Eytelchait aller eytelchait vnd alle dinch eytelchait.' *Vgl. AW, Ecl 12,8:* 'Eytelchait aller eytelchait', sprach Ecclesiastes.

13.11 *Ps 88,49* quis est homo qui vivet et non videbit mortem. *Vgl. PsK, fol. 157^{v}, Glosse zu Ps 88,49:* Er sprichet: 'Wer ist der mensch, der lebt vnd wirt des todes nicht sehend?' Daz ist, der nicht stirbet. Sam ob er spræche: Ot niemd, wann den leuten allen ist gesaczt ains ze sterben. Nu rette sein seine *[!]* sel von der helle handen. Sam ob er spræche: Seit di leut alle sterben müezzen, so ist

ze disen zeiten niemd, der *[der]* hell v̊ber werden mů̊ge. Löser/Stöllinger-Löser *1989, S. 305, hatten vermutet, der Text in der Vorrede sei also wohl eine verkürzte Wiedergabe der betreffenden Stelle des PsK. Das ist angesichts zweier sehr ähnlicher Stellen des EW nicht zu sichern: Vgl. auch EW, Gö, fol. 246^{vb} (= S, fol. 200^{v}):* Sprichet der salter: 'Wer ist der mensch, der lewtt /lebt *S]* vnd den tott nicht sicht?' Das ist, der nicht stirbt. *Vgl. Gö, fol. 157va:* Spricht der salter: 'Wer ist der mensch, der lebt und nicht stirbt?', als (Sam *S, K2*) ob er spräch: kain mensch wirdet des tods ubrig *(*vber *S, K2). Die älteren Textzeugen des EW (bzw. diejenigen der Fassung SK) teilen also bis in die Wortwahl* (Sam, vber) *die Formulierung der Vorrede. PsK und Vorrede teilen zudem* Ot niemd *statt* kain mensch.

14.1 *Ecl 9,4* nemo est qui semper vivat. *Vgl. AW, Ecl 9,4:* Wand nyemd ist, der stäet leb vnd der ze leben gedinge hab.

14.1–2 *Ps 143,4* homo vanitati similis factus est dies eius sicut umbra praetereunt. *Vgl. PsK, fol. 218^{r}, Glosse zu Ps 143,4:* 'Der mensch ist eitelchait geleich worden.' Secht, also vernichte sich Dauid mit grozzer diemů̊ticheit vnd sprach: 'Dez menschen tag vergent als der schatte' *(Hinweis* Bergeler *1938, S. 12).*

14.3–5 *Iob 14,1–2* homo natus de muliere brevi vivens tempore repletus *(Varianten:* repletur *VLΦc,* replebitur *Do)* multis miseriis | quasi flos egreditur et conteritur et fugit velut umbra et numquam in eodem statu permanet; *im Hiob des AW nicht übersetzt.*

14.4 armchait *(*= miseria*): vgl. Wi, fol. 159ra:* Das ist ein gross eitelkait vnd armhait *(= Ecl 6,2* hoc vanitas et miseria est; *vgl. AW, Ecl 6,2:* daz ist ein grozz eytelchait vnd armchait*). Weitere Belege aus EW und AW (in anderem Zusammenhang) bei* Bergeler *1938, S. 47.*

14.5–7 *In der lateinischen Verteidigungsschrift findet sich die Passage ohne die im deutschen Text formulierte Ausnahme von Landesherren:* Quid ergo prodest congregare pecuniam, cum in die mortis non valeant hominem liberare? *(V, fol. 8^{rb}.) Der deutsche Text mit seinem anderen Zielpublikum betont hingegen auch, es könne nützen,* das der mensch gů̊t zu sammen leg, *wenn dies der Allgemeinheit diene. Dabei zeigt die Textgeschichte auch leichte Modifikationen. Diese reichen von der* wer̊ des landes *(bewahrt in V und y) über den Nutzen (Me1) bis zur Not (x1).*

14.8–9 *Prv 11,4* non proderunt divitiae in die ultionis iustitia autem liberabit a morte. *Vgl. AW, Prv 11,4:* Es früment reichtum nicht an dem täg der rache, aber di rechtichait erledigt von dem töde.

14.9–10 *Prv 11,28* qui confidet in divitiis suis corruet iusti autem quasi virens folium germinabunt. *Vgl. AW, Prv 11,28:* Swer sein czueuersicht an reichtum setzet vnd seinen gedingen, der wi̊rt vallend, aber di gerechten früchtent als ein grüend plat. *Die Kombination beider, fast wörtlich gleich übersetzter Verse Prv 11,4 und 11,28 auch in Wi, fol. 158ra:* Es frument reichtumb nichtes

nicht an dem tage der rache, aber die rechtigkait die erledigt von dem tode. An dem tag der rache, wann hincz dem menschen richtet, so helfent in aller diser welde reichtumb nichtesnicht, der aber rechte nach gocz gepot gelebt hat, der wirt erledigt von dem ebigen tode. Davon sprichet Salomon: 'Wer seinen gedingen an reichtumb seczet, der wirt vallend, aber die gerechten die fruchten als ein grüen plat'.

14.11–15.1 *Sehr geraffte und in Teilen gekürzte Wiedergabe von Lc 12,16–20. Vgl. die abweichende (genaue) Übersetzung im EW, Gö, fol. 103^{vb}.*

15.3–5 *Mc 13,35* Vigilate ergo nescitis enim quando dominus domus veniat sero an media nocte an galli cantu an mane. *Vgl. EW, Gö, fol. 201va:* davon so wachet, wann ir nicht wisset, wann der hauswirt *[*des hauses herre *K2, fol. 169^{rb}]* kumbt – spatt zu mitternacht oder zu han krett ader des morgens früe –, und wann er gaches kumpt, das er ew nicht slaffen vindet! *sowie die dazugehörige Glosse, Gö, fol. 203va:* Unser herre hies wachen, das trifft alle lewt, doch besunderleich die, die yn der zwelfpoten orden sind, das sind alle lerer. Die sullen wachen uber sich selben und uber die, die yn empholhen sind.

15.6–7 vnd derselben *[Genitiv]* got *[Dativ]* jehent *bzw.* vnd derselben genaden gotz iehent *(V): Die Stelle hat offenbar schon den mittelalterlichen Schreibern Schwierigkeiten bereitet (vgl. die Varianz). Denkbar wäre ebenso ein Verständnis in dem Sinn 'und über diese (Demut) zu Gott reden, und Gottes Gnade diese ihre Demut zuschreiben, Gott für diese Demut danken'. Vgl. die lateinische Verteidigungsschrift, V, fol. 8^{rb}:* Est et alia superbia quorundam se humiliancium et a deo accepisse credencium. *Belege für ähnliche Wendungen mit* jehen *etwa in Gö, fol. 242ra und 20va.*

15.7–9 *Der Abschnitt beginnt mit einer indirekten, sehr verknappten Wiedergabe von Lc 18,10–12. Genau übersetzt wird dann (15.9–10) Lc 18,14* Quia omnis qui se exaltat humiliabitur. *Vgl. AW, Glosse zu Gn 18,23–33:* Auch sprichet vnser herre Iesus Christus: 'Swer sich höcht, daz ist, der sich gerecht dunchet vor got, der wirt genidert' in der hell. *Vgl. auch EW, Gö, fol. 316va:* Bey den steunden sind die hochvertigen bezaichent. Die stend auf gerakt und nement sich fur mit manigem ubermüt als der phariseus, der yn dem tempel stund und sich gerecht vor got machte. Von den selben spricht unser herre: 'Alle, die sich höhent yn der werlt, die werdent genidert', das ist in der helle. *Vgl. weiter Gö, fol. 177^{vab} (Übersetzung von Lc 18,9–14), Gö, fol. 216^{vb} und Wi, fol. 151ra.*

16.3–17.3 *In diesem Absatz über die* tumphait *seiner Gegner hat der Bibelübersetzer zahlreiche Stellen aus Prv und Ecl zusammengetragen, teils wörtlich seiner Übersetzung entsprechend, teils dem Kontext angepasst; vgl. dazu* Löser *2011.*

16.5–7 *Prv 17,28* stultus quoque si tacuerit sapiens putabitur et si conpresserit labia sua intellegens. *Vgl. AW, Prv 17,28:* Vnd ob der tumb sweiget, der wirt weiz geachtet. Vnd ob er sein lebs czesamne twinget, so wirt er chünstich geachtet.

16.8–9 *Prv 21,24* superbus et arrogans vocatur indoctus qui in ira operatur superbiam. *Vgl. AW, Prv 21,24:* Der hochuertig vnd hochtragend, der haizzet vngelert, der in czörn hochvart peget.

16.9–10 *Ecl 10,13* initium verborum eius stultitia et novissimum oris illius error pessimus. *Vgl. AW, Ecl 10,13:* Der anevanch seiner wort sint tumphait, vnd daz leste seins mundes ist der wi̊rsist i̊rrsal. *Vgl. Wi, fol. 130$^{va–vb}$:* 'Der anefanck seinner worte ist tumphait vnd die lesten wart seines [*130^{vb}*] mundes ist der wiersist jrrsal'.

16.11–12 *Prv 29,11* totum spiritum suum profert stultus sapiens differt et reservat in posterum. *Vgl. AW, Prv 29,11:* Der tumb pringet allen seinen gaist her füer, aber der weis, der scheübet auf vnd pehaltet hin fürbaz. *Im Vergleich mit dem Bibeltext* (profert) *bieten x2 (Me) und y den Zusatz* mit worten, *x1* mit/jn zorn. *Das ist vom vorausgehenden Text* (initium verborum) *bzw. vom folgenden* (vir iracundus) *beeinflusst.*

16.12–13 *Prv 29,22* vir iracundus provocat rixas et qui ad indignandum facilis est erit ad peccata proclivior. *Vgl. AW, Prv 29,22:* Der czornig man, der stiftet chrieg; vnd der zu vnwi̊rden ander leüt perait ist, der wi̊rt dest genaigter zden sünden. Klapper *1922, S. 8, identifiziert fälschlich mit Prv 18,7.*

16.14–15 *Prv 29,20* vidisti hominem velocem ad loquendum stulti *(AΣMr, cf. textus hebraicus; Variante:* stultitia*)* magis speranda est quam illius correptio *(Variante:* correctio*). Vgl. AW, Prv 29,20:* Hastu gesehen einen snellen menschen ze reden, daz ist mer tumhait ze getrowen danne pezzrüng.

17.1–2 *Vgl. EW, Übersetzung von Mt 18,15, Gö, fol. 169va:* Ist, das dein pruder an dir sundet, gee und refse yn zwischen dir und ym selb allain.

17.3 *Ecl 7,9* melior est patiens arrogante. *Vgl. AW, Ecl 7,9:* Pezzer ist der gedultig dann der hochuertig.

17.4 widerwehen *'Widersacher, Gegner', vgl. Lex. 3, Sp. 869. Vgl. EW, Gö, fol. 92^{rb}, 93^{rb}, 99va, 215ra und Ps 88,11, PsK, fol. 155^{v}:* Herre, mit dem arm deiner chraft hastu zerstrewet den wider wehen.

17.6–7 Bergeler *1938, S. 24, machte unter ausdrücklichem Hinweis darauf, dass dieses Zitat an der entsprechenden Stelle im lat. Kommentar Lyras fehlt, auf den dt. PsK aufmerksam (Glosse zu Ps 118,27, PsK, fol. 193^{r}; ohne Angabe als Augustin-Zitat):* Die genad wirt erczaigt, swenn der mensch seinen leip chestigt mit vasten, mit wachen, mit gepet vnd mit andern geistleichen sachen. Wann wo wollust vnd senftes leben ist, da ist selten cheusch vnd diemůtichait. *Dazu kommt mit Zuschreibung an Augustinus EW, Glosse zu Mt 17,14, Gö, fol. 159^{vab}:* Spricht sand Augustin: Wa mit essen und trinkhen wollust ist, da ist selten kewsch pey. *Vgl. auch Gö, fol. 66va (Glosse zu Lc 7,33):* Wann pey wollust, sprichet sand Augustin, ist selten keusch. *Das knapp und sprichwörtlich formulierte Zitat hat sich so bei Augustinus bisher nicht nachweisen lassen.*

17.7–8 *Dt 32,15:* incrassatus est dilectus et recalcitravit incrassatus inpinguatus dilatatus dereliquit Deum factorem suum et recessit a Deo salutari suo. *Zur Einleitung* (Also stet auch an dem salter): *Der Text stammt aus dem sechsten der sieben AT-Cantica, die öfter auch dem PsK des Bibelübersetzers angehängt sind* (Canticum filiorum Israel). *Zu* druent: *Lex. 3, Sp. 1537:* trüejen *'wachsen, gedeihen';* SCHMELLER *1, Sp. 564:* drüen, drühen, druhen *'gedeihen'.*

17.9 *Ex 32,6* et sedit populus comedere ac bibere et surrexerunt ludere. *Vgl. AW, Ex 32,6:* Vnd daz volch saz nider vnd azzen vnd trunchen vnd stuenden auf spilen.

17.10 *Phil 3,19* quorum Deus venter. *Vgl. EW, Gö, fol. 105ra:* Da mit sint fuller vnd frazzige gemaint, von den selben spricht der *(*ein *K2)* weissag: 'Der pauch ist ir got.' *Die ungenaue Angabe (*sprichtt ein schriftt *bzw. im EW:* der/ein weissag*) wurde vom W2-Schreiber korrekt mit dem Pauluswort identifiziert. Die* weissag-*Zuschreibung findet sich auch in der Einleitung des 'Daniel':* Von den selben spricht der weyssag: 'Ir pauch ist der selben got' *(V, fol. 12^{vb}).*

17.11–14 *Ps 72,5–7* in labore hominum non sunt et cum hominibus non flagellabuntur | ideo tenuit eos superbia operti sunt iniquitate et impietate sua | prodiet quasi ex adipe iniquitas eorum transierunt in affectum cordis. *Vgl. Ps 72,5–7, PsK, fol. 130^{v}:* Si sint nicht an der leut arebait … Si werdend auch nicht mit den gerechten leuten gegaiselt … Dar vmb … hat seu hochuart begriffen vnd hat seu hochuart behabt … Si sint bedakt mit irer vnrechtichait … vnd sint bedakcht mit irer vngůet … Ir vnrechtichait get her fůr als auz der vaiste dez chorns … Si sint gegangen in der gyrde irs hertzen. BERGELER *1938, S. 12, der auf die Parallele hinweist, betont besonders die gleichartige Übersetzung von* ex adipe *(*vaist ains *[bzw.* des*]* korns*). Auffällig ist ebenfalls, dass die Übersetzung von* cum hominibus *im PsK* (mit den gerechten Leuten) *und hier* (mit den rechten) *übereinstimmt.*

17.15–16 *Iob 21,13* ducunt in bonis dies suos et in puncto ad inferna descendunt. *Vgl. AW, Iob 21,13:* Ir tag gent in mit guten dingen hin, aber gachs värnt si zetal in die helle. *Glosse zu Ps 91,8, PsK, fol. 161^{r}; mit fälschlicher Zuschreibung (aus* Job *verlesen oder aus einer ähnlichen Zusammenstellung von Iob und Apc wie hier erwachsen?):* Sprichet sand Johans an der taugen puech: Si verczernt ir tage in wollust vnd gar gahens varnt si ze tal in die helle. *Und Wi, fol. 160va:* Die reichen verzerent jr tage mit guetem leben, aber gahes farent sy zetall in die helle.

17.17–18 *Apc 18,7* quantum glorificavit se et in deliciis fuit tantum date illi tormentum et luctum. *Vgl. Glosse zu Ps 74,11 (Hinweis* BERGELER *1938, S. 13), PsK, fol. 136^{r}:* Als sand Johans an der taugen puech schreibet: 'Als vil sich der sůnder in diser werlt geeret hat vnd in wollust gewesen ist, als vil gebt im mer marter vnd chlag.' *Ebd., fol. 73^{v}; Glosse zu Ps 36,20:* Sprichet sand Johans an der taugen puech: 'So sich der sůnder ye mer hie gehőcht hat vnd in wolleben gewest ist, so vil gebt im dort dester mer marter vnd chlage.' *Vgl. EW, Gö, fol. 316^{rb}:* Spricht sand Johanns ewangelist an der taugen puch von den selben:

'Als vil sich der mensch geert hat mit wollust, so vil gebt im dester mer *(*dester mer *fehlt K2)* marter vnd klag.' *Die Wortstellung der deutschen Vorrede* (klag vnd marter) *entspricht der lateinischen Verteidigungsschrift (*luctum et tormentum, *V, fol. 8*^{va}*).*

17.18–19 *Ps 36,35–36* vidi impium superexaltatum et elevatum sicut cedros Libani | et transivi et ecce non erat et quaesivi eum et non est inventus locus eius. *Vgl. EW, Gö, fol. 196*^{vb}*:* Spricht der salter: 'Ich sach den unguten auf erhaben und gehochten, und ich gieng da fur, und sein stat ward nicht gefunden.' *Vgl. auch PsK, fol. 75*^{r}*.*

18.2 das sy mit der heiligen schrifftt chraft gewerfen mo̊chtten *ist wohl nicht, wie* Klapper *1922, S. 9, mutmaßt, nach Mt 12,20 (*eiciat ad victoriam iudicium*) gebildet; bei* gewerfen *könnte es sich (wenn nicht einfach um* werben*) vielleicht um ein Verb zu* gewërf = *'Verhandlung vor Gericht' (Lex. 1, Sp. 986) oder 'Versuch, jmd. für sich zu gewinnen' (MWB 2, Sp. 717f.) handeln, im übertragenen Sinn also das Argumentieren der Gegner gemeint sein.*

18.5 Klapper *1922, S. 9, Z. 9 und 26 (= 18.21), hat hier sekundär nach dem nur in der Hs. Br überlieferten* bedechtnisse *ediert.* Bergeler *1938, S. 58, traf mit seiner Überlegung, ob hier nicht besser* bedeutnisse *zu lesen sei, das Richtige. Dass die Heilige Schrift* Bedewttet wirt, *ist überhaupt eines der Hauptanliegen des Anonymus. Vgl. besonders hier 21.1–2 und EW, Gö, fol. 133*^{rb}*:* Auch bedewt das himelreich die heilige geschrifft, yn der das heilig himelreich beslossen ist, untz das es mit ler und mit bedewtnüs den lewten wirdet entslossen. Da von sol ain yeder maister, das sind lerer, also die heiligen geschrifft kunnen versten, das er die den andern lewten bedewten und gelernen kunn. *Vgl. weiter Gö, fol. 62*^{va}*:* das ist, die nach gots wort durstett, die werdent mit der bedeutnuss der geschrifft getrenket. *Vgl. ferner oben 9.7–9 und den Kommentar dazu. Vereinzelt ist, wie hier in Br, auch von* bedaechtnůzz *die Rede, so PsK, fol. 199*^{r}*, zitiert oben im Kommentar zu 6.9.*

18.6 frezzen sich: *Vgl. EW, Gö, fol. 78*^{vb} *(= S, fol. 66*^{ra}*):* Und wenn ain mensch nicht mag understen und gewenden, das ym laid ist, und das ansicht, so spricht man gern, er hat sich darumb veressen *(*frezzen *S)*, und das ist das wort, daz der weyssag von unserm herren gesprochen hat. *Vgl. auch PsK, fol. 123*^{r} *(Ps 68,10 mit Glosse):* Er sprichet: 'Herre, die lieb deins hauzz hat mich gezzen.' Wann do Christ chaufleut vnd waechsler in gotes tempel vand, do fraz er sich vmb vnd traibs auz.

18.9 *Iob 13,5* atque utinam taceretis ut putaremini esse sapientes. *Vgl. AW, Iob 13,5:* Ich wünsche, daz ir sweiget, so würdet ir für weyz leut geachtet.

18.12–13 *Mt 12,37; s. o. 7.12–13*

18.16–17 *Prv 27,2* laudet te alienus et non os tuum extraneus et non labia tua. *Vgl. AW, Prv 27,2:* Der frömde munt lobe dich vnd nicht der dein; der frömde vnd auzzer mensch, vnd nicht dein lebs.

18.18–19 *Vgl.* Löser/Stöllinger-Löser *1989, S. 309 zu den Disticha Catonis, Buch II, d.16,* Zatočil *(wie zu 5.3–4), S. 233:* Nec te conlaudes nec te culpaveris ipse; hoc faciunt stulti, quos gloria vexat inanis, *was die deutsche 'Rumpfbearbeitung' (Ausgabe:* Friedrich Zarncke: *Der deutsche Cato. Leipzig 1852, Neudr. Osnabrück 1966, S. 43) so wiedergibt:* Sich daz du nimmer so ertobest / daz du dich scheldest oder lobest: / tôren tuent dicke alsô, / die üppic loben machet vrô. *Von den bei* Henkel *(wie oben zu 5.3) und* Zatočil *(z. B. S. 39, 60, 82, 104, 127 und 151) angeführten dt. Fassungen ist keine wörtlich vergleichbar. Vgl. zu den Disticha Catonis oben 5.3–4.*

18.19–20 *Ecl 5,2* in multis sermonibus invenitur stultitia. *Vgl. AW, Ecl 5,2:* Vnd an vil red wi̊rt tumphait fünden.

19.2, 19.5, 19.10 in hochen schuelen nicht gestannden: *Hier ist womöglich ebenso an Generalstudien eines geistlichen Ordens zu denken wie an Universitäten. Vgl. die Einleitung, S. XXVIIIf. und die lateinische Verteidigungsschrift, V, fol. 9ra:* Item quidam, superbia et inuidia moti, decunt me ad tale opus minus sufficere ex quo in generalibus non steterim studijs. quibus dico quod nonnulli studia generalia frequentarent qui sicut et hinc sic et inde absque magno magisterio sunt regressi.

19.3–4 *Auf eine parallele Formulierung hat* Bergeler *1938, S. 52, hingewiesen: Im EW werde in einer Glosse zum Einzug in Jerusalem die Frage erörtert, von wem die Kinder den Hosianna-Gesang gelernt haben. Tatsächlich findet sich in dieser Glosse zu Mt 21,15–16 (Gö, fol. 262^{vb}) die Formulierung:* Da bewert und bezeugt unser herre der kind lob mit der geschrift, als vor geschriben stat. Wann an den kinden was noch menschleicher sinne nicht, nür gotleicher weistumb und kunst, von dem sie den sinne hieten. *In der von* Bergeler *angegebenen wörtlichen Parallele hingegen geht es um die Kinder, die Herodes ermorden ließ; sie steht in der Glosse zu Mt 2,13–18 (Gö, fol. 42ra):* unser herre Jhesus Cristus, für den sie gemartert wurden, mocht wol ervollen mit seinen gnaden, was geprestens an yn was, das sie nicht gern und wyllichleich sturben.

19.4 *Die Berufung auf* wol gelertter lewt hilff vnd rat, *bzw.* guter krissten pet vnd rat *(20.6) begegnet häufiger: Im EW beruft sich der Verfasser, wie hier, auf die Gnade des Hl. Geistes und die Hilfe gelehrter Geistlicher, vgl. Gö, fol. 2^{vab} (= N, fol. 2va):* Die selben schrift wil ich ze dewtsch pringen *(*han ich zu deutsch pracht *N)* mit den gnaden und [2^{vb}] hilff des heiligen geysts und mit hilff und mit rat erber und geistleicher und wol gelerter lewt, die mich dar tzu durch got gesterkht und geweiset haben. *Zum Verhältnis von Futur und Perfekt in dieser Passage siehe* Kornrumpf *1991, S. 124f. Eine ähnliche Formulierung findet sich auch in der Vorrede des 'Tobias' im AW:* Also wil auch ich in vnserz herren dienst aribaiten vnd doch mit geistleicher vnd gelerter leut rat vnd wil alhie zedeutzsch pringen des rainen mannes Thobyas puch. *Dass der Hl. Geist auch* ainualten vnd vngelerten *das Verständnis der Schrift offenbart (vgl. 19.11–13), betont der PsK, weil Christus den Aposteln den Hl. Geist* von

himel sant, mit dem die ainualten vnd vngelerten erleuchtet sint mit der chuntschaft der heiligen schrift *(von* BERGELER *1938, S. 23, in anderem Zusammenhang zitiert). Vgl. auch PsK, fol. 197^{rv}. Berufung auf Gelehrte auch PsK, 'Vorrede C', 15–17:* daz ich die heilig geschrift nach gutter vnd wolgelerter leut weissung ettleich tayl ze deutsch pracht han.

19.6 schirmen *'fechten', vgl. Lex. 2, Sp. 756f.*

19.6 oder herphen: *Vgl. Glosse zu Ps 2,11, PsK, fol. 17^{r}:* Als manich tůent, die siech zů chirichen hochs gesanges fleizzent durich vppigen rům vnd lob … vnd ist doch der chirichen sanch von den heyligen dar vmb gesaczt, das die christen andacht da von enphahen.

19.11–13 *Bemerkenswertes Selbstbewusstsein zeigt der Laien-Übersetzer auch im EW, Glosse zu Mt 21,28–32, Gö, fol. 228^{vb}:* Geistleich zu versten: So sind die zwen sun layen und pfaffen. *[*Der erst sun sint die layen, der ander sun sint die phaffen. Wann die layen sint nicht durch der phaffen willen geordent, so sint aber die phaffen durch der layen willen geordent zu der phaffhait. **SK]* Nu satzt die geschrifft den layen vor dem pfaffen, wann der lay was ee … Und den pfaffen werdent yr sund swärer dann den layen umb drey sach. Wann die pfaffen sind geweicht und gelert, des sind die layen nicht. Auch werdent die pfaffen vil herter von sunden pracht dann die layen. *(Der hier fehlerhafte Text der Hs. Gö wurde auf der Basis von *SK ergänzt.)*

19.13 *Die Konjektur (*wenent *statt* wenten *y) wird gestützt durch das Präsens in Me* (mȧnent), *eventuell auch durch die Formen in Do und W1 sowie durch zahlreiche Parallelen in anderen Werken; vgl. EW, Glosse zu Lc 3,16, Gö, fol. 53va:* Nu, was nement sich dan die an von der gotleichen kraft und taügen ze wissen, die an alle heilikait sind, und wenen, sie künnen, das sy halt nie gehorten. *Vgl. auch 'Büchlein vom Jüngsten Gericht' (Wi, fol. 31^{rab}):* Nun wännen ettlich philossophy, die der haiden püech etlichen taill gehört haben, sy wissen, das sy nye gehörten, vnd kunen, das sy nie gesachen, und redent durich rüem wider dy heiligen geschrift. Werdent sy dar an erfünden, sy sein ebigklich verloren. *(zit. nach* BERGELER *1944, S. 184). Vgl. weiter EW, Gö, fol. 44^{vb}:* Etleiche lewt wenen, sy kunden das, das yn doch unkund ist. Ob sie ettwas vernomen haben yn der philosophey, so wenen sy, sy sein maister, und sind nicht wol maisters horer und wellent dennoch wider die heilige schrift und von gotlicher tawgen reden. Die sind yrre und machent auch manigen menschen yrre. *Vgl. ferner* VÖLKER *1970, S. 53, Z. 2–8 (Beginn des 'Büchleins vom Antichrist'):* Wan manig in diser welte sind, die laider die saligen lere der brediger nit achtend vnd auch die hailigen geschrift selb nit wellend lesen noch lernen, vnd darumb daz sy der hayden bůch ettlichen tail gehört habend, so wenend sy maister vnd philosophy ze sin, daz in doch gar vnkund ist vnd kunnend also weder die hailigen geschrift noch ir kunst ze recht. *Vgl. insbesondere auch EW, Gö, fol. 84^{vb}–85ra, 129va, 150$^{rb–va}$, 167ra und Wi, fol. 156^{rb}.*

20.5 beswert: *Auch in der Vorrede zum Tobias im AW (Z. 186.6f.) sagt der Verfasser von den Gegnern:* [sie] habent mir vil vnd manig valsch lag *('Hinterhalt, Nachstellung')* gelegt, daz si mich gern peswert hietten mit hinder red.

20.5 widerpellung: *Vgl. PsK, 'Vorrede C', 13–15:* das ich dem teufel und seinen neydern (seinen neydern] meinen veinden *Scho, L)* an gesig, die mich an taugen stat oft habent angefachten, und habent wider gepollen in maniger weiz *(Hinweis* Bergeler *1938, S. 30).*

20.6 nach guter krissten pet vnd rat: *Vgl. 19.4.*

20.7 *Die Vorrede zum Tobias im AW (Z. 186.3f.; vgl. zu 20.5) beginnt:* Swye doch ettleich vnpesinte leüt gern verchert hietten vnd auch geirret di andacht. *Zu* vnbesinten *unter anderem auch: PsK, fol. 63^{v} und 71^{v}; EW, Gö, fol. 202ra.*

20.9–21.1 *Rm 15,4* quaecumque enim scripta sunt ad nostram doctrinam scripta sunt ut per patientiam et consolationem scripturarum spem habeamus. *Vgl. PsK, 'Vorrede C', 38–40 mit einem über das Zitat hinausgehenden kurzen Zusatz am Ende:* Als sand Paul spricht: Prüder, alles, das geschriben ist, das ist uns ze ler geschriben, das wir mit gedult und mit dem trost der geschrift gedingen haben zu den himlischen freuden.

21.2 *Dass den* vngelert layn *die Hl. Schrift* bedewttet *wirt, ist das Hauptanliegen des anonymen Verfassers. So bittet er im EW einleitend Christus darum,* das dye ungelerten layen mit der offenung deinr gotleichen ler … an christenleichem glauben gevestent vnd gepessert werden *(Gö, fol. 1^{rb}). Im AW betont die Glosse zu Prv 31,8 (nahezu wörtlich gleich auch mit Wi, fol. 154^{vab}):* Er tüt auch seinen munt auf dem stummen, der den vngelerten vnd ainuoltigen daz gotz wört pedeüttet, vnd predigt die heyligen schrift den, di e nicht reden chünden. *Zum Stellenwert der* bedewtnuzz: *9.7–9, 18.5 und 21.9–22.3.*

21.5 Jesus Syrach svn: *vgl. die lateinische Verteidigungsschrift (V, fol. 1ra):* Iesus filius Syrach.

21.5–8 *Vgl. AW, Glossen zu Dn 2:* Hye ist ze merchen mit fleyzz, daz chünich Nabuchodonosor vnd auch chünich Pharao chunftich sache in dem traum sahen vnd warn doch hayden vnd vngüt leut vnd hieten die sache vmb got nicht verdient. Sein verhengt der hymelisch got dar vmb, daz Danyel vnd Ioseph den leüten chunt machten, [*16^{rb}*] das der ewig vnd der lebentig got alain hymelz vnd erd gewaltig ist, daz er also von den vngelaubhaftigen erchant vnd gelobt vnd geert würde vnd ist auch ein wars vrchünde an allen den, di zu der werlt geporn wernt.

21.9–22.1 *Mt 13,52* ait illis ideo omnis scriba doctus in regno caelorum similis est homini patri familias qui profert de thesauro suo nova et vetera. *Vgl. EW, Übersetzung von Mt 13,52, Gö, fol. 132ra:* Da von ain yeder gelerter maister ist yn dem himelreich gleich ainem menschen, der ein hauswirt ist, der von

seinem hord vor pringt new vnd alte, *und die dazugehörige Glosse, Gö, fol. 133$^{rb–va}$:* ir sult versten, wissen und kunnen, das ir ander lewt kunnet die warhait lern, so werdet ir geleich dem hauswirt, das ist, mir werdet ir geleich, wann ich der war hauswirt pin. Also sol ain yeder maister – das sind lerer und prediger allerhant yn dem himelreich, das ist yn der kristenhait –, der sol also gelert sein, das er kann, das yn angehort ze lernen und ander lewt angehornt ze merken und ze versten. … Es sind auch bey der vordern red drey sach ze merken. Zu dem ersten, das der lerer geleret sey die rechten kunst der geschrifft und das er maister sei mit dem ambt der predig und der lernung yn dem himelreich, das ist yn der kristenhait, mit guten werchen seins lebens; 'der pringt fur von seinem hord' der kunst 'new und alte', das ist der newen ee und der alten ee, als vor geschriben ist. *Vgl. auch die Glosse zu Mt 13,44, Gö, fol. 132$^{rb–va}$.*

22.3–4 *Vgl. EW, Gö, fol. 183va:* 'Wee ew, gleichsnern!' Yr … versliesset den lewten das himelreich vor damit, das ir mit ewern posen und unrechten bedewtnüs der geschrifft warhait nider trett und perget.

22.4–5 *Mt 5,14* non potest civitas abscondi supra montem posita. *Vgl. EW, Übersetzung von Mt 5,14, Gö, fol. 89^{vb}:* Ain stat mag nicht verporgen werden, die auf ainem perg leit, *und die dazugehörige Glosse, Gö, fol. 90^{vb}:* Unser herre sprach: 'Ain stat, die auf ainem perg leit, die mag nicht verporgen werden'. Gots stat, das ist die kristenhait, die auf dem hohen perg Jhesu Cristo gepawet ist, die mag nicht verporgen werden, das ist, sy sol nicht verporgen werden. Sie ist gegruntvest auf die ler der heiligen zwelfpoten, da von sol sie offenleich gekundet werden und geprait und gevestent mit guten werkhen und mit guter rechter ler der lerer, hoher und nider. *Vgl. auch die Glosse zu Is 2,2, Gö, fol. 11va.*

22.9–12 *Harmonisierung von Lc 19,12* Dixit ergo homo quidam nobilis abiit in regionem longinquam *[22.9–10], Mt 25,14* vocavit servos suos et tradidit illis bona sua *[22.10–11], Lc 19,13* et ait illos negotiamini dum venio *[22.11–12] und Mt 25,15* Et uni dedit quinque talenta alii autem duo alii vero unum *[22.11–12]. Der Rest des Gleichnisses mit Auslegung folgt frei Mt 25,16–30. Im EW ist in K2, fol. 183ra Mt 25,14 als lateinisches Initium dem Übersetzungsteil vorangestellt:* Sicud enim homo peregre *(vgl. die Vulgata-Varianten AΡΦco)* proficiscens vocavit servos suos et tradidit illis bona sua. *Die Übersetzung lautet, vgl. Gö, fol. 209ra:* Und als ain man, der verr yn das ellend fuer und ruefft seinen knechten und gab den sein güt. *Gö, fol. 212va übersetzt Lc 19,12 wie oben:* Ayn edel man fur yn ain verres reich. *Zur Abfolge der Evangelientexte in diesem Bereich in Gö* Kornrumpf *1991, S. 124 und 130, Anm. 47. In *Gö, nicht jedoch in *SK, sind die Gleichnisse, auf die sich beide Vorreden beziehen (vgl. oben 12.3–7 und 12.8–9), benachbart. Die Harmonisierung von Mt 25,14ff. mit Lc 19,12ff. lag von der Sache her nahe: Vgl. Gö, fol. 213^{rb} (zu Lc 19,12ff.):* Die bedeutnus stet bei dem ewangeli davor, da er die gleichnus

von den zehen phunden fur gab, und ist ain mainung. *(Im selben Sinn auch Gö, fol. 212^{vb}–213^{rb}.) Vgl. insbesondere Gö, fol. 209ra–212^{rb} (Übersetzung und Auslegung von Mt 25,14ff.): [210^{rb}]* Der knecht, der das ain phunt enphieng, der grüb es yn die erden *[23.4–5].* Das bedewt den, der verstentikait von got emphangen hat und sein sinne auf werltleiche sach wendet *[23.7–8]* und sich gerechtikait nicht fleysset … Der selb grebt seins herren phunt yn die erd, … der die synne, die er von gote emphangen hat, nach werltleichen sachen stellet *[23.7–8]* und geistleich frucht nicht pringt, weder an ym selbs noch an seinem nachsten *[23.8–9] … [210^{vb}] …* der die funf phunt emphangen hat, das ist, der … mit guter lere und mit rechtem vorpild unserm herren sel zu hymel gewunnen hat *[23.3].*

23.3 *Vgl. 12.8–9 und Wi, fol. 149$^{ra–va}$.*

23.7–8 *Vgl. Glosse zu Ps 34,19, PsK, fol. 69^{v}:* Daz ist: die leut, di ir hertz nach irdischen dingen stellent.

23.9 *Vgl. 12.3–7.*

23.10–11 *Vgl. die Einleitung des EW, Gö, fol. 1^{rb}:* Wie aber ich zu diesen dingen laider unwirdig und nicht geweicht pyn noch geordent gotes wort ze predigen und auch an kunst ain chind pyn, doch trost ich mich deinr parmhertzichait.

24.1–2 *Vgl. EW, Gö, fol. 1^{rab}:* An dysen dingen gerüch mich, herre Jhesu Christe, bestetigen und bevesten, und tail mit mir dye gnade [*1^{rb}*] deins heiligen geists, das ich die arbeit, der ich, herre, hie begynne, mit deiner hilf also volbring, das du, herre, almechtiger got, gelobt und geert werdest, mein sundige sel gnad enphahe und das dye ungelerten layen mit der offenung deinr gotleichen ler, als uns dy heiligen ewangelisten von dir geschriben haben, an christenleichem glauben gevestent und gepessert werden. Amen.

Das Alttestamentliche Werk: Erzählende Bücher
Daniel, Genesis, Exodus, Tobias und Hiob

Daniel

[*12va*] Prologus in Danielem

1 [*13ra*] [1]**I**oachim, der chünich in Iudea was, der waz Iosye sün. [2]Vnd in dem dreyczehentn iare seins reychs, da pegan Ieremyas ze weyssagen. [3]Das lant, daz Senaar hies, da leit nu Babilon, vnd da selb was daz velt Duram, auf dem die von Orient den türn gepawen wolden haben, der vntz an den hymel geraihet het. [4]Da wurden seu zuschanden mit maniger hant sprach, wenn ainer verstuend den andern nicht. [5]Vnd da von gewan Babylon den namen Babylon, das ist als vil gesprochen als ein stat der schanden.

2 [*12^{vb}*] [1]**D**anyel vnd manich ander selig*en* mensch*en, die* ze Ierusalem warn, engolten der fürsten vnd der andern herren sünde. [2]Vnd dar vmb chamen seu in der hayden vänchnüzz. [3]Dannoch wolde Danyel sein ee nicht vnder wegen lazzen vnd wolt haydenischer vnd reicher speys nicht leben, sunder wolt er vast speiz leben vnd wolde den leib czamen vnd derren. [4]Dar vmb vand er vor dem irdischen chünig genad vnd von dem ewigen chünig hymelischen lön. [5]Seyt nu Danyel mit vasten vnd mit darbung so grozz genad verdient hat vnd auch Moyses mit der herten vasten verdient, daz got mit im redte vnd im halt die zehen gepot auf dem peryg Synay gab, vnd Helyas der weyssag mit herten leben verdiente, daz er lebentig in daz paradeyz gefürt ist, vnd sand Iohans mit rainem herten leben verdient hat, daz er des lebentigen gotz pesunder traut wart, so schullen sich alle die schamen, di den ainuoltigen leuten vorredent vnd sprechen, vasten sey daz minist

---

2 Prologus in Danielem *V, Rubrik:* Hie volgt nach des seligen weissagen danieles puch *S, fehlt Me.* 3–51.3 Ioachim … vndurft waz] *Reihenfolge der Absätze wie in MeS, zweiter Absatz vor erstem Absatz V.* 3 Ioachim] *fünfzeilige blaue* I-*Lombarde mit Punktverdickungen und Fleuronnée-Ornamentik sowie einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor:* Sequitur primum Capitulum *gefolgt von korrigierendem* Prologus *des Rubrikators V, vierzeilige Initiale Me, siebenzeilige Initiale, davor:* hie volgt nach des seligen weissagen danielis puch *S.* 4 daz] das da *MeS.* 6 gepawen wolden haben] gepawt wolten haben *Me,* wolten gepawn haben *S.* 8 Vnd *fehlt MeS.* 10 Danyel] *zweizeilige rote* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in blau V, keine Initiale MeS.* ander seligen menschen die] seligenn *(*seligem *S)* menschen die *MeS,* ander selig mensch *V.* warn] warn dy *Me.* 11 engoltenn *MeS,* enkulten *V.* 12 gevankchnus *Me.* nicht vnder wegen lazzen] vunder wegenn nicht lassen *MeS.* 13 sunder wolt er vast speiz leben *fehlt (Hom.) MeS.* 14 Dar vmb vand] davonn wart *MeS.* vor] von *S.* 15 genad] gnade vinden *MeS.* vnd *davor gestrichen und unterpungiert:* het *V.* ewigen chünig hymelischen] hymelischen chünig ewigen *MeS.* 16 vasten] zämen *S.* darbung] zemen *Me,* vasten *S.* hat *fehlt Me.* 17 herten *fehlt MeS.* verdient *fehlt S,* verdient hat *Me.* 19 vnd] vnd auch *MeS.* 20 hat *fehlt MeS.* des lebentigen gotz pesunder traut] lebund gotes besunder gotes getrawt *Me,* lemptig besunder gots getraut *S.*

4–8 *Glo. ordi. (1495), fol. 879ra:* Sennaar. Ubi campus Duran. Ubi turris quam qui ab oriente moverant pedes suos usque ad celum edificare conati sunt. Unde a confusione linguarum locus Babylon id est confusio dicitur; *vgl. Hier. in Dan. I, 2; PL 25, Sp. 495C und die nahezu wörtlich gleichlautende* Glosa *am Ende von Dn 2, Z. 60.14–18.* 13 vast speiz = vastenspîse *stF.* 14 zamen *swV. hier '(den Leib) durch Askese bezwingen'.* derren *swV., hier 'durch Enthaltsamkeit disziplinieren', vgl. MWB 1, Sp. 1263.* 20 pesunder traut *vgl.* sundertrût *stM. 'besonderer Liebling', vgl. Lex. 2, Sp. 1312.*

almusen. [6]Zwar, die redent wider got vnd vellent manigen menschen. [7]Von den selben spricht der weyssag: 'Ir pauch ist der selben got.' [8]Wann Christ selb auch geuastet hat, des im doch vndurft waz.

3 [*13ra*] [1]Di heyligen weyssagen habent den weysen alles das gechündet, das an vnserm herren Iesu Christo ergangen ist, doch sagten seu nicht, in weliher zeit, in welihen iärn es geschaech. [2]Aber Daniel, der selig weyssag, von dem ditz puech ein wenig sagt, der hat iar vnd frist pedeutet mit gewizzer zal von vnsers herren gepürde vnd von seiner marter vnd von seinem tode vnd auch von der störung der stat Ierusalem, die nach vnsers herren marter geschach, vnd daz si nymmermer gepawen würde. [3]Vmb diseu weissagung achten die iuden Danyels püch nicht vnd habent es nür für ein spel vnd für ein lugleich mer. [4]Es habent auch die andern heyligen weyssagen lang vor von Ierusalem störung gesprochen, als es auch mer denn ains ergiench. [5]Seu habent auch geweis[*13rb*]sagt, daz si wider gestiftet vnd gepawen werden scholde vnd das got die iuden hin wider samen würde, daz geschach auch als ofte, vnd si gewunnen von den hayden wart. [6]Des wellent di valschen iuden nicht versten, das der weissagen red ergangen ist mer denn ains, vnd iehent, Ierusalem schüll nach wider gepawen werden, vnd seu chomen wider an irn gewalt vnd an ir ere; vnd wellent nicht merchen, daz Daniel geweissagt hat, das seu vmb das mort, daz seu an vnserm herren Iesu Christo pegiengen, nymmer mer gestiftet würde. [7]Also verchern di valschen iuden die heyligen schrift vnd peleibent ewichleich in irretum vnd wellent nicht merchen, wie oft Ierusalem vor vnsers herren gepurde zestört vnd gewunnen wart, daz seu nye zway hundert iar von danne warn, got habs als oft hin wider gesammet. [8]Aber nach Christus marter ist mer dann drewczehen hundert iar ergangen, daz Ierusalem zestört vnd zufürt ist, vnd ist nicht pestiftet. [9]Daz ist ein wares vrchünde, das si nymmermer gestiftet wirt, als Daniel geweissagt hat. [10]Swye aber zu den zeyten Daniel vnd ander selig leüt ze Ierusalem warn, di gotz gepot mit vorichten pehielten, wann si des seligen vnd des

---

1 vellent *aus* wellent *gebessert V.* 2 sprach *MeS.* der selben] ir *MeS.* auch *fehlt MeS.* 4 habent den weysen] habent habent weilent *Me,* habent *S.* das] das alles *S.* 5 Iesu Christo ergangen ist] gewesen ist vnd sich ergangen hat *S.* doch] do *Me.* 6 ditz puech] das puchel *MeS.* 8 von *MeS,* vor *V.* 8–9 der stat Ierusalem] zu Ierusalem der stat *MeS.* 9 si nymmermer] nymmer *MeS.* 10 dicz weissagenn *MeS.* puchs *MeS.* 11 spel vnd] spill vnd auch *MeS.* heyligen *fehlt S.* 13 gestiftet vnd gepawen] gepawt und gestift *Me,* gestifft vnd gepaut *S.* 14 daz *fehlt Me.* 15 gewunnen … Des] von den haidenn gewunnen wart daz *MeS.* 17 nach wider gepawen] wider erpawenn *MeS.* 19 mort] wort *Me.* 19–20 Iesu Christo pegiengen … Also verchern] taten Iesu Christo nymmer mer gestift wirt also vercherent *MeS.* 20 geschrift *MeS.* 23 got habs] got der hab Sy *MeS.* 25 westifftet *Me,* gestift *S.* 26 Swye] wie *MeS.* Daniel] Daniel geweissagt hat *S.* leüt] leut die *S.* 27 seligen] heiligen *MeS.* des *fehlt MeS.*

---

2 *Vgl. Phil 3,19:* multi enim ambulant quos saepe dicebam vobis nunc autem et flens dico inimicos crucis christi quorum finis ineritus et quorum deus venter. 11 spël *stN., hier 'Erdichtung', vgl. Lex. 2, Sp. 1077.* 12 ains = eines *Adv., hier 'einmal', vgl. MWB 1, Sp. 1537f.*

chunichleichen geslechtes hern Dauitz warn, iedoch durich der fürsten vnd durich der andern hohen herren sünde ver[*13va*]hengte got, das Ierusalem von chünich Nabuchodonosor pesezzen vnd zestört wart, als ir alhie ver*nem*t.

1,1 **4** [1]**I**n dem dritten iar, do Ioachim chünich in Iudea was, do cham Nabucho-
1,2 donosor, chünich ze Babyloni, vnd pesaz Ierusalem. [2]Da gab got in Nabuchodo-
nosors hant Ioachim, den chünich in Iudea, vnd ettleich tail des azzechs, das zu gotes tempel gehorte, vnd fürte das von danne in das lant Senaar in seins apgotz
1,3–4 hauzz vnd legt es zu dem hort in das hauzz seins gotz. [3]Dar nach sprach chunich Nabuchodonosor zu de*m* herren, der maister vber die waz, di der chünigynne dient*en,* die warn gechappet: 'Nim her in der chinde des iudischen geslechtes, die von chünichleicher vnd fürstleicher art sint, da nicht mail an sey, die schön vnd wol gestalt sein, di auf weishait gezogen sein vnd auf zücht, di auf meinem palas
1,5 gesein mügen, vnd ler di chaldeisch sprach vnd auch schrift!' [4]Vnd der chünich schuf den selben wein vnd pröt vnd speys als im selb, swenne seu also dreu iar
1,6 gezogen würden, daz seu dann vor seinen augen stuenden vnd im dienten. [5]Nu warn vnder den selben chinden von des werden Iuda geslechte Danyel vnd Ana-
1,7 nyas, Misael vnd Azarias, vnd den selben gab der chappen herre ander namen: Danielem hies er Walthasar, Ananyam hies er Sydrach vnd Misahelem nant er
1,8 [*13vb*] Misach vnd Azaryam nant er Abdenago. [6]Nu satzt im Daniel in seinem hertzen für, das er von des chüniges speiz vnd auch von seinem getranch icht gemailigt werde, wann der chünich ein hayden was, vnd pat der chappen herre, das er in der chünichleyhen speis vber hüb, daz er mit disen sachen icht gemailigt
1,9 werde. [7]Nu gab got Danieln genad vnd parmhertzichait hintz der chappen fursten.
1,10 [8]Vnd der selb fürste sprach zu Danieln: 'Ich furichte meinen herren, den chünich, der euch völlichleich speyz vnd trinchen gesatzt hat. [9]Vnd ob er eür antlutz siecht megerer denn ander chinde, die ewer gealder sint, so werdet ir schuldich an mei-
1,11 nem haupt gegen dem chünige.' [10]Da sprach Daniel zu Malasarn, den der chappen

---

1–2 durich der andern hohen] grosser *MeS.* 3 vernemt] vernemptt etc *Me,* vernembt *S,* verment *V.* 4 In] *vierzeilige rote* I-*Lombarde mit Punktverdickungen, davor rubrizierte Kapitelzählung:* I *V, sechszeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* iar do] iare das *Me,* iare als *S.* 8 dem] einem *MeS.* Dar *davor* haus *gestrichen und unterpungiert V.* 9 dem *MeS,* den *V.* di der] der der *S.* 10 dienten *MeS,* diente *V.* gechappet] geschaphet *MeS.* der] des der *Me.* 12 sein] sind *MeS.* 13 lern *S.* di] dew die *MeS.* schrift] spricht schrifft *Me,* spricht dy geschrift *S.* 14 selb swenne] selb vnd wenn *Me,* selben vnd wenn *S.* also] dann also *MeS.* dreu] dy *S.* 15 werdent *MeS.* vor] für *MeS.* 16 selbigen *S.* 17 Misael] vnd misahel *S.* selben] selben chnaben *MeS.* chappen *fehlt MeS.* 18 Daniel *MeS.* Danielem hies er] er *fehlt S.* Sydrach vnd] vnd *fehlt S.* 21 wurde *MeS.* chappen] chnaben *MeS.* 23 wurd *S.* knaben fürst *MeS.* 25 der] wann er *MeS.* 26 ander] der andern *MeS.* ewer gealder] euch gealtert (gealter *Me*) *MeS.* 27 chnaben *MeS.*

---

6 assach *stN. 'Gefäß', vgl. MWB 1, Sp. 380.* 9–10 *Dn 1,3:* praeposito eunuchorum suorum. 10 kappen *'kastrieren', vgl. Lex. 1, Sp. 1515.* 11 meil *'Makel', vgl. Lex. 1, Sp. 2076.* 17 chappen = kappe *swM. 'Kastrat', vgl. Lex. 1, Sp. 1513.* 21 meilegen *'verunreinigen, unrein werden', vgl. Lex. 1, Sp. 2077. Dn 1,8:* et rogavit eunuchorum praepositum. 22 vber hüb *zu* überhëben *stV. mit Gen., hier 'jmdn. einer Sache entheben'.*

fürste vber Danieln vnd vber Ananyam vnd Mysahel vnd Azariam gesatzt het: 'Ich 1,12
pitte dich fleizzichleich, nu versüech vns czehen tag vnd gib vns die weil akcher
speiz ze ezzen vnd wazzer zu trinchen vnd schaw dann vnser antlütz vnd auch der 1,13
chinde antlütz, di der chünichleiher speiz lebent, vnd als du danne an vns siechst,
also tue mit vns, deinen chnechten!' [11]Da Malasar die weysen red hörte, der ver- 1,14
suecht seu mit akcher speiz czehen tag. [12]Vnd nach czehen tagen, da warn ir antlütz 1,15
schöner vnd vaister denn aller der chinde, di der chünichleichen speiz lebten.
[13]Da nam Ma[*14ra*]lasar die chünichleichen speis von Danieln vnd von seinen ge- 1,16
sellen vnd gab in furbas nür akcher speiz. [14]Da gab got den selben chinden chunst 1,17
vnd weyshait an allen pühen, vnd Danieln gab got verstentichait aller gesichte vnd
aller träum. [15]Vnd da di tag erfollet warn, als in der chünich auf gesatzt het, das 1,18
mans für in fürn scholde, da furte seu der chappen fürste hin in für den chünich.
[16]Vnd da der chünich mit in redte vnd auch ir antwůrt hörte, da chunde man ir 1,19
geleihen nicht vinden vnder allen den, di da warn. [17]Also stuenden seu vor dem
chünig vnd aller der rede an weistum, an chunste vnd an verstentichait, da seu der 1,20
chünich vmb vragte, des vand er zehenstund mer datz in denne datz allen seinen
czaubren vnd maistern, di in allem seinem reich warn. [18]Also was Danyel da vncz 1,21
an daz erst iar des chüniges, der Cyrus hies.

5 [1] **I**n dem andern iar, daz Nabuchodonosor chünich zu Babylon gewesen waz, 2,1
da träumte Nabuchodonosorn ein traum, des sein sel erschrach, vnd zehant vergas
er des traums vnd weste nicht, waz im getraumt waz. [2]Da von gepot der chünich, 2,2
daz alle zaubrer vnd peswerer vnd die Chaldey zesamen wurden pracht, daz seu
dem chünich sagten, waz im getraumt hiet. [3]Da chamen seu all vnd stuenden für
dem chünich. [4]Da sprach der chünich zu in: 'Mir [*14rb*] hat ein traum getraumt 2,3
vnde mein gemüt ist verwandelt, daz ich nicht waiz, was mir getraumt hat.'
[5]Da antwürten di Chaldey dem chünig chaldeischen vnd sprachen: 'Herre chünich, 2,4
leb ewichleich! [6]Sag vns, deinen chnechten, deinen traum, so sag wir dir des traums
bedeutnüzz.' [7]Da antwůrt der chunich den Chaldein vnd sprach: 'Ich han des 2,5
traums gar vergezzen. [8]Da von sagt mir den traum vnd lat mich wizzen, was er

1 vnd vber *fehlt MeS.* misaheln *MeS.* 5 der] er *S.* 6 speis speis *Me.* Vnd nach czehen tagen *fehlt (Hom.) MeS.* 7 vaister] vester *MeS.* chinde] kinde antlucz *MeS.* 8 von *fehlt MeS.* 9 selben *fehlt MeS.* 10 puchern *S.* 11 träum] traw *S.* in der] in *fehlt MeS.* auf *fehlt MeS.* das] do *S.* 12 da furte seu der chappen fürste hin in für den chünich *fehlt MeS.* 13–14 ir geleihen] iren gleichenn *MeS.* 15 vnd *fehlt S.* der rede an weistum an chunste vnd an verstentichait] weistum von weistum vnd chünst vnd verstentichait *Me,* weistum und verstentikeit vil *S.* 17 was] daz *MeS.* 18 der] der do *MeS.* hies] hies Amen etc. *Me.* 19 In] *Dreizeilige blaue* I-*Lombarde mit Punktverdickungen und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* II *V, sechszeilige Initiale Me, fünfzeilige Initiale S.* chünig Nabuchodnosor *S.* Babylon gewesen] babiloni *MeS.* 21 weste nicht] wests nicht *Me,* west nichts *S.* 22 vnd peswerer] vnd all beswerer *MeS.* 23 dem chünich] im denn *MeS.* 24 sprach] cham *MeS.* in] in vnd sprach *MeS.* 25 mein gemüt ist] nun ist mein gemüt *Me,* ist mir mein gemüt *S.* 26 chaldeischen *fehlt MeS.* 28 Chaldey *MeS.* 29–54.1 es bedewtet *Me.*

2–3 ackerspîse *stF. 'Speise aus Feldfrüchten', vgl. MWB 1, Sp. 97.* 6–7 *Dn 1,15:* apparuerunt vultus eorum meliores et corpulentiores. 9–10 *Dn 1,17:* pueris autem his dedit Deus scientiam et disciplinam in omni libro et sapientia. 22 besweraere *stM. 'Geisterbeschwörer', vgl. MWB 1, Sp. 696.*

2,6 bedeut! [9]Tüt ir des nicht, so müst ir vnd alles ewr hausgesinde verderiben. [10]Ist
aber, das ir mir den traum vnd sein bedeutnüzz chunt machet, so werdet ir vil lon
vnd gab vnd vil ern von mir enphahen. [11]Da von sagt mir pald den traum vnd sein
2,7 pedeutnüzz!' [12]Da antwůrten im di Chaldey zu de*m* andern mal vnd sprachen:
'Herre chünich, sag den traum vns, deinen chnechten, so sag wir dir des traums
2,8 pedeutnüzz.' [13]Da sprach der chünich zu in: 'Ich siech vnd versten wol, daz ir mir
die zeit also verziechen wellt vnd wellt die weil ein valsch pedeutnüzz mit ein
ander an legen vnd wellt mich dann also petrigen nach der frist, wann ir wizzet nu
2,9 wol, daz ich nicht waiz, waz mir getraumt hat. [14]Da von, ist, das ir mir den traum
nicht zehant sagt, so muez ein vrtail vber euch all ergen. [15]Da von sagt mir den
traum, daz ich wizz, das ir mir die war pedeutnüzz des traums chunt machet!'
2,10 [16]Da antwurten die Chaldey vor dem chünig vnd sprachen: 'Herre [*14va*] chünich,
es lebt nyndert der mensch auf dem erdreich, der dein red an disen sachen erfullen
müg. [17]Es ist auch nyndert der chünich so grozz vnd so mechtich, der vmb söleich
sache dehainen czaubrer oder peswerer oder dehain Chaldein vrag vnd von im
2,11 wizzen vnd eruarn welle, wann die red ist swer, der du, herre chünich, vragst.
[18]Er wirt auch nyndert fünden, der die red dem chünig chunt mög gemachen, wenn
2,12 alain die göter, die auf der werlt nicht wonung pey den leuten habent.' [19]Da das der
chünich Nabuchodonosor hörte, da wart er petruebt vnd viel in grozzen zörn vnd
2,13 gepot, daz man alle die tötte, di ze Babylon söleihes weystums phlagen. [20]Vnd nach
dem gepot tötte man ir vil. [21]Vnd Daniel mit seynen gesellen wart auch gesüecht,
2,14 das man seu tötte*n* schölde. [22]Da vragte Daniel den herren Arioch, der da fürste
vber di ritterschaft waz, was gepotz vnd waz vrtails ditz wer vnd war vmb man die
2,15 weysen ze Babylon tötten scholde, vnd vragt auch den, der vor dem chünig den
gewalt enphangen hiet, vmb welich sache der chünich di greuleichen vrtail gepoten
2,16 hiet. [23]Da machte Arioch die sache Danieln gentzleich chünt. [24]Da gie Daniel hin in
zu dem chünig vnd pat in, das er im ein frist geb zu der auslegung diser dinge.
2,17 [25]Daz tet der chünich. [26]Da gie Daniel in sein [*14^{vb}*] herberig vnd sagte sein gesellen
2,18 Ananeyn vnd Misaheln vnd Azarien die sache vnd riet, daz seu parmhertzichait
peten von dem hymelischen got vber diseu sache, das Daniel vnd sein gesellen mit
2,19 sampt den weysen zu Babylon icht verderibt würden. [27]Da wart Danieln des nach-

3 vnd vil ern *fehlt MeS.* 4 dem *MeS,* den *V.* 6 vnd versten wol] wol vnd versten *MeS.* 7 valsch *davor* valsch *gestrichen und unterpungiert V.* 9–10 Da von … zehant sagt *fehlt MeS.* 10 ew *S.* genn *MeS.* 12 Herre chünich *fehlt S.* 13 der] ain *S.* 14 auch nyndert] nyndert *fehlt MeS.* so grozz vnd so mechtich] nyndert so grosser vnd so mechtiger *MeS.* 15 sache] sach der vmb solich sach *Me.* in *S.* 16 red] red dein *MeS.* 17 die] disew *MeS.* 18 der werlt nicht wonung pey den leuten habent] dem edreich pey den lewten nicht wonung habent *S.* 19 da wart er] er wart *MeS.* 20 phlegen *MeS.* 21 tottet *MeS.* 22 totten *MeS,* tötte *V.* Arioch *MeS,* Arioth *V.* da *fehlt MeS.* 23 ritterschaft] ritter *MeS.* 24 vor] von *MeS.* 26 Arioch *MeS,* Arioth *V.* hin in] in *fehlt MeS.* 28–29 da gie Daniel zw seinen gesellen Ananien vnd Misaheln vnd Azariam vnd sagt in die sache *MeS.* 30 diseu] die *Me,* dise *S.* das] vnd riet das *MeS.* vnd sein] mit seinen *S.*

3 *Dn 2,6:* et honorem multum. 22–23 *Dn 2,14:* Arioch principe militiae regis. 28–29 *Dn 2,17:* et ingressus est domum suam Ananiaeque Misaheli et Azariae sociis suis indicavit negotium.

tes di sache von got chunt gemachet. [28]Da lobt Daniel den hymelischen got vnd 2,20
sprach: 'Vnsers herren nam sey gesegent von eben zu eben, wenn chraft vnd weis-
hait ist sein vnd hat gewalt ze wandeln zeit vnd alter. [29]Er nymt vnd geit die 2,21
chünichreich, wem er wil. [30]Er geit weishait den weysen vnd chunst vnd verste-
tichait den verstentigen. [31]Er offent die tieffen vnd die verparigen sache vnd chen- 2,22
net, daz in der vinster geschiecht, vnd daz ewig liecht ist pey im. [32]Ich vergiech dir, 2,23
meiner väeter got, vnd lob dich, wann du mir chraft vnd weishait gegeben hast vnd
hast mir zu disen zeiten chunt gemachet, des wir dich, herre, gepeten haben, wann
du mir des chünigs red auf getan hast.' [33]Da nach gie Daniel hin in zu dem herren 2,24
Arioch, den der chünich dar zu gesatzt het, daz er die weysen tötten scholde, vnd
sprach also zu im: 'Du scholt nicht tötten die weysen ze Babylon. [34]Für mich hin in
für den chünich, so sag ich im die auslegung seins traums!' [*15*^{ra}] [35]Do fürte Arioch 2,25
Danieln mit grozzer eil hin ein für den chünich vnd sprach zu im: 'Ich han einen
menschen funden des geslechtes, die von Iudea chomen sint, der zerlöst dir die
sache deins traumes.' [36]Do antwürt der chünich vnd sprach zu Danieln, der Wal- 2,26
thasar gehaizzen waz: 'Wenestu, daz du mir mit warhait den traum gesagen macht,
der mir getraumt hat, vnd macht mir sein bedeutnüzz ausgelegen?' [37]Da antwürte 2,27
Daniel vor dem chünige vnd sprach: 'Di peyczaichnung, da du, herre chünig, vmb
vragest, di möchten dir dein weys maister nach peswerer vnd zaubrer nicht gesa-
gen, aber got, der in dem hymel ist, der ist, der di taugen sach offent, der hat dir, 2,28
chünich Nabuchodonosor, chunt gemachet di sache, di in den lesten zeiten ge-
schehen schullen. [38]Der traum, der dir an deinem pette getraumt hat, vnd di ge-
siechte, die du gesehen hast, dem ist also: [39]Du, chünich, du pegunde also geden- 2,29
chen an deinem pette vnd trachten, waz nach diser zeit vnd nach disen dingen in
diser werlt chunftig wer. [40]Vnd got, der gewalt hat sein taugen ze offenn, der hat
dir gezaigt, was chunftig ist. [41]So sint mir die taugen von meinem weistum, den ich 2,30
für ander leut han, nicht chunt getan, sunder dar vmb, daz du, chünich, di gedanch
deines gemütes westes, vnd daz [*15*^{rb}] di pedeutnüzz des traums dir entslozzen

1 von got *fehlt MeS.* gemachet] getan *MeS.* hymelischen] almechtigen *MeS.* 2 von eben zu eben] ymer vnd ewichleich *S.* 3 hat gewalt ze wandeln] gewandelt zu gewalt *MeS.* zeit vnd alter *fehlt S.* nymt vnd geit] geit vnd nympt vnd geit *Me,* geit vnd nymbt er geit *S.* 4 wil *fehlt Me.* 5 die tieffen] die die tieffen *Me.* die verparigen] verporgen *MeS.* 6 liecht] liecht das *S.* 7 mein vater *S.* 8 wir] wir ich *Me.* 9 gie *fehlt Me,* ging *S.* in] in gie *Me.* 10 Arioch *MeS,* Arioth *V.* 11 Babilonia *MeS.* hin in *fehlt MeS.* 12 Arioch *MeS,* Arioth *V.* 13 grozzer eil hin ein] grosser eyl hin in *Me,* grossen eilen *S.* 14 Iudea] Iuda (Iudea *S*) her *MeS.* 16 mit warhait den traum gesagen] denn trawm mit warhait gesagen *MeS.* 17 macht mir] macht du mir *Me, fehlt S.* auslegen *S.* 18 vor dem chünige vnd sprach] vnd sprach vor dem chunig *MeS.* herre] heut *S.* 19 weisen *MeS.* nach] vnd *MeS.* 20 hat *fehlt MeS.* 21 gemachet] gemacht hat *MeS.* 21–22 geschehen schullen] schullen geschehen *MeS.* 22 an] in *MeS.* 23–24 pegunde also gedenchen] begundest bedenkchenn *MeS.* 24–25 diser zeit vnd nach disen dingen in diser werlt chunftig wer] disenn dingen vnd nach diser zeit chunftig wer in der welt *MeS.* 25 der] der do *Me.* 26–27 von meinem weistum, den ich für ander leut han] die ich von meinem weistum hab für ander leut *S.* 27 dar vmb *fehlt S.* 28 wissest *MeS.* des] deines *MeS.*

1–2 *Dn 2,19–20:* et Danihel benedixit Deo caeli | et locutus ait sit nomen Domini benedictum a saeculo et usque in saeculum. 6–7 *Dn 2,23:* tibi Deus patrum meorum confiteor. 14 zerlösen *swV. 'erklären'.*

2,31 würde. [42]Du, chünig, du secht in dem traume als ein michel vnd grozzes pilde.
[43]Das gros vnd michel vnd hoch pilde stuent geleich gegen dir vnd sein amplich
2,32 waz aisleich. [44]Des selben pildes haupt waz von dem aller pestem golde. [45]So waz
2,33 sein hertz vnd sein arm von silber. [46]So waz der pauch vnd die huf erein vnd die
2,34 chnie warn eysneyn, ettleich tail von hafendach. [47]Daz pilde schawstu also an, vntz
daz ein stain ab dem perge gehawen wart an aller leüt hende. [48]Vnd der stain zestiez
daz pilde an seinen eysneyn vnd hafentaheinen füezzen vnd zeprach vnd zeraib di
2,35 gar. [49]Da würden auch mit samt zeprochen daz ere vnd das silber vnd daz golt vnd
wurden als ein staub, der da steubet, vnd wurden von dem winde hin geczukchet
vnd chain stat wart an in nicht fünden. [50]Aber der stain, der daz pild zeslüg, der
2,36 wart ein groz perch vnd erfullte alle die werlt. [51]Auch sag ich dir, chünig, ditz
2,37 traums bedeutnüzz: [52]Du pist chünich aller chünig vnd der hymelisch got hat dir
2,38 gegeben daz chünichreich vnd chraft vnd macht vnd ere vnd gewalt; vnd halt alles
daz, da di leut wonent vnd auch die wilden tyr vnd daz gefügel, hat er in dein hant
gegeben, vnd hat vnder dein gepot gesatzt alles, [*15*^{va}] das da ist. [53]Da von, du,
2,39 chünich, du pist das guldein haupt. [54]Vnd da nach gestet ein ander reich auf, das
wirt mynner dann du, vnd ein ander reich, das dritte, das wirt erein, das wirt aller
2,40 der werlt gepietent. [55]So wirt das vird reich als ein eysen. [56]Vnd recht, als das eysen
alle dinch zepricht vnd zamt, also wirt das selb reich alleu dinch ze prechen vnd ze
2,41.42 reyben. [57]Aber, als du gesehen hast, daz des pildes czehen an den füezzen ettleich
tail warn hafendahein vnd ein tail eysneyn, das selb reich wirt getailt vnd wirt doch
2,43 von des eisens art vnd phlantzung aufgen. [58]Als du gesehen hast, das daz eysen mit
hafendach gemischet was vnd daz di czehen ein tail eysnein vnd ein tail hafneyn
warn, also wirt daz selb reich ein tail veste, ein tail verderibet. [59]Vnd recht, als
eysen vnd hafendach an ein ander nicht peleiben mag, also werdent des reiches leut
2,44 ze samen gemischet, seu wernt aber pey einander nicht peleiben. [60]Vnd pey der

---

1 sachst *S.* 2 Das gros vnd michel vnd hoch pilde *fehlt (Hom.) MeS.* 3 selbigen *S.* pesten *MeS.* 5 tacht *MeS.* schawstu also] schaw oft du also *Me,* schaust du an oft *S.* 7 hafentachten *MeS.* 8 samt zeprochen] sampter *(*sambt *S)* in zu brochenn vnd zu riben *MeS.* ere] erein *S.* 9 also *S.* der] das *MeS.* 10 erslug *S.* 11 grosser *S.* ditz] des *MeS.* 14 er] er dir *MeS.* 15 hat] hat in *MeS.* 17 dann du] denn dein reich *S.* 18 vird *aus* wird *gebessert V.* ein eysen … als das eysen] eysen *Me,* Eisnein *S.* 19 das selb reich alleu dinch] das selb *(*selbig *S)* reich alle reich *MeS.* 20 als] daz *MeS.* czehen an den *fehlt MeS.* 21 hafentachtenn *MeS.* das selb reich wirt] vnd wirt das selb reich *MeS.* 23 hafentacht *MeS.* daz *fehlt MeS.* vnd *fehlt MeS.* hafentachtem *MeS.* 24 selbig *S.* veste ein] vest vnd ein *MeS.* verderbent *Me,* verderben *S.* 25 hafentacht *MeS.* 26 werdent *MeS.* 26–57.1 der selben reich] desselben (desselbigen *S*) reichs *MeS.*

4–5 *Dn 2,32–33:* porro venter et femora ex aere | tibiae autem ferreae pedum quaedam pars erat ferrea quaedam fictilis. 5 havendach *stN. eigentl. 'Topfdeckel', hier metonymisch für 'aus Ton, tönern' (lat.* fictilis*), vgl. MWB 2, Sp. 1224.* 18–20 *Dn 2,40:* quomodo ferrum comminuit et domat omnia sic comminuet omnia haec et conferet. 20–21 *Dn 2,41:* porro quia vidisti pedum et digitorum partem. 21 havendachîn *Adj. zu* havendach, *hier 'irden, tönern'.* 26–57.1 *Dn 2,44:* In diebus autem regnorum illorum suscitabit Deus caeli regnum.

selben reich tagen, so wirt der hymelisch got ein reich erchükchen, daz ewichleich nicht zefürt wirt vnd wirt ewichleich peleiben. [61]Vnd daz reich wirt einem andern volch nicht gegeben. [62]Es wirt auch daz selb reich die vordern reich alleu zestörn vnd zefürn, aber es peleibet selb ewichleich. [63]Dar nach, alz du gesehen hast, 2,45
[*15^{vb}*] daz ein stain von dem perge an hende gehawen ist, der daz groz pilde alles zestiez vnd zeraib, also wirt daz reich zeprechen di hafendach vnd daz eysen vnd auch daz ere vnd daz silber vnd daz golt. [64]Der groz got hat dir, chünich, geczaigt, waz nach disen dingen vnd nach diser zeit chünftig ist. [65]Vnd dein traum ist war vnd sein pedeutnüzz ist warhaft vnd getrew.' [66]Da viel der chünich Nabuchodo- 2,46
nosor nider auf sein antlütz vnd anpette Danieln vnd gepot, das man in mit opher vnd mit rauch erte. [67]Vnd dar nach redte der chünich zu Danieln vnd sprach: 2,47
'Werleich, ewer got, der ist aller götter got vnd ist herre aller chünig vnd offent taugen sache, wann du diz verporgen sache mochtest vinden.' [68]Da hub der chü- 2,48
nich Danieln auf in hoher er vnd wirde vnd gab im vil vnd manig groz gab vnd satzt in ze fürsten vber alles lant ze Babylon vnd zerichter vber alle maisterschaft vnd vber alle di weysen ze Babylon. [69]Da pat Daniel den chünich, daz er den 2,49
gewalt vnd di herschaft Sydrachen vnd Mysachen vnd Abdenogon enphulich. [70]Daz tet der chünich durich Daniels willen vnd Daniel belaib in des chuniges hofe vnd zenechst pey seyner tür.

6 [1]Glosa: Daniel sprach: 'Di sach scholden in den lesten zeiten ergen.' Da pey verstet man [*16ra*] wol, das die werlt zergenchleich ist vnd daz auch wir nu in den lesten zeiten sein, als sand Pauls sprichet: 'Wir sein die an die lesten zeit chomen sint.' [2]Wenn die lerer wellent, sich haben die lesten zeit pey Daniels tagen angehaben. [3]Den stain, den der chunich sach ab dem perig an hende hawen, der daz groz pild ze stiez vnd ze raib vnd der zu einem grozzen perig wart vnd alle di werlt erfüllte, der pezaichent vnsern herren Iesum Christum, der an alle menschleiche pegyre geporn wart von der rainen vnd ewigen magt sand Mareyn. [4]Der hat alleu

1 erchükchen] erkukchund *Me,* erczukchund *S.* 2 beleibund *MeS.* 3 dasselbig *S.* 5 an hende *fehlt MeS.* 6 zeprechen di hafendach] zu prechen das hafentacht *MeS.* Eisnein *S.* 7 daz ere] dy Erein *S.* vnd daz] vnd auch das *MeS.* 10 anpettet *S.* gepeit *S.* 13 taugen] die taugen *MeS.* sachen *S.* machst *S.* 15 alles *S.* 16 vnd vber] vber *fehlt MeS.* 17 Abdenago *S.* 18 in] an *MeS.* 20 Di] disew *MeS.* ergen] geschehen *MeS.* 21 nu *fehlt MeS.* 22 paul *S.* 22–23 die an die lesten zeit … Wenn] dew an die die lecztenn czeit chomen ist wann *Me,* dew die an die leczten chomen sein wann *S.* 23 tagen] zeiten *S.* 23–24 an erhabenn *MeS.* 24 an] fallen an *MeS.* 27 vnd ewigen *fehlt S.*

1 erquicken *'hervorbringen', vgl. MWB 1, Sp. 2036.* 5 *Dn 2,45:* sine manibus. 20 *Dn 2,28:* sed est deus in caelo relevans mysteria qui indicavit tibi rex Nabuchodonosor quae ventura sunt novissimis temporibus. 22–23 *Vgl. I Cor 15,51–52:* ecce mysterium vobis dico omnes quidem resurgemus sed non omnes inmutabimur | in momento in ictu oculi in novissima tuba canet enim et mortui resurgent incorrupti et nos inmutabimur. *Vgl. auch I Cor 7,29–31:* hoc itaque dico fratres tempus breve est […] praeterit enim figura huius mundi. 24–26 *Glo. ordi. (1495), fol. 882ra: Interlinearglosse zu* lapis: Christus: de quo lapidem quem reprobaverunt edificantes hic factus est in caput anguli. 26–27 *Glo. ordi. (1495), fol. 882ra: Interlinearglosse zu* sine: absque viri semine genitus de virgine qui contritus omnibus regnis factus est mons magnus et implevit uniuersam terram*; vgl. Hier. in Dan. II, 40; PL 25, Sp. 504B.*

reich des vngelauben zestört vnd zeprochen vnd ist ain grozz perich worden, daz er mit seinem gewalt vnd seiner parmhertzichait hymel vnd erd erfüllt hat, vnd sein reych wert ewichleich an alles ende. [5]Aber die pösen iuden pedeutten die schrift leipleich vnd auch fäelschleich vnd iehent, seu schullen zu den lesten zeiten so gewaltig werden, daz seu aller reich gewaltich werden. [6]Zwar, di pedeutnüzz maint der stain nicht, der von dem hymelischen perge an aller leüt hende chomen ist.

7 [1]Hye ist ze merchen mit fleyzz, daz chünich Nabuchodonosor vnd auch chünich Pharao chunftich sache in dem traum sahen vnd warn doch hayden vnd vngüt leut vnd hieten die sache vmb got nicht verdient. [2]Sein verhengt der hymelisch got dar vmb, daz Danyel vnd Ioseph den leüten chunt machten, [*16*^{rb}] das der ewig vnd der lebentig got alain hymelz vnd erd gewaltig ist, daz er also von den vngelaubhaftigen erchant vnd gelobt vnd geert würde vnd ist auch ein wars vrchünde an allen den, di zu der werlt geporn wernt. [3]Aber ainuoltig vnd sündig leüt, di süllen in nicht gedenchen, seit got di sache Danyeln hab lazzen wizzen, si mügen auch chunftig sache ervarn mit weistum oder mit loz oder an gestirn oder an chraut oder mit andern sachen. [4]Die sich daz annement, di vallent in haupsünde, wann der lebentig got hat dis sache nür mit seligen vnd heyligen leuten getailt, di es mit herten leben vmb in verdient habent.

8 [1]Nu ist auch ze merchen, daz der chünich Nabuchodonosor alles seins lantz maister, czaubrer, peswerer, sternseher, vogel seher, toden gepain seher,

---

1 vngelaubens *S.* 2 seiner *Me.* vnd] vnd mit *MeS.* 4 fäelschleich] felschleich *Me,* fleischleich *S.* 4–5 seu schullen … gewaltich werden] vnd sy schollent czw den zeiten so gewalten werden *Me,* sy sullen zu den zeiten so gewaltig werden *(Hom.) S.* 5 di] der *Me.* 7 ist] ist vor *Me.* mit fleyzz *fehlt MeS.* 7–8 Nabuchodonosor vnd auch chünich Pharao] pharao vnd chunig nachbuchor (Nabuchodonosor *S*) *MeS.* 10 Ioseph vnd daniel *MeS.* machent *MeS.* 11 ewig *danach* chünich *unterpungiert V.* der lebentig] der *fehlt MeS.* hymelz vnd erd] himelreichs vnd erdreichs *MeS.* 12 vnd gelobt] vnd *fehlt MeS.* auch] aw *Me, fehlt S.* 13 an *fehlt MeS.* 14 di süllen] di *fehlt MeS.* di] disew *MeS.* 15 an gestirn] an dem gestyrn *MeS.* 17 vnd] vnd mit *MeS.* 18 hertem *S.* 19 Nu] Glosa Do *mit dreizeiliger* D-*Initiale MeS.* auch *fehlt MeS.* 20 totenpainseher *MeS.*

3–5 *Glo. ordi. (1495), fol. 882*^{ra}*:* Lapis sine manibus. Hec impius Porphirius et Iudei ad populum referunt Iudeorum, quem in fine seculorum volunt esse fortissimum et omnia regna comminuere et regnare in eternum; *vgl. Hier. in Dan. II, 40; PL 25, Sp. 504B.* 7–10 *Glo. ordi. (1495), fol. 880*^{ra}*:* Somnium. Vidit rex impius somnium, ut Daniele interpretante glorificetur deus; et captivi deo servientes inde habeant solatium. Sic et pharao: non quia meruerunt, sed Ioseph et Daniel digni fuerunt, qui interpretatione omnibus praeferrentur; *vgl. Hier. in Dan. II, 1; PL 25, Sp. 498C.*

10–11 *Vgl. Traktat Nr. 7: Von Träumen und falschen Traumdeutern, von Zauberern und Wahrsagern, Abs. 7:* 'Wer sich an luglich wansagen kert, das ist, als der nach einnem schatte greyffet und der den wint vachen will.' 'So ist die gesichte in dem traume, samb ob ein mensch den anderen menschen vor ym sech.' 'Wer unrain ist, den mag man nit rainnigen. Also mag auch ein lugner nicht war sagen.' 'Irresamb liebplich und luglich wansagen und die sich an traum lassent, das ist alles ein eytelkait und unrainnigkait und unwarhait. Wer mit disen dingen wandelt und daran gelaubet, dem gett vor den augen maniger hande, als einnem weibe, dy zu chinde get.' 'Ess sey dann, das die gesichte von got kamb, als weilen den heyligen weissagen Sand Danieln und Josephen [*136*^{ra}] künftig sache von got gekündet wurden. Anders ker dein hercze daran nicht.'

lüppler ze sammen hies chomen, daz si im seinen traum gesagt vnd auch pedeutet heten. [2]Vnd die selben veriahen öffenleich, die sache chünde nach enmöcht nyemd getün, wenn di götter, der wonung auf der werlt pey den leuten nicht ist. [3]Daz seu sprachen: 'die götter', da pey verstet man wol, daz seu den ainigen vnd ewigen got nicht erchanden vnd wanten, daz mer götter wer, daz di haydenisch diet noch heut went. [4]Daz aber si sprachen, die sache mag nyemd getuen wann di götter alain, da pey ist ze versten, daz seu wol westen, daz chünftig sache dehain mensch wizzen mag denn [*16*^{va}] der lebentig ewig got alain, der durich der heyligen weyssagen munt chunftig sache geredt hat. [5]Secht, mit disen dingen sint alle di gemaint vnd geschant, die sich an nement, daz seu chunftig sache an dem gestyrn, *an* toten payn, an wachs, an wazzer, an chraut, an würtzen, an den vogeln vnd mit maniger hant loz erchennen vnd eruarn wöllen. [6]Zwar, seu gevarnt so v̈bel als die vngelaubhaften hayden oder iuden.

9 [1]Von den selben hat Ysayas an gotz stat gesprochen: 'Stant mit den peswerern vnd zaubrern vnd mit der menig deiner czauberney, mit den du von deiner iugent pist vmbgegangen: [2]Nu dar, nu sten der hymel seher vnd lesen dich, di daz gestyrn an sahen vnd war namen, daz seu von dem gestirn dir chünftigen sache chunt taeten. [3]Es chumt auf dich daz pitter v̈bel vnd waist nicht, wann es sich an hebt. [4]Es chümt auf dich di gech armhait, der du nicht waist. [5]Deu sel wernt si nicht erledigen von des fewrs handen. [6]Si warn irr an irn wegen, nu ist nyemd,

---

2 iahen *MeS.* 3 nyemant *S.* 3–4 der wonung … die götter *fehlt (Hom.) S.* 5 vnd ewigen] vnd den ebigen *MeS.* 6 wer daz di] weren als daz *Me,* warn als das *S.* si] si sy *S.* 7 ist] ist wol *MeS.* 7–8 seu wol westen daz *fehlt (Hom.) MeS.* 8 gewissen *MeS.* denn] wann *MeS.* 11 sache *fehlt S.* an toten *MeS,* toten *V.* 12 loz] belas *S.* 13 vnd eruarn wöllen] wellent *MeS.* so] als *MeS.* 15–16 an gotz stat gesprochen der menig deiner czauberney] von gotes gesprochen vnd czawbreij vnd von beswernn vnd luplernn spricht ysaias der weissag also Stand mit deinen beswerern vnd czawberern vnd mit der menig der czawbrei *Me,* gesprochen also Stand mit deinen beswerern vnd zaubrern vnd mit der menig der zaubrey *S.* 17 dich] dich hie *MeS.* 18 sehenn *MeS.* nemen *MeS.* dir *gebessert aus* der *V.* chuntige *Me.* 19–20 Es chumt auf dich … der du nicht waist] es chumpt auf dich die gäch armichait der du nicht waist es chumpt auf dich das pitter vbel nu wais ich nicht wann es sich an hebt *MeS.* 20 Deu] dein *MeS.* werdent *S.* 21 ledigen *MeS.* Si warn irr an irn wegen *fehlt MeS.*

---

1 lüppler *'Zauberer', vgl.* lüppelærinne *'Zauberin', vgl. Lex. 1, Sp. 1989.* 15–60.1 *Is 47,9–12:* venient tibi duo haec subito in die una sterilitas et viduitas universa venerunt super te propter multitudinem maleficiorum tuorum et propter duritiam incantatorum tuorum vehementem | et fiduciam habuisti in malitia tua et dixisti non est qui videat me sapientia tua et scientia tua haec decepit te et dixisti in corde tuo ego sum et praeter me non est altera | veniet super te malum et nescies ortum eius et inruet super te calamitas quam non poteris expiare veniet super te repente miseria quam nescies | sta cum incantatoribus tuis et cum multitudine maleficiorum tuorum in quibus laborasti ab adulescentia tua si forte quid prosit tibi aut si possis fieri fortiori.

15–60.13 Von den selben … in schant gevallen *Die Passage findet sich nahezu wörtlich auch in Traktat Nr. 7: Von Träumen und falschen Traumdeutern, von Zauberern und Wahrsagern, Abs. 7, sowie im EW (Gö, fol. 150*$^{rb–va}$ *= S, fol. 107*^{rv}*) und in den in V zusammengestellten Exzerpten aus dem EW (fol. 108*$^{va-vb}$*). Vgl. Einleitung, S. XLVIII.*

der dir helfe.' [7]Glosa: Secht, wie pedeut der weyssag von den sprichet, di ir geding an die warsager vnd an die warsagerynn lazzent, als die valschen phylosophy vnd vorsprechen vnd valsch ertz tuent vnd auch ander leut, di des wenent, daz seu an den hymeln oder an dem gestyrn, an chraut oder an würtzen, an gefügel oder an wazzer, an fewer oder an totenpain, an wachs oder an andern sachen [*16^{vb}*] chunftige dinch eruarn wellent. [8]Die sint petrogen vnd petrigent auch ander leüt vnd sint halt ewichleich da mit verlorn, als ir alhye an des weyssagen red vernomen habt, daz seu nym̃d von dem hell fewer erledigen mag vnd nyemd ist, der in ze staten chomen müg. [9]Das merchen alle die, di sich von irrer vppigen maisterschaft an nement, daz si den leuten chunftig sache wöllent chunt tuen vnd halt offenleich redent, daz oder ditz geschiecht zu der zeit, vnd wenn die selb zeit dann chümt, so habent si gelogen vnd ir v̈ppiger vnd hochuertiger ruem ist verdariben vnd sint also in spot vnd in schant gevallen.

10 [1]Das lant Senaar ist, da Babylon nu leit, vnd da selb was das velt Düram, auf dem die von Orient ein türn wolden gepawet haben, der an den hymel geraicht hiet. [2]Da wurden seu zeschanden mit maniger hande sprach, das ainer nicht verstuend, was der ander redte. [3]Da von wart die stat 'Babylon' genant, daz sprichet 'ein stat der schanden'. [4]Secht, also werden auch alle di zeschanden, die mit irrer trugenleichen chünsten vnd mit loz di hymelischen vnd götleichen taugen wellent ervarn.

3,1 **11** [1] **C**hünich Nabuchodonosor hies im machen ein güldein pild, daz hett an der leng sechczig daumellen vnd het an der prait sechs daumellen. [2]Vnd satzte daz pild
3,2 auf daz velt [*17ra*] Düram, das in Babyloni gepiet leit. [3]Vnd der chünich Nabuchodonosor sante vnd hies zesamen chomen alle herschaft, alle maisterschaft, richter, herczogen vnd halt all fürsten des reichs, das si zesammen chömen zu des pildes
3,3 weyhe, daz der chünich *Nabuchodonosor* aufgestalt het. [4]Da wurden gesamnet herren, maisterschaft, herczogen, richter vnd die hochsten an dem gewalte vnd halt

---

1 von den sprichet *fehlt S.* 2 an die *fehlt S.* 3 ertz] arczt *S.* 4 an würtzen] an *fehlt MeS.* an gefügel] an dem gefugel *MeS.* 5 fewer oder] oder *fehlt MeS.* an wachs] oder an wachs *MeS.* 6 chunftige *aus* chutftige *gebessert V.* 8 dem] der *MeS.* 9 ze] zu sein *Me.* irrer] irn *S.* 11 daz oder ditz] das aber dicz *Me,* dits *S.* selb *fehlt MeS.* 12 dann *fehlt S.* ruem] mut *S.* 12–13 verdariben] verdarben *Me,* gelogen vnd verdarben *S.* 13 vnd in schant *fehlt S.* gevallen] gevallen etc. *Me.* 14–20 Das lant Senaar ist … taugen wellent ervarn *fehlt S.* 14 Das] *dreizeilige Initiale Me.* da Babylon nu] do nu Babilon *Me.* velt] lant *Me.* 15 wolt *Me.* 17 redet *Me.* genant] also genant *Me.* sprich *Me.* 18 werden auch] werdent *Me.* 21 Chünich] *dreizeilige rote* C-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* III *V, dreizeilige Initiale MeS.* 22 sechczig daumellen vnd het an der prait *fehlt (Hom.) MeS.* 23 dura *S.* Babilonier *MeS.* 24 alle maisterschaft *fehlt MeS.* Richtern *S.* 25 allen *S.* 26 chünich Nabuchodonosor *MeS,* chünich *V.* 26–61.2 Da wurden gesamnet … aufgestellet het *fehlt (Hom.) MeS.*

14–20 *Vgl. den nahezu wörtlich gleich lautenden Abschnitt Z. 50.2–8.* 22 daumellen *zu* dûmelle *swF. 'Daumenelle', Längenmaß, vgl. MWB 1, Sp. 1392.* 23–25 *Dn 3,2:* itaque Nabuchodonosor rex misit ad congregandos satrapas magistratus et iudices. 26 *Dn 3,2:* quam erexerat Nabuchodonsor rex. 26–61.2 *Dn 3,3:* tunc congregati sunt satrapae magistratus et iudices duces et tyranni et optimates qui erant in potestatibus constitui et universi principes regionum ut convenirent ad dedicationem statuae.

all fürsten des reyches zu des pildes weyhe, das der chünich Nabuchodonosor
aufge*ste*llet het. [5]Nu stuenden si all vor dem selben pilde vnd der scherig ruft gar 3,4
vast mit lauter stymme vnd sprach: ‘Ich tun chunt allem volche vnd allem geslechte
vnd aller sprach: [6]Zu weliher zeit ir hört vnd vernemt den do*n d*es hörns vnd der 3,5
pfeyffen, der herphen vnd des holers, des psalteri vnd alles saiten spils, so vallet
nider vnd anpettet daz pild, daz chünich Nabuchodonosor auf gestalt hat. [7]Vnd 3,6
wer das nicht entuet, der wirt zehant in den prinnenden ofen geworfen.’ [8]Vnd dar 3,7
nach zehant, da das volch alles erhorte, daz horn, pheyffen, geygen, herphen, psal-
teri vnd alles saiten spil, da viellen alles volch, alles geslechte vnd alleu sprach nider
zu der erd vnd anpetten daz pild, daz chünich Nabuchodonosor auf gestellet het.
[9]All zehant an der selben zeit, da gyengen die Chaldey zu dem chünig Nabucho- 3,8
donosor vnd rügten die iuden vnd sprachen: ‘Chünig, leb ebichleich! [10]Du, chü- 3,9.10
nich, hast gepoten, daz alle leüt, die di stymme [*17*^{rb}] des hörns, der pheyffen, der
geygen, der herphen, des psalteri vnd alles saiten spils horte*n,* schol*t*e*n* zehant nider
vallen vnd schol*t*e*n* anpeten das pilde, das du auf gestalt hast. [11]Swer aber des nicht 3,11
entet, den scholle man in den prynunden ofen werfen. [12]Nu sint ettleich iüdisch 3,12
man, die du gesatzt hast vber die *ge*schefte de*s* reiches Babyloni, das ist Sydrach,
Misach vnd Abdenago. [13]Die selben iuden haben, herre chünich, dein gepot ver-
smecht. [14]Wand seu anpeten dein göter nicht vnd anpeten auch das pyld nicht, daz
du auf gestalt hast.’ [15]Da gepot der chünich in vnmüt vnd in zorn, daz Sydrach, 3,13
Mysach vnd Abdenago hin für pracht würden. [16]Da wurden seu zehant fur des
chunigs antlütz pracht. [17]Da offent der chünich vnd sprach zu in: ‘Ir iuden, Sy- 3,14
drach, Mysach vnd Abdenago, ir anpetet mein göter nicht vnd daz guldein pyld,
daz ich *auf*gestalt han, daz anpettet ir nicht. [18]Da von so seit berait, zu weliher zeit 3,15
ir hört hornschal, pheyffen, leyren, herphen, psalteri vnd aller hande saitenspil, so
strekchet euch nider vnd anpettet daz pild, daz ich gemachet han. [19]Ist, das irs nicht
anpettet, so wert ir in der selben weyll in den prynnunden ofen geworfen. [20]Vnd
wer ist der got, der euch von meynen henden erledigen müg?’ [21]Da antwürt Sy- 3,16
drach, Mysach vnd Abdenago vnd sprachen zu dem [*17*^{va}] chünig Nabuchodo-
nosor: ‘Wir müezz*en* dir vber di sache antworten. [22]Sich, der got, den wir anrüffen, 3,17

---

2 aufgellet *V.* selben *fehlt MeS.* 3 allem] allem dem *MeS.* 4 don *S*] don *danach gestrichen:* und das gegön *Me,* don vnd den gedon *V.* 5 der] vnd der *MeS.* des] vnd des *MeS.* vallent *Me.* 8 hort *MeS.* 9 alles volch] alle volkch *MeS.* 10 anpettaten *S.* 14 horten] dan horten *MeS,* horte *V.* scholden *Me,* scholt *V.* 15 scholten *MeS,* scholte *V.* Swer] wer *MeS.* 16 scholle] scholt *Me,* solt *S.* 17 geschäft des *MeS,* schefte deins *V.* 18 herre chünich dein gepot] dein gepot herre chvnig *Me.* 19 dein göter nicht] nicht deine gotter *MeS.* 21–23 hin für pracht … Abdenago *fehlt (Hom.) MeS,* [für] in bracht [wur]den vnd sprach *Nachtrag am Rand, teilweise im Falz verdeckt Me,* für in pracht wurden vnd sprach *S.* 23 mein göter nicht] nit (nicht *S*) meine gotter *MeS.* 24 aufgestalt *MeS,* gestalt *V.* daz anpettet ir nicht *fehlt S.* so *fehlt MeS.* 27 wert ir in der selben weyll in] werdent an *MeS.* 28–29 Sydrach] sydrachen vnd *Me.* 30 müssen *MeS,* müezz *V.* der got] den got *MeS.*

---

2 scherig = scherge *swM. ‘Herold’, vgl. Lex. 2, Sp. 708.* 4 *Dn 3,5* sonitum tubae. 5 holunter, holer *‘Einhandflöte’, vgl. MWB 2, Sp. 1667.* 17 *Dn 3,12:* super opera regionis Babyloniae. 22–23 *Dn 3,14:* verene Sedrac Misac et Abdenago. 28 erlëdigen *‘befreien, ablösen’, vgl. MWB 1, Sp. 1978.*

der mag vns wol erledigen von dem gluenden ofen vnd auch von deinen handen,
3,18 herre chunich. [23]Ob aber er des nicht tuen wil, so wizze doch, chünich, das wir
dein apgötter nicht anrüffen vnd anpetten, auch nicht daz guldein pild, daz du auf
3,19 gestalt hast.' [24]Da wart chünich Nabuchodonosor vol zörns vnd seins antlȳtzes
varib verwandelt sich vor zorn auf Sydrach vnd auf Mysach vnd auf Abdenago,
3,20 vnd gepot, daz man den ofen siben stunt mer vndczünde, denn gewonhait was, vnd
gepot den aller sterchisten vnder seinem her, daz seu Sydrachen, Mysachen vnd
Abdenago hende vnd füezze pünden vnd daz si seu in den prinnunden ofen wür-
3,21 fen. [25]Vnd zehant wurden seu gepunden all drey, vnd mit allem irm gewande,
leingewant vnd schuhe vnd auch mit anderm irm gewande wurden seu in den
3,22 prynnunden ofen geworfen, wann des chünigs geschäefte het es gepoten, vnd der
ofen was auz der mazzen zevast angeczȳndet. [26]Secht, da slüg des fewrs flammen
aus dem ofen vnd tötte die selben man, die Sydrach, Mysach vnd Abdenagon in
3,23 den ofen geworfen hieten. [27]Aber dis drey man, Sydrach, Mysach vnd Abdenago,
3,24 di sungen enmitten in dem ofen vngepunden vnd gyengen all enmitten in dem
3,25 fewer vnd lobten [*17^{vb}*] got. [28]Vnd Azaryas stuend vnd pat vnd tet sein munt
3,26 enmitten in dem fewer auf vnd sprach: 'Gesegent vnd gelobt pistu, herre, vnsrer
3,27 vaeter got. [29]Lobleich vnd ersam ist dein nam ewichleich, wann du pist gerecht an
allen den dingen, die du vns getan hast, vnd alle deine werich sint war vnd dein weg
3,28 sint gerecht vnd alle dein gerichte sint war. [30]Wann du hast an vns rechtes gerichte
getan an allem dem vbel, daz du vber vns hast lazzen ergen vnd vber vnserer väeter
heylige stat Ierusalem, wann du es vmb vnser sünde mit rechtem gericht vnd mit
3,29 warhait auf vns pracht hast. [31]Wann wir haben ges*u*nd*t* vnd haben vnrecht getan,
3,30 daz wir von dir gechert haben, vnd haben an allen dingen vnrecht, wann wir dein
gepot nicht gehört haben nach pehalten vnd haben auch nicht getan, als du vns
3,31 gepoten hast, das vns wol gewesen wer. [32]Da von alles das vbel, daz du auf vns
gesant hast, *vnd alles das vbel, das du uns getan hast,* das hastu mit deinem rechten

1 gluenden *davor* güldein *gestrichen und unterpungiert V.* deinen handen] deinem zorn *MeS.* 2 doch] das *S.* 3 gotter *MeS.* 5 auf Abdenago] auf *fehlt S.* 6 vndczünde denn gewonhait was] haizzen solt *MeS.* 7 Sydrachen] sydrachen vnd auch *Me,* sydrachen vnd *S.* 8 hende vnd füezze pünden vnd daz si seu in den prinnunden ofen] hende verpunden punden vnd das sy sew in den in den *[!]* prynnunden ofen *Me,* hend punden und inden ofen *S.* 10 geschuch *MeS.* 12 auz] auf *Me.* zevast] gar vast *Me,* vast *S.* flam *Me.* 13 aus *aus* auf *gebessert V.* tottat *S.* selben] siben *S.* 13–14 die Sydrach … geworfen hieten] dy die benanten in ofen heten gewarffen *S.* 13 Sydrach] sydrach vnd *Me.* 14 dis] diselben *S.* 15 vngepunden *fehlt MeS.* 15–16 in dem fewer] an dem feur *S.* 16 stuend] stuend auf *MeS.* 18 got] got vnd *MeS.* 19 den] deinen *MeS.* 19–20 vnd dein weg sint gerecht vnd alle dein gerichte sint war *fehlt (Hom.) S.* 20 an vns *fehlt MeS.* rechtes gerichte] rechts recht *S.* 21 gen *MeS.* 22 es] vns *MeS.* 23 gesundt *MeS,* gesünden *V.* 24 daz wir von dir gechert haben *fehlt MeS.* an] in *MeS.* 25 nach pehalten vnd haben *fehlt (Hom.) Me,* vnd *S.* als] do *MeS.* 27 vnd alles das vbel das du uns getan hast *MeS, fehlt (Hom.) V.*

1 *Dn 3,17:* et de manibus tuis. 12–14 *Dn 3,23:* porro viros illos qui miserant Sedrac Misac et Abdenago interfecit flamma ignis. 16 *Dn 3,25:* stans autem Azarias. 18–19 *Dn 3,27:* quia iustus es in omnibus quae fecisti nobis. 23–24 *Dn 3,29:* peccavimus enim et inique egimus recedentes a te et deliquimus in omnibus. 26–63.1 *Dn 3,31:* omnia ergo quae induxisti super nos et universa quae fecisti nobis in vero iudicio fecisti.

gerichte getan, vnd hast vns in vnsrer veinde hende geantwůrt, die di aller pösisten 3,32
v̈bervarer der ee sint, vnd has*t v*ns dem pösisten vnd vngerechtistem chünig, den
alles erdreich hat, geantwürtet vnd mugen nu vnsern munt nicht aufgetün. [33]Wir 3,33
sein ein schande vnd ein itwiz worden allen deinen chnechten vnd allen den, die
dich anrüffent. [34]Herr, nu [*18ra*] pit wir dich, verlazz vns ewichleich nicht durich 3,34
deinen heyligen namen vnd zeuch dein parmhertz*i*chait von vns nicht durich Abra- 3,35
hamen, deinen lieben, vnd durich deinen chnecht Ysaach, mit den du geredet hast 3,36
vnd in pehaizzen hast, das du irn samen woldest menigen als des hymels stern vnd
als den sant, der an des meres stad leit. [35]Nu sey wir, herre, vaster gemynnert denn 3,37
chain diet vnd sein heüt den tag gediemütigt auf allem erdreich vmb vnser sünde.
[36]Nu hab wir zu disen zeiten nicht fürsten nach weyssagen nach chainer slachte 3,38
oppher nach rauch, daz wir parmhertzichait vor dir fünden. [37]Herre, nu gerüch 3,39
vnser rewe vnd vnser diemütichait enphahen als des ophers der wider oder als der 3,40
styr oder als vnder tausent lembern, daz das opher vnsrer andacht vor deinem
anplikch also werde, das es dir wol gevalle, wann es ist in nicht ein schande, die dir,
herre, getrawent. [38]Herre, nu volig wir dir nach mit allem vnserm hertzen vnd wir 3,41
fürichten dich vnd süechen dein antlütz. [39]Herre, nu schende vns nicht, tüe mit vns 3,42
nach senftichait deiner parmhertzichait vnd nach der menig deiner parmung vnd 3,43
erloz vns in deinen wundern. [40]Gib, herre, ere deinem heyligen namen, das alle die 3,44
zeschanden werden, die deinen chnechten v̈bel tüent, daz ir [*18rb*] macht geschant
werde vnd ir chraft verderbet, daz si wizzen vnd versten, daz du, herre, alain got 3,45
pist vnd ersam v̈ber allem erdreich.' [41]Dannoch hörten des chüniges diener nicht 3,46
auf, seu würfen in den ofen swebel vnd pech vnd lein. [42]D*a s*lug der flammen aus 3,47
dem ofen neun vnd virtzig daumellen verre vnd verprant alle die, di pey dem ofen 3,48
warn, des chünigs diener von Chaldea. [43]Aber vnsers herren engel cham zetal zu 3,49
Azaria vnd zu seinen gesellen in den ofen vnd slug vnd traib des fewers flammen
aus dem ofen vnd machte in der mitte des ofens, alz ob süezzer wint des tawes dar 3,50
inne wete, vnd daz fewer rürte seu nyndert an vnd tet in chain lait nach chain
vngemach, weder an leib, nach an gewande. [44]Da huben die drey in dem ofe*n a*uf 3,51
vnd lobten vnd erten got als aus ainem munde vnd sprachen: [45]'Gesegent pistu, 3,52

---

2 v̈bervarer] vberer vater *Me,* vber vnser vater *S.* vnd hast *S,* vnd hast vnd hast *V,* vnd hastu hast *Me.* 4 allen den] allen da den *S.* 5 verlazz] nu verlas *MeS.* 6 parmhertzichait] heilige parmherczichait *MeS,* parmhertziichait *V.* 7 deinen lieben *fehlt S.* durich deinen chnecht *fehlt S.* du] du vns *MeS.* 8 vnd in pehaizzen hast *fehlt (Hom.) MeS.* menigen] menigen mern *Me,* meren *S.* 9 sant] gries *MeS.* Nu] so *S.* 12 vor] von *MeS.* 13–14 ophers der wider oder als der styr] opher der *(*des *S)* styer oder der wider *MeS.* 14 oder als vnder tausent lembern] oder als ander tawsent lebern *Me,* etc. *S.* 21 werden *MeS.* 22 alles *MeS.* 23 vnd lein. Da slug] vnd lein Das slug *V,* do schos *MeS.* 25 chaldei *MeS.* 28 wete] wer *MeS.* 29 ofen *MeS,* ofen ofen *V.* auf] ausz *S.* 30 als] alle *MeS.*

---

2 übervarer *'Übertreter', vgl. Lex. 2, Sp. 1671.* 4 itwîz *'Schmähung, Schmach', vgl. Lex. 1, Sp. 1463.* 23 *Dn 3,46–47:* naptha et stuppa et pice et malleolis | et effundebatur flamma super fornacem. lîn *'Lein', vgl. Lex. 1, Sp. 1923.* 27–28 *Dn 3,50:* quasi ventum roris flantem. 30 *Dn 3,51:* quasi ex uno ore.

herre, vnsrer väeter got, vnd lobleich vnd vber gehöcht ewichleich. [46]Vnd gesegent
[3,53–87] ist dein heylig nam deiner eren vnd vberaufgehöcht ymmer ewichleich.' [47]Disen lobsanch gentzleich, alz in die selig pfaffhait ewichleich in der mezze alle samtztag ze chotember singet, den sungen seu in dem ofen vntz an daz ende vnd lobten vnd
3,88 erten den hymelischen got vnd sprachen zu dem lesten: [48]'Nu schüll wir, Ananya*s*, *Azarya*s *v*nd Misahel, got loben vnd segen vnd vberaufhohen [*18*^{va}] ewichleich, wann er vns erledigt hat von der helle vnd hat vns erlöst von des todes handen vnd hat vns erledigt von dem gewalt de*r* prynnunden flammen vnd in der mitte des
3,91 fewers hat er vns pehüet vnd erlöst.' [49]Da erstumte chunich Nabuchodonosor vor zorn vnd stuend pald auf vnd sprach zu seinen pesten: 'Si, habe wir nicht drey enmitten in den ofen gepunden geworfen?' [50]Sew antwůrten dem chünig vnd spra-
3,92 chen: 'Io, d*u* herre chünich.' [51]Do sprach aber der chunich zu in: 'Secht nemt war, ich siech vir man ledig vnd vngepunden in der mitte des fewrs gen vnd in gewirret
3,93 nichtesnicht vnd des virden gestalt ist die gestalt gotz süns.' [52]Da gie der chünich Nabuchodonosor zu des prinnundes ofens tür vnd sprach: 'Sydrach, Mysach, Abdenago, des hohen gotes chnechte, get her aus vnd chömt zu mir!' [53]Alczehant
3,94 giengen seu aus dem ofen vnd aus der mitte des fewrs. [54]Da sampte*n* sich herren, richter, maisterschaft vnd di gewaltigen alle vnd namen der dreyer manne war vnd schaütens fleyzzichleich vnd sahen, daz das pitter fewer chain laid vnd chain gewalt an in pegangen hiet, das ain lokch an irm haupt nach an irm gewande gesenget was
3,95 vnd das sich ir varib an nichte verchert het. [55]Da hub der chünich Nabuchodonosor auf vnd sprach: 'Gesegent ist got der götter Sydrachs vnd Mysachs vnd Abde[*18*^{vb}]nagos, der sein engel gesant hat vnd hat sein chnecht erledigt, wann seu an in gelaubt habent vnd habent meiner red nicht geachtet vnd habent ir leib

---

1 vnsrer väeter got] vnser vater *MeS.* vber *fehlt S.* 1–2 Vnd gesegent ist dein heylig nam deiner eren vnd vberaufgehöcht ymmer ewichleich] vnd gesegent ist dein heiliger nam vnd ymer auf gehöcht ewichlich *Me, fehlt (Hom.) S.* 3 selig *fehlt MeS.* 4 Guatember *S.* singent *S.* 5 dem lesten] lecztenn *MeS.* 5–6 Ananyas Azarias vnd Misahel got lobenn *MeS,* Ananyas vnd Azaryas got vnd Misahel got loben *V.* 6 segen vnd] vnd *fehlt MeS.* vberaufhohen *gebessert aus* vber hohen *V,* vber in auf erhebenn *MeS.* 7 erlöst] erledigt *S.* handen] panden *MeS.* 8 der *MeS,* des *V.* 10 pald *fehlt MeS.* zu seinen pesten] zu den seinen *MeS.* Si habe] do hab *Me,* nu enhab *S.* 12 du *MeS,* do *V.* Secht] secht ich *(*ich *gestrichen)* vnd *Me,* secht vnd *S.* 15 prinnundes ofens] prynunden ofens *Me,* pryunden ofen *S.* 17 aus] her aus aus *MeS.* sampten *MeS,* sampte *V.* 19 schaütens] schawten sich sy *Me,* schauten sy *S.* vnd chain] nach chainen *S.* 20 nach an *fehlt Me.* gewande gesenget] gewant pesenget nicht *Me,* leib vnd gewant nicht pesenget *S.* 22 auf *fehlt S.* vnd Mysachs] vnd *fehlt MeS.* 23 seinen engel *MeS.* 24 in] got *MeS.* meiner] ener *MeS.* ir] iren *Me,* ire *S.*

---

1 *Dn 3,52:* Deus patrum nostrorum. 2 vberaufhohen = überûfhôhen *swV. 'erhöhen', hier Lehnübersetzung von Dn 3,88* superexaltare, *vgl. Lex. 2, Sp. 1671, s. v.* über-ûfen *swV.* 4 quatember, kotember *'Quatemberfasten' (Buß- und Fastentage im Kirchenjahr), vgl. Lex. 2, Sp. 316.* 5–6 *Dn 3,88:* benedicte Anania Azaria et Misahel Domino laudate et superexaltate eum in saecula. 7 *Dn 3,88:* et salvos fecit de manu mortis. 10 *Dn 3,91:* et surrexit propere et ait optimatibus suis. Si = Siech *'Sieh'.* 11–12 *Dn 3,91:* qui respondentes dixerunt regi vere rex. 21–22 ûf heben *'anfangen', vgl. Lex. 1, Sp. 1199.* 22–23 *Dn 3,95* benedictus Deus eorum Sedrac videlicet Misac et Abdenago. *Bei* got der götter *könnte es sich um eine Fehllesung von* Deus deorum *handeln.* 23 *Dn 3,95:* qui misit angelum suum.

gegeben in den tot, ee daz seu dehainem got dienen wolden wann irm got alain. [56]Da von setz ich ditz gepot, das alle geslechte, alles volch, alle czunge, swer der ist, 3,96
der vnczeitleich redet von Sydrachs, Mysachs vnd Abdenagos got, das der verderbet werde vnd sein haus verwüstet werde. [57]Wann es ist dehain ander got, der also
5 gehelfen vnd geledigen müg alz er.' [58]Da satzte chünich Nabuchodonosor Sydra- 3,97
chen vnd Mysachen vnd Abdenagon vber alle die gepiet ze Babylon vnd enpot 3,98
allem volch, aller diet, allen zungen, die auf allem erdreich sint, vnd sprach: 'Frid
wert euch gemert! [59]Wizzet, das der hoch got grozze zaichen vnd wunder pey mir 3,99
getan hat. [60]Davon wil ich die czaichen predigen vnd den leuten chunt machen, 3,100
10 wann si gar grozz sint vnd sein wunder gar starch sint vnd sein reich ist ein ewich
reich vnd sein gewalt wert ewichleich in allen geslecht.'

12 [1]Glosa: Nabuchodonosor hies ein pilde machen, das man das in seinem namen anpette. [2]Secht, wie schir er vergasz des almechtigen gotz, der im chünftig sache hiet chunt gemachet. [3]Er sampte herren vnd fürsten, daz si sein pild anpetten.
15 [4]Dar vmb, swaz die hohen teten, [*19*^{ra}] das müst die gemain hin nach auch tuen. [5]Also würden auch die gemain der iuden verlaitet von der iuden pischolfen vnd von irrer maisterschaft vnd von den pharysein, das si gemainleich auf vnsern herren Iesum Christum schriern, man schol in tötten. [6]Daz geschiecht auch pey des antechrist zeiten. [7]An den wernt zu dem ersten die hohen chern. [8]Da von wirt der
20 gemain laider viel ab*t*runn*ig*. [9]Dis ist auch layder nu gewonhait: Swa die reichen vnd die mechtigen hin gehelnt, das di gemain auch da hin gehellt. [10]Wol im, der sich vnczeitleichs rates chan vnd mag wider gehaben vnd an christenleichen gelauben vnd werichen stet peleibet vntz an sein ende. [11]Dem mag der helle fewer nicht

1 chainem *MeS.* got *fehlt S.* 2 swer] wer *MeS.* 4 werde] wirt *MeS.* verwüstet werde] verwuest wirt *Me,* verbust *S.* dehain ander] chain *MeS.* 5 vnd geledigen *fehlt MeS.* 6 vnd Mysachen] vnd *fehlt MeS.* 7 allem] dem *MeS.* 8 hoch got grozze zaichen] grosse got zaichen *MeS.* 10 gar *(aus* giar *gebessert)* grozz] groz *MeS.* gar starch sint] sint gar starkch *MeS.* 11 geslecht] geslechten geslechten *MeS.* 14 gemachet] getan *S.* 15 swaz] was *MeS.* 16 von der iuden pischolfen] pistholfen *S.* 18–19 antichristi *Me,* antichrist *S.* 19 wernt zu dem ersten] werdent zu dem ersten *Me,* werdent zum ersten sich *S.* cherund *Me.* 20 laider *fehlt MeS.* abtrunnig *MeS,* abentrunne *V.* Dis ist] es ist *MeS.* nu] nur *MeS.* Swa] wo *MeS.* 20–21 reichen vnd die mechtigen] machtigen vnd die reichen *MeS.* 21 gehelnt] jehent *S.* gehellt] gehilt *MeS.* 22 christenleichem *S.*

1 *Dn 3,95:* et ne adorarent omnem deum excepto Deo suo. 3 unzîtlîche *'ungebührlich', vgl. Lex. 2, Sp. 1996.* 4–5 *Dn 3,96:* neque enim est deus alius qui possit ita salvare. 7 *Dn 3,98:* in universa terra. 8–9 *Dn 3,99:* signa et mirabilia fecit apud me Deus excelsus. 11 *Dn 3,100:* et potestas eius in generationem et generationem. 12–15 *Glo. ordi. (1495), fol. 882*^{vb}*:* principes autem congregantur ad adorandum statuam, ut postea subditi non renuant; divites autem et potentes, ne divitias aut potentiam perdant, obedire non tardant, quorum exemplum subditi sequi non dubitant; *vgl. Hier. in Dan. III, 2; PL 25, Sp. 505D–506A.* 20 abetrünnec *'abtrünnig', vgl. MWB 1, Sp. 73.* 21 gehëllen *stV., hier 'übereinstimmen', vgl. MWB 2, Sp. 1336f.*

23–66.2 *Vgl. Traktat vom Jüngsten Gericht, 19:* Sprichet sand Augustyn: Was der ungerechten wirt, die verprennet [*43*^{va}] und verschwendet das selb feuer. Was aber der leut ist, dye noch ettlicher püess beduerffen, dy werdent mit dem selben feuer gerainnigt. Was aber der gerechten dann sein, den ist das selb feuer kain weycz, sunder als ein lindes tau recht als den drein kinden geschach, Sydrach, Mysach, Abdenago, dye in dem gluennden ofen sassen an allen schmerrczen.

geschaden, als den driu chinden daz leipleich fewer in dem gluenden ofen nicht geschaden mochte. [12]Des geruch vns der ewig got verleihen. Amen.

4,1 **13** [1]‘**I**ch, Nabuchodonosor, was mit rüe vnd mit gemache in meinem hauzz vnd
4,2 blüte mit freuden auf meinem pallas. [2]Da traumte mir ein traum, der mich ser erschrakte, vnd an meinem pette peswerten vnd petrubten mich mein gedanchen
4,3 von der gesichte, der ich gesehen het. [3]Da gepot ich, das für mich pracht würden alle die weysen ze Babylon, das seu mir des traums pedeutnüzz chunt machten.
4,4 [4]Da chomen für mich zaubrer, peswerer, sternseher, voge*l*seher vnd Chaldey [*19^{rb}*] vnd ander maister. [5]Den sagt ich mein traum vnd seu sagten mir *sein* pe-
4,5 deutnüzz nicht, vntz daz Danyel, mein haymleicher, für mich cham, der Walthasar genant waz nach vnsrer götter namen, wann er hat der götter geist in im. [6]Dem sagt
4,6 ich mein*en* traum vnd sprach zu im: “Balthasar, fürste v̈ber alle peswerer vnd maister, ich waiz wol, das du der heyligen götter gaist in dir hast vnd chain opher ist dir vnmügleich ze tüen. [7]Die gesichte meins traumes vnd sein pedeutnüzz tüe
4,7 mir chunt. [8]Mir hat also getraumt: Sich, ich sach, das ein paum allen enmitten auf
4,8 dem erdreich stuend vnd sein höch was vnmesleich. [9]Der selb paum was gros vnd starch vnd sein höch geraicht an den hymel vnd sein prait vnd sein weit gye v̈ber
4,9 alles erdreich. [10]Sein pleter warn vnmazzen schon vnd sein frucht waz vnmazzen vil vnd auf dem pavm waz alles ezzen. [11]Vnder dem paum wonten tyr vnd wilt vnd auf seinen esten wonten di vogel in den lüften vnd des paumes frucht az alles das,
4,10 das auf dem erdreich lebte. [12]Sich, d*o* sach ich in dem traume an meinem pette, das
4,11 ein wachter vnd ein heylig*er* von hymel zetal cham vnd der schray vast vnd laut vnd sprach: ‘Hakchet den paum nider vnd slacht sein ezzt ab vnd schütet die pleter fuder vnd zestreüt alle sein frucht. [*19va*] [13]Di tyr, di dar vnder sint, di flyhen füder
4,12 vnd die vogel fligen aus seinen ezzten. [14]Iedoch, so lat di wurtzen des paumes peleiben in dem erdreich vnd man scholz pinden mit eysnein panden vnd mit ereynen zu den chrauten, di auzzerhalb der erden sint, vnd söl pegozzen werden mit dem tawe des hymels vnd sein tail schol werden mit den tyrn an den chrauten

---

1 driu] drein *MeS.* daz] den das *MeS.* 2 Des] das *MeS.* got] got ze *Me,* got zu *S.* 3 Ich] *dreizeilige blaue* I-*Lombarde mit Punktverdickungen und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* IIII *V, vierzeilige Initiale Me, fünfzeilige Initiale S.* 3–4 gemache in meinem hauzz vnd blüte] gemach vnd blute in meinem haws *MeS.* 4 palast *MeS.* 5 vnd an meinem pette peswerten *fehlt (Hom.) MeS.* petrubten mich mein] betrubt meinen *S.* 6 der] die *MeS.* 7 machten] machen scholten *MeS.* 8 vogelseher *MeS,* vogeseher *V.* 9 meinen *MeS.* sein *MeS,* die *V.* 12 meinen *MeS,* mein *V.* 12–13 fürste … vnd maister] fürste vnd maister vber alle peswerer *MeS.* 15 Sich] *mit zweizeiliger Initiale Me,* So *mit fünfzeiliger Initiale S.* all *Me.* 16 sein *fehlt MeS.* was gros] was hach gros *S.* 17 an] vncz an *MeS.* 18 seiner *S.* 19 pavm *fehlt MeS.* 21 dem *fehlt S.* lebte] was *MeS.* do *MeS,* daz *V.* dem] meinem *MeS.* an] in *MeS.* 22 heiliger *MeS,* heilig *V.* 23 vnd slacht sein ezzt ab] vnd slacht sein este nider *Me, fehlt (Hom.) S.* 25 ezzten] nesten *S.* 28 sein] ir *MeS.*

3–4 *Dn 4,1:* ego Nabuchodonosor quietus eram in domo mea et florens in palatio meo. 4 blüejen ‘*entfalten, gedeihen*’, *vgl. MWB 1, Sp. 897.* 9–10 *Dn 4,4:* solutionem eius. 10–11 *Dn 4,5:* donec collega ingressus est in conspectu meo Danihel cuius nomen Balthasar secundum nomen dei mei. 12 *Dn 4,6:* princeps ariolorum.

des erdreichs. [15]Sein hertz werd verwandelt von menschleihem hertze vnd tyrs 4,13
hertze wirt im gegeben vnd syben zeit werden auf im verwandelt. [16]Ditz ist mit der 4,14
wachter vrtail ertailt vnd ist der heyligen red vnd auch pet, vntz daz alle die erchennen, die lebentich sint, daz der hoch got gewalt hat vber der menschen reich vnd geitz, swem er will, vnd setzet die diemütigen aufs reich.' [17]Den traum han ich, 4,15
chünich Nabuchodonosor, gesehen. [18]Da von du, Walthasar, sag mir des traüms bedeutnüzz palde, wann alle die weys*en m*eyn*s* reich*s* mügen sein mir nicht gesagen."'

14 [1]Da wart Danyel, der Walthasar genant ist, in im selb sweygunt gedenchen 4,16
wol ein güt weil vnd seins hertzen gedanch pedrubten in. [2]Da antwürt der chünich Danieln vnd sprach: 'Walthasar, der traum vnd sein pedeutnüzz schüllen dich nicht petrüben.' [3]Im antwůrt Walthasar vnd sprach: '*Diser trawm* sey den, die dich hazzent, vnd [*19^{vb}*] des traumes pedeutnüzz gescheh deinen veinden. [4]Den paum, den 4,17
du so hohen gesehen hast vnd so starchen, des höche vntz an den hymel geraicht vnd des prait vber alle die werlt get vnd des este so gar schön sint vnd des frucht so 4,18
vnmazzen vil ist vnd aller dinge speiz an im ist vnd di tyr ditz erdreichs dar vnder wonten vnd auf des esten der hymel vogel wonent, das pistu, herre chünich. 4,19
[5]Du pist gehöcht vnd pist gechreftigt vnd dein chraft vnd macht hat gewachsen vnd ist chomen vntz an den hymel vnd dein gewalt hat für geprochen vntz an aller der werlt ende. [6]Daz aber du, chünich, hast gesehen einen wachter vnd einen heyligen 4,20
zetal von dem hymel chomen vnd das er sprach: "Slacht den paum nider vnd verwüstet in! [7]Vnd doch sein würtzen lat in dem erdreich vnd man schols pinden mit eysen vnd mit ere vnd schol pegozzen werden hie aus mit des hymels tawe vnd sein speyz sey mit den *wilten* tyrn vntz daz süben zeit verwandelt wern", sich, daz 4,21
ist die pedeutnüzz der vrtail des höchsten gotz, die vber dich, herre chünich, chomen ist. [8]Du wirdest ausgetriben von den leüten vnd dein wonung wirt pey den 4,22
tyrn vnd pey andern wilde. [9]Vnd du wirdest hew ezzen als ein ochs, doch wirdestu mit hymel tawe pegozzen vnd siben [*20ra*] zeit werdent vber dich verwandelt, vntz das du wizzest vnd verstest, daz der hoch got gewaltich ist vber alles me*n*schen reich, vnd daz er ez geit, swem er will. [10]Daz aber er gepot, daz man des paüms 4,23

2 vnd] auf *S.* 4 der menschen] der *aus* den *gebessert V.* 5 swem] wem *MeS.* aufs reich] auf das erdreich *MeS.* ich *fehlt Me.* 7 meins reichs *MeS,* die meyn reich hat *V.* 9 wirt *S.* der Walthasar genant ist *fehlt MeS.* gedenchen *fehlt MeS.* 10 pedrubten *aus* pedrubtes *gebessert V.* 12 Walthasar] daniel *S.* Diser trawm *MeS, fehlt V.* den *davor gestrichen und unterpungiert:* an di dich *V.* 14 höche vntz] hoch *MeS.* 14–15 geraicht vnd] geraicht hat vnd *MeS.* 15 este *aus* erste *gebessert V.* 16 im *fehlt MeS.* 17 wonten] wonent *MeS.* des esten der hymel] des esten des himels *Me,* des esten des ersten himels *S.* 18 Du] da *Me.* 20 einen] deinen *Me.* 21 dem *fehlt MeS.* 23 ere] erein pannden *S.* mit des] mit *fehlt MeS.* 24 wilten *MeS, fehlt V.* wern] werden *MeS.* 25 der vrtail *fehlt MeS.* 26 den leüten] deinen lewten *(*lawten *Me) MeS.* 27 anderm *MeS.* du wirdest] wirst *MeS.* 29 menschen *MeS,* meschen *V.* 30 er ez] ez er *Me,* er *S.* swem] wem *Me.*

2 *Dn 4,13:* et septem tempora mutentur super eum. 7 *Dn 4,15:* omnes sapientes regni mei. 9 *Dn 4,16:* tunc Daniel cuius nomen Balthasar. 12–13 *Dn 4,16:* Respondit Baltassar et dixit Domine mi somnium his qui te oderunt et interpretatio eius hostibus tuis sit. 24 *Dn 4,20:* cum feris. 24–25 *Dn 4,21:* haec est interpretatio sententiae.

wurczen liesse peleiben, daz ist, daz dir dein reich peleibet da nach, swanne du
4,24 erchennest, daz ditz der hymelisch gewalt tüt. [11]Da von, herre chunich, la dir
meinen rat geuallen vnd vertilig dein sünde mit almusen vnd dein vngerechtichait
leg ab mit parmhertzichait an armen leuten. [12]Vil leicht wirt dir got genaedig.'
4,25.26 [13]Secht, dis sache alle chamen auf den chünich Nabuchodonosor. [14]Wand vber
4,27 zwelif möneyd gie der chunich auf sein pallas ze Babylon, da redt er wider sich
selb vnd sprach: 'Ist ditz nicht di grozz stat Babylon, die ich erpawen han zü einem
hawzz des chünichreichs mit der macht meiner chrefte vnd zu ern meiner geczir-
4,28 de?' [15]Vnd di weil nach dis red in des chünichs munde was, da cham ein stymme
von hymel vnd sprach: 'Ich sag dir, chünich Nabuchodonosor, dein reich ist von
4,29 dir genomen vnd wirdest von den leüten vertriben vnd dein wonung wirt mit den
tyrn des erdreichs. [16]Du wirdest hew ezzen als ein ochs vnd suben zeit werden an
dir verwandelt, vntz daz du versten wirst, ab der hoch got gewaltich ist vber der
4,30 menschen reich vnd daz er es geit, wem er will.' [17]An der selben weil wart [*20^{rb}*] dis
red an chünich Nabuchodonosor erfüllet. [18]Er wart zehant von den leuten getriben
vnd wart hew ezzen als ein rint vnd sein leib wart von dem hymel tawe verwüstet,
vntz daz sein lokch wuchsen als eins adlar vnd sein nagel wurden als eins vogels
chla.

4,31 **15** [1]'Secht, nach den penanten tagen, da hub ich, Nabuchodonosor, meine augen
auf ze hymel. [2]Vnd mein synne wurden mir wider gegeben vnd ich lobte vnd
segente den hochsten got, der ewichleich lebt, vnd erte in. [3]Wann sein gewalt ist der
4,32 ewig gewalt vnd sein reich ist daz ewig reich in alle geslechte, vnd alle, die auf
disem erdreich sint, die sint vor im als nichtz. [4]Er tüt nach seinem willen als wol an
des hymels chraft als an den, die auf dem erdreich wonent, swas er will, vnd nyemd
ist, der seiner hant müg wider gesein vnd der zu im sprechen schüll: "War vmb
4,33 hastu daz getan?" [5]Zu der selben zeit cham mein sin wider zu mir vnd ich cham
wider zu den ern vnd zu der geczir meins reichs vnd mein gestalt cham her wider
zu mir vnd mein herren vnd fürsten suechten mich wider als vor, vnd ich wart
wider gesatzt an mein reich, vnd merer wird vnd ere wart mir her czu gegeben.
4,34 [6]Da von ich, Nabuchodonosor, ich lob, ich ere den hymelischen chünich. [7]Wann
alle sein werich sint war vnd alle sein weg sint gerichte. [8]Vnd di in hochuart gent,
die mag er gediemutigen, wann [*20va*] er wil.'

---

1 da] dar *MeS.* swanne] wann *MeS.* 3 dein vngerechtichait] vnrechtichait *MeS.* 4 ab dir mit *MeS.* 5 dis] die *MeS.* alle chamen auf] chamen all auf *MeS.* 13 versteund *MeS.* ab] das *MeS.* 14 selbigen *S.* dis] die *MeS.* 16 ezzund *Me.* 17 lokchen *MeS.* 19 ich *aus* sich *gebessert V.* 19–20 meine augen auf ze] auf meine augen gen *MeS.* 22 vnd sein reich ist daz ewig reich in alle geslechte] in geslechte *MeS.* 23 disem] dem *MeS.* Er] vnd *MeS.* 24 swas] was *MeS.* 25 sprechen schüll] spricht sy *Me,* sprech *S.* 26 ich *fehlt MeS.* 28 wider als vor] vor wider *MeS.* 29 an] in *S.* czu] wider *MeS.* 30 ich ere] vnd ere *MeS.* chünich] got chunig *Me,* got *S.* 31 sint war] seint *(*e *unterpungiert)* war *V.* sint gerichte] sing sint gerecht *S.*

19–20 *Dn 4,31:* ego Nabuchodonsor oculos meos ad caelum levavi. 22 *Dn 4,31:* et regnum eius in generationem et generationem. 28 *Dn 4,33:* et optimates mei et magistratus mei requisierunt me.

16 [1]Glosa: Hie ist zemerchen, das der haydenisch chünich erchande, daz nyemd zu got sprechen schol, war vmb er daz oder ditz tüe oder getan hab. [2]So ist manig vnpesinter christen, swenn im icht gepristet an leib oder an freunden oder an güt, die sprechen hintz got: 'Herre got, mit we han ich daz verdient? [3]Herre, war vmb verhengstu des oder vmb we geistu mir niht als vil als dem oder disem?' [4]Secht, di sint tumber denn chain hayden, wann alle gotz gerichte sint gerecht vnd nyemd mag gewizzen, war vmb vnser herre layd vnd vngemachz hintz vns verheng. [5]Es ist auch diser traum nicht alain von chünich Nabuchodonosor ze versten, sunder von allen den, die sich in irm herczen mit hochuart erhebent. [6]Der leben wirt abgehakchet vnd ir ere wirt ze strewt, wann si got nicht fürichtent vnd vnsers herren Iesum Christum ler nicht merchent, der zu seinen iungern sprach: 'Lernt ab mir, wann ich pin güetig vnd diemutigs hertzen.' [7]Es hat manig mensch wird vnd ere in diser werlt vnd ist doch gegen den armen senft vnd diemütich vnd parmhertzig. [8]Der ist maniger zu den ewigen freüden chomen, als auch vnser herre zu seinen iungern sprach: 'Selig sint die armen an dem geiste' vnd nicht: 'an dem güte.' [9]Wann manig mensch ist an dem güte arm vnd sent sich mer nach hochuart vnd nach vppichait denn der gütez reich ist. [10]Die selben sint nicht arm an dem geiste nach gotes ler. [11]Nabuchodonosor sach ein wachter [*20^{vb}*] in dem traum von dem *himel* zetal chomen, der hiez d*en* paum nider hakchen. [12]D*er* wachter peczaihent die heyligen gotz engel, die zu aller zeit wachent vnd sint zu gotz gepot berait vnd zu gotz will*en* vnd sein geschöfte *zu* volpring*en*. [13]Es möcht ein tumber mensch sprechen: 'War vmb riet Danyel dem chünig, daz er mit almusen parmhertzichait an armen leuten pegienge, vnd waz doch vor got also gewandelt, daz Nabuchodonosor also leiden müste?' [14]Dar v̈ber ist also ze antwurten: Swie wol

1 Glosa *fehlt MeS.* 2 got *fehlt S.* 3–5 swenn im icht … oder vmb we geistu mir niht als vil] wenn icht im emprist oder an leibe oder an frewten oder an güt So sprechencz hincz got oe herre mit we han ich das verdient oe herre war vmb verhengst du das oder war vmb geist du mir nicht als vil *Me,* wenn im ichts emprist an leib an frewnten oder an gut So sprechens hints got O herr mit we hab ich das verdint O herr war umb verhengst du des oder warumb geistu mir nicht als uil *S.* 6 tumer *S.* 7 herre] lieber herr *S.* laides *MeS.* 8 verhengt *MeS.* Es] *zweizeilige Initiale MeS.* 11 der] da er *S.* iungen iungern *Me,* iungen *S.* 12 sprach *aus* spracht *gebessert V.* ab] von *MeS.* güetig vnd diemutigs] diemütig vnd senftes *MeS.* 14 den ewigen freüden] dem ewigen leben *MeS.* 15 Se Selig *Me,* Salig *S.* 16 maniger *MeS.* 17 gütez] gancz *MeS.* 18–19 Nabuchodonosor … zetal chomen] da sach ich in dem trawm ain wachter zu tal von dem himel chomen *MeS,* Nabuchodonosor sach ein wachter in dem traum von dem zetal chomen *V.* 19 den pawm *S,* dem paum *VMe.* Der *MeS,* De *V.* 21 wille *V.* geschefft zu volbringen *MeS,* geschöfte volpringent *V.* 22 almusen vnd *(*vnd vnd *Me) MeS.* 24 Swie] Wie *MeS.*

1–8 *Glo. ordi. (1495), fol. 887ra:* In hoc sicut homo loquitur tanquam non secundum iusticiam agat, sed secundum voluntatem et dum potentiam dei praedicat iusticiam eius videtur arguere quasi immerito penas sustinuerit. 12 *Mt 11,29:* tollite iugum meum super vos et discite a me quia mitis sum et humilis corde et invenietis requiem animabus vestris. 15 *Mt 5,3:* beati pauperes spiritu quoniam ipsorum est regnum caelorum. 19–21 *Glo. ordi. (1495), fol. 886^{rb}:* Vigilant enim angeli semper ad dei officium parati; *vgl. Hier. in Dan. IV, 10–11; PL 25, Sp. 515B.* 24–70.3 *Glo. ordi. (1495), fol. 886^{vb}:* quia et Esechie et Ninivitarum sententia mutata est non iudicii vanitate, sed eorum mutatione, qui conversi veniam meruerunt; *vgl. Hier. in Dan. IV, 24; PL 25, Sp. 516C; vgl. Is 38,1–5.*

dem chünig Ezechye von got wart chunt getan pey Ysaya, dem weyssagen, daz er sterben scholde, doch erhört got sein andacht vnd sein pet vnd lengte sein leben funftzehen iar. [15]Auch enpot got in die grozzen stat Nynyue, si scholde nach drin tagen versinchen, vnd doch, vmb der selben leut andacht vnd rewe vnd durich ir püzze, die si pegiengen, gab in got frist vnd senfte seinen zorn. [16]Also wurden auch Nabuchodonosors süben iar verwandelt in ein ha*l*bs iar. [17]Da von mügen die leut mit rewe, mit andacht, mit peycht vnd mit püezze gotz genad erwerifen, das daz vbel, das seu mit sunden verdient heten, ge*churcz*t vnd gesenfet wirt. [18]Vnd dannoch wirt sein götleich wille volpracht, als er durich des weissagen munt sprichet: 'Ich wil nicht des sunder tot, sunder das er sich pecher vnd daz er leb.' [19]Also verdient Nabuchodonosor mit parm[*21ra*]hertzichait vnd mit almüsen an armen leuten, daz sein püzz, di vor got geordent waz zwelif möneyd, aufgeschoben wart. [20]Da aber sein hertz wider in hochuart vil vnd auf seinem pallas g*i*eng vnd sich in seinem herczen seiner reichait vnd seins grozzen pawes ruemte vnd nicht versten wolde, daz alle genad von dem hymelischen got chumt, alzehant ergie gotz gerichte an im vnd wart verwandelt in tyrs synne, der doch ein hoch chunich waz. [21]Da pey schullen pylde nemen all christenleüt, swenn si rewe vnd puezz vmb ir sünde pegend, daz seu icht wider in sünde vallen, oder in geschiecht von got wirs dann vor, als vnser herre Iesus Christus zu eim menschen sprach, den er von grozzen siechtum gesunt machte: 'Ginch vnd sünde nicht mer, daz dir icht wirser sache geschehen.' [22]Da pey mag man versten, daz manig mensche oft vmb sein sunde vbel gevert.

17 [1]**N**ach chünich Nabuchodonosors tot wart chünich Walthasar des chunichreychs zu Babylon gewaltich, das Nabuchodonosor inne gehabt het. [2]Vnd der selb

2 lengte] lengent *Me,* lengat *S.* 3 enpot] pot *Me,* pat *S.* drin] dreyen *Me.* 4 versinchen] versenkt werden *S.* selbigen *S.* 4–5 irer puez *MeS.* 6 halbs] halbes *MeS,* habs *V.* 7 vnd mit andacht *MeS.* mit peycht] vnd peicht *S.* 8 gechurczt *MeS,* gelenget *V.* 10 sunder das] der das das *Me.* vnd *fehlt Me.* 12 got *fehlt MeS.* 13 gieng *MeS,* gend *V.* 14 vnd seins] vnd sich seins *S.* 17 swenn] wenn *MeS.* 18 sünde vallen] ir svnde vallent *MeS.* von got wirs] wirser *MeS.* 21 man] man wol *S.* 21–22 manig mensche oft vmb sein sunde vbel gevert] manigen menschen oft sein svnde gar vbel gevert *MeS.* 23 Nach] *dreizeilige rote* N-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* V *V, zweizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* 23–24 chunichreychs zu Babylon gewaltich] chunig reichs gewaltig zu Babilon *MeS.* 24 das Nabuchodonosor inne gehabt het *fehlt S.*

3–5 *Vgl. Ion 1,1–2.* 5–6 *Glo. ordi. (1495), fol. 886rb:* Et septem tempora. Quidam mentiuntur quod septem anni in septem menses mutati sunt oratione danielis. 10 *Ez 33,11:* dic ad eos vivo ego dicit Dominus Deus nolo mortem impii sed ut revertatur impius a via sua et vivat convertimini a viis vestris pessimis et quare moriemini domus Israhel. 13–16 *Glo. ordi. (1495), fol. 887ra:* Arrogans gloriatio statim punitur nec sententia differtur, ne misericordia in pauperes minime profuisse videatur, in superbia statim regnum perdidit, quod aliquamdiu in misericordia detinuit, quia de magnitudine operis tumuit ultra homines factus est infra homines; *vgl. Hier. in Dan. IV, 28; PL 25, Sp. 517B.* 19–21 *Vgl. Io 8,11:* dixit autem Iesus nec ego te condemnabo vade et amplius iam noli peccare; *vgl. auch Io 5,14:* ecce sanus factus es iam noli peccare ne deterius tibi aliquid contingat. 23–71.1 Nach chünich … dreu vnd virczig iar *siehe Glo. ordi. (1495), fol. 887rb:* Balthasar rex non filius Nabuchodonosor ut vulgo creditur, sed ut ait Berosius, qui chaldeam scribit hystoriam et qui eam sequitur Iosephus; post Nabuchodonosor ergo regnavit annos XLIIII successit Evilmeradachi filius eius de quo [*887va*] scribit Hieremias quod in primo regni sui anno levaverit caput …; *vgl. Hier. in Dan. V, 1; PL 25, Sp. 518B.*

Balthasar waz gewaltig dreu vnd virczig iar. [3]Vnd sein hertz viel auch in hochuart
vnd machte zu einen zeiten ein grozz wirtschaft mit seiner fůrsten tausenten. 5,1
[4]Vnd igleicher az vnd tranch nach seinen wirden. [5]Da gepot der vnpesinte chünich, 5,2
daz auf die tysch [*21*^{rb}] getragen wurden di guldein vnd silbereyn trinchuaz vnd
azzech, di sein vater Nabuchodonosor aus gotz tempel zu Ierusalem genomen het,
vnd der chünich vnd sein pesten vnd ir wirtinne vnd auch ir freundinne trunchen
aus dem selben azzech. [6]Nach des chünigs gepot wurden die selben trinchuaz, die 5,3
aus dem tempel zu Ierusalem genomen wurden, dar getragen, daz seu draus trin-
chen scholden, der chünich vnd sein herren, di pesten vnd ir wirtynne vnd ir
freundinne. [7]Daz geschach. [8]Seu trunchen dar aus wein vnd lobten ir götter, gul- 5,4
deyn vnd sylbereyn, ereyn vnd eysneyn, hultzein vnd auch stainneyn. [9]Secht, an 5,5
der selben weil erschinen vinger als eins menschen hant vnd schriben pey dem
chertzenstal ze nechst ze öbrist an der want in des chüniges sal. [10]Da erschrach der 5,6
chünich vnd sein antlütz wart verwandelt vnd sein gedanchen petrubten in vnd daz
geäeder seiner lende zeprach in im vnd seine chnye sinnkchten sich zesammen.
[11]Vnd also erschrey der chünig gar vaste vnd hiez hin chomen sein peswerer, sein 5,7
sternseher, sein vogelseher, sein zaubrer vnd di Chaldey. [12]Vnd der chünich redt
mit in vnd mit den andern weysen ze Babylon vnd sprach: ‘Swer die schrift list vnd
der mir der schrift pedeutnüzz chunt machet, den haizz ich mit purpur chlayden
vnd ein guldein paukch wirt vmb seinen halz gegeben vnd wirt der dritte in meinem
reich.’ [13]Da giengen all di weysen dez chünigs vn*d* [*21*^{va}] *m*ochten der schrift nicht 5,8
gelesen vnd mochten auch der pedeu*t*nüzz dem chünich nicht chunt gemachen.
[14]Dar vmb so wart der chünich Walthasar petrübt vnd sein antlütz verwandelt sich 5,9
vnd auch all sein herren wurden ser petrübt. [15]Da die chünigynne di sache vernam, 5,10
die da geschehen waz dem chünige vnd seinen fürsten, da gieng si in das hauzz, da
di wirtschaft ynne was, vnd redt vnd sprach: ‘Chunich, leb ewichleich, dein ge-
danchen schüllen dich nicht petrüben vnd dein antlütz verwandel sich nicht!
[16]Es ist ein man in deinem reich, der der heyligen göter gaist in im hat, vnd pey 5,11
deins vater tagen wart chunst vnd weyshait an im fünden. [17]Wann chünich Na-
buchodonosor, dein vater, der satzte in zü fürsten vber die maister, czaubrer,

1 Balthasar *fehlt S.* 2 mit seiner] seinen *MeS.* 3 igleicher] ein isleicher *MeS.* 6 pesten vnd] herren die pesten vnd auch *MeS.* vnd ir] vnd auch ir *MeS.* auch ir] auch sein *darüber* ir *Me.* 7 selben] selbigen *S.* 8 aus dem tempel zu Ierusalem] zu Iherusalem aus dem tempel *MeS.* 11 silberen vnd *Me.* 16 hin] hin yn *MeS.* 17 sternseher sein *fehlt (Hom.) MeS.* 18 Swer die] wer disew *MeS.* 19 der mir] der *fehlt MeS.* purpur] purper vil schon *MeS.* 20 paukch *gebessert aus* pauch *V,* band *MeS.* 21 vnd *MeS,* vnd vnd *(am Seitenwechsel) V.* mochten der schrift] mochten *aus* machten *gebessert V,* mochten der schrift *Me,* machten der schrift *S.* 22 machten auch *S.* der pedeutnüzz dem chünich] dem chunig der bedeutnis *S.* pedeutnüzz] bedewtnus *MeS,* pedeunüzz *V.* machen *S.* 23 petrübt] gar betrubt *Me,* gar vast betrubt *S.* 25 vnd seinen] vnd auch seinen *MeS.* 27 vnd dein antlütz verwandel sich nicht] vnd sol nit *(sol nit im Rand nachgetragen)* dein antlucz verwandeln sich *Me,* vnd dein antlucz sol sich nicht verbandeln *S.* 28 Es] Siech es *S.* 29 an] bei *MeS.* 30 der *fehlt MeS.* maister] maisterschafft *MeS.*

6 wirtinne *‘Ehe-, Hausfrau’, vgl. Lex. 3, Sp. 934.* 20 bouc *‘Reif’, vgl. MWB 1, Sp. 951.*

peswerer vnd Chaldeyn vnd vogelseher. [18]Sich, herr chünich, daz tet dein vater,
wand grozz weistum vnd chunst vnd pedeutnuzz der traum vnd chuntschaft der
verporigen dinge vnd auslegung der gepunden sache wurden an dem selben Da-
nyeln fünden, der Walthasar genant wart von des chünigs geschefte. [19]Da von haiz
Danieln chomen, der wirt dir die pedeutnüzz chunt machen.' [20]Zu hant wart Da-
niel für den chünig pracht. [21]Da sprach der selb chünich zu im: 'Pistu Daniel, der
mit den andern aus Iudea gefangen her pracht wurden, die meyn vater gefangen her
fürte? [22]Ich han von dir vernomen, daz du [*21^{vb}*] der götter geist in dir habst vnd
das mer chunst vnd weyshait vnd verstentichait an dir funden sey denn an dehain
andern. [23]Nu sint her in zu mir gegangen die weisen zaubrer, daz seu die schrift
lesen scholden vnd mir ir pedeutnüzz chunt machten, vnd mochten den syn der
red mir nicht gesagen. [24]Nu han aber ich von dir vernomen, daz du verporigen
sache chunnest pedeüte*n* vnd entslyezzen. [25]Da von, ist, daz du die schrift macht
gelesen vnd macht mir ir pedeutnüzz chunt gemachen, so wirstu gechlaydet mit
purpur vnd wirst ein guldein paukch vmb deinen hals tragen vnd wirst der dritte
fürste in meinem reych.' [26]Da antwürt Danyel vor dem chünig vnd sprach: 'Dein
gab*e* pehalte dir selb vnd deins hauzz gab gib einem andern. [27]Doch wil ich dir die
schrift lesen vnd wil dir zaigen ir pedeutnuzz. [28]Sich, herre chünich, der almechtig
got gab deinem vater Nabuchodonosorn daz chunichreich vnd ere vnd würd.
[29]Vnd vmb die hohen wird, di im got gegeben hiet, da vorichten vnd erten in alles
volch, all*e* geslechte vnd alle czunge. [30]Wann er tötte, die er wolde, vnd slüg, di er
wolde, vnd hochte auch, swen er wolde, vnd nidert vnd diemutigt, die er wolde.
[31]Da aber sich sein hertz in hochuart erhüb vnd [*22ra*] sein gaist in vber müt
peharrete, da wart er entsatzt von seinem chünichreich vnd sein ere wart im ge-
nömen vnd wart von allen leüten verworfen vnd sein hertz wart in tyr hertz
verwandelt vnd wonat in den velden mit andern tyrn vnd az hew vnd graz als ein
ochs vnd sein leib wart von tawe vnd von regen widerczem so lang, vntz daz er
erchande, daz der hoch got gewalt hat vber der menschen reich vnd daz er dar auf
setzt, wen er wil. [32]So pistu, Walthasar, des selben Nabuchodonosors sun vnd hast

---

1 vnd chaldeyn vnd vogelseher] vogelseher vnd chaldein *MeS.* Sich herr chünich] Sein here Chvnig *Me, fehlt S.* 2 wand] vnd *MeS.* 3 selbigen *S.* 5 Zu] vnd zu *S.* 6 selbig *S.* pist *S.* 7 mit den andern aus Iudea] aus Iudea mit den andern *S.* ward *S.* gefangen *fehlt S.* 8 hast *MeS.* 9 weyshait vnd verstentichait] verstentichait vnd weishait *MeS.* dehain] chainem *MeS.* 10 in *fehlt MeS.* gegangen] gegen *(gestrichen)* chomen *Me,* chemen *S.* seu die] si disew *MeS.* 11 machten vnd mochten] machen vnd machten *MeS.* der] dieser *Me,* disew *S.* 12 aber ich] ich aber *MeS.* 13 bedewten *MeS,* pedeütet *V.* ist *fehlt S.* geschrift *Me.* machst *S.* 14 macht] machst *S.* gemachen] machen *MeS.* 15 wirst] wirst du *S.* tragend *Me.* 17 gabe *MeS,* hab *V.* 18 herre] der *S.* 19 ere vnd würd] wird vnd ere *MeS.* 21 alle geslehte *MeS,* alles geslechte *V.* czunge *davor gestrichen und unterpungiert:* chünige *V.* slüg *davor gestrichen und unterpungiert:* höchte *V.* 22 hochte] acht *S.* swen] wen *MeS.* die *davor gestrichen und unterpungiert:* wen *V.* 24 peharrete *fehlt S.* 24–25 genömen] benomen *MeS.* 25 tyers *MeS.* 26 wonent *Me.* velden] walden *MeS.* 27 vnd von] vnd *MeS.* vntz daz er] das er sich *S.* 29 pistu] pist du es *MeS.* selbigen *S.*

16–17 *Dn 5,17:* munera tua sint tibi. 21 *Dn 5,19:* universi populi tribus et linguae.

dein hertz nicht gedemutigt, daz du dis sache erchennen woldest, vnd hast dich in 5,23
hochvart auferhaben wider den herren hymels vnd erdreychs vnd hast für dich
haizzen tragen daz azzech seins tempels. [33]Vnd du vnd dein herren vnd encher
chanen vnd encher freundinne habt wein dar aus getrünchen vnd habt gelobt die
götter, di guldein vnd silberein vnd erein vnd eysneyn vnd hultzein vnd stainneyn
sint, die weder gehörnt nach gesehent nach redent nach enphindent. [34]Aber den
lebentigen got, der dein leben vnd deyn geist in seiner hant hat vnd dem alle deine
werich chunt sint, den hastu nicht gelobt. [35]Dar vmb hat er die vinger her gesant 5,24
der hende, die dis schrift geschriben hat, vnd di schrift sprichet also: "Es ist gezalt, 5,25
es [*22*^{rb}] ist gewegen, es ist getailt." [36]So ist ditz di pedeutnuzz der selben schrift: 5,26
Dein reich hat got gezalt vnd hat es verendet. [37]Du pist gelegt auf die wag vnd hast 5,27
gar ze wenich gewegen. [38]Dein reich ist getailt vnd ist gegeben den von Medy vnd 5,28
den von Persya.' [39]Da schuf der chünich, daz man Danieln mit purpur chlaitte, vnd 5,29
ein guldein paukch wart im vmb sein hals gegeben vnd von im wart für gegeben
vnd offenleich gepredigt, das er der dritt furst wer in allem chünichreich. [40]Des 5,30
selben nachtes wart chunich Walthasar, der von Chaldea was, erslagen, vnd Darius
pesaz daz chünichreich nach im.

18 [1]Glosa: **E**s sprichet di schrift, chünich Walthasar sey chünich Nabuchodonosors sun gewesen, vnd was doch nür sein en. [2]Das ist zü versten durich di ere,
die man den vodern erczaygen schol. [3]Das chünich Walthasar di grozzen wirtschaft
machte, wil man, daz er der iuden da mit spötte vmb den gedingen, den seu hetten,
da si wider zü Ierusalem an ir ere chömen scholden, als es doch dar nach geschach,
vnd da wart der weyssagen red erfüllet, di den iuden von got pehiezzen, seu würden Ierusalem wider pawen vnd pesitzen. [4]Vnd wye wol die selb weyssagung vor
Christi gepürd langs erfollet ist, dennoch nement seu in valschen gedingen vnd
iehen, [*22*^{va}] Ierusalem schüll noch von in wider gepawen vnd pesezzen wern.

---

1 dis sache] disew sache nicht *MeS.* 1–2 dich in hochvart] auch in hochvart dich *MeS.* 2 hymels vnd erdreychs] des himels vnd edreich *S.* 3 tempel *S.* vnd *davor gestrichen und unterpungiert:* hast *V.* 5 di guldein] die die guldein *Me.* hultzein vnd stainneyn] Stainein staynein *Me,* stainein *S.* 6 gehörnt] horen *S.* 6–7 den lebentigen] der lemptig *MeS.* 7 vnd dem] vnd *S.* 7–8 deine werich] dinge deiner werich *Me.* 8 chunt sint *fehlt S.* hat *aus* hant *gebessert V.* die vinger] dir die vinger *MeS.* 9 hat] habent *S.* 12 getailt vnd ist gegeben] getailt vnd ist gegeben vnd ist getailt *Me.* 12–13 vnd den] vnd *Me.* 15 gepredigt] von im gepredigt *Me.* 16 selbigen *S.* 18 Glosa *fehlt MeS.* Es] *dreizeilige blaue* E-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot V, keine Initiale MeS.* geschrift *MeS.* 19 en] een *MeS.* 22 da] das *S.* 23 pehiezzen] behiessen *(*aissen was *über der Zeile nachgetragen) Me,* behaisen was *S.* 24 pawund *MeS.* besiczund *MeS.* selben *Me,* selbig *S.* 24–25 vor Christi gepürd langs] lang vor christes gepürd *MeS.* 25 seu in] in *fehlt MeS.* 26 wider gepawen vnd pesezzen wern] gepawet vnd wider besessen werden *MeS.*

---

3 encher = enker, *bair. Dualform 'eure', vgl. MWB 2, Sp. 25, s. v.* ez. 18–19 *Glo. ordi. (1495), fol. 887*^{rb}*:* Balthasar rex non filius Nabuchodonosor ut vulgo creditur, sed ut ait Berosius, qui chaldeam scribit hystoriam et qui eam sequitur Iosephus. *Vgl. Hier. in Dan. V, 1; PL 25, Sp. 518B.* 19 vnd was doch nür sein en *'und (dieser, Nabuchodonosor) war doch nur sein (Walthasars) Großvater';* en = ane, ene *swM. 'Großvater', vgl. MWB 1, Sp. 218f.* 25 langes *'längst', vgl. Lex. 1, Sp. 1821.*

[5]An dem gedinge sint seu betrogen, als in auch Daniel geweyssagt hat, daz si nymmermer pestiftet wirt, di weil dis werlt stet. [6]Nu merchet an den tumben hayden, seu trunchen aus gold vnd aus silber vnd anpetten da stainein vnd hultzein vnd ander tote göter. [7]Es wart die schrift in des chünigs sal geschriben dar vmb, daz er verstuend, daz si in mainte. [8]Daniel widerredt des chüniges gab ze nemen vmb den weistum, den er von got het, wann also hat auch vnser herre Iesus Christus sein iunger gelert vnd sprach: 'Ir habt vmb sust enphangen, vmb sust schüllt ir geben.' [9]Das ist, alle gotz gab sol man weder chauffen nach verchauffen. [10]Swer anders tüt, dem voligt s*and* Peters fluch ewigleich nach, mit dem er Symon dem zaubrer fluchte, da er in pat vnd in sein gut anpot, daz er in lerte, die zaichen zetuen, die sand Peter tet mit den genaden des ewigen gotz. [11]Ez schreybet Iosephus, da Cyrus vnd Darius Babylon pesazzen, da cham chünich Walthasar so gar von im selbe, daz er sein selbs vergaz, vnd machte die grozz wirtschaft vnd vergaz, daz er in der stat Babylon pesezzen waz, vnd trunchen vnd azzen vnd liezzen in wol sein. [12]Vnd von der geschichte, die mit schrift an der want geschehen waz, wurden seu alz pegalt vnd von [22^{vb}] trunchenhait. [13]Da vielln die veynde des selben nachtes zu in vber die mawer in di stat. [14]Vnd also wart der chünich Walthasar erslagen vnd die stat Babylon wart gewunnen. [15]Daz ist ein vrchünd, daz man ze aller zeit den ewigen got anrüffen schol vnd vor trunchenchait sich hueten schol, oder der mensch vellt in sünde vnd in schande. [16]Secht, daz Babylon in der wirtschaft scholde gewunnen wern, ob sich die leüt dar inne nicht ze wer stalten, daz hat Ysayas, der weyssag, vorgesagt vnd sprach: 'Mein liebe stat Babylon ist mir zu einem wunder worde*n.* [17]Du wirst die tysch perichten, nu schawe vnd nym war in dem spyegel der, di da ezzent vnd trinchent, wol auf, *fursten,* nemt schilt vnd ander gewaffen vnd wert euch.'

2 pestiftet] gestift *MeS.* 3–4 da stainein vnd hultzein vnd ander tote göter] das stainein vnd holczeine abgotter *S.* 4 schrift] geschrift *MeS.* 8 Swer] wer *MeS.* 9 sand *MeS,* sein *V.* 10 in] im *S.* 13 grozz] grossen *MeS.* 14 stat] stat zu *MeS.* 15 schrift] der geschrift *MeS.* 16 pegalt] pegogelt *S.* von] auch von *MeS.* 17 selben] selbigen *S.* Vnd *fehlt MeS.* 17–18 Walthasar *fehlt S.* 18 die stat Babylon wart] wart die stat Babilon *MeS.* 19 schol *fehlt S.* 21 scholde gewunnen wern] gewunnen scholt werden *MeS.* nicht] icht *MeS.* 22 hat *aus* halt *gebessert V.* vnd sprach *fehlt MeS.* 23 worden] worten *MeS,* worder *V.* perichten] berichtund *MeS.* 24 fursten *MeS, fehlt V.*

7–8 *Mt 10,8:* gratis accepistis gratis date. 9–11 *Vgl. Act 8,9–25, bes. 8,19–20:* dicens date et mihi hanc potestatem ut cuicumque inposuero manus accipiat Spiritum Sanctum Petrus autem dixit ad eum | pecunia tua tecum sit in perditionem quoniam donum Dei existimasti pecunia possideri. 11–18 *Glo. ordi. (1495), fol. 888^{rb}:* Josephus dicit obsessa Babylone a Medis et Persis Balthasar regem Babylonis venisse in tantam oblivionem sui, ut celeberrimum convivium iniret et in templi biberet vasis et obsessus epulis vacaret. Unde potuit stare hystoria quod eadem nocte sit captus et iugulatus; *vgl. Hier. in Dan. V, 30; PL 25, Sp. 522B:* Josephus scribit in decimo Judaicae antiquitatis libro, obsessa Babylone a Medis et Persis, Dario videlicet et Cyro in tantam venisse Balthasar regem Babylonis oblivionem sui, ut celeberrimum iniret convivium, et in vasis templi biberet, et obsessus vacaret epulis. Unde potest stare historia, quod eadem nocte sit captus atque jugulatus: dum omnes aut visionis interpretationisque pavore terrentur, aut occupati sunt festivitate, et ebrietate convivii. 16 pegalt *zu* begougeln *swV. 'täuschen', vgl. MWB 1, Sp. 489.* 22–25 *Is 21,4–5:* Babylon dilecta mea posita est mihi in miraculum | pone mensam contemplare in specula comedentes (et AΣSΦc) bibentes surgite principes arripite clypeum.

19 [1] **D**er chünich Daryus, da nach vnd er Babylon gewunnen het, da satzt er in 6,1
sein reich hundert vnd czwainczig herren, die vber alles sein reich wern, vnd dan- 6,2
noch vber die selben satzt er drey fürsten, der waz Daniel ayner, daz in die andern
raitten an des chüniges stat dar vmb, daz der chünich mit sölihen dingen vnpe-
chummert vnd vnpeswert were. [2]Nu waz Daniel vor in allen, wann gotz geist vnd 6,3
genad waz mer in im denn in dehaim andern. [3]Da von satz im der chünich für, 6,4
[*23*^{ra}] daz er Danieln wolt vber alles sein reich setzen. [4]Secht, daz niden des chü-
niges fürsten vnd herren vnd suechten vaelschleich, ob seu chain sache hintz Da-
nieln vinden möchten, da mit seu in von des chüniges genaden schyeden. [5]Nu was
Daniel gerecht vnd getrew, da von mochten seu chain sache hintz im vinden nach
chainen archwan. [6]Secht, da sprachen si in in selb: 'Wir chunnen chain sache hintz 6,5
Danieln vinden, es geschech dann vmb sein ee vnd vmb seinen gelauben, da let er
nicht von.' [7]Da von rieten die selben fürsten vnd herren dem chünich vnd spra- 6,6
chen: 'Chunich Dary, leb ewichleich! [8]Ez sint alle deins reichs fürsten ze rat wor- 6,7
den mit aller maisterschaft, mit ratgeben vnd mit richtern, daz dein chünichleich
gepot setzen vnd gepieten schol, swer der sey, der in dreyzzich tagen chain*en*
menschen oder chain*en* got vmb ichte pitte, nür dich, chünich, alain, den schol man
zu den leben in ir hol werfen. [9]Da von, herre chünich, pestetig ditz vrtail vnd *hais* 6,8
sey verschreiben, das es nyemd vber var, wann es gesatzt ist von den von Medy
vnd von Persya.' [10]Da satzt der chünich Dary di selben vrtail ze pehalten. [11]Da des 6,9.10
Danyel inne wart, er gye in sein hauzz in sein müezhaus vnd tet die venster auf
gegen der stat Ierusalem. [12]Vnde alle tag drey stunt chniet er nider vnd anpette
seinen got, den hymelischen chünich, als er [*23*^{rb}] auch vor ze aller zeit gewonhait
het ze tüen. [13]Da satzten Danieln di selben herren vnd fürsten mit allem fleyzz 6,11
nach vnd fünden in, daz er got von hymelreich an rüfte vnd in pat. [14]Da gyengen 6,12
seu zehant zu dem chünige vnd redten mit im von dem gepot, daz er gesatzt het,
vnd sprachen: 'Herre chünich, hastu nicht gesatzt, das ein ygleich mensch in dreyz-
zig tagen chainen got nach chainen menschen vmb nichte piten scholde denn dich,

1 Der] *dreizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* VI *V, zweizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* er Babylon] er *fehlt MeS.* het] wart *MeS.* 2 sein] seinem *MeS.* 3 selbigen *S.* 6 mer *fehlt MeS.* dehaim] chainem *MeS.* Da von] darumb *MeS.* 7 wolt vber alles sein reich] vber alles sein reich wolt *MeS.* 8 herren vnd *fehlt MeS.* 9 seu in von des] in vas *Me.* 10 im] im nicht *MeS.* 11 arkch *S.* in in selb] zu in selben *MeS.* 12 ee] gepet *MeS.* 13 dem chünich *fehlt MeS.* 14 alle] alles *MeS.* 15 mit] vnd mit *MeS.* 16 swer] wer *MeS.* 16–17 chainen got oder chainen menschen *MeS,* chain menschen oder chain got *V.* 17 chünich *fehlt MeS.* 18 leben] lieben *Me.* hol] grub *Me,* Grab *S.* hais *MeS, fehlt V.* 19 ist] es *Me.* 20 von Persya] von den von persÿa *MeS.* darius *MeS.* Da des] do das *MeS.* 21 hauzz in] haws vnd in *MeS.* 23 vor *fehlt MeS.* gewonhait] gewant *MeS.* 24 di selben herren vnd] zu allen zeiten die selben *MeS.* 25 in pat] in an pat *MeS.* 26 dem gepot] des gepot weg *S.* 27 ygleich] isleicher *MeS.* 28 piten scholde] piten *S.*

4 reiten *'mit jemandem abrechnen', vgl. Lex. 2, Sp. 398.* 11–12 *Dn 6,5:* non inveniemus Daniheli huic aliquam occasionem nisi forte in lege dei sui. 16–17 *Dn 6,7:* a quocumque deo et homine. 21 muoshûs *'Speisehaus, Speisesaal', vgl. Lex. 1, Sp. 2241.* 24–25 *Dn 6,11:* viri igitur illi curiosius inquirentes. 28–76.1 *Dn 6,12:* nisi a te rex.

herre *kunig,* alain vnd wer da wider tet, das man den schölt werfen in*s hol der* lewen?' [15]In antwürt der chünich vnd sprach: 'Dis red ist war vnd hans gesatzt vnd gepoten nach der herren rat von Medy vnd von Persya vnd schol halt nyemd
6,13 zeprechen vnd v̈ber varn.' [16]Da sprachen dis*e* aber zu dem chünig: 'Sich, Daniel, der auch von Iudea her gevangen pracht wart, der hat deins gepotz nicht geachtet, daz du gesatzt hast, vnd hat zu dem tage drey stunt seinen got angerueffet vnd
6,14 gepeten.' [17]Da das der chünich vernam, er wart genuch harte peswert vnd petrübt vnd trachte in seinem hertzen, wie er Danieln von den sachen ledigte vnd prachte, vnd nam die aribait an sich, vntz daz di sunne wolt vndergen, daz er in gern
6,15 erledigt het. [18]Da dis*e* herren des chüniges willen verstuenden, si sprachen zu dem chünig: 'Wizze, chünich, daz [*23*^{va}] der leut von Persya vnd von Medi recht ist, daz
6,16 alles, daz der chünig setzt vnd gepeutet, nyemd zeprechen schol.' [19]Da gepot der chünich, das seu Danieln hin für fuerten. [20]Vnd zehant wurfen seu in zu den lewen in das hol. [21]Vnd der chünich sprach zu Danieln: 'Dein got, den du anrüffest, der
6,17 wirt dich erledigen.' [22]Secht, da wart ain grozzer stain dar pracht, der wart oben für daz hol geleit vnd den selben stain versigelt der chünich mit seinem vingerlein vnd auch mit seiner herren vingerlein, daz man wider Danieln icht getuen mochte.
6,18 [23]Vnd da nach gie der chünich haim in sein hawzz vnd legte sich, daz er nicht az vor layde vnd halt zu dem tysch nicht saz, vnd mocht halt alle die gantz nacht nicht
6,19 geslaffen vor layde vmb Danieln. [24]Vnd des morgens gar früe stuend der chünich
6,20 auf vnd eylte zu der lewen hol. [25]Vnd do er hin zu cham, da rüefte er Danieln mit wainter stymme vnd sprach: 'Daniel, des lebentigen gotz chnecht, wenstu, ob dich dein got, dem du dienst zu allen zeiten, dich vor den lewen möchte pehüten vnd
6,21 erledigen?' [26]Da antwürt Daniel dem chünig vnd sprach: 'Chünich, leb ewichleich!
6,22 [27]Mein got hat sein engel her gesant vnd hat der lewen munt verslozzen, daz seu mir nicht geschatt haben, wann die gerechtichait [*23*^{vb}] vor im an mir fünden ist.
6,23 [28]Auch han ich, herre chünich, chain vnrecht gegen dir getan.' [29]Da wart der chünich gar vnmazzen frö, das Danieln nicht gewar, vnd gepot, daz man in aus der

1 herre kunig *MeS,* herre *V.* wider] wider red *(*red *gestrichen) Me.* das man den schölt] den scholt man *MeS.* 1–2 ins hol *(davor gestrichen* sol *Me)* der leben *MeS,* in die hol zu den lewen *V.* 2 Dis red] die *MeS.* 3–4 schol halt nyemd zeprechen vnd v̈ber varn] scholt halt niemant zu prechen noch v̈ber treten *MeS.* 4 dise *MeS,* dis *V.* 5 gepot *S.* 6 drey stunt seinen got] seinen got dreistunt *MeS.* 7 genuch harte] gar vaste *S.* 7–8 petrübt vnd *fehlt MeS.* 8 wie er Danieln] wider Danieln wie er in *MeS.* vnd prachte] vnd sprecht *Me, fehlt S.* 10 geledigt *MeS.* dise *Me,* dis *V,* dy *S.* 11 Wizze chünich *fehlt MeS.* daz der leut] daz der *Me,* das das der *S.* Persya vnd von Medi] medi vnd von persia *MeS.* 12 daz der] das das der *S.* vnd gepeutet] oder gepewtet *MeS.* 13 für] für in *MeS.* 13–14 zu den lewen in das hol] zu den lewen ins hol *Me,* in der leben hol *S.* 14 Dein] den *MeS.* 15 erledigund *Me.* 16 selbigen *S.* 17 daz man wider Danieln icht getuen mochte] daz wider Danieln nicht *Me, fehlt S.* 18 haim] wider heim *S.* 19–20 vnd halt zu dem tysch nicht saz vnd mocht halt alle die gantz nacht nicht geslaffen vor layde *fehlt (Hom.) MeS.* 22 wainunder *MeS.* 22–23 dich dein got … allen zeiten] dir dein got dem *(*den *S)* du zu allen zeiten dienst *MeS.* 23 möchte] mug *S.* 25 seynen *MeS.* 27 chünich chain *fehlt MeS.* gegen] an *MeS.*

1–2 *Dn 6,12:* mitteretur in lacum leonum. 27 *Dn 6,22:* et coram te rex delictum non feci. 28 gewar *zu* gewërren *stV. intr. mit Dat. der Person 'schaden, fehlen', vgl. Lex. 1, Sp. 988f.*

lewen hol czoch. [30]Zehant wart Daniel aus dem hol geczogen vnde chainer slacht
vbel oder vngemach wart an im erfunden, wann er seinem got het gelaubet vnd
getrawet. [31]Da gepot der chünich, das di man alzehant wurden hin zu pracht, di auf 6,24
Danieln gesagt hetten, vnd wurden all mit weyben vnd mit chinden in der lewen
hol geworfen vnd ee, daz seu ze tal auf daz erdreich chamen, da wurden seu von
den lewen czeczart vnd zeprochen, daz chain pain gantz an in pelaib. [32]Da nach 6,25
schraib der chünich Darius allem volche, allen geslechten vnd allen sprachen auf
allem erdreich vnd sprach: 'Frid werd euch gemeret! [33]Ich setze vnd gepeütt, daz 6,26
alle die, di in meinem reich sint, Daniels got fürichten. [34]Wann er ist der ewig vnd
der lebentig got vnd sein reich wirt nicht zestört vnd sein gewalt wert ewichleich.
[35]Er ist ein erlöser vnd ein haylant vnd tüt wunder vnd czaichen in hymel vnd auf 6,27
erdreich: Der got, der Danieln aus der lewen hol erledigt hat.' [36]Also pelaib Daniel 6,28
vntz ze chünich Darii reich vnd an chünich Cyri reich von Persya.

20 [*24ra*] [1]**S**was der selig mensch, gotz weyssag Daniel, selb gesichte gesehen hat
von der weyssung des heyligen geistes, von dem antichrist vnd von seinen nach-
uoligern vnd von seinem leben vnd von des antichrist schentigem tode vnd auch
von dem vrtaileichem tage, daz laz ich alles alhie peleiben vnd ich schreib fürbas
von den sachen, die pey Daniels zeiten ergangen sint, *die an seinem puech ge-
schriben sind,* das ir wizzet, wie grozz genad vnd wunder der lebentig got mit im
auf diser werlt pegangen hat durich sein rains vnd hertes leben, daz er auf diser
werlt durich den lebentigen got erliten hat.

21 [1] **E**s was ein abgot ze Babylon, daz hiez Bel, dem gab der chünich alle tage 14,2
zwelif mazz semeln vnd virczig schaf vnd sechs mazz weins, di zu sölicher chost
gehorten. [2]Das selb apgot anpette der chünich. [3]Vnd alle tage taegleich gie er den 14,3
selben tyefel anpieten vnd ern, aber Daniel anpette vnd erte sein got, den hyme-
lischen chünich. [4]Da von sprach der chünich zu Danieln: 'War vmb an pe*t*est *d*u
nicht meinen got Bel?' [5]Er antwürt dem chünig vnd sprach: 'Ich anpette nicht die 14,4

---

1 czoch … aus dem hol *fehlt (Hom.) S.* dem] der leben *Me.* 2 vbel oder vngemach] vngemach oder vbel *MeS.* funden *S.* 2–3 gelaubet vnd getrawet] gelobt vnd gelaubt vnd getrawet *MeS.* 3 zu] in *MeS.* 5 ee *fehlt MeS.* daz seu] do sy *S.* 7 Darius *fehlt S.* allen geslechten] vnd allen geslechten *Me,* vnd allem geslechte *S.* 9–10 ewig vnd der lebentig] lembtig vnd der ewig *MeS.* 10 reich wirt nicht zestört vnd sein *fehlt (Hom.) MeS.* 13 ze] an *MeS.* 14–21 Swas der selig mensch … erliten hat *fehlt S.* 14 Swas] *dreizeilige rote* S-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik in blau, davor Rubrik:* Nota quod translator saltauit hic bene per sex Capitula de quibus mencionem non facit. Et procedit ordinem retroagendo incipiendo a xiiii° capitulo descendendo ad xiii^m^ et ad septimum *V,* Das *mit zweizeiliger Initiale Me.* gotz weyssag Daniel selb] daniel gotes weissag daselb *Me.* 16 schentigem *fehlt Me.* 17 ich schreib] ich *fehlt Me.* 18–19 die an seinem puech geschriben sind *Me, fehlt (Hom.) V.* 20 werlt] erd *Me.* hat durich sein rains] durch seins raines *Me.* 22 Es] *dreizeilige blaue* E-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* XIIII *V,* Do *mit zweizeiliger Initiale Me,* Do *mit dreizeiliger Initiale S.* ein] auch ein *S.* 23 schaf] schaff pewch *(pauch S) MeS.* 24 Das selb apgot] daselb dasselb apgot apgot *Me.* 24–25 er den selben tyefel] er den tewfel *MeS.* 26 an petest du *MeS,* anpestu *V.*

3–4 ûf *jmdn.* ûz sagen '*gegen jmdn. aussagen*'.

götter, di menschen hant gemachet hat. [6]Ich anpete den lebentigen got, der hymel
14,5 vnd erd peschaffen hat vnd gewalt hat vber alles, daz da ist.' [7]Da sprach der chü-
nich zu Danieln: 'Dunchet dich nicht, daz mein got [*24*^{rb}] Bel ein lebentiger got
14,6 sey, oder siechstu nicht, wie vil er alle tag izzet vnd trinchet?' [8]Des lachte Daniel
vnd sprach: 'Herre chünich, wis nicht irre, wann der got Bel ist inwendich mist vnd
14,7 auswendich ist er erein vnd izzet vnd trinchet nymmer.' [9]Da was der chünich gar
czornich vnd hiez sein priester chomen vnd sprach zu in: 'Es sey danne, daz ir mir
sag*t*, wer dis grozze choste izzet, die man Bel taegleich geit, ir müezzet all steriben.
14,8 [10]Ist aber, daz ir mich peweyset vnd mir zaiget, daz die chost mein got Bel izzet, so
müez Daniel steriben, wann er vnczeitleich hintz meine*m* got Bel geredt hat.'
[11]Da sprach Daniel zu dem chünig: 'Herre, als du geredt hast, also gescheh.'
14,9 [12]Nu warn des apgotz priester funf vnd subenczig an ire weib vnd an ire chint vnd
an ander gesinde. [13]Da giench der chünich *vnd Daniel* in des apgotz tempel.
14,10 [14]Da sprachen des selben apgotz priester zu dem chünig: 'Siech, wir wellen aus dem
tempel gen, so setze du selb die speyz vnd den wein auf die tysch vnd sleuz di tür
14,11 zü vnd sygels mit deinem vingerlein vnd morigen früe ginch her wider in, vnd ist,
daz Bel die speyz nicht alle hat gezzen, so well wir des todes steriben. [15]Ist aber,
daz Bel die speyz verczert, so schol Daniel steriben, der vns an gelogen hat.'
14,12 [16]Nu hieten des selben apgotz priester vnder dem tysch einen [*24*^{va}] verporigen
vnd haimleichen *gankch* in daz erdreich gemachet. [17]Da giengen seu haymleich in
14,13 vnd aus vnd frazzen, daz der chünich seinem got Bel ze ezzen gab. [18]Vnd da der
chunich vnd die seinen speyz vnd trinchen auf die tysch gesatzt heten, da giengen
seu auz dem tempel. [19]Da hiez im Daniel haimleich aschen pringen vnd st*r*eute deu
zu des chuniges gesiechte vmb vnd vmb in dem tempel auf daz erdreich. [20]Da mit
giengen seu aus vnd taten des tempels tür züe vnd sygelten die mit des chüniges
14,14 insigel vnd gyengen von danne. [21]Da gieng*en* di priester vnd ir chönen vnd ir
chinde pey der nacht nach irrer gewonhait in den tempel datz zu der verporigen
14,15 tür vnd azzen vnd trunchen alles daz, daz da waz. [22]Vnd des morgens früe stuend

1 hat] habent *S.* lebentigen] himlischen *MeS.* 2 daz] das das *S.* 4 vil] viel *(*e *gestrichen)* vil *Me.* izzet] frist vnd isset *S.* lachet *MeS.* 6 ist er *fehlt MeS.* 7 chomen] bringen *MeS.* 8 sagt *MeS,* sagte *V.* 10 meinem *MeS,* meyn *V.* 12–13 ire weib vnd an ire chint vnd an ander gesinde] die irew weib vnd ire chind vnd ander ir gesinde *Me,* ire weib vnd kind vnd ander ir gesind *S.* 13 chünich vnd Daniel *MeS,* chünich *V.* 14 selbigen *S.* 15 die tysch] den tisch *MeS.* 16 sygels] versigels *MeS.* in] vn *Me, fehlt S.* 17 alles *Me.* 18 Daniel] daniel ye *S.* 19 selbigen *S.* 20 vnd haimleichen] vnd *fehlt MeS.* gankch *MeS,* weg *V.* 21 daz] alles das das *MeS.* ze ezzen *fehlt MeS.* 22 speyz vnd trinchen] die speizze vnd das trinkchen *MeS.* het *MeS.* 23 streute *MeS,* seute *V.* 24 angesichte *MeS.* in dem tempel *fehlt MeS.* erdreich] estreich *Me,* esdreich *S.* Da] vnd da *Me.* 26 do giengen *MeS,* da gieng *V.* 27 nach *fehlt MeS.* gewonhait in den tempel datz zu der verporigen] gewonhait hin iner in tempel dacz der verporgen *Me,* gewonhait hin in inden tempel dats der verpargen *S.* 28 daz da] daz *fehlt Me.* früe] gar früe *MeS.*

1 *Dn 14,4:* sed viventem Deum. 10 *Dn 14,8:* quia blasphemavit in Bel. vnczeitleich = unzîtlîche *Adv. 'verwerflich', vgl. Lex. 2, Sp. 1996.* 13 *Dn 14,9:* et venit rex cum Danihele. 19–20 *Dn 14,12:* fecerant sub mensa absconditum introitum. 23–24 *Dn 14,13:* praecepit Danihel pueris suis et adtulerunt cinerem et crivravit per totum templum coram rege.

der chünich auf vnd Daniel mit im. [23]Da sprach der chünich zu Danieln: ‘Nym 14,16
war, ob daz insygel an der tür gantz sey.’ [24]Da sprach Daniel: ‘Herre, es ist gantz.’
[25]Zehant tet der chünich die tür an dem tempel auf vnd sach auf di tysch. [26]Vnd do 14,17
er sach, daz di speyzz alle verzert waz, da erschrey er mit einer grozzen stymme
vnd sprach: ‘Bel, du pist ein grozzer got vnd chain valsch ist an dir nicht.’ [27]Da 14,18
lachte Danyel vnd habte den chünich, daz er in dem tempel icht gienge, vnd sprach:
‘Nym war vnd schawe aufs erdreich vnd nym war, wes die füezspar sein.’ [28]Daz tet 14,19
der chünich vnd sprach [*24*^{vb}] zu Danieln: ‘Ich siech manne, weybe vnd auch
chinde füezspor.’ [29]Da wart der chünich gar czornich vnd vie die priester vnd ir 14,20
chanen vnd ire chint vnd muesten im zaigen der verporgen inganch vnder dem
tysche, da si in vnd aus giengen vnd also frazzen, swas auf d*en* ty*sch* gesatzt wart.
[30]Vnd da nach zehant tötte seu der chünich alle samt vnd daz apgot Bel gab er in 14,21
Daniels gewalt. [31]Der zestörte daz apgot mit sampt seinem tempel vnd also wart
Daniel aber erledigt von der valschen priester rat. [32]Des ist got ewichleich ze loben,
wann er die seinen ewichleich nye verlye vnd auch nymmer verlet. Amen.

22 [1] **N**u waz auch ze Babylon ein grozzer vnd michel trakche, den anpetten di 14,22
Babylonier für einen got. [2]Da sprach aber der chünich zu Danieln: ‘Sich, nu mach- 14,23
tu nicht gesprechen, daz der trachke nicht ein lebentig got sey. [3]Da von solt du in
anpett*en*, wann er lebt.’ [4]Da sprach Daniel zu dem chunig: ‘Ich anpete meinen 14,24
herren, meinen got, wann er ist der lebentig got. [5]Da von, herre chünich, gib mir 14,25
gewalt vber den selben trakchen, so wil ich in tötten an swert vnd an stekchen.’
[6]Da sprach der chünich: ‘Hab dir gewalt vber den trachen!’ [7]Da nam Daniel pech 14,26
vnd smaltz vnd ander sache, die gern prinnen, [*25*^{ra}] vnd machte daz ze chnollen
vnd zu chügelin vnd gab daz dem trakchen in seinen giel, vnd zehant zeprast der
selb trakch. [8]Da daz di leut ze Babylon erhorten, seu wurden vnmazzen zornich 14,27
vnd sampten sich auf den chünich vnd sprachen: ‘Der chünich ist ein iud worden.
[9]Er hat den got Bel zestört vnd zeprochen vnd hat die priester getöttet.’ [10]Vnd mit 14,28
der samnung giengen seu zu dem chünig vnd sprachen: ‘Antwürte vns Danieln!
[11]Tüstu des nicht, wir tötten dich vnd alles dein hauzgesinde.’ [12]Da der chünich 14,29

4 alles *Me.* 6 gienge] verer ging *S.* 7 aufs] auf das *MeS.* 8 weybe] vnd weib *MeS.* 9 gar *fehlt MeS.* 10 der verporgen inganch] den in gankch *MeS.* 11 swas] sy was *Me,* was *S.* den tisch *MeS,* dy tysche *V.* gesatzt wart] was *(Nachtrag neben Spalte) S.* 13 gewalt] hant *MeS.* zestörte] zu storet *MeS.* 15 nye verlye vnd auch nymmer verlet Amen] nieverlas *(*las *gestrichen)* lies vnd auch nymer verlet Amen amen etc. *Me,* nymer verlet *S.* 16 Nu] *dreizeilige rote* N-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in blau, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xiiii, *und vom Rubrikator gestrichene falsche Vorschreibung* xv^{o} *V, zweizeilige Initiale Me, dreizeilige Initiale S.* auch *fehlt MeS.* den anpetten] daz an paten *MeS.* 17 got] aptgot *MeS.* 19 anpetten *MeS,* anpettet *V.* 20 herren] herren vnd *MeS.* wann er ist der lebentig got *fehlt (Hom.) MeS.* herre chünich gib mir] gib mir herre cunig *MeS.* 22 dir *fehlt MeS.* 25 selb *fehlt MeS.* Da] vnd da *MeS.* horten *MeS.* 27 hat *fehlt MeS.* ertotet *MeS.* 29 Da] vnd do *MeS.*

6 haben *swV. ‘zurückhalten’, vgl. MWB 2, Sp. 1069.* haben *‘festhalten’, vgl. Lex. 2, Sp. 1133.* 10 *Dn 14,13:* et ostenderunt ei abscondita ostiola. 11 *Dn 14,20:* quae erant super mensam. 12–13 *Dn 14,21:* et tradidit Bel in potestate Daniheli. 24 giel *‘Schlund’, vgl. MWB 2, Sp. 778f.* 28 samnung *‘Versammlung, versammelte Menge’, vgl. Lex. 2, Sp. 598.*

horte vnd sach, daz daz volich gemain so sterchleich auf in chomen waz, da pe-
14,31 twanch in eehaft not vnd muest in Danieln antwürten. [13]Nu warn zu den selben
zeiten süben lewen in ainem hol, den gab man taegleich zu speyz zway rint vnd
zway schaff. [14]Vnd die selben speyz gaben si den leben zu den zeiten nicht dar
14,32 vmb, daz seu hüngrich wurden vnd daz seu Danieln zerrten vnd frezzen. [15]Nu was
zu den selben zeiten Abacuk, der weyssag, in dem lande Iudea. [16]Vnd der selb het
ein muez gechöcht vnd het prot dar in geprokcht vnd hetz in ein azzech genomen
14,33 vnd wolt daz seinen snytern anz velt tragen. [17]Vnd sprach gotz engel zu Abachuk:
'Pring die speyz, die du hast peraitet, Danieln hintz Babyloni, der in der lewen hol
14,34 leit!' [18]Da [*25*^{rb}] sprach Abachuk zu dem engel: 'Herre, ich han Babylon nie ge-
14,35 sehen vnd waiz auch der lewen hol nicht.' [19]Da nam der engel Abachuk pey seiner
14,36 schaytel vnd fürt in gar gechling pey seim har vnd satzt in hintz Babylon. [20]Vnd
Abachuk ruef vnd sprach: 'Daniel, gotz chnecht, nym di speyz, die dir got gesant
14,37 hat!' [21]Da sprach Daniel: 'Herre, mein got, du hast an mich gedacht vnd hast nye
14,38 verlazzen, die dich da lieb habent.' [22]Vnd also stuent Daniel auf vnd az. [23]Da nam
der engel Abachuken wider vnd satzt in hin wider haim an *sein* stat, da er in
14,39 genomen het. [24]Secht, da cham der chünich an dem subenten tag mit grozzem layde
vnd wolde Danieln pewaynen vnd chlagen. [25]Vnd da er zu der lewen hol cham, da
14,40 sach er hin in, da saz Daniel enmitten zwischen den lewen. [26]Da erschray der
chünich mit lauter stymme vnd sprach: 'Herre, Danyelz got, du pist groz vnd
14,41 starkch,' vnd zoch Danieln her aus auz dem hol. [27]Vnd alle, die schuldig warn, daz
Danyel in daz hol geworfen wart, di wurden zehant inz hol für lewen geworfen,
vnd die lewen zarrten di selben auf der stat vnd frazzens zu des chüniges ange-
siecht.

23 [1]Glosa: Da pey ist des starchen vnd ewigen gotz güet ze erchennen, wann
ob er die seinen, di im gehorsam sint, vngemach vnd layd leyden let, so verlet er
seu doch [*25*^{va}] nymmer, sunder versuecht er seu, als man daz golt in dem ofen
versuecht. [2]Da von schol nyemd durich chainer slacht not an gotz lieb vnd an

---

1 gemain so sterchleich] gemainchleich *MeS.* 2 eehaft *MeS,* erhaft *V.* 3 ainem] ainer *MeS.* 4 zeiten] selben zeiten *MeS.* 5 hüngrich] dester hungrig *S.* daz seu *fehlt MeS.* vrazzen *MeS.* 6 selbigen *S.* 8 Vnd] do *MeS.* 9 peraitet] gemacht *S.* 9–10 der in der lewen hol leit *fehlt S.* 10 engel] herren *MeS.* 13 rueft *MeS.* 14 nye] mich nie *S.* 15 die] die die *Me,* vnd alle die *S.* da *fehlt MeS.* also *fehlt MeS.* 16 sein *MeS,* di *V.* 18 lewen] selwen *Me,* selbigen *S.* 21 dem hol] der lewen hol *MeS.* 22 die hol *MeS.* 22–23 zehant inz hol für lewen geworfen vnd die lewen zarrten di selben auf der stat] zu hant in der lewen hol geworfen vnd die selben zarrten die lewen auf der vart *MeS.* 25 ze erchennen] zu versten vnd zu erchennen *MeS.* 26 sint] sein *MeS.* 27 versuecht er] er versucht *MeS.* 28 chainer slacht not] chainerlay slacht *S.*

---

2 êhafte nôt '*Ausnahmesituation, Notlage*', *vgl. MWB 1, Sp. 1501.* antwerten, antwürten '*übergeben*', *vgl. MWB 1, Sp. 331f.* 12 gæhelingen '*schnell, rasch*', *vgl. MWB 2, Sp. 51.* 13 ruef '*rief*', *Prät. von* ruofen *stV.; MeS flektieren schwach.* 14–15 *Dn 14,37:* et non dereliquisti diligentes te. 16 *Dn 14,38:* in loco suo. 18 *Dn 14,39:* venit ad lacum. 21 *Dn 14,40:* et extraxit eum + *Variante der Vulgata:* de lacu leonum *Σc.* 21–24 *Dn 14,41:* porro illos qui perditionis eius causa fuerant intromisit et devorati sunt in momento coram eo.

christenleichem gelauben ablazzen, so geit im got di chron der ewigen ern. [3]Wol i*m a*lso, der in diser werlde an got stet peleibet.

24 [1] **E**s waz ein man ze Babylon, der hiez Ioachim, der nam ze chanen Elchye 13,1.2
tochter, die hyez Susanna. [2]Die waz vnmezleich schön vnd waz got gehorsam vnd
foricht vnsern herren. [3]Auch waz ir vater vnd ir müter gerecht leute. [4]Di lerten ir 13,3
tochter Susannam alle gerechtichait nach Moyses ee. [5]Nu waz der selb Ioachym gar 13,4
reich vnd hett ein schon pavmgarten zenecht an seinem hawzz. [6]Vnd wenn mer
eren an im lag denn an dehainem andern, da von chomen die iuden entzichleich zu
im in sein hauzz. [7]Nu wurden des selben iars zwen alt man ze richter gesatzt. 13,5
[8]Von den selben hat got durich des weyssagen munt gesprochen also: 'Es ist vnge-
rechtichait zu Babilon aus gegangen von den alten richtern, di man want, daz seu
daz volch laiten vnd weysen scholten.' [9]Die selben richter chomen auch entzich- 13,6
leich hintz dem werden Ioachim. [10]So chomen auch da hin alle di, die vor gerichte
ze tayding heten. [11]Swenne dann daz volch vmb mitten tach von danne cherte, so 13,7
gye die schön Susanna in irs wirtes pavm[*25*^{vb}]garten churtzweyln vnd ergye sich
dar inne. [12]Daz merchten die zwen alten, daz si täegleich durich chürtzweil in den 13,8
paumgarten gye, vnd sahen sey so gar schon vnd würden vast pechort nach irr
mynne. [13]Da von wart ir syn vnd ir gemüet verchert vnd naygten ire augen zetal, 13,9
daz seu den hymel nicht s*a*hen, vnd gedachten nicht an des gerichtes rechtichait, 13,10
wann seu warn payd von irr mynne verwunt. [14]Doch sait ainer dem andern sein
gepresten nicht, wann ir igleicher schamte sich der pegyre, da seu mit ir sunden 13,11
heten gedacht, vnd doch namen seu ir taegleich war, daz si sey möchten ansehen. 13,12
[15]Doch sprach ainer zu dem andern: 'Gee wir haim ze hauzz, wann ez ist nu 13,13
ezzenzeit.' [16]Vnd also giengen seu aus vnd schieden sich von ein ander. [17]*Vnd dar* 13,14
nach chomen sy wider zu ein ander. [18]Vnd ainer wart dem andern veriehen der
pegyre nach der schonen Susannen vnd würden mit ein ander enain auf ein zeit,

2 im *MeS*] im der *V.* 3 Es] *dreizeilige blaue* E-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* XIII *V, zweizeilige Initiale Me, fünfzeilige Initiale, davor Rubrik:* Von der schon Susanna *S.* 5 ir müter] ir *fehlt S.* 6 Susannam] Susanna *MeS.* Nu] vnd *MeS.* 7 reich *MeS,* gerecht *V.* ein schon] ainen schonen *MeS.* zenecht an] zu nachst *MeS.* 9 Nu wurden] vnd waren *MeS.* selbigen *S.* 10 von von *Me.* selbigen *S.* des] der *S.* 10–11 vngerechtichait zu Babilon aus gegangen] aus gegangen vngerechtichait zu Babilon *MeS.* 11 alten richtern] rechten richtern *MeS.* 12 vnd *fehlt MeS.* selbigen *S.* 13 auch da] auch *fehlt MeS.* 14 ze tayding heten Swenne] zu taidingen hetten wann *MeS.* cherten *MeS.* 15 irs] des *MeS.* 16 si] Susanna *MeS.* 17 pechort] pechert *MeS.* 18 syn vnd ir gemüet] gemut vnd ir synn *Me.* verchert] bechert *MeS.* ire augen] irew hawbt *MeS.* 19 sahen *MeS,* sehen *V.* rechtichait] gerechtichait *MeS.* 20 warn] warden *Me.* 21 schamte] sampt *S.* da seu mit ir] daz si mit iren *MeS.* 22 möchten ansehen] machten angesehen *MeS.* 23 ze hauzz] zu dem haws *MeS.* 24–25 Vnd dar nach chomen sy wider zu ein ander *MeS, fehlt (Hom.) V.* 25–26 der pegyre nach] von *MeS.* 26 Susannen] Susanna *MeS.* würden mit] waren pey *S.* enain] vncz *MeS.*

6–7 *Dn 13,4:* erat autem Ioachim dives valde. 8 emzeclich *'beständig, fortdauernd', vgl. MWB 1, Sp. 1589.* 11 *Dn 13,5:* a senibus iudicibus. 14 tagedinc, teidinc *'Gerichtstag, Verhandlung', vgl. Lex. 2, Sp. 1387.* 15 *Dn 13,7:* in pomerio viri sui. wirt *'Ehemann', vgl. Lex. 3, Sp. 932.* 18 *Dn 13,9:* et declinaverunt oculos suos. 24–25 *Dn 13,14:* cumque revertissent venerunt in unum. 25–26 *Dn 13,14:* confessi sunt concupiscentiam suam.

13,15 wanne si die vrawen alain möchten vinden. [19]Nu geschach dar nach, daz ein tach
cham, an dem die schon Susanna in de*n* povmgarten gie, als si ee oft het getan, nür
mit zwain iunchfrawen vnd wolde sich in dem povmgarten twahen vnd chueln,
13,16 *w*ann die zeit waz haiz. [20]Nu waz nyemd mer da denn die zwen alt verpörigen vnd
13,17 schawten die frawen vnd namen irrer schon war. [21]Daz weste die frawe nicht vnd
[*26ra*] sprach zu ir iunchfrawen: 'Pringt mir her in öl vnd ander dinch vnd tüt des
13,18 pavmgarten tür züe, daz ich mich twahe.' [22]Da teten die iunchfrawn, als in ir frawe
gepoten het, vnd teten des pavmgarten tür züe vnd giengen datz eim chlainen
türlein aus, daz hin hinder in daz hawzz gie, vnd wolde*n d*er vrawen pringen, daz
si in enpholihen hiet. [23]Vnd die fraw nach die iunchfrawen westen nicht, daz sich
13,19 die zwen alten in dem pavmgarten verporigen heten. [24]Vnd da di iunchfrawen aus
gegangen warn, da wischten die zwen alten her für vnd lieffen zu der schonen
13,20 Susannen vnd sprachen: 'Nu siech vnd nym war, es sint des paumgarten tür ver-
slozzen vnd vns mag nyemd gesehen. [25]So sey wir nach deiner mynn in grozzer
13,21 gyrde. [26]Da von laist vnsern willen vnd laz vns mit dir wonen! [27]Ist aber, daz du
des nicht tüen wild, so well wir hintz dir geczeug sein, es sey ein iunglinch pey dir
13,22 gewesen vnd dar vmb hastu dein iunchfrawen von dir hin aus gesant.' [28]Da erseufte
di schön Susanna vnd sprach: 'Awe, mein hertz ist grozzer angest vol vnd waiz
nicht, welichs ich welen schol. [29]Wann ob ich dis sache pegen, daz ist der sel tot,
13,23 tuen aber ich seyn nicht, so mag ich von enchern händen nicht enpresten. [30]Doch
ist mir pesser, daz ich ane schuld ewrn handen zetail werde, denn [*26rb*] daz ich
13,24 mein ee zepreche vnd daz ich vor vnsers herren anplikch sünde.' [31]Vnd all zehant
erschray Susanna mit grozzer stymme. [32]Da schrirn auch alsan die zwen alt hin
13,25.26 wider gegen ir. [33]Vnd ir ainer lieff dar vnd tet des pavmgarten tür auf. [34]Vnd da des
hauses chnechte den ruef in dem pavmgarten erhorten, da lieffen *sy* zu der hindern
13,27 tür in den pavmgarten, daz seu sehen, waz ditz mochte gesein. [35]Vnd da des hauses

---

2 cham *fehlt MeS.* den pawmgarten *MeS,* dem povmgarten *V.* 3 sich] sy *Me.* vnc chueln *fehlt MeS.* 4 nyemd mer da denn die zwen alt] niemant mer do nur die alten zwen *MeS.* 5 des west *MeS.* 6 iren *MeS.* 7 mich] mir *S.* 7–8 Da teten die iunchfrawn … vnd teten des pavmgarten tür züe *fehlt MeS.* 9 hin *fehlt S.* wolden *MeS,* wolden wolden *V.* 10 fraw nach die iunchfrawen] fraw noch ir iunkchfrawen *Me,* iunkchfrawen von irer frawn *S.* 10–11 westen nicht … Vnd da di iunchfrawen *fehlt (Hom.) MeS.* 12 alten] alten in dem pawmgarten *MeS.* 13 Susannen] Susanna *MeS.* 16 tüen wild] entusst *S.* 17 hin aus *fehlt MeS.* 20 seyn] es *MeS.* von enchern] ewren *MeS.* 21 mir *fehlt MeS.* ane schuld *fehlt MeS.* zetail] an schult zu taile *MeS.* 22 vnd daz ich] daz ich *fehlt MeS.* 23 schrai *MeS.* alsan] alsam *Me,* also *S.* alten *MeS.* 24–25 da des hauses chnechte] do das das haus gesinde *MeS.* 25 den ruef in dem pavmgarten *fehlt S.* sy *MeS, fehlt V.* 25–26 der hindern tür] dem hindern tor *Me,* den hindern turlein *S.* 26 seu *fehlt Me.* sehen] sahen *MeS.*

---

2 *Dn 13,15:* ingressa est. 3 *Dn 13,15:* voluitque lavari. twahen *'waschen, baden', vgl. Lex. 2, Sp. 1593.* 6 ir iunchfrawen *Pl.* 7–8 *Dn 13,18:* et fecerunt sicut praeceperat clauseruntque ostia pomerii. 10–11 *Dn 13,18:* nesciebantque senes intus esse absconditos. 11–13 *Dn 13,19:* cum autem egressae essent puellae surrexerunt duo senes et adcurrerunt ad eam et dixerunt. 12 wischen *swV. mit Adv.* hërvür *'rasch hervortreten', vgl. Lex. 3, Sp. 937f.* 20 *Dn 13,22:* si autem non egero non effugiam manus vestras. enchern *zu* enker, *bair. Dualform 'euren', vgl. MWB 2, Sp. 25, s. v.* ez. enbrësten *'sich losreißen', vgl. MWB 1, Sp. 1607.* 23 schrirn *Prät. Pl. zu* schrîen *stV. 'schreien', vgl. Lex. 2, Sp. 797.*

gesinde erhörte, was di zwen alten auf di schön Susannen sagten, seu schamten sich alle ser vnde erchomen vaste, wann nye chayn arige red auf die frawen geredt was. [36]Daz gestuend vntz an den andern tag. [37]Vnd des andern morgens cham daz volch 13,28
gemain zu Susannen wirte Ioachim. [38]Da chomen auch die zwen priester vnd warn
5 vol vngerechter gedanchen gegen der schönen Susannen, daz sis v̈ber sagten vnd
totten, vnd sprachen öffenleich vor dem volch allem: ‘Sendet nach Susannen, El- 13,29
chye tochter, Ioachims chanen!’ [39]Da wart zehant nach ir gesant. [40]Da cham si mit 13,30
irm vater vnd mit irrer müeter vnd mit allen irn magen. [41]Nu was Susanna gar czart 13,31
vnd ir anplikch waz schön. [42]Da schuffen die zwen vngerecht man, daz man daz 13,32
10 gepende vnd den mantel von der schönen Susannen nam. [43]Wann si waz pedackt als
ein schamich rains weyb. [44]Daz [*26*^{va}] teten die zwen pöz dar vmbe, daz si doch
mit ansehen irr schön *s*ich genieten. [45]Secht, da wainten all ir freünde vnd halt alle, 13,33
di sey chanden, mit pitterleicher chlag. [46]Secht, da stuenden die zwen poz vnd 13,34
vngerecht priester allenmitten vnder dem volch *auf* vnd legten ir hende auf Susan-
15 nen haupt. [47]Da waint die rain Susanna pitterleich vnd sach auf zu hymel, wann ir 13,35
hertz het trost vnd zueversiecht hintz vnserm herren. [48]Da sprachen die zwen 13,36
priester also: ‘Wir zwen giengen alain in dem pavmgarten. [49]Da gieng dis Susanna
alain mit zwain iunchfrawn in den paumgarten. [50]Da tet si des pavmgarten tür zü
vnd sant die iunchfrawen aus von ir. [51]Secht, da cham ein iunglinch, der waz 13,37
20 verporigen in dem paumgarten gewesen, vnd sündet mit ir. [52]Nu war wir ainhalb in 13,38
dem paumgarten vnd da wir dis vnrechtichait vnd poshait sahen, da leuff wir tzu in
vnd sahens mit ein ander sunden. [53]Nu waz vns iener ze starch vnd machten in 13,39
nicht pehaben, vnd tet die tür auf vnd spranch aus von vns. [54]Da viell wir seu an 13,40
vnd vragtens, wer der iunglinch wer. [55]Daz wolde sey vns nye gesagen. [56]Des sey
25 wir gezeug, als wir ze recht schüllen.’ [57]Dis sache gelaubte in di gemain des volches, 13,41
als man oft vnd pilleich den eltern vnd auch richtern tüt, vnd ertailten der rainen
Susannen, [*26*^{vb}] man scholt sey tötten. [58]Da erschray Susanna mit grozzer stymme 13,42
vnd sprach: ‘Herre, ewiger got, dir sint alle verporigen sache chunt vnd erchennest

---

1 erhorten *MeS.* erschampten *MeS.* 2 alle] also *MeS.* was] wart *MeS.* 3 cham] do cham *MeS.* 4 Susannen] Susanna *MeS.* 5 Susannen] Susanna Susannen *Me,* Susanna *S.* sis] si sew *MeS.* 5–6 vnd totten *fehlt MeS.* 6 Susannen] Susanna *MeS.* 8 irn] irem *Me.* magen] frewnten *S.* 9–10 daz gepende vnd den mantel] gepende vnd mantel *MeS.* 10 Susannen nam] Susanna nem *MeS.* 11 rains *fehlt MeS.* taten *Me.* 11–12 daz si … genietten] daz si doch mit ansehen irr schöne siech genietten *gebessert aus* daz si doch mit ansehen irr schön siech genieten *V,* das si doch mit an sehen irer schonen sich genietten *Me,* das sy an sehen irew schon vnd sich der genyeten machten *S.* 13 di] dye die *MeS.* 14 auf *MeS, fehlt V.* 14–15 Susannen] Susanna *S.* 15 rain] schone *MeS.* zu] gen *MeS.* 17 Da gieng dis] do gie dise *MeS.* 18 in den *davor gestrichen und unterpungiert:* aus von ir *V.* 19–20 Secht … vnd sündet mit ir *fehlt (Hom.) MeS.* 20 ainhalb] auch *S.* 21 dis vnrechtichait] dise vngerechtichait *MeS.* da leuff wir tzu in] do lieffen wir hin in *Me,* do liefen wir zue *S.* 23 pehaben *aus* gehaben *gebessert V,* behaltenn *MeS.* vielen *MeS.* 25 gezewgen *MeS.* Dis] die *MeS.* 26–27 rainen Susannen] schonen Susanna *MeS.* 28 Herre] herr O *S.*

---

5 übersagen *swV. ‘jmdn. überführen’, vgl. Lex. 2, Sp. 1653.* 6 *Dn 13,28:* ut interficerent eam. 10 gebende ‘*weiblicher Kopfschmuck’, vgl. MWB 2, Sp. 148.* 13–14 *Dn 13,34* consurgentes autem duo presbyteri. 19–20 *Dn 13,37:* venitque ad eam adulescens qui erat absconditus et concubuit cum ea.

13,43 alleu dinch, ee wenn seu geschehent. [59]Du waist, herre, wol, daz seu valsch ge-
czeugnüzz auf m*ich* getan habent. [60]Sich, nu muez ich steriben vnd han doch diser
13,44 dinge nichtesniht getan, die seu so vaelschleich auf mich geprawen haben.' [61]Da
13,45 erhört der parmhertzig got ir stymme vnd da mans nu zu dem tode fürte, daz man
sey stainen wolde, da erchukte vnser herre eins iungen chindes geist, der hies
13,46 Daniel, vnd daz chint erschray mit grozzer stimme vnd sprach: 'Ich pin rain vnd
13,47 vnschuldich an ditz menschen pluete.' [62]Da chert sich daz volch gemain zu dem
13,48 chinde vnd sprachen zu im: 'Waz ist die red, die du gesprochen hast?' [63]Da stuend
Danyel allenmitten vnder dem volch vnd sprach also: 'Seit ir iudisch volch törisch,
daz ir nicht erchennet gerechtichait vnd richtet auch nicht, daz recht ist, vnd habt
13,49 diser iüdischen tochter verrtailt? [64]Chert wider zu dem gerichte! [65]Wann die zwen
13,50 sint valsch geczeug hintz ir gewesen.' [66]Da eilt daz volch alles wider zu dem ge-
richte. [67]Da sprachen die zwen alte zu Danieln: 'Ginch her vnd sitze czwischen vns
13,51 in die mitte! [68]Wann dir hat got di ere des alters gegeben.' [69]Da sprach Danyel zu
dem volch: 'Schaydet die zwen verre [*27ra*] von ein ander, daz ainer nicht hör, was
13,52 der ander sag, so wil ich seu mit warhait richten.' [70]Vnd da seu geschaydet wurden
ainer von dem andern, da hiez er den ainen zu im chomen vnd sprach zu im: 'Du
eralter man in den posen tagen, nu sint die sünde auf dich chomen, die du ee
13,53 pegangen hast. [71]Du hast vngerechte gerichte gerichtet, du hast verdrukchet die
vnschuldigen vnd hast die schuldigen ledig lazzen. [72]Vnd hat doch vnser herre
13,54 gepoten also: "Du scholt den vnschuldigen menschen nicht tötten!" [73]Da von, ob
du die frawen vnd den man pey ein ander gesehen hast, als du peczeuget hast, so
sag vns, vnder welichem pavm daz geschehen sey.' [74]Da antwurte iener vnde
13,55 sprach: 'Vnder einem prino.' [75]Da sprach zu hant Daniel: 'Du hast recht in dein
haupt gelogen. [76]Sich, der heylig engel hat von vnserm herren die vrtail enphangen,
13,56 daz er dich enzway hakchet.' [77]Vnd Danyel hiez den selben priester fürder fürn
vnd hiez den andern hin züe pringen vnd sprach zu im: 'D*u* pist chanaans geslechte
vnd nicht dez werden Iuda geslechte. [78]Der frawen schön anplikch hat dich pe-

---

1 wenn seu] das sy *MeS.* 2 mich *MeS,* mein leben *V.* 3 die seu so vaelschleich auf mich geprawen haben] das sy falschen *(*falschen *gestrichen)* falschleich auf mich geprawen habent *Me,* das sy falschleich auf mich geparwen habent *S.* 5 verstainen *MeS.* 7 ditz] des *MeS.* Da] do do *Me.* 11 Chert wider zu dem gerichte *fehlt MeS.* 12 gezewgen *MeS.* eylte *MeS.* 13 sitze] sich *MeS.* 14 des alters gegeben] gegeben des alters *MeS.* 14–15 Danyel zu dem volch] *(*zu *S)* dem volkch Daniel *MeS.* 16 geschaiden *MeS.* 18 alter *MeS.* den] deinen *MeS.* ee *fehlt MeS.* 19 Du hast vngerechte gerichtet *fehlt (Hom.) MeS.* gerichtet *mit blauer Tinte (von späterer Hand?) gestrichen V.* 22 als du peczeuget hast *fehlt (Hom.) MeS.* 23 antwurte *danach Textabbruch durch Blattverlust S.* 24 prino] olpawm *Me.* 27 Du *Me,* Da *V.* 28 schoner *Me.*

1–2 *Dn 13,43:* falsum contra me tulerunt testimonium. 3 briuwen *'etwas (Negatives) bereiten, bewirken', vgl. MWB 1, Sp. 1022.* 11 *Dn 13,49:* revertimini ad iudicium. 17–18 *Dn 13,52:* inveterate dierum malorum. 18 eralter = eralteter *Part. Prät. zu* eralten *swV. 'alt werden', vgl. MWB 1, Sp. 1780f.* 19 *Dn 13,53* iudicans iudicia iniusta. 21 *Vgl. Ex 23,7:* et iustum non occides. 24 *Der deutsche Text vertauscht Dn 13,54:* scino *und Dn 13,58:* prino. *Auch die Vulgata entlehnt das griechische* ὑπὸ σχῖνον *'unter einem Mastixstrauch' und* ὑπὸ πρῖνον *'unter einer Steineiche' ohne Übersetzung.*

trogen. [79]Vnd die pegyrde deiner poshait hat dein hertz verchert. [80]Also habt ez 13,57
encher maniger iüdischen frawen getan, die durich ewr foricht mit euch gesundet
habent. [81]Aber die tochter von Iuda ge[*27*^{rb}]slechte wold ewer vnrechtichait nicht
dulden. [82]Dar vmb habt ir seu verdampnet. [83]Da von, ist, daz du sey gesehen hast 13,58
pey dem manne, so sag, vnder welihem paum daz geschehen sey.' [84]Da sprach der
priester: 'Vnder ainem zino.' [85]Zuhant sprach Daniel zu im: 'Nu hast auch du recht 13,59
in dein haupt gelogen. [86]Nu ist vnsers herren engel hye, der hat ein swert, daz er
*di*ch entzway hakche vnd euch payde tötte.' [87]Da erschray daz volch alles mit 13,60
grozzer stymme vnd lobten vnsern herren got, der allen den hyelfet, die im ge-
trawent, vnd warn gemainleich auf wider di zwen priester, wann Daniel het seu 13,61
von der red irs mundes vber wunden, daz seu valsch gezeugnüzz getan heten.
[88]Da von teten seu in, als seu der vnschüldigen vrawen getan wolden haben.
[89]Vnd die zwen priester wurden verstain*t* nach Moyses ee, als man Susannam wolde 13,62
verstaint haben. [90]Also erlöste der starch got daz vnschuldig pluete an dem selben
tage von dem pittern tode. [91]Da lobte Elchyas vnd sein chön vnsern herren vmb ir 13,63
tochter Susannen vnd auch ir wirt Ioachim mit allen irn freünden, wann chayn
poshait an ir nicht erfunden wart. [92]Da wart Daniel hoch vnd wert allem volche 13,64
von dem selben tage hin für ymmermer. [93]Da starib der chünich Astrages vnd wart 13,65
gelegt zu seinen v*ä*tern, vnd der chünich Cyrus von Persya pe[*27*^{va}]saz sein reich.
[94]So waz Daniel des chüniges mazgeselle vnd waz geeret vber alle sein freünt. 14,1

25 [1]Glosa: Es sprichet an der vodern schrift, daz vater vnd müeter di schone Susannen lerten gotz rechtichait. [2]Da pey ist ze merchen, daz all väeter vnd müeter ireu chint auf züecht vnd auf scham cziehen süllen oder si wern mit sampt in verdampnet. [3]Des hat man vrchunt an Hely, der mit samt seinen sünen verdampet wart, dar vmb daz er in swache sache nicht werte. [4]Daniel sprach zu den pösen priestern: 'Also habt ez manig frawen in der iüdischait getan.' [5]Wann seu maniger frawen ir ere also mit vorichten an gewunnen. [6]Dar vmb liez got daz rechte vnd

---

3 vngerechtichait *Me.* 6 zino] kriech pawm *Me.* 7 ein] sein *Me.* 8 dich *Me,* euch *V.* 11 von] vor *Me.* gezeugnüzz getan heten] gezewgnus hetten getan *Me.* 13 verstaint *Me,* verstain *V.* 14 erlost *Me.* 15 sein] sein schon *Me.* 16 Susanna *Me.* auch *fehlt Me.* 17 ir *fehlt Me.* 18 selben *fehlt Me.* 19 vätern *Me,* vettern *V.* Cyrus *fehlt Me.* 20 So] da *Me.* mazgeselle *fehlt Me.* alles sein *Me.* 21 geschrift *Me.* 21–22 di schone Susannen lerten gotz rechtichait] lerten die schöne Susanna gotes gerechtichait *Me.* 23 ireu chint *fehlt Me.* wern] werdent *Me.* 24 samt *fehlt Me.* 27 ir ere also] also ir ere *Me.*

---

1 ez *'ihr', vgl. MWB 2, Sp. 25.* 2 encher = enneher *'bisher', vgl. Lex. 1, Sp. 561.* 7–8 *Dn 13,59:* ut secet te medium. 10 ûf wësen *stV. 'sich erheben', vgl. Dn 13,61* consurrexerunt adversum duos presbyteros. 18–19 *Dn 13,65:* et rex Astyages appositus est ad patres suos et suscepit Cyrus Perses regnum eius. 20 mazgeselle *'Tischgenosse', vgl. Lex. 1, Sp. 2066.* 24–25 *Vgl. I Sm 2,27–32, insbes. 2,29–30:* quare calce abicitis victimam meam et munera mea quae praecepi ut offerrentur in templo et magis honorasti filios tuos quam me ut comederetis primitias omnis sacrificii Israhel populi mei | propterea ait Dominus Deus Israhel loquens locutus sum ut domus tua et domus patris tui ministraret in conspectu meo usque in sempiternum nunc autem dicit Dominus absit hoc a me sed quicumque glorificaverit me glorificabo eum qui autem contemnunt me erunt ignobiles. 26 ez *'ihr', vgl. MWB 2, Sp. 25.*

pitter gerichte hintz in ergen, wann dar vmb daz si alt warn, wolde man wenen, si scholden daz ander volch weysen vnd lern. [7]Swelich auch noch heüt den tag dar czu gesatzt sint, daz si ander leüt weysen vnd lern schüllen, vnd doch selb ariger sache phlegent, den voligt laider der fluch nach, den Ieremyas der weyssag fluchte, als den zwain vorgenanten priestern, der hiez ainer Achyas, der ander Sedechyas. [8]Ez sprichet die schrift vor, Susanna voricht vnsern herren, daz erczaigt si wol, wann ee daz si ir ee prechen wolde, gab si irn vnschuldigen leib in den pittern tot. [9]Sprichet chünich Salomon: 'Wer vnsern herren fürichtet, der versaumt nichtes-nicht güter dinge.' [10]Wann gotz voricht, sprichet chünich Da[27^{vb}]uid vnd auch chünich Salomon, ist ein aneuanch des weistums. [11]Auch lerte vnser herre Iesus Christus sein iungern vnd sprach: 'Ir schüllt die nicht furichten, die den leib töttent durich die rechtichait, wann seu habent nicht mer gewaltz zü tuen. [12]Ich zaig euch, wen ir fürichtet. [13]Ir schullt den fürichten, der gewalt hat, wann er den leib getöttet, daz er sel vnd leib in die ewigen helle wirffet. [14]Also sag ich ew', sprach vnser herre, 'den furichtet.' [15]Secht, dis voricht hat die rain Susanna vnd manig selig magd vnd marter gehabt, als sand Barbara, Katherina, Margareta, Dorothea, Vrsula, Agnes etc. [16]Wann seu manig pitter marter erliden habent, ee daz seu vnsers herren verlaugen wolden vnd ee daz seu sein gepot verperigen wolden. [17]Des verleich auch vns der parmhertzig got. Amen. [18]Es sprichet di schrift vor also, do man Susannen

1 wann] vnd *Me.* 2 Swelich] welche *Me.* 3 weysen] besehenn *Me.* selb *fehlt Me.* 4 phlegent] selber phlegent *Me.* den] als *Me.* 5 hiez ainer] erste hies *Me.* 6 vor] ffraw *Me.* 7 prechen] zu prechen *Me.* 8 furcht *Me.* 9 auch] nach *Me.* 10 leret *Me.* 12 duricht *V.* 13 der gewalt hat *fehlt Me.* 14 die ewigen helle] das ewig helle fewr *Me.* 15–16 selig magd vnd marter gehabt] selig martrer gehabt haben *gebessert aus* selig vnd martrer gehabt haben *Me.* 16–17 als sand Barbara … Agnes etc. *fehlt Me.* 18 ee *fehlt Me.* verperigen] vber gen *Me.* 18–19 auch vns] vns auch *Me.* 19 schrift vor] geschrift *Me.*

4–5 *Glo. ordi. (1495), fol. 902va:* Dicebat Hebreus quidam hos esse Amicham et Sedechiam de quibus Hieremias: faciat te deus sicut Amicham et Sedechiam quos frixit rex Babylonis in igne propter iniquitatem, quam fecerant in Israel et adulterabant uxores civium suorum; *vgl. Hier. in Dan. XIII, 4; PL 25, Sp. 580B. Ier 29,21–23:* haec dicit Dominus exercituum Deus Israhel ad Ahab filium Culia et ad Sedeciam filium Maasiae qui prophetant vobis in nomine meo mendaciter ecce ego tradam eos in manu Nabuchodonosor regis Babylonis et percutiet eos in oculis vestris | et adsumetur ex eis maledictio omni transmigrationi Iuda quae est in Babylone dicentium ponat te Dominus sicut Sedeciam et sicut Ahab quos frixit rex Babylonis in igne | pro eo quod fecerint stultitiam in Israhel et moechati sunt in uxores amicorum suorum et locuti sunt verbum in nomine meo mendaciter quod non mandavi eis ego sum iudex et testis dicit Dominus. 8–9 *Ecl 7,19:* quia qui Deum timet nihil neglegit. 9–10 *Ps 110,10:* initium sapientiae timor Domini. *Prv 4,7:* principium sapientiae posside sapientiam et in omni possessione tua adquire prudentiam – *vgl. auch Prv 9,10:* principium sapientiae timor Domini et scientia sanctorum prudentia. 11–15 *Lc 12,4–5:* ne terreamini ab his qui occidunt corpus et post haec non habent amplius quod faciant | ostendam autem vobis quem timeatis timete eum qui postquam occiderit habet potestatem mittere in gehennam ita dico vobis hunc timete. 18 verlougenen *'verleugnen', vgl. Lex. 3, Sp. 169.*

8–9 *Ecl 7,19:* Wand der got fürichtet, der versaumt nichtz. 9–10 *Ps 110,10, PsK, fol. 184^{v}:* 'Anevach der weishait ist gotes voricht', wann swer got fürichtet, der huetet sich vor sůnden vnd fleizzet sich rechter vnd güeter dinge. *Prv 4,7:* Anuanch der weishait pesitzet weishait, vnd in aller deiner hab gewinn weistum *vgl. auch Prv 9,10:* Anvanch weishait ist gotz voricht vnd der heyligen chunst ist weistüm.

zdem töd fürte, do erchukchte got eins iungen kindes geist. [19]Das hiez Danyel. [20]Schol man nicht waenen, daz der heylig geist allrest mit Danieln getailt wurde, sunder alain, daz da alrest die genad des heyligen geistes den leuten offen wart, di got in Daniels hertz vor gegozzen het. [21]Es sprichet an der vodern schrift, daz die zwen alte priester naigten ireu augen, daz seu den hymel icht sehen. [22]Daz ist gemaint, also seu naigten ireu augen zu irdischen dingen vnd zu der vnrechtichait, [*28ra*] daz si den hymel icht sehen, daz ist die hymelischen rechtichait icht petrachten oder erchanden. [23]Auch sprach Susanna mit grozzem seufzen: 'Ist, daz ich tuen, daz di zwen muetent, daz ist mein töt.' [24]Daz ist also zu versten, ob *sy* die poshait tet, daz wer irr eren vnd auch irr sel töt. [25]Da von erwelte si willichleich den vnschuldigen vnd pittern töt e leiden, dann sel vnd er verliesen. [26]Secht, hett si yemant pey ir gehabt, so möchten si des laydes vnd des vngemaches wol vber worden sein. [27]Da von merchet dis reym:

26 [1]Es wil ettleich frawe nicht,
[2]daz man ir schüll hüten icht.
[3]Rechte hüet ist doch güt,
[4]die man rainen weyben tüt.
[5]Iedoch so wil ich sprechen daz,
[6]nymant chan gehüten paz
[7]dann ir selb ein rain weib,
[8]die mit scham hat irn leib.
[9]Dannoch ist guet, daz man ir phleg.
[10]Fund yemd golt auf einem weg,
[11]des nyemant phleger were,
[12]es wurd ein frömdes mere.
[13]Als chünich Salomon geschriben hat,
[14]des red nye petrogen hat,
[15]er sprichet: 'Wer seinen hort öffenleich
[16]auf dem weg treit freueleich,
[17]der pegert dez werden peraubet.'
[18]Ditz pispel gern gelaubet!

---

2 Schol] Nv schol *Me.* 3 da alrest die genad des heyligen geistes] do aller erst der heilig geist die genad des heyligen geistes *Me.* offen wart] geoffent wurde *Me.* 4 vor *fehlt Me.* schrift daz die] geschrift *Me.* 6 zu] hincz *Me.* der vnrechtichait] vngerechtichait *Me.* 7 icht sehen daz ist die] ist das die *Me.* rechtichait] gerechtichait *Me.* 8–9 tuen daz] daz tuen des *Me.* 9 sy *Me,* ich *V.* 10 eren … Da von erwelte] selen vnd der sele tod vnd dovon wolt *Me.* 11 dann] den *Me.* er] leib *Me.* 12 mocht *Me.* 13 douon douon *Me.* 14–88.22 *Verse zeilenweise abgesetzt und mit Reimpunkten gekennzeichnet V.* 14 frawe] erleich fraw *Me.* 16 ist] die ist *Me.* 23 yemd] yemant *Me.* 26 als chünich Salomon geschriben hat] Als an kvnig Salomons puech geschriben stat *Me.* 29 den *Me.* 30 peraubet] betraubent *Me.* 31 Ditz pispel gern gelaubet *fehlt Me.*

28–30 *Vgl. Glosse zu Gn 34,1–34:* Sprichet chünich Salomon: Swer seinen hört öffenleich an dem wege treit, der wil des gern beraubet werden.

[19]Wand stat den diep machet
[20]vnd manigen menschen swachet,
[21]des er suest nymmer tette,
[22]ob er sein nicht stat hette.
[23] [*28*^{rb}] Also ist vmb die rainen weyb.
[24]Swie wol ir vngemailter leib
[25]nymmer hiet mit swachait phlicht,
[26]ob man seu vnbehueten sicht,
[27]ez mag vil leicht alda ergan,
[28]daz nyemd wider tuen chan
[29]vnd muez man ir des lasters iehen,
[30]sam ez mit irm willen sei geschehen.
[31]Da von czimt rainen weiben wol,
[32]das man ir phleg, als man schol.
[33]Iedoch so staint man nü chain,
[34]die mit valschait habent gemain,
[35]*wan der sitt ist verchert.*
[36]*Vnd welich nv werdent gevnert,*
[37]*die dringent halt mit dem rainen.*
[38]*Scholt man si alle verstainen,*
[39]*das wurd vil maniger falschen laid,*
[40]*die chupher für clares golt trait.*

7,1 **27** [1] In dem ersten iar chünich Walthasars ze Babylon, da sach Daniel einen traum. [2]Vnd die selb gesiechte sah er an seinem pette. [3]Vnd den traum schraib er
7,2 mit chürtzen worten vnd sprach: 'Ich, Daniel, ich sach eines nachtes in meiner
7,3 gesiechte, daz vir wint des hymels vachten auf dem grozzen mer. [4]Vnd vir grozze
7,4 tyer giengen auf von dem mer, vnd die warn vngeleich an ein ander. [5]Daz erst tyer waz ein lewinne vnd het eins adlar vetichen. [6]Ich sach dar, vntz sein vetichen wurden ausgerauft vnd wart ab dem erdreich genomen vnd stuend auf den füezzen
7,5 als ein mensch vnd sein hertz wart im gegeben. [7]Vnd secht, daz ander tyer was geleich einem pern an ainem tail, daz stüent, vnd drey zeil warn in seinem munde vnd in seinen czanden. [8]Vnd die sprachen zu dem tyer: "Stand auf, iz viel fleysch!"
7,6 [9]Dar nach sach ich aber, vnd secht, ein ander tyer. [*28*^{va}] [10]Daz waz geleich einem pardo vnd het vetichen als eins vogles vetichen an im. [11]Vnd an dem selben tyer

5 ist] ist es *Me.* 6 wie *Me.* 8 vmbehuet *Me.* 10 nyemant *Me.* 17–22 Wan der sitt … clares golt trait *Me, fehlt V.* 23 In] *dreizeilige rote* I-*Lombarde mit Punktverdickungen und einfachen Konturbegleitstrichen in blau, davor rubrizierte Kapitelzählung:* vii^{m} *V, zweizeilige Initiale Me.* 24 beschraib *Me.* 25 ich *fehlt Me.* 27 von *fehlt Me.* vnd *fehlt Me.* 28 waz ein lewinne] was gleich ainer lewinn *Me.* vetich *Me.* 30 geben *Me.* 33 secht ein ander] sach ein *Me.* 34 vetichen als eins vogles vetichen] vetich *(Hom.) Me.*

31–32 *Dn 7,5:* tres ordines erant in ore eius. 31 zîl *'Reihe', vgl. Lex. 3, Sp. 1113.* 34 *lat.* pardus, *mhd.* parde *'Panther', vgl. Lex. 2, Sp. 209.*

warn vir haupt, vnd gewalt waz im geben. [12]Dar nach sach ich in der gesicht des 7,7
nachtes daz vierd tyer. [13]Daz waz aisleich vnd wunderleich vnd vil ze starch.
[14]Ez hett grozz zende starche, ez az vnd zeczart, vnd swas v̈brich waz, daz zetrat
ez mit seinen füezzen. [15]Vnd daz selb waz vngeleich den andern tyrn, die ich vor
gesehen het. [16]Vnd daz tyer het zehen hörn. [17]Ich nam der horn war. [18]Secht, da 7,8
wüchs ein wenigs ander horn aus der mitte der andern hörn vnd vor des selben
horns antlitz wurden der vodern horn dreu fuder geworfen. [19]Vnd an dem selben
horn waren augen als eins menschen vnd auch ein munt, der redt grozz sache.
[20]Ich sach adlar vntz daz tran gesatzt wurden, vnd der alt der tage saz vnd sein 7,9
gewant waz weyzz als der sne vnd die lokch seins haubtz waren alz ein rain wolle.
[21]Sein tron waz des fewrs flame, des tronez scheiben warn angeczundet fewer.
[22]Ein fewrein phlaum czukchende gie von seinen antlütz. [23]Tausente der tausenten 7,10
dienten im vnd czehenstund tausenstund hundert tausent stuenden pey im.
[24]Daz gerichte saz vnd puch warn aufgetan. [25]Ich sach adlar durich die stymme der 7,11
grozzen red, daz daz horn redte. [26]Vnd ich sach, [*28*^{vb}] daz daz tyer ertöttet waz
vnd sein leip waz verdoriben vnd waz dem fewer gegeben zu verprennen vnd daz 7,12
auch der andern tyer gewalt fuder getan waz vnd daz in lebens zeit gesatzt waz
vntz zeczeit vnd zeczeit. [27]Da von sach ich in der gesichte der nacht; secht, nemt 7,13
war, da cham in der hymel wolchen alz des menschen sün vnd chom vntz zu dem
alten der tage, vnd seu prachten in für seinen anplikch. [28]Da gab er im gewalt vnd 7,14
ere vnd reich, vnd alle volch vnd alle geslecht, alle czungen dienten im. [29]Sein
gewalt ist der ewig gewalt, der nicht füder genomen wirt. [30]Vnd sein reich ist ein
reich, daz nicht zeprochen wirt. [31]Vnd mein geist erschrach. [32]Ich, Daniel, ercham 7,15
der sache, die ich gesehen hiet. [33]Vnd die gesicht meins haubtz petrübten mich.
[34]Da gieng ich zu der ainem, di da pey stuenden, vnd vragte in der warhait von 7,16
allen disen dingen. [35]Der sagte mir die pedeutnüzz der red vnd lerte mich vnd

---

1 warn *fehlt Me.* gegeben *Me.* gesch gesichte *Me.* 2 vierd *aus* vird *gebessert V.* 3 zeczart vnd swas] zarte vnd was *Me.* 4 daz] do *Me.* 6 wenigs ander horn] anders wenigs horn *Me.* andern hörn *mittels Umstellungszeichen aus* hörn andern *gebessert V.* 7 worden *Me.* 8 eins menschen vnd auch ein munt] ein menschen augen vnd auch einen munt *Me.* 9 adlar vntz daz tran] adlar die vncz an das den thron *Me.* 10 raine wollen *Me.* 11–12 angeczundet fewer … von seinen antlütz] an geczewndet mit fewr Ein fewrein flamm gie czukchunde von seinem *Me.* 13 czehenstund] czehen *Me.* pey im] im pei *Me.* 16–17 daz auch der andern tyer] auch daz der ander tiern *Me.* 18 vntz] vnd *Me.* 18–19 nemt war *fehlt Me.* 19 chom vntz] kam hincz *Me.* 20 vnd *fehlt Me.* 20–21 vnd ere *davor gestrichen und unterpungiert:* der nicht füder genomen wirt *V.* 21 volch vnd] vnd *fehlt Me.* 22–23 reich ist ein reich … Vnd mein *fehlt Me.* 23 erschrach] er schrakchte *Me.*

9–10 *Dn 7,9:* aspiciebam donec throni positi sunt et antiquus dierum sedit vestimentum eius quasi nix candidum et capilli capitis eius quasi lana munda. 9 adlar *Adler werden in der Vulgata nicht erwähnt; das Evangelistensymbol für Johannes ist aber Attribut des Throns der Apokalypse (Apc 4,7), die mehrfach zur Deutung des Daniel-Traums herangezogen wurde, z. B. Glo. ordi. (1506), Bd. 4, fol. 310*^{rb}. 11 schîbe *swF. 'Rad', vgl. Lex. 2, Sp. 715.* 12–14 *Dn 7,10:* fluvius igneus rapidusque egrediebatur a facie eius Millia millium ministrabant ei et decies millies centena millia assistebant ei iudicium sedit et libri aperti sunt. 23 erkomen *'über etwas erschrecken', vgl. MWB 1, Sp. 1961.*

7,17 sprach: “Diseu grozze tyer viere sint vier reich, die auf dem erdreich auf gestent.
7,18 [36]Aber daz reich werdent enphahen die heyligen des aller hochsten gotz vnd pe-
7,19 habent daz reich ymmer ewichleich.” [37]Dar nach wold ich fleyzzichleich wizzen
vnd lernen von dem vierden tyer, daz den andern tyrn allen gar vngeleich [*29*^{ra}]
waz vnd gar aysleich waz. [38]Sein zende vnd sein nagel warn eysnein, ez az vnd
7,20 zeraib vnd daz v̈brich zetrat ez mit seinen füezzen. [39]Vnd wolde wizzen vmb die
zehen horn, die ez auf seinem haup het, vnd auch vmb daz ander horn, daz aus den
czehen horn wuchs, vor dem die dreu horn ab viellen, vnd wolt auch wizzen vmb
daz selb hörn, daz augen het vnd einen münt, der grozz red redt. [40]Daz waz auch
7,21 merer dann die andern tyr. [41]Da sach ich, vnd daz selb horn, secht, daz machte
7,22 streit vnd v̈rleug wider gotz heyligen vnd lag in ob mit seiner chraft, vntz der alte
der tage cham vnd gab gerichte den heyligen des hochsten gotz. [42]Da cham die zeit
7,23 vnd die heyligen peha*b*ten daz reich. [43]Vnd den ich vragte, der sprach zu mir: “Daz
virde tyr wirt daz virde reich auf dem erdreich. [44]Daz wirt merer dann alle reich
7,24 vnd wirt alles erdreich frezzent vnde *w*iertz ze reiben vnd ze treten. [45]Aber die
zehen horn dez tyrs wernt zehen chünich dez selben grozzen reichs. [46]Nach den
gestet ein ander chünich auf, der wirt gewaltiger denn die vodern vnd wirt drey
7,25 chünig diemüetigen vnd wirt grozz red wider den hohen got reden vnd wirt gotz
heyligen verwüesten vnd wirt wäenen, er mueg gotz [*29*^{rb}] ee vnd auch die zeit
verwandeln. [47]Vnd di heyligen wern in sein hant gegeben vntz zu zeit vnd zü zeiten
7,26 vnd ze einer halben zeit. [48]So wirt daz gerichte sitzen, daz des tyrs gewal*t w*irt
7,27 fuder getan vnd zestört vnd verdiribet werde vntz an daz ende. [49]Aber daz reych
vnd der gewalt vnd die grözze des reichs, daz vnder allem hymel ist, daz wirt dem
heyligen volch der heyligen dez hochsten gotz gegeben, des reich ist daz ewig
7,28 reych vnd all chünig werdent im dienen vnd gehorsam sein.” [50]Ich, Daniel, wart
vast petrübt in meinen gedanchen vnd mein antlütz wart an mir verwandelt.
[51]Aber dis red pehielt ich in meinem hertzen.’

---

1 tyer viere] vier tyer *Me.* 2–3 pehabent] behaltent *Me.* 3 ymmer *fehlt Me.* 4 allen] so *Me.* 5 gar] so gar *Me.* zende] hende *Me.* 7 haupt *Me.* ander horn] horn *fehlt Me.* 9 red] sache *Me.* 10 vnd daz] vnd *fehlt Me.* 11 vntz] vntz daz *Me.* 12 hohen *Me.* 13 die heyligen pehabten] heiligen behabten *Me,* die heyligen pehalten *V.* vragte] vragte vnd *Me.* 14 dann] dem *Me.* 15 frezzent … ze treten] fressund vnd wirt es zu tretwnd vnd reibund *Me,* frezzent vnde viertz ze reiben vnd ze treten *V.* 16 wernt] werdent *Me.* grozzen *fehlt Me.* 18 red] vnd vnd *Me.* hohen] grossen *Me.* 19 verwuestund *Me.* wänund *Me.* auch die *fehlt Me.* 20 wern] werdent *Me.* 21 siczund *Me.* gewalt wirt] gewalt werd *Me,* gewalt gewalt wirt *V.* 22 verdiribet werde] verderbet *Me.* 23 reichs] erdreichs *Me.* 24 heyligen] ewigen *Me.* 25 werden *Me.* sein *fehlt Me.* 26 meinen] meinem *Me.* 27 dieser *(*r *gestrichen)* dise *Me.*

---

5 *Dn 7,19:* dentes. 9 *Dn 7,20:* habebat oculos et os loquens grandia et maius erat ceteris. 11 urliuge *‘Krieg’, vgl. Lex. 2, Sp. 2007f.* 13 *Dn 7,22* et regnum obtinuerunt sancti. 22–25 *Dn 7,27:* regnum autem et potestas et magnitudo regni quae est subter omne caelum detur populo sanctorum Altissimi cuius regnum regnum sempiternum est et omnes reges servient ei et oboedient. 25–26 *Dn 7,28:* Ego Daniel multum cogitationibus meis conturbabar.

28 [1]Glosa: **D**anyel sach vier wint vechten auf dem grozzen mer, die pezaichent die vier engelisch gewalt, den die vier vodristen vnd obristen chünichreich enpholihen sint, alz man an dem puhe deuteronomio list also: 'Da der almechtig got die diet tailte vnd da er Adams sün von einander schied, da satzt er dem volch czil nach der zal gotes engel. [2]Aber gotz tail ist sein volch vnd Iacob ist daz gemerche seiner eribschaft.' [3]Es sprichet die schrift: 'Di vir wint *v*achten auf dem mer', vnd vochten nicht wider einander, wann engelisch gewalt vichtet nicht [*29*^{va}] wider ein ander. [4]Seu vechtent, daz ist, seu fleyzzent sich mit aller chraft, daz seu di leut von sunden wenden, wand vnser herre Iesus Christus sprach zu seinen iungern: 'Ich sag euch allen, gotz engeln ist freud vmb ainen sunder, der püez peget seiner sünde.' [5]Also sint auch si petrübt, swenne die leut in sünde vallent. [6]Aber pey des antichrist zeiten, swenne die hohen chünig vnd ander hoch fürsten vnd gewaltiger an christenleihen gelauben abtrunne wernt, so wern die vier wint, daz ist die phlegnüzz der heyligen engel, allen irn fleyzz dar zu chern, wie seu die leut pey christenleyhen gelauben pehalten vnd auch zü püez pringen. [7]Daz erste tyr, daz gestalt het als ein lewynne, daz pezaichent daz reich ze Babylon durich sein scherfhait vnd durich sein greuleichait vnd durich sein hurlustigs leben. [8]Da von ist daz reich der lewinne vnd nicht dem leben geleicht. [9]Daz ander tyr, daz dem pern geleich waz, pedeutet daz ander reich, als chünich Nabuchodonosor an dem pylde sach, des hertz vnd arm von silber warn. [10]Daz selb chünichreich ist geleichet dem

1 Danyel] *dreizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot V, keine Initiale Me.* 2 vier *fehlt Me.* 3 an dem puhe deuteronomio list also] list an dem puch devtronomio also *Me.* 5–6 daz gemerche seiner eribschaft] gemert seiner erbschaft *Me.* 6 geschrift *Me.* vachten *Me,* wachten *V.* 7 vnd] si *Me.* wider] mit *Me.* engelisch] der englisch *Me.* 8 Si vochtent *Me.* 9 sundern *Me.* 11 wenn *Me.* Sunden *Me.* 12 swenne] wann *Me.* 13 christenleihen gelauben abtrunne wernt so wern] christenleichem glauben abtrünig werdent so werdent *Me.* 14 cherend *Me.* 16 gestalt het] peizaichent was *Me.* 17 greuleichait] gewaltichait *Me.* hurlustigs leben] huerlustichait *Me.* Da von ist] do ist da van ist *Me.* 18 lewen *Me.* 19 geleich waz pedeutet] geleichet was das pedeutet *Me.* an dem] andern *Me.* 20 geleichet *fehlt Me.*

1–3 *Glo. ordi. (1495), fol. 890*^{ra}*:* Quattuor de bonis angelis qui et malos monent bene agere angelice potestates quibus principalia regna commissa sunt. 3–6 *Dt 32,8–9:* quando dividebat Altissimus gentes quando separabat filios Adam constituit terminos populorum iuxta numerum filiorum Israhel | pars autem Domini populus eius Iacob funiculus hereditatis eius*; vgl. Hier. in Dan. VII, 2, 3; PL 25, Sp. 527D–528A:* Quatuor ventos coeli, quatuor arbitror angelicas potestates, quibus principalia regna commissa sunt, iuxta illud quod in Deuteronomio legimus: Quando dividebat Altissimus gentes, quando separabat filios Adam, constituit terminos populorum iuxta numerum angelorum Die. Pars autem Domini populus eius: Jacob funiculus haereditatis eius. 6 gemerke '*Merkmal, Merkzeichen', vgl. MWB 1, Sp. 429f.* 6–7 *Dn 7,2:* et ecce quattuor venti caeli pugnabant in mari magno. 10–11 *Lc 15,10:* ita dico vobis gaudium erit coram angelis Dei super uno peccatore paenitentiam agente. 15–17 *Glo. ordi. (1495), fol. 890*^{ra}*:* Nota ordinem quod in imagine caput aureum dicitur hic leena. Regnum Babylonicorum propter sevitiam vel luxuriam non leena sed leo *[!]* dicitur: aiunt enim qui de bestiarium scripsere naturis leenas ferociores esse, maxime si catulos nutriant, et semper in coitum gestire; *vgl. Hier. in Dan. VII, 4; PL 25, Sp. 528BC und D:* Non leo sed leaena appellatur. 18–19 *Glo. ordi. (1495), fol. 890*^{rb}*:* et ecce bestia alia id est regnum Persarum quid ob duritiam et ferocitatem urso comparatur; *vgl. Hier. in Dan. VII, 5; PL 25, Sp. 529A.*

pern durich *sein* hertichait vnd durich sein greuleichait. [11]Daz dritt tyr, daz dem pardo geleihet waz, daz ist gar ein snelles tyr vnd het auch vier vetichen, daz auch an chünich Nabuchodonosors pilde pezaichent ist, des pauch [*29*^{vb}] vnd huf von ere warn. [12]Daz pezaichent daz reich Macedonia, von dann der chünich Allexander waz. [13]Vnd recht als daz tyr pardus snell ist, also wirt daz selb chünichreich snell pluet zü vergiezzen vnd springet mit snellen sprungen in den ewigen tot. [14]Daz vierd tyer, daz den andern tyrn vngeleich waz, daz ist pezaichent an chünich Nabuchodonosors pylde, daz er in dem traum sach, des chnye eysnein warn vnd des fuezz ettleich tail eysnein warn, ettleich tail von hafendach. [15]Daz ist daz Römisch reych vnd hat chaines tyrs namen dar vmb, daz man daz selb tyr, daz ist daz Romisch reich, mer fürichte vnd vnder setze dann chain ander reich. [16]Da von muez man nach der schrift sag sprechen, daz vor der werlt ende zehen reych aufgestent, di daz Romisch reich vnder sich tailn. [17]Vnd wann dann vngerechtichait so gar vberflüzzig wirt, so verhengt got, daz der antichrist chu*mp*t. [18]Vnd den peczaichent daz ain weniger horn, daz allenmitten aus den zehen horn wuchs vnd dreu horn vor im abwarf, daz ist, daz er zu dem ersten di drey chünig vberwindet: den von Egypten lande vnd den von Affrica vnd auch den chünich ze Ethyopya. [19]So wern auch danne manig chünig von dem antichrist vberwunden mit gab, [*30*^{ra}] mit marter vnd mit manigem tzaichen. [20]Aber daz vird reich, daz an den paynen vnd an den *fuessen Nabuchodonosors pilde beczaichent ist, des* füezze ein tail eysneyn vnd ein tail hafendach warn, pedeütet die christenhait vnd daz Romisch reich. [21]Wann pey des antichrist zeiten werden ettleich christen vest vnd stet, als daz eysen ist, ettleich wern vnstaet vnd wern abtrünne ab christenleihen gelauben, als die hafendach prüstich vnd vnstet sint. [22]Es sprichet auch die schrift, daz

1 sein hertichait *Me,* hertichait *V.* greuleichait] grewleichait geleichet *Me.* 2 geleihet] gleich *Me.* snellnes snelles *Me.* 3 hueff huff *Me.* 4 reich] reich zu *Me.* dann der] dem *Me.* 5 re recht *Me.* snell *fehlt Me.* 7 tyrn *fehlt Me.* pezaichent] auch pezaichent *Me.* chünich *fehlt Me.* 9 ettleich tail eysnein warn *fehlt (Hom.) Me.* 11 vnder] wider *Me.* 12 geschrift *Me.* 13 daz Romisch] daz *fehlt Me.* 14 chumpt *Me,* chunt *V.* 15 wenig *Me.* daz allenmitten aus den zehen horn *fehlt (Hom.) Me.* 16–17 vberwindet den von] vindet den zu *Me.* 17–18 von Affrica … So wern auch danne] zu Affrica vnd den auch zu Ethiopia So werdent auch denn *Me.* 19 manigen *Me.* 20 fuessen Nabuchodonosors pilde beczaichent ist des *Me, fehlt (Hom.) V.* 21 daz *fehlt Me.* 23 etleich werdent vnstet vnd abtrvnnig an *Me.* 24 geschrift *Me.*

1–5 *Glo. ordi. (1495), fol. 890*^{rb}*:* Quasi pardus regnum Macedonum de quo in statua: Venter et femora eius ex ere. *[fol. 890*^{va}*]* Et alas. Alexandri enim victoria nihil velocius fuit, qui ab Illirico et Adriatico mari usque ad Indicum occeanum et Phison fluvium non tam bellis quam victoriis cucurrit; *vgl. Hier. in Dan. VII, 6; PL 25, Sp. 530A und D.* 5–6 *Glo. ordi. (1495), fol. 890*$^{rb–va}$*: Interlinearglosse zu* pardus: qui preces *[!]* fertur in sanguinem et saltu ruit in mortem. 9–11 *Glo. ordi. (1495), fol. 890*^{va}*:* Mirum quod supra leenam ursum et pardum in tribus regnis posuerit et Romanum nulli bestie comparavit, nisi forte ut formidolosam faceret bestiam vocabulum tacuit; *vgl. Hier. in Dan. VII, 7; PL 25, Sp. 530B.* 12–13 *Glo. ordi. (1495), fol. 890*^{va}*: Interlinearglosse zu* habebat cornua decem: Dicunt in adventu antichristi decem reges orbem Romanorum esse divisuros. 14 *Glo. ordi. (1495), fol. 890*^{vab}*: Interlinearglosse zu* parvulum: antichristus ignobilis obscuro loco natus. 16–17 *Glo. ordi. (1495), fol. 890*^{vb}*: Interlinearglosse zu* tres: tres reges primo antichristus humiliabit regem Egypti Aphrice Ethiopie. 24 brüstec *'zerbrechlich', vgl. MWB 1, Sp. 1065.*

selb hörn het augen als eins menschen augen. [23]Da pey schol man versten, daz der antichrist ein mensch wirt, von iuden art gepörn, vnd wirt nicht ein tyefel, als ettleich leut wenent. [24]Er wirt aber nach in seiner müeter leibe aller poshait des vbeln tyefels vol. [25]Da von stet zehant dar nach geschriben also, daz selb hörn het einen munt, der redt grozzeu dinch, wand er wirt sitzen in dem tempel gotz vnd wirt sprechen, er sey es, got der almechtig. [26]Als sand Paul von im schreibet also: 'Der antichrist, daz ist der verluste sun, der wirt sich erheben vber all heyligen vnd halt vber alles daz, daz got genant ist', daz ist, er wirt sich höhen in hochuart vber driualtichait. [27]Da nach sprichet die schrift: 'Ich sach adlar vntz daz trone gesatzt würden vnd der alte der tage der saz, vnd im dienten [*30^{rb}*] manig tausent.' [28]Vnd recht als die zal, die an disem püch geschriben sint, menschleichem synne vnerchennleich sint, also ist der heyligen engel zal vnczelleich vnd andrer heyligen, die dem ewigen got ze aller zeit pey sint. [29]Da nach sprichet die schrift: 'Ich sach, vntz daz das gerichte saz.' [30]Daz ist, daz der lebentig got vber den antichrist wirt richten vnd vber sein nachvoliger, swenn er nu die christen gemartert hat vird halb iar, als sand Paul schreibet: 'Got wirt in totten mit dem geist seins mundes.' [31]Daz ist, swenne er sprichet, so ist es zehant geschehen. [32]Wann als vnser herre Iesus Christus selb an dem ewangel*i* sprichet: 'Also hiet got danne die tage nicht gechürtzet, es *wird* chaum chain mensch pehalten.' [33]Man schol nicht waenen, daz die täg dann chürczer wern, denn si yeczunt sint. [34]Man schol versten, ob der selben tag iar mer wern denn vierdhalb iar, es wurde chaum yemant pehalten. [35]Also hat der lebentig got die selben tag gechürtzet, als Daniel gesprochen hat. [36]Secht, also nymt des antichristz reich vnd sein trügenha*i*t ein ende. [37]Aber daz reich der heyligen, daz ist die freud in dem hyemelreich, die wert ewichleich an ende. [38]Dar geruech vns pringen der lebentig got. Amen.

2 von] vnd wirt von *Me.* 3–4 des vbeln tyefels *fehlt Me.* 3 des *davor* vol *gestrichen und unterpungiert V.* 5 siczund *Me.* 6 sprechund *Me.* es] er *Me.* von im schreibet] schreibt von im *Me.* 8 vber alles daz daz] alles das do *Me.* 8–10 er wirt sich … gesatzt würden] der wirt Er wirt sich hoche vnd in hochuart vber die heiligen driualtichait dar nach spricht die geschrifft also Ich sach Adlar die vncz an das thron gesaczt warden *Me.* 10 tage der] der *fehlt Me.* dient *Me.* 13 ze aller zeit] ewichleich *Me.* schrift] geschrift also *Me.* 15 richtund *Me.* wenn *Me.* 17 wenn *Me.* 18 ewangeli *Me,* ewangel *V.* 19 wird *Me, fehlt V.* 20 wern denn si yeczunt sint] werdent dann die yeczunt sein *Me.* 22 selben *fehlt Me.* 23 trugenhait *Me,* trügenhaft *V.* 25 Dar geruech … Amen *fehlt Me.*

1–4 *Glo. ordi. (1495), fol. 890va:* Ne putemus eum secundum opinionem quorundam vel diabolum esse vel demonem, sed unum de hominibus in quo totus sathanas corporaliter est habiturus. Est enim homo filius perditionis qui extollitur supra omne quid dicitur deus aut quod colitur, ut in templo dei sedeat ostendens se tamquam sit deus; *vgl. Hier. in Dan. VII, 8; PL 25, Sp. 531B.* 7–8 *II Th 2,3–4:* ne quis vos seducat ullo modo quoniam nisi venerit discessio primum et revelatus fuerit homo peccati filius perditionis | qui adversatur et extollitur supra omne quod dicitur Deus aut quod colitur ita ut in templo Dei sedeat ostendens se quia sit Deus. 11–13 *Glo. ordi. (1495), fol. 890^{vb}:* Milia milium. Non quod tantus numerus sit servorum dei, sed quia humanus sermo maiorem exprimere non potuit, *vgl. PL 25, Sp. 532C.* 16 *II Th 2,8:* et tunc revelabitur ille iniquus quem Dominus Iesus interficiet spiritu oris sui. 18–19 *Glo. ordi. (1495), fol. 891^{vb}:* unde: Nisi abreviati essent dies illi, non fieret salva omnis caro, *vgl. Mt 14,22:* et nisi breviati fuissent dies illi non fieret salua omnis caro.

29 [1]Es sprichet an der vodern schrift: ‘Daz gerichte saz vnd puch [*30*^{va}] warn auf getan.’ [2]Daz ist, swanne der almechtig got ze gerichte chümt, so werdent puch aufgetan. [3]Daz ist, aller leut hertz wernt öffenleich erchant vnd nicht alain vnsere werich, halt all vnser gedanch wernt öffenleich vnd genczleich vor allen heyligen vnd allen engeln, vor allem menschleihem geslechte vnd vor allen tyefeln offenleich vnd gentzleich erchant. [4]Wol im, der dann alda ane scham gestet vor dem rechten vnd strengen richter. [5]Es sprichet die schrift: ‘Ich sach, daz daz *t*yr ertöttet waz vnd sein leib waz dem fewer gegeben.’ [6]Daz ist, daz der pöz antichrist vmb sein trügenleich ler in die ewig helle geworfen wirt. [7]Es sprichet di schrift: ‘Ich sach in der gesiechte, daz in der hymel wolchen cham als des menschen sün vnd cham zu dem alten der tage, der gab im gewalt vnd ere vnd reich.’ [8]Secht vnd merchet, daz Daniel vor vnsers herren Iesu Christo gepürde manig iar gesehen hat, das vnser herre Iesus Christus ist richter v̈ber lebentig vnd töd. [9]Vnd die selben red sprach vnser herre Iesus Christ zu den iuden vnd zu seinen iungern also: ‘Der vater richtet zu nyemant, er hat alles gerichte dem sun gegeben.’ [10]‘Er hat im gewalt zu richten geben, wann er des menschen sun ist’, daz ist der rainen magde sand Marien. [11]Secht, also gehilt Daniels rede vnd seyn gesicht mit den heyligen ewangeli.

---

1 Es] *zweizeilige rote* E-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in blau, davor rubriziertes:* Capitulo vii° *V, keine Initiale Me.* 2 wann *Me.* so] do *Me.* 3–4 vnd nicht alain … wernt öffenleich *fehlt (Hom.) Me.* 4 vor allen] von allen *Me.* 5 vor allem] vnd *Me.* 6 der dann alda] dann der do *Me.* gestet] bestet *Me.* 7 daz daz] daz daz der *V,* daz *Me.* 10 gesichte *Me.* als des] als das des *Me.* 11 vnd ere] ere *Me.* 12 Iesu Christo *fehlt Me.* manigew *Me.* 13 lebentig vnd] lemptig vnd vber *Me.* 14 also *fehlt Me.* 15 zu] vber *Me.* 15–16 Er hat im gewalt zu richten geben *fehlt (Hom.) Me.* 16 Marien *gebessert aus* Maren *V.* 17 Ewangeli] Ewangelio etc. *Me.*

1–2 *Dn 7,10:* iudicium sedit et libri aperti sunt – *Vgl. auch Apc 20,12:* et vidi mortuos magnos et pusillos stantes in conspectu throni et libri aperti sunt et alius liber apertus est qui est vitae et iudicati sunt mortui ex his quae scripta erant in libris secundum opera ipsorum. 3–6 *Glo. ordi. (1495), fol. 891*^{rb}*:* Et libri aperti. Conscientie et opera singulorum in utraque parte vel bona vel mala omnibus revelantur; *vgl. Hier. in Dan. VII, 10; PL 25, Sp. 532C.* 7–8 *Dn 7,11:* et vidi quoniam interfecta esset bestia et perisset corpus eius et traditum esset ad comburendum igni. 9–11 *Dn 7,13:* aspiciebam ergo in visione noctis et ecce cum nubibus caeli quasi filius hominis veniebat et usque ad antiquum dierum pervenit et in conspectu eius obtulerunt eum. 14–15 *Io 5,22:* neque enim Pater iudicat quemquam sed iudicium omne dedit Filio. 15–16 *Io 5,27:* et potestatem dedit ei et iudicium facere quia Filius hominis est.

1 [*30^{vb}*] [1]**I**r habt oft wol vernomen, wye der almëchtig got hymel vnd erd vnd alle [Gn 1]
ir geczirde in sechs tagen peschaffen hat vnd hab dar nach an dem subenden tag
geruet. [2]Daz ist nicht zü versten, daz got müed wer vnd ruen wolde; es ist zu
versten, daz der almechtig got nymmer newer dinge peschaffen wolde. [3]Wann also
sprichet chünich Salomon: 'Es *ist* nichtesnicht newes vnder der svnne.' [4]Wann got
hat die werlt also geordent, daz lewt, tyr, wilt, vogel, visch, pavm, laub vnd graz,
rains vnd vnrains, sich merent vnd mynnernt nach seinem gepot. [5]Gotz aribait ist
sein wille vnd sein gepot, also stet an dem psalter gesc*h*riben: 'Got, der sprach vnd
alleu dinch wurden zehant.' [6]Vnd got sach alles daz, daz er peschaffen het, vnd 1,31
warn gar guet. [7]Da aber got Adamen vnd Euam peschueff, vnd daz seu gotz gepot
vber giengen, da würden menschleichem geslecht manig dinch vbel vnd schedleich
dürich der leut sünde, die got dem menschen ze dienst vnd zü nütz peschaffen het.
[8]Da von schol nyemant wenen, daz got icht vbler ding peschaffen hab. [9]Hiet iz der
mensch nicht verworicht, im wern alle [*31ra*] dinch nütz vnd güt.

2 [1]Vnd daz hub sich von erst in dem paradeyz mit der vngehorsam, daz Adam [3,6–8]
vnd Eua daz obs azzen, daz in got verpoten hiet ze ezzen. [2]Vnd alczehant erchan-
den seu ir chranchait vnd ir nakchtüem vnd machten in wedel von veygen paum
laube vnd purigen sich vor got. [3]Da sprach got zu Adamen: 'Wer hat dir gesait, daz 3,11
du nakat werest? [4]Nur da von alain erchennest duz, daz du daz obs gezzen hast,
daz ich dir verpoten han ze ezzen.' [5]Da sprach Adam: 'Herre, daz weyb, daz du 3,12
mir zu gesellinn gegeben hast, di gab mirs vnd ich az es.' [6]Da sprach vnser herre 3,13
got zu dem weybe: 'War vmb hastu daz getan?' [7]Im antwürte daz weyb vnd sprach:
'Die nater hat mich petrogen vnd ich az daz obs.' [8]Da sprach vnser herre got zu der 3,14

2 Ir] *siebenzeilige blaue* I-*Lombarde mit Punktverdickungen und angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik in rot, davor Rubrik:* Nota quod hic post xij prima capitula sentencialiter prosequuntur nomen capitulum distinguendo *V, fünfzeilige Initiale Me, siebenzeilige Initiale, davor Rubrik:* Hie hebt sich an das puch Genesis vnd haist der geschepf *S.* oft vor *MeS.* 4 got] er *MeS.* 5 der almechtig got] er *S.* schaffen *Me.* 5–6 Wann … Salomon] als chunig Salomon spricht *S.* 6 ist *MeS, fehlt V.* nichtes *MeS.* 7 vnd *fehlt MeS.* 8–9 Gotz … gepot *fehlt (Hom.) MeS.* 9 geschriben *MeS,* gescriben *V.* 10 alles daz daz] alle ding das *S.* 12 geslecht *fehlt S.* 14 icht vbler] vbrer *Me,* vbrige *S.* 15 gut gewesen *S.* 16 hub sich von erst] erhueb sich des ersten *MeS.* 17 ze ezzen *fehlt S.* 18 ir nakchtüem] iren nakchtung *Me,* irn nakttumb *S.* 19 laube *fehlt MeS.* purigen sich vor got] pargen sich *S.* 20 da von *fehlt S.* alain erchennest duz] erchenenst du es allain *Me,* alain erchennest du es alain *S.* 21–22 daz … hast] dy du mir gabst zu ainer gesellin *S.* 23 got *fehlt S.*

4–5 *Glo. ordi. (1495), fol. 6ra:* Beda. Non quasi operando lassus, sed ab universo opere requievit, quia novam creaturam facere cessavit; *vgl. PL 113, Sp. 82D.* 6 *Ecl 1,10:* nihil sub sole novum. 9–10 *Ps 32,9:* quoniam ipse dixit et facta sunt ipse mandavit et creata sunt.

6 *Ecl 1,10:* Nicht ist newes vnder der sunne. 9–10 *Ps 32,9, PsK, fol. 64^{v}:* 'Wann vnser herre sprach, da warn si gemachet. Er gepot vnd si waren beschaffen.' Wan machte ez allez von seinem aigem willen vnd hiez ez werden auz nichten. Also mag er ez auch wider ze nichte pringen nach seinem willen, vnd dar vmb schullen in alle leut mit chintleicher voricht fürichten, als ein kint seinen lieber vater vngern wolt beswæren.

natern: ‘Seit du daz getan hast, wirdestu verfluecht vnder allem, daz auf der erden
get oder chreucht. [9]Auf deinem herczen würdestu gen vnd wirst erd ezzen alle die
3,15 tag deins lebens. [10]Ich wirt veintschaft setzen zwischen dir vnd dem weybe vnd
zwyschen deinem geslechte *vnd zwischen des weibs geslechte.* [11]S*i* wirt de*i*n haupt
3,16 zeplewen, so wirstu ir*m* f*u*ezz nach gen.’ [12]Da fluecht got dem weybe vnd sprach:
‘Ich wirt deinen gepresten vnd dein aribait vnd dein [*31*^{rb}] kinttracht meren vnd
deine kint wirstu mit smertzen gepern. [13]Vnder des mannes gewalt wirstu vnd er
3,17 wirt deyn herre.’ [14]Vnd sprach auch zu Adamen: ‘Seit du deins weybes stimme pist
gehorsam gewesen vnd hast daz obs gaz, daz ich dir verpot, nu sey daz erdreich
verfluecht in deiner aribait. [15]Mit aribait wirstu ezzen des erdreich frucht alle die
3,18 tage deins lebens. [16]Dorn vnd distel wirt dir daz erdreich gepern vnd wirst chraut
3,19 ezzen vnd in deinem swaizze deins antlutzzes wirstu dein prot ezzen, vntz daz du
wider czu dem erdreich chumst, aus dem du genomen pist. [17]Wann du pist ein asch
3,21 vnd wirdest wider zu aschen.’ [18]Da machte vnser herre got Adamen vnd chanen
3,22 pelczein rokche vnd legt ins an vnd sprach: ‘Secht, nu ist Adam worden als vnser
ainer vnd waiz gut vnd v̈bel, des er vor nicht weste, die weil er wider got nicht
3,23–24 getan hiet.’ [19]Also traib got Adamen vnd Euen aus dem paradeyz, vnd muest daz
erdreich pawen, aus dem er gemacht waz.

4,1 **3** [1]Da wonet Adam mit Euen, als noch gewönleich ist, vnd gepar irn sun Chayn.
4,2 [2]Dar nach gepar si Abel. [3]*Nu was Abel ain* hyrte der schaf, so was Chayn ein
4,3 akcherman. [4]Dar nach v̈ber manigen tag opfert Chayn vnserm herren sein*es* ak-
4,4 cher*s* pawes, so ophert Abel von seiner [*31*^{va}] herte ein vaistes lamp. [5]Da sach vnser
4,5 herre zü Abel vnd an sein gab; vnd Chayns gab vnd auch in selb sach got nicht an.
[4,6–12] [6]Daz peczürnte Cayn vnd hiez seinen pruder Abel mit im anz velt gen vnd slüg in

---

1 hast getan *MeS.* 1–2 allem … get] allem (alle *S*) dem daz auf dem erdreich get *MeS.* 2 wirdest du gevnd *MeS.* 4 vnd zwischen des weibs geslechte *MeS, fehlt (Hom.) V.* 4–5 Si … gen] Si wirt dein haupt zu plevnd so wirdestu irem fuezz veintleich noch gend *Me,* Sy wirt dein haup zu plewund so wirst du irm fues veintleich nach gevnd *S,* So wirt den haupt zeplewen so wirstu irn füezzen nach gen *V.* 5 fluchte *Me,* verflucht *S.* 7 gepern] geperund *Me,* perund *S.* 9 nu *fehlt MeS.* 10 wirstu ezzen des erdreich] wirdest zu ezzund des erdreichz *Me,* wirstu essund des edreichs *S.* 11 gepern] perund *MeS.* 12 vnd in deinem swaizze … ezzen *fehlt (Hom.) MeS.* 13 genomen] geporen *MeS.* 14 wirdest wider] wirdest widest wider *V.* got Adamen vnd chanen *fehlt MeS.* 17 vnd] *über gestrichenem und unterpungiertem* Da *über der Zeile eingefügt V.* 19 gepar] geparen *MeS.* 20 Nu was Abel ain *MeS, fehlt V.* 21 manigen tag] manig tage *Me,* manig tag *S.* 21–22 seines akkers pawes *Me,* seins akchers paw *S,* sein akcher pawes *V.* 22 herte] hyrte *Me,* hirt *S.* 22–23 Da … sein gab] do sach unser herre an vnd *(über Zeile nachgetragen)* sein gab *Me,* So sach vnser herr in vnd sein gab an *S.* 24 anz] auf das *S.*

---

2 *Gn 3,14:* super pectus tuum gradieris. 3–5 *Gn 3,15:* inimicitias ponam inter te et mulierem et semen tuum et semen illius ipsa conteret caput tuum et tu insidiaberis calcaneo eius. 7–8 *Gn 3,16:* et sub viri potestate eris et ipse dominabitur tui. 12–13 *Gn 3,19:* in sudore vultus tui vesceris pane donec revertaris in terram de qua sumptus es quia pulvis es et in pulverem reverteris. 14–15 *Gn 3,21:* fecit quoque Dominus Deus Adam et uxori eius tunicas pellicias et induit eos. 14 chanen = konen *‘(seiner) Frau’, vgl. Lex. 1, Sp. 1672f.* 19 *Gn 4,1:* Adam vero cognovit Havam uxorem suam. wonen *hier ‘beiwohnen’. Gn 4,1:* concepit et peperit. 20 *Gn 4,2:* fuit autem Abel pastor ovium. 21 *Gn 4,3:* post multos dies. 21–22 *Gn 4,3:* de fructibus terrae munera. 22–23 *Gn 4,4–5:* et respexit Dominus ad Abel et ad munera eius | ad Cain vero et ad munera illius non respexit.

zetöd. [7]Dar vmb verfluecht in got mit hertem flüch. [8]Da verczagt Chayn vnd 4,13
sprach: ‘Mein vngerechtichait ist grozzer denn ich genad *e*rwer*b*en müg’, vnd 4,16
schied also von vnsers herren amplikch vnd wonte in dem tail der werlt, da die
sunne auf get in dem lande Eden. [9]*Chayn* gewa*n* *s*ün vnd töchter. [10]Vnd von seinem [4,17–22]
geslechte cham ainer, hiez *I*ubal. [11]Der selb waz ortha*ber* vnd vinder saitenspils auf
herphen vnd auf orgeln. [12]Dar nach wart Tubalcayn. [13]Der selb waz der erst smyt
von eysen vnd von anderm gesmeyde.

4 [1]Glosa: Es sprechent die lerer: Da Chayn sein prueder Abeln het erslagen,
da chlagte Adam seinen sun Abeln hundert iar in eynem tal vor dem paradeyz.
[2]Vnd daz selb tal ist genant ein tal der czeher vnd zu dem selben tal ist dis werlt
genözzet, die haizzet vnd ist ein tal der chlag vnd des iamers, wann chain stete
freud in diser werlt ist. [3]Auch verlobte Adam sein chanen Euen. [4]Daz ist da pey ze
erchennen, daz er in hundert iarn nicht mer kinde gepar. [5]Dar nach gepot im got
vnd müste daz gelubde ablazzen. [6]Vnd zehant gepar er [*31*^{vb}] seinen sün Seth vnd
ander sün vnd töchter vil, wann vnser herre Iesus Christus von Chayns geslechte
nicht wolde geporn wern.

5 [1]Dar nach gepar Adam einen sun, den nant er Seth vnd sprach: ‘Got hat mir 4,25
ein andern sun gegeben für Abeln, den Chayn ertöttet hat.’ [2]Vnd zu den selben 5,3
zeiten waz Adam hundert vnd dreyzzig iar alt, da er seinen sun Seth gepar.
[3]Vnd nach der selben zeit lebt Adam acht hundert iar vnd gewann sůn vnd tochter 5,4

---

2 erwerben *MeS,* verwerifen *V.* 3 tail *aus* tal *gebessert V.* 4 Eden] Edon *Me,* Ebdon *S.* Cayn gewan *MeS,* Da pewan (*aus* pekan *gebessert)* chayn *V.* 5 ainer der *Me.* Iubal] tubal *VMeS.* orthaber *MeS,* orthalb *V.* saitenspils] auf saitten spil *MeS.* 6 Dar nach] Dar Da *(gestrichen und unterpungiert)* nach *V.* wart Tubalcayn Der selb waz] war Tubel der was *Me,* derselb Tubal ward *S.* 8 erslagen] ertot *S.* 9 vor] von *Me.* 10 genant ein tal … dem selben tal ist *fehlt (Hom.) MeS.* 10–11 dis werlt genözzet] genost czu diser welt *S.* 11 iamers *davor* iamers *gestrichen und unterpungiert V.* 12 welt nicht *MeS.* 13 erchennen *gebessert aus* merchen *V.* 17 einen sun den nant er] ain andern sun der hies *S.* 18–19 der selbn czeit *Me,* denselbigen zeiten *S.* 19 dreissig vnd hundert *MeS.* 20 acht *fehlt MeS.*

---

2 *Gn 4,13:* quam ut veniam merear. 5 *Gn 4,21:* Iubal. orthaber *‘Urheber’, vgl. Lex. 2, Sp. 172.* 12–14 *Glo. ordi. (1495), fol. 15*^{ra}*:* Strabus: ferunt post mortem Abel vovisse Adam se uxorem non ultra cogniturum nec filium generaturum. Sed deo iubente fregit votum, ut dei filius de eo nasceretur et homo redimeretur; *vgl. PL 113, Sp. 103A; vgl. Hist. schol.; PL 198, Sp. 1080A:* Cognovit quoque Adam adhuc uxorem suam que peperit filium, et vocavit eum Seth. Dicit Strabus post mortem Abel vovisse Adam non ultra se uxorem cogniturum, sed Deo iubente per angelum fregit votum, ut Dei filius de eo nasceretur. 12 verloben *‘verzichten auf’, vgl. Lex. 3, Sp. 166f.; ‘auch verzichtete Adam auf das Beilager mit seiner Frau Eva’.* 17–18 *Gn 4,25:* posuit mihi deus semen aliud pro abel quem occidit cain. 20 *Gn 5,4:* octingenti anni.

10–12 *Ps 83,7, PsK, fol. 149*^{v}*:* Da von sprichet er: ‘Die aufgeng hat er in seinem hertzen geordent in dem tal der czæher an der stat die er gesatzt hat.’ Die aufgeng, da mit man zdem himml chůmt, sint die tuegent gueter werch. Swenne die der guet mensch in sein hertz begynnet ze nemen, so hilfet im got dar zů mit seinen genaden, die weil er noch in diser werlt ist, deu ist vnd haizzet ein tal der czæher, wann chain stæt freude hie ist, nůr wainen vnd ach vnd we. An der selben stat hat got gesetzet daz der mensch hie in diesem chranchen leben verdiene die ewigen freud mit wainen vmb sein sůnde. *Vgl. EW, Gö, fol. 155*^{vb}*-156*^{ra} *(aus der Glosse zu Mt 17,1).*

5,5.7 vil vnd starib da nach, da er newn hundert iar vnd dreyzzig iar alt waz. [4]So lebte
sein sun Seth acht hundert iar vnd suben iar.
6,1.3 **6** [1]Dar nach wurden sich die leut meren auf dem erdreich. [2]Da sprach got: ‘Mein
geist peleibet ewichleich in dem menschen nicht, wann seu sint fleysch. [3]Da von
6,4 schüllen des menschen tag werden hundert *iar* vnd zwaintzig iar.’ [4]Pey den selben
6,5 zeiten warn risen in der werlt, di warn gewaltig vnd mechtig. [5]Da sach got, daz vil
6,6 pöser dinge vnder den leüten aufgestanden warn, vnd geraw in, daz er den men-
6,7 schen peschaffen het, vnd sprach: ‘Ich wil den menschen verderiben vnd vogel vnd
6,9.10 tyr vnd alles, das auf dem erdreich ist.’ [6]Nu waz Noe ein gerechter man. [7]Der het
6,8.13 drey sün: Kam vnd Iaphet vnd Sem. [8]Dem selben Noe waz got genaedig vnd
sprach zu im: ‘Ich wil [*32*^{ra}] verderiben alles daz, daz auf der werlde lebt, wann daz
6,14 erdreich ist erfüllet mit poshait. [9]Nu mache dir ein arch von gehobaltem holcze, da
6,15 manich chamer inne sey, vnd daz seu dreyer hundert daumellen lanch sey vnd
[6,17–7,3] fünfczig daumellen weit sey vnd achczig daumellen hoch sey’, vnd peweist im, wie
er venster vnd tuer vnd stuben vnd sell machen schold, vnd hiez in vnd sein*er* süne
drey vnd ir chanen in die archen gen vnd daz si hin in nemen alles, daz auf erdreich
wer, rains vnd vnrains, igleiches zway, ein si vnd ein ere, vnd hiez in speyz auch
mit im hin in nemen. [10]Vnd swaz gefügels waz, hiez got ygleiches sibenev hin in
7,4 mit im nemen. [11]‘Wann nach suben tagen so wirt ich tötten’, sprach vnser herre,
‘alles, daz ich auf dem erdreich peschaffen han, vnd ich haizze regenn vierczig tag
7,5.6 vnd nacht.’ [12]Da tet Noe alles, daz im got gepoten hiet. [13]Vnd da die sintfluet cham,
7,20 da waz Noe sechs hundert iar alt. [14]Vnd daz wazzer wart v̈ber alle perig geund
7,21 funfczehen daumellen hoch vnd alles, daz auf der werlt lebentig waz, daz verdarib
7,23.24 alles samt, wann Noe alain nicht vnd die mit im in die arch chomen warn. [15]Vnd
8,1 daz wazzer werte anderhalb hundert tage. [16]Da gedacht got an Noe vnd alles, daz
in der archen lebentig waz, vnd sant seinen geist auf daz erdreich. [17]Vnd die wazzer
8,6 wurden gemynnert. [18]Da tet Noe [*32*^{rb}] ein venster an der archen auf vnd lie ein

1 vil *fehlt Me.* newn hundert iar] newn hundert *Me.* 3 meren] merund *MeS.* 5 des] der *MeS.* hundert iar *MeS,* hundert *V.* 7 aufgestanden *aus* aufgestaenden *gebessert V.* 9 Der] vnd *MeS.* 10 Kam vnd Iaphet vnd Sem] Sem Iaphet vnd Cham *MeS.* demselbigen *S.* 11 alles das verderben *MeS.* 12 erfüllet] gefullet *MeS.* 14 weit sey] sey *fehlt MeS.* hoch sey] dy hach *MeS.* im] in *MeS.* 15 stuben vnd sell] stieg vnd stellen *MeS.* seiner svne *MeS,* sein sün *V.* 16 daz auf] des auf *MeS.* 17 igleich *MeS.* 18 mit im] mit *Me, fehlt S.* 18–19 Vnd swaz gefügels … nemen] *Nachtrag unter der Spalte V, fehlt (Hom.) MeS.* 19 tötten] tottund *MeS.* 20 alles daz] alles das das *Me.* 21 nacht *MeS,* nach *V.* 23 funfczehen] funfczig *MeS.* der werlt lebentig *gebessert aus* erdreich lebentig *V,* der erden lembtig *MeS.* 25–26 vnd alles … lebentig waz] vnd an alles das daz in der arch was lembtig *MeS.*

3 *Gn 6,1:* cumque coepissent homines multiplicari super terram. 3–5 *Gn 6,3:* non permanebit spiritus meus in homine in aeternum quia caro est eruntque dies illius centum viginti annorum. 10 *Gn 6,10:* Sem Ham et Iafeth. 11–12 *Gn 6,13:* repleta est terra iniquitate. 13 daumellen *zu* dûmelle *swF. ‘Daumenelle’, Längenmaß, vgl. MWB 1, Sp. 1392.* 15 *Gn 6,16:* fenestram in arca facies et in cubito consummabis summitatem ostium autem arcae pones ex latere deorsum cenacula et tristega facies in ea. 17–18 *Gn 6,21:* tolles igitur tecum ex omnibus escis quae mandi possunt. 18–19 *Gn 7,3:* sed et de volatilibus caeli septena septena. 23 *Gn 7,20:* quindecim. *Gn 7,21:* consumptaque est omnis caro quae movebatur super terram.

raben aus. [19]Der cham hin wider nicht. [20]Da lye er *ein* tauben auz, daz er versuecht, 8,7.8
ob die wazzer wern gemynnert. [21]Vnd da die taub nicht truchens vand, da si ir*n* 8,9
f*u*ezz möcht gesatzt haben, da cham si hin wider vnd Noe nams in die archen.
[22]Dar nach v̈ber suben tag lie Noe aber ein tauben auz. [23]Die cham zü vesper zeit 8,10.11
hin wider vnd pracht eins olpaums zwey mit grünen pletern in dem munde.
[24]Da nach peytte er aber suben tag vnd liez ein tauben aus. [25]Di cham hin wider 8,12
nicht.

7 [1]Glosa: Pey dem raben sint die geitigen vnd frezzigen peczaichent. [2]Swenne man die sendet vmb erhaft not vnd ob si vindent gesluende vnd gefrezze als der rab, der auf ein az waz chomen, so vergezzen si alles des, daz in enphölihen ist. [3]Vnd da von wirt ofte er vnd güt, sel vnd leib verlorn. [4]Sprichet chünich Salomon: ‘Als der rauch den augen schadet vnd der ezzeich den czenden, also schadet der trege pot den, die in gesant habent.’ [5]So sint pey der tauben die ainuoltigen vnd die senften peczaichent. [6]Was man den enphilihet zu der sel oder zu des leibes hail, die werifent daz mit ainuolt vnd mit fleyzze.

8 [1]Vnd da nach würden di wazzer wider chlain vnd die arch pelaib in Armenia 8,4
auf dem gepyrge. [2]Vnd da di wazzer chlain wurden, da sprach vnser herre zu Noe: 8,14.15
‘Gincz mit deinem gesinde [*32*^{va}] aus der archen vnd lazz auch aus, waz du in mit 8,16.17
dir pracht hast! [3]Vnd wachset vnd meret euch auf dem erdreich!’ [4]Da machte Noe 8,20
einen altar vnserm herren vnd ophert im dar auf sein gab. [5]Daz geruecht got 8,21
enphahen vnd sprach: ‘Nymmermer wird ich dem erdreich fluchen durich den menschen. [6]Wand des menschen syn vnd gedanch sint von chinthait zü v̈beln dingen genaigt. [7]Da von wil ich fürbaz nicht mer verderiben alles, daz auf dem erdreich lebt, als ich nu getan han.’ [8]Da gesegent got Noe vnd sein sün vnd sprach zu 9,1

---

1 Der cham] vnd der cham *MeS.* ein tauben *MeS,* tauben *V.* 2 tauben nichtes *MeS.* 2–3 irn fuezz] iren fuezz *Me,* irn fues *S,* ir füezz *V.* 3 möcht gesatzt] hin mocht gesaczt *Me,* hin gesaczt mocht *S.* 4 lie] do lie *MeS.* 5 munde] snabel *S.* 6 Di] vnd di *MeS.* 8 seint geitigen *(*geitig *S)* und die fressigen beczaichent *MeS.* 8–9 Swenne] wann *MeS.* 9 erhaft] Eehaft *S.* gesluende vnd gefrezze] geslvnge vnd gefrezze *Me,* gefres vnd geslunt *S.* 11 er vnd güt] er *Me, fehlt S.* Sprichet] Es sprichet *S.* 15 vnd mit] vnd ganczem *S.* 16 chlainer *S.* 17 dem gepyrge] dem perg *Me,* ainem perig *S.* chlain wurden] wider chlain wurden *MeS.* 18 Gincz] Ge *MeS.* auch *fehlt S.* 18–19 du in mit dir pracht hast] du hin in mit dir pracht hast *Me,* mit dir hin in hast pracht *S.* 20 vnserm herren *fehlt MeS.* 22 syn vnd gedanch] gedankchen *MeS.* 23 nicht furbas *MeS.*

---

1 *Gn 8,8:* columbam. 2–3 *Gn 8,9:* quae cum non invenisset ubi requiesceret pes eius reversa est ad eum in arcam. 5 *Gn 8,11:* in ore suo. 8–15 *Glo. ordi. (1495), fol. 18*^{va}*:* Strabus. Arca continet corvum et columbam et ecclesia bonos et malos. Corvus emissus non revertitur, quia reprobi illecebris seculi inherentes pereunt. Columba rediit portans ramum olive virentibus foliis in ore suo; quia sancti simplicitate gaudentes munus pacis in ore portant; *vgl. PL 113, Sp. 109C–D.* 12–13 *Prv 10,26:* sicut acetum dentibus et fumus oculis sic piger his qui miserunt eum. 16–17 *Gn 8,4:* super montes Armeniae. 19–20 *Gn 8,20:* aedificavit autem Noe altare domino. 21–22 *Gn 8,21:* nequaquam ultra maledicam terrae propter homines. 22 *Gn 8,21:* sensus enim et cogitatio.

12–13 *Prv 10,26:* Als der ezzeich den zanden ist vnd der rauch den augen, also ist der traeg den, di in auf den weg habent gesant.

9,2 in: ‘Wachset vnd meret euch vnd erfüllet daz erdreich vnd alle tyr des erdreichs vnd
das gefügel mit allem dem, daz auf dem erdreich lebt. [9]Vnd di visch in dem mer sint
9,11 ewern handen gegeben. [10]Auch setz ich mein gelubd mit euch, daz ich fürbaz mit
9,13 der sintfluet des wazzers mit chainer weis di werlt verderibe. [11]Vnd ditz gelubdes
9,14 zaichen setz ich an den hymel meinen pogen also: Swenn ich den hymel vmb
czogen han mit gewulken vnd mit wazzer, so erscheinet mein pog an dem gewül-
9,15 chen, so wird ich gedenchen des gelubdes, daz ich getan han, vnd verderib nicht
fürbaz di werlt mit der sintflüt des wazzers.’

9 [1]Glosa: Secht vnd merchet nach diser schrift: Swanne wir den regepogen an
dem gewulken sehen, so schüll wir gedenchen, daz wir den lebentigen [*32*^{vb}] got
vnd starchen furichten schüllen, vnd schüllen vnsers herczen augen zu hymel auf
heben vnd schüllen den parmhertzigen got anrüffen, daz er seins zorns hintz vns
ruech vergezzen durich seinen heyligen namen. Amen.

[9,18–19] **10** [1]Nach der sintfluet wart sich die werlt wider mern von Noe vnd von seinen
9,20.21 sünen vnd von irn chanen. [2]Da wart Noe äkcher vnd weingarten pawen vnd zu
einen zeiten tranch er wein ze vil vnd wart trunchen vnd gelag an seinem pette gar
9,22 nakt vnd gar plosz. [3]Da das sein sun Cham ersach, da sagt ers seinen zwain prü-
9,23 dern Semen vnd Iapheten. [4]Die wolden irs vater scham nicht ansehen vnd dakthen
sich vnder ein mantel vnd giengen rükchling hin zü, da der vater lag, vnd dachkten
9,24 dem vater sein scham. [5]Da Noe erwacht vnd ver*nam,* waz im Kam getan hette, da
9,25 flucht im der vater vnd sprach: ‘Kam schol seiner prüder aigen vnd chnecht sein!’
9,26 [6]Vnd segente di andern zwen sun vnd wunschte vnd pat in selden vnd gelükches
von got.

11 [1]Glosa: Hy pey ist zemerchen, wie die erst aigenschaft vnder dem mensch-
leichem geslechte auf ist gestanden. [2]Vnd alle die lebent, di schullen sich hütten
vor spotte, wand spottens ist grozz sunde, als man an der hey[*33*^{ra}]ligen schrift ma-
nich vrchund hat. [3]Sich schüllen auch alle leüt vor trunchenhait huetten, wand da
chumt haupt sünde vnd haup schande von, als chünich Salomon an seinem püch

---

1 des erdreichs *MeS,* des erdreich *V.* 2 mer] wasser *MeS.* 4 mit chainer] mit *fehlt Me.* Vnd] seid *MeS.* 5 an den hymel] den *aus* dem *gebessert V.* Swenn] wann *MeS.* 6 gewulken] wolkchen *MeS.* 7 gedenkchund *MeS.* gelubdes] gelub *Me,* gelubs *S.* 8 mit der sintflüt *fehlt MeS.* 9 schrift Swanne] geschrift wenne *MeS.* 10–11 lembtigen vnd starkchen got *MeS.* 11 augen zu] aug gen *MeS.* 13 vergezzen] zu vergezzen *MeS.* seines heiligen nam willen *S.* 14 Nach] *vierzeilige Initiale MeS.* merund *MeS.* 16 gelag] lag *MeS.* 17 gar plosz] gar *fehlt MeS.* sein sun Cham] Cham *Me,* cham sein sun *S.* ers] er es *MeS.* 20 vernam *MeS,* verman *V.* 22 gelukch *MeS.* 24 pey *fehlt MeS.* erst *fehlt MeS.* dem *fehlt MeS.* 26 schrift] geschrift *MeS.* 28 haup *fehlt MeS.*

---

2 *Gn 9,2:* pisces maris. 7–8 *Gn 9,15:* et non erunt ultra aquae diluvii ad delendam universam carnem. 28–101.1 *Prv 20,1:* luxuriosa res vinum et tumultuosa ebrietas quicumque his delectatur non erit sapiens.

28–101.1 *Prv 20,1:* Der wein ist ein hüerlustich dinch, vnd trunchenhait ist schallich. Swen der zwair lustet, der ist nicht weiz.

peczeuget. [4]Auch sprichet sand Paul: 'Ir schült nicht trunchen wern von wein. [5]Wann da ist vncheusch vnd poshait vil an.' [6]Er ist selig, der es weisleich pedenchet.

12 [1]Vnd da di leut nach der sintflüt gemert wurden vnd daz erdreich hin vnd her 10,32
hetten pesezzen, da chamen die leut von Origent in daz lant Senaar, da nu Babilon 11,2
leit, vnd liezzen sich da nider. [2]Vnd ainer sprach zü dem andern: 'Wir schullen vns 11,3
ziegel prennen vnd nemen hartz an des morters stat vnd pawen vns alhye ein stat 11,4
vnd einen türn, der an den hymel geraiche, das vnser alhye da pey gedacht werde, ee daz wir in der werlt hin vnd her getailt werden.' [3]Nu waz zu den selben zeiten nür ain sprach auf allem erdreich, sprechent die maister, daz sey die ebraysch
sprach gewesen. [4]Da peczürnte got d*er* leut pawe vnd sant seinen gewalt vnder seu [11,5–9]
mit maniger hande sprach, daz ainer den andern nicht vernam, vnd wurden also geschant mit maniger hande sprach, als seu noch in der werlt hin vnd her sint. [5]Vnd muesten von dem [*33*^{rb}] pawe lazzen vnd wurden also in der werlt ze streüt. [6]Vnd da von wart die selb stat Babylon genant, daz sprichet ein stat der schanden,
wann seu zeschanden alda worden.

13 [1]Es wart auch Sem, Noes sün, sechs hündert iar alt vnd gewan vil sün vnd [11,10–12,1]
töchter. [2]Vnd von seinem stam wart geporn Abram. [3]Der het ein chanen, di hiez Saray. [4]Da hiez got Abrahamen chern von seinem haymeid vnd zaigte im ein lant vnd hiez in da peleiben vnd sprach zu im: 'Ich wirde dich segen vnd wirde dich zü 12,2
einer grozzen diet machen. [5]Vnd ich wirde deinen namen hohen. [6]Vnd von deinen 12,3
wegen werdent gesäegent alle die geslechte diser werlt.' [7]Da tet Abram, als im got [12,4–6]
het gepoten, vnd nam sein gesinde vnd sein viech vnd cham dort hin, da in got hin weiste, vnd pelaib alda. [8]Vnd got erschain im. [9]Dem pawte er einen altar vnd lobte 12,7.8
den lebentigen got. [10]Dar nach wart grozzer hunger in der werlde. [11]Da für Abram 12,10
in Egypten lant, da*s* er sich da petrüge. [12]Nu waz sein chan Saray gar schön. 12,11–16
[13]Vnd da von sprach Abram zu ir: 'Ich pitte dich, sprich, du seist mein swester.

---

1 Auch] vnd *S.* 2 poshait vil] vil poshait *MeS.* 3 Vnd *davor* Da von *gestrichen V.* 4 hetten pesezzen] besessen hetten *MeS.* die leut von] leut *fehlt MeS.* Orient *MeS.* 7 da pey *fehlt MeS.* 8 der werlt] die werlt *MeS.* selben *fehlt MeS.* 10 der *MeS,* die *V.* vnder] an *MeS.* 12 noch] noch hewt *MeS.* 13 in der werlt ze streüt] in die welde gestrewt *MeS.* 16 Sem *fehlt MeS.* 16–17 vnd töchter] vnd auch tochter *MeS.* 17 stam] sam *S.* Abram Der] Abraham vnd *MeS.* di *fehlt S.* 18 chern von] cheren gen *MeS.* 19 da] all da *MeS.* segen vnd wirde] gesegend Ich wirdet *MeS.* 20 hohen] hochund *MeS.* 21 gesäegent] gesegend *MeS.* Abram] Abraham *MeS.* 22 het gepoten] geboten het *MeS.* dort] da *MeS.* 23 im *fehlt Me.* 24 lebentigen] almechtigen *MeS.* Abram] abraham *MeS.* 25 das *MeS,* da *V.* Saray] Sara *S.* 26 Vnd da von] da *MeS.* Abram] abraham *MeS.*

1–2 *Eph 5,18:* et nolite inebriari vino in quo est luxuria. 8–10 *Glo. ordi. (1495, Nic. de Lyra), fol. 21*^{ra}*:* erat autem terra labii unius, idest idiomatis, scilicet hebrei, quod usque tunc solum fuit inter homines. 16–17 *Gn 11,10–11:* hae generationes Sem Sem centum erat annorum quando genuit Arfaxad biennio post diluvium | vixitque Sem postquam genuit Arfaxad quingentos annos et genuit filios et filias. 17 *Gn 11,26:* vixitque Thare septuaginta annis et genuit Abram et Nahor et Aran. 17–18 *Gn 11,29:* nomen autem uxoris Abram Sarai. 19–21 *Gn 12,2:* faciamque te in gentem magnam et benedicam tibi et magnificabo nomen tuum erisque benedictus. 23–24 *Gn 12,8:* aedificavit quoque ibi altare Domino et invocavit nomen eius.

[14]Wann wern die leut in lande des inne, daz du mein chon pist, so werdent si mich töttent vnd werdend dich pehaldend. [15]Da von sprich, du seist mein swester. [*33*^{va}] [16]So wirt mir durich deinen willen gütleich vnd wol getan.' [17]Secht, daz geschach czehant. [18]Da der chünich Pharao ir schon vernam, do wart si in sein haüzz gefürt. [19]Vnd der chünich tet Abramen gütleich vnd machte in reich, wann er
12,17 want, Saray wer Abrams swester. [20]Da czürnte got hintz Pharaone vnd slug in mit
12,18 grozzen slegen durich Saray, Abrams chonen. [21]Daz verstuend der chünich vnd sprach zu Abramen: 'War vmb hastu ditz dinch getan? [22]Woldestu mir nicht sagen,
12,19 daz si dein chon ist? [23]Nu nym dein chon zu dir vnd var an deinen gemach!'
12,20 [24]Vnd schuff sein diener zu Abramen vnd pelaitt*e*n in vnd sein chonen vnd alles, daz er het an seinen gemach, hin haim, da er gew*e*sen waz.

14 [1]Glosa: Hye ist ze merchen, daz Saray vnschuldig waz, wann si an irn danch in des chüniges hauzz genomen wart, der sey ze chonen nam vnd nicht zu vneleichen dingen. [2]Auch pelaib sy pey dem chünig vngemailigt. [3]Wann zu den zeiten der chünig gewonhait waz, swenne im ein iunchfraw zu chonen gegeben wart, so het mans ein gantz iar in czarte vnd in hüte. [4]Vnd dar nach, so nam sey dann der chünich an sein pette. [5]Also pelaib auch Saray vngemailiget. [6]Wann in des selben iars frist slug got den chünich, daz er dis [*33*^{vb}] warhait erchande. [7]Vnd da von lie er Abramen vnd Saray mit czuchten vnd mit ern von im schayden. [8]Secht vnd merchet, waz der almechtig got von anegeng der werlde die seinen hat vngemaches vnd laydes lazzen leyden vnd hat seu doch zu aller zeit mit lieb vnd mit freuden ergetzet.

---

1 lande] Egipten lant *MeS.* des *über der Zeile ergänzt V, fehlt MeS.* pist] seist *MeS.* 2 totten *MeS.* pehaldend] behalten *MeS.* 5 Abramen] Abrahamen *MeS.* 6 Saray] Sara *S.* Abrams] abrahams *Me,* sein *S.* Pharaone] pharoni *Me,* pharaoni *S.* 7 durich Saray Abrams chonen] durich seinen willen Abrahams konen Saray *Me,* durch seinen willen *S.* 8 Abramen] abrahamen *MeS.* 10 schuff] schuef im *S.* sein] seinen *Me.* Abramen] abrahamen *Me, fehlt S.* belaiten *Me,* pelaitte *V,* laiten *S.* in] Abraham *S.* 10–11 alles daz] alles das das *MeS.* 11 gewesen *MeS,* gewasen *V.* 12 Saray] Sara *S.* 13 wart] was *S.* 14 chünig] kunig pharao *MeS.* 15 swenne] wann *MeS.* 16 in czarte vnd *fehlt MeS.* 17 Saray] Sara *S.* dasselben *Me,* desselbigen *S.* 19 lies *MeS.* Abramen] Abrahamen *MeS.* Saray] sein konen Sara *S.* 21 vnd laydes lazzen] lassen *Me, fehlt S.* 21–22 mit freuden] mit *fehlt S.*

1–2 *Gn 12,12:* et quod cum viderint te Aegyptii dicturi sunt uxor ipsius est et interficient me et te reservabunt. 6–7 *Gn 12,17:* flagellavit autem Dominus Pharaonem plagis maximis et domum eius propter Sarai uxorem Abram. 10–11 *Gn 12,20:* praecepitque Pharao super Abram viris et deduxerunt eum et uxorem illius et omnia quae habebat. 12–19 *Glo. ordi. (1495), fol. 22*^{vab}*:* Rabanus: Excusatur Sarai, quae in domum Pharaonis transfertur invita, non solum in hoc quod non inquinatur corpus nec anima nisi mentis consensu, sed etiam in hoc conveniente et permittente viro suo factum est. Augustinus: Apud pharaonem tamdiu potuit esse intacta quia in Hester legitur, quod puelle non statim ad reges introducebantur, sed uno anno custodiebantur; et sex mensibus oleo mirtino unguebantur et aliis sex mensibus in diversis odoramentis erant. Potuit ergo per has inducias temporis intacta manere. Et interim bene usi sunt Abram egyptii donec pharao a deo flagellatus et cognoscens quod esset uxor eius redderet intactam; *vgl. PL 113, Sp. 116D–117A.* 14 vngemailigt (intacta) *'unberührt'; vgl.* meilegen *'beflecken, beschmutzen', vgl. Lex. 1, Sp. 207.*

15 [1]**D**a cherte Abram vnd sein prüder Loth von Egypten lande. [2]Vnd seu warn 13,1.[2–6]
payde reich vnd seu hetten so viel vihes, daz seu nicht gemach pey ein ander
gehaben mochten. [3]Vnd grozz chrieg hueben sich ofte zwischen irn hertern. 13,7
[4]Da sprach Abram ze Loth: ‘Lieber prüder, ez schol nicht chrieges zwischen vns 13,8
sein. [5]Ich pitte dich, schaw inz lant vnd cher inz lant, swa dir lieb hin sey! 13,9
[6]So cher ich anderhalb.’ [7]Da cherte Loth in daz lant pey dem Iordan. [8]Daz waz 13,11.10
wunnichleich alz das paradeyz oder als Egypten lant. [9]Da sprach got zu Abramen: 13,14
‘Heb dein augen auf vnd siech allenthalben! [10]Vnd alles daz erdreich, daz du 13,15
siechst, daz wird ich dir vnd deinem geslechte ewichleich geben. [11]Vnd ich mache 13,16
vnd mer deinen samen alz den puluer des erdreichs. [12]Vnd alz wenich chain mensch
den puluer gezeln mach, alz wenich mag yemd daz geslechte deins samen geczeln.’

16 [*34ra*] [1]**N**u fugte sich zu den zeiten, daz der chünich von dem lande Senaar [14,1–10]
selb fünfte chünich wurden vrleugend wider den chünich von Sodoma vnd von
Gomorra, in des gepiet sich Loth, Abrams pruder, het mit wonung nider lazzen.
[2]Vnd daz vrleug wart grozz vnd starch. [3]Da czugen die zwen chünig von Zodoma
vnd von Gomorra gegen dieseu chünigen. [4]Da würden die chünig von Sodoma vnd
von Gomorra flüechtig vnd verlurn den sig. [5]Da wart alles daz peraubet, daz in der 14,11
gepiet waz. [6]Vnd Loth, Abrams pruder, wart auch gefangen. [7]Vnd alle sein hab 14,12
wart hin gefürt. [8]Daz tet Abramen ainer chunt, der waz hin chomen. [9]Da machte 14,13.[14–17]
sich Abram auf mit dreynhunderten vnd achczehen saryanden vnd schikte sein
schar vnd cham pey der nacht an seu vn*d* gesigt in an vnd sluegs vnd iagte seu vnd
erledigte sein pruder Loth vnd sein weib vnd chinde vnd dar zu alles daz, das im
genomen waz. [10]Da daz der chünich von Sodoma vernam, er cham im enchegen
mit freuden. [11]Vnd Melchysedech, der chünich ze Salem, der waz des hochsten 14,18

1 Da] *zweizeilige rote* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in blau, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xiij *V, zweizeilige Initiale, davor Rubrik:* Maria *Me, fünfzeilige Initiale S.* Abram] Abraham *MeS.* von] wider von *MeS.* 2 heten ped *S.* 3 hertern] hirten *MeS.* 4 Abram ze Loth] Abraham *MeS.* 5 vnd cher inz lant *fehlt (Hom.) MeS.* swa] wo *MeS.* 7 wunnichleich] wünig *MeS.* Abramen] Abrahamen *MeS.* 8 deiner aug *S.* allenthalben *gebessert aus* allenhalben *V.* Vnd alles daz] daz *fehlt MeS.* 9 vnd deinem geslechte … ich mache] geben *Me,* gebund *S.* 10 Vnd alz] Vnd *fehlt MeS.* 11 yemant *MeS.* samens *MeS.* 12 Nu] *dreizeilige blaue* N-*Lombarde mit Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xiiij *V, keine Initiale MeS.* zu den zeiten *fehlt S.* 13 fünff *Me.* wurden vrleugend] worden vrleugunde *Me,* warn vrleugunde *S.* von Sodoma] von *fehlt S.* 13–14 vnd von Gomorra *fehlt MeS.* 14 Abrams pruder *fehlt S.* 16 von Gomorra gegen] von *fehlt S.* 17 von Gomorra flüechtig] von *fehlt S.* 18 Abrams] Abrahames *MeS.* 19 Abramen] Abrahamen *MeS.* 20 Abram] Abraham *MeS.* 21 vnd gesigt *MeS,* vngesigt *V.* slueg *MeS.* 22–23 im genomen] in genomen *MeS.* 23 im enchegen] in engegen*Me.* 24 mit freuden *fehlt MeS.* ze Salem] ze Salem was *MeS.* hochsten] hohes *Me,* hahs *S.*

4 *Gn 13,8:* dixit autem Abram ad Loth. 8–10 *Gn 13,15–16:* omnem terram quam conspicis tibi dabo et semini tuo usque in sempiternum | faciamque semen tuum sicut pulverem terrae. 12–14 *Gn 14,1–2:* factum est autem in illo tempore, ut Amrafel rex Sennaar et Arioch rex Ponti et Chodorlahomor rex Aelamitarum et Thadal rex Gentium | inirent bellum contra Bara regem Sodomorum et contra Bersa regem Gomorrae et contra Sennaab regem Adamae et contra Semeber regem Seboim contraque regem Balae ipsa est Segor. 19 *Gn 14,13:* unus qui evaserat. 20 sarjant ‘*Hausknappe*’, *vgl. Lex. 2, Sp. 609.* 24–104.1 *Gn 14,18:* erat enim sacerdos Dei altissimi.

14,19 gotes priester, der nam wein vnd prot vnd ophert daz got vnd sprach: ‘Gesegent
14,20 seistu, Abram, de*m* hohen got, der hymel vnd erd peschaffen hat. [*34*^{rb}] [12]Vnd
gesegent sey der hoch got, der vnser veint in dein hant gegeben hat.’ [13]Vnd gab
14,21 Abramen den zehent von alle, de*u* er het. [14]Da pat der chünich von Sodoma Abra-
14,22 men, daz er im die geuangen geb vnd daz er im daz ander güt alles hiet. [15]Da sprach
14,23–24 Abram: ‘Ich heb mein hant auf zu dem hohen got, daz ich nicht ainen riemen nym
alles des, daz dein ist, wenn alz viel die meinen gezzen habent. [16]Aber di da her mit
mir durich helfe chomen sint, di nemen irn tail.’

15,1 **17** [1]Da ditz dinch geschehen waz, da sprach got in der gesichte zu Abramen:
15,2 ‘Furichte dir nicht. [2]Ich pin dein peschirmer vnd deyn v̈b*er* grozz*er* lon.’ [3]Da
15,3 sprach Abram: ‘Herre got, waz geistu mir? [4]Ich han nicht erben vnd mein chnecht
15,4 wirt mein erib.’ [5]Da sprach gotz stymme zu im: ‘Dein chnecht wirt dein erib nicht,
15,5 sunder der von dir geporn wirt, der wirt deyn erib.’ [6]Vnd got fürte Abramen aus
der he*r*berig vnd sprach: ‘Sich auf an den hymel vnd czel sein stern, ob du macht.
15,6 [7]Sich, also wirt dein sam.’ [8]Daz gelaubte Abram got vnd wart im ze rechtichait
15,13 vervangen. [9]Da nach sprach got ze Abramen: ‘Wizze für chünftichleich, daz dein
sam ellent wirt in dem lande, daz ir nicht ist. [10]Vnd da werdent si mit nöten vierczig
15,14.15 iar. [11]Aber [*34*^{va}] dar nach wernt seu von danne schaiden mit grozzer hab. [12]So
stirbest du dann mit gutem alter vnd verst zu deinen vaetern.’

16,1.2–3 **18** [1]**N**u waz Saray, Abrams chon, vnperhaft. [2]Da von sprach si zu im: ‘*W*one
mit meiner diern, ob du vil leicht sün mit ir gewinnest!’ [3]Des voligte ir Abram vnd
16,4 nams zu chonen. [4]Vnd da die diern enphant, daz si swanger waz worden, da ward
16,5 si ir frawen versmehen. [5]Das chlagte Saray Abramen vnd pat got *vmb* rath hintz im
16,6 *vnd ir.* [6]Da sprach Abram: ‘Nu ist di dirn in deiner hant. [7]Tüe mit ir, als dir lieb
ist.’ [8]Da wart die frawe di dirn slahen vnd v*b*el handeln. [9]Da floch die dirn fuder

---

2 dem hohen got*S,* dem hohe gote *Me,* den hohen got *V.* 3 gegeben hat] hat geben *MeS.* 4 Abramen] Abrahamen *MeS.* deu] die *MeS,* dem *V.* 4–5 Abramen] *durch Unterpungieren gebessert aus* Abrahamen *V,* Abrahamen *MeS.* 5 ander güt] geuangen *Me,* genomen *S.* 6 Abram] Abraham *MeS.* 7 wenn] wann *MeS.* meiner *MeS.* 9 Da *davor rubrizierte Kapitelzählung:* xv *V.* Abramen] Abrahamen *MeS.* 10 vber grosser *S,* vber grossen *Me,* v̈brich grozz *V.* 11 Abram] Abraham *MeS.* got] *über der Zeile ergänzt V, fehlt MeS.* 13 Abramen] Abrahamen *MeS.* 14 herberg *MeS,* heberig *V.* 15 Abram] Abraham *MeS.* ze rechtichait] zu gerechtikait *MeS.* 16 nach *fehlt MeS.* Abramen] Abraham *MeS.* 20 Nu] *zweizeilige rote* N-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in blau, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xvj *gebessert aus* xx *V, keine Initiale MeS.* Saray Abrams] Saray Abrahams *Me,* Sara Abrahams *S.* zu im *fehlt S.* Wone *Me,* won *S,* von *V.* 21 mit meiner] mit *über der Zeile ergänzt V.* mit ir] von ir *MeS.* Abram] abraham *MeS.* 22 nams zu chonen] nam czu konen dy dirn *S.* worden *fehlt MeS.* 23 Saray Abramen] Saray Abrahamen *Me,* Sara Abrahamen *S.* 23–24 vmb rath hintz im vnd ir] vmb rath hincz ir *MeS,* rath hincz im *V.* 25 vbel *MeS,* vel *V.*

1–2 *Gn 14,19:* Benedictus Abram Deo excelso. 3–4 *Gn 14,20:* et dedit ei decimas ex omnibus. 4–5 *Gn 14,21:* dixit autem rex sodomorum abram da mihi animas cetera tolle tibi. 10 *Gn 15,1:* merces tua magna nimis. 11 *Gn 15,2:* Domine Deus quid dabis mihi. 15–16 *Gn 15,6:* et reputatum est ei ad iustitiam. 16–18 *Gn 15,13:* dictumque est ad eum scito praenoscens quod peregrinum futurum sit semen tuum in terra non sua et subicient eos servituti et adfligent quadringentis annis. 23–24 *Gn 16,5:* iudicet Dominus inter me et te.

vnd chom in di wüeste zu einem prunnen. [10]Da erschain ir gotz engel vnd sprach 16,7–8
zu ir: 'Agar, von wanne chumst du vnd wa wil du hin?' [11]Da sprach Agar: 'Ich
fleuch mein frawen Saray.' [12]Da sprach der engel: 'Cher hin wider zu deiner frawen 16,9
vnd diemuetig dich vnder ir hende. [13]Ich wird deinen samen meren, daz er vor 16,10
grozzer menig nicht gezalt mag wern. [14]Sich, du treist einen sun. [15]Der wirt ge- 16,11
haizzen Ysmahel. [16]Der wirt scharif. [17]Sein hende wer*den*t *wider alle lewt vnd aller* 16,12
lewt hende werdent wider in.' [18]Da gepar dar nach Agar einen sun, den nant 16,15
Abram Ysmahel. [19]Vnd zu der selben zeit waz Abram sechs vnd achczig iar alt. 16,16

19 [*34^{vb}*] [1]**V**nd da Abram pegunde in daz newn vn newnczigist iar treten, da 17,1–4
erschein im got aber vnd pehyez im vil genad vnd selden vnd sprach zu im:
[2]'Du scholt fürbaz nicht *mer* Abram gehaizzen werden. [3]Du wirdest gehaizzen 17,5
Abraham. [4]Wann ich han dich gesatzt zu vater vil vnd maniger diet. [5]Ich wirde dich 17,6
vast mern vnd chünich wern aus deinem samen. [6]Vnd ich setze zwischen mir vnd 17,7
dir vnd zwischen deinem geslechte nach dir ewichleich ditz gelubd, daz ich dein
vnd deins samen got sey. [7]Da von pehalte mein gelubd, du vnd dein sam nach dir in 17,9
irn geslechten! [8]Vnd daz ist daz gelubd, daz ir pehalten schüllt: Alle degen chint 17,10
schullt ir pesneyden. [9]Daz sey ein zaichen des gelübdes zwischen mir vnd euch. 17,11
[10]Die chint pey acht tagen schüllen pesnyten wern. [11]Vnd welich chnechtel nicht 17,11.14
pesnyten wirt, die selb sel wirt verwörffen von seinem volche, wand er mein ge-
lubde nicht pehalten hat.' [12]Auch sprach got zü Abrahamen: 'Dein chon Saray 17,15
schol furbaz Sara wern genant. [13]Ich wird dir einen sun von ir geben. [14]Den wird 17,16
ich segen. [15]Von dem wernt chünig wern. [16]Vnd vil volchs wirt von im aufgestend.'
[17]Da viel [*35ra*] Abraham nider auf sein antlütz vnd lachte vnd sprach in seinem 17,17
hertzen: 'Traustu, ob ich pey hundert iarn vnd mein chon Sara, die nu newnczig iar

---

6–7 werdent wider alle lewt vnd aller lewt hende werdent wider in *MeS,* wernt wider in *V (Hom.).* 8 Abram sechs *davor gestrichen und unterpungiert:* Sa *V.* alt *danach gestrichen und unterpungiert:* Da abram pegunde *V.* 9 Vnd] *zweizeilige blaue* V-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xvij *V, keine Initiale MeS.* Abram] Abraham *MeS.* newn vn newnczigist] Newnczigist *MeS.* 11 mer *MeS, fehlt V.* werden *davor* sein *gestrichen V.* 12 gesatzt zu vater vil vnd maniger diet] gesaczt zu diet *Me,* gesaczt vber vil diet *S.* 13 mern] mervnd *MeS.* 14 zwischen deinem] zwischen *fehlt S.* ditz gelubd] das gelube *MeS.* 14–15 daz … gelubd *fehlt (Hom.) S.* 15–16 dein sam nach dir in irn geslechten] dein sam die nach dir in irn geslechten werdent *Me,* dein sam dy in irn geslechten werdent *S.* 16 ir pehalten] ir alle behalten *S.* Alle *fehlt S.* 17 euch] euch vnd ewrn kinden *S.* 19 die selb] desselbigen *S.* 20 hat *aus* halt *gebessert V.* 21 geben] gebund *MeS.* 21–22 Den wird ich segen] den wird ich segent *Me,* den wir *[!]* gesegent *S.* 22 wernt chünig wern *gebessert aus* wern chünig wern *V,* werdent chvnige chomen *Me,* werdent chunig kom *S.* 23 lachte vnd *fehlt S.* 24 Sara *fehlt MeS.*

---

6 scharpf *'rauh', vgl. Lex. 2, Sp. 666f.* 6–7 *Gn 16,12:* hic erit ferus homo manus eius contra omnes et manus omnium contra eum. 9 *Gn 17,1:* postquam vero nonaginta et novem annorum esse coeperat. 11–12 *Gn 17,5:* nec ultra vocabitur nomen tuum Abram sed appellaberis Abraham quia patrem multarum gentium constitui te. 13–16 *Gn 17,7:* et statuam pactum meum inter me et te et inter semen tuum post te in generationibus suis foedere sempiterno ut sim Deus tuus et seminis tui post te. 16–17 *Gn 17,10:* hoc est pactum quod observabitis inter me et vos et semen tuum post te circumcidetur ex vobis omne masculinum. 24–106.1 *Gn 17,17:* putasne centenario nascetur filius et Sarra nonagenaria periet.

17,18 alt ist, sün gewinnen?' [18]Vnd sprach dar nach zu vnserm herren: 'Ich wunsche, daz
17,19 Ysmahel vor dir leben werd.' [19]Da sprach got zu Abrahamen: 'Dein chon Sara
gepirt dir einen sun. [20]De*n* wirdestu Isaac nennen. [21]Mit dem wird ich mein ewig
17,20 gelubd setzen vnd mit seinem samen, der nach im chumt. [22]Auch han ich dich
erhört vmb deinen sun Ysmaheln, den wird ich segen vnd wird in grözzleich mern.
[23]Er wirt zwelif fürsten gepern vnd ich wird in zu einem grozzen volch *machen*
17,21 wachsend. [24]Vnd zu diser zeit in dem andern iare so gepirt dein chon Sara deinen
17,23 sun Ysaac, mit dem ich mein gelubd setzen wird.' [25]Zehant nach diser red nam
Abraham alles mannes geslechte seins gesindes vnd pesnayd die vnd auch sich selb.
17,24 [26]Vnd zu der selben zeit waz Abraham newnvnnewnczig iar alt vnd sein sun Ys-
mahel waz dreyczehen iar alt.

20 [1]Glosa: Dis pesneydung peczaichent die heyligen tauffe, mit der der gelaubhaft christen von allen sünden getwagen wirt, wann wir vnser orn pesneyden [*35*^{rb}] schüllen, daz wir daz heylig gotz wort mit andacht gehorn mügen. [2]Wann also sprach vnser herre Iesus Christus oft, wenn er lerte vnd predigte also: 'Swer orn hab zehörn, der hör.' [3]Daz ist: Swer daz gotz wort *hor*t vnd es mit werichen pehaltet, der hat orn ze hörn. [4]Als auch der lebentig got Iesus Christus sprach: 'Selig sint die, die daz gotz wort hörnt vnd es pehaltent.' [5]Daz ist, daz seu mit werichen wider gotz ler nicht tuent. [6]Ieronymus *spricht:* 'Nu mochte man vragen vnd sprechen: Seyt nu di man pesnyten wurden vnd da mit gerainigt wurden, wie wart ez dann vmb die weib gestalt?' [7]Sprichet sand Ieronymus: 'Die weyb wurden gerainigt mit de*m* gelauben vnd mit andach*t* vnd mit opher, als auch die man vor

---

2 vor dir leben] von dir lebund, *weiteres* dir *vor* dir *gestrichen Me,* von dir dir lebund *S.* 3 dir *fehlt MeS.* den *MeS,* denn *V.* 5 vmb] vnd *S.* segen] segend *MeS.* mern] merund *MeS.* 6 gepern] geperund *MeS.* 6–7 machen wachsvnd *Me,* machen *S,* wachsend *V.* 8 gelubd setzen wird] gelude seczund werd *Me,* gelub seczund werde *S.* 9 mannes geslechte seins gesindes vnd pesnayd die vnd auch sich selb] mannes geslechte vnd besnaid die seynes gesindes vnd besnaid die weib *(*weiber *S)* vnd auch sich selb *MeS.* 12 Dis] die *MeS.* 12–13 der gelaubhaft] alle gelaubhaftig *MeS.* 13 sünden] Svnder *Me.* wirt] wernt *S.* 15 lerte] lernt *S.* Swer] wer *MeS.* 16 Swer daz] wer *MeS.* hort *MeS,* würichet *V.* werichen] andacht *MeS.* 17 lebentig got] lembtig *MeS.* 18 vnd es pehaltent *fehlt MeS.* 19 ler] wort *MeS.* Ieronymus] *am Rand rubriziert:* Ieronymus *V.* spricht *MeS, fehlt V.* 20 Seyt nu di man pesnyten wurden vnd da mit gerainigt wurden] Seid nv die man versnyten werdent vnd damit gerainigt werdent *Me,* Seind nu dy mann versnyten werdent *S.* 22 dem *MeS,* den *V.* andacht *MeS,* andach *V.* die man] die man die *MeS.*

1–2 *Gn 17,18:* dixitque ad Deum utinam Ismahel vivat coram te. 2–3 *Gn 17,19:* Sarra uxor tua pariet tibi filium. 6–7 *Gn 17,20:* et faciam illum in gentem magnam. 8–9 *Gn 17,23:* tulit autem Abraham Ismahelem filium suum et omnes vernaculos domus suae universosque quos emerat cunctos mares ex omnibus viris domus suae et circumcidit carnem praeputii eorum statim in ipsa die sicut praeceperat ei Deus. 12–107.1 *Glo. ordi. (1495), fol. 17*^{vab}*:* circumcidamus ergo dei verbo aures labia cor praeputium et omnia membra carnis. De circumcisione aurium dicitur: qui habet aures audiendi audiat. Incircumcisis auribus verba sapientie et veritatis non possumus audire […] Hieron. Strabo. Queri solet quomodo femine salvabantur que non circumcidebantur. Fide scilicet et hostiarum oblatione sicut ante circumcisionem viri sancti mundabantur; *vgl. PL 113, Sp. 125A.* 13 getwagen *'reingewaschen', Part.-Prät. zu* twahen *'waschen, baden', vgl. Lex. 2, Sp. 1593.* 15–16 *Mt 13,9; Lc 8,8:* qui habet aures audiendi audiat. 18 *Lc 11,28:* beati qui audiunt verbum Dei et custodiunt.

der pesneydung, die recht lebten, gerai*n*igt wurden.' [8]Also schüllen die christen irn munt pesneyden, daz seu icht lüg oder valschait reden, alz chünich Dauid an dem salter lert: 'Huete deiner lebs, daz seu icht gever reden', ob du zu hymel chomen wild. [9]Wir schullen vnser augen pesneyden, daz seu icht pegern, daz vnczeitleich vnd wider got ist. [10]Sprichet chünich Dauid: 'Herre got, wende mein augen, daz seu icht v̈ppichait sehen, vnd pestaetig mich an deinem weg!' [11]Wir schullen auch vnser hende pesneyden, daz wir die vnrechtichait icht wurichen, [*35*^{va}] als chünich Dauid von den sündern spricht also: 'In irn handen sint vnger*echt*ichait. [12]Ir zesin ist erfüllet mit gab.' [13]Daz ist: Si nement gab vnd miet vnd tuent den leuten mit willen vnd mit wizzen vnrecht. [14]Vnd also ze geleicher weyz schüll wir alles vnsers leibes vnd hertzen gelid pesneyden, daz wir alles vnrecht vermeyden vnd die rechtichait gewurichen mugen, daz wir da mit daz ewig hymelreich pesitzen. [15]Sprichet chünich Dauid: 'Wer wirt auf vnsers herren perig gend', daz ist, in daz *h*ymelreich? [16]'Daz tut der, des hende vnschüldig sint vnd des hertz rain ist vnd

1 gerainnigt *V.* 3 lert] spricht *MeS.* daz] das das *Me.* gever] geverde *Me.* 4 vnczeitleich] vnczimleich *S.* 5 Dauid] *am Rand rubriziert:* Dauid *V,* Dauid an dem salter *MeS.* 7–8 als chünich Dauid von den sündern spricht also] als der chvnig dauid von den svnden spricht also *Me,* also chunig dauid spricht von den sundern *S.* 8 In irn handen sint vngerichait *V,* in irer vngerechtichait sind si erfunden *MeS.* 10–11 alles vnsers leibes vnd hertzen gelid] alle glider vnsers leibs *S.* 11 vnrecht] vngerecht *MeS.* 11–12 rechtichait] gerechtichait *S.* 12 wir da mit daz ewig hymelreich pesitzen] wir das himelreich damit besiczen mugen *MeS.* 13 in daz] ins *MeS,* in daz in daz *V.*

3 *Ps 33,14:* custodi linguam tuam a malo et labia tua ne loquantur dolum. lefs '*Lippe', vgl. Lex. 1, Sp. 1856.* gevære '*hinterlistig, feindselig', vgl. Lex. 1, Sp. 957.* 4 unzîtlîche '*ungebührlich', vgl. Lex. 2, Sp. 1996.* 5–6 *Ps 118,37:* averte oculos meos ne videant vanitatem in via tua vivifica me. 8–9 *Ps 25,10:* in quorum manibus iniquitates sunt et dextera eorum repleta est muneribus. 13–108.1 *Ps 23,3–4:* quis ascendit in montem Domini aut quis stabit in loco sancto eius | innocens manibus et mundo corde qui non accepit in vano animam suam nec iuravit in dolo proximo suo.

3 *Ps 33,14, PsK, fol. 67*^{r}*:* 'Wer deiner zung von dem v̊bel', das ist von aller valschen vnd vntrewer red, 'vnd wer deinen lebsen, das si icht geværd reden.' 5–6 *Ps 118,37, PsK, fol. 193*^{v}*:* 'Wende mein augen füeder, das ich icht vppichait sehe', das ist von den plikchen die zů vnchæusch den menschen cziehent, 'an deinem weg erchuckhe.' 8–9 *Ps 25,10, PsK, fol. 54*^{r}*:* 'In der henden vngerechtichait sint', wand si sint ze aller zeit beraitt v̊bel vnd vnrecht ze tuen. 'Jr zesm hant ist erfullet mit gab', wand die selben durich gab vnd durich geniez müent vnd verdampnent vnd halt tǒttent. 13–108.1 *Ps 23,3–4, PsK, fol. 50*^{v}*:* 'Wer wirt auf vnsers herren perch gend', daz ist auf den perch Moria, da gotz tempel auf gebawen was? Vnd sprichet: 'Oder wer wirt stend auf seiner heiligen stat', daz er wirdichleich vnserm herren in dem tempel gedienen müeg? Antwort Dauid selb vnd sprichet: 'Der unschuldig mit den henden', daz ist, dez werch rain vnd lauter sint, daz man pei den handen verstet, 'vnd der rains hertzen ist'. Wand niht hintz got genuch, ob der mensch auswendig rain ist, ez sei dann daz hertzz von pǒsen getraechte rain, als Christ selb sprach: Selich sint die, di rains hertzen sint, wand si werdend got sehend. Er sprichet: 'Der sein sel niht v̊ppichleich genomen hat', daz ist, der sein gedank nicht nach dieser werlt v̈ppichait stellet. Wand allez, daz in dieser werlt ist, sprichet chůnich Salomon, daz ist ein vnstetichait. Es schol der mensch sein sel, daz ist alles sein getræchte, nach dem ewigen hymelreich stellen, wand des menschen sel ist ewich zden ewigen frewden oder zder ewigen verdampnůzz. Er sprichet: 'Vnd der seinem nechsten nicht geuerd gesworn hat', daz ist, daz er in betrigen wolde, anders dan war ist.

seinem nechsten mit gever nicht gesworn hat.' [17]Herre Iesu Christ, des gerüch vns ze verleihen durich deinen pittern tod! Amen.

18,1 **21** [1]**N**ach der vodern sache erschain vnser herre Abrahamen, da er zwischen
18,2 seins hauses tür saz. [2]Vnd er hub seine augen auf. [3]Da sach er drey *man* nahen pey
18,3–8 im sten vnd er anpette de*n* ainen vnd pat in, daz seu rueten ein weil, wann die zeit waz gar haiz. [4]Vnd hiez in zezzen peraitten vnd gab in daz mit gantzer gyre.
18,9 [5]Vnd da seu hetten gezzen, da vragten seu *in* vnd sprachen: 'Wa ist Sara, dein
18,10 chon?' [6]Abraham sprach: 'Si ist in dem hauzz.' [7]Da spach der ain: 'Dein chon Sara gepirt dir einen sün.' [8]Daz hörte Sara innerhalb der [*35^{vb}*] tür vnd lachte der red.
18,11 [9]Wann Abraham vnd Sara warn nu payde gar alt vnd Saran waz die zeit der chin-
18,13 tracht für. [10]Da sprach vnser herre zu Abrahamen: 'War vmb hat dein chon Sara
18,14 gelachet vnd dunchet sey vnmügleich, daz si chint geper? [11]Nu ist got doch nich-
18,15 tesnicht vnmügleich.' [12]Da ercham Sara harte vnd laugente, daz si icht gelachet hiet.
18,16 [13]Da sprach vnser herre zu ir: 'Im ist nicht also, du hast gelachet.' [14]Vnd die drey
[18,17–21] manne cherten von danne gegen Sodoma, vnd Abraham pelaitte seu. [15]Da sagt im vnser herre vnd sprach: 'Ich wil dir nicht versweygen. [16]Wann mein gerichte müez vber Sodoman ergen vnd vber Gomorram, wann ir grozz sünde swer vnd michel
18,23 sint.' [17]Da sprach Abraham zu vnserm herren: 'Lieber herre, wil du den gerechten
18,24–25 mit samt de*m* vngerechten verderiben? [18]Herre, daz gehört dein gerechtichait nicht an zetuen. [19]Nu, ob funfczig gerechte in der stat wernt, wildu die mit samt den
18,26 vngerechten verderiben? [20]Nicht liber herre, des du nicht!' [21]Da sprach vnser herr zu Abrahamen: 'Ist, daz ich fünfczig gerechte in Sodoma vinde, ich wil der gegent
18,27 aller durich der selben willen vber sehen vnd gutich sein.' [22]Da sprach Abraham: 'Seid ich mit meinem herren ains pin reden worn vnd ich doch nür ein asch vnd ein
18,28 staub pin, so wil ich furbaz reden. [*36ra*] [23]Nu wye, ob funf vnd vierczig gerechte da funden wernt? [24]Wildus dannoch all verderiben?' [25]Vnser herre antwürte vnd

---

1 nechsten] nachsten *Me,* nagsten *S,* nechten *V.* gever] geverde *MeS.* nicht *davor* ist *gestrichen V.* des gerüch] das gerucht *Me,* das geruch *S.* 3 Nach] *dreizeilige blaue* N-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xviij *V, zweizeilige Initiale Me, sechszeilige Initiale S.* 4 man *MeS,* nam *V.* nahent *MeS.* 5 im sten] ein ander sten *Me,* ein ander *S.* den *MeS,* dem *V.* 6 gyre] girde *Me,* pegier *S.* 7 in vnd sprachen] in *MeS,* vnd sprachen *V.* 8 sprach] der sprach *MeS.* 10 nu *über der Zeile ergänzt V.* Saran] Sara *MeS.* 10–11 chindertracht *S.* 11 für] nu für *S.* 12 sey vnmügleich] sy vnmügleich sein *MeS.* 13 icht] nicht *MeS.* 16 vnd sprach *fehlt MeS.* dir] dich *Me.* 17 Sodoman ergen vnd vber Gomorram] Sodomam vnd Gomorram ergen *MeS.* 19 dem *MeS,* den *V.* 20 an *über der Zeile ergänzt V.* wernt] werdent *Me,* sind *S.* 21 du] entue *MeS.* 22 zu Abrahamen *fehlt MeS.* 23 aller] alles *MeS.* derselbigen *S.* 24 reden worn] redund worden *MeS.* 25 wye] wie herre *Me,* herre *S.* 26 wernt Wildus dannoch all] werden wildu si alle dennoch *MeS.*

4–5 *Lesart der Vulgata Gn 18,2:* tres viri stantes propter eum; propter] prope *ACΣΛc und Glo. ordi. (1495), fol. 28ra; vgl. PL 113, Sp. 125D.* 6 mit gantzer gyre *'mit aller Bereitwilligkeit'.* 7 *Gn 18,9:* cumque comedissent dixerunt ad eum. 11 für *'vorbei', vgl. Lex. 3, Sp. 583f.* 13 *Gn 18,15:* negavit Sarra dicens non risi timore perterrita. erkomen *'erschrecken', vgl. MWB 1, Sp. 1961.* lougen *'leugnen', vgl. Lex. 1, Sp. 1969f.* 18–19 *Gn 18,23:* numquid perdes iustum cum impio. 21–22 *Gn 18,26:* dixitque dominus ad eum.

sprach: ‘Nain, so verderib ich ir nicht.’ [26]Da sprach aber Abraham: ‘Nu, ob nür 18,29
vierczig gerecht da fünden wernt? [27]Was tustu danne?’ [28]Vnser herre sprach: ‘So
verderib ich ir nicht durich der vierczig willen.’ [29]Da sprach aber Abraham: ‘Ich 18,30
pitte dich, lieber herre, hab nicht für vbel, ob ich fürbas red: Vnd wie, ob dreyzzig
gerechte da würden funden?’ [30]Da sprach vnser herre: ‘So verderib ich ir aber
nicht.’ [31]Da sprach aber Abraham: ‘Nu wie, ob zwaintzig gerechte da fünden 18,31
würn?’ [32]Da sprach vnser herre: ‘Durich der selben zwainczig willen verderib ich
seu nicht.’ [33]Da sprach Abraham: ‘Lieber herre, nu czürne nicht, ob ich noch ains 18,32
red. [34]Nu wie, ob czehen gerechte da funden werdent?’ [35]Da sprach vnser herre:
‘Durich der czehner willen verderib ichs nicht.’ [36]Vnd vnser herre cherte *von der* 18,33
red von danne, vnd Abraham cherte hin haim.

22 [1]Glosa: Gregorius *spricht:* ‘Hie ist ze merchen, daz der gerechte man Abraham sich vorichte vnd vnwirdig dauchte mit vnserm herren zü reden vnd sprach, er wer nür ein staub vnd ein asche.’ [2]Nu, mit waz freuel gent manig zu gotz tysche vnd wenent dar vmb heylig sein vnd sprechent, seu müg got an der selben stat nichtz entweren. [3]Awe, swer die selben sint, die schüllen mer[*36^{rb}*]chen, daz sand Paul sprichet: ‘Swer gotz leichnam vnwirdichleich enphecht, daz ist, wer sein nicht wirdich ist ze enphahen, der izzet im daz gerichte,’ daz ist die ewig verdampnüzz. [4]Auch sprichet vnser herre Iesus Christus: ‘Swer sich höcht’, daz ist, der sich gerecht dunchet vor got, ‘der wirt genidert in der hell.’

23 [1]**N**u chomen zwen engel vmb vesper czeit hintz Sodoma vnd Loth, Abra- 19,1
hams pruder, saz czwischen seiner hawzz tür. [2]Der enphye seu mit fleyzze vnd viel
fůr seu an die erden vnd pat, daz seu pey im des nachtes rüeten vnd pelieben. 19,2
[3]Daz wider redten seu vaste, doch lie er seu von im nicht vnd machte in ein gut 19,3
wirtschaft von speyz vnd von trinchen. [4]Vnd da seu slaffen wolden gen, da chomen 19,4
iung vnd alt von der stat für Lotz hauzz vnd voderten die zwen man her aus, daz 19,5
seu irn willen mit in heten. [5]Da pat seu Loth mit hertzenleichem fleyzz vnd sprach: 19,6–7

1 aber *fehlt MeS.* nür *fehlt MeS.* 2 da fünden] da *fehlt MeS.* Vnser herre sprach *fehlt MeS.* 3 aber *fehlt MeS.* 4 Vnd] Nv *MeS.* 5 funden werdent *MeS.* 6 wie *fehlt MeS.* 7 würn] werdent *MeS.* Durich *MeS,* duich *V.* selbigen *S.* willen *fehlt S.* 7–8 ich seu] ichs *MeS.* 9 wie *fehlt MeS.* 10 czehen *MeS.* 10–11 von der red *MeS, fehlt V.* 12 spricht *MeS, fehlt V.* 15 wenent dar vmb] wenig domit *MeS.* selbigen *S.* 16 nicht *MeS.* swer] wer *Me,* we *S.* selben *fehlt MeS.* daz] was *S.* 17 Swer] wer *MeS.* 18 ist *fehlt Me.* im] nw *Me.* 19 Swer] wer *MeS.* der sich] wer sich *MeS.* 20 dunchet] zimbt *S.* 21 Nu] *dreizeilige rote* N-*Lombarde am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* xviiij *V, dreizeilige Initiale Me, fünfzeilige Initiale S.* 22 czwischen] vnder *MeS.* 23 an] (nyder *S*) auf *MeS.* daz seu *danach* daz seu *gestrichen V.* pey im des nachtes rüeten] des nachts pey im ruebten *S.* 25 gen *fehlt MeS.* 26 vorderten *Me.*

1 *Gn 18,29:* rursumque locutus est ad eum. 10–11 *Gn 18,33:* postquam cessavit loqui. 12–14 *Glo. ordi. (1495), fol. 29ra:* Gregorius, Moralia. Sancti quanto magis divinitatis interna prospiciunt: tanto magis se nihil esse perspiciunt. Nusquam legitur Abraham se cinerem et pulverem professum esse, nisi cum meruit dei locutionem habere. Et ait: loquar ad dominum meum cum sim pulvis etc; *vgl. PL 113, Sp. 129A; vgl. Greg. M. moral. XVIII, 50; vgl. PL 76, Sp. 87B.* 17–18 *I Cor 11,29:* qui enim manducat et bibit indigne iudicium sibi manducat et bibit non diiudicans corpus. 19–20 *Mt 23,12:* qui autem se exaltaverit humiliabitur et qui se humiliaverit exaltabitur. 21–22 *Gn 19,1:* sedente Loth in foribus civitatis. 25 *Gn 19,4:* prius autem quam irent cubitum.

19,8 ‘Lieb prüeder, des tuet nicht! [6]Ich han zwo schon töchter. [7]Die sint noch magt.
[8]Die nemt vnd habt allen ewern willen mit in. [9]Vnd lat die zwen man, mein geste,
19,9 mit gemache.’ [10]Do triben seu Loth von in mit maniger dro vnd straffe vnd wolden
19,10 nu sein tür auf prechen nach den zwain iüngelingen. [11]Da czukten die zwen geste
19,11 Lothen hin in zu in in daz haüzz vnd *sp*arten czu. [12]Vnd alczehant erplintten alle,
die vor Lothz hawzz [*36*^{va}] stuenden, iung vnd alt, daz si halt die tür nicht vinden
19,12 chunden. [13]Da sprachen die zwen iunglinch zu Lothten: ‘Hastu yemant hye, die
dich angehörnt, sün, tochter oder aydem? [14]Die nym zu dir vnd gee aus diser stat.
19,13 [15]Wann vnser herre hat vns her gesant, daz wirs all verderiben vmb ir grozz vnge-
19,14 rechtichait.’ [16]Daz redt Loth mit seinem aydem, die sein tochter scholden genomen
19,15 haben. [17]Die hetens für einen schimpf vnd achten der red nicht. [18]Des andern
morgens früe sprachen die zwen engel zü Lothten: ‘Wol auf pald, nym dein chonen
vnd dein zwo tochter vnd ginch aus der stat, daz ez mit samt disem pösen volche
19,16 icht verderibet!’ [19]Da wold Loth in der stat pelieben sein. [20]Da namen die zwen
19,17 engel in vnd sein hawzfrawen vnd sein töchter pey irn handen vnd fürtens an irn
danch vntz für die stat vnd sprachen zu in: ‘Nu pehuettet ewer leben vnd secht
nicht vmb hinder euch, alz weit dicz gepite ist, vnd get auf den perich, daz ir auch
19,18.19 icht verderibet!’ [21]Da sprach Loth zu dem engel: ‘Seit ich genad *zu* dir funden han,
19,20 ich mag leicht auf disem perig nicht genesen. [22]Ich pit dich: Es ist ein wenige stat
19,21 nachen hye pey, da la mich in flyehen, daz ich da genes!’ [23]Da sprach der engel:
‘Sich, des pistu auch gewert. [24]Ich wil die selben stat durich deinen willen nicht
19,22 verderiben. [25]Nu eil palde da hin, daz du da genäesest, [*36*^{vb}] wann ich nicht getuen
mag, vntz daz du hin ein chumst.’ [26]Dar vmb ward die selb stat Segor genant, da*s*
19,23 ist ‘die wenig stat’. [27]Da erschain die sunne aufz erdreich. [28]Vnd Loth gie in die stat
19,24 Segor. [29]Da regente got von hymel swebel vnd fewer auf die stet Sodomam vnd
19,25 Gomorram vnd versanchte si vnd halt alles daz lant, daz da pey gelegen waz, mit
leut mit samt vnd mit alle deu, daz auf dem erdreich da selbs gewachsen waz.
19,26 [30]Da sach Lothtz wirtynne vmbe. [31]Da wart si zehant verwandelt zu einer saltz
19,27 seul. [32]Vnd da Abraham des morgens früe auf gestuend vnd gie an die stat, da vnser
19,28 herre mit im geredt het, da sach er Sodomam vnd Gomorram vnd auch daz lant

---

2 mit in] do mit *Me.* 4 nu] Nvr *MeS.* 5 in in daz] sich ins *MeS.* sparten] arten *(am Wortanfang zwei Buchstaben getilgt) V,* sperten *MeS.* 5–6 alle die] alle die die *Me.* 7–8 die dich] der dich *S.* 8 angehort *S.* 9 her *fehlt MeS.* wirs] wir si *MeS.* 10 die] der *MeS.* 10–11 scholden genomen haben] genomen solt haben *MeS.* 15 hawzfrawen] chonen *MeS.* 16 pehuettet] huetet *MeS.* 17 dicz gepite ist] diese gepiet ist *MeS.* den] disen *MeS.* 18 dem engel] den engeln *MeS.* zu *MeS,* datz *V.* 20 nachen hye] nahent hie *Me,* hie nahent *S.* 21 selbigen *S.* nicht] auch nicht *S.* 23 vntz daz du hin ein] vncz du da hin *MeS.* selbig *S.* 23–24 das ist *MeS,* da ist *V.* 24 aufz] auf das *MeS.* 25 stet] stat *MeS.* 26 versanchte] *aus* versanchten *gebessert V.* halt *fehlt MeS.* 27 alle deu] allem dem *Me,* alle dem *S.* erdreich da selbs gewachsen waz] erdreich was doselben gewachsen was *Me,* edreich was da selbs gewachssen waz *S.* 29 früe *fehlt MeS.*

10–11 *Gn 19,14:* itaque Loth locutus est ad generos suos qui accepturi erant filias eius. 15–16 âne danc *‘wider Willen’, vgl. MWB 1, Sp. 1184.* 18 *Gn 19,18:* dixitque Loth ad eos quaeso Domine mi.

alles. [33]Da sach er staub vnd aschen auf riehen, alz daz aus einem ofen reuhet. [34]Vnd durich Abrahams willen erlöste got Lothten aus den steten, di er versanchte. 19,29
[35]Do cherte Loth von Segor vnd pelaib auf dem perige mit seinen zwain tochtern in 19,30
einem holn stain. [36]Wann er voricht sich ze peleiben in der stat Segor.

24 [1]Glosa: Die vnmenschleich sünde, vmb die vnser herre Sodomam vnd Gomorram verderibte, die triben nicht alain die man, sunder auch die weyb mit manigen vnczeitleihen sachen. [2]Da von verduriben auch di weib mit samt den mannen. [3]Vnd waz soliches volchs auf dem erdreich waz, die sturiben all samt [*37ra*] des nachtes, da vnser herre Iesus Christus von der rainen magt sand Marien geporn wart. [4]Da pey ist zu merchen, wye ser dem lemptigen got sölich poshait wider stet.

25 [1]Da daz ges*ch*ach, da sprach die merer tochter zu der mynnern: 'Vnser vater 19,31
ist alt vnd chain man ist auf erdreich peliben, der mit vns won nach der leůt gewonhait. [2]Nu mache wir in trunchen mit wein vnd slaffe wir pey im, daz wir 19,32
samen pehalten von vnserm vater.' [3]Vnd also machten seu den vater trunchen des 19,33
selben nachtes vnd die merer tochter legt sich zu im. [4]Vnd der vater weste nicht, wann er mit der tochter wonte oder wann si von im auf stuend. [5]Des andern 19,35
nachtes machten seu in aber trunchen vnd die mynner tochter legte sich zu im. [6]Vnd des wart aber der vater nicht inne, wes die töchter mit im hetten pegunnen. [7]Also wurden die töchter payd pey irm vater swanger. [8]Vnd die merer erpar einen 19,36.37
sun, den nante sy Moab. [9]Von de*m* sint chomen Moabiter vnd habent den namen vntz auf den heutigen tag. [10]Die mynner gepar einen sun, den nante si Amon. 19,38
[11]Von dem sint chomen Amoniter vntz heut den tag.

26 [1]Glosa: Daz Lothtz töchter sich zü irm vater legten, daz tetten seu dürich der erben willen. [2]Wann seu vernomen heten, daz got alle [*37rb*] die werlt mit der sintflüt verderibet het vntz an die acht menschen, die in der arich pelieben waren. [3]Vnd da seu auch nu heten gesehen, daz Sodoma vnd Gomorra vnd das lant alles mit fewer verderibet waz, da wanten seu, es waer alle die werlt verdoriben, als wol man als weib. [4]Da von, durich der eriben willen, legten seu sich zu dem vater.

3 von] gen *MeS.* den pergen *MeS.* 6 die weyb] das weib *Me,* die weiber *S.* 9 herre *fehlt Me.* Marien *aus* Marein *gebessert V,* marein *MeS.* 10 ser] vast *MeS.* lemptigen] lebentigen *Me.* 12 geschach *MeS,* gesach *V.* mynnern] iungern *S.* 16 selbigen *S.* 18 mynner] iunger *S.* 20 swanger pey irem vater *MeS.* erpar] gepar *MeS.* 21 dem *MeS,* den *V.* 22 mynner] iunger *S.* 23 sint *fehlt MeS.* Amoniter vntz heut den tag] Amaniter vnd habent den namen vncz auf den hewtigen tag *MeS.* 25 vernomen heten] hetten vernommen *MeS.* alle die werlt] alle welt ee *MeS.* 26 mensch *MeS.* 27 nu] wol *MeS.* 28–29 als wol man als weib] als wol man als die weib *Me,* man und weib *S.* 29 Da von] darvmb *MeS.*

1 auf riehen = ûf riechen *hier 'aufstieben'.* riechen *'rauchen', vgl. Lex. 2, Sp. 423.* 3 *Gn 19,30:* ascenditque Loth de Segor et mansit in montem. 8–9 *Vgl. Hier. in Is. VI, 15; PL 24, Sp. 238C:* et lot, sodomitis nocte pereuntibus, venit in segor. 22–23 *Gn 19,38:* minor quoque peperit filium et vocavit nomen eius Ammon id est filius populi mei ipse est pater Ammanitarum usque hodie. 24–112.1 *Glo. ordi. (1495), fol. 30va:* Quid pro excusatione dicitur filiarum quia genus humanum defecisse putaverunt. Ideoque cum patre accubuerunt. Non autem excusat patrem quid sequitur et nescivit quod dormissent cum eo; *vgl. PL 113, Sp. 132D.*

[5]Doch taeten seu vnrecht. [6]Wann es het got mit in nicht geschaft. [7]Da von schol nyemd söliher ding tuen durich der eriben willen anders, denn got gepoten hat, oder er velt in sünde vnd in schande. [8]Des achtent doch sumleich leüt nicht vnd pegent vncheusch vnd sprechent, seu tuen es durich der erben willen.

20,1.2 **27** [1]**N**u fuer Abraham in ein lant, hies Geraris. [2]Vnd sprach, Sara, sein chon, wer sein swester. [3]Da sante der chünich Abymalech zu Geraris vnd nam Saram in seyn
20,3 hawzz. [4]Da erschain im got in dem traume vnd sprach zü dem chünige: 'Sich, du muest steriben vmb daz weyb, die du genomen hast, wann si hat einen chon man.'
20,4 [5]Nu het sey der chünich Abymelech nicht an gerüert. [6]Da von sprach er zu vnserm
20,5 herren: 'Herre, wildu daz volch totten, daz nicht enwaiz vnd gerecht ist? [7]Nu sprach doch Abraham: "Si ist mein swester." [8]So sprach si: "Abraham ist mein
20,6 prüeder." [9]Ich han die sache in ainuolt meins hertzen getan.' [10]Da sprach got zu im: 'Ich wayz, daz du es in ainuolt getan [*37*^{va}] hast. [11]Da von han ich dich pehuett,
20,7 daz du mit ir nicht zeschaffen gehabt hast. [12]Da von gib ims wider, wann er ist ein weyssag. [13]Tustu des nicht, so wizze, daz du stirbest mit allen den, die dich ange-
20,8 hörnt.' [14]Da stuent der chünich Abymelech des selben nachtes zehant auf vnd sagt
20,9–10 die sache allen seinen dienern. [15]Die erforichten sich ser. [16]Vnd zehant sant er nach
20,11 Abrahamen vnd verwaiz im, war vmb er die sache getan hiet. [17]Do sprach Abraham: 'Ich gedacht mir, daz etz in diesem lande got nicht wöldet fürichten vnd hiet
20,12–13 mich durich meiner chonen willen ertöttet. [18]Auch ist sy mein swester von meinem vater vnd nicht von meiner müeter. [19]Da von han ich allenthalben geiehen, wa ich
20,14 zü frömden leuten chomen pin, si sey mein swester.' [20]Da nam chünich Abymelech rinder vnd schaf, chnechte vnd dyern vnd gab daz alles Abrahamen vnd antwürt im
20,15 sein wirtinn hin wider vnd sprach zu im: 'Sich, mein lant leit vor dir. [21]Swa dir
20,16 geualle ze peleiben, da peleib! [22]Des gan ich dir wol.' [23]Vnd sprach dar nach zu Sara: 'Sich, hundert silbrein phennig gib ich deinem prueder für deines antlützes
20,17–18 scham.' [24]Da pat Abraham vnsern herren vmb den chünich Abymelech vnd vmb sein wirtinn. [25]Vnd seu würden wider chind gepern, des e die weyb nicht getan heten.

---

2 niemant nicht solcher *MeS.* denn] phlegen den *Me,* phlegen wann *S.* 3 vnd] oder *Me.* 4 sprechent] iehent *MeS.* 5 Nu] *zweizeilige blaue* N-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* xx *V, dreizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* hies] das hies *Me.* 8 die] das *MeS.* 10 Herre *fehlt MeS.* 12 die] dise *MeS.* 13 wayz] wais wol *MeS.* dich] sy *MeS.* 14 gehabt hast] hast gehabt *MeS.* 16 selbigen *S.* 17 nach *aus* ze *gebessert V.* 18 verwaiz im] straft in *S.* 19 etz *fehlt Me.* 22 chünich *fehlt MeS.* 24 Swa] wo *MeS.* 25 da peleib *fehlt S.* 28 gepern] geperund *Me,* perund *S.* e die weyb] si die weil *MeS.*

---

10 *Gn 20,3:* Domine num gentem ignorantem et iustam interficies. 12–14 *Gn 20,6:* dixitque ad eum Deus et ego scio quod simplici corde feceris et ideo custodivi te ne peccares in me et non dimisi ut tangeres eam. 18–20 *Gn 20,11:* respondit Abraham cogitavi mecum dicens forsitan non est timor Dei in loco isto et interficient me propter uxorem meam. 19 etz = es *'ihr', vgl. MWB 2, Sp. 25.* 26–27 *Gn 20,16:* hoc erit tibi in velamen oculorum ad omnes qui tecum sunt.

28 [1]**D**a nach wart Sara, Abrahams chon, swanger, [*37*^{vb}] als ir got pehaizzen 21,2
het, vnd gepar in irm alter einen sün. [2]Den nante Abraham Ysaac vnd pesnayd den 21,3.4
auch an dem achten tag, als im got gepoten het. [3]Da Abraham nu hundert iar alt 21,5
wart, da wart im sein sun Ysaac geporn. [4]Da sprach Sara: ‘Got hat mir ein gelaech- 21,6
ter gemacht. [5]Vnd wer daz hört, vnd der wirt mit mir lachent.’ [6]Vnd sprach aber: 21,7
‘Wer gelaubet daz Abrahamen, der daz horet, daz Sara ein sün süget, den si gepörn
hat in irm alter?’ [7]Da wuchs daz chint Ysaac. [8]Vnd da er entspent wart, da machte 21,8
sein vater Abraham ein grozze wirtschaft des selben tags. [9]Dar nach, da Ysaac 21,9
gewüchs vnd auch der diern sun Ysmahel, da spilten seu mit ein ander als der
chinde *w*onhait. [10]D*y* sach Sara, Abrahams chon, vnd sprach zü im: ‘Treib aus 21,10
deinem hauzz die diern Agar vnd auch irn sun! [11]Wann der diern sun wirt nicht
erib mit meinem sun Ysaachen.’ [12]Daz waz Abrahamen laid vnd swer. [13]Da sprach 21,11.12
got zu im: ‘La dir deiner chonen red nicht lait sein vnd tüe, waz sy dich haizze
tuen. [14]Wann von Ysaac chumt dein sam. [15]Auch mach ich deiner dirn sun zü einer 21,13
grozzen diet.’ [16]Vnd also vertiligt Abraham die dyern Agar vnd irn sün von im vnd 21,14
gab ir prot mit vnde wazzer auf ir achsel. [17]Da mit [*38*^{ra}] gie die dirn von dann vnd
wart irre in einer wüste. [18]Vnd da si nicht mer wazzers het, da legte si daz chint von 21,15
ir vnder einem pavm vnd gie von im wol vmb einen schüz weit, daz si irs chindes 21,16
tod nicht an sehe, vnd saz da nider vnd wainte pitterleich. [19]Auch wainte daz chint.
[20]Da erhörte got des chindes stimme vnd gotz engel ruft Agarn von hymel vnd 21,17
sprach: ‘Was tustu, Agar? [21]Furichte dir nicht! [22]Vnser herre hat deines chindes
stymme erhört von der stat, *do* es leit. [23]Wann ich haizz in wern zu einer grozzen 21,18
diet.’ [24]Da tet Agar ir augen auf vnd sach einen prun vnd fulte irn putreich vnd 21,19
labte auch ir chint. [25]Daz chint wüchs in der wüchste vnd wart zü einem schutzen 21,20.21
vnd nam dar nach ein chonen von Egypten. [26]Da sach chunich Abymalech, daz got 21,22
genaedigleich mit Abrahamen waz, vnd versuenten sich mit einander, daz ainer

---

1 Da] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxj *V, zweizeilige Initiale Me, fünfzeilige Initiale S.* 3 an dem achten tag … gepoten het *fehlt MeS.* 3–7 alt wart … Vnd da er entspent wart] was vnd do ÿsaac entspent wart *MeS.* 6 Wer *davor* Svn *gestrichen V.* 8 selbigen *S.* 10 chinde wonhait] kinder gewonhait ist *MeS,* chind de wonhait *V.* Dy *Me,* da *V,* das *S.* Abrahams chon *fehlt MeS.* 12 erib] eriben *S.* meinem] deinem *MeS.* 13–14 haizze tuen] tuen haizzt *MeS.* 14 deiner dirn] der diern *MeS.* 17 wüste] wuechste *MeS.* Vnd … het] vnd si hett nicht mer wassers *MeS.* 18 vmb *fehlt MeS.* einen schüz] ein schoz *Me,* ains geschos *S.* 20 Agarn von hymel] Agar *MeS.* 21 Was tustu] Was westu tueste *Me.* 22 do es *MeS,* es *V.* einer grozzen] grosser *MeS.* 24 labte] lobte *Me.* ir] das *MeS.* wüchste] wueste *Me,* wuegst *S.*

2–3 *Gn 21,4:* et circumdidit eum octavo die sicut praeceperat ei Deus. 5–7 *Gn 21,7:* rursumque ait quis auditurum crederet Abraham quod Sarra lactaret filium quem peperit ei iam seni. 7 entspenen *‘entwöhnen’, vgl. MWB 1, Sp. 1716.* 10 *Gn 21,9:* cumque vidisset Sarra filium Agar Aegyptiae ludentem dixit ad Abraham. 11–12 *Gn 21,10:* non enim erit heres filius ancillae cum filio meo Isaac. 15–16 *Gn 21,14:* et tollens panem et utrem aquae inposuit scapulae eius tradiditque puerum et dimisit eam. 15 vertîligen *swV. ‘jmdn. vertreiben’.* 20–22 *Gn 21,17:* exaudivit autem Deus vocem pueri vocavitque angelus Domini Agar de caelo dicens quid agis Agar noli timere exaudivit enim Deus vocem pueri de loco in quo est. 23 buterich, büterich *stM. ‘(Wasser-)Schlauch’ (Vulgata* uter*), vgl. MWB 1, Sp. 1160.*

21,23 dem andern chain lait tet nach irm geslechte. [27]'Vnd tüe mir, als ich dir parmhertzichait getan han, vnd dem lande, da du ellenter ein gewandelt pist! [28]Vnd swer mir
21,24.25 pey got!' [29]Da sprach Abraham: 'Ich wil dir sweren.' [30]Vnd da strafte Abraham den chünich Abymelech vmb einen prunnen, dem sein chnechte im genomen heten.
21,26 [31]Do sprach A[*38^{rb}*]bymelech: 'Ich han nicht gewest, wer daz getan hat. [32]Vnd hast
21,27 mirs nicht chunt getan vnd habs nicht gehört vntz hient.' [33]Da nam Abraham schaff vnd ochssen vnd gabs Abymelech. [34]Vnd do sluegen sy payd ein gelubd.
21,28.29 [35]Da stalte Abraham süben schaf der herte besunder. [36]Do sprach Abymelech:
21,30 'Waz wollent in die suben schaf, di du hast haizzen besünder sten?' [37]Da sprach Abraham: 'Die suben schaf nym von meiner hant, daz si sint mi*r e*in zeugnüzz, daz
21,31 ich den prunn gegraben han.' [38]Dar vmb wart die stat gehaizzen Bersabee, wand ir
21,32 ygleicher da gesworn het. [39]Vnd gyengen in ein gelübd des swürz vmb den prun-
21,33 nen. [40]Da stuend auf Abymelech vnd Phycol, der fürst seiner herschaft, vnd cherten wider in daz lant Palestinorum. [41]Da wart Abraham die grozzen weld pawen
21,34 vnd rufte alda den lemptigen got an vnd ewigen got vnd waz also holden weyzz alda manigen tag.

22,1 **29** [1]**N**ach disen dingen versuecht got Abrahamen vnd rüfte im vnd sprach:
22,2 'Abraham, Abraham!' [2]Er antwürte vnd sprach: 'Herre, ich pin alhye.' [3]Da sprach got zu im: 'Nim deinen ainporn sun Ysaachen, der dir so lieb ist, vnd ginch auf
22,3 einen perch, den ich dir zaige, vnd opher mir in alda.' [4]Zehant des nachtes satelt Abra[*38va*]ham seinen esel vnd nam zwen iunglinch mit im vnd auch seinen lieben sun Ysaachen vnd chlaubt holtz zü samen zu dem opher vnd cham an die stat, da in
22,4 got hin hiez chomen. [5]Vnd an dem dritten tage, da nach ein tail verre vntz an die
22,5 selben stat waz, da sprach Abraham zu seinen chnechten: 'Nü peleibet alhye mit samt dem esel. [6]So wil ich vnd auch mein kint da hin, daz wir vnserm herren opphern. [7]Vnd wenne wir nu geophert haben, so chom wir her wider zu euch.'
22,6 [8]Mit der red legte Abraham den wit, den er zu dem opher an czunden wolde, auf seinen sun Ysaac. [9]So trüg Abraham selb in seinen handen fewer vnd swert.

1–14 nach irm geslechte … wider in daz lant Palestinorum *fehlt MeS.* 3 Ich *davor* Eg *gestrichen V.* 7 ochssen *davor* chüe *gestrichen V.* 10 mir] mir in *V.* 11–12 si payd *nachträglich ergänzt über* ir ygleicher *V.* 14 pawen] pawund *MeS.* 15 got an *fehlt MeS.* ewigen got] ewigen got an *MeS.* also … alda] alda *(*da *S)* holden weis *MeS.* 17 Nach] *dreizeilige blaue* N-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxij *V, zweizeilige Initiale Me, dreizeilige Initiale S.* 19 ainporn] ainigen geporen *Me,* eingeparn *S.* 20 mir in] in mir *MeS.* 23–24 vntz an die selben] an dy *S.* 25 daz] da *MeS.* 26 nu] denn *Me,* dann *S.* 28 selb in seinen handen fewer] selber fewr in seinen handen *MeS.*

1–2 *Gn 21,23:* iura ergo per Dominum ne noceas mihi et posteris meis stirpique meae sed iuxta misericordiam quam feci tibi facies mihi et terrae in qua versatus es advena. 3 *Gn 21,24:* ego iurabo. 10 *Gn 21,30:* ut sint in testimonium mihi. 14 *Lesart der Vulgata Gn 21,33:* reversique sunt in terram Palestinorum *CMΛΦc und Glo. ordi. (1495), fol. 32^{rb};* reversique sunt in terram Philistinorum *AGOTrb.* 15–16 *Gn 21,34:* et fuit colonus terrae Philisthinorum diebus multis. 15 holde *swM. 'Inmann, Einwohner' (Vulgata* colonus*).* 18 *Lesart der Vulgata Gn 22,1:* et dixit ad eum Abraham + Abraham *CΛMc und Glo. ordi. (1495), fol. 32va.* 23–24 *Gn 22,4:* die autem tertio elevatis oculis vidit locum procul. 27 wite *stM. 'Holzbündel' (Vulgata* ligna holocausti*).*

[10]Vnd da seu also payd mit ein ander giengen, da sprach Ysaac zu seinem vater: 22,7
'Lieber vater!' [11]Abraham antwürte vnd sprach: 'Waz wiltu, mein sun?' [12]Da sprach
Ysaac: 'Sich vater, hye ist fewer vnd wit, nu wo ist, daz du got ophern wilt?'
[13]Da sprach Abraham: 'Liebs chint, got, der vindet im sein opher wol.' [14]Vnd da 22,8
seu redten, da chomen seu an die stat, die got Abrahamen geczaiget hiet. [15]Alda 22,9
selbst machte er einen altar vnd legt den wit oben dar auf vnd pant Ysaachen hende
vnd füezz vnd legt in oben auf den altar aufs holtz vnd hub auf sein hant vnd zoch 22,10
sein swert aus, daz er seinen lieben sün Ysaachen ze tod slüege [*38^{vb}*] vnd in got
opherte. [16]Secht, zehant rüft der engel von hymel vnd sprach: 'Abraham, Abra- 22,11
ham!' [17]Er antwurte vnd sprach: 'Herre, ich pin alhye.' [18]Da sprach der engel zu 22,12
im: 'Nicht heb dein hant auf gegen dein chinde vnd tüe im auch nicht chain laid!
[19]Ich erchenne nu wol, daz du got furichtest vnd hast durich meinen willen deim
ainigen sun nicht vertragen.' [20]Da sach Abraham hinder sich vnd sach einen wider 22,13
in einem paum pey den horn hangen. [21]Den nam Abraham vnd ophert in vnserm
herren fůr seinen sun Ysaachen *vnd* nante die selben stat 'vnser herre wirtz sehend'. 22,14
[22]Da von haizzet die selb stat vncz an den heütigen tag 'auf dem perig vnser herr
wirt es sehen'. [23]Da rüfte gotz engel zu dem andern mal Abrahamen vnd sprach: 22,15.16
'Vnser herre sprichet: Ich han pey mir selb gesworn, dar vmb daz du dis gehorsam
hast getan vnd hast deinen ainporn sun durich mich nicht vber sehen, ich wirt dich 22,17
gesegend vnd wird deinen samen mern alz di stern des hymelz vnd als den gries,
der an des meres stad leit. [24]Dein sam wirt pesytzen di porten irrer veinde vnd in 22,18
deinem samen wernt gesegent alle geslechte ditz erdreichz. [25]Wann du pist gehor-
sam meiner stymme gewesen.' [26]Vnd also chom Abraham wider [*39ra*] zu seinen 22,19
chnechten vnd füern wider mit ein ander zu Bersabe vnd wonten alda.

30 [1]**N**u lebte Sara, Abrahams chon, vntz daz si hundert vnd suben vnd zwaint- 23,1
zig iar alt wart vnd starib in der stat Arbee in dem lande Chanaan. 23,2

---

2 antwürte] antwurt im *MeS.* 3 Ysaac] yssac zu seinem vater *MeS.* vater] lieber vater *MeS.* daz] das das *S.* 5 redten] also redten *MeS.* 6 altar] alter *S.* legt *MeS,* lgt *V.* 7 altar aufs] alter vnd auff das *MeS.* 9 rüft der engel von hymel vnd sprach] rueffte der engel und rueffte *MeS.* 11 gegen dein] gegen deinem *MeS.* nicht chain laid] chain laid nicht *MeS.* 12–13 deim ainigen *gebessert aus* deim aigen *V,* deinem ain geporen *MeS.* 13 nicht] nicht wellen *MeS.* 14 hangund *Me.* 15 vnd nante *MeS,* da nante *V.* selben] selb *Me,* selbigen *S.* 16 selb] selbig *S.* 17 wirt es sehen] wirts sehund *MeS.* 19 durich mich *fehlt MeS.* 19–20 ich wirt dich gesegend] wird ich dich segend *MeS.* 21 stad leit] gestad ligt *MeS.* di porten *fehlt MeS.* 22 ditz] des *MeS.* 23 Vnd also chom Abraham] vnd cham abraham *Me,* do cham Abraham *S.* 24 wider *fehlt MeS.* zu Bersabe] hincz Bersabe *MeS.* 25 Nu] *zweizeilige rote* N-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxiij *V, keine Initiale MeS.* Nu] do *MeS.* Sara Abrahams chon vntz daz] Sara Abrahams das *Me,* Sara Abrahams chan das *S.* 26 Arbee] Arlee *MeS.*

---

9 *Gn 22,11:* angelus domini de caelo clamavit dicens. 12–13 *Gn 22,12:* non peperceris filio tuo unigenito. 13 vertragen *stV. mit Dat. der Person 'jmdn. verschonen' (Vulgata* parcere*).* 15 *Gn 22,14:* appellavitque nomen loci illius Dominus videt. 16–17 *Gn 22,14:* in monte dominus videbit. 19 übersehen *stV. 'jmdn. verschonen' (Vulgata* parcere*).* 21 *Gn 22,17:* possidebit semen tuum portas inimicorum suorum. 25–26 *Gn 23,1–2:* vixit autem Sarra centum viginti septem annis | et mortua est in civitate Arbee quae est Hebron in terra Chanaan venitque Abraham ut plangeret et fleret eam.

24,1 **31** [1]***N***u wart Abraham alt vnd got segente in vnd *was* saelig an allen seinen
24,2–10 dingen vnd pat vnd gepot, daz sein sun Ysaac chain weyb neme eins frömden
geslechtes, sunder aus dem geslechte, das von seinem haymeid wer. [2]Also sant
Abraham einen diener, dem er aller peste getraute, vnd cherte hintz Mesopotamiam
24,11 in Nachors stat vnd fürte schöne chemmel mit im. [3]Vnd rechte zu der zeit, swenn
gewonhait waz, daz die frawen nach wazzer zu dem prunen für die stat giengen, da
waz der chnecht *z*u dem selben prunnen chomen. [4]Vnd der chnecht rüeft vnsern
24,12–14 herren gar fleyzzichleich an vnd sprach: 'Herre von hymel, meins herren Abra-
hams got, gib mir ein czaichen vnd ein v̈rchunde: Swelich iunchfrawe da her nach
wazzer chumt, di mir ze trinchen geit, swann ich sey pi*t*te, daz ist die, di du deinem
24,15–16 chnechte Ysaachen ze chonen gemaint hast.' [5]Vnd da er die red in seinem hertzen
het, secht, da chom Rebecca, ein vnmazzen schone magt. [6]Vnd waz disem chnechte
24,17 vnchunt, [*39*^{rb}] wen si angehörte. [7]Da pat er sey, das si im zetrinchen gebe.
24,18–20 [8]Czehant nam si daz lege*l* ab der achsel vnd gab im ze trinchen vnd schephte auch
24,22–23 seinen chemblein wazzer vnd gab den zetrinchen. [9]Da gab der selb chnecht der
24,24 schonen iunchfrawen ettleich chlainot vnd vragte si, wes tochter si were. [10]Si
24,25–27 sprach: 'Ich pin Batuels tochter.' [11]Der selb waz Abrahams geslechte. [12]Si sagt auch
dem chnechte, daz er mit samt seinen chemlein guten gemach gehaben mochte in
irs vater hawzz. [13]Des waz der chnecht vnmazzen frö vnd lobte den lebentigen got
24,28 in seiner parmhertzichait. [14]Da cham di iunchfraw hin haim vnde zaigte die chlain-
24,29–32 ot vnd sagt, waz si gesehen vnd gehört het pey dem prunen. [15]Zehant gie der
iunchfrawen prüder Laban hin aus vnd fürte Abrahams chnecht vnd sein*e* chemmel
24,33 hin haym in seins vater hauzz vnd gab i*m* ze ezzen. [16]Da sprach der chnecht: 'Ich
24,34 izze nicht, vntz daz ir meyn red vernemt.' [17]Der wirt sprach: 'Nu red!' [18]Da sprach
24,35 der chnecht: 'Ich pin Abrahams diener. [19]Den hat got gesegent vnd gereicht.

1 Nu] An *mit zweizeiliger blauer* A-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxiiij *V,* Nu *mit dreizeiliger Initiale Me,* Nu *mit fünfzeiliger Initiale S.* was *MeS, fehlt V.* 2 Ysaac chain] icht ein *MeS.* 3 von] aus *MeS.* sant] sendet *Me.* 4 getraute vnd cherte hintz] getrawet vnd chert in *MeS.* 5 swenn] wenn *Me,* wann *S.* 6 für die stat *fehlt MeS.* 7 chnecht *MeS,* chnecht vnd Ysaac *V.* selbigen *S.* 9 Swelich] welich *MeS.* 10 swann] wenn *MeS.* pit *MeS,* piete *V.* 11 chonen] chomen *Me.* 13 wem *Me.* 14 legel *MeS,* legen *V.* 15 seinen chemblein] seinem kamelem *Me.* selbig *S.* 17 Batuels] Ratuelis *MeS.* selbig *S.* 18–19 mit samt seinen chemlein guten gemach gehaben mochte in irs vater hawzz] mit sampt seim kamelem *(vor* kamelem *gestrichen* kamel*)* guten gemach gehaben mochten in irs vater haws *Me,* gute gemach wol macht haben in irs vater haus mit seinen chemlein *S.* 19 Des] das *Me,* do *S.* lebentigen] almechtigen *MeS.* 20 hin *fehlt MeS.* 21 gesehen] gesehen hett *MeS.* 22 sein *MeS,* seinē *V.* 23 gaben im *MeS,* gab in *V.* 24–25 Da sprach der chnecht *fehlt MeS.*

5–7 *Gn 24,11;13:* cumque camelos fecisset accumbere extra oppidum iuxta puteum aquae vespere eo tempore quo solent mulieres egredi ad hauriendam aquam […] | ecce ego sto propter fontem aquae et filiae habitatorum huius civitatis egredientur ad hauriendam aquam. 10–11 *Gn 24,14:* ipsa est quam praeparasti servo tuo Isaac. 12–13 *Das über die* pulcherrima virgo *gesagte* incognita viro *wird als Dativ auf den Mann bezogen, dem Rebecca begegnet; ausgelöst ist diese Art der Übersetzung wohl durch seine Frage,* wes tochter si were *(Gn 24,23).* 14 lægel *stN. 'Wasserkrug' (Vulgata* hydria*).* 17 *Gn 24,24:* filia Bathuelis sum. 23 *Gn 24,32:* deditque paleas et faenum et aquam. 24–25 *Gn 24,34:* at ille servus inquit Abraham sum. 25 gereicht *von* gerîchen *swV. 'jmdn. erhöhen' (Vulgata* magnificare*).*

[20]Er hat golt vnd silber, chnecht vnd dyern vil. [21]Der hat einen sun pey seiner 24,36
chonen Sara in seinem alter gewunnen, haizzet Ysaac. [22]Dem hat er gegeben alles,
daz er het, vnd gepot mir, daz ich im chain [*39*^{va}] frömdes weyb nem. [23]Nu pin ich [24,37–48]
da her chomen, wann mir vnser herre vrchunt erczaiget hat pey dem prunen, daz
die schon iunchfrawe Rebecca meins herren chon sein schol. [24]Da von, ob es nu 24,49
trew vnd warhait an meinem herre*n t*uen wellt, daz lat mich wizzen.' [25]Da ant- 24,50
wurte Laban vnd Batuel vnd sprachen: 'Dis red chumt von got. [26]Wider den welle
wir nichtesnicht tuen. [27]Sich, Rebecca ist da. [28]Nyms vnd fürz deins herren sun hin 24,51
haym!' [29]Des lobte der chnecht den lebentigen got mit grozzen freüden vnd czoch 24,52.53
her für güldein vnd silberein chlainöt vnd gab der iunchfrawen vnd auch irn prü-
dern vnd wirtscheften mit freuden. [30]Des andern morgens früe wolt der chnecht 24,54
von dann mit der iunchfrawen. [31]Di vragten seu, ob si mit im wolde. [32]Si sprach: 24,58
'Ich pin perait da hin zechomen.' [33]Also schieden seu v*o*n danne vnd segenten sich 24,59
mit trewen an einander. [34]Vnd der chnecht eylte mit samt Rebeccen haim zu seinem 24,61
herren. [35]Vnd da seu tzu czogten, da waz Ysaac aufs veld gegangen. [36]Vnd da er seu 24,62–63
von verren sach, da sach in auch Rebecca vnd vragt den chnecht, wer der wer, der 24,64.65
gegen in gienge. [37]Da sprach der chnecht: 'Es ist meyn herre.' [38]Da stuend Rebecca
von dem chemmlein vnd hulte sic*h m*it irm mantel. [39]Da machte im der chnecht die 24,66
sach alle gaentzleich chunt. [40]Des freute sich Ysaac vnd fürte sey in seiner mueter 24,67
[*39*^{vb}] hauzz vnd nams zu chonen vnd het seu so lieb, daz er seins laitz vmb sein
müter vil vergaz.

32 [1]**D**a nam Abraham ein ander chonen, di hiez Cetura. [2]Die gewann sechs sün 25,1.2
pey im. [3]Da het Abraham seinem sün Ysaac alles sein erib gegeben vnd den andern 25,5.6
sünen gab er varund gut vnd schied seu von ein ander. [4]Vnd da Abraham hundert 25,7
vnd funf vnd sechtzig iar alt waz, da ward er chranch vnd starib. [5]Vnd sein zwen 25,8.9–10
sün Ysaac vnd Ysmahel pegruben in zu irer mueter Sara. [6]Da gewan Ysmahel zwelif 25,12–16
sun. [7]Die würden zwelif fürsten. [8]Vnd da *Y*smahel hundert vnd suben vnd dreyssig 25,17
iar alt wart, da starib er. [9]So sint daz Ysaachs geslechte: Abraham gepar Ysaac. 25,19

2 in seinem alter *fehlt MeS.* haizzet] der haizzet *MeS.* 5 iunchfrawe *fehlt MeS.* sein schol] schon schol werden *Me,* so wern *S.* 6 an meinem herren an meinem herren *V.* 6–7 antwurten Ratuel vnd Laban *MeS.* 7–8 Wider … tuen] wider des willen wir nichtes tuen wellen *MeS.* 8 Nyms] vnd sich *MeS.* 9 Des lobte] do lobt *MeS.* lembtigen *MeS.* 10 gab] gab dew *S.* 10–11 irn prüdern] irm prueder *S.* 12 Di vragten seu] do fragte sy *S.* 13 von *MeS,* voon *V.* 16 sach] ersach *S.* den chnecht *fehlt MeS.* 17 giengen *Me,* ging *S.* 18 chemmlein] kamelem *Me.* hulte sich *MeS,* hulte sich sich *V.* 19 Des] do *MeS.* 20 laitz] laid *S.* 22 Da] *dreizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxv *V, dreizeilige Initiale MeS.* 23 alles] folles *MeS.* 25 ward] was *Me.* 26 irer] seiner *MeS.* 27 Ysmahel *MeS,* hysmahel *V.* vnd suben *fehlt MeS.* 28 So sint daz … Abraham gepar Ysaac] do seyt das ysaaks geslechte Abraham gepar ysaak *Me, fehlt S.*

2 *Gn 24,36:* in senectute sua. 5 es *'ihr', vgl. MWB 2, Sp. 25.* 7–8 *Gn 24,50:* a domino egressus est sermo non possumus extra placitum eius. 8–9 *Gn 24,51:* tolle eam et profiscere. 11 wirtscheften *'ein Gastmahl halten, schmausen', vgl. Lex. 3, Sp. 935.* 16 *Gn 24,65:* et ait ad puerum quis est. 20–21 *'dass er von dem Leid … viel vergaß'; vil regiert den Gen. part.* 24 varund guot *(Vulgata* munera*) 'Geschenke'.* 24–25 *Gn 25,7:* centum septuaginta quinque anni. 27–28 *Gn 25,17:* anni vitae Ismahel centum triginta septem.

25,20.21 [10]Vnd da Ysaac vierczig iar alt waz, da nam er sein chonen Rebeccen. [11]Nu waz Rebecca vnperhaft. [12]Da pat Ysaac vnsern herren, daz si perhaft würde. [13]Da er-
25,22 hörte in got. [14]Aber czway czwinling wurren in irm leichnam mit ein ander. [15]Da sprach Rebecca: 'Da mir die sache also chünftig sint gewesen, war vmb pin ich
25,23 dann swanger worden?' [16]Vnd für daz si got wolde ratz vragen. [17]Da sprach vnser herr: 'In deinem leichnam sint zwo diet, vnd zway volch werdent aus deinem leichnam getailt, vnd ein volch vberwindet daz ander, vnd daz merer [*40ra*] volch
25,24 wirt dem mynnern dienen.' [18]Nu waz die zeit chomen, daz si gepern scholde, da
25,25 trug si zway chint. [19]Der erst sun, der geporn wart, der waz rot vnd aller rauch; den nante si Esav. [20]Vnd zehant wart der ander geporn vnd habt den andern prue-
25,26 der pey dem fuezze an der soln; dar vmb nante si in Iacob. [21]Zu der selben zeit waz
25,27 Ysaac sechtzig iar alt. [22]Da di sün gewüchsen, da wart Esav chünstich auf geiaid vnd auf der akcher paw; so wart Iacob ainuoltig vnd pelaib gern in den heriberigen
25,28 da haim. [23]Nu waz Esau dem vater Ysaachen lieb da von, daz er in oft von seinem
25,29 geiaid speiste; so het die mueter Rebecca Iacoben lieb. [24]Czu einen zeiten het Iacob
25,30 ein güt speiz da haym peraitet. [25]Da chom Esau ab dem akcher vnd pat den pruder,
25,31 daz er im der speiz geb, wann er gar mued waz. [26]Da sprach Iacob: 'Gib mir deine
25,33 recht, die du hast da von, daz du der erst geporn sun pist.' [27]Die gab im Esau mit
25,34 allem rechte pey seim ayde. [28]Zehant gab im Iacob ezzen vnd trinchen, vnd Esaw schied von danne vnd het für nichte die recht, die er verchauft het seim prueder Iacoben.

33 [1]Glosa: Pey Esau, der auf iayd vnd auf akcher pawe weyz waz, sint die leut peczaichent, die werltleichen sachen vnd werltleichem geniz nach gent, daz [*40rb*] in dester paz in diser werlt sey. [2]Den wirt gots des vater segen *selten* völlichleich mit getailt, alz vnser herre Iesus Christus selb gesprochen hat: 'O wye chaum daz geschiecht, daz ein reich mensch ins hymelreich chom!' [3]So sint pey Iacoben, der da haym wonte, die leut peczaichent, die sich von werltleichen sachen ziehent vnd

1 Vnd … Rebeccen] Vnd Ysaac was virczikch iar alt do er sein chanen nam Rebecca *S.* 3 zwaier *MeS.* wurren] wurden *VMe,* ward sy swanger *S.* 4 die] dise *Me,* disew *S.* war] dor *Me.* 5 ratz] rat *MeS.* 6 werdent *MeS,* werent *V.* 8 dem mynnern] das mynner *Me.* 9 wart] was *S.* rot vnd aller *fehlt MeS.* 10 habt den andern] habent den ersten *Me.* 11 selbigen *S.* 13 der *fehlt MeS.* so] do *MeS.* 14 Ysaachen *fehlt MeS.* 15 so] do *MeS.* 22 iayd] geiaide *MeS.* 23 peczaichent] mit peczaichent *MeS.* werltleichem *fehlt S.* 24 diser] der *MeS.* vater] vater von himelreich *S.* selten *MeS, fehlt V.* 25–26 daz geschiecht] geschiecht das *MeS.* 26 reicher *MeS.* So] *am Rand:* nota *V.*

3 *Gn 25,22:* sed conlidebantur in utero eius parvuli. wurren *'stritten' (Vulgata* conlidebantur*); von* wërren *stV. 'streiten'.* 9 *Gn 25,25:* rufus erat et totus in morem pellis hispidus. rûch *'struppig, zottig, rauh', vgl. Lex. 2, Sp. 519.* 11 *Vgl. Isid. etym. 7,7,6:* Iacob subplantator *['Fersenhalter']* interpretatur … 12 künstic *'klug, gelehrt, geschickt', vgl. Lex. 1, Sp. 1781.* gejeit *'Jagd', vgl. MWB 2, Sp. 307.* 22–24 *Glo. ordi. (1495), fol. 37ra:* Factus est Esau vir gnarus. Gregorius. Eorum vitam significat: qui exterioribus voluptatibus fusi carnem sequntur. Agricola quoque dicitur, quia amatores seculi tanto colunt exteriora, quanto interiora sua inculta relinquunt […] Simplex. Gregorius. Quia ergo curis exterioribus spargi refugiunt, simplices in cogitatione et conscientie habitatione consistunt; *vgl. PL 113, Sp. 146D–147A; vgl. Greg. M. moral. V, 11; vgl. PL 75, Sp. 690A.* 25–26 *Mt 19,23:* Iesus autem dixit discipulis suis amen dico vobis quia dives difficile intrabit in regnum caelorum.

ir hertz vnd ir gemüet nach hymelichen dingen stellent vnd in irs hertzen haymeid trachtent, wie seu die ewigen freud verdienen. [4]Den wirt auch vollichleich des vater segen zu den ewigen freuden, wann got sprichet: ‘Swer diemutig vnd gerütes hertzen ist, auf dem wirt der heylig gaist ruon.’

34 [1]**N**u wart aber grozzer hunger in dem lande nach dem hunger, der pey 26,1
Abrahams zeiten gewesen waz. [2]Da cherte Ysaac ze Pelestina zu dem chünig Abymalech. [3]Da erschain im gots engel vnd sprach: ‘Chain weiz cher in Egypten lant 26,2
nicht! [4]Rüe vnd raste in dem lande, daz ich dir sag, wann ich wirt dir vnd deinem 26,3
samen alle diseu lant geben vnd wird deinen samen meren als die stern des hymels. 26,4
[5]Vnd in deinem samen wernt alle geslechte ditz erdreichs gesegent, wann dein vater 26,5
Abraham gehorsam waz meiner stymme.’ [6]Also pelaib Ysaac in Geraris. [7]Vnd da 26,6.7
man in vragte, waz im sein [*40va*] chon Rebecca wer, do sprach er, si wer sein swester, wann er vorichte, daz si in durich ir schön ertöttet hieten. [8]Da nach vber 26,8
manigen tag da sach der chünich Abymalech haymleich durich ein venster vnd
sach, daz Ysaac mit seiner chonen Rebeccen schimpfte, vnd sant nach Ysaachen vnd 26,9
sprach: ‘Es ist wenleich, daz Rebecca dein chon sey. [9]War vmb hastu gelogen, daz si dein swester sey?’ [10]Isaac antwürte vnd sprach: ‘Ich vorichte, daz man mich durich sey ertöttet hiet.’ [11]Da sprach der chunich: ‘War vmb hastu daz vnrecht auf 26,10
vns geläit? [12]Wann es mochte ein andrer mit ir gesündet haben vnd wern in groz
sunde geuallen.’ [13]Da gepot der chünich gemainleich, swer mit Rebeccen sundete, 26,11
der mueste steriben. [14]Also pawte Ysaac akcher in dem selben lande vnd geriet im 26,12–13
wol vnd wart gar reich vnd michel an dem güte. [15]Dar vmb würden in hazzen di 26,14–15
leüt in Pallestina vnd satzten vil chrieg mit im an vnd halt der chünig selb sprach zu 26,16
im: ‘Var von vns, wan*n du* nu maechtiger pist worden denn wir selb sein!’ [16]Da fůr 26,17–23
Ysaac von danne vnd mochte dannoch von dem lantvolch mit gemache nicht peleiben vnd cherte gegen Bersabee. [17]Da erschain im got des nachtes vnd sprach: ‘Ich 26,24
pins, deins vaters Abrahams got, furichte dir nicht, wann [*40vb*] ich pin pey dir! [18]Ich wirde dich segen vnd wird deinen samen meren durich meinen chnecht Abra-

1 dingen] sachen *MeS.* in *fehlt MeS.* 2 trachtent *aus* trachent *gebessert V.* 3 Swer] wer *MeS.* diemutig vnd *fehlt MeS.* gerubtes *MeS.* 4 dem] den *MeS.* ruon] rubund *MeS.* 5 Nu] *dreizeilige blaue* N-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxvj *V,* Do *mit dreizeiliger Initiale, davor Rubrik:* Ein ander Capitulum *Me,* Do *mit dreizeiliger Initiale S.* 6 gewesen *fehlt MeS.* 9 alle *davor* vnd *gestrichen V.* geben] gebund *MeS.* merund *MeS.* des *davor* als *gestrichen V.* 11 gehorsam waz meiner stymme] was meiner stymme gehorsam *MeS.* 11–12 Vnd da man in vragte] vnd wer *(*wer *nachträglich ergänzt)* do in fraget *Me,* vnd wer in do fragt *S.* 12–13 si wer sein swester *aus* si ist mein swester *gebessert V.* 13 ir schön] irer schon willen *MeS.* 14 haymleich *fehlt S.* 18 chunich] chvnig Abimalech *MeS.* 19 geläit] gelegt *MeS.* 20 gemainleich] manichleich *MeS.* swer] wer *MeS.* 21 selbigen *S.* 24 wann du *MeS,* wannd *V.* 25 von] vor *Me,* mit *S.* 25–26 peleiben] sein *S.* 27 vater *MeS.* furichte] fur *S.* 28 segen] segvnd *Me,* gesegund *S.* samen] nam *S.* merund *MeS.*

2–4 *Vgl. Is 11,2:* et requiescet super eum spiritus Domini *und Is 66,2:* ad quem autem respiciam nisi ad pauperculum et contritum spiritu et trementem sermones meos. 15 schimphen *‘scherzen, schäkern’, vgl. Lex. 2, Sp. 745.* 16 wænlîch *‘offenbar’ (Vulgata* perspicuum*).* 28 *Gn 26,24:* et multiplicabo semen tuum.

26,25 hamen.' [19]An der selben stat richte Ysaac einen alter auf vnd wart mechtich vnd
26,26–31 reich. [20]Daz vernam chünich Abymelech vnd cham mit seinen herren zu Ysaachen
26,34 vnd versuenten sich mit im, wann seu wol sahen, daz got mit im waz. [21]Vnd da
26,35 Esaw, Iacobs pruder, vierczig iar alt waz, da nam er zu chonen Iudith, die mit samt
irrer müter vil laydes Ysachen vnd Rebeccen getan heten.

27,1 **35** [1]**N**u wart Ysaac alt vnd sein augen würden im tunchel, daz er nicht gesach.
[2]Da ruefte er zu einen zeiten seinem mern sun Esau vnd sprach: 'Mein sun Esau!'
27,2 [3]Er antwürte vnd sprach: 'Vater, ich pin hye pey dir.' [4]Da sprach der vater zu im:
27,3 'Du siechst wol, daz ich nu alt pin vnd waiz nicht, wann ich stiribe. [5]Nu nym
27,4 pogen vnd chocher vnd ob du icht vechst, daz peraite mir, als du wol waist, wie ich
ez gern izze. [6]Vnd pringe mirs danne, daz ichs ezze vnd daz dich mein sel segen.'
27,5.6–7 [7]Daz hört Rebecca. [8]Vnd da Esau waz zu velde gegangen, da sprach si zu Iacoben:
'Sich, dein vater hat im deinen prüder Esau seins iaicz haizzen pringen. [9]Vnd wenn
27,8 [*41ra*] er daz geizzet, so wil er im seinen segen geben, ee daz er stiribet. [10]Nu volig
27,9 meinem rate vnd pring ab dem velde tzway güte chytze, die aller pesten, vnd la
27,10 mich deinem vater da von speiz machen, alz ers gern izzet, vnd gib im die speyzz,
27,11 daz dir der segen werde, ee daz er steribe!' [11]Da sprach Iacob zu der muter: 'Nu
27,12 waistu wol, daz mein prüder Esau rauch ist an der hent, so pin ich linde. [12]Ist daz
mich der vater angreyffet vnd ervindet, daz ichs Esau nicht pin, so wirt er mir den
27,13 fluech fůr den segen geben.' [13]Da sprach di muter zu Iacoben: 'Der fluch, sun, ge
27,14 v̈ber mich. [14]Tüe mir, daz ich dir geraten han!' [15]Daz geschach. [16]Iacob prachte
27,15 zway güte chytz ab dem velde, di perait die muter nach des wirtes Ysaachs willen
27,16 vnd legt Iacoben die pesten chlaider an, die Esaw het da haym het lazzen, vnd
pannte Iacoben der chiczlein vel vor vmb die armen vnd vmb die hende vnd vmb
27,17–18 den halz vnd hiez dem vater die speyz für tragen. [17]Daz geschach. [18]Da sprach
Iacob zu dem vater: 'Lieber mein vater!' [19]Isaac sprach: 'Ich hör dich wol! [20]Wer
27,19 pistu, meyn sun?' [21]Da sprach Iacob: 'Ich pins, dein ersgeporner sun Esau.
[22]Ich han getan, alz du mit mir geschaffet hast. [23]Hab dich auf, sitz vnd iz meins
27,20 iaydes!' [24]Da sprach aber Ysaac zu dem sun: '*Lieber mein sun,* wie [*41rb*] mochstu

---

1 selbigen *S.* 6 Nu] *dreizeilige rote* N-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxvij *V, zweizeilige Initiale Me, sechszeilige Initiale S.* Nu] Do *MeS.* 7 zeiten] zeiten zu im *S.* 9 nu *fehlt MeS.* 10 vnd ob] vnd *fehlt MeS.* 11 ichs] ich *MeS.* 12 waz zu velde] zw veld waz *MeS.* 13 Esau *fehlt MeS.* iaicz] geiaydes *MeS.* 16 ers] er is *MeS.* 19 ervindet] enphindet *MeS.* ichs] ich *S.* 21 han] hab *Me.* 22 Ysaachs] ysaw *Me,* Ysaac *S.* 23 het lazzen] het *fehlt MeS.* 24 chiczlein] chitz *S.* vor *fehlt MeS.* 26 Lieber … sprach] lieber mein vater ysaac. Er sprach *S.* 27 erster geparner *Me,* erster aingeporner *S.* 29 iaydes] geyaides *MeS.* aber *fehlt MeS.* Lieber mein sun *MeS, fehlt V.*

4–5 Iudith … mit samt irrer müter: *In der Vulgata 26,35 ist stattdessen von zwei Ehefrauen Esaus die Rede:* Esau vero quadragenarius duxit uxores Iudith filiam Beeri Hetthei et Basemath filiam Helon eiusdem loci quae ambae offenderant animum Isaac et Rebeccae; *vgl. die Kürzungen bei den Frauen Esaus in Gn 36.* 7 *Gn 27,1:* Esau filium suum maiorem. mêr *'der ältere', vgl. Lex. 1, Sp. 2107.* 18–19 *Gn 27,12:* si adtractaverit me pater meus et senserit. 25–26 *Gn 27,18:* dixit pater mi et ille respondit. 29–121.1 *Gn 27,20:* rursum Isaac ad filium suum quomodo inquit tam cito invenire potuiste fili mi.

so schir vinden?' [25]Do sprach Iacob: 'Es ist gotz wille, daz ich so schir funden han,
daz ich wolde.' [26]Da sprach Ysaac zu dem sun: 'Ginch her zu mir, daz ich dich 27,21
angreyffe vnd versuech, ob dus mein sun Esau pist!' [27]Da in der vater an het 27,22
gegrieffen, da sprach der vater: 'Dein stymme ist Iacobs stymme, aber die hende
sint Esau hende.' [28]Vnd der vater erchande sein nicht, dar vmb daz er der chytze vel 27,23
vmb die arm het. [29]Da von sprach der *vater* zu Iacoben: 'Pistus, mein sun Esau?' 27,24
[30]Er antwürte vnd sprach: 'Ia, ich pins!' [31]Da sprach der vater: 'Nu pring mir die 27,25
speyz deins iaydez, daz dich mein sel segen!' [32]Vnd da er die speyz het gezzen, da
pracht er im auch wein ze trinchen. [33]*Do er getrunkchen het,* da sprach der vater zu 27,26
dem sun: 'Ginch her, mein sun, vnd chusse mich!' [34]Daz ges*ch*ach. [35]Vnd da der 27,27
vater dez süezzen gesmaches des gewandes enphand, da sprach der vater: 'Secht,
der gesmach meins süns ist also der gesmach des vollen akchers, den vnser herre
gesegen*t* hat. [36]Nu geb dir got von dem tawe des hymels vnd von der vaist des 27,28
erdreichs vberflüzzichait des g*e*traydes, weyns vnd öles, vnd volch werden dir 27,29
dienen vnde die geslechte wern dich anpiten! [37]Wis deiner prüder herre vnd deiner
muter sün chnyen für dich! [38]Swer dir fluch, der sey verflucht! [39]Vnd [*41*^{va}] wer
dich segen, der werd erfüllet alles segens!' [40]Da Ysaac di red chaum völpracht het 27,30
vnd Iacob nür aus waz gegangen, da chom Esau vnd het die speyzz seins iaydes 27,31
peraitt vnd trug die für den vater vnd sprach: 'Mein lieber vater, ste auf vnd izz des
iaides deins suns, daz mich dein sel segen!' [41]Da sprach der vater: 'Wer pist tü?' 27,32
[42]Er antwürt vnd sprach: 'Ich pins, dein erstgeporner sun Esau.' [43]Da erschrach 27,33
Ysaac vnmazzen ser vnd noch vaster, denn yemd gelauben müg, wundert er sich
vnd sprach: 'Nu, wer ist der, der mir seins iaides pracht hat, ee daz du pist chomen,
vnd des han ich gezzen? [44]Vnd ich han in gesegent vnd wirt auch gesegent.'
[45]Da daz Esau erhört, er erschray vnd viel zu der erden vnd sprach: 'Lieber mein 27,34
vater, gesegen mich auch!' [46]Da sprach der vater: 'Dein prüder ist vntrewleich 27,35
chomen vnd hat deinen segen genomen.' [47]Da sprach Esau: 'Er haizzet mit recht 27,36

---

1 so] es so *MeS.* Iacob] der sun *MeS.* ich so] ichs *MeS.* 3–4 het angegriffen *MeS.* 6 vater *MeS, fehlt V.* Pistus] pist du es *Me,* pistu es *S.* 7 Ia *fehlt MeS.* 8 iaydez] geiaydes *MeS.* dich mein] ich dein *MeS.* die speyz] der speis *MeS.* 9 Do er getrunkchen het *MeS, fehlt V.* 10 geschach *MeS,* gesach *V.* 12 also] als *MeS.* 13 gesegent *MeS,* gesegen *V.* 14 des getraydes] des *fehlt MeS.* getraydes *MeS,* gtraydes *V.* vnd volch] das volkch *MeS.* werde *MeS.* 15 dienvnd *MeS.* anpiten] anpetund *MeS.* Wis] Bis *MeS.* 16 Swer] wer *MeS.* 17 segens] segen *MeS.* 19 ste] stand *MeS.* 20 iaides] geiaides *MeS.* der vater Wer pist tü] der vater vater wer pistus *Me,* wer pistus *S.* 21 erstgeporner] erster geporner *Me.* Da erschrach] dz erschrakch *Me,* des erschrakt *S.* 22 müg] mag *MeS.* 24 ich gezzen] ich *fehlt Me.* ich han] ich *fehlt MeS.* wirt auch gesegent *fehlt S.* 25 erschray] schray *MeS.*

7–9 *Gn 27,25:* at ille offer inquit mihi cibos de venatione tua fili mi ut benedicat tibi anima mea quos cum oblatos comedisset obtulit ei etiam vinum quo hausto. 9–10 *Gn 27,25:* quo hausto dixit ad eum. 11–12 *Lesart der Vulgata Gn 27,27:* ecce odor filii mei sicut odor agri + pleni *CMOΛΣc und Glo. ordi. (1495), fol. 39*^{ra}. 14 *Lesart der Vulgata Gn 27,28:* abundantiam frumenti et vini + olei *CΛΣ und Glo. ordi. (1495), fol. 39*^{rab}. 14–15 *Gn 27,29:* et serviant tibi populi et adorent te tribus. 25 *Gn 27,34:* auditis Esau sermonibus patris inrugiit clamore magno et consternatus + in terram *C.*

Iacob, wand er ist fürder dringer. [48]Daz ist nu zü dem andern mal, daz er mich verdrungen hat. [49]Er hat mir mein erstgepörns recht genomen vnd zu dem andern mal hat er mir meinen segen angewunnen', vnd sprach zu dem vater: 'Hastu mir
27,37 nicht auch ein segen pehalten?' [50]Da sprach der vater: 'Ich han in ze herren vber *d*ich gesatzt, [*41*^{vb}] vnd all dein prüder han ich im vndertaenich gemachet.'
27,38 [51]Da sprach Esau: 'Lieber vater, hastu nür ainigen segen? [52]Ich pitte dich, gesegen
27,39 mich auch', vnd wainte von hertzen ser. [53]Daz erparmte dem vater vnd sprach zü
27,40 Esau: 'Dein segen werde an dem hymel taw vnd an der vaiste des erdreichs werde dein segen. [54]Du wirst mit dem swert leben vnd die czeit chumt, daz du sein ioch
27,41 ab deim hals wirst legen.' [55]Vmb die sache waz Esau seim prueder Iacoben gehaz vnd sprach in seinem hertzen: 'Es choment die tag, daz ich meinen vater chlag, so
27,42 wird ich meinen prüder Iacoben ze tod slahen.' [56]Daz vernam Rebecca, ir müter, vnd sprach zu Iacoben: 'Sich, dein pruder Esau drot dir, er well dich tötten.
27,43.44 [57]Da von, lieber mein sun, volig mir vnd fliuch hintz meinen pruder Laban vnd
27,45 peleib ettleich zeit da, vntz deins prüder zorn gestillet werde. [58]So sent ich dann wider nach dir, daz ich ains tages icht verwaisent werde meiner zwayer sün.'
27,46 [59]Vnd dar nach sprach si zu irm wirte Ysaachen: 'Mir leidet mein leben, ob Iacob ein chonen nymt von disem lande, so wil ich halt nicht lenger leben.'

28,1–4 **36** [1]**D**a hiez Ysaac seinen sun Iacoben zu im chomen vnd gepot im, daz er icht ein chonen [*42*^{ra}] von dem geslecht Chanaan nem vnd hiez in varn in Mesopotamiam zu seim ohem Batuel vnd hiez in ein chonen da nemen von Labans tochtern.
28,5.11 [2]Da mit segent er in. [3]Vnd Iacob chert da hin zu Laban, Batuels prueder. [4]Vnd da er vnder wegen waz, da chom er an ein stat vnd wolde da rüen. [5]Vnd da die sunne waz vnder gegangen, da nam er der stain, die da lagen vnd legtz vnder sein haupt
28,12 vnd slyef an der stat. [6]Da sach er in dem slaf ein laiter, die stuend auf dem erdreich

1 er ist fürder dringer] das ist als vil sam fuder dringer *S.* nu *fehlt MeS.* 2 verdrungen *davor* fur *gestrichen V.* erstgepörns] erst geporn *MeS.* vnd zu] nu zu *MeS.* 4 ein segen pehalten] einen segen gehalten *(vor* gehalten *gestrichen* prach*) Me,* ainen segen pehalten *S.* han] hab *Me.* vber vber *V.* 6 ainigen] ainen *MeS.* 7 ser *fehlt MeS.* Daz] vnd *Me.* 9–10 leben vnd die czeit … wirst legen] lebund vnd die zeit das du sein ioch ab deinem hals wirdest legund *Me,* lebund all die czeit uncz das du dein *[!]* ioch ab dem hals wirst legund *S.* 10 die sache] dise sach *Me,* disew sach *S.* seim] seinen *Me,* seinem *S.* 12 Rebecca ir müter] ir mueter Rebecca *MeS.* 13 Esau *fehlt MeS.* 14 sun mein *Me,* sun meiner *S.* fliuch] fleuch *MeS.* 15 vntz] vntz das *MeS.* 16 icht] nicht *MeS.* 19 Da] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxviij *V, zweizeilige Initiale, davor Rubrik:* Ein ander Capitulum *Me, fünfzeilige Initiale S.* icht] nicht *MeS.* 20 dem geslecht] dez geslchte *Me.* 21 seim] seinem *MeS.* Batuel] Rutuel *Me,* Ratuel *S.* 22 Batuels] Ratuels *Me,* Ruelis *S.* 23 vnd wolde da rüen] do wolt er ruchen *Me,* do wolt er rueben *S.* 24 waz vnder] vnder was *Me.* der stain] den stain *S.* 25 der stat] der selben stat *Me,* der selbigen stat *S.* Da] Doch *Me.* dem *fehlt Me.* erddreich *V.*

1 vürderdringer *stM. wörtl. 'Wegdränger', zu* verdringen *stV. = Vulgata* subplantare *'unterdrücken, ein Bein stellen = täuschen'.* 7 hërzensêr *stN. 'Kummer', vgl. MWB 2, Sp. 1469.* 9–10 *Gn 27,40:* tempusque veniet cum excutias et solvas iugum eius de cervicibus tuis. 22 Batuels prueder *statt Sohn (Vulgata:* Laban filium Bathuel*).* 24 *Gn 28,11:* tulit de lapidus qui iacebant. 25–123.2 *Gn 28,12–13:* viditque in somnis scalam stantem super terram et cacumen illius tangens caelum angelos quoque Dei ascendentes et descendentes per eam | et Dominum innixum scalae dicentem sibi.

vnd geraichte an den hymel. [7]Vnd gotz engel fürn auf vnd zetal *an* der laitter *vnd* 28,13
vnser herre stunt an der laiter vnd sprach zu Iacobn: 'Ich pins, Abrahams vnd
Ysaachs herre got! [8]Daz lant, da du auf sleffest, daz wird ich dir geben. [9]Vnd dein 28,14
samen wirt als der staub auf dem erdreich. [10]Du wirdest gepraittet allen vir enden
in der werlt vnd in deinem samen wernt alle geslecht ditz erdreichs gesegent.
[11]Ich wirde dein huetter, swa du hin verst. [12]Vnd ich pringe dich her wider vnd ich 28,15
lazze nicht, ich erfülle alles, daz ich gesprochen han.' [13]Da Iacob erwachte, da 28,16
sprach er: 'Werleich, vnser herre ist an der stat vnd ich han sein nicht gewest.'
[14]Vnd er erschrach vnd sprac*h:* '*W*ye aysleich dis stat ist! [15]Hie ist nicht anders, nur 28,17
gotz hauzz [*42*^{rb}] vnd des hymels porte.' [16]Vnd des morgens stuend er auf vnd nam 28,18
den stain, den er vnder sein haup gelegt hiet, vnd satzt in auf zu einem zaichen vnd
goz ol drauf. [17]Auch pehiez er sein anthaiz vnd sprach: 'Ist, daz got mit seinen 28,20
genaden pey mir wirt an disem geverte vnd mich pehüettet vnd mir geit prot
zeezzen vnd gewant an zelegen, vnd ob ich mit gelükche wider zu meins vater 28,21
hauzz chum, so wirt vnser herr mir ze got vnd den stain, den ich auf gerichtet han, 28,22
zu einem vrchünde, der wirt gehaizzen gotz hauzz. [18]Vnd alles, des du mir, herre,
geist, des opher ich dir den czehenden tail.'

37 [1]Glosa: Hie ist mit fleyzze ze merchen, daz Iacob in dem traum sach die
laitter von dem erdreich an den hymel geraichen vnd gotz engel auf vnd ze tal sach
varn. [2]Da pey sint peczaichent die geweychte*n* chyrichen, di in der christenhait seit
worden sint vnd nach werdent. [3]Di sint des warn gotz hauzz, wand der lebentig
got dar inne mit seinen genaden entzichleich wont vnd sich erparmet vber alle die,

1 ze tal an *S,* ze tail an *Me,* zetal nach *V.* 1–2 vnd vnser herre stunt an der laiter *MeS, fehlt (Hom.) V.* 3 geben] gebvnd vnd deinem samen *Me,* gebund *S.* 4 wirt] wirt gemert *MeS.* 5 geslechtes des *Me,* geslecht des *S.* 6 swa] wo *MeS.* ich *fehlt MeS.* 7 erfülle alles daz] er volle alles daz *Me,* erfolle alle das daz *S.* 8 der] diser *MeS.* ich *fehlt S.* 9 er erschrach] er *fehlt MeS.* wie *MeS,* woy wye *V.* stat ist dise *Me,* ist dise stat *S.* nur] dann *MeS.* 11 haupt *Me.* 12 behies er seinen anthais *Me,* verhies er seinen gehais *S.* 13 genaden pey] genamen mit *S.* disem] disen *Me.* 15 gericht *MeS.* 16 des du] des das du *MeS.* herre *fehlt MeS.* 17 des opher] des *fehlt MeS.* 19 vnd ze tal] zu tail *Me,* nider *S.* 20 geweichten *MeS,* geweychtent *V.* 21 vnd nach werdent Di sint] vnd noch sint *Me,* vnd nach sind *S.* lembtig *MeS.*

3 *Gn 28,13:* tibi dabo et semini tuo. 3–4 *Gn 28,14:* eritque germen tuum quasi pulvis terrae. 9 *Gn 28,17:* pavensque quam terribilis inquit est locus iste. eislich, egeslich *'schrecklich, furchtbar', vgl. MWB 1, Sp. 1500.* 12 antheiz *'Versprechen, Gelübde', vgl. MWB 1, Sp. 323;* antheiz beheizen *(Vulgata* votum vovere*) 'Gelübde ablegen', Nachbildung der lat. Figura etymologica.* 16–17 *Gn 28,22:* cunctorumque quae dederis mihi decimas offeram tibi. 18–124.9 *Glo. ordi. (1495), fol. 40*^{rb}*:* Isidorus: Vidit in somnis etc. Angeli per scalam ascendentes et descendentes evangelistae sunt et praedicatores Christi, ascendentes ad intelligendam divinitatem, omnem creaturam excedentes, ut inveniant in principio verbum apud deum, per quem omnia facta sunt. Descendentes ut inveniant eum, factum ex muliere, factum sub lege, etc. In illa etiam scala a terra usque ad celum, a carne usque ad spiritum, quia in illa carnales proficiendo, quasi ascendendo spirituales fiunt. Ad quos lacte nutriendos spirituales descendunt, quia non possunt eis loqui quasi spiritualibus, sed quasi carnalibus. Ipse est sursum in capite. Ipse deorsum in corpore suo, id est Ecclesia. Ipse scala, qui ait: Ego sum via. Ad ipsum ascenditur, ut in excelsis intelligatur et descenditur, ut in membris parvulis nutriatur; per illum se erigunt, ut sublimem exspectent et humiliant, ut eum sublimiter et temperanter annuncient; *vgl. PL 113, Sp. 154C–D.* 22 entzichleich = einziclich *Adj. 'einzig und allein', vgl. MWB 1, Sp. 1560.*

di in mit warhait anrüffent. [4]Vnd als Iacob vnserm herren alles des seinen czehenden ophert, das im got gab, also schullen all christen ir zehenden vollichleich geben, alles des in got geit. [5]Des hat man vrchunde an dem seligen Iacoben. [6]Gotz engel, die auf vnd ze tal fürn an der laittern, daz peczaichent, [*42va*] daz die heyligen engel des menschen andacht vnd sein güte werich zü aller zeit ze hymel pringent für den anplikch des ewigen gotz. [7]Swanne wye wol vnser herr alleu vnser werich, all vnser gedanch siecht vnd waiz, doch durich sein grozz parmhertzichait hat er dem menschen sein heylig engel zu gesatzt, daz si vns pehüten, ob wir in voligen.

29,1–10 **38** [1]**N**u cherte Iacob da hin, da sein ohem Laban waz. [2]Der het auch nu zwo töchter. [3]Vnd Iacob cham zu einem prunne. [4]Da warn der stat hirten pey mit irm vihe. [5]Di vragte Iacob vmb sein ohem Laban. [6]Di sagten im, daz Laban reich vnd gesunt wer. [7]In der selben zeit cham die iunger tochter auch zu dem prunne.
29,11 [8]Die hiez Rachel vnd waz gar schon. [9]Da Iacob vernam, daz es sein niftel waz,
29,12 Labans tochter, da viel er sey an mit freuden vnd chüste sey gar liepleich vnd sagte ir, daz er Rebeccen sun waz. [10]Vnd zehant leuf di iunchfraw vnd tet dem vater chunt, daz Iacob, seiner swester sun, chomen wer. [11]Der cham im enkegen vnd
29,14.15 nam in hin haim mit grozzen freuden. [12]Vnd da vier wochen ergangen warn, da sprach Laban zu Iacoben: 'Waz schol ich dir ze lon geben, daz du mir dienst?'
29,18 [13]Da sprach Iacob: 'Ich wil dir vmb dein iunger tochter Racheln suben iar dienen.'
29,19.20 [14]Da sprach Laban: 'Es ist pezzer, daz ich dirs geb dann aim andern.' [15]Also dient er im suben iar. [16]Vnd von der lieb, [*42vb*] die Iacob zu Racheln het, dauchten in die
29,21 iar churtz. [17]Vnd da die iar ein ende heten genomen, do vodert Iacob sein chonen.
29,22.23 [18]Da lued *Laban* seiner freünde viel vnd het hochczeit. [19]Vnd da iz abent ward, da legte er im die elter tochter zü, die hiez Lya, vnd het plode augen. [20]Aber Rachel
29,24 waz gar schon. [21]Nu lag Iacob pey Lya die nacht nach alter gewonhait. [22]Vnd da er
29,25 dez morgens Lyam sach, da sprach er zu dem sweher: 'Wye hastu mir so getan?

1–2 czehenden ophert das im got gab] den czehenden *(*czehende *Me)* tail das got im gab verhies *MeS.* 2 ir zehenden] iren czehent *MeS.* vollichleich *fehlt MeS.* 3 Des] das *MeS.* Iacoben] Iacoben der do sach *MeS.* 6 Swanne] wann *MeS.* 7 seiner grossen *S.* 10 Nu] *zweizeilige rote* N-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxix *V, dreizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* ohaim *Me.* 12 Di] do *MeS.* ohaim *Me.* 13 selbigen *S.* 14 es] si *MeS.* 16 leuf] lieff *MeS.* tet] tet das *MeS.* 17 chomen wer Der cham im enkegen] chomen was der ich ging im engegen *Me,* chomen was do ging er im engegen *S.* 20 Ich] ich ich *Me.* iunger tochter Racheln suben iar dienen] iunger tochter syben iar dienen *Me,* iungere tochter dienn syben iar *S.* 21 dann] wann *S.* 22 zu Racheln] zRacheln *Me,* hincz Rachel *S.* 23 heten genomen] hetn *Me,* namen *S.* 24 Laban *S,* Iacob *VMe.* het hochczeit] dy hochczeit volpracht ward *S.* 25–26 Aber Rachel waz] Nv was Rachel *MeS.* 26 nacht nach] nachst nacht noch *Me.* da er] da *fehlt MeS.* 27 sach] an sach *MeS.*

17–18 *Gn 29,13:* qui cum audisset venisse Iacob filium sororis suae cucurrit obviam conplexusque eum et in oscula ruens duxit in domum suam auditis autem causis itineris. 19 *Gn 29,15:* mihi dic quid mercedis accipias. 20 *Gn 29,18:* quam diligens Iacob ait: serviam tibi pro Rahel filia tua minore septem annis. 23–24 *Gn 29,21–22:* dixitque ad Laban da mihi uxorem meam quia iam tempus expletum est ut ingrediar ad eam | qui vocatis multis amicorum turbis ad convivium fecit nuptias. 25 plode = blœde *Adj. 'schwach, schlaff'.*

[23]Nu hab ich dir suben iar vmb Racheln gedient. [24]War vmb hastu mir Lyam zugelegt?' [25]Da sprach Laban: 'Es ist vnser gewonhait nicht, daz wir die iungern 29,26
tochter ee pestatten. [26]Nu wis pey deiner chonen Lyam dis suben tag, daz die 29,27
hochzeit für chöm, so gib ich dir dann Racheln, also daz du mir ander suben iar
vmb sey dienst!' [27]Das tet Iacob. [28]Vnd nach den suben tagen nam er Racheln zu 29,28
chonen vnd dient dem sweher suben andre iar. [29]Nu waz Rachel Iacoben vil lieber 29,30
denn Lya. [30]Dar vmb verhengte got, daz Lya perhaft wart vnd Rachel pelaib vnper- 29,31
haft. [31]Da gepar Lya einen sun, den nante si Ruben vnd sprach: 'Nu wirt mich 29,32
meyn man lieb haben.' [32]Dar nach wart Lya aber swanger vnd gepar eynen sun, 29,33
den nant si Symeon. [*43ra*] [33]Zu dem dritten mal wart si aber swanger vnd gepar 29,34
einen sun, den nant si Leui. [34]Zu dem vierden mal wart Lya swanger vnd gepar ein 29,35
sun, den nante si Iudam. [35]Vnd dar nach horte si auf zu gepern vnd lobte den
almechtigen got seiner genaden, daz er sei von vnwirden erlöst het.

39 [1]Nu sach Rachel, daz seu vnperhaft waz, vnd waz der swester gar gehaz vnd 30,1
sprach zu Iacoben, irm wirte: 'Gib mir erben, ee daz ich steribe!' [2]Iacoben waz 30,2
zorn auf seu vnd sprach: 'Nu pin ich doch nicht got, der dich vnperhaft gemachet
hat.' [3]Da sprach Rachel: 'Ich han ein diern, haizzet Balam. [4]Ginch zu ir, daz si auf 30,3
meinn chnien geper, daz ich erben von ir gewinne!' [5]Daz geschach. [6]Iacob wonte 30,4–6
mit der diern. [7]Die wart swanger vnd gepar einen sun, den nante si Dan. [8]Zu dem 30,7–8
andern mal wart Bala swanger vnd gepar einen sun, den nante si Neptali. [9]Nu 30,9
verstuend sich Lya, daz si nymmer swanger würde vnd gab irm wirt Iacoben ir
dirn, dy hiez Zelpha. [10]Die wart swanger vnd gepar einen sun, den nante si Gad. 30,10–11
[11]Vnd dar nach wart di diern Zelpha aber swanger *vnd gepar ainen svn,* den nante 30,12–13
si Aser. [12]Nu was daz chint Ruben anz velt gegangen vnd pracht edel ophel hin 30,14
haim vnd gab di seiner mueter Lye. [13]Da sprach Rachel zu Lyam: 'Tail mit mir
deins suns öphel!' [14]Da sprach Lya zu Racheln: 'Dunchet dich daz schon vnd güt, 30,15
[*43rb*] daz du mir meinen wirt hast genomen vnd wild meins suns epphel auch
haben?' [15]Da sprach Rachel zu Lyam: 'Nu gib mir der ephel vnd mein wirt Iacob

1 hab] han *MeS.* 2 Da sprach Laban *fehlt Me.* 3 wis] pis *MeS.* 4–5 Racheln also daz du … suben tagen nam er *fehlt (Hom.) MeS.* 6 vnd dient] vnd Iacob dient *MeS.* 7–8 Dar vmb verhengte got … Da gepar Lya einen sun] dauon verhengt got das Rachel vnperhaft ward vnd lya gepar ainen sun *S.* 8 si *fehlt Me.* 10 aber *fehlt MeS.* 11–12 Leui … den nante si *fehlt (Hom.) MeS.* 12 lobten *MeS.* 13 got] got vnd dankchten im *MeS.* 14 Nu] *dreizeilige blaue* N-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxx *V, zweizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* 15 irm wirte] mein wirt *MeS.* 15–16 Iacoben waz zorn] da ward Iacoben zorn *S.* 20 wart Bala swanger vnd *fehlt S.* gepar] gepar sy *S.* Neptali] Neptalim *MeS.* 21–22 ir dirn dy hiez Zelpha] irn dirn hies Zelpha *S.* 22 wart swanger vnd *fehlt MeS.* den *fehlt S.* 23 Vnd] vnd vnd *Me.* vnd gepar ainen svn *MeS, fehlt V.* 24 anz] aufs *Me,* auf das *S.* edel *fehlt MeS.* 27 vnd wild] vnd *Me.*

3 bestaten *'verheiraten', vgl. MWB 1, Sp. 676.* 11–12 *Gn 29,35:* quarto concepit et peperit filium et ait modo confitebor Domino et ob hoc vocavit eum Iudam. 14–15 *Gn 30,1:* cernens autem Rahel quod infecunda esset invidit sorori et ait marito suo da mihi liberos alioquin moriar. 24 *Gn 30,14:* repperit mandragoras, *Glo. ordi. (1495), fol. 42ra: Interlinearglosse zu* mandragoras: poma pulchra odora et insipida.

30,16 slaffe heint pey dir!' [16]Da warte Lya, wann Iacob ab dem akcher gye vnd sait im
daz, daz si in gechauft hiet vmb irs suns ephel. [17]Also lag Iacob des nachtes pey
30,17–18 Lyam, vnd wart swanger vnd gepar den funften sun, den nante si Isaachar.
30,19–20 [18]Aber wart Lya swanger vnd gepar den sechsten sun, *den nante* si Zabulon.
30,21 [19]Dar nach gepar si ein tochter, di nante si Dina. [20]Dennoch het Rachel nicht
30,22.23–24 chinde. [21]Da gerucht got an sey gedenchen vnd wart perhaft vnd gepar einen sun,
30,25 de*n* nante si Ioseph, vnd lopte got in freuden irs hertzen. [22]Nach Ioseph gepürde
30,26 sprach Iacob zu seinem sweher: 'Laban, la mich haim varn in mein lant! [23]Du
30,27 chennest wol vnd waist auch wol, daz ich dir getreuleich gedient han.' [24]Da sprach
Laban: 'Tü dein genad an mir! [25]Ich waiz wol, daz mich got selig hat gemachet
30,28.31 durich deinen willen. [26]Nu sag mir, waz lons schol ich dir geben?' [27]Da sprach
Iacob: 'Ich wil nichtz. [28]Ist aber, daz du tüst, des ich müte, so wil ich dir aber deins
[30,32–42] vihes phlegen.' [29]Da sprach Laban: 'Daz tüe ich gern.' [30]Da sprach Iacob: 'Haizz
alles dein vihe, schaff vnd gaizze, die laz zu samen treiben. [31]Vnd was der vehen ist,
die mer varib habent denn aine, di laz pey einander. [32]Vnd swas aber der ist, die nür
einer varib sint, weyz oder swartz, die laz auch [*43*^{va}] pey einander. [33]Vnd waz die
vehen iunger chitz vnd lemper gewinnent, di nür einer varib sint, si sein mein, vnd
die vehen sein dein. [34]Swaz auch di mit ainer varib sint, *swartz oder weizz,* iunge
gewinnent, die vech sin*t, d*ie sein mein. [35]Vnd die ainer varib sint, di sein dein.'
[36]Daz lobte der sweher vnd gedacht, daz dem aydem nichtz würde, wann daz vehe
viech gewunn andre vehe, vnd die ainer varib wern, die gewunnen auch iunge, di
aller maist ainer varib wern. [37]Nach der red wart daz vieh von einander geschayden
wol auf drey tagwayd. [38]Da nam Iacob schuzling von albern vnd von mandelchern
paumen. [39]Vnd etteswa schelte er die ober rinten ab, etteswa liez ers drauf vnd
machte also vehen gertel vnd legtz ins wazzer, da daz viech peywonte, die nür ainer
varib warn. [40]Vnd zu der zeit, so daz vieh mit einander wonte, so sahen seu di rütel
in dem wazzer. [41]Vnd swaz des iungen viehs von in cham, daz wart maistail alles

---

1 ab] von *MeS.* 1–2 sait im daz] sagt im *MeS.* 4 den nante *MeS, fehlt V.* 5 Dennoch] darnach *MeS.* 6 chindes *MeS.* 7 den *Me,* denn *V, fehlt S.* 13 Daz tüe ich gern] was das wer *MeS.* 14 schaff vnd vnd gaizz *Me.* die laz *fehlt MeS.* 15 swas aber] was *MeS.* 17 vehen vehen iungen chicz oder lemper *Me,* vehen iunge chicz oder lemper *S.* si sein *gebessert aus* si sint *V,* die sint *MeS.* 18 vehen] vehen die *MeS.* Swaz] was *MeS.* 18–19 swarcz … vech sint *MeS,* swarcz oder weis iung gewynnent dy mer varib habent dann aine *S,* iunge gewinnent die vech sint swartz oder weizz *V.* 19 Vnd die … dein] vnd mit der ainen varib dein *S, fehlt Me.* 20 lobte] gelobt *Me.* 21 gewunnen *Me.* 21–22 andre … aller maist ainer varib wern] nur viech seiner varib vnd was ainer farib wern gewunnen auch iunge nur ainer varib *S.* 21 varib] varbe warbe *Me.* 24 etteswa schelte] yewo schelt *S.* etteswa liez] etwo lies *S.* 25 machte also vehen gertel] machte veche gertel *Me,* macht vehe gertel maniger varib *S.* peywonte] peywoonte *V,* wonte *MeS.* 25–26 die nür ainer varib warn] ainer varib *S.* 26 wonte] wonte die nvr ainer varbe waren *MeS.* rütel] gertel *S.* 27 swaz] was *MeS.* 27–127.1 alles veh] vech vnd het mer varib dann aine *S.*

11–127.4 *Bei der Darstellung von Jakobs Manipulationen zeigen sich erhebliche Unterschiede zur Vulgata; vgl. Gn 30,31–42 und Glo. ordi. (1495), fol. 42*^{va}*; vgl. PL 113, Sp. 157B.* 12 muoten *Gelübde, stV. mit Gen. 'etw. verlangen', vgl. Lex. 1, Sp. 2242f.* 13 *Gn 30,34:* dixit Laban gratum habeo quod petis. 14 vêch *'gefleckt', vgl. Lex. 3, Sp. 36.* 23 alber *'Pappel', vgl. MWB 1, Sp. 145.*

veh. [42]So legte er für daz vieh, daz veh varib het, die gertel, die nür ain varib heten. [43]Vnd auch zder zeit, so daz vieh mit einander wonte, so sahen seu die gerten nur mit ainer varib in dem wazzer. [44]Vnd da von wurden die iungen maistail nür ainer varib. [45]Vnd also geuiel Iacoben der maist tail des vyehes vnd wart vnmazzen reich. 30,43

40 [1]**D**as muete Labans sůn gar harte, daz ir vater an dem [*43*^{vb}] gute het abgenomen vnd redten czornichleich dar vmb. [2]Auch wart Laban frömdleich gegen seim aydem Iacoben geparn. [3]Daz m*er*k*ch*t*e* Iacob vnd sprach zü seinen chonen Lyam vnd Racheln: ‘Ez wizzet wol, daz ich encherm vater mit allem fleyzz gedient han. [4]So hat er mir vnczeitleich getan vnd hat mich an meinem lon ze czehen maln petrogen. [5]Doch lye in got nicht, daz er mir schaden tet. [6]Nu hat mich got haizzen haim varn, von dann ich pürtich pin.’ [7]Da sprachen Rachel vnd Lya: ‘Vnser vater hat vns gehabt als fromd leüt vnd hat vnser aribait gezzen. [8]So hat aber vnser herr vnsers vater reichtum vns vnd vnsern chinden geben. [9]Da von, swaz dir got gepoten hab, daz tue!’ [10]Nach der red nam Iacob sein chonen vnd seineu chint auf seine chemmel vnd vessent alle sein hab, di er in Mesopotamia gewunnen het, vnd cherte zu seinem vater Ysaac in daz lant Chanaan. [11]Auch het Rachel irm vater sein*e* abgot*er* verstoln vnd fürte d*i* mit ir haimleich. [12]Vnd an dem dritten tag dar nach, da wart Laban ynne, daz Iacob da hin waz. [13]Da nam Laban sein prüder zu sich vnd für Iacoben suben tag nach vnd pegraiff in auf dem perig Galaad. [14]Da sprach gotz engel in dem slaffe zu *Lab*an: ‘Siech vnd huette, daz du ichtesicht scherfleich zu Iacoben redest!’ [15]Da sprach Laban zu Iacoben: ‘War vmb pistu helleich von [*44*^{ra}] mir geschaiden vnd hast mir auch mein apgoter verstollen?’ [16]Iacob sprach: ‘Ich pesorigte, daz du mir mein chonen nicht lazzen hietest, wann du dein zucht czehen stunt an mir zeprochen hast. [17]Aber der deuf, der du mich zeihest, di süch v̈ber al, vnd pey swem dus vindest, den schol man zehant tötten.’ 31,1 31,2 31,5 31,6 31,7 31,8.13 31,15 31,16 31,17–18 31,19 31,22 31,23 31,24 31,26–27 31,30 31,31 31,32

2 gerten nur] gertel *MeS.* 3 maistail *fehlt MeS.* 5 Das] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxj *V, zweizeilige Initiale Me, fünfzeilige Initiale S.* 6 frömdleich] frewdleich *Me,* frewntleich *S.* 7 Iacoben *fehlt S.* merkchte *Me,* merkt *S,* märche *V.* 8 allem *fehlt S.* 9 han] hab *MeS.* an … maln] ze *ergänzt V,* zu zehen mal an meinem lon *(*lon *gebessert aus* fan *Me) MeS.* 10 petrogen *davor gestrichen:* getrogen *Me,* getrogen *S.* Doch] do *MeS.* 13 vns vnd vnsern chinden] vns *gebessert aus* vnd *V,* vns vnserm chinden *Me.* chinden] eriben *S.* swaz] was *MeS.* 13–14 gepoten hab] empoten hat *MeS.* 14 chonen *gebessert aus* chonem *V.* 17 seine aptgotter *MeS,* seinen abgot *V.* di *MeS,* den *V.* 20 Laban *MeS,* Balan *V.* 20–21 huette … zu Iacoben redest] huett dich das du ichtesicht zu Iacoben scherffleich redest *Me,* huet dich das du ichts icht czu Iacoben redest scherfleich *S.* 21 Da] So *Me.* 22 helleich] haimleich *MeS.* geschaiden] schaiden *Me,* gefarn *S.* 24 deuf] diephait *MeS.* 25 v̈ber] aber *Me.* swem dus] wem du das *MeS.* den] des *Me.*

6–7 *Gn 31,2:* animadvertit quoque faciem Laban quod non esset erga se sicut heri et nudius tertius. 8 ez *‘ihr’, vgl. MWB 2, Sp. 25.* encherm *‘eurem’, vgl. MWB 2, Sp. 25, s. v.* ez. 12 *Gn 31,15:* quasi alienas. hat vnser aribait gezzen *‘den Ertrag unserer Arbeit verprasst’.* 14–15 *Gn 31,18:* tulitque omnem substantiam et greges et quicquid in Mesopotamiam quaesierat. 15 vessent = vessenet *‘sammelt ein’, vgl. Lex. 3, Sp. 43.* 16–17 *Gn 31,19:* et Rahel furata est idola patris sui. 19–20 *Gn 31,24:* Viditque in somnis dicentem sibi Deum. 22 hëllîche *Adv. ‘heimlich’, vgl. MWB 2, Sp. 1344.* 24 zucht *hier ‘Anstand’, vgl. Lex. 3, Sp. 1169.* diube, diuve *stF. ‘gestohlener Gegenstand’, vgl. MWB 1, Sp. 1323.*

31,33–35 [18]Da weste Iacob nicht, daz Rachel die apgötter verstoln het. [19]Da süchte Laban die apgötter in allen Iacobs geczelten vnd hütten vnd vand ir nicht, wand Rachel saz
31,36–55 oben drauf. [20]Des verstuend Laban nicht vnd wart also petrogen. [21]Vnd dar nach, nach maniger dro red, da perichten seu sich freüntleich mit einander vnd Iacob ophert sein opher auf dem perig vnd azzen vnd trunchen mit einander vnd Laban schied freuntleich von danne pey der nacht vnd chüste sein töchter vnd sein sün. [22]So pelaib Iacob dannoch auf dem perge. [23]Er het auch seinem sweher zwainzig iar gedient, vierzehen iar vmb die zwö tochter vnd da nach sechs iar vmb daz vihe.

32,1–5 **41** [1]**D**a Iacob ab dem perge gegen seim haymeid varen wolde, da sant er seinen poten für zu seinem pruder Esau vnd ergab sich im in genad als seinem herren.
32,6 [2]Da sagten im die poten her wider, daz Esau gegen im für mit vier hundert [*44*^{rb}]
32,7 mannen. [3]Da erschrach Iacob ser vnd foricht sich gar harte. [4]Vnd alles, daz er het, chemmel, rinder, schaf vnd waz es waz, daz tailt er entzway in zwo schar vnd
32,8 schikte di verre von einander, ob Esau di ain schar an chem, daz doch die ander
32,9–12 schar wer peliben, vnd rüfte vnsern herren an vnd mant den lebentigen got seiner gnaden, die er im verhaizzen het, er wolde seinen samen mern als des meres griez, vnd sprach: 'Über disen Iordan gie ich nür mit einem stab. [5]Nu pin ich her wider chomen mit zwain grozzen tuermen. [6]Herre, nu erlös vnd erledig mich von meins
32,13 pruder handen Esau, wann ich in gar harte fürichte!' [7]Des andern morgens frue, da
32,14 schikte Iacob seinem prueder zerung hin dan vnd sant im die enkegen, zway hun-
32,15 dert gaizze vnd zwainczig pokche vnd zway hundert schaf vnd zwainczig wider vnd dreyzzig chemmel mit ir füln vnd vierczig chüe vnd zwaintzig styr vnd zwain-
32,16.8 czig eslinne mit zehen füln vnd sande daz vor hin pey seinen chnechten vnd hiez mit seinem prüder reden also: 'Sich, daz sendet dir dein chnecht Iacob vnd er selb
32,20 chumt her nach.' [8]Wann Iacob setzt im für, daz im Esau durich der gab willen
32,22 genaedig würde. [9]Des andern morgens früe, da nam Iacob sein ped chonen vnd
32,23 zwo [*44*^{va}] dirn vnd sein aindlef sün vnd für v̈ber daz wazzer Iaboch vnd vertigt

---

1 Da weste Iacob] Iacob west *Me,* vnd Iacob west *S.* 3 Laban nicht] laban ir vater niht *S.* wart also] also wart er *MeS.* 4 perichten] verrichtaten *S.* 8 die zwö tochter] sein tochter *MeS.* 9 Da] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxij *V, zweizeilige Initiale Me, dreizeilige Initiale S.* 10 im in] im in sein *Me,* in sein *Se.* 12 Da] das *Me.* 13 entzway *fehlt MeS.* 15 lebentigen] lemptigen *MeS.* 16 verhaizzen] behaizzen *MeS.* 18 tuermen] tramen (*davor gestrichen* tramen trauwmen) *Me,* tramen *S.* 20 prueder zerung] pruder Esaw erung *(vor* erung *gestrichen* erund*) Me,* prueder Esaw erung *S.* im die enkegen] die im hin gegen *Me,* im *S.* 21 zway hundert schaf vnd zwainczig wider] xx wider vnd czbay hundert schaf vnd xx wider *S.* 23 zehen] iren *MeS.* hiez] hies si *MeS.* 26 früe] gar frü *MeS.* ped] czbo *S.* 26–27 vnd zwo] vnd sein zwo *S.* 27 Iaboth *MeS.*

1–8 *Gn 31,33–55 wird, wie auch andere Passagen, stark gerafft und umgestellt. Die Angaben zu den Dienstjahren aus Gn 31,41 finden sich erst am Abschluss der Episode.* 14–15 *Gn 32,8:* dicens si venerit Esau ad unam turmam et percusserit eam alia turma quae reliqua est salvabitur. 17–18 *Gn 32,10:* cum duabus turmis regredior. – *Lat.* turma *'Schar' wurde wohl irrtümlich als* turris *'Turm' übersetzt; vgl. aber Gn 33,8.* 22–23 *Gn 32,15:* asinas viginti et pullos earum decem. 27 *Gn 32,22:* undecim filiis. *Gn 32,22:* et transivit vadum Iaboc. 27–129.1 *Gn 32,23:* transductisque omnibus quae ad se pertinebant. 27 vertigen *'zur Fahrt ausrüsten', vgl. Lex. 3, Sp. 269.*

dar nach alles daz vber, daz er het, vnd pelaib er alain. [10]Secht, do range ein man 32,24
mit im vntz an den morgen. [11]Vnd do in der man nicht mocht vber winden, da 32,25
pegrayf er in pey der huf ader so vaste, daz im di a*d*er zehant erdorte, vnd sprach 32,26
zu Iacoben: 'La mich von dir, wann der morgen rot get auf!' [12]Iacob sprach: 'Ich
lazz dich nicht, du segenst mich dann ee!' [13]Da sprach der man: 'Wye haizzestu?' 32,27
[14]Er sprach: 'Ich haizz Iacob.' [15]Da sprach iener: 'Dehain weyz wirt dein nam 32,28
Iacob. [16]Du wirdest haizzen Israhel, wann seit du gegen got starch pist gewesen, so
wirdestu michels mer die leut vber windent.' [17]Da sprach Iacob zu im: 'Sag mir, 32,29
wie ist dein nam?' [18]Er antwürte vnd sprach: 'War vmb vragstu nach meinem
namen, der wunderleich ist?' [19]Vnd an der selben stat segent er Iacoben vnd nante 32,30
die stat Phanuel vnd sprach: 'Ich han vnsern herren gesehen mit antlütz an antlütz
vnd mein sel ist gehailt worden.' [20]Also wart Iacob fürbaz an dem pain hinchend. 32,31
[21]Vnd vmb die sache ezzent die iuden nicht adern vntz auf disen heutigen tag. 32,32

42 [1]**D**a hub Iacob sein augen auf vnd sach dort her gegen im chomen seinen 33,1
prüder Esau mit vier [*44*^{vb}] hundert mannen. [2]Do schikte er ze vodrist sein zwo 33,2
dirn mit ir payder chinden vnd dar nach sein chonen Lyam mit irn chinden vnd
Racheln mit irm sun Ioseph zu dem aller lesten. [3]Vnd Iacob gye vor hin für vnd 33,3
viel suben stuent auf die erd gegen seinen pruder Esaw, vntz daz er nahen zu im
cham. [4]Da louf im Esau enkegen vnd viel Iacoben vmb den hals vnd drukchte in 33,4
liebleich an sich vnd wainte vor freuden vnd sach her nach chomen weyb vnd 33,5
chint. [5]Da vragte er Iacoben, wen seu angehörten, waz seu wolden. [6]Da sprach
Iacob: 'Daz sint meine chint, deu mir got, deinem chnechte, hat gegeben.' [7]Vnd da 33,6–7
seu alle nahen zu im chomen, weib vnd auch chint, da chnieten si fur Esau vnd
anpetten in. [8]Da vragte Esau, waz schar die wern, die im pechomen warn. [9]Da 33,8
sprach Iacob: 'Daz han ich dir, meine*m* herren, gesant, daz du mir genaedig seist.'
[10]Da sprach Esau: 'Ich han vil mer, lieber prueder. [11]Pehalt daz dein selber!' 33,9
[12]Da sprach Iacob: 'Nicht, lieber prueder! [13]Geruech von mir nemen die chlainen 33,10
gab!' [14]Also vber redt er den prueder Esau mit güter red, daz er die erung von 33,11
Iacoben nam vnd Esau wolt mit im gevarn sein. [15]Do sprach Iacob: 'Herre, du 33,12.13
waist wol, daz ich chlaine chint han vnd iunges vihel. [16]Ist, daz ich ze vast auf

1 alles daz vber] vber alles *MeS.* pelaib er] er blaib *MeS.* 3 die ader *MeS,* di ander *V.* 4 des morgens *MeS.* 5 gesegenst *S.* 6 iener] er *MeS.* 7 gehaizzen *MeS.* 8 Da] *am Rand:* nota *V.* 10 selbigen *S.* gesegent *S.* 12 Iacob *fehlt Me.* 14 Da] *dreizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxiij *V, zweizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* gegen im *fehlt MeS.* 17 irm] iren *Me.* 18 nahent *MeS.* 20 vor] für *Me.* 21 wen] wem *Me.* waz] oder was *MeS.* 23 nahent *MeS.* 24 vragte] sprach *MeS.* die wern] die *aus* daz *gebessert V.* warn] weren *Me, fehlt S.* 25 meinem *Me,* meinen *V,* mein *S.* 26–27 dein selber Da sprach Iacob] dir selb *MeS.* 28 erung] erund *Me.* 29 Iacoben] im *MeS.*

3 hufâder stF. *'Hüftsehne' (Vulgata* nervum femoris*); Kompositum bisher noch nicht belegt. Gn 32,25:* tetigit nervum femoris eius et statim emarcuit. 6–7 *Gn 32,28:* at ille nequaquam inquit Iacob appellabitur. 9–10 *Lesart der Vulgata Gn 32,29:* cur quaeris nomen meum quod est mirabile *C und Glo. ordi. (1495), fol. 44*^{vb}. 30–130.1 *Gn 33,13:* si plus in ambulando fecero laborare morientur una die cuncti greges.

33,14 [*45ra*] dem weg arbaite, es verdirbet ains tages. [17]Da von, herre, cher du vor hin, so
33,15 chum ich nach dir vntz hintz Seyr.' [18]Da sprach Esau: 'Ich pitte dich, lazz etteswen
meiner diener pey dir!' [19]Da sprach Iacob: 'Herre, des ist vndurft. [20]Mich genügt
33,16 sust deiner genaden.' [21]Also für Iacob in die stat Salem vnd chaufte da einen akcher
vnd machte da sein hütten vnd gezelt vnd richte einen altar auf vnd erte vnd lobte
vnd rüfte an den starchen got des ysrahelischen volches.

43 [1]Glosa: Die stat Salem, das ist nu Ierusalem genant von einem chünig, der hiez Iebus. [2]Da von, von den zwain namen Iebus vnd Salem, wart der nam zu sammen gelait: Ierusalem.

34,1 **44** [1]**S**echt, da seu in der stat warn, da giench Dina, Lye tochter, aus, daz si der
34,2 weybe des landes war nem vnd seu schoute. [2]Da sach sey Sichem, Emor sun, der
des landes fürste waz. [3]Dem geuiel sey wol vnd zukte seu vnd lag des nachtes pey
34,3 ir an irn willen. [4]Vnd si wart im lieb in seinem hertzen vnd tröste die traurigen
34,4 Dynam vnd *senf*te ir swer gemuet mit linder red. [5]Vnd Sychen *pat seinen* vater,
34,7 Emor, daz er im Dynam ze chonen geb. [6]Da Iacobs sün erhorten die missewende,
die an irr swester geschehen waz, die schamten sich ser vnd warn [*45rb*] vnmazzen
34,8–10 zornich. [7]Da redte Emor mit Iacoben vnd mit seinen sunen vnd sprach: 'Gebt ewer
tochter meinem sun vnd vnser sun nem ewer tochter vnd wonen mit freuntschaft
34,11–12 pey einander.' [8]Da sprach auch Sychem zu Iacoben vnd zu seinen sunen: 'Gebt mir
34,13 Dynam ze chonen! [9]Ich gib ir ze morgen gab alles, daz ir wellt.' [10]Da antwurten ir
34,14 pruder mit gever, wann in tet die schande we an irr swester, vnd sprachen: 'Wir
34,15 mugen vnser swester eim vnbesniten mann nicht geben. [11]Welt aber es euch all
34,16 pesneyden, so geb wir vnd nemen auch her *wi*der tochter vnd swester vnd wern ein
34,17 volch. [12]Wolt ir aber des nicht tuen, so nem wir vnser swester vnd varn von hinne.'
34,18.20 [13]Da geuiel Emor vnd seinem sun Sichem die red wol vnd legtens dem volch in der

1 verdirbet] verdirbt mir *MeS.* cher du vor hin] cher von hin *MeS.* 2 vntz *fehlt S.* 3 Da sprach Iacob] So sprach Iacob *MeS.* des] sein *S.* 5–6 erte vnd lobte vnd *fehlt (Hom.) MeS.* 7 das] die *MeS.* der *fehlt S.* 8 Da von von den zwain namen Iebus *fehlt (Hom.) MeS.* 9 gelait] gelegt *MeS.* 10 Secht] *dreizeilige blaue* S-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxiiij *V, dreizeilige Initiale, davor Rubrik:* wann nicht *Me, dreizeilige Initiale S.* 14 senfte *MeS,* fenste *V.* pat seinen *S,* pat seinem *Me, fehlt V.* 16 irr] irer *MeS.* sich] sich des *MeS.* 17 Da redte] doch redet *gebessert aus* do redet doch redet *Me,* doch redt *S.* 18 vnser sun nem ewer tochter] vnsern sunen ewr tochter *S.* 21 gever] geverde *Me,* geuere *(*r *übergeschrieben) S.* 22 eim vnbesniten mann nicht geben] ainem vnbesnyten *(davor gestrichen:* vnbesy*)* manne nicht gegeben *Me,* nicht geben ainem vnbesnyten mann *S.* es] ir *S.* all *fehlt MeS.* 23 wern] werdent *MeS.* 24 Wolt ir aber] welt aber ir *MeS.*

9 *Vgl. Ios 18,28:* et Sela Eleph et Iebus quae est Hierusalem Gabaath et Cariath civitates quattuordecim et villae earum haec est possessio filiorum Beniamin iuxta familias suas; *vgl. Idc 19,10:* noluit gener adquiescere sermonibus eius sed statim perrexit et venit contra Iebus quae altero nomine vocabatur Hierusalem ducens secum duos asinos onustos et concubinam. *Glo. ordi. (1495), fol. 45va:* Transivitque in salem etc. Hieronymus: Error oboritur, quo modo salem sychem civitas appelletur, cum Hierusalem in qua regnavit Melchisedech, salem ante dicta sit aut igitur unius utraque urbs nominis est […] aut ista salem quae pro sychem nunc nominatur, dicemus hic interpretari consummatam atque perfectam et illam, quae postea Hierusalem dicta est, pacificam; *vgl. PL 113, Sp. 160C.* 13 âne *'ohne'.* 20–21 *Gn 34,13:* responderunt filii Iacob Sychem et patri eius in dolo. 22 es *'ihr', vgl. MWB 2, Sp. 25.*

stat für vnd sprachen: 'Ditz volch ist ein senftes volch. [14]Wir schüllen vns all 34,21.22–23
pesneyden, so peleibent seu mit irm gut pey vns vnd wir wern ein volch.' [15]Des 34,24
voligten seu vnd pesnyten sich alle. [16]Nu merchet: An dem dritten tage nach der 34,25
besneydung, da ir smertze aller grözzist waz, da giengen Iacobs sun zwen, Symeon
vnd Leui, in die stat mit grozzer getürste vnde slugen alle mannes pilde ze tod vnd 34,26
namen ir swester Dynam auz Sychems hauzz. [17]Da giengen die andern Iacobs sün 34,26–29
hin in vnd peraubten die stat vnd fürten vnd [*45*^{va}] triben alles daz von danne, waz
da waz, zerach vmb irr swester laster vnd furten weib vnd chint geuangen von
danne. [18]Da vorichte sich Iacob gar vaste vor dem lant volch. [19]Doch mochten di 34,30.31
sün ir laster nicht vngerochen lassen, daz an irr swester geschehen waz.

45 [1]Glosa: Secht, Dyna gie aus, daz si frömder weib vnd frömder lant sit sech. [2]Daz waz vppichait. [3]Da von verloz seu ir ere vnd manich mensch sein leben. [4]Der selben gewonhait phlygt nåch manig tumb weyb, di dar vmb aus get, daz man seu schowe vnd daz si auch ander leut schawe. [5]Also sprichet sand Augustin: 'Czwar, ez wer erberer, daz si an irr gehaim sezzen, so würde manige archwans vnd sunden vber.' [6]Sprichet chünich Salomon: 'Swer seinen hört öffenleich an dem wege treit, der wil des gern beraubet werden.' [7]So wirt vil ler verlorn, da nicht voliger sint. [8]Da von ge hin als pey dem alten chayser. [9]Der es merchen welle, der tues oder lazz, di wal hab von mir.

46 [1]In der vrist redte got mit Iacoben vnd sprach: 'Wol auf, cher hintz Wethel 35,1
vnd won alda!' [2]Daz waz an der stat, da im got auch erschinnen waz zu den zeiten,
da er vor seinem prüder Esau aus dem lande floch. [3]Da hiez Iacob all apgot [*45*^{vb}] 35,2–7
hin werfen vnd fuder tuen vnd cherte hintz Bethel vnd machte da vnserm herren
einen altar vnd nante den 'gotzhauz'. [4]Da erschein aber got Iacoben vnd segente in 35,9.10
vnd sprach: 'Du wirst fürbaz nicht Iacob genant, sunder dein nam wirt Israhel
gehaizzen! [5]Wachse vnd mere dich! [6]Vnd chünig chomen von deinem samen. 35,11

---

2 pey] alle pey *MeS.* wir wern] werden *MeS.* 2–3 Des voligten] des volk volgten *Me.* 7 waz] daz *MeS.* 8–9 geuangen von danne] von dann gevangen *MeS.* 11 Glosa] *am Rand:* nota *V.* frömder weib] fremde weib *MeS.* frömder lant] fremde lannt *MeS.* 12 verloz] verlas *MeS.* 13 selbigen *S.* tumb weyb *gebessert aus* mmb weyb *V,* tumbs mensch vnd weib *MeS.* 14 vnd daz si auch ander leut schawe *fehlt (Hom.) MeS.* 15–16 daz si an irr gehaim … vnd sunden vber] das si an irer gehaim sezzen do wurde manige svnde vnd arkchwans vber *Me,* das sy dahaym an irm gemach sees so wurd sy maniger sund vnd arkchwan vber Vber das *S.* 16 chünich *fehlt MeS.* Swer] wer *MeS.* 17 da] so *MeS.* 18–19 Da von … von mir *fehlt S.* 18 chayser] maister *Me.* 19 hab] hab er *Me.* 20 In] *zweizeilige rote* I-*Lombarde mit Punktverdickung, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxv *V, dreizeilige Initiale Me, fünfzeilige Initiale S.* mit] zu *MeS.* auf] auf vnd *MeS.* Wethel] Bethel *MeS.* 22 aptgotter *MeS.* 24 aber got] got aber *MeS.*

---

11 *Glo. ordi. (1495), fol. 45*^{va}*:* Egressa est autem Dina. Gregorius: Dina, ut mulieres extraneae regionis videat, egreditur, cum mens sua studia negligens, actiones alienas curans, extra ordinem proprium evagatur; *vgl. PL 113, Sp. 160D.* 12 üppecheit *'Leichtfertigkeit', vgl. Lex. 2, Sp. 1999.*

16–17 *Vgl. Glosse zu Dn 13–14,1 (zwischen Dn 6 und 7):* Er sprichet: 'Wer seinen hort öffenleich / auf dem weg treit freueleich, / der pegert dez werden peraubet.'

35,12.16 [7]Vnd ich wird dir geben daz lant *Abraham*s vnd deins vater *Ysaach*s.' [8]Vnd dar
nach chom Iacob pey sumerczeit gegen Effrata. [9]Vnd da Rachelz zeit chom, daz si
35,17.18 gepern schold den andern sun, vnd vor smerczen gie ir die sel aus, vnd da ir die sel
alczehant aus gen scholde, da nante si den selben sun *Benoni,* daz ist 'der sun meins
35,19 smerczen'. [10]So nante in sein vater Iacob Beniamynn. [11]Also wart Rachel begraben,
35,22.23 da nu Bethlehem ist. [12]Nu warn zu den zeiten Iacobs sün zwelif. [13]Der het er pey
35,24 Lyam sechs: Daz ist Ruben, Symeon, Leui, Iudas, Isachar vnd Zabulon. [14]So het er
35,25 pey Racheln zwen sun: Ioseph vnd Benyamyn. [15]So het *er* pey Racheln dirn zwen
35,26 sun, das ist Dan vnd Neptalym. [16]So het *er* pey Lye dirn zwen sün, daz ist Gad vnd
35,28.29 Aser. [17]Vnd da Ysaac hundert vnd achczig iar alt wart, da starib er vnd wart pe-
35,29 graben zu seinem volche. [18]Vnd Esau vnd Iacob pegrüben in.

36,2.2–7 **47** [*46ra*] [1]**D**ar nach nam Esau ein chonen von dem geslecht Chanaan vnd sein
sam wart vaste gemeret vnd wurden gar reich mit samt seinem pruder Iacob vnd
machten sich mit irm vieh pey einander nicht geruren. [2]Da von cherte Esau mit
37,1 seiner hab vnd fur von seim prüder Iacoben in ein ander lant. [3]So wonte Iacob in
dem lande Chanaan, da sein vater inne gast gewesen waz vnd da gewont het.

37,2 **48** [1]**I**oseph, Iacobs sun, da der sechczehen iar alt waz, da hielt er mit andern
seinen prüdern *das viech* nach von chinthait. [2]Nu hielt er mit Wale sünen vnd mit
Zelphe sünen vnd nicht mit Lye sünen. [3]Nu phlagen di selben Wale vnd Zelphe sün
37,3 gar pöser dinge. [4]Daz sagt er auf seu seinem vater Iacoben. [5]Nu het Israhel, der vor
Iacob hyez, Iosephen lieber dann chainen seinen sün, dar vmb daz er in in seinem
alter gewunnen het. [6]Vnd der vater hies im machen einen gestraiften rokch vntz auf
37,4 sein enchel. [7]Da die pruder sahen, daz der vater Iosephen für all sein pruder lieb
37,5 het, da hasten seu in vnd machten halt nicht freüntleich mit im gereden. [8]Nu fugte
sich, daz Iosephen ein traum traumte. [9]Den sagte er seinen prüdern. [10]Vnd da von
37,6 wurden seu im michels mer veynt vnd ge[*46rb*]haz. [11]Vnd Ioseph hub auf vnd

---

1 Abrahams *MeS,* ysaachs *V.* Ysaachs *MeS,* abrahams *V.* 3 vnd vor] vor *Me,* von *S.* 4 selbigen *S.* Benoni] Benyamyn *MeS, fehlt V.* 5 So] do *MeS.* 8 er *MeS, fehlt V.* 9 er *MeS, fehlt V.* 10 alt wart] alt was *MeS.* 12 Dar] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* xxxvj *V, dreizeilige Initiale, davor Rubrik:* was darnach *Me, dreizeilige Initiale S.* 13 wurden] wart *MeS.* seinen prudern *S.* 14 geruren] beruren *Me,* pehaben noch peruren *S.* 14–15 mit seiner] mit sampt seiner *MeS.* 16 da sein] so sein *Me.* 17 Ioseph] *zweizeilige rote* I-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxvij *V, Repräsentant* i, *Initiale nicht ausgeführt Me, elfzeilige Initiale S.* der] der nv *MeS.* 18 das viech *MeS, fehlt V.* Wale] Bale *MeS.* 19 selbigen *S.* Wale] Bale *MeS.* 21 dann chainen seinen sün] denn chainer seiner svn *MeS.* 22 gestraiften *gebessert aus* gestaiften *V.* 23 sahen *aus* sachen *gebessert V.* 25 Den] den *durch Unterpungierung und Ergänzung über der Zeile gebessert aus* vnd *Me,* vnd den *S.* seinen prüdern] seinem Bruder *Me.*

---

1 *Gn 35,12:* terramque quam dedi Abraham et Isaac dabo tibi. 3–5 *Gn 35,18:* egrediente autem anima prae dolore et inminente iam morte vocavit nomen filii sui Benoni id est filius doloris mei pater vero appellavit eum Beniamin id est filius dexterae. 17–20 *Gn 37,2:* et hae sunt generationes eius Ioseph cum sedecim esset annorum pascebat gregem cum fratribus suis adhuc puer et erat cum filiis Balae et Zelphae uxorum patris sui accusavitque fratres suos apud patrem crimine pessimo. 23 enkel *stN. 'Fußknöchel', vgl. MWB 1, Sp. 1648.*

sprach zu den prüdern: ‘Nu hort meinen traum, den ich gesehen han. [12]Wir punden 37,7
garib auf dem akcher vnd mein garib scholt auf sten vnd ewer garib stuenden vmb
di meinen vnd anpetten die.’ [13]Da sprachen sein prüder aus neid vnd aus zorn: 37,8
‘Wie, scholtu vnser chünich werden? [14]Oder schüll wir deinem gewalt vndertenich
werden?’ [15]Von disen sachen wurden seu im veynt vnd gehaz. [16]Da nach traum*pt* 37,9
im ein ander traum. [17]Den sagt er auch den prüdern vnd sprach: ‘Ich sahe, sam
mich sunne vnd man vnd aindlef stern anpetten.’ [18]Da er den traum dem vater auch 37,10
gesagte, der straft in vnd sprach: ‘Wye, schol ich vnd deyn mueter vnd dein prüder
dich auf disem erdreich anpetten?’ [19]Dar vmb hasten in die prüder, aber der vater 37,11
gedacht im haimleich nach disen sachen. [20]Vnd da nach zu einen zeiten, da sein 37,12
prüder pey der herte warn in Sichem, da sprach Ysrahel zu Iosephen: ‘Dein prüe- 37,13
der haltent meine schaf in Sychem. [21]Nu wil ich dich zu in senden.’ [22]Ioseph
sprach: ‘Ich *pin* perait.’ [23]Da sprach der vater: ‘Nu ginch zu dein prüdern vnd nym 37,14
war, wye seu sich mit sampt dem vihe gehaben, vnd la mich daz wizzen!’ [24]Vnd da 37,15
Ioseph da hin gie, da wart er irre. [25]Da vragt in ein man, waz er süchte. [*46*^{va}]
[26]Er sprach: ‘Ich suech mein prüder. [27]Czaig mir, wo seu halten!’ [28]Da sprach yener 37,16.17
man: ‘Seu sint dast füder geschayden. [29]Ich hört aber, daz seu sprachen, si wolden
gegen Dothaim chern.’ [30]Da chert Ioseph nach in vnd vande seu da selbest.
[31]Da Ioseph noch verre von den prüdern waz vnd seu in sahen, da heten seu můt, 37,18
seu wolden in tötten, vn*d* s*p*rachen zu ein ander: ‘Secht dort, da chumt *der* traumer 37,19
her. [32]Nu wol her vnd töt wir in vnd sprechen, in hab ein v̈bel tyr frezzen, vnd 37,20
nemen dann war, waz im sein traum frumme vnd gut sein.’ [33]Daz horte Ruben vnd 37,21
wolde in vor irn handen fristen vnd von dem tod nern vnd sprach: ‘Wir schüllen 37,22
sein sel nicht tötten vnd schüllen sein plüt nicht vergiezzen. [34]Es ist ein alt cystern
dort in der wüste. [35]Da werfet in in vnd pehaltet ewer hende vor sunden.’ [36]Daz
redt aber Ruben dar vmbe, daz er pey seinem leben pelib vnd in her wider aus
wolde ziehen vnd wold in seinem vater wider antworten. [37]Vnd da Ioseph zu 37,23
seinen prüdern cham, zehant vieln seu an in vnd zügen im seinen rokch ab vnd
entnakten in vnd wurfen in *in* die alten cystern, da waz nu nicht wazzer inne. 37,24
[38]Vnd sazzen nider, daz seu ezzen. [39]In der selben weyl czugen chaufleut mit 37,25

2 dem] ainem *MeS.* 3 aus zorn] aus *fehlt MeS.* 4 schüll wir] wie sullen wir *S.* 5 vmb disew sach *S.* traumpt *MeS,* traum *V.* 6 sahe *gebessert aus* sache *V.* 7 man] mond *Me.* 8 vnd deyn mueter *fehlt MeS.* 11 pey der herte *fehlt MeS.* 12 meine *aus* mein *gebessert V.* 13 pin *MeS, fehlt V.* 15 waz *davor* aber *unterpungiert V.* 16–17 yener man] iener *Me,* Ener *S.* 18 Dothaim] dachaim *MeS.* selbest] selb vnd *MeS.* 19 Ioseph] Ioseph auch *MeS.* 20 vnd sprachen *MeS,* vnd sprach vnd sprachen *V.* da chumt] da *fehlt MeS.* der *MeS, fehlt V.* trawm *MeS.* 22 im] Nv *Me.* frumme vnd gut sein] frvm oder gut sei *Me,* frumen oder guet sein *S.* 23 vor] von *S.* von] vor *MeS.* 25 wüste] wuechste *MeS.* Da *fehlt Me.* 27 vater vater *Me.* 28 vieln seu an in] vielen si in an *MeS.* 29 entnakten] emplosten *MeS.* in *MeS, fehlt V.* 30 selbigen *S.*

10–11 *Gn 37,12:* cumque fratres illius in pascendis gregibus morarentur in Sychem. 15 *Gn 37,15:* invenitque eum vir errantem in agro et interrogavit quid quaereret. 16–18 *Gn 37,17:* dixitque ei vir recesserunt de loco isto audivi autem eos dicentes eamus in Dothain. 30 *Gn 37,25:* viderunt viatores Ismahelitas *GAOΣATMΦ;* viatores] negotiatores *C und Glo. ordi. (1495), fol. 49*^{ra}*:* viderunt hysmaelitas viatores venire de galaad.

[*46^{vb}*] geladen chemmlein für; die warn ysmaheliter, die trügen chaufs*ch*atz vnd
37,26 wolden in Egypten lant. [40]Da sprach Iudas *zu seinen prudern:* ‘Waz frumt vns, daz
37,27 wir vnsern pruder tötten vnd seinen tod verheln? [41]Es ist pesser, daz wir in den
ysmaheliten verchauffen, daz vnser hende icht gemailigt werden. [42]Wann er ist
37,28 vnser prüder vnd vnser fleysch.’ [43]Des voligten im die prüder vnd zugen Iosephen
aus der cystern vnd verchauften in den ysmaheliten vmb dreyzzig silberein phennig. [44]Vnd die selben chaufleut fürten Iosephen in Egypten lant. [45]Die weil in die
37,29 andern prüder verchauften, da was Ruben pey in nicht. [46]Vnd Ruben leuf zu der
37,30 cystern vnd wolde Iosephs war nemen. [47]Vnd da er in nicht vand, da czarrt er sein
gewant vnd leuf zden prüdern vnd wainte vnd sprach: ‘Awe mir! [48]Ich han des
37,31 chindes nicht fünden. [49]Wa schol ich nu hin chern?’ [50]Da namen die prüder Iosephs
37,32 rokch vnd machten den plutich mit eins chitzes plut vnd santen in dem vater vnd
hiezen im sagen: ‘Wir haben disen rokch funden. [51]Nym war vnd schawe, ob ez
37,33 deins suns Iosephs rokch sey oder nicht!’ [52]Da der vater den rokch sah, er erchande
in wol vnd erschre vnd sprach: ‘Es ist meins lieben süns [*47ra*] rokch. [53]Ein v̈bel tyr
37,34 hat in frezzen. [54]Awe! [55]Ein v̈bel tyr hat Iosephen gaz.’ [56]Vnd zarrte sein gewant
mit grozzer chlag vnd legte ein cylicium an sich vnd chlagte seinen lieben sün
37,35 Iosephen chlaegleich manich iar vnd tach. [57]Da sampten sich Ysrahels chinde alleu,
daz seu sein swer gemůt trosten. [58]Daz half nicht. [59]Vnd sprach: ‘Ich wil mit chlag
37,36 zu meinem sun zetal in die hell varn.’ [60]Vnd da Israhel nach in seiner chlag pelaib,
da verchauften die chaufleut Iosephen einem fürsten in Egypten lant, *der* hies
Putifar, der waz fürste v̈ber chunich Pharaons ritterschaft.

38,1.2 **49** [1]**Z**u der selben zeit cherte Iudas von seinen prüdern vnd nam ein chonen, *die*
38,3–5 hiez Sue. [2]Die gepar im drey sün: Der erst hiez Her, der ander hiez Ona. [3]Der
38,6 dritte hiez Sela. [4]Vnd da des zeit wart, da gab er dem ersten sun ein chonen, *die*
38,7 hiez Thamar. [5]Nu waz der selb Her ein vngerechter mensch; dar vmb tötte in got.
38,8 [6]Da hiez Iudas den andern sun Onam mit Thamar wonen durich der eriben willen.

---

1 die warn … chaufschatz] die warn ysmaheliter die trügen chaufsatz *V,* die trugen chawfmannschaft vnd waren ysmaheliter *MeS.* 2 zu seinen prudern *MeS, fehlt V.* daz] daz ob *MeS.* 4 ysmaheliten] ysmaheliten volk *MeS.* 5 vnser fleysch] vnser *fehlt MeS.* 6 aus] wider aus *MeS.* 7 selbigen *S.* 8 in nicht] im nicht *Me.* 13 ez] er *Me.* 14 Iosephs *fehlt S.* erchande] chant *MeS.* 15 erschre] schray *MeS.* 16 Awe] O wie *MeS.* Iosephen] in *MeS.* 18 chlaegleich *fehlt MeS.* Ysrahels chinde] die ysraheliten chinde *MeS.* 20 nach] noch *MeS.* 21 chaufleut] chauffer *MeS.* einem] ainem andern *S.* der hies *MeS,* hies *V.* 22 chunich Pharaons] pharaonis *MeS.* 23 Zu] *zweizeilige rote Z-Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxviij *V, keine Initiale MeS.* selbigen *S.* die *Me, fehlt VS.* 24 Her] herr *MeS.* ander hiez] hiez *fehlt S.* 25 dritte hiez] hiez *fehlt S.* wart] was *S.* die *MeS, fehlt V.* 26 Nu] vnd *MeS.* Her] herr *MeS.*

---

1 koufschatz *‘Handelsgut, Ware’, vgl. Lex. 1, Sp. 1697.* 2–3 *Gn 37,26:* dixit ergo Iudas fratribus suis quid nobis prodest si occiderimus fratrem nostrum et celaverimus sanguinem ipsius. 3–4 *Gn 37,27:* melius est ut vendatur Ismahelitis. 6–7 *Gn 37,28:* vendiderunt Ismahelitis viginti argenteis. 16–17 *Gn 37,34:* scissisque vestibus indutus est cilicio lugens filium multo tempore – Cilicium *‘Gewand aus Ziegenhaaren’, vgl.* Georges *1, Sp. 1130.* 24 *Gn 38,3:* vocavitque nomen eius Her.

[7]Der selb Ona tet auch daz widerczem waz. [8]Dar vmb tötte in got auch. [9]Da sprach 38,10.11
Iudas zu seinner snür Thamarn: ‘Peleib wytib, vntz daz mein sun Sela gewechset!’
[10]Dar nach v̈ber lang zeit [*47*^{rb}] starib Sue, Iudas chön. [11]Vnd da er nu verchlagt het, 38,12
da wolt er gen, da man sein schaf schar. [12]Daz vernam sein snür Thamar vnd 38,13.14
verchart ir gewant vnd parig ir antlütz vnd saz nider auf die wegschaid vnd warte
Iudas. [13]Das tet si vor dem zorn, daz Sela, Iudas sun, nu gewachsen was vnd het seu
nicht genomen. [14]Da Iudas Thamarn sach, er wante, si wer ein gemains weyb, vnd 38,15
weste nicht, daz si sein snür waz. [15]Da von redt er mit ir. [16]Da sprach si: ‘Waz wiltu 38,16
mir geben, daz ich deinen willen laiste?’ [17]Da lobt er, ir ein chitze ze senden. 38,17
[18]Da sprach si: ‘Setze mir ein vrchünde, vntz daz du mir daz chitze sendest!’
[19]Iudas sprach: ‘Waz schol ich dir setzen?’ [20]Si sprach: ‘Dein vingerlein vnd den 38,18
stab, den du in der hende treist.’ [21]Vnd daz tet Iudaz vnd wonte ains mit ir.
[22]Vnd si wart swanger vnd gye zehant fürder vnd legte wider wytiben gewant an. 38,19
[23]Da sant Iudaz pey seinem herter daz chytz dort hin vnd wolt sein phant lösen. 38,20
[24]Da vand er ir nicht. [25]Im chund auch nyemd gesagen, wa si hin chomen wer. 38,21–22
[26]Da sprach Iudas: ‘Nu hab irs! [27]Si mag aber nicht gesprechen, daz ich ir gelogen 38,23
hab.’ [28]V̈ber zwelif wochen wart Iudas chunt getan, si hiet gehüert, wan si wer 38,24
swanger. [29]Da sprach Iudas: ‘Pringet sey her, das mans prenne!’ [30]Vnd da mans 38,25
tötten wolde, da sant si zu Iudaz vnd [*47*^{va}] sprach: ‘Swes daz vingerll vnd der stab
vnd der armboeg ist, von des leibe pin ich swanger worden.’ [31]Da daz Iudaz sach, 38,26
er sprach: ‘Si ist gerechter dann ich, wann ich sey meinem sun Sela nicht gegeben
han.’ [32]Doch chom er fürbas zu ir nicht. [33]Vnd da Thamar gepern scholde, da waz 38,27
si zwayr kinde swanger. [34]Vnd da des ersten kindes hant zu der werlt cham, da pant
im die hefamme ein seyden vaden vmb die hant. [35]Da zoch daz kint die hant wider. 38,29
[36]Vnd daz ander kint wart ee gepörn. [37]Der wart gehaizzen Phares. [38]Dar nach wart 38,30
der ander sun gepörn, der wart gehaizzen Sara.

50 [1]**D**a der fürste Putifar Iosephen gechauffet het, da gie im alles sein dinch 39,1.2
nach gelinge, wand vnser herr waz mit seinen genaden pey im. [2]Daz verstuend 39,3

1 selb Ona] selbig *MeS.* 2 Iudas *fehlt S.* 6 vor] von *S.* 7 Thamarn sach] sey ersach *S.* si wer] si *aus* ez *gebessert V.* 8 si sein] es sein *S.* 9 lobt] gelobt *MeS.* senden] geben *MeS.* 10 vntz *fehlt MeS.* 11–12 den stab] deinen stab *S.* 13 si *fehlt MeS.* 14 herter] hirter *MeS.* 15 Im] vnd im *MeS.* niemant *MeS.* 18 mans prenne] man si prenne *MeS.* 18–19 mans tötten] man si toten *MeS.* 19 Swes] wes *MeS.* 20 vnd der armboeg *fehlt MeS.* ist] wer oder ist *S.* 23 ersten *fehlt MeS.* werlt] hefamme hant *MeS.* 27 Da] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxix *V, dreizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* het da gie] vnd do gieng *MeS.* 28 waz] hie was *Me,* ye was *S.*

1 widerczem *bezeichnet kurz Onans Verhalten aus Gn 38,9:* Ille sciens non sibi nasci filios introiens ad uxorem fratris sui semen fundebat in terram. 2 snur *‘Schwiegertochter’, vgl. Lex. 2, Sp. 1046.* 9 *Gn 38,17:* dixit mittam tibi hedum de gregibus. 11–12 *Gn 38,18:* respondit anulum tuum et armillam et baculum quem manu tenes. 11 vingerlîn *‘Fingerring’, vgl. Lex. 3, Sp. 356.* 12 ains = eines *Adv. Gen. ‘ein einziges Mal’.* 19–20 *Gn 38,25:* dicens de viro cuius haec sunt concepi cognosce cuius sit anulus et armilla et baculus. 20 armbouc *stM. ‘Armring’, vgl. MWB 1, Sp. 357.* 23–24 *Gn 38,27–28:* atque in ipsa effusione infantum unus protulit manum in qua obsetrix ligavit occinum dicens | iste egreditur prior.

39,4 Iosephz herr gar wol, daz er selig von im waz. [3]Da von satzt er in vber alles, daz er
39,5 het. [4]Da segente got den fürsten durich Iosephs willen vnd merte alle*n* seinen
39,6 reichtum vnd alle sein hab. [5]Doch schüf Ioseph mit seines herren güt dehainen sein
selbes frumme, nür als vil, daz er az. [6]Nu waz Ioseph gar schön vnd liepleich
anzesehen. [7]Glosa: Halt so gar schön, daz die weip chüsten auf die erd, da sein
phert hin trat.

39,7 **51** [1]Dar nach *nach* manigen tach, da warf Iosephs frawe ir augen an in vnd
39,8 sprach zu im: 'Slaf pey mir!' [2]Des [*47^{vb}*] wolde Ioseph dehain weiz tuen vnd sprach
zu ir: 'Sich, mein herre hat mir geantw*urt* alles, daz er hat. [3]Vnd er waiz halt nicht,
39,9 waz er in seinem hawzz hat, vnd hat mirs alles gegeben, wann dich alain. [4]Du pist
sein chon. [5]Wie möcht ich die poshait an meinem herren getuen vnd so grozz
39,10 sünde?' [6]Nu habte die frawe den iungelinch täegleich mit maniger red an. [7]Vnd da
39,11 er irn willen nicht tuen wolde, da wart si im gehaz. [8]Nu fugte sich ains tags, daz
39,12 Ioseph ins hauzz gie vnd war nem, wes durft wer zu würichen. [9]Da pegrayf in daz
weyb pey seinem flentz schir vnd sprach: 'Lyg pey mir!' [10]Da lye er ir den mantel
39,13 in irr hant vnd floch aus von ir. [11]Da daz weyb sach, daz er irn mandel in irn
39,14 handen lazzen het vnd sey versmeht het, da rufte si irm gesinde vnd sprach: 'Secht,
mein wirt hat den iüdischen man geuessent, daz er vns petrug. [12]Secht, er cham her
39,15 in zu mir vnd wolt pey mir gelegen sein vnd da ich schrein pegan vnd er daz hörte,
39,16 da lye er den mantel vnd floch auz.' [13]Vnd ze vrchünde pehielt si den mantel, vntz
39,17 daz ir wirt cham hin haim, vnd sprach: 'Der iüdisch man chom her in zu mir, daz
39,18 er mich petrogen het an meinen ern. [14]Vnd da ich wart schrein, da verlye [*48ra*] er
39,19 den mantel hinne vnd floch aus.' [15]Da daz der herr erhorte, er gelaubt seins weybes
39,20 worten mer, dann er scholde, vnd waz gar vnmazzen czornich vnd hiez in in den
charicher werfen, in den man des chüniges geuangen legte. [16]Da wart auch Ioseph
39,21 inne verslozzen. [17]Nu waz vnser herre mit seiner parmhertzichait pey Iosephen
39,22 vnd gab im genad zu des charichers fürsten. [18]Der selb fürste gab in Iosephs han-
39,23 den alle, die in venchnüzz warn, vnd swaz geschach, daz *was* vnder Iosephs gewalt,
vnd waz man im enphalich, des waz wol geph*l*egen. [19]Wann vnser herr waz mit im
an allen seinen dingen.

---

2 gesegent *S.* allen *MeS,* alle *V.* 3 alle *fehlt MeS.* 6 phert] phat *Me,* fues *S.* 7 nach *MeS, fehlt V.* tagen *S.* 8 tuen] nie getun *MeS.* 9 zu ir *fehlt S.* geantwurt *MeS,* geantwürte *V.* 10 hat mirs alles] mirs allen *MeS.* wann dich alain Du] wann an dich allain wann du *Me,* wann allain an dich wann du *S.* 11 an *fehlt MeS.* 14–15 daz weyb] die fraw *MeS.* 15 flentz] flancz *Me,* fläncz *S.* 16–17 irn mandel in irn handen lazzen] ir den mantel in irer *(*ir *S)* hant gelozzen *MeS.* 18 wirt] man *S.* geuessent] gevechsent *Me.* 18–19 daz er vns … er cham her in *fehlt S.* 20 lye er] lye er mir *S.* den *aus* dem *gebessert V.* 20–21 vnd floch auz … vntz daz] vncz daz *Me,* vnd floch do *S.* 21 cham hin haim vnd sprach] hin haim cham vnd sprach *Me,* haim cham do sprach sy *S.* 22 da ich] da *fehlt MeS.* schrein] schreyund *MeS.* 23 floch aus] flos haus *S.* 25 den man des] den mannes *Me,* man des *S.* 27 Der] den *Me.* selbig *S.* 28 in venchnüzz] gevangen *MeS.* swaz] was do *MeS.* was *MeS, fehlt V.* 29 wol *fehlt MeS.* gephlegen *MeS,* gephegen *V.*

---

9 geantwürten *'übergeben', vgl. Lex. 1, Sp. 746.* 14–15 *Gn 39,12:* et illa adprehensa lacinia vestimenti eius. 15 vlansch *'Zipfel des Mantels', vgl. Lex. 3, Sp. 387.* 16–17 *Gn 39,13:* cumque vidisset mulier vestam in manibus suis et se esse contemptam.

52 [1]**D**a dis sache ergangen waz vnd Ioseph geuangen lag, da fügte sich, daz des 40,1
chüniges schench vnd auch sein physter des chüniges huld verworichten. [2]Vnd der 40,3
chünig hiez seu payd in den chariher werfen, da Ioseph geuangen inne lag.
[3]Da antwürte seu der des chariher phlag Iosephen. [4]Der phriunte seu. [5]Vnd *do* seu 40,4
nu ettleich *czeit* in der vanchnüzz gewesen warn, da traumte ir ygleichem eins 40,5
nachtes ein traum, der in chunftig sache pedeutte. [6]Vnd da Ioseph des morgens zu 40,6
in gie, da warn seu payd gar traurich. [7]Da sprach Ioseph: 'Wie seit [*48*^{rb}] ir heut 40,7
trauriger dann *e*in ander zeit?' [8]Da sprachen seu zu Iosephen: 'Vns ist getraumt 40,8
heint swer. [9]Nu ist nyemd, *der* vns di traum pedeute.' [10]Da sprach Ioseph: 'Daz
gehört alain vnsern herren an, daz er traum pedeutte. [11]Nu sagt mir, was euch
getraumt hab.' [12]Da sagt im zu dem ersten der schench seinen traum vnd sprach: 40,9
'Ich sach vor mir einen weinstokch. [13]Da warn drey reben an. [14]Di frücht plüten 40,10
gemeleich. [15]Vnd nach dem plued wurden die weinper zeitich vnd ich het chünich 40,11
Pharaons choph in meiner hant. [16]Da nam ich die weinper vnd druchte die aus in
dem chopf, den ich in meiner hant het, vnd raichte daz trinchen dem chünig
Pharaoni.' [17]Da sprach Ioseph: 'Deins traums pedeutnüzz ist also: Die drey reben 40,12
pedeuttent drey chünftig tag. [18]Nach den dreyn tagen wirt der chünich Pharao an 40,13
deinen dienst gedenchend vnd wirt dich wider an dein ere setzend vnd wirdest im
wider nach deins amptes recht trinchen pieten, als du vor getan hast. [19]Nu tüe so 40,14
wol vnd gedench an mich, swanne dir wol wirt, vnd tue dein parmhertzichait an
mir, daz du dem chünig Pharao ratest, daz er mich aus disem charicher nem, wann 40,15
ich deufleich aus der iuden lande verchauft pin vnd pin nu hie an [*48*^{va}] alle mein
schulde in disen charicher gelegt.' [20]Da der phystermaister het gehört, daz er dem 40,16
schenchen seinen traum so weysleich het pedeuttet, da sprach der physter: 'Mir
traumte, daz ich drey multer mit mel auf meinem haupt trüg, vnd in der aller 40,17
obristen multer, da warn inne aller der slachte speiz, die man pechet, vnd die vogel

---

1 Da] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xl *V, zweizeilige Initiale Me, dreizeilige Initiale S.* vnd Ioseph geuangen lag *fehlt MeS.* 2 physter] pister maister *MeS.* 4 der des chariher phlag] des charcher maister *S.* 4–5 do sy nu *S*, do sich nv *Me*, seu *V.* 5 czeit *MeS, fehlt V.* gewesen warn] waren gewesen *MeS.* 7 sprach Ioseph] sprach Ioseph zu in *MeS.* 8 ein *MeS*, dein *V.* ist getraumt] hat getrawmet *MeS.* 9 Nu] vnd *MeS.* der *MeS, fehlt V.* di] den *S.* 12 mir] mein *S.* 12–13 frücht plüten gemeleich] fruchten vnd plueten gemäleich *(*gemachleich*) MeS.* 13 plued] pluede do *MeS.* 13–14 chünich Pharaons] pharaonis *MeS.* 14 meiner] der *MeS.* 15 dem chopf] den chopf *MeS.* dem chünig *fehlt MeS.* 16 pedeutnüzz] bedachtnus *Me.* 17 chünich *fehlt S.* 18 gedenchend] gedenkchund *Me,* gedenkchen *S.* 19 pietund *Me.* 20 swanne] wann *Me.* 21 disem] dem *MeS.* 22 deufleich] dewpleich *MeS.* nu hie] allhie *MeS.* 23 phystermaister] phister *MeS.*

---

2 phister *'Bäcker', vgl. Lex. 2, Sp. 248.* 4 phrüenden *'mit Nahrung versehen, einem den Lebensunterhalt geben', vgl. Lex. 2, Sp. 266.* 12–13 *Gn 40,9–10:* videbam coram me vitem | in qua erant tres propagines crescere paulatim gemma et post flores uvas maturescere. 13 gemechlîch, gemêlîch *'allmählich', vgl. Lex. 1, Sp. 837.* 14 kopf *'Becher', vgl. Lex. 1, Sp. 1676.* 21–22 *Gn 40,15:* quia furto sublatus sum de terra Hebraeorum. 22 deuflich = dieplîche *Adv. 'auf räuberische Weise', vgl. MWB 1, Sp. 1209.* âne, ân *'ohne'.* 25 multer *'Backkorb', vgl. Lex. 1, Sp. 2222.* 26 *Gn 40,17:* cibos qui fiunt arte pistoria. pechet = bechet *'bäckt', zu* backen *stV. 'backen', vgl. MWB 1, Sp. 400.*

40,18 azzen der speyz.' [21]Im antwůrt Ioseph vnd sprach: 'Die pedeutnůzz deins traums
40,19 ist also: Di drey multern pedeuttent drey tag. [22]Nach den dreyn tagen haizzet dir
der chünich dein haupt abslahen vnd wirt dich hohen an den gallgen vnd die vogel
40,20 wern deines leibs fleisch zerrend.' [23]Nach diser red waz der tag, an dem chünich
Pharao geporn wart. [24]Den pegye er alle iar. [25]Also machte er auch an dem tage ein
grozz wirtschaft seinem gesinde ze vrchünd seiner gepurde. [26]Vnd da er an der
40,21 wirtschaft saz, da gedacht er an den schenchen vnd an den phystermaister vnd
satzte den schenchen an seinen vodern gewalt, daz er im zetrinchen raichte, vnd
hiez den phystermaister an den galgen hahen. [27]Also ergiench Iosephs pedeutnüzz
40,22 an in payden. [28]Vnd doch, da dem schenchen wol wart in seinen ern, da vergaz er
Iosephs, seins traums [*48*^{vb}] erleger.

53 [1]Glosa: Man vindet an ettleichen glosen, daz vnser herr Iosephen zway iar dar nach in der gefenchnüzz liez, dar vmb daz er seinen gedingen an des chüniges schenchen cherte vnd de*m* hymelischen got gentzleich nicht getraute. [2]Daz schullen all christen merchen vnd lazzen sich vestichleich an allen irn nöten an de*n* lemptigen got, wand er nye dehain menschen verlie, der gentzleich an in gedinget hat. [3]Des hat man ein vrchünde an sand Peter, der auf dem mer zu vnserm herren gie als auf dem erdreich, die weil er gantzen gedingen hintz vnserm herren het. [4]Aber zehant, da er sich furichtend ward vnd in zweyfel viel, da lye in Christ ins mer sinchen vnd straft in vnd sprach: 'O du chlains gelauben! [5]War vmb hastu gezweyfelt?', vnd nam in pey der hant vnd zoch in aus dem mer. [6]Secht, chünich Dauid, der vil not vnd angst von seinen veinden in diser werlt erliten hat, der satzt zu aller zeit allen seinen gedingen gentzleich an vnsern herren vnd wart zu aller zeit genaedigleich erledigt. [7]Da von lert er an dem psalter vnd sprichet: 'Es ist

1 der speyz] die speis *MeS.* 2 multern] multer die *MeS.* 3 hohen] hachund *Me,* hahen *S.* 4 deines leibs] deins *Me,* dein *S.* czerund *MeS.* 8 vordern *Me.* 9 hachund *Me.* 11 erleger] ausleger *MeS.* 12 an] in *MeS.* 13 chünig *Me.* 14 cherte] gechert *S.* dem *MeS,* den *V.* 15 den *MeS,* dem *V.* 16 dehain] chainen *MeS.* an in gedinget] an in gedingen *Me,* geding an in *S.* 18 hintz] zu *MeS.* 19 furichtend ward vnd in zweyfel viel] varcht und ward in zweifl *S.* viel] geuiel *Me, fehlt S.* 22 in diser werlt erliten hat] erliten hat in der werlt *MeS.* 23 allen *danach* allen *gestrichen V.* 24 lernt *S.*

12–14 *Vgl. Glo. ordi. (1495), fol. 51*^{vb} *(Nicolaus von Lyra zu Gn 41):* post duos annos etc. scilicet a restitutione magistri pincernarum in officio suo Dicunt n. Hebrei quod quia Ioseph nimis confisus fuit in auxilio magistri pincernarum, ideo eius liberatio de carcere fuit dilata per duos annos. 13 gedinge *'Hoffnung, Zuversicht', vgl. MWB 2, Sp. 209f.* 16 gedingen *'fest und sicher glauben', vgl. MWB 2, Sp. 215.* 17–21 *Mt 14,27–32:* statimque Iesus locutus est eis dicens habete fiduciam ego sum nolite timere | respondens autem Petrus dixit Domine si tu es iube me venire ad te super aquas | at ipse ait veni et descendens Petrus de navicula ambulabat super aquam ut veniret ad Iesum | videns vero ventum validum timuit et cum coepisset mergi clamavit dicens Domine salvum me fac | et continuo Iesus extendens manum adprehendit eum et ait illi modicae fidei quare dubitasti | et cum ascendissent in naviculam cessavit ventus. 24–139.2 *Ps 117,8–9 (iuxta Hebr.):* melius est sperare in Domino quam sperare in homine | melius est sperare in Domino quam sperare in principibus.

24–139.2 *Ps 117,8–9, PsK, fol. 189*^{v}*:* 'Es ist guet an vnsern herren ze [ze *nachträglich über der Zeile*] dingen', der nimt an der ewichait nicht ab, 'denn an den menschen ze dingen' […]. 'Es ist guet an vnsern herren ze dingen', der an allen zweifel aller tuegentleicher werich lont, 'denn ze dingen an die fůrsten.'

pezzer, daz man an vnsern herren gedingen hab dann [*49ra*] an diser werlt fürsten vnd an der leut chinde.' [8]Wan da ist nicht hails an. [9]Ir geist vert auz in vnd chumt wider in sein erdreich. [10]An dem selben tag, so vervarnt alle sein gedanch. [11]Da von sprichet er aber: 'Mir ist gut, das ich an vnserm herren peleibe vnd daz ich an meinen herren got mein gedingen setze.' [12]Secht, die heylig schrift lert nyndert, daz sich der mensch an luplech vnd an zauberney lazze. [13]Die es dar vber tuent, die sint hye vnd dort petrogen *vnd* wernt ewichleich verlorn, ob seu dar an erfunden wernt, wann seu lazzent es hart.

54 [1]**D**ar nach vber zway iar, da traumte dem chünige Pharao, sam ob er scholde 41,1
pey einem wazzer sten. [2]Aus dem selben wazzer giengen suben ochsen, schon vnd 41,2
gar vaist, vnd giengen da an der wayde. [3]Nach den selben ochsen giengen aus dem 41,3
wazzer ander suben ochsen, die warn mager vnd vngenem vnd giengen auch da an der wayde vnd frazzen die vodern ochsen, di so schön vnd so vaist warn. [4]Da 41,4
erwachte Pharao vnd entslief wider. [5]Zu dem andern mal, da traumt im ein ander 41,5
traum: Er sach auf einer hoh suben eher wachsen, die warn schön vnd vol chorn, 41,6
vnd ander eher subene, die warn chlain vnd [*49rb*] durre, di wuchsen her nach vnd 41,7
verderibten vnd frazzen die vodern suben eher aller dinge. [6]Des morgens, da Pha- 41,8
rao erwachte, da erschrach er vor den traumen vnd sande nach allen erlegern vnd nach allen den weysen in Egypten lant vnd sagte den seinen traum. [7]Vnd dehainer
was vnder in, der ims chund pedeutten. [8]Da wart der schench maister gedenchend 41,9
vnd sprach: 'Ich vergihe meiner schulden. [9]Es wart der chünich auf mich vnd auf 41,10
den physter maister czornich vnd hiez vns werfen in den türn. [10]Da sach wir payd 41,11
eins nachtes einen traum chünftiger dinge. [11]Nu waz auch zu den zeiten ein chint 41,12
von iüdischer art in dem turm. [12]Der waz des charicher maister diener. [13]Dem sagte
wir vnser traüm. [14]Die pedeutte er vns, als es dar nach aller dinge ergie. [15]Wand ich 41,13

1 an diser] an *fehlt MeS.* werlt *aus* welt *gebessert V.* 2 auz] wider aus *MeS.* 3 selbigen *S.* 5 lernt *S.* 6 vnd] nach *S.* zawerey *Me,* zauber *S.* vber *davor* vmb *gestrichen und unterpungiert V.* 7 vnd werdent ewigchleich *MeS,* wernt ewichleich *V.* 9 Dar] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xlj *V, dreizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* Pharao sam ob] sam *MeS.* 10 selbigen wasser *S.* 11 selbigen ochssen *S.* 12 ander suben] sibn ander *MeS.* 13 vodern] andern *MeS.* 14 pharo *MeS.* 16 eher subene] eher *fehlt MeS.* 17 vodern suben] andern *MeS.* 17–18 pharo *S.* 18 vor] von *MeS.* 19 den weysen] den *fehlt MeS.* traum] trawn vnd schawer *Me.* dehainer] chainer *MeS.* 20 Da wart] do wart erst *S.* 22 physter maister] maister *fehlt S.* 23 dinge] *am Rand:* xli *V.* 24 sagt *MeS.* 25 vnser traüm Die pedeutte] vnsern trawm den bedeutet *MeS.* ergie] erging *MeS.*

4–5 *Ps 145,5:* beatus cuius Deus Iacob adiutor eius spes eius in Domino Deo ipsius. 6 lüppelech *stN. Koll. zu* lüppe *'Zauberei'; siehe* lüppelach *Lex. 3, Nachträge Sp. 305.* 15 eher *'Ähre', vgl. MWB 1, Sp. 1504.* 17 aller dinge *Adv. Gen. 'gänzlich', vgl. MWB 1, Sp. 1302.* 18 erleger *stM. 'Traumdeuter' (Vulgata* coniector*); in den Wörterbüchern bisher nicht belegt, zu* erlegen *swV. 'etw. (Traum) auslegen, deuten', vgl. MWB 1, Sp. 1981.* 25 aller dinge *Adv. Gen. 'gänzlich', vgl. MWB 1, Sp. 1302.*

4–5 *Ps 145,5, PsK, fol. 220v:* 'Der mensch ist sælich, des helfer Jacobs got ist.' Er haizzet dar vmb besunterleich Jacobs got wand, swaz in got hiezz tuon, das tet Jacob an allen zweifel. Er sprichet: 'Des menschen gedinge an vnsern herren, seinen got ist', der ist selich.

41,14 wart wider an mein ampt gesatzt, so wart iener erhangen an den galgen.' [16]Zehant
schuf der chünich Pharao, daz man Iosephen aus dem charicher zoch. [17]Vnd seu
41,17–24 pescharn in vnd legten im ander gewant an vnd fürten in für den chünich. [18]Da sagt
im der chünich die traum, die im getraumt hetten von den suben vaisten ochsen
vnd von den suben magern ochsen vnd auch von den suben vollen [*49va*] ehern vnd
von suben magern vnd pestroffen ehern. [19]'Nu han ich', sprach der chünich, 'ditz
zwen traum meinen pedeuttern für gelegt vnd dehainer ist vnder in, der mirs chünn
41,25 pedeutten.' [20]Ioseph antwürte dem chünich vnd sprach: 'Die zwen träum habent
ein pedeutnüzz vnd got hat dir, chünich Pharao, geczaigt, waz her nach chünftich
41,26 ist: [21]Die suben vaist vnd schön ochsen vnd die suben vol vnd schön eher, die
41,27–31 pedeuttent suben iar, die aller genuch wol werdent. [22]Aber die suben mager ochsen
vnd die suben pestroffen eher pedeuttent, daz dar nach chomen suben iar, die so
gar vol gepresten werdent, daz der vodern genucht aller vergezzen wirt. [23]Vnd der
41,33 hunger wirt grozz vnd michel. [24]Da von rat ich', sprach Ioseph, 'daz du, herre
41,34 chünich, einen weysen vnd endhaften man setzest vnd daz der selb ander amptleut
setze in allen gepieten des chünichreichs, di daz funf*te* tail alles getraides die güten
41,35 suben iar in staedel vessen, vnd daz in des chüniges stet vnd vesten leg vnd es
pehalte auf die suben pösen iar, daz das lant von gepresten nicht verderibe.'
41,37.38 [25]Da geuiel dem chünige vnd allen seinen dienern Iosephs rat wol. [26]Vnd der chü-
nich sprach: 'Wir müegen einen [*49vb*] semleihen man nyndert vinden, der gotes
41,39 geist so vol sey.' [27]Da von sprach der chünich zu Ioseph: 'Nu hat dir got erczaigt
alles, daz du geredt hast. [28]Wie mocht ich einen weysern oder halt deinen geleichen
41,40 yndert vinden? [29]Du scholt gewaltich sein alles, des ich han. [30]Vnd swaz du gepeu-
test, des schol dir alles volch vndertan vnd gehorsam sein, wann alain, daz ich die
41,41 chünichleich er selb hab.' [31]Vnd der chünich sprach zu dem andern mal zu Ioseph:
41,42 'Sich, nu han ich dich gesatzt vber allez Egypten lant.' [32]Vnd der chünich nam sein
vingerl ab der hend vnd gabs Iosephen an sein hant vnd chlaidat in mit seydeim
41,43 gewant vnd gab im einen guldeinen paug vmb seinen hals vnd hiez in auf seinen
wagen setzen vnd hiez öffenleich rüffen vnd gepot, daz si alle gegen im chnieten

---

2 pharo *S.* 3 pescharn] beschoren *MeS.* 5 ehern] chorn *Me,* echern *S.* 6 magern vnd pestroffen ehern] magern vnd bestraiften ehern *Me,* lern ehern *S.* ditz] die *MeS.* 7 dehainer] chainer *MeS.* 8 dem chünich *fehlt MeS.* 9 pharo *S.* 10 vol] vaist *MeS.* 11 genuch wol] genucht vol *MeS.* suben *fehlt MeS.* 12 pestroffen] bestraiften *MeS.* 12–13 so gar vol gepresten] do vol presten *Me,* vol presten *S.* 15 vnd daz] vnd *MeS.* ander *fehlt MeS.* 16 funfte *MeS,* funf *V.* 17 vnd daz] daz *fehlt MeS.* 18 nicht] icht *MeS.* 20 semleihen] solichen *Me,* solhen *S.* 22 halt *fehlt MeS.* 23 yndert] nyndert *MeS.* swaz] was *MeS.* 23–24 gepeutest des] pewtest das *MeS.* 24 volch *fehlt MeS.* vndertan vnd gehorsam] gehorsam vnd vndertan *(*vndertenig *S) MeS.* 26 gesatzt vber allez Egypten lant] vber alles Egipten lant gesaczt *MeS.* 27 hend] hant *MeS.* seydem *Me.* 29 nyder chnyeten *S.*

---

3 bescharn *(Vulgata* totonderunt*) Prät. zu* beschërn *stV. '(Haar und Bart) scheren'.* 6 bestroffen *'abgestreift', zu* bestroufen *mit st. Part., vgl. Lex. 1, Sp. 229.* 11 *Gn 41,26:* septem ubertatis anni sunt. 13 gebrësten *'Mangel', vgl. MWB 2, Sp. 178.* 15 endehaft *'entschieden, wahrhaft', vgl. Lex. 1, Sp. 550.* 17 vessenen *'einernten', vgl. Lex. 3, Sp. 43.* 20 semelich *'ebensolch', vgl. Lex. 2, Sp. 593.* 28 bouc *'Kette' (Vulgata* torques *'Halskette'), vgl. MWB 1, Sp. 951.*

vnd daz si westen, daz er gesatzt wer vber alles reich Egypten landes. [33]Vnd der 41,44
chünich sprach aber zu Ioseph: 'Ich pins Pharao. [34]An dein gepot wirt nymd hant
nach füezz rürend in allem Egypten lande.' [35]Vnd der chünich verchert Iosephs 41,45
namen vnd nant in der werlde haylant vnd gab im ein chonen eins fürsten tochter,
die hiez Assenech. [36]Vnd man wil, daz si des herren tochter wer, [*50ra*] dem Ioseph
vor gedient het. [37]Nach disen sachen vmberait Ioseph daz chünichreich. [38]Vnd in 41,46–49
den suben guten iarn vessent er so vil getraids, daz es nyemd gezeln nach geachten
mocht. [39]Vnd e daz die hunger iar chomen, da gewan er pey seiner chonen Asse- 41,50
nech zwen sün, den ersten nant er Manasses vnd sprach: 'Nu hat mich got haizzen 41,51
vergezzen meins haymedes vnd aller meiner aribait.' [40]Vnd den andern sun nant er 41,52
Effraym vnd sprach: 'Nu hat mich got haizzen wachsen in dem lande meiner
armüt.' [41]Nu secht, nach den suben iarn, da chamen suben hunger iar, alz Ioseph 41,53.54
vor gesagt het, daz alles volch in Egypten lande hintz chünich Pharao vor hunger 41,55
r*ue*fte. [42]Da sprach der chünich: 'Get zu Iosephen, vnd waz er euch sag, daz tuet!'
[43]Nu wuechs der hunger täegleich vnd der gepreste wart grozz in Egypten lande.
[44]Da tet Ioseph casten vnd stedel auf vnd verchaufte getraid, daz seu nicht hungers 41,56
sturiben. [45]Vnd da daz die andern gepiet vnd lant vernomen, die chamen in Egyp- 41,57
ten lant vnd chauften getraid alda, daz seu irn hunger vertriben vnd nicht sturiben.

55 [1]Glosa: Ioseph wart durich sein rechtichait in den chariher gelegt, daz er
dar inne verderiben scholde, vnd wart dar nach [*50rb*] her wider aus genomen vnd
wart herr vnd gepieter vber alles lant. [2]Daz peczaichent, daz vnser herr Iesus
Christus von ainem seim pruder verchauffet wart vnd das in di valschen iuden
durich sein rechte ler vnd durich seineu götleihe werich tötten vnd wolden wenen,
daz er in dem charicher des grabs verdoriben wer. [3]Da erstuend er auz dem grab,
warer got vnd warer mensch, vnd wart vnd ist auch ewichleich herre vnd gepieter
hymelreichs vnd erdreichs vnd aller der peschefte. [4]Chünich Pharao hiez seinen
scherigen rüffen vnd gepieten vnd chunt tuen, daz Iosephen alle l*an*t vndertäenich

1 reich Egypten landes] Egipten lant *MeS.* 2 pharo *S.* An] in *MeS.* nymd] nyemant *MeS.* 3 rürend in allem] rueren vnd in allen *MeS.* 5 die *fehlt MeS.* Assenoch *MeS.* wil] sprach vil *MeS.* 7 niemant *MeS.* gezeln] gezelen mochte *MeS.* 8–9 Assenoch *MeS.* 12 den suben] disen *MeS.* 13 pharo *S.* 14 ruefte *MeS,* rieffen *V.* 15 wart] was *Me.* lande *fehlt Me.* 16 verchaufte] verchauft in *MeS.* 17 da daz die andern gepiet] do die das an dem gepiet *MeS.* 17–18 Egypten lant] lant *fehlt S.* 19 Glosa *fehlt MeS.* gerechtichait *S.* 22 ainem seinen brudern *MeS.* 23 wenen] waenen *(aus* waienen*) Me,* muenn *S.* 25 got vnd] vnd *fehlt MeS.* 26 himels *MeS.* aller der peschefte] alles geschephs *MeS.* pharo *S.* 27 lant *MeS,* leut *V.*

2 *Gn 41,44:* absque tuo imperio. 4–5 *Gn 41,45:* dedit quoque illi uxorem Aseneth filiam Putiphare sacerdotis Heliopoleos. 5–6 *Der unmarkierte Einschub* Vnd man wil … gedient het *kommentiert die Gleichsetzung von* Putifar *mit Josefs früherem Herrn.* 13–14 *Gn 41,55:* clamavit populus. 16 kaste *'Kornhaus', vgl. Lex. 1, Sp. 1527f.* 19–26 *Glo. ordi. (1495), fol. 52ra:* Dixitque Isidorus. Joseph qui typum Christi gerebat, currum meruit et preco praeconavit ante eum: et constituit eum pharao super uniuersam terram Egypti: et dominus noster postquam distractus est a Iuda sicut Ioseph a fratribus: et de inferni carcere surrexit: *vgl. PL 113, Sp. 170CD; vgl. Isid. in gen. lib. XXX, 17; vgl. PL 83, Sp. 273D–274A.* 26–142.1 *Gn 41,43:* fecitque ascendere super currum suum secundum clamante praecone ut omnes coram eo genuflecterent et praepositum esse scirent universae terrae Aegypti.

wern. [5]Also sint die heyligen zwelifpoten ausrüffer vnd prediger gewesen. [6]Swer von dem ewigen hunger, daz ist von der ewigen verdampnüzz genesen welle, daz er gelaub an vnsern herren Iesum Christum vnd seiner götleichen ler nach volige, swer daz tuet, der ist pehalten. [7]Von den suben vaisten ochsen vnd auch von den suben vollen ehern sprichet Ysidorus: 'Da sint pey pezaichent die suben geistleich gab, mit den die christenhait völlichleich täegleich gespeysset wirt zu den ewigen freuden.' [8]So pedeutent die suben hunger iar, die nach den vollen iarn chomen, di lesten zeit diser werlt, [*50*^{va}] swanne der antichrist pegynnet reichs*en.* [9]Wann dann zu den selben zeiten grozzer gepresten wirt an christenleihen gelauben, als Christ selb an dem ewangeli peczeugt hat.

42,1 **56** [1]**D**a Iacob, Iosephs vater, vernam, das getraid in Egypten lant vail wer, da
42,2 sprach er zu seinen sünen: 'War vmb saumet ir euch? [2]Ich han vernomen, daz man waitz in Egypten lande verchauffe. [3]Nu chert da hin vnd chauffet, des vns durft ist,
42,3 daz wir geleben mügen vnd wir nicht verderiben vor gepresten!' [4]Also cherten
42,4 Iosephs prüder zehen in Egypten lant, daz seu getraid da chauften. [5]Vnd Iacob pehalte Benyamyn da haym, wann er voricht, daz im auf dem weg icht laydes
42,5 wider für. [6]Also fürn die zehen prüder in Egypten lant mit andern leuten, die auch
42,6 getrayd da chauffen wolden. [7]Nu waz der hunger in manigem lande. [8]Vnd da von wart daz getrayde nach Iosephs gepot hin verchauffet. [9]Vnd da di zehen prüder für
42,7–8 Iosephen chomen, da chnieten seu für in vnd anpetten in vnd erchanden sein nicht. [10]Da erchande er seu wol vnd redte scherleicher vnd frömdleicher zu in dann zu den frömden vnd sprach: 'Von wann seit ir her chomen?' [11]Seu sprachen: 'Wir sein aus dem lande Chanaan, daz [*50*^{vb}] wir hye chauffen, wes wir pedürfen zu leip
42,9 nar.' [12]Da gedacht Ioseph an die träum, die im weilen vnd ee getraumet hetten, vnd sprach zu den prüdern, wand seu chanden sein nicht: 'Ir seit speher vnd seit dar
42,10 vmb her chomen, daz ir daz lant verspecht.' [13]Da sprachen seu zu Iosephen: 'Lieber herre, wir, dein chnechte, sein dar vmb chomen, daz wir speyz hye chauffen.

1–2 Swer von] wer vor *MeS.* 2 von der] vor *Me,* vor der *S.* 3 er] der *MeS.* 4 swer] wer *MeS.* 5 vollen ehern] vaisten ehern *Me,* vasten ehern *S.* geistleich] gotleich *MeS.* 6 völlichleich täegleich] tagleich vollichleich *MeS.* 8 leczten *MeS.* swanne] wenn *MeS.* reichsen *MeS,* reichent *V.* 9 selbigen *S.* christleichem *Me,* christenleichem *S.* 10 selber *MeS.* 11 Da] *dreizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xlij *V, zweizeilige Initiale Me, zweizeilige Initiale, davor Rubrik:* ain ander capitulum *S.* Iacob Iosephs vater vernam] Iacob vernam Iosephs vater *MeS.* 14 vnd wir] vnd das wir *MeS.* 15 zehen in] gen *MeS.* 16 pehalte] behabet *Me,* behielt *S.* 18 chauffen wolden] wolden chauffen *MeS.* Vnd da von] Vnd *fehlt MeS.* 21 scherleicher] scherffleicher *MeS.* zu in] gegen in *MeS.* 22 den *über der Zeile ergänzt V.* Seu sprachen] da sprachen si *MeS.* 24 weilen vnd ee] weilend *MeS.* 27 chomen] her chomen *MeS.*

5–7 *Glo. ordi. (1495), fol. 52*^{ra}*:* Isidorus. Congregavit Ioseph per septem annos omnem frugum abundantiam id est frumenta fidei sanctorum horreis condens per septem charismata quasi septem annos ut cum vii. anni inopie ceperint, id est cum iniquitas occurrerit septem capitalium criminum sub antichristo; *vgl. PL 113, Sp. 170B; vgl. Isid. in gen. lib. XXX, 15–16; vgl. PL 83, Sp. 273BC.* 8 rîchesen *'herrschen, regieren', vgl. Lex. 2, Sp. 420.* 14–15 *Gn 42,3:* descendentes igitur fratres Ioseph decem ut emerent frumenta in Aegypto. 21 scherlîche *Adv. 'auf schroffe Weise', vgl. Lex. 2, Sp. 709;* schar *'schroff', vgl. Lex. 2, Sp. 661.* 25–26 *Gn 42,9:* exploratores estis ut videatis infirmiora terrae venistis.

[14]Wir sein all ains mannes sün. [15]Wir sein in güten her chomen vnd haben nichtes- 42,11
nicht vbels gedacht ze tuen.' [16]Da sprach Ioseph: 'Im ist vil anders. [17]Ir *seit* dar vmb 42,12
her chomen, daz ir aus nemt, waz nicht wol ze wer in disem lande gepawen ist.'
[18]Da sprachen seu zu Ioseph: 'Herre, vnser sint zwelif prüder vnd sein ains mannes 42,13
sün. [19]Der mynnist ist da haim pey vnserm vater. [20]Der zwelift, der lebt nicht.'
[21]Da sprach Ioseph: 'Daz ist, daz ich geredt han, daz ir speher seit, des vind ich di 42,14.15
warhait alczehant. [22]Ich gepeüt euch pey chünich Pharaons hail, daz ir von hinne
nicht chumpt, vntz daz der mynnist prüder her chom. [23]Nu sendet ainen aus euch, 42,16
der in her pringe. [24]Di weil müezzet ir in panden sein, vntz das peczaigt werd, ob
ewer wort war oder gelogen sein. [25]Geschiecht des nicht, zwar, pey chünich Pha-
raons hail, so seit ir speher.' [*51*^{ra}] [26]Vnd da mit hiez er seu in den charicher legen. 42,17
[27]Da lagen seu inne drey tage. [28]An dem dritten tage hiez er seu für sich fürn vnd 42,18
sprach: 'Welt ir leben, so tüt, daz ich gesprochen han, wann ich fürichte got, so lazz
ich euch leben. [29]Seit ir güt leüt, so peleib ewer ainer hye in der venchnüzz. 42,19
[30]Die andern varn haym. [31]Vnd fürt mit euch daz traid, daz ir gechauffet habt, in
ewer hauzz vnd pringet ewern prüder, den mynnisten, her zü mir, daz ich ewer red 42,20
versüch, vnd daz ir nicht steribet.' [32]Da taten seu, als Ioseph sprach, vnd redten da 42,21
wider sich selb: 'Wir leyden pilleich diseu vngemach, wann wir haben vns an
vnserm pruder Iosephen verworicht, da wir die not vnd di angst seins lebens sahen,
vnd daz vns die nicht erparmte, do er vns so senftichleich vnd so gütleich pat, daz
wir in hietten lazzen leben. [33]Vnd des wolde wir nicht hörn. [34]Da von ist nu dis not
vnd angst au*f* vns chomen.' [35]Da sprach ir ainer, hies Ruben: 'Gedenchet ir, daz ich 42,22
zu euch sprach, ir schullt an dem chinde nicht sünden. [36]Da woldet ir mich nicht
hörn. [37]Secht, nu wirt sein pluet an vns gerochen.' [38]Nu het Ioseph nur mit tul- 42,23
metzschen mit seinen prüdern geredt. [39]Da von westen seu nicht, daz er ir red
verstuend. [40]Da er ir red [*51*^{rb}] vernam, da erparmt ez im vnd cherte sich ein 42,24
wenich hin vmb vnd wainte vnd chert sich wider vmb vnd redte mit in vnd hiez 42,25
Symeon ze irrer gesichte pinden vnd hin fürn vnd schüf mit seinen dienern, daz seu
den prüdern ir sekche mit waitz fülten vnd daz seu in ir igleichem sein güt in ir
sekche legten vnd in da nach chost auf den wech mit geben. [41]Das taten die diener.

---

2 vil] wol *MeS.* seit *MeS, fehlt V.* 4 Da sprachen seu zu Ioseph *fehlt MeS.* 5 der *fehlt MeS.* 6 Daz ist *fehlt MeS.* 8 vntz daz] daz *fehlt S.* 10 sein] sei *MeS.* Geschiecht] *aus* geschicht *gebessert V.* 10–11 chunigs pharaonis *Me.* 11 legen] werffen *S.* 12 An dem dritten tage] Darnach *MeS.* 14 euch] ew *S.* ewer *fehlt MeS.* 15 traid] getraide *MeS.* 17 vnd daz] das vnd das *Me,* das vnd *S.* 18 disen *MeS.* 20 vns so] so *fehlt MeS.* 21 hörn] tun *MeS.* 22 auf *MeS,* aus *V.* 23 euch] ew *S.* 24–25 Nu het Ioseph nur mit tulmetzschen mit seinen prüdern geredt] Nv het Ioseph nwr mit tulmäczschen zu schaffen mit seinen brudern geredt *Me,* Nu redat Ioseph nur mit tulmeschen *S.* 26 verstuend Da er ir red *fehlt (Hom.) MeS.* 27 redte mit in vnd *fehlt (Hom.) MeS.* 28 ze irrer gesichte pinden] pinden zu ir angesichte *Me,* pinden zu irm angesicht *S.* 29 seu in] in *fehlt S.* sein] ir *Me.*

---

3 aus nemt *zu* ûz nemen *stV. 'herausfinden'.* 10 *Gn 42,16:* falsa an vera sint. 12 *Gn 42,18:* die autem tertio. 17 versuochen *'prüfen', vgl. Lex. 3, Sp. 259.* 21 *Gn 42,21:* et non audivimus. 27–28 *Gn 42,25:* tollens Symeon et ligans illis praesentibus.

42,26.27 [42]Da namen seu daz getraid vnd fürten daz auf irn eseln von danne. [43]Vnd da seu
wolden rasten, da tet der ain seinen sakch auf, daz er seinem vihe futer geb.
42,28 [44]Vnd da er daz güt oben in dem sakche sach, da sprach er zü den prudern: 'Mir ist
mein gut her wider gegeben. [45]Secht, ich hans in meinem sachke.' [46]Da würden seu
peswert vnd erschrakten vnd sprachen wider ein ander: 'Was ist ditz dinch, daz vns
42,29 got also getan hat?' [47]Vnd da seu hin haim in das lant Chanaan chamen, da sagten
42,30 seu irm vater Iacoben alles, daz in wider varn waz, vnd sprachen: 'Des landes herre
hat vns gar scherfleich mit geredt vnd wante, wir wern seins landes speher.
42,31.32 [48]Da sprach wir, daz wir güt leüt wern vnd nyemans schaden trachten vnd sagten
im, daz vnser zwelif wern vnd wern ains vater sün vnd der ain wer [*51va*] nicht
42,33 lebentich. [49]Der iunger wer in dem lande Chanaan pey vnserm vater. [50]Da sprach
der herre zu vns: "Also versuech ich, ob ir gerecht seit. [51]Nu lat ewerer prüder
ainen hye pey mir vnd nemt chost, der ir bedürfet, vnd fürtz haim in ewr haüzz
42,34 vnd vart da hin vnd pringet mir ewern iüngisten prüder her zu mir, daz ich wizzen
müeg, daz ir nicht speher seit, vnd daz ir dann den andern, den ich in den panden
han, mit ew haim füert. [52]Vnd habt dar nach volles vrlaub zechauffen, wes ir
42,35 pedürfet."' [53]Vnd da seu daz gesagt hetten dem vater vnd da seu daz getraid aus den
sekchen schütten, da vand ir igleicher daz gut, da er getraid vmb gechauffet het,
42,36 oben in seinem sakche. [54]Da erschrakchen seu vnmazzen ser vnd ir vater Iacob
sprach zu in: 'Owe! [55]Nu habt ir mich meiner kinde an getan. [56]Ioseph ist tod.
[57]Symeon ist in der vanchnüzz. [58]So wert ir mir Beniamynn auch nu enphüernd.
42,37 [59]Ditz lait vnd vngemach ist alles auf mich nu chomen in meinem alter.' [60]Da
antwürte im Ruben vnd sprach: 'Tötte mein ped sün, ob ich dir Beniamynn her
wider nicht pringe! [61]Antwürt mir in in mein hant, so wil ich dir in her wider
42,38 antwürten.' [62]Da sprach der vater Iacob: 'Mein sun Beniamynn chumt mit ew da
hin [*51vb*] nicht, wann sein pruder Ioseph ist tod vnd ist er nür alain mir peliben.
[63]Wand wider fuer Benyamynn icht zelayde auf ewerm wege, da ir hin vart, so fürt
ir mein altes haupt mit laide vnd mit smertzen zu der helle.'

43,1 **57** [1]**I**n der selben frist wart der hunger v̈bermezzich grozz in allem lande.
43,2 [2]Vnd da seu die speyz verczert hetten, die seu aus Egypten lande hetten pracht, da
sprach Iacob zu seinen sünen: 'Vart hin wider in Egypten lant vnd chauffet ettes-
43,3 waz speyz!' [3]Da antwürt im sein sun Iudas vnd sprach: 'Wie schüll wir da hin

1 fürten daz] furtens *MeS.* da seu *durch Austauschzeichen geändert aus* seu da *V.* 9 Da] das *S.* 11 lebentich Der iunger] lembtig und der iungist *MeS.* 12 der herre] er *MeS.* ich] ich euch *MeS.* 13 chost der] speizze das *Me,* speis der *S.* fürtz haim in ewr haüzz] furt es haim *MeS.* 14 iüngisten] iünisten *V,* mynnisten *MeS.* 15 dann *fehlt MeS.* 16 ew] euch *S.* 19 seu] sy alle *MeS.* vnmazzen] an massen *S.* 20 Awe *MeS.* an] ab *S.* 22 vnd vngemach *fehlt S.* mich nu] nu *fehlt MeS.* alter] altar *Me.* 23–24 her wider nicht] nicht her wider *MeS.* 24 dir in] in dir *Me.* 25–26 mit ew da hin] do hyn mit euch *MeS.* 26 alain] allein bei *MeS.* 28 vnd mit] mit *fehlt S.* 29 In] *zweizeilige rote* I-*Lombarde mit Punktverdickungen, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xliij *V, fünfzeilige Initiale Me, sechszeilige Initiale S.* der hunger] der *fehlt MeS.* v̈bermezzich] vnmazleich *Me,* vnmesleich *S.* allen landen *MeS.*

20 *Gn 42,36:* absque liberis me esse fecistis. 29 *Gn 43,1:* omnem terram.

varen, wand der herr gepot vns vnd swür, daz wir an sein augen nicht chomen, ob wir vnsern mynnisten pruder mit vns nicht prechten. [4]Da von, wil du in mit vns 43,4
senden, so var wir da hin mit ein ander, daz wir chauffen, des du pedarft. [5]Wildu 43,5
des nicht tuen, so var wir da hin nicht, wan der herr gepot vns ofte, als wir dir ee
gesagt haben, daz wir an sein augen nicht chomen an vnsern mynnisten pruder.'
[6]Da sprach Iacob: 'Daz habt ir mir zu vbel vnd ze laid getan, das ir im von 43,6
Benyamynn gesagt habt.' [7]Da sprachen seu zu dem vater: 'Der herre vragt vns von 43,7
ainem ende vntz an daz ander von vnserm geslechte, ob vnser vater lebte [*52ra*] vnd
ob wir icht mer prüeder hetten. [8]Da antwürt wir im aller dinge, als er vns vragte.
[9]Waz west wir, daz er vns den mynnisten pruder mit vns wolt haizzen pringen?'
[10]Da sprach aber Iudas zu dem vater Iacoben: 'Lazze das kint mit vns, daz wir da 43,8
hin farn, daz wir speiz chauffen, daz wir mit samt vnsern chlainnen kinden vor
hunger icht steriben! [11]Antwurte mir daz kint! [12]Ich wil dir drumb gepunden sein. 43,9
[13]Ist, das ich dir in her wider nicht antwürte, so lig die sünde ewichleich auf mir.
[14]Vnd hiet wir vns nicht gesaumt, wir wern nu zu dem andern mal wol von danne 43,10
mit getraid chomen.' [15]Da sprach Iacob zu den sünen: 'Seit diser dinge layder so 43,11
durft ist, so tut, daz ir wellet, doch nemt mit euch hönich vnd mandel vnd ander
frucht, die pesten vnsers landes, vnd ert den herren da mit! [16]Vnd nemt zwir als vil 43,12
geldes mit euch als vor vnd auch daz güt, daz ir in ewern sekchen funden habt, das
man ew icht schulde geben müg, vnd nemt ewern prüder vnd vart da hin zu dem 43,13
herren! [17]Aber mein got, der almechtig, mache, daz er ew genaedig sey vnd daz er 43,14
ew ewern pruder lazze, den er in geuenchnüzz hat, mit samt meinem chinde Ben-
yamynn. [18]So pin aber ich nu [*52rb*] verwaisent an erben.' [19]Also namen seu mit in 43,15
zwispilt geldes vnd den iungen pruder Benyamynn vnd fürn da hin vnd chamen in
Egypten lant vnd stuenden für Iosephen. [20]Do seu Ioseph sah vnd Benyamynn pey 43,16
in, da gepot er dem schaffer seins hauzz vnd sprach: 'Für die man ins hauzz vnd
schaff vmb güt wirtschaft, wannd seu werdent heut mit mir ezzend!' [21]Daz tet der 43,17

---

1 wand *fehlt S.* an] vnder *MeS.* 2 in *aus* im *gebessert V.* 3 senden *davor* nicht *gestrichen und unterpungiert V.* des du pedarft] wes du bedarfts *S.* 4 ee *fehlt MeS.* 6 zu vbel vnd ze laid] zu laide vnd zu vbel *MeS.* 9 icht] nicht *Me.* alle *MeS.* 11 sprach aber Iudas] sprachen si aber *MeS.* Iacoben *fehlt MeS.* 12 wir speiz] wir da speis *S.* 12–13 vor hunger icht steriben Antwurte] icht verderben Geantwurt *unter der Zeile ergänzt:* Vnd Judas sprach *Me,* icht verderben Vnd Iudas sprach antwurt *S.* 14 her wider nicht] nicht her wider *S.* lig] lege *Me.* 15 zu dem andern mal wol] wol zu dem andern mal *MeS.* 17 daz] was *MeS.* 17–18 hönich vnd mandel vnd ander frucht die pesten vnsers landes] honigk vnd mandel vnd vnser frücht dez lanndes die pesten *Me,* honig vnd mandels vnser frucht des pesten *S.* 19 geldes] goldes *MeS.* funden habt *durch Austauschzeichen geändert aus* habt funden *V.* 20 ew icht schulde geben] euch nicht schult gegeben *Me,* euch nicht schuld geben *S.* 21–22 daz er ew genaedig sey vnd daz er ew ewern] das er ew gendig sey vnd euch ewern *Me,* das er ew genedig sey vnd ewern *S.* 22 vankchnüzz *MeS.* 23 verwaiset *MeS.* 23–24 mit in zwispilt geldes] zwispil goldes mit in *Me,* czispild gold mit in *S.* 25 pey] mit *MeS.* 26 seins hauzz] seins hauses *Me.*

---

9 aller dinge *Adv. Gen. 'vollständig, wahrheitsgemäß'.* 11 *Gn 43,8:* Iudas quoque dixit patri suo. 18–19 *Gn 43,12:* pecuniamque duplicem ferte vobiscum. 24 zwispilt *stN. 'Doppeltes', mit Gen.* zwispilt geldes *'ein Doppeltes von dem Geld' oder Adj. 'doppelt soviel von dem Geld', vgl. Lex. 3, Sp. 1221.* 26 schaffer *'Verwalter', vgl. Lex. 2, Sp. 629.*

43,18 schaffer vnd fürtz ins hauzz. [22]Da erchamen seu aber gar ser vnd sprachen: ‘Awe,
vmb daz güt, daz wir in vnsern sekchen her wider pracht haben, sey wir her in
43,19 gefürt, das man vns v̈bel tüe vnd vns in aygenschaft pringe.’ [23]Vnd da von, da seu
43,20–21 zwischen des hauses tür chamen, da sprachen seu zu dem schaffer: ‘Herr, wir piten
dich, daz du vns hörst! [24]Da wir nechst getraid hye gechauffet hetten vnd da wir
von hynn fürn vnd chamen an die stat, daz wir vnserm vihe füter geben, vnd da wir
die sechk auf lösten, da f*u*nd*en* wir daz güt ze öbrist in den sekchen. [25]Das habe
43,22 wir nu mit der selben wag her wider pracht *vnd haben auch ander silber aber her*
pracht, daz wir getraid chauffen. [26]Vns ist vnchünt, wer daz güt in vnser sekche
43,23 gelegt hab.’ [27]Da sprach der schaffer: ‘Furicht euch nicht, ewer got vnd ewrs vater
got ha*t e*uch daz gut in ewer sekche [*52*^{va}] gegeben. [28]Wand daz gut, daz ir mir
43,24 gabt, han ich in meiner gewalt.’ [29]Vnd da mit fürt er Symeon her aus zu in vnd
fürtz mit ein ander ins hauzz vnd pracht wazzer, daz si ir füezz twügen, vnd gab
43,25 irn eseln füter. [30]Die weil peraitten seu ir erung, swenne Ioseph zu mittem tage her
fuer gienge, daz si danne in erten. [31]Wann seu hetten vernomen, daz seu da ezzen
43,26 scholden. [32]Da nach gie Ioseph aus seim gemache. [33]Da viellen seu fur in aufs
43,27 e*r*dreich vnd anpetten in vnd gaben im ir erung. [34]Da danchte er in gar gütleich vnd
vragte seu vnd sprach: ‘Ist ewer alter vater gesunt, von dem ir mir gesagt habt, vnd
43,28 lebt er noch?’ [35]Da sprachen seu zu Iosephen: ‘Vnser vater, dein chnecht, ist gesunt
43,29 vnd lebet noch’, vnd chnieten aber für in vnd anpetten in. [36]Da sach Ioseph seinen
pruder Benyamynn vor im sten vnd sprach: ‘Ist das der mynner prüder, von dem ir
mir gesagt habt?’, vnd sprach aber zu Benyamynn: ‘Liebs chint, got sey dir genae-
43,30 dig’, vnd eilte pald von im an seinen gemach vnd wainte vnd mochte sich wainens
nicht wider gehaben , wannd die czeher prachen im an seinen danch aus den augen.
43,31 [37]Vnd dar nach twuch er sein antlütz vnd enthielt sich von dem wainen vnd gie her
43,32 wider aus [*52*^{vb}] zu in vnd sprach, daz man die tysch peraitte. [38]Daz geschach.
[39]Vnd da saz Ioseph ainhalb mit den Egyptern zu tysch. [40]Vnd sein prüder satzt er
anderhalb, wannd es vnczimleich hiet gedaucht, das iuden mit Egyptern hieten
43,33–34 gezzen. [41]Also sazzen seu vor Iosephen vnd azzen dar nach vnd an irm alter waz,

---

2 vnsern *aus* vnserm *gebessert V.* 5 hie getraide *MeS.* hetten] haben *S.* 6 hynn] danne *MeS.* an] in *MeS.* 7 funden *MeS,* fünd *V.* 8 selben wag] selb mag *Me,* selb wag *S.* 8–9 vnd haben auch ander silber aber her pracht *MeS, fehlt (Hom.) V.* 10 hab] hat *S.* der schaffer] er *MeS.* 11 hat hat *V.* 14 eseln *aus* seln *gebessert V.* swenne] wenne *MeS.* 15 danne in] in danne *MeS.* 16 aufs] auf das *MeS.* 17 erdreich *Me,* edreich *VS.* er in gar] er in got gar *Me.* 22 aber *fehlt MeS.* 23 von im] von in *MeS.* 24 im] im aus *S.* 25 Vnd *fehlt MeS.* 27 Vnd] do *Me, fehlt S.* mit] mit mit den *Me,* mit den *S.* 28 gedaucht] gedankcht *MeS.* 29 ezzen *Me.*

---

1 erkomen *‘erschrecken’, vgl. MWB 1, Sp. 1961.* 8 *Gn 43,21:* eodem pondere. *Gn 43,22:* sed et aliud adtulimus argentum. 13 twüegen = twuogen *Prät. zu* twâhen *stV. ‘waschen’, vgl. Lex. 2, Sp. 1593.* 21 der mynner prüder *‘der kleinere Bruder’.* 24 wider gehaben *swV. refl. mit Gen. ‘sich enthalten’.* zeher *‘Träne’, vgl. Lex. 3, Sp. 1021f.* ane seinen danch *‘ohne dass er es wollte’.* 25 twuch = twuoc *Prät. zu* twâhen *‘waschen’.* 29–147.2 *Gn 43,33–34:* sederunt coram eo primogenitus iuxta primogenita sua et minimus iuxta aetatem suam et mirabantur nimis | sumptis partibus quas ab eo acceperant maiorque pars venit Beniamin ita ut quinque partibus excederet biberuntque et inebriati sunt cum eo.

doch geuiel Benyamynn der merer tail an allen sachen. [42]Des wunderten si sich gar vaste. [43]Also trunchen seu, daz seu mit samt im trunchen wurden.

58 [1]**D**a gepot Ioseph seinem schaffer vnd sprach: 'Füll ir sekche, swaz drin 44,1
chomen mag. [2]Vnd igleiches gut leg in ze obrist in die sekch. [3]Vnd meinen silbrei- 44,2
nen choph mit samt dem silber leg in des iungisten pruder sakch.' [4]Daz geschach
alles also. [5]Vnd des morgens früe wurden si ausgelazzen. [6]Vnd da seu ein tail von 44,3.4
der purige chomen warn, da hies in Ioseph seine*n* schaffer nach reiten. [7]Der vie seu
vnd sprach zu in: 'War vmb habt ir meinem herren güt wandlung mit vbel ver-
golden? [8]Den choph, den ir verstolen habt, der ist meins herren, da er gern aus 44,5
trinchet. [9]Ir hab gar ein pöz dinch getan.' [10]Vnd also vie seu der schaffer alle nach 44,6
ein ander vnd straft seu ser, als Ioseph geschaffet het. [11]Da sprachen si: 'War vmb 44,7
redt [*53*^{ra}] vnser herr also zu vns, daz wir sölich poshait getan haben? [12]Nu hab wir 44,8
doch emaln daz gut, daz wir in vnsern sekchen funden, von dem lande Chanaan
her wider pracht. [13]Wie scholde wir danne silber oder gold in deins herren haus
verstoln haben? [14]Pey swelihem du vindest, daz du sühest, den tötte, vnd di andern 44,9
all sei*n d*eins herren aigen!' [15]'Daz schol geschehen', sprach der schaffer: 'Ich wil, 44,10
pey swem der choph funden wirt, der sei mein aigen vnd di andern sein vnschul-
dig.' [16]Da mit legten si die sekch pald nider vnd ygleicher loste sein sachk auf. 44,11
[17]Da suecht der schaffer inne vnd hub an dem eltisten an vntz an den iungisten. 44,12
[18]Da vand er den choph in Beniamyns sachk. [19]Da seu daz sahen, seu zarrten ir 44,13
gewant vnd legten die sekch wider auf ir esel vnd cherten hin wider in die purch.
[20]Da gyench Iudas mit seinen prüdern für Iosephen vnd viellen all mit einander für 44,14
in auf *das* erdreich. [21]Da sprach Ioseph zu in: 'Wie mochte ir ditz dinch getuen 44,15
oder wizzet ir nicht, daz dehain man mein geleich ist an allen sachen ze eruarn?'
[22]Da sprach Iudaz: 'Waz schüll wir vnserm herren antwurten oder waz schüll wir 44,16
reden oder waz rechtichait müg wir für geczihen? [23]Got hat vnser vnrechtichait
funden. [24]Sich, wir sein all mit samt [*53*^{rb}] dem, pey dem der choph funden ist, dein
aigen.' [25]Da sprach Ioseph: 'Des schol nicht sein, welle got, daz ich daz tuen. 44,17

---

3 Da] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xliiij *V, zweizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* 5 gesach *Me.* 7 chomen warn] waren chomen *MeS.* seiner *V.* vie] vieng *MeS.* 8 wandlung] handlung *MeS.* 9 da] daraus *MeS.* aus *fehlt S.* 10 vie *davor* vih *gestrichen V,* vieng *MeS.* 11 si] si zu im *MeS.* 14 oder *davor* danne *gestrichen und unterpungiert V.* 15 swelihem] welchem *MeS.* tötte] solt du totten *MeS.* 16 sein *MeS,* sein ewichleich *V.* 17 swem] wem *MeS.* vnd di] vnd *fehlt MeS.* 18 pald nider] nider palde *MeS.* 20 sachk] sakkel *Me.* 21 ir *aus* die *gebessert V.* 22 gyench] gie *MeS.* 22–23 für in *fehlt MeS.* 23 das *MeS, fehlt V.* zu in *fehlt MeS.* Wie] we wie *MeS.* 24 dehain] chain *MeS.* 26 gerechtichait *S.* Got] got der *MeS.* vngerechtichait *S.* 27 Sich] Secht *MeS.* all mit samt dem] alsambt mit sambt *S.* 28 Des] das *MeS.* tue *MeS.*

---

7 burc *stF. 'Stadt' (Vulgata* urbs*),* 8 wandelunge *stF. 'Tun, Gebaren'.* 11 geschaffet *'befohlen'.* 13 êmâlen *Adv. 'vorher', vgl. MWB 1, Sp. 1587.* 15–16 *Gn 44,9:* et nos servi erimus domini nostri. 16 eigen *subst. Adj. 'Knecht' (Vulgata* servus*).* 23–24 *Gn 44,15:* quibus ille ait cur sic agere voluistis an ignoratis quod non sit similis mei in augurandi scientia.

[26]Der den choph verstoln hat, der sey mein aygen. [27]Aber die andern varn haym
44,18 freylich zu ewerm vater!' [28]Da gye Iudaz hin nahen zu Ioseph vnd sprach: 'Ich
pitte dich, mein herre, erlaub mir, deinem chnechte, mit dir zu reden, vnd zürnne
44,19 mit deinem chnecht nicht! [29]Wand du pist nach dem chünich mein herre. [30]Du hast
44,20 vns ee gevragt, ob wir vater vnd einen pruder hieten. [31]Da sagte wir dir, vnserm
herren, wir haben einen vater vnde einen wenigen pruder. [32]Der ist vnserm vater in
seim alter geporn. [33]Vnd des selben pruder von der muter ist tod vnd die muter hat
44,21 nür den ainen sun vnd der ist dem vater herczenleich lieb. [34]Da hies du vns den
44,22 selben pruder zu dir pringen, daz du in sehest. [35]Da sagt wir dir, ez mag daz kint
44,23 von seinem vater nicht geschayden. [36]Da sprach du, herre: "Ist, daz der iung pruder
44,24 mit euch nicht chümt, so chomt an mein augen nicht." [37]Vnd da wir hin haym zu
44,25 vnserm vater, dein*em* chnech*t,* chomen, do sagt wir im alle dein redt. [38]Da sprach
44,26 der vater zu vns: "Vart hin wider vnd chaufft vns ein wenich speyz." [39]Da sprach
wir zu im: "Wir mügen hin wider nicht chomen, [*53*^{va}] es var dann der iungist sun
44,27 mit vns, wann wir getüren an in an des herren augen nicht chomen." [40]Da sprach
vnser vater zu vns: "Ir wizzet wol, daz mir mein chon zwen sün hat geporn.
44,28 [41]Da gie der ain aus anz veld zu euch, da sprachet ir, in hiet ein vbel tyr frezzen,
44,29 vnd han des laider noch heut den tach nicht. [42]Vnd ist, daz ir den andern auch von
mir füert, vnd ob im icht v̈bels wider vert, so sendet ir mein gra lökche mit iamer
44,30 zu der helle." [43]Da von, lieber herre, ist, daz ich zu meinem vater an daz chint hin
44,31 haim chum vnd daz er in pey vns nicht siecht, so stirbet er vnd wir arm leüt, dein
44,32–33 chnechte, senden des vater grabes haupt mit iamer zu der helle. [44]Nu wil ich dein
aigen sein. [45]Wand ich han in auf mich genomen mit starchen gelubden. [46]Da von,
lieber herre, la daz kint haym zu dem vater, so peleib ich hye in deiner aigenschaft.
44,34 [47]Ich mag nicht hin haym anz kint, daz ich meins vater layd vnd verderibnüzz icht
an sech.'

45,1 **59** [1]**D**o mochte sich Ioseph nicht lenger enthalten vnd hiez daz ander volch alles
45,2.3 aus gen vnd hub auf laut vnd wainte, daz es die Egypter hin aus horten, vnd sprach

---

1–2 haym freylich] freulich haim *S.* 2 ewerm] irem *MeS.* 5 vater] ainen vater *Me,* nur ainen vater *S.* pruder] prueder noch *S.* sagte] sagt *MeS.* 7 alter] altar *Me.* selbigen *S.* der muter] seiner muter *MeS.* 8 herczenleich] herczen *MeS.* Da hies du] do hiest du *Me,* du hiest *S.* 9 selbigen *S.* 11 so *fehlt Me.* 12 deinem chnecht chomen *Me,* deine chnechte chomen *V,* chomen deinem chnecht *S.* dein] die *MeS.* 14 hin wider] dahin *S.* es] er *S.* iungist sun] iunge sun *Me,* mynnist pruder *S.* 17 euch] ew *S.* frezzen] geessen *S.* 18 noch *über der Zeile ergänzt V.* 19 mir *aus* miir *gebessert V.* füert vnd] verfurt *MeS.* gra *aus* grab *gebessert V,* grab *MeS.* 20 ist daz] ob *S.* 20–21 zu meinem vater an daz chint hin haim chum] an das chind hin haym czu meinem vater chem *S.* 21 vnd daz] vnd ist das *S.* 22 vaters *MeS.* 23 ausgenomen *S.* 25 icht *fehlt MeS.* 27 Do] *dreizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xlv *V, zweizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* 28 auf *fehlt MeS.* laut] laut an *S.*

1–2 *Gn 44,17:* vos autem abite liberi ad patrem vestrum. 15 an in = âne in. 18 han des laider noch heut den tach nicht *'habe leider nichts von ihm bis heute' für Gn 44,28* hucusque non comparet *'bis jetzt ist er nicht erschienen'.* 18–20 *Gn 44,29:* si tuleritis et istum et aliquid ei in via contigerit deducetis canos meos cum maerore ad inferos. 19 grâ *'grau', vgl. MWB 2, Sp. 885.* 22 grabes haupt *'graues Haupt'.* 28 ûf heben *stV. 'die Stimme erheben'.*

zu seinen prüdern: ‘Ich [*53*^{vb}] pins, Ioseph, lebt mein vater noch?’ [2]Da machten im
die prüder nicht geantwürten, so ser erschrakchen si. [3]Da sprach Ioseph gar güt- 45,4
leich zu in: ‘Get her zu mir! [4]Ich pins, Ioseph, ewer prüder, den ir in Egypten lant
verchaufte. [5]Furichte*t* euch nicht vnd lat euch nicht swer sein vnd lait, daz ir mic*h* 45,5
verchaufte her in daz lant, wand got hat mich durich ewer hail vnd seld vor ewer
her in Egypten lant gesant. [6]Wand ez sint nu zway iar ergangen, daz sich der 45,6
hunger an hub, vnd noch werdend funf iar, in den man weder geseen nach gesney-
den mag. [7]Da von hat mich got her für gesant, nicht von ewerm rate, sunder von 45,7–8
gotz ordenung, der mich gemachet hat chunich Pharaons vater, vnd hat mich ze
fürsten gesatzt in allem Egypten lande dar vmb, daz ir auf der werlt pehalten
würdet vnd nicht verduribet. [8]Da von eylet zu meinem vater vnd sagt im mein ere 45,9
vnd daz er zehant her in zu mir chöm vnd daz er vnd sein chinde vnd seiner sun 45,10
chinde pey mir in dem lande Iessen peleiben mit alle deu, daz es habt, daz es in den 45,11
chunftigen fünf hunger iarn icht verderibet. [9]Secht, mein prüder Benyamyn hört 45,12
[*54*^{ra}] vnd siech*t,* was ich mit euch geredt han. [10]Da von eylet vnd fürt in her zu 45,13
mir.’ [11]Vnd da mit viel er seinem pruder Benyamyn vmb den hals vnd wainte vnd 45,14
chüste in. [12]Alsam tet er den andern prüdern allen. [13]Dar nach redten seu freyleich 45,15
mit im. [14]Daz mer wart zehant öffenleich für den chünich pracht, daz Iosephs 45,16
prüder chomen wern. [15]Des waz er gar fro mit allem seinem gesinde. [16]Vnd der 45,17
chünich sprach zu Ioseph: ‘Gepeut deinen prüdern, daz si ir esel wol laden vnd
haim varn vnd den vater mit allem seinem geslechte hintz Egypten prechten.’ 45,18
[17]Er wolt in vndertaenich machen daz peste alles in Egypten lande. [18]Vnd der 45,19
chünich hies in wegen vnd esel mit lazzen, daz si chinde vnd wirtinne auf ins lant
prechten. [19]Daz tet Ioseph. [20]Er gab auch Benyamyn dreu hundert phennig vnd 45,21.22
fünflay chlayder, den andern prüdern igleichem zwayr hande chlayder vnd sande 45,23
seinem vater auch edel chlait vnd gab in choste genuch mit. [21]Also liez Ioseph die 45,24
prüder von im vnd sprach: ‘Ir schüllt gütleich auf dem weg mit ein ander leben!’
[22]Da seu haym zu dem vater chomen vnd im die lieben mer [*54*^{rb}] sagten vnd 45,25–26
sprachen: ‘Dein sun Ioseph lebt vnd ist gewaltich in allem lande Egypten,’ da Iacob

---

2 so] als *MeS.* 4 verchaufet *Me,* verchauft *S.* Furichtet] furchtet *Me,* furcht *S,* furichte *V.* lat euch] lat ew *S.* swer sein vnd lait] swer vnd lait sein *Me,* swer darvmb sein *S.* mich *MeS,* micht *V.* 5 verchaufte her] her *fehlt S.* vor] von *Me.* 11 werdent *Me,* werdet *S.* 13 beleibt *MeS.* deu daz] dem vnd *MeS.* 14 hunger *davor* iarn *gestrichen und unterpungiert V.* icht] nicht *MeS.* bruder *MeS.* 15 siecht] secht *MeS,* siech *V.* euch] ew *S.* eylet vnd] eylt vnd furt in vnd *Me.* 16 viel *aus* vil *gebessert V.* wainte vnd *fehlt MeS.* 17 tet er] tet er auch *S.* 19 allem] allain *Me.* 21 Egypten] Egipten lant *MeS.* prechten] pringen *S.* 22 aller pest *S.* 23 auf ins] mit in ins *Me,* mit in in das *S.* 24 Daz tet Ioseph *fehlt MeS.* phennig] silbrein phennig *MeS.* 25 igleichem zwayr] ainem igleichen czbay *S.* 26 choste] gute chost *MeS.* genuch *fehlt S.* liez] lie *MeS.* 27 auf dem weg mit ein ander] mit einander auf dem weg *S.* 29 lebt] lebt noch *MeS.* allem lande Egypten] Egypten lant *MeS.*

---

9 *Gn 45,8:* quasi patrem Pharaonis. 13 es *‘ihr’, vgl. MWB 2, Sp. 25.* 14–15 *Gn 45,12:* en oculi vestri et oculi fratris mei Beniamin vident quod os meum loquatur ad vos. 15–16 *Gn 45,13:* nuntiate patri meo unversam gloriam meam et cuncta quae vidistis in Aegypto festinate et adducite eum ad me. 24 *Gn 45,22:* Beniamin vero dedit trecentos argenteus.

daz erhörte, im waz, als der aus swerem slaffe erwachet, vnd mochte in sein doch
45,27 nicht gelauben, vntz daz er wegen vnd alles daz gesah, daz im sein sun Ioseph
45,28 gesant het. [23]Da pechom sein geist wider vnd sprach: 'Wol mich, daz mein sun Ioseph noch lebt! [24]Des genügt mich. [25]Nu wil ich da hin, daz ich in nach geseh, e daz ich steribe.'

46,1 **60** [1]**A**lso hub sich Iacob auf mit alle deu, vnd er het, vnd da er cham zu dem prunne, der gehaizzen ist 'ein prunne des aydes', da ophert er got sein opher.
46,2 [2]Da hörte er nachtes in der gesiechte, daz in got rüfte vnd sprach: 'Iacob, Iacob!'
46,3 [3]Er antwurte vnd sprach: 'Herr, ich pin al hie.' [4]Da sprach got zu im: 'Ich pins, der aller sterchist got deins vater, furichte dir nicht! [5]Far für dich in Egypten lant,
46,4 wann ich mache dich da zu einer grozzen diet! [6]Ich var mit dir da hin vnd pringe
46,6 dich auch her wider. [7]Vnd Ioseph wirt sein hant auf dein*e* augen legend.' [8]Also fur Iacob in Egypten lant mit allem seinem geslechte vnd mit alle deu, vnd seu hetten,
46,26 vnd [*54*^{va}] seins geslechtes, daz von seim stam chomen waz. [9]Der warn sechs vnd
46,28.29 sechczig. [10]Da sande Iacob seinen sun Iudam für zu Iosephen. [11]Der chom im her enkgen. [12]Vnd da er den vater sach, da viel er im vmb den hals vnd wainte.
46,30 [13]Da sprach der vater zu Ioseph: 'Nu stirib ich fröleich, seit ich dein antlütz sih,
46,33–34 vnd daz ich dich lebenden nach mir lazze.' [14]Da peweiste seu Ioseph, wie seu dem chünige antwürten scholden, wann seu zu im chomen.

47,1 **61** [1]Vnd da mit für er vor hin vnd tet dem chünig chunt, daz vater vnd prüder
47,2–6 chomen wern mit alle deu, vnd si gehaben mochten. [2]Vnd da seu hin nach chomen, da fürte seu Ioseph für den chünich. [3]Der schuff mit Iosephen, daz er seu auf daz
47,7–8 pest erdreich satzte, daz in Egypten lande wer. [4]Vnd da der chünich Iacoben sach,
47,9 er grüste in vnd vragte in dar nach, wie alt er wer. [5]Iacob sprach: 'Die tag meins
47,10 ellendes auf disem erdreich, die ich gelebt han, der sint hundert vnd dreyzzig iar',
47,11–12 vnd nam vrlaub von dem chünig. [6]Der schuf mit Iosephen, daz er in geb, swes si
47,13 pedorften, wann es waz speyzz in allem lande abgegangen vnd der hunger was vnmazzen grozz vnd doch aller maist in dem lande Cha[*54*^{vb}]naan, von danne

---

1 erhörte *aus* hörte *gebessert V.* der] er *S.* in *fehlt MeS.* 2 gesah *aus* geschach *gebessert V.* 4 geseh] seh *MeS.* 6 Also] *zweizeilige blaue* A-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xlvj *V, zweizeilige Initiale Me, dreizeilige Initiale S.* Iacob] *am Rand weiteres* Iacob *Me.* alle deu vnd] allem dem vnd *Me,* alle dem vnd *S.* 8 nachtes] des nachtes *MeS.* in] im *MeS.* 11 ainem *S.* 12 deine *MeS,* deinen *V.* legund *Me,* legen *S.* 13 alle deu vnd] allen den vnd *Me,* allem dem daz *S.* 14 daz *aus* waz *gebessert V.* stam] stain *Me.* 15 zu *fehlt MeS.* 15–16 her enkgen] enkegen *MeS.* 17 seit] nu *S.* dein antlütz sih] an schaw dein antlücz *MeS.* 18 lebund *MeS.* seu Ioseph] er sy *S.* 21 alle deu] allen den *MeS.* 23 seczt *MeS.* 24 Iacob sprach] Do sprach Iacob *MeS.* 25 disem *fehlt MeS.* 26 swes] wes *MeS.* 27 allen lannd *(*lannden *S) MeS.*

1–2 *Gn 45,26:* tamen non credebat eis. – sein nicht *'nichts davon';* sein = sîn *Gen.* 2 wegen = wagen, *vgl. Gn 45,27:* plaustra. 3 wider bekomen *stV. 'wieder aufleben' (Vulgata* revivixit*).* 6 *Gn 46,1:* cum omnibus quae habebat. 8 gesiht *stF. 'Vision' (Vulgata* per visionem*).* 13 *Gn 46,6:* et omnia quae possederat. vnd seu] vnd *Relativpartikel, vgl. PKSW § S 163.* 24–26 *Gn 47,9–10:* respondit dies peregrinationis vitae meae centum triginta annorum sunt parvi et mali et non pervenerunt usque ad dies partum meorum quibus peregrinati sunt | et benedicto rege egressus est foras.

Iacob waz, vnd auch in Egypten lant. [7]Da von sampte Ioseph mit des getraides 47,14
verchauffen alle die peraitschaft, die di leut in den landen hetten, vnd legte daz gut
in des chünigs chamer. [8]Vnd da daz volch nicht mer peraitschaft hetten, vnd daz 47,15
seu gar hungrich warn, da rieffen seu hintz Iosephen vnd sprachen: 'Wir haben
nicht mer gutes, gib vns prat! [9]War vmb leste vns steriben?' [10]Da sprach Ioseph: 47,16
'Habt ir nicht peraitschaft, so pringet ewer vieh her, da gib *ich* euch chorn vmb.'
[11]Da prachten seu alles ir vieh, chlains vnd grozz. [12]Da gab er in getraid vmb vnd 47,17
nerte seu noch daz selb iar. [13]Da chamen seu aber des andern iars vnd sprachen: 47,18
'Herre, wir haben weder peraitschaft nach vieh mer. [14]Lazze vns nicht steriben! 47,19
[15]Chauffe vns mit sampt vnserm erdreich in des chüniges aigenschaft vnd gib vns
samen, daz wir sen, daz daz lant nicht od werde!' [16]Secht, also chauft Ioseph leut 47,20
vnd lant in allem lande Egypten von dem grozzen *hunger* vnd machte seu dem
chünich mit aigenschaft vndertaenich, wann daz lant der phaffen alain nicht, den 47,22
gab man von hof, des seu pedorften. [17]Da von pehielten seu ir lant. [18]Also gab 47,23–24
Ioseph dem lantvolch samen, daz seu saeten, vnd [*55ra*] swas in wuechs, d*es* gaben
seu dem chünich daz funft tail. [19]Die vir tail pehielten seu zsamen. [20]Da sprach daz 47,25
volch zu Iosephen: 'Vnser hail ist in deiner hant. [21]Hilf vns nur, wir wellen dem
chünig gern vnd fröleich dienen!' [22]Von der selben zeit vntz auf den tach heüt dient 47,26
alles lant Egypten den chünigen daz funftail vnd ist also zu einem gesatzten recht
worden. [23]Also pelaib Iacob in dem lande subenczehen iar vnd lebte, vntz daz er 47,28
hundert vnd *siben* vnd *virczig* iar alt wart. [24]Vnd da er nu sach, daz im der tot 47,29
nahente, da sprach er zu seinem sun Iosephen: 'Lieber sun, ob ich trew vnd gnade
datz dir vinde, so erzaig mir dein parmhertzichait vnd dein warhait vnd pegrab
mich nicht in Egypten lande! [25]Für mich von hynne vnd pegrab mich zu meinen 47,30
vaetern!' [26]Daz lobte im Ioseph pey seinem ayde. [27]Do schied Ioseph von im. 47,31

---

1 auch *fehlt MeS.* 3 peraitschaft hetten] beraitschaft het *MeS.* 4 rieffen] ruefften *MeS.* 5 leste] lest du *Me,* les du *S.* 6 ich *MeS, fehlt V.* 7 ir vieh] ir *fehlt MeS.* 11 sen] sehen *Me,* seen *S.* daz daz] *zweites* daz *über der Zeile ergänzt V.* werden *Me.* 12 hunger *MeS, fehlt V.* 13 alain *fehlt MeS.* 14 des] wes *MeS.* 15 lantvolch *davor* lande *gestrichen und unterpungiert V.* swas] was *MeS.* des *MeS,* daz *V.* 18 gern vnd fröleich dienen] vroleich dienen vnd gern *MeS.* Von der selben zeit] vnd den selben czeiten *Me,* vnd czu den selbigen czeiten *S.* 19 den chünigen] dem chunig *S.* 20 pelaib] lebet *MeS.* vntz *fehlt S.* 21 süben vnd viertzig vnd hundert *V.* wart] was *S.* 23 datz *davor* zu *gestrichen und unterpungiert V,* hincz *S.* 23–24 vnd pegrab mich nicht … mich von hynne *fehlt (Hom.) MeS.* 24 mich *fehlt V.* zu] bei *MeS.* 25 gelobt *MeS.*

1–3 *Gn 47,14:* e quibus omnem pecuniam congregavit pro venditione frumeni et intulit eam in aerarium regis. 2 bereitschaft *'bares Geld', vgl. MWB 1, Sp. 596.* 5 prat = brôt. 10 eigenschaft *stF. 'Leibeigenschaft' (Vulgata* servitus*)* 11–13 *Gn 47,20:* emit igitur Ioseph omnem terram Aegypti vendentibus singulis possessiones suas prae magnitudine famis subiectique eam Pharaoni et cunctos populos eius a novissimis terminis Aegypti usque ad extremos fines eius. 13 wan *'nur', vgl. Lex. 3, Sp. 667.* 16–17 *Gn 47,25:* qui responderunt salus nostra in manu tua est. 20–21 *Gn 47,27–28:* habitavit ergo Israhel in Aegypto id est in terra Gessen et possedit eam auctusque est et multiplicatus nimis | et vixit in ea decem et septem annis factique sunt omnes dies vitae illius centum quadriginta septem annorum. 22 nahenen *swV. 'nahen'.* 23–24 *Gn 47,29:* non sepelias me in Aegypto.

48,1 **62** [1]Chürtzleich wart Ioseph chunt getan, daz *sich sein* vate*r* *v̈*bel gehabte.
48,2 [2]Da cham er zehant zu dem vater. [3]Da gevie der vater ein chraft vnd gesaz an dem
48,3 pette vnd sprach zu Iosephen: ‘Der almechtig got erschain mir in dem lande Cha-
48,4 naan vnd segente mich vnd sprach: “Ich wirde dich mern vnd menigen in grozz
vnd in michel schar des volches vnd wirt dir *vnd* deinem samen ditz lant gebend
48,20 [*55*^{rb}] zu ewiger eribschaft.”’ [4]Vnd dar nach segente er Iosephes sün ped, Effraym
48,21 vnd Manassen, mit manigem hail wunsch, als der vaeter gewonhait weylen waz,
vnd sprach: ‘Secht, ich stirib, vnd got wirt mit ew. [5]Der wirt ew hin wider pringend
in ewrer väeter lant.’ [6]Glosa: Secht, daz geschah dar nach v̈ber manich iar, da seu
got aus Egypten lande mit gewalt fürte, alz her nach geschriben stet an dem püche
exodo.

49,1 **63** [1]**I**acob rüefte sein sün zu sich vnd sprach: ‘Sammet euch her zu, daz ich euch
[49,2–9] sag, waz ew chunftig ist in den lesten tagen’, vnd hub an Ruben an vnd segente den
vnd auch die andern, igleichen als er verdient het, des vndurft ist hye zu schreiben.
49,10 [2]Da er an Iudam cham, von dem weissagt er vnd sprach: ‘Es wirt aus Iude geslechte
das fürstleich ceptern nicht penomen nach der herczog von seinem stam, vntz daz
der chumt, der zesenden ist, vnd der selbe wirt ein pit der diet.’

64 [1]Glosa: Nu secht vnd merchet: Wannd als lang sint chünig in iüdischem
geslechte gewesen, vntz daz vnser herr Iesus Christus, der von hymel gesant wart,
von der rainen magd sand Marien geporn wart. [2]Vnd der erst frömd chünich, der
nicht ein iud waz, [*55*^{va}] nur ein hayden, vnd doch gewaltich in Iudea waz, daz
waz Herodes. [3]Der wart zehant chünich, da Christ geporn wart, vnd da hub sich
der iuden vner vnd vnseld an. [4]Swelich iud oder andrer poser mensch nu nicht
gelauben wil, daz vnser herre Iesus Christus, der von hymel gesant ist, nicht cho-
men sey, der zaig vns ainen chünich, der vnder den iuden sey. [5]Zwar, Iacob hat gar
war gesagt.

---

1 sich sein vater *MeS,* der vater sich *V.* 2 dem vater *davor* im *gestrichen und unterpungiert V.* 4 gesegent *S.* merund *MeS.* menigund *Me.* 5 dir vnd *MeS,* dir zu *V.* 6 paid *S.* 8 wirt mit ew Der *fehlt (Hom.) MeS.* ew] euch *S.* pringen *MeS.* 10 lande *fehlt MeS.* an] in *MeS.* 12 Iacob] *zweizeilige rote* J-*Lombarde, daneben am Rand: zwanzigzeilige rote* J-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xlix *V, keine Initiale MeS.* seinen sunnen *S.* sich] im *S.* her zu] her zu mir *MeS.* 13 ew] euch *S.* 15 von] vnd *MeS.* Es] *am Rand:* nota *V.* 16 zeptram *Me,* zeptrum *S.* genomen *S.* 17 der chumt der] der do chumpt der do *MeS.* zu senden *MeS.* 18 wannd *fehlt S.* 20 sand Marien] marein *Me.* frömd *fehlt S.* 21 doch] do *MeS.* 22 Christ] got *MeS.* 23 Swelich] welich *MeS.* andrer] ain ander *MeS.* 24 herre] lieber herre *MeS.* 25 iuden sey] Juden sey der czaig vns ainen derselb *S.* gar *fehlt MeS.* 26 gesagt] geweissagt *MeS.*

---

1 *Gn 48,1:* his ita transactis nuntiatum est Ioseph quod aegrotaret pater eius qui adsumptis duobus filiis Manasse et Ephraim ire perrexit. kurzlîche *Adv. ‘bald darauf’.* 8 *Gn 48,21:* en ego morior et erit Deus vobiscum. 15–17 *Gn 49,10:* non aufretur sceptrum de Iuda et dux de femoribus eius donec veniat qui mittendus est et ipse erit expectatio gentium. 16 nach = noch. 17 pit = bîte ‘*Hoffnung’.* 18–25 *Glo. ordi. (1495), fol. 59*^{rb}*:* Primus enim in gente Iudeorum rex alienigena fuit Herodes quando iam Christus natus est. Qui ergo negat venisse Christum: ostendat regem de tribu Iuda in gente Iudeorum; *vgl. PL 113, Sp. 178D.*

65 [1]Es weyssagt auch Iacob von seinem sun, der Dan haizzet, vnd sprach: ‘Dan 49,17
werde als di nater an dem weg, ein slang an den steigen, daz seu des rosses hüf peyzzet, daz der hinder sich valle, der auf dem rosse sitzet.’

66 [1]Glosa: Pey diser red, sprichet Ysidorus, verstet man, daz der antichrist von Danen geslechte chunf*tig* ist, der pey der natern peczaichent ist. [2]Wand alz di nater des menschen füezz vart, also wirt der antichrist mit seiner valschen ler die leut hekend, daz seu hinder sich vallen, daz ist, daz die leut ir schulde nicht erchennent vnd gahes in die helle vallen. [3]Daz vallen für sich p*e*czaichent den menschen, der sein sünde pedenchet vnd die mit peicht vnd mit püezz in disem leben vertiliget.

67 [1]Da Iacob sein sün alle het gesegent, ygleihen pesunderleich, da sprach er zu 49,28.29
[*55*^{vb}] in: ‘Secht, ich stiribe nu. [2]Pegrabt mich, da mein vaeter pegraben sint!’ [3]Vnd da er daz gepot verendet het, da legt er sein füezz aufs pette vnd starib. 49,32

68 [1]**D**a daz Ioseph sach, er viel auf des vater antlütz waynund vnd chüste in vnd 50,1.2
hiez in mit edelm gesmache in winden, wand also waz zu den zeiten gewonhait. [2]Da wart Iacob lang vnd viel gechlagt. [3]Vnd da mit fürt in Ioseph mit des chünigs 50,6–10
vrlaub in daz lant Chanaan vnd piuildeten in, als er sein sün het gepeten, vnd chlagten in mit grozzer chlag suben tag. [4]Dar nach fur Ioseph vnd sein prüder 50,14
wider in Egypten lant. [5]Vnd da Iacob gestoriben waz, da sprachen die sün zu 50,16
Iosephen: ‘Vnser vater gepot vns e daz er stüribe, daz wir dich dr*e*istun*d* von seinen 50,17
wegen peten, daz du vns vergebst daz vbel, daz wir an dir taten. [6]Nu pitt wir dich, daz du vns die schuld durich seinen willen vergebst.’ [7]Da sprach Ioseph: ‘Ir schüllt 50,19
euch nicht furichten! [8]Es mag nyemd gotz willen wider sein. [9]Ir hett mir vbel 50,20
gedacht zutüen, da verwandelt ez mir got zu güt, daz er mich höhen wolde, alz ir

1 Dan] dann *MeS.* vnd sprach *fehlt MeS.* Dan] dann *MeS.* 2–3 hüf peyzzet] füezz peisse *MeS.* 3 daz der hinder sich valle der auf dem rosse sitzet] der auf dem ros siczet das er hinder sich vall *S.* 5 von Danen geslechte] von dem geslechte dann *MeS.* chunftig *MeS,* chunf *V.* 6 des menschen füezz vart] der menschen füezz wart *MeS.* 8 beczaichent *MeS,* pey czaichent *V.* 9 pedenchet] bedekchet *MeS.* vnd die *fehlt S.* 11 alle *fehlt MeS.* sprach er] sprach der *Me.* 13 gepot] pet *MeS.* verendet] volendet *MeS.* 14 Da] *zweizeilige blaue* D*-Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* I *V, dreizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* 15 der zeit *MeS.* 16 Da] vnd da *MeS.* Ioseph] Iacob *S.* 17 piuildeten] bevielten *Me,* begruben *S.* het gepeten] gepeten hett *MeS.* 18 suben] siben siben *Me.* 19 sprachen] giengen *MeS.* 20 Iosephen] Iosephen vnd sprachen *MeS.* e daz] e wann *MeS.* dich dreistund] dreistund *MeS,* dich dristunch *V.* 21 peten] dich peten *MeS.* taten] getan haben *S.* 23 niemant *MeS.*

1–3 *Gn 49,17:* fiat Dan coluber in via cerastes in semita mordens ungulas equi ut cadat ascensor eius retro. 4–5 *Glo. ordi. (1495), fol. 59*^{vb}*:* Isidorus: Alii per hec verba putant praedici antichristum de tribu Dan futurum; *vgl. PL 113, Sp. 179C; vgl. Isid. alleg. 42; vgl. PL 83, Sp. 107.* 6 vâren *swV. mit Gen., ‘etw. gefährden, hier: ‘verwunden (durch einen Angriff)’.* 7 hecken *swV. ‘stechen, beißen’, vgl. MWB 2, Sp. 1240.* 11–12 *Gn 49,28:* omnes hii in tribubus Israhel duodecim haec locutus est eis pater suus benedixitque singulis benedictionibus properiis et praecepit eis dicens ego congregor ad populum meum sepelite me cum patribus meis in spelunca duplici quae est in agro Ephron Hetthei. 17 bîvilden *swV. ‘begraben’, vgl. MWB 1, Sp. 841.* 18 *Gn 49,10:* impleverunt septem dies. 20 *Gn 50,16:* mandaverunt ei pater tuus praecepit nobis antequam moreretur.

50,21 selb nu secht, daz manigem volche geholfen würde. [10]Furichtet euch nicht!
50,22 [11]Ich fuer [*56ra*] euch vnd ewer chinde', vnd tröste seu senftichleich vnd pelaib mit allem seins vater geslechte in Egypten lant. [12]Also lebt Ioseph czehen vnd hundert
50,23 iar vnd gewan vil enichlein, vnd dar nach sprach Ioseph zu seinen prüdern: 'Nach meinem tod wirt euch got aus disem lande haizzen varn in daz pehaizzen lant.
50,24 [13]So pitte ich euch vnd peswer euch, daz ir danne mein gepain mit euch fuert aus
50,25 disem lande.' [14]Also starib Ioseph, da er czehen vnd hundert iar alt was vnd wart mit edeln würtzen in ein sarich in Egypten lande gelegt.

69 [1]Secht, die heiligen vaeter paten, daz mans aus dem ellend in ir haymeid fürte. [2]Also schüll wir den almechtigen got pitten, daz wir aus disem ellende in daz behaizzen lant, daz ist in daz fron hymelreich, gefuert werden, daz allen den pehaizzen ist, die Iesu Christi ler nach voligent.

---

1 nu] nu wol *Me*, wol nu *S.* 3 lebt] wart *MeS.* 4 iar] iar alt *MeS.* enichlein] enikchel *MeS.* 5 wirt euch got] wirt man euch *MeS.* 9 mans] man si *MeS.* dem ellend] dem ellen *S.* 11 behaizzen lant daz ist in daz *fehlt (Hom.) MeS.* 12 voligent *danach:* Amen solamen sit sanctus spiritus amen Explicit Genesis *Me,* Amen hie hat Genesis das puch ein end *S, siehe Prolog zu Exodus V.*

---

2 fuer = vuor *zu* vuoren *swV. 'ernähren' (Vulgata* ego pascam …*), vgl. Lex. 3, Sp. 573.* 2–4 *Gn 50,22:* et habitavit in Aegypto cum omni domo patris sui vixitque centum decem annis et vidit Ephraim filios usque ad tertiam generationem filii quoque Machir filii Manasse nati sunt in genibus Ioseph. 4–5 *Gn 50,23:* post mortem meam Deus visitabit vos et ascendere faciet de terra ista.

Exodus

1 [1]**A**n dem vodern püch, daz Genesis haizzet, hab wir vernomen, wie daz israhelisch volch, daz ist hern Iacobs geslechte, mit subentzig menschen an der zal in Egypten chomen. [2]An disem puch, daz haizzet Exodus, vernemt ir, wie seu wider aus Egypten fürn. [3]Sprichet der maister Rabanus: ‘An disem puhe sint vil nahen alle christenleiche werich peczaichent, wand [*56^{rb}*] *bei* der iuden ausvart aus Egypten lant, da seu got von swerer vnd grozzer aribait erledigte, ist vnser ausvart von vnsern sünden peczaichent, da menschleich geslechte vntz an Christes marter von dem tyefel mit geuangen vnd gepunden waz. [4]So ist pey Pharaons verderibnüzz, der in dem mer mit seinem her versanch, die heylig tauffe vnd vnser vnsichtigen veinde verderibnüzz peczaichent. [5]Pey dem lambe, daz die iuden zu gezeugnüzz irrer erlosung opherten, ist peczaichent daz hymelisch lamp Iesus Christus, daz an dem fronen chreutz für vnser sünde geophert wart. [6]Pey dem hymelprot, daz got den iuden zu leipleiher speyz von hymel gab, ist peczaichent vnsers herren Iesu Christi leichnam, da mit der gelaubhaftigen sel für den ewigen hunger gespeyzzet wirt. [7]Pey de*n c*zehen gepot, di got Moysi auf dem perig Synay gab, ist peczaichent, daz wir heyliger vnd geistleicher ler gehorsam schüllen sein. [8]Pey der archen, die got pawen hiez, vnd pey dem azzech, daz dar in geordent waz, ist peczaichent die heylig ordenung, die man in den chyrichen zu gotz dienst hat, vnd auch die opher vnd di heyligen gepet, die di christenhait mit andacht in den chirichen [*56va*] peget. [9]Pey der salbung dez öls vnd pey dem edelm gesmache ist des

---

2–156.5 An … magt ist *davor rot unterstrichen:* Glosa, *danach Rubrik:* Hic est finis libri Genesis *(Abschnitt ist fälschlich als Schlusskommentar dem Buch Genesis zugeordnet, vgl. dagegen die Texteinteilung der ‘Glossa Ordinaria’ und MeS) V, davor Rubrik:* hie hebt sich an das puch des ausgang der kinder *Me, davor Rubrik:* hye hebt sich an das puch genant Exodus *S.* 2 An] *dreizeilige rote* A-*Lombarde V,* In *mit siebenzeiliger* I-*Initiale Me,* In *mit sechszeiliger* I-*Initiale S.* vodern] andern *MeS.* hab wir] habt ir *MeS.* 4 Egypten] Egipten lant *MeS.* An] in *MeS.* daz *fehlt Me,* das da *S.* 5 Rabanus *fehlt MeS.* 6 bei *fehlt VMeS.* ausvart] vart *MeS.* 7–8 von vnsern] aus vnsern *MeS.* 8 menschleichs *MeS.* 9 dem tyefel mit *fehlt MeS.* pey *fehlt S.* 11 gezeugnüzz] hugnüz *MeS.* 13 dem fronen] das fron *S.* 14–15 Iesu Christi leichnam] leichnam Ihesu Christi *MeS.* 15 der] *aus* er *gebessert V,* all *S.* 16 wirt] werdent *MeS.* den *MeS,* den di *V.* gepoten *MeS.* 21 peget] begert *Me.*

2–156.2 *Glo. ordi. (1495), fol. 61^{vb}:* Rabanus. In pentateuco excellit Exodus: in quo pene omnia sacramenta quibus ecclesia instruitur figuraliter exprimuntur. Per corporalem enim exitum filiorum Israel de egypto corporalis noster exitus de egypto spirituali signatur. Per mare rubrum et pharaonis submersionem atque egyptiorum baptismi mysterium et spiritualium hostium interitus. Per typici agni immolationem et hebreorum liberationem veri agni passio et nostra redemptio. De celo datur manna et aqua de petra. Hic est panis, qui de celo descendit et doctrina Christi. In monte dantur precepta atque iudicia populo Dei, ut supernis subiiciamur disciplinis. Tabernaculum et vasa eius construuntur, cultus et sacrificia imperantur, quibus ecclesie ornatus et spiritualia sacrificia significantur. Mystica unctio et thymiamata conficiuntur, quibus sanctificatio spiritus et orationis odoramenta commendantur. Hic Paulus ait: omnes eandem escam spiritualem manducaverunt et omnes eundem potum spiritualem biberunt; *vgl. PL 113, Sp. 183AB; vgl. Hraban. in ex., praef.; PL 108, Sp. 9–10A.* 5–156.1 *Glo. ordi. (1495), fol. 119^{vb}:* postquam enim in genesi egit de creatione celi et terre et de introitu filiorum Israel in Egyptum, congruit ut consequenter de exitu eorum agat; *vgl. PL 113, Sp. 296A.* 18 assach *‘Gefäß’, vgl. MWB 1, Sp. 380.*

heyligen geistes güt vnd genad peczaichent.' [10]Wand sand Pauls sprichet: 'Alles, daz den iuden geschah, daz geschach in in pyczaichnung.' [11]Pey dem pusch, den Moyses sach prynnen, vnd doch an alle mail pelaib, ist peczaichent, daz die rain magd sand Marien angeczündet von dem heyligen geiste wart vnd daz si raine magt Iesum Christum gepar vnd doch ewichleich raine magt ist.

Incipit liber Exodi

1,1.2 **2** [1]**D**er Iacobs sün namen, die in Egypten fürn, daz sint die: Ruben, Symeon, Leui,
1,3.4.5 Iudas, Ysachar, Zabulon, Benyamynn, Dan, Neptalim, Gad vnd Aser. [2]Auch waz
1,6.7 Ioseph vor dar chomen. [3]Da der gestarib mit allem seim geslechte, da wurden die
1,8 iuden vnmazzen vast gemeret, daz siz lant erfülten. [4]Zu der zeit wart ein newer
1,9 chünich in Egypten lant. [5]Der weste nicht, wer Ioseph gewesen waz. [6]Der selb sprach zu seinen leüten: 'Nemt war, daz iüdisch volch ist vil staercher vnd merer
1,10 dann wir sein. [7]Nu wol her, vnd verdruch wirs weysleich, daz ir icht ze vil werd
1,11 vnd vnsern veynden wider vns zu[*56^{vb}*]legen vnd danne von vns füern.' [8]Vnd da mit satzt er maister vber seu, die in swere werich auf satzten, vnd muesten pawen
1,12 zwo veste mit herter aribait. [9]Vnd so man in ye wirs tet, so ir ye mer wart.
1,13 [10]Da warn die egypter dem ysrahelischem volich gar gehaz vnd taten in vil vnge-
1,14 maches vnd spotten ir vnd machten ir leben gar herib mit gar swerer aribait in dem
1,15–16 hor an czigeln vnd mit maniger herten aribait. [11]Auch gepot der chünich den iudischen hefammen, swen ein iüdinn ein chnechtel geper, daz siz zehant tötten.
1,17 [12]Do vorichten di hefammen vnsern herren vnd taten nicht, daz in der chünich
1,18 gepoten het. [13]Da sprach der chünich zu den ammen: 'Wye nu, war vmb habt ir die
1,19 chint lazzen leben?' [14]Do sprachen die ammen: 'Herre, es sint die iüdischen weip nicht als die egyptinne. [15]Seu chünen selb wol zu der gepurt, vnd e daz wir zu in
1,22 chomen, so gepernt seu.' [16]Da gepot chünich Pharao allem volch, swaz vnder iuden chnechtlein geporn würden, daz si die inz wazzer würfen.

---

1 paul *MeS.* 2 daz geschach in *fehlt MeS.* beczaichunge *MeS.* 4 sand Marien] Maria *MeS.* daz si] daz *fehlt MeS.* 6 Incipit liber Exodi] *Rubrik:* Nomina eorum *Me, Rubrik:* dy namb herr Iacoben sün *S.* 7 Der] *siebenzeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot V,* Hern *mit zweizeiliger* H-*Initiale Me,* Hern *mit fünfzeiliger* H-*Initiale S.* Iacob *Me.* 10 den zeiten *MeS.* 13 wirs] wir si *MeS.* 16 vesten *MeS.* herter *MeS,* hetter *V.* 17 Egipten *MeS.* israhelischen *MeS.* 18 herib] harbig *MeS.* 18–19 in dem hor] mit dem horb *(*harib *S) MeS.* 19 herter *S.* 20 swen] wenn *Me,* wann *S.* gepar *MeS.* 21 di *davor gestrichen und unterpungiert:* si *V.* teten *MeS.* 22 ammen] heffammen *MeS.* Wye nu *fehlt MeS.* 23 ammen] heffammen *S.* 24 Egipterinne *MeS.* der gepurt] der der *(davor gestrichen:* iht*)* gepurde *Me,* den kindern gepurd *S.* 25 gepernt *aus* gepern *gebessert V.* allem] allem seinem *MeS.* swaz] was *MeS.* iuden] den juden *MeS.* 26 würden] wird *Me,* ward *S.* inz] in *MeS.*

1–2 *I Cor 10,1–4:* Nolo enim vos ignorare fratres quoniam patres nostri omnes sub nube fuerunt et omnes mare transierunt | et omnes in Mosi baptizati sunt in nube et in mari | et omnem eandem escam spiritalem manducaverunt | et omnes eundem potum spiritalem biberunt bibebant autem de spiritali consequenti eos petra petra autem erat christus. 13 verdrucken *'unterdrücken', vgl. Lex. 3, Sp. 99.* 19 hor *hier 'Lehm'.* 24 chünen = kunnen *anV.* ze *etw.* kunnen *'mit etwas umzugehen wissen'.*

3 [1]Dar nach wart ein degen chint gepörn. [2]Vnd die mueter sach, daz es schon 2,1.2
waz. [3]Da parig siz dreu meneyd. [4]Vnd da siz nicht lenger verheln mochte, da *nam* 2,3
si ein czistel vnd verstraich die mit pech vnd mit [*57*^{ra}] leym vnd legt daz chindel
drin vnd legtz anz wazzer. [5]Da stuend des chindes swester von verren vnd nam 2,4
war, wye dem chinde geschech. [6]Da waz chünich Pharaons tochter zu dem wazzer 2,5
gegangen, daz si sich twüge. [7]Vnd ir iunchfrawen giengen auch pey dem wazzer.
[8]Da die frawe die czistel ersach, si hiez irs pringen vnd tetz auf. [9]Da sach si daz 2,6
chint. [10]Daz wainte vaste. [11]Daz erparmte ir vnd sprach: 'Ez ist pey namen ein
iuden chindel.' [12]Da sprach des selben chindes swester: 'Frawe, wil du, ich pringe 2,7
dir ein iudinne, die daz kint cziehe.' [13]Die fraw sprach: 'Ia, pring her!' [14]Da gieng 2,8
des kindes swester vnd pracht des selben kindes müter. [15]Da sprach Pharaons 2,9
tochter zu ir: 'Czeuch mir daz kint! [16]Des wil ich dir wol lonen.' [17]Si nam daz kint
vnd zoch es, vntz daz es gewüchs, vnd gabs da Pharaons tochter. [18]Di nam ir da 2,10
daz kint zu einem sün vnd nante in Moyses, dar vmb daz er auf dem wazzer
fünden waz. [19]Glosa: Wand 'moys' sprichet 'wazzer', so ist 'moyses' als vil ge-
sprochen als 'ein wazzer man'.

4 [1]Do Moyses gewüchs, da gie er eins tags, da ander iuden warn, vnd sach ir not 2,11
vnd angst vnd sach, daz ein egypter einen iuden vast slüg. [2]Da sach Moyses hin vnd 2,12
her, vnd da er ander nyemd da sach, da totte er [*57*^{rb}] den egypter vnd verparig in
a*b dem w*eg. [3]An einem anderm tage gie Moyses aber her aus vnd sach zwen iuden 2,13
mit ein ander vbel leben. [4]Da sprach Moyses zu disem, der dem andern vnrecht tet:
'War vmb slechstu deinen nesten?' [5]Da sprach iener: 'Wer hat dich zu fürsten oder 2,14
zu richter vber vns gesatzt? [6]Du wild mich leicht auch tötten, als du gester den
egypter ertöttet hast.' [7]Da voricht sich Moyses vnd sprach: 'Wie ist dicz dinch für
chomen?' [8]Da cham es den chünich an. [9]Der wolt Moysen ertöttet haben. [10]Da 2,15
floch er von danne in daz lant Madyan vnd saz pey einem prunne. [11]Nu het ein 2,16
priester zu Madyan suben töchter. [12]Die chamen vnd schephten wazzer vnd wol-
den auch ir vihel getrenchet haben. [13]Da chomen die herter vnd triben die iunch- 2,17

---

2 Da parig siz] vnd verparg es *MeS.* nam *MeS,* man *V.* 3 czistel] chistlein *Me,* zistel chistlein *S.* die] das *MeS.* 4 drein *Me,* dar in *S.* anz] aufs *Me,* dar auf das *S.* 6 si *fehlt Me.* 7 sach] sach sach *Me.* 9 selben *über der Zeile ergänzt V,* selbigen *S.* 10 prings *MeS.* gie *Me.* 12 zu ir *fehlt S.* Des] das *Me.* wol] gar wol *MeS.* 13 vntz daz] daz *fehlt S.* gewüchs] gar wol gewuechs *(*wuchs *S) MeS.* gab es *MeS.* da *fehlt MeS.* 14 in] es *S.* er] es *S.* 15 sprichet] das spricht *MeS.* 17 gie] gieng *S.* 18 ein *fehlt Me,* dy *S.* slugen *MeS.* Da] und do *S.* hin] vast hin *S.* 19 ander nyemd] ander niemant *Me,* nyemant ander *S.* 20 ab dem weg *S,* abbeg *V,* ab weg *Me.* An] In *S.* andern *S.* tage] tag do *Me.* gie] gieng *S.* 21 mit ein ander vbel] ubel mit einander *Me,* ubel unternander *S.* Da sprach] und sprach *S.* disem *davor gestrichen und unterpungiert:* dem a *V.* vnrecht tet] wurecht *Me.* 22 nachsten *MeS.* 23 zu richter] zu *fehlt S.* 24 ertöttet hast] er totter hast *Me,* hast getot *S.* dicz] dich dits *S.* für] an *S.* 25 ertöttet haben] getottet haben *Me.* 26 Median *MeS.* 27 Median *MeS.* 28 vihel] viech *MeS.* getrenchet haben] trinkchen lassen *S.* hirter *Me.*

---

3 zistel *'Korb', vgl. Lex. 3, Sp. 1136.* 8 vaste *'sehr', vgl. Lex. 3, Sp. 29.* pey namen = bînamen *'tatsächlich', vgl. MWB 1, Sp. 810.* 14–15 *Ex 2,10:* vocavitque nomen eius Mosi dicens quia de aqua tuli eum. 24–25 vür komen *stV. 'herauskommen, bekannt werden'.*

frawen fürder. [14]Da stuend Moyses auf vnd half den iunchfrawen vnd gab irn
2,18 schaffen zu trinchen. [15]Da seu zu irm vater haym chomen, der sprach zu in: 'Wie
2,19 seit ir heut schirer chomen dann ein ander zeit?' [16]Si sprachen zdem vater: 'Ein man
von Egypten hat vns von den hertern errettet vnd schepfte wazzer vnsern schaf-
2,20 fen.' [17]Da sprach der vater: 'Wa ist der selb man? [18]War [*57va*] vmb habt ez in von
2,21 euch lazzen? [19]Nemt in her in, daz er ezze!' [20]Da swür Moyses, er wolt pey im
2,22.23 peleiben, vnd nam sein tochter Sephoram vnd gewan zwen sün pey ir. [21]Dar nach
vber lang czeit, da starib der chünich Pharao vnd daz ysrahelisch volch erseufte
dikche vor der grozzen aribait vnd schrirn vnd ruften hintz got. [22]Da gye ir rüf auf
2,24 für vnsern herren vmb die sweren aribait, die si liden. [23]Da gedacht got des gelub-
2,25 des, daz er Abrahamen, Ysaachen vnd Iacoben pehaizzen hett, vnd sach seu an mit
seinen genaden.

3,1 **5** [1]Zder zeit hielt Moyses seins swehers Ietro schaf in der wüste vnd traib die
3,2 herte in die ynnern wüste vnd chom zdem gotz perig Oreb. [2]Da erschain im vnser
herre mitten aus einem pusch in einer fewerinn flamme vnd Moyses sach, daz der
3,3 pusch pran vnd doch nyndert pesengt waz. [3]Da von sprach Moyses: 'Ich wil gen
3,4 vnd wil ditz grozz gesichte sehen, wa von der pusch nicht verprinne.' [4]Da got sach,
daz Moyses dar wolde gen schawen, da rufte im vnser herre enmitten aus dem
3,5 püsche vnd sprach: 'Moyses, Moyses!' [5]Er sprach: 'Ich pin alhye.' [6]Da sprach vnser
herre: 'Nicht [*57vb*] chum näechern her zu! [7]Löz dein geschühe von deinen füez-
3,6 zen, wand die stat, da du stest, ist ein heyliges erdreich', vnd sprach: 'Ich pins,
deins vater got, Abrahams got vnd Ysaachs got vnd Iacobs got!' [8]Da parch Moyses
3,7 sein antlütz vnd getorst hintz got nicht gesehen. [9]Da sprach vnser herre zu im: 'Ich
han gesehen die not meins volchs in Egypten lande vnd han irn ruf gehört durich
3,8 der maister hertichait, die des werches phlegent, vnd waiz ir marter. [10]Vnd ich pin
zu tal chomen, daz ichs von der egypter handen ledig vnd daz ichs aus dem lande
füer in ein güt vnd weit lant, in ein lant, daz mit milich vnd mit hönig fleüzzet, da

---

2 haym *fehlt MeS.* 4 von Egypten] aus Egipten lant *MeS.* von] vor *Me.* 5 selb] selbig *S.* man *fehlt Me.* 6 her in] her vnd *Me.* 7 Sepharam *MeS.* pey ir] mit ir *MeS.* 8 der *fehlt S.* 8–9 erseufte dikche vor der grozzen aribait] sewsczte *(davor gestrichen:* sewfte*)* oft vor der grozzen arbait *Me,* seuft oft von der swern arbait *S.* 10 liden] erlytten *MeS.* 11 Abrahamen vnd *MeS.* verhaissen *MeS.* 13 zu den zeiten *S.* 15 enmitten *MeS.* sach] sprach *S.* 16 waz] ward *S.* gen] gen vnd *(*ich *S)* wil gen *MeS.* 17 gesichte sehen] dinkch pesehen *S.* 19 Moyses Moyses] Moyses *MeS.* 22 got Abrahams got vnd Ysaachs got vnd Iacobs got] got Abrahams vnd ysaaks vnd Iacobs got *Me,* gott got Abrahams vnd Iacobs vnd ysaks got *S.* 23 gesehen *aus* sehen *gebessert V.* 23–24 Da sprach … meins volchs] die not meines volkches, *davor Verweiszeichen zu teilweise im Falz verschwindendem Nachtrag:* Do sprach […] zu Moyse […] han […] *Me,* do sprach got czu Moyses ich han dy angst vnd not meins volks angesehen *S.* 25 werches] volkes *Me,* volke *S.* ich *fehlt MeS.* 26 ledig] erledige *MeS.* 27 in ein lant *fehlt (Hom.) S.* mit milich vnd mit hönig] mit hönig und mit milich *MeS.*

---

5 ez *'ihr', bair. Dualform, vgl. MWB 2, Sp. 25.* 18–19 *Ex 3,4:* vocavit eum de medio rubi et ait Moses Moses. 24–25 *Ex 3,7:* propter duritiam eorum qui praesunt operibus. 27–159.2 *Ex 3,8:* ad loca Chananei et Hetthei et Amorrei Ferezei et Evei et Iebusei.

der Chananeus vnd Etheus vnd der Amorreus vnd der Phereseus vnd der Eueus vnd Iebuseus gewaltich sint. [11]Nu chum her, ich wil dich senden zu chünich Pha- 3,10
raonem, daz du mein volch aus Egypten fürest.' [12]Do sprach Moyses zu got: 'Waz 3,11
pin ich, daz ich ze Pharaonem ge vnd daz ich daz israhelisch geslechte aus Egypten
fuer?' [13]Do sprach got zu im: 'Ich wirt pey dir sein vnd du wirdest daz zaichen 3,12
habend, daz ich dich gesant han. [14]Swenn du daz volch nu aus dem lant [*58*^{ra}]
gefürt hast, so wirstu got ophernd auf diesem perig.' [15]Da sprach Moyses: 'Sich, ich 3,13
gen zden iüdischem volche vnd ich spriche zu in: "Ewerer väeter got hat mich zu
euch gesant." [16]Vnd ob si mich vragent: "Wie ist sein nam?" [17]Waz schol ich in
sagen?' [18]Da sprach got zu Moysen: 'Ich pin, der ich pin', vnd sprach: 'Sprich also 3,14
zu dem iüdischem volche: "Der da ist, der hat mich zu euch gesant."' [19]Vnd aber 3,15
sprach got zu Moysen: 'Sag den iuden also: "Vnser herre, ewrer vaeter got, Abrahams got, Ysaachs got vnd Iacobs got, hat mich zu euch gesant. [20]Daz ist mein
ewich nam vnd ist mein gehügnüzz in geslechte vnd in geslechte." [21]Da von samme 3,16
die eldisten zu dir vnd sprich zu in: "Der herr, ewrer vaeter got, ist mir erschynnen
vnd sprach, ewer not han ich angesehen, vnd sprichet: Ich füer euch aus Egypten 3,17
not vnd angsten in daz lant, daz fleüsset mit milich vnd mit hönig." [22]So wernt seu 3,18
hörend mein stymme. [23]So ginch auch mit den eldern zu dem chünig vnd sprich zu
im: "Der herre, der iuden got, hat vns haizzen drey tagwaid in die wüste gen, daz
wir vnserm herren got ophern." [24]Ich waiz aber wol, daz euch der egypter chünich 3,19
nicht wirt lazzend, [*58*^{rb}] daz ir get, nur mit starcher hant. [25]So wir*d* auch ich mein 3,20
hant auf hefend vnd wird Egypten lant schlahen in meinen wundern, die ich tuen
wird in irer mitte. [26]Dar nach so wirt er euch lazzend, vnd swanne ir aus werdet 3,21
gend, so schüllt ir nicht ler von danne schayden. [27]Es schol ein ygleich weib von 3,22
irrer nachgepaeurinne vnd von irr hoffrawen guldein azzech vnd silberein vnd
gewant vordern. [28]Daz legt an ewern sünen vnd tochtern vnd peraubet daz lant
Egypten.'

---

1 der Amorreus] der *fehlt MeS.* phareseus *MeS.* 1–2 der Eueus vnd Iebuseus] Ereus vnd Gebeleus *MeS.* 2–3 pharaoni *S.* 3 Egypten] Egipten lannt *S.* 3–5 Do sprach Moyses zu got … aus Egypten fuer *fehlt (Hom.) S.* 3 Waz] wer *Me.* 4 israhelisch geslechte] ysrahelischs volkch vnd geslechte *Me.* 5 sprach] sprach aber *S.* zu im *fehlt S.* sein *fehlt MeS.* 6 han] hab *MeS.* wenne *Me,* wann *S.* daz volch nu] nu dicz volkch *Me,* dann dits volk *S.* 7 ophern *MeS.* 8 vnd *über der Zeile ergänzt V.* Ewerer väeter] Ewer vater *Me.* 10 sprach *fehlt MeS.* 12–13 Abrahams got Ysaachs got vnd Iacobs got] *Nachtrag über der Spalte V.* 14 vnd in] in *fehlt MeS.* sammen *Me,* sam *S.* 15 eldisten *davor gestrichen und unterpungiert:* eld *V.* 17 daz fleüsset] daz do fleusset *Me,* daz da fleust *S.* mit hönig] mit *fehlt S.* 18 horen *MeS.* auch] auch denn *Me.* 21 lassen *S.* wird *MeS,* wir *V.* 22 slahund *MeS.* 23 lazzund *MeS.* wenne *MeS.* 24 gen *MeS.* igleichs *Me.* von] nach *Me.* 25 nachpawryne *MeS.* vnd von irr hoffrawen *fehlt S.* irr hoffrawen] irer hausfrawen *Me.* 25–26 guldein azzech vnd silberein vnd gewant vordern] guldein azzech vnd silbrein gewant vodern *Me,* guldein und silbrein assech vodern und gewannt vodern *S.*

---

14 gehugnisse *'Erinnerungszeichen', vgl. MWB 2, Sp. 281.* 19 tageweide *'Tagesreise', vgl. Lex. 2, Sp. 1394.* 21 nur *'außer'.* 24–27 *Ex 3,22:* sed postulabit mulier a vicina sua et ab hospita vasa argentea et aurea ac vestes ponetisque eas super filios et filias vestras et spoliabitis Aegyptum. 25 azzech *'Gefäß', vgl. MWB 1, Sp. 380.* 26 ane legen *'anziehen, einkleiden' (bezogen auf* gewant*).*

4,1 **6** [1]Da sprach Moyses: 'S*i* wernd mirs nicht gelaubend vnd wernd auch mein
stymme nicht hörnd. [2]Si werdend halt sprechend: "Dir ist vnser herr halt nicht
4,2 erschynnen."' [3]Da sprach got zu Moysen: 'Waz ist daz, daz du in deiner hant hast?'
4,3 [4]Er sprach: 'Ez ist ein gerte.' [5]Da sprach got: 'Wirfs aufs erdreich!' [6]Do warf
Moyses die gerten auf die erden. [7]Da wart si zu einer natern. [8]Do floch Moyses.
4,4 [9]Da sprach vnser herr: 'Pegreyf die natern pey dem zagel!' [10]Das tet Moyses.
4,5 [11]Da wart si wider zu einer gerten. [12]'Sich, daz seu dir gelauben, daz dir der herre,
4,6 deiner väeter got, erschynnen ist.' [13]Aber sprach vnser herr zu Moysen: 'Stoz dein
hant in deinen püsen!' [14]Vnd do ers her wider aus zoch, do [*58va*] waz si aussetzig
4,7 vnd weyz als der sne. [15]Da sprach got: 'Stoz di hant wider in den püsen!' [16]Daz tet
4,9 er. [17]Vnd do ers her wider aus zoch, da waz si als der ander leip. [18]'Ist, daz seu dich
nicht hörnd vnd den zwain zaichen nicht gelaubent, so nym des flyezzenten waz-
4,10 zers vnd geuzz aufs erdreich! [19]Daz wirt zeplüt.' [20]Da sprach Moyses: 'Herre, ich
pitte dich, ich pin vnuernemleicher red. [21]Nu den dritten tach seit der zeit, daz du
mit mir geredt hast, ist mir die zung treg vnd nicht wol peraitt zu der red.'
4,11 [22]Da sprach vnser herre zu im: 'Wer hat des menschen munt gemachet? [23]Oder wer
hat den stummen vnd den vngehörenten gesmidet vnd den gesehenten vnd den
4,12 plinden? [24]Han ich des alles nicht getan? [25]Da von ginch! [26]Wand ich wird in
4,13 deinem munde vnd wirt dich lerend, waz du reden scholt.' [27]Da sprach Moyses:
4,14 'Herre, ich pitte, sende, den du senden wirst.' [28]Do erczürnte got vnd sprach: 'Dein
4,15 pruder Aaron, der chumt gegen dir. [29]Der ist redhaft. [30]Der wirt dein fro. [31]Dem
sag dis red! [32]So leg ich mein wort in seinen mund vnd ich wird euch zaigend, waz
4,17 ir tuen schüllt. [33]Nym die gerten in dein hant, da wirdestu zaichen mit tuend.'
4,18 [34]Da cherte Moyses hin wider zu [*58vb*] seim sweher Ietro vnd sprach: 'Ich wil in
Egypten lant chern vnd wil sehen, ob mein prüder nach leb*en.*' [35]Da sprach der
4,19 sweher: 'Ginch mit hail!' [36]A*l*so cherte Moyses wider in Egypten lant, wand vnser
4,21 herre het im gesait, daz sein veynt töd wer*en* vnd sprach zu im: 'Nu siech, daz du

---

1 Si *MeS,* So *V.* 2 horen *S.* halt sprechend] auch sprechend *MeS.* halt nicht] halt *fehlt MeS.* 3 zu Moysen *fehlt MeS.* 4 got] vnser herr zu moyses *S.* 5 die erden] das edreich *S.* 6 vnser herr] got zu Moyses *MeS.* 7 dir gelauben] dir *fehlt MeS.* 9 ers] er si *MeS.* aussetzig] auzzeizig *Me,* ausmerkig *S.* 10 weyz] als weis *S.* got] got zu moysen *S.* 11 ers] er sy *MeS.* ander *fehlt MeS.* 13 auf das *S.* 15 mit *S, fehlt VMe.* 17 stummen vnd den] stymmen oder den *danach unterpungiert:* gesehunden gesmidet vnl *Me.* 17–18 gesmidet … plinden] oder den vngesehunden gesunt gemacht *S.* 18 des] das *MeS.* 19 lern *S.* 20 pitte] pitt dich *S.* sende] sent an *Me.* 21 der *fehlt S.* 23 Da wirdestu zaichen mit] dormit wirstu zaihen *S.* tuen *MeS.* 25 leben *MeS,* leb *V.* 26 Also *MeS,* aso *V.* wider] hin wider *MeS.* 27 weren *MeS,* wer *V.*

8–10 *Ex 4,6:* dixitque Dominus rursum mitte manum in sinum tuum quam cum misisset in sinum protulit leprosam instar nivis. 9 püsen = buosem *'(Bausch des) Obergewand(es)', vgl. MWB 1, Sp. 1114.* 13–15 *Ex 4,10:* ait Moses obsecro Domine non sum eloquens ab heri et nudius tertius et ex quo locutus es ad servum tuum inpeditioris et tardioris linguae sum. 14 ich pin vnuernemleicher red *'ich bin von unklarer Sprache, kann mich nicht verständlich ausdrücken'.* 16–18 *Ex 4,11:* quis fecit os hominis aut quis fabricatus est mutum et surdum videntem et caecum nonne ego. 18–19 *Ex 4,12:* perge igitur et ego ero in ore tuo doceboque et quid loquaris. 27 *Ex 4,19:* mortui sunt omnes qui quaerebant animam tuam. 27–161.1 *Ex 4,21:* vide ut omnia ostenta quae posui in manu tua facias coram Pharaone.

alleu deu czaichen vor chünich Pharaonem tüst, die ich in dein hant gesatzt han.
[37]Ich wird aber Pharaons hertz erhertend, daz er mein volch von im nicht let varn.'
[38]Da sprach auch vnser herre zu Aaron: 'Ginch gegen Moysen in di wüst!' 4,27
[39]Do ginch er im enkegen ze gotz perch vnd chüste in. [40]Da sagt Moyses Aaronen 4,28
alleu gotz wort vnd auch die zaichen, die er im gepoten het ztüen. [41]Also chomen si 4,29
mit einander zdem iüdischen volche vnd Aaron sagt in alles, daz *got* mit Moysen 4,30
geredt het, vnd tet auch die zaichen vor dem volch. [42]Da gelaubt ez daz volch. 4,31

7 [1]Dar nach gye Moyses vnd Aaron zdem chünich vnd sprachen: 'Ez spricht 5,1
vnser herre, des ysrahelischen volchs got: "La mein volch, daz seu mir ophern in
der wüste!"' [2]Da antwürt der chünich: 'Wer ist der herre, daz ich sein red hör vnd 5,2
daz ich die iuden von mir lazze? [3]Ich chenne dez h*er*rn [*59*^{ra}] nicht. [4]Ich lazz auch
daz volch von mir nicht.' [5]Do sprach Moyses vnd Aaron: 'D*er* iuden got hat vns 5,3
haizzen, daz wir drey tagwayd in die wüst gen, daz wir vnserm herren got da
ophern, daz vns von sichtum oder von dem swerte icht vbel gescheh.' [6]Da sprach 5,4
der chünich zu in: 'War vmb irret ir daz volch an irm weriche? [7]Get von mir, da ir
ze schaffen habt!' [8]Vnd Pharao sprach zu seinen dienern: 'Ditz volchs ist vil, vnd 5,5
ob man in mit werich nicht obleit, so wirt ir vil mer.' [9]Da von gepot der chünich, 5,6–7
daz man in fürbaz nicht mer laym geb: 'Haizzet, daz sis auf dem veld selb gewin-
nen vnd daz seu dannoch täegleich alz vil ziegel peraitten als vor. [10]Si gent muez- 5,8
zich vnd in ist ze wol. [11]Vnd da von chlaffent seu, si wollen irm got ophern.'
[12]Daz teten des weriches maister dem volch chunt. [13]Da wart daz volch hin vnd her 5,10–16
in dem lant zestreut vnd suechten öm vnd da von machten seu die ziegel nicht
peraitten igleichs tages, als seu vor getan hetten. [14]Dar vmb slüg mans harte vnd tet
in vbel. [15]Daz taten di iuden dem chünig chünt. [16]Der sprach zu in: 'Ia, ir seit 5,17
müezzich. [17]Da von sprechet ir: "Wir schüllen gen vnd ophern vnserm herren."
[18]Da von get aribaiten! [19]Man geit euch nicht [*59*^{rb}] öm, vnd beraittet alle tag di 5,18
gesatzten zal ziegel.' [20]Do pechomen dem volch Moyses vnd Aaron. [21]Zu den 5,20.21
sprachen seu aus zörn: 'Nu richte vns got hintz euch. [22]Wannd ir habt vns dem
chünig widerzaem gemachet vnd habt vnser leben dem tod gegeben.' [23]Da sprach 5,22

1 alleu deu] alle dein *MeS.* Pharaonē *V,* Pharaone *Me,* pharaoni *S.* die] den *MeS.* 2 aber *fehlt MeS.* 6 daz got] das got *Me,* das das got *S,* daz *V.* 8 chünich] kvnig pharaoni *S.* 9 seu *fehlt MeS.* 10 chünich] chvnig vnd sprach *MeS.* vnd] vnd auch *MeS.* 11 herren *MeS,* hörn *V.* 12 Der *MeS,* des *V.* 13 drey *aus* dey *gebessert V.* 14 von] von dem *MeS.* 18 fürbaz *fehlt S.* laym geb Haizzet] ain iuden laim geb haizzet *geändert zu* Am den laym geb haizzet *Me,* zu staten chem an dem laym *S.* 21 die werch maister *MeS.* 22 öm] am *Me,* amb *S.* öm vnd] am vnd *Me,* amb vnd laym *S.* die] der *MeS.* 26 öm] am *Me,* amb *S.* 29 habt vnser] hat vnser *MeS.*

4–5 *Ex 4,28:* narravitque Moses Aaron omnia verba Domini quibus miserat eum et signa quae mandaverat. 11 *Ex 5,2:* nescio Dominum. 17 ob man in mit werich nicht obleit *'wenn man sie nicht mit Arbeit bedrängt';* obleit *zu* obeligen *stV. mit Dat. der Person und präp. Ergänzung* mit *'jmdn. bedrängen mit etw.'.* 18 leim *'Lehm', vgl. Lex. 1, Sp. 1867; statt* palea *'Stroh' der Vulgata.* 22 ome *'Spreu' (als Pars pro toto für 'Stroh'), vgl. Lex. 2, Sp. 156.* 27–29 *Ex 5,20–21:* occurreruntque Mosi et Aaron qui stabant ex adverso egredientes a Pharaone | et dixerunt ad eos videat Dominus et iudicet quoniam fetere fecistis odorem nostrum coram Pharao. 27 pechomen *'begegneten'.* 29 widerzæme *'missfällig, unlieb', vgl. Lex. 3, Sp. 874.*

Moyses zu vnserm herren: ‘Herr, war vmb hastu dem volch so vbel getan?
5,23 [24]Wand seit daz ich dein red dem chünig gesait han, sint si gemartert. [25]Vnd du hast
seu nicht erledigt.’
6,1 **8** [1]Da sprach got zu Moysen: ‘Du wirdest nu wol sehend, waz ich Pharaoni
6,5 tuend wird. [2]Er wirt mein volch mit starcher hant von im lazzen. [3]Wand ich han ir
seuften gehört vmb die not, die seu leydent. [4]Vnd ich han gedacht meins gelubdes.
6,6 [5]Da von sag den iuden: “Ich pins, der herre, der euch aus der egypter aribait vnd
6,7 angst ledigen wirt. [6]Vnd ich wird *euch* nemend zu einem *v*olch. [7]Vnd ich wird ir
6,9 got.”’ [8]Die red sagt Moyses dem volche. [9]Die cherten sich dar an nicht von den
6,10 grozzen angsten, di seu leyden musten des herten werches. [10]Do sprach got zu
6,11 Moysen: ‘Nu ginch vnd sag Pharaonen, daz er mein volch aus seinem lande lazze
6,12 varn.’ [11]Da sprach Moyses: ‘Lieber herre, nu hörnd mich di iuden nicht. [12]Wie hört
mich [*59*^{va}] danne der chünich?’
7,1.2 **9** [1]Da sprach got zu Moysen: ‘Nu sag Pharaonen, daz er mein volch von im
7,3 lazze. [2]Aber ich wirt sein hertz erhertend. [3]So wird ich auch meine czaichen vnd
7,4 meineu wunder merend in Egypten lant. [4]So wirt er euch nicht hörnd. [5]So slach ich
7,6 sein lant vnd wird mein volch ausfüernd mit starchen gerichten.’ [6]Daz tet Moyses.
7,7 [7]Vnd zder zeit waz Moyses achczig iar alt vnd Aaron waz dreyr vnd achtzig iar alt.
7,9 [8]‘Vnd swenne der chünich zu ew spreche: “Czaigt vns czaichen”, so sprich zu
Aaron: “Nym die gerten vnd wirfs für Pharaoni”, so wirt si zu einer natern.’
7,11 [9]Do sant Pharao nach seinen czaubrern. [10]Die machten auch mit zauberney ettleihe
7,12 dinch vnd wurfen auch ir gerten nider. [11]Die wurden zu trachen. [12]Aber Aarons
7,13 gerte, di vraz iener zaubrer gerten. [13]Doch waz Pharaons hertz erhertet vnd lye da*s*
7,14.15 volch von im nicht. [14]Do sprach vnser herre zu Moysen: ‘Morgen so get der chü-
nich her aus zu den wazzern, so ginch zu im vnd *hab* die gerten in deiner hant, di
7,16 zu der natern wart, vnd sprich zu im: “Des ysrahelischen volchs got h*a*t mich zdir
gesant vnd sprichet: La mir mein volch, daz es mir in der wüste opher! [15]Nu

---

1 Herr *fehlt MeS.* dem volch] deinem volkch *S.* 2 daz *fehlt MeS.* du *fehlt S.* 5 tuen *MeS.* lazzunde *MeS.* 6 Vnd ich] ich *fehlt MeS.* 7 sagt *MeS.* aus] auch aus *Me.* 8 ledigund *MeS.* ich wird euch nemend] wird euch *(*ew *S)* nemen *MeS,* ich wird seu nemend *V.* volch *MeS,* wolch *V.* 10 seu leyden musten des herten werches] sy liden *S.* 11 ginch] gee *S.* lande] volk *S.* 12–13 nu hörnd mich … hört mich danne der chünich] hor mich dy Iuden hornt mich nicht wie mocht mich drum pharao *(davor gestrichen:* mo*)* horn *S.* 15 ich wirt sein hertz erhertend] sein hercz ist erhertund *gebessert aus* ich sein hercz erhertund *Me,* sein hercz ist erhertend *S.* So wird ich auch] So wird auch ich *Me,* Aber ich wird *S.* 16 merend] tun vnd merund *S.* 16–17 So wirt … sein lant *fehlt MeS.* 17 gericht *S.* Daz] do *MeS.* 19 swenne] wann *MeS.* spreche] spricht *MeS.* czaig *S.* 20 wirfs] nyms *S.* 21 nach *davor getilgt:* z *V.* zauberney] zawberei *MeS.* 22 trachen] trakchen *MeS.* 23 di *über der Zeile ergänzt V.* iener] der *S.* gerten] gert *Me.* das *MeS,* da *V.* 24 sprach] sprach aber *MeS.* 25 den wazzern] dem wassern *Me,* dem wasser *S.* hab *MeS, fehlt V.* 26 volk *S.* hat *MeS,* hant *V.* 27 mir mein] mir *über der Zeile ergänzt V.* mir in] mir *fehlt MeS.*

---

7 *Ex 6,6:* ideo dic filiis Israhel. 11–12 *Ex 6,11:* ut dimittat filios Israhel de terra sua. 24–26 *Ex 7,15:* vade ad eum mane ecce egredietur ad aquas et stabis in occursum eius super ripam fluminis et virgam quae conversa est in draconem tolles in manu tua.

woldestu ez noch alles nicht tüen. [16]Da von sprichet der herre: [*59^{vb}*] Pey disen 7,17
dingen wirdestu erchennend, daz ich herre pin. [17]Sich, mit der gerten, die ich in
meiner hant han, slach ich dis fl*y*ezzend wazzer. [18]So werden seu verwandelt in
plut. [19]Vnd die visch, die dar inne sint, die werdend sterben. [20]So ersmekchen die 7,18
wazzer vnd den egyptern, die di wazzer trinchent, den geschicht v̈bel."' [21]Daz selb 7,20
taten Moyses vnd Aaron zu des chüniges gesichte vnd daz wazzer wart ze plüt vnd 7,21
die vische sturiben vnd di wazzer würden faul, daz ir daz lant volch nicht getrin-
chen mochte, als weyt alz daz lant waz. [22]Do taten des chüniges zaubrer auch 7,22
alsam. [23]Vnd Pharao liez vnserm herren sein volch nicht. [24]Wand sein hertz *was*
erhertet vnd achte diser sache nicht vnd gye in sein hawzz. [25]Vnd der slach werte 7,23.25
süben tage. [26]Da gruben die lant leut allenthalben pey dem wazzer prunnen, daz 7,24
seu trunchen.

10 [1]Do sprach got aber zu Moysen: 'Sag Pharaoni, daz er mein volch aus seinem 8,1
lant lazze varn, daz seu mir ophern in der wüste, oder ich slach alles sein lant mit 8,2
chroten. [2]Di wernt aus den wazzern gent in dein hauzz vnd in dein pette vnd in 8,3
allen deinen gemach vnd in aller deiner leut gemach, in encher öven vnd in [*60ra*]
encher ezzen vnd vmb vnd vmb zu euch.' [3]Daz taten aber Moyses vnd Aaron vnd 8,4.[5–7]
der chünich wolde seu nicht hörn, vntz daz er di grozzen vnd v̈ber flüzzigen
vnreinchait der chroten sach. [4]Da sant er nach Moysen vnd nach Aaron vnd sprach 8,8
zu in: 'Pittet got, daz er disen slachk füder tüe. [5]So wil ichs volch lazzen vnserm
herren ophern.' [6]Do sprach Moyses zu Pharaonen: 'Wanne schol ich vmb ew pi- 8,9
ten?' [7]Pharao sprach: 'Morgen!' [8]Moyses sprach: 'Daz gescheh.' [9]Da rief Moyses 8,10.12
vnd Aaron hintz vnserm herren. [10]Der erhörte seu vnd lye die chroten füder gen, 8,13
wann in den wazzern alain pelieben seu. [11]Do Pharao sach, daz er gemach het vor 8,15
den chroten, do wart sein hertz aber erhertet vnd lye vnserm herren sein volch aber
nicht. [12]Do sprach vnser herr zu Moysen: 'Haizz Aaron sein hant aufheben vnd 8,16
slach mit der gerten auf den staub des erdreichs, so werdent gölczen vnd premen in
allem lande Egypten.' [13]Daz tet Aaron. [14]Da würden göltzen an leut vnd an vihe. 8,17
[15]Vnd aller der staub des erdreichs wart zu göltzen, als weit Egypten lant waz.
[16]Daz wolden des chüniges zaubrer auch getan haben vnd mochten nicht. [17]Da 8,18.19

---

1 ez noch alles] es nvch alles *Me,* das noch *S.* 1–2 disen dingen] disem ding *MeS.* 3 dis] ditz *Me,* das *S.* fliezzund *MeS,* fleyzzend *V.* 4 sterbunt *MeS.* 5 di wazzer] des wazzers *MeS.* den] den selben *Me,* denselbigen *S.* 6 taten] teten *Me,* tet *S.* chüniges gesichte] chunig angesicht *S.* 8 mochten *S.* alz *fehlt MeS.* teten *MeS.* 9 was *MeS, fehlt V.* 11 pey dem wazzer prunnen] prünn pey dem wasser *S.* prunnen *davor gestrichen und unterpungiert:* gruben *V.* 14 sein *fehlt S.* 15 dein pette] sein pette *S.* 16 allen deinen] all enkker *S.* vnd in aller deiner leut gemach *fehlt (Hom.) MeS.* in encher] in di *S.* 16–17 in encher] in dy *S.* 18 flüzzigen *aus* flüzzichait *gebessert V.* 19 nach Aaron] nach *fehlt S.* 20–21 lazzen vnserm herren ophern] vnserm herren lazzen ophern *Me,* vnserm herren ophern lassen *S.* 22 rief] ruefften *MeS.* 23 hörte *MeS.* 27 premen] prehem *Me,* prechen *S.* 28 allen landen *Me.* 29 lant *fehlt MeS.*

---

4 ersmekchen *'anfangen zu stinken'.* 16 encher *bair. Dualform, 'euer', vgl. MWB 2, Sp. 25, s. v.* ez. 27–28 *Ex 8,16:* et sint scinifes in universa terra Aegypti. 27 gölcze, gelse *'Mücke, Schnake', vgl. DWB 5, Sp. 3052.* brême *swM. 'Bremse, Stechfliege', vgl. MWB 1, Sp. 988.*

sprachen die zaubrer zu Pharaon: ‘Ditz ist gotz hant.’ [*60rb*] [18]Dennoch wolde
8,20 Pharao seu nicht hörn vnd lye des volches von im nicht. [19]Do sprach aber vnser
herre zu Moysen: ‘Morgen früe, so get Pharao zu dem wazzer, so stand vor im vnd
8,21 sprich: “Es sprichet vnser herre: La mir mein volch, daz es mir opher! [20]Vnd lest
dus nicht, sich, so sende ich an dich vnd an alles dein volch alles fleugen geslecht.
8,22 [21]Die werdend alle die heuser der egypter erfüllend. [22]Aber in dem lande Iessen, do
8,23 mein volch ynne ist, da wirt chain fliege ynne. [23]Also wirt mein volch von deinem
volche vnder schayden, daz du wizzest, daz ich herre pin. [24]Vnd morgen so wirt
8,24 ditz czaichen.”’ [25]Also tet auch vnser herre. [26]Es chomen die greuleihisten fleugen
in Pharaons hauzz vnd auch aller seiner leut, daz alles lant widerczem vnd vnsau-
8,25 ber wart. [27]Da sprach der chünich zu den iuden: ‘Get vnd ophert dem herren,
8,26 ewern got, in disem lande hye!’ [28]Da sprach Moyses: ‘Des mag nicht gesein, daz
wer disem lant volch widerczemleich. [29]Wand ob wir zu ir gesichte tötten, daz seu
8,27 anpettent, si werden vns verstainend. [30]Wir wollen drey tagweyd verre in die wüste
varn vnd wöllen da vnserm herren got ophern, alz er vnz gepoten [*60va*] hat.’
8,28 [31]Da sprach Pharao: ‘Ich wil ew lazzen, daz ir ewerm herren got in der wüste
ophert. [32]Ir schüllt aber nicht verren hin dan chern. [33]Nu pittet vmb mich!’
8,29 [34]Da sprach Moyses: ‘Swenn ich hin aus von dir schayde, so pitte ich vmbe dich
vnsern herren. [35]Nu schaident die flyegen wider von dir vnd von deinem volche,
doch scholtu vns nicht fürbaz triegen, daz dus volch icht irrest ze ophern vnserm
8,30.31 herren.’ [36]Do pat Moyses vnsern herren. [37]Der hiez di fleugen all fuder varn, daz
8,32 halt aine nye pelaib. [38]Secht, do wart Pharaons hertz erhertet, daz er aber gotz
volch von im nicht lie.

9,1 **11** [1]Da sprach aber vnser herr zu Moysen: ‘Ginch zu Pharaonem vnd sag im:
“Ditz spricht der herr, der iuden got: La meyn volch, daz seu mir ophern!
9,2.3 [2]Vnd ob du des noch nicht tüst, so wirt mein hant auf dein ekcher, auf dein phert,
9,4 auf dein chemmel, auf dein esel, auf rinder vnd auf schaf. [3]Vnd daz wunder wirt

---

2 das volkch *MeS.* 3 get] sage *MeS.* so stand] do stat *Me,* vnd ste *S.* 4 vnser] der *MeS.* 5 sich so] so *(davor gestrichen:* sich*) Me,* so *S.* fleugen] fliegen *Me,* fliegund *S.* 6 die *fehlt MeS.* erfullen *MeS.* Iessen] üessen *Me,* yessen *S.* 7 fliege *fehlt MeS.* 7–8 wirt mein volch von deinem volche vnder schayden] wirt dein volkch von ~~de~~ meinem volkch vnder geschaiden *Me,* wirt dein volkch von meinem volk vnderschaiden *S.* 8 so *fehlt S.* 10–11 vnsauber und widerzem *S.* 12 ewrem *S.* Des] das *MeS.* 13 ir] ewrem *MeS.* 14 anpettent] anpitten *S.* wuechiste *MeS.* 16 ew] euch *MeS.* 16–17 ophert in der wuechiste *MeS.* 18 wenn *MeS.* 19 deinem] dem *S.* 20 nicht fürbaz] furbas nicht mer *S.* icht] nicht *MeS.* 20–21 ze ophern vnserm herren Do pat Moyses *fehlt S.* 21 varn] fliegen *S.* 22 Secht *fehlt MeS.* 26 noch *fehlt MeS.* 27 auf dein esel auf rinder vnd auf schaf] auf esel auff rinder auf schaff *Me,* vnd esel auf rinder auf schaf *S.*

---

3 *Ex 8,20:* consurge diluculo et sta coram Pharaone. 6 *Ex 8,22:* illa terram Gessen. 26–27 *Ex 9,3:* ecce manus mea erit super agros tuos et super equos et asinos et camelos et boves et oves pestis valde gravis *‘So wird meine Hand kommen über deine Äcker ... und die Schafe’. Textausfall?* pestis valde gravis *‘als sehr schwere Seuche’ der Vulgata fehlt im Deutschen.* 27–165.1 *Ex 9,4:* et faciet Dominus mirabile inter possessiones Israhel et possessiones Aegyptorum ut nihil omnino intereat ex his quae pertinet ad filios Israhel.

vnser herre tuend, als allem dem nichtesnicht wird gewerret, daz der iuden i*st.*
[4]Vnd morgen wirt got ditz dinch tuend."' [5]Vnd zehant des andern tags, da waz alles 9,5.6
daz vieh tod, daz der egypter waz, aber swaz die iuden an [*60^{vb}*] gehört, des waz
ains nicht verdoriben. [6]Da sand Pharao aus, daz man war nem. [7]Da gewar den 9,7
iuden an irm vieh nichtesnicht. [8]Dannoch waz sein hertz erhertet vnd lye gotz
volch nicht ledich. [9]Da sprach vnser herre zu Moysen vnd Aaron: 'Nemt ewer 9,8
hende volle aschen von dem herde! [10]Vnd Moyses streu daz auf gegen hymel vnd 9,9
daz puluer wirt als weit Egypten lant ist. [11]So wernt an leuten vnd an vieh ayzz vnd
platern so vil, daz alles volch der egypter mit grozzem iamer werdent.' [12]Daz taten 9,10
seu zu Pharaons gesichte. [13]Vnd alles volch wart vol ayzz mit samt den zaubrern, 9,11
daz si halt vor dem chünig nicht gesten noch peleiben mochten vor den wunden, di
an in warn. [14]Dannoch wolde Pharao gotz volch von im nicht lazzen. [15]Do sprach 9,12.13
vnser herre zu Moysen: 'Morgen ginch zu Pharaonen vnd sprich zu im: "Ez spri-
chet der herre, der iuden got: Lazz mein volch, daz seu mir ophern in der wüste!
[16]Wand ich sende zu diser stund alle mein sleg auf dein hertze vnd auf dein chnech- 9,14
te vnd auf alles dein volch, daz du wizzest, daz mein gleich nicht [*61ra*] ist auf allem
erdreich. [17]Wand ich rekche mein hant vnd wird dich slahend vnd dein volch mit 9,15
der suechte vnd werdet verderbend. [18]Wand ich han dich dar vmb gesatzt, daz ich 9,16
mein chraft an dir derczaige vnd daz mein nam auf allem erdreich gesagt werde.
[19]Noch pehabstu mein volch vnd wild si nicht lazzen. [20]Sich, morgen so wird ich 9,17.18
auf dich regenend so starchen vnd grozzen schawer, daz solicher nye gewesen ist,
seit Egyp*ten* derhaben ist vntz an dis zeit. [21]Da von nym ab dem veld leut vnd gut 9,19
vnd vihe. [22]Wand auf swelhes der schawer vellet, daz stirbet."' [23]Der gotz wort 9,20
ervorichte, der nam sein dinch in sein hauzz. [24]Der aber leut vnd vieh auf dem 9,21
velde lye, die verduriben alle. [25]Do sprach vnser herre zu Moysen: 'Rekche dein 9,22–23
hant auf gegen hymel mit der gerten!' [26]Daz tet Moyses. [27]Da gab got donern vnd
plegzen vnd schawer. [28]Da wart ez regenend mit schawer vnd fewer dar vnder, daz 9,24
so viel schower viel in allem lande Egypten, der vor da nye gesehen waz. [29]Vnd der 9,25
schawer slug in allem lande Egypti alles, daz auf dem veld waz, leut vnd vieh, paum

---

1 tuen *Me,* tun *S.* als] das *MeS.* nichts *S.* wird gewerret *durch Austauschzeichen geändert aus* gewerret wird *V.* gewerrund *MeS.* ist *MeS,* in *V.* 2 ditz] das *MeS.* tuen *Me,* tun *S.* tags *geschrieben über* morgens *V.* 3 swaz] waz *MeS.* 7 Vnd Moyses] Moyses *fehlt S.* strewte *MeS.* 11 noch peleiben *fehlt S.* mochten vor] mochten von *MeS.* 13 ginch] genkch *Me,* gee *S.* 14 Lazz mein volch … in der wüste] lazz mein volkch das mir ophern in der wuechste *Me,* las myr das mein volk ophern gee in dy wuchst *S.* 17 vnd] vnd ich *MeS.* 18 dar vmb gesatzt] gesatzt dor vmb *MeS.* daz ich] das sich *MeS.* 20 so wird] so *fehlt MeS.* 22 Egipten erhaben *MeS,* Egyp derhaben *V.* 23 swelhes] welchs *MeS.* 24 erfurchte *MeS.* nem *MeS.* 26 auf gegen hymel mit der gerten] mit der gerten auf gen himel *S.* 28–29 allem lande Egypten … daz auf dem veld waz] allem *(fehlt S)* Egipten lannde das alles das verdarb das auff *(*dem *S)* velde was *MeS.*

---

1 gewerren *mit Dat. 'schaden', vgl. Lex. 1, Sp. 988.* 4–5 *'Da hatten die Juden keinerlei Schaden an ihrem Vieh.'* 8 eiz *'Geschwür, Eiterbeule', vgl. MWB 1, Sp. 1573.* 9 blâtere *'Pustel, Geschwür', vgl. MWB 1, Sp. 862.* 19 derczaige = erzeige, *bair.* d-*Vorschlag; siehe PKSW § L 116,2.* 27 plegzen *(Pl.) zu* blecze *swM. 'Blitz' (Ex 9,23* fulgura*), vgl. MWB 1, Sp. 875f.*

9,26 vnd graz vnd alles, daz gruen waz. [30]Aber in dem lande Iessen, [*61*^{rb}] da viel chain
9,27 schower. [31]Do sand Pharao nach Moysen vnd Aaron vnd sprach zu in: ‘Ich han
9,28 aber nu gesündet. [32]Der herre ist gerecht. [33]Ich vnd mein volch sein vngut. [34]Nu
pitte den herren, daz der schawer vnd der dönr auf hörn. [35]So lazz ich euch vnd
9,29 dehain weiz peleibet ir nicht lenger hye.’ [36]Do sprach Moyses: ‘Swenn ich aus der
purge chöm, so pitte ich, daz das vngewiter verstet, daz du wissest, daz die werlt
9,30 vnsers herren ist. [37]Ich chenne wol, daz du noch dein chnechte got nicht furich-
9,33 tent.’ [38]Do Moyses von Pharaonen chom, da pat er vnsern herren. [39]Da verstuend
9,34 daz vngewiter. [40]Vnd do Pharao sach, daz daz vngewiter verstanden waz, do mert
9,35 er sein sünde vnd sein hertz vnd seiner chnecht hertz wart erhertet vnd liezzen
vnserm herren sein volch aber nicht.

10,1 **12** [1]Do sprach got zu Moysen: ‘Ginch zu Pharaonen! [2]Ich han yedoch sein
10,2 hertz vnd seiner chnecht hertz erhertet, daz ich meine zaichen an im tüe, daz du die
sagst vnd chunt tüst deinen sünen vnd deinen nefen, wie oft ich die egypter getau-
10,3 bet han vnd zaichen an in getan han, daz ir wizzet, daz ich herre pin.’ [3]Do gyeng
Moyses vnd Aaron zu Pharaonem vnd sprachen: [*61*^{va}] ‘Es sprichet vnser herre,
der iuden got: “Wye lang wildu mir nicht vndertan sein? [4]Laz mein volch, daz si
10,4.5 mir ophern! [5]Tustu des nicht, ich sende morgen haberschrekchen in dein gepiet, die
daz erdreich pedechen, daz man sein nichtesnicht gesehen mag, vnd wern frezzen
10,6 alles, daz von dem schower pelieben ist. [6]Si wernt di fruchtpern pavm nagend vnd
wernd dein heuser füllend mit irrer menig vnd auch deiner chnecht heuser vnd halt
aller egypter, daz all ewer vodern so vil nye gesehen habent vntz auf disen heutigen
10,7 tag.”’ [7]Vnd da mit gyengen seu aus von Pharaonen. [8]Da sprachen sein chnechte zu
im: ‘Wie lang schüll wir disen vngemach leyden? [9]La daz volch von dir, daz si irm
10,8 herren got opphern! [10]Siechstu nicht, daz Egypten lant nu verdoriben ist?’ [11]Do
hyez Pharao Moysen vnd Aaron hin wider chomen vnd sprach: ‘Get, ophert
ewerm herren got! [12]Doch lat mich wizzen, wer die sint, die da hin wern gend.’
10,9 [13]Do sprach Moyses: ‘Iung vnd alt gent da hin mit sünen vnd mit tochtern vnd mit
10,10 vnserm viehe. [14]Wand ez ist vnsers herren gotz hochczeitleicher tach.’ [15]Pharao
antwürte: ‘Ia, wie mag ich euch vnd ewer chinde von mir lazzen? [16]Wer [*61*^{vb}] get
10,11 des irre, daz ir in pösem getrechte seit? [17]Da von wirt also nicht. [18]Es schullen alain

---

1 Iessen] vessen *MeS (davor gestrichen:* nesser *Me).* 2 Pharao *aus* Pharaon *gebessert V.* vnd] vnd nach *MeS.* 2–3 han aber] hab *MeS.* 4 pittet *Me.* schawer vnd der dönr] doner vnd der (*fehlt* S) schawer *MeS.* 5 nicht *fehlt MeS.* Do] So *Me.* Swenn] wenn *MeS.* 6 pitte ich] pitt ich got *S.* 7 erchenne *MeS.* 7–8 furchtest *S.* 11 aber *fehlt MeS.* 13 erhertent *MeS.* 13–14 die sagst] deu sagest *Me,* dann sagest *S.* 14 oft *fehlt MeS.* 14–15 getaubet] betrawbet *Me,* betrubt *S.* 15 giengen *MeS.* 16 pharaone *MeS.* 19 werdent *MeS.* frezzund *Me.* 20 daz] das das *MeS.* wernt di] werdent *MeS.* fruchtpern] fruchtperig *MeS.* 22 allen Egiptern *MeS.* so vil nye] nye so vil ir *MeS.* 23 pharaone *MeS.* 24 irm] vnserm *MeS.* 27 ewerm] vnserm *MeS.* Doch lat] la *MeS.* 29 hochczeitleicher] heiliger *MeS.* 31 also] im also *MeS.*

---

1 *Ex 9,26:* in terra Gessen. 6 verstet *zu* verstên ‘*aufhören*’, *vgl. Lex. 3, Sp. 247.* 14–15 getoubet *zu* touben ‘*schlagen, Schläge versetzen*’. 18 haberschrecke ‘*Heuschrecke*’, *vgl. MWB 1, Sp. 1080f.* 29 *Ex 10,9:* est enim sollemnitas Domini nostri. 31 getrechte ‘*Absicht*’, *vgl. MWB 1, Sp. 636.*

die man da hin gen vnd ophern ewerm got. [19]Wand des habt ir selb also gepeten.'
[20]Zehant traib si Pharao von im aus. [21]Do sprach vnser herre zu Moysen: 'Rechk 10,12
dein hant vber Egypten lant!' [22]Do hub Moyses die gerten auf vber daz lant. 10,13
[23]Da hiez got einen prinnenden wint chomen allen den tach vnd nacht. [24]Vnd da es
tach wart, da hub der wint die haberschrekchen auf alles Egypten lant vnd erfulte 10,14
daz lant allenthalben mit so vnmezleicher zal, die vor nye gewesen waz vnd hin
nach nicht mer wirt. [25]Vnd die haberschrekchen verwüsten ez alles, chraut, graz, 10,15
paum, waz vor dem schower pelieben waz, daz nichtesnicht gruens pelaib in allem
Egypten lande. [26]Do sand Pharao zehant noch Moysen vnd nach Aaron vnd 10,16
sprach: 'Ich han gesündet an ewerm herren vnd an euch. [27]Nu vergebt mir nu mein 10,17
sunde vnd pittet ewern herren got, daz er disen tot von mir nem!' [28]Do gyengens 10,18
von Pharaonen vnd paten vnsern herren. [29]Der hiez einen wint chomen von [*62ra*] 10,19
Occident vnd wet die haberschrekchen alle in daz Rot mer, daz halt ainer nye in
dem lant pelaib. [30]Vnd dannoch wolt Pharao aber vnsers herren volch von im nicht 10,20
lazzen. [31]Do sprach aber vnser herre zu Moysen: 'Heb auf dein hant zu hymel! 10,21
[32]So wernt so dikche vinster auf allem Egypten lande, daz mans greyffen möcht.'
[33]Daz tet Moyses vnd es wurden so aysleich vinster drey tag vnd drey nacht in 10,22
allem lande, daz nyemd seinen pruder mochte gesehen vnd nyemd mochte von stat 10,23
chomen. [34]Swa aber die iuden warn, da waz es liecht. [35]Da sant aber Pharao nach 10,24
Moysen vnd sprach: 'Get, ophert dem herren! [36]Aber ewer vieh peleib alhye.
[37]Die chint fürt mit ew.' [38]Do sprach Moyses: 'Gib vns opher, daz wir vnserm 10,25
herren got ophern! [39]Alles vnser vieh schol mit vns. [40]Es schol halt ain chla hye 10,26
nicht peleiben alles des, daz wir zu gotz dienst pedürfen, wand wir nicht wizzen,
waz wir ophern schüllen, vntz daz wir dort hin an die rechten stat chomen.'
[41]Do waz aber sein hertz erhertet vnd wolde seu aus dem lande nicht lazzen. 10,27
[42]Do sprach Pharao zu Moysen: 'Nu ginch pald von mir vnd hüte, [*62rb*] daz du an 10,28
meinen augen icht mer chůmst.' [43]Da sprach Moyses: 'Daz schol sein. [44]Ich wil 10,29
dein antlütz nicht mer sehen.'

13 [1]Da sprach vnser herre zu Moysen: 'Ich wil noch mit ainem slag Pharaonem 11,1
vnd sein lant treffen vnd dar nach wirt er euch lazzen vnd wirt euch halt aus dem

---

1 vnd ophern ewerm got *fehlt MeS.* selb *fehlt MeS.* 3 auf] aber auf *S.* daz] Egipten *MeS.* 4 hiez] lie *S.* tach] ganzen tag *S.* 5–6 vnd erfulte daz lant *fehlt MeS.* 7 verwüsten ez] verwüechsten *Me,* verbusten *S.* 8 waz] vnd was *S.* 10 ewerm] vnserm *MeS.* 11 ewern] vnsern *MeS.* got *fehlt S.* mir] vns *S.* 13–14 nye in dem lant] in dem lannt nye *S.* 14 Pharao aber] aber *fehlt MeS.* 14–15 von im nicht lazzen] nie von im gelazzen *Me.* 16 auf allem] in *S.* 18 allem lande] allem Egipten lannt *MeS.* 19 Swa] wo *MeS.* 20 dem *geschrieben über* ewerm *V.* 21 opher] zu ophern *MeS.* 22–23 hye nicht] nicht hye *MeS.* 23 nicht] nichts *MeS.* 24 an] in *MeS.* rechten stat] wuechst stat *MeS.* 26–27 an meinen] under meine *S.* 29–30 noch mit ainem slag Pharaonem vnd sein lant treffen] chunig pharao vnd sein lannt noch mit ainem slag treffen *S.* 30 lazzunde *MeS.*

10–11 *Ex 10,16–17:* peccavi in Dominum Deum vestrum et in vos | sed nunc dimittite peccatum mihi etiam hac vice et rogate Dominum Deum vestrum. 16 vinster *Pl. analog zu Ex 10,21* sint tenebrae *(Pluraletantum).* 17 aysleich = eislich *Adj. 'furchterregend', vgl. MWB 1, Sp. 1500.* 22 klâ *'Huf', hier metonymisch für 'Huftiere', vgl. Lex. 1, Sp. 1595f.*

11,2 lande treiben. [2]Da von sag dem volch allem, daz yeder man von seinem freunde
11,4 vordern vnd yedaz weib von irr nachgepewrinne silbrein vnd güldein azzech', vnd
11,5 sprach dar nach: 'Zu mitternacht so chum ich in Egypten lant. [3]So stirbet in dem
lande allez, daz eborn ist, von Pharaons eborm chinde vntz an der dirn eborn
11,6 chinde, di zder mül ist. [4]Also geschiecht auch vnder dem vihe. [5]So wirt groz
geschrey in dem lande, daz so grozz lait vnd nöt vor nye gewesen ist vnd hin nach
11,7 nymmer wirt. [6]Aber vnder den iuden wirt ein hündel nicht wi*n*zend von den
leuten vntz anz vieh, daz ir wizzet vnd merchet, wie mit grozzen zaichen got die
11,9 iuden von den egyptern geschayden hat.' [7]Do sprach vnser *herre* ze Moysen: 'Pha-
11,10 rao wirt euch nicht hörnd, swie vil zaichen in Egypten lant geschehent.' [8]Da taten
Moyses vnd Aaron die wunder alleu di, die geschriben sint, vor chünich Phara-
one*m.* [9]Vnd dannoch liez er vnsers herren volch aus [62^{va}] seinem lande nicht.

[12,1–20] **14** [1]Do lerte got Moysen vnd Aaron noch in Egypten lande, wye vnd zu weliher
zeit in dem iare si daz öster lamp ezzen scholden vnd auch die österleichen prot –
daz ze trachsam wer ze lesen –, wand er si zder selben zeit aus dem lande fürn
12,22 wolde, swenne si die östern pegangen heten, als ez auch geschach. [2]Da von sagt in
12,23 Moyses: 'Ez schol ewer dehainer des selben nachtes für sein tür chomen, wand got
12,24 wirt die egypter slahend.' [3]Auch enphalich in got vnd sprach: 'Pehuette ditz wort
ze eleichait dir vnd deinen chinden ewichleich vnd dis ler von den östern!'
12,25 [4]Vnd Moyses sprach zu dem volche: 'Swanne ir chömt in daz lant, daz euch vnser
herre geben wirt, als er pehaizzen hat, so schüllt ir dis gewonhait der östern pe-
12,26.27 halten. [5]Vnd swenne euch ewer chinde wern vragend, waz ordens daz sey, so
sprechet: "Ez ist daz opher vnsers herren fürganch, da er die egypter slüg vnd für
der iuden heuser gye vnd den nicht tet."' [6]Do chniet daz selb volch alles nider vnd

---

1 treibund *MeS.* sag] sagt *MeS.* 2 vordern] vorder *Me,* vader *S.* yedaz] iedes *Me,* yets *S.* azzech] azzech nem *S.* 4 eborn] erporn *Me,* Eeporn *S.* von Pharaons] vnd pharaonis *MeS.* 6 lait *davor gestrichen und unterpungiert:* geschrey *V.* lait vnd *fehlt S.* nye] do nie *Me.* 7 winzend] wizzend *VMeS.* 7–8 von den leuten vntz anz vieh] von den lewten vncz vnd das viech (davor gestrichen: *aus*) *Me,* darumb vnd das viech *S.* 9 den egyptern] Egipten *MeS.* herre *MeS, fehlt V.* 10 swie] wie *MeS.* 11–12 Pharaonem] pharaonen *(letzter Buchstabe undeutlich) V,* pharaone *MeS.* 13 zu *fehlt Me.* 14 iare] lande *MeS.* 15 daz] das das *Me.* ze trachsam] zu lankch vnd tragsam *S.* selben] selbigen *S.* 16 swenne] wenn *Me,* wann *S.* 17 dehainer des selben nachtes für sein tür] chainer fur ain tuer *MeS.* 19 dis] die *MeS.* 20 Swanne] wenne *MeS.* 21 herre *MeS, fehlt V.* gebund *MeS.* er] er euch *(*ew *S) MeS.* 22 swenne] wenn *MeS.* waz ordens daz sey *fehlt MeS.* 23 vnd] vnd do er *MeS.* 24 den] des *MeS.* selb *fehlt MeS.*

1–2 *Ex 11,2:* dices ergo omni plebi ut postulet vir ab amico suo et mulier a vicina sua vasa argentea et aurea. 2 *Vgl. zu* azzech = assach *stN., hier '(Schmuck-)Sache', vgl. MWB 1, Sp. 380.* 4 êborn *'ehegeboren, früher geboren', für Ex 11,5* primogenitus *'Erstgeborener'.* 7–9 *Ex 11,7:* apud omnes autem filios Israhel non muttiet canis ab homine usque ad pecus ut sciatis quanto miraculo dividat Dominus Aegyptios et Israhel. 7 winsend *zu* winsen *'winseln', vgl. Lex. 3, Sp. 912 und DWB 30, Sp. 417.* 13–14 *Vgl. Ex 12,1–2:* dixit quoque Dominus ad Mosen et Aaron in terra Aegypti | mensis iste vobis principium mensuum primus erit in mensibus anni. 15 trâcsam *'zeitraubend' (vgl.* traege *Adj. langsam); in den Wbb. nicht belegt.* 19 ze êlîcheit *'zur gesetzmäßigen Verpflichtung', 'als Gesetz', vgl. MWB 1, Sp. 1578.* 23 *Ex 12,27:* dicetis eis victima transitus Domini est. fürganch = vürganc *hier 'Vorbeigehen' (Vulgata* transitus*).*

pat hintz got. [7]Vnd da mit gie daz iüdisch volch vnd taten vnd peraitten, alz vnser 12,28
herre Moysen vnd Aaron gepoten het. [8]Secht, do geschach zu mitternacht, do slüg 12,29
vnser herre alles, *daz* eporn waz in Egypten lande, von Pharaons *eporn* chinde,
[*62^{vb}*] der auf seinem sal waz, vntz an den eporn des, der geuangen in dem cha-
richer waz, vnd auch alles eporn vnder dem vihe. [9]Do stuend Pharao des nachtes 12,30
auf vnd all sein chnechte vnd alles lantvolch. [10]Do wart so grozz geschray vnd
chlag, daz vnsaegleich waz, wand es waz nyndert ein hauzz, do wer zu dem my-
nisten ain tot*er* inne. [11]Do sant Pharao pey der nacht nac*h* Moysen vnd Aaron vnd 12,31
sprach: 'Get vnd ophert dem herren, alz ir wizzet, vnd nemt mit ew vieh vnd waz 12,32
ir habt vnd segent mich!' [12]Dar zu traib alles lantuolch die iuden von in vnd 12,33
sprachen: 'Get! [13]Wir sterben alle.' [14]Da namen die iuden mel mit in vnd namen 12,34–35
auch von den egyptern gewant vnd silber vnd guldein azzech vnd peraubten also
daz lant, als in got pey Moysen gepoten hiet. [15]Vnd die von danne füern, der warn 12,37–8
man pey sechczig tausent, an weyb vnd an chinde, der waz vnczelleich. [16]Vnd di 12,40
zeit, die si in Egypten lande gewesen warn, der warn vir hundert vnd dreyzzig iar.
[17]Vnd da di iar vergangen warn, des selben tags fürn seu aus dem lande. [18]Do satzte 12,41.[42–13,16]
aber vnser herre Moysen vnd Aaron, wye si die zeit der östern vnd irr erlösüng
ewigleich [*63ra*] pegen schölden, des auch vndürft ist alhie ze schreiben.

15 [1]Do Pharao daz iüdisch volch von im het lazzen, do fürte seu vnser herre 13,17
nicht nach der naehen. [2]Er fürte seu pey dem mer durich die wüst, dar vmb, ob ez 13,18
Pharaonen geräwe vnd in nach varn wolde, daz er dest harter an seu chöm.
[3]Do fürte Moyses Iosephs gepain mit im, wand er het sein an seinem tode gepeten 13,19
vnd het in auch geweissagt, daz ir got mit seinen genaden würde war nemend in irn
nöten. [4]Secht, do gye in vnser herre vor vnd zaigt in den wech: des tägs mit einer 13,21
seul des gewülchens vnd des nachtes mit einer fewrein seül, daz er ir gelaitte zu
peden seiten wer. [5]Die seul der wolchen chom des tages nymmer von in vnd die 13,22
seul des fewers pey der nacht.

16 [1]Do sprach vnser herre zu Moysen: 'Sag dem ysrahelischem vo*l*che, Pharao 14,1.3
wirt sprechend, die iuden sint in der wüste verslozzen, vnd wirt euch nach varn. 14,4
[2]So wird aber ich an Pharaonen vnd an seinem her geeret also, daz ir wizzet vnd
verstet, daz ich herre pin.' [3]Daz geschach. [4]Wand Pharaons hertz wart verhertt vnd 14,5

---

1 gie] pat *MeS.* peraitten] peraiten sich *S.* 2 Moysen vnd Aaron gepoten] zu Moysen vnd zu Aaron geredt *MeS.* 3 daz *Me,* das das *S, fehlt V.* eporn *MeS, fehlt V.* 4 eporn des] eporn der *MeS.* 8 toder *MeS,* tot *V.* nach *MeS,* nacht *V.* 12 also] alles *MeS.* 13 got] vnser herr *S.* Moysi *Me.* enpoten *S.* 13–14 warn man] man warn *MeS.* 15 gewesen *gebessert aus* gewsen *V.* 16 da di iar] die gar *MeS.* 18 schölden] scholen *Me,* solen *S.* ist alhie] alhie ist *S.* 22 Iosephs *MeS,* Ioseph *V.* 23 irn] irem *Me,* iren *S.* 28 Do] So *S.* volche *MeS,* voche *V.* 29 varund *MeS.* 30 pharaone *MeS.*

1–2 *Ex 12,28:* et egressi filii Israhel fecerunt sicut praeceperat Dominus Mosi et Aaron. 3 êborn '*ehegeboren, früher geboren*', *für Ex 12,29* primogenitus '*Erstgeborener*'. *Ex 12,29:* a primogenito Pharaonis. 4 *Ex 12,29:* in solio eius. 7–8 *Ex 12,30:* in qua non iaceret mortuus. 20–21 ob es Pharaonen geräwe – *Der Bibelübersetzer bezieht* paeniteret *nicht auf das Volk (Ex 13,17* populum*), sondern auf* Pharaonem. 29 verslozzen '*eingeschlossen*', *vgl. Lex. 3, Sp. 233.*

sprach: ‘Waz hab wir getan, daz wir die iuden von vns lazzen ha[*63rb*]ben vnd daz
14,6.7 si vns nicht dienent?’ [5]Da von peraitte er sich mit den seinen vnd nam auserwelter
streitwegen drew hundert vnd dar zu alle die wegen, die in Egypto warn, vnd fuer
14,9 den iuden mit grozzen hern nach auf irm spör vnd fundens in irn geczelden pey
14,10 dem mer. [6]Vnd do in Pharao nahen chomen waz, vnd daz di iuden *si* ersahen, seu
14,11 erchomen ser vnd vorichten sich vnmazzen vaste vnd rüeften hintz vnserm herren
vnd sprachen zu Moysen: ‘Du hast vns dar vmb aus in die wüste gefürt, daz wir
drinne steriben, sam ob wir nicht greber in Egypto gehabt möchten haben.
14,12 [7]War vmb hastu vns aus Egypten gefürt? [8]Sich, daz ist die red, die wir zu dir
sprachen: Var von vns vnd lazz vns den egyptern dienen! [9]Vnd wer vil pezzer, daz
14,13 wir in dienten, dann daz wir in dieser wüeste steriben muezzen!’ [10]Do sprach
Moyses: ‘Fürichtet euch nicht vnd stet nur stille vnd secht die grozzen wunder, die
got tuen wirt! [11]Wand die egypter, di ir alzan secht, die gesecht ir nymmer.
14,14.15 [12]Vnser herr wirt für euch vechtend. [13]Sweiget nur stille!’ [14]Do sprach vnser herre
14,16 ze Moysen: ‘Zwe rueffestu zu mir? [15]Sag dem volch, daz si für sich [*63va*] varn, so
heb du dein gerten auf vnd slag aufs mer vnd tail daz mer, daz di iuden in der mitte
14,17 an der trüchen dürich gen! [16]Alz Pharao nach vert, so wird ich an im vnd an seinem
14,18 volche vnd an seinen wegen geeret. [17]So wernt di iuden verstend, daz ich herre pin.’
14,19 [18]Vnd do mit huben sich die iuden von stat. [19]Vnd vnsers herren engel, der in mit
14,20 der wolchen seul vor waz gegangen, der gye da nach in vnd waz zwischen in vnd
den egyptern. [20]Vnd wart ein so starche vinster, daz si alle di nacht nicht zesammen
14,21 mochten chomen. [21]Vnd do Moyses aufs mer slüch, do cham alle die nacht ein
14,22 prinunder wint, daz ez verchert wart in di trukchen. [22]Da wart daz mer getailt vnd
die iuden gyengen enmitten durichs mer. [23]Wand daz mer stuend zu payden seiten
14,23 als ein mawer vnd seu gyengen der durich an der trukchen. [24]Vnd do die egypter
14,24 nach fürn ins mer vnd do all ir wegen mit her mit sampt in di mitte chomen vnd do
14,25 es metten zeit wart, do warf vnser herre ir wegen vmb zetal in di tyeffe. [25]Da von
sprachen die egypter: ‘Wir schullen die iuden flyehen, wand vnser *[!]* herre vichtet
14,26 für seu.’ [26]Do sprach vnser herr zu Moysen: ‘Slach aufs mer! [27]So chumt daz

---

3 an Egipten *Me,* in Egipten *S.* 4 grozzem her *MeS.* 4–5 in irn geczelden pey dem mer] pey dem mer in irn geczelten *S.* 5 si *MeS, fehlt V.* 7 moysi *MeS.* 8 Egypto] Egipten *Me,* Egiptten lannt *S.* 10 vnd *fehlt MeS.* vil] wol *S.* 13 tuend *Me.* alzan] alsampt *MeS.* 14 Sweiget *MeS,* swiget *V.* 15 zu] hincz *MeS.* 16 aufs mer] auf das wasser des mers *S.* 17 dürich *fehlt MeS.* Alz] also *MeS.* 17–18 seinem volche vnd an seinen wegen] seinen wegen und an seinem volkch *MeS.* 18 versten *MeS.* 21 Vnd wart ein so starche vinster *fehlt MeS.* 23 ez] er *VMeS.* 24 durichs mer Wand] durch das mer vnd *MeS.* 25 der] dar *S.* do di *durch Austauschzeichen geändert aus* die do *V,* die *MeS.* 26 nach fürn ins mer] furn nach in ins mer *MeS.* 27 herre ir] herre die *MeS.* 28 Wir *fehlt MeS.*

---

3 drew hundert *Ex 14,7:* sescentos. 5–6 *Ex 14,10:* cumque adpropinquasset Pharao levantes filii Israhel oculos viderunt Aegyptios post se et timuerunt valde clamaveruntque ad Dominum. 6 erkomen *‘erschrecken’, vgl. MWB 1, Sp. 1961.* 13 *Ex 14,13:* Aegyptios enim quos nunc videtis. alzan *‘immerfort, immer noch’, vgl. MWB 1, Sp. 191.* 15 zwe = zwiu *‘weshalb’.* 18 iuden: *Die Vulgata hat hier* Aegyptii. 23 ez: *Das* vertit in siccum *der Vulgata bezieht sich auf das Meer; alle Handschriften haben hier* er. 28 vnser herre: *Ex 14,25* Dominus enim pugnat pro eis contra nos *müsste, aus Sicht der Ägypter,* ir herre *lauten. Archetypfehler, ausgelöst von* vnser herre *in Z. 27 und 29?*

wazzer auf die egypter vnd [*63*^{vb}] v̈ber ir wegen vnd v̈ber ire roz.' [28]Do daz 14,27
Moyses het getan, zehant lieffen die wazzer an ir ereu stat. [29]Vnd do die egypter
wolden flyehen, do chomen die wazzer gegen in vnd würden versenchet in der 14,28
mitte des wazzers vnd ertrunchen alle, daz ain lebentiger nye pelaib. [30]Aber die 14,29
iuden fürn durichs mer mit trükchen füezzen. [31]Also erlöst seu got des tags von irn 14,30
veinden. [32]Vnd do die iuden sachen die egypter tod ligend nach dem gestad vnd den 14,31
grozzen gewalt, den vnser herre getan hiet, da vorichten die iuden vnsern herren
vnd gelaubten im vnd auch seinem chnechte Moysi.

17 [1]Do hub Moyses mit sampt den andern iuden auf vnd sungen vnserm herren 15,1
disen lobsanch vnd sprachen: 'Wir schüllen vnserm herren singen, wand er erleich
gegrözzet ist. [2]Er hat man vnd roz inz mer geworfen. [3]Vnser herre ist mein lob vnd 15,2
mein chraft vnd ist mir zehail worden. [4]Er ist mein got. [5]Ich wird in erend.
[6]Er ist meyns vater got. [7]Ich wird in lobend. [8]Vnser herre ist als ein streiter man. 15,3
[9]Sein nam ist der almechtig. [10]Er hat Pharaons wegen vnd sein her ins mer gewor- 15,4
fen, vnd sein erwelt fürsten sint in dem Roten mer versünchen. [11]Daz abgrund hat 15,5
seu verdekchet. [12]Seu sint zetal [*64*^{ra}] in die tyeff geuallen als ein stain.' [13]Disen [15,6–19]
lobsanch süngen seu vnserm herren mit freuden vntz an daz ende. [14]Auch nam die 15,20
weissaginne Marey, Moyses swester, ein paukchen in ir hant. [15]Vnd die andern
weib giengen ir nach mit paukchen vnd mit saitspil vnd süngen also: 'Wir schüllen 15,21
vnserm herren singen, wand er erleich gegrozzet ist. [16]Er hat ros vnd man inz mer
geworfen.' [17]Da na*m* Moyses daz ysrahelisch volch vnd fürte seu in die wüste, die 15,22
da haizzet Sür. [18]Do giengen si di drey tag in der wüste vnd funden nicht wazzer.
[19]Da chomen si in Marach. [20]Da warn pitter wazzer, der mochten seu nicht genies- 15,23
zen. [21]Do wart daz volch aber gegen Moysen mürmelend vnd sprachen: 'Waz 15,24
schull wir trinchen?' [22]Da rief Moyses zu vnserm herren. [23]Der zaigte im ein holtz. 15,25
[24]Da si daz inz wazzer styezzen, da wart es süezz vnd güt. [25]Da selbs pehiez in 15,26
vnser herre, ob si sein gepot pehielten vnd teten, daz recht wer, so würden si frey

---

1 v̈ber ir wegen vnd v̈ber ire roz] vber ir rösser vnd wegen *MeS.* 2 ereu stat] stat erste *Me,* stat *S.* 4 wazzers] meres *MeS.* 6 sachen die egypter tod ligend] die Egipter tot sahen ligen *MeS.* 8 im *fehlt MeS.* 9 andern *fehlt MeS.* 13 got *fehlt MeS.* als *fehlt MeS.* streiter man] streitman *MeS.* 19–20 also Wir schüllen vnserm herren singen *fehlt (Hom.) MeS.* 21 nam *MeS,* nan *V.* 21–22 die da haizzet Sür … in der wüste *fehlt (Hom.) Me.* 22 tag] tag waid *S.* nicht wazzer] niht wazzers *MeS.* 24 mürmelend] aber murmlund *S.* 25 ruefft *MeS.* zu] hincz *MeS.* im] in *S.* holtz] wasser *S.*

---

2 ereu = êriu *'früher, vorig', vgl. MWB 1, Sp. 1778.* 3–5 *Ex 14,28–29:* reversaeque sunt aqae et operuerunt currus et equites cuncti exercitus Pharaonis qui sequentes ingressi fuerant mare ne unus quidem superfuit ex eis | filii autem Israhel perrexerunt per medium sicci maris et aquae eis erant quasi pro muro a dextris et a sinistris. 10–11 *Ex 15,1:* gloriose enim magnificatus est. 10 êrlich *'prunkvoll', vgl. MWB 1, Sp. 1987.* 13 streiter man *für Vulgata* vir pugnator. 17–18 *Ex 20:* sumpsit ergo Maria prophetis soror Aaron. 20 *Ex 15,21:* gloriose enim magnificatus est. 21–22 *Ex 15,22:* tulit autem Moses Israhel de mari Rubro et egressi sunt in desertum Sur ambulaveruntque tribus diebus per solitudinem et non inveniebant aquam. 24 murmeln *'murren', vgl. Lex. 1, Sp. 2253.*

15,27 vor allem dem vngemache, den er den leuten in Egypten getan het. [26]Dar nach
chamen si hintz Elym. [27]Da warn zwelif prunne vnd subentzig palm paum.
[28]Da slugen seu ire hütten auf.

16,1.2 **18** [1]Dar nach chomen seu in die wüste, di da haizzet Sin. [2]Do würden si aber
16,3 mürmelend wider Moysen vnd Aaron vnd sprachen: 'Wir [*64rb*] wolden, daz wir
von gotz hant töt wern in Egypten lant, da wir vollen hefen mit fleisch hetten vnd
azzen vns protz genüg. [3]War vmb habt ir vns in dis wüst gefürt, daz ir vns töttet
16,4 vor hunger?' [4]Da sprach vnser herre zu Moysen: 'Secht, ich wird euch prot von
hymel regend, so ge daz volch vnd vessen, als vil si taegleich pedürfen, daz ichs
16,5 versuech, ob si nach meiner ee leben oder nicht. [5]Vnd an dem sechsten tage, so
16,6 vessen zwir als vil als eins andern tags durich den samtztag.' [6]Do sprach Moyses
vnd Aaron zdem volche: 'Ze dem abent werdet ir wizzend, daz euch got aus
16,7 Egypten gefüert hat. [7]Vnd des morgens werdet ir vnsers herren er sehend, wand ich
han ewer mürmelend gehört wider vnsern herren. [8]Nu waz sey wir, ich vnd Aaron,
daz ir wider vns rasannt? [9]Ewer mürmeln ist wider vns nicht, es ist wider vnsern
16,8 herren.' [10]Vnd Moyses sprach: 'Vnser herr geit zdem abent fleysch ze ezzen vnd
smorgens prot zder sattung. [11]Wand er hat ewer mürmeln gehört, daz ir wider in
16,11.12 gemürmelt habt.' [12]Da sprach vnser herre ze Moysen: 'Ich han der iuden mürmeln
gehört. [13]Nu sprich zu in: "Des abentz werdet ir fleysch ezzend vnd smorgens
werdet ir protz gesattet, daz ir wizzet, [*64va*] daz ich pin der herre, ewer got."'
16,13 [14]Vnd do ez abent wart, do chomen edel vogel vnd pedakchten ir hütten. [15]Vnd
16,14 smorgens lag taw vmb vnd vmb der geczelt. [16]Vnd do daz erdreich pedakcht waz,
16,15 da waz ez als ein reyf. [17]Do daz di iuden sahen, *do sprachen sy:* 'Waz ist daz?'
[18]Wann si westen nicht, waz ez wer. [19]Do sprach Moyses: 'Daz ist daz prot, daz
16,16 euch vnser herre hat czezzen geben. [20]Des schol yeder mensch vessenn, als vil er
16,19 mit seim gesinde ze einem tag pedarf.' [21]Vnd Moyses sprach zu in: 'Ez schol de-
16,20 hainer nichtz pehalten der speyz vntz smorgens.' [22]Dez voligten im ettleich nicht

---

2 hintz] zu *MeS.* 4 in] an *S.* Do] vnd da *MeS.* 7 vns] vnd *S.* protz] protes *Me,* prats *S.* 8 moysi *MeS.* 9 regen *S.* vessen des *S.* si taegleich pedürfen] es tagleich bedurffe *(*bedarf *S) MeS.* ichs] ich *MeS.* 10 tage *fehlt MeS.* 10–11 so vessen] so vechsens *Me.* 11 ains eins *Me.* 14 murmeln *MeS.* 17 smorgens] morgens *Me,* des morgens gibt er *S.* daz] vnd daz *MeS.* 19 ir] sy *S.* essen *MeS.* smorgens] des morgens *MeS.* 20 daz ich] daz *fehlt S.* 21 pedakchten *aus* pedakchen *gebessert V.* 22 des morgens *MeS.* der] ir *S.* do daz] das das *MeS.* 23 do sprachen sy *MeS, fehlt V.* 25 Des] das *Me,* dis *S.* 25–26 als vil er mit seim gesinde ze einem tag pedarf] als vil er mit seinen gesinde zu ainen tag bedurfft *Me,* als vil vnd er sein mit seinem gesind bedurf *S.* 26–27 dehainer] chainer *MeS.* 27 des morgens *MeS.*

---

6 haven *'Topf', vgl. Lex. 1, Sp. 1195.* 9 vessen *'einsammeln', vgl. Lex. 3, Sp. 43.* 10–11 *Ex 16,5:* die autem sexta parent quod inferant et sit duplum quam colligere solebant per singulos dies. 15 râsen *'toben, rasen', vgl. Lex. 2, Sp. 343.* 21 edel vogel *für Vulgata* coturnix *'Wachtel'; vgl. Hist. schol.; PL 198, Sp. 1159C:* coturnix avis regia. 22 vmb und vmb der geczelt *für* per circuitum castrorum *der Vulgata; Gen. Pl.* der geczelt *nach dem Vorbild des Lateins.*

vnd pehielten vntz an den andern morgen. [23]Daz wart faul vnd ze chroch*en* als die maden. [24]Da wart Moyses zornich vmb. [25]Dar nach vessenten si als vil in dürft waz 16,21
zeezzen. [26]Swenne danne di sunne erschain vnd warm wart, so zergye ez. [27]An dem [16,22–30]
subenten tag funden si der speyz nicht. [28]Daz ist an dem samtztag. [29]Da von het seu
Moyses des naesten tägs zwir als vil haizzen vessenn als einen andern tag. [30]Daz 16,31
selb prot waz weyzz, vnd sein gesmach waz in dem munde als semeln mit honige.
[31]Do hiez Moyses, daz Aaron dez protz nam, vnd legt daz vnserm herren ze 16,33
pehalten in ireu geslechte. [32]Do legte ez Aaron in gotz hauzz ze pehalten. [*64*^{vb}] 16,34
[33]Also azzen die iuden daz hymel prot virczig iar, vntz daz si aus der wüste cho- 16,35
men.

19 [1]Vnd chomen hintz Raphisin. [2]Da waz auch nicht wazzer, daz si getrunchen 17,1
hieten. [3]Do piegen si aber auf Moysen vnd sprachen: ‘Gib vns wazzer, daz wir 17,2
trinchen!’ [4]Da sprach Moyses: ‘Wes chriegt ir mit mir? [5]War vmb versuecht ir
vnsern herren?’ [6]Do waz daz volch durstich vnd mürmelten gegen Moysen vnd 17,3
sprachen: ‘War vmb hastu vns aus Egypten gefüert, daz du vns vnd vnser chinde
vnd vnser vieh töttest vor durst?’ [7]Do rief Moyses zu vnserm herren vnd sprach: 17,4
‘Wie schol ich disem volch tuen? [8]Si werden mich schir stainnend.’ [9]Do sprach got 17,5
zu Moysen: ‘Ginch vor dem volch vnd nym die eldern zu dir vnd slach mit der
gerten, da du aufs wazzer mit geslagen hast, vnd slach auf die stainwant Oreb, so 17,6
wirt wazzer her aus gend, daz si trinchen.’ [10]Daz geschach. [11]Vnd die stainwant gab
in wazzer. [12]Do nante Moyses die selben stat ‘die versühung’, dar vmb daz si got 17,7
versüecht heten vnd heten gesprochen: ‘Ist vnser herre mit vns oder nicht?’
[13]Do chom chünich Amalech in Raphin vnd vrleugte mit den iuden. [14]Do sprach 17,8.9
Moyses zu Iosue: [*65*^{ra}] ‘Erwel dir pider leut vnd vicht morgen mit Amalech!
[15]So wird ich oben auf dem perg stend vnd nym vnsers herren gerten in mein hant.’
[16]Daz tet Iosue vnd wart streiten mit Amalech. [17]Do gieng Moyses vnd Aaron vnd 17,10
Hür auf den perg. [18]Vnd swenne Moyses die hende auf habte, so gesiegten die 17,11
iuden, liez erz aber ichtesicht zetal, so gesigt Amalech. [19]Nu warn Moys*en* sein 17,12

---

1 behieltens *S.* ze chrochen] ze chroch *VMe,* zerchroch *S.* 3 Swenne] wann *MeS.* 5 naesten] nachsten *Me,* vodern *S.* zwir] vor zwir *Me.* haizzen *fehlt S.* 6 sein] der *S.* in dem munde *fehlt S.* 7 dez] das *MeS.* nem *MeS.* 9 hymel *fehlt Me.* 12 piegen] murmelten *MeS.* 14 durstich vnd *davor gestrichen und unterpungiert:* der *V.* gegen] wider *MeS.* 16 ruft *MeS.* zu] hincz *MeS.* 18 eldern] eporn *MeS.* 19 da du aufs wazzer mit geslagen hast vnd slach *fehlt S.* 21 die] die stat der *MeS.* 23 Amelech *Me,* Abymalech *S.* 24 Amelech *Me,* Abymalech *S.* 26 wart streiten] vacht streitvnd *MeS.* Amelech *Me,* Abymalech *S.* 27 Hür] *mit unklarer Besserung V,* hurr *MeS.* auf] oben auf *MeS.* wenn *MeS.* habte] hueb *MeS.* 28 erz] er sy *MeS.* Amelech *Me,* Abymalech *S.* Moyses *MeS,* Moysesn *V.*

1–2 *Ex 16,20:* et scatere coepit vermibus atque conputruit. 1 ze chrochen als die maden *‘zerkrochen alles die Maden’ (?), ‘darin wimmelten die Maden überall’.* 8 *Ex 16,33:* in generationes vestras. 12 piegen = biegen *zu* bâgen *stV. ‘laut schreien, seine Empörung kundtun’, vgl. MWB 1, Sp. 405.* 21 *Ex 17,7:* et vocavit nomen loci illius Temptatio. 23 vrleugte = urliugte *zu* urliugen *‘kämpfen’, vgl. Lex. 2, Sp. 2008.* 24 biderbe, *als Kurzform* bider, *die fast nur in Verbindung mit* man/liute *begegnet, ‘tapfer’, vgl. MWB 1, Sp. 782f.*

hende nu swer, do namen seu stain vnd satzten Moysen drauf. [20]So habte Aaron vnd Hür Moysen di hende auf vnd triben daz, vntz die sunne wolt vnder gen.
17,13.14 [21]Do machte Iosue Amalechen fluchtich vnd gesigt im an. [22]Do sprach vnser herre zu Moysen: 'Schreib dis sache an ein püch ze gedechtnüzz vnd gibs Iosue zu hörn.
17,15 [23]Wand ich wird Amalech fürder tuend vnder dem hymel.' [24]Da richte Moyses einen altar *auf* vnd lobte vnsern herren.

18,1–10 **20** [1]Do vernam Ietro, Moyses sweher, alles, daz vnser herre mit im wunder vnd genaden getan hette, vnd chom zu Moysen vnd pracht im sein wirtinne vnd sein zwen sün. [2]Des waz er fro vnd enphye si mit gantzen trewen. [3]Vnd Ietro lob*t*
18,11 vnsern herren vnd sprach: 'Ich erchenne nu wol, daz vnser herr, der sein volch
18,12 erledigt hat, ist vber allew [*65*^{rb}] götter', vnd opherte vnserm herren vnd sazzen
18,13 vnd azzen vor vnserm herren. [4]Do saz Moyses des andern tags zu gerichte, daz er
18,18 daz volch verrichte, vnd daz werte vntz an den abent. [5]Do sprach sein sweher: 'Dis
18,21 aribait ist dir alainen ze swer vnd verdirbest da von. [6]Da von wel aus dem volch allem mechtig man vnd die got fürichtent vnd da warhait ynne sey vnd die geitichhait hazzen, vnd setze aus den ettleich vber czehen, ettleich vber fünfcz*ig,* ettleich
18,22 vber hundert, die ze aller zeit vnder dem volch richten! [7]Swaz grozzer sache ist, die
18,23 verrichte selb! [8]Tail die aribait vnder die andern! [9]Auch wirdet dir ringer vnd macht also gotz gepot volenden, vnd ein ygleich volch chumt mit frid an sein
18,24–27 haymed.' [10]Des voligte im Moyses vnd satzt richter vmb chlain sache; daz gröste perichte er selb. [11]Vnd also schied Ietro wider von ym.

X precepta

19,1–2 **21** [1]**A**n dem tage des dritten maneds, als seu aus Egypten gevarn warn, do chomen
19,3 si in die wüeste des perges Synay vnd slugen da ir geczelt auf. [2]So gye Moyses auf
19,4 den perch. [3]Do rüft im got ab dem perig vnd sprach: 'Sag dem iudischen volche: "Ir habt selb wol gesehen, waz ich den egyptern getan han, da ich euch [*65*^{va}] von
19,5 danne fürte. [4]Ist, daz ir nu mein stymme hört vnd mein gelubd pehaltet, so werdet
19,6 ir meyn volch von allen volchen. [5]Wand alles erdreich ist mein vnd ir werdet mir

---

1–2 So habte Aaron vnd Hür Moysen di hende auf] So habten *(*t *nachträglich über der Zeile eingefügt)* Aaron vnd hurr die hende Moysi auf *Me,* Aaron vnd hurr habent Moysi dy hennt auf *S.* 2 Hür] hůr *zu* hůb *geändert V.* 3 Amalech *Me,* Abymalech *S.* 4 Schreib *aus* screib *gebessert V.* 5 Amelech *Me,* Abymalech *S.* richtet *MeS.* 6 auf *MeS, fehlt V.* 8 pracht *davor gestrichen und unterpungiert:* sein zwen sün *V.* 9 er] er gar *Me,* Moyses gar *S.* lobt *MeS,* lob *V.* 12–13 daz er daz volch verrichte *fehlt (Hom.) MeS.* 13 sweher] swecher Ietro *MeS.* 14 da von *fehlt (Hom.) MeS.* wel] welle *Me,* er welle *S.* 15 vnd die] vnd *fehlt MeS.* 16 fünfczig *MeS,* fünfczehen *V.* 17 Swaz] vnd waz *MeS.* ist] sey *MeS.* 18 verrichte selb] richt selber *MeS.* Auch] auch so *MeS.* 19 gepot] pot *S.* volch] mensch *MeS.* 21 berichtet *Me,* richt *S.* 22 X precepta *fehlt MeS.* 23 An] *zweizeilige rote* A-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in blau V, dreizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* 27 nu] an *Me, fehlt S.* 28 mir *fehlt S.*

---

5 *Ex 17,14:* delebo enim memoriam Amalech sub caelo. vürder tuon *'beseitigen'.* 13 verrihten *swV. mit Akk. 'über jmdn. Recht sprechen'.* 15–16 gîtecheit *'Habgier', vgl. Lex. 1, Sp. 1024.* 16 *Ex 18,21:* quinquagenarios. 18 ringe *'leicht', vgl. Lex. 2, Sp. 447.* 19–20 *Ex 18,23:* omnis hic populus revertetur cum pace ad loca sua.

ein reich phefleich vnd ein heylig diet.”’ [6]Do chom Moyses vnd hyez di eltern ze 19,7
samme chomen vnd leg*t* in vnsers herren red alle für, di in vnser herr enpoten het.
[7]Do antwurte daz volch mit einander: ‘Alles, daz vnser herr geredt hat, daz welle 19,8
wir tüen.’ [8]Vnd do Moyses vnserm herren des volches antwürte hin wider sait, do 19,9
sprach vnser herr zu im: ‘Ich chüm yezu zehant zu dir in der vinster der wolchen,
daz mich daz volch hör mit dir reden vnd daz si dir ewichleich gelauben’, vnd 19,10
sprach: ‘Ginch zdem volche vnd heyligs heut vnd morgen vnd haiz seu ir gewant
waschen vnd daz si peraitt sein an dem dritten tage! [9]Wand so chumt vnser herre 19,11
vor allem volche auf den perch Synay. [10]Vnd setz in zil vmb vnd vmb vnd haiz seu 19,12
pehüten, daz si den perch nyndert anruern. [11]Swer den perch anruert, der schol des
todes sterbe*n.* [12]*D*ehain hant schol in anruern. [13]Man schol in mit stainen verrü- 19,13
nen.’ [14]Do gie Moyses [*65*^{vb}] ab dem perig zdem volche vnd heyligt seu vnd wü- 19,14
schen ir gewant. [15]Do sprach Moyses: ‘Vntz an den dritten tach chomt nyndert zu 19,15
ewern wirtynne!’ [16]Vnd do der morig an dem dritten tag erschain, secht, do wurden 19,16
seu hörn donner vnd plegzen, vnd gar ein dikche wolch pedakchte den perch, vnd
der d*o*s eines gehen horns ward hellend. [17]Da wart sich zvolch in den hütten
furichtend. [18]Do fürte seu Moyses vntz an des perges würczen. [19]Vnd der perch 19,17.18
waz rauch aller da von, daz vnser herre zetal drauf chomen waz in fewer, vnd gye
drauz als aus einem ofen. [20]Der perch waz aysleich. [21]Vnd des horns doz wüchs ye 19,19
vaster vnd wert lange. [22]Do redt Moyses, so antwürt im vnser herre. [23]Do fuer 19,20
vnser herre zetal ze obrist auf den perch vnd rufte Moysen hin auf auf die höch.
[24]Vnd do er hin auf chom, do sprach vnser herr zu im: ‘Ginch hin ab vnd peweiz 19,21
daz volch, daz seu v̈ber ir zil nicht chomen oder ir verderibent die maist menig.’
[25]Vnd die priester, die zu vnserm herren her auf gent, die schullent ee geheyligt 19,22
werden, daz si got icht slach. [26]Do sprach Moyses: [*66*^{ra}] ‘Herre, daz volch get auf 19,23
den perch Synay nicht, wand du hast inz verpoten.’ [27]Doch sagte Moyses dem 19,25
volch dis red alle.

22 [1]Do redte vnser herre aber alle dis red: ‘Ich pins, der herre got, der dich aus 20,1.2
Egypten gefürt han aus der aygenschaft haus. [2]Du scholt nicht frömd götter haben 20,3

2 legt *MeS,* legten *V.* vnsers herren red alle] allen vnsers herren red *MeS.* für] vor *Me.* 3 antwurte] antwurte im *MeS.* 4 wir tüen] wir gern tüen *MeS.* 6 mit dir reden] reden mit dir *MeS.* 8 si *fehlt MeS.* 9 setz *Me,* setzt *VS.* haiz] hies *MeS.* 10 Swer] wer *Me,* und wer *S.* 11 sterben *danach:* Dehain hant schol des todes steriben *(Hom.) V.* 15 gewolkchen *MeS.* 16 dos *S,* des *V,* dan *(übergeschrieben* doz*) Me.* hellend] gehort *S.* das volkch *MeS.* 17–18 perch waz rauch] rach *MeS.* 19–20 wüchs ye vaster vnd wert lange] ward ye grosser wuchs ie vaster vnd wert lang *Me.* 20 so] do *MeS.* 24 priester] pesten *MeS.* 26–27 dem volch dis red alle] di red alle dem volkch *MeS.* 28 redte vnser herre aber] redt aber vnser herre *MeS.* dis] di *MeS.* got *fehlt MeS.* dich] ew *S.* 29 Egypten] Egipten lannt *S.* han] hat *MeS.* haus] des haus *Me.* Du] *am Rand rot umrandete Zählung der Gebote:* primum preceptum *V.*

1 phaflich *‘priesterlich’ für* regnum sacerdotale *der Vulgata, vgl. Lex. 2, Sp. 222.* 2 *Ex 19,7:* exposuit omnes sermones. 11–12 verrunen *‘überschütten, bewerfen’, vgl. Lex. 3, Sp. 207.* 15–17 *Ex 19,16:* clangorque bucinae vehementius perstrepebat timuit populus, qui erat in castris. 16 dôz *‘Schall’, vgl. MWB 1, Sp. 1358.* 17 *Ex 19,17:* ad radices montis. 24 *Ex 19,22:* sacerdotes. 26–27 *Ex 19,22:* omnia narravit eis. 29 gefürt han *1. Ps. Sg. wie* eduxi *der Vulgata.*

20,4 wider mich. [3]Du scholt dir nicht gemel machen nach dehain geleichnüzz, di oben
in dem hymel ist vnd die zetal auf dem erdreich ist noch der, die da sint in dem
20,5 wazzer vnder der erden. [4]Sölich dinch schol du nicht anpeten noch ern. [5]Ich pins,
dein got, der starche, der der vaeter vngerechtichait pessert an den sünen inz dritt
20,6 vnd inz vird geslechte der, di mich hazzent, vnd tuen parmhertzichait vntz inz
20,7 tausent der, die mich lieb habent vnd mein gepot pehaltent. [6]Du scholt deins gotz
namen vppichleich in deinen munt nicht nemen. [7]Du scholt den nicht für vnschul-
20,8 digen haben, der seins gotz namen vmb süst in seinen munt nympt. [8]Gedenche, daz
20,9 du den samtztag heyligst. [9]Sechs tage wuriche vnd tue alle deine werich dran.
20,10 [10]Aber an dem [*66*^{rb}] subenten tage, der deins herren samtztag ist, tue dehain dein
werich, weder dein sun noch dein diern noch dein viech noch der gast, der in
20,11 deinem hauz ist. [11]Wand in sechs tagen machte got hymel vnd erd, zmer vnd alles,
20,12 daz in in ist, vnd ruete an dem subenten tage. [12]Ere deinen vater vnd dein müter,
daz du lanchleb*und* seist auf dem erdreich, daz dir der herre, dein got, geben wirt.
20,13.14.15.16 [13]Du scholt nicht tötten. [14]Du scholt nicht hüern. [15]*T*u nicht deuphait. [16]Red nicht
20,17 valsch geczeugnüzz wider deinen naechsten. [17]Du scholt nicht pegern des hauses
deines naechsten. [18]Du scholt nicht pegern seiner chonen noch seines chnechtes
noch seiner diern noch seins ochsen noch seins esels noch nichtes, daz sein ist.'
20,18 [19]Vnd daz ander volch hörte vnd sach stimme vnd fewer vnd des horns doz vnd
20,19 sahen *den* perich riehen vnd erschrakchen vnd erchomen vnd stuenden von verren
vnd sprachen zu Moysen: 'Du red mit vns, so hör wir dich! [20]Vnser herr schol mit
20,20 vns nicht reden, daz wir icht vil leicht steriben.' [21]Do sprach Moyses zdem volche:
'Fürichte*t* euch nicht! [22]Got hat euch dar vmb also versuecht, daz sein voricht in
20,21 euch sey, daz i*r* nicht sündet.' [23]Also stuent daz volch von verren, so gye Moyses
20,22 zder wolchen, do vnser herre ynne [*66*^{va}] waz, vnd vnser herre sprach zu Moysen:
'Sag also dem ysrahelischen volche: "Ir habt gesehen, daz ich von hymel mit euch

---

1 gemel] gemelde *MeS.* 3 vnder] noch *MeS.* 5 vntz inz] hincz in *MeS.* 6 der] den *MeS.* Du] *am Rand:* ij *V.* 7 vppichleich in deinen munt nicht] nicht vppichleichen in den munt *MeS.* Du] vnd *MeS.* für *fehlt MeS.* 8 nympt] nem *MeS.* Gedenche] *am Rand:* iij *V,* dy zehen gepot *S.* 10 herren] herren got *MeS.* dehain] kain *MeS.* 12 zmer] das mer *MeS.* 13 in in] dorinne *MeS.* Ere] *am Rand:* iiij *V.* deinen] dein *MeS.* 14 lanch lebund *MeS,* lanchleb *V.* der herre dein got geben wirt] dein herr gebund ist vnd dein got *MeS.* 15 Du scholt nicht tötten] *am Rand:* v *V.* Du scholt nicht hüern] *am Rand:* vj *V.* Tu *MeS,* Du, *am Rand:* vij *V.* diephait *S.* Red] *am Rand:* viij *V.* 16–17 Du scholt nicht pegern des hauses deines naechsten *fehlt (Hom.) MeS.* 16 Du scholt nicht pegern des] *am Rand:* ix *V.* des *über der Zeile ergänzt V.* 17 Du scholt nicht pegern seiner] *am Rand:* x *V.* 18 seiner diern noch seins ochsen noch *fehlt (Hom.) MeS.* 19 stimme] die stim *MeS.* fewer vnd] vnd *fehlt Me.* des horn *Me,* das horn *S.* 20 den *MeS, fehlt V.* 22 icht vil leicht steriben] villeicht nicht sterben *MeS.* 23 furchtet *MeS,* fürichte *V.* 24 ir *MeS,* ich *V.* nicht] icht *MeS.* 26 Sag also dem ysrahelischen volche] Sag dem also dem Israhelischem volkch *Me,* Sag dem Israhelischen volk also *S.*

---

1 gemæle *stN. 'Gemälde', vgl. MWB 2, Sp. 409.* 2–3 *Ex 20,4:* in aquis sub terra. 15 diepheit, diupheit *'Diebstahl', vgl. MWB 1, Sp. 1289.* 20 riechen *'rauchen', vgl. Lex. 2, Sp. 423.*

geredt han"', vnd lerte seu also, wyes *e*in elter powen scholden vnd waz si dar auf ophern scholden seinem namen ze gehugnüzz vnd zu ern. 20,24–26

23 [1]Vnd lerte si manich ler, di zder rechtichait gehört vnd wie man vber ein ygleich sache richten sol, vnd sprach auch: 'Der seinem vater vnd seiner muter flucht, der sol steriben. [2]Vnd der einen menschen verstilt vnd in verchauffet, der schol des todes steriben', vnd sprach auch: 'Ain tod für den andern, ain aug für daz ander, ein zant für den andern, ain hant für die andern, ain füez für den andern, ain prant für den andern, ain wunden für die andern, ain smertz für den andern'. [3]Vnd ob ein vieh einen menschen töttet oder ein ander vieh, wie man daz richten schol. [4]Vnd der einen prunnen grebt oder ein grub vnd die nicht vermachet, ob schad da von geschiecht, wie man daz richten schol. [21,1–16] 21,17 21,16 21,23.24 21,25 21,28 21,33–34

24 [1]Vnd ob yemd icht stilt rint oder ander gut, wie man daz richten schol. [2]Vnd der einz andern an weingarten oder auf ekcher schaden tüet oder der sein viech zschaden let gen oder mit asang schaden tüt oder der seinen freünt icht ze pehalten geit oder der sein vieh eim andern leihet vnd daz geergert [*66^{vb}*] wirt oder in seiner gewalt stirbet oder im von den veinden genomen wirt oder im verstoln wirt, wie man daz allez nach gotz gepot richten schol. [3]Vnd daz man zaubrer vnd vngelau*b*haft tötten schol. 22,1–4 22,5–15 22,18

25 [1]Vnd do er daz volch manig saelig ler gelert het, do sprach er der zu: 'Alles, daz ich ew gesagt han, daz pehüttet! [2]Vnd schült nicht swern pey auzzerer götter namen vnd schol aus ewerm munde nicht gehört werden. [3]Du scholt deins erdreichs sang pringen in deins herren gotz hauzz. [4]Sich, ich sende meinen engel vor dir, der vor dir gee vnd dich auf dem weg behütte vnd der dich laitte an die stat, di ich peraittet han. [5]Hör meinn engel vnd pehalte sein stymmen vnd scholt in nicht versmehen, so sündestu nicht, wand mein nam ist an im. [6]Ist, daz du sein stymme hörst, vnd ob du tüst alles, daz ich red, so wird ich ein veynt deiner veinde, vnd die dir vbel tuent, den wird ich vbel tuend. [7]Vnd mein engel wirt vor dir gend.' 23,13 23,19 23,20 23,21 23,22 23,23

1 wyes ein elter] wye sy ainen altar *MeS,* wye sein elter *V.* 4 seiner *fehlt S.* 5 verstilt] stillt *MeS.* 6 auch *fehlt MeS.* 6–7 ain aug für daz ander ein zant für den andern *fehlt (Hom.) S.* 7 ain füez für den andern *fehlt (Hom.) MeS.* 9 wie *davor gestrichen und unterpungiert:* einen menschen *V.* 10–11 Vnd der einen prunnen … wie man daz richten schol *fehlt (Hom.) MeS.* 13 Vnd] oder *MeS.* der einz andern an] der ainem andern auf *Me,* ab ainer auf *S.* auf *fehlt S.* schaden] icht schaden *S.* 14 mit asang] der mit an sagen *MeS.* freünt] nachsten *MeS.* 15 oder der] der *fehlt MeS.* 16–17 oder im verstoln wirt] oder von wilden tiren fressen wirt *MeS.* 17 daz man] man *fehlt Me.* 18 vngelaubhaft *MeS,* vngelauhaft *V.* 19 der zu *fehlt MeS.* 20 aussern göttern *MeS.* 21–22 erdreichs] herren edreichs *Me.* 23 der vor dir gee] gen *MeS.* der *fehlt MeS.* 24 peraittet] dir berait *MeS.* 27 wird *aus* tu *gebessert V.*

2 *Vgl. zu* gehugnisse *Ex 3,15.* 5–6 *Ex 21,16:* qui furatus fuerit hominem et vendiderit eum convictus noxae morte moriatur. 5 versteln *'stehlen', vgl. Lex. 3, Sp. 250.* 10 vermachen *'zudecken', vgl. Lex. 3, Sp. 172.* 14 âsanc *'Brandlegung', vgl. DRW 1, Sp. 837.* 15 ergern *'beschädigen', vgl. MWB 1, Sp. 1881.* 16–17 *Ex 22,12–13:* quod si furto ablatum fuerit restituet damnum domino | si comestum a bestia deferet ad eum quod occisum est et non restituet. 21–22 *Ex 23,19:* primitias frugum terrae tuae deferes in domum Domini Dei tui. 22 sange *'Ährenbüschel', vgl. Lex. 2, Sp. 604 und DWB 14, Sp. 1789.*

[23,24–33] [8]Vnd dar zu pehiez er in manig tugent vnd ere vnd hilf gegen alleu irn veynden, alz ez auch vnser herr erczaigte, di weil siz nicht verworichten. [9]Wand er verpot in, daz si mit den nicht phliecht heten, die di apgotter anpetten.

24,1 **26** [1]Vnd do [*67ra*] sprach vnser her zu Moysen: 'Ginch her auf zdem herren, du
vnd Aaron, Nadab vnd Abiu vnd der eldisten subenczig vnd petet von verren!
24,2 [2]Wann Moyses der gee allain zdem herren. [3]Vnd dis chomen nicht nechner noch
24,3 daz ander volch mit in.' [4]Do chom Moyses zdem volche vnd sagte in alleu diseu
wört vnsers herren vnd auch sein gerichte. [5]Do antwürte daz volch alles mit einer
24,4 stymme: 'Alle die wort, die vnser herre geredt hat, die tüe wir gern.' [6]Vnd alle
vnsers herren red verschraib Moyses. [7]Vnd des morgens stuend er auf vnd pawte
vnserm herren einen alter niden an dem perg vnd machte dar auf zwelif v̈rchünde
24,5 noch den zwelif geslechten des ysrahelischen volches vnd sande do iüngelinge vnd
24,6 oppherten vnserm herren zwelif chelber. [8]Vnd Moyses nam halben tail der chelber
24,7 plüt vnd goz daz in char vnd daz ander tail goz er auf den alter vnd nam daz puch,
do er vnsers herren red an geschriben hiet, vnd laz, daz es daz volch hörte.
[9]Die sprachen: 'Alles, daz vnser herre geredt hat, daz well wir tüen vnd werden
24,8 gehorsam.' [10]Do nam Moyses daz plüt vnd sprengte aufs volch vnd sprach: 'Daz ist
daz plüt des gelubdes, daz vnser herre [*67rb*] mit euch getan hat v̈ber alle sein red.'
24,9 [11]Dar nach gye Moyses vnd Aaron, Nadab vnd Abyu vnd der eldisten subenczig
24,10 hin auf zu vnserm herren vnd sahen den got des ysrahelischen volches vnd sahen
vnder seinen füezzen als ein werich von saffirn vnd in der varib alz der hymel ist,
24,12 swenne er haitter ist. [12]Do sprach vnser herre ze Moysen: 'Ginch zu mir auf den
perch vnd wis da! [13]So gib ich dir zwo stainein tafeln vnd di ee vnd die gepot, die
24,13 ich geschreiben han, daz du seu es lerest.' [14]Do stuend Moyses auf vnd sein diener
24,14 Iosue. [15]Vnd do er auf gotz perch gye, do sprach er zu den eltern: 'Peittet alhye,
vntz wir wider zu euch chomen! [16]So peleibet Aaron vnd Hü*r* pey euch. [17]Wirt die
24,15 weil dehain chlag, daz pringe*t a*n *seu.*' [18]Vnd do Moyses auf den perch chom, do
24,16 pedakte ein wolche den perch vnd vnsers herren ere wönte auf dem perge Synay.
[19]Vnd die wolche pedakt in sechs tag. [20]An dem sibenden tage do rufte vnser herr
24,17 Moysen enmitten aus der vinster. [21]Vnd die gestalt vnsers herren ere waz alz ein

---

2 verworichten *gebessert aus* worichten *V.* 4 Vnd *fehlt MeS.* auf zdem] aus zu dem *MeS.* 6 dis] dy *MeS.* 6–7 nechner noch daz] nacher und *MeS.* 11 altar *Me.* 12 do] do vm *Me.* 13 vnserm] da vnserm *S.* 14 char] den char *MeS.* vnd daz] vnd *fehlt MeS.* 17 aufs] es auf das *MeS.* 19 Aaron] aaron vnd *MeS.* Abyu] abyn *MeS.* 21 Saphirn *S.* 22 swenne] wann *MeS.* 24 geschriben *MeS.* 26 Hür] hüt *V,* hurr *MeS.* 27 dehain] chain *Me,* ain *(davor gestrichen:* chain*) S.* an sew *MeS,* seu an *V.* 28 ere *fehlt S.* wönte] want *Me,* want stund *S.* 29 An] vnd an *MeS.* 30 ere *fehlt MeS.*

1–2 *Ex 23,24:* non adorabis deos eorum nec coles eos non facies opera eorum sed destrues eos et confringes statuas eorum. 3 phliht hân *'einen Bund eingehen', vgl. Lex. 1, Sp. 254 s. v.* phliht. 10 verschrîben *'aufschreiben', vgl. Lex. 3, Sp. 218f.* 11 v̈rchünde *hier 'Kennzeichen', für* titulos *der Vulgata.* 14 char *Pl.* = kar *stN., hier 'Mischkrüge'.* 30–179.1 *Ex 24,17:* Erat autem species gloriae Domini quasi ignis ardens.

prinnunde fewer ze obrist auf dem perge ze des volches angesichte. [22]Do gye 24,18
Moyses in die mitte des nebels vnd gye auf den perch vnd waz alda virczig tag vnd
virczig nacht.

27 [1]Do redt vnser herre [*67*^{va}] hintz Moysen vnd sprach: ‘Sag dem ysrahelischen 25,1.2
volche, daz seu mir von einem ygleichen menschen, der da ophert, ir gab senden.
[2]Vnd ditz ist, daz ir nemen schült: golt, silber, er, iacinctum, purpur, sameit, phelle, 25,3.4
gaizz lökche vnd wider vel, die geröttet sein, vnd iacinctinein vel vnd der holtz 25,5
sechim vnd öl zden liechten vnd aromata ze salben vnd *t*ymian, der gütes gesma- 25,6
ches ist, die stain onichinos vnd edel gestain ze geczire der priesterleichen gerib. 25,7
[3]Vnd machen mir ein wonung zder heylichait, so wird ich wonend in irrer mitte. 25,8
[4]Daz hailtum hauzz schol sein nach aller der gestalt, die ich dir zaigend wird, vnd 25,9
der andern azzech zu seim dienste. [5]Vnd alsus sölt ez daz werich peraitten.
[6]Die archen machet von dem holtz sechym. [7]Der leng sol sein zway hundert daum- 25,10
ellen *vnd* ain halb, die weit ander- halb *hundert* daumellen, die hoch auch ander-
halb *hundert* daumellen vnd scholtz vergulden mit rainistem gold ynne vnd auzzen 25,11
vnd oben dar auf ein guldein chron vmb vnd vmb. [8]Vnd macht *v*ir guldein ringe, 25,12
vnd die mach in die vir winchel der archen. [9]Vnd mache rigel von dem holtz 25,13
sechym vnd pe*de*kche die mit gol[*67*^{vb}]de vnd stozz die durich ringe, die an der 25,14
archen sint, daz mans darpey trag. [10]Die rigel schüllen stäet in den ringen sein vnd 25,15
daz mans nymmer dar aus cziech. [11]Vnd setze in die archen ein peczeugnüzz, di ich 25,16
dir gib. [12]Du scholt machen ein genaden hauzz von allem lautristem golde. 25,17
[13]Daz schol haben an der leng dritthalb daumellen, an der weit anderhalb daum-
ellen. [14]Vnd zwen guldein cherubin mache yeweder halben des pethauses: 25,18

---

1 prinnunds *MeS.* 4 Do redt vnser herre hintz Moysen *fehlt S.* 6 er *fehlt MeS.* 7 vnd iacinctinein vel] von iacincten vel *MeS.* des holzes *MeS.* 8 zu den *MeS.* vnd aromata] von aromatha *MeS.* tymian *MeS,* ymian *V.* 8–9 der gütes gesmaches ist] des guetes gesmachen ist *Me,* des gueten gesmachen *S.* 9 onikinas *S.* gerib] garb *MeS.* 10 irrer mitte] ir *(mit gestrichen Me)* in *MeS.* 11 heiligtum *MeS.* die] sey *Me.* 12 der andern] ander *MeS.* ez] dir *MeS.* 13 mache *MeS.* 14 vnd ain *MeS,* ain *V.* anderthalb hundert *MeS,* anderhalb *V.* 14–15 anderthalb hundert *MeS,* anderhalb *V.* 15 vergulden *MeS,* verdulden *V.* 16 vmb vnd vmb *davor unterpungiert:* vnd *V,* vnd vmb vnd vmb *MeS.* vir guldein *MeS,* ir guldein *V.* 17 der] in dy *MeS.* mache] macht *S.* 18 pedekche] pekche *V,* bedekch *Me,* bedekcht *S.* stost *S.* ringe] dy ring *MeS.* 20 peczeugnüzz] geczeugnus *MeS.* 23 Vnd] vnd dar zu *(*dar *über* zu *geschrieben Me) MeS.*

---

6 *Ex 25,3f.:* aurum et argentum et aes | hyacinthum. êr *’ Erz’, vgl. MWB 1, Sp. 1780.* 7 gaizz lökche = geizlocke *Pl. zu* geizloc *stM. ‘Ziegenhaar’, nicht in den Wbb.* 8 sechim *Variante zu* sethim *ein Edelholz, aus hebr.* shittim *Pl. ‘Akazienholz’; zu* sethîm, *vgl. Lex. 2, Sp. 893 s. v.* sethîn. – der holtz sechim *Gen. Pl. nach Ex 25,5* ligna setthim. 9 onichinos *zu* ônichîn *stM. ‘Onix’, vgl. Lex. 2, Sp. 156.* gerib *zu* gerwe (garwe) *stN. ‘Ornat’.* 10 zder heylichait *‘im Heiligtum’.* 11 hailtum hauzz = heiltuomhûs *stN. ‘Tabernakel’, nicht in den Wbb.* 12 der andern azzech *‘der übrigen Gefäße’.* ez *‘ihr’, vgl. MWB 2, Sp. 25.* 13 arche *swF., hier ‘Bundeslade’, vgl.* Georges *1, Sp. 539, s. v.* arca *(II.2).* 13–14 daumellen *zu* dûmelle *swF. ‘Daumenelle’, Längenmaß, vgl. MWB 1, Sp. 1392.* 16 *Ex 25,12:* quattuor circulos aureos. 21 genaden hauzz = genâdenhûs *stN., hier ‘Gnadenthron, hausförmiger Aufsatz auf der Bundeslade’, für* propitiatorium *der Vulgata.* 23 pethaus = bëtehûs *hier in der Funktion als ‘Sprechstätte’ und synonym mit* genâdenhûs *‘Gnadenthron’, von dem aus Gott spricht; zu* bëtehûs *vgl. MWB 1, Sp. 701.*

25,19.20 [15]Ein cherub sey an ainer seiten vnd der ander an der andern, daz si ygleich seiten des pethauzz anrüern vnd daz di cherubin ir vetichen aus ein ander praitten, daz si daz pethauzz pedechken vnd daz si sich an ein ander ansehen vnd di antlütz gegen
25,21 dem pethauzz chern. [16]In daz pethauzz leg vnd setze die geczeugnüzz, di ich dir
25,22 geben wird. [17]Aus dem pethauzz wird ich gepietend vnd mit dir redend auf dem pethauzz vnd aus der mitte der cherubin, die auf der archen der geczeugnüzz
25,23 werdent, allez, daz ich dem ysrahelischen volche pey dir gepietend wirde. [18]Mache auch einen tysch von den holtzen sechym, der zwayr daumellen lanch sey vnd
25,24 an der weit ain daumellen vnd [*68ra*] an der hoch anderhalb daumellen vnd ver-
25,25 gulde den mit aller lautristem golde. [19]Mache vmb vnd vmb einen simz drumb vnd auf den simz ein chron, die vir vinger hoch sey, vnd auf die chron ein ander chron.
25,26 [20]Vnd mache vir guldein ringe vnd leg die in die vir winchel des selben tysches noch
25,27 ygleichem fuezze. [21]Vnder der chron werdent die guldein ringe, do man die rigel
25,28 durich stozze, daz man den tysch da pey getragen müg. [22]Die selben rigel mache von dem holtzen sechim vnd peslach die mit golde, daz man den tysch da pey trag.
25,29 [23]Mache auch aus dem lautristen golde rauchvaz vnd chopfe vnd ander azzech, in
25,30 den mans opher pringe vnd hin zu trag. [24]Vnd leg auf den tysch di prot der fur-
25,31–36 gebung vor meinen anplich ze aller zeit. [25]Mache auch aus dem aller lauttristem golde ein cherczenstal, *das furleich sey, das sol getzyrt sein mit guldein lilgen vnd*
25,37 *chnophen, die als die nuss sind.* [26]*Du solt auch machen sieben luczern vnd secz die*
25,39 *auf die chertzenstal,* daz die hin enkegen leuchten. [27]Alle wag des cherczenstals mit
25,40 allen seinen vazzen, daz wirt haben ein phunt des lautristen goldes. [28]Sich an, vnd mach nach der gestalt, di dir auf dem perge gezaiget ist.

26,1 **28** [1]So wirt daz tabernaculum also: czehen vmbhang von sameit, purpur, pal-
26,2 tikein, phelle mit maniger hande werich vercheret. [2]Ain vmbhanch hab an der leng acht vnd [*68rb*] zwaintzig daumellen, an der prait vier daumellen vnd werden alles

1 Ein] das ain *S.* cherubin *MeS.* andern] andern *(*ander *S)* seytten *MeS.* 3 sich *fehlt MeS.* ansehen] sechen *MeS.* 3–4 gegen dem pethauzz] gen einander *MeS.* 4 In *fehlt MeS.* die geczeugnüzz] zu geczeugnüs *Me,* zu zeugnüs *S.* 5 gebund *MeS.* gepietend] dir piettund *MeS.* 6 der geczeugnüzz] czu geczeugnüs *MeS.* 9 vnd an der hoch anderhalb daumellen *fehlt (Hom.) MeS.* 11 die vir vinger … ein ander chron *fehlt (Hom.) MeS.* 12 tysches] tyschel *V,* tisch *MeS.* 14 durich *fehlt MeS.* Die selben] dieselbigen *S.* 16 auch *fehlt MeS.* ander azzech *durch Austauschzeichen geändert aus* azzech ander *V.* 17 zu *fehlt MeS.* 17–18 furgebung] furlegung *MeS.* 18 auch *fehlt MeS.* 19–21 das furleich sey … auf die chertzenstal *MeS, fehlt (Hom.) V.* 21 hin *fehlt MeS.* enkegen *aus* enkgen *gebessert V.* 22 lautristen goldes] aller lewttristem gold *Me,* aller lauttristen gold *S.* 24 vmbhang] vmb vnd vmb vangen *MeS.* 26–181.1 alles ainer mazze] all in *(*an *S)* ainer mass *MeS.*

4 geziucnisse *stF., hier 'Bündnisurkunde' (für* testimonium *der Vulgata), vgl. MWB 2, Sp. 764f.* 16 kopf *'Becher', vgl. Lex. 1, Sp. 1676.* 17–18 *Ex 25,30:* et pones super mensam panes propositionis in conspectu meo semper. di prot der furgebung *'die Brote der Darbringung', d. h. die Gott sichtlich dargebrachten Brote, die Schaubrote.* 18–19 *Ex 25,31:* facies et candelabrum ductile de auro mundissimo. 19 kerzestal *'Leuchter', vgl. Lex. 1, Sp. 1560.* furleich *ist ungeklärt; für* ductile *der Vulgata?* 20–21 *Ex 25,37:* facies et lucernas septem et pones eas super candelabrum ut luceant ex adverso. 24–25 baldekîn *'kostbarer Seidenstoff aus Baldac' (Bagdad), vgl. MWB 1, Sp. 410.* 25 vercheret *'verwoben'.*

ainer mazze.' [3]Dar nach sagt im vnser herre nach maniger hande geczire, di die [26,3–27,20]
arche vnd daz pethauzz haben scholde, daz alles pedeutnüzz hat des christenleihen
ordens. [4]Do vnser herre Moysen het peweyzzet, wye die arche peraittet scholde
werden, do sprach er zu Moysen: 'Gepeut dem volche, daz si dir lauters paumöl 27,20
5 pringen, daz mit stampf gestozzen sey, daz ein l*uczern* stäet prinne in der arche der 27,21
gezeugnüzz auzzerhalb des vmbehangs, vnd die lucern schullen Aarons sun setzen
vnd er selb, daz es vor vnserm herren leuchte vntz an den morgen! [5]Dis gewonhait
wirt ewichleich von den ysrahelischen sünen. [6]Nym auch zu dir Aaron, deinen 28,1
pruder, mit den sünen von den andern iuden, daz mir Aaron, Naab, Abyu, Eleazar
10 vnd Ithamar ze priester gesatzt werden', vnd lerte si, mit welicher gezirde si daz [28,2–43]
gewant Aaronen peraitten scholden – daz auch alhye ze trachsam wer zehörn – vnd [29,1–37]
lerte auch Moysen, wye er Aaronen vnd sein sün zu priester weihen scholde – des
auch vndurft ist alhie ze sagen – vnd gepot in, den samtztag ze pehalten mit 31,12–17
heylichait. [7]Swer aber den samtztag [*68va*] mailigte, d*er* schölt des todes steriben.
15 [8]Vnd do vnser herre dis red auf dem perg Synay volpracht het, do gab er Moysi 31,18
zwo stainnein tafeln. [9]Di warn ze gezeugnüzz geschriben mit gotz vinger.

29 [1]Nu merchet: Do daz iüdisch volch sach, daz Moyses ettewye vil lang auf 32,1
dem perig wer, do sampten si sich wider Aaronen vnd sprachen: 'Stand auf!
[2]Mach vns götter, di vns vorgen! [3]Wand wir wizzen nicht, waz dem manne Moysi
20 geschehen sey, der vns aus Egypten gefürt hat.' [4]Do sprach Aaron zu in: 'Nemt die 32,2
guldeinen orring von ewr sün hausfrawen orn vnd pringt mir die!' [5]Daz tet daz 32,3
volch vnd prachten im di orring, als er geschaffen het. [6]Do Aaron die orring 32,4
enphye, do rennet er die orring ze samme vnd goz ein chalb drauz. [7]Do sprachen
die iuden: 'Sich, israhelisch volch, daz sint di götter, die dich aus Egypten lande
25 gefürt habent!' [8]Do daz Aaron het gesehen, er pawte ein alter vor im vnd schray als 32,5
ein scherig vnd sprach: 'Morgen so ist vnsers herren hochczeit.' [9]Vnd des morgens 32,6
frue stuenden seu auf vnd opherten ir opher. [10]Vnd daz volch saz nider vnd azzen
vnd trunchen vnd stuenden auf spilen. [11]Do sprach vnser herre zu Moysi: 'Ginch 32,7
ze tal hin ab! [12]Dein volch hat gesündet, [*68^{vb}*] daz du aus Egypten gefürt hast.

2 arche *aus* ache *gebessert V,* auch *S.* vnd daz] vnd *fehlt S.* christenleichens *(*christenleichs *S)* orden *MeS.* 5 gestozzen sey] sey gestossen *MeS.* luczern *MeS,* later *aus* licht *gebessert V.* 7 selben *MeS.* es] er *MeS.* 9–10 Aaron … vnd Ithamar] abraham nadatab abni *(*abin *S)* eleiasar *(*eliazar *S)* vnd ikamer *(*ykamor *S) MeS.* 11 aarons *MeS.* 12 aron *MeS.* 13 sagen] schreiben *MeS.* 14 Swer] wer *MeS.* mailigte *davor gestrichen und unterpungiert:* ze pehalten mit heylichait *V.* der *(*des *V)* schölt] der mues *MeS.* 15 Vnd] *zweizeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S.* 17–18 ettewye vil lang auf dem perig wer] ettweuil auf dem perg zelang wer *MeS.* 18 aron *MeS.* 19 Mach] vnd mach *MeS.* moyses *MeS.* 20 sey] ist *MeS.* aus] von *MeS.* 21 sün *fehlt MeS.* orn] ir orn *Me, fehlt S.* daz] moyses *MeS.* 22 geschaft *S.* 23 er die orring] er *S.* 24 israhelischs *MeS.* di *über der Zeile ergänzt V.* 26 so *fehlt MeS.* 27 seu auf *durch Austauschzeichen geändert aus* auf seu *V.* 28 moysen *MeS.* 29 ze tal hin ab] hin ab ze tal *MeS.*

8–10 *Ex 28,1:* adplica quoque ad te Aaron fratrem tuum cum filiis suis de medio filiorum Israhel ut sacerdotio fungantur mihi Aaron Nadab et Abiu Eleazar et Ithamar. 14 meilegen *'beflecken', vgl. Lex. 1, Sp. 2077.* 23 zesamene rennen *swV. tr. 'zusammenschmelzen'.* 26 scherge *'Herold', vgl. Lex. 2, Sp. 708.*

32,8 [13]Si sint schir geschaiden ab dem weg, den du in geczaigt hast. [14]Si habent in ein gegozzen chalp gemachet vnd habent daz angepeten vnd habent im geophert vnd haben gesprochen: “Sich, Israhel, daz sint dein götter, die dich aus Egypten gefüert
32,9 habent.”’ [15]Vnd aber sprach vnser herre zu Moysi: ‘Ich siech, daz ditz volch einer
32,10 herten hals ader ist. [16]Nu la mich, daz mein czorn mit in zürne vnd daz ichs fürder
32,11 tüe! [17]So mache ich dich zu einer grozzen diet.’ [18]Do pat Moyses seinen herren vnd sprach: ‘Warumb zurnet, herre, dein zörn auf daz volch, das du mit grozzer chraft
32,12 vnd mit gewaltiger hant aus Egypten gefürt hast? [19]Ich pitte, daz die egypter icht sprechen, er hatz vngetrewleich aus Egypte lande gefüert dar vmb, daz er seu an dem gepyrge tötte vnd ab der werlde nem. [20]Enthalte deinen zorn! [21]Wis geduldich
32,13 v̈ber deins volchs schalchait! [22]Gedenche deiner chnechte Abrahams, Ysaachs vnd Iacobs, den du pey dir selb gesworn hast, vnd spreche: “Ich wil deinen samen mern alz die stern des hymelz; vnd alles ditz erdreich, da ich von geredt han, daz wirt ich
32,14 ewrm geslechte gebend, vnd ir werdet ez [*69ra*] stäet pesitzend.”’ [23]Do wart vnser
32,15 herre gesenftet, daz er seinem volch nicht v̈bel tet, als er geredt het. [24]Vnd also gye Moyses ab dem perge vnd trueg zwo stainein tafeln. [25]Die warn paydent halben
32,16 geschriben vnd warn mit vnsers herren werich gemachet vnd vnsers herren schrift
32,17 waz ergraben an den tafeln. [26]Do Iosue erhorte den ludem des volches, do sprach
32,18 er zu Moysi: ‘Ich hor in den geczelten geschray zdem streit.’ [27]‘Ist ez nicht ein geschray, daz man perait sey zdem streite oder daz man flyehe. [28]Ez ist ein stymme
32,19 des gesanges der, die sich freunt.’ [29]Vnd do si nahen chomen zu den hütten, do sach er daz chalp vnd saittenspil. [30]Do wart er gar czornich vnd warf die tafeln aus der
32,20 hant vnd zeprachs vnden an dem perge vnd pegraif daz chalp, daz si gemachet hetten, vnd prantz vnd stiez zu puluer vnd setz ins wazzer vnd gab dez den iuden
32,21 zu trinchen vnd sprach zu Aaronen: ‘Waz hat dir ditz volch getan, daz du so groz
32,22 sünde auf seu geczogen hast?’ [31]Aaron antwürte im: ‘Mein herr, hab es für v̈bel
32,23 nicht! [32]Si pehiezzen mir v̈bel vnd sprachen: “Mache vns götter, die vor vns gen! [33]Wann wir wizzen nicht, waz dem mann [*69^{rb}*] Moysi geschehen ist, der vns aus
32,24 Egypten gefürt hat.” [34]Do sprach ich zu in: “Wer hat golt vnder euch?” [35]Do prachten si mirs vnd sprachen: “Legs inz fewer!” [36]Do gye daz chalb her aus.’

---

2 angepetet *MeS.* habent *fehlt MeS.* 3 haben *fehlt MeS.* Egypten] Egipten lant *MeS.* 5 ich si fuder *MeS.* 6 mache *aus* mach *gebessert V.* seinen] vnsern *MeS.* 8 pitte] bitt dich *MeS.* 9 er hatz vngetrewleich aus Egypte lande] Er habst vntrewlich aus dem land *Me,* du habst sew vntrewleich aus dem lannt *S.* 10 perg *MeS.* der werlde] dem perg *MeS.* Enthalte] Enthab *MeS.* 11 v̈ber] auf v̈ber *Me.* 11–12 abraham ysakch vnd iacob *MeS.* 12 pey dir] wider *MeS.* spreche] sprachst *MeS.* 13 erdreich *gebessert aus* erdreichs *V,* edreich *S.* 14 geben *MeS.* stäet pesitzend] besitzen *MeS.* 17 geschrift *MeS.* 19 dem geczelte *MeS.* 20 flyehe *aus* flyhe *gebessert V.* 22 Do] nu *MeS.* 24 stiez] sties es *MeS.* setz ins] sent es in *Me,* senkt es in *S.* dez] es *MeS.* 25 ditz] das *MeS.* 29 euch] ew der bring es *MeS.* 30 inz] in ain *MeS.* Do gye daz] da gieng ain *MeS.*

4–5 einer herten halsâder sîn *‘starrsinnig sein’; für* quod populos iste durae cervitis sit *der Vulgata.* 11 *Ex 32,12:* nequitia populi tui. 12 spreche = spræche *2. Ps. Sg. Ind. Prät.* 18 ludem *‘Lärm’, vgl. Lex. 1, Sp. 1976.* 19–20 *Ex 32,18:* Qui [= Moyses] respondit: non est clamor adhortantium ad pugnam neque vociferatio conpellentium ad fugam. 24 setz = sæte ez *‘streute es’ für* sparsit *der Vulgata.*

[37]Do Moyses daz volch sach, daz ez entnakcht waz, wand Aaron het seu peraubet 32,25
vnd hetz nakt vnder ir veynde gestalt, do stuend er vor den hütten vnd sprach: 32,26
'Swer vnsers herren ist, der ste her zu mir!' [38]Do chomen zu im allez Leui geslechte. [39]Do sprach Moyses: 'Nu gürte yeder man sein swert vmb sich, daz hat got 32,27
gesprochen, vnd get von ainer hütten zu der andern allenmitten durich die geczelt vnd ein ygleicher slach seinen pruder vnd seinen frunt vnd seinen naechsten zetod!' [40]Do tatten Leui geslechte, alz Moyses gesprochen het. [41]Vnd an dem tage würden 32,28
ir erslagen als pey drin tausent menschen. [42]Do sprach Moyses: 'Ir habt ewer hende 32,29
vnserm herren geweicht, ein ygleicher an seinem chinde vnd an seinem pruder, daz
euch der segen werd gegeben.' [43]Vnd do der ander tach wart, do sprach Moyses 32,30
zdem volche: 'Ir habt ein gröz sünde gesündet. [44]Ich wil hin auf zu vnserm herren,
ob ich icht vmb ewer missetat gepitten mach.' [45]Do chom Moyses wider zu vnserm 32,31
herren vnd sprach: 'Ditz volch hat ain aller grözzist sünde pegangen. [*69*^{va}]
[46]Si habent in guldein götter gemachet. [47]Nu vergib in dis sünde! [48]Oder ob du des 32,32
nicht tüst, so schab mich ab dem püch, an daz du mich geschriben hast!' [49]Im 32,33
antwürt vnser herr: 'Si habent wider mich gesündet. [50]Ich wil si ab meinem puch
fürder tuen. [51]So ginch du vnd für daz volch an die stat, als ich mit dir geredt han! 32,34
[52]Ich wird aber an dem tage der rache diseu sünde an in rechen.' [53]Vnd also slug 32,35
vnser herre daz volch vmb daz chalp, daz in Aaron gemachet hiet.

30 [1]Do sprach vnser herr zu Moysen: 'Cher von der stat, du vnd daz volch, daz 33,1
du aus Egypto gefüert hast, in daz lant, daz ich gesworn han Abrahamen vnd
Ysaachen vnd Iacoben, vnd ich sprach: "Deinem geslechte wird ich daz lant gebend 33,2
vnd meinen engel wird ich vor dir sendend, daz ich aus dem lande treibe die chünig
Chananeum vnd Amorreum vnd Eueum, Pharizeum vnd Iebuseum, daz ir in daz 33,3
lant vart, daz fliezzend ist mit milich vnd mit hönich."' [2]Vnd vnser herr redt noch [33,4–6]
manig red mit Moysi von des volches missetat vnd von dem behaizzen lande.
[3]Do nam Moyses daz pethauzz, daz in vnser herre het haizzen peraitten, vnd satzte 33,7
da hin dan von den geczelten verre. [4]Vnd do Moyses in daz gotzhauzz gie, do 33,8
sahen im daz volch alles nach, vntz daz er hin in chom. [*69*^{vb}] [5]Do chom ein 33,9

1 daz volch sach daz ez] sach daz daz volkch *Me,* sach das volkch *S.* 1–2 seu peraubet vnd hetz nakt] sy entnakcht vnd beraubet vnd het sy nachket *Me,* sy entnakcht vnd beraubt vnd het nakchat *S.* 3 Swer] wer *MeS.* 7 tatten] toten *MeS.* gesprochen] gepoten *MeS.* 9 ein ygleicher] wenn isleicher *MeS.* an *fehlt MeS.* 9–10 daz euch] vnd das ew *MeS.* 12 missetat] sund *MeS.* gepitten *MeS,* gepieten *V.* mach] mug *MeS.* 13 ain aller grözzist sünde pegangen] den ein alle grosse sunde begangen *Me,* ain aller gossest sundt getan *S.* 14 Oder *fehlt MeS.* des] es *MeS.* 15 an daz du mich] do du mich an *S.* 17 So ginch du] vnd gankch *(gee S) MeS.* 19 daz volch *fehlt MeS.* 20 moyses *MeS.* 21 Egipten *MeS.* 21–22 ich gesworn han Abrahamen vnd Ysaachen] das gesworen hat Abraham ysakchen *MeS.* 23 senten *MeS.* 24 vnd Amorreum vnd Eueum Pharizeum vnd Iebuseum] Amoreum Eueum phereseum Iebuseum *MeS.* 24–25 ir in daz lant vart] du in das lant varest *MeS.* 25 mit hönich] mit *fehlt MeS.* 26 Moysi] moyses *MeS.* 27 in] im *MeS.* 28 da] das *MeS.* 29 sah *MeS.*

1 entnakcht = entnacket *'entblößt (von seinem Schmuck)'.* 22 vnd *'als', vgl. PKSW § S 173,13 zu* und *als Einleitung für temporale Sätze.* 29–184.1 *Ex 33,9:* descendebat columna nubis et stabat ad ostium loquebaturque cum Mosi.

33,10 wolche für di tür vnd redte mit Moysen, daz ez daz volch alles sach, vnd paten die
33,11 weil hintz got. [6]Do redt vnser herre mit Moysen mit antlütz an antlütz, als ein
33,18 mensch gewon hat ze reden mit seinem freünde. [7]Do pat Moyses vnsern herren
33,19 vnd sprach: 'Herre, erczaig mir dein ere!' [8]Vnser herre sprach: 'Ich wird dir allez
33,20 gut erczaigent'; vnd sprach aber: 'Du macht mein antlütz nicht gesehen, wand mich
33,21 siecht nicht mensch, daz es leb'; vnd sprach aber: 'Sich, hie ist ein stat pey mir.
33,22 [9]Stand auf die stainwant! [10]Vnd swen mein ere hin füer get, so setze *ich* dich in ein
hol der stainwende vnd mein zesm beschermt dich, vntz daz ich für chom.
33,23 [11]So heb ich mein hant auf, so wirdestu mein hinder tail sehend. [12]Aber mein
antlütz macht du nicht gesehen.

34,1 **31** [1]Do von mache dir zwo ander tafeln stainnein, die den erern gleich sein, di
34,2 du zeprochen hast. [2]Da wird ich mein wort an schreibend. [3]Stant pey mir ze öbrist
auf dem perge. [4]Da von wiez morgen früe peraitt, daz du ze mir auf dem perch
34,3 Synay gest. [5]Nyemd ge mit dir, vnd nyemd werd auf allem perge gesehen.'
34,4 [6]Do peraitte Moyses zwo ander stainein tafeln, alz die vodern gewesen warn, vnd
[34,5–9] trüg die mit im auf den perich, alz im vnser [*70ra*] herre gepoten hiet. [7]Vnd do
vnser herre auf den perch chom in der wolchen, do stuend Moyses vor im vnd
rüefte seinen namen an mit maniger andachtigen red vnd gepet vnd chniet nider
[34,10–26] vnd pat, daz er dem volch genaedig mochte sein. [8]Do lerte in vnser herr aber, daz si
mit hayrat noch mit dehainer gehaym zdem volch icht phlichten in dem lande, daz
er in pehaizzen hiet, daz si alain dem orden vnd der gewonhait nach giengen, als er
34,27 gepoten het. [9]Do sprach vnser herr zu Moysen: 'Schreib dir dise wort, mit den ich
34,28 mit dir vnd mit dem israhelischen volch gelubde gesatzt han!' [10]Also waz Moyses
pey vnserm herren vierczig tag vnd virczig nacht. [11]Er az nicht prot vnd tranch
34,29 nicht wazzer vnd schreib an die tafeln zehen wort dez gelubdez. [12]Vnd do Moyses
ab dem perge Synay gie, do hiet er die zwo tafeln vnd weste doch nicht, daz sein
34,30 antlütz horn hiet von der gehaym gotz red. [13]Da Aaron vnd di andern sahen, daz
34,31 Moyses antlütz gehürnd waz, do vorichten si sich, nahen zu im zegen. [14]Do rüft
34,32 Moyses. [15]Do gye Aaron mit den hochsten zu im. [16]Vnd do er mit in geredte, do

---

1 wolche] volkch *MeS.* redte mit Moysen] red mit Moyses *MeS.* ez] er *(*er *aus* es *gebessert S) MeS.* 2 herre mit Moysen] herr mit moysy *MeS.* 3 gewont *MeS.* 4 Herre erczaig … Vnser herre sprach *fehlt (Hom.) MeS.* 5 macht] wirdest *MeS.* 6 siecht nicht] gesicht chain *MeS.* ein stat] ainer *MeS.* 7 swen] wenn *Me,* wann *S.* ich *MeS, fehlt V.* 8 zesm] rechte hand *MeS.* beschirmet *MeS.* 9 hende *MeS.* 9–10 Aber mein antlütz macht du nicht gesehen *fehlt (Hom.) MeS.* 11 von mache] macht *MeS.* 12 schreiben *MeS.* pey] zu *MeS.* 13 Da von] vnd *MeS.* 19 dem volch genaedig mochte sein] den genedig geruche *(*gerucht *S)* ze sein *MeS.* 20 dehainer] chainer *MeS.* 21 der *fehlt MeS.* 22 moyses *MeS.* 26 die *fehlt MeS.* doch *fehlt MeS.* 27 horn hiet] gehornet het *MeS.* red] wart *MeS.* 27–28 Da Aaron … vorichten si sich] da *(*Vnd do *S)* aaron und die andern die vorchten sich *MeS.* 28 nahend *Me.* rüft] ruefft in *MeS.* 29 Do] vnd *MeS.* in geredte] den geredt *MeS.*

1–2 *Ex 33,10:* cernentibus universis quod columna nubis staret ad ostium tabernaculi stabantque ipsi et adorabant per fores tabernaculorum suorum. 6 *Ex 33,21:* ecce inquit est locus apud me. 7–8 *Ex 33,22:* ponam te in foramine petrae. 20 geheime *'vertrauter Umgang', vgl. Lex. 1, Sp. 786.* phlihten *'verbinden', vgl. Lex. 2, Sp. 255.*

chomen auch die andern alle zu im. [17]Do gepot er in allez, daz er auf dem perge Synay von vnserm herren gehört hiet.

32 [1]Vnd [*70^{rb}*] grieffen zu dem werch vnd zu der gezirde dez priesterleichen [35,20–36,7]
gerbe, als vnser herre gepoten hiet. [2]Vnd gaben zdem werche weyb vnd man golt,
5 silber, edel gestain, vntz daz sein vbrig waz. [3]Vnd do daz gotzhauzz vnd alle sein 40,31
gezierd peraittet waz, do pedachkte ein wolche daz gotzhauzz vnd vnsers herren 40,32
ere erfülte ez. [4]Auch macht Moyses hin in nicht gen, also het ez die wolche allez 40,33
pedakcht. [5]Vnd also leuchte auch vnsers herren magen chraft, wand die wolche het
ez allez pedakcht. [6]Swenne aber die wolche daz gotzhauzz verlie, so giengen do hin 40,34
10 in daz israhelisch volch mit irn scharn. [7]Waz aber die wolch drob, so peliben si an 40,35
der selben stat. [8]Vnsers herren wolche swebte pey dem tage ob dem gotzhauzz vnd 40,36
daz fewer pey der nacht, daz ez alles israhelisch volch sach auz allen irn wonünge.

---

1 die andern *fehlt MeS.* 2 Synay *fehlt MeS.* 3–4 zu der gezirde dez priesterleichen gerbe] zir der priesterleichen garib *MeS.* 4–5 golt silber edel gestain] gold vnd silber vnd edels gestain *MeS.* 5 vbrig] vbriges *MeS.* 6 czir *MeS.* gewolkchen *MeS.* 7 ez] das *MeS.* allez *fehlt MeS.* 8 bedakcht *MeS*, pedakchte *V.* leuchte auch] leicht *Me*, leucht *S.* 9 Swenne] wenn *Me*, wann *S.* do *fehlt MeS.* 10 ysrahelischen *Me.* irn scharn] irm char *MeS.* 11–12 vnd daz fewer pey der nacht *fehlt MeS.* 12 ysrahelischen *Me.*

---

4 gerbe *zu* garwe *'Ornat', vgl. Ex 25,7* ephod. *Ex 35,21:* obtulit mente promptimissa atque devota primitias Domino ad faciendum opus tabernaculi testimonii quicquid in cultum et ad vestes sanctas necessarium erat. 5 *Ex 36,5–7:* dixerunt Mosi plus offert populus quam necessarium est | iussit ergo Moses praeconis voce cantari nec vir nec mulier quicquam ultra offert in opere sanctuarii sicque cessatum est a muneribus offerendis | eo quod oblate sufficerent et superabundarent. untz daz sein vbrig was *'solange davon übrig war', solange als es davon genug gab.* 8 magenkraft *'große Kraft, Macht, Majestät', vgl. Lex. 1, Sp. 2006.*

[70^{rb}] Prologus

1 [1]**S**wye doch ettleich vnpesinte leüt gern verchert hietten vnd auch geirret di andacht, die ich den vngelerten layen durich gotz lieb erczaiget han mit dem, daz ich ettleich tail der heyligen schrift durich pezzerünge ainuolter christen ze- deuczsch pracht han, vnd habent mir vil vnd manig valsch lag gelegt, daz si mich gern peswert hietten mit [70va] hinder red, doch wil ich tuen, alz der heylig herre sand Ieronimus tet, do er vil vnd manig widerred leiden müest, dar vmb daz er die heyligen schrift aus chaldeyscher vnd ebrayscher schrift in latein prachte. [2]Doch lie er durich der argen leut widerred nicht. [3]Er diente got mit disen sachen vnd waz andaechtigen christen gehorsam, die in paten, daz er die heyligen schrift ze latein prechte. [4]Daz tet er gern vnd bewach sich durich gotz lieb, swaz in die neyder anvachten. [5]Also wil auch ich in vnserz herren dienst aribaiten vnd doch mit geistleicher vnd gelerter leut rat vnd wil alhie zedeutzsch pringen des rainen mannes Thobyas puch, aller maist dar vmb, daz die saeligen christen merchen in ir hertz, waz der almechtig got seinen erwelten hat laides vnd vngemaches in diser werlt lazzen leyden, vnd wye er si genäedigleich an sel vnd an leib ergetzet hat. [6]Da von sol nyemd sprechen: 'Ach herre got, waz han ich dir getan, daz ich so vnsaelich pin, daz ich mer armuet vnd siechtum vnd laidwend leiden müs danne ander leüt?'

---

2 Prologus] *Rubrik:* Nach disem Capitel volget nach das püch Thobie *Me, Rubrik:* Hie nach dem puch volget Nach vnd hebt sich an das puch des seligen Mann Thobie, *über der Spalte:* ain vor red *S, gesamte Vorrede fehlt B.* 3 Swye] *zweizeilige blaue* S-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot V,* Hye *mit achtzeiliger Initiale Me,* Hye *mit sechszeiliger Initiale S.* 4 den *fehlt S.* 5 tail] tail erzaigt hab *MeS.* ainuoltiger *MeS.* 6 valsch lag] falsch lug *Me,* lug *S.* 7–8 herre sand *fehlt MeS.* 8 leiden *aus* laiden *gebessert V.* dar vmb] dauon *MeS.* 9 vnd] vnd aus *MeS.* hebraischer *MeS.* Doch] do *Me.* 9–12 Doch lie er … ze latein prechte *fehlt (Hom.) S.* 10 disen] den *Me.* 12 prechte] pracht *Me.* bewach] verbag *MeS.* durich] durch der *Me.* swaz] waz *MeS.* neyder] nider *Me, fehlt S.* 13 Also] vnd *MeS.* ich auch *S.* dienst] arbait *MeS.* 14 rains *Me.* 15 Thobie *S.* aller maist dar vmb] Darvmb aller maist *MeS.* die *davor* si *gestrichen und unterpungiert V.* in ir hertz *fehlt S.* 16 waz] *am Rand:* nota *V,* vnd was *Me.* seinen] seiner *Me,* sein *S.* vngemach *S.* 17 lazzen] hat lassen *MeS.* vnd an] vnd *Me.* 18 so *fehlt MeS.* 19 vnd laidwend *fehlt MeS.*

---

6 lâge *'Hinterhalt, Nachstellung', vgl. Lex. 1, Sp. 1812.* 8–13 *Prolog des Hieronymus zu Tb in der Vulgata:* Incipit prologus Tobiae: […] Exigitis enim, ut librum chaldeo sermone conscriptum ad latinum stilum traham, librum utique Tobiae, quem Hebraei de catalogo divinarum Scriptuarum secantes, his quae Agiografa memorant manciparunt. […] Arguunt enim nos Hebraeorum studia et inputant nobis, contra suum canonem latinis auribus ista transferre. Sed melius esse iudicans Pharisaeorum displicere iudicio et episcoporum iussionibus deservire, institi ut potui, et quia vicina est Chaldeorum lingua sermoni hebraico, utriusque linguae peritissimum loquacem repperiens, unius diei laborem arripui et quicquid ille mihi hebraicis verbis expressit, haec ego accito notario, sermonibus latinis exposui. 12 bewach = bewac *zu* bewëgen *stV. refl. 'sich entschließen', vgl. MWB 1, Sp. 749f.* 13 anvachten *zu* ane vëhten *stV. 'jmdn. bedrücken', vgl. MWB 1, Sp. 299.* 19 leitwende *'Unglück', vgl. Lex. 1, Sp. 1876.*

[7]Di daz tuent, die sündent vaste. [8]Wand got selb zu Ioben sprach: ‘Mir schol nyemd [*70^{vb}*] sprechen: “War vmb tüstu daz?”’ [9]Daz schüllen all christen merchen vnd lazzen so getan vnnützz red vnd halt gedanch peleiben, wand dis werlt chürtz vnd zergenchleich ist. [10]Danchen *schullen wir* dem almechtigen got seiner genaden, daz er vns zu dem ewigen hymelreich peschaffen hat, also ob wirs nicht verwürchen, vnd haben für güt mit gedulde den chür*t*zen vngemach, der vns in diser werlt durich die rechtichait wider vert. [11]Daz chan vns der ewig got mit vnsegleichen freuden ergetzen. [12]Des verl*ei*ch vns der parmherczig got. Amen.

Incipitur liber Thobie cum glosa

2 [1]**T**hobyas waz des geslechtes Neptalym, des hern Iacobs des patriarchen sün 1,1
ainer waz. [2]Vnd do Salmanasar, der chünich in Syria, Thobyam mit andern iuden in 1,2
vanchnüzz het, dannoch ly Thobyas an der rechtichait vnd an seiner ee nicht ab 1,3
vnd gab aller täegleich, swaz er gehaben mochte, den iuden, di mit samt im gevangen warn. [3]Vnd swie er doch an den iarn ein chint waz, so tet er doch [*71ra*] mit 1,4
den werichen nichtesnicht, daz mit der chinthait wider got waz. [4]Vnd da die eltern 1,5
alle den guldein chelbern vnd apgöttern opherten, die der iuden chünich Ierobaam gemachet het, do floch er allain ir gemain vnd fuer hintz Ierusalem in vnsers herren 1,6
tempel vnd anpettet da vnsern herren got des israhelischen volches. [5]Vnd alles, daz er gehaben mocht, daz ophert er daz erst tail, als sang*en* sint, vnd auch den zehenden also, daz er an dem dritten iare den ellenden vnd auch den pesnyten hayden 1,7
allen zehenden gab. [6]Daz vnd noch mer güter dinge tet er in seiner chinthait mit 1,8
fleyzze. [7]Vnd do er ze manne wart, do nam er ein wyrtinne seins geslechtes. 1,9

---

1 Di] Welich *MeS.* 3 lazzen so getan vnnützz red vnd halt gedanch peleiben] solich vnnuz *(fehlt S)* red vnd gedankchen beleyben lassen *MeS.* dis] dy *MeS.* 4 schullen *(*sulln *S)* wir *MeS, fehlt V.* seiner *V,* vnd seiner *MeS.* 5 wirs] wir es *MeS.* 5–6 verwürchen] verbuchen *S.* 6 für güt] vergut *MeS.* chürtzen] chützen *V.* 7 die] der *MeS.* vert *danach* wider *gestrichen und unterpungiert V.* Daz] dez *MeS.* ewig] almechtig *MeS.* 8 ergetzen *davor* ze hertzen *gestrichen und unterpungiert V.* verleich *MeS,* verlieh *V.* der parmherczig *fehlt MeS.* Amen *danach Rubrik:* Explicit liber Exodi vna cum Glosa *V.* 10 Thobyas] *fünfzeilige rote* T-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in blau; am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* j^{m} capitulum *V, sechszeilige Initiale Me, vierzeilige Initiale S, Initiale vorgesehen B.* der geslecht *MeS,* des geslecht *B.* des hern] der hern *MeS.* 11 waz *fehlt B.* 12 gerechtichait *MeS.* 13 aller täegleich] alle tag *MeSB.* waz *MeSB.* 14 swie] wye *MeSB.* 15 den werichen] den *Me,* dem *S.* 16 apgöttern] den abgöttern *MeS.* 17 allain] allain allain *B.* in] an *B.* 18 volkch *MeS.* 19 daz erst] des erste *Me,* des ersten *S.* sangen *Me,* sangt *V,* sange *S,* sant *B.* 20–21 den pesnyten hayden allen zehenden] den *(fehlt S)* besnyten allen hayden zehend *(*zehet *S) MeS.* 21 noch *fehlt MeS,* auch noch *B.*

1–2 *Iob 9,12:* quis dicere potest cur facis. 13 aller täegleich = allertagelîch *‘jeden Tag’, vgl. MWB 1, Sp. 157.* 15 mit der chinthait *‘trotz seiner Jugend’.* 19 sange *‘Büschel von Ähren’, vgl. Lex. 2, Sp. 604.* 20 ellende *subst. Adj. ‘zum jüdischen Glauben Übergetretener, Proselyt’, vgl. AWB 3, Sp. 256, für* proselytus *der Vulgata.*

1–2 *Iob 9,12:* Swen er vragt: Wer mag im geantwürten oder mag zu im gesprechen: War vmb tüst du also?

[8]Die hiez Anna. [9]Di gepar im einen sun. [10]Den nante er pey seinem namen Tho-
1,10 byas. [11]Den sün lert er von chinthait, got ze fürichten vnd auch alle sünde meyden.

3 [1]Glosa: Daz scholden noch all getrewe vnd weiz vaeter vnd müter tuen. [2]So leret man die kint nu schalichait, vncheusch, vbel zereden. [3]We in, die ez tuen! [4]Wann sein wer auch vndurft, wand arge wort vnd werich lernt sich selber. [5]Man vindet auch an der heyligen schrift, daz weiln vaeter mit samt den chinden zder ewigen hell gefürt sint dar vmb, [*71*^{rb}] daz si ir chintauf rechtichait nicht zügen.

1,11 **4** [1]Secht, nu wart Thobyas mit samt seiner hausvrowen vnd auch mit seinem
süne vnd halt mit allem seim geslechte in die grozzen stat *Nyniuen* in vanchnüzz
1,12 gefürt. [2]Vnd do sein geslechte alle der hayden speyz azzen, do wolde Thobyas nye
1,13 gemailigt werden, daz er ir speyzz hiet gezzen. [3]Vnd wand er mit allem seinem hertzen ze aller zeit an vnsern herren gedacht vnd in vor augen hiet, do gab im got
1,14 genad gegen chünich Salmanasar, daz er im gewalt gab ze varn, swa er wolde, vnd
1,15 daz er tet, swaz er wolde. [4]Da von fuer er zu allen den iuden, die in der vanchnüzz
1,16 warn, vnd mante die an daz hail der sel. [5]Vnd also chom er in ein stat, hiez Rages, vnd het von den sachen, do in der chünich mit geeret hiet, zehen phunt silberz.
1,17 [6]Do sach er einen seinen freünt mit vil gesinden in armüet. [7]Dem gab er daz vor
1,18 genant silber vnd nam seinen prief druber. [8]Dar nach vber lang zeit do starib der chünich Salmanasar, vnd sein sun Senacherib wart an seiner stat gewaltich. [9]Der het
1,19 daz iudisch volch in hazz vnd vnwert. [10]Dannoch für Thobyas taegleich zu allem seinem geslechte vnd troste seu vnd tailte mit eim [*71*^{va}] isleichem sein hab, als
1,20 verre er mochte. [11]Er speist die hungrigen vnd gab den nakten gewant, vnd di da
1,21 sturiben vnd erslagen würden, die pegrueb er mit fleyzze zdem lesten. [12]Da der chünich Senacherib von Iudea wider haym chom, do waz er zornich vmb den slach, den got in Iudea an im getan hiet, vnd tötte der iuden vil. [13]Die pegrüb
1,22 Thobyas mit fleyzze. [14]Do daz der chünich vernam, er hiez Thobyam tötten vnd
1,23 nam im alle sein hab. [15]Do floch Thobyas mit seim sün vnd mit seiner hausfrawen nakchte vnd waz also haymleich pey den leuten, wand ir warn vil, die in gar lieb
1,24 hieten. [16]Dar nach vber fünff vnd vierczig tage, do slugen den chünich sein sün ze

---

2 got] auf got *MeS.* auch *fehlt MeS.* meyden] zu meiden *S.* 3 scholden] solten *MeS,* schallen *B.* noch] auch *MeSB.* trew *MeS.* weiz] weis *(*weise *Me)* lewt *MeS.* 4 leret man die kint nu] lernt man nu dy chinder *MeS.* schalichait] saltichait *B.* vncheusch] vnd vncheusch vnd *S.* 5 Wann] vnd *MeS.* wort vnd werich] werch und wort *B.* 6 geschrifft *B.* weiln] weylent dy *MeS,* manig *B.* 7 gerechtichait *S.* 9 Secht nu] Nw secht *B.* auch *fehlt MeS.* 10 Nyniuen *MeS, fehlt VB.* 11 alle *fehlt B.* 13 vnsern *aus* vnserm *gebessert V.* 14 chünich] dem chunig *MeS.* Salmasar *Me.* swa] wo *MeSB.* 15 swaz] was *MeSB.* in *danach gestrichen* do *B.* 17 hiet] hat *B.* 18 freünt] mag *MeS.* gesind *MeS,* gesindes *B.* gab] lech *S.* 19 druber] vnd daruber *S,* darüber *B.* do *fehlt S.* 20 an seiner stat *fehlt MeS.* 21 in] an *S.* Dannoch] dennoch *MeS.* allem] all dem *B.* 22 isleichem *davor* Israheli *gestrichen und unterpungiert V.* hab] gut *MeS.* 24 erslagen würden] nicht begraben wurden *Me,* nicht pegraben ward *S.* 29 nakcht *B,* nakchter *MeS.*

---

6 wîlen, wîlunt *'vor Zeiten, ehemals', vgl. Lex. 3, Sp. 888.* 10 *Differierende Vulgata-Fassungen:* in ciuitate *CΣSΦ;* niniuen *c;* nineuen *A.* 12 gemailigt werden *'sich versündigen'.*

tod. [17]Do cherte Thobyas wider zu seinem hauzze vnd alle sein hab wart im wider 1,25
gegeben.

5 [1]**D**ar nach schier wart vnsers herren hochczeitleicher tag. [2]Do het Thobyas 2,1
ein güt mal in seinem hauzz peraittet vnd sprach zu seinem süne, dem iungen 2,2
Thobyam: 'Ginch vnd pringe noch ettleich vnsers geslechtes, die got fürichten, daz
si mit vns wirtschaft haben!' [3]Do gie er aus vnd chom zu hant hin wider vnd sagte 2,3
[*71^{vb}*] dem vater, ez wer ein iud erslagen. [4]Der lag auf dem marchte. [5]Do spranch
Thobyas auf von dem tysche vnd lye daz ezzen vnder wegen vnd chom vastend zu
dem leichnamen vnd trug den in sein haüzz, vntz daz ez obend wart, daz er in 2,4
dann gar haymleich pegrüeb. [6]Vnd do er den leichnamen verporgen het, do az er 2,5
sein prot mit chlag vnd mit vorichten vnd gedacht an di red, die got gesprochen hat 2,6
durich des weyssagen Amos munt also: 'Ewer hochczeitleich tage werdent verchert 2,8
in chlag vnd in wainen.' [7]Vnd do die sunne waz vnder gegangen, do gye er hin vnd
pegrueb den leichnam. [8]Do straften in all sein naechsten vnd sprachen: 'Nu hat
man dich vmb solich sache emaln haizzen tötten vnd pist dem tode chaum ent-
runnen vnd pegrebst aber die toten.' [9]Do voricht Thobyas vnsern herren mer 2,9
danne den chünich vnd zukte der erslagen leichnam in sein hauzz haymleich vnd
danne vmb mitte nacht so pegrub ers. [10]Nu fugte sich eins tags, daz er von der 2,10
aribait, di er mit den toten erliden het, gar müd waz worden vnd chom hin haym
vnd naigt sich pey der wende [*72ra*] nider vnd entslief. [11]Do waz ein nest mit 2,11
swalben ob im. [12]Von dem viel der warm mist im auf sein augen vnd wart plint.
[13]Secht, die selben versuechung lye im got dar vmb wider varn, daz seinen nach- 2,12
chomen ein vorpild der gedulde gegeben würde als auch dem güten sand Iob.
[14]Wand als Thobyas von chinthait got gevoricht het vnd auch sein gepot pehalten 2,13
het, also wart er auch nicht vngedultich gegen got, daz im der slach der plinthait
widervarn waz. [15]Er pelaib halt dennoch vestichleich an vnsers herren vörichte vnd 2,14
danchte got alle die tage seins lebens. [16]Vnd rechte alz di chünig des guten sand 2,15
Iobs spotten, also spotten auch Thobyas vnd seins lebens sein freünt vnd sein nefen
vnd sprachen: 'Nu, wa ist nu dein trost, dar vmb du almüsen gegeben hast vnd dar 2,16

2 geben *S.* 3 Dar] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* ij *V, keine Initiale MeSB.* 4 in seinem hauzz peraittet] in seinem haus perait *MeS,* beraittet in seinem haws *B.* 5 Thobiaz *S.* geslechtes] herren geslecht *MeS.* 6 wirtschaft haben] wirtschaften *S.* 8 tysche] estysch *Me.* 9 leichnamen vnd trug den in sein *fehlt B.* 9–10 in dann] in *fehlt B.* 10 gar *fehlt MeS.* 11 mit vorichten] mit *fehlt MeS.* 12 Amos *fehlt B.* also *fehlt MeS.* werdent verchert] verwandelt werdent *B.* 13 in wainen] in *fehlt S.* 14 all *fehlt S.* 15 vnd] dw *B.* 17 der] den *MeSB.* 18 mitte nacht] mitnacht *MeS.* daz] do *B.* 19 gar *fehlt MeS.* 20 wende] want *B.* 23 gedulde] gel[u]b *Me,* gelub *S.* sand *fehlt B.* 24 chinthait] chindhait auf *MeS.* 25 auch er *B.* 26 halt *fehlt MeS.* 27 chünig] chunden *S.* 28 Iobs] Iob *MeSB.* auch] sy auch *MeS.* seins lebens] sein heiligen lebens *MeS.* 29 Nu] Si *MeS.*

6 wirtschaft haben *mit jmdm. 'mit jmdem speisen', vgl. Lex. 3, Sp. 934.* 12–13 *Am 8,10:* et convertam festivitates vestras in luctum et omnia cantica vestra in planctum et iudicam super omne dorsum vestrum saccum et super omne caput calvitium et ponam eam quasi luctum unigeniti et novissima eius quasi diem amarum. 14 strâfen *'tadeln, schelten', vgl. Lex. 2, Sp. 1221.*

2,17 vmbe du die töten pegraben hast?' [17]Do strafte si Thobyas vnd sprach: 'Ir schüllt
2,18 also nicht reden! [18]Wand wir sein der heyligen chinder vnd warten des lebens, daz
2,19 got den geben wirt, die ir trewe nymmer von im verwandelnt.' [19]Secht, do gie sein
chon Anna täegleich vnd worichte webwerich. [20]Vnd von der aribait irrer hende
2,20 prachte si im leipnar, alz vil si mochte. [21]Nu fugt sich, daz si ei*n* [*72^{rb}*] chitz hin
2,21 haym pracht. [22]Vnd do daz pleczte vnd es Thobyas erhörte, do sprach er: 'Nu secht
vnd hütet, daz es icht verstoln sey. [23]Gebtz seinem herren hin wider! [24]Wand vns
2,22 zimt nicht, daz wir icht verstoln ezzen oder nützzen.' [25]Do waz die chon zornich
vnd sprach: 'Sich, nu scheinent deine almusen vnd dein geding vnd dein trost ist
2,23 verdoriben.' [26]Vnd mit vil semleicher red straften si in mit itwitz.

3,1.2 **6** [1]**D**o erseufte Thobyas vnd wart mit wainen piten vnd sprach: 'Got, herre, du
pist gerecht vnd alle deine gerichte sint gerecht vnd alle dein weg sint parmhertzic-
3,3 hait vnd warhait vnd gerichte. [2]Da von, lieber herre, gedenche an mich vnd nym
nicht rach vmb meyn sünde vnd gedenche meiner sünde nicht, nach meins vater
3,4 vnd meiner mueter sünden gedenche nicht, daz wir deinem gepot nicht gehorsam
sein gewesen vnd sein geantw*urt* in vanchnüzz vnd in nöt vnd in angst vnd in den
tot vnd zu einem spot vnd itwitz allen geslechten, do wir vnder ze strewt sein.
3,5 [3]Nu sint herre deine gerichte grozz; wand wir haben noch deinem gepot nicht
3,6 getan vnd sein nicht läutterleich vor dir gegangen. [4]Herre, nu tü mit mir nach
deinem willen vnd gepeut meinen geist [*72va*] mit frid von mir nemen, wand mir
3,7 fugt nu paz ze steriben danne zu leben.' [5]Secht, nu fügte sich des selben tags, daz
Sara, Racuels tochter, in der stat Rages auch itwitz hörte vnd leiden müste von
3,8 ainer irs vater dirn,wand si hub ir auf, si wer suben mannen elleich gegeben vnd di

---

1 Do *davor* vnd dar vmbe *gestrichen und unterpungiert V.* 3 got *fehlt MeS.* gegeben *MeS.* nymmer von im] nymmer an in *B,* von im nymer *MeS.* 4 Anna *fehlt B.* Vnd *fehlt MeS.* irrer] ir *MeSB.* 5 ain *MeSB,* eins *V.* hin *fehlt MeS.* 6 do daz] do *Me,* ez *S.* vnd es Thobyas erhörte] das hort Thobias *S.* erhörte] hort *Me.* 7 vnd hütet *fehlt MeS.* hin *fehlt MeS.* 9 Sich] Nu sich *S.* scheint *MeS.* almusen vnd] almusen *S.* 10 straft *S.* 11 Do] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* Capitulum iij *V, dreizeilige Initiale Me, zweizeilige Initiale S, Initiale vorgesehen B.* 12 alle dein weg] alle *fehlt B.* 13 warhait vnd gerichte] warhait vnd gerecht vol *MeS.* 14 rach] rachung *MeS.* meyn] sein *Me.* 14–15 nach meins vater vnd meiner mueter sünden gedenche nicht *fehlt (Hom.) MeS.* 15 vnd meiner] noch müter *B.* nicht gehorsam] gehorsam nicht *B.* 16 geantwurt *MeSB,* geantwürte *V.* in angst vnd] vnd angst *Me, fehlt (Hom.) S.* 17 allen geslechten] allem geslecht *B.* 18 grozz] so grosz *B.* 19 mit mir] mit *fehlt B.* 21 sich] sich das *B.* desselbigen *S.* 23 vaters *MeSB.* dirn] dienerin *B.*

---

4 kone, kon *'Eheweib', vgl. Lex. 1, Sp. 1672.* 5 lîpnar *'Lebensunterhalt', vgl. Lex. 1, Sp. 1934.* 6 pleczte *zu* bleckzen *swV. 'blöken', vgl. MWB Sp. 865.* 8 nützen *'gebrauchen, genießen', vgl. Lex. 2, Sp. 124f.* 9–10 *Tb 2,22:* Manifeste vana facta est spes tua et elemosynae tuae modo apparuerunt. 9 gedinge *'Hoffnung, Zuversicht', vgl. Lex. 1, Sp. 772.* 10 same-, semelich *'dergleichen', vgl. Lex. 2, Sp. 593.* itewîz *'Schmähung, vgl. Lex. 1, Sp. 1463.* 11 piten *hier 'beten', vgl. MWB 1, Sp. 828.* 14 nach = noch. 15–16 daz wir deinem gepot … gewesen *'(und beachte auch nicht,) dass wir dein Gebot missachtet haben …'* 18 noch = nâch. 23 si hub ir auf *'sie warf ihr vor'; zu* ûf heben *'zur Last legen', vgl. Lex. 2, Sp. 1693.*

hiet der tyefel Asmodeus all pey ir ertöttet, daz waz auch war, zehant alz di nür zu
ir ins gadem chomen wern. [6]Vnd da von, daz *dye* iunchfrawen di dirn vmb ettleich 3,9
ir schuld strafte, do sprach die dirn zü der iunchfrowen: 'Nu werde nymmer chint
von dir zü der werlde geporn. [7]Du pist ein tötteryne deiner manne.' [8]Vmb dis red 3,10
gie die iunchfraw zü obrist inz hawzz vnd waz drey tag vnd drey nacht vngezzen 3,11
vnd pat mit grozzem wainen, daz sey vnser herre von disem itwiz rüchte nemen.
[9]Nu geschach an dem dritten tage, so si ir gepet erfollet hiet, do segente si vnsern 3,12
herren vnd sprach: 'Gesegent ist dein nam, herre got vnserer vaeter. [10]Wand swenne 3,13
du zornig wirdest, so tüstu parmhertzichait, vnd an der zeit der nöt, so vergeistu
sünde den, di dich anrüffent. [11]Nu cher ich, herre, mein antlütz hintz dir vnd heb 3,14
meine augen auf hintz dir [*72*^{vb}] vnd pitte dich, lieber herre, daz du mich von dem 3,15
pande ditz itwizzes erledigest oder erlöst mich auf dem erdreich. [12]Herre, du waist 3,16
wol, daz ich mannes nye pegert han vnd han mein sel rain pehalten vor aller
pegyrde. [13]Ich han mich nye zden spilnden gemischet vnd han mich nicht zden 3,17
gesellet, die mit leichtichait vmb gent. [14]Ich han verhancht mit deiner vorichte, man 3,18
zenemen, vnd nicht mit meinem gelüste. [15]Da von aintweder ich pin der mann 3,19
nicht wirdich gewesen, di pey mir tod sint, oder si sint vil leicht mein nicht wirdich
gewesen, vnd hast mich vil leicht einem andern pehalten. [16]Wand dein will ist nicht 3,20
in dez menschen hant. [17]Nu wizzen alle die mit warhait wol, die dich anpettent, 3,21
swes lewen in versuechung pestet, daz der mensch gechrönt wirt, vnd ob der
mensch in angsten wirt, daz du in erledigst, vnd ob er in sünde vellet, daz er
zdeiner parmhertzichait chomen mag. [18]Wand dich gelüstet nicht, daz wir verlorn 3,22
werden, wand du nach vngewiter haitter machest vnd nach wainen vnd nach chlag
geistu freud. [19]Herre, got des israhelischen volches, dein nam sey gesegent ewich- 3,23
leich.' [*73*^{ra}] [20]Zu der selben zeit wart ir gepet erhört mit samt Thobyas pet. 3,24
[21]Vnd vnsers herren engel Raphahel wart gesant, daz er seu payde von vngemache 3,25
schayden scholde, wand ir payder gepet wart zu ainer zeit für vnsers herren an-
plich pracht.

---

1 di nür] als sy vor *Me,* als dy mann *S,* als sy nur *B.* 2 wern] wann *Me, fehlt S.* dye *MeSB, fehlt V.* dirn *davor* drey *gestrichen B.* 2–3 vmb ettleich ir schuld strafte] straft vmb ettleich ir schuld *S.* 4 werlde] *aus* erden *korrigiert V,* welt *MeSB.* Du] wann du *MeS.* dis] dye *MeS.* 5 drey tag vnd drey nacht vngezzen] vngeessen drey tag und nacht *MeS.* 7 so] do *MeSB.* segente] gesegent *B.* 8 got *fehlt B.* swenne] wenn *MeSB.* 9 zornigst *B.* 10–11 heb meine augen auf hintz dir *fehlt MeS.* 11 Lieber *fehlt MeS.* 12 ditz itwizzes] der unwis *Me,* der itwitz *S.* erlös *MeSB.* 13 han vnd] hab vnd *B.* 14 pegyrde] begir *MeB,* pegier *S.* mich nye] mich *fehlt B.* 16 aintweder *fehlt MeS.* 17 pey *fehlt MeS.* 20 swes] wes *MeSB.* versuechung] besuchung *S.* mensch gechrönt] mensch in gekront *Me,* bechront *S.* ob *fehlt MeS.* 21 in angsten] an angst *Me,* in angst *S.* du in erledigst] der erledigt wirt *S.* ob er] ob der mensch *S.* daz er] das der *S.* 22 gelüstet] gelest mit *Me,* gelust mit *S.* 25 selben] selbigen *MeS.* pet] gepet *B.* 26 seu *fehlt S.* 27 schayden] erledigen *MeS.* gepet] pett *MeS.* 28 pracht] gefuert etc. *B.*

---

2 gadem '*Gemach, Kammer*', *vgl. Lex. 1, Sp. 723.* 15 verhancht *zu* verhengen '*geschehen lassen*', *vgl. Lex. 3, Sp. 128.*

4,1 **7** [1]**V**nd Thobyas wande, vnser herre het in erhört, daz er steriben scholde.
4,2 [2]Da rief er zu sich seinem sün, den iungen Thobyam vnd sprach: ‘Mein sün, nu hör
4,3 meine wort vnd leg di in dein hertz alz ein gruntueste. [3]Swenne got mein sel von
mir genymt, so pegrab meinen leichnamen vnd hab dein müter in ern, all die weil si
4,4 lebt. [4]Vnd scholt gedenchen, wie manich vnd wie grozze swer si erliten hat, daz si
4,5 dich getragen vnd geporn hat. [5]Swenne aber si auch gestirbet, so pegrabs zu mir.
4,6 [6]Vnd all di weil du lebst, so hab vnsern herren in deinem gemüet vnd in deinem
hertzen vnd hütte, daz du den sunden icht verhengest vnd daz du gotz gepot icht
4,7 vnder wegen lazzt. [7]Gib almusen von deiner hab vnd cher dein antlütz von de-
hainem armen menschen nicht. [8]So chert auch vnser herre sein antlütz von dir
4,8.9 nicht. [9]Wiz parmherczig, so du maist magst. [10]Ist, daz du vil gucz hast, so gib
vollichleich. [11]Ist aber, daz du wenich hast, [*73*^{rb}] so gib auch willichleich vnd tail
4,10 mit den armen. [12]Tustu daz, so sammestu dir einen grozzen lon, swanne du des wol
4,11 pedorft. [13]Vnd almusen erledigt von allen sünden vnd von dem ewigen tod vnd
4,12 gestattet nicht, daz die sel in die vinster var. [14]Almüsen wirt ein grozz züeversiecht
4,13 vor dem aller obristen got allen den, die ez pegent. [15]Mein sun, hüette dich vor aller
vncheusche vnd daz du ymmer icht wizzest, daz sünde sey, wand mit deiner cho-
4,14 nen. [16]Lazze hochuart in deinem gemüet vnd in deinen worten nymmer gewaltich
4,15 werden, wand an der hochuart hat alle verlust irn aneuanch enphangen. [17]Swer dir
icht aribait, dem gib zhant lon. [18]Deins werichmans lon schol nichtz pey dir pe-
4,16 leiben. [19]Swaz dir lait ist vom eim andern, hüette, daz du daz selb eim andern icht
4,17 tüst. [20]Iz dein prot mit den hungerigen vnd mit den duriftigen vnd dekche die
4,18 nakten mit deim gewant. [21]Dein pröt vnd deinen wein schaffe auf dez gerechten
piuilde. [22]Vnd dez selben scholtu mit den sündern nicht ezzen noch trinchen.

---

1 Vnd] *zweizeilige rote* V-*Lombarde, am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* iiij^{m} *V, dreizeilige Initiale MeS, Initiale vorgesehen B.* Vnd do *MeSB.* 2 rief er zu sich seinem sün] ruefft er zw sich seinen sun *B,* rueft er seinem sun zu im *MeS.* iungen] jungern *Me.* 3 gruntueste] gut grunt vest *S.* Swenne] wenn *MeSB.* 4 si] vnd sy *MeS.* 5 wie grozze] wie *fehlt S.* 6 Swenne aber] wenn denn *MeS,* wenn aber *B.* si] si denn *B.* 7 gemüet] mut *B.* 8 hütte] hütt dich *MeS.* gepot] bott *MeS.* 9–10 dehainem] chainem *MeSB.* 10–11 So chert auch vnser herre sein antlütz von dir nicht *fehlt (Hom.) S.* 10 cher *B.* 11 magst] mugst *S,* macht *B.* du] da *S.* hast] habst *S.* gib] gib auch *MeS.* 12 aber *fehlt MeS.* hast] habst *S.* willichleich] vollichleich so du mugst *S.* 13 swanne] wenn *MeSB.* 14 Vnd] wann *MeSB.* 14–16 Vnd almusen … pegent] *rot umrandet unter der Spalte:* Nota de Elemosina. Elemosina ab omni peccato et a morte liberat et non patitur animam ire in tenebras. fiducia magna erit coram deo summo elemosina omnibus facientibus eam *V.* 14 vnd von] vnd *fehlt B.* 16 vor dem] von *MeS.* 17 du] an *S.* icht wizzest daz sünde sey] icht wist was sünt sein *Me,* nicht wist was sunt sein *S.* 18 gewaltich] gemayligt *MeS.* 19–21 Swer dir … beleiben] *rot umrandet über der Spalte:* De peccato operariorum. Quicumqe tibi aliquid operatus fuerit statim ei mercedem restitue et merces mercenarii tui apud te omnio non maneat *V.* 19 Swer] wer *MeB,* wir *S.* 20 zhant lon] zu hant lon vnd *Me,* zu hannt seinen lon vnd *S,* zw hant den lon *B.* nichtz pey dir] nichtsz daz dir *MeS,* pey dir nichts *B.* 21 Swaz] was *MeSB.* icht] nicht *S.* 23 dez] dy *S.* 24 selben] selbigen *MeS.*

---

8 daz du den sunden icht verhengest ‘*dass du den Sünden nicht nachgibst*’. 16 begân ‘*begehen, für etwas sorgen*’, *MWB 1, Sp. 475.* 17 wand = wan ‘*außer*’, *vgl. Lex. 3, Sp. 667.* 24 bîvilde *stF.* ‘*Begräbnis*’, *vgl. MWB 1, Sp. 841.*

[23]Ze aller zeit such rat zdem weysen. [24]Vnd zu aller zeit segen vnsern herren vnd 4,19.20
pitte in, daz er dein weg richte, vnd allen deinen rat setz an got. [25]Mein sun, ich 4,21
tuen dir auch chunt, daz ich zehen phunt silberz lech [*73*^{va}] Gabeln in der stat
Rages, do du n*och* kint w*ere.* [26]Vnd ich han sein prief dar vber. [27]Da von vrag, wie 4,22
du zu im chomen macht, vnd nym daz selb silber von im vnd gib im seinen prief.
[28]Du scholt dir nicht furichten, lieber sün, wann wir haben ein armes leben. 4,23
[29]Ist aber, daz wir got furichten, so gewinn wir vil guter dinge, vnd ob wir von
sünde chern vnd rechte tuen.'

8 [1]**D**o antwürt der iüng Thobyas seinem vater vnd sprach: 'Vater, allez, daz du 5,1
mir gepoten hast, daz wil ich tuen. [2]Wie aber ich ditz silber sueche, dez waiz ich 5,2
nicht. [3]Iener chennet mich nicht. [4]So waiz ich nicht, wer er ist. [5]Waz wortzaihens
schol ich im sagen? [6]Ich han auch dez wegz da hin nie erchant.' [7]Do antwůrt im 5,3
der vater vnd sprach: 'Ich han seinen prief hye pey mir. [8]Swenne du im den czai-
gest, zuhant so geit er dir daz güt. [9]Nu ginch do hin vnd svch dir etteswen einen 5,4
getrewen man, der mit dir ge vmb lon, die weyl ich noch leb, daz du daz güt do
nemst.' [10]Do gie Thobyas fürz haus vnd vand einen iunglinch stend, vnd het sich 5,5
der peraittet ze gen. [11]Vnd Thobyas weste nicht, daz ez ein engel waz, vnd grüeste 5,6
in vnd sprach: 'Von wann pistu vns her [*73*^{vb}] chomen, güt iunglinch?' [12]Er ant- 5,7
würt im vnd sprach: 'Ich pin des israhelischen geslechtez.' [13]Do sprach Thobyas:
'Chennestu den wech, der in die stat get, Rages?' [14]Er antwürt im: 'Ia, ich chenne 5,8
die weg aldar alle. [15]Wand ich hans ofte gegangen vnd pin gewesen etteswenn in
Gabels hause, vnsers prüder, der in der selben stat sitzet.' [16]Do pat in Thobyas, daz 5,9
er sein da pit, vntz daz er die sache seim vater chunt tet. [17]Also gye er zü dem vater 5,10
hin in vnd sagt im die sache alle. [18]Des wunderte sich der vater vnd hiez ienen
piten, daz er inz hauz zu im gienge. [19]Also gie er hin in vnd grüest in vnd sprach: 5,11
'Immer muezzest du freud haben.' [20]Vnd sprach Thobyas: 'Waz freuden mag ich 5,12

---

1 zdem] daczt dem *MeS,* zw dem *B.* segen *davor* such rat *gestrichen und unterpungiert V.* 2 an got] an rat *MeS,* hincz got *B.* 3 lech] leich *Me.* Babeln *MeS.* 4 noch kint were] noch ain kind werst *MeS,* noch kind werd *B,* nicht kint werd *V.* 4–5 vrag wie du] frag du wye du *MeS.* 7 von] nu von *MeS.* 9 Do] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* Capitulum v *V, zweizeilige Initiale Me, dreizeilige Initiale S, Initiale vorgesehen B.* Vater *fehlt MeS.* 10 aber ich] ich aber *MeS.* 11 Iener] dyser *MeS.* wortzaihens] warzaychen *MeSB.* 12 nie] nicht *S.* 13 Swenne] wen *Me,* wenn *SB.* 14 zuhant] zu *Me, fehlt S.* Nu] so *S.* svch] *ursprünglich* sech, *aber* e *über der Zeile zu* v *korrigiert V,* siech *B.* etteswen] etwo *MeS,* ettswo *B.* 15 getrewen] trewn *MeS.* vmb lon] lon vmb *B.* do *fehlt MeS,* da *B.* 16–17 vnd het sich der peraittet] der het sich berait *MeS.* 17 ez] er *MeS.* 19 geslecht *MeSB.* 20 chennest du *MeSB.* stat get Rages] stat rages get *MeS.* 20–21 ich chenne die weg aldar alle *fehlt B.* 21 alle *fehlt MeS.* ofte] all *MeS.* etteswenn] etweinl *MeS,* ettwenn *B.* 22 Gabels] *aus* gabes *korrigiert V.* selben *fehlt S.* Do] da *S,* vnd *B.* 23 seim] dem *MeS.* 25 inz] zu im ins *S,* in das *B.* zu im gienge] chem *S.* 26 Immer] also *S.* freud] ymer freud *S,* frewd dw frewd *B.* Vnd] do *MeSB.* Thobyas] der alt thobias *S.* 26–194.1 Waz freuden mag ich haben] was frewd mag ich haben *Me,* wie mag ich freud haben *S,* was frewden mag ich gehaben *B.*

2–4 *Tb 4,21:* indicio etiam tibi fili mi didisse me decem talenta argenti dum infantulus esses Gabelo in Rages civitate Medorum. 11 wortzaihen *Erkennungszeichen, vgl. Lex. 3, Sp. 980.* 23 pit = bite *zu* bîten *stV. mit Genitiv 'auf jmdn. warten', vgl. MWB 1, Sp. 830.*

haben? [21]Ich sitze in der vinster vnd siech des hymelz liecht nicht.' [22]Do sprach der iunglinch zu im: 'Wiz vestes gemüetz! [23]Ez ist nu nahen vnd schir, daz dir got hilfet.' [24]Do sprach Thobyas zu dem iünglinch: 'Machtu meinen sun pringen zu Gabeln in die stat Rages? [25]Vnd swanne du her wider chumst, so lon ich dir.' [26]Do sprach der engel zu im: 'Ich wil in hin vnd her wider pringen.' [27]Do sprach Thobyas zu im: 'Ich pit fleyzzichleich dich, sag mir, von wanne du pist vnd waz geslechtez du pist!' [*74ra*] [28]Do sprach der engel zu im: 'Vragst du nach meinem geslechte oder nach mir selber? [29]Doch daz du vil leicht icht sorg habst, sag ich dirs: [30]Ich pins, Azarias, dez grozzen Ananye sün.' [31]Do antwurte Thobyas: 'Du pist eins hohen geslechtes. [32]Nu pit ich dich, daz du nicht zürnnest, daz ich dein geslechte wolde chennen.' [33]Do sprach der engel zu im: 'Ich wirde dir deinen sün gesunden hin vnd her wider pringend.' [34]Im antwürt Thobyas vnd sprach: 'Nu get mit hail. [35]Vnd got sey auf dem weg mit euch vnd sein engel sey encher gelaitte.' [36]Vnd do allez daz perait wart, daz si auf den wech mit in nemen schölden, do nam Thobyas vrlaub von vater vnd von muter vnd giengen ped mit einander. [37]Vnd do si auf den wech chömen, do ward sein müter ser waynend vnd sprach: 'Ey, daz daz güt nye wer worden, da du vnsern sun nach hast gesant. [38]Vns waz genüch an vnserr armüt vnd waz vns ein groz reichtum, daz wir vnsern lieben sun an sahen.' [39]Do sprach Thobyas zu ir: 'Wayn nicht! [40]Vnser sun chumt vns gesunder her wider vnd auch hin, vnd dein augen werdent in sehend. [41]Wand ich gelaub, daz vnsers herren güter engel sein gelaitte sey vnd im helfe, alle sein sache ze gelinge pringen also, daz er mit freuden wider zü vns [*74rb*] her wider chüm.' [42]Do geswaig di muter vnd waynt nicht mer.

9 [1]**D**o Thobyas von haym schied, do leuf ein hunt mit im vnd pelieben die ersten nacht pey dem wazzer Tygris. [2]Do wolde Thobyas sein fuezz twahen. [3]Da wischte ein gar michel visch aus dem wazzer vnd wolde in verslunden haben. [4]Do erchom Thobyas vnd erschre mit lauter stymme vnd sprach: 'Herre, der visch

1 des hymelz liecht] das licht des himels *S.* 2 gemüetz] muets *Me,* gemut *S.* 3 Thobyas zu dem iünglinch] der thobias *S.* pringen meinen sun *B.* 4 die *fehlt B.* swanne] wenn *MeS,* wann *B.* 6 zu im *fehlt MeSB.* fleyzzichleich … mir] dich fleyzzleich sag mir *MeS,* dich sag mir fleizzichleichen *B.* pist vnd] seyst vnd *MeB.* 6–7 vnd waz geslechtez du pist *fehlt (Hom.) S.* 7 geslecht *Me.* pist] seist *B.* zu im *fehlt MeSB.* 7–8 meinem geslechte oder nach mir selber] mir oder selber oder nach meinem geslecht *S.* 8 niht *MeS.* habst] hast *S.* 9 dirs] dir *MeS.* Arzarias *S.* anaine *Me,* ananie *S.* 11 zu im *fehlt MeS.* 12 gesunden hin vnd her wider pringend] hin vnd her wider gesunntten bringen *Me,* hin vnd her wider pringen *SB.* vnd sprach *fehlt MeS.* get] get hin *S.* 13 auf dem weg mit euch] dem weg mit ew *Me,* an dem weg mit ew *S,* mit euch auff dem weg *B.* engel] heyliger engel *MeS.* 14 beraittet *B.* wart] was *MeS.* schölden] wolten *MeSB.* 15 von muter] von *fehlt MeS.* 16 wainen *MeSB.* 17 Vns] vnd *B.* 21 gelingen *S.* 22 wider zü vns her wider chüm] her wider zu vns kom *MeB,* zu vns chom *S.* geswaig *aus* swaig *gebessert V.* 23 mer] mer etc *B.* 24 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* vj *V, dreizeilige Initiale MeS, Initiale vorgesehen B.* haym] haimd *MeS.* leuf] laf *Me.* 24–25 die ersten nacht] des ersten nachts *MeS.* 26 gar *fehlt MeS.* aus] auf *B.*

2 schiere *'bald', vgl. Lex. 2, Sp. 726.* 13 encher = *'euer (beider)'; alte bair. Dualform; vgl. PKSW § M 40, Anm. 6.* 25 twâhen *'waschen', vgl. Lex. 2, Sp. 1593.* 26 wischen *'sich leicht und schnell bewegen', vgl. Lex. 3, Sp. 937f.*

wil an mich.' [5]Do sprach der engel: 'Pegreyf in pey der flozze vnd zeuch in zu dir!' 6,4
[6]Daz tet er vnd zoch in anz lant. [7]Do wart der visch vor im zapelnd. [8]Do sprach 6,5
aber der engel zu im: 'Wayde den visch vnd nym sein hertz vnd sein leber vnd sein
galle vnd pehalte dir daz, wand si sint nütz vnd güt zü ertzney.' [9]Daz tet Thobyas 6,6
vnd priet des visches auch ein tail vnd trügen daz mit in auf den wech, daz si
genuch hieten vntz in di stat Rages. [10]Do vragt Thobyas den engel vnd sprach: 'Ich 6,7
pitte dich, lieber pruder Azaria, sag mir, waz nutzes ist an dem, daz du mich hast
haizzen pehalten?' [11]Der engel antwürt im vnd sprach: 'Ist, daz du seins hertzen ein 6,8
tail auf gluet legst, so vertreybet seyn rauch all tyefel fürder von weyben vnd von
mannen also, daz si zu in fürbaz nymmer choment. [12]So ist die gall [*74*^{va}] gut zden [6,9]
augen vnd wernt gesunt, swenne mans da mit pestreychet.' [13]Do sprach Thobya*s*: 6,10
'*W*o wil du, daz wir peleiben?' [14]Do sprach der engel: 'Ez ist nahen hye pey ein 6,11
man deins geslechtes. [15]Der hat ein tochter, haizzet Sara, vnd hat weder sun noch
tochter mer. [16]Alle sein hab, di wirt dir. [17]Vnd di tochter müst du zü chonen 6,12
nemen. [18]Da von pitte den vater, so geit er dirs ze chonen.' [19]Thobyas antwürt vnd 6,13.14
sprach: 'Ich han gehört, daz si siben mannen ist gegeben vnd si sint all tod.
[20]Vnd ich han halt gehört, si hab der tiefel ertöttet. [21]Da von furicht ich, daz mir 6,15
alsam icht geschech; wand ich nür ein ainiger sun meins vater vnd meiner mueter
pin, so legt ich ir alter mit iamer zü der helle.' [22]Do sprach der engel zu im: 'Nu hör 6,16
mich, so zaig ich dir, wer die sint, da der tiefel gewalt v̈ber hat. [23]Ez sint die, di dar 6,17
vmb eleihent, daz si gotz vergezzen vnd von in *vnd* ir*m* gemüet vertreiben vnd irm
gelust nach gent alz roz vnd maul, die nicht verstentichait habent; v̈ber die hat der
tyefel gewalt. [24]Swenne aber du ein chonen genemst, so pehalt deyn cheüsch drey 6,18
tage vnd tüe nicht anders, wand daz du mit sampt ir an deinem gepet seist.
[25]Vnd des selben nachtes so zunde die leber an, so fleuhet der teufel furder. 6,19
[26]Des andern nachtes wirdest du gephlich[*74*^{vb}]tet in die chonschaft der heyligen 6,20
patriarchen. [27]An der dritten nacht wirdestu gesegent, daz ez gesunde chint gepert. 6,21

---

1 Pegreyf] begreiff *MeSB,* pey greyf *V.* dir] dir herfur *MeS.* 5 trügen] trug *MeS.* 6 vntz *fehlt MeS.* 7 dem] den *S.* 8 im *fehlt MeS.* Ist *fehlt B.* 9 auf] auf die *B.* 10 zu in fürbaz] furbas zu in *MeSB.* nymmer] nymermer *S,* nicht *B.* 11 swenne] wenn *MeS,* wann *B.* mans] man *S,* man si *B.* Thobyas *MeSB,* Thobyas Thobyas *V.* 12 Do sprach der engel] der engel sprach *MeS.* 12–13 ein man] ainem man *MeS.* 14 Alle] vnd all *MeS.* di wirt] di *fehlt SB.* Vnd di] und sein *B.* 15 pitte] so pitt *B.* 18 alsam icht] alsam *Me,* also *S.* wand] vnd wann *MeS.* 19 ir alter *durch Austauschzeichen geändert aus* alter ir *V.* 20 teufel vber gewalt hat *MeS.* die di] dy *MeS.* 21 gotz] got *S.* vnd von in vnd irm *Me,* von in vnd irm *S,* vnd in von irm *B,* vnd von in ir *V.* 22 gelust] lust *B.* 23 Swenne] wann *MeS,* wenn *B.* du aber *MeS,* awer du *B.* genemst] nemst *MeS,* genymst *B.* 24 tüe *fehlt B.* 25 selbigen *MeS.* so zunde] so *fehlt B.* 26 wirdest du gephlichtet] so wirst gephlicht *MeS,* so wirdestw gephlichtet *B.*

---

9 vürder *'fort, weg', vgl. Lex. 3, Sp. 594.* 10–11 *Lesart der Vulgata Tb 6,9, Plustext:* et fel valet ad ungendos oculos in quibus fuerit albugo et sanabuntur *c.* 19 *Tb 6,15:* deponam senectutem illorum cum tristia ad infernum. 21 eleihent *zu* êlîchen *'heiraten', vgl. MWB 1, Sp. 1578. Lesart der Vulgata Tb 6,17:* ut Deum a se sua et a mente excludant *c.* 22 mûl *'Maultier', vgl. Lex. 1, Sp. 2221.* 26–27 *Tb 6,20:* secunda vero nocte in copulatione sanctorum patriarcharum admitteris. 26 phlichten *'verbinden', hier 'einbinden in etw.', vgl. Lex. 2, Sp. 255.* 27 ez *'ihr', bair. Dualform, vgl. MWB 2, Sp. 25.*

6,22 [28]Swenne dann die dritte nacht hin ist, so nym die magt mit gotz forichten vnd mer durich der erben willen dann durich des gelüstes willen, daz du in Abrahams samen gesegent an deinen chinden werdest.'

10 [1]Glosa: Seit nu chonleüt mit vncheusche sel vnd leben verwürichent, als ir alhie von des heyligen engels Raphels red vernomen habt, wes trostent sich die, di vneleich vil hüers treibent vnd wider der ee gepot lebent vnd pesünderleich die, di sich mit der gepar got ergeben habent vnd in durich ir leibes gelüst gotz voricht nicht für setzent? [2]Di schullen doch nicht wenen, daz sein vnser herre nicht achte, ob er seu zehant nicht püezzet. [3]Vnser herr peitet vnd vertreit. [4]Aber wie lang er daz tüe oder war vmb, daz mag nyemd wizzen. [5]Sprichet chünich Salomon: 'Mensch, swenne du sünde pegangen hast vnd ob dich got zehant nicht slecht, doch soltu dir nicht gedenchen: "Vnser herr achtet dez nicht; er hat mir dar vmb nicht getan."' [6]Swer in sölichem wan ist, der ist in irm leben, wand vnser herre let dehain v̈bel vngepüzzet. [7]Swer dar v̈ber sein rewe vnd sein püezz auf scheübet vnd im gedenchet: 'Ich gepüezz noch [*75ra*] wol, alz ich elter wirde', der ist auf dem weg der ewigen verlüste, wand Iesus Christus gelert hat, daz wir zü allen zeiten wachen schüllen mit puezz vnd mit rechtem leben.

7,1.2 **11** [1]**A**lso chomen si hintz Rag*u*eln. [2]Der enphye seu mit freuden. [3]Vnd so Raguel Thobyam ansach, do sprach er zu seiner chonen Annen: 'Wye geleich der 7,3 iunglinch meinem nefen ist.' [4]Vnd do er daz gesprach, do vragt er vnd sprach: 'Von wanne seit ez, iünglinch, lieb prüder?' [5]Si sprachen: 'Wir sein Neptalyms geslechte, 7,4 aus der vanchnüzz der stat Ninyue.' [6]Do sprach Raguel zu in: 'Erchennet ez mei-

1 Swenne] wenn *MeS,* wann *B.* 2 des *fehlt B.* 4 Glosa *fehlt MeS.* leben] leyb vnd leben *MeS.* 5 alhie *fehlt S,* hie *B.* des] dem *S.* Engel Raphahel *S.* red *fehlt MeS,* mund *B.* 6 vneleichen *S.* wider der ee gepot lebent vnd *fehlt (Hom.) MeS.* die di] die *S.* 7 der] dem *S.* ir] irs *SB.* got *S.* 8 nicht *fehlt MeS.* doch *fehlt B.* herre *fehlt B.* 9 püezzet *aus* püezzes *gebessert V.* 10 nyemd wizzen] nyemat gewissen *Me,* nyemant gewissen *S,* niemad wizzen *B.* 11 swenne] wann *MeS,* wenn *B.* 13 Swer] Wer *MeSB.* irm] irrem *MeSB.* 14 vngepüzzet] ungerochen *MeS,* ungepezzert *B.* Swer] wer *SB.* sein rewe vnd sein püezz] sein pues vnd sein rew *S.* 15 gepüezz] puess *MeS.* 16 ewigen *fehlt S.* Iesus Christus] unser herr *S.* daz *fehlt S.* 16–17 zü allen zeiten wachen schüllen] sullen wachen zu allen zeiten *S.* 17 vnd mit] und *S.* leben] leben etc. *B.* 18 Also] *zweizeilige blaue* A-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* vij[m] Capitulum *V, dreizeilige Initiale MeS, Initiale vorgesehen B.* hintz] zu *MeSB.* Raguneln *V.* so] do *MeSB.* 20 gesprach] sprach *MeS.* 21 ez] ir *SB.* 22 der vanchnüzz der stat Ninyue] der vanknuss *(aus* vanknmss *gebessert)* der Stat Niniuen *Me,* der stat Niniuen *S,* der vanchnüzz Niniue *B.* Erchennet] chennet *MeS.*

6 huor *'Unzucht', vgl. Lex. 1, Sp. 1392.* 6–7 di sich mit der gepar got ergeben habent *'die sich feierlich in den geistlichen Stand begeben haben'; zu* gepar = gebâre *stF. vgl. MWB 2, Sp. 128f., zu* ergëben *stV. vgl. MWB 1, Sp. 1878.* 7 gepar *zu* gebâre *stF. 'Verhalten', vgl. MWB 2, Sp. 128f.* in *'sich' refl. Dat. Pl. des Pronomens.* 9 vertragen *'erdulden, sich etw. gefallen lassen', vgl. Lex. 3, Sp. 272f.* 11–13 *Sap 12,2:* propter quod hos qui exerrant partibus corripis et de quibus peccant admonens adloqueris ut relicta militia credant in te Domine, *12,11:* semen enim erat maledictum ab initio nec timens aliquem veniam dabas peccatis illorum, *12,20:* si enim inimicos servorum tuorum et debitos morti cum tanta cruciasti adtentione et liberasti dans tempus et locum per quae possint mutari a malitia. 13 irm = irrem *(vgl. MeSB).* 14 im *'sich' refl. Personalpron. im Dat. Sg.* 21 ez *'ihr (beide)', Tobias und Raphael, bair. Dualform.*

nen prüeder Thobyam?' [7]Si sprachen: 'Ia, wir chennen in wol.' [8]Vnd do er vil güter 7,5
dinge von im redte, do sprach der engel ze Ragueln: 'Thobyas, von dem du vragst,
der ist des iunglings vater.' [9]Do vil in Raguel an mit wainen vnd chüste in vnd 7,6.7
sprach: 'Lieber sün, gotz segen sei mit dir, wand du pist dez aller pesten manns
sün.' [10]Do *war*t auch Anna vnd ir peder tochter Sara vor freuden waynend. 7,8
[11]Vnd do seu mit ein ander geredten, do hiez Raguel einen wider slah*e*n vnd hiez 7,9
ein wirtschaft peraitten. [12]Vnd do si Raguel ze tysch hiez sitzen, do sprach Tho- 7,10
byas: 'Ich izze noch trinche heut hye nicht, ez sey danne, daz du mich meiner pet
ee gewerst, daz du mir lobst, dein tochter Saram ze chonen ze geben.' [*75*^{rb}]
[13]Do erschrakchte Raguel, wand er weste wol, waz den suben mannen geschehen 7,11
waz, vnd vorichte, daz Thobyas alsam geschech. [14]Vnd do er dehain antwört v̈ber
Thobyas pet gab, do sprach der engel zü Ragueln: 'Furichte dir nicht! [15]Gib yms! 7,12
[16]Wand er furichtet got. [17]Da von schol im dein tochter ze chonen werden vnd dar
vmb mochte sei dehain anderr nicht gehaben.' [18]Do sprach Raguel: 'Ich zweyfel 7,13
nicht, ez hab got mein zeher vnd mein pet vernomen vor seinem anplikche, vnd 7,14
gelaub, daz er euch zu mir hab haizzen dar vmb chomen, daz mein tochter irm
geslechte gegeben wurde noch Moyses ee. [19]Da von hab nicht zweyfel. [20]Ich gib
dirs', vnd nam die tochter pey irr zesm hant vnd gabs in Thobyas zesm hant vnd 7,15
sprach: 'Abrahams got, Iacobs got vnd Ysaachs got, der sey mit ew vnd geb euch
zesammen vnd erfüll sein segen an eu' vnd nam ein zedel vnd hyez die chonschaft 7,16
peschreiben. [21]Vnd dar nach wirtschaften seu vnd lobten got. [22]Do ruefte Raguel 7,17.18
sein chonen Annen zu sich vnd gepot ir, daz si ein ander slafgadem peraitte vnd 7,19
sein tochter Saram dar in weiste. [23]Do wart si waynend. [24]Do sprach der vater: 7,20
'Mein tochter, wiz vestes gemütes! [25]Vnser herr von hymel geb dir freude für daz
lait, daz du erliten hast.'

---

1 Ia] Herr *MeS.* 2 du] red *(überpungiert) B.* vragst] sagst *S.* 3 des] dicz *MeS.* wainen] frewden *MeS.* 3–4 vnd sprach *fehlt MeS.* 4–5 pist dez aller pesten manns sün] der aller pesten mannes sun pist *B.* 5 wart *MeSB,* vragt *V.* vnd *fehlt Me,* vnd auch *B.* vor freuden waynend] vor frewden wainen *Me,* wainen vor frewden *S.* 6 Vnd *fehlt MeS.* geredten] redten *MeSB.* Racuelem *Me,* Racuel *S.* slaheln *V.* 7 peraitten] machen *B.* 8 nicht hie *B.* 9 gelobest *MeS.* ze geben] geben *B.* 11 Thobyas alsam] Thobie *(*Thobia *B)* also *MeSB.* 12 thobie *MeS.* 13 Da von] vnd darumb *MeS.* werden *fehlt MeS.* 14 sei *fehlt S.* dehain anderr nicht gehaben] chainen anderen gehaben nicht *MeS,* chain ander nicht gehaben *B.* 15 pet] gebet *MeSB.* 16 euch] ew darvmb *MeS.* dar vmb chomen] chomen *MeS,* chomen darumb *B.* 17 gegeben wurde] geben wurd *Me.* 18 irr zesm] der rechten *MeS,* ir rechten *B.* vnd gabs in Thobyas zesm hant *fehlt (Hom.) B.* Thobyas zesm] thobie rechte *MeS.* 19 Iacobs got vnd Ysaachs got] vnd ysakch *(*ysakchs *S)* vnd iacobs got *MeS,* vnd ysacs got vnd iacobs got *B.* 21 peschreiben] verschreiben *MeS.* Do] vnd *B.* 22 seiner *MeS.* sich] in *Me,* jm *S,* im *B.* 23 der] ir *MeS.*

---

3 *Tb 7,6:* et misit se Raguhel et cum lacrimis osculatus est eum. 14 *Tb 7,12:* alius non potuit habere illam. 14–15 *Tb 7,13:* non dubito quod Deus preces et lacrimas meas in conspectu suo admiserit. 18 zese *zu* zëse, zësewe *stF. 'rechte Hand', vgl. Lex. 3, Sp. 1097.* 21 wirtschaften *swV. 'speisen', vgl. Lex. 3, Sp. 935.*

8,1.2 **12** [1]Vnd do si gaz hieten, do fürten seu den iunglinch hin zu ir. [*75*^{va}] [2]**D**o
gedacht Thobyas an des engels red vnd nam her für ein tail der leber des visches
8,3 vnd legte daz auf gluend chol. [3]Do pegraif der engel Raphael den tyefel vnd ver-
8,4 sande in in die obern wüste des landes Egypti. [4]Do mante Thobyas die magt vnd
sprach zu ir: ‘Sara, stand auf, vnd pitte wir got heut vnd morgen vnd vber morgen.
[5]Wand an diesen driü nachten werde wir got gesamnet. [6]Swenne danne die dritte
8,5 nacht ergangen ist, so werde wir an vnserr chonschaft gesegent. [7]Wand wir sein der
heyligen chinde, do von mög wir nicht gesamnet werden als die diet, die vnsern
8,6 herren nicht chennent.’ [8]Do stuenden si mit ein ander auf vnd petten paide mit
8,7 fleyzze, daz in got gesunthait geb. [9]Vnd Thobyas sprach: ‘Herre, got vnsrer vaeter,
dich segen hymel vnd erd, daz mer vnd prünne vnd alle phlaum vnd auch alle dein
8,8 geschefte, di in in ist. [10]Du hast Adamen gemachet von laym vnd gabst im Euam zu
8,9 einem gehelfen. [11]Herre, nu waistu wol, daz ich nicht durich hüers willen mein
swester nym, nür durch lieb der erben, an den auch dein nam gesegent werde
8,10 ewichleich. Amen.’ [12]Auch sprach Sara: ‘Erparm dich vber vns, herr, erparm dich
8,11 vber vns, daz wir pedeu mit gesunthait mit ein ander alten. Amen.’ [13]Vnd vmb
[*75*^{vb}] hanchrat do hiez Raguel sein chnechte zu sich chomen vnd giengen mit
8,12 sampt im, daz si ein grab grueben. [14]Wand er sprach: ‘Im ist vil leicht geschehen als
8,13 den vordern siben mannen, die zu ir in giengen.’ [15]Vnd do siz grab peraitet hieten,
8,14 do gieng Raguel wider zü seyner chonen vnd sprach zü ir: ‘Sende deiner dirn ain,
8,15 di war nem, ob er tod ist, daz ich in pegrab, e daz ez tag werde.’ [16]Do gie ein dirn
8,16 inz slafgadem vnd vand seu pede pey ein ander in gesunthait slaffend. [17]Di chom
8,17 vnd sait die güten mer. [18]Do lobten Raguel vnd Anna vnsern herren vnd sprachen:
‘Wir segen dich, herre, got dez israhelischen volches, daz vns nicht geschehen ist,
8,18 als wir wönden. [19]Nu hastu dein parmhertzichait mit vns getan vnd hast von vns

---

1 gaz hieten] geessen hetten *MeSB.* ir] ir etc. *B.* Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* viij *V, dreizeilige Initiale Me, zweizeilige Initiale S, Initiale vorgesehen B.* 3 ein glünnd *B.* 3–4 versande in] sant *B.* 4 obern wüste] obristen wuest *Me,* abristen wugst *(*wuchst *B) SB.* der länder *Me.* 6 driü] drein *MeS.* gesamnet] gesant *MeS.* Swenne] wann *MeS,* wenn du *B.* 7 gesegent *fehlt MeS.* 8 mög] müg *Me,* mug *S,* mugen *B.* gesamnet] gesant *MeS.* werden *fehlt B.* 9 stunden si mit einander auf vnd petten paide *B,* stuenden si mit ein ander auf vnd pettet paide *V,* stuenden *(*stund *S)* sy baide mit ein ander auf vnd beten *MeS.* 11 segen] gesegen *MeS.* all auch *S.* 12 geschefte] geschepf *MeSB.* Adam *MeS.* laym] ainem laym *S.* 13 gehelfen] hilffen *B.* 14 lieb der] lieber *B.* 15 herr vber vns *S.* 17 do *fehlt S.* sich] im *MeSB.* ging *S.* 18 Wand er] vnd *MeS.* 19 den *fehlt B.* 20 Sende] Sent *MeSB;* seinde *V.* 21 ist] sey *MeS.* daz] denn *Me,* dann *S.* 22 slaffund in gesunthait *MeS.* 23 die *fehlt SB.* 24 segen] gesegen *S.*

---

6 *Tb 8,4:* quia istis tribus noctibus Deo iungimur. werde wir = werden wir, *vgl. PKSW § M 70, Anm. 7.* gesamenen *‘vereinigen’, vgl. Lex. 1, Sp. 894.* 11 sëgen *swV. ‘lobpreisen’.* phlûm *‘Strom’, vgl. Lex. 2, Sp. 256.* 11–12 *Tb 8,7:* et omnis creatura tua. 12 geschefte *Pl. zu* geschaft *stF. ‘Geschöpf’, vgl. MWB 2, Sp. 532.* leim *‘Lehm’, vgl. Lex. 1, Sp. 1867.* 13 gehëlfe *swM. ‘Hilfe, Beistand’.* 17 hankrât *‘Hahnenschrei’, vgl. MWB 2, Sp. 1163.* 24–25 *Tb 8,17:* benedicimus te Domine Deus Israhel quia non contigit nobus quemadmodum putabamus. 24 sëgen *swV. ‘lobpreisen’.* 25 waenen *‘meinen’, vgl. Lex. 3, Sp. 677.*

getriben den veynt, der vnser geechtet hat. [20]Nu hastu dich erparmet vber die 8,19
czway ainigen kint. [21]Geruech schaffen, daz si dich völlichleichen loben vnd segen
vnd daz si dir daz opher deins lobs vnd irr gesunthait ophern, daz alle diet er-
chennend werden, daz du alain got pist auf allem erdreich.' [22]Vnd zehant gepot 8,20
Raguel seinen chnechten, daz siz grab wider zü füllten, e daz es tach würde, vnd 8,21
schuf mit der chonen, daz si wirtschaft peraitte vnd daz si allez daz ordente, daz si
angehört, di auf [*76ra*] den wech gen wellent. [23]Vnd hiez zwo vaist chüe vnd vier 8,22
wider slahen vnd schuf ein wirtschaft peraitten allen seinen nachgepawrn vnd auch
freünden. [24]Vnd pat Thobyam, daz er zwo wochen pey im pelib. [25]Do gab Raguel 8,23.24
halben tail allez, des er hiet, Thobye vnd hiez verschreiben, daz der ander tail aller
nach seinem töd vnd nach seiner hausfrawen tode alles ensampt Thobye würde.

13 [1]**D**o rief Thobyas dem engel zu sich vnd wande, daz er ein mensch wer, vnd 9,1
sprach zu im: 'Azaria, lieber prüder, ich pite dich, vernym meine wort. [2]Ob ich 9,2
mich selb dir zü aigen gib, ich han dir dannoch nicht wol gedannchet deiner pe-
siechtichait, die du mit trewen an mir getan hast. [3]Doch pitt ich dich, nym vihe 9,3
oder dienst vnd ginch zu Gabeln in die stat Rages vnd gib im seinen prief hin wider
vnd nym von im daz güt, daz an dem prief geschrieben ist, vnd pitte in, daz er zu
meiner hochczeit chom. [4]Wand du waist selb wol, wye mein vater die tage zelt, 9,4
wand ich wider haym chomen schol. [5]Vnd ob ich ains tags lenger auzzen pin, so
wirt sein sel petrübt. [6]So siehestu auch wol, wye mich mein sweher Raguel pe- 9,5
sworn hat, daz ich ettleich frist [*76rb*] hye peleiben schol. [7]Dez pet vnd gepot mag
ich nicht vbergen.' [8]Do nam der engel Raphael vier Raguelz chnechte vnd zway 9,6
chemmbel vnd fur in die stat Rages vnd chom zü Gabeln vnd gab im seinen prief
vnd nam von im daz vorgenant güt vnd sagt im von dem iungen Thobye alles, daz 9,7
im wider varn waz, vnd pat in, mit im zechomen zder hochczeit. [9]Daz tet Gabel.
[10]Vnd do er chom in Raguels hauzz, do vand er Thobyam ob dem tysch. [11]Der 9,8
spranch auf gegen im, vnd chusten sich freüntleich an einander. [12]Do wainte Gabel
vnd segente vnsern herren vnd sprach: 'Nu gesegen dich vnser herre, got des ys- 9,9

1 getriben] vertriben *MeSB.* vnser] vns *MeS.* 2 ainigen zbay *S.* 6–7 si angehört] dy angehoret *MeS.* 7 vier] zhen *S.* 8 nachpawren *SB.* 9 wochen *MeSB,* wolchen *V.* 10 des] des das *S.* 11 vnd nach] vnd *S,* vnd auch *B.* alles ensampt] als sant *Me,* al sant *S, fehlt B.* 12 Do] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* ix *V, keine Initiale MeS, Initiale vorgesehen B.* rief] rueft *MeSB.* sich] im *MeSB.* 13 lieber bruder azaria *MeS.* mein *S.* 14 selb dir zü aigen gib] selber zu aygen dir geb *Me,* dir selber czu aigen geb *S,* dir selben czw aigen gib *B.* 16 Gabello *MeS.* die *fehlt B.* 17 ist] stet *MeS.* 18 Wand *fehlt MeS.* 19 wider] hinwider *MeS.* auzzen] aus *MeSB.* 21 pet] t *über getilgtem Buchstaben V.* 22 Raphael *fehlt MeS.* 22–23 vnd zway chemmbel vnd fur in die stat Rages *fehlt (Hom.) S.* 26 Der] vnd *S.* 27 auf *fehlt MeS.* sich *davor* in *gestrichen B.* Do] vnd *MeS.* gabel waint *S.* 28 vnd segente vnsern herren] vnd sprach vnseres herren segen sey mit dir *MeS.*

6 schaffen '*sorgen für, bestimmen, befehlen', vgl. Lex. 2, Sp. 630f.* 7–8 *Tb 8,22:* duas quoque vaccas pingues et quattuor arietes occidi fecit. 9 *Tb 8,23:* duas ebdomadas. 14–15 besihtecheit '*Fürsorge, Umsicht', vgl. MWB 1, Sp. 655.* 23 kembel '*Kamel', vgl. Lex. 1, Sp. 1544; vgl. Tb 6:* tunc Rafahel adsumens quattuor ex servis Raguhelis et duos camelos in Rages Medorum perrexit. 27–200.1 *Tb 9,8:* flevit itaque Gabelus et benedixit Deum et dixit benedicat te Dominus Deus Israhel.

rahelischen volches, wand du pist dez aller pesten mannes sün, der got fürichtet
9,10 vnd manich almüsen tüt. [13]Auch werde dein chon gesegent vnd auch encher väeter
9,11 vnd müter, daz ir so lange mit selden lebt, daz ir secht ewer chinde vnd ewer chint chinde vntz inz dritte vnd vntz inz vierd geslechte. [14]Vnd ewer sam sey gesegent
9,12 von dem israhelischen got, der ymmer ewichleich lebt. Amen.' [15]Vnd do si alle amen gesprachen, do sazzen si zü der wirtschaft. [16]Si pegiengen aber die wirtschaft mit vnsers herren vorichten.

10,1 **14** [*76va*] [1]**V**nd do der iung Thobyas zelang pey dem sweher durich der hochczeit willen pelaib, do pegunde sein vater, der alt Thobyas, sorigend vmb seinen ainigen sün vnd sprach: 'Awe, war vmb ist mein sün so lang oder war vmb ist er
10,2 dort so lang pehabt? [2]Ez ist vil leicht Gabel töt vnd meinem sün geit daz güt
10,3 nyemd.' [3]Also wart Thobyas mit samt seiner chonen Annen vnmäzzenleich traurich vnd würden payde vaste waynend da von, daz ir ainiger sun an dem penanten
10,4 tag nicht hin wider haim zu in chomen waz. [4]Vnd die müeter waynte mit vntröstleichen zehern vnd sprach: 'Owe mich, lieber mein sün, war vmb hab wir dich inz ellend gesant? [5]Du werd ein liecht vnsrer augen vnd ein stab vnsers alterz, ein trost
10,5 vnsers lebens vnd ein zuversiecht vnsers chunftigen geslechtes. [6]Wir haben all vnser sache vnd freud an dir ain gehabt. [7]Wir scholden dich von vns nicht haben lazzen
10,6 gen.' [8]Do sprach Thobyas zder chonen: 'Sweig, gehab dich wol! [9]Vnser sün ist
10,7 gesunt, wand der man, mit dem wir in aus gesant haben, ist gar getrew.' [10]Doch mochte die müter dehain weyz getrostet werden. [11]Si gie ot taegleich aus hin vnd her vnd sach auf alle die strazzen, da sey dauchte, daz ir sün do her cho[*76vb*]men scholde, daz si in von verre*n* *s*ech, swenne er chunftich were.

10,8 **15** [1]So sprach aber Raguel ze seinem aydem, dem iungen Thobyam: 'Peleib hye, so wil ich einen poten zü deinem vater senden vnd wil im chünt tuen, daz du dich
10,9 wol gehabst.' [2]Do sprach der iung Thobyas zdem sweher: 'Ich waiz wol, daz mein

---

3 so] als *S.* 3–4 ewer chinde vnd ewer chint chinde] ewer chinder *(*chind *S)* chind *MeS,* ewer chinder *B.* 4 vntz] vnd vntz *Me.* inz dritte vnd vntz inz vierd geslechte] in das drit vnd vird geslëcht *MeS,* in das dritt geslech *B.* 5 got *davor* volkch *überpungiert B.* der] der do *MeS.* 6 Si pegiengen aber die wirtschaft *fehlt (Hom.) B.* Si] vnd *MeS.* aber *fehlt MeS.* 8 Vnd] *zweizeilige rote* V-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* Capitulum x^{m} *V, zweizeilige Initiale Me, dreizeilige Initiale S, Initiale vorgesehen B.* 12 vnmäzzenleich *fehlt MeS.* 13 da von] darumb *S.* 14 nicht … zu in] her wider haim nicht *S.* zu in *davor* chom *gestrichen V.* 15 vnd sprach *fehlt MeS.* mich *fehlt MeSB.* 16 werd] wast *MeS.* ein trost] vnd ain trost *MeS.* 18 vnd freud *fehlt MeS.* ain] alain *S.* lazzen haben *SB.* 19 Do sprach Thobyas] Thobias sprach *B.* Sweig *gebessert aus* Sweib *V.* sün] sun der *S.* 20 haben gesant *B.* ist gar] der ist *MeS.* 21 dehain] in chainer *MeS,* chain *B.* taegleich aus] alle tag tegleich *MeS.* 22 alle die] alle *fehlt MeS.* daz ir] do ir *S.* 22–23 chomen scholde] solt chomen *S.* 23 in *fehlt B.* sech *MeS,* chomen sech *VB.* swenne] wenn *MeS,* wann *B.* 24 So] do *B.* 26–201.1 mein vater vnd mein muter] mein mueter vnd mein vater *MeS.*

---

2 encher *'euer (beider)', bair. Dualform.* 11 behaben *'festhalten, aufhalten', vgl. MWB 1, Sp. 497f.* 16 ellende *'Fremde', vgl. MWB 1, Sp. 1581.* 17–19 *Tb 10,5:* omnia in te uno habentes te non debuimus dimittere ire a nobis. 21–23 *Tb 10,7:* sed cotidie exiliens circumspiciebat et circuibat vias omnes per quas spes remeandi videbatur. 21 ot *zu* eht *Adv., hier 'trotzdem', vgl. MWB 1, Sp. 1505–1507.* 23 *Tb 10,7:* ut procul videret eum. 24 eidem *'Schwiegersohn', vgl. MWB 1, Sp. 1512.* 26 sweher *'Schwiegervater', vgl. Lex. 2, Sp. 1350.*

vater vnd mein muter die tag nu raitent, vnd ir sel ist petrübt in in.' [3]Vnd do Raguel 10,10
seinen aydem mit maniger pet anhabte vnd er doch sein pet nicht hör*n* wolde, do
antwürte er im Saram vnd alles sein guet halbes an chnechten, an diern, an vieh, an
chemblein, an rindern vnd anders gutz vil vnd vertigt in gesunden mit freuden von
im vnd sprach: 'Gotz heylig engel sey mit ew auf ewerm weg, der ew mit freuden 10,11
hin pringe vnd daz ir vater vnd muter mit gesunthait vindet. [4]Vnd got geb mir daz
hail, daz ich ewer chinde sehe, e daz ich sterbe.' [5]Do vmbeviengen vater vnd müter 10,12
ir tochter Saram vnd chustens mit waynen vnd liezzens varn vnd lerten sey, daz si 10,13
irn sweher vnd ir swiger erte vnd daz si irn wirt lieb habte vnd daz si ir gesinde
rechte lerte vnd daz si ir hauzz pesech vnd daz si sich selb mit züchten vnd mit ern
ynne hiet.

16 [1]**V**nd do si füern, do chomen si ze Chara*m. D*i selb stat ist in [*77*^{ra}] der mitte 11,1
gegen Nynyue, *an dem aindleften tage.* [2]Do sprach der engel: 'Pruder Thobya, du 11,2
waist wol, wye du deinen vater liezze. [3]Ist, daz es dir geuellet, so gee wir für vnd 11,3
dein chon mit samt dem gesynde vnd auch daz vieh volgen vns gemechleich nach.'
[4]Daz geuiel Thobye wol. [5]Do sprach der engel Raphael aber zü Thobye: 'Nym mit 11,4
dir dez vischez galle. [6]Ez wirt nutze.' [7]Daz tet Thobyas vnd gyengen do hin.
[8]Do saz Anna, des alten Thobye chön, aller taegleich ze obrist auf dem perge, ab 11,5.6
dem si verre gesehen mochte. [9]Vnd do si irs suns also warte vnd war nam, vnd do si
in noch von verren sach, do erchande si in. [10]Do leuf si drat vnd sagt dem wirte vnd
sprach: 'Sich, dein sün Thobyas, der chümt.' [11]Do sprach der engel Raphael zü dem 11,7

---

1 raitent *gebessert aus* geraitent *V.* 2 anhabet *Me,* anhabt *S.* hörn] horn *MeS,* hören *B,* hörnt *V.* 4 chemblein] kemel *Me,* chemeln *S.* 5 ewerm] dem *MeS.* 7 e daz] ee denn *MeS.* 8 Saram *fehlt MeS.* 9 vnd ir swiger erte vnd daz si irn wirt *fehlt B.* vnd daz si irn wirt lieb habte *fehlt (Hom.) MeS.* 10 vnd daz si sich selb] vnd das sy das selben *Me,* vnd das *S.* mit ern] mit *fehlt MeS.* 12 Vnd] *zweizeilige blaue* V-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xj *V, zweizeilige Initiale, davor Rubrik:* Ein ander capitel *Me, zweizeilige Initiale S, Initiale vorgesehen B.* 12–13 zu Charam die selb stat ist in der mitte gegen Nyniuen an dem aindleften tag *MeS,* ze Charam an dem aindleften tage di selb stat ist in der mitte gegen Nynyue *VB.* 13 pruder Thobya *gebessert aus* puder Thobya *V,* thobie brueder *Me,* Thobie pruder *S,* Thobia pruder *B.* 14 liezze] liesst *MeSB.* es] er *B.* dir] dir wol *S.* 15 dem] deinem *MeS.* volgen] volig *S.* 17 tet *fehlt B.* gieng *MeS.* 18 Do] So *S.* aller taegleich] alle tag *MeSB.* 19 irs suns also] also irs suns *S.* wartet *Me,* wartat *S.* 20 in noch von] nach von *MeS,* in noch *B.* 20–21 vnd sprach *fehlt MeS,* vnd vnd sprach *B.* 21 der chümt] der *fehlt B.*

---

1 reiten *'zählen', vgl. Lex. 2, Sp. 398.* 2 ane haben *'sich mit einem Anliegen an jmdn. wenden', vgl. MWB 1, Sp. 242.* 4 vertigen *'zur Fahrt ausrüsten', vgl. Lex. 3, Sp. 269.* 7–11 *Vgl. Tb 10,12–13:* et aprehendetes parentes filiam suam osculati sunt eam et dimiserunt ire | monentes eam honorare soceros diligere maritum regere familiam gubernare domum et se ipsam inreprehensibilem exhibere. 9 swiger *'Schwiegermutter', vgl. Lex. 2, Sp. 1373.* wirt *'Ehemann', vgl. Lex. 3, Sp. 932.* 10 pesech *zu* besëhen *stV. 'sich kümmern um etw.', vgl. MWB 1, Sp. 648f.* 12–13 *Tb 11,1:* cumque reverterentur pervenerunt ad Charram quae est in medio itinere contra Nineven undecimo die. 18 aller täegleich = allertagelîch *'jeden Tag', vgl. MWB 1, Sp. 157.* 19 warten *(m. Gen.) 'nach jmdm. ausschauen, auf jmdn. warten', vgl. Lex. 3, Sp. 698.* 20 drâte *'schnell, eilig', vgl. MWB 1, Sp. 1364.*

iungen Thobye: ‘Swanne du hin haym chumst, zehant anpette den herren, dein got,
11,8 vnd danch im seiner genaden vnd ginch zu deinem vater vnd chüzze in. [12]Vnd
zehant so streich im dez visches gallen, die du pey dir treist, vber sein augen.
[13]Vnd wizze, daz er zehant gesehend wirt, vnd wirt sich deins anpliches freünd.’
11,9 [14]Do lief der hunt hin für, der mit dem iungen Thobye aus gelauffen hiet. [15]Vnd
11,10 rechte als ein pot chündet er seins herren zuchunft mit freuden. [16]Do wischte der
vater auf also plinder vnd achte nicht, daz er sich ofte harte vnd vast stiez, vnd lief
11,11 seinem sün [*77^{rb}*] enkegen vnd ward vor freuden vast waynend vnd chüste in mit
lieb vnd mit trewen. [17]Alsam tet auch sein müter Anna mit müeterleichen trewen.
11,12 [18]Vnd do der iung Thobyas vnsern herren het gepeten vnd gelobt, do sazzen si ze
11,13 sammen. [19]Do nam der iung Thobyas des visches galle ein tail vnd pestraich seins
11,14 vater augen do mit, vnd enthielt sich dar nach alz nahen vber ein halb weil.
11,15 [20]Vnd do würden die vel aus dez vater augen sich losend alz ein ayr vel. [21]Die
pegraif Thobyas vnd zoch si ab den augen. [22]Vnd zehant wart er wider gesehend.
11,16 [23]Do lobte er mit samt seiner chonen Annen vnsern herren. [24]Daz taten auch all,
11,17 die ez vernomen. [25]Do sprach Thobyas: ‘Ich segen, ich lob dich, herre, got dez
israhelischen volches. [26]Wand du hast mich gechestigt vnd hast mich auch gehailt.
11,18 [27]Nu siech ich meine*n* sün Thobyam.’ [28]Dar nach vber suben tag, do gie Sara in,
seins süns chön, vnd alles ir gesinde vnd auch ir vieh elleu wol gesünt vnd prachten
auch vil gütez, daz seiner chonen waz, vnd prachten auch daz güt, daz er Gabeln
11,19 weiln geliehen het. [29]Do sagt der iung Thobyas seinem vater vnd auch seiner müter
alle die güttat, die im got getan hiet mit dez menschen weysung vnd ler, der mit im
11,20 gewesen waz vnd in gefüert het. [30]Secht, do chomen Achyor vnd Nabath, Thobye
prüeder sün, mit freuden hintz irm vetern [*77va*] Thobyam vnd freuten sich der
11,21 genaden, die in der lebentig got erczaiget het, vnd wirtscheften do mit im siben tag
mit grozzen freuden vnd warn fro.

---

1 Swanne] wann *MeSB.* hin *fehlt MeS.* zehant] zu hant so *Me,* zu hannt *S,* zw hant So *B.* 2 vnd danch] vnd dail dankch *S.* 5 aus *fehlt MeS.* hiet] was *B.* 7 also *fehlt MeS.* vnd achte] mit frewden vnd achttat *MeS,* vnd achtet *B.* vnd vast *fehlt MeS.* 8 sün] vater *S.* vast] waist vast *B.* wainen *MeS.* 9 lieb] leib *B.* mit trewen] trewn *S.* Alsam] Also *S.* muterleichen *MeSB,* müeterleihen *V.* 10–11 do sazzen si ze sammen *fehlt (Hom.) MeS.* 12 augen *aus* gallen *gebessert V.* 13 Vnd do *fehlt MeS.* aus … sich losend] sich aus … losen *MeS,* aus … sich losen *B.* 14 wider *fehlt B.* 16 die ez] die die es *MeS.* segen] gesegen dich *MeS.* ich] vnd *S.* 18 meine *V.* 19 süns chön] sun haws *MeS.* auch ir] auch *fehlt MeS.* 21 auch seiner] auch *fehlt B.* 23 Naboth *S,* Naboch *B.* 24 mit freuden *fehlt MeS.* freuten *aus* freuden *gebessert V.* 25 gnad *S.* in] im *MeS.* erczaiget het vnd] getan het vnd erczaigt vnd *MeS.*

6–7 ûf wischen *‘in die Höhe fahren’, vgl. Lex. 3, Sp. 1708.* 7–9 *Tb 11,11:* et suscipiens osculatus est eum cum uxore sua et coeperunt flere prae gaudio. 10 bëten *swV. ‘(lob)preisen’, vgl. MWB 1, Sp. 705.* 12 enthielt *zu* enthalten *stV. hier refl. ‘sich zurückhalten’, vgl. MWB 1, Sp. 1663.* alz nahen vber ein halb weil *‘ungefähr eine halbe Stunde lang’, vgl. zu* wîle *‘Stunde’, vgl. Lex. 3, Sp. 886.* 13 *Tb 11,14:* coepit albugo ex oculis eius quasi membrana ovi egredi. vel *‘Star’, vgl. Lex. 3, Sp. 51f.* eiervel *stN. ‘Eihaut’, vgl. MWB 1, Sp. 1514; Tb 11,14:* membrana ovi. 17 kestigen *‘heimsuchen, strafen’, vgl. Lex. 1, Sp. 1561.*

17 [1]**D**o rief der alt Thobyas seinem sun zü sich vnd sprach zu im: ‘Waz schüll 12,1
wir dem saeligen manne geben, der mit dir hin vnd her gewesen ist?’ [2]Do sprach 12,2
der iung Thobyas zdem vater: ‘Lieber vater, waz schüll wir im geben oder mit weu
mög wir im seiner trewen gedanchen? [3]Er hat mich hin vnd he*r* gesünden pelaittet 12,3
vnd hat selb daz güt von Gabeln pracht. [4]Er hat mir auch mein chonen gegeben
vnd hat den tyefel von ir vertriben vnd hat irm vater vnd irr müter grozz freud
gemachet vnd hat auch mich erledigt, daz mich der visch nicht vraz, vnd hat auch
dich gesehend gemach*t*, vnd sein von seinen hilfen alles gütz peraten. [5]Wie müg wir
im des gelonen? [6]Doch pit ich dich, vater, daz du in pitest, daz er allez daz halbes 12,4
gerüch nemen, daz ich gütz her pracht han.’ [7]Do namen der vater vnd der sün den 12,5
engel ainhalb vnd paten in, daz er geruchte, allez daz halbez nemen, daz si pracht
heten. [8]Do sagt in der engel haymleich vnd sprach: ‘Ir schüllt den hymelischen got 12,6
segen vnd löben vnd schüllt vo*r a*llen lebentigen leuten veriehen, daz er sein parm-
hertzichait [*77*^{vb}] mit euch getan hat. [9]Doch ist gut, daz man des chüniges heylic- 12,7
hait verperge. [10]Aber gotz werich schol man offenen vnd veriehen. [11]Daz ist ersam-
leich. [12]Gut ist daz gepet mit vasten vnd pezzer ist almüsen geben, denn daz man 12,8
gold zehord leg. [13]Wand almusen erledigt von dem töde. [14]Vnd almüsen ist, daz die 12,9
sünde rainigt vnd machet, daz man daz ewig leben vindet. [15]Der aber sünde vnd 12,10
vnrechtichait peget, di sint ir selber sel veynde. [16]Nu offen ich ew die warhait vnd 12,11
verpirig var ew di haymleichen red nicht. [17]Da du, Thobyas, mit zehern päete vnd 12,12
du die toden pegrübst vnd dein ezzen peleiben liezzest vnd purge die toten v̈ber
tach in deym hauzze vnd pegrubst seu danne hintz nacht, do pracht ich dein gepet
vnserm herren. [18]Vnd wanne du got ge*nem* were, da von waz durft, daz dich 12,13

---

1 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xij *V, zweizeilige Initiale MeS, Initiale vorgesehen B.* rief] ruefft *MeSB.* zü sich] zw im *B, fehlt MeS.* im] jm vnd sprach *B.* 2 saeligen *fehlt MeS.* geben] geben geben *B.* 4 mög] sullen *S.* im wir *B.* gedanchen] dannkchen *S.* her *MeSB,* her wider *V.* pelaittet] gelaidtt *Me,* gelait *S,* gelaittet *B.* 6 vertriben] getriben *B.* irr *fehlt MeSB.* 7 hat auch] hat *fehlt MeS.* 8 gemacht *MeS,* gemach *V.* von] mit *B.* 9 vater daz du in pitest *fehlt MeS.* daz halbes] daz *fehlt MeS.* 10 zenemen *MeS.* han *aus* hab *gebessert V.* 11 das alles halbs gerucht *S.* allez *fehlt Me.* zenemen *MeSB.* pracht] mit in pracht *S.* 13 vor *MeSB,* vor vor *V.* lebentigen leuten veriehen] lemtigen lewten veriechen *Me,* lewten lembtigen vergehen *S.* 14 Doch] yedoch *MeS,* ydoch *B.* 16–18 Gut ist … leben vindet] *rot umrandet über der Spalte:* De Elemosina: melior est elemosina magna quam thesauros auri condere quoniam elemosina morte liberat et ipsa est quae purgat peccata ut faciet inuenire vitam eternam *V.* 16 geben] czegeben *S.* 17 gold zehord leg] gelt zu hort legt *MeS,* gold czw hort leg *B.* ist] ist gut *MeS.* die] es dy *S.* 18 daz man] das man daz man *B.* Der] dy *MeS.* 19 vngerechtichait *B.* peget] begent *MeS.* ew] vor ew *MeS.* 20 haymleichen] haymlichait der *MeS.* päete] patest *MeS,* pat *B.* 21 du] do du *MeS, fehlt B.* peleiben liezzest] beliest *MeS.* purge] verpargst *MeS,* purgest *B.* 22 pracht] sprach *MeS.* gepet] gepet hincz *S.* 23 genem *MeSB,* gemen *V.* were] werst *MeS,* werd *B.* da von] darumb *B.* durft] gut *S.*

---

2 *Tb 12,1:* viro isti sancto. 2–4 *Tb 12,2:* respondens Tobias dixit pater quam mercedem dabimus ei aut quid dignum poterit esse beneficiis eius. 3 mit wiu *‘womit’, vgl. Lex. 1, Sp. 2178.* 7 erlëdigen *swV. ‘befreien’, vgl. MWB 1, Sp. 1979.* 11 einhalp *Adv. ‘beiseite’, vgl. MWB, Sp. 1539.* 15–16 êrsamlich *Adj. ‘ehrenvoll’, vgl. MWB 1, Sp. 2049.* 20 *Tb 12,11:* sermonem occultum. 23 *Tb 12,13:* et quia acceptus eras Deo.

12,14 pechorung versüechte. [19]Nu hat mich got gesant, daz ich dich hailte vnd daz ich
12,15 Saram, deins süns chönen, von dem tyefel erledigte. [20]Wand ich pins, der engel
12,16 Raphael, der sibener ainer, di vor vnserm herren sten.' [21]Da si di red erhorten, si
12,17 würden petrübt vnd vieln cziternt auf ir antlütz. [22]Do sprach der engel zu in: 'Frid
12,18 sey euch. [23]Ir schüllt euch nicht fürichten. [24]Die weil ich nach gotz verhengnüzz
12,19 pey euch gewesen pin, do dauchte ew, sam ob ich [*78ra*] mit ew äezze vnd trunche.
[25]Ich han aber die vnsiechtigen speyz vnd trinchen, daz die leüt nicht gesehen
12,20 mügen. [26]Daz ist mein speyz. [27]Nu ist zeit, daz ich zu dem hin wider var, der mich
gesant hat. [28]So schüllt aber ir got loben. [29]Vnd sagt alle seine wunder vnd segent
12,21 vnd lobt in.' [30]Vnd do der engel daz gesprochen het, do wart er von irn augen
penomen vnd mochten in fürbaz nicht gesehen.

13,1 **18** [1]**D**o tet der alt Thobyas seinen munt auf vnd lobte got vnd sprach: 'Herre,
13,2 du pist ewichleich michel vnd dein reich wert in alle werlt. [2]Wand du gayselst vnd
haylest, du laytest zü der hell vnd furst wider von danne. [3]Vnd niemd ist, der
13,3 deiner hende entrinnen müg. [4]Veriecht vnserm herren, ir ysrahelischen chinde, vnd
13,4 lobt in zdem anplichk der diet. [5]Wand er hat ew dar vmb zestreüt vnder die diet,
die in nicht chennent, daz ir in chunt macht vnd sagt, daz nicht ein ander almech-
13,5 tiger got ist wann er alain. [6]Er hat vns gechestigt vmb vnser sünde. [7]So wirt er vns
13,6 auch haylend durich sein parmhertzichait. [8]Do von secht an vnd merchet, waz er
mit vns getan hat. [9]Vnd veriecht im mit vorichten vnd mit zitern vnd hocht aller
13,7 der werlt chünich in ewern werichen. [10]Auch wil ich im veriehen in dem lande, da
ich ynne gevangen pin. [11]Wand er hat sein magenchraft erczai[*78rb*]get in der sun-
13,8 digen diet. [12]Da von, ir sunder, pechert euch vnd tüt gerechtichait vor got vnd
13,9 gelaubet, daz er seyn parmhertzichait mit euch wirt tüend. [13]So frew auch ich mich
13,10 mit samt meiner sel in dem almechtigen got. [14]Segent got, alle sein erwelten!
13,11 [15]Peget die tag der freüden vnd veriecht im! [16]Ierusalem, gotz stat, dich hat got
13,12 gechestigt vmb die werich deiner hende. [17]Nu vergiche vnserm herren mit güten
werchen vnd segen *de*n got aller werlde, daz er sein wonung in dir wider gestifte
vnd daz er alle geuangen wider hin haym hintz dir pringe vnd daz du dich ewich-

---

1 pechorung] dew becherung *Me,* dew becherung *MeS.* hayl *MeS.* 3 erhorten] hortten *MeS.* 4 cziternt] zustund *Me,* zust. zustund *S.* 6 ob *fehlt S.* vnd] oder *MeS.* trunche] trunkch vnlich *B.* 7 speyz] gespeizz geezzen *B.* 9 ir awer *B.* 10 Vnd *fehlt MeS.* 11 gesehen] besechen do *Me,* besehen *S,* gesechen etc. *B.* 12 Do] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot; am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* xiij *V, zweizeilige Initiale MeS, Initiale vorgesehen B.* 13 werlt] die welt *MeS.* 16 Wand er hat ew dar vmb zestreüt vnder die diet *fehlt (Hom.) B.* 17 in *fehlt MeS.* erchennent *B.* ir in] er *MeS.* vnd sagt *fehlt MeS.* 20 Vnd *fehlt B.* 21 in dem] im *MeS.* 23 ir sunder] ee ir suntet *MeS.* 24 wirt tun mit euch *B.* ich auch *MeS.* 25 gesegent *MeSB.* 26 der] seiner *MeS.* dich] dy *MeS.* 27 güten *fehlt MeS.* 28 den *MeSB,* in *V.* aller werlde] aller der welt *MeS.* in dir wider gestifte] wider in dir stifft (gestifft *B) MeSB.* 29 hin *fehlt MeS.* pringe vnd] vnd *fehlt MeS.*

---

1 bekorunge *'Prüfung, Versuchung', vgl. MWB 1, Sp. 551.* 3–4 *Tb 12,16:* cumque haec audissent turbati sunt et trementes ceciderunt super faciam suam. 5 verhencnisse *hier 'Willen', vgl. Lex. 3, Sp. 128.* 7 unsihteclich *'unsichtbar', vgl. Lex. 2, Sp. 1936.* 26 *Tb 13,10:* agite dies laetitiae et confitemini illi.

leich werdest freund. [18]Du wirdest scheynend mit scheinnendem liechte vnd alle 13,13
ende des erdreichs werdend dich anpetend. [19]*Geslechte koment von verre hincz dir* 13,14
vnd pringen dir gab vnd werdent vnsern herren in dir anpettund vnd werdent dein
erdreich in heylichait habent. [20]Si werdent den grozzen namen in dir anrüeffend. 13,15
[21]Vnd di werdent verflüecht, die dich versmehent; vnd die vnczeitleich von dir 13,16
redent, die werdent verdampnet. [22]Vnd di dich wider pawent, di werdent gesegent.
[23]Du wirdest aber dich freünd an deinen chinden. [24]Wand si werdent all gesegent 13,17
vnd werdent zu vnserm herren gesamnet. [25]Saelich sint alle die, di dich lieb habent 13,18
vnd die sich deins frides freünd. [26]Mein sel, nü lob vnsern herren, wand er hat sein 13,19
stat Ierusalem erledigt. [27]Ich wird säelich, ob meins samens [*78*^{va}] geslechte wirt 13,20
Ierusalems chlarhait sehend. [28]Ierusalems porten werdent wider e*r*pawen aus sa- 13,21
phyr vnd aus smaragd. [29]Vnd der vmbganch der mawer wirt erpawen aus edelm 13,22
gestaine. [30]Alle ir plaecz werdent aus weyzzen vnd rainen stainen pestreüt.
[31]Vnd in irn gazzen wirt man singend alleluia. [32]Gesegent ist der herre, der sey 13,23
gehöcht hat, daz sein reich v̈ber sey peleib v̈ber alle werlde. Amen.'

19 [1]**D**o Thobye red volpracht warn vnd dar nach, vnd er gesehend wart, do 14,1
lebte er dannoch zway vnd vierczig iar vnd sach seiner nefen chinde. [2]Vnd do er 14,2
gelebt het hundert vnd zwelif iar, do wart er erleich pestattet in der stat Nynyue.
[3]Er waz auch sechs vnd fünfczig iar alt, da er seinen gesehen verloz, so waz er 14,3
sechczig iar alt, daz er wider gesehent ward. [4]Die andern tag seins lebens waz er in 14,4
freuden, vnd mit güten werichen an gotz vorichten schied er von diser werlde in
frid. [5]Vnd do di zeit seins tods chom, do rüft er zü sich seinen sün, den iungen 14,5
Thobyam, vnd süben iunglinch, sein sün, sein nefen, vnd sprach zu in: 'Nynyue 14,6
verderibnüzz wirt nahen. [6]Wand gotz wort get nicht füder vnd vnser geslechte, di
aus dem ysrahelischen lande zestreut sint, di choment dar hin [*78*^{vb}] wider.
[7]Vnd waz wüst in irm lande ist, daz wirt allez vol. [8]Vnd daz gotzhauzz, daz in ir 14,7
verprant ist, daz wirt aber wider erpawen. [9]Vnd alle, di got furichtent, di choment

1 Du wirdest scheynend *fehlt MeS.* 2 ende] die end *B.* Geslechte koment … anpettund *MeSB, fehlt (Hom.) V.* 4 erdreich erdreich *B.* 5 di *fehlt MeS.* verflüecht] versmecht *MeS.* die dich versmehent *fehlt S.* 8 vnd werdent] vnd *MeS.* 9 nü *fehlt MeS.* 10 Ich] Ir *MeS.* meins samens geslechte] meines geslechts samen *MeSB.* 11 erpawen *MeS,* erpawt *B,* epawen *V.* 12 smaragtten *MeS.* erpawt *B.* 13 aus] mit *S.* vnd] vnd aus *MeS.* 14 ist] sey *MeS.* 15 reich] recht *MeS.* v̈ber] vnd auch vber *MeS.* werlde] die welt *MeS,* welt *B.* Amen *fehlt MeS.* 16 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde; am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* xiiijus *V, zweizeilige Initiale, davor Rubrik:* Ein ander capitulum *Me, zweizeilige Initiale S, Initiale vorgesehen B.* Thobye] Thobias die *MeS.* warn *fehlt MeS,* was *B.* vnd er] vnd *fehlt B.* gesehend] gesegent *MeS.* 17 dannoch] darnach *S.* sach] nach *B.* 19 seinen gesehen] sein gesicht *MeS,* sein gesechen *B.* 20 daz] do *MeS.* 22 sich] Im *MeSB.* 23 sein sün] seiner sun *MeS.* 25 lande] geslechte vnd lant *MeS.* dar *fehlt MeS.* 26 ir *fehlt MeS.* 27 erpawen *gebessert aus* gepawen *V,* erpawt *B.*

2–4 *Tb 13,14:* nationes ex longinquo ad te venient et munera deferentes adorabunt Dominum in te et terram tuam in sanctificatione habebunt. 5 unzîtlich *Adv. 'verwerflich'.* 10 *Tb 13,20:* beatus ero. 13 pestreüt *zu* beströuwen *swV., hier 'pflastern'.* 15 *Tb 13,23:* ut sit regnum eius in saecula saeculorum super eam. 16 *Tb 14,1:* et postquam inluminatus est. 18 *Tb 14,2:* centum duobus, *Lesart der Vulgata:* duodecim *ASΦ.* 19 gesëhen *stN. 'Augenlicht', vgl. MWB 2, Sp. 552.* 23 sein sün *'dessen (des jungen Tobias') Söhne'.*

14,8 hin wider. [10]So werdent di diet ir apgötter verlazzend vnd choment hintz Ierusalem
14,9 vnd werdent do wonend. [11]Vnd allez erdreichs chünig werdent sich in ir freünd
14,10 vnd werdent anpetten got, dez israhelischen volchs chünich. [12]Da von, lieb mein
sün, hört mich, ewrn vater: Dient vnserm herren in der warhait vnd sücht, daz ir
14,11 allez daz tuet, daz im wol geualle! [13]Vnd gepietet ewern sünen, daz si rechtichait
tüen vnd almüsen pegen vnd daz si an got gedenchen vnd daz si ze aller zeit vnsern
14,12 herren loben mit warhait vnd mit aller irr chraft! [14]Lieb sün, nu hört mich vnd
peleibet hye nicht! [15]Vnd an swelhem tage ir ewer müter pey mir in ein grab
14,13 pegrabt, von der selben frist richtet ewer weg, daz ir von hynne schaydet. [16]Wand
14,14 ich sihe, daz si von irr vnrechtichait end nymt.' [17]Dor nach, do ir muter gestarib,
do schied der iung Thobyas von Nynyue mit samt seiner chonen vnd seinen chin-
14,15 den vnd mit seiner sün sünen vnd cherte hin wider zu seinem sweher vnd swiger.
[18]Die vand er noch gesunt in gutem alter vnde [*79ra*] phlag der mit fleyzz vnd waz
dar nach pey irm tode. [19]Vnd alles, daz Raguel het, daz pesaz er vnd lebte, vntz daz
14,16 er sach daz fünfte geslechte seiner süne sün. [20]Vnd do er hundert vnd newnczehen
iar alt wart, do pegrueb in alles sein geslechte mit gotz vorichte vnd alles sein
geslechte pelaib in gütem vnd heyligem leben also, daz si got vnd den leuten g*enem*
warn, allen den, di in der werlde wönten.

20 [1]Glosa: Hye ist mit fleyzze ze merchen, wye die seligen vaeter ze aller zeit
iren kint gelert habent, sünde ze meyden vnd rechtichait vnd almüsen pegen; vnd
sint da von mit samt den kinden saelich vnd heylich worden. [2]Wo tuen die leüt ir
synne, di ire chint, sün vnd töchter, auf poshait vbent vnd cziehent? [3]Wellent siz
versten, si gevarnt mit samt den chinden vbel. [4]Ez ist auch ze merchen, daz der
heylig engel Raphael Thobyas lerte vnd riet, daz er gotz wünder der werlde chunt
machen scholde dar vmb, daz die werlt erchant, daz nyemdz gewalt ewich ist wann
dez hymelischen gotz alain. [5]Vnd auch dar vmb sint gotz wunder an geschriben,
daz ir icht vergezzen werde vnd daz ir ewichleich gedacht werde, got ze dienst vnd
ze lob. [6]Nu ist wenich leüt latein gelert. [7]Dar von ist dürft, daz mans ze deützsch

3 Da von] Darumb *B.* lieben *MeS.* 4 in] mit *B.* sücht] secht *MeSB.* 5 rechtichait] gerechtichait *MeSB.* 6 pegen *fehlt MeS,* geben *B.* aller zeit] allen zeiten *MeS.* 7 hört mich vnd *fehlt B.* 8 ein] mein *B.* 10 vnrechtichait] vngerechtichait *S.* do] vnd *MeS.* ir] die *B.* gestarib] starb *MeS.* 11–12 mit samt seiner chonen vnd seinen chinden vnd mit seiner sün sünen] mit seiner sun siben *MeS.* 13 mit guetm fleizz *B.* 14 vntz daz] vnczt *Me.* 15 sün] sun sun *MeS.* hundert *davor* chinder *gestrichen und unterpungiert V.* 16 wart] was *MeS.* sein[1] *aus* gotz *gebessert V.* 17 in gutem leben und heiligen leben *B.* vnd heyligem leben also daz si got] *Nachtrag über der Spalte V.* also] allesampt *B.* gemen *V.* 19 Glosa *fehlt MeS.* ze aller zeit *fehlt MeS.* 20 iren] ier *Me,* ire *S.* pegen] zu begen *MeS,* zw geben *B.* 21–22 Wo tuen … cziehent] Nu ziehent die lewt ir Sun vnd ire kind vnd tochter auf poshait *MeS.* 23 gevarnt] vallent *MeS.* auch *fehlt MeS.* 24 engel] engel sand *S, fehlt B.* 25 daz] daz es *MeS.* 26 auch dar vmb sint] vnd darvmb sind auch *B.* geschriben] ze schreiben *MeS,* geschriben vnd *B.* 27 icht vergezzen werde vnd daz ir *fehlt (Hom.) B.* got] dem almechtigen got *MeS.* 28 latein *davor* lati *gestrichen B.*

4 *Tb 14,10:* et inquirite. 9–10 *Tb 14,13:* video enim quoniam iniquitas eius finem dabit ei. 15–16 *Anders Tb 14,16:* et conpletis annis nonaginta et novem in timore domini. 23 übel gevarn *'kläglich handeln'.*

pringe, alz si sand Ieronimus in latein aus hebreisch pracht hat. [8]Swer daz irret vnd wider redt durich neyt [*79*^{rb}] vnd durich vnwillen, der hütt sich vor gotz rach vnd cher von seinem neyde. Amen.

1 Ieronimo *B.* ebraischer sprach *MeS,* hebraysch *B.* Swer] wer *MeSB.* 2 vnd durich] vnd *MeS.* hütt sich vor gotz] hiett sich hiett vor gottes *B.* 3 Amen] amen Deo gracias *B.*

Hiob

Prologus

1 [1]**W**ie der almechtig got die sein erwelten in diser werlt versüecht hat mit manigem layd vnd mit grozzem gepresten, dez vindet man vil vrchünd an der heyligen schrift. [2]War vmb aber vnser herre daz tüe oder ainen menschen mer lazz leyden denn den andern, des schüll wir vns nicht wundern, wand chünich Salomon sprichet: 'Swen got lieb hat, den chestigt er vnd straffet in als ein vater sein chint.' [3]Auch sprichet chünich Dauid: 'Vnser herr versuecht die seinen, alz daz golt in dem ofen versüecht wirt.' [4]Vnd swer in noten oder in trubsal oder in vngemache an rechten werichen nicht abläet vnd an christenleichem gelauben vest vnd stäet peleibet, dem wirt der hymelisch lon gegeben. [5]Als sand Iohannes der ewangelist an der taugen puech sprichet: 'Swer gesigt, dem gib ich die chron der ern.' [6]Ohy, ein süzzer vnd hoher lon der ist!

Sequitur liber Iob

2 [1]**N**v wil ich ew ein tail hye zü deutzsch pringen des rainen mannes Iob puch, daz ir merchet, waz den der lebentig got hat lazzen leyden vnd wye freudenreichleich er in hye ergetzet hat, daz auch wir dopey pylde nemen vnd daz wir vber vnsern gepresten geduldich [*79*^{va}] sein vnd vns an allen dingen *an* den parmhertzigen Christ lazzen. [2]Der chan vnd mag vns alles laydes vnd vngemaches ergetzen

---

2 Prologus] *Rubrik:* Nach disem Capitel hebt sich an das puch des gerechten Ioben *Me, fehlt BSe.* 3 Wie] *dreizeilige blaue* W*-Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleichstrichen in rot V, siebenzeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* hat *fehlt Me.* 3–4 manigem] manigerlay *Me.* 4 gepresten] bresten *MeSe,* geprechen *B.* an] in *Me.* 5 schrift] geschrift *MeSeB.* aber vnser herre] er aber *Me,* er *Se.* 6 denn den] denn einen *Me,* wenn dan *B.* des schüll wir vns] das sol vns *Me.* 7 Swen] wen *MeSeB.* chestigt] chostiget *Me.* 8 sprichet] sprach *B.* herr] herr der *B.* 9 swer] wer *MeSeB.* noten oder] notten vnd *Me.* trubsal oder] truebsal vnd *MeSeB.* 10 werichen *aus* werichien *gebessert V.* 12 der taugen puech] dem puech dem taugen *Me.* Swer gesigt dem gib ich die chron der ern *fehlt MeSe.* Ohy] O wye *MeSeB.* 13 süzzer vnd] suesser *MeSe,* suezzer vnd ein *B.* 14 Sequitur liber Iob *fehlt MeSeB.* 15 Nv] *zweizeilige rote* N*-Lombarde V, Initiale vorgesehen B, keine Initiale MeSe.* tail hye] tail *MeSe.* Iobs *MeSeB.* 16 daz ir merchet waz den der lebentig got hat lazzen leyden] wann was derz der lemptig got lassen hat leyden *Me,* das ir wisset was den der almochtig got hat lassen leyden *Se.* 17 auch wir] wir auch *B.* daz wir] wir *fehlt B.* 18 vnd vns] vnd *fehlt Me.* an *MeSeB, fehlt V.* 19 christ] got *MeSe.* alles] alles des *MeSe.*

---

7 *Prv 3,12:* quem enim diligit Dominus corripit et quasi pater in filio conplacet sibi. 8–9 *Ps 65,10:* igne nos examinasti sicut examinatur argentum, *vgl. Prv 17,3:* sicut igne probatur argentum et aurum camino ita corda probat Dominus. 12 *Ähnlich Apc 6,2:* et data est ei corona et exivit vincens ut vinceret. ohy *zu* ohî *Interj. Ausruf der Freude.* 16–17 freudenreichleich *zu* vröudenrîchlîche *Adv. 'freudenvoll', nicht in den Wbb.*

---

7 *Prv 3,12:* wand swen got lieb hat, den straffet er vnd geuellet im an im als ein vater an seinem süne; *vgl. die Glosse zu Prv 3,12.* 8–9 *PsK, fol. 116*^{v}*:* Du hast vns mit fewer versůecht, als silber versůcht wirt. *Vgl. Prv 17,3:* Alz daz silber mit fewer versüecht wirt vnd daz golt in dem ofen, also versüecht vnser herre des menschen hertz.

mit seinen götleichen genaden an sel vnd an leibe. [3]Des verleich vns di heylig driualtichait! Amen.

Hic incipitur liber Iob cum aliquali glosa

3 [1]**E**s waz ein man auf dem erdreich, der hiez Iob. [2]Vnd der selb man waz ainualt 1,1
vnd gerechte vnd voricht got vnd cherte von vbeln dingen. [3]Der hiet siben sün vnd 1,2
trey tochter vnd het suben tausent schaf vnd dreu tausent chäembel vnd funf 1,3
hundert ioch ochsen vnd funf hundert eslynne vnd het gar vil volches. [4]Der selb
man waz maechtich vnder allen den, die pey *im* sazzen. [5]Nu hetten in sein sün 1,4
durch freuntschaft vnd durich chürtzweyl ein freud an genömen, daz si all mit ein
ander mit samt irn swestern und mit allen irn chinden ye ains tags datz ainem
wirtschaft heten vnd do azzen mit freuden vnd trunchen. [6]Dez waz Iob fro vnd 1,5
sande ze aller zeit seinen segen dar vnd opherte unserm herren sein gab vnd en-
phalich seu got, daz er si vor sünden pehuette. [7]Daz tet Iob alle tag. [8]Nu fügte sich 1,6
ains tags, da gotz [*79^{vb}*] chinde ze sammen chomen, da waz auch vnder in Sathan,
der tyefel. [9]Zedem sprach vnser herre: 'Von wann chumstu?' [10]Sathan antwurt vnd 1,7
sprach: 'Ich han daz erdreich vmbeuarn vnd durch gangen.' [11]Do sprach vnser 1,8
herre zu im: 'Hastu meins chnechtes Iobs nicht war genomen, daz sein geleich auf
dem erdreich nicht ist? [12]Er ist ainvalt vnd gerecht vnd fürichtet got vnd chert von
vbeln dingen.' [13]Do sprach Sathan: 'Iob, der fürichtet got vmb süst nicht. [14]Du hast 1,9.10
in vnd sein hauzz mit huet vmbegeben vnd allez sein gut vmb vnd vmb. [15]D*u* hast
die werich seiner hende gesegent, vnd sein hab ist auf dem erdreich gemeret vnd
gewachsen. [16]Nu rekche dein hant ein wenich vnd rüer alles, daz er hat, so siecht 1,11
man, waz er tut.' [17]Do sprach vnser herr zu Sathan: 'Sich, allez, daz er hat, sey in 1,12
deyner hant. [18]Aber in rüer nicht an!' [19]Do gye Sathan aus von vnserm herren.
[20]Vnd do eins tags Iobs sün und töchter azzen vnd trunchen datz dem eltisten sün, 1,13.14
do cham ein pot zu Iob vnd sprach: 'Man gie mit deinen ochsen ze akcher vnd die
eslinne warn da pey an der wayd. [21]Do chomen die Sabey vber seu vnd habent ez 1,15
alles genomen. [22]Vnd die chnechte sint alle er[*80ra*]slagen. [23]Vnd ich pin alain hin

1 Des] das *MeSeB.* 3 Hic incipitur liber Iob cum aliquali glosa *fehlt MeSeB.* 4 Es] *fünfzeilige blaue E-Lombarde mit Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot; am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* i^{m} Capitulum *V, dreizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* ainualt] ainualtig *MeSeB.* 6 het *fehlt Se.* 7 ioch *fehlt Me.* 8 man] man vnd *Se.* vnder allen den] vber alle die *Se.* im *MeSeB, fehlt V.* 9 durich *fehlt Me.* an genömen] furgenumen *Se.* 10 samt irn] ire *Me.* datz] mit *B.* 11 wirtschaft heten vnd do] wirtschefften vnd *Me.* azzen mit freuden vnd trunchen] azzen vnd trunkchen da mit frewden *Me.* 12 seinen segen dar] dar seinen segen *B.* sein gab] seiner opher *Me.* 13 pehuette] behuetet *MeSeB.* 14 da] das *BSe.* sathanas *Me.* 15 Sathan] Sathan Er *Me.* 17 herre *fehlt B.* im] Sathan *Se.* chnechtes] knecht *Se.* 18 ainvalt] ainualtig *MeSeB.* 20 in vnd sein hauzz] sein haus vnd in *Me.* vnd allez sein gut *fehlt Me.* Du *MeSeB,* daz *V.* 23 hat] hat das *Me.* sey] ist *B.* 25 sün und töchter azzen vnd trunchen] sün assen vnd tohter trunchen *Se.* eltisten] edlisten *B.* 26 zu Iob vnd sprach] vnd sprach zu Iob *Me.* 27 eslinne warn da pey] andern ochsen giengen dapey *Se.* an] auf *Me.* 28 sint alle] habent sew *Se.*

7 ioch *stN. das Joch, hier: das unter einem Joch eingespannte Paar Zugtiere, vgl. DWB 10, Sp. 2330.*
25 *Iob 1,13:* in domo fratris primogeniti.

1,16 chomen, daz ich dirs chunt machte.' [24]Do der selb pot noch also redte, do chom ein
ander pot vnd sprach: 'Gotz fewer viel von hymel vnd hat die schaf vnd die
1,17 chnechte verswendet. Vnd ich pin alain entrunnen, daz ich dirs sagte.' [25]Vnd die
weil der auch also redte, da chom aber ein ander pot vnd sprach: 'Die Chaldey
chomen mit drin scharn vnd habent die chäembel elleu genomen vnd habent die
chnecht all erslagen, die da pey warn. [26]Wann ich alain pin hin chomen, daz ich dirs
1,18 sagte.' [27]Vnd do der noch also redte, do gie aber ein ander pot in vnd sprach: 'Do
1,19 dein sün und dein töchter datz irm eltisten prüeder azzen vnd trunchen, do chom
gahens ein *wi*nt von der wüste vnd slüg daz haüzz en vier enden zesammen vnd hat
deine chint alleu erdruchet vnd sint tot. [28]Vnd ich pin alain hin chomen, daz ich
1,20 dirs sagte.' [29]Do stuend Iob auf vnd zeraiz sein gewant vnd peschar sein haup vnd
1,21 viel aufs erdreich vnd pat vnd sprach: 'Nakt pin ich von der muter chomen.
[30]Nakt wird ich hin wider varnd. [31]Got gabs, got nams. [32]Als vnserm herren wol
gevallen hat, also ist ez geschehen. [33]Vnsers herren nam sey gesegent.' [*80^{rb}*]
1,22 [34]An allen disen dingen sundete Iob nicht mit seinem munde vnd hat auch nicht
tumbes gegen got geredt.

2,1 **4** [1]**A**ber geschach ains tags, do gotz kinde chomen warn vnd stuenden vor
2,2 vnserm herren, da waz Sathan auch vnder seu chomen. [2]Do sprach vnser herre zu
Sathan: 'Von wann chumst du?' [3]*Sathan antwurt vnd sprach: 'Ich han das erdreich*
2,3 *durch gangen vnd durch varn.'* [4]*Do sprach vnser herr czu* im: 'Hast du nicht meins
chnechtes Iobs war genomen, daz sein geleich auf dem erdreich nicht ist? [5]Er ist
ain ainuolt vnd gerechter man vnd fürchtet got vnd chert von vbeln dingen vnd
pehältet noch sein vnschulde. [6]So hastu mich gegen im peczürnet, daz ich im vmb
2,4 süst han vbel getan.' [7]Sathan antwurt vnserm herren vnd sprach: 'Ain hant wider di

---

1 machte] mache *Me,* macht *B,* taet *Se.* 3 verswendet] verprent *Se.* 3–4 die weil] do *B.* 4 der auch] auch der *Me,* er auch *B,* der *Se.* aber *fehlt Se.* 6 all *fehlt B.* 7 sage *Me.* der *fehlt B.* ein ander pot in] ein pot *Me.* 8 irm] dem *MeB.* eltisten] edlisten *B.* prüeder] sun *Me.* 9 wint *MeSeB,* veynt *V.* en] an *Me.* hat *fehlt B.* 10 vnd sint] vnd dye sind *Me.* sint tot Vnd *fehlt (Hom.) Se.* alain *davor* alle erdruchet *gestrichen und unterpungiert V.* 11 sage *Me.* 12 chomen] geporen *Me.* 13 varnd] varund *Me,* varen *BSe.* Als] als es *Me.* wol *fehlt Me.* 14 ez] nu *Me.* 15–16 sundete Iob nicht mit seinem munde vnd hat auch nicht tumbes gegen got geredt *fehlt Se.* 15 nicht mit seinem munde] mit seinem mund nicht *MeB.* 16 geredt] geredt etc *B.* 17 Aber] *dreizeilige rote* A-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* ij^{m} *V, dreizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* geschach] geschach es *Se.* chomen] bey einander *Me.* 18 auch vnder seu] vnd sew *Se.* 19–20 Sathan … czu *MeSeB, fehlt (Hom.) V.* 19 vnd sprach *fehlt BSe.* erdreich *BSe,* edreich *Me.* 20 durch gangen] vmbgegangen *B.* 21 dem *fehlt B.* ist *davor* en *gestrichen und unterpungiert V.* 22 ainualtiger *MeSe.* 22–23 vnd pehältet noch sein vnschulde *fehlt Se.* 23 gegen im peczürnet] wider in geczürnet *B.* 23–24 vmb süst *fehlt Se.*

2–3 *Iob 1,16:* ignis Dei cecidit e caelo et tactas oves puerosque consumpsit. 3 verswenden *'vernichten', vgl. Lex. 3, Sp. 261.* 8 *Iob 1,18:* in domo fratris sui primogeniti. 8–9 *Iob 1,19:* repente ventus vehemens inruit a regione deserti. 13–14 *Iob 1,21:* Dominus dedit Dominus abstulit sit nomen Domini benedictum, *Lesart der Vulgata:* abstulit + sicut domino placuit ita factum est *CSΦΛc und Glo. ordi. (1495), fol. 475va.* 17 *Iob 2,1:* venissent filii dei. 18–20 *Iob 2,2:* ut diceret Dominus ad Satan unde venis qui respondens ait circuivi terram et perambulavi eam. 23 bezürnen *swV. 'jmdn. erzürnen', vgl. MWB 1, Sp. 768.*

andern. [8]Aber allez, daz der mensch hat, daz wirt er für sein sel gebend. [9]Nu sende 2,5
dein hant und trif sein gepain vnd sein fleysch. [10]So wirdest du sehend, ob er dich
lobt.' [11]Do sprach vnser herre zu Sathan: 'Sich, er ist in deiner hant. [12]Doch tue im 2,6
an der sel nicht!' [13]Do gie Sathan aus von vnserm herren vnd slüg Iob mit den aller 2,7
wirsisten ayzzen von der soln seins füezzes vntz auf den wirfloch seins haupes.
[14]Do saz er in miste vnd in vnflat vnd rach ab seinem leibe mit schartten vnd mit 2,8
schirben ayter vnd gewürm. [15]Do sprach sein chon zu im: 'Wil du noch in deiner 2,9
ainuolt peleiben? [16]Pit got vnd stirbe!' [17]Iob sprach zu ir: 'Du [*80*^{va}] hast geredt als 2,10
ein tump weyp. [18]Wir haben gut sache von vnsers herren hant enphangen, war vmb
schullen wir nicht v̈bel sache leyden?' [19]An allen disen dingen sündet Iob mit
seinem munde nicht. [20]Do vernomen Iobs freunde drey alles daz v̈bel, daz im 2,11
wider varn waz, vnd ygleicher chom von seinem haymeid. [21]Wand si hetens also
mit einander an gelegt, daz si mit einander zu Iob chomen vnd in schauten vnd daz
si in trösten. [22]Vnd do si in von verren ansahen, da erchanden si sein nicht vnd 2,12
erschrirn vnd wainten vnd czarten ir gewant vnd schütten aschen auf ir haupt vnd 2,13
sazzen mit im aufs erdreich siben tag vnd siben nacht. [23]Vnd nyemd redt ain wort
mit im, wand si sahen sein grozzen geprechen.

5 [1]**D**ar nach tet Iob seinen munt auf vnd verflücht seinen tag vnd sprach: 'Der 3,1.2
tag müezz verlorn werden, an dem ich geporn pin, mit samt der nacht, an der man
gesprochen hat: "Ein mensch ist enphangen". [2]Der selb tag werd verchert in die 3,3
vinster. [3]Got süch sein nicht vnd nymmer werd sein gedacht vnd daz liecht pe-
schein in nymmer. [4]Die vinster werd in habend vnd der schatte des tödes. [5]Trübe 3,5
werde in pesitzend vnd werde mit pitterschaft pewollen. [6]Di nacht müz[*80*^{vb}]ze 3,6
der vinster wint pesitzend vnd werde nicht geraittet in die tag dez iares. [7]Di selb 3,7
nacht sey all pesunder vnd sey dehains lobs wert. [8]Ir schüllen alle die flüchen, die 3,8

2 sein *fehlt Me.* sehen *MeSeB.* 4 der] seiner *B.* nichts *Se.* Do gie Sathan] Sathan gye *Me.* Ioben *MeSeB.* 5 sollen seiner fuezz vnczt *Se.* 6 er *fehlt Se.* schartten] schaytten *MeB.* 7 scheriben *Se.* ayter] von im ayter *Me.* zu im *fehlt BSe.* 8 got *fehlt B.* 9 tumbs *MeSeB.* herren hant enphangen] handen genamen *Se.* 10–11 An allen disen dingen sündet Iob mit seinem munde nicht *fehlt Se.* mit seinem munde nicht] nicht *Me,* nicht mit seinem mund *B.* 11 alles daz] als *Se.* 12 varn *fehlt Me.* 13 Ioben *MeSeB.* 16 im *fehlt B.* aufs] auf dem *Me,* auf das *BSe.* nyemant *MeSeB.* 17 seinen *MeB.* geprechen] gepresten *MeSeB.* 18 Dar] *dreizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* Capitulum iij^{m} *V, keine Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* flucht seinem *MeSe.* 20 selbig *Se.* 21 vnd nymer vnd nymer *Me.* 22 in nymmer] im nymer *Me.* Die] vnd die *Me.* Die vinster *fehlt Se.* haben *MeSe.* schatte *davor* sah *unterpungiert V,* schad *MeSe.* 23 pitterchait *MeSe.* pewollen] enphalen *Se.* 24 vinsteren *Se.* wint pesitzend] wint besiczen *MeB, fehlt Se.* 25 schüllen] werden erfullet *Se.*

5 eiz *stM. 'Geschwür, Eiterbeule', vgl. MWB 1, Sp. 1573.* wirfloch *zu* wirbelloc *stM. 'Scheitel', vgl. Lex. 3, Sp. 925.* 6–7 *Iob 2,8:* qui testa saniem deradebat sedens in sterquilinio. 6 rach *zu* rëchen *stV. 'etw. abkratzen', vgl. Lex. 2, Sp. 359.* schartten *zu* scharte *stswF. 'Span'; vgl. BMZ 3, Sp. 157a.* 23 bitterschaft *stF. 'Bitterkeit', nicht in den Wbb.* bewollen *zu* bewëllen *stV. 'etw. umhüllen', vgl. MWB 1, Sp. 751.* 23–24 *Iob 3,6:* noctem illam tenebrosus turbo possideat non conputetur in diebus anni. 24 vinsterwint *stM.* (tenebrosus turbo) *'finsterer Wirbelwind', nicht in den Wbb.* geraittet *zu* reiten *swV. 'rechnen', vgl. Lex. 2, Sp. 398.* 25–212.1 *Iob 3,8:* maledicant ei qui maledicunt diei.

3,9 dem tag fluchent. [9]Ir stern wern ervinstert. [10]Si werde des liechtes wartend vnd
3,10 werde sein nicht sehend noch den aufgenden morgen röt. [11]Wand si hat nicht den
leichnam verslozzen, der mich getragen hat, vnd hat die vbeln sache von meinen
3,11 augen nicht penomen. [12]Owe, war vmb pin ich in meiner můter leichnamen nicht
3,12 töd? [13]Vnd do ich auf die werlt chom, war vmb verfüer ich zehant nicht? [14]War
6,13 vmb pin ich auf di chnie enphangen? [15]War vmb hat man mich getettet? [16]Wand der
6,15 mir nu durft ist, di sint von mir nu geschayden. [17]Mein prüder sint fur mich
19,13 gegangen als di güzz, di gahens zetal fleüst in den perch graben. [18]Vnd meine chint
19,14 sint von mir geschayden sam die frömden. [19]Mein nesten habent mich verlazzen.
19,19 [20]Vnd die mich e erchanden, di habent mein vergezzen. [21]Den ich e rat geben han,
den pin ich nu widerczem. [22]Vnd den ich aller liebist gehabt han, der ist nu wider
19,21 mich. [23]Dar vmb nu erparmt ew vber mich! [24]Erparmt euch doch ir, mein freünde,
19,22 wand gotes hant mich getroffen hat. [25]War vm*b* [*81*^{ra}] *ä*echtet ir mein als got vnd
3,13.14 sattet euch meins fleyschs? [26]Wand wer ich töd, so swig ich vnd rüte mit andern
3,20 chünigen des erdreichs. [27]War vmb ist mir armen des tags liecht gegeben vnd auch
3,24 daz leben den, di in pitterchait der sel lebent? [28]E daz ich izze, so erseuft ich.
3,25 [29]Vnd mein wuef ist als des grozzen wazzers. [30]Wand di voricht, die ich gevoricht
han, deu ist mir wider varn. [31]Vnd daz ich gevoricht han, daz ist geschehen.
3,26 [32]Ich han vbersehen, ich han geswigen vnd vngenad ist vber mich chomen.'
4,1.2 **6** [1]**D**o antwürt der ain freünt, der hiez Elyphas, vnd sprach zu Ioben: 'Werde
wir redend, daz hastu leicht für vbel, doch swer eine red pegynnet, der mag die

---

1 werde des] werdent des *Se.* 2 werde sein] werdent sein *Se.* sehen *Se.* den aufgenden] dem aufgankch der *Me,* die geund *B,* die aufgeen der *Se.* 2–3 den leichnam verslozzen] den leichnam beslossen *Me,* verschoschen den leichnam *Se.* 4 genomen *MeSe.* 5 do *fehlt Se.* war vmb *fehlt B.* 6 chnie] chnie nicht *Me.* getettet] geredt *Me,* nicht getottet *Se.* 6–14 Wand der mir … fleyschs] *folgt nach Z. 19* vber mich chomen *MeSe.* 7 nu geschayden] nu *fehlt MeSe.* 8 gahens *fehlt Me.* 9 sam die frömden] als die frewden *Me.* 10 Vnd die mich e erchanden di habent mein vergezzen *fehlt Me.* e erchanden] erchanden *BSe.* han *davor* han *gestrichen und unterpungiert V.* 11 widerczem] worden czäm *B.* 12 Dar vmb nu erparmt ew vber mich Erparmt euch *fehlt Me,* Dar vmb erparmt euch vber mich Erparmt euch vber mich *B.* mein *fehlt B.* 13 wand gotes hant mich getroffen hat] gots hant hat mich getroffen *Me.* warvmb *MeSeB,* War vmb war vmb *(am Seitenwechsel) V.* 16 den] die *Me.* sel] selben *Se.* 17 wuef] rueff *BSe.* 18 ist] ist mir *Se.* 19 Ich han vbersehen *fehlt (Hom.) Me.* 20 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* iiij Capitulum *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* eleiffas *Se.* 20–21 Werde wir redend] werd wir reden *B,* wer widerredet *Me.* 21 verübel *MeSeB.* swer eine] wer einer *MeSeB.*

---

1 ervinstern *swV. 'verfinstern', vgl. MWB 1, Sp. 2136.* 5 vervüeren *'sterben', vgl. Lex. 3, Sp. 290.* 5–6 *Iob 3,12:* quare exceptus genibus cur lactatus uberibus. 6 auf di chnie enphangen *'auf den Schoß gesetzt'.* getettet *zu bair.* detten *swV. 'säugen', vgl. Findeb. S. 65 s. v.* detten *und Lex. 1, Sp. 425 s. v.* dîen, tîen. 8 bërcgrabe *swM. 'Gebirgstal' (*convalles *Pl.). Iob 19,13* mei noti *wird hier als* chint *wiedergegeben, an der Parallelstelle als* chunden. 11 widerzæm *Adj. 'widerwärtig', vgl. Lex. 3, Sp. 874.* 14 satten *'sättigen', vgl. Lex. 2, Sp. 615.* 17 wuof *'Jammergeheul', vgl. Lex. 3, Sp. 1003.* 20–21 *Iob 4,2:* si coeperimus loqui tibi forsitan moleste accipias.

6–14 *Iob 6,13.15, 19,13–14.19.21–22: Die eingeschobenen Verse finden sich auch an der jeweils chronologisch richtigen Stelle, vgl. Z. 214.3–4.5–6, 218.20–219.1, 219.5–6.8–10.*

nicht pehaben. [2]Sich, du hast manigen menschen gelert vnd hast die mueden hende 4,3
gesterchet. [3]Dein red habent die getröstet, die in zweyfel warn, vnd hast die zi- 4,4
trenden chnie gesterchet. [4]Sich, nu ist der slag auf dich chomen vnd hast ab ge- 4,5
nomen. [5]Er hat dich troffen vnd pist petrübt. [6]Wa ist nu dein voricht, di du hintz 4,6
got hiet? [7]Wa ist dein chraft? [8]Wa ist dein gedulde? [9]Wa ist di volchomen rechtic-
hait deiner weg?'

7 [1]Glosa: Secht, also straphte Elyphas den guten Ioben mit manigem itwizze, als noch in der werlt gewonleich ist. [2]Die [*81*^{rb}] weil einem menschen sein sache mit gelinge gent, so sprichet man, der oder deu ist weyz vnd frum. [3]Swenn aber daz vngelükch auf den menschen chümt, dem nyemd ze weyz ist, so ist freüntschaft vnd lieb aus vnd sprechent danne, als auch der güt Iob leyden müeste: 'Ae, der oder deu dauchten sich so weyz vnd so rechte lebend, wo ist nu ir weystum vnd ir rechtichait?' [4]Wol im, der daz gedültichleich vertragen mag vnd der seinen gedin- gen hintz dem almechtigen got vestichleich setzet. [5]Der wirt grözleich ergetzet. [6]Des verleich vns der süezz herr Iesus Christus! Amen.

8 [1]**D**o antwürte Iob Elyphas vnd sprach: 'Ich wünsche, daz mein sünde, mit 6,1.2
den ich disen zorn verdient han, vnd auch daz vbel, daz ich leyde, auf die wag
gegen einander gelegt würden. [2]Nu ist mein gepreste swaerer danne dez meres 6,3
griez. [3]Da von sint meine wort vol smerczen. [4]Daz e mein sel nicht an rüern wolde, 6,7
daz ist nu vor angesten mein ezzen. [5]E hiet ich daz hail, daz mich got erhörte vnd 6,8
daz er mir geb, des ich warte, daz ist, daz er mich von diser werlde nem. [6]Wand 6,9.11

2–3 Dein red habent … die zitrenden chnie gesterchet *fehlt (Hom.) MeSe.* 2 hast *fehlt B.* 3 slager *Me.* 4 Er hat dich troffen vnd pist petrübt *fehlt B.* troffen *Me, gebessert aus* getroffen *V,* getroffen *Se.* voricht] werich *Se.* du *fehlt Se.* 5 gedulde] gelaub *Se.* ist di] di *fehlt Me,* dein *BSe.* 5–6 gerechtichait *Se.* 7 straphte] strafft *MeSeB.* elephas *Se.* 8 als] Also *B.* gewonleich] gewonhayt *MeB,* gewendleich *Se.* Die weil] dem *Me.* 8–9 sein sache mit gelinge gent] di sache gelingt *Se.* 8 sache] *am Rand:* nota *V.* 9 so sprichet man der oder deu ist] so spricht der oder dye der ist *Me.* Swenn] wenn *MeSe,* wann *B.* 11 danne als auch der güt Iob leyden müeste] auch als der zu dem gutten Ioben *Me.* auch *fehlt Se.* müeste] müst di *B.* Ae der *V,* Ey der *Me,* Der *BSe.* 12 so weyz] so *fehlt Se.* 13 gerechtichait *Se.* gedültichleich *fehlt MeSe.* 14 hintz dem almechtigen got vestichleich] vestichleich hincz got *Me.* grözleich] froleich *Me.* 15 Des] das *MeB.* herr *fehlt Se.* Amen *fehlt Se.* 16 Do] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen, davor rubrizierte Kapitelzählung:* vj^{m} Capitulum *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* elephas *Se.* vnd sprach *fehlt B.* sünde] frewnt *Se.* 17 die] ain *MeB.* 21 des] wes *MeSe.* warte] begert *Me.* diser] der *Se.*

---

1 behaben *swV. 'zurückhalten', vgl. MWB 1, Sp. 497.* 3–4 *Iob 4,5:* nunc autem venit super te plaga et deficisti. abe nëmen *stV. 'schwach werden', vgl. MWB 1, Sp. 41.* 4–6 *Iob 4,6:* timor tuus fortitudo tua, patientia tua et perfectio viarum tuarum. 5–6 die volchomen rechtichait deiner weg *'die vollkommene Gerechtigkeit deines Wandels'.* 7 itewîz *'Tadel', vgl. Lex. 1, Sp. 1463.* 10 dem nyemd ze weyz ist *'(das Unglück), das niemand voraussehen kann'.* 11 ae *Interj. 'ach', vgl. MWB 1, Sp. 122 s. v.* ahî. 16–18 *Iob 6,2:* utinam adpenderentur peccata mea quibus iram merui et calamitas quam patior in statera. 20 vor angesten *'notgedrungen'.* 20–21 *Iob 6,8:* Quis det ut veniat petitio mea et quod expecto tribuat mihi Deus? *Der Vers ist eine freie Übersetzung: 'Lieber hätte ich, dass …'; ihr folgt eine kurze, mit* daz ist *eingeleitete Glosse.*

waz chraft han ich, daz ichs erleiden můg, oder wye wirt meinem ende, daz ich
6,12 gedultich müg sein? [7]Mein chraft ist nicht stainein vnd mein leib [*81*^{va}] ist nicht
6,13 eysenein. [8]Secht, in mir ist mein helfe nicht, vnd der mir durft ist, di sint von mir
6,14 geschayden. [9]Der sein parmhertzichait von seinen freunden zeücht, der verlet
6,15 vnsers herren voricht. [10]Mein prüder sint für mich gegangen alz di güzze, di gahes
zetal fleüzzet in den perch graben.

7,4 **9** [1]Schol ich slaffen, so sprich ich: "Owe, wenn*e s*ten *ich auf*?" [2]Also peit ich
7,5 aber vntz ze vesperzeit vnd pin ot stet vol smertzen vntz an die vinster. [3]Mein
fleischs ist angeleit mit feül vnd mit vnsauberchait des puluers. [4]Mein ha*u*t ist
7,7 erdorret vnd zesamne geczogen. [5]Gedenche herre, das mein leben ein wint ist!
7,21 [6]Warumb nymstu nicht mein sünde von mir? [7]Vnd warumb penymstu mir mein
vngerechtichait nicht? [8]Sich, herre, nu wird ich in dem puluer slaffend. [9]Vnd ob du
mich des morgens wirdest süechent, so pin ich nicht.'

8,1.2 **10** [1]**D**o pestuend Ioben der ander freunt, der hiez Baldach, vnd sprach: 'Wye
8,3 lang wiltu solich red reden? [2]Vnd der geist deiner red ist manichualt. [3]Wenst du,
8,5 daz got daz gerichte vmbe werfe oder fuder tüe, daz recht ist? [4]Ob du dich frü
8,6 hintz got richtest vnd ob du den almechtigen got anrueffest, ob du rain oder
8,20 gerechter pist, er wirt zehant hintz dir erwachend. [5]Wand got verwirfet den ainuol-
ten nicht vnd rechket auch [*81*^{vb}] den vngerechten sein hant nicht.'

11 [1]Glosa: Mit sölicher red straft er Ioben vil vnd lange alles dem geleich, sam
er sein zeit wider die rechtichait gelebt hiet, dem doch vnser herre selb iach, daz er
gerecht wer.

---

1 meinem] mein *MeSe.* 1–2 ich gedultich müg sein] ichs erleid *Me,* ich geduldig mug gesein *Se.* 3 sech *Me.* Vnd *fehlt B.* mir durft] mich durft *B.* 4 seim frewnt *Se.* 5 Mein] *am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* Capitulum vij^{m} *V.* sint] die sint *B.* 5–6 güzz des gechs czw tal *B.* 7 sten ich auf *MeSeB,* ich aufsten *V.* also *davor* so sprech ich owe *gestrichen und unterpungiert V.* 7–8 peit ich aber vntz] pat ich wer hincz *Se.* 8 ze] an dy *Me.* ot *fehlt Se.* voller *MeSe.* vinster] vinster nacht *Se.* 9 mit vnsauberchait] mein vnsavbrichayt *Me.* haut *MeSeB,* hant *V.* 11 Warumb nymstu nicht mein sünde von mir Vnd *fehlt (Hom.) Me.* warumb penymstu mir] penymstu *Se.* 12 vnrechtichait *MeSe.* 13 süechent] suchen *MeSe,* spechen *B.* 14 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* Capitulum viij *V, zweizeilige Initiale, davor Rubrik:* da bider Job *Me, Initiale vorgesehen BSe.* vnd sprach *fehlt Me.* 16 daz gerichte] daz *fehlt Me.* vmbe] vnder *B.* recht] gericht *Se.* 17 got *MeSeB, gestrichen und unterpungiert V.* oder] vnd *MeSeB.* 18 gerechter] gerecht *MeSe.* hintz] gegen *Me.* 18–19 den ainuolten] dy ainualtigen *MeSe.* 19 vnd rechket auch den vngerechten sein hant nicht *fehlt (Hom.) Se.* sein hant nicht] nicht sein hent *B.* 20 Mit] mich *B.* 21 sein *fehlt B.* wider die rechtichait] wider got dye rechtichait *Me.* gerechtichait *Se.* 21–22 daz er gerecht wer] er wer gerecht etc *B.*

---

8 ot *zu* eht *Adv. Gradpartikel, hier 'doch', vgl. MWB 1, Sp. 1505.* 9 angeleit *zu* ane legen *swV. 'bekleiden', vgl. MWB 1, Sp. 254.* pulver *stM. 'Staub', vgl. Lex. 2, Sp. 306.* 9–10 *Iob 7,5:* cutis mea aruit. 12–13 *Iob 7,21:* et si mane me quaesieris non subsistam. 14 pestuend *zu* bestân *V. 'jmdn. angreifen', vgl. MWB 1, Sp. 673.* 15–16 *Iob 8,3:* numquid Deus subplantat iudicium et Omnipotens subvertit quod iustum est. 17–18 *Iob 8,6:* mundus et rectus. 18–19 *Iob 8,20:* deus non proiciet simplicem nec porriget manum malignis.

12 [1]**I**ob antwürte vnd sprach: ‘Ich wayz werleich wol, daz im also ist vnd daz 9,1.2
dehain mensch vor got gerecht mag sein. [2]Wil yemant mit im chriegen, er mag im 9,3
für tausent wort ains nicht geantwürten. [3]Er ist weyzz hertzen vnd ist starcher 9,4
chraft. [4]Wer mag im wider gesein? [5]Er tuet grozze dinch, di nyemd ervarn mag, 9,10
vnd tüt wünder, die vnczeleich sint. [6]Swen er vragt, wer mag im geantwürten oder 9,12
mag zu im gesprechen: “War vmb tüst du also?” [7]Im mag nyemd wider gesein. 9,13
[8]Wer pin ich danne, daz ich im antwürte vnd daz ich mit meins mundes worten 9,14
red? [9]Er let meinen gaist nicht gerasten vnd erfüllet mich mit pitterchait. [10]Nu nem 9,18.34
seinen pesen von mir, vnd sein voricht schrekche mich nicht. [11]So red ich vnd wird 9,35
in nicht furichtend, wand ich mag forichtiger nicht geantwürten.

13 [1]**M**ein sel petragt meins lebens. [2]Nu wil ich wider mich selb reden. [3]Ich wird 10,1
redend in der pitterchait meiner sel vnd wird ze got sprechend: “Du scholt mich 10,2
nicht verdampnen. [4]Tü mir chunt, war [*82*^{ra}] vmb du also hintz mir richtest.
[5]Dein hend habent mich gemachet vnd habent mich vmb vnd vmb peschaffen vnd 10,3
wirfest mich nu so gachs ze tal. [6]Du steurest dein geczeug gegen mir vnd merest 10,17
deinen czorn hintz mir. [7]Vnd der smertz ist mein gewaltich. [8]War vmb hastu mich 10,18
von der müter leib pracht? [9]Ich wünsche, daz ich verswendet wer, daz ich gewesen 10,19
wer, sam ob ich nicht wer, vnd daz ich von der müter leib hintz dem grab getragen
wäer. [10]Herre, davon lazze mich ein wenich, daz ich meinen smertzen chlag, e daz 10,20.21
ich ze der erden var vnd nicht her wider chom, ze der vinstern erden, die pedakcht

---

1 Iob] *zweizeilige blaue* I-*Lombarde mit Punktverdickung und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* ix capitulum *V, keine Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* vnd *fehlt Me.* 2 gerecht mag sein] gerecht sein mag *Me,* chan recht gesein *B,* gerecht mag gesein *Se.* mit im] im *fehlt Se.* 2–3 im für] in für *B.* 3 wort] iar *B.* ist starcher] ist *fehlt BSe.* 5 wünder] wider *Se.* vngeczelt *B.* Swen] wenn *MeSeB.* 5–6 mag im geantwürten oder mag zu im gesprechen] mag czu im gesprechen *Me.* 5 oder] oder wer *BSe.* 6 War umb tüst du also] *am Rand:* cur ita facis *V.* also] das *Me.* 7 danne *fehlt Me.* mit *fehlt Me.* wort *Me.* 8 rasten *BSe.* 8–9 nem seinen] seinn sein *Se.* 9 pesen] pösen *B.* voricht] varib *Me.* schrekt *Se.* 10 furichtend] fürchten *B.* forichtiger] vorchtunder *Me.* geantwürten] antwurttn *Me,* geantwürten etc *B.* 11 Mein] *zweizeilige rote* M-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* Capitulum x^{m}, *unter der Spalte rot unterstrichen:* Nota. Tedet animam meam vite mee *(vgl. Iob 10,1)* et: Manus tue domine *(vgl. Iob 10,8)* et: Quare de vulva *(vgl. Iob 10,18) V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen B, keine Initiale Se.* betrog *Me.* Nu] vnd *Me.* 11–12 Ich wird redend] vnd wirt reden *Me,* ich wirt reden *B, fehlt Se.* 12 wird] wirt ich *Me.* sprechen *MeB.* 13–14 hintz mir richtest Dein hend habent] vber mich richtest du hast *Se.* 14 gemachet vnd habent mich vmb vnd vmb *fehlt Se.* 15 gachs] gechleich *Me.* steurest dein geczeug gegen mir vnd *fehlt Se,* streweest *B.* 16 hintz] gen *Se.* smertz ist] smerczen ist *MeSeB.* 17 meiner mutter *Me.* 18 wer sam ob ich] sam ichs *Se.* sam *davor* rech *unterpungiert V.* hintz] zu *MeSe.*

2–3 *Iob 9,3:* si voluerit contendere cum eo non poterit ei respondere unum pro mille. 5 *Iob 9,10:* mirabilia quorum non est numerus. 5–6 *Iob 9,12:* si repente interroget quis respondebit ei vel quis dicere potest cur facias. 8–9 *Iob 9,34:* auferat a me virgam suam et pavor eius non me terreat. 9 besem *‘Zuchtrute, Besen’, vgl. MWB 1, Sp. 149.* 10 forichtiger *‘als einer, der sich fürchtet’.* 11 *Iob 10,1:* taedet animam meam vitae meae dimittam adversum me eloquim meum. petragt *zu* betrâgen *swV. ‘verdrießen’, unpersönlich, mit Akk. der Person und Gen. der Sache, vgl. MWB 1, Sp. 711.* 13 *Iob 10,2:* indica mihi cur me ita iudices. 18–19 *Iob 10,19:* fuissem quasi qui non essem de utero translatus ad tumulum.

10,22 ist mit der trüb des tödes, zdem lande der armchait vnd der vinster, da dehain
orden, nür ewich schrekchen ist.“’
11,1.2 **14** [1]**D**o strafte Ioben der dritte freunt, der hiez Sophar, vnd sprach: ‘Wirt der
11,4 nicht gehört, der vil redt? [2]Oder der ch*l*eftich ist, wirt der gerechtet? [3]Wann du
hast gesprochen: “Mein red ist lauter vnd ich pin gerecht vor gotz anplikch.
11,5.7 [4]Vnd ich wünsche, daz got mit mir redte.” [5]Du pegreiffest villeicht gotz spor.
11,8 [6]Er ist höher danne der hymel. [7]Nu waz wirdestu tuend? [8]Er ist tyeffer dann die
11,9 helle. [9]Sein mazz ist lenger dann [*82*^{rb}] daz erdreich vnd ist praiter dann daz mer.
11,10 [10]Ist, daz er es alles vmbe chert oder ze ainen sachen machet, wer wil im wider
11,14 reden? [11]Oder wer mag im gesprechen: “War vmb tüstu also?”? [12]Tue dein vnge-
11,15 rechtichait von dir vnd tüe daz vnrecht aus deinem haüzz! [13]Tüst du daz, so macht
du dein antlitz auf haben ane mail.’

15 [1]Glosa: Mit solicher vnd mit manichualter red strafte Sophar Ioben, sam ob
er vil vnrechtichait sein tag pegangen het.

12,1.3 **16** [1]**D**o antwürt Iob vnd sprach: ‘Wer ist der, der des nicht wayz, daz ir wizzet?
12,4.9 [2]Wer ist pespottet von seinen freünden als ich? [3]Wer waiz dez nicht, daz gotz hant
12,13 alle dinch gemachet hat? [4]Weizhait vnd chraft ist pey im, er hat rat vnd verstentic-
12,14.16 hait. [5]Ist, daz er zestört, so ist nyemd, der wider pawe. [6]Er pechennet den, der do
petreuget, vnd chennet auch den, der petrogen wirt. [7]Er tüt allez, daz er wil, in
hymel vnd in erd, in dem mer vnd in allen abgrunden.

13,1 **17** [1]**S**echt, daz hat mein aug alles gesehen vnd hat meyn or alles gehört vnd hanz
13,2.3 alles wol verstanden. [2]Vnd ich pin nicht niderer dann ewer ainer, doch wil ich mit

---

1 der trüb] der *fehlt Se.* tödes zdem] tods in dem *Me.* 1–2 zdem lande der armchait … ewich schrekchen ist *fehlt Se.* dehain orden] chain ornug *Me,* chain orden *B.* 2 ewigs *B.* 3 Do] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* Capitulum xj *V, zweizeilige Initiale, davor in grüner Tinte:* Item *Me, Initiale vorgesehen BSe.* 4 nicht *MeSeB,* nich *V.* erhort *MeSeB.* vil] vbel *B.* oder der] vnd *Me,* oder *Se.* chleftich] chleftig *MeSeB,* cheftich *V.* wirt der gerechtet *fehlt Se.* gerechtet] gerecht gerechtig *Me.* 6 villeicht *MeSeB,* vil leich *V.* 7 waz *fehlt Me.* tuen *BSe.* 7–8 Er ist tyeffer dann die helle *fehlt Se.* 9 Ist *fehlt Se.* ainer *Se.* im wider] in wider *MeB,* wider in *Se.* 10 im gesprechen *B,* im gesprchen *V,* wider in sprechen *Se,* im wider gesprechen *gebessert aus* im wider sprechen *Me.* also *BSe,* also *gebessert aus* daz also *V,* das *Me.* 10–11 vnrechtichait *Me,* gerechtichait *Se.* 12 haben] heben *MeSe,* gehaben *B.* 13 mit manichualter] manigualtiger *MeSeB.* Sothar *Se.* 14 vngerechtichait *BSe.* seiner teg *Me.* het] hiet etc *B.* 15 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xij *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* 16 gespottent von sein freuden *Se.* von] vnder *B.* Wer waiz] verbest *Se.* dez] das *Me.* 17 alle dinch gemachet hat] gemacht hat alle ding *B.* 18 Ist daz er … der wider pawe *fehlt Se.* ist nyemd] ist nyemant *Me,* nyemand *B.* pechennet] chennet *Me.* 18–19 den der do petreuget *fehlt Se.* 19 chennet] bechennet *B.* der] der do *MeSe.* wirt] ist *Me.* 20 erd] erden vnd *B.* in allen] in *fehlt Me.* abgründen etc *B.* 21 Secht] *zweizeilige blaue* S-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* Capitulum xiij^{m} *V, dreizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* 21–22 hanz alles wol] ich han es alles *MeSe,* han es alles wol *B.* 22 nyder *Me,* niderr *B,* wider *Se.*

---

3 *Iob 11,1:* respondens autem Sophar Naamathites dixit. 4 *Iob 11,2:* multa loquitur. kleffic *‘schwatzhaft’, vgl. Lex. 1, Sp. 1611.* 19–20 *Ps 134,6.* 22–217.1 *Iob 13,3:* sed tamen ad Omnipotentem loquar et disputare cum Deo cupio.

dem almechtig*en* got reden vnd peger mit im disputyrn,vnd wil euch erczaigen, daz 13,4
ir stifter seit der lug vnd [*82*^{va}] v̊ber seit vercherter ler. [3]Ich wünsche, daz ir swei- 13,5
get, so würdet ir für weyz leut geachtet. [4]Vnser herre pedarf ewrer lüg nicht, daz ir 13,7
geverd fůr in redt. [5]Sweyget ein wenich, daz ich red, swaz mir mein gemůt retet. 13,13
[6]War vmb czerre ich mein fleisch mit meinen czanden vnd trag mein sel in meinen 13,14
handen? [7]Vnd ob er mich halt töttet, dannoch ist mein gedinge an in: Herre, tü nvr 13,15.20
zway dinch an mir, so wird ich mich danne vor deinem antlitz nicht pergend:
[8]Nym dein hant verre von mir vnd dein voricht schrekche mich nicht! [9]Rüffe mir, 13,21.22
so antwürte ich dir! [10]Oder ich red, vnd antwürte du mir!

18 [1]**D**es menschen tag sint chürtz. [2]Seiner maned zal ist pey dir. [3]Du hast seine 14,5
czil gesatzt, die mugen nicht v̈ber varn wern. [4]Nu cher ein wenich von im, daz er 14,6
geraste, vntz daz der erwünsc*h*te tach chom als der ta*ch d*es gedingten werichmannes.'

19 [1]**D**o antwürte aber Elyphas Ioben mit maniger straf red vnd iach, wer er [15]
gerecht vor got, als er sich selb für gab, vnser herre hiet sölicher vngenad an im
nicht getan. [2]Daz waz vnweisleich geredt. [3]Wand vnser herre laet den gerechten
menschen oft mer vngemaches in diser werlde leyden danne den, der gotz lützel
achtet.

20 [*82*^{vb}] [1]**D**o Iob im hin wider manich antwürte het getan, do sprach er als ein [16]
armer siher man vnd sprach: 'Ist, daz ich red, so nymt mein smertz nicht ab. 16,7

---

1 almechtigen got *Me,* almechtigot *V,* almechtigen *BSe.* 2 lugen *B.* 2–3 vnd v̊ber seit vercherter ler … für weyz leut geachtet *fehlt Se.* 2 vnd v̊ber seit vercherter ler] vnd vnd seyt vercherer der wort *Me.* 3 würdet] werdet *MeB.* ewrer] ewr *MeSe,* ir *B.* 4 geverd] gever *MeB, fehlt Se.* swaz mir mein gemůt retet] was mir mein gemüt rattet *MeB, fehlt Se.* 5–6 vnd trag mein sel in meinen handen *fehlt (Hom.) B.* 6 ob *fehlt Me.* 6–7 tü nvr zway dinch an mir] tue nvr czbay dinkch *Me,* tue zway ding mir *Se.* 7 danne *fehlt MeSe.* pergen *MeB.* 8 hant verre von mir] hent von mir verre *Se.* 9 Oder *fehlt Me.* du mir] dw mir etc *B.* 10 Des] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xiiij *V, keine Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* sint] sein *Me,* sünd *B.* 11–12 im daz er geraste] mir das ich geraste *Se.* 12 der erwünschte] der *fehlt Me.* erwunschte *MeB,* erwünste *V, fehlt Se.* tag *MeSeB,* tag tach *V.* 12–13 werchmannes etc *B.* 14 Do] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xv^{m} *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* Ioben *fehlt Se.* straf red vnd iach] red vnd straft in vnd iach *Me.* 14–15 er gerecht] ez gerecht *B.* 15 selb *fehlt MeSe.* gab] geb *MeB,* gebt *Se.* sölicher] solich *Me,* soleich *B,* an iem solich *Se.* an im *fehlt Se.* 16 Daz waz vnweisleich geredt *fehlt Me.* waz] was an im icht *B.* 17 in diser werlde leyden] leiden in diser weld *B.* danne den] wann *Me,* dann *B,* den den *Se.* lützel] gar benigk *Se.* 19 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* xvj *V, zweizeilige Initiale Me, keine Initiale B, Initiale vorgesehen Se.* 19–20 Iob im hin wider … ein armer siher man vnd sprach] sprach er als ein armer siecher man Do Iob im hinwider manig anwurtt hett geben vnd sprach *B.* 19 im hin wider] hinbider *Se.* er *fehlt Me.* 20 vnd sprach *fehlt Me.* smerczen *Se.*

1–2 *Iob 13,4:* prius vos ostendens fabricatores mendacii et cultores perversorum dogmatum. 2 üeber *stM. 'Ausüber', vgl. Lex. 2, Sp. 687.* 4 geverd *zu* geværde *stF. 'Betrug, Hinterlist', vgl. MWB 2, Sp. 658f.* 6–7 *Iob 13,20:* duo tantum ne facias mihi. *Das* ne *bleibt unübersetzt.* 8 *Iob 13,21:* manum tuam longe fac a me et formido tua non me terreat. 14 *Iob 15,1:* respondens autem Eliphaz Themanites dixit. strâfrede *stF. 'Zurechtweisung', nicht in den Wbb.*

16,8 [2]Ist aber, daz ich sweyg, dannoch schaydet der smertz von mir nicht. [3]Nu hat mich
16,17 meyn smertz verdruchet vnd elleu meine gelid sint ze nichte worden. [4]Mein antlütz
16,18 ist geswollen vnd zeplet von wainen vnd mein pra sint ervinstert. [5]Ditz leid ich an
vngerechtichait meiner hende vnd han ich doch rains gepet hintz got gehabt.
16,20 [6]Secht, des ist mein geczeug in dem hymel, vnd der mein schuld waiz, ist in der
16,23 hoch. [7]Secht, die chürtzen iar gent da hin vnd ich gen auf dem steyge, an dem ich
her wider nymmer chum.

17,1 **21** [1]**M**ein geist wirdet gechlaynet. [2]Mein tag werdent gechürtzet. [3]Vnd ich han
17,2 nu vor mir nicht, nür daz grab. [4]Ich han nicht gesündet vnd mein aug waint in
17,11 pitterchait. [5]Meyn tag sint zergangen. [6]Mein gedanchen sint zer fürt vnd marternt
17,14 mein hertz. [7]Ich han ze der feul gesprochen: "Du pist mein vater." [8]Vnd zu den
wurmen han ich gesprochen: "Ir seit mein müter vnd mein swester."'

[18] **22** [1]**D**o straft Waldach Ioben noch vil mer, dann er vor het getan, vnd verwaiz
im alle sein red vnd pracht di noch seinem weystum enwicht vnd [*83ra*] machte
Ioben gar vngerecht vor got.

19,1 **23** [1]**D**o sprach Iob aus grymme: 'Wye lange martert ir mein sel vnd töttet mich
19,6 mit ewrer red vnd straffet mich mit ewern itwizzen? [2]Noch schüllt ir versten, daz
mich got mit rechtem gerichte nicht gaiselt vnd hat mich mit seinen gayseln vmbe-
19,9 geben. [3]Er hat mich peraubet meiner ern vnd hat die chron von meinem haubet hin
19,13 genomen. [4]Mein prüder hat er verre von mir getan vnd mein chunden sint von mir
19,14 geschayden alz die frömden. [5]Mein nechsten habent mich verlazzen vnd di mich e

---

1 aber *fehlt Me.* schaydet der smertz von mir nicht] schaidit der smerczen von mir nicht *Me,* schaidt mein smercz von mir nicht *B,* nympt mein smerczen nicht ab vnd schait von mir nicht *Se.* Nu] vnd *Me.* 2 meyn smertz] mein smerczen *BSe.* 3 zeplet] geplet *Me.* mein pra sint] mein augen sein *Se.* an] von *Se.* 4 vnrechtichait *Me.* 4–5 han ich doch … des ist] ich han *Se.* 5 des] das *MeB.* geczeug in dem hymel] geczeugt *B.* dem] den *Se.* ist *fehlt Se.* 6 gent] sint *B.* ich gen] ich *fehlt B.* 7 wider nymmer] bider nyder *Se.* chüm etc *B.* 8 Mein] *zweizeilige blaue* M-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* xvij *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* gechlaynet] gechlait *Me.* gechürtzet Vnd ich] geczurczt vnd *Me.* 8–9 Vnd ich han nu … Ich han nicht gesündet *fehlt (Hom.) Se.* 9 nicht *fehlt Me,* gesündet nicht *B.* augen *Se.* waint] want *Me,* wont *B,* wainnet *Se.* 10 pittrichayt *MeSe.* Mein] mit *Me.* martert *Me.* 11 Ich] vnd *Me.* Ich han … Vnd *fehlt Se.* 12 wurmen] wurben *Me.* 13 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xviij *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* Baldach *B.* Iob *Se.* verwaiz] verwarff *MeSe.* 14 pracht di noch seinem weystum enwicht] sprach tue noch nach gotes weistum *Se.* 15 Iob *Se.* vngerecht] vngrech *Me,* vnrecht *B.* got etc *B.* 16 Do] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xix Capitulum *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* 17 ewrem *MeSe.* Noch] doch so *Me.* 19–20 von meinem haubet hin genomen] hin genonnen genomen von meinem hauppt *B.* 20 meinew Kinder *Se.*

---

3 ze plet *zu* zerblaejen *'aufschwellen', vgl. Lex. 3, Sp. 1061.* pra *zu* brâ *F. 'Augenlid', vgl. MWB 1, Sp. 960.* 3–4 *Iob 16,18:* absque iniquitate manus meae. 3 an = âne. 9–10 *Iob 17,2:* non peccavi et in amaritudinibus moratur oculus meus. 10 zervüeren *swV. 'vergeuden', vgl. Lex. 3, Sp. 1093.* 11 feul = viule *stF. 'Fäulnis', vgl. Lex. 3, Sp. 377.* 14 *'und machte die (Hiobs Rede) mit Absicht (nach seinem = Baldachs Wissen) zunichte'. Zu* enwiht bringen *vgl. MWB 1, Sp. 1011.* 16 *Iob 19,1:* respondens autem Iob dixit. 20–21 *Iob 19,13:* et noti mei quasi alieni recesserunt a me.

chanden, die habent mein vergezzen. [6]Mein ingesinde vnd meyn dyrn, die habent 19,15
mich gehabt als einen frömden vnd pin in ir augen gewesen als ein fremder pyl-
greym. [7]Ich rüfte meinem chnechte vnd er wolde mir nicht antwürten, swie vil ich 19,16
in mit mein selbes munde pat. [8]Meinen adem hat mein chon gescheuhet vnd meins 19,17
leibs chinde han ich gepeten. [9]Di weiln meyn ratgeben warn, den pin ich wider- 19,19
czem, vnd den ich aller liebest gehabt han, der ist wider mich. [10]Meins leibs fleysch 19,20
ist verswendet vnd di haut ist ob meinem gepain pehaftet. [11]Vnd nür die lebs alain
sint vor meinen zenden peliben. [12]Nu erparmt euch vber mich! [13]Erparmt euch 19,21
vber mich doch, ir mein [*83*^{rb}] freünt, wand gotz hant hat mich troffen. [14]War vmb 19,22
äechtet ir mein als got vnd sattet euch meins fleyschs? [15]Ae, wer geit mir daz, daz 19,23
mein red angeschriben werden? [16]Wer geit mir daz, daz si anz püch mit einem 19,24
eysneyn stil gegraben werden oder daz mans halt in eynen chyslinch grab?
[17]Wand ich waiz wol, daz mein erlöser lebt vnd daz ich an dem iungisten tag wider 19,25
von dem erdreich erstend wird vnd wird mit meiner haut wider vmbegeben vnd in 19,26
meinem fleysch wird ich got sehend, meinen haylant, den ich selb sehend wirde 19,27
vnd meyn augen anschawen werdent vnd nicht eins andern. [18]Diser mein gedinge
ist mir pehalten in meinem püsen.'

24 [1]Glosa: Er sprichet: 'Ich waiz, daz mein erlöser lebt', daz ist vnser herre Iesus Christus, der alle die werlt mit seiner pittern marter erlöst hat. [2]Der hat ewichleich gelebt an anegenge, an ende, in der ewigen gothait vnd ist auch nach seiner marter erstanden von dem tode. [3]Er sprichet: 'Den ich selb ansehend wird.'

1 die *fehlt MeSe.* 2 gehabt] gehalten *Me.* ir] iren *MeSeB.* 3 meinen Knechten vnd sew wolten *Se.* vnd er] der *Me.* swie] bye *Me,* wie *BSe.* 4 mit mein selbes munde pat] pat mit meins selbs mund *Se.* mein selbes] mein *fehlt Me.* adem] aydem *Se.* chon] chnecht *B.* gescheuhet] gescheichet *Me,* geschendet *Se.* 4–5 vnd meins leibs chinde han ich gepeten *fehlt Se.* 5 weiln] ee *Se.* warn] warden *Me.* 6 liebest] pesst *Se.* 7 ist verswendet] verswindet *Me.* ob] an *Se.* gepain pehaftet] pain gehafftet *BSe.* 7–8 nür die lebs alain sint] nur allein die lebs *B,* mir sint dy lelbs allain *Se.* 8 vor] ob *Me.* Nu erparm ew *Me.* 8–9 Erparmt euch vber mich *fehlt (Hom.) Se.* 9 doch ir mein freünt] ir seit doch mein frewndt *Me.* getroffen *MeSeB.* 10 äechtet] achttet *Me,* echtet *B,* achte *Se.* Ae] Ey *Me, fehlt BSe.* 10–11 Wer geit mir daz daz mein red angeschriben werden *fehlt (Hom.) Me.* daz mein] daz *fehlt BSe.* 11 red *gebessert aus* redt *V.* werden] werd *BSe.* 11–12 daz si anz püch mit einem eysneyn stil gegraben werden] das das sy ans puch mit einem eisnen stil geschriben habent oder werden *Me,* das daz si an das puch mit meinem eysneyn still gegraben werden *B,* dans in das puech mit aim eysnen styl gegraben werden *Se.* 12 eynen] eins *Me,* einem *B,* ein *Se.* chyslinch] chlingen *Se.* grab] greub *Me.* 13 erlöser] erlediger *Se.* 14 erstend wird] steund werd *Me,* ersten wird *BSe.* 15 sehen *Se.* selben *Me,* selber *B,* selbs *Se.* 16 anschawen] an schawund *Me,* in schawund *Se.* einen andren *Me.* 17 meinen *B.* 18 Glosa *fehlt Se.* waiz] wais wol *Me.* ist *fehlt B.* 19 alle *fehlt Se.* mit seiner pittern] seiner *Me.* 20 auch *fehlt B.* 21 von dem] nach seinem *Me.* sprichet] sprichet auch *B.*

4 *Iob 19,17:* uxor mea. 5 gepeten *zu* biten *stV., hier 'jmdn. anflehen', vgl. MWB 1, Sp. 282.* 8–9 *Iob 19,21:* miseremini mei miseremini mei saltim vos amici mei quia manus Domini tetigit me. 10–12 *Iob 19,23–24:* quis mihi det ut exarentur in libro | stilo ferreo et plumbi lammina vel certe sculpantur in silice. 12 stil *stM. 'Griffel', vgl. Lex. 2, Sp. 1195.* kiselinc, kislinc *'Kiesel, Kieselstein', vgl. Lex. 1, Sp. 1589.*

18 *Diese Glosse begegnet wörtlich nahezu gleichlautend in mehreren Werken des Bibelübersetzers; vgl. Einleitung S. XLVIIIf.*

[4]Da mit sint di chetzer geschant, di da sprechent, swenne der mensch steribe, so sey er ewichleich tod vnd erste nicht mer. [5]Da von sprichet Iob wider die chetzer: ‘Ich pin wider erstend an dem iungisten tag von dem erdreich, [*83*^{va}] vnd wird zdem andern male mit meiner haut vmbegeben vnd ich wird in meinem fleysche’, daz ist in meinem leichnamen, ‘got meinen heylant ansehend.’ [6]Secht, wye pedeutt der weyssag Iob die gemainen vrstende gechündet hat. [7]Swer dar vber die heyligen schrift widerredt mit der haydenischen schrift, der ist ein chetzer vnd ist pöser dann ein iud. [8]Wand die selben valschen phylosopheyer sprechent, swenne ein mensch sterbe, so var sein sel in einen andern leichnamen. [9]Da von sprichet Iob: ‘In werdent mein augen ansehend, daz ist, ich wird in mit mein selbs augen ansehen vnd nicht mit eins andern augen’. [10]Er sprichet: ‘Diser meyn gedinge ist mir pehalten in meinem püsem’. [11]Mit der red pedeuttet er di vesten gewyzhait der gemainen vrstende, do alle saelig leüt geding zü habent, daz si nach diser werlt lait vnd vngemach die ewigen rüe vnd freud mit got pesitzen. [12]Dez ist ein ygleich gelaubhaft christen gewiz. [13]Er nennet dar vmb seinen püsem, wand swaz der mensch in seinem püsem hat, daz waiz er paz vnd ist sein auch gewiser ze pehalten, dann ob ers in chisten oder in chamern hiet. [14]Da von schol nyemant zweyfeln an der gemai[*83*^{vb}]nen vrstende. [15]Wand alle leüt mit sel vnd mit leibe aintweder in den hymel ze den ewigen freuden choment oder mit sel vnd mit leibe in di helle zder ewigen marter choment. [16]Wand des menschen leichnam wirt noch der vrstende nymmer ze aschen, als ettleich vnpesinte leüt wenent, swenne got an dem

1 swenne] wenn *Me,* wann *BSe.* mensch *fehlt B.* stirbt *Se.* 3 pin] wirt *Me.* ersteund *MeSeB.* 5 ansehen *BSe.* Sech *Se.* 6 Iob] sand Iob *Se.* gechündet hat] gebindet hat *Me, fehlt Se.* Swer] wer *MeSeB.* 6–7 heyligen schrift] heiligen gschrift *Me.* 7 schrift *fehlt Me.* 8 dann] wann *B,* den *Se.* valschen *fehlt Me.* phylosophier *Me,* Philozophierer *B,* vilosophyer *Se.* 8–9 swenne ein mensch sterbe *fehlt Me.* 8 swenne] wann *B,* wen *Se.* 9 sterbe] stirbt *Se.* 10 ansehund *Me,* ansehen *BSe.* daz ist ich wird in mit mein selbs augen ansehen *fehlt (Hom.) MeSe.* 11 Er] *am Rand:* nota *V.* 13 gedingen *MeB.* 15 Er] *am Rand:* nota *V.* püsem wand swaz] puesen wenn was *Me,* püesem wann was *B,* puessem wen was *Se.* 16 ist *fehlt B.* sein auch] auch sein *Me.* gewiz *B.* 17 hiet in chisten oder in kemern *Se.* oder] vnd *B.* in chamern] in *fehlt Me.* 18–19 alle leüt mit sel vnd mit leibe aintweder in den hymel ze den ewigen freuden choment oder mit sel vnd mit leibe in di helle] aintweder dy lewt in den himl zu den ewigenn frewden choment mit leyb und sel oder mit leib vnd sel zu der hell *Me.* 19 den] dem *B.* in di] pin dy *Se.* 20 ewigen] dikchen *Se.* 21 wenent] wellent *Se.* swenne] wen *MeB,* wen wan *Se.*

2 erstân ‘*auferstehen’, vgl. MWB 1, Sp. 2084.* 8–9 *Glo. ordi. (1495), fol. 496*^{ra}*: Interlinearglosse zu* rursum circumdabor pelle mea: non aereo vel alio corpore sed in eadem carne. 12–13 die gemeine urstende ‘*die allgemeine Auferstehung beim Jüngsten Gericht’.* 15–16 *Glo. ordi. (1495), fol. 496*^{ra}*:* nihil nos certius credimus: quam quod in sinu tenemus. 21 vnpesinte = unbesinnet *Part.-Adj. ‘unverständig’.*

1–2 *Vgl. im ‘Ketzertraktat’ (*Altendorfer *2018, S. 144,11f.) gegen die Sekte der Arabier:* [84] Die Arabier sprechent, wenn der mensch steribe, so sey auch sein sell tod. 8–9 *Vgl. im Traktat ‘Von Philosophen, Ketzern, falschen Christen’ (*Altendorfer *2018, S. 102,124–128:* Dye Ethicy habent [128ra] drey keczerney: Ain haisset Platonicy, die habent ir namb von Plato. Die gelaubent, das got des menschen sell beschaffen hab. So habent die engel den leichnamb beschaffen. Und nach vill jaren, so varent die sell wider in manigen leichnamb.

iungisten tage gerichtet hab, so werde der leichnam wider ze aschen. [17]Des ist nicht. [18]Wand nach der gemainen vrstende werdent aller leüt sel vnd leib nymmer mer geschayden.

25 [1]**D**o antwürt im Sophar mit maniger vnweyse*r* *s*traf red alles dem geleich, [20]
sam Iob de*n* vngemach vnd den gepresten vmb sein sünde lit, vnd czeh in maniger valschait vnd vntrewen vnd sprach, da von must er auch not vnd marter leyden, vnd sprach, die hymel würden sein vngerechtichait offend vnd daz erdreich würd wider in aufgestend.

26 [1]**D**o antwürt Iob vnd sprach: 'Seit die vngerechten laid vnd vngemach ley- [21]
dend, war vmb let seu dann got leben vnd werdent hoch vnd reich vnd gewinnent 21,7
vil chinde vnd nefen vnd lebent in freüden vnd in chürtzweil? [*84*^{ra}] [2]Ir tag gent in 21,13
mit guten dingen hin, aber gachs värnt si zetal in die helle. [3]Si sprachen zu got: 21,14
"Var hin von vns! [4]Wir wellent die chunst deiner weg nicht." [5]Nü, wie tröst ir 21,34
mich vmb süst vnd ist doch ewer antwürte wider di warhait.'

27 [1]**D**o strafte Elyphas Ioben aber vnd czech in vil vngerechter dinge vnd [22]
sprach: 'Du hast deinen prüdern ir phant genömen an schülde. [2]Vnd di nakten hast 22,6
du peraubet irs gewandes. [3]Du hast dem müden nicht wazzer gegeben vnd hast 22,7
dem hungrigen prot versait. [4]Du hast di wytiben eytel von dir lazzen gen vnd den 22,9
waizzen hast du ir gewant geczart. [5]Sich, dar vmb pistu nu mit *s*trikchen vmbgeben 22,10
vnd gache voricht petrübt dich.' [6]Mit solichem itwiz quelt er Ioben an schulde.

---

1 Des] das *Se.* 2 vnd leib] von dem leychnam *Me.* 3 mer *fehlt B.* 4 Do] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xx *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* straffred *MeSeB,* vnd straf red *V.* 5 sam *fehlt B.* den vngemach *MeSeB,* dem vngemach *V.* presten *Se.* lit] lide *Se.* 6–7 da von must er auch not vnd marter leyden vnd sprach *fehlt (Hom.) B.* 6 not vnd marter] angst vnd not *Me.* 7 werdent *Se.* offund *Me,* offen *BSe.* würd] wirt *Se.* 8 aufgestend] auff steund *Me,* auf sten etc *B,* auf sten *Se.* 9 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxj^{m} Capitulum *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* 11 chinde vnd nefen] kinder *Se.* *Über Spalte 84*^{ra} *auf dem oberen Rand der korrespondierende lateinische Text von Iob 21,13:* Nota ducunt … descendunt *V.* 12 gachs värnt] gerichcz faren *Se.* sew sprechent *Se.* 13 wellen *MeSeB.* die] der *Se.* 13–14 Nü … wider di warhait *fehlt Se.* 15 Do] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxij *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* Eleiphas *Se.* 16 deinen prüdern ir phant] den deinen phant *Se.* 16–17 di nakten hast du] dein nagsten hastu *Se.* 17 du peraubet] geraubt *Me.* dem] den *Se.* 18 dem] den *MeSe.* Du hast di wytiben eytel von dir lazzen gen *fehlt Se.* von dir lazzen gen] lassen vnd von dir gen *Me.* 19 nu *fehlt Se.* strikchen vmbgeben *MeSeB,* schrikchen vmbeben *V.* 20 Mit solichem itwiz quelt er Ioben an schulde *fehlt Se.* solichem itwiz] solchen itwissen *Me.*

---

4 *Iob 20,1:* respondens autem Sophar Naamathites dixit. 8 aufgestend *zu* ûf gestân *an. V.* '*sich erheben*', *vgl. Lex. 2, Sp. 1692.* 12 gachs = gâhes *Adv.* '*plötzlich*', *vgl. MWB 2, Sp. 55.* *Iob 21,14:* qui dixerunt Deo. 13 *Iob 21,14:* scientiam viarum tuarum. 15 *Iob 22,1:* respondens autem Eliphaz Themanites dixit. 16–17 *Iob 22,6:* nudos spoliasti vestibus. 17–18 *Iob 22,7:* aquam lasso non dedisti et esurienti subtraxisti panem. 19 *Iob 22,10:* propterea circumdatus es laqueis.

23,6 **28** [1]**D**o sprach Iob: ‘Ich wil nicht, daz got mit vil chraft wider mich chriege vnd
23,7 daz er mich mit seiner magenchraft drüche. [2]Setze die rechtichait gegen mir, so
wirt mein gerichte zder signüft.’ [3]Dar zu gab er seinen freunden manich weyz red
für, der si doch nichtesnicht achten, wand er waz nu arm.

29,1.2 **29** [1]**D**ar nach redte Iob mit geleichnüzz vnd sprach: ‘Ae, wer geit mir, daz ich
29,4 sey alz in den vordern tagen, [*84*^{rb}] do mich got in seiner huot het, do ich in meiner
29,5 iugent waz vnd do got pey mir mit seynen genaden waz vnd do mein gesynde vmb
29,6 vnd vmb mich waz, do ich mein füezze mit smaltz twuech vnd do mir öl aus der
29,7 stainwant floz? [2]Swanne ich zder stat purigtorn gie, so machte man mir auf de*m*
29,8 platze schon gesidel. [3]Alz mich di iungen sahen, di purigen sich, vnd die alten
29,9 stuenden gegen mir auf. Die fürsten redten vor mir nicht vnd habten den vinger für
irn munt.’ [4]Sölicher hohen wirden gab Iob in seinem iamer fůr, der er vil in ern vnd
in wirden gehabt het, die weyl er daz gelukche het. [5]Do sprach man, er wer weyz
vnd saelich. [6]Do in aber daz vngelukche pegreif, do het er nyndert freunde vnd
geviel auch allen leuten v̈bel. [7]Ach, süezzer got, wie ein valsch freuntschaft daz ist!

29,25 **30** [1]**A**uch sprach Iob: ‘Do ich saz alz ein chünich vnd grozz volch vor mir
30,1 stüend, dannoch waz ich ein trost der waynenden. [2]Aber nu pespottent mich di
30,2 iungen, der vaeter mir verschmacht, daz ichz zden hunden meiner herte het gesatzt,
30,3 der chraft vor mir nichtz waz vnd ir leben waz vnwert vnd warn mit armüt vnd mit
30,4 hünger pegriffen vnd azzen in der wüste chraut vnd nu[*84*^{va}]egen rinden ab den
30,9 pawmen, vnd chranwit würtzen waz ir speyz. [3]Secht, in der spöt pin ich nu geual-

---

1 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxiij *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* chreften *Me.* wider] vnder *B.* vnd *fehlt Me.* 2 mageren chrafft *B.* grechtichait *MeSeB.* 3 signüft] sighaft *Me,* sigenunft *B,* sigunst *Se.* 4 der si] dy irs der sy *Se.* nichtesnicht] nichtes *Me,* nicht *Se.* nu arm] nu arm etc *B,* in vnrain *Se.* 5 Dar] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxix *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* Ae] awe *Me, fehlt Se.* 6 sey *fehlt Se.* alz] sam *Me.* vordern] vadern *Me,* varigen *Se.* 7 pey mir mit seynen genaden] mit mir seiner gnaden *Me,* mit seiner gnad pey mir *Se.* seynen] *aus* seynem *gebessert V.* mein *davor* got *gestrichen und unterpungiert V.* 7–8 vmb vnd vmb] vmb vnd vmb vmb *MeSe.* 8 mein füezze … vnd do *fehlt (Hom.) Se.* 9 stainwant floz] stiernnband flaas vnd *Se.* Swanne] wann *MeSeB.* stat *fehlt Se.* dem *MeSeB,* den *V.* 10 Alz] wan *Se.* 11 vor mir] far mir *Me,* von mir *B,* var mein *Se.* den] dy *Se.* 12–13 Sölicher hohen wirden … in wirden gehabt het *fehlt Se.* 13 wirdichayt *Me.* die weyl er daz gelukche het *fehlt (Hom.) MeB.* 15 valsch *fehlt Me.* ist] ist etc *B.* 16 Auch] *dreizeilige rote* A-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxx *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* 17 ein trost] trast ein trast *Se.* pespottent mich] spottent mein *Se.* 18 vatter *MeB,* vetter *Se.* mir] mich *MeSe.* 19 vor mir] var *Se.* nicht *Me.* mit *fehlt Me.* 21 chranwit würtzen] chranibit wurczen *Me,* chrautburczen *Se.* der spöt] den gespot *Me,* der spott *B,* den spot *Se.* nu *fehlt B.*

---

3 sigenunft *stF. ‘Sieg, Triumph’, vgl. Lex. 2, Sp. 917.* 5 gelîchnisse *stF. ‘Vergleich’, vgl. MWB 2, Sp. 344.* 8 twuech z*u* twahen *stV. ‘baden’, vgl. Lex. 2, Sp. 1593.* 8–9 Iob 29,6: petra [der Mühlstein] fundebat mihi rivos olei. 9 *Iob 29,7:* ad portam civitatis. burctor *stN. ‘Stadttor’, vgl. MWB 1, Sp. 1133f.* 10 gesidele *stN. ‘Sitzgelegenheit’, vgl. MWB 2, Sp. 565.* bergen *stV. ‘verbergen’, vgl. MWB 1, Sp. 598.* 11–12 *Iob 29,9:* principes cessabant loqui et digitum superponebant ori suo. 17–18 *Iob 30,1:* nunc autem derident me iuniores tempore quorum non dignabar patres ponere cum canibus gregis mei. 20–21 *Iob 30,4:* et mandebant herbas et arborum cortices et radix iuniperorum erat cibus eorum. 21 kranewite *stM. ‘Wacholder’, vgl. Lex. 1, Sp. 1710.*

len vnd pin in ze einer geleichnůzz worden. [4]Ich pin in widerzem, vnd fliehent 30,10
verre von mir vnd schament sich nicht, daz si mein antlütz an spirczeln. [5]Ich pin 30,15
zenichten worden vnd mein hail ist da hin vergangen als ein wolche. [6]Nu dorret 30,16
mein sel in mir selben vnd di tag der weitz habent mich pesezzen. [7]Des nachtes 30,17
wirt mein gepain durich graben mit smertzen, vnd di mich frezzent, di slaffent
nicht. [8]Von ir menig wirt mein gewant verswendet. [9]Ich pin geleichet *czw dem hor* 30,18.19
und pin geleich worden dem v̈sel vnd auch dem aschen. [10]Herre, ich rüef hintz dir 30,20
vnd du hörst mich nicht. [11]Du hast mich auf in die höch erhaben vnd hast mich 30,22
vaste zetal lazzen vallen. [12]Ich waiz wol, daz du mich dem tode antwürtest, da daz 30,23
haus ist, daz allen lebenden leuten peraitet ist. [13]Mein haut ist auf mir swartz 30,30
worden vnd mein gepain ist erdorret. [14]Mein herphe ist verchert in chlag vnd mein 30,31
orgel ist verchert in die stymme der waynenden.

31 [1]**I**ch han mein augen geczamt, daz ich der magde nicht pegerte. [2]Ich han 31,1.9
mein hertz nicht lazzen petrogen werden von den weyben. [*84^{vb}*] [3]Ich han meinem
nechsten nicht hüt zu seiner tüer gelegt. [4]Ich han nicht versmecht zdem gerichte 31,13
chomen. [5]Nu, waz schol ich tün, swenne got zdem gerichte chümt vnd swenne er 31,14
mich wirt vragent? [6]Waz sol ich im antwürten? [7]Ich han den armen nicht versait, 31,16
dez si müten. [8]Ich han die wytiben nicht haizzen peiten. [9]Ich han mein prot nicht 31,17
alain gaz, ich hanz den waizen mit getailt. [10]Ich han den nakten nicht versmecht, 31,19
swenn er für mich gieng. [11]Ich han ze aller zeit got geforicht, als der grozzes 31,23
wazzers auf sich wartet. [12]Ich han mein geding an golt noch an dehainer slachte güt 31,24
lazzen vnd han mich meins grozzen reichtums nicht gefreüt. [13]Ich han mich nicht 31,25.29

---

1 pin] ich pin *B.* in ze] ich zu *Me,* in nu zu *Se.* Ich pin in widerzem] vnd pin in nu widerczem warden *Se.* 2 spirczeln] spirrczennt *Me,* spürczelnt *B,* spurczent *Se.* 3 czu nichte *MeSeB.* da hin] von mir *MeSe.* 3–4 als ein wolche … in mir selben *fehlt Se.* 6 ir menig] irr menig *B,* iren meniualtichait *Se.* 6–7 geleichet *(*geleich *MeSe)* czw dem hor *(*harib *Me)* und pin geleich *BMeSe,* geleichet *(Hom.) V.* 8 du *fehlt Me.* 10 lebenden] lembtigen *MeSe.* peraitet ist] berait ist *MeB,* ist berait *Se.* 11 erdorret] erdarr *Me,* auf mir erdort *Se.* herphen *MeSeB.* verchert] mir verchert *Me.* 13 Ich] *zweizeilige blaue* I-*Lombarde mit einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxj *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* begert *MeSe,* beger *B.* 14 lazzen petrogen werden] petrogen *Me,* betrogen lassen werden *Se.* 14–15 Ich han meinem nechsten nicht hüt zu seiner tüer gelegt *fehlt (Hom.) Se.* meinem nechsten] meinen nagsten *MeB.* 15 zu seiner tüer *fehlt Me.* gerichte] richten cze *Se.* 16 swenne] wann *MeSeB.* swenne] wann *MeSeB.* 17 fragen *MeSeB.* 19 hanz] han *Me,* hab ez *B,* habs *Se.* han den] han *fehlt Se.* 20 swenn] wann *MeSeB.* 21 dehainer] chainer *MeB,* kainer lay *Se.* slachte] slecht *Me,* slacht *B, fehlt Se.* 22 vnd han] ich han *Me,* vnd *B.* 22–224.1 Ich han mich nicht gefreüt *fehlt (Hom.) Se.*

---

1 gelîchnisse *stF., hier 'Spottgleichnis'* (proverbium), *vgl. MWB 2, Sp. 344.* widerzaem *'widerwärtig', vgl. Lex. 3, Sp. 874.* 2 ane spirzeln *swV. 'anspucken', nicht in den Wbb.; vgl. MWB 1, Sp. 281 s. v.* ane spirzen *und Lex. 2, Sp. 1098 s. v.* spirzeln. 4 wîze *stF., hier 'Peinigung', vgl. Lex. 3, Sp. 958.* 5 durchgraben *stV. 'durchbohren', vgl. MWB 1, Sp. 1412.* di mich frezzent: *die Würmer.* 6–7 *Iob 30,19:* conparatus sum luto et adsimilatus favillae et cineri. 6 hor *'Kot', vgl. MWB 2, Sp. 1688.* 7 üsel *'Asche, Funkenasche', vgl. Lex. 2, Sp. 217.* 11 *Iob 30,31:* versa est in luctum cithara mea. 13 zamen *swV. 'Einhalt gebieten', vgl. Lex. 3, Sp. 1026.* 15 hüt zu seiner tüer gelegt *'an seiner Tür aufgelauert', zu* huote legen *mit Dat. der Person 'jmdm. auflauern'.* 20–21 *Iob 31,23:* semper enim quasi tumentes super me fluctus timui Deum et pondus eius ferre non potui.

31,30 gefreüt, swenn meinem veynde v̈bel geschach, vnd han seiner sel nicht gefluecht.
31,32.35 [14]Mein tüer ist dem ellenden offen gewesen. [15]Wer geit mir den helfer, daz mich der
31,36 almechtich hör? [16]Vnd der richtet, der schreyb ein puch, daz ich daz auf meiner achsel hin für trag.'

32,1 **32** [1]**D**o lyezzen die drey man mit Ioben ze chriegen, dar vmb daz *in* des dauch-
32,2 te, daz er gerecht wer. [2]Do wart der vierde, der hiez Elyu, gar zornig auf Ioben, dar
32,3 vmb daz er sich gerecht machte vor [*85ra*] got, vnd wart auch auf di drey freünt
[32–37] czornig, dar vmbe daz si nicht zeitleich antwürten gegen Ioben mochten vinden, vnd straft die drey vaste. [3]Vnd dar nach hub er sein red gegen Ioben vnd straft in vaste vnd verwaiz im, daz er gesprochen het, er wer gerechte vor got. [4]Da von sagt er im vil vnd manig straf red vor.

38,1.2 **33** [1]**S**echt, do antwürte vnser herre aus dem lufte Ioben vnd sprach: 'Wer ist der,
38,3.4 der so vnchůnstleich redt? [2]Ich wil dich vragen, nu antwürt mir! [3]Wo wer du, do
38,5 ich des erdreichs gruntueste legte? [4]Wer hat sein mazz gesatzt? [5]Waist duz?
38,8.11 [6]Wer hat zmer mit türn verslozzen? [7]Ich sprach: "Vntz da her scholz mer gen vnd
38,12.28 furbaz nicht chomen." [8]Hastu der morgen röt ir stat gezaiget? [9]Wer ist des regens
38,29 vater? [10]Oder wer hat des tawes trophen gemachet? [11]Von wanne chumt daz eyz?
38,32 [12]Vnd wer hat die chelten von hymel haizzen chomen? [13]Machestu, daz der mor-
38,35 genstern vnd auch der abentstern auf get? [14]Macht du dem plegzen gepieten, daz ez
38,36/39,19 chom? [15]Wer hat dem menschen weyshait gegeben? [16]Hastu dem roz sein chraft
39,31.32 gegeben?' [17]Vnd aber sprach vnser herre z*u I*oben: 'Wenstu, der mit got chriegt,
39,33 daz daz le*i*cht hin ge? [18]Swer got reffset, der schol im antwurten.' [*85rb*] [19]Do

---

1 swenn meinem veynde] wann meinen veynden *MeB,* vnd wen meinen veinten *Se.* vnd han] Ich han *Me,* so han ich *Se.* 2 tüer] dörr *Me,* tewr *Se.* dem] den *Me.* gewesen] gestanden *Se.* 3 hör *davor* got *gestrichen und unterpungiert V.* richter *Me.* 4 achseln *B.* hintrag *Se.* 5 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxij *V, zweizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* mannen *BSe.* Iob *Se.* ze] an ze *MeSe.* in *MeSeB,* si *V.* des *fehlt Se.* 6 elui *Se.* 8 vmbe *davor* vnd *gestrichen und unterpungiert V.* antwurtt *MeSe.* gegen Ioben mochten] gegen Ioben machten *Me,* gegen Ioben nicht machten *B,* machten gegen Ioben *Se.* 9 Ioben vnd] Ioben an vnd *Me.* 10 vaste] ser *Me.* vnd verwaiz im *fehlt Me.* verwaiz] verbarff *Se.* Da von] dar vmb *Me.* 11 Iem manig vnd vil *Se.* vor *fehlt Me,* vor etc. *B.* 12 Secht] *zweizeilige blaue* S-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxviij *V, dreizeilige Initiale Me, Initiale vorgesehen BSe.* aus] auf *Me.* Ioben *fehlt Me.* 13 der so] so *MeB,* der *Se.* vnchůnstleich] vncheuschleichen *Se.* Ich wil] ich wil ich wil *Se.* nu] so *Me,* vnd *Se.* wer] werd *Me.* 15 zmer mit türn verslozzen] das mer mit durn beslossen *Me,* das meezr mit dewren verspret vnd verslozzen *Se.* da *fehlt Se.* 16 furbaz] schol furbaz *B, fehlt Se.* chomen] verr *Se.* stat] stat icht *Me.* des regens] der regens *B.* 17 daz *fehlt B.* 18 Vnd] oder *Se.* 19 auch *fehlt MeSe.* aufgeent *Me.* ez] er *MeSe.* 21 zu Ioben *MeSeB,* zu Ioben zu Ioben *V.* 22 leicht *MeSe,* liecht *V,* leicht *(davor gestrichen:* liecht*) B.* Swer] wer *Me,* wem *B,* wen *Se.* reffset] ruefft *MeSeB.*

---

2 helfer *in allen Hss.; der Bibelübersetzer übersetzt statt* auditorem *der Vulgata* adiutorem, *was unter anderem in den 'Moralia in Iob' Gregors des Großen belegt ist; vgl. PL 76, Sp. 238A.* 3 *Iob 31,35:* et librum scribat ipse qui iudicat. 5–6 *Iob 32,1:* omiserunt autem tres viri isti respondere Iob eo quod iustus sibi videretur. 12–13 *Iob 38,2:* quis est involvens sententias sermonibus inperitis. 13 unkünstlîche *Adv. 'unvernünftig', vgl. Lex. 2, Sp. 1905.* 19–20 *Iob 38,35:* numquid mittes fulgura et ibunt. 22 *Iob 39,32:* qui arguit Deum debet respondere ei. refsen *'tadeln', vgl. Lex. 2, Sp. 370.*

antwürt Iob vnserm herren vnd sprach: ‘Ich han leichtich*leich* geredt, waz mag ich 39,34
geantwürten? [20]Ich hab mein hant für meinen munt. [21]Ich ha*n* ains geredt – wolde 39,35
got, daz ich daz nicht gesprochen hiet! – vnd noch ein anders. [22]Nu red ich nicht
mer.’ [23]Do vnser herr vil mit Ioben het geredt vnd in gevragt hiet von dem göt- [40]
leichem gewalte, do sprach aber vnser herre: ‘Gedenche des streytes vnd red fürbaz 40,27
nicht mer! [24]Wer mag meinem antlütz wider gesein oder wer hat mir vor icht 41,1.2
gegeben, daz ich im hin wider geb? [25]Elleu deu dinch, die vnder dem hymel sint,
die sint meyn.’ [26]Vnd also redte vnser herre aber vil mit Ioben von der götleichen [41]
magenchraft vnd sprach: ‘Ez ist dehain gewalt auf dem erdreich, der mir geleichen 41,24
mů̊g. [27]Ich pin also, daz ich nyemd fürcht. [28]Ich siche alle höch. [29]Ich pin chünich 41,25
v̈ber alle die, di der hochuart sün sint.’

34 [1]**D**o antwürt Iob vnserm herren vnd sprach: ‘Ich waiz wol, daz du alleu 42,1.2
dinch macht vnd daz dehain gedanche vor dir verporigen ist. [2]Da von han ich 42,3
vnweisleich geredt, des meiner chunst gar ze vil ist. [3]Ich han dich *ge*hört mit dem 42,5
gehörn der orn, aber nu siecht dich mein auge. [4]Da von straff ich mein selb vnd 42,6
pegen püezz in v̈sel vnd in aschen.’ [5]Vnd do vnser herre diseu wört mit Ioben het 42,7
geredt, [*85*^{va}] do sprach vnser herre ze Elyphas: ‘Ich pin zornich auf dich vnd auf
dein zwen freünd, wand ir habt nicht recht vor mir geredt alz mein chnecht Iob.
[6]Da von nemt siben styer vnd siben wider vnd get zu meinem chnecht Iob vnd 42,8
ophert daz für euch! [7]So wirt Iob vmb euch pitend. [8]So wil ich in gewern, daz es
euch nicht zu tumphait veruangen werde. [9]Wand ir habt nicht recht vor mir geredt
als mein chnecht Iob.’ [10]Do giengen seu hin, Elyphas vnd Baldach vnd Sophar, vnd 42,9
taten, als vnser herre zu in geredt hiet. [11]Do erhörte vnser herre Ioben vmb seu. 42,10
[12]Do gab vnser herre Ioben allez des zway, dez er e gehabt het. [13]Secht, do chomen 42,11

---

1 leichtichleich *MeB,* leichtuertichleich *Se,* leichtichait *V.* mag] sol *Me.* 2 antwurten *Me.* han *MeSeB,* hans *V.* 3 ich daz] ich des *B,* ichs *Se.* nicht] nyee *(n über der Zeile nachgetragen) Me,* nie *Se.* noch] doch *Se.* 4 vil mit Ioben] mit Ioben vil *MeSe.* in *fehlt MeSe.* hiet *fehlt Se.* 4–5 dem götleichem] gotlichem *Me,* dem göttleichen *BSe.* 5 aber *fehlt Se.* 6 vor *fehlt Me.* ichtes *Se.* 7 im *fehlt Me.* Elleu deu] Alle die *MeB,* alle *Se.* die vnder] die *fehlt B.* vnder] hinder *Se.* 7–8 sint die sint] sein dew seind *Se.* 8 aber vil] vil *B,* aber *Se.* 9 gwalt auf gwalt auf *Me.* dem *fehlt Se.* der] der sich *Me.* 10 siche] siech uber *MeSe.* Ich] vnd *Me.* 11 sint] sint etc. *B.* 12 Do] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xlij *V, dreizeilige Initiale Me, Initiale nicht ausgeführt BSe.* 13 vermacht *Se.* dehain] chain *MeB.* 14 des] das *Me.* gehort *MeSeB,* hört *V.* mit mit *Se.* 15 gehörn] gehor *Se.* der] meiner *MeSe.* aber nu sehent dich meiner augen *Me,* awer nu siecht dich nu mein auf *B.* mein selb] mich selb *Me,* mich selben *BSe.* 16 pegen] lege *Me.* diseu wört] dieselben wort *Me,* dise wort *B,* dy wort *Se.* 17 Elphas *Se.* 18 vor] von *Me.* 19 Ioben *Se.* 20 vmb] für *B.* 21 zu tumphait] für tumkhait *Se.* 23 als] das *Me.* seu] auch sy *Me.* 24 alles Ioben alles *Me.* allez des zway dez er e gehabt het] yedes czwier so vil als er var het gehabt *Se.* e] ye *B.*

1–2 *Iob 39,34:* qui leviter locutus sum respondere quid possum. 1 lîhteclîche *Adv. ‘leichtfertig’, vgl. Lex. 1, Sp. 1919.* 6–7 *Iob 41,2:* quis ante dedit mihi ut reddam ei. 9–11 *Iob 41,24–25:* non est super terram potestas quae conparetur ei qui factus est ut nullum timeret | omne sublime videt ipse est rex super universos filios superbiae. 14–15 *Iob 42,5:* auditu auris audivi te. 18 *Iob 42,7:* quoniam non estis locuti coram me rectum.

zu im alle sein prüder vnd alle sein swester vnd alle die, di in e erchant heten, vnd azzen in seinem hauzz vnd wegten iren haupt vnd trosten in nach dem vbel, daz im vnser herre getan het. [14]Vnd ir ysleicher gab im ein schaf vnd einen guldein orrinch.
42,12 [15]Do segente vnser herre Ioben zdem lesten mer dann zdem ersten. [16]Vnd er gewan vier czehen tausent schaf vnd sechs tausent chembel vnd tausent ioch ochsen vnd
42,13.14 tausent esel. [17]Er gewan auch siben sůn vnd drey töchter. [18]Der hiez aine 'der tach'.
42,15 [19]Man vand auch nyndert so schone weip, als Iobs töchter warn. [20]Vnd der vater
42,16 [*85^{vb}*] gab in erib tail mit irn prüdern. [21]Do lebte Iob nach disem vngemache hündert vnd vierczig iar vnd sach sein sün vnd seiner sün sün vntz inz vierd geslechte vnd starb alter vnd voller tage.

35 [1]Glosa: Ir habt wol vernomen, wie der almechtig got sein lieben versuecht hat vnd waz vnd wie vil er seu laydes vnd vngemachs vnd gepresten an leib, an güt vnd an freunden hat lazzen leiden vnd wye saelichleich er seu ergetzet hat mit micheln freuden vnd eren. [2]Do pey ist zü erchennen, daz er alain herre vnd gepietter ist hymels vnd erdreichs vnd aller peschefte vnd daz nymd wider in mach vnd auch nymd gedenchen oder gesprechen schöl: 'Ae herre, war vmb lest du mich so vil laydes vnd vngemaches vnd armüt leyden? [3]Nu tuen ich doch gern alles, daz recht ist.' [4]So lebt der oder deu noch irm willen mit maniger hant vnrechtichait vnd sint reich vnd säelich vnd alle ireu sache get in eben. [5]Von solichem neyde geuert der mensch vbel an sel vnd an leibe. [6]Wand ez ist neyd ein tötterinne der sel. [7]Ez let vnser herre ettleichem menschen seinen willen auf der werlde, ob er got drumb nicht eret vnd lobt mit seiner hab, daz er an der sel dest wirs geuar. [*86ra*] [8]So let auch vnser herre ettleichen menschen laid vnd vngemach leyden dar vmb, ob ers gedultichleich leidet, daz sein lon vnd sein ere dester grozzer in dem hymel werde. [9]Swer aber vnsern herren vmb seinen vngemach an mürmelt vnd angreynet

---

1 alle sein *fehlt Me.* di in e erchant heten] in ee erchant hetten *B,* in erkanten *Se.* 2 wegten iren] wegten ir *MeB,* naigten ierew *Se.* 3 ir *fehlt Me.* schaf vnd einen guldein orrinch] krafft *Se.* 4 gesegent *Me,* segent *B,* segenat *Se.* er *davor* erhagan *gestrichen und unterpungiert V.* 5 chembel] kamel *Se.* 6 der *MeSeB,* der der *V.* tach] tag *B,* dagman *Se.* 7 Man vand auch] Es waren *Se.* so] als *Se.* 9 vnd vierczig *fehlt Me.* vnd sach sein sün *fehlt (Hom.) Se.* 10 alter vnd *fehlt Se.* 11 Glosa *fehlt MeSe.* Ir] Er *davor Platz für Initiale Se.* der almechtig got] vnser her dy *Se.* lieben] lieb frewndt *Me.* 12 waz vnd *fehlt (Hom.) Se.* leib] leib vnd *MeSe.* 13 vnd an freunden *fehlt Me.* 13–14 mit micheln freuden] micheln freunden *B.* 14 zü] zu merkchen vnd zu *Me,* cze merkhen oder zu *Se.* 15 peschefte] gescheph *MeSeB.* 16 oder] vnd *Me.* Ey *Me,* A *B,* Owe *Se.* lest du] hast du *Me,* hastu *Se.* 17 vnd armüt leyden] lassen leyden vnd armut *Me,* vnd armuet leyden lassen *Se.* 18 gerecht *Se.* der oder deu noch] der oder der oder dye nach *Me,* der oder dew nach *BSe.* vngerechtichait *BSe.* 19 vnd säelich vnd] salig *Se.* gent *Me.* 20 mensch] mensch in *Se.* neyd *fehlt Se.* tötterinne] tötterin *B,* tad *Se.* 21 ettleichem menschen] etleiche mensche *Me,* etleichen menschen *Se.* seinen] Ieren *Se.* 23 etleich *Se.* darumb leiden *Se.* 24 ob ers] das er *Me.* sein ere] er *Me.* 25 Swer] wer *MeSeB.* vmb seinem vngemach] vmb sein vngemach *Me,* vmb seinen vngemach *B, fehlt Se.* vnd angreynet] greinnet *Se.*

---

9 *Iob 42,16:* centum quadraginta. 15 beschaft *stF. 'Geschöpf'.* 25 ane mürmeln *swV. 'gegen jmdn. murren'.* ane grînen *stV. 'jmdm. die Zähne zeigen', vgl. MWB 1, Sp. 242.*

vnd vngern leydet, der hat chlaynen lon da von. [10]So let auch vnser herre ettleich leüt hye leyden layd vnd gepresten, das si sünden vber wern. [11]Ez leident auch ettleich leüt laid vnd gepresten vmb die sünde, die si pegangen habent. [12]Die selben sint saelich, ob siz gedultichleich leydent vnd got pittent, daz erz für ir sünde nem. [13]Nu verleich vns der parmhertzig got, daz wir vnsern gepresten in diser werlt also gedultichleich leyden, daz wir vnsere sünde do mit püezzen vnd der ewigen marter vber werden. [14]Dez helf vns die rain müter vnd magd, die hymelisch chünigynne, vnsere fraw sand Maria! Amen.

1 chlaynen lon da von So let] kain lan douan Es lat *Se.* 2 leüt *fehlt Se.* leyden layd vnd gepresten] laid gebresten leyden *Me,* laid vnd gepresten leiden *B,* layd vnd vngemach vnd gepresten darumb leyden *Se.* das *MeB,* da *V.* 2–3 das si … gepresten *fehlt (Hom.) Se.* 2 leident *aus* lendent *gebessert V.* 3 si] sy hie *Se.* 3–4 Die selben sint saelich ob siz] vnd ist das sews *Se.* 3 selben *fehlt Me.* 4 ob siz] ob sy es *MeB,* vnd ist das sews *Se.* 5 der *Se.* 7 vber] vbrig *Me.* die rain] rainew *Me.* magd] magt maria *Se.* 8 sand] sancta *Me.* Amen *fehlt Se.*

2 über wërden *stV. 'enthoben werden', vgl. Lex. 2, Sp. 1608.*

Das Alttestamentliche Werk: Proverbia und Ecclesiastes

1 [*177^{vb}*] [1]Chünich Salomons geleichnüzz nach hebreischer warhait sint in latein pracht von pischolf Eusebio vnd dem priester Ieronimo, durich der zwair pischolf pett, Cromatio vnd Elyodoro. [2]Vnd ditz püch hat nicht alain werltleich verstentnüzz, als ettleich leüt waenent. [3]Si habent in in gaistleich verstentnüzz als daz golt, daz in der erden verporigen ist, vnd der süezz nüz chern in der schal vnd di edel cheste in de*r* *w*aechsen vnd rauhen schal. [4]Also müez auch man di gaistleihen vnd götleihen pe[*178ra*]deutnüzz vleizzichleich dar inne süechen, wand ez haizzent vnd sint gleichnüzz, daz man pey den werltleihen sachen gaistleich sache versten schol. [5]Ez hat auch chünich Salomon dise namen dem puch dor vmb gegeben, daz er erczaige, daz der war Dauids sün, vnser herre Iesus Christus, mit geleichnüzz dem iudischen volche würde zu sprechend, vnd der psalter sprichet von im: 'Sein reich wirt gemert vnd frides wirt nicht ende. [6]Auf Dauids sal vnd auf seinem reich wirt er sitzend.' [7]Also lieffen im auch di grozzen schar ze Ierusalem enkegen mit palm esten vnd süngen vnd hiezzen in chünich dez israhelischen volches.

2 [1]'Ad sciendam sapientiam etc. vt detur parvulis astucia.' [2]Also leret chünich Salomon ze lernen weishait zdem ewigen leben, czucht, ze vermeiden daz vnrecht, ze vernemen die wört der weishait von christenleihen lerern, daz man gerichte vnd rechtichait verste, daz den chlainen listen werden gegeben. [3]Daz ist soliher weistüm, da mit si widersten chünnen vnd müegen chetzerleihen trügen. [4]Da von sprichet er hin zü, daz dem iungling chünst vnd verstentichait gegeben werde. [5]Er

---

2–231.5 Chünich Salomons … weiser von im *am Ende der Proverbia auf fol. 177^{vb}–178^{rb} V, am Beginn der Proverbia auf fol. 1^{r}–2^{v} D.* 2 Salomonis *D.* in] die *D.* 3 pracht] pracht pracht *(zweites* pracht *gestrichen) V.* 4 werltleichew *D.* 5 Si habent in in gaistleich] es hat auch in im geistleichew *D.* 6 verporigen ist] verporigen leyt *D.* 7 cheste *davor* chre *gestrichen und unterpungiert V,* kester *D.* der wechser *D,* der der waechsen *V.* 8 haisset *D.* 10 geben *D.* 11 erczaigte *D.* 13 sal] stuel *D,* sal *V.* 15 volches *danach wohl versehentlich in den Text aufgenommene Schreiberanweisung* Infra scripta ponantur in principio parabolarum Salomonis *'Folgende Ausführungen werden an den Beginn der Salomonischen Gleichnisse gesetzt' V.* 16 sciendam sapientiam] sciendum disciplinam *D.* 17 lernen] leren *D.* czucht] not czucht *D.* 19 chlainen listen werden gegeben] …nen daz ist den ainualtigen und den vngelerten liste werden gegeben *D.*

2–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309ra:* Parabole Salomonis secundum hebraicam veritatem translate ab Eusebio Hieronymo presbytero petente Chromatio et Heliodoro episcopis, *vgl. PL 113, Sp. 1079D.* 5–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309ra:* Proverbiorum liber non ut simplices arbitrantur patentia habet praecepta, sed quasi in terra aurum, in nuce nucleus, in hirsutis castanearum operculis absconditus fructus inquiritur, ita in eis divinus sensus altius est inquirendus, *vgl. PL 113, Sp. 1079C.* 6–7 edel keste *'Edelkastanie', vgl. Lex. 1, Sp. 1561.* 8–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309ra:* παραβολη grece, latine similitudines, quod vocabulum ideo Salomon huic operi imposuit, ut non iuxta litteram intelligamus que dicit: In quo dominum parabolice turbis locuturum significat, *vgl. PL 113, Sp. 1079D.* 12–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309ra:* Multiplicabitur eius imperium et regni eius non erit finis. Super solium David et super regnum eius sedebit; *vgl. PL 113, Sp. 1080C. Is 9,7:* multiplicabitur eius imperium et pacis non erit finis super solium David et super regnum eius. 14–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309ra:* secundum testimonium turbe quae occurrit ei cum ramis palmarum et laudibus, *vgl. PL 113, Sp. 1080C.* 16 *Vgl. Prv 1,2–4.*

sprichet: ‘Hört ez der weiz, er wirt weiser.’ [*178*^{rb}] [6]Da mit peczaigt er, daz nyemd so weiz ist in disem leben, er mueg dannoch weiser werden halt von dez worten, der nicht so weiz ist alz er, als di chüniginne von Saba. [7]Di hört irn weisern chünich Salomonem vnd schied von im weiser, dann si vor waz. [8]Auch hört Moyses seinen sweher, der vil mynner weiz waz danne Moyses, vnd wart weiser von im.

3 [*123*^{rb}] [1]Geleichnůzz vnd pedeutnůzz Salomonis

4 [1]‘**D**as sint di chünich Salomons geleichnüzz, chünich Dauides süns, chüniges 1,1
des israhelischen volches, ze wizzen weishait vnd zücht, zü versten wort der weis- 1,2.3
hait vnd ze enphahen lernung der chünst, rechtichait vnd gerichte vnd slichte, daz 1,4
den chlainen gegeben wird pesi*ch*tiger weistum vnd dem iungling chunst vnd verstentichait.’ [2]*Glosa:* Daz an dem püch ‘geleichnüzz’ haizzet, daz sprichet der hebrisch ‘masleich’, wand daz peczaichent, daz vnser herre Iesus Christus mit geleichnüzz redend würde. [3]Also habent auch chünich Salomons geleichnüzz zwiualt pedeutnüzz vnd syn, leipleich vnd geistleich. [4]Daz verstet man do pey, daz
er sprichet, zewizzen weishait vnd chünst: weishait nach der sel, chunst nach dem leibe, daz man also leb, daz sel vnd leib pehalten werde.

5 [1]‘**H**ört ez der weize, *der* wirt weiser, vnd der verstend wirt ler oder weisung 1,5
pesitzend. [2]Petrachte in deinem müte der weisen worte vnd ir pyczaichnung! 1,6
[3]Gotz voricht ist anevanch des weistums.’ [4]Glosa: Hört ez der weis, der wirt 1,7
weiser. [5]Er hebt schön von der weishait an, wand er weishait welte vnd auch von
got enphie. [*123*^{va}] [6]Textus: ‘Weishait vnd lernung versmehent di tümben.’ 1,7
[7]Glosa: Nyemd ruem sich seiner chünste. [8]Wand der weiser leüt wort zehörn
versaumt, der chan sein selbs leben nicht pewärn. [9]Textus: ‘Hör mein sun di ler 1,8

1 er wirt] der *D.* 2 dannoch] dem noch *D.* 6 Geleichnůzz vnd pedeutnůzz Salomonis] *über der Spalte mit roter Umrandung, davor auf fol. 123*^{ra}*:* Hic incipiunt prouerbia Salomonis etc *mit durchgestrichenem* prouerbia *V, fehlt D.* 7 Das] *vierzeilige rote* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in blau V, dreizeilige Initiale, am Rand:* Cap. I. *D.* di *fehlt D.* chünich Dauides] *unleserlich D.* 10 chlainen] chainen *D.* wird] werd *D.* besichtiger *D,* pesittiger *V.* 10–11 verstentichait] verstenthait *D.* 11 Glosa *fehlt V.* 17 Hört] *dreizeilige blaue* H-*Lombarde mit Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand:* Textus. *V, zweizeilige Initiale D.* der weis der *D,* der weize *V.* 18 deinem müte der weisen worte vnd ir pyczaichnung] seinem gemuet geleichnus vnd bedewtnus der weisen vnd ir beczaigung *D.* 19 Gotz] got *D.* 21 lernung] lerung *D.* 23 ler] lerung *D.*

1 *Prv 1,5:* Audiens sapiens sapientior erit. *Vgl. Prv 9,9:* da sapienti et addetur ei sapientia. 1–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309*$^{ra–va}$*:* Ostendit neminem tam sapientem in hac vita, quae non possit sapientior esse etiam dictis minorum. Audivit regina Saba Salomonem minor maiorem et sapientior rediit. Audivit Moyses socerum multo inferiorem: et sapientior factus est, *vgl. PL 113, Sp. 1080D.* 9–11 *Prv 1,4:* ut detur parvulis astutia adulescenti scientia et intellectus. 10 besichtic *‘umsichtig’, vgl. MWB 1, Sp. 655.* 11–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309*^{ra} *(Überschrift des Bibeltextes):* Incipit liber Proverbiorum quem hebrei misle appellant, *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309*^{ra}*:* Notandum quod vulgata editio parabolas quae hebraice masloth, *vgl. PL 113, Sp. 1079C; Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309*^{r}*: Interlinearglosse zu* Parabolae Salomonis filii David regis Israel: latine similitudo. hebraice masloth. 20–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309*^{ra}*:* Pulchre a sapientia incipit, quia optione sibi data sapientiam petiit et accepit, *vgl. PL 113, Sp. 1080D.*

vnd zucht deins vater.' [10] Glosa: Alhie lert er ein ygleichen gelaubhaften christen,
1,8 daz man di götleichen ler für der werltleihen leüt trug pehalte. [11] Textus: 'Vnd
lazze nicht di ee deiner müter, –' [12] *Glosa:* Daz ist di ee der christenhait, deu vns z
1,9 dem hymel gepirt. [13] Textus: '– daz deinem haup genad werd zu gegeben –'
[14] Glosa: Daz ist der himelisch lön vnd er für di rechtichait deiner werche.
1,9 [15]'– vnd ein paukch deinem halse.' [16] Glosa: Der paukch pedeüttet der lön, der
nymmer end nymt, als der paukch nicht endes hat. [17]Vnd wand predig vnd ler der
rechtichait durich des menschen hals get, also wirt dem selben der ewige lön ge-
1,10 geben, der sich emczichleich gueter vnd rechter *l*er fleizzet. [18] Textus: 'Mein sün,
1,11 ob dich sünder mit milich speysen, volig in nicht. [19]Ob si sprechent: "Chum dan
1,12 mit vns, leg wir lag dem plüte, perig wir strikche wider den vnschuldigen vmbsüst,
verslinde wir in als di hell lebentigen vnd also ganczen, als der zetal vellet in den se.
1,13.14 [20]Wir nemen alle sein tewerleich hab vnd fullen vnser heüser mit raub. [21]Lozze mit
vns! [*123*^{vb}] [22]Ain vaeleiz sey vnser aller."' [23] Glosa: Daz wort triffet alle die, di
menschleihem plüete an schuld nach setzent, pesünderleich aber di iuden, di dem
vnschuldigen pluete vnsers herren durich neit vnd durich geittichait nach satzten.
[24]Da von lert er, daz man der sünder loz vnd lind red fliehen schol, do si di leut mit
speisent vnd ze sünden pringent, als der einen andern mit milich speiset vnd tren-
1,15 chet. [25]'Mein sün, ginch mit in nicht! [26]Wer deinem füezze von ir steygen, –'
[27] Glosa: Daz triffet morder, di in ir gesellschaft pringent, swen si mügen.
[28]Daz taten di iuden. [29]Di samten an sich wider vnsern herren, so si maist mochten,
1,16 vnd di nicht gehüln, di triben si von irer gemain vnd aus ir schül. [30]'– wand ir
fuezze zü vbeln dingen lauffent vnd eylent, daz si plüt vergiezzent.' [31] Glosa:
Wand als si eylent vnd lauffent zu vbeln dingen zü tüen, also eylnt si auch zü der
1,17.18 ewigen weitz. [32]'Aber daz netz wirt vmbsüst gelegt füer di füezze der geviderten,
wand si ir selber plüt lag legent vnd trachtent vntrewe wider ir sel.' [33] Glosa: Di

---

3 Glosa *fehlt V.* 4 deinem] ainem *zu* dinem *gebessert und am Rand zu* deinem *korrigiert V.* geben *D.* 6 paukch] plankch *D.* 9 vnd rechter] vnd rechter vnd rechter *V.* 12 als der] der *D.* 14 valeis *D.* 19 von ir] von irem *D.* 23 vbeln dingen] vbeln ding *D.*

---

6 *Prv 1,9:* et torques collo tuo. bouc *stM. 'Halsreif, Kollier', vgl. MWB 1, Sp. 951.* 6–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309*^{va}*:* Nobis quoque cum pro bonis quae divina gratia praerogavit lux aeterna tribuitur quasi capiti gratia et collo torquis additur. […] Fulgor perfectae operationis praedicationi quasi per collum procedit, quae confirmet indeficienti virtutum connexione, *vgl. PL 113, Sp. 1081A.* 11 lâge *stF. 'Hinterhalt', jmdm.* lâge legen *'jmdm. auflauern'.* umbe sust *Adv. 'ohne Grund'.* 14 *Prv 1,14* marsuppium unum sit omnium nostrum. velîs *stN. 'Beutel'.* 14–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309*^{va}*:* Cum generaliter ad omnes qui sanguini insidiantur hoc pertineat, specialiter tamen ad Iudeos qui insonti domino tendiculas absconderunt, *vgl. PL 113, Sp. 1081B.* 20–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 309*^{vb}*:* sed et Christi persecutores quoscunque sibi poterant adiungebant, quos eum sequi videbant extra synagogam faciebant idest sua communione privabant, *vgl. PL 113, Sp. 1081C.* 23–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 310*^{ra}*:* Non solum quod facturi, sed quod pro factis passuri. Nam quanto ad facinus implendum properant, tanto ad poenam pro facinore tolerandam propinquant, *vgl. PL 113, Sp. 1081D.* 25 êwige wîze *'Hölle', vgl. MWB 2, Sp. 11.* *Prv 1,17:* frustra autem iacitur rete ante oculos pinnatorum. 26–233.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 310*^{r}*: Interlineargloss zu* oculos: laqueum in terra facile evadit, qui oculos habet in celis.

geuiderten sint die, di ir hertz auf ze hymel richtent. [34]Di mügen werltleichem strikche leicht enph*l*ihen vnd achtent auch werltleichs vnd zergenchleichs vngemachs nicht durich den ewigen lon. [35]‘Also di steyge eins isleihen [*124*^{ra}] geitigen 1,19
czukchent d*er* habenden sel.’ [36]Glosa: Also di chluegen gedanch der geitigen, di
5 nach guet setzent vnd nicht genügt, di czuchent ir sel in die ewigen helle.

6 [1]‘**D**i weishait predigt da vör, auf den merchten geit si ir stimme. [2]An dem 1,20
haupte der schar rueffet si. [3]An den türn der purgtör prenget si für ire wört vnd 1,21
sprichet:’ [4]Glosa: Wider dis sache predigt di weishait da vor. [5]Daz ist: Iesus Christus, di gotleich weishait, predigt ‘da vor’, daz ist öffenleich an der pürigtörn
10 vnd türn, daz ist in der christenhait, di gotz purch vnd stat haizzet. [6]‘Ir chlain, wie 1,22
lang habt ir chinthait lieb?’ [7]Glosa: Di chlaynnen an dem synne ladet er zü der püezze. [8]‘Vnd tumbeu pegernt deu schedleich sint, vnd di vnweisen hazzent 1,22
chünst.’ [9]Glosa: Daz ist die schrift der alten ee, die di iuden leiplich nement für di ler der heyligen ewangeli, vnd habent doch Iesum Christum pey in leipleich ge-
15 sehen vnd habent di hymelischen chunst gehazzet. [10]‘Chert zü meiner pezzerüng!’ 1,23
[11]Glosa: Di euch ich zaig mit meinen iungern. [12]‘Nemt war, ich pring ew für 1,23
meinen gaist vnd zaig euch meineu wört. [13]Wand ich rüefte vnd ir widerredte, ich 1,24
rachte mein hant vnd nyemd waz, der dar sehe. [14]Ir habt versmecht allen meinen 1,25
rat vnd mein straffe habt [*124*^{rb}] ir versaumt. [15]So wird auch ich spottend zü ewer 1,26
20 verderibnüzz vnd hön, swanne ev daz züchumt, daz ir gevoricht habt. [16]Swenne 1,27
auf euch vellet der gäech vngemach vnd ewer verderibnüzz als daz vngewiter vber euch vellet, swenne not vnd angst auf euch chümt, so werdent si mich anrueffend 1,28
vnd ich erhör nicht. [17]Früe werdent si auf stend vnd vindent mich nicht. [18]Da von, 1,29
daz si czücht habent gehazzet vnd habent vnsers herren voricht nicht enphangen 1,30
25 vnd habent nicht gevoliget meinem rate vnd habent enczogen aller meiner straff, da 1,31
von werdent si ezzend die frücht irer weg vnd werdent gesattet irer räete.’

---

2 enphlihen] enphihen *V.* 3 isleihen geitigen] ygleichen *D.* geitigen] *Kolumnentitel:* Salomon *jeweils auf der Rectoseite der Proverbia V.* 4 der habenden *D,* di habenden *V.* 6 Di] *dreizeilige rote* D-*Lombarde V.* 7 pringt *D.* ire] *aus* ir *gebessert V.* 7–8 vnd sprichet] sprechende *D.* 10–11 Ir chlain … chinthait lieb] Wie lang ir klain habt lieb chinthait *D.* 17–18 widerredte ich rachte] wider redten vnd ich rukchte *D.* 19 auch ich] ich auch *D.* spottend zü] der *D.* 20 hön swanne ev] han wann euch *D.* 22 vellet swenne] wellet Wann *D.* 24 habent *danach Textausfall bis 8.24 (Prv 3,12) durch Blattverlust (wohl 2 Blätter); am unteren Rand von späterer Hand:* Hic desunt *D.*

---

4 *Prv 1,19:* animas possidentium rapiunt. 4–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 310*^{ra}*:* similiter omnis avari cogitationes quae aurum deo praeferunt hunc ad interitum trahunt. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 310*^{r}*: Interlinearglosse zu* semitae: subtiles cogitationes quibus pecuniam curat augere. 6 da vor *‘außerhalb des Hauses, öffentlich’.* 8–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 310*^{ra}*:* Sapientia id est Christus loquitur foris id est in luce palam, ut relicta infantia sint ‘parvuli malitia’, *vgl. PL 113, Sp. 1081D.* 10–11 *Prv 1,22:* usquequo parvuli diligitis infantiam. 19–20 *Prv 1,26:* ego quoque in interitu vestro ridebo et subsannabo cum vobis. 20 hœnen *swV. ‘jmdn. verspotten’, vgl. MWB 2, Sp. 1684.* 26 ræte *‘Anschläge’, vgl. BMZ 2, Sp. 565.*

[19] Glosa: Mit vil tugenden vnd genaden an allen ewern siechen vnd pehaften, di gesundt würden von Iesu Christi helfe. [20]Des habent di iuden alles nicht war genomen vnd habent vnsers herren pezzerüng vnd ler versaümet. [21]Da von get dar nach: 'Der herre in den hymeln ist vnd da wont', sprichet der psalter, 'der wirt ir spottend', swenne si in die gruntlosen helle vallent. [22]Auch waz den iuden di leipleich not vnd angst chünftich vnd chom auf seü, do Ierusalem pesezzen vnd gewunnen vnd halt zestört wart, wand si sich an vnserm herren Iesu Christo verworichten. [23]Man list nicht, daz di iuden in irn nöten vnsern herren habent [*124*^{va}] angerüeffet. [24]Di in aber anrüeften, die würden nicht erhört, wand seu rowen ir sünde nicht, wand si an gotz weg nicht gen wolden. [25]Daz si gelebt hieten, habent si lön enphangen irrer steige, daz si den ewigen val fünden. [26]'Di aber an gotz weg gent', sprichet der psalter, 'di sint selich.' [27]Daz sint di got fürichtent vnd
1,32 ezzent di aribait irrer hende. [28]'Di ablaittung der chlainen wirt seu töttend.' [29]Glosa: Die chlainen an den synnen, di töttet ir ablaittung. [30]Daz ist, daz si sich ablaittent von dem weistum vnd wellent den nicht lernen, daz si pehalten würden.
1,32 [31]'Vnd der tumben geling wirdet seu verliesend.' [32]Glosa: Vnd der tumben geling,
1,33 den ir dinch stäet wol get, verlaittet seu in den tot. [33]'Der aber mich hört, der wirt ruent an schrekchen vnd wirt nyezzend vberflüzzichat mit vertriben schricken der vbeln.' [34]Glosa: Der aber di weishait, daz ist Iesum Christum, hört, der vert an voricht vnd halt mit freüden inz hymelreich, daz in di vbeln tyefel nicht schrekent.

2,1 **7** [1]'**M**ein sün, ist, daz du mein red enphehest vnd daz du meine gepot pey dir
2,2 verpirgest, daz dein or weishait hör, so naig dein hertz, weishait zerchennen!
2,3.4 [2]Wand ob du weishait anrüeffest vnd *dein hertze dem weistum naigest, ob* du sei

---

21 Mein] *dreizeilige blaue* M-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* ij Capitulum *V.* meine gepot] mein gebot *deutschsprachiger Beginn des Fragments W.* 22 So *fehlt W.* 23 dein … ob *W, fehlt V.*

1–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 310*$^{ra–va}$*:* Similiter in psalmis. Qui habitat in coelis deridebit eos et dominus subsannabit eos. […] | Obsidionem Hierusalem subitam et expugnationem totius provincie a Romanis factam dicit. De qua. Videns civitatem flevit super eam. […] Quia vias meas ingredi noluerunt ut viverent; recipient mercedem viarum suarum, ut in eternum pereant. At contra de illis dicens. Qui timet dominum: Beati qui ambulant in viis eius. Labores manuum tuarum: quia manducabis beatus es et bene tibi erit. […] Non leguntur Iudei in obsidione dominum invocasse et si qui invocaverunt, quia vere non penituerunt exauditi non sunt, *vgl. PL 113, Sp. 1082C–D.* 4–5 *Ps 2,4:* qui habitat in caelis inridebit eos et Dominus subsannabit eos. 11–12 *Ps 127,1–2:* Beati omnes qui timent Dominum qui ambulant in viis eius | labores manuum tuarum quia manducabis beatus es et bene tibi erit. 13 *Prv 1,32:* aversio parvulorum. abeleitunge *stF. 'Irreführung'.* 15 abe leiten *swV. 'jmdn. irreführen, vgl. MWB 1, Sp. 34.* 22 *Prv 2,2:* inclina cor tuum ad noscendam prudentiam. 23 *Prv 2,3:* et inclinaveris cor tuum prudentiae.

4–5 *Ps 2,4, PsK, fol. 15*^{v}*:* 'Der in dem hymel wont, der wirt ir spottend.' Dis red ist chunich Dauids, wan er mit des himelischen chunigs hilffe die phylistey vberwant, das sie an irin fůrsatz gespott wůrdent. 11–12 *Ps 127,1–2, PsK, fol. 205*^{v}*:* 'Sælich sint alle die, di vnsern herren fůrichtent.' Er sprichet: alle vnauzgenomenleich, reich vnd arm, hoch vnd nider, 'die an seinen wegen gent,' daz sie seinen gepot behaltent, wann mit den wegen chůmt man czů dem himel.

suchest als einen schatz vnd aus grebst als einen hort, so wirdest du verstend vnsers 2,5
herren voricht [*124*^{vb}] vnd vindest gotz chünst. [3]Wand vnser herre geit weishait 2,6
vnd aus seinem munde ist weistum vnd chünst.' [4]Glosa: Der nach einem horde
grebt, der wirfet di erd heraus vnd machet ein grueben tieffe vnd ist gar fleizzich,
vntz daz er vinde, dar er süecht. [5]Also ist vmb den hort der weishait. [6]Der den
süecht, der werffe von im alle werltleiche pürde vnd mache in im selb ein grueb der
diemüetichait vnd rüe nicht, vncz daz er sei vinde. [7]'Er pehüettet der gerechten hail 2,7
vnd peschermet, di ainvoltichleich gent. [8]Er pehaltet di steig der rechtichait vnd 2,8
pehüettet die weg der heyligen. [9]So wurdestu verstend rechtichait vnd gerichte vnd 2,9
zrecht vnd alle güet steig. [10]Ist, daz weishait in dein hertz get vnd daz chunst deiner 2,10
sel wirt geuallent, so pehuettet dich rat, vnd weistum wirt dich pehaltend, daz du 2,11.12
erledigt wirdest –' [11]Glosa: Rechtichait vnd ainuoltichait sint nifteln vnd werdent
von einander nicht geschaiden. [12]Da von süecht aine an di andern weistum nicht.
[13]Aber an swelichen menschen si paide gesammet werdent, den pehaltent si vnd
pehuettent. [14]'– von vbelem weibe vnd von dem menschen, der vercherteu dinch 2,12
redt. [15]Di verlazzent den rechten weg vnd gent auf vinstern wegen, die sich freünt, 2,13.14
[*125*^{ra}] swanne seu vbel getüent, vnd sich freünt der aller pösisten dinge, der weg 2,15
sint verchert vnd vnleunt sint ir geng.' [16]Glosa: Daz vbel weib pedeuttet vbel
werch, der vbel mensch pöz ler. [17]Man mach auch pey dem vbeln weibe der keczer
poshait versten, di von Christ vnd von der christenhait frömd ist vnd mit der

---

1 aus] ane *W.* 1–2 *(Prv 2,5:)* …liges timorem *(Marginalglosse:* Si sollicito amore diuinitatis quesieris*)* domini et scientiam dei inuenies *lateinischer Beginn des Fragments W.* 2–3 *(Prv 2,6:)* quia dominus dat sapienciam et ex ore eius prudencia et sciencia *W.* 7–8 *(Prv 2,7:)* Custodiet rectorum salutem et proteget gradientes simpliciter *W.* 8–9 *(Prv 2,8:)* servans *(Marginalglosse:* arciora precepta*)* semitas iusticie et uias *(Marginalglosse:* generalia precepta*)* sanctorum custodiet *W.* 9–10 *(Prv 2,9:)* Tunc intelliges iusticiam (*Marginalglosse:* Cum inuocaveris sapienciam) et iudicium et equitatem et omnem semitam bonam *W.* 10–11 *(Prv 2,10:)* Si intrauerit sapiencia cor tuum et sciencia anime tue placuerit *W.* 11 *(Prv 2,11:)* consilium custodiet te et prudencia seruabit te *W.* pehuettet *aus* pehuette *gebessert V.* 13 einander *aus* ainander *gebessert V.* 14 swelichen menschen si paide gesammet] swelhem si pede gesamnet *W.* 15–16 *(Prv 2,12:)* ut eruaris a muliere *(Marginalglosse:* a prauis operibus*)* mala et ab homine *(Marginalglosse:* doctore praue operacionis*)* qui *(Marginalglosse:* a quo fugiendum est*)* peruersa loquitur *W.* 16 *(Prv 2,13:)* Qui relinquunt *(Marginalglosse:* quod in luce agitur*)* iter rectum et ambulant per uias tenebrosas *W.* 16–17 *(Prv 2,14:)* qui letantur cum malefecerint et exultant in rebus pessimis *W.* 17–18 *(Prv 2,15:)* quorum uie peruerse *(Marginalglosse:* praue disposiciones*)* et infames *(Marginalglosse:* operaciones*)* gressus eorum *W.* 19 mensch] mensch bedeutet *W.*

3–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 311*^{ra}*:* Qui thesauros effodit terram reiicit, foveam in altum facit, sedulus insistit donec inveniat quod querit. Sic qui thesauros sapientie invenire desiderat omne pondus terrenum a se reiiciat, in se fossam humilitatis faciat nec quiescat donec inveniat, *vgl. PL 113, Sp. 1083B.* 15 vbelem weibe – *In der Übersetzung ist (wie im lat. Text von W, nicht jedoch in der Glo. ordi. [1506], Bd. 3, fol. 311*^{ra}*) vorausgreifend auf Prv 2,16 von der* muliere mala *die Rede, nicht von der* via mala. 18 unliumundet *Part.-Adj. 'übel beleumundet'.* 18–236.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 311*^{ra}*:* Potest per mulierem extraneam hereticorum pravitas intelligi a Christo ecclesiaque aliena, que mollicie eloquentie et lingue blandimentis corda innocentium decipit. Unde: Molliti sunt sermones eius super oleum et ipsi sunt iacula.

suezzen red ir zünge der ainuolten hertz petreuget. [18]Vnd der salter sprichet: ‘Ir red
ist linder danne ol. [19]Si sint aber scharfeu geschöz.’ [20]Do erledigt *dich* weistum von.
2,16 [21]‘Daz du erlediget werdest vom dem frömden vnd ausserm weibe, di ir red senft
2,17 machet vnd verläet den laitter irer scham vnd hat vergezzen dez gelübes irs gotz.
2,18 [22]Wand ir hauz ist zdem tode genaiget vnd ir steig zder helle.’ [23]Glosa: Daz ist ein
frömd vnd auzzer weib, di vergizzet der trewen vnd des gelubdes, daz si irm wirte
pehiez an der enphestnung, daz si ir cheusch pehalten scholde. [24]Rechte alsam
vergezzent di chetzer der gelü*b*dt, di si vnserm herren, irm ersten wirte, in der
2,19 tauffe pehiezzen, daz si ir trewe vnd ir gelauben an im pehalten scholden. [25]‘Alle, di
zü ir ingent, di chöment nicht wider vnd pegreiffent auch nicht die steig des lebens.
2,20 [26]Vnd du, ge an gutem wege vnd hüete der gerechten steg!’ [27]Glosa: ‘Alle, di zü
ir’, daz ist zu dem pösen weib, ‘ingent’ [*125*^{rb}] oder in ir hauzz. [28]Wand di plödleich menschait von ir selber nicht wider gechern mach wann mit der helfe des
hymelischen vaters, also ist auch vmb checzerney. [29]Swer zu der inget, der chumt
2,21 harte wider. [30]‘Wand di gerecht sint, die werdent auf dem erdreich wonent, vnd die
ainuolten peleibent dar inne.’ [31]Glosa: Daz ist auf dem erdreich der lebenden, daz
2,22 ist in dem fronen hymelreich. [32]‘Aber di vngütigen werdent verlörn von dem erdreich vnd di vnrecht tuent, di wernt ab dem erdreich genomen.’ [33]Glosa: Daz ist,
daz seu von dem ewigen leben getriben werdent. [34]Auch werdent ettleich chetzer

1 ir] irer *W.* 2 dich *W, fehlt V.* 3–4 *(Prv 2,16:)* Vt *(Marginalglosse:* prudencia seruabit te vt eruaris a muliere*)* eruaris a muliere *(Marginalglosse:* heretica doctrina*)* aliena et extranea que mollit sermones suos *W.* 4 *(Prv 2,17:)* et relinquit ducem *(Marginalglosse:* primum virum vel doctorem fidei*)* pubertatis sue *W.* gelübes] gelubdes *W.* 5 et pacti *(Marginalglosse:* id est fidei domini te que in simbolo continetur*)* dei sui oblita est. Inclinata *(Marginalglosse:* Lata est uia que ducit ad mortem*)* est enim ad mortem domus *(Marginalglosse:* id est conuersacio uel caro eius id est non perit*)* eius. Et ad inferos semite eius *W.* 6 der trewen *davor* ir *gestrichen und unterpungiert V.* 8 gelubd *W,* gelüdt *V.* 9–10 *(Prv 2,19:)* Omnes qui *(Marginalglosse:* sola sed omnes intrantes*)* ingrediuntur ad eam non revertentur nec apprehendent semitas uite *W.* 11 *(Prv 2,20:)* et ambules *(Marginalglosse:* id est vnitate recte fidei*)* in uia bona et calles iustorum custodies *W.* 12 ist zu *davor* zü *gestrichen und unterpungiert V.* 15–16 *(Prv 2,21:)* Qui enim recti sunt habitabunt in terra *(Marginalglosse:* id est in ecclesia*)* et simplices permanebunt *(Marginalglosse:* in futuro*)* in ea *W.* 17–18 *(Prv 2,22)* impii *(Marginalglosse:* aperte*)* vero de terra perdentur et qui inique *(Marginalglosse:* occulte*)* agunt auferentur ex ea *W.*

1–2 *Ps 54,22:* molliti sunt sermones eius super oleum et ipsi sunt iacula. 4 *Prv 2,17:* et relinquit ducem pubertatis suae. 5–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 311*^{ra}*:* Patet et de mente heretica, quia relinquit doctorem a quo fidem ecclesie didicerat et oblita est pacti dei sui id est fidei dominice que in simbolo continetur, quam se die baptismi servaturam promiserat. Pacti dei sui. Quod cum viro suo tempore nuptiarum pepigit domino teste quod fidem suam castitatis sibi invicem servaret vel in baptismo, *vgl. PL 113, Sp. 1083D.* 7 enphestunge *stF. ‘Verlobung’, vgl. Lex. 3, Sp. 144.* 11–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 311*$^{ra–va}$*:* Potest enim qui adultere mixtus est domino iuvante reverti ac vitam penitendo mereri. Potest qui pollutus est heresi resipiscendo redire ad salutem. At qui semel eterna morte raptus | est numquam rediet ad vitam. 13 wann *‘außer’.* 16–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 311*^{va}*):* Terre enim nomine ecclesia designatur: […] Sed terminata hac vita ad illam eius presentem que cum Christo in coelis regnat perveniunt. 18–237.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 311*^{va}*:* Impios enim aperte apostatas dicunt.

1–2 *Ps 54,22, PsK, fol. 104*^{v}*:* ‘Ir red sint gelindet ůber ŏl und si sint geschozz.’ Wann swenne Dauid ze gesichte waz, so redte si lindleich mit im, vnd danne ander gehaim, so trachten si seinen schaden.

sichtichleich hye ab dem erdreich genomen, swenne si aus christenleicher gemain getriben wurdent vnd halt ettleich ertottet werdent.

8 [1]‘**M**ein sün, nicht vergis meiner ee, vnd mein gepot behuette dein hertz, wand 3,1.2
si gebent dir di leng der tag vnd legent dir zü di iar dez lebens vnd frid. [2]Parm- 3,3
herczic- hait vnd warhait verlazzen dich nicht, –’ [3]Glosa: Er lert, di werch der parmhertzichait pegen vnd daz wir vns auf vnser chraft icht verlazzen, sünder daz wir zü aller zeit vnsers herren helf an rüeffen. [4]Er pehaizzet frid, daz ist ze hymel. [5]‘– vmbegibs deinem halse vnd schreibs in deins hertzen tafeln. [6]So vindest*u* genad 3,3.4
vnd zucht gut vor [*125*^{va}] got vnd vor den leüten. [7]Hab gedinge an got von allem 3,5
deinem hertzen vnd verlazze dich nicht auf deinen weistüm.’ [8]Glosa: Sam ob er spraeche: Pehaltest du mein ler, so vindest du die ewigen genad vor got vnd wirdest auch den gerechten leuten geuallent, swenne du deinen naesten güt vorpilde der gueten werch vortreist. [9]‘In allen deinen wegen gedench an in, vnd er richtet dein 3,6
geng.’ [10]Glosa: Swer sich gäenczleich an got läet, der wirt nymmer von im ver-
lazzen vnd hilfet im aller rechtichait vnsers herren. [11]‘Wis nicht weiz pey dir selb. 3,7
[12]Füricht got vnd cher von vbeln dingen!’ [13]Glosa: Daz ist, daz sich der mensch icht weiser dunche den sein vordern oder ander leüt sint, wand swer sich von seinem weistüm in seinem hertzen er*heb*t, der mochte da von ab gotz weg vallen. [14]Da von lert er zehant got fürichten vnd vbel dinch me*i*den. [15]‘Zwar wirt gesunt- 3,8

---

2 wurdent] werdent *W.* 3 Mein] *zweizeilige rote* M-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* Capitulum iij^{m} *V, rote Majuskel W. (Prv 3,1:) (am Rand:* III cap.*)* Fili mi ne obliuiscaris legis mee et precepta *(Marginalglosse:* que custodienda sunt*)* mea custodiet cor tuum *W.* 3–4 *(Prv 3,2:)* Longitudinem *(Marginalglosse:* id est sempiternam lucem*)* enim dierum et annos uite et pacem *(Marginalglosse:* id est statum beatitudinis*)* apponent tibi *W.* 5 *(Prv 3,3:)* misericordia *(Marginalglosse:* id est tu non deseras opera misericordie et ueritatis*)* et ueritas non te deserant *W.* 8 *(Prv 3,3:)* circumda eas gutturi tuo et describe in tabulis cordis tui *W.* 8–9 *(Prv 3,4:)* et inuenies graciam et disciplinam bonam coram deo et hominibus *W.* genad vnd zucht guet *W,* gut genad *V.* 9–10 *(Prv 3,5:)* Habe fiduciam in domino ex toto corde tuo et ne innitaris prudencie tue *W.* 13 vortreist] vor tragend ist *W.* 13–14 *(Prv 3,6:)* in omnibus uiis cogita illum et ipse diriget gressus tuos *(Marginalglosse:* id est Jn hiis que percepisti a principibus quasi ceteris doctor*)* *W.* 15 alle *W.* 15–16 *(Prv 3,7:)* Ne sis sapiens aput temet ipsum time *(Marginalglosse:* hec est vera sapiencia*)* dominum et recede a malo *W.* 15 selben *W.* 16 daz sich der mensch] daz der mensche sich *W.* 18 erhebt *W,* erbelt *V.* 19 meiden] vermeiden *W,* meinden *V.* Zwar] Zwar so *W.* 19–238.1 *(Prv 3,8:)* Sanitas quippe in vmbilico *(Marginalglosse:* Jn inperfectis operibus*)* tuo erit et irrigacio ossium tuorum *(Marginalglosse:* id est solidorum operum*)* *W.*

5–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 311*^{va}*:* Docet misericordie operibus insistendum, neque nostris viribus esse fidendum, sed a deo auxilium esse implorandum vel flagitandum. 6 icht *‘nicht’.* 8–9 *Prv 3,4:* gratiam et disciplinam bonam. 10–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 311*^{va}*:* Coram domino invenit gratiam et disciplinam bonam, qui usu virtutum iugi promeretur a domino, ut per dies seipso perfectior inveniatur et melior. Sed et coram hominibus gratiam invenit et disciplinam bonam, cuius operibus iure laudatur pater et proximis exemplum vivendi praebeat, *vgl. PL 113, Sp. 1084B.* 16–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 311*^{vb}*:* Sed sapiens est apud semetipsum, qui in illis quae ex patrum magisterio potuit recte cognoscere sese prae ceteris quasi doctior extollit. Que sit autem verba hominis sapientia sic ostendit. […] Ecce timor domini, ipse est sapientia et recedere a malo intelligentia. Perfecti enim ita se debent a malis omnibus continere: […] nunc autem deum timere ammonet. 19–238.1 *Prv 3,8:* sanitas quippe erit umbilico tuo et inrigatio ossuum tuorum.

hait in deinem napel vnd feüchtichait deiner gepain.' [16] Glosa: Pey dem napel, der enmitten an des menschen leib ist, da ist pey pedeüttet des menschen vnvolchomenhait güeter werche. [17]Pey dem gepain ist di vestichait, tügent vnd gute werich
3,9 pezaichent. [18]'Ere vnsern herren von deiner hab vnd von den sangen alles des
3,10 getraides gib [*125*^{vb}] armen leüten, so werdent dein stäedel sattung erfüllet vnd di prezze werdent v̊berflüzzich mit wein.' [19] Glosa: Nicht alain von der hab, di wir den armen mit tailen, hallt aller der genaden, di wir von got haben vnd swaz wir gueter dinge tuent, di schüllen wir von vnserm herren veriehen vnd nicht von vnserm weistum. [20]Swenne wir armen leüten vnser hab mit tailen, so vinde wir zehymel stäedel vnd che*ller* aller güten dinge vol, wand do hungert noch dürstet
3,11 nyemd. [21]'Mein sün, verwirff nicht vnsers herren czücht vnd verczag nicht, swenne
3,12 du von im gepezzert wirdest, wand swen got lieb hat, den straffet er vnd geuellet im an im als ein vater an seinem süne.' [22] Glosa: Als der mensch got dient, swenn im sein dinch eben gent, also schol *er* nicht ablazzen, swenn es im mit siechtum, mit armüet, mit andern dingen v̊bel get, daz er die genad icht verliez, di er ee verdient hat. [23]Wand vnser herre versüecht die seinen, als man daz silber in dem

---

3 vestichait vnd tugend guet werch *W.* 4–5 *(Prv 3,9:)* Honora *(Marginalglosse:* id est ut homines qui eius plasma sunt et qui ad imaginem eius facti sunt recreentur*)* dominum de tua substancia et de primiciis omnium frugum tuarum *(Marginalglosse:* non de aliena*)* da pauperibus *W.* 5–6 *(Prv 3,10:)* et implebuntur *(Marginalglosse:* in futuro non esuries*)* horrea tua saturitate *(Marginalglosse:* non sities amplius*)* et uino *(Marginalglosse:*satiabor cum apparuerit gloria tua*)* torcularia redundabunt *W.* 5 stadel *W.* gefüllet *W.* 7 vnd swaz] wanne was *W.* 8 di schüllen] des schul *W.* von vnserm herren] von *aus* vor *gebessert V.* 8–9 veriehen vnd nicht von vnserm weistum *fehlt W.* 9 leüten *fehlt W.* 10 cheller *W,* cherel *V.* hungert] hundert *W.* 11–12 *(Prv 3,11:)* Disciplinam *(Marginalglosse:* id est correccionem*)* domini fili mi ne *(Marginalglosse:* quia non est beatitudo carere aduersio*)* abicias ne deficias cum ab eo corriperis *W.* 12–13 *(Prv 3,12:)* Quem enim diligit dominus *(Marginalglosse:* vnde dominus ait ego quos amo arguo et castigo*)* corriperit et quasi pater in filio complacet sibi *W.* 14 gent] get *W.* sol er *W,* schol *V.* 15 mit andern dingen] vnd mit andern dingen *W.* 16 herre] herre Ihesus Christus *W.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{ra}*:* In ossibus solida virtutum opera. in umbilico (qui in interiore parte corporis medium est) infirma adhuc et imperfecta bonorum actio designatur. Si ergo deum timueris et non tuis viribus sed deo confisus a malis abstinueris et infirmitas operis ad statum perfectionis convalescet et fortia, unde amplius roborentur, accipient, *vgl. PL 113, Sp. 1084C.* 4–5 *Prv 3,9:* honora Dominum de tua substantia et de primitiis omnium frugum tuarum, *Prv 3,9 in Glo. ordi. (1495), fol. 563*^{v} *und Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{v}*:* Honora dominum de tua substantia et de primitiis omnium frugum tuarum da pauperibus. 4 sange *swF. 'Garbe', für* primitiae frugum *der Vulgata.* 5 stadel *stM. 'Scheune'.* satunge *stF. 'Überfluss'.* ervüllen *hier mit Gen. der Sache.* 6 prësse *stF. 'Weinpresse, Kelter'.* 6–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{ra}*:* Non solum de substantia pecunie quam pauperibus damus, sed de omnibus quae bene agimus, de gratia quam a domino recepimus. Ille etiam dominum de sue substantie suarumque frugum primitiis honorat, qui quicquid boni agit non sibi, sed ei tribuit [...] habent utique ibi et horrea et torcularia id est quia non esurient nec sitient amplius, *vgl. PL 113, Sp. 1084C.* 7 halt *Adv. 'vielmehr'.* 12–13 geuellet im *(= Gott).* 13–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{ra}*:* Sunt qui in prosperis serviunt domino, in adversis recedunt. Unde sapientia quem in prosperis vivere docuit etiam ne in correctione deficiat hortatur, ne accedente infirmitate vel paupertate vel huiusmodi pietatem quam in tranquillitate videbatur habere amittat, *vgl. PL 113, Sp. 1084D.* 16–239.1 *Vgl. Prv 17,3; 27,21 und Prolog zum 'Hiob', Z. 208.3–13.*

fewer versuecht *vnd daz golt in dem ofen versucht wirt.* [24]‘Selich ist der mensch, 3,13
der weishait vindet vnd dem weistum zü fleüzzet, wand ir gewin ist pezzer dann 3,14
chaufwerich goldes vnd silbers, des ersten vnd des tewristen. [25]Ir frucht [*126*^{ra}] ist 3,15
tewrer dann alle reichtum. [26]Vnd alles, des man pegert, daz chan sich ir nicht
5 geleichen.’ [27]Glosa: Do er sprach: ‘Der mensch ist säelig, *der weishait vindet*’, do
sprach er dar zü, ‘vnd dem weistum zu fleüzzet’, wand ettleich sind, die weishait
vindent, also daz si die ler der rechtichait in ir ör enphahent. [28]Si versaument aber
den weistum züezefliezzen, wand si ir hertz nicht weiten wellent, daz siz drin
nemen mit rechten werchen. [29]Daz golt, daz ob der erden funden wirt, daz man
10 nicht ausgrebt, daz ist schöner vnd leüterer, wann daz man in dem ofen leutern
müezz. [30]Also ist daz getraecht hintz got daz erst vnd daz pest. [31]‘Wann di leng der 3,16
tag sint an ir zesm vnd an ir tenken hant ist reichtum vnd ere.’ [32]Glosa: Daz ist, er
pesitzet die leng des ewigen lebens, der gotz weishait pesitzet vnd nach voliget.
[33]‘Ir weg sint schön weg vnd alle ir steig sint fridleich.’ [34]Glosa: Ir weg, daz ist di 3,17
15 werich des rechten weistüms, sint schön vnd geuallent got in den hymeln. [35]‘Si ist 3,18
ein paum des lebens allen den, die sei pegreifent, vnd der sei pehaltet, der ist
säelich.’ [36]Glosa: Als in dem paradis der paum des lebens ist, also ist gotz weis-
hait Iesus Christus. [37]Der erchüchet die christenhait mit der heilichait seins leich-
namens vnd sein plütz, daz wir [*126*^{rb}] ewichleich gefreut werden mit seinem

---

1 vnd daz golt in dem ofen versucht wirt *W, fehlt V.* Selich] *Wiedereinsatz nach Blattverlust, am Rand:* Cap III. v. 13 *D.* 1–2 *(Prv 3,13:)* Beatus homo qui invenit sapienciam *(Marginalglosse:* que est in hac vita uoluntatem domino cognoscere et in futuro eius uisione perfrui*)* et qui affluit prudencia *W.* 2 vnd dem] vnd der dem *D.* 2–3 *(Prv 3,14:)* Melior *(Marginalglosse:* Non metuat de correccione inopie quisquis opes acquisivit sapiencie*)* est aquisicio eius negociacione auri et argenti primi et purissimi fructus eius *W.* 3 des tewristen] tewristen *D.* 3–5 *(Prv 3,15:)* preciosior est cunctis *(Marginalglosse:* munus celeste omnes thesauros praecellit*)* operibus et omnia que desiderantur huic *(Marginalglosse:* Nam claritas eius non solum terrenus immo et angelorum conspiritibus aufertur*)* non valent comparari *W.* 4 tewrer] tewr *D.* 5 der weishait vindet *W,* etc. *V.* 7 in ir] ir *über der Zeile nachgetragen V.* 8 den weistum *W, fehlt V.* 11 getrechten *W.* daz pest *danach Abbruch der deutschsprachigen Überlieferung W.* 11–12 *(Prv 3,16:)* Longitudo *(Marginalglosse:* id est visionem sue deitatis/divinitatis *[nicht entscheidbar]* electis imperpetua luce donat*)* dierum in dextera eius et in sinistra illius divicie et gloria *W.* 14 *(Prv 3,17:)* Vie *(Marginalglosse:* id est acciones et doctrine ewangelice*)* eius vie pulchre *(Marginalglosse:* quia divine*)* et omnes semite eius pacifice *(Marginalglosse:* quia ad pacem ducunt*)* *W.* 15–17 *(Prv 3,18:)* Lignum *(Marginalglosse:* vivificat corpore et sanguine suo id est sapienciam que est Christus cuius sacramentis corporis et sanguinis vivificatur ecclesia*)* vite est hiis qui apprehenderint eam et qui tenuerit eam erit beatus *(Marginalglosse:* in futuro*)* *W.*

---

2 wîstuom *stM. ‘Klugheit’ (für* prudentia*), im Unterschied zu* wîsheit *stF. (*sapientia*).* 3 koufwërc *stN. ‘Erwerb, Kauf’.* 5–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{ra}*:* Bene cum diceret, ‘qui invenit sapientiam’, addidit: ‘et qui affluit prudentia’. Sunt enim qui inveniunt sapientiam, doctrinam veritatis aure percipiendo, sed affluere prudentia negligunt, nolendo corda sua ad percipiendam eius amplitudinem laxare […] Sive quia primum et rude aurum solet esse purissimum et prima stola nostra beatitudo, vere est beatitudo credenda, *vgl. PL 113, Sp. 1084D.* 12 tenk *‘link’, vgl. Lex. 2, Sp. 1422.* 12–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{ra}*:* dat eis qui ob se comparandum omnia sua vendunt centuplum in hoc seculo et in futuro vitam eternam. 17–240.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{ra}*:* Sicut in medio paradisi lignum vitae, ita per sapientiam dei, quae est Christus vivificatur ecclesia, cuius nunc sacramentis corporis et sanguinis pignus accipit vite et in futuro presenti beatificabitur aspectu, *vgl. PL 113, Sp. 1085A.*

3,19 gotleichem anplikch. [38]‘Vnser herr hat *das* erdreich mit weishait gegrüntvestet vnd hat die hymel mit weistum geewigt.’ [39]Glosa: Got, der vater, hat hymel vnd erd peuestent vnd pestaetigt mit weistum, daz ist, mit seinem sün vnserm *herren* Iesum Christum, der di götleich weishait ist, mit dem er alle dinch peschaffen hat. [40]Als sand Iohannes schreibet: ‘Elleu dinch sint mit im peschaffen vnd an in ist 5
3,20 nicht peschaffen.’ [41]‘Mit seinem weistum sint ausgeprochen vnd entsprungen di
3,21 itweg, vnd daz gewülchen zu samme wechset von dem töwe. [42]Mein sun, diseu dinch entfliessen nicht von deinen augen.’ [43]Glosa: Man sicht taegleich, daz prunn vnd andre wazzer aus dem abgründ durich di adern des erdreichs aus wallent vnd springent. [44]Auch hat daz itweg aus geprochen, do di hymelischen taugen 10
von Iesu Christi genaden den gelaubhaften würden chunt gemachet. [45]Auch wachsent di wolchen zü samme, swenne di hochgelerten maister di ploden an dem gelauben, di sint als daz töwe, mit christenleicher ler vnd vorpilde zü der christenhait samment. [46]Diser dinge schol der mensch ymmer gedenchen vnd petrachen,
3,21.22 daz es von den augen seins herczen ymmer entfliezze. [47]‘Hüette der e vnd des rates, 15
so wirt deiner sel leben vnd genad *deinem gumen.*’ [48]Glosa: Ist, daz du gotz
3,23 [*126*^{va}] gepot hüetest, so gewinnet dein sel daz ewig leben mit got. [49]‘So wirdest du mit getreüleichem gedingen gent an deinem weg vnd dein füez strauch nicht.
3,24 [50]Ob du släeffest, so furichtest du dir nicht. [51]Du ruest vnd dein slaff wirt süezze.’ [52]Glosa: Wir gen mit sicherhait an vnserm weg, swanne wir gotz genaden ge- 20
tröwen vnd mit gutem leben enphahen, swaz vns genaden von got wider vert. [53]So strauch auch vnser füez nicht, wand di got lieb habent, den ergent elleu dinch ze güet nach der sel. [54]Wand swer sich vnschuldigen vor got erchennet, der slaeffet

---

1–2 Dominus *(Marginalglosse:* Preter Omnia in sapiencia fecisti domine per filium*)* sapiencia fundavit terram stabilivit celos *W; danach Abbruch der lateinischen Überlieferung W.* 1 das *D, fehlt V.* gegruntuest *D.* 3 herren *fehlt V.* 16 deinem gumen *D, fehlt V.* 18 getreüleichem gedingen] getrewleichen dingen *D.*

2–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{ra}*:* Typice per filium ecclesiam fidei soliditate locavit, stabilivit celos prudentia, cum per eum sublimium predicatorum corda illustravit, *vgl. PL 113, Sp. 1085B.* 5–6 *Io 1,3:* omnia per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nihil quod factum est. 6–7 *Prv 3,20:* sapientia illius eruperunt abyssi et nubes rore concrescunt. 7 itwæge *‘Flut’, vgl. Lex. 1, Sp. 1463.* gewülke *‘Gewölk’, vgl. MWB 2, Sp. 752.* 8 entfliessen *3. Ps. Pl. Konj. ‘sollen entweichen’ (für* effluant*).* 8–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{va}*:* in diebus Noe vel cum quotidie fontes et flumina de abysso per terre venas emanant. Aliter: Sapientia illius eruperunt abyssi cum largiente Christi gratia profunda sacramentorum coelestium fidelibus innotescunt et nubes rore concrescunt, ecclesie scillicet magistri sublimes per contemplationem et vitam rigantes corda bonorum auditorum quasi subiectam sibi terram, *vgl. PL 113, Sp. 1085B.* 12 bloede *‘schwach’, vgl. MWB 1, Sp. 886.* 16 *Prv 3,22:* gratia faucibus tuis. 16–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{va}*:* Habet anima tua vitam cum deo si eius decreta custodieris, *vgl. PL 113, Sp. 1085B.* 20–241.5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{va}*:* In via nostra fiducialiter incedimus cum dei gratia confisi, profectum in bona nostra conversatione suscipimus. […] quoniam diligentibus deum omnia cooperantur in bonum. […] quia securus dormit et vigilat et quiescit et ambulat qui se innocentem ante deum et iuste vivere meminit. Sed et iustus cum dormierit in morte, non solum potentias malignorum spirituum non metuit, sed in pace quiescit. ac securus diem resurrectionis expectat, quia deum ubique protectorem habet et custodem. unde: Si ambulavero in medio umbre mortis non timebo malum quoniam tu mecum es, *vgl. PL 113, Sp. 1085B.*

vnd wachet vnd get mit sicherleicher getürste, wand er die vbeln geist nicht fürichtet; vnd peitet auch mit gemache des iungisten tags, wand got sein scherm aller stat wirt vnd ist. [55]Wand der psalter sprichet: ‘Ob ich gen in der mitte dez todes schatte’, daz ist, swenne ich entslaffe mit dem tode dez leibes, ‘so wird ich mir nicht
5 fürichtend, wand vnser herre ist pey mir.’ [56]‘Furichte dir nicht vor dem gaehem 3,25
s*ch*rikche; vnd di chraft der vngüetigen, die auf dich chümt, fürichte nicht, wand 3,26
vnser herre wirt an deiner seitten vnd pehüettet deinen füez, daz du icht geuangen
werdest. [57]Du schold nicht wern wol zetuen dem, der da mag. [58][*126*^{vb}] Vnd ob du 3,27
macht, so tue auch selb wol.’ [59] Glosa: Swer den irret wol zetuen, der gern wolde
10 vnd auch möchte, den verflüecht vnser herre, als er zden pharisein sprach: ‘Ir
wöllet inz hymelreich nicht vnd di andern, di hin in wolden, den habt irs gewert.’
[60]‘Sprich nicht zü deinem freunde: “Ginch vnd chum her wider morgen, so wil ich 3,28
dir geben”, swenne du doch ze hant gegeben macht.’ [61] Glosa: Nicht alain lert er,
den armen almüsen geben. [62]Man schol halt die sechs werich der parmhertzichait
15 ze aller zeit an aufschüb pegen. [63]‘Du scholt deinem freünde nicht vbels trachten, 3,29
wand er dir wol getröwet.’ [64] Glosa: Nicht alain schol man den leüten vmb
vnschüld nicht tüen. [65]Man schol halt den vergeben, di wider vns tuent. [66]‘Nicht 3,30
chrieg wider den menschen vmb süst, seid er dir nicht v̈bels getan hat. [67]Nicht hay 3,31
den vnrechten menschen vnd volig auch seinem weg nicht, wand ein igleich spotter 3,32
20 ist vnserm herren widerczäem, vnd sein red ist mit den ainuoltigen.’ [68] Glosa: Der
ist ein spotter, der vnsers herren ler waiz vnd nicht tüet, oder daz selb, daz er chan,
velschleich lert oder der versmecht zetuen, das er got lobt, oder der den starchen
gotz czorn vnd sein scharfes gerichte waent leid[*127*^{ra}]leich sein oder der armer

6 schrikche] strikche *VD.* 7 huettet *D.* 8 wern] werden *D.* da *fehlt D.* 9 auch selb] selber *D.* 12 sprich nicht] sprich icht *D.* 18 wider den] wieder *D.* 20 mit den ainuoltigen] ainaltigen *D.*

2 aller stat *Adv. ‘überall’.* 3–5 *Ps 22,4:* nam et si ambulavero in medio umbrae mortis non timebo mala quoniam tu mecum es. 5 *Prv 3,25:* Ne paveas repentino terrore. 6 ungüetic *Adj. ‘gottlos’, subst. ‘der Gottlose’.* 8 *Prv 3,27:* noli prohibere benefacere eum qui potest. 9–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{va}*:* Ne audias a domino cum phariseis. Ipsi non introistis et eos qui intrabant prohibuistis *(Lc 11,52).* 10–11 *Vgl. Mt 23,13:* quia clauditis regnum caelorum ante homines vos enim non intratis nec introeuntes sinitis intrare. 13–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{va}*:* Non solum de elemosynis, sed de omnibus mandatis Christi. 14–15 *Vgl. Mt 25,34–36:* tunc dicet rex his qui a dextris eius erunt venite benedicti Patris mei possidete paratum vobis regnum a constitutione mundi | esurivi enim et dedistis mihi manducare sitivi et dedistis mihi bibere hospes eram et collexistis me | nudus et operuistis me infirmus et visitastis me in carcere eram et venistis ad me. 18 umbe sust *Adv. ‘ohne Grund’.* 18–19 *Prv 3,31:* ne aemuleris hominem iniustum. 18 hay = heie *zu* heien *‘jmdn. besonders umhegen, jmdm. nacheifern’, vgl. MWB 2, Sp. 1257f.* 20 *Prv 3,32:* et cum simplicibus sermocinatio eius. 20–242.4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 312*^{vab}*:* quia illusor est, qui vel verba dei que novit implere contemnit vel eadem perverse intelligendo ac docendo corrumpit illusor est et ille qui promissa eius quasi prava despicit ac iram districtionis quasi tolerabilem spernit. Necnon et ille qui proximorum simplicitati improbus insultat. […] *fol. 313*^{ra}*:* Abscondisti hec a sapientibus et prudentibus et revelasti ea parvulis *(Mt 11,25), vgl. PL 113, Sp. 1086A.*

3–5 *Ps 22,4, PsK, fol. 49*^{v}*–50*^{r}*:* ‘Wand ob ich wirt gent in der mitte des todes schatten.’ Daz ist, ob ich von Sauln in des vngewarhait chum in sein lant.

leüt gepresten spottet, die sint alle got widerczaem, wand sein red ist mit den ainuoltigen. [69]So dunchen sich yen vmb irn reichtum weiz, so ist got mit seinen genaden pey den ainuoltigen, als er zdem vater von hymel sprach: 'Ich danche dir, daz du dis sache vor den weisen verporigen hast vnd hast es geoffent den chlainen',
3,33 daz ist, den ainuoltigen. [70]'Wand in des vngueten haüs ist armchait von vnserm herren. [71]Aber der gerechten wonung werdent gesegent.' [72]Glosa: In disem vngüetigem haüzz ist armchait, swie reich er halt ist, wand er geistleichs reichtums nicht hat als der reich man, vor des tuer Lazarus lag. [73]Der mochte nach seinem töd ein trophen wazzers nicht gehaben. [74]So wart aber Lazari wonung in den ewigen
3,34 freüden. [75]'Vnser herre wirt spotten der spotter, aber den senften geit er genad.' [76]Glosa: Also ist den vnsaeligen iüden geschehen, di vnsers herren spotten, die
3,35 sin in der vbeln tyefel spöt geuallen. [77]'Die weisen pesitzent ere, so wirt der tumben freüd zu spöt vnd zu itwis.' [78]Glosa: Vnser gemüte richtet nicht so vil zdem geding der weishait. [79]Daz ist, daz wir weiz mügen werden, sam swenne wir gedenchen, daz die, di nü gar weiz sint, auch etteswen vngelert vnd an dem synn chranch gewesen sint.

4,1 **9** [*127^{rb}*] [1]'**H**ört, süne, des vater zücht, vnd merchet, daz ir weishait chünnet.
4,2.3 [2]Ich wil eüch ein güt gab geben: Verlat mein ee nicht! [3]Wand ich pin auch meins
4,4 vater sün gewesen, chlainer vnd ain ainger sün vor meiner müeter, vnd lerte mich vnd spra*ch:* "*E*npha*ch* meine wort *dein hertz:* Huett meiner gepot, so wirdest du
4,5 lebend. [4]Pesitze weishait, pesitze weistum!"' [5]Glosa: An allen deinen sachen tue weisleich, vnd swaz werltleich ist, daz verlazze. [6]Lazz ot weishait von dir nicht! [7]Recht als der ein edel perl vindet vnd alles daz verchauffet, daz er hat, vnd chauf-
4,5 fet daz perl, also schol man auch tuen vmb rechte weishait. [8]'Vergizze nicht vnd
4,6 cher auch nicht von den worten meins mundes! [9]Lazze weishait nicht, so pehüettet
4,7 si dich. [10]Hab sei lieb, so pehaltet si dich. [11]Anuanch der weishait pesitzet weishait,

---

5–6 von vnserm herren] herren *D.* 10 spottent *D.* 17 Hört] *dreizeilige blaue* H-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* iiij *V, vierzeilige Initiale, am Rand:* Cap. IV. *D.* 20 enphach meine wort dein hertz *D,* dein hertz enphahen meine wort *V.* wort *davor unterpungiert:* gepöt *V.* du *fehlt D.* 21 pesitze weistum *fehlt D.* deinen *aus* dingen *gebessert V.* 26 lieb *davor* leib *gestrichen und unterpungiert V.* pehaltet] behabet *D.* pesitzet weishait *fehlt D.*

3–4 *Lc 10,21:* confiteor tibi Pater Dominus caeli et terrae quod abscondisti haec a sapientibus et prudentibus et revelasti ea parvulis. 6–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 313ra:* et post ad tantam pervenit inopiam ut nec guttam aquae quam quaerebat acciperet. 8 *Vgl. Lc 16,19–31.* 11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 313^{r}: Interlinearglosse zu* illusores: Iudeos qui eum deriserunt. 12–13 *Prv 3,35:* stultorum exaltatio ignominia. 13 itewîz *'Schimpf, Schmach', vgl. Lex. 1, Sp. 1463.* 19 *Prv 4,3:* et unigenitus coram matre mea. einic *Adj., hier 'einzig'.* 20 *Prv 4,4:* suscipiat verba mea cor tuum. 21 *Prv 4,5:* posside sapientiam posside prudentiam. 21–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 313ra:* In omnibus que possides bonis sapienter te agere memento. Vel omnia que possides terrena contemne dummodo sapientiam percipias, quod ipse fecit. […] In evangelio qui preciosam margaritam quesivit inventam venditis omnibus comparavit, *vgl. PL 113, Sp. 1086D.* 23–24 *Vgl. Mt 13,45–46:* Iterum simile est regnum caelorum homini negotiatori quaerenti bonas margaritas | inventa autem una pretiosa margarita abiit et vendidit omnia quae habuit et emit eam. 26 *Prv 4,7:* principium sapientiae posside sapientiam.

vnd in aller deiner hab gewinn weistum. [12]Nym sei, so höcht si dich vnd wirdest 4,8
geeret von ir, swenne dus wirdest vmbevahend. [13]Si geit deinem houp merung der 4,9
genaden vnd die edel chrön pehüettet dich.' [14] Glosa: Es ist offenwar, do chünich
Salomon weishait für älle dinch lieb hett vnd do er sei pegraiff, do enphie er vil mer
ern vnd hoher wirde. [15]Also ist auch vns: [*127*^{va}] Ist, daz wir die rechten weishait
lieb haben, so wirt vns mer genaden von dem heiligen geist gegeben vnd dar vber di
ewig chron auf vnser haup in den hymeln. [16]'Mein sün, hör vnd enphach meine 4,10
wort, daz deines lebens iar gemeret werden.' [17] Glosa: Chünich Salomon leret,
daz der, der nu weishait enphangen hat, ander leüt lern schöl, so enphehet er die
ewigen freud. [18]Er schöl auch mit den werichen tuen, daz er mit den worten leret.
[19]'Den wech der weishait wird ich dir zaigend vnd weise dich vnd laitte dich auf 4,11
den steigen der rechtichait. [20]Swenne du dar auf gegest, so werdent dein geng weit 4,12
vnd nicht enge. [21]Vnd als du läeuffest, so stözzest du dich nicht. [22]Pehalte czücht 4,13
vnd lazze sei nicht! [23]Hüette ir, wand si ist dein leben.' [24] Glosa: Die steig der
rechtichait sint die güeten werich. [25]Di sint von erst gar harte ze würichen.
[26]Swenne ir aber der mensch gewont, so ist ez ringe. [27]Also stet auch geschriben:
'Es ist gut dem manne, daz er daz ioch von seiner iugende trag.' [28]Wand so der
mensch ye fröleicher in gotz gepot lauffet mit guten werchen, so er sich ye mynner
fürichtet, als vnser herre Iesus Christus sprichet: 'Mein ioch ist süezze vnd mein
puerd ist ringe.' [29]'Nicht lüste dich der steige der vngüeten, [*127*^{vb}] vnd der vbeln 4,14
weg geuallen dir nicht. [30]Fleuch drab vnd ginch drauf nicht! [31]Chere der von *vnd* 4,15
verlazz in gar!' [32] Glosa: Die vngerechten gent in diser werlt auf dem praiten weg,
wand Christ sprichet: 'Der wech zder helle ist weit, do si an dem iüngisten tage
ingeworffen werdent.' [33]'Wand si slaffent nicht, vntz si vbel getuent, vnd enphahent 4,16
des slaffes nicht, vntz si vnder dringen.' [34] Glosa: Wand si müegen nicht gerüen,
vntz seu mit vnrecht gewinnent, des seu gelüstet. [35]'Si ezzent daz prot der vngüet 4,17

---

11 ich dir] ich *D.* weise dich] weise *D.* 12 gegest] ge- *Präfix über der Zeile nachträglich eingefügt D.* 20 dich *fehlt D.* 21 vnd *D, fehlt V.* 24 vntz] vntz daz *D.* 26 gelüstet] *aus* lüstet *gebessert V.*

---

1 *Prv 4,7:* adquire prudentiam. 3–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 313*^{va}*:* Patet de Salomone, quia dum pro sapientia cuncta despiceret ea precepta maiore glorie sublimitate refulsit, sed et nostro capiti id est principali mentis si sapientiam amplectimur, amplior gratiarum spiritus augetur et corona insuper vite in futuro dabitur, *vgl. PL 113, Sp. 1086D.* 8–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 313*^{va}*:* Expositis his gratiam a patre acceperat redit ad docendum auditorem sapientiam quam coepit. […] Monet suscipi verba sua, *vgl. PL 113, Sp. 1086D.* 14–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 313*^{va}*:* Semite, id est actiones equitatis dum inchoantur arte videntur et anguste. Dum vero profectum capiunt iam ex consuetudine spaciose videntur et late […] sed iuxta quod dominus ait. Iugum enim meum suave est et onus meum leve reperies, *vgl. PL 113, Sp. 1086D–1087A.* 17 *Lam 3,27:* bonum est viro cum portaverit iugum ab adulescentia sua. 19–20 *Mt 11,30:* iugum enim meum suave est et onus meum leve est. 21 geuallen dir nicht *Konjunktiv: 'sollen dir nicht gefallen.'* 21–22 *Prv 4,15:* declina et desere eam. 23–24 *Mt 7,13:* quia lata porta et spatiosa via quae ducit ad perditionem. 24–25 *Prv 4,16:* et rapitur somnus ab eis nisi subplantaverint. 25 underdringen *stV., hier 'jmdm. durch Betrug etwas wegnehmen.'*

vnd trinchent der vnrechtichait wein.' [36] Glosa: Die vnrechten freünt sich der
4,18 poshait als der hungrig güeter speiz vnd de*r* dürstig gütez trinchens. [37]'Aber der rechten steikch ist scheinend als ein füergend liecht vnd wechset vntz an den volchomen tach.' [38] Glosa: Sprichet vnser herre: 'Swer recht tuet, der get anz liecht, daz seine werich gesehen werdent, wand si in got getan sint.' [39]Di werdend auch wachsent vntz an den volchömen tach des vrtaileihen gerichtes, da vns allen vol-
4,19 lichleich gelont wirt nach vnsern werchen. [40]'Der vngueten wech ist vinster. [41]Si wizzen nicht, an welicher stat si vallen.' [42] Glosa: Sprichet vnser herre: 'Der in der vinster get, der waiz nicht, wa er hin get.' [43]Daz ist, der in sünden [*128ra*] get
4,20 vnd waiss nicht, wo oder wanne er valle in den ewigen töt. [44]'Mein sün, vernim
4,21 mein red vnd naig dein or zü meinen worten, daz si von deinen augen icht schai-
4,22 den. [45]Hüette ir in der mitte deins hertzen, wand si sint ein leben den, di seu vinden, vnd auch gesunthait alles leibes.' [46] Glosa: Es sint ettleich, di man waent, daz si recht lebend sein, vnd tuent doch daz mit rechtem fürsacz nicht dez hertzen. [47]Da von mant chünich Salomon gotz gepot in der mitte des hertzen pehueten. [48]Daz ist, daz die gueten werich mit rechtem fürsatz vnd in rechter andacht des
4,23 hertzen geworicht werden. [49]'Mit aller hüet pehalte dein hertze, wand aus dem hertzen chumt des menschen leben.' [50] Glosa: Da von schol man in dem hertzen alles daz petrachten, daz man pegen wil, vnd schol war nemen, zu welhem end ez
4,24 chöm. [51]Vnd daz schol alles in gotz rechtichait ergen. [52]'Tüe von dir den pösen munt, vnd di lebs, die den leüten enczihent, di sein verre von dir.' [53] Glosa: Daz ist zwiualtichleich ze versten. [54]Daz ain, daz der mensch selb icht vnrecht vnd pösleich red auf der leüt ere oder güet vnd auch die meyd vnd flyhe, di es tuent, daz er sein von in icht gewon. [55]Wand chünich Dauid sprichet: 'Mit dem heyligen

---

2 des *V.* 3 wechset vntz] wegset *D.* 12 behuette *D.* ein leben *fehlt D.* 17 dein *aus* deins *gebessert V.* 21 vnd di] vnd den *D.* di *fehlt D.*

1–2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 313va:* In actione scelerum iniqui quasi epulis delectantur acquisitis vel certe vinum damnatorum bibunt et esurientibus spicas tollere gaudent, vt esse moris impiorum, *vgl. PL 113, Sp. 1087A.* 2–3 *Prv 4,18:* iustorum autem semita quasi lux splendens procedit et crescit. 2–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 313va:* Iustorum opera in luce scientie peraguntur et eternam ducunt ad vitam que est perfecta dies. […] Dicit de his Joannes apostolus: Qui diligit fratrem suum in lumine manet et scandalum in eo non est, *vgl. PL 113, Sp. 1087A.* 3 füergend *'immer stärker werdend'.* 4–5 *Io 3,21:* qui autem facit veritatem venit ad lucem ut manifestentur eius opera quia in Deo sunt facta. 8–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 313va:* Qui autem odit fratrem suum in tenebris est et in tenebris ambulat et nescit quo eat. *Io 12,35:* et qui ambulat in tenebris nescit quo vadat. 13–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 313va–314ra:* Auscultandum monet sermonibus suis et recedendum a cogitationibus pravis […] Sunt qui recte vivere videntur hominibus, sed quia recta intentione non faciunt: a deo qui cor respicit pravum et vita reprobatur quae credebatur bona. Omni ergo diligentia cordis munditiam serva, *vgl. PL 113, Sp. 1087B.* 21 *Prv 4,24:* et detrahentia labia sint procul a te. lefs *'Lippe', vgl. Lex. 1, Sp. 1856.* enziehen *stV., hier 'herabsetzen, verleumden', vgl. MWB 1, Sp. 1764.* 21–245.4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314ra:* Duobus modis sciendum est, ut os tuum ne pravum loquatur aliquid. Tua labia ne detractionibus assuescant custodias, et alios quoque quos huic vitio subditos nosti, ne te corrumpant, fugias, *vgl. PL 113, Sp. 1087B.* 24–245.1 *II Sm 22,26–27:* cum sancto sanctus eris et cum robusto perfectus | cum electo electus eris et cum perverso perverteris.

[*128^{rb}*] wirdest du heylig vnd mit dem vercherten wirdest du verchert. [56]Wer deiner tzüngen von dem vbel, vnd dein lebs schüllen nicht geverd reden.' [57]Auch sprichet vnser herr selb: 'Von deinen worten wirdest du gerichtet vnd von deinen worten wirdest du verdampnet.' [58]Secht, daz schüllen alle christen merchen. [59]'Dein augen 4,25
sehen rechte dinch vnd dein pra gen für vor deinn gengen.' [60]Glosa: Vor hat er gelert, hertz vnd munt vor vbeln dingen pehüeten. [61]Nu leret er, daz man der augen gewalt hab, daz si icht hin vnd her varn, wand do cheüset man des menschen grozz vnstaetichait an. [62]'Richt die steyg deinen füezzen, so werdent alle dein weg pestae- 4,26
tigt.' [63]Glosa: Daz du icht irre werdest an dem rechten gelauben oder an güten werchen; vnd alle dein gedanchen schüllen nicht gerüret werden ab gütem fürsatze. [64]'Wenche nicht zder zesmen noch zder tenken hant. [65]Wende deinen füez von 4,27
vbeln dingen, wand got erchennet di weg, di zder zesm sint, aber di zder tenken hant sint, di sint vercheret. [66]Aber vnser herre machet dein geng gerecht vnd dein weg werdent in frid fürgelaittet.' [67]Glosa: [68]Wenche nicht zder zesm, daz ist, daz du dich deiner rechtichait nicht rüemst vnd nicht zefraeuel [*128va*] drauf seist. [69]Der aber sündet, der chert zder tenken hant. [70]Der chert zder rechten hant, der sich an got verläet. [71]Der chert zder tenchen hant, der der tumphait dient vnd sich mer an nymt ze versten vnd zewizzen, dann er müezz, wand daz selb wert sand Pauls vnd sprichet: 'Ir schüllt nicht mer versten, dann man müez.' [72]Da wider tuent manig vnweiz. [73]Vnd auch chetzer wellent wizzen vnd versten mer, denn der

5 gengen *davor* augen *gestrichen und unterpungiert V.* 8 Richt] Nicht *D.* 16 zder rechten] *Nach* zder *radiert:* z *V.*

1–2 *Ps 33,14:* prohibe linguam tuam a malo et labia tua ne loquantur dolum. 3–4 *Mt 12,37:* ex verbis enim tuis iustificaberis et ex verbis tuis condemnaberis. 5 *Prv 4,25:* palpebrae tuae praecedant gressus tuos. 5–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314ra:* Hoc est enim palpebras recta videntium oculorum tuos precedere gressus, *vgl. PL 113, Sp. 1087B.* 8–9 *Prv 4,26:* dirige semitam pedibus tuis et omnes viae tuae stabilientur. bestætigen *swV. 'fest, beständig machen', vgl. MWB 1, Sp. 677.* 9–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314ra:* Ne levitate mentis a proposito bono movearis. Unde amplius: Stabiles estote et immobiles abundantes in opere domini semper, *vgl. PL 113, Sp. 1087C.* 10 *Vgl. I Cor 15,58:* stabiles estote et inmobiles abundantes in opere Domini semper. 11–14 *Der Glo. ordi. entspricht die Lesart der Vulgata Prv 4,27:* ne declines ad dexteram et ad sinistram averte pedem tuum a malo CZ] + vias enim quae a dextris sunt nouit dominus peruersae uero sunt quae a sinistris sunt ipse autem rectos faciet cursus tuos itinera autem tua in pace producet *GAΣTSMΦm; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314^{r}:* ne declines ad dexteram neque ad sinistram. Averte pedem tuum a malo. Vias enim quae a dextris sunt novit dominus perverse vero sunt quae a sinistris sunt. Ipse autem rectos faciet gressus tuos, itinera autem tua in pace producentur. 14–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314ra:* Dextera via bona est, sinistra accipitur reproba. […] Declinat enim ad sinistram qui iniustus est. Declinat enim ad dexteram qui sibi vult arrogare quod iustus est. […] Declinat ad sinistram qui stulticie famulatur. […] Declinat ad dexteram qui vult plus sapere quam oportet sapere, *vgl. PL 113, Sp. 1087C.* 19 *Vgl. Rm 12,3:* non plus sapere quam oportet sapere. 20–246.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314ra:* Dextera via bona est, sinistra accipit reproba. […] declinat ad dexteram qui vult plus sapere quam oportet sapere, quod de ceteris virtutibus et vitiis eodem modo intelligitur.

1–2 *Ps 33,14, PsK, fol. 67^{r}:* 'Wer deiner zung von dem v̊bel', das ist von aller valschen vnd vntrewer red. 'Vnd wer deinen lebsen, das si icht geuærd reden', das ist lug vnd æffen weis wider deinen næsten.

mensch müez oder schol. [74]Von der gothait sprichet der salter: ‘Chert der mensch zü hohen gedanchen, so wirt got gehöcht.’ [75]Daz ist, so der mensch ye mer gedenchet götleichen gewalt ze wizze*n,* so gotz taugen vnd sein gothait im ye mer vnerchant sint vnd sich hin dan von im höhent.

5,1.2 **10** [1]‘Mein sun, vernym mein weishait vnd naig dein or meinem weistum, *das du* huette*st* deiner gedanchen vnd dein lebs pehalten zücht. [2]Chere dich nicht an weibes trüeg.’ [3]Glosa: Vorher hat er gemain ler getan. [4]Hie leret *er* von hüerren zechern vnd vor in hüetten vnd habent auch alhie geleichnüzz vnd pedeutnüzz der chetzerney. [5]Da von leret er die örn der weishait naigen vnd von der hüerren zecheren vnd doch ze vordrist vor der, deu v̈berhüer peget. [6]Es ist [*128*^{vb}] scheinber, daz di hüerren ir red süezz machen vnd ir leib ziern, daz si die vnweisen da mit vahen. [7]Also sint der chetzer synne manichualt, daz mans halt alle nicht wol erchennen mag, wand siz verporgens tragent. [8]Da wider ist di christenleich trewe vnd
5,3 gelaub so offenbar, daz si in aller der werlt den gelaubhaften chunt ist. [9]‘Der hüerren lebs sint als fliezzunder hönich saim vnd ir hals ist gleizzunder dann das öl.’ [10]Glosa: Der mit hüerren wont, der mailigt sein lebs mit chüzzen vnd mit andern posen dingen. [11]Der hüerren hals ist scheiniger dann öl, wann der vnweis hat sei lieb für die genad dez heyligen geistes, vnd recht als di christenhait mit dem öl des heiligen geistes, daz ist mit seinen genaden, geheyligt wirt, also habent di chetzer ir selber saëtze für di gepöt der heyligen vaeter vnd sint mit vngelauben des
5,4 valschen öls pestrichen. [12]‘Aber ir lestes ende ist handig als der wermüet vnd
5,5 wäechs als ein swert mit zwain sneiden. [13]Vnd ir füezze varnt zetal in den töt vnd ir

---

3 ze wizzen] zewizzet *V.* 5 Mein] *zweizeilige Initiale, am Rand: Cap. V. D.* 5–6 das du hütest *D,* huette *V.* 6 vnd dein] *am Rand:* nota *V.* 7 er *fehlt V.* 15 als fliezzunder] all fliessent *D.* gliczunder *D.* 20 saëtze] *aus* sëtze *gebessert V.* 22 Vnd *fehlt D.*

1–2 *Ps 63,7f.:* accedet homo (ad *c*) cor altum et exaltabitur Deus. 5–7 *Lesart der Vulgata Prv 5,2:* ut custodias cogitationes et disciplinam labia tua conserva + ne intenderis fallacia *(*fallaciae *C;* fallaci *Σ)* mulieris *(*mulieri *Σ) CΣ; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314*^{r}*:* ut custodias cogitationes et disciplinam labia tua conservent. Ne intenderis fallacie mulieris. 7–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314*^{ra}*:* hactenus generaliter castigaverat auditorem; hinc sub specie meretricis ab hereticorum nequitia prohibet. […] Sapientie inclinandam aurem et a meretrice fugiendum, precipue a fornicaria monet. […] Labia quibus ipsam fidem per simplicia verba et consueta atque ecclesiastica profitearis. […] Cum enim heretico dulcedo eloquentie non ad sufficientiam solummodo, verum ad superfluitatem resonat. […] Patet de meretrice, quia et sermonis suavitatem et formositatem corporis ad capiendos miseros querit, *vgl. PL 113, Sp. 1087D.* 10 überhuor *‘Ehebruch’, vgl. Lex. 2, Sp. 1628.* 16–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314*^{ra}*:* iuxta litteram: Qui adheret meretrici etiam labia vel osculando vel turpia faciendo commaculat. […] Oleo spiritus sancti fides catholica consecratur, quo nitidius suum guttur ostentat, qui sua sensa patrum fidei anteponit, *vgl. PL 113, Sp. 1087D–1088A.* 21–22 *Prv 5,4:* novissima autem illius amara quasi absinthum et acuta quasi gladius biceps. 21 handic *‘bitter’, vgl. MWB 2, Sp. 1157.* 22 wahs *‘scharf’, vgl. Lex. 3, Sp. 700.*

1–4 *PsK, fol. 113*^{v}*:* ‘Der mensch wirt ze hohem hertzen chernd’, das ist, daz der chůnich Darius die hoheu weishait vnd genad vnsers herren trachte, das er Danieln so wůnderleich erledigt het. ‘Da wart got gehőcht’, wann der chůnich Darius gepot allen leuten seins reichs, daz si Daniels got vorichten vnd erten.

geng varnt ze der helle. [14]Ir geng sint wild vnd gent nicht den steig des [*129*^{ra}] 5,6
lebens vnd sint auch vnspürleich ir geng.' [15]Glosa: Aber ir lestes end der hüerren
vnd auch der chetzer sint als ein getranch des wermüetz, daz inwendig pitter ist.
[16]Daz ist, daz di sel dar vmb ewichleich gemartert wirt. [17]Auch ist pey dem swerte,
daz swo sneyd hat, peczaichent, daz die sel vnd leib verliesent, di dar an erfunden
werdent. [18]'Da von, mein sün, nü hör mich vnd cher nicht von den worten meins 5,7
mundes! [19]Mache deinen wech verre von ir vnd nahen dich nicht den türn irs 5,8
hauses!' [20]Glosa: Sprichet sand Pauls: 'Fliechet hüer!' [21]Aber daz peste, daz wider
di vncheusch mag gesein, daz ist, daz man sich von den hüerren verre. [22]Sprichet
sand Augustin: 'Swer pech anrüret, der wirt gemailigt von dem peche.' [23]Daz ist
vmb die ch*e*tzerney. [24]Swenn der ainuolt mensch die süezzen vnd gesmaichen red
der chetzer hört, daz ist nicht gewaerleich, da von schol man sich vor in hüetten.
[25]'Daz du dein ere den frömden icht gebst vnd deine iar dem greuleichen, daz vil 5,9.10
leicht di auzzern erfüllet werden deiner chrefte vnd daz dein aribait in fromdem
haüzz icht sei vnd daz du ze iungist icht chlagen werdest, swanne du dein fleisch 5,11
verswendet hast [*129*^{rb}] vnd deinen leib.' [26]Glosa: Gib dem frömdem nicht, daz
ist de*n* tyeffeln, dein ere, daz du nach got gepildet pist, vnd dein tag, di du auf der
werlde lebst, gib nicht dem vbeln tyefel mit deinen pösen werchen, daz icht di
auzzern erfüllet werden deiner chrefte, daz ist, daz du den tyefeln icht zülegst irrer
poshait mit deines leibes chraft, di du in gotz dienst nutzen scholt. [27]Daz dein
aribait in frömdem haüzz icht sei, daz ist, daz dich dein aribait in daz frömd hauzz
der hellen icht werfe vnd werdest zdem lesten chlagend, daz ist an deinen lesten
zeiten, swenne du verdampnet wirdest, vnd daz du nicht alain deins lebens fleisch,
halt dein sel verswendet hast, daz ist verdampnet hast vnd vnnützleich auf der
werlt verswendet. [28]'Vnd sprichest: "War vmb ist mir widerstanden zücht vnd 5,12

---

7 den] zü den *D.* 8 Fliechet] *am Rand:* nota *V.* 11 chertzerney *V.* 13 Daz du dein ere den frömden icht gebst] Nicht gib dein er den frömden *D.* dem] den *D.* 14 die auzzern] *am Rand:* nota *V.* 16 hast] habest *D.* 17 den] dein *V.* daz du] *am Rand:* nota *V.* 20 Daz dein] *am Rand:* nota *V.* 25 spricht *D.*

1–2 *Prv 5,6:* per semitam vitae non ambulat vagi sunt gressus eius et investigabiles. 2 unspürlich *Adj.* *'unaufspürbar'.* 2–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314*^{ra}*:* Potio absinthii intus amarescit in visceribus. […] et extra circumdari poenis perennibus et amaritudine illos absinthii torquendos: […] Quare autem idem gladius biceps sit dictus, aperit dominus cum ait. Sed eum timete qui potest animam et corpus perdere in gehennam, *vgl. PL 113, Sp. 1088A; vgl. Mt 10,28:* sed potius eum timete qui potest et animam et corpus perdere in gehennam. 8–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314*^{ra}*:* Apostolus ait: Fugite fornicationem: Quia nimirum huius vitii primum est remedium longe fieri ab eis, quorum presentia vel illicit vel cooperatur ad vitium. Sed et ab hereticorum auditu prorsus segregari infirmis auditoribus prodest, *vgl, PL 113, Sp. 1088A.* 8 *I Cor 6,18:* fugite fornicationem. 10 *Sir 13,1:* qui tetigerit picem inquinabitur ab illa. 13 *Prv 5,9:* ne des alienis honorem tuum et annos tuos crudeli. 14 ûzer *Adj.* *'auswärts, fremd', hier subst.* 16–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314*$^{ra–va}$*:* Ne honorem quo ad imaginem dei creatus es immundorum spirituum voluntatibus subdas: […] | Ne demoniorum facta adiuves, ut vel ingenium anime vel corporis tui vires ad patranda facinora tradas: […] labores tui in domo sint aliena: […] quoniam non solum carnales illecebre transeunt, sed et ipso corpore de relicto anima ergo per corpus gessit, *vgl. PL 113, Sp. 1088A.*

5,13 warvmb hat mein hertz straffung nicht geuolget vnd der stymme nicht gehört, di
5,14 *mich lerten,* vnd han meinen maistern mein or nicht genaiget? [29]Ich pin vil nach an allem vbel gewesen enmitten in der christenhait vnd auch der iüdischait."' [30]Glosa: Swen sein sünde also hye in disem leben rewent, daz er gantz peicht tuet mit andacht, vnd puez peget, ob er m*a*kch, der hat wol gevärn. [31]Swer aber sein rewe vnd sein peich vnd auch [*129*^{va}] püezze in yeneu werlt spart, des rewe wirt zespat vnd wirt chlagent ewichleich vnd hilfet in doch *niht,* wand vnser herre richtet dort
5,15 nach der rechtichait an alleu parmung. [32]'Trinch wazzer von deiner cystern vnd di
5,16 flüezz deins prunnen! [33]Dein prunne tailen ir flüezz hin aus, vnd deineu wazzer tail auf den pläetzen.' [34]Glosa: Der trinchet seiner cystern wazzer, der selb tüt, daz er lert. [35]Vnd swenne der mensch selbe tüet, daz im gepoten ist, so schullen sich seiner
5,17 ler prunne mit predig da vor, daz ist öffenleich, vnder ander leut tailn. [36]'Pehaltz alain, vnd di frömden sein dein nicht tailhaftich.' [37]Glosa: Daz ist, pehalte in deiner gewalte, wie du dein gesellen schullest manen vnd leren, vnd di frömden,
5,18 daz ist die tyfel, sein dein, daz ist deins samen, nicht tailhaftig. [38]'Dein ader sei gesegent vnd freu dich mit *dem* weibe deiner iugent; –' [39]Glosa: Dein ader, daz ist dein erben, werdent gesegent. [40]Vnd di weil dein erste chon lebt, so nym nicht
5,19 ein ander vnd geselle dich nicht zü der hüerren. [41]'– daz aller liebest wilt des hyrsen vnd di aller genaemst hinde.' [42]Glosa: Sam ob *er* spräeche, dein hertz schol sich
5,19 freün in trewen, in ern zdeiner wirtynne in gotz gepöt. [43]'Vnd ir prüste werdent dich ze aller zeit trunchen machend vnd [*129*^{vb}] emtzichleich so lustet dich irer
5,20 liebe. [44]Mein sün, war vmb laest du dich daz frömd weib verlaitten vnd in irm pusem hayen?' [45]Glosa: Sam ob er spraeche: Lieber sün, hab dein chonen lieb vnd fliehe von der gesellschaft des pösen weibes, wand daz ist der sel vnd des leibes
5,21 tot. [46]'Vnser herre sich*t* des menschen wekch vnd nymt war aller seiner genge.
5,22 [47]Den vngüten vahent sein vnrechtichait vnd wirt mit seiner sünden sailn gepün-
5,23 den. [48]Er wirt sterbent, wand er hat czücht nicht gehabt. [49]Vnd in der menig seiner

---

1 vnd der stymme] vnder stim *D.* 1–2 die mich lerten *D,* di mir zü sprachen *V.* 3 allem vbel] allen vbeln *D.* 5 er makch] ermkch *V.* 7 niht *fehlt V.* 9 deineu] dein *D.* 12 Pehaltz] Wo haltez *D.* 16 mit] *am Rand:* nota *V.* dem *D, fehlt V.* iugent] ingenge *D.* 18 wilt des hyrsen] wilder hirsen *D.* 19 ob spräeche *V.* 20 freün] *am Rand:* nota *V.* 21 machen *D.* emtzichleich] *über der Spalte:* nota *V.* so lustet] lust *D.* 22 liebe] leib *D.*] verlaitten] *am Rand:* nota *V.* 22–23 irm pusem] iren puesen *D.* 24 gesellschaft] *aus* geschellschaft *gebessert V.* 25 siecht *D,* sich *V.*

1–2 *Prv 5,13:* vocem docentium me. 2–3 *Prv 5,14:* Paene fui in omni malo in medio ecclesiae et synagogae. 9–10 *Prv 5,16:* et in plateis aquas tuas divide. 10–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314*^{v}*: Interlinearglosse zu* fluenta: serva quod predicas. 16 *Prv 5,18:* adulescentiae tuae. 17 kone *'Eheweib', vgl. Lex. 1, Sp. 1672f.* 18–19 *Prv 5,19:* cerva carissima et gratissimus hinulus. 21–22 *Prv 15,19:* in amore illius delectare iugiter. 22–23 *Prv 5,20:* et foveris sinu alterius. 23 hayen = heien *swV., hier 'erwärmen, erquicken', s. a. zu Prv 3,31.* 23–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314*^{va}*:* Non uxorino amori insistere docet. […] vel meretrici unquam socieris, *vgl. PL 113, Sp. 1088D.* 25 *Prv 5,21:* Respicit Dominus vias hominis.

tumphait wirt er petrogen.' [50] Glosa: Die chetzer oder christen, di sich mit sünden pestrikchet habent, ob si sich nicht pechernt, di wirt das pant irrer sünden in den ewigen töt pindent. [51]Also sint auch die chetzer mit den strikchen irer chetzerleichen püch pestrikchet, daz si sich von tage ze tag ye mer in schuld pindent.

11 [1]'Mein sün, ist daz du fuer deinen freünt lobst, so hast du dein hant zü einem 6,1
frömdem genagelt. [2]Du pist in gestrikchet mit den worten deins mundes vnd pist 6,2
geuangen von deiner aigen red. [3]Da von, meyn sün, tüe, daz ich sag, vnd löz dich 6,3
selb, wand du pist geuallen in deins naechsten hant. [4]Lauf vmb, eyl, wekche deinen freünt!' [*130ra*] [5] Glosa: Er raetet: Pedeut dem, der fuer seinen freünt gelobt hat, daz er in fleizzichleich man, daz er den gelter, der im geporget hat, daz er auch ledich werde. [6]Geistleich verstet manz also: Ist, daz du dich vmb deins naechsten sel an nymst in vngewarhait deiner werch, daz du selb nicht von sünden ledich pist, so hast du dich vnderwunden der sorgen, der du e nicht hiet. [7]Da von pistu gepünden von dein selbes worten. [8]Wand swanne du den predigen scholt, di dir enpholihen sint, so ist dürft, daz du selb tuest, daz du di andern lerest. [9]'Nicht gib 6,4
slaf deinen oügen vnd dein prau napfzen nicht. [10]Ledig dich als daz hermel von iens 6,5
hant vnd als ein vogel sich hüettet vor der läg des vogelvaher.' [11] Glosa: Der geit seinen augen den slaf, der seiner vndertanen, die im enpholihen sint, mit ler vnd mit predig vnd guetem vorpild nicht achtet vnd versaumt. [12]So napfzet der, der *ir* vnrecht waiz vnd erchennt vnd durich voricht oder durich lieb oder miet seu nicht straffet vnd pezzert. [13]Ledig dich als daz haermël. [14]Daz ist ein rain tyerl vnd ist snel vnd ist hertes gesiechtes. [15]Also fleizz dich, daz du deinem vndertanen fleyzzichleich anligst, daz du von der enphelichnüzz, daz er dir enphe*l*hen hat, sicher [*130rb*] vnd an schuld vor got peleibest. [16]Ist aber, daz du zü solihen dingen nicht

5 Mein] *am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* vj[m] capitulum *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. VI. *D.* fuer deinen freünt] fuer deinen sun *D.* 9 freünt] frewnt nicht *D.* 15 Nicht gib] Gib *D.* 16 napfczten *D.* iens] enes *D.* 17 vogel] vogel der *D.* 19 ir] wirt *V.* 23 enphelhen] enphehen *V.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 314va:* ut heretici vel catholici nimiis flagitiis involuti, qui vitiis vel funibus peccatorum constringuntur cum incessabili augmento sue pravitatis intereunt […] tales libri hereticorum, in quibus prava pravis nectentes non aliud scribendo quam quo se artius obligent agunt. 5–6 *Prv 6,1:* fili mi si spoponderis pro amico tuo defixisti apud extraneum manum tuam. 5 loben *swV. mit Dat. der Person 'für jmdn. bürgen', vgl. DRW 8, Sp. 1369.* 8–9 *Prv 6,3:* festina suscita amicum tuum. 9–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 315ra:* quia suadet ei qui spoponderit pro amico suo, ut eum sollicitus admoneat quatenus reddita pecunia quam debet creditori et se ipsum liberet. […] Illaqueatus es verbis oris tui et captum per sermonem quia dum commissis tibi cogeris bona predicando dicere te ipsum prius necesse est que dixeris custodire. 10 gëltære *'Gläubiger', vgl. MWB 2, Sp. 376.* 16 nafzen *'schlummern', vgl. Lex. 2, Sp. 15.* hermel *'Hermelin', vgl. MWB 2, Sp. 1400.* 17 vogelvâher *stM. 'Vogelfänger'.* 17–250.3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 315ra:* Somnum dat oculis, qui subditorum curam omnino negligit. Dormitat autem, qui quidem reprehensibilia eorum gesta cognoscit, sed hec propter mentis tedium digna invectione non corrigit. […] Velut damula de manu captantis querit evadere, sic nitere, ut auditore tuo salubriter instituto ipse a sponsione vite eius liber effugies. Vel certe quia damula mundum natura est animal, velox cursu, visu acerrimum. […] Avis autem volando alta petere consuevit, *vgl. PL 113, Sp. 1089A.* 22 ist hertes gesichtes *'hat scharfe Augen'.* 23–24 daz du … peleibest] *'dass du von der Übernahme der Verantwortung (für das), das er dir anvertraut hat, sicher und ohne Schuld vor Gott bleibst'. Zu* entvëlhen *vgl. MWB 1, Sp. 1730; zu* entvëlhnisse *ebd., Sp. 1732.*

wol chanst noch wol macht, so tue als der vogel: Eyl dich selb ze erledigen von den handen dez vögler, daz ist von dem tyefel, der dem menschen ze aller zeit manig
6,6 lag legt. [17]‘O du traeger mensch, ginch zder amaiz vnd achte ir weg vnd lern
6,7 weishait, wand si hat nicht *ainen* laitter noch einen gepieter noch einen fürsten.
6,8 [18]Di peraittet ir speiz *v*nd samnet in dem snit, daz si geezze.’ [19]Glosa: Seit daz so chlain tyerl, daz nicht herren noch fürsten noch weiser hat vnd menschleiches synnes enpirt, vnd im doch hin für trachtet, michels mer schol der mensch zdem ewigen leben trachten, der nach got gepildet ist vnd zden hymelischen ern geladen is*t v*nd den hymelischen schepher ze herren vnd zu laitter hät, schol der selb mensch trachten vnd samnen vnd hin für pey armen leüten senden, das er mit got
6,9 daz ewig leben pesitze. [20]‘Wie lang släeffest du traeger mensch? [21]Wanne stest du
6,10 auf von deinem slaffe? [22]Släeffest du ein lützel, sleffert dich lützel? [23]Lauhest du di
6,11 hant zesamne, daz du slaffest, so chumt auch dir als der wegman dürfte vnd armüt chumt dir als ein gewaffenter man.’ [24]Glosa: Wie lang [*130*^{va}] slaeffest du in den sünden? [25]Wanne macht du aufsten zü güten werchen, di weil dich der slaff der trakhait nider trukchet vnd sprichest: ‘Ich will noch ein weil ligen in den sünden vnd wil dar nach aufsten vnd püezzen’? [26]Wil du also püezz aufschieben, so geschiecht dir als vor geschriben stet, daz auf dich chumt di ewig dürfte vnd armüet mit gewalt in der ewigen helle. [27]Herre Iesu Christe, wekche v̈ns mit deiner parmhertzichait, daz wir in deinem dienst vnd nicht in sünden slaffend funden werden.
6,11 Amen. [28]‘Ist aber, daz du vnträeg wirdest, so chumt dein snit als ein prunne vnd

---

2 menschen *davor gestrichen und unterpungiert:* tyefel *V.* 4 ainen *D, fehlt V.* 5 peraittet] verlaittet *D.* speiz *D,* speiz vnd speiz *V.* geessen *D.* 8–9 ist vnd zden hymelischen ern geladen ist vnd den hymelischen eren geladen ist *(Dittographie) V.* 12 Släeffest du ein] slaffestu ainen *D.* sleffert] so sleffert *D.* Lauchest du] lanchest *D.* 21 vnträeg wirdest] vntaig wirst *D.*

---

2 vogeler *stM. ‘Vogelfänger’.* 3 *Prv 6,6–7:* vade ad formicam o piger et considera vias eius et disce sapientiam | quae cum non habeat ducem nec praeceptorem nec principem. 5 snit *‘Ernte’, vgl. Lex. 2, Sp. 1037.* 5–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 315*^{ra}*:* si sapientiam docendi nequit ab homine discere vel operandi sapientiam discat a formicam, quae cum non habeat ducem nec praeceptorem nec principem, parat estate sibi cibum et congregat in messe quod comedat. Si tantillum animal principe carens rationis expers natura duce sibi in posterum providet multo magis tu ad imaginem dei conditus ad videndam eius gloriam vocatus doctorum tanto magisterio adiutus ipsum conditorem hominis ducem debes in praesenti fructus bonorum operum congregare quibus in eternum vivas in futuro. 12–13 *Prv 6,10:* paululum dormies paululum dormitabis paululum conseres manus ut dormias. 12 slæfern *swV. unpers. mit Akk. der Person ‘schläfrig sein’.* 12–13 zesamenelouchen *swV. ‘zusammenschließen’.* 13–14 *Lesart der Vulgata Prv 6,11:* et veniet tibi quasi viator egestas et pauperies quasi vir armatus *GZr*] + occurret tibi *C;* + si uero impiger fueris ueniet ut fons messis tua et egestas longe fugiet a te *AΣSΦm; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 315*^{rv}*:* et veniet tibi quasi viator egestas et pauperies quasi vir armatus. Si vero impiger fueris veniet ut fons messis tua et egestas longe fugiet a te. 13 wëgeman *stM. ‘Wanderer’.* dürfte *stF. ‘Not, Mangel’.* 14–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 315*$^{ra–va}$*:* Usque quo piger dormies in vitiis, quando potes surgere ad bene operandum, qui noxio torpore depressus semper dicis: Paululum adhuc iacebo et sic postea penitendo resurgam. Fit namque, ut te semper differente opus bonum: […] | Egestas et paupertas pena est ultima in qua damnati nihil divitiarum merentur […]. 21 untræge *Adj. ‘nicht träge, rüstig’.*

armuet fleühet verre von dir.' [29] Glosa: Es ist offenwar, daz trachait ein müter ist der armuet vnd geprestens. [30]Da von, swer vntraeg ist nach dem hymelreich ze arbaitten, dem chümt sein snit, daz ist sein lesteu zeit, mit voller frücht der ewigen freüden als ein prunne, der nymmer abnymt. [31]'Ein abtrunner mensch, ein vnnütz- 6,12
zer man, der mit verchertem münde get, winchet mit den ougen, reibt mit dem 6,13
füezze vnd redt mit dem vinger vnd mit dem pösen hertzen trachtet vbel sache vnd 6,14
saet chrieg ze aller zeit, dem chümt gahes sein verlüst vnd wirt gaechling zeriben 6,15
vnd gewinnet fürbaz dehain ertzney.' [32] Glosa: Vor hat er von chetzerney vnd von andern [*130^{vb}*] sünden geredt. [33]Hie straffet er die, die zwischung oder chrieg zwischen den leuten stiftent, vnd die selben nennet er abtrünne. [34]Wand als der tieffel ze hymel abtrünn wart von vnserm herren vnd wolde sich im genozzen vnd da mit werren vnd chrieg zwischen die engel säet vnd auch von hymel drumb verstozzen wart, also werdent alle die von den hymelischen genaden verstozzen, di den sachen nach gent; vnd habent auch fürbaz dehain ertzney, daz ist, daz ir nymmer mer rat wirt als auch des tyefels. [35]'Sechs sache sint, die got hazzt, vnd di 6,16
sibend ist widerczaem seiner sel. [36]Die hohen augen, die lugenhaft zung, die hende, 6,17
die vnschüldigs plüet vergiezzent, daz hertz, daz die pösisten gedanch trachtet, die 6,18
füezze, die snel *sind* zelauffen zü vbeln dingen, der lüg füer pringet vnd trugleichen 6,19
gezeugen, vnd den menschen, der zwischen den pruedern irresal säet.' [37] Glosa: Er czelt hye sechs haupsünde, vnd sint doch wider di sünde, der werren zwischen leüt säet, als mynner. [38]Wand di mistat ist grözzer, da prüederleich ainung von zestört wirt, die mit des heiligen geistes genaden ist gesamnet, wand ob ein mensch hochuertig ist, leugt, manslekt vnd ander vbel tüet. [39]Daz ist doch wider [*131ra*] sein selbes sel, aber swenne prüderleich lieb gestört wirt, do vallent mer sel von ab

5–6 den fuessen *D.* 6 den finger *D.* 7 verlüst *davor gestrichen und unterpungiert:* gelüst *V.* 9 Hie] *am Rand:* nota *V.* straffet er die *danach* straffet er *gestrichen und unterpungiert V.* 16 Die hohen] *am Rand, teilweise im Falz:* nota *V.* lugenhaft zung] lughafften zungen *D.* 18 sind *D, fehlt V.* pringet vnd] pringet *D.* 19 zwischen den] zwischen *D.* irresal] misseling *D.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 315va:* Patet iuxta literam, quia pigricia nutrix est egestatis et penurie. […] Atque qui impiger fuerit pro celestibus laborare divitiis huius messis ut fons adveniet, quia mercedem laborum indeficientem percipiet. 4 abetrünne *Adj. 'abtrünnig, abgefallen (vom Glauben)'.* 4–5 unnütze *'heillos'.* 5–6 *Prv 6,13:* terit pede digito loquitur. 8–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 315va:* Dixerat de heresi et aliis vitiorum generibus: […] at nunc redarguit et scismaticum. Ubi notandum quia quem seminantem iurgia dicere voluit. prius apostatam nominavit, quia nisi more superbientis angeli a conspectu conditoris prius intus aversione mentis caderet. 9 zwischunge *stF. 'Zwietracht, Händel'.* 16 *Prv 6,17:* linguam mendacem. 19 *Prv 6,19:* qui seminat inter fratres discordias. 19–252.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 315va:* Enumerat sex capitalia crimina quae tamen comparatione discordiam seminantis quasi minora deponit, quia maius est facinus illud quo unitas et fraternitas quae per spiritus sancti gratiam esse connexa dissipatur. Potest enim quilibet oculos iactanter extollere, lingua mentiri, homicidio pollui et mala proximo machinari, aliis sceleribus membra subdere, falsum contra quempiam testimonium proferre, quod non est idem esse putandum est, quod supra linguam mendacem nominat. […] Potest in quam perditus quisque huiusmodi mala et sibi et aliis inferre: […] At Donatus et Arrius eorumque sequaces gravius est quod fecerunt, qui concordiam fraterne unitatis sciderunt, *vgl. PL 113, Sp. 1089C.* 20–21 *'… im Vergleich mit der Sünde, (wenn jemand) Unfriede stiftet …'* 23 manslecke *'Mord', vgl. Lex. 1, Sp. 2037.*

gotz gepöt, als di zwen chetzer Arrius vnd Donatus taten vnd sich flizzen.
6,20 [40]'Mein sün, pehalte die gepot deins vater vnd verlazze nicht die e deiner müeter!
6,21.22 [41]Pinde seu in dein hertze emtzichleich vnd winde seu vmb deinen hals! [42]*Wann* du
gëst, so gen seu auch mit dir, vnd swenne du slaeffest, si huettent dein, vnd swenne
6,23 du erwachest, so red mit in. [43]Wand des vater gepot ist ein lucern vnd die e ist ein
liecht vnd ein weg des lebens.' [44]Glosa: So starch schol des menschen getraechte
sein in vnsers herren gepot, daz man wachend, swas man aribait, ze aller zeit dran
gedench vnd gern der von red. [45]Daz ist da mit peczaichent, daz er hertz vnd hals
nennet, wand mit dem hertzen gedenchet man, durich den hals get di red. [46]Swer
also christenleich e ze aller zeit in seinem gemüet hat, der wirt sich pey tag nicht an
sünde stozzend, swenne er wachet, vnd wirdet sich auch nicht furichtent in dem
slaffe. [47]Daz ist, swenne er leipleichs tödes entslaeffet, so fürichtet er die tyefel
nicht vnd wirt mit freüden erwachent, swenne er *er*stet an dem vrtailleichem tage.
6,23.24 [48]'Die refsüng der zücht, daz si dich pehüette vor posem wei[*131*^{rb}]be vnd vor der
6,25 senftunden zungen des auzzern weibs. [49]Dein hercz schol irer schon nicht pegern,
6,26 daz du icht geuangen werdest von ir winchen. [50]Wand der lön des hüers ist chaum
6,27 als ains mals prötz. [51]*Aber* des mannes weib väecht di edeln sel. [52]Nu swelich
6,28 mensch mach fewer in seinem puesem verpergen, daz sein gewant nicht prinne,
6,29 oder wer mach auf glüet gen vnd daz sein soln nicht geprant werden? [53]Also ist
dem, der zu seins naechsten weip inget, der peleibet nicht rain, swenne er sei
anrüret.' [54]Glosa: Daz lon des huers ist chaum als ein mal protz, wand der gelüst
ist chürtz vnd schir volpracht vnd get doch die ewig weitz nach. [55]Wand swanne
der mensch ieczu gezzen hat, so hüngert in aber dar nach. [56]Also ist dem, der ins
hüer get. [57]Auch verstet man pey dem posem weib chetzerney, do man harte von
chert. [58]Auch sol auch nyemd der chetzer püch lesen, nür der veste an christen-

3 seu in dein hertze emtzichleich] sey in dein herczenleich *D.* deinen] den *D.* Wann *D, fehlt V.* 13 er erstet *Wi,* er stet *V,* ersteet *Pt.* 14 Die] merkch die *D.* 15 senftunden zungen] senften zung *D.* Dein] *am Rand:* nota *V.* irer schon nicht] nicht ir schon *D.* 17 als ains mals prötz] aines prots *D.* Aber *D,* Wand *V.* des mannes weib väecht] des mannes weib vecht dez mannes *D.* 19 verprant *D.* 20 der peleibet] *am Rand:* nota *V.* 20–21 swenne er sei anrüret *fehlt D.*

3 *Prv 6,21:* et circumda gutturi tuo. 3–4 *Prv 6,22:* cum ambulaveris gradiantur tecum. 5–6 *Prv 6,23:* quia mandatum lucerna est et lex lux et via vitae increpatio disciplinae. 5 lucërne *F. 'Leuchte'.* 6–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 315*^{va}*:* in cogitatione praecepta dei fixa tene. […] Tanta sit meditatio divine legis ut cum vigilans aliquid operaris: […] sic enim fiet, ut nec vigilans offendas nec a timore nocturno ledaris. […] in morte custodiant animam tuam ne rapiat hostis, *vgl. PL 113, Sp. 1089C.* 6 getrehte *'Denken und Sinnen', vgl. MWB 2, Sp. 636.* 14 *Prv 6,23:* increpatio disciplinae. refsunge *'Tadel', vgl. Lex. 2, Sp. 371.* 14–15 *Prv 6,24:* et a blanda lingua extraneae. 16–17 *Prv 6,26:* vix unius est panis. 17 ains mals = eines mâles *'einmal'. Prv 6,26:* mulier autem viri pretiosam animam capit. 18 *Prv 6,27:* ut vestimenta illius non ardeant. 20–21 *Prv 6,30:* cum tetigerit eam. 21–253.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 315*^{va}*–316*^{ra}*:* Patet de adultera. Sed heretici si bene vivere et apte se agere videntur, vide ne seducaris eorum doctrinis. […] Brevis voluptas fornicationis et perpetua poena fornicatoris. Sicut enim ieiunus diurnam solum effugit esuriem et nihilomnius postmodum esurit, qui comesto pane saturatus abscesserat, sic qui intrat ad scortum ad horam quidem evaporat libidinem, sed post paululum ardentior redit. | […] Soli ei conceditur hereticorum libros legere, qui adeo solidatus est in fide catholica, ut verborum dulcedine vel astutia nequeat ab ea separari, *vgl. PL 113, Sp. 1089D.*

leichem gelauben ist, daz im di chündig vnd lös schrift von christenleichem gelauben nicht geschaiden müeg. [59]‘Es ist nicht ein grözze schulde, wer stilt, wand er 6,30
stilt dar vmb, daz er di hungrigen sel fülle. [60]Wirt aber er pegriffen, er müez es 6,31
sübenvaltichleich wider geben: er geit halt alle die hab seins [*131*^{va}] hauses vnd
ledigt sich.’ [61] Glosa: Deuf ist ein grozze sünde, wand got selb ez verpoten hat.
[62]Aber an der geleichnüzz der schülden des der vberhüer peget, so ist deuf vil
mynner sunde. [63]Es mag auch ein mensch deuf oder raub einen andern menschen
mit güt wol vergelten vnd wider tüen, aber der vberhuer peget, der mach daz nicht
widertuen. [64]Da von ist sein grözzer sünde dann stelns. [65]‘Swer aber vberhüer peget 6,32–33
durich seins hertzen armchait, der verlüst sein sel, vnd poshait vnd itwis samnet er
im. [66]Vnd sein schülde wirt nicht abgetiliget, wand des mannes zorn vnd lieb ver- 6,34–35
treit nicht an dem tag der rache vnd erhört nymds pet vnd nymt auch vil gab nicht
zelösüng.’ [67] Glosa: Der czorn des mannes, daz ist des almëchtigen gotz czörn,
der erhört nyemds pet vmb den, der in houptsünden pegriffen wirt. [68]In chünnen
auch alle gab nicht erledigen, wand daz vnser herre hie in diser werlt vertreit vnd
vbersiecht, daz wirt alles an des menschen ende gepüezzet vnd hilfet danne nicht,
swaz man in gerüeffet oder pittet, wand es danne zespat ist.

12 [1]‘Mein sün, hüette meiner red vnd meyn gepot pegrab dir! [2]Mein sün, ere 7,1
vnsern herren, so wirdest du wol müegend, vnd fürichte [*131*^{vb}] dehainen frömden
wann in alain! [3]Pehalt mein gepot vnd mein e als den augapfel deins augens!’ 7,2
[4] Glosa: Er lert seiner red hüetten, daz mans im schimpf oder in ernst nicht
vberge. [5]Swer got ert, der wirt chreftich wider sein veinde. [6]Man schol auch nyemd
harter fürichten dann vnsern herren, das man durich yemds foricht wider got icht
tüe. [7]Wand er ist alain, der gewalt hat, sel vnd leib in die ewigen helle czü werffen.
[8]‘Pind es an dein vinger vnd schreibs an di tafel deins hertzen!’ [9] Glosa: Swer gotz 7,3
gepot mit werchen peget, der hatz an sein vinger gepunden. [10]Die tafel des hertzen

---

2 Es] *am Rand:* nota *V.* 10 vnd posheit] pöshait *D.* 12 vil gab nicht] nicht vil gab *D.* 13 Glosa] *am Rand:* nota *V.* 18 Mein] *am Rand Vorschreibung der Kapitelzählung:* vii *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. VII. *D.* 19 so wirdest du] vnd du wirdest *D.* vnd fürichte dehainen] Aber an in fürcht chainen *D.* 20 den augapfel deins augens] dein augaphel deines augen *D.* 22 Swer] *am Rand:* nota *V.*

---

1 kündic *‘hinterlistig’, vgl. Lex. 1, Sp. 1771.* lôs *‘verschlagen’, vgl. Lex. 1, Sp. 1956.* 2–3 *Prv 6,30:* non gradis est culpae cum quis furatus fuerit furatur enim ut esurientem impleat animam. 3–5 *Prv 6,31:* deprehensus quoque reddet septuplum et omnem substantiam domus suae tradet. *Prv 6,31 in Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{r}*:* omnem substantiam domus sue tradet et liberabit se. 5–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{ra}*:* Furtum non ex se, sed ex comparatione peccati maioris id est adulterii, non grandis esse culpe perhibetur. 5 Deuf = diuve *‘Diebstahl’.* 13–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{ra}*:* Et de domino intelligendum est, quia quod nunc parcit reprobis, non parcit in die mortis nec acquiescit precibus sero clamantium ad se. Nec dona quorum non est ibi tempus vel facultas suscipit, *vgl. PL 113, Sp. 1090A.* 18–20 *Lesart der Vulgata Prv 7,2:* serva mandata mea et vives et legem meam quasi pupillam oculi tui + fili mi honora dominum et valebis praeter eum vero ne timueris alienum *C; vgl. Prv 7,2 in Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{r}*:* fili honora dominum et valebis *(Interlinearglosse zu* valebis: contra hostes*)* preter eum vero ne timueris alienum. Serva mandata mea et vives, et legem meam quasi pupillam oculi tui. 18 *Prv 7,1:* praecepta mea reconde tibi.

7,4 pedeüttet, daz man stäet an vnsers herren gepot gedenchen schol. [11]‘Sprich zder
7,5 weishait: “Du pist mein swester” vnd de*n* weistum nenne dein freündinne, *daz si*
pehüe*t* dich vor frömdem vnd auzzerm weibe, di ir wort suezz machet.’ [12]Glosa:
Die weishait christenleicher ler, di nym an dich zü einer swester mit gantzer lieb,
daz si dich vor chetzerleicher valschait pehüette, wand chetzernei ist ein auzzere
genant, wand si in der wonung der rainen christenhait nicht gesein mag. [13]Si ma-
chet ireu wort süezze, daz si den menschen ab christenleichem gelauben verlaitte.
7,6.7 [14]‘Von dem venster *meins* hauses sach ic*h d*urich *di* glazze, [*132*^{ra}] *v*nd sach die
7,8 chlainen. [15]Ich nym war des leicht gemüeten iunglings, der vber di pläetz get –’
[16]Glosa: Chünich Salomon sprichet öffenleich, daz er durich *di glazze* von dem
venster gesehen hab, daz er der chlainäet war näem, wand es ist wol öffenbar, daz
der weissen maister warnemung vnd der vnchünstigen getat stäet an ein ander
peschawent vnde merchent. [17]‘– pey dem winchel vnd get pey dem weg nahen irs
7,9 hauses in der vinster, do der tach abnam an dem abent.’ [18]Glosa: Der iünglinch,
der sich in den winchel smükchet ab dem weg, pedeüttet di vnweisen, die ab dem
weg der rechtichait gent vnd gent der chrumme nach, daz ist argen werchen.
[19]Wand swer in di winchel sich pirget, der get ab dem rechten wege. [20]Also tuent
auch die chetzer. [21]Di pergent sich mit irrer ler, wand si valsch vnd vngerecht sint.
7,9.10 [22]‘In der vinster der nacht vnd in der tünchel, secht, do lief dem iunglinch ein weib
enkegen.’ [23]Glosa: Pey der vinster sint di peczaichent, di mit der plinthait irs
7,10–11 hertzen zu der vinster der sunden eylent vnd zder verdampnüzz. [24]‘Deu waz perait
mit hüerrischer geczierd sel zu vahen. [25]Si was chlaeftig vnd wild vnd den staeten
vngeduldig –’ [26]Glosa: Dise sach alle sint an den hüerren vnd halt dannoch mer.
[27]Wie si die iunglinch geuahen mügen mit maniger hant zu pringen [*132*^{rb}] vnd
raitzen als der vögler, der mit suezzer stymme den vogel in den tot raiczet, also ist
auch vmb die chetzerleihen lernung. [28]Swanne die den ainuolten vnd vnpesinten

2 den *D,* dein *V.* 2–3 daz si behüt *D,* Vnd pehüettet *V.* 8 den venstern meins hauses *D,* dem venster irs hauses *V.* durich die glas *D,* di durich *(*durich *mit Einfügungszeichen unter der Zeile ergänzt)* glazze einen iunglinch *V.* sach] ich sihe *D.* 10 di glazze *fehlt V.* 19 do] so *D.* 22 hüerrischer geczierd] hurdischer czirde *D.* vnd den staeten] der rü *D.*

1–3 *Prv 7,4f.:* dic sapientiae soror mea es et prudentiam voca amicam tuam ut custodiat te a muliere extranea. 3–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{ra}*:* Sapientiam ecclesiastice doctrine sororia tibi dilectione coniunge, ut hec te a pollutione servet heretica, quae a vera castitate ecclesie probatur extranea, *vgl. PL 113, Sp. 1090A.* 8–9 *Prv 7,6–8:* de fenestra enim domus meae per cancellos prospexi | et video parvulos considero vecordem iuvenem | qui transit in platea. 10–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{ra}*:* Aperte autem Salomon de fenestra domus sue se per cancellos prospexisse dicit, ut parvulorum gesta diiudicaret. 12 unkünstic *Adj. ‘ungelehrt’.* 14–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{ra}*:* quia deflectit a rectitudine et prope viam domus illius graditur: quia a via veritatis declinavit. 15 smücken *refl. ‘sich verdrücken, verbergen’, vgl. Lex. 2, Sp. 1018.* 20–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{va}*:* Quia iam talis per cecitatem cordis ad tenebras festinat peccati et damnationis, *vgl. PL 113, Sp. 1090B.* 22 kläftic *‘schwatzhaft’, vgl. Lex. 1, Sp. 1598* kläffic. 22–23 *Prv 7,11:* quietis inpatiens. 23–255.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{va}*:* Patent hec cuncta de meretricis operibus iuxta litteram. Verum doctrina heretica quemcumque incautum repperit et vecordem hunc decipere tentat. Ipsa enim ornatu meretricio apparet et immunda refulget, eloquentia praeparata est ad decipiendas animas et quoscumque associare potest spirituali morte perimit, *vgl. PL 113, Sp. 1090B.*

vindet, dem liebet si sich mit süezzen wörten, vntz si in zeühet in den ewigen töt. [29]Di da vor gent, daz sint hayden. [30]Di sint leicht zu petrigen. [31]Die auf den pläetzen sint, pedeüttent die, di in wollüst lebent. [32]Di pey den wincheln sich pergent, pedeuttent ander chetzer, di sich vor den christen pergent. [33]'– vnd mach nicht mit 7,11
ir füezzen in ir haüzz peleiben, yeczu hin füer, ieczü auf dem plaetzen, ieczü pey 7,12
den wincheln lag legent, vnd pegraif den iünglinch vnd chüst in. [34]Vnd mit wer- 7,13
fündem antlitze redt si zü im vnd sprach:' [35] *Glosa:* Es ist dehain chertzerney, deu sich genugen lazze an irn ersten iungern, di selben haizzen ir heüser. [36]Dar zü süechet si zü aller zeit noch mer, di si petrieg. [37]'"Ich han vmb dein hail öpher 7,14
gelobt. [38]Vnd heüt han ich mein gelübd gelaistet. [39]Da von pin ich her aus gegen dir 7,15
gegangen vnd han dich pegert zesehen vnd han dich fünden. –' [40] Glosa: Es ist offenbar, daz di hüerren sprechent zu den iungling: 'Du scholt chomen. [41]Ich han vns ein edel mal peraittet'. [42]Also werffent si vmb die mal. [43]'– Mein pette han ich 7,16
gestrichet mit strikchen [*132va*] vnd hanz gestreüt mit tebichen aus Egypten lande. [44]Ich han meyn chamer pestreüt mit mirre, *mit* al*oe* vnd mit cynamomo. [45]Nu wol 7,17.18
dan vnd mach wir vns trunchen mit vnsern prüsten vnd nyezzen d*ie* pegerten vmbeuang*e*, vntz daz der tach leüchte. –' [46] Glosa: Di spanpette, di von strikchen vnden an dem pöden gestrichet sint, da leit man sanfter auf, dann di von holtz sint. [47]Daz ist ain raitzen zden sünden mit sanft ligen. [48]Die tebich, di maniger hande varib habent, pedeuttent di wilden plikche, die di pösen weip chunnen, da mit si di man vahen vnd halt aeffen. [49]Dis geleichnüzz triffet auch chetzer, di mit den strikchen irrer senften wört vnd mit maniger hant red, di als di tebich geverbet sint, mit den worten der trügleihen loyken di iungen an den synnen triegent vnd in ir orden ziehent. [50]'– wand der man ist in dem hause nicht. [51]Er ist auf den langen weg 7,19
gegangen. [52]Er hat daz säekche*l* mit dem güt mit im getragen. [53]Swenne der man 7,20
vmb daz vollmäen ist, so ist er her wider chünftig zu seinem hause." [54]Si pestrik- 7,21

---

4 mach] mocht *D.* 5 iren fuesen in irem haus *D.* 6 legent] ligend *D.* 6–7 werfündem] verwenden *D.* 7 vnd sprach] sprechund *D.* Glosa *fehlt V.* 14 gestrichet mit strikchen] gestrikcht mit saylen *D.* vnd] *am Rand:* nota *V.* hanz] aus *D.* 15 mit aloe *D,* alen *V.* 16 dan vnd] dan *D.* die *D,* des *V.* 17 vmvange *D,* vmbeuanges *V.* 25 daz *fehlt D.* sakchel *D,* säekchet *V.*

6–7 *Prv 7,13:* et procaci vultu blanditur dicens. wërben *stV. 'begehren',* mit werbendem antlitze *'mit zudringlicher (begehrlicher) Miene'.* 7–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316va:* Nulla est heresis quae primis contenta sit discipulis, hi enim sunt domus eius sed semper novos quos decipiat quaerit, *vgl. PL 113, Sp. 1090C.* 11–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316va:* Iuxta litteram patet, quia meretrix convivium se magnificum preparasse fatetur. At heretici in cunctis qui agunt victimas se sue salutis deo immolare vel autumant vel autumare gestiunt. 14 *'mit Schnüren verflochten'.* 15 *Prv 7,17:* aspersi cubile meum murra et aloe et cinnamomo. 16–17 *Prv 7,18:* et fruamur cupitis amplexibus. 17–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316va:* Solent lecti qui ex funibus vel iuxta aliam translationem institis intexuntur molliores fieri quam ex ligno vel ex qualibet alia materia. In lecto ergo de funibus meretrix molliciem quietis designat. In tapetibus ergo pictis ex Egypto etiam oculorum tentat illecebras: […] permittunt se heretici: […] In tapetibus vero pictis ex Egypto ornatus eloquentie et dialectice artis versutia que ab ethnicis originem sumpsit intelligitur per quam heretica mens sensum doctrine pestilentis quasi meretrix thorum facinoris se texuisse gloriatur, *vgl. PL 113, Sp. 1090C.* 23 lôike *'Schlauheit', vgl. Lex. 1, Sp. 1952.* 24 man *'Mann'.* 25 man *'Mond'.* 26 volmæne *'Vollmond', vgl. Lex. 3, Sp. 450.*

7,22 chet in mit vil red vnd mit smaikchen irrer lebs traib si in auf. [55]Czehant get er ir
nach als ein ochs, den man ze dem *tod* füert, *vnd* als ein schertzendes lamp.
7,23 [56]Vnd er tümber waiz nicht, daz man in zü dem *tod* [*132*^{vb}] zeüchet vnd daz ein
geschöz sein leber durich stichet als ein vogel, der zü dem strikche eylet vnd nicht
waiz, das man seinen schaden trachtet.' [57]Glosa: Der man, vnser herr Iesus
Christus, ist in der chetzer hauzz nicht. [58]Er ist auch auf einen verren weg gevarn,
do er auf zehymel fuer, vnd hat mit im gefüert daz säekchel mit dem güet, daz ist
sein heilig leib, von dem vns daz ewig hail chümt. [59]Er chümt aber her wider,
swenn der man vol wirt, daz ist an dem iungisten tage, swenne di czal der erwelten
7,24 eruollet wirt. [60]'Da von, mein sün, hor mich vnd lusem den worten meins mundes!
7,25 [61]Dein müt werde nicht getzogen von ir weg vnd wird nicht petrogen an ir steigen.
7,26 [62]Wande si hat manig verwundet vnd nider geworffen, vnd die aller sterchisten alle
7,27 sint von ir ertöttet. [63]Ir hauzz sint weg der helle vnd durichvarnt di aller nidersten
des tödes.' [64]Glosa: Die pösen weip habent petrogen di aller weisisten als chünich
Salomo, den aller sterhisten als Sampsonem, den aller senftisten als chünich Dauid
vnd auch den ersten man als Adamen. [65]Als des pösen weibes weg vnd ir gemain
der iungling verderbnüzz an sel vnd an leib sint, also sint di [*133*^{ra}] weg der
chertzerney verdampnüzz sel vnd leibs. [66]Wand ir paider weg, des posen weibes
vnd der chetzerney, durich varnt di ynneristen weitz der helle, do der ewig töt is*t.*
[67]*D*az ist, mit ir chetzerleihen ler pringent si manigen menschen zder ewigen helle.
[68]So sprichet aber Iesus Christus von der christenhait also: 'Di tör der helle mügen
wider sei nicht.'

8,1.2 **13** [1]'**R**vffet nicht di weishait vnd geit der weistum nicht sein stymme? [2]Auf dem
aller hochsten vnd auf den hohen schaitteln, auf dem weg enmitten auf den steigen
8,3 stend, pey der stat pürigtörn, in den türn redt si *sprechund:*' [3]Glosa: Di hyme-
lisch weishait, daz ist vnser herre Iesus Christus, hat gerüeffet auf der höch der

---

2 tod *D, fehlt V.* vnd *D, fehlt V.* 3 daz man in zü dem] ze dem *D.* tod *D, fehlt V.* 4 geschöz] gestosz *D.* 4–5 vnd nicht waiz] vnd waizz nicht *D.* 12 manigen *D.* 15 aller *danach* al *gestrichen und unterpungiert V.* 19 töt ist] töt ist geworiffen werdent *V.* 23 Rvffet] *zweizeilige blaue* R-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* viij capitulum *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. VIII. *D.* Auf dem] vnd auf den *D.* 25 sprechund *D,* vnd sprichet *V.*

---

1 ûf trîben *'fortziehen', vgl. Lex. 2, Sp. 1705.* 2 *Prv 7,22:* quasi bos ductus ad victimam et quasi agnus lasciviens. schërzen *stswV. 'übermütig hüpfen'.* 3 *Prv 7,22:* et ignorans quod ad vincula stultus trahatur. 5–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{v}*: Interlinearglosse zu* vir: Christus, *zu* abiit: celos ascendit resurgens a mortuis, *zu* domo: in tempore quo electorum suorum numerum ecclesia compleverit revertetur ad iudicium. 10 lusemen *'horchen', vgl. Lex. 1, Sp. 1990.* 13–14 *Prv 7,27:* viae inferi domus eius penetrantes in interiora mortis. 13 nidersten *VD für* interiora; *Verschreibung in *VD von* ynneristen *(wie in der Glosse) oder in der Vorlage?* 14–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{va}*–317*^{ra}*:* Ut ipse Salomon sapientissimus, Sanson fortissimus, David mansuetissimus a mulieris decipula: […] | Sed de ecclesia dominus ait: Porte inferi non praevalebunt adversus eam, *vgl. PL 113, Sp. 1090D–1091A.* 21–22 *Mt 16,18:* et ego dico tibi quia tu es Petrus et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam et portae inferi non praevalebunt adversum eam. 24 scheitel *stM. 'Gipfel'.* 25 *Prv 8,3:* In ipsis foribus dicens. 25–257.4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{ra}*:* In monte discipulos simul et turbas docuit. […] Quid sequimini eos qui contra eum in occulto loquuntur? *vgl. PL 113, Sp. 1091A.*

perg, daz ist, daz er öffenleich hat gelert vnd gepredigt von den aller hochsten vnd hat sein ler den heyligen zwelifpoten vnd anderen lerrern enpholihen. [4]Nu warvmb chernt danne di vnsäeligen zder chetzerhait vnd zu vppigen dingen wider götz ler vnd wider sein gepöt? [5]'O ir man, ich rüeffe zu ew, vnd mein stymme ist zder leüt 8,4
sünen. [6]Ir chlainen, verstet weistum! [7]Vnd ir vnweisen, petrachtet! [8]Hört, wand ich 8,5.6
von grozzen dingen redend pin! [9]Vnd mein lebs werdent aufgetan, daz si rechte dinch pre[*133*^{rb}]digen. [10]Mein drüzzel wirt di warhait gedenchent.' [11]Glosa: Er 8,7
sprichet: 'O ir, ir man', da mit sint auch man vnd weib gemaint, di vest sint gotz wort zehörn. [12]So nennet *er* dar vmb alain di man, wand di weib, di vnstaetes mütz sint, mügen die wort der weishait nicht enphahen. [13]Doch ist christenleich ler gemain mannen vnd weiben vnd auch offenbar. [14]Da wider di valsch ler der chetzerney ist allen leuten nicht gemain vnd wirt auch öffenleich nicht gepredigt. [15]Daz ist ein zaichen, daz si valsch vnd vnrecht ist. [16]Wand vnser herr hat gesprochen: 'Swer vbel tue, der hazzet daz liecht, daz seine werich für chomen.' [17]'Vnd mein lebs werdent den vngüten widerczamen habend. [18]Alle meine red sint 8,7.8
gerecht. [19]Do ist nicht pöses ynne noch verchertes. [20]Si sint gerecht den verstentigen vnd sint slecht den, di chunst vindent. [21]Nemt mein zücht *vnd nicht mein gut, lernung* erwelt mer denn einen hört.' [22]Glosa: Pey Salomons czwain lebsen sint 8,9 8,10
pezaichent di new e vnd die alt, di der gotz sun Iesus Christus in menschleichem leib aufgetan vnd gechündet vnd hat haizzen predigen in aller der werlt zetrost vnd zehail menschleihem geslechte. [23]'Pezzer ist weishait dann alle reichtüm, die aller 8,11
tewrist sint. [24]Vnd alles, daz man pegern mag, daz mag weishait nicht geleicht werden.' [25]Glosa: [*133*^{va}] Alle reichtum chunnen sich weishait nicht genözzen. [26]Swer danne weishait haben wil, der müez reichtum lazzen. [27]Wand vnser herre hat gesprochen: 'Ir müegt got nicht gedienen vnd dem reichtum.' [28]'Ich weishait, 8,12
ich pin an dem rat vnd pin pey den gelerten gedanchen. [29]Gotz voricht hazzet daz 8,13

---

2 den heyligen] den *aus* dem *gebessert V.* 5 sünen] *aus* sünden *gebessert V,* sünen *D.* chlainen verstet] chlain vernempt *D.* petrachtet] petrachtet euch *D.* 8 ir ir] *zweites* ir *über* man *eingefügt V.* 9 er *fehlt V.* 15 widerczem habent *D.* 17–18 vnd nicht mein gut lernung *D, fehlt V.* 18 erwelt] *aus* erwerlt *gebessert V.* 24 Swer] *am Rand:* nota *V.*

4–5 *Prv 8,4:* o viri ad vos clamito et vox mea ad filios hominum. 5 *Prv 8,5:* intellegite parvuli astutiam et insipientes animadvertite. 7 *Prv 8,7:* veritatem meditabitur guttur meum. drüzzel *'Kehle', vgl. MWB 1, Sp. 1388.* 7–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{ra}*:* Ad viros clamat id est ad strenuos verbi auditores. In utroque sexu nanque femine id est fluxe mentes sapientie verba percipere nequeunt. […] At contra doctrina fallax clam et privatim quos seducere valeat querit, *vgl. PL 113, Sp. 1091AB.* 14 *Io 5,20:* omnis enim qui mala agit odit lucem et non venit ad lucem ut non arguantur opera eius. 15 *Prv 8,7:* et labia mea detestabuntur impium. 17–18 *Prv 8,10:* accipite disciplinam meam et non pecuniam doctrinam magis quam aurum eligite. 18–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{ra}*:* Duo testamenta sibi concordi ad invicem veritatis testatione coniuncta que ipsa dei sapientia in carne apparente per sancti spiritus donum sunt ad predicandum salutem universum aperta per orbem, *vgl. PL 113, Sp. 1091B.* 23–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{ra}*:* Non potestis deo servire et mammone. 25 *Mt 6,24:* non potestis Deo servire et mammonae. 25–26 *Prv 8,12:* ego sapientia habito in consilio.

vbel.' [30] Glosa: Iesus Christus ist di war weishait. [31]Der ist pey allem christenleihem rat vnd tät, als er gesprochen hat: 'Swo zwen oder drei in meinem namen
8,13 gesamnet werdent, do pin ich enmitten zwischen in.' [32]'Hochuart vnd vbermüet vnd den posen wech vnd den munt mit zwiliher zung sint mir widerczäem.' [33] Glosa: Di sint auf dem posen weg, die öffenleich vbel tüent. [34]Der hat ein zwilich zung, der nicht stäet an den güten dingen, di er redt, vnd chert seine wört
8,14 nach der willen, di in hörnt. [35]'Mein ist der rat, mein ist di rechtichait, mein ist weistum, mein ist sterche.' [36] Glosa: Dehain mensch nem sich nicht an, daz er von im selb icht gueter dinge hab. [37]Gotz weishait hat älleu dinch in ir gewalt. [38]Von
8,15 danne chumt, swaz der mensch güter dinge hat vnd getuen mach. [39]'Di chünich reic*h*sent von mir vnd die, di e setzent, di nement von mir di rechtichait aus.
8,16 [40]Von mir gepietent die fürsten vnd di gewaltigen erchenne*n*t die rechtichait.' [*133*^{vb}] [41] Glosa: Aller sin, alleu chünst ist von vnserm herren. [42]Wand er sprach
8,17 zü seinen iungern: 'Ane mich müegt ir nichts getüen.' [43]'Die mich lieb habent, die han ich lieb.' [44] Glosa: Swer vnsern herren, der gotz weishait ist, lieb hat, den hat auch got der vater lieb. [45]Als er selb, Iesus Christus, gesprochen hät: 'Der mich lieb hat, der wirt von meinem vater lieb gehabt, vnd ich mache mich selb im chünt vnd
8,17 offen mich im.' [46]'Vnd di früe hintz mir wachent, di vindent mich.' [47] Glosa: Di wachent früe ze der weishait, di mit newem fleizze trachtent, daz si vnsern herren
8,18 Iesum Christum peschawen in den ewigen freüden. [48]'Pey mir sint reichtüm vnd
8,19 ere vnd di höchvertigen reichtum vnd rechtichait. [49]Pesser ist mein frücht dann golt
8,20 oder edel gestain, vnd mein ro*g*en sint pezzer dann erweltes silber. [50]Ich gen auf
8,21 den wegen der rechtichait vnd in der mitte der steig des gerichtes, daz ich reiche, di

---

8 Glosa] *am Rand:* nota *V.* 11 reichsent *D,* reisent *V.* di e] ee *D.* 12 erchennent *D,* erchennet *V.* 13 Glosa] *am Rand:* nota *V.* 18 Vnd] *am Rand:* nota *V.* 20 Pey] Mit *D.* 22 rogen *D,* regen *V.* gen] gieng *D.*

1–3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{ra}*:* Ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo, ibi ego sum in medio eorum. 2–3 *Mt 18,20:* ubi enim sunt duo vel tres congregati in nomine meo ibi sum in medio eorum. 3–4 *Prv 8,13:* arrogantiam et superbiam et viam pravam et os bilingue detestor. 4 zwilîche zunge *'Doppelzüngigkeit'.* 5–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{ra}*:* Viam pravam in eis, qui aperte mala faciunt. Os bilingue in eis qui in bonis que loquuntur stabile quippiam non habent, sed iuxta auditorum libitum sua verba commutant, *vgl. PL 113, Sp. 1091B.* 8–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{ra}*:* Non se extollat humana presumptio, plenitudinem virtutum sola dei sapientia possidet, ab hac humana infirmitas quicquid habet virtutis accipit, *vgl. PL 113, Sp. 1091BC.* 10–11 *Prv 8,15:* per me reges regnant et legum conditores iusta decernunt. 11 rîchsen *'herrschen, regieren', vgl. Lex. 2, Sp. 420.* ûz nëmen *stV., hier 'bestimmen'.* 13–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{ra}*:* Ait enim: Sine me nihil potestis facere, *vgl. PL 113, Sp. 1091C.* 14 *Io 15,5:* ego sum vitis vos palmites qui manet in me et ego in eo hic fert fructum multum quia sine me nihil potestis facere. 15–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{ra}*:* Qui diligit me diligetur a patre et ego diligam eum et manifestabo ei meipsum, *vgl. PL 113, Sp. 1091C.* 16–18 *Io 14,21:* qui habet mandata mea et servat ea ille est qui diligit me qui autem diligit me diligetur a Patre meo et ego diligam eum et manifestabo ei me ipsum. 18 offenen *swV., hier 'offenbaren'.* 18–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{ra}*:* Mane quippe ad sapientiam vigilant, qui in novato mentis studio ad Christi visionem attingere satagunt, *vgl. PL 113, Sp. 1091C.* 20–21 *Prv 8,18:* mecum sunt divitiae et gloria opes superbae et iustitia. 21–22 *Prv 8,19:* melior est fructus meus auro et pretioso lapide et genimina mea argento electo. 22 roge *swM. 'Ertrag, Frucht'.*

mich lieb habent, vnd daz ich ir schäetz erfülle.' [51]Glosa: Di hochuertigen reichtum haizzet er di hohen reichtum, daz pedeüttet den hymelischen reichtüm, wand 'yperaiphanos' in chrieisch sprichet in latein 'superbus, id est super apparens'. [52]Da von sprichet d*ie* weishait rechte, daz der hymelisch reichtum pey ir ist vnd nicht der werltleich, wand offte vnweis leüt habent reich[*134*^{ra}]tum vnd halt auch vnrechte leut. [53]Von sölichem reichtum redt gotz weishait nicht. [54]Es sint auch ettleich leut, di zder werlte weis dünchend, vnd habent doch reichtums nicht. [55]'Vnser herre hat mich pessezzen in anegeng seiner weg, e daz er ie icht getet von 8,22
anegeng. [56]Von der ewichait pin ich geordent vnd aus den alten, e daz das erdreich 8,23
würde. [57] Es warn noch nicht di abgrünt vnd ich waz nü enphangen. [58]Noch nicht 8,24–25
wärn di prünnen der wazzer ausentsprungen noch die perg warn nicht mit swäerer
pürd gesatzt. [59]Ich wärt geporn vor allen püheln. [60]Er hiet noch daz erdreich noch 8,26
di wazzer gemachet vnd auch die zil des erdreichs ende. [61]Do er di hymel peraitte, 8,27
ich waz der pei, do er mit gewizzer e vnd chraizze daz itweg vmb gab, do er daz 8,28
gewulchen auf wendich vestent vnd wag di prunne der wazzer, do er daz mer 8,29
vmbgab mit seinem czil vnd satzt den wazzern ir e, daz *sy* vber ir gemerch icht
giengen, do er des erdreichs grüntuest legt, do legt ich mit im elleu dinch zesa- 8,30
men –' [62]Glosa: Got, der vater, hat pesezzen di weishait, daz ist den sün, vnsern herren Iesum Christum, der gotz des vater weishait haizzet. [63]Vnsers herren weg sint seineu werich. [64]Di hat er geworicht mit der weishait, daz ist [*134*^{rb}] mit dem sün, als sand Iohannes sprichet: 'Elleu dinch sint mit im getan vnd an in ist peschaffen nichtz.' [65]Auch sint vnsers herren weg di erleuchnüzz, mit der er sich engeln vnd menschen erzaiget hat. [66]Daz aber man wizze, daz er ye pei dem vater gewesen ist, sprichet di schrift: 'Er hat weishait', daz ist den sün, 'pesezzen, e daz

---

4 die] der *V.* 8 weg *D,* werch *V.* 9 e daz] ee *D.* 10 nü *fehlt D.* 12 püheln] paheln *D.* daz *fehlt D.* 13 erdreich *D.* himeln *D.* 14 gewizzer e] geizzer ee *D.* e *davor* ewiger .e. *gestrichen und unterpungiert V.* chraizze daz itweg] chraysz die itwag *D.* 16 sy *D,* ist *V.* gemerkcht *D.* 23 engeln *aus* englñ *gebessert V.*

---

1 ervüllen *swV. 'voll machen'.* 1–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{ra}*:* Opes superbas opes excelsas dicit, ut coelestia dona significet. Grece enim superbus hiperiphanos id est superapparens dicitur et ideo recte sapientia opes hyperiphanos secum esse dicit, quia quicquid donorum fidelibus coelitus datur, cunctis mundi opibus excellentius est […] Nam terrenas opes et gloriam sepius habent iniusti, *vgl. PL 113, Sp. 1091C.* 8–9 *Prv 8,22:* Dominus possedit me initium viarum suarum antequam quicquam faceret a principio. 9–10 *Prv 8,23:* et ex antiquis antequam terra fieret. 10–12 *Prv 8,25:* necdum montes gravi mole constiterant ante colles ego parturiebar. 11–12 *'mit ihrer gewaltigen Masse gegründet'.* 12 bühel *'Hügel', vgl. MWB 1, Sp. 1086.* 13 zil *stN. 'Wendepunkt'.* 14 itwæge *stN. 'Flut', vgl. Lex. 1, Sp. 1463.* 14–15 *Prv 8,28:* quando aethera firmabat sursum. 15 gewulkene *'Gewölk', vgl. MWB 2, Sp. 752.* 16 gemerke *'abgegrenzter Bereich', vgl. MWB 2, Sp. 428.* 17–18 *Prv 8,30:* cum eo eram cuncta conponens. 18–260.9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{va}*:* Vie domini sunt opera: […] Vie eius ipse illuminationes, per quas se et angelicis spiritibus et mentibus ostendit humanis. […] In principio erat verbum et verbum erat apud deum et deus erat verbum. Omnia per ipsum facta sunt. Pereant ergo qui negant dei virtutem et dei sapientiam id est Christum ab initio. 21–22 *Io 1,3:* Omnia per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nihil quod factum est.

er icht getäet von anegeng', als sand Iohans sprichet: 'In dem anegeng waz zwört.' [67]Daz ist, in dem vater waz der sün ewichleich her an allen ane*v*anch, an alles ende. [68]Daz sint di wort vnd der sin, den chünich Salomon mit der ler des heyligen geistes gesprochen hat. [69]Swenne aber man di weishait nach der werlte versten wil, so ist doch anders nicht weishait, nür da man zdem hymelreich mit trachtet. [70]Aber da man nach werltleihem güt mit trachtet, daz mach man weistum nennen; wirt werltleich hab mit recht gewunnen, so ist es güt vnd haizzet auch danne güt. [71]Wirt aber ez mit vnrecht gewunnen, so mag es nicht güt gehaizzen, wand ez ist nicht güt der sel, nür v̈bel. [72]Swie recht aber ein mensch gut hat, tailt ers nicht mit dürftigen leüten, im wirt hertichleich verwizzen, als Abraham dem reichen verdamptem manne tet, do er [*134*^{va}] in der helle waz, dar vmb daz er mit dem armen
8,30 Lazaro nicht getailt het, der nü in frewden vnd in wunne waz. [73]'– vnd waz in
8,31 gelust alle tag, spilend vor im alle zeit, spilend in d*er* werlt des erdreichs, vnd mein
8,32 freüd mit der menschen sünen. [74]Da von hört mich, *ir sun,* nü! [75]Selich sint, di
8,33 meiner weg hüettent! [76]Hört zücht vnd seit weiz vnd schültz nicht fürder werfen!' [77]Glosa: Die weishait, daz ist Iesus Christus, hat ze aller zeit vor got, dem vater, gespilt, wand von der zeit aller ewichait hat er sich gefreüt ain gothait ze sein mit dem vater. [78]Er hat auch gespilt in die werlt, wand er hat pegert mensch zewerden vnd in vnser lieb rüen, daz er vns mit güeten werichen zu im in die ewigen freüd
8,34 präechte. [79]Da hat sein genad gegen gespilt mit parmhertzigen freüden. [80]'Selich ist
der mensch, der mich hört vnd der täegleich ze meinen türn wachet vnd pehaltet
8,35 zden hindern meiner tüer. [81]Wand der mich vindet, der vindet zleben vnd schephet
8,36 hail von vnserm herren. [82]Der aber an mir sündet, der seret sein sel. [83]Alle, di mich hazzent, die habent den töt lieb.' [84]Glosa: Er nennet zwair slachte tür: 'föres', daz sint die vordern tür vnd peczaichent di alten e, wand sei di heiligen vor der newen e getragen habent; so sint 'postes' di hindern [*134*^{vb}] tüer des hauses, daz peczaichent die newen e. [85]Swer zden tüern, daz ist zder heiligen schrift, täegleich wachet, daz ist, daz er sei lerne vnd saelig lerer vnd prediger gern hört vnd auch nach irer ler nach gotz gepot tüet vnd pehaltet, daz ist, daz er vntz an sein ende stäet an christenleichem gelauben peleibet, der ist saelich.

---

2 anewanch *V.* 6 nennē *mit Tilgung eines Buchstaben am Wortende V.* 10 Abraham] *aus* Abrahamm *gebessert V.* 13 vor im alle zeit spilend *fehlt (Hom.) D.* in der werlt *D,* in di werlt *V.* 14 ir sun *D, fehlt V.* 21–22 vnd pehaltet zden] vnd nympt war zu den *D.* 22 meiner *fehlt D.* zleben] *aus* ze zleben *gebessert V,* das leben *D.*

---

1 *Io 1,1:* In principio erat Verbum. 10–12 *Vgl. Lc 16,19–31 und Prv 10,6.* 14 *Prv 8,32:* nunc ergo filii audite me. 16–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{va}*:* Quia cum tempora et creature orbis terre coepissent, ipse quid erat in patre filius manebat. 21–22 *Prv 8,34:* et observat ad postes ostii mei. 21 behalten *'acht haben', vgl. MWB 1, Sp. 503.* 24–30 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317*^{va}*:* Ad fores etc. Scripturas vel doctores, iidem et postes: sine quibus ad vitam quam pollicetur non valemus ingredi, *vgl. PL 113, Sp. 1091D.*

14 [1]‘Di weishait hat ir ein hauzz gezimmert. [2]Si hat suben columpnen aus erhawen.’ [3]Glosa: ‘Di weishait hat ir etc.’ [4]Vor hat chunich Salomon gesprochen von der ewichait, alhie redt er von Christes menschait, di er an sich genomen hat, vnd geleichet di menschait zü einem hauzz, da di heilig gothait völlichleich vnd gäentzleich ynne wont. [5]Daz selb hauzz hat ir di götleich weishait gezimmert vnd hat ausgehowen suben pheiler. [6]Daz ist, daz er di christenhait mit suben valten genaden des heiligen geistes aufgerichtet hat, die di gab vnd genad seiner menschleichen heylichait mit gelauben, mit predig, mit christenleihen werichen peget vnd vbet vnd do mit also pevestent ist als mit siben pheylern, daz sei di vngelaubhaften vnd auch di chetzer mit ir valschen ler nicht mügen nider geuellen nach zestörn. [7]‘Si hat ir opfer geophert.’ [8]Glosa: Ditz opfer, daz [*135ra*] Christes marter peczaichent, ist vaste widerwertich dem öpher, daz das pös weip tet vmb des iunglings hail, als vor geschriben stet. [9]Wand Christes opher hat vns pracht daz leben, so pringet der pösen weip opher den töt. [10]‘Si hat ir wein gemischet vnd hat für gesatzt irn tysch.’ [11]Glosa: Wein gemischter pedeüttet, daz Christes menschait geaint ist mit der gothait. [12]Der tysch petzaichent Christes chreütz vnd auch den alter, do daz prot in gotzleichnamen vnd wazzer vnd wein in sein heiligs plüt auf verwandelt wirt ze einer speiz den saeligen zdem ewigen leben. [13]‘Si hat ir dirn gesant, daz si zder höch rüeften vnd zden zinnen der stat:’ [14]Glosa: Die dirn petzaichnet di diemütigen lerer vnd prediger. [15]Di sint gesant aus, daz si den menschen mit ler rueffen vnd pringen zder höch des hymels vnd zü den zinnen der himelischen stat Ierusalem. [16]‘“Swer chlain ist, der chöm zü mir”, vnd hat zü dem vnweisen geredt: “Chömt her, ezzet mein prot vnd trinchet meinen wein, den ich ew gemischet han. [17]Verlat chinthait vnd lebt vnd get nach den wegen des weistüms!”’ [18]Glosa: Di selben dirn, daz sint lerer, sprechent: ‘Swer ainuolt ist vnd chlain an den synnen, der chüm zu mir.’ [19]Si rüeffet nicht [*135rb*] die, di nach diser

9,1 9,2 9,2 9,3 9,4 9,5 9,6

---

1 Di] *am Rand Vorschreibung der Kapitelzählung:* ix *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. IX. *D.* colūpm *V,* pheyler *D.* 10 zestörn *danach gestrichen:* cza *V.* 19 si] si den leüten *D.* czinnen *D,* zinne *V.* 24 vnd lebt] lebt *D.* 26 synne *V.*

1–2 *Prv 9,1:* excidit columnas septem. 2–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 317va:* Quia de eternitate divinitatis Christi sufficienter dixerat, addit et de assumpta humanitate. Sapientia edificavit sibi domum, quia hominem filius dei quem in unitatem sue persone susciperet ipsum creavit. Vel sapientie domus ecclesia Christi, columne doctores sancte ecclesie septiformi spiritu pleni: […] *fol. 318ra:* ne perfidorum improbitate memoria tolleretur, credendo colendo et predicando, quasi sustentando continerent, *vgl. PL 113, Sp. 1091D–1092A.* 11 *Prv 9,2:* immolavit victimas suas. 11–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318ra:* His victimis meretricis contrarie sunt victime, ad quos stultos invitat […] Victimas pro salute devovi. 13 vor geschriben *vgl. Prv 7,14–20.* 15–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318ra:* In unam Christi personam iunctam divinitatem et humanitatem. Vel in pane corpus, in vino sanguis eius quo in altari satiamur, *vgl. PL 113, Sp. 1092A.* 18–19 *Prv 9,3:* misit ancillas suas ut vocarent ad arcem et ad moenia civitatis. 19–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318ra:* Elegit predicatores infirmos ac despicabiles, qui fideles ad superna celestis patrie edificia colligerent. 25–262.5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318ra:* Quasi interrogares: Cur sapientia parvulos prae ceteris et insipientes ad suas invitaret epulas? Ideo inquit feci, quia frustra laborat qui verbum sapientie inculcare nititur ei qui audire contemnit sapientiorem se doctore et maiorem credens, *vgl. PL 113, Sp. 1092A.*

werlde weiz vnd höchuertich sint, nür die diemütigen, daz si ezzen daz prot der weishait, daz ist di schrift der götleichen red. [20]Vnd ladet dar vmb di ainuolten, wand er erwarttet vmb süst, der daz wort gotz weishait in den wil pringen, der es vngern hört vnd halt versmäecht ze*h*örn, der des wäent, er sei weiser vnd paz
9,7 geleret danne der, der in lert. [21]Da von sprichet er: 'Swer den spotter lert, der tüt im
9,8 selb vnrecht, vnd der den vnguten straffet, *d*er machet im selb mail. [22]Du scholt nicht refsen den spotter, daz er dich icht hazze. [23]Straffe den weisen, *vnd* der wirt dich lieb habend.' [24] Glosa: Ez sprichet auch vnser herre: 'Ir schüllt ewer edel perl vnder die swein nicht werfen.' [25]Daz ist, die gueten ler werfet vnder di spotter
9,9 nicht. [26]'Hab wort hintz dem weisen, so wirt im weishait zü gegeben. [27]Lere den
9,10 rechten, vnd der wirt eylend zu enphahen. [28]Anvanch weishait ist gotz voricht vnd der heyligen chunst ist weistüm.' [29] Glosa: Der seinen freunt straffen wil, der
9,11 enrücht, waz er hintz im zewort hat, da mit er in ler vnd weiser mache. [30]'Wand mit mir werent gemert dein täg vnd di iar des lebens werdent dir czu gegeben.' [31] Glosa: 'Mi*t m*ir', sprichet di weishait, 'werdent [*135*^{va}] dir di tag der ewichait
9,12 gegeben'. [32]'Ob du weiz wirdest, daz wirdest du dir selb.' [33] Glosa: Wirdest du
9,12 weiz, daz frümt dir selb vnd nicht mir. [34]'Wirdestu aber ein spotter, daz wirdest du selb tragend.' [35] Glosa: Ein isleicher wirt sein selbs sünde tragend vnd puezzend.
9,13 [36]'Ein tumbes vnd schreileich weib vnd volle missetat vnd aller ding nicht chün-
9,14–15 nend, di saz vnder der tüer irs hauzzes auf einem sezzel an einer höhen stat der pürig, daz si ruefte deu, di nach dem weg füer giengen vnd di auf irm weg giengen:
9,16 [37]"Der chlain ist, der cher her zü mir", vnd zu dem vnpesinten hat si geredt:
9,17 [38]"Di teufleihen wazzer sint süezzer vnd daz verporigen prot ist ge*n*äemer."' [39] Glosa: Daz tumb weib pedeuttet di chetzerney, die di rechten zü ir rüeffet, daz ist: di christen sint vnd doch der werlt nach gent, daz siz irrent zdem hymelreich ze chomen. [40]Vor der ler schüllen sich all christen hüetten. [41]Di chetzerney rüeffet zdem deufleihem wazzer vnd zdem verporigem pröt, daz ist zu ir valschen ler, di si

3 der es] *am Rand:* nota *V.* 4 zehörn] zeczörn *V.* 6 der *D,* oder *V.* 7 refsen] reuffen *D.* icht] nicht *D.* vnd der *D,* der *V.* 10 zü *fehlt D.* 15 Mit] Mit mit *V.* 16 selbs *D.* 17 Wirdestu *aus* Widestu *gebessert V,* Wirst du *D.* 19 tumbes vnd schreileich] tumbew vnd geschray *D.* 21 weg füer] weg da fur *D.* vnd di auf irm weg giengen *fehlt (Hom.) D.* 22 her zü] zu *D.* umbesnyten *D.* 23 teufleihen] dewpleichen *D.* genemer *D,* gemäemer *V.*

5–6 im selb *'sich selbst'.* 6 *Prv 9,7:* et qui arguit impium generat maculum sibi. 7 refsen *'zurechtweisen', vgl. Lex. 2, Sp. 370.* 7–8 *Prv 9,8:* argue sapientem et diligit te. 8–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318^{v}: Interlinearglosse zu* macula: margaritas proiciens porcis. *Mt 7,6:* neque mittatis margaritas vestras ante porcos ne forte conculcent eas pedibus suis et conversi disrumpant vos. 10 *Prv 3,9:* et addetur ei sapientia. 16–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318ra:* Moneo te ad sapientiam, quod tamen tibi prodest non mihi. Si enim sapiens fueris et cetera. 18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318 r: Interlinearglosse zu* portabis: unusquisque onus suum portabit. 19–20 *Prv 9,13:* mulier stulta et clamosa plenaque illecebris et nihil omnio sciens. 19 schrîelich *Adj. 'herumschreiend, polternd'.* 21 *Prv 9,15:* et pergentes itinere suo. 22 *Prv 9,16:* et vecordi locuta est. 23 *Prv 9,17:* aquae furtivae dulciores sunt et panis absconditus suavior. tiuvellich *Adj. 'verstohlen, heimlich'.* 24–263.3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318$^{ra–va}$:* Mulier hec heresis est contraria sapientie. […] | At stulta mulier nil meracum habens ad aquas furtivas et absconditum panem quoscunque valet aggregat: […] At hereticorum doctrina publice fidei et professioni sua secretorum decreta proponit, *vgl. PL 113, Sp. 1092B.*

verporigen vnd deüfleich tüent mit maniger vnseuberchait. [42]Vnd wand di sache müezzen haymleich vnd deufleich geschehen, liebent si deu pösen mer vnd duncht seu suezzer danne di rain vnd [*135*^{vb}] heylig gewonhait des christentümbs. [43]‘Vnd *si* weste nicht, daz da in der tyeff der hellen risen ir gemaz zetische sint, 9,18
wand swer sich zü ir a*inu*nd machet, der vert zetal in di helle, vnd der von ir chert, der wirt pehalten.’ [44]Glosa: Als di verporgen sünden, di man mit v̈berhüer deufleich peget, süezzer dünchent dann daz nach der e geschiecht, also ist auch vmb die chetzerney, di man haymleich vnd verporgens treibet. [45]Aber daz weip, daz ist die chetzerney, hat nicht gewest, daz di risen, daz sint di greüleichen vnd vnrainen gaiste, in ir haus sint vnd daz si in der pittern helle mit in wirtscheften müez in der ewigen marter. [46]Da wider di saeligen christen werdend wirtscheftend, da in mit freüden daz hymelisch prot gegeben wirt. [47]Dar helf auch vns der almechtig got. Amen.

15 [1]‘**D**er weis sün freüt seinen vater, aber *d*er tümb sun ist ein traurichait seiner 10,1
müter.’ [2]Glosa: Der weis sün, der mit worten vnd mit werchen christenleihen orden pehaltet, der freüt den hymelischen vater. [3]Der aber den christentüm mit pösen werchen oder mit chetzerney mailigt, der petrübt sein müter, daz ist di heiligen christenhait. [4]‘Di hörd der vnrechtichait frumend nichtesnicht, aber di 10,2
rechtichait erledig*t* [*136*^{ra}] *v*on dem töde.’ [5]Glosa: Di hörd der vnrechtichait frument nichtesnicht für den ewigen tö*t*. [6]Si müezzen halt mer drumb leiden, di seu pösleich zü sammen habent pracht. [7]Aber di rechtichait ledigt den menschen von dem ewigen töde vnd halt ofte von dem leipleichen töde als Danieln vnd Susannen vnd manig ander gerecht leüt, di man vmb vnschülde getöttet wolde haben. [8]‘Vnser herre quelt des gerechten sel nicht mit hunger vnd wirfet vmb di lag der 10,3

4 si weste *D,* di westen *V.* hellen risen] helle ryse *D.* 5 ainund] aim vnd *V,* hant vnd *D.* 14 Der] *zweizeilige rote* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* x *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. X. *D.* der tumb *D,* der der tümb *V.* 19 gerechtichait *D.* erledigt den menschen *V.* 20 töt] töde *danach gestrichen und unterpungiert:* vnd halt öfte von *V.* 24 gerechten] *aus* grechten *gebessert V.*

4–6 *Lesart der Vulgata Prv 9,18:* et ignoravit quod gigantes ibi sint et in profundis inferni conviviae eius + qui adplicatur illi descendet ad inferos nam qui abscesserit ab eis saluabitur qui nititur mendaciis hic pascit uentos immo autem ipse sequitur aves uolantes *C; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318*^{v}*:* Et ignoravit quod ibi sint gigantes et in profundis inferni convive eius. Qui enim apllicabit illi descendet ad inferos nam qui abscesserit ab ea salvabitur. 4 gemazze *‘Tischgenosse’, vgl. MWB 2, Sp. 411.* 5 einen *swV. refl. ‘sich gemein machen’.* 6–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318*^{va}*:* Nescit mulier adultera, nescit hereticus, quia immundi spiritus domos suas habitant et quid in profundis inferni poenas luant eternas: […] Panem enim coeli dedit eis, *vgl. PL 113, Sp. 1092C.* 15–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318*^{va}*:* Qui accepta fidei mysteria bene servat, letificat deum patrem. Qui vero hec actione mala vel heresi commaculat matrem contristat ecclesiam, *vgl. PL 113, Sp. 1092C.* 18–19 *Prv 10,2:* non proderunt thesauri impietatis iustitia vero liberabit a morte. 18 hort *stM. ‘Schatz’.* 19–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318*^{va}*:* Et a transitoria morte sepius, ut Danielem et tres pueros a perpetua semper iusticia liberat. At vero thesauri per impietatem congregati et si aliquando a temporali morte videntur eripere plus tamen mali pro impietate qua acquisiti sunt quam commodi in eo quod pro vita sunt dati conferunt, *vgl. PL 113, Sp. 1092C.* 24–264.1 *Prv 10,3:* et insidias impiorum subvertet. 24 umbe wërfen *stV. ‘vereiteln, verhindern’.*

vngüten.' [9] Glosa: Ob di vnrechten etteswenn di gerechten quelnt vnd halt tottent, so mügen si doch sein sel nicht getötten, vnd vnser herr ergetzet si irs vnge-
10,4 maches mit den ewigen ern. [10]'Di traeg hant zdem werch hat armüt geworicht, aber der starchen hant peraittet reichtum. [11]Der sich aber lüg fleizzet, der füert den wint vnd get nach den fligenden vogeln.' [12] Glosa: Der in diser werlt trächleich aribait mit rechtem leben, der wirt aller güten dinge arm in dem chunftigen leben. [13]Die aber vast vnserm herren dienent, den wirt gelönt mit dem ewigen reichtum,
10,5 der nymmer zerget. [14]'Der in dem snit sammet, der ist ein weiser sün, der aber
10,6 raüzzet in dem sumer, der ist ein sün der schanden. [15]Gotz segen ist vber des [*136*^{rb}] gerechten houpt.' [16] Glosa: Der in diser werlde vnserm herren sel hintz hymel mit guten werchen vnd mit rechter ler samnet, der ist ein weiser sün, wand vnser herre sprach: 'Snitz ist vil, aber der werichleüt ist lützel.' [17]Daz ist ze versten: Ir ist vil, den ler durft wäer, aber lerer, der ist lützel. [18]Die aber mit irer ler sel zu himel pringent, zu den sprichet vnser herre: 'Wol dir, güet vnd getrewer chnecht, wand du an chlainen dingen getraew pist gewesen. [19]Nü setz ich dich vber vil reichtüms.' [20]Der aber nicht recht gelebt hat vnd nicht wol gelert hat, zdem sprichet vnser herre: 'Du schalchafter chnecht', vnd haizzet in werfen in di auzzern vinster, das ist von gotz amplikch hin aus dem hymelreich in di pittern helle.
10,6 [21]'Der vngüeten munt pedechet vnrechtichait.' [22] Glosa: Der vngerechten munt mit vrazhait, mit trunchenhait vnd mit vbler vnd valscher red, der wirt pedechet mit poshait, daz ist mit verdampnüzz, als dem verdampten geschah, den Lazarus in der hell weitzen sach, vnd machte halt einen trophen wazzers nicht erpitten, da er
10,7 sein züng mit erchült hiet. [23]'Des rechten gehugnüzz ist mit lob, vnd der vngüten
10,8 nam erfaulet. [24]Der weiz *mit hertzen* enphecht [*136*^{va}] gepot, der tumbe vellet von

9 ein sün der schanden] der schanden sun *D.* des *fehlt D.* 19 Der *D,* Des *V.* 24 erfaulet] der vaulendt *D.* mit hertzen *D, fehlt V.*

1–3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318*^{va}*:* Et si aliquando iustum impii fame affligunt vel etiam necant, non ledunt animam eius, quam dominus in futuro sue gloria visionis consolabitur, *vgl. PL 113, Sp. 1092D.* 4–5 *Lesart der Vulgata Prv 10,4:* parat + qui nititur mendaciis hic pascit uentos idem autem ipse sequitur aues uolantes *Σc; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318*^{v}*:* parat. Qui autem nititur mendaciis hic pascit ventos. Idem sequitur aves volantes. 4 vuoren *swV. 'nähren, füttern', vgl. Lex. 3, Sp. 573.* 5–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318*^{va}*:* Qui negligenter vivit in hoc seculo egebit bonis in futuro. At qui fortiter domino militant divitiis eterne beatitudinis remunerantur, *vgl. PL 113, Sp. 1092D.* 8–9 *Prv 10,5:* qui autem stertit aestate filius confusionis. 9 rûzen *'schnarchen, fest schlafen', vgl. Lex. 2, Sp. 560.* 10–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318*^{va}*:* Qui congregat Christo animas fidelium filius sapiens est. Et quidem hec messis multa est, operarii vero pauci. Qui vero hoc tempore acceptabilia sua salute curando torpescit, confundetur in die tribulationis, *vgl. PL 113, Sp. 1092D.* 12 *Mt 9,37:* tunc dicit discipulis suis messis quidem multa operarii autem pauci. 14–16 *Mt 25,21:* ait illi dominus eius euge bone serve et fidelis quia super pauca fuisti fidelis super multa te constituam intra in gaudium domini tui, *vgl. Mt 25,23.* 17–18 *Mt 25,26:* serve male et piger *und Mt 25,30:* Et inutilem servum eicite in tenebras exteriores. 19 *Prv 10,6:* os autem impiorum operit iniquitatem. 19–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 318*^{va}*:* Quod comesationi ebrietati et colloquiis malis serviebat, propter iniquitatem quam congessit, condemnabitur, *vgl. PL 113, Sp. 1092D.* 21–23 *Vgl. Lc 16,24–26.* 23 gehügenisse *'Gedächtnis', vgl. MWB 2, Sp. 280.* 24 ervûlen *swV. 'verwesen'.* 24–265.1 *Prv 10,8:* sapiens corde praecepta suscipiet stultus caeditur labiis.

seinen lebsen.' [25] Glosa: In disem leben, do lobent di piderben ander früm leüt, di tot sint oder noch lebent. [26]Aber der vnguten werch sint widerczaem, vnd halt des gerechten nam vnd leben peleibet mit lob vor got, so fault der vngerechten nam in der helle, da ir würm nymmer stirbet vnd ir fewer nymmer erlischet. [27]'Der ain- 10,9
uoltichleich get, der get mit trewn. [28]Der aber sein weg pöset, der wirt geöffent. [29]Swer mit dem owgen winchet, der geit smertzen.' [30] Glosa: Swer mit seinen 10,10
sachen ainuoltleich vnd getrewleich wandelt, der pesorigt sich nicht, wand er verlet sich an got, wand er seins lebens peschermer ist. [31]Der aber mit schalichait vnd poshait sein sache wandelt, der fürichtet sich leicht, wand er schuld datz im waiz. [32]'Der tümbe wirt mit lebsen *geslagen,* aber des gerechten munt ist eyn vrsprunch 10,10–11
des lebens.' [33] Glosa: Der tumb wirt mit lebsen geslagen, den er nicht volgen wolde, vnd habent im dar vmb vertailt. [34]'Aber der vngüten munt pedechet di 10,11
vnrechtichait. [35]Haz erwechet chrieg, aber lieb pedekchet alle sünde. [36]In des wei- 10,12.13
sen lebsen wirt weishait fünden.' [37] Glosa: Der vnguten munt pedekchet vnrech-
tichait, daz ist, daz di vnguten di pösen peschirment vnd ir [*136^{vb}*] vnrecht dek-
chent vnd seu peredent. [38]Daz ist nicht gut. [39]'Vn*d d*er pesm ist auf seinem rükke, 10,13
der des hertzen pedarf.' [40] Glosa: Der chünst vnd lernung pedarf, der schol den pesm auf seinem rukke tragen, daz ist, daz er zü aller czeit der gehorsam vnd pezzerung perait sei, ob er zdem hertzen, daz ist der rechten chünst vnd weishait
chömen wil, deu in zü dem hymel laittet. [41]'Die weisen verpergent chünst, aber des 10,14
tümben munt ist nahen den *s*chanden.' [42] Glosa: Die weisen pergent chünst vor den spottern. [43]Wand ze aller frist ist nicht czeit zelern, man schol aber ze aller zeit göt loben vnd dienen. [44]Da von ist, daz du weiz wild sein, so pirig haz in deinem hertzen nicht vnd erzaig in auch mit dem munde nicht, sünder dein hertz sei mit
lieb erfüllt vnd dein munt mit warhait. [45]'Des reichen hab ist ein purch seiner 10,15

---

1 seinem *D.* 5 trewn] getrawn *D.* 10 geslagen *D, fehlt V.* aber des gerechten] des rechten *D.* vrsprunch] vorsprung *D.* 16 Vnd *D,* vnd vnd *V.* 21 nahen den schanden] nach schaden *D.* 23 sein] *aus* werden *gebessert V.* 25 reichen] rechten *D.* purch] prukch *D.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319ra:* In hac vita boni bonos sive vivos sive defunctos laudibus efferunt. Impiorum autem et actus detestantur et nomen et in vita futura iusti in dei laudibus vivunt et reproborum autem honor nomenque et laudes putribus gehenne suppliciis mutantur, ubi vermis eorum non morietur et ignis eorum non extinguetur, *vgl. PL 113, Sp. 1093A.* 5 *Prv 10,9:* qui autem depravat vias suas manifestus erit. 6–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319ra:* qui simpliciter se vivere novit facilius cuncta sprevit adversa: quia se per hec ad gaudia venturum esse confidit dicens: Dominus protector vite mee a quo trebidabo, *vgl. PL 113, Sp. 1093A.* 9 datz im = dâ ze im, *'weil er weiß, dass er Schuld auf sich geladen hat'.* 10–11 *Prv 10,10–11:* stultus labiis verberabitur | vena vitae os iusti. 11–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319ra (dort zu Prv 10,8):* Stultus labiis vel suis quibus damnari meruit, *vgl. PL 113, Sp. 1093A.* 14–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319ra:* qui sua vel aliorum peccata defendunt. 16–17 *Prv 10,13:* et virga in dorso eius qui indiget corde. 17 hërze *swN., hier 'Verstand', vgl. MWB 2, Sp. 1455.* 20–21 *Prv 10,14:* os autem stulti confusioni proximum est. 21–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319ra:* Si ergo verax et sapiens esse desideras odium neque in abscondito cordis conteges neque per oris contumeliam proferas, sed tuum cor dilectione et os veritate repleatur, *vgl. PL 113, Sp. 1093B.* 25–266.1 *Prv 10,15:* substantia divitis urbs fortitudinis.

10,16 sterche. [46]So ist der armen schrekchen ir armüt. [47]Des gerechten werch sint zdem
10,17 leben, aber des vngerechten frucht sint zden sunden. [48]Der weg des lebens ist des,
der czücht pehüttet. [49]Der aber straf nicht achtet, der wirt irre.' [50]Glosa: Di
reichen tröstent sich irer hab als einer pürig. [51]Doch verpeutt die heilig schrift, das
nyemd sein gedingen [*137ra*] an reichtum lazze, sünder an got allain. [52]Wand grozz
güt, daz lang gesammet wirt, ist schir zergangen. [53]Aber gotz parmhertzichait wert
ewichleich. [54]So fürichtent sich di armen, daz in icht abge vnd gepreste, wand si
10,18 sich dürftig erchennent. [55]'Di lügleichen lebs verpergent haz. [56]Der hazleich redt,
10,19 der ist vnweiz. [57]Vil red geschicht nicht an sünde. [58]Der aber sein lebs mit mazze
10,20 hat, der ist der weisiste. [59]Des gerechten züng ist auzerweltz silber, aber der posen
10,21 hertz ist für nicht güt. [60]Der gerechten menschen lebs lernent manigen menschen,
swelich aber vngelert sint, di werdent in irs hertzen armüt sterbend.' [61]Glosa:
Daz ist, der ainem haz treit vnd doch freüntleich mit im redt, swenne sein stat vnd
dürft ist, der ist weiz. [62]Der gerechten züng, di leuget nicht. [63]Da von ist si wol
10,22 zepreisen als daz güt silber für chüpfer. [64]'Vnsers herren segen m*ach*et di leut reich.
[65]Vnd nöt vnd trübsal wirt in nicht zu gesellet.' [66]Glosa: Hie reich an tugenden,
di zü got gehörnt vnd pringent, vnd dort reich an allen güten dingen vnd werdent
10,23 frey vor allem vbel. [67]'Der tumbe wurichet vnrechtichait allez mit lachen.' [68]Glo-
sa: Daz ist, daz sich der tumbe frewt, [*137rb*] swann er vbe*l* tüt, vnd nach dem
10,23 lachen get ewig wainen. [69]'Aber die weishait ist dem mann*e e*in weistüm.' [70]Glo-
10,24 sa: Daz ist, daz der weiz weisleich red vnd tüe. [71]'Daz der vngüt fürichtet, daz
chümt auf in, vnd sein pegird wirt den rechten gegeben.' [72]Glosa: Der wizzen-
leich sündet, der fürichtet nicht gotz gerichte vnd chümt auch auf in. [73]Vnd dar
vmb leit er vngern töt vnd fürichet den tot. [74]Da wider so sterbent di saeligen gern,
10,25 daz si für gotz anplikch chomen. [75]'Der vngerech*t* wirt nicht recht als ein gahes

---

1 ir] arr *(gestrichen) D.* werich ist zu dem *D.* 2 sint zden] ist zu den *D.* 3 pehüttet] behaltet *D.* wirt] vert *D.* 8 Der] *am Rand:* nota *V.* 9 der ist vnweiz] ist vnweys (*gebessert aus* von weys) *D.* 10 der weisiste] weysist *D.* züng] zungen *D.* 11 für nicht güt] vernichte *D.* 12 swelich] die *D.* 15 macht *D,* manet *V.* 16 gesellet zue *D.* 18 vngerechtigchait *D.* 19 vbel] vber *V.* 20 man ein *D,* manne ein manne ein *V.* 22 den] dem *D.* Glosa] *am Rand:* nota bene *V.* 24 so] *über der Zeile nachgetragen V.* 25 vngerecht *D,* vngerechten *V.*

1–3 *Prv 10,16–17:* opus iusti ad vitam fructus impii ad peccatum | via vitae custodienti disciplinam qui autem increpationes relinquit errat. 3–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319v: Interlinearglosse zu* divitis: Divites confidunt in divitiis suis quasi in urbe munita, pauperes ideo pavent, ne deficiant, quia se norunt egenos. 8 hazlîche *Adv. 'schändlich'.* 9 *Prv 10,19:* in multiloquio peccatum non deerit. 10–11 *Prv 10,20:* cor impiorum pro nihilo. 15 *Prv 10,22:* benedictio Domini divites facit. 16–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319v: Interlinearglosse zu* benedictio: hic virtutibus in futuro omnibus bonis. 18–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319ra):* Stultus est igitur qui gaudet in scelere. […] quia risus dolore miscebitur et gaudia peccandi pena sequetur ultionis, *vgl. PL 113, Sp. 1093C.* 20 *Prv 10,23:* sapientia autem est viro prudentia. 22 *Prv 10,24:* desiderium suum iustis dabitur. 22–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319ra:* De illo quoque impio dicit, qui sciens peccat. Timet impius videre districtum iudicem, qui est contrarius apostolo desideranti dissolvi et esse cum Christo, *vgl. PL 113, Sp. 1093C.* 25–267.1 *Prv 10,25:* quasi tempestas transiens non erit impius.

vngewiter, daz zehant verget. [76]So ist der gerechte als ein staete grüntuest.' [77] Glosa: Di gotz christenhait an vechtent vnd störn wolden, di zergent als ein trübe wolche, wand got hat di christenhait auf ein stainwant geuestent, daz ist auf sich selb. [78]Wand swi vil der christentum von den chetzern vnd von dem aenterchrist leidet vnd leiden müez, doch geleit si nicht vnder. [79]'Als der ezzeich den zanden ist 10,26 vnd der rauch den augen, also ist der traeg den, di in auf den weg habent gesant.' [80] Glosa: Als der chetzerleich vngelaub den saeligen christen vnd lerern laid vnd czäeher wekchent, also ist auch der pöz christen ein ezzeich vnd [*137*^{va}] ein rauch im mund vnd in augen den guten leüten, wand er mit werichen traeg ist, di er zdem ewigen leben wurichen scholde. [81]'Gotz voricht geit tag czüe. [82]Aber der vngerechten 10,27 iar werdent gechürtzet.' [83] Glosa: Der got fürichtet, der mag nicht gesünden. [84]Da von pesitzet er di ewigen freüd, die nymmer ende nympt. [85]Aber der vngerechten iar werdent hie gechürtzet. [86]Sprichet chünich Salomon: 'Di man des plütes vnd di mit geväerd lebent, die choment nicht czü irn halben tagen.' [87]'Der gerechten 10,28 pit pringet freüd, aber der vngerechten gedinge verdirbet.' [88] Glosa: Ob die gerechten in diser werlde müe vnd aribait leident, so pringet in doch der gedingen irer rechtichait di ewigen freüd. [89]'Des ainuoltigen chraft ist gotz weg vnd ist ein 10,29 voricht den, die vbel tüent.' [90] Glosa: Der vngerechten gedinge verdirbet. [91]Daz sint die, swenne si vnrecht tüent, so waenent si, daz si rechte tüent, vnd waenent lon von got enphahen. [92]Der gedinge verdirbet, wand chünich Dauid sprichet: 'Ir schült nicht sein als roz oder maul, di nicht verstentichait habent.' [93]Daz ist, daz der mensch lernen schol, an weu er recht oder vnrecht tüt. [94]'Der gerechte wirdet 10,30

6 in *fehlt D.* gesant habent *D.* 10 Gotz] *am Rand:* Nota *V.* 10–11 vnrechten *D.* 13 Salomon] *am Rand:* nota *V.* 15 ding *D.* 17 chraft ist *davor* we *gestrichen und unterpungiert V.*

1–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319*^{ra}*:* De persecutoribus ecclesie dicit, qui domum fidei subvertere querunt. Sed illa in vero fundamento id est in Christo collocata ipsi extemplo dispereunt, *vgl. PL 113, Sp. 1093C.* 5 underligen *stV. 'unterliegen'.* 7–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319*$^{ra–va}$*:* Sicut hereticorum perfidia bonis doctoribus molestiam generat et lachrymas sic male vivens catholicus eis qui se fidem suam ex operibus ostendere iusserunt per inertiam gravis est. Oculi quippe et dentes: […] | Acetum quod a vino degenerat et fumus qui ab igne ascendens evanescit, *vgl. PL 113, Sp. 1093C.* 13–14 *Ps 54,24:* viri sanguinum et doli *(Var.* dolosi*)* non dimidiabunt dies suos. 14–15 *Prv 10,28:* expectatio iustorum laetita, spes autem impiorum peribit. 15 pit = bit *stF. 'Erwartung', vgl. MWB 1, Sp. 827.* 18–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319*^{va}*:* Sunt qui mala non putant punienda, sed sicut bona remuneranda. De quibus: Spes autem impiorum peribit. 20–21 *Ps 31,9:* nolite fieri sicut equus et mulus quibus non est intellectus | in camo et freno maxillas eorum constringe | qui non adproximant ad te. 22–268.2 *Lesart der Vulgata Prv 10,30:* iustus in aeternum non commovebitur impii autem non habitabunt in terram; super terram ***Φ****, c; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319*^{v}*:* iustus in eternum non commovebitur, impii auten non habitabunt super terram.

13–14 *Ps 54,24, PsK, fol. 104*^{v}*:* Wann die man der pluet, vnd die geværden *(entspricht* dolosi*)* die werdend ir tag nicht behalbend. 20–21 *Ps 31,9, PsK, fol. 63*^{v}*:* 'Ir schůllt nicht werden als rös vnd maul, die nicht verstentichait habent.' Daz ist, daz ir ewer gelüst icht volget, vnd ewer girde icht volpris*t (Hs.* volprisī*)* als roz vnd maul vnd ander vnbesinten tyer tuent. Wand die habent nicht verstentichait an weu si vnrecht tuent oder recht, da von ist ez nicht ze merchen. Aber die leut die menschleich verstentichait habent, den ist ez von got ze merchen vnd auch von den leuten. Die werdent auch von vnserm herren betwungen zder rechtichait als Dauid sprichet.

ewichleich nicht petrübt vnd ab der erd genomen. [95]Aber di vngerechten [*137^{vb}*]
10,31 werdent nicht wonend auf dem erdreich. [96]Der gerechten münt gepirt weishait, vnd
10,32 der posen czüng verdirbet. [97]Des rechten menschen lebs gedenchend, daz geuollichleich ist. [98]Aber der vngerechten münt petrachtet verchert sache.' [99]Glosa: Der gerechte wirt ewichleich nicht entsätzt. [100]Daz ist, von freuden wirt er nicht genomen. [101]Wand, ob er hie in diser werlt leidet, des wirt er mit den ewigen freüden ergetzet. [102]Di vnrechten werdent aber nicht wonend in dem lande der freüden, daz ist in dem hymel.

11,1 **16** [1]'**D**ie gevaerdleich wag ist ein widerczaemung vor got vnd di gerechte wag
11,2 ist gotz willen. [2]Swo hochuart ist, da ist auch vngerechtichait. [3]Swa aber diemüetichait ist, da ist auch weishait.' [4]Glosa: Hochuart: Aintweder si versmäecht ander leüt vnczeitleich oder si erchennet nicht czücht vnd hebt sich da hin, da si nicht
11,3 schol. [5]Da von wirdet si genidert. [6]'Der gerechten ainuolt richtet vnd weiset seü vnd der vercherten vndergrabung wirt seu wüstend.' [7]Glosa: Daz ist: Swer mit ainuolt wandelt, dem legt vnser herre czü. [8]Die aber di leüt mit geväerd vndergrabent an ern oder an güt, di werdent an [*138ra*] allen gueten dingen vor got
11,4 verwüstet. [9]'Es früment reichtum nicht an dem täg der rache, aber di rechtichait
11,5 erledigt von dem töde. [10]Des ainuolten rechtichait richtet seinen wechk, so vellet der vngüt in seiner vnrechtikait.' [11]*Glosa:* Dis mainung ist vor all geschriben.
11,6 [12]'Der gerechten rechtichait wirt si erledigend, so werdend di vnrechten geuangen in irn hütten.' [13]Glosa: Der gerechtichait wirt seu hie vnd dort erledigend vor leipleihem vnd gaistleichem töde. [14]So werdent di vngerechten geuangen in der lag
11,7 vnd hüet, di si in zü vnczeitleichen für setzent zetüen. [15]'Swenne der vngerecht mensch gestirbet, dem wirt dehain gedinge fürbaz, vnd di pit der *pe*chümberten
11,8 verdirbet. [16]Der gerecht ist von angsten erledigt vnd der vngüt wirt für in gegeb*en*.'

1 ab der erd] er *D.* 3 czüng] steig *D.* Des rechten] der gerechten *D.* lebs gedenchend] bedenkchent *D.* 3–4 geuollichleich] geuellig *D.* 4 vnrechten *D.* 9 Die] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* xj *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XI. *D.* gevaerdleich] geverleich *D.* 10 gotes will *D.* auch *danach gestrichen und unterpungiert:* gotz *V.* vngerechtichait Swa] pet war vnd vnrecht wo *D.* 14 vndergrabung] vnderdringung *D.* 17 gerechtichait *D.* 18 ainualtigen *D.* wechk] *aus* wech *gebessert V,* weg *D.* 19 Glosa *fehlt V.* 20 Der] Den *D.* gerechtichait *D.* 20–21 geuangen in irn hütten] in irr hütten geuangen *D.* 21 irn] *über gestrichenem und unterpungiertem* der lag vnd *V.* 24 pechümberten] chümberten *V,* wegchunuerten *D.* 25 gegeben *D,* gegebend *aus* gebend *gebessert V.*

2–3 *Prv 10,31:* lingua pravorum peribit. 3 *Prv 10,32:* Labia iusti considerant placita. 3–4 gevelliclîch *Adj. 'gefällig, angenehm'.* 5 entsetzen *swV. 'entfernen', vgl. MWB 1, Sp. 1705.* 9 geværdelich *Adj. 'betrügerisch'.* widerzæmunge *stF. 'Abscheu, Greuel'.* 10–11 *Prv 11,2:* ubi fuerit superbia ibi erit et contumelia ubi autem humilitas ibi et sapientia. 11–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319va:* Superbi vel contumeliose se gerunt per contemptum sive per ignorantiam discipline, *vgl. PL 113, Sp. 1093D.* 12 unzîtlîche *'ungebührlich', vgl. Lex. 2, Sp. 1996.* 14 *Prv 11,3:* et subplantatio perversorum vastabit illos. undergrabunge *stF. 'Hinterlist, Betrug'.* 19 vor all *'oben vollständig'.* 20 *Prv 11,7:* iustitia rectorum. 20–21 *Prv 11,6:* et in insidiis suis capientur iniqui. 21 hütten = huoten, *Dat. Pl. von* huote *stF., hier 'Hinterhalt'.* 23 vürsetzen *swV. 'sich vornehmen'.* 25 für in gegeben *'an seiner Statt preisgegeben.'*

[17] Glosa: Der mensch, der in hauptsünden an rewe vnd an peicht erfünden wirt, dem ist dehain geding zer ledigüng. [18]Die pit der pechumberten mit werltleichen sachen vnd petrachtung habent czü den sünden, der pit zden ewigen freüden verdirbet. [19]'Der geleichsner petreugt seinen freünt mit dem munde. [20]Aber die ge- 11,9
5 rechten werdent mit chünst erledigt. [21]Mit den güten werchen der gerechten wirt 11,10
[*138*^{rb}] di stat gehöhet, vnd an des vngerechten verlüst wirdet lob vnd freüd. [22]Mit der gerechten segen wirt di stat gehöcht vnd mit der vngüten munde wirt si 11,11
verderbet.' [23] Glosa: Als der gleichsner seinen freünt petreüget, also petreüget auch der chetzer den christen. [24]Di aber des heyligen ewangeli ler vnd chünst
10 chünnen, di werdent da mit von dem ewigen tod erledigt. [25]'Der seinen freünt 11,12
versmaecht, der pedarf des hertzen. [26]Aber der weis man wirt sweigent. [27]Swer 11,13
vngetrewleich get, der offent di gehaim. [28]Der aber getrew ist, der hilt seins freündes misseta*t.* [29]Swa nicht phleger ist, da vellet daz volch. [30]Da aber vil rätz ist, da ist 11,14
hail. [31]Swer sein trewe geit für den auzzern, der wirt mit vbel gepüezzet. [32]Der aber 11,15
15 sich hüettet vor den strikchen, der wirdet sicher.' [33] Glosa: Er ist nicht ze versmaehen, der seinen freünt versmaecht. [34]Wand der daz tüet, der pedarf des hertzen, daz ist: er pedarf weishait, daz ist, daz man in ler vnd straff haymleich, als vnser herr gepoten hat. [35]Wand swer mit vntrewen mit den leüten wandelt, der öffent di haymleich sache vnd sünde seiner freunde vnd ander, di im getrawent.
20 [36]Daz aber man icht waen, daz man daz vnrecht versweigen schüll, da von leret vnser herre. [37]Ob der mensch eins menschen straff [*138*^{va}] nicht war nimt, so schol er mer zü sich nemen. [38]Da von sprichet chunich Salomon: 'Daz volch vellet, daz nicht peschermer vnd verweser hat. [39]Da aber vil ratz ist,' daz ist manige*r* menschen ler, 'da ist hail der sel.' [40]'Ein weib, di genad hat, di vindet ere, vnd di 11,16
25 starchen werdend reichtum habent. [41]Der parmhertzig man tüt seiner sel wol, aber 11,17
der g*r*euleich ist, der verwirfet sei*n* naechsten. [42]Der vngüt wurichet vnstaete we- 11,18

---

6 gehöhet] erhöcht *D.* 7 gehöcht] erhöcht *D.* 10 Der seinen] Wer seinen *D.* 13 missetat] missetag *V,* rat *D.* 14 Swer sein] Wer aber sein *D.* für] vm *D.* 23–24 maniges menscher *V.* 25–26 aber der greuleich] der aber grewlich *D,* aber der geuleich *V.* 26 sein *D,* seinen *V.*

---

2 lëdigunge *stF. 'Erlösung'.* pit = bit *'Erwartung'.* 5 kunst *stF. 'Wissen'.* 8–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319*^{va}*:* Hereticus simulans catholicam doctrinam decipit auditorem suum. Qui veritatem sequuntur evangelii liberabuntur sapientia catholica, ne decipula decipiantur heretica, *vgl. PL 113, Sp. 1094A.* 10–11 *Prv 11,12:* qui despicit amicum suum. 12–13 *Lesart der Vulgata Prv 11,13:* qui autem fidelis est animi celat commissum; celat animi *Φ;* amici celat *A; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{r}*:* qui autem fidelis est celat amici commissum. 15–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 319*^{va}*–320*^{ra}*:* Non est despiciendus qui non simpliciter amat et si quid inepte agat. Qui enim hoc facit indiget sapientia. Prudens autem publice tacet, occulte castigat, quid melius in sequentibus aperitur: […] Et in evangelio: Si peccaverit in te frater tuus, corripe eum inter te et ipsum solum […] | Ne enim putares si corrigere non potes ultra celare debere, recte dicit populum sine gubernatore corruere, salvari autem ubi sunt multa consilia, ut ostendat, quod si solus emendare non potes pluribus esse revelandum ut a pluribus corrigatur, *vgl. PL 113, Sp. 1094AB.* 18–19 *Vgl. Mt 18,15:* Si autem peccaverit in te frater tuus vade et corripe eum inter te et ipsum solum. 25–26 *Prv 11,17:* qui autem crudelis est et propinquos abicit.

11,19 rich, der aber di rechtichait leret, dem ist getrewer lön. [43]Saenftichait peraittet
11,20 zleben, aber der vbeln nachvoligung peraittet den töt. [44]Daz pöz hercz des menschen ist vnserm herren widerczäem vnd sein will an den, di mit ainuolt gent.' [45]Glosa: [46]Ein weib, daz ist die christenhait, di genad hat des heiligen geistes, di vindet die ewigen ere. [47]Vnd di starch sint an güten werchen, di gewinnent den
11,21 ewigen reichtum. [48]'Hant in hant nicht wirdet der vnschuldig vbel, aber der gerechten sam wirt pehalten.' [49]Glosa: Der ain hant mit der andern habt, daz ist, der sich sünden vnd zörns widerhabt vnd sich selb twinget, der tüt nicht vbels. [50]Der aber des nicht tüet, der wirt schuldich, wand ob er ein weil nicht vbel tuet, so mach des vblen menschen hertz an schulde nicht gesein. [51]Vnd der sam [*138^{vb}*] der gerechten, di der vordern gerechtichait nach voligent, di choment zdem hail irer
11,22 vordern. [52]'Ein guldein rinch in irer nasen *ist* ein weib, di schon ist vnd vnweiz.
11,23 [53]Der rechten pegird ist alles güt, aber der vngüten pit ist czörn.' [54]Glosa: Ob man einem swein einen guldeinn rinch in seinen nazrüezzel czeühet, dannoch wuelt ez mit der nasen in der erd vnd wälzet sich in dem hör. [55]Also ist einem schönen tumben weib, swie schön si gecziert ist mit schön vnd mit gewande, dannoch walget sich in dem hör der vncheüsch. [56]Also ist auch vmb die chetzerleich lerung. [57]Di hat einen guldeinen rinch, daz ist verdräet vnd schon red. [58]Si ist aber nicht
11,24 weiz, wand si verstet der rechtichait nicht. [59]'Ettleich tailent i*r h*ab vnd werdent reicher, so nement ettleich vnd zukchent, daz nicht ir ist, vnd sint stäet in armüet.' [60]Glosa: Di ir hab mit armen leüten tailent, di werdent reicher, wand si in dem hymel hundertualt mer nement vnd dannoch daz ewig leben. [61]Di aber nicht genüegt vnd andern leüten ir hab absprechent, di sint hie stäet ärm vnd werdent dort
11,25 in der ewigen helle an allen trost. [62]'Die sel, di da segent, [*139ra*] di wirt vaist. [63]Vnd der trunchen machet, der wirt auch trunchen gemachet.' [64]Glosa: Der

1 di rechtichait leret] gerechtichait lernt *D.* Saenftichait *davor gestrichen:* sw *V.* 1–2 peraittet zleben] verraittet daz leben *D.* 3 will] will ist *D.* 7–8 daz ist … sich selb twinget] *am Rand nachgetragen V.* 12 ist *D,* di *gestrichen und unterpungiert V.* 19 ir hab *D Pt,* ir aigen hab *V.* 20 reich *D.*

1 *Prv 11,18:* seminanti autem iustitiam. 4–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320^{v}: Interlinearglosse zu* mulier: ecclesia, *zu* gratiosa: plena spiritusancto, *zu* gloriam: eternam, *zu* robusti: virtutibus. 7–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320ra:* Qui manum iungit in manu nihil inique operatur, sed manus in manu non erit innocens manibus, quia et si ab iniqua actione manus ad horam subtrahit cordis tamen innocentiam malus habere non potest […] semen iustorum salvabitur, quia qui precedentium iustorum exempla sectantur, horum quoque vestigia ad recipienda eterne salutis premia sequentur, *vgl. PL 113, Sp. 1094B.* 12 *Prv 11,22:* circulus aureus in naribus suis mulier pulchra et fatua. 13 pit = bit *'Erwartung'.* 13–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320ra:* Si suis naribus circulum auri fixeris nihilominus ille naso terram vertit, luto se immergit. Ita mulier fatua si pulchritudinem vultus vel habitus acceperit, faciem suam tamen ad infima declinare suam speciositatem advertendos ubique castitatis flosculos circumferre, se ceno voluptatis diligit inquinare. Aliter. Qui doctrinam hereticam nitore videt eloquentie splendere nec tamen sapientie apto intellectu congruere, *vgl. PL 113, Sp. 1094C.* 14 naserüzzel *stM. 'Nasenrüssel'.* 15 hor *'Dreck, Schmutz', vgl. MWB 2, Sp. 1687.* 19–20 *Prv 11,24:* alii dividunt propria et ditiores fiunt. 21–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320^{v}: Interlinearglosse zu* ditiores: centuplum accipiunt in hoc tempore et in futuro vitam eternam, *zu* semper: in futuro: nec gutta aque dabitur ad refrigerandum et hic, ubi semper avarus eget.

ander leüt speist vnd trenchet mit ler vnd mit predig, der wirt auch dort gespeiset
mit vnczelleihem lön. [65]'Der getraid verpirget, der wirt verflücht vnder dem volche, 11,26
aber gotz segen ist auf der haupt, di es verchauffent. [66]Er stet wol früe auf, der 11,27
güteu dinch süecht, der aber v̈beln dingen nach get vnd süecht, der wirt von in
erdrukchet.' [67] Glosa: Der daz getraid der ler verpirget vnd versaumet zelern, der
wirt verflüecht vmb die, di er versaumt hat zelernen, vnd dar vmb mit samt im v̈bel
geuarnt. [68]'Swer sein*en gedingen* an reichtum setze*t*, *d*er wirt vallend, aber di ge- 11,28
rechten früchtent als ein grüend plat.' [69] Glosa: Der sein gemüt vnd sein hertz an
reichtum läet vnd setzet, der verdirbet an der sel, wand er vellet von dem ewigen
leben. [70]'Der sein haüzz petrübt, der pesitzet den wint, vnd der tumb ist, der wirt 11,29
dem weisen dienend.' [71] Glosa: Der daz haus seins leichnam petrübt mit vppigen
gedanchen, der tüt sein hertz auf den winden der v̈beln geiste. [72]'Die frücht des 11,30
gerechten menschen ist ein paüm des lebens.' [73] Glosa: Des gerechten frücht, daz
ist des gerechten [*139*^{rb}] lön, ist der anplikch Iesu Christi, als sand Iohannes an der
taugen puch sprichet: 'Der in diser werlt der werlde vnd den tiefeln angesigt, dem
gib zezzen von dem paüm des lebens, der in meinem paradeis ist.' [74]'Der sel en- 11,30
phecht, der ist weiz.' [75] Glosa: Der pyscholf oder ander peseher, pharrer, der sich
sel an nymt vn*d* enphecht vnd auch lert vnd weist, als er zerecht schol, mit gutem
vorpild vnd mit ler, der ist weis. [76]We aber im, der des nicht tüet! [77]'Seit der 11,31
gerechte hie auf erdreich enphecht, michels mer der vngüt vnd der sünder.'
[78] Glosa: Wirt der güt mensch auf der werlt hye genötigt vnd müez gericht en-

---

1 trenchet *danach gestrichen und unterpungiert:* gemächet. Glosa *V.* dort *davor gestrichen:* doch *V.* 3 verchauffet *D.* 4 guet *D.* v̈beln dingen nach get vnd süecht] vbel ding suecht *D.* in *fehlt D.* 5 verpirget] *aus* verpiget *gebessert V.* 7 Wer seinen gedingen an reichtumb setzt *D Pt,* Swer sein czueuersicht an reichtum setzet vnd seinen gedingen *V.* 7–8 gerechten früchtent] rechten furchtent *D,* gerechten furichtent *Pt.* 9 ewigen] *aus* ewigem *gebessert V.* 18 vnd enphecht] vnd vnd enphecht *V.* 19 Seit] Peyt *D.*

4–5 *Prv 11,27:* qui autem investigator malorum est opprimetur ab eis. 5–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{r}*: Interlinearglosse zu* quia: Quia pro multis quis corrigere potuit damnatur, *zu* frumenta: praedicationis. 7–8 *Prv 11,28:* qui confidet in divitiis suis corruet iusti autem quasi virens folium germinabunt. 8–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{r}*: Interlinearglosse zu* corruet: a vita eterna. 11–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{v}*: Interlinearglosse zu* possidebit: aperit eam flatibus malignorum spirituum quibus obruatur. 13–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{va}*:* Visio Christi qui sapientia. De qua: Lignum vite est amplectentibus eam. Et in apocalypsi: Qui vicerit dabo ei edere de ligno vite quod est in paradiso dei mei. Et hunc fructum iusti expectant, dum quasi virens folium germinant, *vgl. PL 113, Sp. 1094C.* 15–16 *Apc 2,7:* qui habet aurem audiat quid Spiritus dicat ecclesiis vincenti dabo ei edere de ligno vitae quod est in paradiso Dei mei. 17–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{va}*:* Qui animarum curam pro domino suscipit, ut vel errantes doceat vel consoletur mestos vel temporalibus bonis sustentet vel renitentes ad remedia salutis protrahat vel pastore destitutos gubernet, ut secum plures ad dominum perducat, sapiens est, quia sibi ut sublimius cum domino regnet procurat, *vgl. PL 113, Sp. 1094D.* 17 besehære '*Administrator', vgl. MWB 1, Sp. 648.* 19–20 *Prv 11,31:* si iustus in terra recipit quanto magis impius et peccator. 21–272.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{va}*:* Si martyres tanta patiuntur iniuste quanta tormenta manent eorum tortores, si Iob et Tobias et alii dei electi tanta in hac vita passi sunt, quid miramur, si nos longe inferiores aliqua tangit afflictio. Et si enim impii non sumus certe si peccatores nos esse negamus, nos ipsos seducimus et veritas in nobis non est, *vgl. PL 113, Sp. 1094D.*

phahen als manich heylig, michels mer di seu gemartert habent, vnd ander sünder müezzen enphahen daz ewig gerichte, daz ist di ewigen verdampnüzz.

12,1 **17** [1]‘**D**er zucht lieb hat, der hat chünst lieb, der aber straffung hazzet, der ist
12,2 vnweiz. [2]Der güt ist, der schephet gnäd von vnserm herren. [3]Der aber geding hat
12,3 auf sein gedanche, der tüet vbel. [4]Der mensch wirt nicht gechreftigt von seiner vngüt vnd der gerechten würtzen wirt nicht gestört.’ [5] Glosa: Der güt mensch hat nicht tröst auf sein gedanch, er sücht [*139*^{va}] nür vnsers herren genad. [6]Der aber sich auf sein gedanch verlet, der mach nicht gut sein, wand er gotz genaden nicht
12,4 achtet vnd wil also an posen werchen peharren. [7]‘Ein weip, di irn man lieb *hat,* deu ist im ein chron, di aber schentige dinch treit, in der gepain ist faulchait.’ [8] Glosa: Ein güt vnd cheusch weib erzaigt irm manne ere vnd wirt vnd richtet ir hauzz mit allen ern. [9]Die aber sich maligt mit vber hüerr, wi schon si auswendich ist, so ist ir hertz vol vnflat. [10]Also di rain christenhait enphecht von vnserm herren di ewigen chron, so ist di feül in dem gepain di pöz chetzerney, di auswendich mit irer ler
12,5 schön ist. [11]‘Der gerechten gedanch sint gerichte, so sint der vngüten räet vnge-trewleich.’ [12] Glosa: Daz ist, daz si sich di gerechten ze aller zeit vor got vnwir-
12,6 dich machent. [13]Swann swer sich höcht, der wirt genidert. [14]‘Der vngüten wört legent lag dem plüte, der gerechten munt erledigt seu.’ [15] Glosa: Daz ist oft vor geschriben, daz den gerechten sein gerechtichait erledigt hie vnd dort in iener
12,7 werlt. [16]‘Cher di vngerechten vmb, vnd si werdent nicht, aber der gerechten heüser peleibent.’ [17] Glosa: Wirt der vngerecht mit güter ler vmb gechert, so ist er danne nicht vnrecht. [18]Wirt aber er vmb [*139*^{vb}] gechert von disem leben zdem töde, so wirt er nicht. [19]Daz ist, daz sein vor got nymmer mer gedacht wirt. [20]Aber der gerechten haus, daz ist di christenhait, di zerget nymmer vnd vindet di freüd vor
12,8 got da si gedinge zü hat. [21]Dar helf vns der hymelisch vater. Amen. [22]‘Von seiner ler wirdet der man erchant, der aber eytel vnd an hertz ist, der wirt versmäecht.’

3 Der] *rote* D-*Majuskel, am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* xij *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XII. *D.* 5 seinen gedankch *D.* 6 rechten wurczen *D.* 9 Ein] *am Rand:* nota *V.* lieb] lieb hat vnd dez hauses er fleyssig ist *D.* hat *D, fehlt V.* 10 Glosa] *am Rand:* nota *V.* 15 gerechten gedanch] rechten gedankchen *D.* räet] red *D.* 17–18 wort legunt *D.* 20 Cher] *aus* Chier *gebessert V.* 24 nymmer *danach* mer *gestrichen und unterpungiert V.* 25 da] *aus* dar *gebessert V.*

4–5 *Prv 12,2:* qui autem confidit cogitationibus suis impie agit. 6–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{va}*:* Qui bonus est non confidit in cogitationibus suis, sed domini gratiam quaerit ac per illam pie vivit. Qui autem in cogitationibus suis confidit bonus esse nequit, qui enim gratiam dei non curat, quaerere in prava actione perdurat, *vgl. PL 113, Sp. 1094D.* 9–10 *Prv 12,4:* mulier diligens corona viro suo et putredo in ossibus eius quae confusione res dignas gerit. 10 schendic *Adj. ‘schändlich’.* 10–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{va}*:* Mulier bona et casta viro suo praebet honorem in omnibus eiusque virtutibus ipsa domum bene regens quasi gratiam addit coronam. At vero adultera etsi foris speciosa, intus stercore coinquinata est luxurie. Verum spiritualiter: ecclesia coronam scilicet seipsam Christo offert: […] At ossa id est virtutes quas heretici videntur habere putredo pravi dogmatis corrumpit, *vgl. PL 113, Sp. 1095A.* 15–16 *Prv 12,5:* cogitationes iustorum iudicia et consilia impiorum fraudulentia. 17 *Vgl. Mt 23,12:* Qui autem se exaltaverit humiliabitur. 21–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{va}*:* Verte impios id est impietatem in eis et non erunt scilicet impii. Perit enim memoria impietatis. […] Domus autem iustorum permanebit, quia sancta ecclesia numquam abscondi vel auferri posuit […] que sperabant gaudia inveniunt, *vgl. PL 113, Sp. 1095A.*

[23] Glosa: Dar nach vnd der man leret wol oder vbel, dar nach wirt sein leben den leuten chunt. [24]Der aber an hertz ist, daz ist ein zag, der wirt versmäecht *v*on got, wand er an güten werchen ein zäg ist. [25]‘Pezzer ist der arm mensch, den seiner hab 12,9 genüegt, dann der gar geeret ist vnd ist protz dürftich.’ [26] Glosa: Der ärm an synne vnd an chunste vnd doch tüet, als er wais, vnd auch ander leüt gern lert, der ist pezzer vnd nützer, dann der vil waiz der heiligen schrift vnd ander chünste vnd doch selb nicht dar nach tüet vnd dünchet sich auch ze her ander leüt zelern. [27]Der ist vnnütz. [28]Von dem selben sprichet vnser herre vnd triffet allermaist prelaet: ‘Den vnnützen chnecht werfet aus in di auz[*140*^{ra}]sern vinster!’ [29]Daz ist in di helle. [30]‘Der gerechte hat seins viehes sel erchant. [31]Aber der vngüten hertz sint 12,10 greüleich.’ [32] Glosa: Da von sprichet er: Der gerechte, daz ist der güt herter, der erchennet seines viechs sel, daz ist der schaf, die im enpholihen sint, sel vnd leben, vnd nymt ir wär mit gutem vorpilde vnd mit rechter ler. [33]Aber der vngüet, daz ist de*n* werltleich geschefte vnd reichtum vnd hochuart nicht läet aribaiten in gotz dienst, des hertz ist greüleich. [34]Von den sprichet vnser herre: ‘Der tumb prelat gedenchet im vnd sprichet: “Mein herre chümt noch nicht, daz ich stirbe noch nicht”, vnd laet im wol sein mit hochuart, mit vraz, mit vncheusch vnd slecht sein chnecht vnd sein dirn’, daz ist, daz er seu nicht weiset noch leret. [35]Von den selben sprichet vnser herre: ‘Swenne sein herre chümt, der wirt in tailend’, daz ist, swenne er stirbet, so wirt er getailt: seinen leib der feül, sein sel den vbeln tyefeln. [36]‘Der 12,11 sein erdreich pöwet, der wirt prötz gesattet, der aber dem müezzgang nach get, der ist der tumbist.’ [37] Glosa: Der dis werlt pöwet mit gütem leben, mit rechter ler, der wirt gesattet mit dem hymelischen prot. [38]Der aber dem müezzgang *nach get,* der selb nicht gutes tüet vnd nicht rechte [*140*^{rb}] ander leüt leret, der ist der tumbist, wand er wirt in iener werlt in den ewigen hünger gesatzt an alle freüd vnd an alle parmung. [39]Ein ysleich mensch, d*a*s gotes weric*h* nicht würicht, daz haizzet müezzig. [40]‘Der an seiner manung vnd ler süezz vnd senft ist, *der lebt in masshait,* der läet *an seiner manung* vnrecht straf värn.’ [41] Glosa: Daz ist, der senftichleich

2 versmäecht *danach* Glosa Dar nach vnd der man leret wol oder vbel dar nach wirt sein leben den leüten chunt der aber an hertz ist daz ist ein zag vnd wirt versmaecht *(Dittographie) V.* 14 den] dein *V.* 16 ich *danach gestrichen:* icht *V.* 21 dem müezzgang] müssiggange *D.* 23 nach get *D, fehlt V.* 26 das] des *V.* wericht *V.* 27 der lebt in masshait *D, fehlt V.* 28 an seiner manung *D, fehlt V.*

1–2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{va}*:* id est compatitur hebetudini ac fragilitati proximorum sibi commissorum, *vgl. PL 113, Sp. 1095A.* 4–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{v}*: Interlinearglosse zu* melior: Melior est idiota, simplex frater, quae novit faciens, promerens vitam in celis. 9 *Mt 25,30:* et inutilem servum eicite in tenebras exteriores. 13–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 320*^{va}*:* Qui non solum non compatiuntur subditis, sed sicut dominus ait: Percutiunt pueros et ancillas dicentes: Moram facit dominus meus venire, *vgl. PL 113, Sp. 1095AB.* 15–18 *Vgl. Lc 12,45:* Quod si dixerit servus ille in corde suo moram facit dominus meus venire et coeperit percutere pueros et ancillas et edere et bibere et inebriari. 19 *Lc 12,46:* veniet dominus servi illius in die qua non sperat et hora qua nescit et dividet eum partemque eius cum infidelibus ponet. 27–28 *Lesart der Vulgata Prv 12,11* est + qui suauis est in uini demorationibus *(*moderationibus *C)* in suis munitionibus relinquit (relinquet *C)* contumeliam *(*contumelia *C) CcG und Textus Graecus; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{r}*:* est. Qui suavis est vivit in moderationibus in suis monitionibus relinquit contumeliam.

leret, der vermeidet vnczeitleich straffe, do der ainuolt mensch oft mit geschrekchet
12,12 wirt, vnd vertzagt vmb sein sünde. [42]‘Des vngüten gyrde ist daz pöste gräb, aber
der gerechten würtze volpringent.’ [43] Glosa: Der vngüet vnd der vnrecht pegert
von seiner vordern vbel vnd vnrechtichait ze reden. [44]Das ist ein pöses grab, wand
seins sel da hin pegraben wirt, des er nicht wais, daz ist in die helle, da sein vordern
vngerechten in pegraben vnd gesencht seint. [45]Aber der gerechten würtze, da si in
got mit gewürtzet sint, daz ist lieb, gelaub, gedinge, di peleibent vnd pringent in
12,13 zdem ewigen leben. [46]‘Durich der pösen sünde irer lebs nahent in ir val.’ [47] Glo-
sa: Wand des menschen leben vnd tot ist in seiner czünge. [48]Sprichet vnser herre:
‘Von deinen worten wirdest du gerichtet vnd von deinen worten wirdest du ver-
12,13 dampnet.’ [49]‘Aber [*140*^{va}] der gerechte, der enpfleücht von angsten.’ [50] Glosa: Als
12,14 Christ gesprochen hat, wand er von seiner rechtichait pehalten wirt. [51]‘Von der
frucht seins mundes wirt ein ygleicher güter ding erfüllet vnd nach werichen seiner
hende wirt im gelont.’ [52] Glosa: Daz ist, von seiner red wirt ein ygleicher gerich-
tet wol oder vbel vnd wirt im auch gelönt nach seinen werchen, als sand Iohannes
schreibet: ‘Ireu werich voligent in nach.’ [53]Daz ist, als di werich sint gewesen, also
12,15 enphahent si lön. [54]‘Des tumben weg ist gerecht in seinen augen, der aber weiz ist,
der hört rät.’ [55] Glosa: Daz ist, swes im der tumbe gedenchet oder tüet, daz
dunchet in recht, wand er sich weiser dunchet, dann ander leüt sint. [56]Aber der
12,16 weiz, der hört rat vnd wirt weiser. [57]‘Der tumb vnd törisch *erczaig*t zehant seinen
12,17 czörn, der aber sein vnrecht, daz im geschiecht, duldet, der ist listig. [58]Swer redt,
daz er waiz, der ist ein richter *der* rechtichait, der aber leuget, der ist ein vnge-
trewer geczeüg.’ [59] Glosa: Der sein vnrecht duldet vnd vertreit, daz im geschiecht,
also, daz ers durich got well vbersehen, der haizzet weiz. [60]Der ez aber gedacht hat
12,18 zerechen, der ist vnweiz. [61]‘*Der* lobt vnd nicht laistet, de*n* wirt sein gewizzen
[*140*^{vb}] stechend als mit einem swert.’ [62] Glosa: Der lobt dem rechten zü zelegen
vnd daz prichet mit valsch, den wirt sein gewizzen stechend vnd peissent als ein
12,18.19 würm, der nymmer stirbet. [63]‘Der weisen züng ist gesundhait. [64]Vnd der lebs der

3 würcz volpringt *D.* 8 Durich] *am Rand:* nota *V.* Durich die sund der lebs vahent den pösen sein val *D.* 11 Aber *fehlt D.* der *fehlt D.* 17 weg *D,* werich *V.* 20 erczaigt *D,* richtet *V.* 21 geschiecht *aus* geschicht *gebessert V.* Swer] Der *D.* 22 der rechtichait *D,* rechtichait *V.* 24 also] *am Rand:* nota *V.* 25 der *D,* vnd *V.* den *D,* der *V.* 28 Der weisen züng ist gesundhait] Aber die czung der weisen *D.*

2–3 *Prv 12,12:* radix autem iustorum proficiet. 3 volbringen *V. intr. ‘gedeihen’.* 3–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{ra}*:* Desiderat impius precedentes malos imitari et de illorum vita et actibus loqui. Vel monumentum pessimorum, quia anime eius desiderium eo tendit quamvis nesciat, ut cum prioribus iniustis eterne mortis carcere claudatur. Verum quia tales exitum quem minime credunt vel prevident incurrunt, dicit econtra de bonis: […] fides spes charitas, quibus in Christo sunt radicati non eos fallunt, sed plusquam sperant in futuro percipient, *vgl. PL 113, Sp. 1095B.* 7 *I Cor 13,13:* manet fides spes caritas. 8 *Prv 12,13:* propter peccata labiorum ruina proximat malo effugiet autem iustus de angustia. 10–11 *Mt 12,37:* ex verbis enim tuis iustificaberis et ex verbis tuis condemnaberis. 16 *Apc 14,13:* opera enim illorum sequuntur illos. 17 *Prv 12,15:* via stulti recta in oculis eius. 20–21 *Prv 12,16:* fatuus statim indicat iram suam qui autem dissimulate iniuriam callidus est. 25–26 *Prv 12,18:* est qui promittit et quasi gladio pungitur conscientiae. 28 *Prv 12,18:* lingua autem sapientium sanitas est.

warhait, der wirt ewichleich stäet, der aber geher gezeug ist, der pflichtet sein zung zder lüg. [65]Gevaerd ist in der hertzen, di pöse dinch gedenchend. [66]Di aber ze rat 12,20
gent durich frid, den volget freüd. [67]Ez petrüebt den gerechten nicht, swaz im 12,21
wideruert. [68]Aber die vngüeten werdent vbels erfüllet. [69]Di lughaften lebs sint ein 12,22
widerczaemung vnserm herren, die aber getrewleichen tuent, di geuallent im.' [70]Glosa: Wand waz er güter ding leret, daz er daz selb tuet, so volgent im ander leüt dest schirer zdem hymelreich. [71]Christenleicher gelaub peleibet stäet. [72]Swer aber poz vnd chetzerleich ler gäechs drin säet, der ist ein diener der lüg. [73]'Der 12,23
listig weiz hilt chünst vnd der vnweisen hertz vbet tümbhait.' [74]Glosa: Der weiz hilt etteswen chünst, daz er vil leicht mit gaistleihen leüten nicht gereden chan, oder daz er spottern di heiligen schrift nicht für legen wil, wand daz hat vnser herre [*141*^{ra}] gepoten. [75]Aber der vnweisen hertz nement sich an ze wizzen daz nicht sein müez, vnd habent tumbhait für weishait. [76]Oder der di leret, di ez nicht versten mügen, den ist als den, di chranche augen habent vnd mügen des chlaren liechtes nicht gesehen noch geleiden. [77]'Di hant der starchen herscheftet stet mit 12,24
gewalt, aber deu hant, di lind vnd waich ist, deu wirdet mit czins dienend.' [78]Glosa: Di an güten werchen starch vnd volchomen sint, di pesitzent ere in dem hymelreich. [79]Deu hant, di aber plod ist zder rechtichait vnd sich mit sünden pewillet, die muez dem vbeln tyefel den ewigen zins geben. [80]'Di traurichait in des 12,25
gerechten menschen hertz wirt in diemütigend vnd mit güter red wirt er gefreüt.' [81]Glosa: Der sunder müez von erst mit rewe vnd mit chlag vmb sein sünde gediemuetigt werden. [82]Als chünich Dauid sprichet: 'Wol mich, herre, daz du mich gedemütigt hast.' [83]Daz ist, daz der mensch sein sünde erchennet vnd chlait, daz er sei pegangen hat, als vnser herre sprichet: 'Saelich sint die, di da chlagent', daz ist, di ir sünde rewent, 'wand si getröstet werdent', daz ist di güt red, der si danne gefrewt werdent. [84]'Swer seinen schaden versaumt durich seinen freünt, [*141*^{rb}] der 12,26
ist gerecht, aber der pösen wekch wirt seu petrigent.' [85]Glosa: Swer schaden nymt an leib oder an güt durich seins freündes willen, daz ist durich vnsern herren

1 der wirt] wirt *D.* 2 zder] der *D.* hertz *D.* 5 getrewleich *D.* 12 nement] *aus* neiment *gebessert V.* 15–16 herscheftet mit gewalt … deu wirdet] wirt herscheftent die hant aber dy waich vnd trag ist die wirt *D.* 20 wirt in] wirt *D.* 26 Swer] Der *D.* versaumt] nicht versaumpt *D.*

1–2 *Prv 12,19:* concinnat linguam mendacii. 8–9 *Prv 12,23:* homo versutus celat scientiam. 15–16 *Prv 12,24:* Manus fortium dominabitur quae autem remissa est tributis serviet. 15 herscheften *swV. 'regieren'.* 17–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{ra}*:* pessimo exactori diabolo tributum vitiorum quotidie solvunt. 22–23 *Ps 118,71:* bonum mihi quia humiliasti me ut discam iustificationes tuas. 24–25 *Mt 5,4:* beati qui lugent quoniam ipsi consolabuntur. 26 *Prv 12,26:* qui neglegit damnum propter amicum. versûmen *swV., hier 'nicht beachten', vgl. Lex. 3, Sp. 257.* 27–276.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{v}*: Interlineareglosse zu* amicum: Vos amici mei estis.

22–23 *Ps 118,71, PsK, fol. 195*^{v}*:* 'Herre, mir ist guet, daz du mich gediemůtigt hast', daz du mir mit der tiefel anweigung hast mein chrankhait zerchennen gegeben, daz ich von deinen gaben in hochuart icht valle 'vnd das ich dein rechtichait lerne', mit der ich mich der tieuel trüeg entslahen müeg. Also tet der tiefel dem rainen herrn sand Pauls, den er mit menschleicher begyrd anvacht vnd doch geschant von im schaiden müeste.

Iesum Christum, der wirt auch sein freünt. [86]Wand er sprichet: ‘Ir seit mein
12,27 freünde, ob ir tüt, daz ich ew gepeüt.’ [87]‘Der vngetrew vindet nicht gewinnes vnd
12,28 des menschen hab wirt sein lon des goldes. [88]An dem weg der rechtichait ist zleben, aber der chrumb wekch, der weiset vnd laitet zdem töde.’ [89]Glosa: Daz güt, daz mit vntrewen gewunnen wirt, pringet der sel nicht gewinnes, nür die ewigen verlüst vnd verdampnüzz. [90]Aber des menschen hab geistleiher tügent ist edler vnd chlarer dann dehain golt, wand daz ewig hymelreich wirdet da mit gechaüffet.

13,1 **18** [1]‘Der weiz sün ist des vater ler, der aber ein spotter ist, der hört nicht, swanne man in straffet.’ [2]Glosa: So grozze vnderschaid ist zwischen dem weisen vnd tümben, wand der weiz mensch, der gern hört ler vnd rät, der wirt oft weizer dann sein maister vnd sein lerer. [3]Da wider wil der tumb nicht hörn, daz in yemd
13,2 ler, vnd verdirbet also ane lernung mit sel vnd mit leibe. [4]‘Von der frücht seins mundes wirt der mensch güter dinge gesattet, aber der di rechtichait [*141*^{va}] hin vnd her verchert, des sel ist vngerecht.’ [5]Glosa: Der mensch, der di götleichen gepöt peget, des sel wirdet gevaistet mit der süezzichait der ewigen frewden. [6]Vnd di sich gütiger aribait mit red vnd mit werch in got fleizzent, di werdent gechrönt mit der chrön, deu nymmer alt wirt. [7]Der aber di rechtichait verchert, also swas in heüt recht dünchet, daz er daz morgen verwirfet durich lieb oder miet
13,3 oder voricht oder günst, des sel müez mit Iudaz die ewig marter leiden. [8]‘Der seins mundes hüettet, der pehüettet seiner sel, *der* aber vnpedächtiger ist zereden, der wirdet vbler dinge enphindend.’ [9]Glosa: Der seiner red hüettet, daz er nicht vbel noch valsch noch vntrewe redt, der pehüettet sein sel. [10]Aber von vnpedaechtiger
13,4 red geschiecht dem menschen vbel an sel vnd an leib. [11]‘Der traeg wil vnd wil nicht,
13,5 aber die gern arbaitent, der sel wirt gevaistet. [12]Der gerechte widerczäemt daz

3 sein] ein *D.* dem] den *D.* 4 der weiset vnd *fehlt D.* 8 Der] *blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* xiij *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XIII. *D.* 13–14 di rechtichait hin vnd her verchert des sel] vngueten sel *D.* 19 des] der *V.* Der] Wer *D.* 20 hüettet *danach gestrichen:* daz er nicht vbel noch valsch noch vntrewe redt *(Dittographie) V.* pehüettet] huettet *D.* der aber *D,* Aber *V.* aber *danach gestrichen:* von *V,* der aber *D.* vnpedächtiger *danach gestrichen und unterpungiert:* sel *V,* vngedächtig *D.* 21 wirt vbel ding enphindet *D.* 22 vnpedaechtiger *danach gestrichen und unterpungiert:* sel *V.* 23 Der] *am Rand:* nota *V.* 24 der gern arbaitet *D.* arbaitent *davor Tintenfleck aus* a *V.*

1–2 *Io 15,14:* vos amici mei estis si feceritis quae ego praecipio vobis. 3 *Prv 12,27:* substantia hominis erit auri pretium. 4 *Prv 12,28:* iter autem devium ducit ad mortem. 4–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*$^{ra–va}$*:* Fraude namque acquisita pecunia anime damnum non lucrum addit: […] | Qui autem substantiam virtutum veraciter acquirit, ex ea mercabitur claritatem regni perennis, quod apertius subiungit: in semita iusticie vita. Semitam id est substantiam virtutum, quibus eterne vite claritas auro preciosior emitur, *vgl. PL 113, Sp. 1096A.* 9–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{va}*:* Tantum distat inter sapientem et stultum, ut hoc aliquando profectu eruditionis ad eum qui se docuerat docendum perveniat. ille ne cum arguitur audiat, *vgl. PL 113, Sp. 1096A.* 13–14 *Prv 13,2:* anima autem praevaricatorum iniqua. 14–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{va}*:* quia perfecta supernorum dulcedine reficietur. Unde: Sicut adipe et pinguedine repleatur et cetera. Vel qui piis pro domino laboribus insudant immarcessibili corona donabuntur, *vgl. PL 113, Sp. 1096AB.* 20 *Prv 13,3:* qui autem inconsideratus est ad loquendam. 24 *Prv 13,4:* anima autem operantium inpinguabitur. widerzëmen *st V. ‘etw. verabscheuen’.*

lügleich wört, aber der vngüt schendet vnd wirdet geschant. [13]Die rechtichait pe- 13,6
huettet des vnschüldigen wekch, aber di vnrechtichait vnderhürtzt den sünder.'
[14]Glosa: Der traeg ist an gotz dienst, wil vnd wil nicht. [15]Er wil zehimel chomen
vnd [*141*^{vb}] wil doch nicht leiden noch aribaiten nach dem hymelreich. [16]Sprichet
sand Iacob: 'Der man, der zwiualt ist an seinem gemüet, der ist vnstäet an allen
seinen wegen.' [17]Vnd aber ein ander schrift sprichet: 'We dem sünder, der auf disem
erdreich an zwain wegen get.' [18]'Er ist, sam er reich sei, vnd hat doch nichtz, vnd 13,7
ist, als er arm sei, vnd ist doch in vil reichtumen.' [19]Glosa: Der sich der werlde
ern vnd gütes tröstet, der ist, sam er reich sei, vnd hat nichtz vor got. [20]Sprichet
chünich Dauid: 'Si slieffen irn slaf', daz ist, des leipleichen todes, des wir alle
entslaffen, 'vnd di man fünden aller irrer reichtum nichtesnicht in irn handen', daz
ist, daz si durich got gegeben heten. [21]Do funden si auch dort nichtz. [22]Der in vil
reichtumen ist vnd doch ist, sam ob er arm sei, daz ist, von den vnser herre spri-
chet: 'Saelich sint di armen an dem gaiste', daz ist, daz si diemütig vnd cheüsch sint.
[23]Di sint sam arm vnd sint doch in vil reichtums vor vnserm herren als der arm
Lazarus, dem von des reichen mans tisch prösem versagt würden, der pesaz den
vnczergenchleichen hort in dem himel. [24]'Des mannes sel erlösung sint sein reich- 13,8
tum, der aber arm ist, der duldet straffüng.' [25]Glosa: [*142*^{ra}] Des mannes reich-
tum, der sein sel erledigt, sint seine güte werich, di er hie in disem leben sammet.
[26]Swer aber an guten werchen arm ist, der müez dulden des ewigen richter straffe,
wand er wirt sprechend: 'Get hin, ir verfluechten, in daz ewig fewer!' [27]O herre

1 vnd wirdet geschant *fehlt D.* gerechtigchait *D.* 2 vngerechtichait *D.* vnderhürtzt *gebessert aus* vnderhürtz *V,* verdringt *D.* 7–8 Er ist sam er arm sey vnd hat doch in vil reichtumb vnd ist sam er reich say vnd hat doch nichts *D.* 13 reichtumen *gebessert aus* reichtumes *V.* 18 geduldet *D.*

1 *Prv 13,5:* confundit et confundetur. 2 *Prv 13,6:* impietas vero peccato subplantat. underhürzen *swV. 'zu Fall bringen'; nicht in den Wbb.* 3–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{va}*:* Vult regnare cum domino et non pati pro eo, delectant premia cum pollicentur, terrent certamina cum iubentur, de quo Iacobus: Vir duplici animo inconstans est in omnibus viis suis. Et Iesus filius Sirach: Ve peccatori terram duabus viis ingredienti. 5–6 *Iac 1,8:* vir duplex *(*duplici *FGLS)* animo inconstans in omnibus viis suis. 6–7 *Sir 2,14:* vae duplici corde et labiis scelestis et manibus malefacientibus et peccatori terram ingredienti duabus viis. 7–8 *Prv 13,7:* est quasi dives cum nihil habeat et est quasi pauper cum in multis divitiis sit. 8–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{va}*:* non vere, ut qui induebatur purpura et bysso. Sed quia deum non habuit, comperit in fine nihil esse quod habuit. De quibus dicitur: Dormierunt somnum suum et nihil invenerunt omnes viri divitiarum in manibus suis. Pauper econtra videbatur Lazarus qui iacebat ad ianuam eius ulceribus plenus. Sed in multis erat divitiis, qui virtutem habuit humilitatis, qui conditorem omnium divitiarum id est deum corde gestabat, *vgl. PL 113, Sp. 1096B.* 10–11 *Ps 75,6:* dormierunt somnum suum et nihil invenerunt omnes viri divitiarum manibus suis. 14 *Mt 5,3:* beati pauperes spiritu quoniam ipsorum est regnum caelorum. 18–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{va}*:* Qui animam suam vult redimere a futura ira, congreget divitias bonorum operum. Qui enim his eget increpationem districti iudicis sustinere non valet. 21 *Mt 25,41:* Discedite a me maledicti in ignem aeternum.

10–11 *Ps 75,6, PsK, fol. 137*^{r}*:* Er sprichet: 'Si slieffen irn slaf', das ist: Si stůrben, wan der gemain tot haizzt ain slafe an der heiligen schrift, 'vnd alle die man fůnden nichtesnicht irs reichtums in iren henden', wan die erslagen wůrden, die muesten es alles hier lazzen. Vnd die lebentig mit Sennacherib von dann entrunnen, den was auch endanch, das si von danne chomen.

13,9 suezzer Iesus Christus, geruech vns vor der armüet pehuetten! [28]‘Die e der gerechten, di freut, aber vnder den vngerechten wirdet di lucern erleschet.’ [29] Glosa: Di e der gerechten, daz ist der gedinge, den si zü got habent. [30]Der freüt seu hie vnd dört. [31]So wirt vnder den chetzern vnd andern vnrechten leuten, di vnsers herren warhait Iesum Christum nicht erchant habent, di lucern erleschet, daz ist der ge- 5
*d*ing. [32]Vnd auch der gedinge, den si zü werltleichen freuden gehabt habent, wirt in gahes geczükcht. [33]Als der ein liecht gahes leschet, so ist im zehant, sam ob es nye geprunnen häb. [34]Alsam wirt auch der vergezzen vor got, di sich diser werlt gefreüt
13,10 vnd getröstet habent mer dann vnsers herren. [35]‘Zwischen den hochuertigen ist ze aller czeit chrieg, die aber alle ir sache mit rat tüent, di richtet vnd weiset weishait.’ 10
[36] Glosa: Di sint hochuertig, die geistleicher zuecht nicht achtent vnd rechter [*142*^{rb}] ler. [37]Di aber ir sache mit ler vnd mit red gotz wört petrachtent, die laet
13,11 gotz lieb nicht chriegen. [38]‘Di eilnt hab wirt gemynnert, daz aber müezzichleich mit der hant gesammet wirt, daz wirdet gemert.’ [39] Glosa: Di gahes reich wellent werden, di vallent in pechörüng. [40]Vnd daz si zu samne pringent gahes, daz wert 15
auch ewichleich nicht. [41]Der aber mit rechter aribait nach dem hymelischen reichtum trachtet, der enphecht der saelden lon. [42]Leipleich ze versten: Swer schier reich
13,12 wirt, daz wert nicht lange. [43]‘Der gedinge, der sich aufscheübet, der weitzigt des menschen sel, aber *am* paüm des lebens *ist dew choment begird.’* [44] Glosa: Swer seinen gedinge ze himel setzet, daz er gern von diser werlt wer, vnd sich daz 20
aufscheubet vnd lenget, daz ist ein pein der sel, vnd solich geding ist ein paům des ewigen lebens. [45]Di aber sprechent: ‘Hiet im got sein hymelreich vnd liezze mich hye’, czwar, si sint nicht güt christen vnd habent nicht güt geding ze den ewigen
13,13 freüden. [46]‘Swer ettleichen dingen mit red enczeuhet, der pindet sich chunftich-

---

1 Die e] Das liecht *D.* 2 di] das *D.* vnder den vngerechten wirdet di lucern erleschet] der vngüten lucern wirt erlischet *D.* 5–6 geding] geling *V.* 13 Di eilnt] *am Rand:* nota *V.* eilnt] eylund *D.* gemynnert daz] gemynet was *D.* müezzichleich] *aus* müezzleich *gebessert V,* nüczleich *D.* 17 trachtet *aus* trachtent *gebessert V.* Leipleich] *am Rand:* nota *V.* 19 am pawm des lebens ist dew choment begird *D,* der lebendig gedinge ist ein paüm des lebens *V.*

1–2 *Prv 13,9:* lux iustorum laetificat autem impiorum extinguetur. 4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{v}*: Interlinearglosse zu* lucerna: hereticos et alios reprobos. 6–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{v}*: Interlinearglosse zu* lux: felicitas seculi que cito extinguitur. 11–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{v}*: Interlinearglosse zu* superbos: quia veritatem fidei non norunt. 12–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{v}*: Interlinearglosse zu* sapientia: moderatione que eos iurgari non sinit. 13–14 *Prv 13,11:* substantia festinata minuetur quae autem paulatim colligitur manu multiplicabitur. 14–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{va}*:* Qui volunt divites fieri incidunt in tentationem neque ipsas divitias quas acquirunt perpetuo possident. Qui autem pro accipienda substantia premiorum celestium iustis insistit laboribus multiplicia superne beatitudinis munera percipient, *vgl. PL 113, Sp. 1096B.* 15 bekorunge *‘Versuchung’, vgl. MWB 1, Sp. 551.* 17 lîplîche *Adv.,* l. verstên *hier ‘gegenständlich, konkret auffassen’.* 18–19 *Prv 13,12:* spes quae differtur adfligit animam lignum vitae desiderium veniens. 18 wîzigen *swV. ‘peinigen’.* 19–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{va}*:* Spes que differtur affligit animam. […] Quia nimirum quamdiu differtur spes eternorum affligitur anima fidelium vel pro dilatione bonorum vel illatione malorum, *vgl. PL 113, Sp. 1096B.*

leich, der aber gotz gepot fürichtet, der wirt wonend in frid. [47]Des weisen e vnd ler 13,14
ist ein prunne des [*142*^{va}] lebens, daz er cher von dem valle des todes.' [48]Glosa:
Swer dem enzeühet, dem er nicht schol, der peraitet die pein, da mit er pestrikchet
wirt chünftichleich. [49]'Güt lernung wirt genad gebend, aber an dem, der di ler 13,15
versmäecht, ist di helle.' [50]Glosa: Der vns weiset, wie wir dem chünftigen gotz
czörn enphliehen an dem iungisten tage. [51]'Der weiz peget *all* sache *mit rat.* 13,16
[52]*Der aber ain tor ist, der tuet tumbhait auf.*' [53]*Glosa: Das ist* allermaist *zu versteen*
mit götleicher red nach der heiligen schrift. [54]Swer aber anders tüet, swie wol der
ze diser werlde weiz dünchet, so ist er doch tumb. [55]Als vnser herre gesprochen
hat: 'Diser werlde chinde', daz sint die, di dis werlt lieb habent, 'di sint in irm
geslechte weiser danne di chinde des liechtes', daz ist, di chinde gotz. [56]'Des vnge- 13,17
rechten pöt wirdet vallend in vbel dinch, aber des getrewen *p*ot ist gesünthait.'
[57]Glosa: Die pot der vngerechtichait als di chetzer Arrius vnd Sabellius, di des
tyefels poten sint, die vallent in v̈bel dinch, daz ist in die vbeln helle. [58]Aber der pot
des getrewen Iesu Christi, des poten sein prediger vnd lerer sint, di sint ein ewig
genist der sel. [59]'Armchait vnd itwiz wirt dem, der züch*t* *v*erläet, der aber völget 13,18
dem, der in refset, der wirt geeret.' [60]Glosa: Di ewig armchait wirt dem, der
rechten lerern [*142*^{vb}] vnd predigern nicht volgen wil. [61]Der aber gotz lerern vol-
get, der wirt geeret in den ewigen ern. [62]'Ob di gird volpracht wirt, daz ist der sel 13,19
gelüst, di *tümben* widerczaement die, di vble dinch flihent.' [63]Glosa: Di tumben,
di sich werltleicher sache freünd, swenne der girde volpracht wirt, des freünt sich ir
sel. [64]Die aber vnrech*t* sach hazzent vnd fliehent, den sint di selben widerczäem.
[65]'Der mit weisen leütn get, der wirdet weiz, aber der tumben freunt wirt in ge- 13,20

---

6 all *D Pt,* sein *V.* 6–7 mit rat … tumbhait auf *D Pt, fehlt V.* 7 Glosa. Das ist *Pt, fehlt V.* zu versteen *Pt, fehlt V.* 8 red] ler red *Pt.* der] er *Pt.* 9 tumb] war gotumb *Pt.* 12 pot *D,* gepot *V.* 13 di chetzer] *nach* di d *unterpungiert V.* 16 verlät *D,* verpirt vnd verläet *V.* 17 refset] rueffet *D.* 20 lust *D.* tümben *D,* selben *V.* 22 vnrech *V.*

2–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 321*^{va}*:* Aliter is qui male rei detrahit ipse se in futurum obligat. 5–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{r}*: Interlineariglosse zu* declinet a ruina mortis: quis ostendit vobis fugere a ventura ira. 6–7 *Prv 13,16:* astutus omnia agit cum consilio qui autem fatuus est aperit stultitiam. 8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{ra}*:* Consilio. Maxime divino quod est in scripturis. Fatuus enim est qui extra huius consilium vivit, quamvis naturaliter prudens videatur, de quo recte: Nuncius impii cadet in malum *(Prv 13,17).* 10–11 *Lc 16,8:* et laudavit dominus vilicum iniquitatis quia prudenter fecisset quia filii huius saeculi prudentiores filiis lucis in generatione sua sunt. 11–12 *Prv 13,17:* nuntius impii cadet in malum legatus fidelis sanitas. 13–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{r}*: Interlineariglosse zu* nuntius: Arrius et Sabellius et huiusmodi. 14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{r}*: Interlineariglosse zu* malum: in gehennam. 15–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{r}*: Interlineariglosse zu* legatus: dei predicator, *zu fidelis:* catholicus predicator. 16 genist '*Rettung, Heil*', *vgl. MWB 2, Sp. 465. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{r}*: Interlineariglosse zu* sanitas: eterna sibi et auditoribus. *Prv 13,18:* qui deserit disciplinam. 16–17 *Prv 13,18:* qui autem adquiescit arguenti glorificabitur. 20 *Prv 13,19:* detestantur stulti eos qui fugiunt mala. 20–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{r}*: Interlineariglosse zu* detestantur: sed stulti qui carnalibus desideriis gaudent detestantur eos qui pro amore celestium infima oblectamenta contemnunt.

13,21 leich. [66]D*e*n sünder werdent *vblew ding achtent, aber den gerechten werdent* güte dinch gegeben.' [67] *Glosa:* Ein ysleich gepower oder ander ainuolt mensch, der di gotleichen weishait nicht pegreiffen mag vnd sich doch richtet nach den werchen der weisen leüt, den czelt man pilleich czü einem weisen menschen. [68]Der aber sich den tumben gesellet, als varnden leuten oder andern gaemleich mer, ob er selb halt
13,22 nicht tump ist, der wirt doch in der zal der tümben. [69]'Der güt mensch wirt erben hinder im lazzend, sün vnd naefen, vnd wirt d*e*m rechten des sünder hab pehaltent.' [70] Glosa: Doch stirbet der gerecht mensch oft an erben. [71]Vnd habent doch grozzern lön in dem hymel, di ir cheüsch [*143*^{ra}] vnd ir magtum pehaltent, danne den chon leüten. [72]Gaistleich ist der recht mensch Iesus Christus. [73]Do er auf zehimel füer, do lie er erben seiner ler, di heiligen zwelifpoten vnd dar nach ir nachchomen, di zdem christenleichen gelauben manich diet pracht habent, di in des tyefels gewalt wärn. [74]Also ist des vnrechten hab, daz ist des tyefels, dem rechten
13,23 pehalten, daz ist vnserm herren Christ. [75]'An der vaeter neüstift sint vil speiz vnd werdent andern leüten gesamnet ane gerichte.' [76] Glosa: An der alten väeter, daz ist an der weissagen vnd an andrer heiligen schrift vnd red, ist vil vnd manich güte speiz der heiligen ler. [77]Vnd der tüt nicht weisleich, der daz selb trachtet vnd list vnd predigt andern leuten vnd selb nach seiner sel hail nicht nützet. [78]Dem ist, als der güt andern leuten samnet, di ez nach im zernt, vnd seiner sel nicht güt dar mit
13,24 tüt gegen den durftigen, di weil er lebt. [79]'Dem der pesem erparmet, der hazzet seinen sün, der aber seinen sun lieb hat, der leret den emtzichleich an ligend.' [80] Glosa: Dem erparmet der pesem, der seinen sün, daz ist seinen vndertan, vmb sein vnrecht emtzichleich nicht straffet. [81]Vnd der selb sün ist [*143*^{rb}] im nicht lieb

---

1 Den *D,* Der *V.* vblew ding achtent aber den gerechten werdent *D, fehlt (Hom.) V.* 2 Glosa *fehlt V.* 7 naefen vnd] nesten auch *D.* dem *D,* den *V.* 7–8 behalten *D.* 15 gesamnet ane gerichte] gesammet an gerecht *D.* 17 daz *danach unterpungiert:* d *V.*

1–2 *Prv 13,21:* peccatores persequetur malum et iustis retribuentur bona. 2–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{ra}*:* Quilibet simplex aut rusticus, qui arcana sapientie comprehendere nequit, si tamen exempla sapientium vivendo sectatur, iure inter sapientes numerabitur. […] Qui stultos: non quia homines sunt, sed propter stulticiam, quia mimi sunt vel histriones vel huiusmodi, *vgl. PL 113, Sp. 1096C.* 2 gepower = gebûre. 5 gemelîche *stF. 'Narrheit', vgl. MWB 2, Sp. 427f.* 6–7 *Prv 13,22:* bonus relinquet herodes filios et nepotes. 7–8 *Prv 13,22:*et custoditur iusto substantia peccatoris. 8–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{ra}*:* sepe boni sine illis obeunt et maiora premia audimus promitti his qui virginitatem nuptiis praeposuerunt. […] Unde spiritualiter accipiendum, quia bonus et iustus dominus est, qui ascendens coelos reliquit heredes sue doctrine apostolos et successores eorum ad cuius fidem conversa est multitudo gentium, quae erat substantia diaboli, *vgl. PL 113, Sp. 1096D.* 10 koneliute *st. Pl. 'Eheleute'.* 14 *Prv 13,23:* novalibus patrum. niustift *stF., für* novalibus *'neues Ackerfeld' der Vulgata.* 14–15 *Lesart der Vulgata Prv 13,23:* et alii *(*aliis *AMc)* congregantur absque iudicio, *vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{r}*:* et aliis congregantur absque iudicio. 15–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{ra}*:* Multi sunt cibi alimonie celestis in dictis et exemplis patrum. Et non rationabiliter facit qui legendis meditandis et expondendis instans non sue saluti, sed aliorum potius servit. 20–21 *Prv 13,24:* qui parcit virgae suae odit filium suum, qui autem diligit eum instanter erudit. 21 ane ligen *stV. 'sich einer Sache hingeben', vgl. MWB 1, Sp. 257.*

vnd hat in doch von got in seiner phleg. [82]Der ist nicht ein rechter herter gotz. [83]‘Der gerechte *i*zzet vnd erfüllet sein sel, aber der vngüten pauch ist vnsäetleich.’ 13,25
[84] Glosa: Der gerechten hertz ezzent di speiz von der newstift der väeter vnd werdent gesattet mit der ler der heiligen schrift. [85]Aber der vngüten pauch, das ist der chetzer, sint vnsäetleich, wand di chünst der heyligen schrift in seu nicht chümt. [86]Wand seu vliehent der von vnd wellent ir nicht vernemen.

19 [1]‘**D**as weiz weib, deu zimert ir haüzz, so zerfüert di vnweiz mit ir handen 14,1
daz gezymmert vnd gepöwet waz. [2]Der an rechtem weg get vnd der got fürichtet, 14,2
der wirt von dem versmaecht, der an dem vnleuntigem weg get.’ [3] Glosa: Also tuent di chetzer vnd etteswenn pöz christen. [4]Di störnt gute werch mit posem vorpilde vnd vechtent halt den christentum vnd güte werich an dar vmb, daz di selb der saelichait v̈ber werden zetuen. [5]Vnd war vmb si daz tuent, da von sprichet er: Der güten vnd gerechten andacht ist den vngüten wider zaem vnd dünchet di vngerechten ein tumphait. [6]Swanne die güten durich got v̈ble dinch leident, des habent si ir spöt. [*143*^{va}] [7] ‘In des tumben munde ist der pesem der hochuart, der 14,3
weisen lebs pehuettet seu.’ [8] Glosa: Wand die höchuertigen vnd di tumben mit irer hönleihen red di gerechten weitzigent, so sint aber di güeten mit der ler der weishait gewarnet, daz sis nicht petrigen mügen. [9]‘Da nicht ochsen sint, da ist di 14,4
chrippe ler, da aber vil äeher scheinent, da ist doch öchsen offene chräft. [10]Der 14,5
getrew geczeug wirt nicht ligent, der vngetrew gevaerdleich geczeüg der pringet lüg her für.’ [11] Glosa: Di ochsen pedeüttent christenleich lere vnd die chrippe

---

2 gerechte *danach* -n hertz *getilgt V.* izzet] ezzet *aus* ezzent *gebessert V,* izzt *D.* vnsäetleich] vngesattet *D.* 7 Das] *zweizeilige rote* D-*Lombarde, am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* .xiiij *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XIV. *D.* deu *fehlt D.* zerfüert] zerfurent *D.* handen] hant *D.* 8 gepöwet] gepawn *D.* get vnd der got fürichtet] vnd got furchtent *D.* 9 vnleuntigem] vngelebentigen *D.* 15 tümben *D,* tumbe *V.* 16 lebs pehuettet] sel behuettent *D.* 19 äeher] akcher *D.* 20 ligent] liegund *D.* gevaerdleich] geuerleich *D.* geczeüg] *aus* czeüg *gebessert V.*

---

2 *Prv 13,25:* iustus comedit et replet animam suam venter autem impiorum insaturabilis. 3–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{r}*: Interlinearglosse zu* comedit: cibo sapientiae qui in novalibus patrum. 4–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{r}*: Interlinearglosse zu* impiorum: hereticorum. 5–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{r}*: Interlinearglosse zu* insaturabilis: semper discentes numquam ad veritatis scientiam perveniunt. 7–8 *Prv 14,1:* sapiens mulier adificavit domum suam insipiens instructam quoque destruet manibus. 8 *Prv 14,2:* ambulans recto itinere et timens Deum. 9 *Prv 14,2:* infami graditur via. 13–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{ra}*:* Abominatio est peccatoribus bonorum religio stultumque videtur incredulis. Cum fideles propter dei amorem adversa sustinent mundi et tormenta derident eorum. 15–16 *Prv 14,3:* labia sapientium custodiunt eos. 16–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{ra}*:* Stulti per vaniloquium humiles quos despiciunt affligunt, sed hi per doctrinam sapientium ne decipiantur se muniunt, *vgl. PL 113, Sp. 1097A.* 17 hœnlich *Adj. ‘höhnisch’,* hœnlîche rede *‘leeres Geschwätz’.* 19 *Prv 14,4:* ubi autem plurimae segetes ibi manifesta fortitudo bovis. 21–282.7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{va}*:* Hec herent superioribus. Boves namque doctores catholicos praesepe cetus auditorum, segetes fructus bonorum operum dicit. Incassum ergo superbus tumet et indocta eloquentia verberat aures et corda subiectorum, quia ubi non sunt docti praedicatores frustra ad audiendum confluunt fideles […] Bos aliter de praesepi doctor verbo audientes nutrit, sed et labore bovis praesepe repletur et bos de praesepi suo reficitur fructu. Sic fidelis praedicator et audientes verbo reficit et eadem refectione apud deum proficit, *vgl. PL 113, Sp. 1097A.*

pedeuttet die menig, di ir ler hörnt. [12]So pedeuttent die äeher die frucht der güten werich der ler. [13]Da von ist an nütz, da di vngelert red der leüt hertz vnd örn müet, di ir predig hörnt, di vngelert prediger sint. [14]Vnd choment auch di christen vmb süst czü irer predig. [15]Da aber vil äeher der güten werch scheinent an den predigern, da wirdet der christen dest mer gespeiset, daz ist pesterchet an gütem leben. [16]Wand di predig der güten vorpilde ist nützer ze der sel hail danne di predig der
14,6 worte. [17]'Der spotter suecht weishait vnd vindet ir nicht, di lernung der weisen ist leicht zelernen.' [18]Glosa: Der spotter, daz sint chetzer, suechent weis[*143^{vb}*]hait in honhait vnd vindent ir nicht. [19]Also suechte auch Cayphas weishait, do er zü vnserm herren Iesu Christo sprach: 'Ich peswer dich, daz du sagst, ob du Christ pist.' [20]Di also weishait suechent, di vindent ir nicht. [21]Di aber in trewen vnd ainuolt gotz weishait suechent als Nychodemus, der pey der nacht zu vnserm herren chom, di vindent in leicht, wand vnser herre zehant sein genad dar cheret.
14,7 [22]'Ginch gegen de*m* tümben manne, vnd er chenn*t* nicht *die* lebs*en* des weis*tumbs*.
14,8 [23]*Die* des sinigen verstet seinen wekch.' [24]Glosa: Swer wider den tumben redt vnd disputirt, der mach nicht versten, waz du redst, als Arrius, der chetzer, chünd nye versten, da man im für gab, daz sand Iohannes sprichet: 'Zu dem anegenge waz zwort' vnd auch daz: 'Ich vnd der vater sein ain.' [25]Da von ist di lernung der weisen, daz ist der christen, leicht, wand si getrew vnd gelauben zdem ewigen
14,8 Christ habent. [26]'Vnd der tumben vnweishait ist irre.' [27]Glosa: Der tumben
14,9 vnweishait ist irre, wand si verstent nicht. [28]'Der tumbe lachet der sünde, aber pey den gerechten wönt genad.' [29]Glosa: Der tumbe peget mistat mit lachen vnd mit
14,10 spot, aber di gerechten freünt [*144ra*] sich nicht der sunde. [30]'Daz hertz, daz di pitterchait erchant hat seiner sel, in des freüd wirt der auzzer nicht gemischet.'

---

14 Ginch] Gieng *D.* dem] den *V.* 14–15 vnd erchent nicht die lebsen des weistums sind weishait es gehort dem synnigen an daz er verste seinen weg *D,* vnd erchenne nicht lebs der weishait des sinigen verstet seinen wekch *V.* 17 anegenge] *aus* angenge *gebessert V.* 20 Vnd der] Under der *D.* vnweishait] *aus* weishait *gebessert V,* weishait *D.* 21 lachet] spottet *D.* 24 erchant hat seiner sel] seiner sel erkent hat *D.* auzzer] aussern *D.*

---

8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322^{v}: Interlinearglosse zu* derisor: hereticus. 9 hônheit *stF. 'Verspottung', vgl. MWB 2, Sp. 1684.* 9–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322va:* Ut Caiphas. Adiuro te per deum vivum, ut dicas nobis si tu es Christus, *vgl. PL 113, Sp. 1097A; Mt 26,63:* Iesus autem tacebat et princeps sacerdotum ait illi adiuro te per Deum vivum ut dicas nobis si tu es Christus Filius Dei. 11–13 *Vgl. Io 3,1–2:* erat autem homo ex Phariseis Nicodemus nomine princeps Iudaeorum | hic venit ad eum nocte et dixit ei rabbi scimus quia a Deo venisti magister nemo enim potest haec signa facere quae tu facis. 14 *Prv 14,7:* vade contra virum stultum et nescito labia prudentiae. 15 *Prv 14,8:* sapientia callidi est intellegere viam suam. sinnic *Adj., hier subst. 'der Kluge'.* 15–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322va:* quia et si aperte contra illius stultitiam disputando incedas, nescit intelligere que dicis velut Arrius qui verbum consubstantialitatis in patre et filio nunquam inveniri contendebat cum ei obiiceretur: Ego et pater unum sumus. Et deus erat verbum et cetera talia. Ideo doctrina prudentium facilis est […] de sapientia solum loqui et audire dulce habent. 17–18 *Io 1,1:* in principio erat Verbum. 18 *Io 10,30:* ego et Pater unum sumus. 20 *Prv 14,8:* et inprudentia stultorum errans. 21 *Prv 14,9:* stultis inludet peccatorum. 22–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322^{v}: Interlinearglosse zu* illudit: per risum operatur scelus. 23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322^{v}: Interlinearglosse zu* iustos: quia non ludunt in peccato. 24 *Prv 14,10:* non miscebitur extraneus.

[31] Glosa: Daz hertz, daz di chunftig pitterchait der sel erchennet, huettet sich vor sünden. [32]Der auzzer, daz ist der sünder, der aus der lieb gotz ist, den hat werltleich freüd erplendet, daz er sich nicht erparmen chan vnd sein chünftig verdampnüzz nicht erchennet. [33]'Der vngerechten hauzz wirt vertiliget, di wonung der 14,11
gerechten werdent gemeret.' [34] Glosa: Daz ist di wonung in diser werlde, die si waenent lange wernt, vnd nymt schir ein end, so werdent gerechten wonung gemeret in den hymeln. [35]'Es *ist* ein wekch, der den menschen recht dünchet, aber 14,12
sein ende weisent vnd laittent zdem tode.' [36] Glosa: Daz ist daz leben vnd di freüd in diser werlde. [37]Der den nach get, der chümt zdem ewigen töde. [38]Daz lachen, daz ist di werltleich freüd, wirt mit chlag gemischt, als vnser herre sprichet: 'We euch, di hie lachent, wand si werdent wainent.' [39]'Daz lachen wirt mit iamer ge- 14,13
mischet vnd der freüden lestes ende wirt mit chläg pegriffen.' [40] Glosa: Daz vppich lachen in diser werlde *wirt* gemischet mit ewigen smertzen [*144*^{rb}] vnd nymt ein ende mit chlag vnd mit waynen. [41]'Der tumb wirt erfullet seiner weg vnd 14,14
der güt man wirt vber in.' [42] Glosa: Daz ist, er wirt mit pösen werchen erfüllet. [43]So wirt der gerecht richter vber in an dem iungisten tage. [44]'Der vnschuldig 14,15
gelaubet allem wörte, der weiz versüecht vnd nymt war seiner genge.' [45] Glosa: Der tumbe gelaubet aller red. [46]Daz wert sand Pauls, daz man sich an alle red nicht cher vnd allem gaist nicht gelaube. [47]Daz tuet der weiz, der nymt war, ob di gaiste oder ir red von got sein. [48]'Der weiz fürichtet sich vnd chert von vbeln dingen, aber 14,16
der tümbe vberhupfet vnd getröwet.' [49] Glosa: Der weiz fürichtet sich ze sünden, so sündet der tümbe an voricht. [50]'Der vngeduldig würichet tümhait vnd der ver- 14,17
chert ist vol hazzes.' [51] Glosa: Swenn er nicht gepüezzt wirt, so tüet er dest mer tumbhait. [52]Vnd der verchert man, daz ist der gleichsner, der ist ze hazzen.

---

7 ist *D, fehlt V.* recht dünchet] dunkchet recht *D.* 8 weisent vnd laittent zdem] laittent zu dem *D.* laittent] *aus* laitent *gebessert V.* 11 hie] *aus* da *gebessert V.* Daz lachen] Lachen *D.* 12 frewd *D.* wirt mit chläg pegriffen] mit chlag wirt begriffen *D.* 13 wirt] mit dem *V.* 16 vnschuldig] vnschuldig man *D.* 17 Glosa] *am Rand:* nota *V.* 21 vberhupfet] vberspringt *D.* Glosa] *am Rand:* nota *V.* 22–23 verchert ist] verchert *D.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{va}*:* Extraneus idest reprobus qui propria sponte cecatus quod in praesenti patitur non videt, quod in futuro sit passurus non praevidet, *vgl. PL 113, Sp. 1097B.* 5–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{v}*: Interlinearglosse zu* domus: habitatio presens quam putant eternam. 7 *Prv 14,12:* est via qui videtur homini iusta. 7–8 *Prv 14,12:* novissima autem eius deducunt ad mortem. 10–11 *Lc 6,25:* vae vobis qui ridetis nunc quia lugebitis et flebitis; *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{v}*: Interlinearglosse zu* risus: ve vobis qui ridetis. 15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{v}*: Interlinearglosse zu* viis suis: malis operibus punietur. 16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{v}*: Interlinearglosse zu* erit vir bonus: in iudicio. 16–17 *Prv 14,15:* innocens credit. 18–19 *Vgl. I Cor 12,10:* alii operatio virtutum alii prophetatio alii discretio spirituum alii genera linguarum alii interpretatio sermonum. 19–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{v}*: Interlinearglosse zu* considerat: probate spiritus si ex deo sunt. 21 überhüpfen *swV. 'übergehen, sich über etw. hinwegsetzen'.* 21–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{va}*:* timens ne involvatur malis sapiens est. Stultus autem qui contemnit peccat. 23–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{v}*: Interlinearglosse zu* operabitur: de impunitate. 24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{v}*: Interlinearglosse zu* vir: hypocrita.

14,18 [53]‘Die chlainen pesitzzent tümbhait, so wartent di synnigen der chünste.’ [54]Glosa: Die chlainen an den synnen werdent tumbhait pesitzend als ein erib, so en-
14,19 phahent di weisen gut chunst. [55]‘Di vbeln werdent likend vor den güten vnd di vngerechten werdent likend vor der gerechten tör.’ [56]Glosa: Swenne [*144*^{va}] di gerechten gechrönt werdent, so werdent di vngerechten verdampnet; vor den li- 5
kend di, den si hie laid vnd vngemach getan habent mit maniger swaere. [57]So werdent di verdampten sprechend: ‘Secht, daz sint, die wir ettwenn in spot gehabt haben vnd in itwiz. [58]Wir hetten ir leben für vnsin vnd ir ende, wande wir sein an ere. [59]Secht, wie si nu sint getzalt in den gotes kinden. [60]Vnd ir wonung ist pey gotz heyligen.’ [61]Daz schol ein isleich christen pedenchen vnd schol gedultichleich lei- 10
den laid vnd vngemach vnd halt den pittern töd durich die lieb vnsers herren.
14,20 [62]‘Den armen hazzent halt sein naesten, aber der reichen freunde sint vil.’ [63]Glosa: Der arm, der in der helle ist, d*er* hazzet seinen naechsten, den er in freuden sicht der reichtum. [64]Di in dem ewigem reichtum sint, di habent vil freunt, di
14,21 heyligen engel vnd ander gotz heyligen alle. [65]‘Der seinen naechsten versmaecht, 15
der sündet. [66]Der sich aber vber den armen erparmet, der wirt säelig.’ [67]Glosa: Der seinen näechsten nicht hilfet, der sündet. [68]Man schol auch den armen nicht
14,21 allain versmaechen. [69]Man schol im halt zestaten chomen. [70]‘Der an vnsern herren
14,22 ge[*144*^{vb}]laubet, der hat pärmherczichait lieb. [71] Die vbel tuent, die sint irre.’ [72]Glosa: Der nicht parmherczichait tüet, hintz dem wirt gerichtet an parmhert- 20
14,22.23 zichait. [73]‘Parmhertzichait vnd warhait peraittent güte dinch. [74]An allem gütem werhe wirt vberflüezzichait.’ [75]Glosa: Warhait vnd parmhertzichait pringent dem menschen daz ewig güt. [76]Vnd swer sich rechtichait fleizzet, dem wirt si vberflüz-
14,23.24 zichleich gegeben. [77]‘Da vil wört sint, da ist di emczig armüet. [78]Der weisen chron ist ir reichtum.’ [79]Glosa: Da vil wört sint güter ler an güte werch, da wirt di ewig 25
14,24 armchait. [80]So wirt den weisen vmb ir güte werch die ewig chrön. [81]‘Der tumben törischait ist vnweistum.’ [82]Glosa: Di tümben sint vnweiz vnd vnpesichtig.

---

3 ligent *D.* 4 ligen *D.* der gerechten tör] den gerechten *D.* 10 pedenchen] *aus* pdenchen *gebessert V.* 12 hazzent … naesten] hazzet halt seinen nachsten *D.* 13 der] daz *V.* 15 versmaecht] versuecht *D.* 17 näechsten *danach* versmaecht *gestrichen und unterpungiert V.* 18 versmaechen] vermaechen *V.* 18–19 an vnsern herren gelaubet *(gebessert aus* gelaubete*) V,* gelaubt an vnsern herren *D.* 21 beraitet *D.* 27 vnweistum] vnweishait *D.*

---

2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{v}*: Interlinearglosse zu* possidebunt: quasi hereditatem. 3–4 *Prv 14,19:* iacebunt mali ante bonos et impii ante portas iustorum. 4–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{v}*: Interlinearglosse zu* iacebunt: damnabuntur coronatis iustis in iudicio. 6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 322*^{v}*: Interlinearglosse zu* mali: qui eos deprimebant. 12 *Prv 14,20:* etiam proximo suo pauper odiosus. 15–16 *Prv 14,21:* qui despicit proximum suum peccat. 18–19 *Lesart der Vulgata Prv 14,21:* erit + Qui credit in domino misericordiam diligit *SΦ; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{r}*:* Qui credit in domino misericordiam diligit. 20–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{r}*: Interlinearglosse zu* errant: iudicium sine misericordia. 24 *Prv 14,23:* frequenter egestas. 25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{r}*: Interlinearglosse zu* verba: non opus. 26 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{r}*: Interlinearglosse zu* corona: eterna pro virtutibus. 27 unwîstum *stM. ‘Unklugheit’.*

[83]Da von müezzen si oft irer leipnar enpern vnd hart gewinnen. [84]‘Der trewe ge- 14,25
czeug löst sel, aber der valsch ratgeb, der sait lüg.’ [85] Glosa: Der getrew geczeüg, daz ist der getrew prediger vnd lerer. [86]Der erlöst sel vom dem tyefel mit der getzeugnüezz der heiligen schrift. [87]Da wider der valsch ratgeb, daz ist der chetzer, der sagt lüg vnd valschait. [88]Also tüet auch der tyefel. [89]Swenne der mensch waent, daz er im [*145ra*] wol hab geraten, so verlaittet er in zeder ewigen verdampnüzz. [90]‘An vnsers herren voricht ist getrowen der sterche vnd seinen sünen wirt gedin- 14,26
ge.’ [91] Glosa: Vnsers herren voricht, di geit geding vnd chraft, wand vnser gemüt achtet werltleicher dinge so vil dest mynner, so vil sich der mensch vnserm herren mer vndertan machet. [92]So haizzent die vnsers herren chinder, di sich nach gotz voricht richtent. [93]‘Gotz voricht ist ein prünn des lebens, daz er cher von dem valle 14,27
dez tödes.’ [94] Glosa: Daz ist der gedinge, di got fürichtent, als der von dem ewigen töde chert zdem, der da sprichet: ‘Ich pin der weg, di warhait vnd zleben.’ [95]‘Des chüniges wirde ist an der menig seins volches, vnd an der lützel des gesindes 14,28
ist des fürsten spot vnd itwiz.’ [96] Glosa: Swenne der gelaubhaften vnd andaechtigen christen vil sint, di vnsern herren lobent vnd anrueffent, daz ist Iesus Christus, sein ainporn sün, geeret. [97]So ist aber der tyefel da mit geschant, daz der chetzer, ob göt *w*il, lützel in dem christ*ent*um sint. [98]Swa aber si sint vnd sich nicht pechern wellent, di stör des lebentigen gotz chraft. [99]‘Der gedultig ist, den laittet vil 14,29
weishait. [100]Der aber vngedultig ist, der höcht sein tümbhait.’ [101] Glosa: Der [*145rb*] aber gedultig ist, der pewart seinen weistum mit synne. [102]‘Des hertzen 14,30
gesunthait ist des fleizsches leben. [103]So ist neit ein feül des gepains.’ [104] Glosa: Pey dem fleisch, daz auswendich ist, verstet man des menschen werch. [105]Sint die gerecht, daz ist dem hertzen, daz ist der sel, ein gesunthait hintz got. [106]So ist neit

---

1–2 getrew zewg erlöst *D.* 2 ratgeb] verberrer *D.* getrew geczeüg] *aus* vngetrew czeüg *gebessert V.* 4 getzeugnüezz] *aus* getzeunüezz *gebessert V.* 7–8 gedinge] der geding *D.* 8 Glosa] *am Rand:* nota bene *V.* 14 seins] des *D.* 15 vnd itwiz *fehlt D.* 17 daz] wann *Pt.* 18 ob göt vil *V, fehlt Pt.* christentüm *Pt,* christum *V.* 19 vil *fehlt D.* 21 Des] *am Rand:* nota *V.*

---

1 lîpnar ‘*Lebensunterhalt*’, *vgl. Lex. 1, Sp. 1934.* 1–2 *Prv 14,25:* liberat animas testis fidelis et profert mendacia versipellis. 2–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323ra:* Catholicus praedicator, qui testimonia scripturarum fideliter praedicat et profert hereticus mendacia. […] diabolus, qui mala, quae suggerit bona mentitur et dum bona promittit eterna ducit ad tormenta, *vgl. PL 113, Sp. 1097BC.* 7–8 *Prv 14,26:* et filiis eius erit spes. 8–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323ra:* Timor domini fiduciam fortitudinis prestat, quia mens nostra tanto valentius terrores rerum temporalium despicit quanto se auctori earum veracius formidine subdit: Filii autem timoris domini dicuntur qui divino timore reguntur, *vgl. PL 113, Sp. 1097C.* 12–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323ra:* Hec est spes eorum qui timent dominum, ut declinantes a ruina mortis ad eum perveniant qui dicit: Ego sum via veritas et vita, *vgl. PL 113, Sp. 1097C.* 13 *Io 14,6:* dicit ei Iesus ego sum via et veritas et vita nemo venit ad Patrem nisi per me. 14–15 *Prv 14,28:* in multitudine populi dignitas regis et in paucitate plebis ignominia principis. 15–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323v, im Bibeltext: Interlinearglosse zu* regis: Christi. *Interlinearglosse zu* in paucitate plebis: si soli cathecumini vel modo nati infantes et in christo renasci festinantes sub regno diaboli tenentur, vel sub hereticorum conventiculis pauci, cum in ecclesia multi. *Interlinearglosse zu* principis: diaboli vel heretici. 19–20 *Prv 14,29:* multa gubernatur sapientia.

ein fäeul des gepains, daz ist der güten werch, wand neit feült güte werich.
14,31 [107]‘Der dem armen mit spot vnd mit gewalt vnrecht tüet, der mishandelt seinen schepfer. [108]Aber der eret vnsern herren, der sich v̈ber den armen erparmet.’ [109]Glosa: Der dem armen lait tüet, der tüet ez got, der in also peschaffen hat,
14,32 wand er arm vnd reich peschaffen. [110]‘In seiner v̈bel wirdet der vngüet aus getriben. [111]Aber der gerechte hat gedinge an seinem töde.’ [112]Glosa: Der vngüet wirt an seinem töde ausgetriben von allem guten ding hintz got. [113]So hat aber der gerecht
14,33 güten geding hintz got an seinem ende. [114]‘In des weisen hertz rüet weishait vnd leret vnd weiset alle vngeleret.’ [115]Glosa: Daz ist, daz der weis mensch im selb
14,34 vnd andern leuten nütz ist mit ler vnd mit rat. [116]‘Di rechtichait erhebt den armen auf. [117]So machent sünde armez volch.’ [118]Glosa: Si hebt den [*145*[va]] armen auf
14,35 hintz hymel. [119]So senchet di sünde den armen sünder in die helle. [120]‘Der verstentig diener ist dem chünig genaem vnd seinen czörn leidet der vnnütz.’ [121]Glosa: Der verstentig lerer ist Iesu Christo genäem vnd sprichet czu im, der vil sel czü himel pracht hat: ‘Wol dir, getrewer chnecht, ginch in deins herren freüd!’ [122]So müez der vnnütz zorn leiden swer. [123]Er zu im sprichet: ‘Den vnnützen chnecht werfet aus in di auzzern vinster der helle!’

15,1 **20** [1]‘**S**enfteu antwürt prichet zörn. [2]Herte red wekchet zörn.’ [3]Glosa: Wer des red senftichleich enphecht, der in straffet, dem nahent genad. [4]Der aber hin wider
15,2 antwürt mit fraeuel, der vellet in des richter czorn Iesu Christi. [5]‘Der weisen züng cziert chünst. [6]Der törn munt wallet her aus tumphait.’ [7]Glosa: Die weisen, die di heiligen schrift pedeüttent nach christenleicher ler, di cziernt chünst. [8]Aber di tümben chetzer vnd unweiz phylosophi, di wider die christenleich ler ir fliezzend

---

1 wand] *am Rand:* nota *V.* 2 dem armen mit spot vnd mit gewalt vnrecht tüet] den durfftigen petwort *D.* 6 seinem töde] seinen tod *D.* 7 der *über der Zeile nachgetragen V.* 8–9 vnd leret *fehlt D.* 10 nütz ist *danach* vnd *gestrichen und unterpungiert V.* gerechtichait *D.* 18 Senfteu] *zweizeilige blaue* S-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xv *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XV. *D.* erwekcht *D.* 20 züng] -en *in* züngen *unterpungiert V,* zung *D.* 23 fliezzend] *aus* fleizzend *gebessert V.*

---

1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*[r]*: Interlinearglosse zu* ossium: bonorum operum. 2–3 *Prv 14,31:* qui calumniatur egentem exprobrat factori eius. 4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*[r]*: Interlinearglosse zu* factori: qui talem fecit eum. 6 *Prv 14,32:* sperat autem iustus in morte sua. 7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*[r]*: Interlinearglosse zu* expellitur: a spe boni. 8–9 *Prv 14,33:* et indoctos quoque erudiet. 9–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*[r]*: Interlinearglosse zu* requiescit: sibi et aliis proficit. 11–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*[r]*: Interlinearglosse zu* elevat: ad celum. 12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*[r]*: Interlinearglosse zu* facit: deprimit ad infernum. 13–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*[ra]*:* quia super pauca fuisti fidelis: super multa te constituam intra in gaudium domini tui. 15 *Mt 25,21:* ait illi dominus eius euge bone serve et fidelis quia super pauca fuisti fidelis super multa te constituam intra in gaudium domini tui. 16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*[r]*: Interlinearglosse zu* inutilis: de quo: Inutilem servum eiicite in tenebras exteriores. 16–17 *Mt 25,30:* et inutilem servum eicite in tenebras exteriores illic erit fletus et stridor dentium. 18–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*[va]*:* Qui verba increpantis humiliter suscipit iam propinquat venie reatus quem gessit. Qui arguenti resultat, contra se iram iudicis provocat, *vgl. PL 113, Sp. 1097D.* 21–287.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*[va]*:* scripturam pervertendo suos sensus auctoritati praeponendo velut fatui philosophi ut Porphirius et Iulianus qui contra ecclesie doctores stultitie sue fluenta fundebant, *vgl. PL 113, Sp. 1097D–1098A.*

wort fürpringent, aus der munt vallent tumphait vnd vnrecht. [9]‘An aller stat scho- 15,3
went vnsers herren augen güt vnd vbel.’ [10]Glosa: Sprichet chünich Dauid:
‘Vnsers herren ougen sint auf die gerechten vnd [*145*^{vb}] seine örn sint zü irm gepet
perait. [11]Aber vnsers herren antlütz ist auf di*e*, di vbel tüent, daz er ir gehügnüzz ab
dem erdreich verliez.’ [12]Daz ist, das ir zehymel nymmer gedacht werde. [13]‘Die 15,4
geuellich czung ist ein paüm des lebens. [14]Deu aber vnmaezzig ist, di verderbet den
gaist.’ [15]Glosa: Die züng des christenleichen lerer pringet den menschen zdem
ewigen leben. [16]Di aber weder mazz nach chünst des christenleichen gelaubens vnd
lebens nicht *habent*, den verderbet die sel. [17]‘Der tümbe spottet der züchte seins 15,5
vater. [18]Der aber pehüettet vnd pehaltet straffung, der wirt weiser.’ [19]Glosa: Der
sünder spöttet des ewigen vaters vnd seins lerer vnd prelat ler. [20]‘An der vber 15,5
flüzzigen rechtichait ist di maist tugent. [21]Aber der vngüten gedanche werdent
entwürczet.’ [22]Glosa: Der pösen gedanche werdent entnichet, wand si ane tugent
sint. [23]‘In des gerechten haüzz ist manich chraft. [24]So ist in des vngüten frucht 15,6
trübsal.’ [25]Glosa: Des rechten hauzz, daz ist in vnsers herren Iesu Christi chris-
tenhait, ist st*ar*ch, wand si gevestent ist auf ein stainwant, daz ist Iesus Christus.

4 die] dis *V.* 6–7 Deu aber vnmaezzig ist di verderbet den gaist] der aber vnmüssig ist der verderbet dem gaist *D.* 9 habent *fehlt V.* 12 gedankchen *D.* 14–288.2 *Prv 15,6–7 in vertauschter Reihenfolge D.* 14 In *fehlt D.* 16 starch] strach *V.*

1–2 *Prv 15,3:* in omni loco oculi Domini contemplantur malos et bonos. 3–5 *Ps 33,16–17:* oculi domini super iustos et aures eius in precem eorum | facies Domini super facientes mala ut perdat de terra memoriam eorum, *vgl. I Pt 3,12:* quia oculi Domini super iustos et aures eius in preces eorum vultus autem Domini super facientes mala. 4–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlineariglosse zu* contemplantur: vultus autem domini super facientes mala. 6–7 *Prv 15,4:* quae inmoderata est conteret spiritum. 7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlineariglosse zu* lingua: catholici doctoris. 8–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlineariglosse zu* immoderata: ignorans fructum vel modum ecclesiastice regule. 10–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{va}*:* Stultus est omnis peccator, qui terrenis actibus deditus in futurum nihil providet, is disciplinam irridet dum derogat divine correctioni, *vgl. PL 113, Sp. 1098A.* 11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlineariglosse zu* disciplinam: dei vel prelati. 11–12 *Lesart der Vulgata Prv 15,5* fiet + in abundanti iustitia *(*abundantia iustitiae *C)* uirtus maxima est cogitationes autem impiorum eradicabuntur *C, Textus Graecus; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*:* fiet. In abundanti iusticia virtus maxima est cogitationes autem impiorum eradicabuntur. 13 entwurzen *swV. ‘entwurzeln’.* entnihten ‘*zunichte machen, vernichten’, vgl. MWB 1, Sp. 1684.* 13–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlineariglosse zu* eradicabuntur: quia sine virtute. 14–15 *Prv 15,6:* domus iusti plurima fortitudo et in fructibus impii conturbatur. *Lesart der Vulgata Prv 15,6:* conturbatur] conturbatio *AΣSΦc; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*:* in fructibus impii conturbatio. 16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlineariglosse zu* plurima: fundata est supra firmam petram.

3–5 *Ps 33,16–17, PsK, fol. 67*^{v}*:* ‘Vnsers herren augen sint auf die gerechten.’ Da pei ist wol ze versten, wie lieb vnser herre die gerechten leut hat, wann swaz der mensch lieb hat, das sicht er gern an. Er sprichet: ‘Vnd vnsers herren orn sint beraitt zů irm gepet.’ Das ist, das got der gerechten pet gern erhört, wand si pittent, das zder sel hail gehört. ‘Aber vnsers herren antlůtzz ist auf die, die vbel tuent, daz er ir gehůgnůzz ab dem erdreich verliez.’ Gotz antlůtz beczaichent seinen zorn, wann man an dez menschen antlůtzz seinen zorn wol verstet. Also ist vnsers herren zorn auf die, di vbel tuent, daz er ir gedæchtnůzz verliez ab dem erdreich der lebenden, daz ist ab dem himelreich, daz ir nymmer gedacht wirt. Ez beleibet auch ofte auf disem erdreich chain güet leut von den, die unczeitleich lebend. Man gedenchet ir halt selben wol als chůnich Salomon sprichet: Der gerechten gedechtnůzz ist mit lob. Aber der unguten man, der faulet.

15,7 [26]Aber an des vngüten, daz ist des tyefels frücht, ist die ewig petrübnüzz. [27]‘Des weisen lebs zerstreut chünst. [28]Aber des tümben hertz [*146*^{ra}] *wir*t vngleich.’ [29]Glosa: Des güten christen munt mit predig vnd mit ler zertailt chünst des
15,8 rechten gelauben. [30]Aber der chetzer hertz leret poshait vnd vngelauben. [31]‘Der vnguten opher ist vnserm herren widerczaem. [32]Der gerechten enthaiz sint got genäem.’ [33]Glosa: Swaz chetzer vnd vngelaubhaft leüt pegent mit opfer, mit gepet, di nicht rechten gelauben habent, daz ist got widerczaem. [34]So sint der gelaub-
15,9 haften vnd der gerechten leüt güttät vnserm herren genäem. [35]‘Des vngüten leben ist vnserm herren ein widerczaemung. [36]Der aber der rechtichait nach get, der wirt *lieb* von got ge*hab*t.’ [37]Glosa: Des vnguten pöseu werch sint got widerczaem.
15,10 [38]Der aber sich der rechtichait fleizzet, den stewrt vnser herre dar czu. [39]‘Der ler ist pöz, di den weg des lebens verlazzent. [40]Der refsüng hazzet, der wirt sterbend.’ [41]Glosa: Di wider christenleich warhait lernt, der ler ist poz. [42]Vnd der christen-
15,11 leich straffung hazzet, der stirbet des ewigen todes. [43]‘Die helle vnd di verlüst sint vor vnserm herren, michels mer der menschen hertz.’ [44]Glosa: Alleu dinch sint
15,12 vnserm herren chünt. [45]Der tot vnd zleben vnd elleu hertz sint offen. [46]‘Der süechtich hat den nicht lieb, der in straffet, vnd get auch cze den weisen nicht.’ [47]Glosa: Der nicht [*146*^{rb}] wil wol, der hat den nicht lieb, der in rechte dinch lert, vnd
15,13 fleühet von danne, da er waiz, daz man in vmb sein vnrecht straffet. [48]‘Daz fröleich hertz freudenreicht daz antlütz. [49]Aber in der traurichait des gemütez wirt der gaist nider geworfen.’ [50]Glosa: Daz hertz, daz sich in got hintz seinen genaden freüt, daz machet daz antlütz, daz ist allen auzzern leib, frö vnd stellet in zefreüden. [51]Den aber di ynner gewizzen vmb sein sunde petrübt, des sel wirt genidert vnd
15,14 hin geworfen. [52]‘Des weisen hertz *sücht lernung,* vnd der tumben munt wirt ge-
15,15 füert mit vnchunst. [53]Alle tag des armen sint v̈bel. [54]Der sicher müt ist als ein emtzige wirtschaft.’ [55]Glosa: Alle di tag der armen, daz ist der, di an dem gaist arm sint vnd nicht hochuertig, di sin in lanch vnd v̈bel, wand seu gelanget zdem

---

1 Des] Der *D.* 2 zerstreut] zesant *D.* wirt vngeleich *D,* ist vngleich *V.* 9 gerechtichait *D.* 10 lieb von got gehabt *D,* von got gelert vnd geweiset *V.* 11 ler *fehlt D.* 12 refsüng hazzet] straffung hast *D.* 17 cze den] zu dem *D.* 18 der hat den] den *über der Zeile nachgetragen V.* 20 freudenreicht] das frewden reicht *D.* gemütez *fehlt D.* 24 sücht lernung *D,* wirt chünst süechend *V.* 25 müt] mit *D.* 26 Glosa] *am Rand:* nota bene *V.*

1–2 *Prv 15,7:* labia sapientium disseminabunt scientiam cor stultorum dissimile erit. 2 zerströuwen *swV. ‘aussäen’.* 3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlinearglosse zu* disseminabunt: predicando. zerteilen *swV. ‘austeilen’.* 3–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlinearglosse zu* scientiam: recte fidei. 5–6 *Prv 15,8:* vota iustorum placabilia. 5 entheiz *‘Gelübde’, vgl. MWB 1, Sp. 323.* 6–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlinearglosse zu* victime: orationes opera sacrificia. 9–10 *Prv 15,9:* qui sequitur iustitiam diligetur ab eo. 11–12 *Prv 15,10:* doctrina mala deserenti viam qui increpationes odit morietur. 15–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlinearglosse zu* infernus: omnia nuda in conspectu eius. 16–17 Der sühtic *subst. Adj. ‘der Verderben bringt’.* 17 *Prv 15,12:* ad sapientes. 19–21 *Prv 15,13:* cor gaudens exhilarat faciem in maerore animi deicitur spiritus. 20 vröudenrîchen *swV. ‘mit Freude erfüllen’.* 22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlinearglosse zu* faciem: exteriora. 23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlinearglosse zu* animi: conscientie. 24 *Prv 15,14:* cor sapientis quaerit doctrinam. 24–25 gefüert = gevuort *‘genährt’.* 25 *Prv 15,15:* secura mens.

amplikch vnsers herren vnd achtent diser werlte freüd nicht. [56]Di aber sicherleich an gotz voricht in diser werlde nach ir willen lebent, di sint ze aller czeit alz der in fröleicher wirtschaft ist. [57]Do hangt aber ein swaeres ende an. [58]'Pezzer ist ein 15,16
wenich mit vnsers herren voricht danne grozze vnd vnsaetleich hörde.' [59]Glosa: Sprichet chünich Dauid: 'Pezzer ist dem gerechten [*146*^{va}] ein wenich dann vil reichtum der sünder.' [60]Wand ez ist pezzer, daz der mensch in gotz voricht arm sei des gütes, dann das er vil reichtums hab vnd gotz voricht verlazze. [61]'Ez ist pezzer, 15,17
mit liebe zdem chraut zeladen danne mit hazze czü einem vaisten chalbe. [62]Der 15,18
czornig man chüchet vnd stiftet werren. [63]Der aber gedultich ist, der stillet die werren, die nu geübet sint.' [64]Glosa: Es ist auch pezzer, daz der ainuolt, der nicht vil chan, mit gotz lieb vnd mit gotz vorichten inwendichleich gütz hertzen sei dann ainer, der vil chan vnd wol gelert auzwendich vnd inwendich vol neides vnd v̈bels ist. [65]'Der traegen weg ist als der czaün von dorn. [66]Aber der gerechten weg ist a*n* 15,19
anstozze. [67]Der weiz sün gefreüt seinen vater, vnd der tumb mensch versmaecht 15,20
sein müter. [68]Dem tümben ist tümbhait ein freüd. [69]Aber der weiz man richtet sein 15,21
geng. [70]Die gedanch werdend zerfüert, da nicht ratz ist. [71]Da aber di menig der 15,22
ratgeben sint, da werdent gedanch geuestent.' [72]Glosa: Die traeg zü güten werchen sint, swenne di etteswen nach dem hymelreich trachtent, so setzent si in so manich sache für, ieczü werltleich irrung, ieczü die herttichait gotz[*146*^{vb}]dienst, daz si danne geirret werdent, sam dornein czeün für seu geczeunt sein. [73]Swaz aber di gerechten leident, di lazzent sich des nicht an gotz dienst irren. [74]Da von gent si

1 freüd] *aus* feüd *gebessert V.* Di] *am Rand:* nota bene *V.* 7 Ez] *am Rand:* nota *V.* 8 Der] *am Rand:* nota *V.* 13 traegen weg ist] vngueten weg *D.* zawn *D,* chaün *V.* 13–14 anne anstozze *V,* an stösse *D.* 14 gefreüt seinen] frewd sein *D.* 15 ist] ist ist *D.* 16 nichtz *D.* 20 geczeunt] -t *statt getilgtem -g über der Zeile V.*

1–3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{va}*:* At reprobi qui sine timore dei mundo fruuntur quasi iugi delectantur convivio. 4 unsetelich *Adj. 'nicht sattmachend'.* 5–6 *Ps 36,16:* melius est modicum iusto super divitias peccatorum multas. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{v}*: Interlinearglosse zu* convivium: unde melius est modicum iusto super divitias peccatorum etc. 7–8 *Prv 15,17:* melius est vocare ad holera cum caritate. 8–9 *Prv 15,18:* vir iracundus provocat rixas. 9 quicken *'erregen', vgl. Lex. 2, Sp. 325.* 10–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 323*^{va}*–324*^{ra}*:* Multo enim utilius est simplicis vite innocentiam cum charitate servare quam virtutum exterius fulgere miraculis et interiora mentis ab odiorum sorde non | expurgare, *vgl. PL 113, Sp. 1098B.* 13–14 *Prv 15,19:* iter pigrorum quasi sepes spinarum via iustorum absque offendiculo. 13 *Lesart der Vulgata Prv 15,19:* pigrorum *GAZTSM*] impiorum *CΣΦ; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{r}*:* pigrorum. an = âne *'ohne'.* 14 anstôz *stM. 'Grenze'.* 15 richten *swV., hier 'lenken'.* 16 *Prv 15,22:* ubi non est consilium. 17–290.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{ra}*:* quos piget operari iustitiam. Qui cum vitam dei appetunt, eos velut spine obsistentium sepium formidinum suarum opposite suspitiones pungunt. […] Iusti enim quilibet adversitatis in sua conversatione invenerint non offendunt, *vgl. PL 113, Sp. 1098B.*

5–6 *Ps 36,16, PsK, fol. 73*^{r}*:* Da von sprach Dauid: 'Es ist dem gerechten ein wenig pezzer denn vil reichtum der sůnder.' Wann swie wenich der gerechte hat, so hat er doch genůht, wand sein girde stet nach dieser werlt guet nicht, sunder nach den himelischen freuden. Swie vil aber die reichen geitigen gůtes habent, dennoch sint si arm, wann si genůgt nicht vnd muezzen ez doch alles hie lazzen, vnd wissen halt wem; *vgl. Glosse zu Prv 16,8:* Ez ist auch auf dem gerechten menschen, sprichet der psalter: 'Ein wenich gütes ist pezzer mit recht danne vil reichtüm der sünder.'

15,23 an anstözzen. [75]‘Der mensch freut sich an der vrtail seins mundes, vnd di red, die zerechter czeit wirt, deu ist di peste.’ [76]Glosa: Ez ist menschleich, swenne der mensch wol redt, daz er sich des freüt. [77]Der aber recht weiz ist, der nymt *niht* alain war, waz er redt; er petrachtet halt stat vnd czeit, da er redt vnd halt wem er
15,24 czü sprichet, daz daz mit fleizz vnd mit weishait geschech. [78]‘Di steig des lebens vber den gelerten, daz er von der helle cher zder lesten czeit.’ [79]Glosa: Der an dem weg der rechtichait ist, dem ist der hymel offen vnd wirdet von der lesten
15,25 verdampnüzz erledigt. [80]‘Der hochuertigen hauzz wirt vnser herre zerfürend vnd wirt der wytiben gemerche veste machent.’ [81]Glosa: Der chetzer hauzz vnd der andern, die di christenhait anuechtend, daz wirt got zerfürend. [82]Aber der christenhait gemerche wirdet er vestend, wand er durich vns [*147*^{ra}] ertöttet ist.
15,26 [83]‘Die pösen gedanch sint vnserm herren widerczaem vnd di löuter red ist aller schönst vnd wirt von got gevestent.’ [84]Glosa: Die pösen gedanch der iuden, di si zu vnserm herren Iesu Christo manichualtichleich habent, di sint im widerczaem, als si sprachen: ‘Er ist mit dem tyefel pehaft.’ [85]Aber di lauter red der warhait, als sand Peter czü im sprach: ‘Du pist Christ, des lebentigen gotz sün’, der ist pestae-
15,27 tigt vnd peczaigt mit gantzer warhait. [86]‘Der nach volget der geitichait, der petrübt sein haüzz. [87]Der aber gab hazzet, der wirt lebend.’ [88]Glosa: Er petrübt daz hauzz seins hertzen, der geitichait nach get. [89]Der aber an miet vnd ane gab di
15,27 armen hört, der wirt ewichleich lebend vor got. [90]‘Mit parmhertzichait vnd mit *glaub*en werdent sünde gerainigt, vnd mit vnsers herren vorichten chert ein ygleich
15,28 mensch von vbeln dingen. [91]Des gerechte*n* müt gedenchet weishait. [92]Aber der vnguten munt get vber mit vbeln sachen.’ [93]Glosa: Vnser herre sprichet: ‘Hintz
15,29 dem wirt gerichtet ane parmhertzichait, der nicht tüet parmhertzichait.’ [94]‘Vnser

3 niht *fehlt V.* 10 zerfürend *danach gestrichen und unterpungiert:* vnd wirt der witiben *(Dittographie) V.* 12 red ist] red ist die *D.* 21 glauben *D,* trewen *V.* vorichten] vorchtent *D.* 21–22 ygleich mensch] yeder mensch wider *D.* 22 gerechten *D,* gerechtet *V.*

2–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{ra}*:* Humanum est de sapientia quasi prudenter prolata letari. Sed vere sapiens non solum quid loquitur, sed etiam oportunitatem loci et temporis et persone cui loquitur diligenter inquirit, *vgl. PL 113, Sp. 1098C.* 5–6 *Prv 15,24:* semita vitae super eruditum ut declinet de inferno novissimo. 6–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{r}*: Interlinearglosse zu* semita vite super eruditum: id est scientia et opere perfectum cui semita vite desuper aperta ianua et celi patet. 7–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{r}*: Interlinearglosse zu* inferno: pena ultima damnationis. 8–9 *Prv 15,25:* domum superborum demolietur Dominus et firmos facit terminos viduae. 9–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{r}*: Interlinearglosse zu* domum: conventicula hereticorum et ecclesie persecutorum. 10–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{r}*: Interlinearglosse zu* vidue: ecclesie. 12–13 *Lesart der Vulgata Prv 15,26:* et purus sermo pulcherrimus *AGCΣTr Textus Hebraicus* + firmatur ab eo *cet.; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{r}*:* et purus sermo pulcherrimus firmabitur ab eo. 15 *Io 8,48:* responderunt igitur Iudaei et dixerunt ei: nonne bene dicimus nos quia Samaritanus es tu et daemonium habes. 16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{r}*: Interlinearglosse zu* purus: Tu es Christus filius dei vivi; *Mt 16,16:* respondens Simon Petrus dixit tu es Christus Filius Dei vivi, *vgl. auch Mc 8,29; Lc 9,20.* 18 *Prv 15,27:* qui autem odit munera vivet. 20–22 *Lesart der Vulgata Prv 15,27:* vivet + per misericordiam et fidem purgantur peccata per (*om. CZ*) timorem (timor *CZ*) autem domini declinat omnis (omnes *C; om. Z*) a malo *CZc, Textus Graecus; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{r}*:* per misericordiam et fidem purgantur peccata, per timorem autem domini declinat omnis a malo. 23–24 *Iac 2,13:* iudicium enim sine misericordia illi qui non fecit misericordiam superexultat autem misericordia iudicio.

herre ist verre von den vngüten. [95]Aber der gerechten pet wirt er erhörnd.' [96]Glosa: Sprichet chünich Dauid: 'Den sündern ist hail verre.' [97]'Der [*147*^{rb}] 15,30
augen liecht freüt di sel, vnd güt leünt vaistet daz gepain. [98]Daz or, daz di refsung 15,31
des lebens hört, daz wirt wonend in der mitte der weisen. [99]Der aber czücht ver- 15,32
wirfet, der versmaecht sein sel. [100]Der aber volget straffung, der ist ein pesitzer des
hertzen.' [101]Glosa: Daz liecht der gerechten augen, daz ist der ewigen, di si in
dem hymel sehent, freüt di sel mit vnsaegleichen freüden. [102]Vnd swenn man lobt,
daz sterchet sein gepain, daz ist mit dem ewigen lob, als der salter sprichet: 'Der
gerecht wirt in der ewigen gedaechnüzz vor got', daz ist sein saelichleicher tröst
allen den, die es verdienent. [103]'Gotz voricht ist ein czüecht der weishait vnd die- 15,33
mütichait get vor den eren.'

21 [1]'Des menschen ist, sein sel zeperaitten, vnd vnsers herren ist, di züng ze- 16,1
pehuetten.' [2]Glosa: Der mensch schol peraitten sein sel vnserm herren mit gütem
fürsacz. [3]So volzeucht vnser herre dem güten fürsatz mit seinen genaden. [4]Aber
vnser herre müez die czung pewärn. [5]An des heiligen gaistes helf der mensch nicht
gütes gereden mag. [6]'Alle die weg des menschen sint vnsers herren augen offen vnd 16,2
er ist ein weger der gaiste. [7]Mach vnserm herren deineu werch offen, so werdent 16,3
dein gedanch gerichtet.' [8]Glosa: Vnser herr waiz all vnser tat vnd gedanche.
[9]Swenn aber [*147*^{va}] wir an in gedenchen mit rechter rewe, mit lautter peicht, so
mache wir im vnser werch chunt. [10]Vnd swenn wir in danne pitten, so richtet er
vnser gedanche, vnser red vnd vnser werch. [11]'Allez, daz da ist, daz hat vnser herre 16,4

---

3 erfrewd *D.* leünt] lewt *D.* 10 verdienent *danach gestrichen und unterpungiert:* des menschen *V.* Gotz] *rot umrandete Kapitelzählung am Rand:* xvj *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XVI. *D.* 10–11 diemütichait] die diemutichait *D.* 12–13 sein sel zeperaitten … di züng zepehuetten] seinem mut zu beraitten vnd vnsers herren ist zü behuetten die zung *D.* 16 Alle] *am Rand:* nota *V.* 17 er *D, fehlt V.* Mach vnserm herren deineu werch offen] offen vnserm herren deine werich *D.* 21 da *fehlt D.*

---

2 *Ps 118,155:* longe a peccatoribus salus. 2–3 *Prv 15,30:* lux oculorum laetificat animam fama bona inpinguat ossa. 3 liumunt *'Ruf', vgl. Lex. 1, Sp. 1941.* 6–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{ra}*:* Iure mentem delectat humanam, que se lucem celestium arcanorum domino revelante percepisse cognoscit: […] Alia translatio. Videns bona oculus delectat corda, *vgl. PL 113, Sp. 1098CD.* 8–9 *Ps 111,7:* in memoria aeterna erit iustus. 12–13 *Prv 16,1:* hominis est animum praeparare et Dei gubernare linguam. 13–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{ra}*:* Sine me ait nihil potestis facere *(Io 15,5).* Quoniam ergo hominis est animum praeparare et dei gubernare linguam, *vgl. PL 113, Sp. 1098D.* 16–17 *Prv 16,2:* omnes viae hominum patent oculis eius spirituum ponderator est Dominus. 17 wëger *stM. 'Abwäger', vgl. Lex. 3, Sp. 723. Prv 16,3:* revela Domino opera tua. 18–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{ra}*:* Opera nostra domino revelamus quando quem nihil latere novimus in cunctis que agimus in memoriam reducimus atque illius flagitamus auxilium et tunc non solum opera, sed et cogitationes dirigit, *vgl. PL 113, Sp. 1099A.* 20 richten *swV., hier 'ausrichten'.*

---

2 *Ps 118,155, PsK, fol. 200*^{v}*:* Da von sprichet der weissag: 'Von den sůndern ist daz hail verre', daz ist von den tyefeln, wann si in sůnden erhertet sint. 8–9 *Ps 111,7, PsK, fol. 185*^{r}*:* 'Der gerecht wirt in der ewigen gedaechtnůzz', wann seiner rechtichait wirt in dem hymel ewichleich gedacht.

durich sich selb gemachet vnd den vngüten zdem vbeln tage.' [12] Glosa: Got hat nür alain von seines selbes willen alle die werlt peschaffen. [13] Er pedarf sein nicht, sunder, daz er dem menschen sein güet erzaigte, den er ewig gemachet hat. [14] Aber der tyefel, der von seinem aigen willen di ewigen er verworichte, der ist mit
16,5 allen seinen nachvolgern ewigleich verdampnet. [15] 'Ez ist vnserm herren ein widerczaemung ein ysleich anczukchunder, ob halt ein hant zder andern *wirt,* er *wirt* nicht vnschüldig. [16] Aneuanch des güten wegs ist rechtichait zetüen vnd ist vor got
16,6 mer ge*n*äem dann opfer ze opfern. [17] Mit parmherczichait vnd mit warhait wirdet sünde mit abgelegt vnd in vnsers herren voricht wirt von vbeln dingen gecheret.' [18] Glosa: Swer sich anczukchet, daz er von im selb oder von seinem weistum hab, ob er icht gütes hat oder halt icht gutes tüet, vnd ob er halt nicht vbels mit werichen tüt, so hat er doch di guttäet vnd sein [*147^{vb}*] vnschulde verlörn, wand ez ist vnserm herren aus der mazzen wider, der nicht erchennet, swaz er genaden von im
16,7 hat. [19] 'Swenne vnserm herren des menschen weg geuallent, so pechert er halt sein veinde zu dem frid.' [20] Glosa: Swenne sich der mensch pecheret vnd heylige werch an sich nymt, do leit so grozze heilichait an, daz halt der heilichait veynt nicht alain mit samt den lerern fridleich lebent, halt mit sampt in zdem heyligen gelauben gechert habent. [21] Des hat mans an sand Seruazen vnd an manigem an-
16,8 derm heyligen manig vrchünd. [22] 'Pezzer ist ein wenich mit freuden dan vil frücht mit vnrechtichait.' [23] Glosa: Ez ist an einem ainuoltigem menschen pezzer, der got in rechter andacht dient, denne der vil güter werch an im hat vnd versmaecht seins naechsten getat, daz er in hazzet, ob er icht vnrechtichait an im waiz vnd sich selb gerecht machet, als der pharizeus tet. [24] Ez ist auch auf dem gerechten men-

3 erzaigte] *aus* erzaigete *gebessert V.* 5 herren *fehlt D.* 6 anczukchunder] hochuertigen *D.* wirt er wirt *D,* sei er ist *V.* 7 gerechtichait *D.* 8 genem *D,* gemäem *V.* 8–9 wirdet sünde mit] wirt sünd *D.* 9 gecheret] ab chert *D.* 14 Swenne] Wann *D.* 15 dem *über der Zeile nachgetragen V.* 19 freuden] gerechtichait *D.* 20 vngerechtichait *D.* 22 an im waiz *danach gestrichen:* hat *V.*

1–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324$^{ra–va}$:* Nulla fuit domino causa operandi nisi sola voluntas, ut suam scilicet bonitatem rationabili creature quam perpetuo faceret beatam ostenderet, eum vero qui bonum conditionis propria sponte deservit id est diabolum cum suis sequacibus iusta severitate damnavit, *vgl. PL 113, Sp. 1099A.* 5–7 *Prv 16,5:* abominatio Domini omnis arrogans si manus ad manum fuerit non erit innocens. 6 anezückender *subst. Part.-Adj., vgl.* ane zücken *'sich anmaßen', vgl. MWB 1, Sp. 311.* 7–8 *Lesart der Vulgata Prv 16,5:* innocens + initium uiae bonae facere iusta *(*iustitiam *Z)* accepta *(*+ est autem *c.)* apud deum *(*dominum *C)* magis quam immolare hostias *CZc und Textus Graecus; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324^{v}:* innocens. Initium vie bone facere iustitiam accepta autem apud deum magis quam immolare hostias. 9 *Prv 16,6:* et in timore Domini declinatur a malo. 10–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324va:* Quicumque tribuit sibi bonum quid facit etiam si nihil videtur mali manibus operari cordis innocentiam perdit, in quo largitori bonorum se pretulit et ideo talem dominus abominatur ut reum quem sibi in beneficiis vidit ingratum, *vgl. PL 113, Sp. 1099AB.* 15–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324va:* Tanta est sanctitas divine religionis, ut eam plerumque etiam qui foris sunt, venerentur, et cum his pacem habeant quos deo servire perfecte considerant, quamvis religione discordant […]. Sepe etiam persecutores non solum ad pacem cum praedicatoribus sed etiam ad veritatem fidei conversi sunt, *vgl. PL 113, Sp. 1099B.* 19 *Prv 16,8:* cum iustitia. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324^{v}: Interlinearglosse zu* iusticia: alius leticia *(vgl. Lesart zu D).* 20–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324va:* Melius est in simplici conversatione deo servire devote quam multis abundare virtutibus et proximorum facta despicere, *vgl. PL 113, Sp. 1099B.* 23 der pharizeus tet *vgl. Lc 18,9–14.*

schen, sprichet der psalter: ‘Ein wenich gütes ist pezzer mit recht danne vil reichtüm der sünder.’ [25]‘Des menschen hertz ordent seinen wekch. [26]Aber vnsern herren 16,9
gehört an, seine geng ze richten.’ [27]Glosa: Sam ob er spraeche: Der mensch trachtet vnd [*148ra*] gedenchet, aber vnser herre richtet es nach seinem willen.
[28]‘Warsagen ist in des chüniges lebsen. [29]Sein munt wirt an dem gerichte nicht irre.’ 16,10
[30]Glosa: Sprichet chünich Dauid: ‘Herre, gib dem chünige gerichte vnd dein rechtichait des chüniges sun!’ [31]‘Pürd vnd wag sint gotz gerichte vnd seine werch 16,11
*si*nd aller der werlt stain.’ [32]Glosa: Vnser herre hat alleu dinch getan vnd gemachet mit mazze vnd mit wage vnd mit czal vnd hat yedem menschen sein genad mit
getailt, als er wil. [33]‘Die vnrecht tuent, sint dem chünig widerczäem, wand der 16,12
chünich mit der rechtichait geuestend seinen hof. [34]Der chünig willen sint die 16,13
gerechten lebs. [35]Swer rechtichait redt, der wirde*t* gelaittet.’ [36]Glosa: Pey den chünigen sint di gerechten peczaichent, di fleizzent sich, di rechtichait ze reden.
[37]Aber diser werlde chünig vnd fürsten redent ofte wider di rechtichait, als Herodes vnserm herren tet. [38]‘Die poten des tödes sint des chüniges czörn vnd der weiz 16,14
man senftet in.’ [39]Glosa: Des todes poten sint die tyefel vnd chetzer vnd vnend-

3 mensch *danach gestrichen:* spra *V.* 4 gedenchet] *Kolumnentitel:* pa *gestrichen und darüber korrektes* Salomon *ergänzt V.* 5 irre *fehlt D.* 7 Pürd] Gelot *D.* vnd seine werch] *nach* vnd *gestrichen:* deyn rechtichait *V.* 8 sind aller *D,* und aller *V.* 11 der rechtichait] gerechtichait hat *D.* 12 gerechten] rechten *D.* gelaittet *D,* gerichtet vnd gelaittet *V.* 16 senftet] stillet *D.*

1–2 *Ps 36,16:* melius est modicum iusto super divitias peccatorum multas. 5 wârsagen *swV., hier subst. Inf. ‘das Weissagen’.* 6–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324va:* Deus iudicium tuum regi da; *Ps 71,2 (iuxta Hebr.):* Deus iudicium regi da et iustitiam tuam filio regis. 7–8 *Prv 16,11:* pondus et statera iudicia Domini sunt et opera eius omnes lapides sacculi. 7 bürde *‘Gewicht’, vgl. MWB 1, Sp. 1136.* 7–8 *Lesart der Vulgata Prv 16,11:* sacculi cr., *vgl. Textus Hebraicus*] *om.* **Σ**, saeculi *cet.; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324v:* Pondus et stathera iudicia domini sunt et opera eius omnes lapides seculi. 8–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324va:* qui omnia in mensura et pondere et numero constituens unicuique sicut voluit, mensuram fidei et gratiarum distribuit, *vgl. Sap 11,21:* sed omnia mensura et numero et pondere disposuisti. 12 *Lesart der Vulgata Prv 16,13:* diligetur] dirigetur *CAΣSMΦ; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324v:* qui recta loquitur dirigetur. 12–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324va:* Voluntas regum: id est iustorum. […] Reges enim terre sepe labia iusta detestantur, ut Herodes Iohannem, *vgl. PL 113, Sp. 1099C.* 16–294.5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324va:* Angeli sathane heretici vani philosophi, omnes qui verba mortifera nunciant proximis. Hi quo magis auctori mortis serviunt. eo gravius vite largitorem offendunt, quibus tamen poenitentia non negatur, nam subditur et vir sapiens placabit eum. Potest enim resipiscendo placare quem contigit stulte loquendo offendisse, *vgl. PL 113, Sp. 1099C.* 16–294.1 unendlich *‘nichtsnutzig, eitel’, vgl. Lex. 2, Sp. 1818.*

1–2 *Ps 36,16, PsK, fol. 73v:* Da von sprach Dauid: ‘Es ist dem gerechten ein wenig pezzer denn vil reichtum der sůnder.’ Wann swie wenich der gerechte hat, so hat er doch genůht, wand sein girde stet nach dieser werlt guet nicht, sunder nach den himelischen freuden. Swie vil aber die reichen geitigen gůtes habent, dennoch sint si arm, wann si genůgt nicht vnd muezzen ez doch alles hie lazzen, vnd wissen halt wem; *vgl. oben die Glosse zu Prv 15,16.* 6–7 *Ps 71,2, PsK, fol. 127v–128v:* ‘Got gib dem chůnig dein gerichte.’ Daz ist, du got vater, ‘gib dein gerichte’, das ist den gewalt zerichten, ‘dem chůnig’ Jesu Christo. Das ist auch geschehen, wan got, der vater, richtet hintz niemd. Er hat alles gerichte dem sun gegeben, wann er an dem jungisten tag in seiner menschleichen gestalt richtend wirt als in die iuden hie gemartert habent. Dauid sprichet: ‘Vnd gib dein rechtichait des chůniges sun.’ Das ist Jesu Christo, der des hymelischen chůnigs sun ist nach der gothait, vnd nach der menschait ist er chůnich Dauids sun, von des stam vnser vraẘ sand Marei, Christes můter, geporn ist.

leich phaffen, di tödleiche wört, di den tot pringent an der sel, de*n* leuten chunt tüent vnd vor sagent. [40]So di selben dem tyefel, [*148*^{rb}] der des todes orthab ist, ye mer dienent, so si des lebens herren, daz ist got, ie mer peswärnt. [41]Doch müegen si gepüsen. [42]Da von sprichet er: ‘Der weiz man senftet in’, daz ist vnsern herren mit
16,15 der püzze. [43]‘An der fröleichait des chüniges antlütz ist zleben vnd sein gütichait ist
16,16 als der abend regen. [44]Pesitz weishait, wand si ist pezzer dann golt, vnd gewinne
16,17 weistum, wand er ist tewerer dann silber. [45]Der gerechten steich cheret von de*n* vbel*n.* Ein hüeter seiner sel pehaltet sein leben.’ [46]Glosa: Swenne ein chünich fröleich ist vnd sich gütleich stellet, des freüent sich alle, die mit im wonend. [47]Also ist auch allen den, di daz verdient, daz si den ewigen chünich, vnsern heren Iesum Christum, an dem iüngisten gerichte fröleich an sehent; daz ist der anplikch: ein ewig leben. [48]We aber den, die in czornigen an sehen müezzen! [49]Der abent regen ist senft vnd süezze vnd fruchtet, swaz frücht pedarf. [50]Also geit des almechtigen gotz güet vnd senftichait den gerechten di ewigen frucht. [51]Man list, daz in Iudea vntz heüt den tach, swenne dez snitz czeit ist, ein süez abent regen chümt.
16,18.19 [52]‘Hochuart get vor der rewe, vnd vor dem valle höchet sich der geist. [53]Ez ist pezzer, diemütig ze werden mit den senften, danne raub ze tailen mit den höchuertigen.’ [54]Glosa: Der mensch wirt oft gar höhes [*148*^{va}] mütes mit hochuart, swenne doch zehant dar nach rewe vmb sein sünde in sein hertz chümt. [55]Auch wirt der mensch ofte mit grozzen freüden vber laden, swenne im nahent sein
16,20 grozzer val leibs oder güetz oder an lieben freünden. [56]‘Der chünstich ist an dem worte, der vindet guteu dinch. [57]Vnd der vnserm herren getröwet, der ist saelich.’ [58]Glosa: Der an gotz wort ze predigen vnd ze lernen chünstich ist, der vindet die ewigen güten dinch ze hymel. [59]‘Wand swer wol tüet vnd wol leret’, sprichet vnser
16,21 herre, ‘der wirt grözz genant in dem hymelreich.’ [60]‘Der weises hertzen ist, der wirt weiz gehaizen; vnd der süezzer red ist, der vindet grozzereu dinch.’ [61]Glosa: Der in dem hertzen weiz ist, daz ist, der recht lebt vnd doch ander leüt nicht

1 d’ *V.* 5 antlütz *fehlt D.* 7 er] si *D.* 7–8 den vbeln *D,* dem vbel *V.* 8 behuetter *D.* sein leben] seinen weg *D.* 17 den senften] senften *D.* tailen] *aus* talen *gebessert V.* 17–18 den höchuertigen] höchuertigen *D.* 21 chünstich] chünftig *D.* 25 genant] *aus* genad *gebessert V.* 26 gehaizen] gehazzen *V,* gehaissen *D.* grosse *D.*

2 orthaber ‘*Urheber*’, *vgl. Lex. 2, Sp. 172.* 5–6 *Prv 16,15:* in hilaritate vultus regis vita et clementia eius quasi imber serotinus. 6 abentrëgen *stM. ‘Abendregen’, vgl. MWB 1, Sp. 44.* 7–8 *Prv 16,17:* semita iustorum declinat mala. 8 *Prv 16,17 in Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{va}*:* vitam suam; *Lesart der Vulgata Prv 16,17:* viam suam + qui excipit disciplinam in bonis erit qui autem custodit *(om. C)* increpationes sapiens fiet *(+* qui custodit vias suas custodit animam suam diligens autem uitam parcet ori suo *Σ) CΣ und Textus Graecus.* 8–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 324*^{va}*:* Quicunque hilarem Christi vultum videre merentur his in eternum cum illo vivere dabitur. […] Sed tunc iusti placatum reprobi videbunt iratum. […] Serotinus imber in Iudea usque hodie iam maturis messibus venire consuevit, *vgl. PL 113, Sp. 1099CD.* 21 *Prv 16,20:* eruditus. 23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{r}*: Interlinearglosse zu* verbo: predicando. 24–25 *Mt 5,19:* qui ergo solverit unum de mandatis istis minimis et docuerit sic homines minimus vocabitur in regno caelorum qui autem fecerit et docuerit hic magnus vocabitur in regno caelorum. 25–26 *Prv 16,21:* appellabitur prudens. 26 *Prv 16,21:* maiora percipiet. 27–295.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{r}*: Interlinearglosse zu* qui sapiens: etsi non predicet.

leret, der wirt weiz in dem hymel gehaizzen. [62]Der aber süezzer red mit ler ist vnd sel ze hymel pringet, der *em*phe*h*t mer löns ze hymel. [63]‘Ez ist ein prunne des 16,22
lebens, der ler pesitzet. [64]Aber der tümbe*n* ler ist ein törhait. [65]Des weisen hertze 16,23
leret seinen munt vnd geit seinen lebsen genad hin züe.’ [66] Glosa: Der prediger,
5 der selb tüet, daz er lert, der tüet den seinen hörenden di tüer des hymels auf, wand di lieb des wortz, daz er predigt, pesitzet er selb in seinem hertzen. [67]Aber der tumben ler ist ein torhait, [*148*^{vb}] wand ob si icht gutes sagent, des tuent si selb nicht. [68]Da von sint si petört. [69]‘Peschaydne vnd zesamen gelaete wört sint hönig- 16,24
sam, vnd der sel süezzichait ist süezzichait des gepains. [70]Es ist ein wech, der den 16,25
10 menschen recht dünchet. [71]Aber sein ende laittet zü dem töde.’ [72] Glosa: Manig prediger sagent den, di in lieb sint, ettleicheu guteu wört, der si selb doch nicht tuent vnd in der süezzichait der sel nicht habent. [73]Da wirt wenich yemd mit gepezzert. [74]Swes predig vnd ler aber von der süezzichait dez herczen, daz ist von gantzer andacht, get, da werdent di horer mit gepezzert. [75]‘Des aribaittunden sel 16,26
15 aribaittet im selb, wand *in* sein munt hat petwungen.’ [76] Glosa: Ez ist offenbar, da Adam aus dem paradeis getriben wart, daz er müst aribaitten im selb, daz er icht verdürbe. [77]Also ist noch vns allen. [78]Vnd sein munt twanch in dar zü, daz er mit der natern redt, deu in verriet. [79]Also twinget auch den lerer sein münt, daz er red vnd auch selb tüe, daz er leret. [80]‘Der vnweiz man grebt v̈ble dinch vnd in seinen 16,27
20 lebsen prinnet fewer. [81]Der verchert mensch *wek*che*t* *s*treit vnd der chlaeftig schai- 16,28
det fürsten. [82]Der vngerecht man töttet seinen freünt vnd füert in in einen wekch, 16,29
der nicht güt ist.’ [83] Glosa: Daz mag man von den [*149*^{ra}] chetzern gaistleich versten, di mit ir prinunden lebsen di heiligen schrift wellent prennen mit irrer

---

2 empheht] ophert *V.* 3 tumben *D,* tümber *V.* 8–9 hönigsam *D,* hönisam *V.* 9 süezzichait des gepains] gesunthait der pain *D.* 13 herczen *danach gestrichen und unterpungiert:* get *V.* 14 Des *danach gestrichen und unterpungiert:* arb *V.* aribaittunden] arbaittumben *D.* 15 in *D, fehlt V.* petwungen] betrogen *D.* 19 seinen] seinem *D.* 20 wekchet *D,* machet vnd prüefet *V.* 21 töttet seinen] tettet seinew *D.* in in] in *D.* 22 der nicht] dar nit *D.*

---

3 *Prv 16,22:* doctrina stultorum. 4–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{ra}*:* Quia ille predicator vere suis auditoribus vias vite aperit qui exercet ipse quod predicat, quia amorem verbi quo alios erudit fixum in corde possidet: […] Ideo namque doctrine stultorum fatuitas est, quia et siqua bona usu eruditionis didicerint, quid dicunt bona fatuo corde contemnunt, *vgl. PL 113, Sp. 1099D.* 8–9 *Prv 16,24:* favus mellis verba conposita dulcedo animae et sanitas ossuum. 10–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{ra}*:* Multi per eloquentiam possunt amantibus et faventibus suaviter pronunciare bona que ipsi non amant. Ea autem solum ad ossium id est virtutum spiritualium incrementa proficiunt: que ex interna anime dulcedine procedunt, *vgl. PL 113, Sp. 1099D.* 15 *Prv 16,26:* quia conpulit eum os suum. 15–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{ra}*:* Constat ad litteram, quia expulsus de paradiso homo quotidianum laborem ne deficiat exercet compulit eum os suum quoniam cum serpente locutus est: […] Sed et doctorem ut laboret os suum compellit, quia necesse habet facere bona quae dicit, *vgl. PL 113, Sp. 1100A.* 19–20 *Prv 16,27:* in labiis eius. 20–21 *Prv 16,28:* homo perversus suscitat lites et verbosus separat principes. 21–22 *Prv 16,29:* vir iniquus lactat amicum suum et ducit eum per viam non bonam. 22–296.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{ra}*:* Potest hoc de heretico specialiter intelligi: […] in cuius labiis ignis ardescit, a quo se suosque auditores in perpetuum perdat. Unde Iacobus: Lingua inflammat rotam nativitatis nostre inflammata a gehenna, *vgl. PL 113, Sp. 1100A.*

valschen ler, als sand Iacob sprichet: ‘Deu zung, di von der helle angeczun*d*et ist, di
16,30 pläest an christenleihen gelauben.’ [84]‘Der mit snellen augen v̈ble dinch gedenchet, peizzet sein lebs vnd volpringet v̈ble dinch.’ [85]Glosa: Der sündet harter, der v̈bel volpringet, dann der ez hebt. [86]Swer auch derzüe v̈bet, der volpringet. [87]Auch ist der höchuertigen gewonhait, daz si vor vnwirden ir lebs peizzen vnd habent wildes gesihen vnd nement der gegenwürtigen sache war, di weil si sweigend chünftig v̈bel petrachtent. [88]Waz aber in vbels chunftich ist, des petrachtent si nicht. [89]Daz ma-
16,31 chet ir hoch*v*art. [90]‘Es ist ein chron der werdichait d*az* alter, daz an den wegen der
16,32 rechtichait erfünden wirt. [91]Pezzer ist der gedultig dann der starch man. [92]Vnd der seins gemütes gewaltich ist, der ist pezzer dann der pürig erstürmet.’ [93]Glosa: Ez ist ein mynner signuft, der pürig erstürmet, wand daz man v̈berobert daz ist auswendich. [94]So ist vil merer vnd grözzer, daz man mit gedult v̈berwindet. [95]Wand der seinen m*u*t getwingen mach, daz ist ein groz chraft vnd tugent, wand er die
16,33 diemuetichait der gedült vndertaenich machet. [96]‘Löz werdent in den püsem ge[*149*^{rb}]stozzen. [97]Vnd von vnserm herren werdent si getempert vnd erraten.’ [98]Glosa: ‘Di löz werdent etc.’ [99]Recht als di löz in dem püsem gestözzen werdent vnd verporigen, daz ein ander mensch nicht erraten chan, waz ez ist, also ist dez menschen getat in diser werlt. [100]Aber an dem iüngisten gericht werdent aller der werlt *getat* offen von vnsers herren chraft vnd ordnung.

17,1 **22** [1]‘Pezzer ist ein trükchen snit protz mit freuden dann ein vollez hauzz speiz mit chrieg vnd mit werren.’ [2]Glosa: Pesser ist chlaineu güttat, di in gotz lieb geschiecht an grozz chünst zepredigen, danne der vil tugend vor den leüten an im

1 zung *danach gestrichen und unterpungiert:* deu *V.* angeczunget *V.* 3 peizzet] er peizzet *D.* sündet] *aus* sünder *gebessert V.* 8 hochvart] hochart *V.* Es] *am Rand:* nota *V.* daz alter *D,* dem alter *V.* den wegen] dem weg *D.* 9 rechtichait erfünden wirt] gerechtichait wirt erfunden *D.* Vnd] *am Rand:* nota bene *V.* 10 der pürig] der ein purg *D.* 13 mūt *V.* 15 vnd erraten *fehlt D.* 19 getat *fehlt V.* 20 Pezzer] *am Rand:* nota *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XVII. *D.* speiz] *aus* spezz *gebessert V,* gueter speys *D.* 21 vnd mit werren *fehlt D.*

1–2 *Iac 3,6:* et lingua ignis est universitas iniquitatis lingua constituitur in membris nostris quae maculat totum corpus et inflammat rotam nativitatis nostrae inflammata a gehenna. 3–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{ra}*:* Gravius est perficere malum quam facere. Non solum autem perficit qui actu operatur, sed et qui patrare disponit. Solent superbi indignantes labia mordere, attonitos habere oculos et praesentia non videre, dum taciti sedulamente pertractant. Unde intelligitur quia attonitis oculis prava cogitare dicat eum, qui ac mala que facit inquirit, ut que malorum suorum retributio sequatur non videat, *vgl. PL 113, Sp. 1100A.* 6 gesihene *‘Blick’, vgl. MWB 2, Sp. 566.* 8–9 *Prv 16,31:* corona dignitatis senectus in viis iustitiae repperietur. 10 *Prv 16,32:* expugnatore urbium. 10–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{ra}*:* Minor est victoria urbes expugnare, quia extra sunt quae vincuntur. Maius est autem quod per patientiam vincitur, quia a se animus superatur et seipsum sibimetipsi subiicit et patientie humilitate substernit, *vgl. PL 113, Sp. 1100B.* 11 überoberen *‘überwältigen’, vgl. Lex. 2, Sp. 1649.* 15 *Prv 16,33:* sed a Domino temperantur. tempern *‘regeln’, vgl. Lex. 2, Sp. 1420.* errâten *st V. ‘bestimmen’, vgl. MWB 1, Sp. 2038f.* 16–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{ra}*:* Sicut sortes mittuntur in sinum aut clause in sinu continentur, diuini autem est iudicii, cuius elata palmam teneat: sic hominem facta in presenti quidem vita latent cuius sunt meriti, patescunt vero in iudicio prolato quasi de sinu examinis divini, *vgl. PL 113, Sp. 1100B.* 20–21 *Prv 17,1:* domus plena victimis cum iurgio. 21–297.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{va}*:* Melius est parva bona cum charitate facere sine scientia praedicandi, hoc est enim siccam buccellam esse quam magnis effulgere virtutibus cum admixtione discordie, *vgl. PL 113, Sp. 1100B.* 22 an = âne.

hat, da chrieg vnd mishelung vnder gemischet. [3]‘Der weiz chnecht wirt gewaltich 17,2
vber di tumben sün seins herren vnd wirt daz erib tailend vnder di prüder.
[4]Alz daz silber mit fewer versüecht wirt vnd daz golt in dem ofen, also versüecht 17,3
vnser herre des menschen hertz. [5]Der pöz ist gehorsam der vngerechten zungen 17,4
vnd der trüegleich gehorsamt de*n* lügleihen lebsen. [6]Swer den armen versmaecht, 17,5
der vnwirdet seinen schepher. [7]Vnd der des ander*n* *v*al fro ist, der peleibet vnge-
püezzet nicht. [8]Der alten *kron* sint der sün süne vnd der sün ere sint ir vaeter. 17,6
[9]Dem tümben czement nicht weise wort. [10]Auch [*149*^{va}] czimt dem fürsten nicht 17,7
der lügleich lebs.’ [11]Glosa: Die alten patriarch vnd weissagen von den sünen irer
nachchomen, den zwelifpoten, werdent mit lob geeret. [12]Also ist auch ein ere den
predigern, di verdient, gotz ewig sün ze sein. [13]‘Die aller genaemisteu perl ist di pit 17,8
des wartenden. [14]Vnd swar er sich chert, do *verst*et er weisleich. [15]Swer missetat 17,9
hilt, der suech*t* *f*reüntschaft. [16]Der es aber mit höher red vordert, der schaydet
gelübd.’ [17]Glosa: Der des hymelischen löns gedultichleich wartet, der freüt sich
dergegen als der edel perl hat in seiner gewalt. [18]Vnd swaz im widervert, güt oder
vbel, daz chan den weisen menschen von seinem geding hintz got nicht abgelaitten.
[19]‘Es frümt straffe mer an dem weisen denn hündert sleg an dem tümben. [20]Der 17,10.11
pöz suecht ze aller zeit chrieg vnd werren, so wirt *aber* der greüleich engel wider in

---

2 sün seins herren] sün *D.* 3 Alz] *am Rand:* nota *V.* 4 des] der *D.* 5 gehorsam *D.* den *D,* dem *V.* 6 andern val] ander val *D,* andern vnd val *V.* der peleibet] *nach* der *gestrichen und unterpungiert:* ge *V.* 7 kron *D,* ere *V.* süne *fehlt D.* der sün ere] *nach* der *unterpungiert:* v *V.* 8 czement] fuegent *D.* Auch] vnd auch *D.* 8–9 czimt dem fürsten nicht der lügleich] dem fürsten fuget nicht die liegent *D.* 10 nachchomen] *aus* nachchomon *gebessert V.* 11 genaemisteu perl] genämist gymm *D.* 12 swar er sich] wo er *D.* verstet *D,* tüet *V.* 13 freüntschaft *davor:* freunt *V.* höher] ander *D.* vodert *D.* 14 gelübd] die zesam gelobten *D.* 18 vnd werren *fehlt D.* aber *fehlt V.*

---

1 missehellunge ‘*Misshelligkeit*’, *vgl. Lex. 1, Sp. 2166.* 1–2 *Prv 17,2:* servus sapiens dominabitur filiis stultis et inter fratres hereditatem dividet. 3–4 *Prv 17,3:* ita corda probat Dominus. 5 *Prv 17,4:* optemperat labiis mendacibus. gehôrsamen *swV.* ‘*gehorsam sein*’, *vgl. MWB 2, Sp. 274f.* 6 *Prv 17,5:* et qui in ruina laetatur. 7 *Prv 17,6:* corona senum filii filiorum et gloria filiorum patres sui. 8–9 *Prv 17,7:* nec principem labium mentiens. 9–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{va}*:* Senes patriarche prophete, qui a filiis filiorum id est successoribus apostolorum digna laude celebrantur et gloria est praedicatorum novi testamenti qui veterum patrum filii esse meruerunt, *vgl. PL 113, Sp. 1100BC.* 11 *Prv 17,8:* gemma gratissima. pit = bit ‘*Erwartung*’. 12 *Prv 17,9:* quocumque se verterit prudenter intellegit. 13 *Prv 17,9:* quaerit amicitias. 13–14 *Prv 17,9:* altero sermone repetit separat foederatos. 14–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{va}*:* qui praemia futura fideliter expectat et quasi gemme splendidissime possessione letatur, pro cuius acquisitione sapiens negotiator omnia vendidit. Hic sive prospera sive adversa contigerint a sua intentione non flectitur prudenter intelligens, *vgl. PL 113, Sp. 1100C.* 17–298.1 *Prv 17,11:* semper iurgia quaerit, malus angelus autem crudelis mittetur contra eum.

3–4 *Vgl. Glosse zu Prv 3,12; 27,21 und Prolog zum ‘Hiob’, Z. 208.3–13.* 9–11 *Glosse zu Prv 17,7 in Pt, fol. 124*^{va}*:* Dem tumben fueget nicht weyse wort, auch fuegt nicht dem fürsten liegende lebs. Glosa: Der lerer ist tumb, der nicht tut mit werichen, das er lert mit worten; dem fügt auch nicht, das er die wort der heyligen seligen ler den lewtten sag, vnd wann er es selb nicht thuet, [*124*^{vb}] so habent die lewt seine wort fur ein lug.

gesant.' [21] Glosa: Der greüleich engel ist der tyefel, der in diser werlde von got gesant wirt, daz er die sünder weitzig vnd pein vnd auch in yener werlt ewichleich marter. [22]Dawider sendet got seinen heyligen engel, daz er pei den sey in hüet, die
17,12 vnsern herren fürichtent. [23]'Ez zimt mer, daz der mensch engegen der wilden pierinne, der ireu welf getzukchet sint, danne dem toren, der sich seiner tümhait tröstet.' [24] Glosa: Pey der wilden pyrinne verstet man des vbeln tyefels liste vnd schalichait. [25]Dem czükcht [*149*^{vb}] man seine welfe, swenne man im die mit tauffe, mit peicht czukcht, di sein gewesen sint. [26]Vnd daz ist dannoch leichter zetuen, dann daz man den chetzer ze christenleichem gelauben pringe oder einen posen
17,13 christen an rechten wekch pringe. [27]'Swer gut mit vbel gildet, von des hauzz schaidet daz vbel nicht.' [28] Glosa: Swer dem vbel vnd vngetrewleich tüt, der im wol tuet, dem geschiecht an leib oder an güet oder an seinen chinden oder dienern vbel.
17,14 [29]'Swer zwazzer let, der ist ein haup der chrieg, vnd e, daz er straffe leide, so verläet
17,15 er gerichte. [30]Der den vngerechten gerecht sait vnd der den gerechten verdampnet, di sint ped vor got widerczaem.' [31] Glosa: Der läet zwazzer aus seinem munde, der sein czungen nicht gestillen mach, was vbler oder vnczeitleicher oder valsch-
17,16 leicher vnd lügleicher red. [32]'Was frümt, daz der tumb reichtum hat, seid er weishait nicht gechaufen mach. [33]Der sein haüzz hoch machet, der suecht den val, vnd der vermeidet zelernen, der vellet in vbel dinch.' [34] Glosa: Was frümt dem vngelaubhaften iudischem volche, daz si der alten schrift reichtum habent vnd

---

4–5 der wilden perinne enkegen *D.* 5–6 der ireu welf … pey der wilden pyrinne] *Nachtrag am Rand V.* 5 dem] den *D.* 13 leidet *D.* 14 vngerechten] *aus* gerechten *gebessert, danach gestrichen und unterpungiert:* verdampnet *V.* der den gerechten] den rechten *D.* 15 ped *fehlt D.* 18 weishait] weistum *D.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{va}*:* angelus crudelis immundus spiritus, qui a domino contra peccatores mittitur: […] Immittit angelum dominus in circum et cetera. 4–5 *Prv 17,12:* expedit magis ursae occurrere. 4 engegenen *'jmdm. begegnen', vgl. MWB 1, Sp. 1630.* 5–6 *Prv 17,12:* quam fatuo confidenti. 6–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{va}*:* Facilius erat sanctis doctoribus furori gentilitatis occurrere raptis ad se populis aliquibus et a bestiali eius sevitia ad fidei pietatem praedicando conversis quam heretico confidenti in sui perfidia dogmatis, quia ibi contra exteros beati contra viscera sua certamen agebant. Potest inversa hostis antiquus malicia intelligi, cui fetus rapimus cum eos qui filii sui erant catheriçando baptiçando dei filiis adiungimus. Et hoc sepe facilius sit quam hereticum ad fidem rectam revocare vel catholicum prave agentem ad bonum opus reducere, *vgl. PL 113, Sp. 1100C.* 6–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{v}*: Interlinearglosse zu* ursae: gentilitate vel diabolo. 12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{v}*: Interlinearglosse zu* domo: corpore vel familia. 13–14 *Prv 17,14:* qui dimittit aquam caput est iurgiorum et antequam patiatur contumeliam iudicium deserit. 15 *Prv 17,15:* abominabilis est uterque apud Dominum. 15–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 325*^{va}*:* Aquam dimittere est linguam in fluxa eloquentia relaxare. Quod contra in bonam partem dicitur: Aqua profunda verba ex ore viri, *vgl. PL 113, Sp. 1100C.* 16 unzîtlich *'verwerflich'.* 18–19 *Lesart der Vulgata Prv 17,16:* possit + qui altam facit domum suam quaerit ruinam et qui euitat *(*deuitat *Z)* discere *(*discedere *C)* incidet *(*incidit *C)* in malum *(*mala *c) CZc und Textus Graecus und Glo. ordi.; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{r}*:* possit. Qui altam facit domum suam querit ruinam et qui evitat discere incidit in mala. 19–299.4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{ra}*:* Quid prodest populo Iudeorum infideli habere divitias scripturarum cum in his intelligere Christum non possit? Quid heretico eisdem abundare divitiis cum unitatem fidei in eis discernere nequeat? Quid malo catholico expedit divitias habere recte fidei cum sapientiam pie actionis habere neglexerit? *vgl. PL 113, Sp. 1100D.*

doch vnsern herren Iesum Christum an der schrift nicht erchennen [*150ra*] mugen? [35]Vnd waz frümt dem pösen christen, daz er christenleiches gelauben reichtum hat vnd mit guten werchen nicht volfürt? [36]Also ist auch dem tumben reichen, der nicht weistüms mit güt erchauffen mag. [37]'Der hat ze aller zeit lieb, der getrewer 17,17
freünt ist. [38]Vnd der prüder wirt an noten erchant.' [39]Glosa: Swer got rechte lieb hat, der hüettet ze allen zeiten seiner gepot, daz er die indert zepreche. [40]Also ist auch vmb den rechten getrewen freünt in diser werlde. [41]Der gestet seinem freünde in nöten. [42]'Der tumbe mensch hantslagt, wann er für seinen freünt hat gelöbt. 17,18
[43]Swer mishelung trachtet, der hat chrieg lieb, vnd der seinen munt höcht, der 17,19
süechet den val.' [44]Glosa: Der ist tumb, der sich seiner guetäet ruemt, swenn er sich vmb ander sel annymt zelern vnd zeweisen vnd den selben nicht oben dultet vmb ir missetat mit diemütiger helfe. [45]'Der fröleich müet geit pluendes alter, aber 17,22
der traürig geist erderret daz gepain.' [46]Glosa: Der sich inwendich des heyligen geist tröst, freüt vnd mit rechten werchen scheinet, der peitet des hymelischen löns mit freüden. [47]Der aber mit der werlt traurichait pevangen ist, der verleüst den lön, den er wäent enphahen. [48]'Der [*150rb*] tumb ist geporn in seinem itwizze. [49]Aber 17,21
der vater freüt sich des torn nicht.' [50]Glosa: Daz ist, got, der hymelisch vater, freüt sich des sünder nicht. [51]'Der verchertes hertzen *ist,* der vindet nicht gütz. 17,20
[52]Vnd der di züng vmb chert, der vellet in vbel dinch.' [53]Glosa: Der chert di züng vmb, daz in heut güt vnd recht dünchet, daz machet er morgen vnrecht, der vellet in die vbeln helle. [54]'Der vngüt nymt di gab aus dem püsem, *das er vercher die steig* 17,23
des gerichtes.' [55]Glosa: Daz ist, der gab vnd miet haymleich nymt widers recht, daz er daz vmbcher, der nymtz aus dem püsem. [56]'An des weisen menschen antlütz 17,24

---

4 Der] Er *D.* der getrewer] wer *D.* 5 nöten *D.* 6 zepreche] *aus* zeprechte *gebessert V.* 8 hantslagt wann] frewd sich wenn *D.* 10 süechet *fehlt D.* 11 zelern] *aus* zelernt *gebessert V.* 12 Der] *am Rand:* nota *V.* 12–22 *Textfolge Prv 17,22–21–20–23 V, Prv 17,20–23 D, Prv 17,21 und 23 mit Glossen in Pt.* 18 verchertens *D.* ist *D, fehlt V.* 21–22 das er … gerichtes *D, fehlt V.*

4–5 *Prv 17,17:* qui amicus est. 5–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326ra:* Qui deum vere amat omni tempore eius custodit amorem neque in angustia passionis deserit quem in pacis tranquillitate confessus est, *vgl. PL 113, Sp. 1100D.* 6 indert *'nirgends', vgl. MWB 2, Sp. 1852.* 7 gestet *zu* gestân *stV. 'jmdm. beistehen'.* 8 *Prv 17,18:* homo stultus plaudet manibus. hantslagen *swV. 'in die Hände klatschen (aus Freude)', vgl. MWB 2, Sp. 1190.* 9 *Lesart der Vulgata Prv 17,19:* qui exaltat ostium *c*] qui exaltat os suum *GCAZTSMΦ; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326v:* qui exaltat os suum. 10–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326ra:* Stultus est qui cum fratris sui animam suscipiat regendam de suis gloriatur actibus et non potius ei humili compassione quicquid potuit auxilii salutaris impendit, *vgl. PL 113, Sp. 1100D.* 13–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326ra:* Qui interna sancti spiritus consolatione letatur etiam bone actionis flore decoratur et fructum celestis premii expectat. Qui vero tristitia seculi (quae mortem operatur) angitur pinguedinem divine charitatis in robore virtutum, *vgl. PL 113, Sp. 1100D.* 17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326v: Interlinearglosse zu* pater: deus vel predicator. 20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326v: Interlinearglosse zu* qui vertit: Qui bilinguis est nigrum in candida vertit. 21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326v: Interlinearglosse zu* malum: gehenne. 21–22 *Prv 17,23:* ut pervertat semitas iudicii. 22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326v: Interlinearglosse zu* sinu: occulte. 23–300.1 *Prv 17,24:* in facie prudentis lucet sapientia oculi stultorum in finibus terrae.

17,25 scheinet weishait. [57]So sint der tumben augen an der werlde ende. [58]Der tumbe sun
ist des vater zörn vnd ist ein smertz der müter, deu in gepar.' [59] Glosa: Daz ist,
daz an des weisen menschen antlütz ze aller zeit di weishait der rechtichait mit
werchen scheinet. [60]Auch schain an vnserm herren Iesu Christo di götleich weis-
hait mit manigen tugenden vnd mit ler. [61]So warn aber der valschen iuden augen ze
17,26 aller zeit nach irdischen dingen vnd nicht nach seiner ler. [62]'Ez ist nicht güt, daz
man dem gerechten schaden tüe vnd daz man den fürsten slahe, der di rechtichait
17,27 richtet. [63]Der sein red maezzigt, der ist gelert vnd [*150*^{va}] weiz, vnd der gelert man
17,28 hat einen tewern gaist. [64]Vnd ob der tumb sweiget, der wirt weiz geachtet. [65]Vnd ob
er sein lebs zesamne twinget, so wirt er chünstich geachtet.' [66] Glosa: Es ist nicht
guet, daz man dem gerechten an leib oder an güt schaden tüe vnd daz den fürsten,
der gerechtichait lieb hat, yemd slach mit worten oder mit werchen. [67]Des habent
di iuden nicht geachtet. [68]Di slugen den rechten fürsten, vnsern herren Iesum
Christum.

18,1 **23** [1]'Er süehet sache oder wort, der von dem freünde schaiden wil. [2]Er wirt
18,2 alleczeit vnwert. [3]Der tümbe enphaecht nicht di wört der weishait, man sag im
danne, daz in seinem hertzen ist.' [4] Glosa: Also taten di iuden. [5]Die süechten
manich wort hintz vnserm herren, da seu ir vnsaeld von im traib an alle sein schüld,
alain durich sein rechtichait. [6]Swer auch daz noch seinem freünde an schülde tüet,
18,3 ez sei von armuet oder von andern dingen, der ist in der iuden schülde. [7]'Der
vngüt, swenne der chümt in di tyeffe der sünden, so versmaecht er. [8]Im volget aber
itwis vnd archwan nach.' [9] Glosa: Swenne der sunder in die *tyeffe* der sünden
vervellet, so verczagt er vnd versmaecht ze peichten vnd zü püezzen. [10]Da von
volget im [*150*^{vb}] von den vbeln tyefeln spot vnd itwis vnd ewig verdampnüzz vmb
18,4 sein sünde. [11]'Ein tyeffes wazzer sint die wört aus des weisen mannes münde vnd
der prunne der weishait ist ein vberfliezzend güezz.' [12] Glosa: Daz tyeff wazzer

---

1 scheinet] *aus* schinet *gebessert V.* weishait *danach gestrichen und unterpungiert:* ze aller zeit die *V.* 7 fürsten *danach gestrichen und unterpungiert:* flahen *V.* 9 der wirt] er wirt *D.* 10 chünstich] verstent *D.* 15 Er] *zweizeilige rote* E-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xviij *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XVIII. *D.* 16 man sag im] er sag *D.* 22 tyeffe *fehlt V.* 25 weisen *fehlt D.*

2–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{ra}*:* In facie Christi lucebat sapientia deitatis vel divinitatis: […] sed oculi Iudeorum terrenis potius quam eius monitis intendebant. Generaliter: Sepe prudentes gravitatem sensus in ipso frontis hospitio praemonstrant, *vgl. PL 113, Sp. 1101A.* 9–10 *Prv 17,28:* et si conpressit labia sua intelligens. 13–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{r}*: Interlinearglosse zu* principem: Christum vel rectorem ecclesie. 15 *Prv 18,2:* occasiones quaerit qui vult recedere ab amico. 16–17 *Prv 18,2:* nisi ea dixeris. 17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{r}*: Interlinearglosse zu* qui vult recedere: Iudeus. 18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{r}*: Interlinearglosse zu* ab amico: Christo. 22–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*$^{ra–va}$*:* Qui longis peccatorum tenebris involutus semel de luce desperat, ex desperatione sibi peccandi frena relaxat, sed opprobrium future damnationis nulla ratione evadit, quem nulla divini timoris memoria cohibuit, *vgl. PL 113, Sp. 1101A.* 25 *Prv 18,4:* Aqua profunda ex ore viri. 26 güsse *stF. 'Strom', vgl. MWB 2, Sp. 1059f.* 26–301.6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{va}*:* Aqua profunda id est verba sapientium lavant mentes et rigant, ne peccatorum sorde deformes remaneant aut ut ariditate deficiant, *vgl. PL 113, Sp. 1101B.* Et quia quondam mystica latent quondam aperta sunt, recte hanc aquam profundam et torrentem redundantem esse dicit.

aus des weisen munde ist di tyeff der schrift der alten vnd der newen e, die aus der tyeff der götleichen weishait gegangen ist. [13]Pey dem tyeffen wazzer verstet man di alten e, di tyeffes sinnes ist. [14]Pey der v̈berflüzzigen güzz verstet man di heyligen ewangeli, di aus Christes munde geflozzen habent vnd di durreu werlt mit de*n* genaden des heyligen geistes erfeüchtet hat mit seiner ler, wand di werlt vor vnsers herren gepürde dürre waz an guten werchen vnd an christenleihem gelauben. [15]'Des vnguten person zenemen in dem gerichte, ez ist nicht güt, daz du cherest 18,5 von der warhait dez gerichtes. [16]Des vngerechten lebs mischen sich in chrieg vnd 18,6 sein munt v̈bet werren. [17]Des tumben munt ist rewe, sein lebs sint seiner sel val. 18,7 [18]Des czwiualten züng wort sint sam ainuoltich vnd si gent vntz ze innerist des 18,8 leibes.' [19]Glosa: Vnser herr nymt nicht dez menschen person in [*151*^{ra}] seinem gerichte, daz ist, er achtet nicht des menschen edel noch seiner schön noch seiner chraft noch seiner chünst, wand si sint alle vor im nicht anders wert noch genäem nür dar nach vnd der mensch hie verdient hat. [20]'Den traegen wirfet voricht fürder 18,8 vnd der ploden sel werdend hüngrend.' [21]Glosa: Di traegen an güten werchen werdent von got geworffen, vnd die chranch sint, wol zewürichen der sel, werdent dort hungrich. [22]'Der waich vnd vnuest ist an *sein*em werche, der ist des zestorün- 18,9 den prüeder. [23]Gotz *nam* ist der sterchist tüern, zu dem lauffet der gerechte vnd 18,10 wirt gehöcht.' [24]Glosa: Der waich ist vnd abläet an güten werchen vnd nicht vestichleich volfüert, der ist als schuldich als der güteu dinch zestört. [25]'Des reichen 18,11 hab ist ein purch seiner sterche vnd als ein veste mawer, di in vmbegeben hat.' [26]Glosa: Gut mach ze aller zeit nicht gehelfen dem menschen. [27]Es werdent halt

---

1 newen *danach gestrichen und unterpungiert:* ler *V.* 3 di tyeffes] *nach* di *gestrichen und unterpungiert:* des *V.* 4 den] den den *V.* 7–8 Des vnguten person … warhait dez gerichtes] Es ist nicht guet das du dir lassest den vngüten an dem gericht noch das du cherst von der warhait des gerichtes *D.* 9 rewe] sein rew vnd *D.* seiner sel val] ain val seiner sel *D.* 10 czwiualten züng] czwizungigen *D.* 14 Den] *am Rand:* nota bene *V.* 17 seinem *D,* dem *V.* 17–18 des zestoründen prüeder] prüeder dez zestornden *D.* 18 Gotes nam *D,* Gotz man *V.* 21 hat *fehlt D.*

---

1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{v}*: Interlinearglosse zu* aqua: sacramenta utriusque testamenti. 2–3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{v}*: Interlinearglosse zu* profunda: ad vetus testamentum. 3–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{v}*: Interlinearglosse zu* torrens: quo ad novum. 7–8 *Prv 18,5:* accipere personam impii non est bonum ut declines a veritate iudicii. 11–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{v}*: Interlinearglosse zu* accipere: Non est personarum acceptio apud deum. 14 nür *'außer'.* 14–15 *Lesart der Vulgata Prv 18,8:* ventris + pigrum deicit timor *(*decidit timorem *C)* animae *(*anima *C)* autem effeminatorum esurient *(*esuriet *C) C [cf. Z qui spat. vac. rel.], Textus Graecus; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{v}*:* ventris. Pigrum deiicit timor anime autem effeminatorum esurient. 15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{v}*: Interlinearglosse zu* pigrum: a bono opere. 16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{v}*: Interlinearglosse zu* effeminatorum: debilium. 17–18 *Prv 18,9:* qui mollis et dissolutus est in opere suo frater est sua opera dissipantis. 18 *Prv 18,10:* nomen Domini. 19–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{va}*:* qui enim cepta bona districte non exequitur, dissolutione negligentie manum destruentis imitatur, *vgl. PL 113, Sp. 1101B.* 22–302.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{va}*:* Substantia terrena non semper defendere potuit immo plerique per eam pereunt. unde Ecclesiastes Divitie conservate in malum domini sui, pereunt enim in afflictione pessima, *vgl. PL 113, Sp. 1101B.*

manig dervon verlörn, als Ecclesiastes sprichet: ‘Di pehalten reichtum sint irs her-
18,12 ren vbel, wand si verderbend in der aller pösisten nöt.’ [28]‘Des menschen hertz wirt gehöcht, e daz es genidert werde, vnd wirt auch gediemütigt, e ez geeret werde.’ [29]Glosa: Des menschen hertz höcht sich in diser werlde, e [*151*^{rb}] daz ez dört, in der helle, genidert werde, vnd wirt auch hye auf diser werlde e genidert mit die-
18,13 mütichait vnd mit armchait, e daz ez in dem ewigen leben gehöcht werde. [30]‘Swer e antwürt danne er hört, der erczaigt sich tump sein vnd schanden wert.’ [31]Glosa: Swer ein maister will sein, e daz er lerne, der ist tumb vnd nahent den schanden. [32]Vnd swer seiner naechsten werich an siecht vnd merchet vnd sein schüld nicht
18,14 verstet, der ist schanden wert. [33]‘Aber des mannes gaist, der haldet sein plödichait
18,15 auf. [34]Aber den gaist, der leicht zürnet, wer mach den erleiden? [35]Des weisen hertz pesitzet chünst vnd daz or des weisen süecht lernung.’ [36]Glosa: Daz mag man von eim ysleichem heiligen menschen versten, der sich mit gotz weishait wider
18,16 habt, daz er von seins leibes plödichait in pechorung icht valle. [37]‘Des menschen gab weitet seinen wekch vnd vor den fürsten machet si i*m* geraüm.’ [38]Glosa: Di gab, die der mensch an güten werchen von got enphangen hat, weitet seinen wekch, daz er verre in der werlt sein ler vnd sein predig vnd seine güte werch der diet chünt mache, daz si zu got cheren, vnd machet im geraum vor dem hymelischen fürsten. [39]Swer aber di gab vnd genad des heiligen [*151*^{va}] geistes in die erd grebt, daz er ander leüt nicht lert di gotz rechtichait, dem wirt genömen, daz er da hat, daz ist sel vnd leib, als vnser herr sprichet: ‘Den vnnützzen chnecht werfet in
18,17 di auzzern vinster!’ [40]‘Der gerecht mensch ist von erst sein selbes ruegäer, chümt

---

3 gediemütigt e] diemuetigt ee daz *D.* 4 Glosa] *am Rand:* nota bene *V.* 5 genidert] *am Rand:* nota *V.* 7 der erczaigt] er ertzaigt *D.* 10 Aber *fehlt D.* gaist *fehlt D.* 11 den] der *D.* erleiden] erledigen *D.* Des weisen] das weis *D.* 12 chünst] weistum *D.* 15 im *D,* in *V.*

1–2 *Ecl 5,12–13:* est et alia infirmitas pessima quam vidi sub sole divitiae conservatae in malum domini sui | pereunt enim in adflictione pessima generavit filium qui in summa egestate erit. 5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{v}*: Interlinearglosse zu* humiliatur: in hoc seculo. Humilitas precedit gloriam. 7 *Prv 18,13:* stultum se esse demonstrat. 7–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{va}*:* Qui prius magister esse desiderat quam discat, stulticie noxam non declinat. Qui iudicare proximorum facta prius quam utriusque plene causam noverit, inordinate festinate, *vgl. PL 113, Sp. 1101C.* 11 *Prv 18,14:* quis poterit sustinere. 11–12 *Prv 18,15:* cor prudens possidebit scientiam; *vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{v}*:* cor prudentis possidebit scientiam. 12–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{va}*:* Potuit et de quolibet sancto viro accipi, qui carnis imbecillitatem ne in tentationibus incidat mentis fortitudine sustentat. 13–14 sich widerhaben *mit etw. ‘sich festhalten an etw.’, vgl. Lex. 3, Sp. 837.* 15 *Prv 18,16:* ante princeps spatium ei facit. gerûme *stN., Kollektivum zu* rûm. 15–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{va}*:* Donum charitatis sive aliarum virtutum quas fideles accipiunt, dilatat viam actionis eorum. quo enim magis gratia spiritus sancti intus replentur, eo latius foris bonorum operum gressus multiplicant, *vgl. PL 113, Sp. 1101D.* 21–22 *Mt 25,30:* et inutilem servum eicite in tenebras exteriores illic erit fletus et stridor dentium. 22–303.1 *Prv 18,17:* venit amicus eius et investigavit eum.

1–2 *Ecl 5,12–13:* Daz sint di reichtum, di auf seins herren vbel pehalten werdent, die vervarent vnter der aller wirsisten marter, die ich vnder der sunn gesehen han.

sein freünt vnd ervaert in.' [41] Glosa: Swer wol gelert ist, der siecht des ersten sein selbes schüld an. [42]Vnd swenne er sich selb wol erchennet, so chan er ander leut dest guetleicher vmb ir schüld handeln. [43]'Vnd zloz drükchet nider di widerred vnd 18,18
halt zwischen den gewaltigen verrichtet es.' [44] Glosa: Des gerichtes gewalt drükchet widerred nider, daz man recht nicht widerreden mag. [45]'Der prüder, dem von 18,19
seinem prüder geholfen wirt, daz ist als ein veste stat vnd gerichte als di rigel der pürig.' [46] Glosa: Swenne der iuden vnd der haiden volch an vnsern herren Iesum Christum mit prüderleihen trewen chernt, so wirt ain christenleich ainung gestiftet. [47]Vnd rechte als di rigel der pürig tor pewärnt, also pescherment der alten vnd newen e ler alle christenhait, daz si von den vngelaubhaften nicht verterbet wirt. [48]'Von der frücht des mannes munde wirt sein pauch erfüllet vnd di rogen seiner 18,20
lebs werdent in sattent. [*151*^{vb}] [49]Der tot vnd zleben sint in der züng handen; di sei 18,21
lieb habent, di werdend ir frücht ezzend.' [50] Glosa: Von der frucht des menschen munde, daz ist von seinen worten, wirt er erfüllet mit güt oder mit v̈bel. [51]Pey dem rogen ist di menig der wört peczaichent, wand vnser herre sprichet: 'Von deinen worten wirdest du gerichtet vnd von deinen worten wirdest du verdampnet.' [52]Daz ist di sattung. [53]'**D**er ein güt weip vindet, der vindet ein güt dinch vnd 18,22
schephet freüd von vnserm herren. [54]Der ein güt weip austreibt, der treibt ein güt dinch aus. [55]Der aber di v̈berhue*r*en pehältet vnd hat, der ist tumb vnd vnweiz.' [56] Glosa: Der ein güt weib vindet, daz ist di gut werch an ir hat, deu pehaltet dem manne sel vnd leib vnd schephet die ewigen freüd. [57]'Mit pet redt der arm vnd der 18,23
reich redt scherphleich.' [58] Glosa: Der diemütig pitet got diemütichleich als der publicanus, der offen sünde tet. [59]Aber die höchuertigen rüement sich ir werch als der phariseus tet. [60]Auch ist ez zeuersten, daz di armen mit vorichten redent vnd di

1 ervaert] ernert *D.* 3 Vnd zloz drükchet nider di widerred] Die widerred drukchet das los nider *D.* 4 es *D,* er *V.* 11 munde *fehlt D.* 17 Der] *blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* xjx *V.* 18 ein güt] guet *D.* 19 vber hueren *D,* v̈berhuerten *V.* pehältet vnd hat] lieb hat *D.*

1–3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{va}*:* Omnis qui vere iustus est ubi peccantium errata conspicit primo seipsum inspicit, dumque sollicitus se accusaverit alios benigne corrigit, *vgl. PL 113, Sp. 1101D.* 3–4 *Prv 18,18:* contradictiones conprimit sors et inter potentes quoque diiudicat. 4 verrihten *swV. 'entscheiden'.* 5–7 *Prv 18,19:* frater qui adiuvatur a fratre quasi civitas firma et iudicia quasi vectes urbium. 7 purig = burc *'befestigte Stadt', vgl. MWB 1, Sp. 1123.* 7–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 326*^{va}*–327*^{ra}*:* Cum populus Iudeorum et gentium fraterna sibi in Christo charitate consentit, unam catholice ecclesie civitatem constituit et sicut vectes urbium portas muniunt, ita dogmata utriusque testamenti ecclesias per orbem quasi unam catholicam faciunt *[fol. 327*^{ra}*]* ab infidelium incursione defendunt, *vgl. PL 113, Sp. 1101D.* 11–12 *Prv 18,20:* de fructu oris viri replebitur venter eius et genimina labiorum illius saturabunt eum. 11 roge *swM. 'Ertrag, Frucht', s. o. zu Prv 8,20.* 15–16 *Mt 12,37:* ex verbis enim tuis iustificaberis et ex verbis tuis condemnaberis. 18–19 *Lesart der Vulgata Prv 18,22:* incunditatem a Domino + qui expellit mulierem bonam expellit bonum *(*bona *Z)* qui autem tenet *(om. Z)* adulteram *(*adulterat *Z)* stultus est et impius *Z, Textus Graecus; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{v}*:* iocunditatem a domino. Qui expellit mulierem bonam expellit bonum, qui autem tenet adulteram stultus est et insipiens. 19 überhuore *swF. 'Ehebrecherin'.* 22–304.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{ra}*:* cum obsecrationibus loquitur pauper: Humiles spiritu humiliter dominum adorant ut publicanus, superbi sua merita iactant ut phariseus *(vgl. Lc 18,10–12).*

18,24 hochuertigen scherfleich. [61]‘Der man, der freüntleich ist ze der gesellschaft, der wirt *mer* freünt danne der prüder.’ [*152ra*] [62]Glosa: Gaistleich ze versten: so sint di hayden, die sich pechert habent, vnserm herren Iesu Christo vnd seinen iungern lieber, danne *d*i posen iuden, di irs geslechtes sint vnd in vngelauben pelieben sint.

19,1 **24** [1]‘Pezzer ist der arm, der in seiner ainuolt get, danne der reich, der sein lebs twinget vnd ist vnweiz.’ [2]Glosa: Der arm, daz ist der ainuoltig, der gotz wort in ainuolt hört, vnd daz er tüt, daz er nach der schrift verstet, mit werchen, der ist pezzer hintz got danne ein gelerter, ob er daz, daz er gelernet hat, zder chetzerney

19,2 mit seinen lebsen twinget. [3]‘Da nicht chünst der sel ist, da ist nicht gut. [4]Vnd der eylender füez ist, der stözzet sich.’ [5]Glosa: Des menschen sel ist di hymelisch chünst dürft, wand an di chunst di sel nicht pehalten werden mach. [6]Iedoch, swer mit tumben vnd wilden synnen mer müett zeversten vnd zewizzen dann zeitleich

19,3 ist, der stözzet sich oft mit seinen gedanchen an chetzerleich tumbhait. [7]‘Des menschen tumbhait vnder hüertzet di geng vnd prinnet wider got in seinem gemüete.’ [8]Glosa: Swenne di tumben ab dem weg der warhait vallent, dannoch iehent si, si habent nicht vnrecht, vnd gebent vnserm herren schulde vnd [*152rb*] sprechent, er hab den menschen plöden peschaffen oder vnser herre hab dem tyefel verhengt, daz er in zden sünden geschündet hab. [9]Als Adam tet, do in vnser herre strafte, do peredt er sich vnd sprach: ‘Mich hat zweip dar czü pracht, di du mir zu gesellin gegeben hast.’ [10]So peredt sich zweib vnd sprach: ‘Di nater hat mich petrögen.’ [11]Also gaben si sich paiden vnserm herren di schüld, daz seu doch nicht füer truekch. [12]So prinnet der mit seinem gemüet gegen got, der di gotz gepot durich sein vnchünst versmäecht vnd sprichet, er müeg so grozz gepot nicht geträgen vnd

1 man] nam *D.* der gesellschaft] *nach* der *gestrichen und unterpungiert:* gesche *V.* 2 mer *D, fehlt V.* 4 danne] danne danne *V.* 5 Pezzer] *zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XIX. *D.* 9 Da] *am Rand:* nota bene *V.* 10 stözzet *danach gestrichen:* ist *V.* 14 vnder hüertzet di geng] verdringt sein gen *D.* 16–17 er hab] *am Rand:* nota *V.* 21 gaben] s *am Wortende getilgt V.* 22 gemüet *aus* müet *gebessert V.*

1–2 *Prv 18,24:* vir amicalis ad societatem magis amicus erit quam frater. 2–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327ra:* Gentilis conversus magis amatur a domino quam Iudeus infidelis perdurans, *vgl. PL 113, Sp. 1101D.* 6–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327ra:* Melior est simplex auditor verbi dei, si ea que in scripturis intelligit operando perficit, quam eruditus si in his, quae caute intellexerit ad heresim predicandam labia detorquit, *vgl. PL 113, Sp. 1102A.* 10–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327ra:* Anime humane scientia vite celestis necessaria est quia sine ea beatam esse non potest. Attamen qui effrenatis sensibus mentis plus appetit sapere quam decet plerumque offensione heretice stulticie temerariis tractatibus incurrit, *vgl. PL 113, Sp. 1102A.* 14 *Prv 19,3:* subplantat gressus eius. underhürzen ‘*zu Fall bringen’, s. o. zu Prv 13,6.* 15–305.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327ra:* Stulti cum viam veritatis deserunt non se errasse fatentur, sed culpam suam in conditorem referunt quasi occasionem ipse peccandi tribuit, quod vel hominem fragilem fecerit vel ad tentandum hostem versutum admiserit. Unde Adam post peccatum increpatus a domino se excusavit dicens: Mulier quam dedisti mihi sociam dedit mihi de ligno et comedi. Et mulier: Serpens inquit decepit me. Ambo culpam in creatorem retulerunt. Ille quod mulierem sociam dederat, illa quod serpentem in paradiso posuerat. Contra quid sapiens: Ne declines cor meum in verba malitiae ad excusandas excusationes in peccatis. Hic quoque contra dominum fervet animo, qui divina imperia per suam inertiam contemnens ipsum dominum quasi importabilia onera imposuerit mente reprehendit insane, *vgl. PL 113, Sp. 1102B.* 19–20 *Gn 3,12:* dixitque Adam mulier quam dedisti sociam mihi dedit mihi de ligno et comedi. 20 *Gn 3,13:* serpens decepit me et comedi.

gelaisten, di im got gesatzt hat. [13]Solich peredüng sint der sel töt. [14]‘Die reichtum 19,4
gebent dem menschen vil freünde. [15]Aber von dem armen schaident hin dan di
freünt, di er gehabt hat.’ [16]Glosa: Des hymelreichs reichtum, der von den heyligen predigern den gelaubhaften pehaizzen werdent, di gewinnent vil freünt in den
ewigen freüden. [17]Aber von den armen an dem gelauben, als di phylosophi sint, di
nür werltleichem rüem nach gent mit ir chünste, von den cherent manig zden
ewigen freüden, swenne si ir irretum verstent. [18]‘Der valsch geczeug peleibet vnge- 19,5
püezzet nicht vnd der lüg redt, der chümt [*152*^{va}] nicht hin.’ [19]Glosa: Pey dem
valschem getzeug sint die peczaichnt, di gotz voricht vnrecht pedeuttent. [20]Vnd dar
vmb daz er daz ofte an disem püch triffet, ist zeversten, daz manz dest paz merche.
[21]Wand ez hat di heilig schrift gewonhait, daz si ain sache, di grozz vnd zemerchen
ist, oft vnd an maniger stat äefert. [22]‘Manig erent des gewaltigen leib vnd sint des 19,6
freünt, der in gab geit. [23]Aber des armen menschen prüder hazzent in. [24]Vnd dan- 19,7
noch dar vber sint sein freünt verre von im gechert.’ [25]Glosa: Also taten di iuden,
di erten ir pischölf vnd warn in gehorsam auf vnsers herren töt, dar vmb daz er arm
in diser werlt waz. [26]Vnd halt di freünde, di er het, di cherten in seinen nöten von
im. [27]Alle, di daz noch tuent, daz sint getichte freünt. [28]‘Swer nür alain die wört 19,7
hört, der wirt nichtz habent. [29]Der aber pesitzer ist des mütes, der hat sein sel lieb.’ 19,8
[30]Glosa: Der nür alain gotz wort hört vnd nicht dar nach tüet, der gewinnet
nichtesnicht lons vor got. [31]Sprichet sand Pauls: ‘Lieb prüder, seit nicht alain hörer
gotz wortes. [32]Ir schültz halt tüen mit werchen. [33]So habt ir lön.’ [34]‘Der hüetter des 19,8
weistums vindet güte [*152*^{vb}] dinch. [35]*Der valsch zewg wirt nicht vngepuesset.* 19,9
[36]*Vnd der lug red, der verdirbt.’* [37]Glosa: Der sich rechtes weistums fleizzet vnd
des hüettet, der vindet hie vnd dort gut dinch. [38]‘Dem tumben zement nicht reich- 19,10
tum, vnd dem chnecht zimt nicht, daz er sei herre vber di fürsten.’ [39]Glosa: Ez
zimt nicht, daz *d*er chetzer oder der vngelaubhaft christen di reichtum der heilign

2 schaidet *D.* 3–4 heyligen] hyligen *V.* 13 freünt] *aus* frünit *gebessert V,* frewnt *D.* 14 sint] so sind *D.* 17–18 die wört hört] den wort nach get *D.* 19 Glosa] *am Rand:* nota bene *V.* 22–23 Der valsch … verdirbet *D, fehlt V.* 25 sei herre] herr sey *D.* 26 daz der] daz er *V.*

1 beredunge *stF. ‘Ausrede’, vgl. MWB 1, Sp. 593.* 1–3 *Prv 19,4:* divitiae addunt amicos plurimos a paupere autem et hii quos habuit separantur. 3–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{ra}*:* Divitie regni celestis que per sanctos doctores fidelibus tribuende praedicantur multos amicos et eisdem praedicatoribus et earum largitori deo asciscunt: A prophetis autem quia nihil certe beatitudinis promittunt et hi quos habent separantur, conversi ad certissimam dominice fidei promissionem, *vgl. PL 113, Sp. 1102B.* 4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{r}*: Interlinearglosse zu* addunt: deo et predicatoribus eius. 5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{r}*: Interlinearglosse zu* paupere: philosopho. 8–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{ra}*:* Redarguerat eum qui tamen verba sectabatur, nunc illum redarguit qui verba dominice auctoritatis male interpretando corrumpit, multa sepius iterantur confirmatio est, *vgl. PL 113, Sp. 1102B.* 12 avern *‘wiederholen’, vgl. MWB 1, Sp. 393.* 12–13 *Prv 19,6:* et amici sunt. 17 getichte freünt *‘verlogene Freunde’.* 17–18 *Prv 19,7:* qui tantum verba sectatur. 20–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{r}*: Interlinearglosse zu* qui: Inde apostolus: non auditores legis iusti sunt apud deum, sed factores; *Iac 1,22:* estote autem factores verbi et non auditores tantum fallentes vosmet ipsos. 22–23 *Prv 19,9:* testis falsus non erit inpunitus et qui loquitur mendacia peribit. 25–306.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{ra}*:* Non decent hereticum delitie scripturarum, quia his bene uti non novit neque illum qui adhuc servus est peccati preferri decet iustis in regimine ecclesie, *vgl. PL 113, Sp. 1102C.*

schrift hab, vnd der der sünden chnecht ist, daz der gewalt hab vber di gerechten,
19,11 die fürsten vor got haizzent. [40]‘Des mannes ler wirt pey der gedultichait erchant
vnd sein ere ist, daz er vnrechte dinch nicht pege.’ [41] Glosa: Des christen men-
schen ler wirt mit seiner gedülde peczaigt. [42]Vnd swaz im dürich got ze leiden
geschiecht, daz duldet er vnd läet ot nicht ab vnd tüt selb nicht vbels. [43]Swer daz
19,12 tüet, daz ist ein rechter lerer. [44]‘Als des leben wüten, also ist des chüniges czorn.
[45]Vnd als daz töw aufz graz, also ist auch sein fröleichait.’ [46] Glosa: Daz ist dez
hymelischen chüniges den vngerechten an dem iüngisten tage, so ist fröleich an-
19,13 plikch den gerechten, als der süezz töw aufz graz, daz feücht pedarf. [47]‘Des vater
smertz ist der tumb sün. [48]Vnd ein weib, di vol chriegs ist, deu ist als di [*153*^{ra}]
dach, di staet rinnent.’ [49] Glosa: Got, der hymelisch vater, leidet nicht smertzen.
[50]Doch sprichet man nach vnserer gewonhait, daz er chlag, swen er den menschen,
den er im zedienst peschaffen hat, dem tyefel siecht dienen. [51]Di rinnenden dach
enphachent wol den regen auf sich. [52]Daz ist aber nicht ze gemache, di in dem hauz
sint, sunder ze vngemach. [53]Also nement di chetzer di götleichen wört nicht zenütz
irer sel, sünder zenütz irer poshait, daz si di heiligen schrift valschleich vnd vnrecht
pedeüttent, wand ein dach enphecht den rainen vnd lautern regen. [54]Swanne aber er
vnder daz dach chumt, so wirt er vnsauber. [55]Also tüet auch der chetzer. [56]Der
verchert in valschait di rainen gotz wort den, di in hörnd. [57]Da von schol mans
19,14 fliehen. [58]‘Heüser vnd reichtum gebent die vaeter. Aber aigenleich von got wirt di
weiz chon gegeben.’ [59] Glosa: Reichtum der schrift wirt von den lerern gegeben,
19,15 aber christenleich gelaub von dem heiligen geiste. [60]‘Trachait sendet den slaf an vnd
di lazz sel wirt hungrund.’ [61] Glosa: Der traeg ist an güten werchen, der wirt
19,16 slafen an der verstentichait. [62]‘Der der gepot hüettet, der pehüttet sei*n* s*e*l. [63]Der
aber seinen weg versaumt, der wirt getöttet.’ [64] Glosa: [*153*^{rb}] Swer der heiligen

---

3 ere *fehlt D.* 5 Swer daz] *vor* daz *gestrichen und unterpungiert:* daz *V.* 6 Als des] Als der *D.* Als] *zweizeilige rote* A-*Lombarde, am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* xx *V.* 9 süezz] *aus* süezzen *gebessert V.* 20 vaeter] frewnt *D.* 23 wirt] die wirt *D.* 24 sein *D,* sein sein *V.*

---

3 *Prv 19,11:* gloria eius est iniqua praetergredi. 3–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{ra}*:* Doctrina ecclesiastica per patientiam doctorum quam sit perfecta monstratur, *vgl. PL 113, Sp. 1102C.* 5 ot *zu* eht *Adv. ‘doch’, vgl. MWB 1, Sp. 1505.* 6 *Prv 19,12:* sicut fremitus leonis. 11 rinnen *‘das Regenwasser durchtropfen lassen’.* 11–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{va}*:* Deus in natura spirituali impassibilis, dolere tamen nostro more dicitur; cum homines quos ad se credendum laudandumque creavit, diabolo servire conspicit. […] Sicut tecta perstillantia pluviam quidem suscipiunt nec ad utilitatem, sed ad molestiam inhabitantium, sic ecclesia hereticorum divina verba non ad salutem animarum, sed ad usum sue negotie male interpretando et contra catholicos litigando convertit. Tecta enim mundas pluvie guttas accipiunt, sed sub tectis in domo sordidas reddunt et hereticus lympidissima celestis oraculi verba suscipit et sorde mixta auditoribus reddit, *vgl. PL 113, Sp. 1102CD.* 20 *Prv 19,14:* domus et divitiae dantur a patribus. 21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{v}*: Interlinearglosse zu* divitiae: scripturae. 22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{v}*: Interlinearglosse zu* uxor prudens: ecclesia. 22–23 *Prv 19,15:* pigredo inmittit soporem et anima dissoluta esuriet. 22 anesenden *‘verursachen’, vgl. MWB 1, Sp. 275.* 23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{v}*: Interlinearglosse zu* pigredo: operandi. 24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{v}*: Interlinearglosse zu* soporem: intelligendi. 25–307.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{v}*: Interlinearglosse zu* viam: mandatum sanctum.

gepot weg versaumt, daz ist, daz er seu pehaltet, der wirt ertöttet an der sel. [65]‘Der gesüecht vnserm herren, der sich vber den armen erparmet, vnd geit im 19,17
seinen widergelt.’ [66] Glosa: Der sich erparmet, der gewinnet grozz gesuech, wand
er wirt hundert stund als vil enphahend vnd dannoch daz ewig leben. [67]‘Ler deinen 19,18
sun, verczag nicht! [68]Leg deyn sel nicht dar züe seiner verderbnüzz! [69]Wan der 19,19
*un*gedultich ist, der leidet schaden. [70]Vnd swenne er zuchet, so legt er ein anders
hin czü.’ [71] Glosa: Ler deine vndertanen, däz ist dein geistleich sün. [72]Daz tue mit
fleizz! [73]Vnd hab in mit söliher straffe an, daz er icht verczag vnd in grözzer sünde
icht valle, wand daz wäer deiner sel verderibnüzz. [74]Da von schüllen sich die
peichtiger gar pesichtichleich hüetten, daz si icht ze sünden werden an irn sünen
mit vnmaezziger straffe, daz in geding hintz gotz parmung icht geczukchet werde.
[75]Czükchet sich der mensch aus ainer püez, di im leicht zeswer ist, so leg der
peichtiger ein ander dar. [76]‘Ez sint vil *gedankchen* in des mannes hertz. [77]Aber 19,21
vnsers herren wille peleibet ewichleich. [78]Der mensch, der pedarf, der [*153*^{va}] ist 19,22
parmhertzig. [79]Vnd pezzer ist der arm danne der man ein lügner. [80]Hör disen rat 19,20
vnd enphach züecht, daz du weis seist an deinen lesten zeiten.’ [81] Glosa: Gotz
wille ist staet vnd vnwandeleich. [82]Der diemütig mensch, der wol pedenchet, daz er
gotz genaden vber sein sünde pedarf, der ist pezzer danne der lügner, der sich
vnschuldich dünchet vnd versmäecht di sünder. [83]Der verdampnet sein sel vnd
zuchet dannoch andern leuten ir güten fürsatz; der müez got an dem iungisten tage
drumbe antwürten. [84]‘Gotz voricht ist zdem leben; vnd in der vollung wirt er 19,23
wonnund an des aller p*osi*sten peschowen.’ [85] Glosa: Der got furichtet, der wirt in
der vollenüzz aller guten dinge mit allen heiligen wonund vnd fürichtet nicht den

---

5 verczag nicht] daz icht verczag *D,* daz er icht verczag *Pt.* seiner] deiner *D.* 6 ungedultig *D,* gedultich *V.* swenne] wann *D.* legt] leg *D.* 7 deine *danach gestrichen:* vnd erchanden *V.* ist *danach gestrichen und unterpungiert:* diser w *V.* 13–21 *Textfolge Prv 19,21.22.20 V, 19.20–22 D.* 13 gedankchen *D,* samnunge *V.* 14 pedarf] *aus* perdarf *gebessert V.* 15 disen *fehlt D.* 21 vollung] volgung *D.* 22 wonnund an des aller pesten peschowen *V,* wonung sein in des aller posisten taw *D.*

---

1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{v}*: Interlinearglosse zu* mortificabitur: in anima. 2–3 *Prv 19,17:* feneratur Domino qui miseretur pauperis et vicissitudinem suam reddet ei. 2 gesuochen *swV. ‘gegen Schuldzinsen Geld verleihen’, vgl.* gesuoch *stM. ‘Zinsgewinn’, vgl. MWB 2, Sp. 614.* 2–3 und geit im seinen widergelt *‘er (der Herr) wird ihm die Schuld erstatten.’* 4–5 *Prv 19, 18:* erudi filium tuum ne desperes. 5 *Prv 19,18:* ad interfectionem autem eius. 5–7 *Prv 19,19:* qui inpatiens est sustinebit damnum et cum rapuerit aliud adponet. 6 zucken *swV. ‘mit Gewalt an sich reißen’, vgl. Lex. 3, Sp. 1165.* 7–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{v}*:* Subiectum tibi si errare conspicis diligenter castiga. Quod si castigari renuerit ita caute erga illum age, ne quid in tuis verbis vel operibus unde amplius peccet inveniat […] Qui enim per impatientiam inopie fur est aut raptor damnat animam suam, *vgl. PL 113, Sp. 1103A.* 8 ane haben *swV. ‘jmdn. angreifen’, vgl. MWB 1, Sp. 242f.* 10 besihticlîche *Adv. ‘fürsorglich’, vgl. MWB 1, Sp. 655.* 13 *Prv 19,21:* multae cogitationes. 15 *Prv 19,22:* vir mendax. *Prv 19,20:* audi consilium. 17–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{va}*:* Melior est pauper iustus quam qui se per excellentiam virtutum viri nomine dignum dicens, fallitur nescius dum superbiendo perdidit bona que gessit, *vgl. PL 113, Sp. 1103A.* 21–22 *Prv 19,23:* timor Domini ad vitam et in plenitudine commorabitur absque visitatione pessimi. 21 vollunge *stF. ‘Fülle’, vgl. Lex. 3, Sp. 450.* 23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{v}*: Interlinearglosse zu* plenitudine: beatitudinis sanctorum. volnisse *stF. ‘Fülle’.*

tyefel noch sein ansehen, der pöz ist vber all pöshait, der chan im nicht geschaden.
19,24 [86]‘Der traeg pirget sein hant vnders vchsen vnd peutetz halt zu seinem munde
19,25 *nicht.* [87]Swenne der verswender gegaiselt wirt, so wirt der tumb weiser. [88]Ist aber,
19,26 daz *du* den weisen str*affes*t, so verstet er weishait. [89]Der vater vnd mueter peint,
19,27 der fleühet vnd wirt widerczaem vnd vnsaelich. [90]Mein sün, nicht hör auf, zücht
19,28 zevernemen, daz du icht vnwizzenhaft seist der chünste red. [91]Der vngerecht czeüg
19,29 spottet des gerichtes vnd der [*153^{vb}*] vngüten munt frizzet vnrechtichait. [92]Den
spottern sint gerichte vnd häemer peraitet, di ir leib slahen.’
20,1 **25** [1]‘Der wein ist ein hüerlustich dinch, vnd trunchenhait ist schallich. [2]Swen der
20,2 zwair lustet, der *wir*t nicht weiz. [3]Als dez lewen *wueff* also ist des chüniges schrek-
20,3 chen. [4]Swer in vbet ze zörn, der sündet in sein sel. [5]Ez ist dem menschen ein ere,
der sich von chrieg schaidet. [6]Aber alle tumben mischen sich ze itwiz.’ [7]Glosa:
Ez ist nyemd so traeg, daz in icht verdriezze, er schieb di speiz in den munt mit
seiner hant. [8]So ist ez also zeversten: Der ist ein traeger prediger vnd peüttet di
hant ze dem munde nicht, der nicht wurichet mit der getat, daz er lernet mit dem
20,4 munde. [9]‘Durich di chelten wolde der traeg nicht ze akcher gen; da von wirt er in
dem sümer petelnd vnd wirt im nicht gegeben.’ [10]Glosa: ‘Der träeg wold vor
trächait der chelten’: wand er in gotz lieb nicht pran, möcht er nicht got gedienen.
[11]Vnd do der sümer chom, daz ist gotz reich, da alle chlarhait vnd alle wunne ist, da
daz an dem iüngisten tage den gerechten zu chöm, do wart der traeg petelnd vnd
genad süechend; vnd dehain genad noch parmherczichait wirt im gegeben. [*154ra*]
20,5 [12]‘Als daz tieff wazzer, also ist der rat in dez mannes hertze. [13]Aber der weiz
20,6 mensch schephet in heraus. [14]Vil leut sint parmhertzig genant; aber einen getrewen
20,7 man, wer vindet den? [15]Aber der gerechte, der in seiner ainuolt get, der läet nach

---

2 vnders vchsen] vnder des wechsen *D.* 3 nicht *D, fehlt V.* verswender] sich *D.* der tumb] listig *D.* 4 du den weisen straffest *D,* er den weisen ströffet *V.* verstet er] wirt er weiser vnd verstet *D.* 5 fleühet vnd] flewhet er *D.* 6 icht] nicht *D.* der chünste] vnd chunst *D.* gezeug *D.* 8 vnd häemer peraitet di ir leib slahen] vnd slahent hemer sind beraittet der tumben leiben *D.* 9 Der] *zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XX. *D.* trunchenhait *fehlt D.* 10 wirt *D,* ist *V.* wueff *D, fehlt V.* 11 dem menschen] dem *D.*

---

1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327^{v}: Interlineariglosse zu* pessimi: diaboli. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327^{v}: Interlineariglosse zu* absque: nihil ibi reperiet inimicus. 2–3 *Prv 19,24:* abscondit piger manum suam sub ascella nec ad os suum adplicat eam. 2 uohse *‘Achselhöhle’, vgl. Lex. 2, Sp. 1997.* 3–4 *Prv 19,25:* pestilente flagellato stultus sapientior erit si autem corripueris sapientem intellegit disciplinam. 3 verswender *stM. ‘Unheilstifter’.* 4–5 *Prv 19,26:* qui adfligit patrem et fugat matrem. 6 *Prv 19,27:* nec ignores sermones scientiae. 8 *Prv 19,29:* iudicia et mallei. 9–10 *Prv 20,1:* luxuriosa res vinum et tumultosa ebrietas quicumque his delectatur non erit sapiens. 9 huorlustic *Adj. ‘lüstern, geil’, vgl. MWB 2, Sp. 1804 s. v.* huorlust. schallic *Adj. ‘lärmend’, vgl. Lex. 2, Sp. 643.* 10 *Prv 20,2:* sicut rugitus leonis. 11 üben ze *etw. ‘reizen zu etw.’, vgl. Lex. 2, Sp. 1686.* in sein sel *‘gegen seine Seele’. Prv 20,3:* honor est homini. 12–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327va:* Nemo ita piger est, ut vel comedendo manum ad os ducere laborem putet, sed pigro labor est manum ad os porrigere, quia desidiosus praedicator non hoc vult operari quod dicit. Manum enim ad os porrigere est voci opere concordare, *vgl. PL 113, Sp. 1103B.* 17–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328ra:* Regnum dei estati comparatur, quia tunc meroris nostri nubila transient et vite dies eterni solis claritate fulgebunt. 18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328^{r}: Interlineariglosse zu* arare: deo servire. 23 in = den rat.

im saelig sün. [16]Ein chünich, der auf dem sezzel sitzet dez gerichtes, der zerfüert 20,8
alles vbel mit seinem ansehen. [17]Wer mag gesprechen: "Mein hertz ist rain. [18]Ich pin 20,9
lautter von sünden"?' [19]Glosa: Ein chünich, der hie in diser werlte di rechtichait
richtet, der zefüert allez vnrecht, wand swenne man waiz, daz er des vnrechten
nicht gestattet, so getar sein halt nyemd vor seinem anplikch gemüten. [20]Also ist
auch vor dem ewigen chünige, vnserm herren Iesu Christo, an dem iüngisten tag.
[21]Da wirt alles daz vnrecht vnd vbel zestreüt, daz die erwelten hie leident. [22]'Wag 20,10
vnd wag, mazze vnd mazze, ietweders ist widerczaem vor got.' [23]Glosa: Der
mazze hat, da er mit enphäecht, vnd mazze hat, da er mit ausgeit, vnd alsam vmb
wag, di sint got widerczaem, wand er seinen naesten trewget. [24]Ez hat auch der
zwayrlay mazz vnd wag in seinem haüzz, daz ist in seinem hertzen, der da wil, daz
im anders mit lob vmb seineu gute werch von den [*154^{rb}*] leuten gemezzen werden
danne seinem naestem. [25]Wand so der mensch im selb ye paz geuellet an seiner
rechtichait, so er vnserm herren, der elleu hertz erchennet, ye mynner geuellet vnd
widerczaem ist. [26]'Ein chint wirt von seinem fleizz erchant, ob sein werc*h* *r*ain vnd 20,11
recht sint. [27]Daz gehörnd ör vnd gesehend aug hat vnser herre ietweders peschaf- 20,12
fen.' [28]Glosa: Ez schol nyemd, der zepredigen endhaft ist, seinen ainuolten prü-
der versmaehen, wand ob er nicht gar füegleich ist ze predigen, so ist er doch
gefueg zelernen vnd zetüen, daz man in lert. [29]'Du scholt den slaf nicht lieb haben, 20,13
daz dich dürfte icht verdrükche. [30]Tüe auf deineu augen vnd wird gesattet mit
prot!' [31]Glosa: Der mensch schol in sünden nicht slaffen, wand wirt er drinn
erfünden, so wirt er gedrükchet in di ewigen armüt. [32]Wir schüllen vnser augen auf
tüen, daz wir vnser sünde ansehen vnd erchennen, vnd schullen aus dem slaffe sten
mit rewe, mit peicht, mit püezz. [33]So werde wir gesattet mit dem hymelischen prot
in den ewigen freüden. [34]'"Ez *ist* nicht gut", sprichet ein isleicher chauffer. [35]Vnd 20,14
swanne er fürder chümt, so rüemt er sich des chauffes.' [36]Glosa: Swer di ewigen

1 sitzet dez gerichtes] dez gerichtes sitzet *D.* 7 Wag] Sag *D.* 8 yedwedere *D.* 9 mazze] *aus* mazz *gebessert V.* 15 werch *D,* werch werch *V.* 16 gehörnd ör vnd gesehend aug hat vnser herre] gesehent aug vnd das gehorund or vnser herr hat *D.* 20 dich] dich die *D.* verdrucht *D.* 25 ist *D, fehlt V.* chauffer] chlaffer *D.* 26 chauffes] chlaffes *D.*

3–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328ra:* Et si in hac vita electi mala patiantur reproborum, ubi iudicium venerit omnia mala dissipantur, *vgl. PL 113, Sp. 1103C.* 3–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328^{r}: Interlinearglosse zu* sedit: qui iudicat equitatem. 7–8 *Prv 20,10:* pondus et pondus mensura et mensura utrumque abominabile est apud Deum. 10–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328ra:* Diversum pondus et diversam mensuram habet in domo sua, ut aliter sibi quam proximo metiatur, qui in suis semper actibus ergo laudentur, in proximo que vituperentur quaerit et talem abominatur dominus, quia quantum sibi meritis placet tantum superno inspectori displicet, *vgl. PL 113, Sp. 1103C.* 16–17 *Prv 20,12:* aurem audientem et oculum videntem Dominus fecit utrumque. 17–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328va:* Nemo ad praedicandum idoneus fratrem simplicem despiciat: quia si minus idoneus ad docendum promptus tamen ad discendum et ad implendum, *vgl. PL 113, Sp. 1103CD.* 21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328^{v}: Interlinearglosse zu* somnum: peccati ignorantie, inertie. 24–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328^{v}: Interlinearglosse zu* panibus: conquire bene vivendo saturitatem celestium gaudiorum. 25–26 *Prv 20,14:* malum est malum est dicit omnis emptor et cum recesserit tunc gloriabitur. 26–310.5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328va:* qui eterna premia in celis praeparare desiderat, malum est quod in praesenti debet sustinere, ut cum recesserit de mundo glorietur aperte prospiciens, *vgl. PL 113, Sp. 1103D.*

freüd in den hymeln pegert zechauffen, so ist im vnwert allez, daz er in diser werlt hat [*154*^{va}] oder leidet; vnd swanne er von diser werlde schaidet, so freüt vnd ruemt *er* sich offenleich, das diser werlde not vnd aribait nichtesnicht sint wider den lön der ewigen freuden. [37]Also verlützelt auch ein isleich chauffman, daz er chauffen wil, vntz daz es in sein gewalt chümt, so hat er nie so gütes nicht gesehen.
20,15 [38]'Di lebs der chünste sint goldez vnd edels gestains ein tewerleich vaz.' [39]Glosa: Der weiz chaufman sprichet, ez sei nicht gut, swaz er vnrechtz peget. [40]Swann aber er füerder von diser werlt geschaidet, so freut er sich des weistums seiner lebs, da
20,16 mit er gepeichtet vnd rewe pegangen hat. [41]'Nym sein gewant, der eins frömden
20,17 pürge wirt, vnd für di auzzern nim phant von im. [42]Dem menschen ist süezz daz prot der lüg. [43]Vnd dar nach wirt sein munt erfüllet mit dem glüe*n*dem stain.' [44]*Glosa:* Mit swelhem gelid der mensch mer sündet, an dem wirt er auch mer gepüezzet. [45]Als der mit der zung mer sundet, der wirt auch mer geprant an der züng, als der reich man, der Abrahamen pat vmb aingen trophen wazzers, daz er
20,18 sein zung hiet erchült, mit der er vil vnnützleich gesündet hiet. [46]'Gedanch werdent
20,19 mit rat gevestent, vnd die vrleüg sint mit weistum ze petrachten. [47]Vnd der die [*154*^{vb}] tougen offent vnd vngetrewleich get vnd sein lebs praittet, zdem mische dich nicht.' [48]Glosa: Der seins ersten freündez haimleich offent vnd sich mit red
20,20 gegen im vergizzet, des freünt schol du nicht sein. [49]'Der seinem vater vnd seiner müter flücht vnd vbel sprichet, des liecht wirt erleschet enmitten in der vinster.
20,21 [50]Daz erib, da von erst zü geeilt wirt, daz wirt zdem lesten an segen.' [51]Glosa: Die mit geitichleicher schalichait in disem leben wellent gemeret werden, di wer-
20,22 den enterbent des ewigen lebens vnd der ewigen eribschaft. [52]'Sprich nicht: "*Ich*

3 er *fehlt V.* 6 goldez vnd edels gestains ein tewerleich] gold vnd edel gestain vnd ein tewrleich *D.* 11 nach wirt] nach so wirt *D.* erfult *D.* den gluenden *D,* dem glüemdem *V.* 12 Glosa *fehlt V.* Mit] *am Rand:* nota bene *V.* 15 Gedenkch *D.* 16 ze *über Zeile nachgetragen V.* 19 Der seinem] Wer seinem *D.* 20 wirt erleschet enmitten] müsz erleschen mitten *D.* 23–311.1 Ich gib *D, fehlt V.*

4 verlützeln *swV. 'als gering veranschlagen', vgl. Lex. 3, Sp. 172.* 6 *Prv 20,15:* est aurum et multitudo gemmarum vas autem pretiosum labia scientiae, *Lesart der Vulgata:* vas autem] et vas *Αφc; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328*^{v}*:* Est aurum et multitudo gemmarum et vas preciosum labia scientie. 6–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328*^{va}*:* Hec est gloriatio sapientis emptoris, qui quamdiu emerit malum esse dicit quid secum agit, cum autem recesserit, letabitur se sapienter emisse. Sic et celi emptor ubi hinc recesserit exultabit comperiens labia scientie, *vgl. PL 113, Sp. 1103D.* 9–10 *Prv 20,16:* qui fideiussor extitit alieni. 11 *Prv 20,17:* et postea implebitur os eius calculo; *zur Übersetzung* mit dem glüendem stain *vgl. die Glosse zur Stelle:* calculo qui est lapis ignitus. 12–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328*^{va}*:* In quocumque membro quis amplius peccaverit in eo plus patietur. Vnde: Qui in lingua magis delinquit in ea plus arsurus esse prohibetur, dum os eius calculo qui est lapis ignitus implendum dicitur. Quid accidit diviti qui epulabatur quottidie splendide, cum in inferno ardens lingue refrigerium petebat ergo in verbis superfluis in epulando defluxerat, *vgl. PL 113, Sp. 1103D.* 14–15 *Vgl. Lc 16,19–31.* 17 sein lebs praittet *'seine Lippen weit öffnet'.* 18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328*^{v}*: Interlinearglosse zu* mysteria: secreta prioris amici. heimliche *stF. 'Geheimnis', vgl. MWB 2, Sp. 1290.* 19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 327*^{v}*: Interlinearglosse zu* ne commiscearis: ne sis ei amicus. 20 *Prv 20,20:* extinguetur lucerna. 21–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328*^{va}*:* Qui per avaricie nequitiam in hac vita multiplicari appetunt in futuro ab eterno patrocinio exheredes fiunt, *vgl. PL 113, Sp. 1104A.* 23–311.1 *Prv 20,22:* ne dicas reddam malum expecta Dominum et liberabit te, *vgl. Prv 20,22 in Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328*^{v}*:* ne dicas reddam malum pro malo expecta dominum et liberabit te.

gib vbel für vbel!" [53]Peit vnsers herren, der löst dich. [54]Es ist vor got widerczaem 20,23
wag vnd wag. [55]Di gevaerdleich wag ist nicht güt.' [56]Glosa: Der sein haz hie wil rechen, der giltet vbel mit vbel. [57]Dem wirt der ewig lön versait. [58]Wand wir schüllen verlazzen den, die vns lait tuent, als wir wellen, daz vnser herre vns verlazze. [59]Swer des nicht tuet, der hat czwo wag valsch in seinem hertzen: Aine, da er von got mit entnymt, vnd di ander, do er mit gildet. [60]Daz ist got widerczaem vnd sein pet sint im ein flüch. [61]'Von vnserm herren werdent des mannes weg gelaittet. 20,24
[62]Nu, welich mensch mag seinen [*155ra*] weg versten? [63]Ez ist dez menschen val, 20,25
deu heiligen loben vnd pehaizzen vnd nach dem pehaizz*en n*icht laisten.' [64]Glosa: Seit daz vnrecht ist, der dem menschen prichet vnd abget, daz man im lobt vnd pehaizzet, michels mer ist vnrecht vnd sünde, der des abget, daz er deu heiligen lobt vnd pehaizzt. [65]'Der weiz chünich zestört di vngüten vnd naiget auf seu den 20,26
pheiler.' [66]Glosa: Die alten heten gewonhait, swanne si den veinden angesigten, daz si einen pheiler voderten in zegeben, do si die lob irer chrefte anschriben. [67]'Vnsers herren lucern ist des menschen lebung, wand er ervert alle taugen des 20,27
hertzen.' [68]Glosa: Die götleich inplasung ist des menschen erleüchtung. [69]Swenne di in den menschen chümt vnd im selb erleuchtet, so wirdet er erchennend di gedanch, der er e nicht getragen mochte. [70]'Parmhertzichait vnd warhait pehüettent 20,28
den chünich vnd sein *thron* wirt mit güt gevestent. [71]Der iungen freüd ist ir chraft 20,29
vnd der alten wird ist die graewung. [72]Der smertz der wünden vertreibt vbel sache 20,30
vnd släeg in den ynneristen des leibes.' [73]Glosa: Swer wunt ist, wil er hail wer-

---

1 für] wider *D.* erlöst *D.* 2 Der *aus* Dier *gebessert V.* 8 welich] *aus* welisch *gebessert V,* welich *D.* 9 deu] den *D.* vnd nach dem pehaizzen *D,* vnd nach dem pehaizzen vnd nach dem pehaizzen *V.* 12 den] ainen *D.* 15 lebung] derkükchung *D.* 19 thron *D Pt, fehlt V.* ir *fehlt D.* 20 die] ir *D.*

2–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328va:* Duplex pondus et statheram dolosam habet in corde suo, qui dum peccaverit ipse veniam petit a domino et homini peccanti in se ac poenitenti dimittere non vult. deum vult flectere peccatoribus, *vgl. PL 113, Sp. 1104A.* 8 *Prv 20,24:* quis autem hominum intellegere potest. 9 *Prv 20,25:* devorare sanctos; *Lesart der Vulgata:* devotare *CΣ.* 9–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328va:* Si peccatum est cuilibet nocere quanto magis sanctos quasi vile mancipium pro libitu tractare? *vgl. PL 113, Sp. 1104A.* 12–13 *Prv 20,26:* et curvat super eos fornicem. 13–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328va:* Mos fuit antiquis, ut adepta de hoste victoria fornices sibi erigerent, in quibus virium suarum laudes describerent, ut in Saulis opere legimus, *vgl. PL 113, Sp. 1104A. Vgl. I Sm 15,12:* cumque de nocte surrexisset Samuhel ut iret ad Saul mane nuntiatum est Samuheli eo quod venisset Saul in Carmelum et erexisset sibi fornicem triumphalem. 15 *Prv 20,27:* lucerna Domini spiraculum hominis. lebung *'Belebung'; D hat hier* derkükchung = erquickunge *'Erquickung', vgl. MWB 1, Sp. 2038; die Vulgata hat* spiraculum *'Odem'.* 16–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 328v: Interlinearglosse zu* lucerna domini: Divini afflatus illuminatio, cum in mentem hominis venerit eam sibimetipsi illuminans ostendit, que ante cogitationes pravas et portare poterat et pensare nesciebat. 19 *Prv 20,28:* et roboratur clementia thronus eius. 19–20 *Prv 20,29:* exultatio iuvenum fortitudo eorum et dignitas senum canities. 20 grâwunge *stF. 'das Grauwerden (der Haare), das Altern', zu* grâwen, *vgl. MWB 2, Sp. 907.* 21–312.6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 329ra:* Cum enim extra percutimur ad memoriam peccatorum nostrorum tacti afflictique revocamur, et per hoc quod foris patimur magis intus quod fecimus dolemus. Sicque fit ut inter aperta vulnera corporis magis nos abluat plaga secreta ventris, quia sanat nequitiam praui operis, occultum vulnus doloris. Venter enim mens, quia sic venter escas, ita mens pertractando excoquit curas, *vgl. PL 113, Sp. 1104B.*

den, so müez er smertzen von dem artzt leiden. [74]Also ist auch der sel, swenne die [*155*^{rb}] von sünden verwundet wirt, so legt der hymelisch artzt sein ertzney an den leichnamen mit maniger hande gepresten vnd laid vnd vngemach. [75]Wand swanne der mensch not vnd angst leidet, so denchet er dest schierer, waz er wider got getan hat vnd püezzet vnd hailet sel mit rewe vnd mit püezze. [76]Saelich ist der, den got also mant.

21,1 **26** [1]‘**A**ls di taylung der wazzer, also ist des chüniges hertz in vnsers herren hant.
21,2 [2]Er naigt ez, wellend er wil. [3]Aller wekch des mannes dünchet in gerecht, aber
21,3 vnser herre wigt di hertze. [4]Vnserm herren geuellet paz parmhertzichait vnd gerichte ze tuen danne öpher.’ [5]Glosa: Aller menschen hertz, nicht alain des chüniges, sint in vnsers herren hant. [6]So haizzet ein ysleich heilig chünig, der den sünden an gesigt vnd pöseu dinch vertreibet. [7]Vnd als vnser herre mit der wazzer tailüng daz erdreich vnd den lüft, also naigt er des menschen hertz, swa hin *er* wil. [8]Wand rechte als er sein genad den leüten nach seinem willen tailt, also naigt er auch des menschen hertz, swa sein genad hin gerüecht. [9]Da von schol man ze allen
21,4 zeiten den almechtigen got pitten, daz er sein götleich genad mit vns tail. [10]‘Der
21,5 augen höhung ist ein praittung dez hertzen, der vngüten lucern ist sünde. [11]Des [*155*^{va}] starchen gedanche sint stäet in vberflüzzichait; aber ein isleich traeger, der
21,6 ist ze aller czeit in dürften. [12]Der hörd samnet mit der lüg zungen, der ist eytel vnd
21,7 ein czäg vnd wirt gestrikchet zden strikchen dez tödes. [13]Der vnguten raub ziehent
21,8 seu hin, wand si wolden nicht gericht pegen. [14]Der verchert weg des mannes ist
21,9 frömd; der aber rain ist, dez werich ist recht. [15]Ez ist pezzer zesitzen in dem winchel der höch danne mit dem chriegsamen weibe in dem gemainen hauzze.
21,10 [16]Dez vngüten sel pegert vbels; er erparm*t* sich *nicht* vber seinen naechsten.

---

7 Als] *zweizeilige blaue* A-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* xxj *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XXI. *D.* 8 ez *fehlt D.* Aller] aber *D.* 13 er *fehlt V.* 18–19 der ist ze aller czeit in dürften] ist zu allen zeiten in bedurfften *D.* 22 rain] recht *D.* Ez] *am Rand:* nota bene *V.* 22–23 dem winchel der höch] den winkcheln des zauhait hawses *D.* 24 erparm *V.* nicht *D, fehlt V.*

---

8 wellent = welich ende *‘nach welcher Seite, wohin’, vgl. Lex. 3, Sp. 755. Prv 21,2:* omnis via. 10–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 329*^{ra}*:* Omnium hominum, non solum regis cor in manu domini, quia in manu eius sunt omnes fines terrae. Sed regem sanctum quemque vocat, qui vitiorum bella in se vincere, virgulta malicie novit extirpare. Sicut enim dominus aquarum divisionibus, terrarum fines simul et aeris implet, tegit quoque aquis superiora coelorum: Ita cor regis quocumque voluerit inclinat: quia sicut divisiones gratiarum secundum voluntatem suam et angelis et hominibus tribuit […] Et taceat Pelagianus, quia absque gratia dei nullus est locus saluti, *vgl. PL 113, Sp. 1104B.* 16–17 *Prv 21,4:* exaltatio oculorum et *(La.* est*)* dilatatio cordis lucerna impiorum peccatum. 17 breitunge *stF., hier ‘Aufblähung’.* 18–19 *Prv 21,5:* omnis autem piger semper in egestate. 18 træge *subst. Adj. ‘Fauler’.* 19 hort *stM., hier Pl.* horde *‘Schätze’, vgl. MWB 2, Sp. 1699f.* 19–20 *Lesart der Vulgata Prv 21,6:* uanus + et excors *Φ; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 329*^{r}*:* vanus et excors. 20 czäg = zage *swM. ‘Dummkopf’, vgl. Lex. 3, Sp. 1018.* 20–21 hin ziehen *stV. ‘jmdn. ins Verderben stürzen’, vgl. MWB 2, Sp. 1588f.* 21 geriht begên *‘sich an das Recht halten’, vgl. MWB 1, Sp. 476.* 22 *Prv 21,8:* qui autem mundus est. 22–23 *Prv 21,9:* in angulo domatis *‘in einem Winkel des Daches’; vgl. Prv 25,24.* 24 *Prv 21,10:* non miserebitur proximo suo.

[17]*Wirt der wüster pessert, so wirt der chlain weiser.* Voliget er aber dem weisen, so 21,11
enphecht er chünst. [18]Der gerechte petrachtet dez vngüten hauzz, daz er di vngüten 21,12
von vbeln dingen cziehe. [19]Der sein örn verhabt zdes armen menschen rüef, der 21,13
wirt auch rüeffend vnd wirt nicht erhört. [20]Di verporgen gab leschet zörn vnd di 21,14
gab in dem püesem leschet di aller grösten vnwirde. [21]Dem gerechten ist ein freüd 21,15
gerichte ze tüen vnd ein erchomen den, di vnrechtichait würichent. [22]Der man, der 21,16
irre vert ab dem weg der lernung, der wirt wonund in der schar der risen.'
[23] Glosa: Die der rechtichait nicht [*155*^{vb}] nach gent, di werdent in der risen lant,
daz ist in der helle pey den tyefeln, wand di tyefel auch in dem hymel irre würden.
[24]Pey den müezzen alle di wonend, di irre werden an dem weg der rechtichait.
[25]'Der vil richtes lieb hat, der wirt in dürften, der wein vnd vaist speis lieb hat, der 21,17
wirt nicht reich. [26]Für den gerechten wirt der vngüt gegeben vnd für den güten der 21,18
vngerechte.' [27] Glosa: Daz ist, der vngüt vnd der vngerechte werdent gegeben vnd
geantwürtet den tyefeln in di ewigen helle für di gerechten, di si in diser werlt
gemartert vnd gequelt habent. [28]'Ez ist pezzer zewonen in dem ödem lande dann 21,19
pey dem chriegsamen vnd zornigen weibe. [29]Der pegert hört vnd öl in des gerech- 21,20
ten haymod vnd der vnweiz zefüert ez allez. [30]Der rechtichait vnd parmhertzichait 21,21
nach volget, der vindet zleben vnd rechtichait vnd ere. [31]In di stat der starchen gie 21,22
auf der weiz vnd zestörte di chraft irs gedingen.' [32] Glosa: Der weiz, daz ist vnser
herre Iesus Christus, chom in dis werlt, di weilen ein stat der starchen tyefel waz.
[33]Di sei pesezzen, hettent geding auf der leüt pöse werich. [34]Den geding störte
vnser herre, wand er lerte den wekch zdem ewigen leben [*156*^{ra}] vnd czukchte dem
tyefel seinen gewalt vnd hat di christenhait mit seinen genaden pesezzen. [35]Man
mach auch pey dem weisen säeligeu lerer vnd prediger versten, di in der starchen
chetzer vnd phylosopheier valschait prechent, da si christenleichen gelauben mit
anvechten vnd mit ir argumenten ir poshait peschermen wellent. [36]'Swer seinen 21,23

---

1 Wirt der wüster … chlain weiser *D,* Der chlain wirt weiser danne der verwüstend reich *V.* dem weisen] weysem *D.* 6 erchomen] scrikch *D,* fluech *Pt.* 12 reich] gereicht *D.* 15 öden *D.* 16 vnd *fehlt D.* 18 zleben] *aus* ze leben *gebessert V,* das leben *D.* 19 zestörte] herstort *D.*

1–2 *Prv 21,11:* Multato pestilente sapientior erit parvulus et si sectetur sapientem sumet scientiam. 6 *Prv 21,15:* et pavor operantibus iniquitatem. erkomen *subst. Inf. 'Schrecken', vgl. MWB 1, Sp. 1961.* 8–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 329*^{va}*:* Demonum, de quo: Ecce gigantes gemunt sub aquis et qui habitant cum eis id est superbi et mali spiritus demoniorum cum his quos deceperunt poenis subacti torquentur. Horum enim coetu sociabuntur quia a via veritatis erraverunt, *vgl. PL 113, Sp. 1104D.* 11 rihte *'Speise, Gericht', vgl. Lex. 2, Sp. 432.* 13–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 329*^{va}*:* Unde hic potest accipi impius omnis fidelium persecutor. Iniquus generaliter omnis malus. Et pro iusto datur impius, cum pro martyre persecutor punitur, pro rectis iniqui, qui eorum iusticiam videntes imitari nolebant. 16 *Prv 21,19:* rixosa et iracunda. 16–17 *Prv 21,20:* thesaurus desiderabilis et oleum in habitaculo iusti. 18–19 gie ûf *'ging hinauf'.* 19–26 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 329*^{va}*:* Christus in carne intravit destruxitque per suos predicatores cultum deorum et in fide coelestium docuit esse fiduciam habendam que non potuit destrui. Hoc etiam quotidie fit cum fidelis doctor argumenta philosophorum vel hereticorum et quibus scelera sua defendere vel alleviare nituntur ecclesiastica disciplina redarguit. 25 brëchen in *etw. 'gegen etw. vorgehen'.* 26–314.1 *Prv 21,23:* qui custodit os suum et linguam suam custodit ab angustiis animam suam.

21,24 munt vnd sein zung pehüettet, der pehüettet sein sel vor angsten. [37]Der hochuertig
21,25 vnd hochtragend, der haizzet vngelert, der in czörn hochvart peget. [38]Den traegen
21,26 tötte*n*t sein pegird, wand sein hend wolden nichtesnicht würichen. [39]Allen den täch
21,27 so mütet er vnd pegert; der aber gerecht ist, der geit vnd hört nicht aüf. [40]Der
21,28 vngüten opher sint widerczäem, di geophert werdent aus mistat. [41]De*r l*ughaft
geczeüg verdirbt; der gehorsam man wirt signuft redend.' [42]Glosa: Der ist ein
lugner lugleich czeüg, der sprichet, er dien göt, vnd tüt nicht, daz er redt vnd lert.
[43]Der verdirbet an der sel. [44]Der aber volfüert, daz er löbt, des red chumt zü dem
21,29 sig der ewigen freüden, wand er diser valschen werlt an gesigt hät. [45]'Der vngüt
man vermachet hochuertichleich sein antlütz. [46]Der aber recht ist, der straffet sei-
nen zörn vnd pezzert in.' [47]Glosa: [*156*^{rb}] Dis red triffet den pösen Iudasn vnd
sand Peter, wand swi wol im vnser herre öffenleich sein missetat sait, da tet er, alz
der sich nicht schamt, vnd versmäechte sein antlütz hochuertichleich mit scham
vnd sprach fräueleich: 'Pin ichs, der dich verräetet?' [48]Aber sand Peter pechert sich
vnd geraw in sein sünde, do in vnser herr nür anplikchte. [49]So half an Iudasn
21,30 offenew red vnd straff nicht. [50]'Ez ist nicht weishait, ez ist nicht weistum, ez ist
21,31 nicht rat wider vnsern herren. [51]Ein rös *wirt perait* zde*m t*ag *des streites*, aber vnser
herre geitz hail.'

22,1 **27** [1]'**P**ezzer ist ein guet nam dann vil reichtum, wand vber silber vnd vbe*r* gold
22,2 is*t e*in güt genad. [2]Der reich vnd der ärm engegenten in, ir itweders würcher ist
vnser herr.' [3]Glosa: Vnser herr hat di *reich*en vnd di armen peschaffen nach
seinem pilde. [4]Da von schol man des reichen durich seinen reichtum nicht eren,
22,3 noch den armen durich sein armüt versmäehen. [5]'Der listig siecht daz vbel vnd

---

1 der pehüettet *fehlt (Hom.) D.* 2 hochtragend der] der hochtragund *D.* peget] begert *D.* 3 töttent *D,* töttet *V.* wolden] holdent *D.* 5–6 lüghaft zweg *D,* lügner lüghaft geczeüg *V.* 10 recht ist] gerecht *D.* 11 zörn] weg *D.* 17 wirt berait zu dem tag des streyttes *D,* zdes streitez streites tag perait *V.* 19 Pezzer] *zweizeilige blaue* P-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* xxij *V, dreizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XXII. *D.* vnd vber vnd vber *(Dittographie) V.* 20 ein güt *davor gestrichen:* es *V.* 21 reichen] armen *V.*

---

2 hôchtragende *subst. Part.-Präs. 'der Hochmütige'.* *Prv 21,24:* qui in ira operatur superbiam. 2–3 *Prv 21,25:* desideria occidunt pigrum. 3–4 *Prv 21,26:* tota die concupiscit et desiderat. 5–6 *Prv 21,28:* testis mendax. 6–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 329*^{va}*:* Qui se deo servire testatur nec factis dicta exequitur peribit. Qui autem implet, ut promittit huius loquela ad victoriam pervenit quia dum per obedientiam suam desideria vincere satagit, *vgl. PL 113, Sp. 1105A.* 10 vermachen *swV., hier 'verhärten', vgl. Lex. 3, Sp. 172.* 10–11 *Prv 21,29:* qui autem rectus est corrigit viam suam; *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 329*^{v}*: Interlinearglosse zu* viam: alias iram. 11–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 329*^{va}*:* Iudas qui impius corde erat quamvis ipso domino redarguente noluit mala cepta corrigere, Petrus vero quia rectus corde, id est rectitudinis amator, respiciente se domino mox poenitendo correxit: quod negando deliquit, *vgl. PL 113, Sp. 1105A.* 14 *Vgl. Mt 26,25:* Respondens autem Iudas qui tradidit eum dixit numquid ego sum rabbi ait illi dixisti. 19–20 *Prv 22,1:* super argentum et aurum gratia bona. 20 in = *'sich', refl. Dat. Pl.* 21–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{ra}*:* Neque divitem propter divitias honora. Neque pro inopia pauperem despice, quia opus sunt divinum et ad imaginem et ad opus dei factum, *vgl. PL 113, Sp. 1105B.*

pirget sich. [6]Der vnschüldig get für vnd ist gepeint mit schaden.' [7]Glosa: Der iuden fürsten gelaubten vil an vnsern herren; aber durich der werlt listichait, do si sahen vnsern herren mar̊tern, purgen si den gelauben, den si ein tail nü enphangen heten, [*156*^{va}] vnd purigen sich also, wand si vorichten, daz si von irn ern ensatzt wern, ob si an vnsern herren veriaehen hietten. [8]Aber di vnschüldigen czwelifpoten giengen für öffenleich vnd würden gemartert manichualtleich vnd halt ertottet. [9]'End der maezzichait götz voricht sint reichtum vnd ere vnd leben. [10]Aber an des 22,4.5
hochuerten *weg* sint gewäeffen vnd swert. [11]Seiner sel huetter chert verre von im.' [12]Glosa: Swer an gotz voricht stäet peleibet vntz an sein ende, der gewinnet ewichleich reichtum, ere vnd leben. [13]So trachtet der hochuertig, wie er geschaden müg dem menschen mit worten vnd mit werichen, so wirt auch er geslagen mit paiden waffen, daz ist an sel vnd an leib. [14]'Ez ist ein sprichwort: Der iunglinch 22,6
nach seinem weg, swenn er halt alt wirt, so chert er drab nicht.' [15]Glosa: Daz ist also: Swez der mensch in der iugent gewont, dez mag er nicht gelazzen, swenne er halt alt wirt. [16]Man list an der chriehen püch von chünich Allexander. [17]Der hiet einen züechtmaister, hiez Leonidis, von dem gewont er vngenäemer geng vnd sit, di weil er iunch waz, vnd machte nymmer mer der von gelazzen. [18]Da von ist güt, daz man rechter vnd güeter dinge von chinthait gewon. [*156*^{vb}] [19]Also sprichet auch Ieremias: 'Ez ist dem manne güt, daz er daz ioch von seiner iugent trag.' [20]'Der reich gepeut dem armen. [21]Vnd der entnymt, der ist de*s* gesüech*unden* 22,7
chnecht. [22]Der vnrechtichait säet, der wirt v̈ble dinch sneydend vnd der pesem 22,8

---

3 matern *V.* 6 manichualtleich] *aus* manichualtichleich *gebessert V.* 7 End … sint] Das end der mässigchait ist gotes vorcht *D.* leben] daz leben *D.* Aber *fehlt D.* 8 weg *D, fehlt V.* Seiner sel huetter chert verre von im] ein huetter aber sein sel chert verr von in *D.* 12 Ez ist ein sprichwort] Des der mensch gewont das im nach dont *D.* 15 Man] *am Rand:* nota *V.* 20 dem armen *fehlt D.* des gesüchunden *D,* der gesüecher *V.* 21 Der vnrechtichait] Wer vnrecht ding *D.*

1–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{ra}*:* Multi ex principibus crediderunt, sed propter phariseos non confitebantur, ne extra synagogam fierent. Callidi enim videbant malum persecutionis et abscondebant fidem pietatis quam parumper conceperant. Innocentes vero apostoli protransierunt itinere professionis quo coeperant, et afflicti sunt verbere et vinculis carcere et ipsa morte, *vgl. PL 113, Sp. 1105B.* 7 *Prv 22,4:* finis modestiae timor Domini divitiae et gloria et vita. ende *'Ziel', vgl. MWB 1, Sp. 1618.* 7–8 *Prv 22,5:* arma et gladii in via perversi custos animae suae longe recedit ab eis. 9–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{ra}*:* Finis modestie timor domini, gloria et vita, quia perfectio virtutum est in hac vita, ut caste timeamus deum, finis virtutum in futuro, ut divitias promisse hereditatis regni celestis gloriam et viam recipiamus eternam, *vgl. PL 113, Sp. 1105BC.* 10–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{v}*: Interlinearglosse zu* arma: quibus noceatur proximis verbo vel opere vel quibus in fine feriatur a domino. 12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{v}*: Interlinearglosse zu* recedit ab eis: utriusque armis. *Prv 22,6:* proverbium est. 13–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{ra}*:* Proverbium est etc. Quo semel est imbuta recens servabit odorem testa diu. Et greca narrat historia Alexandrum magnum et moribus et incessu Leonidis pedagogi sui non potuisse carere et vitiis quibus parvus infectus fuerat, *vgl. PL 113, Sp. 1105C.* 19 *Lam 3,27:* bonum est viro cum portaverit iugum ab adulescentia sua. 20–21 *Prv 22,7:* dives pauperibus imperat et qui accipit mutuum servus est fenerantis. 20 entnëmen *swV., hier '(Geld) borgen', vgl. MWB 1, Sp. 1683.* gesuochære *'Wucherer', vgl. MWB 2, Sp. 615.* 21–316.1 *Prv 22,8:* virga irae suae consummabitur. 21 bësem *stM., hier übertragen 'Strafe'.*

seins czorns wirt verendet.' [23] Glosa: Es ist scheinbäer, swer mit worten oder mit werchen di vnrechtichait lert, der müez rach dulden vnd sein pesem wirt volpracht. [24]Dis red triffet ze vordrist die, di di leüt ze vnrechten dingen twingent: ze mört, ze rauben di witiben vnd di waisen. [25]Der pesem wirt volpracht mit der ewigen rach.
22,9 [26]'Der genaiget ist zder parmhertzichait, der wirt gesegent, wand er dem armen von seinen pröten gab. [27]Er gewinnet signüft vnd ere, der gab gei*t. E*r nymt aber di sel,
22,10 di es nement. [28]Treib aus den spötter, so get auch chrieg mit im aus, so gel*ige*n*t*
22,11 auch die sache des chrieges vnd itwizzs. [29]Der rainchait *des herczen* lieb hat, durich
22,12 di genad seiner lebs gewinnet er den chünich ze freünde. [30]Vnsers herren augen
22,13 pehüettent di chünst, vnd dez vnrechten wort werdent widervarn. [31]Der traeg wirt sprechend: "Der lew ist do vor mitten auf den pläetzen. [32]Er wirt mich tottend."' [33] Glosa: Der träeg [*157*^{ra}] zu güten werchen ist, daz er christenleichs gelauben offenleich nicht tär veriehen, daz man in drumb icht martert oder tötte, vnd auch güte werich öffenleich tar pegen, daz in der tyefel dest mer icht anweig oder daz sein der vercherten icht spötten, di daz tuent, di haizzent träeg. [34]Vnd alz chünich Dauid von den selben sprichet: 'Si cziternt da hin mit vorichten, da nicht voricht waz', wand man durich dehain voricht christenleich gelauben verlaugen schol vnd
22,14 gute werich pergen. [35]Di aber daz tüent, di sint ewichleich verlörn. [36]'Der frömden
22,15 munt ist ein tyeffe grüb. [37]Dem der herre czörnich *ist*, der vellet drin. [38]Wand di tumbhait ist zesamme gepünden in des chindes hertze vnd der pesem der czüchte

5 dem] den *D.* 6 geit *D,* geit geit *V.* 7 geligent *D,* gelinget *V.* 8 des herczen *D, fehlt V.* 9 di] der *D.* gewinnet er] er gewinnet *D.* 10 dez vnrechten wort werdent widervarn] werdent wideruarnn des vnrechtnn wort *D.* 10–11 wirt sprechend Der] spricht ein *D.* 11 enmitten *D.* 19 zornig ist *D,* czörnich *V.* Wand *fehlt D.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{ra}*:* Patet quia is qui vel verbo vel exemplo docet iniquitatem sustinebit vindictam. Sed quia sequitur: […] illam iniquitatem videtur dicere que ex impia mente peragitur, ut latrocinium seruitio homines premere, tormentis laniare, morte perimere bovem vidue pro pignore auferre, cum possit vindicare nolle. Talis virga consumitur. Unde: Omnes enim qui acceperint gladium gladio peribunt, *vgl. PL 113, Sp. 1105C.* 2 sein pesem wirt volpracht *'die Strafe wird vollzogen'.* 5–6 *Prv 22,9:* de panibus enim suis dedit pauperi. 6–7 *Lesart der Vulgata Prv 22,9:* dedit pauperi + uictoriam et honorem acquiret qui dat munera animam autem aufert accipientium *Textus Graecus; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{r}*:* dedit pauperi. Victoriam et honorem acquiret qui dat munera, animam autem aufert accipientium. 7–8 *Prv 22,10:* cessabuntque causae et contumeliae. 8–9 *Prv 22,11:* qui diligit cordis munditiam propter gratiam laboirum suorum habebit amicum regem. 10 *Prv 22,12:* et subplantur verba iniqui. widervarn *st V., hier 'widerlegen'.* 12–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{ra}*:* ad bona opera et ad confitendam fidem quam corde tenet timidus. Non audeo fidem profiteri ne me persecutor puniat vel perimat. Timeo ad exercenda virtutum opera in publicum prodire, ne forte me vel antiqui hostis adversitas gravior tentet, *vgl. PL 113, Sp. 1105C.* 13 tär veriehen *'wagt zu bekennen',* tar *zu* turren *'wagen', vgl. Lex. 2, Sp. 1588.* icht *'nicht'.* 14 tar pegen *lies '(nicht) zu begehen wagt'.* 16–17 *Ps 52,6:* Deum non invocaverunt illic trepidabunt timore ubi non fuit timor. 19 *Prv 22,14:* cui iratus est Dominus.

16–17 *Ps 52,6, PsK, fol. 102*^{r}*:* 'Si rueften got nicht an', wann si gelaubten an in nicht, nůr an die abgot. 'Si cziternt da hin mit vorichten, da nicht voricht waz,' als chůnich Salomon sprichet: Der vngerechte fleuhet, swenn in niemd iagt, daz ist, swer vnrecht getan hat, der fůrichtet das gerichte vnd die schergen an aller stat.

veriagt di tumbhait. [39]Der dem armen vnrecht tüet, daz er seinen reichtum gemer, 22,16
der wirt daz selbe einem reichem gebend vnd wirt selb dürftich.' [40]Glosa: Ez ist
offenbäer vnd auch dikche geschehen, di andern leüten ir hab ze vnrecht angewin-
nent vnd mit gewalt den armen nement, daz si mit dem selben güt daz ir verliezent,
da si recht zü gehabt habent. [41]'Mein sün, naig dein ör vnd hör der weisen wört. 22,17
[42]Leg dein hertz zü meiner ler, wand si wirt dir [*157*^{rb}] schön, swanne du sei 22,18
pehältzt in deinem hertzen vnd in deinen lebsen vberflüzzich wirt. [43]Daz dein 22,19
geding an vnserm herren sei, sihe, wand ich han dirs heut geczaigt. [44]Sich, nym 22,20
war! [45]Ich han dirs driualtichleich vor geschriben an den gedanchen vnd an chünst, 22,21
daz ich dir di vestichait czaigte vnd daz du di red der warhait antwürtest aus disen
den, die dich gesant habent. [46]Nicht tüe gewalt dem armen, wand er ist arm, vnd tu 22,22
nicht laid den dürftigen an dem tör, wand vnser herre richtet sein sache vnd du- 22,23
richstichet die, di sein sel durichstochen habent.' [47]Glosa: Vnser herre ist der
armen richter. [48]Swer di laidigt, swenne si daz almüsen oder ander hielf suechent,
daz richtet vnd pezzert got offte hie vnd dört: hie an dem leibe, dört an der sel.
[49]'Du scholt nicht der zornigen menschen freünt sein vnd ginch auch nicht mit dem 22,24
tobenden manne, daz du villeicht sein steig icht lernest vnd nemst pöses pild deiner 22,25
sel.' [50]Glosa: Chunich Dauid sprichet: 'Mit dem heiligen wirdest du geheiligt vnd
mit dem vercherten wirdest du verchert.' [51]Also räetet auch chünich Salomon, daz
man sich vor pöser geselleschaft hütte, wand ain mensch von dem [*157*^{va}] anderm
pösem pöz wirt. [52]'Du scholt nicht sein pey den, di ir hende inzwikchent vnd die 22,26

1 dem] den *D.* vnrecht tüet] pot wort *D.* 2 einem reichem] ainen reichtumb *D.* 5 weisen] weishait *D Pt.* 6 wand si wirt dir] die wir *D Pt.* 7 hertzen vnd in deinen lebsen vberflüzzich wirt] mund vnd wirt vberflüssig in deinem lebsen *D Pt.* 8 sihe wand ich] vnd *D,* ich *Pt.* 9 den *fehlt D Pt.* 10 czaigte die vestichait *D Pt.* 11 Nicht] *Manicula am Rand V.* er ist] *aus* ist er *gebessert V.* tu] *aus* du *gebessert V.* 12 den dürftigen an dem tör] dem durftigen mit gewalt *D.* 16 scholt nicht der] solt des *D.* dem] den *D.* 18 geheiligt] *aus* heiligt *gebessert V.* 21 inzwikchent] zukchent *D.*

1–2 *Prv 22,16:* qui calumniatur pauperem ut augeat divitas suas dabit ipse ditiori et egebit. 2–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{va}*:* Constat quia rapaces et quae pauperibus auferunt et quae iuste videbantur possidere perdunt cum in iudicio pro his qui gesserunt poenas recipiunt, *vgl. PL 113, Sp. 1105D.* 5 *Lesart der Vulgata Prv 22,17:* inclina] *praem.* fili mi *C; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{va}*:* fili mi. *Prv 22,17:* audi verba sapientium. 6–7 *Prv 22,18:* quae pulchra erit tibi cum servaveris eam in ventre tuo et redundabit in labiis tuis. 8 *Prv 22,19:* unde et ostendi. 11 *Lesart der Vulgata Prv 22,21:* illi qui misit te] illis qui miserunt te *(*te miserunt *M) AΦMc; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{va}*:* illis qui miserunt te. 12 *Prv 22,22:* egenum in porta. 16–17 *Prv 22,24:* noli esse amicus homini iracundo neque ambules cum viro furioso. 18–19 *Ps 17,26–27:* cum sancto sanctus eris et cum viro innocente innocens eris | et cum electo electus eris et cum perverso perverteris. 21 *Prv 22,26:* qui defigunt manus suas. hende în zwicken *'Hände einschlagen, Handschlag geben'.*

18–19 *Ps 17,26–27, PsK, fol. 37*^{va}*–38*^{ra}*:* Dauid sprach: 'Mit dem heiligen wirst du heilig, vnd mit dem vnschuldigen wirdestu vnschuldig.' Das ist: Swer sich mit got veraint vnd im mit vorichten dient, der wirt heilig von seinen heiligen genaden. Es ist auch leipleich war vnd ist of geschehen, ob ein mensch mit gůten lewten wandelt, daz er auch gůt wirt. Dar nach sprichet Dauid: 'Mit den erwelten wirdestu erwelt, vnd mit den vercherten wirdestu verchert.' Das ist: Swer sich zu argen leuten gesellet, der wirt in auch geleich tuend. Da von schůllen sich weip vnd man vor pöser leut gehaim hůeten, das sie in icht hye mit argen werchen geleich werden vnd dort mit der pittern marter.

22,27 sich zephande setzend vmb gülte, wand ob er nicht hat, mit weu er wider geb vnd gelte, waz ist des dürft, daz du dar gebst für in aus deinem slafgadem *ein gewant*?' [53] Glosa: Di ir hende inzwikchent, swenne si ledich sint, daz sint die, di sich an nement ze antwürten für der sünder sel, daz gar öfte geschiecht vmb miet vnd vmb gab. [54]Daz ot im di gab wirt, so sprichet ettleicher: 'Ia, ich wil vmb schüld für in sten an dem iüngisten tage.' [55]Nu wider sprichet chünich Salomon. Ob der selb nicht hat güter werch, do er dich mit ledig, waz nymst du des frümen, daz du an dem iungisten gerichte füer in sten müst, vnd verleüst also daz chlaid der rechtichait, da du mit gechlaidet wäere? [56]Sölich gelübd habent manig leüt gar vernicht,
22,28 daz ot si gab vnd miet enphahent, di hüeten sich. [57]'Du scholt nicht vbergen di alten zil, di dein väeter gesatzt habent.' [58] Glosa: Daz sint di zil dez christenleichen gelauben, die di alten lerer vnd zwelifpoten gesatzt habent. [59]Di schol man
22,29 nicht zeprechen. [60]'Du hast gesehen den snellen an seinem weriche. [61]Er wirt vor den chünigen stend vnd [*157^{vb}*] wirt nicht vor den vnedeln.' [62] Glosa: Daz ist zeuersten: Swer an güten werchen snel ist zetüen, der wirt vor dem hymelischen chünig vnd vor den heiligen zwelifpoten an dem iungisten tage mit freüden stend zder rechten hant vnd wirt nicht pei den vnedeln, daz ist zder tenken hant, pey den verflüchten.

23,1 **28** [1]'Swanne du sitzest, daz du mit dem fürsten ezzest, so nym fleizzichleich
23,2 war, waz für dein antlütz gelegt ist, vnd setze ein *messer* in deinem drüzzel, doch also du dein sel in deinem gewalte hast.' [2] Glosa: Swanne du ze tische sitzest mit dem himelischen fürsten, daz du seinen heiligen leichnamen enphahen wild, merch eben, waz dir für ist geleit. [3]Wand di in vnwirdichleich enphahent, den ist der ewig töt für geleit, vnd den würdigen daz ewig leben. [4]Daz setze in deinem drüzzel, e daz du in enphahest, ob du deiner sel gewaltich pist, daz ist, ob du di edeln synne

---

2 für in *fehlt D.* ein gewant *D, fehlt V.* 10 vbergen] verpergen *D.* 19 Swanne] *am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* xxiij *V, am Rand:* Cap. XXIII. *D.* 20 messer *D, fehlt V.* deinem] deinen *D.* 21 also] also ob *D.*

1–2 *Lesart der Vulgata Prv 22,27:* si enim non habes unde restituas quid causae est ut tollat] si enim non habet unde restituat quid causae est ut tollas *(*tollat *A) A; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330^{v}:* si enim non habet unde restituat quid cause est ut tollat. 2 *Prv 22,27:* operimentum de cubili tuo. 3–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330va:* Noli esse cum his qui cum sint liberi ac sibi vacantes defigunt manus in curas salutis malorum spondentes se rationem pro animabus eorum reddituros. Si enim pro quo spopondisti non habet bona opera quibus te liberum ac securum reddat tue sponsionis. quae tibi utilitas est, ut ipse in die iudicii pro eius anima iudiceris amittasque habitum iusticie quo indutus videbaris? *vgl. PL 113, Sp. 1106A.* 10–11 *Prv 22,28:* ne transgrediaris terminos antiquos quos posuerunt patres tui. 11 zil *stN., hier 'Grenze', vgl. Lex. 3, Sp. 1112.* 11–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330va:* Non transgrediaris terminos catholice fidei quos ab initio statuere doctores, *vgl. PL 113, Sp. 1106A.* 14–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330va:* Quemcumque velocem videris in opere suo id est bonum quod suum erat facere strenuum atque sollicitum, scito hunc in iudicio coram apostolis, qui cum Christo iudicabunt esse statutum, quia eorum iussa servavit: neque in sinistra cum ignobilibus doctoribus quorum cavit errorem esse ponendum, *vgl. PL 113, Sp. 1106A.* 20–21 *Prv 23,2:* et statue cultrum in gutture tuo si tamen habes in potestate animam tuam. 20 drüzzel *'Kehle', vgl. MWB 1, Sp. 1388.*

hast, daz du ez verstest. [5]Auch ist ez zeuersten, swenne der mensch sitzet vor dem lerer, daz er mit götz wört gespeist werden schol, so schöl er der heiligen schrift eben war nemen vnd merchen vnd pehalten vnd in seinem drüzzel setzen, daz er pedench, waz er red, wand di red dürich den drüzzel get. [6]Hat der [*158*^{ra}] mensch sölich edel synne ze versten, so hat er seiner sel gewalt. [7]'Du scholt nicht pegern 23,3
seiner speiz, in dem daz prot der lüg ist.' [8]Glosa: Daz ist, du scholt des red nicht war nemen, der mit der süezzichait der lüg di petrewget, di in hörnt. [9]'Du scholt 23,4
nicht aribaiten, daz du gereicht werdest, sünder du setze mazze deiner weishait. [10]Nicht rechke deine aügen nach dem reichtum, des du nicht gehaben macht, wand 23,5
si machent in vetichen als di adelär vnd vliegent in den hymel.' [11]Glosa: Der mensch schol nicht nach werltleichem reichtum aribaiten. [12]Man schol vnsern herren piten weder vmb reichait noch vmb armüt, sunder vmb leipleich *n*otdurft. [13]Man schol nicht trachten nach dem reichtum, den man nicht gehaben mach. [14]Daz mach man versten, daz man nach der chuntschaft gotz taugen nicht trachten schol, wand si machent in vetichen vnd fliegen auf, daz ist, daz ez nyemd mit gedaenchen ergrunden mach, vnd wirt in ye lenger verrer vnd frömder. [15]Vnd swer sich ze verre wil synnen als ettleich phylosophi vnd chetzer tuent, di vallent ab christenleihem gelauben. [16]'Du scholt nicht ezzen mit dem neidigen menschen vnd 23,6
scholt seiner speiz nicht gerndich sein, wand er achtet vnd waent, dez er [*158*^{rb}] 23,7
nicht waiz, in der geleichnüzz des war*s*agen vnd des traum erleger.' [17]Glosa: Daz ist ze versten, daz man mit den chetzern von der heiligen schrift nicht reden schöl, wand si lazzent sich nicht leren, nür wie si di christen petriegen mügen. [18]Vnd swaz er an der schrift nicht verstet, daz pedeüttet er nach sein selbs willen, als der ein traüm oder ander vngelauben als aneganch vnd vogelschray pedeüttet nach sein

7 Du] *am Rand:* nota bene *V.* 8 gereicht] gerecht *D,* geytig *Pt.* 9 des] den *D Pt.* 12 leipleich *danach unterpungiert:* noch *V.* 18 dem] den *D.* 18–19 vnd scholt seiner speiz nicht gerndich sein] vnd nicht beger seiner speis *D.* 20 warsagen *D,* wan sagen *V.* vnd des traum erleger *fehlt D.* 24 vogelschray] *aus* vgelschray *gebessert V.*

1–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{va}*:* Legendum est quando sederis legendo cum magistro ut pane verbi reficiaris, diligenter intellige que scripta sunt et discretionem sacre lectionis in tua locutione conserva, si tamen talis es et tantum eruditus quod in potestate habes animam tuam. Guttur namque pro locutione posuit, quia in gutture vox, *vgl. PL 113, Sp. 1106A.* 6–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 330*^{va}*:* Hoc est, ne desideres eius auscultare sermonibus, qui dulcedine mendacii auditores fallit, *vgl. PL 113, Sp. 1106B.* 7–8 *Prv 23,4:* noli laborare ut diteris sed prudentiae tuae pone modum. 9–10 *Prv 23,5:* ne erigas oculos tuos ad opes quas habere non potes quia facient sibi pinnas quasi aquilae et avolabunt in caelum. 10 machent in *'machen sich'.* 13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 331*^{r}*: Interlinearglosse zu* opes: divinitatis perscrutandas *und Interlinearglosse zu* habere: penetrare. 18 *Prv 23,6:* cum homine invido. 19 gërndic *'begierig', nicht in den Wbb.; zu* gërnde, *vgl. MWB 2, Sp. 514.* 19–20 *Prv 23,7:* quoniam in similitudinem ariolo et coniectoris aestimat – (h)ariolus *'Wahrsager', vgl.* Georges *1, Sp. 3014;* coniector *'Traumdeuter', vgl.* Georges *1, Sp. 148.* 20 troumerleger *'Traumdeuter', nicht in den Wbb.; zu* erlegen *'(einen Traum) deuten', vgl. MWB 1, Sp. 1980.* 20–320.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 331*^{ra}*:* Ne comedas etc. id est ne de scripturis cum heretico loqueris, qui invidet humane saluti malens decipere quam corrigi: quoniam sicut ariolus et coniectator somniorum estimat quae ignorat, ita hereticus quae non intelligit in scripturis ut libet interpretatur, *vgl. PL 113, Sp. 1106B.* 24 aneganch *'Begegnung am Anfang eines Weges oder Unternehmens (der ein vorausdeutender Charakter zugesprochen wird)', vgl. MWB 1, Sp. 234.*

23,7 selbes sinne. [19]‘“Iz vnd trinch”, sprichet er zü dir vnd sein hertz ist pey dir nicht.’ [20]Glosa: Daz ist, der chetzer sprichet: ‘Lerne freileich vnd tüe, daz ich dich ler’, vnd hat er doch selb nicht gewizzen gelauben, wand er waiz, daz es ein getichte ist,
23,8 daz er leret. [21]‘Di speiz, di du gezzen hetest, di wirdest du vndewnd vnd verleüst dein schön red.’ [22]Glosa: Daz ist, di vercherten sinne, di du von den chetzern gelernet hetest, des ist dürft, daz du di püezzest vnd der von lazzest, oder daz du di ewig marter drumb leidest vnd wirdest dein schön red der peicht verliesend da von,
23,9 daz du waenen woldest, du scholdest in diemüetichleich gehorsam sein. [23]‘In der vnweisen orn scholtu nicht reden, wand si werdent versmaehend die ler deiner red.
23,10.11 [24]Nicht ruer an di gemerche der wenigen vnd ginch nicht in den akcher der waisen, wand ir [*158*^{va}] naester ist starch vnd er wirt wider dich ir sache richtend.’ [25]Glosa: Der wenigen vnd waisen nahens gemerche ist vnser herre, wand do er auf diser werlde leipleich wönte, do gerüecht er mer pey den armen zesein dann pey den reichen. [26]Doch ist er genaden reich allen den, di in anrüeffent. [27]So rüret der der armen akcher vnd gemerch an, der seu an irm güten leben laidigt vnd müet,
23,12 der enphleücht auch vnsers herren gerichte nicht. [28]‘Dein hertz schol in gen zü der
23,13 lernung vnd dein örn zü den worten der chünste. [29]D*u* scholt nicht zücht fürder ziehen von dem chinde, wand ob du in slechst mit dem pesem, dez stirbet er nicht.
23,14.15 [30]Du slechst aber in vnd ledigst sein sel von der helle. [*158*^{vb}] [31]Mein sün, ist daz
23,16 dein müet weiz wirt, so freut sich mit dir mein hertze vnd mein lent werdent sich
23,17 freund, swenne *d*eyn lebs *geredt haben gerechtichait.* [32]Dein hertz schöl sünder
23,18 nicht lieben, sunder in vnsers herren vorichte wis allen den tach, wand so gewin-

---

4 Di *fehlt D.* 6 hetest] *aus* hest *gebessert V.* 10 den] der *D.* 11 nächster *D.* richtent *D,* richend *V.* 17 dein örn zü den worten der chünste] deine wort zu den oren der chünste *D.* Du *D,* Der *V.* 18 in] es *D.* er] es *D.* 19 in] es *D.* 20–21 mein lent werdent sich freund] werdent sich frewund mein lewte *D.* 21 wenn dein lebs geredt haben gerechtichait *D Pt,* swenne meyn lebs mit dir werdent redend *V.* 21–321.5 Dein hertz schöl … des lebens] *Textfolge Prv 23,11.17.18.12–16.19 (nach Augensprung), durch* + .a., + .b. *am Rand korrigiert zu 23,11–19 V, Prv 23,11–19 D.* 21–22 sünder nicht lieben] nicht sünder lieben *D.*

2–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 331*^{ra}*:* Securus inquit disce quae dico et age quae doceo, cum in his quae docet ipse fidem certam non habeat sciens se finxisse quae docet, *vgl. PL 113, Sp. 1106BC.* 4 *Prv 23,8:* cibos quos comederas evomes. undöuwen *‘erbrechen’, vgl. Lex. 2, Sp. 1815.* 5–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 331*^{ra}*:* Sensus perversos quos ab hereticis didiceras: necesse est ut vel per poenitentiam corrigendus deseras vel pro his post mortem poenas sustineas perdasque sermones confessionis quibus eis praedicantibus humiliter favendum esse putaveras, *vgl. PL 113, Sp. 1106C.* 10 *Prv 23,10:* ne adtingas terminos parvulorum et agrum pupillorum ne introeas. gemerke *stN. ‘Grenze’, vgl. MWB 2, Sp. 428f.* 11 *Prv 23,11:* propinquus enim eorum Fortis est et ipse iudicabit contra te causam illorum. 12–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 331*^{ra}*:* Propinquum parvulorum et pupillorum dominum appellat, quia cum esset in carne pauperum magis quam divitum consors fieri dignatus est. Alioquin idem dominus est omnium: dives in omnes qui invocant illum. […] Quorum agros et terminos qui attigerit id est conversationem eorum bonam inquietando leserit iudicium domini non evadit, *vgl. PL 113, Sp. 1106C.* 16–17 *Prv 23,12:* ingrediatur ad doctrinam cor tuum et aures tuae ad verba scientiae. 17–18 *Prv 23,13:* noli subtraherea puero disciplinam si enim percusseris eum virga non morietur. 19 *Prv 23,14:* tu virga percuties eum. 20–21 *Prv 23,16:* et exultabunt renes mei cum locuta fuerint rectum labia tua. 21–22 *Prv 23,17:* non aemulatur cor tuum peccatores.

nest du gedinge zdem lestem vnd dein wärte wirt dir nicht penömen.' [33] Glosa: Ist daz du allen den tach, daz ist alles dein leben, in diser werlde der sünder pöses pilde meidest vnd vnsern herren furichtest, so gewinnest du geding des saeligen löns zdem lesten, daz ist an deinen lesten zeiten, als an der taugen püch geschriben stet: 'Wis gelaubhaft vntz an deinen töt! [34]So gib ich dir die chron des lebens.' [35]'Hör, mein sün, vnd wis weiz vnd richte auf de*n* weg deinen müet. [36]Du scholt 23,19.20
nicht sein an den wirtscheften der trincher. [37]Vnd wis auch nicht an der ezzen, di
fleisch ze ezzen gebent, wand di sich dem trinchen ergebent vnd vppig red gebend, 23,21
werden*t* verswendet vnd der slaf wirt gechlait mit tüechen. [38]Hör deinen vater, der 23,22
dich geporn hat, vnd versmaech nicht dein müeter, wanne si alt wirt! [39]Chauffe 23,23
warhait vnd verchauffe nicht weishait vnd lernung vnd verstentichait! [40]Des ge- 23,24
rechten vater freüt sich in wunne. [41]Der den weisen geporn hat, der wirt sich sein
freünd. [42]Nu freü sich dein vater vnd dein müter vnd sei in wunne, d*ie* dich gepär. 23,25
[43]Mein sün, peüt mir deyn hertze vnd deine augen hüetten meiner weg, wand ein 23,26.27
tyeffe grueb ist die hüerre vnd daz fremd weip ist ein enger prunne. [44]Si legt lag an 23,28
dem weg als ein schaher, vnd di si vngewarnet siecht, di töttet si.' [45] Glosa: Die
fleisch ze ezzen gebent, daz sint die, di in ir samnunge vnd an ir wirtscheften irn
naesten encziechent vnd ire werch [*159*^{ra}] für pringent ze vnleünt. [46]Di wirt der
släf, daz ist der töt, mit tüch chlaiden, wand seu der töt arm vnd vnwirdig an alle
güte werich vindet, di eins andern menschen sünde petrachtet habent vnd habent
nicht war genomen des trams in ir selber augen, daz ist maniger grozzen sünde, di
si selbs pegangen haben*t*. [47]'*W*em w*e*, *w*es vater we? [48]Wem chrieg, wem grüben, 23,29
wem sin*d* ane sachen wunden? [49]Wem ist der ougen vndergrabüng? [50]Ist daz nicht 23,30
den, di da wonend sind in wein vnd fleizzent sich, chöpf auszetrinchen? [51]Nicht 23,31

---

1 gedinge] *am Rand:* regulus *V,* gedingt *D.* wärte] wort *D.* 6 den weg *D Pt,* dein wegen *V.* Du] *am Rand:* nota *V.* 7 wis *fehlt D.* 9 werdent si *V.* 10 versmecht *D.* Chauffe] verchauff *D.* 13 Nu *fehlt D.* die dich ber *D,* der dich gepär *V.* 15 ist ein] ein *D.* 16 dem] den *D.* tottent *D.* 22 Wem we *D,* Si wem we oder *V, Manicula in Spaltenmitte V.* 23 sin *V.* Wem ist] *am Rand:* nota bene *V.* 24 wein] dem wein *D.*

---

1 *Prv 23,18:* et praestolatio tua. warte *stF. 'Erwartung', vgl. Lex. 3, Sp. 696.* 1–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 331*^{ra}*:* Si tota die id est toto tempore huius vite et exempla peccatorum vitaveris et dominum timueris habebis spem beate retributionis in novissimo id est in huius vite fine. Unde in apocalypsi: Esto fidelis usque ad mortem et dabo tibi coronam vite, *vgl. PL 113, Sp. 1106D.* 5 *Apc 2,10:* esto fidelis usque ad mortem et dabo tibi coronam vitae. 6 *Prv 23,19:* in via animum tuum. 9 *Prv 23,21:* et vestietur pannis dormitatio. 10–11 *Prv 23,23:* veritatem eme. 13 *Prv 23,25:* exultet quae genuit te. 16 *Prv 23,28:* et quos incautos viderit interficit. 16–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 331*^{ra}*:* Carnes ad vescendum conferre est in collocutione derogationis vicissim vitia proximorum dicere: de quorum poena mox subditur: […] Vestietur autem pannis dormitatio, quia despectum et inopem a cunctis bonis operibus mors sua inveniet: quem hic aliene vite exquirendo crimina detractionis sue languor occupavit, *vgl. PL 113, Sp. 1106D.* 18 enziehen *stV., hier 'herabwürdigen'.* 20–21 *Mt 7,3:* Quid autem vides festucam in oculo fratris tui et trabem in oculo tuo non vides. 21 trâm *'Balken', vgl. Lex. 1, Sp. 458.* 22–23 *Prv 23,29:* cui vae cuius patri vae cui rixae cui foveae cui sine causa vulnera cui suffusio oculorum. 22 gruobe *swF. 'Fallgrube', vgl. MWB 2, Sp. 984f.* 24–322.1 *Prv 23,31:* ne intuearis vinum quando flavescit cum splenduerit in vitro color eius ingreditur blande.

siech den wein an, wanne er raemelt vnd swenne sein varib in dem glaz leuchtet.
23,32 [52]Er get sanft hin in, aber zdem lesten wirt er peizzent als ein nater vnd geuzzet daz
23,33–35 aitter aus als ein aitternäter. [53] Dein oügen werdent auzzerreu weib ansehend vnd dein hertz wirt redend vercherte sache vnd wirdest als der *slaffund mitten* auf dem mer *v*nd als ein slafferriger marner, der den nagel verlörn hat, vnd wirdest sprechend: "Man hat mich geslagen vnd hat mir nicht we getan. [54]Si habent mich vmbgeczogen vnd ich han sein nicht enphunden. [55]Wanne erwache ich, vnd daz ich aber wider wein vinde?"' [56] Glosa: 'Wem we', er vragt, sam ob der spreche: Von weliher mistat wirt die [*159*^{rb}] grozzist pein dem menschen? [57]Er antwürt selb, ez geschehe den, di von trunchenhait in vncheüsch vallent. [58]'Vnd wes vater we', er † ewichleich we des vater, daz ist den, der dem menschen pöses vorpild mit trunchenhait vortrait, dem wirt auch ewichleich we. [59]Auch haizzet der tyeffel der selben vater, der di sünde räetet, alz vnser herre zü den iuden sprach: 'Ir seit aus ewern vater, dem tyeffel.' [60]Dem selben vater ist auch ewichleich we. [61]Wem sint chrieg, wem sint grüeben? [62]Chrieg sint dem trunchenem, wand er ebenhelung nicht pehalten mach, wand er siner synne vngewaltich ist. [63]Im sint auch grüben aller missetat, da er von trunchenhait in vellet. [64]Da von wert sand Pauls trunchenhait, wand alle sünde vnd schande von *t*runchenhait chümt. [65]Wem sint ane

1 vnd swenne] *am Rand:* nota *V,* swenne *fehlt D.* 2 ein] die *D.* 3 ein] die *D.* 4 hertz] hertz in *D.* 4–5 slaffund mitten auff dem mer *D,* auf dem mer släeffet *V.* 5 ein slafferriger marner] der slaffrig morner *D.* nagel] laitnagel *D.* 8 wider *fehlt D.* 12 vortrait] *aus* vortait *gebessert V.* 14 Wem] *am Rand:* nota bene *V.* 18 trunchenhait] chrunchenhait *V.*

1 raemeln *für* flavescere *'goldgelb werden' der Vulgata.* 2–3 *Prv 32,32:* sed in novissimo mordebit ut coluber et sicut regulus venena diffundet. 3 eiternater *swF. 'Giftschlange', für* regulus *'Basilisk', vgl.* Georges *2, Sp. 2285.* 3–4 *Prv 23,33–34:* et cor tuum loquetur perversa et eris sicut dormiens in medio mari. 5 marner *'Steuermann', vgl. Lex. 1, Sp. 2051. Prv 23,24:* amisso clavo – clavus *'Nagel', übertragen 'der nagelförmige Griff am Steuer', daher meton. 'das Steuerruder', vgl.* Georges *1, Sp. 1203.* 7 umbeziehen *stV. 'herumzerren'.* 8–323.16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 331*^{va}*:* Querit disputando, quibus sceleribus maxima poena servetur? Et respondet ratiocinando, quia his qui per ebrietatem deuoluuntur ad luxuriam. Cui inquit ve cuius patri ve? Ve eternum interitum dicit. Unde: Ve homini illi per quem scandalum venit. Pater eius cui ve, homo a quo mali exempla percepit: Vel diabolus qui suggestione infudit. De quo Iudeis: Vos ex patre diabolo estis. […] quia concordiam non servat: quem ebrietas sensus impotentem reddit. Foveae: quia passim in volutabro omnium vitiorum cadere non trepidat, qui inter bonum et malum quasi insanus discernere ignorat. Et sepissime in foveam incidit. de qua: Fovea enim profunda est meretrix et cetera. […] multi nimis potati vulnera per tumorem acceperunt quae nulla ferri causa pertulerunt. […] quia immoderatus haustus vini et exterioris et interioris visus ingerit cecitatem. […] Non vetat bibere vinum ad necessitatem, sed morari extra tempus et utilitatem in vino et evacuandis certare calicibus. Unde Esaias: Ve qui potentes estis ad bibendum vinum et viri fortes ad miscendam ebrietatem. […] Poene naturale vitium est post vina in corde mulierem concupiscere comitante etiam turpitudine verborum. […] In medio mari dormiunt, qui in huius mundi tentationibus positi praevidere irruentium vitiorum quasi cumulos undarum negligunt et quasi sopitus gubernator clavum amittunt: […] Mens enim a cura sollicitudinis dormiens verberatur et non dolet, quia imminentia mala non prospicit. Sic nec quae perpetraverit agnoscit: trahitur et non sentit, quia per illecebras vitiorum ducitur nec tamen ad sui custodiam suscitatur. Vigilare optat, ut rursum vina reperiat; *vgl. PL 113, Sp. 1106D.* 10 *Hier scheint ein Verb (*sprichet*?) ausgefallen; vgl. oben* Ve eternum interitum dicit *und* Pater eius cui ve, homo a quo mali exempla percepit. 13–14 *Io 8,44:* vos ex patre diabolo estis. 15 ebenhellunge *'Eintracht', vgl. MWB 1, Sp. 1471.* 18 *Vgl. Eph 5,18:* et nolite inebriari vino in quo est luxuria.

sache wünden? [66]Ot dem trunchnem, der seins leibs chraft von vbrigen trinchen verleüset. [67]Do ist nyemd schuldich an wen er selb. [68]Wand in mach der wein vnd ander nyemd dar czü twingen, nür alain sein pöz gewonhait. [69]Dem selben sint auch di augen vndergraben, wand daz vnmaezzig trinchen des weins plendet den menschen auzzen vnd ynnen. [70]Des selben ougen sehen auch auzzere weib, wand ez ist alles dem menschen angepörn, swanne er trunchen wirt, [*159*^{va}] daz in vncheüsche lüste. [71]Er sleffet auch auf dem mer, di in diser werlde pechorung vnd sünden von vbrigem thrinchen slaffent vnd mügen nicht war genemen der v̈nden des tödez vnd mügen irn leip nicht gelaitten zu güten dingen, wand si den nagel des rüders, daz ist der rechten fürsäetz, verlörn habent. [72]Da von lert chünich Salomon, alz her nach stet, daz man di saemleichen meide vnd sich zü weishait cziehe vnd hab. [73]Er wirt auch geslagen vnd enphindet sein nicht, wand aller sein sin von gütem fürsätz geslagen wirt. [74]Enphindet nicht, daz ist: Er verstet nicht sein vnrecht vnd wünschet, daz er wache. [75]Vnd daz er aber anheb wider ze trinchen, daz ist, daz er wunschet zewachen zder werlde v̈ppichait vnd also stäet in der werlde wollust ertrinche in den ewigen töt.

29 [1]‘Du schold nicht haymen di pösen man vnd scholt nicht pegern mit in zsein, 24,1.2
wand ir müt trach*t*et raub vnd ir lebs redent vntrew. [2]**M**it weishait wirt ein haus 24,3
geczimert vnd mit weistum wirt ez geuestent. [3]Mit lernung werdent cheller erfüllet 24,4
mit aller tewerleichen vnd schöner hab. [4]Der weiz man is*t s*tarch vnd der gelert 24,5
man ist chreftich vnd maechtich, wand mit ordnung get man zdem [*159*^{vb}] streit 24,6
vnd wirt hail, da vil rat sint.’ [5]Glosa: Ein isleich starcher ist nicht weiz, aber ein isleich weiser ist starch. [6]Vnd ob er an dem leib halt chranch ist, ist ot weishait pey im, er v̈berwindet den starchen veint, daz ist den tyefel. [7]‘Dem tumben ist weishait 24,7
höch. [8]An dem tör tüet er seinen munt nicht auf.’ [9]Glosa: Der tümb mach zder höch der weishait nicht chomen, wand er leit in der nider der sünden. [10]Vnd ob er sich halt zü disem leben weiz dünchet, so wirdet er doch wol inne an dem tör, daz ist an seinen lesten zeiten, daz er nichtes gewesen ist. [11]‘Swer im gedenchet v̈bel cze 24,8
tüen, der wirt tumb gehaizzen. [12]Dez tumben gedanch ist sünde. [13]Vnd der den 24,9

---

1 Ot] *am Rand:* nota *V.* 3 Dem] *am Rand:* nota *V.* 9 vnd mügen irn] *am Rand:* nota bene *V.* 13 Er] *am Rand:* nota bene *V.* 17 Du] *zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XIV. *D.* haymen di pösen man] nach volgen pösen lewten *D.* mit in] pey in *D.* 18 trachtet *D,* trachet *V.* Mit] *zweizeilige rote* M-*Lombarde, am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* xxiiij *V.* 20 ist starkch *D,* ist ist starch *V.* 22 rat sint] rett ist *D.* 24 Dem tumben ist] Dem tumben dem ist *D.* 25 er seinen munt nicht auf] nicht auff seinen mund *D.* 28 Swer im] wer *D.*

---

5 auzzere weib *‘fremde Frauen’.* 17 *Prv 24,1:* ne aemuleris viros malos. heimen *‘nacheifern’, vgl. MWB 2, Sp. 1294.* 22 *Prv 24,6:* multa consilia sunt. 22–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 331*^{va}*:* Non omnis fortis sapiens, sed econverso, quia et si corpore debilis est, si assit sapientia omnia fortis adversarii id est diaboli certamina vincit, *vgl. PL 113, Sp. 1107C.* 25–28 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 331*^{va}*:* Non potuit stultus ad sapientiam ascendere, quia in infirmis vitiorum iacet, quia et si in presenti se aliquid sapere putat, in porta id est in exitu huius vite nihil fuisse inveniet, *vgl. PL 113, Sp. 1107C.* 28–29 *Prv 24,8:* qui cogitat malefacere. 29–324.1 *Prv 24,9:* abominatio hominum detractor.

24,10 leüten enczeücht, der ist ein widerczaemung. [14]Ist daz dü verczaist an dem tage der angsten, du pist entslaffen vnd dein chraft wirt gemynnert.' [15] Glosa: Ez ist nicht wirser dann verczagnüzz halt hie an diser werlde aribait. [16]Vnd swer an dem ge-
24,11 lauben verczait, der verleüst alle sein staetichait. [17]'Löz vnd ledig die, di zdem töde werdent gefüert, vnd di ze verderbnüzz geczogen werdent, di ledig vnd hör nicht auf!' [18] Glosa: Man schol die ledigen mit rechter christenleicher ler, die di chetzer zdem ewigen töd ziehent, vnd schol di lösen, [*160*^{ra}] di zder sel verderibnüzz von pösen christen mit argem vorpilde geczogen werdent. [19]Vnd ob man yemd siecht, der an christenleihem gelauben verczagen wil vnd vallen, di schol man aufhaben
24,12 mit christenleicher manung vnd wider helfen mit gütem vorpilde. [20]'Vnd ob du sprichest: "Ich han nicht chraft der zü", der in elleu hertz siecht, der erchennetz, vnd deiner sel hailant petrewget nichtz vnd geit dem menschen wider nach seinen werchen.' [21] Glosa: Ob du sprichest: 'Ich han nicht chraft zü disen dingen, wand ich nicht lernen chan', vnd ist, daz du güten willen dar zu hast vnd auch tüest als verre du macht vnd chanst, daz erchennet vnser herre allez vnd lont dir nach deinem güten willen. [22]Man schol auch den menschen von dem töd ledigen, den er von hünger oder von dürste oder von fröst nemen wäer, wand swer den menschen von dem töde erledigen möchte an sel oder an leib vnd des nicht tüt, der ist
24,13 schüldich an im. [23]'Mein sün, iz hönich, wand ez ist güt, vnd den honichsaim, der aller suezzist *ist* deinem drüzzel.' [24] Glosa: Er geleichet di lernung der weishait dem hönich, wand alz daz hönich süezzer ist danne dehain speiz, also ist d*ie* lernung der weishait vber alle lernung. [25]Vnd weil daz hönich in dem wachs [*160*^{rb}] ist, so ist ez nicht so nütz vnd so gesunt. [26]Als ez aber aus dem wachs chümt, so ist ez nütz vnd gesünt alz di heylig schrift. [27]Di weil si nicht mit pedeuttung erleuchtet wirt, so ist si nicht gesünt als die alt e, der di nür leipleich verstet. [28]Wirt aber si pedeuttet mit dem heyligen ewangeli, daz mans geistleich

---

1 verczaist] verczagist *D.* 2 entslaffen] *aus* ensslaffen *gebessert V.* 5 di ze] zu *D.* 12 geit] get *D.* 16 ledigen] *am Rand:* nota *V.* 19 der honigsain *D.* 20 ist *D, fehlt V.* 21 die] der *V.* 24 di *danach* s *getilgt V.*

---

1 enziehen *hier 'das Ansehen wegnehmen, verleumden'.* – detractor *'Verleumder', vgl.* Georges *1, Sp. 2106; vgl. unten Glosse zu Prv 24,23.* 2 entslaffen *swV. 'erschlaffen'.* 2–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332*^{ra} *(gezählt 323):* Nihil execrabilius desperatione quam qui habuerit et in generalibus huius vite laboribus et quod peius est in fidei certamine constantiam perdit, *vgl. PL 113, Sp. 1107C.* 6–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332*^{ra} *(gezählt 323):* Erue eos qui ab hereticis decipiuntur rectam fidem predicando, libera eos qui a male viventibus catholicis trahuntur ad interitum exemplo bonorum operum instruendo. Sed et si quos in certamine persecutionis lapsos vel lapsuros inspexeris, ad vitam exhortando restaura, *vgl. PL 113, Sp. 1107D.* 12–13 *Prv: 24,12:* reddetque homini iuxta opera sua. 16–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332*^{ra} *(gezählt 323):* si quos fame si algore perituros, victu veste recrea. 19–20 *Prv 24,13:* comede fili mi mel quia bonum est et favum dulcissimum gutturi tuo. 20–325.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332*^{ra} *(gezählt 323):* Melli et favo comparat doctrinam sapientie. Quia sicut illa ceteris cibis, ita hec doctrinis precellit ceteris. […] Favus: ubi mel in cera allegoriam, ubi ablato velamine littere spiritualis suavitas labore aliquo et mora percipitur, *vgl. PL 113, Sp. 1107D.* 25 der *'wenn jemand'.*

verstet, so ist si gesünt der sel vnd auch dem leibe. [29]Da von sprichet er: ‘Also ist 24,14
d*ie* lernung der weishait deiner sel; swanne du die vindest, so gewinnest du an
deinen lesten zeiten geding vnd dein geding verdirbet nicht. [30]Sün, du scholt nicht 24,15
lag legen vnd vngüt süehen in des gerechten menschen haüzz. [31]Vnd stör sein rüe
nicht, wand der gerechte vellet siben stund vnd stët wider auf, aber di vngüten 24,16
vallent in vbel.’ [32]Glosa: Daz ist, daz man nicht sache oder wört süehen schol, da
mit man dem gerechten menschen an ern vnd an gut encziehe, wand ob er vellet, er
stet schir wider auf vnd äefert daz vbel nicht. [33]Aber di vngüten stent nicht wider
auf von vbeln dingen. [34]Daz er sprichet: ‘Der gerecht vellet siben stunt’, er sprichet
aber nicht: ‘in vbel’, daz ist, daz der gerecht mensch in laezzleich sünde vellet.
[35]Da von mag er schir wider auf gesten. [36]Aber di vngüten vallent in tötsünde vnd
peharrent dar inne vnd machent [*160*^{va}] ir halt nür mer, das ist, daz er sprichet: ‘Si
vallent i*n* vbel’, wand si nicht gepüezzen mügen noch enwellent. [37]‘Sun, swenne 24,17
dein veint vellet, so scholt du dich nicht freün. [38]Vnd dein hertz freü sich nicht zü
seinem valle, daz es vnser herre vil leicht icht sehe vnd im missvalle vnd penem 24,18
seinen zörn von im.’ [39]Glosa: Sich schol nyemd des andern laid frewen, wand
dem man heüt veint ist, dem wirt man öfte chürtzleich dar nach gar holt. [40]Auch
missevellet es vnserm herren vnd makch sich ein mensch da mit sünden, daz er von
got gepezzert wirt. [41]‘Du scholt nicht mit den pösten chriegen. [42]Nicht haim mit 24,19
freüntschaft di vngüten, wand di vbeln habent nicht geding chünftiger sache vnd 24,20
d*er* vngüten lucern wirt erleschet. [43]Mein sün, furicht recht vnser*n* herren vnd de*n* 24,21
chünich vnd mische dich nicht zden, die den leüten encziehend, wand gar gahes 24,22

---

2 die lernung *D,* der lernung *V.* 3 Sün *fehlt D.* 4 gerechten menschen] rechten *D.* 5 wand] *am Rand:* nota bene *V.* 13 vallent in] vallent in vallent in *V.* Sun] *Manicula am Rand V.* 14 vellet] vallent *D.* 15 seinem] irm *D.* vnd im missvalle vnd penem] vnd missvalle im und abnem *D.* 19 dem pösisten *D.* 19–20 mit freüntschaft *fehlt D.* 20–21 vnd der *D,* vnd di *V.* 21 recht *fehlt D.* vnsern herren vnd den *D,* vnserm herren vnd dem *V.*

1–3 *Prv 24,14:* sic et doctrina sapientiae animae tuae quam cum inveneris habebis in novissimis et spes tua peribit. 3 *Lesart der Vulgata Prv 24,14:* nouissimis + spem **Φ** *c.* 3–5 *Prv 24,15:* ne insidieris et quaereas impietatem in domo iusti neque vastes requiem eius. 6–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332*^{ra} *(gezählt 323):* Ne queras occasionem per quam deroges homini iusto. Ille enim si ceciderit cito resurget nec iterat malum. Impii vero si corruunt, ut non resurgant. Unde subiungit: Septies cadet iustus in die et resurget, impii vero etc. Septies enim cadet iustus. Iustus dicitur: et cadere id est peccare memoratur, quia de levibus peccatis agitur: […] et tamen resurgit iustus: […] Unde cum de iusto loquitur: non addit in malum, quia etsi malum est quod cadunt, ne hereant in malo citius resurgunt. At contra. Impii autem corruunt in malum, quia cumceciderint vel (quod gravius est) corruerint, id est criminaliter peccaverint, sic peccato assentiunt, ut non poeniteant; vgl. PL 113, Sp. 1107D. 8 avern *swV. ‘wiederholen’, vgl. MWB 1, Sp. 393.* 14 *Prv 24,18:* ceciderit inimicus tuus ne gaudeas et in ruina eius. 16–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332*^{ra} *(gezählt 323):* […] aut quid adversi incurrerint insultare prohibet, ne forte si miserante domino ad penitentiam redierint: et tibi amici fideles fuerint, erubescas, quia aliquando illos despexeris, quos divina gratia ad vitam servaverat. […] Non gaudes de casu inimici tui, ne forte dominus superbiam tuam que illi absque dubio displicet, hoc ordine illum deiciens humiliet, ne te cadente in peccato ille resipiscens sanetur, *vgl. PL 113, Sp. 1107D.* 19–20 *Prv 24,19:* nec aemuleris impios. 19 heimen *swV. ‘vertraut machen’, vgl. MWB 2, Sp. 1294.* 21 *Prv 24,20:* lucerna impiorum extinguetur. 21–22 *Prv 24,21:* time Dominum fili mi et regem.

24,23 stet ir verlüst auf. [44]Vnd wer chennet halt yetweders val? [45]Vnd dis sache ze erchennen ist der weisen. [46]Vnd des menschen persön in dem gerichte zerchennen ist nicht güt.' [47]Glosa: Pey dem herren vnd pey dem chünige mach man den vater vnd den sün versten, die in ainer götleich ere an ze rüeffen sint, wand [*160^{vb}*] Iesus Christus gesprochen hat: 'Swer den sün nicht eret, der eret den vater nicht, der in gesant hat.' [48]Man schol sich nicht mischen zden encziehern, di da sprechent, si chennen got den vater, vnd wolden doch Iesum, gotz sün, der auf dis werlt leipleich chöm, nicht nemen noch erchennen, als di valschen iuden do taten vnd auch heüt tuent. [49]'Vnd wer chennet ir ietweders val?' – der ist der iuden vnd der chetzer, di christenleichem gelauben encziehent vnd di christen verchernt vnd czerrent; daz ist vns den weisen, daz ist den christen, ze erchennen geben. [50]Aber des menschen person in dem gerichte also söl man erchennen, daz man den fürsten dienstleich voricht erpiet vnd daz man doch ab dem weg der warhait nymmer getret.
24,24 [51]Dez helf vns got! [52]'Swer zdem vngüten sprichet: "Du pist gerecht", dem wernt
24,25 di leüt flühend vnd der menschen geslecht werdent seu scheühend. [53]Die di leut
24,26 stroffent, di werdent gelobt vnd der segen chumt auf seu. [54]Er wirt di lebs chüssend, der rechteu wört antwürtet.' [55]Glosa: Chüzzen ist ein czaichen der lieb vnd frids. [56]Da von, swer rechte antwürtet, d*er* chüsset die lebs, wand swer nicht nach dez menschen lieb vnd günst, sunder nach der rechtichait redt, der dünchet di [*161ra*] vnweisen scherf vnd swäer. [57]Er vindet aber manigen weisen vnd frümen, di seine wort lieb habent vnd sein freünt drumb sint, vnd auch ettleich, di im vast

---

1 halt *fehlt D.* 2 zerchennen *fehlt D.* 12 söl man] man söl *mit Umkehrungszeichen über beiden Wörtern V.* 14 Swer zdem vngüten] der zu dem vngerechten *D.* 15 der menschen geslecht werdent seu scheühend] werdent sew scheuchend der menschen geslächte *D.* 16 chumt] kum *D.* 18 der] di *V.*

2–3 *Prv 24,23:* cognoscere personam in iudicio non est bonum. 3–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332$^{ra–va}$ (gezählt 323):* Potest per dominum et regem pater et filius intelligi, qui eodem divinitatis honore colendi sunt. Qui enim non honorificat filium non honorificat patrem qui misit illum et cetera. […] cum illis scilicet qui dicentes se deum patrem nosse filium dei in carne apparentem noluerunt recipere, quoniam repente consurget perditio eorum et ruinam utriusque quis novit. Utriusque et detrahentis et ei faventis derogantium Christo principum et decepti ab eis populi et lacerantium fidem heresiarcharum et auscultantium illis auditorum. […] Hec vobis (subaudi ignorata sunt) sapientiam agnoscentibus. Quod sequentium potest esse principium. Cognoscere personam in iudicio et cetera. Supra regem timere docuit et nunc personam in iudicio cognoscere vetat. Unde colligitur, quia ita principibus oportet servire, ut eorum reverentia vel timore nunquam a via veritatis recedatur, *vgl. PL 113, Sp. 1108A.* 5–6 *Io 5,23:* qui non honorificat Filium non honorificat Patrem qui misit illum. 6 enzieher *stM., 'Verleumder'; vgl. oben Prv 24,9.* 8 nemen *'aufnehmen'.* 14 *Prv 24,24:* qui dicit impio iustus es. 15 *Prv 24,24:* detestabuntur eum tribus. schiuhen *'verabscheuen', vgl. Lex. 2, Sp. 760.* 16 strâfen *swV., hier 'zurechtweisen'. Prv 24,25:* et super ipsos veniet benedictio. 17 der rechteu *'dem, der rechte …'* 17–327.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332va (gezählt 323):* Osculum pacis et amoris signum est. Qui ergo recte respondet: labia deosculatur, quia quicumque neglecta acceptione personarum sola verba iusticie sequitur, insipientibus forte gravis videtur et austerus. Multos tamen cum quibus pacem habeat multos prudentes qui sua verba cum amore complectantur inveniet et eosdem qui sepe adversabantur in melius conversos, *vgl. PL 113, Sp. 1108A.*

wider wärn, pechernt sich vnd werdent im holt. [58]'Peraitte dein werich dort aus 24,27
vnd v̈be fleizzichleich deinen akcher vnd dar nach so czymmer dein haüzz!'
[59]Glosa: Der akcher ist des menschen leichnam, den schol man peraitten zdem
ewigen lon, daz icht dorn oder vnchräut arger werch drinne sei. [60]Vnd dar nach
schol man mit guten werchen daz hauzz zimmern des himelreichs, da wir ewich-
leich inne wonen, wand als sand Pauls sprichet: 'Wir haben hie in diser werlde
nicht peleibend stat noch haus. [61]Wir süehen di chunftigen rüe ze pesitzen.'
[62]'Du scholt nicht an schülde geczeüge sein wider deinen naesten vnd scholt nyemd 24,28
mit milich speisen deiner lebs vnd scholt nicht sprechen: "Als er mir hat getan, also 24,29
will *ich* im tuen vnd wil gelten einem ysleichen nach seinen werchen." [63]Ich gie 24,30
v̈ber des traegen menschen akcher vnd v̈ber des tümben menschen weingarten.
[64]Secht, da hetten ez di nezzel alles erfüllet vnd di dörn heten ir erdreich alles 24,31
pedakcht vnd di gemaurtt huette waz zerfüert. [65]Do ich daz gesehen het, ich satzt 24,32
mir für vnd sprach in meinem hertzen vnd [*161*^{rb}] an dem vorpilde lernte ich
züecht. – [66] Wie lange slaeffest du traeger mensch? [67]Wand wirdest du auf stend 6,9 [!]
von dem slaffe? – [68]Ich sprach: "Du wirdest wenich slaffend, lützel wirdest du 24,33
slaefferikch, gar wenich wirdest du di hende zesamne valdend, daz du rüest; so 24,34
chumt auch dir als ein lauffer dein armüt vnd dein peteln als ein man, der gewaffent
ist."' [69]Glosa: Des tumben akcher vnd weingart ist eins ysleichen menschen sau-
miges leb*en* an gotz dienst vnd an güten werchen, daz täegleich dorn vnd nezzeln
nach der werlt willen vnd v̈ppichait erfüllent, da ir girde nach stet vnd strebt, wand
swer an güten werchen müezzich ist, der vellet in werltleich girde vnd gelüst.
[70]Auch wirt di hütte, di aus stainen gemachet ist, zestört, swenn der mensch an
güten werchen abläet, di er sich angenomen het durich der leüt lieb oder durich des
tyefels trüeg, vnd verleüst also di güettäet, di er e pegangen het.

---

1 Peraitte dein] Beraittet dein *D.* 10 ich *D, fehlt V.* 11 traegen] trewn *D.* 12 alles[2] *fehlt D.* 13 gemaurtt] *aus* gemautt *gebessert V.* zerfüert] *aus* zefüert *gebessert V,* verlassen *D.* 14 an] auf *D.* 17 valdend] vallent *D.* 18 chumt auch dir] chompt dir auch *D.* 20 lebens *V.*

1–2 *Prv 24,27:* praepara foris opus tuum et diligenter exerce agrum tuum ut postea aedifices domum tuam. 1 dort aus *'draußen', für* foris. 3–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332*^{va} *(gezählt 323):* Preparato opere agrum diligenter exercere est evulsis iniquitatis sentibus actionem nostram ad frugem retributionis excolere et post agri exercitium domum edificare […] Ille enim exterius domum edificat, qui primum agrum corporis a spinis vitiorum purgat, *vgl. PL 113, Sp. 1108B.* 4 arger werch *Gen. Pl.* 6–7 *Hbr 13,14:* non enim habemus hic manentem civitatem sed futuram inquirimus. 8 âne schulde *'ohne Ursache', vgl. Lex. 3, Sp. 810.* 9–10 *Prv 24,29:* sic faciam ei reddam unicuique secundum opus suum. 11 *Prv 24,30:* hominis pigri. 12–13 *Prv 24,31:* operuerant superficiem eius spinae et maceria lapidum destructa erat. 17 *Prv 24,33:* manus conseres ut quiescas. 19–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332*^{va} *(gezählt 323):* Per agrum vineamque pigri ac stulti transire, est cuiuslibet vitam inspicere negligentis, quam urtice vel spine replent, quia in corde negligentium prurientia terrena desideria et punctiones pullulant vitiorum, unde in desideriis est omnis ociosus. Et maceria lapidum in vinea vel agro viri stulti destructa iacet, cum incepta virtutum munimina vel improbitate hominum deceptus vel diaboli persuasione quisque negligens perdit, *vgl. PL 113, Sp. 1108B.*

25,1 **30** [1]‘**A**vch sint ditz chünich Salomons geleichnüzz, die di man chünich Ezechie *zu Iuda* in latein pracht habent.’ [2]Glosa: Vnd hie an diser stat hebt chünich Salomon an ze reden mit einem andern sinne vnd mi*t a*ndern gleichnüzzen, da mer
25,2 gaistleichs sinnes ist danne in den [*161*^{va}] andern geleichnüzzen. [3]‘Ez ist gotz ere, daz mans wört verhel, vnd ist der chünig ere, daz si die red ervarn.’ [4]Glosa: Gotz ere ist, daz er dem menschleichen augen mer erschinen ist in menschleicher natur dann in götleicher. [5]Wand pey dem wörte ist gotz sün ze versten, als sand Iohannes schreibet: ‘In dem anegeng waz zwört.’ [6]Daz ist der sün in der gothait. [7]Der wolde sich auch mit geleichnüzz vnd mit verporgen reden gotz wört genennet werden.
25,3 [8]Da von nande er sich selb mer des menschen sün dann gotz sün. [9]‘Der hymel aufwertz, daz erdreich zetalwertz, vnd der chünig hertz ist vnervaernleich.’ [10]Glosa: Sam ob er spraech: Als des hymels höch vnd des erdreichs tieffe der mensch nicht wizzen chan, also get auch di chünst der weizzagen vnd der zwelifpoten, di in der heylig gaist chunt gemachet hat, vber allen menschleichen sin.
25,4.5 [11]‘Tue fürder di röt von dem silber, so get her aus daz aller lauterist vaz. [12]Tüe fürder die vngüet *von dez kuniges anplikch, so wirt sein thron geuestent mit gerechtikait.’* [13]*Glosa: […]* der christenhait aechsal, vnd swenne si di christenleich rechtichait werdent predigend, so wirt der prediger lersezzel geuestent, der e ze-
25,6 dem valle genaiget waz von der chetzer aechte vnd pöser ler. [14]‘Du scholt vor dem chünig nicht mit geczirde erscheinen vnd [*161*^{vb}] scholt an der grozzen leüt stat
25,7 nicht sten, wand *es* ist pezzer, daz man zu dir spräeche: “Sitz her auf”, dann daz du

---

1 Avch] *zweizeilige blaue* A*-Lombarde mit Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxv *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XXV. *D.* 2 zu Iuda *D,* diener *V.* in latein pracht habent] aus ebraischer sprach habent pracht *D.* 3 mit andern] mit mit andern *V.* 5 mans wört verhel] man daz wort lieb hab *D.* 15 so] vnd *D.* 16–17 von dez … gerechtikait *D, fehlt V.* 17 Glosa *und Satzbeginn fehlt V (Hom.? Vgl. Ende des Textus).* 20 mit] mir *D.* 21 es ist *D Pt,* dir ist *V.*

1–2 *Prv 25,1:* quas transtulerunt viri Ezechiae regis Iuda. 2–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332*^{va} *(gezählt 323):* Hic novo ordine loqui incipit et ut non ad audientem, sed secum quid ratio veritatis habeat pertractet, in quibus tamen quisque quid cavere, quid appetere debeat agnoscat. […] Notandum quia in his parabolis multo plura sunt allegorica quam in ceteris ex collatione rerum scilicet que figuris apte videntur, *vgl. PL 113, Sp. 1108B.* 5 *Prv 25,2:* celare verbum. 5–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332*^{va} *(gezählt 323):* Gloria domini in carne apparentis est humanitatis magis quam divinitatis naturam mortalium oculis ostendere, et se potius miraculis et mysticis locutionibus quam apertis verbum dei id est filium fateri, unde se magis filium hominis quam filium dei appellat, *vgl. PL 113, Sp. 1108B.* 8 *Io 1,1:* in principio erat Verbum. 12–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 332*^{va} *(gezählt 323):* Sicut altitudo coeli et profunditas terre ab hominibus sciri non potest, ita scientia apostolorum et prophetarum, qui arcana divinitatis spiritu revelante cognoverunt nostram fragilitatem transcendit, *vgl. PL 113, Sp. 1108C.* 15 rot *stF. ‘Rost’, vgl. Lex. 2, Sp. 502.* *Prv 25,4:* et egredietur. 15–17 *Prv 25,5:* aufer impietatem de vultu regis et firmabitur iustitia thronus eius. 17–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333*^{ra}*:* Aufer impietatem persequendi christianos de animo Sauli vel huiusmodi et cum Christum predicare coeperint, firmabitur iusticia cathedra doctrine eorum quam prius ad ruinam sua impellebat impietas cum iusticie dei repugnantes suam volebant statuere, *vgl. PL 113, Sp. 1108C.* 18 lêrsëzzel *stM. ‘Lehrstuhl’.* 19–20 *Prv 25,6:* ne gloriosus appareas coram rege. 21 *Prv 25,7:* melius est enim.

vor dem fürsten gediemütigt werdest.' [15] Glosa: Als er vör die preläet gemant hat, also tuet er alhie ir vndertanen, wande di höhen schüllen sich mit fröleihem antlütz erczaigen irn vndertanen, so schüllen sich di vndern diemütichleich stellen vor den obern, nicht höchuertichleich, daz mans icht von der obern stat hin ab sitzen haizze. [16] Als vnser herre leret: 'Swenne du zder wirtschaft geladen wirst, so sitze an der nidersten stat, daz villeicht ein tewrer icht chom vnd müst dem raumen dein stat. [17] Des hietest du scham vor der gësten allen. [18] Haizzet aber dich dez hauzzes herre hin auf sitzen, des hast du er vor allen den, di dar geladen sint.' [19] Man mach auch pey dem fürsten vnd pey dem chünig vnsern herren versten, vor dem wir vns ze allen zeiten diemütigen schüllen. [20] Als sand Pauls sprichet: 'Diemütigt euch vnder di hant des almaechtigen götz, daz er euch erledig an der czeit der angsten vnd der nöt.' [21] 'Du scholt nicht schir fürpringen in chrig, daz deineu augen gesehen 25,8
habent, daz düz hin nach nicht wider[*162ra*]tuen mügst, swenne du deinen freünd gevneret hast. [22] Dein sache petrachte mit deinem fründe vnd dein gehaim offen 25,9
dem frömde*n* nicht, daz er dein vil leicht icht spötte, swenne erz gehört, vnd nicht 25,10
aufhör ze hönen. [23] Genad vnd freüntschaft erledigent den menschen. [24] Di schölt du dir pehalten, daz du icht ze hön werdest. [25] Der zwört redt ze seiner zeit, daz ist als 25,11
guldein epphel an dem silbereinem pette.' [26] Glosa: Di wört der heiligen schrift sint den selbereinen petten geleichet, wand si rüe gebent der sel, der si hörnt. [27] Di sint silbrein, wand si scheinent mit tugenthaften werchen der väeter. [28] Si sint auch guldein ephel, wand di heilig schrift völ ist geistleicher vnd pitzaichenleiher verstentichait, di dem menschen mit predig vnd mit ler pedeüttet werdent. [29] Da von, swer gotz wört ze rechter zeit leret, daz ist vor den leüten, di ez gern hörnt vnd pegernt zeuersten, vnd di schrift aigenleich pedeüttet, ieczü mit der alten

---

13 freünd] *aus* freünden *gebessert V.* 15 frömden *D,* frömdem *V.* 17 ze hön] zu hönen *D.*

1–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333ra:* Sicut superius prelatum nunc subditum monet illum, ut hilarem vultum ostendat subiectis, hunc ne in conspectu maiorum arrogans appareat, sed in mediocri positus loco superius evocari mereatur. Unde: Cum invitatus fueris ad nuptias, recumbe in novissimo loco. Potest in rege et principe dominus intelligi: in cuius conspectu nos semper humiliari necesse est. Unde: Humiliamini sub potenti manu dei, ut exaltet vos in tempore visitationis, *vgl. PL 113, Sp. 1108C.* 5–8 *Lc 14,8–10:* cum invitatus fueris ad nuptias non discumbas in primo loco ne forte honoratior te sit invitatus ab eo | et veniens is qui te et illum vocavit dicat tibi da huic locum et tunc incipias cum rubore novissimum locum tenere | sed cum vocatus fueris vade recumbe in novissimo loco ut cum venerit qui te invitat dicat tibi amice ascende superius tunc erit tibi gloria coram simul discumbentibus. 10–12 *I Pt 5,6:* humiliamini igitur sub potenti manu Dei ut vos exaltet in tempore visitationis. 13 widertuon *anV. 'wieder gut machen', vgl. Lex. 3, Sp. 864.* *Prv 25,8:* amicum tuum. 15–16 *Prv 25,10:* ne forte insultet tibi cum audierit et exprobare non cesset. 16–17 *Lesart der Vulgata Prv 25,10:* cesset + gratia et amicitia liberant quas tibi serua ne exprobrabilis fias *Textus Graecus; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333r:* cesset. Gratia et amicitia liberant quas tibi serva ne exprobrabilis fias. 18–330.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333ra:* Sacra eloquia electis comparantur, quia requiem parant audientibus. Argenteis, quia splendida fulgent virtutibus patrum. […] Lectorum ornatui mala superaddit aurea, qui divina eloquia spiritualibus sensibus et mysteriis plena exponendo demonstrant. […] quia qui verbum dei oportune novit iuxta audientium capacitatem predicare modo exempla ac dicta patrum (per quorum custodiam ad requiem pervenitur eternam) iuxta litteram replicat, *vgl. PL 113, Sp. 1108C.*

väeter leben, da si daz hymelreich mit verdient habent, ieczu mit gütem vörpilde, mit sölcher silbereinen ler chümt man züe der guldeinen rüe der ewigen freüden.
25,12 [30]'In den örn ist daz guldein vnd daz edel leüchtend perl, der den weisen refset [*162*^{rb}] vnd daz gehorsam ör.' [31]Glosa: Der diemütig hörer ist dem gold geleichet. [32]Daz edel perl ist ein gelerter maister vnd lerer, der den leuten vorsagt, di straffe gern leident vnd ler gern hörnd, den himelischen hört auf tüet vnd pedeüt-
25,13 tet. [33]'Als di chelte dez snebs an dem tag dez snitz ist, also ist der getröwe pöt dem, der in gesant hat, wand er machet sein sel rüend.' [34]Glosa: Ez wäer vnfuegleich in vnsern landen, daz ez in dem snit sneibte vnd chalt wäer. snit sneibte vnd chalt wäer. [35]Aber in dem wallunden lande Palestina, da ist ez auz der mazzen genäem, swanne ein sne in den snit chümt, daz der sunne hitz getempert werde vnd den swaiz den leüten penem. [36]Dem ist wöl, der getrewe pot geleihet, wand er des gemüt frewet vnd senftet, der in gesant hat, wand er sein sache getrewleich wirifet.
25,14 [37]'Ein ersam man, der sein pehaizze nicht laistet, ist als ein senftew wolch, da weder
25,15 wint noch regen auz get. [38]Der fürste wirt mit gedulte gesenftet vnd di linde czüng
25,16 zeprichet hertichait. [39]Du hast hönich fünden, dez iz, daz dir sein genüg, daz du vil
25,17 leicht icht gesattet werdest vnd ez wider vndeüst. [40]Zeüch deinen füez von deinez näesten haüzz, daz er vil leicht dein gesattet werde vnd dich hazze.' [41]Glosa: Dis ped red mugen ain mainung pedeütten: di süezz [*162*^{va}] des höniges, di süezzichait ein fröndes. [42]In dez hawzz schol man dest seltner chömen, daz er den freünt dester gerner sehe, wand man mach so ofte zu einem freünde chömen oder so lang pey im peleiben, daz dem freünde ab im slebünd wirt vnd wüllund, also daz er in
25,18 vngern wirt sehend. [43]'Ein würf vnd ein swert vnd ein wäechs geschöz ist der

---

3–4 In den örn ist … vnd daz gehorsam ör] Der den weisen rafft vnd daz gehorsam or ist als ein guldein orrinkch vnd das edel lewchent perl *D.* 7 dez snitz ist] das snicz *D.* 8 sein *fehlt D.* 14 Ein] vnd *D.* senftew *fehlt D.* 14–15 da weder wint noch regen auz get] vnd ein wint die nicht regen pringent *D.* 15 wint] *aus* veint *gebessert V.*

3–4 *Prv 25,12:* inauris aurea et margaritum fulgens qui arguit sapientem et aurem oboedientem. – In den örn *ist Missverständnis von* inauris *'Ohrring'.* 4–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333*^{ra}*:* Recte humilis auditor inauri auree comparatur: […] Magister eruditus margarite fulgenti, quia dum emendationem morum dum supernorum scientiam pie querentibus aperit, *vgl. PL 113, Sp. 1108D.* 7 snebs = snêwes. 8 *Prv 25,13:* animam illius requiescere facit. 8–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333*^{ra}*:* Importunum videtur tempore messis ningere. Nam et post: Quomodo nix in estate et pluvie in messe, sic indecens est stulti gloria: Sed tamen in ferventi palestina non parum delectabile est, si subito frigus (quomodo in nive solet) adveniat, quod incendia solis aliquando refrigeret, sudorem laborum tergat ardentes temperet anhelitus. Cui bene legatus assimilatur fidelis, qui mentem eius qui se misit prudenter agendo repausat, *vgl. PL 113, Sp. 1108D.* 8 unvüeglich *Adj. 'unbequem', vgl. Lex. 2, Sp. 1981.* 10 in dem wallunden lande *'in dem Pilgerland'.* 13 wirifet = wirbet. 14 beheize *stF. 'Versprechen'.* 14–15 *Prv 25,14:* nubes et ventus et pluviae non sequentes. 16 sein *Gen. zu* genug. 17 undöuwen *swV. 'ausspeien', vgl. Lex. 2, Sp. 1815.* 18–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333*^{ra}*:* Potest et sic intelligi quod post aperte dicit: Subtrahe pedem tuum de domo proximi tui. Et si enim cuiuslibet vel locutionem vel visitationem melle dulciorem inveneris, melius est tamen vt rarius veniendo facias eum diligere adventum tuum, quam vel una vice tandiu cum illo maneas vel totiens ad illum venias ut fastidiat, *vgl. PL 113, Sp. 1108D.* 22 slebünd *Part. zu* slêwen *'stumpf werden', vgl. Lex. 2, Sp. 972, hier 'gleichgültig werdend'.* wüllund *Part. zu* wüllen *'ekeln', vgl. Lex. 3, Sp. 892.* 23 wurf *stM. 'Wurfspieß'.*

mensch, der wider seinen naesten valsch getzeügnüzz redt. [44]Der faul czand vnd 25,19
der entslifte füezz ist der, der gedinge hat auf den vngetrewen an dem tage der
angsten vnd verlüst seinen mandel an dem tage der chelten.' [45] Glosa: Swer seinen 25,20
gedingen an einen menschen chert vnd sein hilfe, der ist verflücht vnd ist auch dem
pösem czande vnd dem entsliffen füezze wol geleichet, wand dem menschen nür
ainige sache güt ist, daz er an göt seinen gedinge setze, oder er verleust seinen
mandel an dem tage der chelte, wand ob er in diser werlde gaistleich wenet leben,
der gestet an dem iungisten tage nakt vnd ploz aller hilfe. [46]'Ez ist alz ezzeich in 25,20
dem saltz nitro, der dem vercherten hertzen newez getichte singet oder sait.'
[47] Glosa: Nitrum wäechset in einer gegent, haizzet Nitria, vnd ist nahen alz daz
saltz armeniacum vnd [*162*^{vb}] czerget in wazzer vnd seüst als vngeswelter chalich.
[48]Also zerget auch güt red vnd ler in dem verchertem hertzen. [49]'Als der schab dem 25,20
gewande schadet vnd der wurm dem höltze, also schadet traürichait dem hertzen.
[50]Ist, daz deinem veint hungert, gib im ze ezzen; ist, daz in dürstet, gib im wazzer 25,21
ze trinchen, wand so haufest du gluet auf sein haübet vnd vnser herre gildet dirz.' 25,22
[51] Glosa: Man schol nicht wäenen, daz di weishait vble dinch rat zetüen oder güte
dinch dürich vbel. [52]Daz aber er sprichet: 'Du haufest glüet auf seine haubet', daz
ist also ze versten: Swenne du deinen veint speisest vnd trenchest vnd ander lieb
vnd güttäet erczaigest vnd dich im liepleich vnd freüntleich erczaigest, so haufest
du glüet, das ist di hitze der rechten lieb vnd früntschaft, auf sein haupt vnd in sein
hertz, daz du in also vberwindest seiner vbel vnd dein freünt wirt, ez ist danne, daz
er in vbel erstaint sei als der tyefel, dez genoz er danne ist. [53]'Der wint aquilo 25,23
zerfüert di regen vnd daz traurig antlütz di encziehenden czüngen.' [54] Glosa: Daz
ist also ze versten: Ist, daz du dich traürichleich stellest vnd nicht gern hörst, daz
man von den leuten vn[*163*^{ra}]czeitleich red vnd in encziehen, so läet iener dester
schierer dar von. [55]Lachest du sein aber vnd pist sein frö, so geist du im wekch zü

2 entslifte] müed *D.* ist der der] ist der *D.* 3 chelten] *aus* angsten *gebessert V.* 9 dem vercherten] pösen *D.* 12 Als] *am Rand:* nota *V.* 14 ze ezzen … gib im *fehlt (Hom.) D.* 15 sein *fehlt D.* 19 erczaigest *danach gestrichen und unterpungiert:* so hauffest du glüet *V.* 22 als] *am Rand:* do *V.* 23 Glosa] *Manicula am Rand V.*

1–2 *Prv 25,19:* et pes lapsus. 3 *Prv 25,20:* in die frigoris. 3–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333*^{va}*:* Hieremias: Maledictus qui ponit spem suam in homine et ponit carnem brachium suum. Qui recte denti putrido et pedi lasso comparatur, quia unicum hominis bonum id est adherere deo et ponere in deo spem suam […] et amittit pallium in die frigoris, quia etsi in serenitate vite presentis habitu religionis videatur indutus, in die iudicii nudus patebit, *vgl. PL 113, Sp. 1108D.* 9 *Prv 25,20:* cordi pessimo. 10–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333*^{va}*:* Nitrum a nitria provincia (ubi nasci solet) dicitur: nec multum a salis amoniaci specie distat. […] Crepitat autem in aqua quasi calx viva et deperit, *vgl. PL 113, Sp. 1109A.* 11 sal armeniacum *'Ammoniak'.* ungeswelt calc *'ungelöschter Kalk', vgl. Lex. 1, Sp. 1495.* 14–15 *Prv 25,21:* si esurierit inimicus tuus ciba illum et si sitierit da ei aquam bibere. 16–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333*^{va}*:* Non enim doceret sapientia, ut bona inimico mali causa faceres. Fit enim sepe ut inimicus crebris victus beneficiis odii ponat rigorem et calorem charitatis menti apponat, *vgl. PL 113, Sp. 1109A.* 21 vnd = und er. 23 *Prv 25,23:* facies tristis linguam detrahentem. 23–332.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333*^{va}*:* Si hilari vultu audieris detrahentem: tu illi das fomitem detrahendi. Si vero tristi, ut ait quidam. Discit non libenter dicere, quod didicerit non libenter audiri, *vgl. PL 113, Sp. 1109A.* 26 wecke *stF., zu* wecken *swV. 'aufwecken', hier 'Anreiz'.*

25,24 seiner poshait, daz er den leüten enczeühet. [56]‘Pezzer ist ze sitzen in einem winchel der höch dann mit einem streitigem weibe in einem gemainen haus.’ [57] Glosa: Ez ist pezzer, daz ein mensch frei vnd ledich sei von allen werltleichen vppigen dingen vnd got dien, danne daz er pechümbert sei mit diser werlde zergenchleichen sa-
25,25 chen. [58]‘Alz ein chalt wazzer der dürstigen sel, also ist der güt pöt von verren landen.’ [59] Glosa: Daz chalt wazzer leschet dez dürstigen hitze. [60]Also ist der pöt, der von verren freüdenreich potschaft pringet. [61]Da sint pey peczaichent di heiligen engel, di täegleich von dem verren hymelreich auf dis werlt chöment vnd di gerechten pehuettent vor dez tyefels trüg vnd in auch lieb potschaft sagent, swenne sis von diser werlde in die ewigen freüd pelaittend vnd pringent. [62]Dar helf vns got!
25,26 Amen. [63]‘Der gerechte, der vo*r* dem vngüte*n* vellet, daz ist alz der ainen prunne mit
25,27 dem füezze trub machet vnd ein prunnen ader zestöret. [64]Rechte als der hönich vil izzet, daz ist im nicht gut, also ist dem, der di götleicheu magenchraft ervarn will,
25,28 der wirt gedrükchet von den ern. [65]Als ein stat, di offen ist vnd [*163*^{rb}] nicht vmbe mawert, also ist der man, der an der red seinen gaist nicht twingen mach.’ [66] Glosa: Dis geleichnüzz triffet di höchgelerten, die sich mer neme*n*t an ze versten von der gothait, danne der mensch schöl, wand es ist ofte gesehen, daz di säemleihen in vnweishait vnd in irretum geuallen sint. [67]Da von sprichet er di geleichnüzz von dem hönig: Swer des ze viel izzet, der stirbet. [68]Ez ist nicht vnnütz, daz man weisleich von der gothait vrag vnd nicht chetzerleich. [69]Vnd ob ein gelert man selb icht verstet, der schol sich fleizzichleich hüetten, daz er icht vnnützzes von got red vnd vbriges. [70]Er schol seinen gaist twingen vnd pedenchen, waz er reden schol.

26,1 **31** [1]‘**A**ls der sne in dem sumer vnd der regen in dem snit, als vnfüegleich vnd
26,2 vncziemleich ist dem tümben ere, wand als der vogel, der auf in di höch fleuget, vnd di sperche get, swar si wil, also ist der fluech, der vmb sust für pracht wirt vnd

---

1 Pezzer] *am Rand:* nota *V.* 2 streitigen *D.* 3 vppigen dingen] dingen vppigen *mit Umstellungszeichen V.* 11 vor dem vngüten *D,* von dem vngütem *V.* 12 hönich vil] vil hönich *D.* 14 gedrükchet] erdrukcht *D.* di *danach gestrichen und unterpungiert:* da *V.* 15 mawert] mawert ist *D.* 16 nement] nemet *V.* 23 Als] *dreizeilige rote* A-*Lombarde am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* xxvj *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XXVI. *D.* als vnfüegleich vnd] als als *D.* 24 dem] des *D.* 25 sperkch *D.* get swar] die get wo *D.*

1–2 *Prv 25,24:* sedere in angulo domatis; *vgl.* Georges *1, Sp. 2277.* 2 hœhe *stF., hier ‘Höhe des Hauses, Dach’.* 6–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333*^{va}*:* Aqua ergo frigida quae sitientis ardorem extinguit et nuncius qui de longe venit nova quaelibet et inopinata gaudia portat, assimilantur: […] et quotidie angeli de terra longinqua id est de superna patria descendentes in mundum iustos vel inter tentationes spe coelestium roborant, *vgl. PL 113, Sp. 1109B.* 11 *Prv 25,26:* iustus cadens coram impio. 14 *Prv 25,27:* opprimitur gloria. 15–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333*^{va}*:* Evenit sepe, ut qui maiori praediti scientia fulgebant ad ultimum plus volentes sapere quam fragilitati humane concessum est in insipientie foveam decidant. Unde adiungit: […] Dulcedo enim mellis, si plus quam debet sumatur (unde delectatur comedens) necatur. Dulcis quoque est inquisitio maiestatis, sed qui ultra modum inquirit, ab eius gloria opprimitur: […] Non autem hoc solum debet quisque sapiens attendere, sed etiam ne ea que recte atque utiliter scire potuit immoderatis sermonibus inutilia reddat, *vgl. PL 113, Sp. 1109B.* 23–24 *Prv 26,1:* sic indecens est stulto gloria. 25 *Prv 26,2:* et passer quolibet vadens. sperche *‘Sperling’, vgl. Lex. 2, Sp. 1082.*

auf ettewen chümt.' [2]Glosa: Der sne in dem sumer vnd der regen in dem snit peczaihent der vngelaubhaften äechtsal wider di christen; wand swenne si den leüten ye väster anligent mit vngelauben, mit anweigung, so di frucht der guten werche ie mer verdirbet. [3]Vnd di selben sint zdes tumben ere [*163*^{va}] geleihet, wand als dem vngelerten erlaubt wirt zelern vnd zepredigen, daz ist als schedleich dem christentum als der christen aechtet mit not vnd mit angsten. [4]Daz wart pey des chetzer Arrians zeiten wol pewert. [5]Dez lerers wort fliegent von seinem munde in des örn, der in hört. [6]Der fliegend vogel sitzet ofte, da sein weder dürft noch nütz ist. [7]Also ist der den fluech oder den pan vmb süst auf ienen wirfet, der sein nicht verdient hat. [8]Aber der fluech vnd der pan, der noch götleicher rechtichait chümt, der pindet hie auf erdreich vnd auch in dem hymel. [9]'Als di gaysel zdem rozze vnd 26,3
daz gepiez dem esel, also ist der pesem auf des vnweisen rukk perait. [10]Du scholt 26,4
dem tumben nicht antwürten nach seiner tumbhait, daz du im icht geleich werdest. [11]Antwürt dem tumben nach seiner tumbhait, daz er icht waen, daz er weiz sei.' 26,5
[12]Glosa: Dis zwo ler missehelend nicht, wand isleiches zimt zü tüen zu seiner zeit vnd auch dar nach vnd di leüt sint. [13]Ettleichen tumben, di nicht weishait wellent in nemen vnd straffe, den ist ze allen zeiten nicht ze antwürten, wand do würde man zornig vön. [14]So ist ettleich höchuertig tumbhait, als die mit fräeuel vnd mit getürste wider christenleichen gelauben redent. [15]Den ist ze antwürten, daz si icht waenen, daz si weiz [*163*^{vb}] sein. [16]Daz ist, daz si icht wäenen, daz si recht habent. [17]'Er hat hinchund füezze vnd trinchet di vnrechtichait, der di wort sendet 26,6
pey dem tumben pöten.' [18]Glosa: Ob ein weiser den tumben vnwizzend sendet ze predigen, da verleüst er sein er nicht vmb, wand er hat seiner guten red gelaubet. [19]Der aber einen chetzer wizzenleich sendet ze predigen, der hinchet vnd trinchet poshait, wand er der guten werch geng auswendich verlorn hat vnd hat sein ynner synne von seiner tumphait verlorn. [20]'Als gar an nütz ist, der an lamen paynen 26,7

11–12 vnd daz gepiez dem esel *fehlt D.* 21 vngerechtichait *D.*

1–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 333*^{va}*–334*^{ra}*:* Nix estate et pluvie in messe, persecutiones infidelium tempore praedicationis, quae dum forte graviores insistunt: […] et fruges bone operationis foedant: quibus gloria stulti comparatur, quia si indocto cathedra docendi tribuitur, eque per hoc ecclesia ut infidelium persecutione leditur: quod Arriane tempestatis calamitas probavit. […] Verba comparat avibus, quia per aera transvolant ab ore loquentis ad audientem, sed avis sepe residet, ubi utilitas aut necessitas non est. […] | Quanto magis autem maledicta non que maligne in insontem iaculantur: […] Est enim maledictum iuxta divinam iusticiam / […] Quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis, *vgl. PL 113, Sp. 1109C.* 2 æchtesal *'(Glaubens-)Verfolgung', vgl. MWB 1, Sp. 135.* 3 anweigunge *'Versuchung, Anfechtung', vgl. MWB 1, Sp. 305.* 11–12 *Prv 26,3:* flagellum equo et camus asino. 12 gebiz *stN. 'Mundstück des Zaumzeugs', vgl. MWB 2, Sp. 167.* 15–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{ra}*:* Non sunt contraria, utrumque enim tempore et personarum diversitate concordat; dum et stultus contemnit, quia non recipit sapientiam et stulta superbia a sua deiicitur stulticia, *vgl. PL 113, Sp. 1109C.* 22–26 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{ra}*:* Potest sapiens stultum mittere nesciens nec tamen sapientie sue gloriam perdit, quia de ignoto bonum quod audierat credit. Sed et qui hereticum sciens mittit ad predicandum claudus est pedibus: […] quia et operis boni foris incessum amisit et interiora sui sensus haustu stulticie debriat, *vgl. PL 113, Sp. 1109CD.* 26–334.1 *Prv 26,7:* quomodo pulchras frustra habet claudus tibias sic indecens est in ore stultorum parabola.

schön chniescheiben hat, alz vnczimleich ist geleichnüzz in der tumben munt.
26,8 [21]Ez ist, als der ainen stain in einen haufen chochsilbers würfet, der dem tumben
26,9 ere geit. [22]Recht alz der dörn, der in des tumben hant wechset, also ist geleichnüzz in des tumben munde.' [23]Glosa: Ein dorn wäechset in des tumben hant, swenne er mit weisleicher gleichnüzz redt, wand aintweder er sucht vnd will, daz man in drumb lob, oder er tütz andern leüten zeschelten vnd ze vnern. [24]Daz ist ein
26,10 waechser dörn, der dem tumben in sein selbs hant wechset. [25]'Daz gerichte pedeüt-
26,11 tet di sache, vnd der den tumben gesweiget, der senftet zorn. [26]Als der hunt, der widercheret zder speiz, di er gevn[*164ra*]dewt hat, also ist der vnweiz, der sein tumbhait äefert.' [27]Glosa: Pey dem hunde, der wider neüzzet den vnflat seiner speize, sint di peczaichent, di noch der peichte wider chernt zu den sünden, der si nu peichtich worden warn, wand swenne den hunt di vbrieg phrüent müt vnd drükchet, so wirft erz aus im. [28]Also ist dem sünder, den sein sünde ein weil rewent, so wirfet ers ein weil mit peicht von im vnd chert danne wider der zü, so
26,12 werdent sein leste zeit vnd schülde vil pöser vnd grözzer dann die ersten. [29]'Hastu gesehen den menschen, der sich selb weiz dauchte? [30]Noch mer gewinnet der vnweiz geding dann der selbe.' [31]Glosa: Die sich weiz dunchent, daz sint iuden vnd valsch christen. [32]Di waenent, daz si gerecht sein, vnd sint da mit verlörn. [33]Als vnser herre gesprochen hat: 'Ich pin in daz gerichte chömen in dis werlt, daz di nicht gesehenden gesehen, vnd di da sehent, plint werden.' [34]Daz ist di vnsehenden, di des gelauben nicht chunden noch westen, daz di mit christenleihem gelauben gesehend würden. [35]Aber di iuden, di des wäenent vnd auch do wonden, daz si di rechtichait saehen vnd erchanden, vnd also pelieben, daz si an vnsern Iesum Christum nicht gelauben wolden, di sint also gesehent [*164rb*] plint pelieben.

---

1 chniescheiben] schinpain *D.* vnczimleich] vnnucz *D.* 2 Ez ist als der] Recht als *D.* chochsilbers] höchsilbers *D. Über der Spalte:* Mercurii temulenti *V.* 3 Recht *fehlt D.* 4 tumben] vnweisen *D.* 7–8 pedeüttet] endet *D.* 8 der den] der die *D.* 9 hat *fehlt D.* 13 drükchet] *am Rand:* nota bene, *darunter:* nota *V.* 16–17 gewinnet der vnweiz geding] gedingen gewinnet der vnweis *D.* 24 plint] *über der Spalte:* nota bene *V.*

---

1 knieschîbe *swF. 'Kniescheibe', vgl. Lex. 1, Sp. 1649, für* tibia *'Schienbein', vgl.* Georges *2, Sp. 3121.* 2–4 *Prv 26,8–9:* sicut qui mittit lapidem in acervum Mercurii ita qui tribuit insipienti honorem | quomodo si spina nascatur in manu temulenti sic parabola in ore stultorum. 2 chochsilber = quecsilber, *dem* Mercurius *der Vulgata zugeordnet war.* 4–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334ra:* Spina nascitur in manu temulenti: […] quia et si verba prudentie novit dicere in his tamen vitiorum punctiones quibus vel se vel proximum lacerat vitare non novit. Sepe enim dum bona dicit aut suam laudem aut vituperationem querit aliorum, *vgl. PL 113, Sp. 1109D.* 7–8 *Prv 26,10:* iudicium determinat causas et qui inponit stulto silentium iras mitigat. 10–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334ra:* Canis vomens cibum quo pectus eius premebatur abiicit, cum redit ad vomitum quo leviatus fuerat oneratur et qui admissam plangunt nequitiam quae mentis intima deprimebat, confitendo proiiciunt quam post confessionem dum appetunt resumunt, *vgl. PL 113, Sp. 1109D.* 12 phrüende *stF. 'Nahrung', vgl. Lex. 2, Sp. 264.* 15–17 *Prv 26,12:* vidisti hominem sapientem sibi videri? magis illo spem habebit stultus *(La.* insipiens*).* 19–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334ra:* In iudicium ego in hunc mundum veni, ut qui non vident videant et qui vident ceci fiant *[= Io 9,39], vgl. PL 113, Sp. 1109D.* 20–21 unsëhende *subst. Part.-Adj. 'der Nichtsehende', vgl. Lex. 3, Sp. 1035.*

[36]‘Der traeg sprichet: “Der lew ist an dem weg vnd di lewinne ist an den gengen.” 26,13
[37]Recht als di tür in irm angel hin vnd her wirt vmb gechert, also chert sich der 26,14
traeg vmb an seinem pette. [38]Der träeg pirget di hende vnder sein vchsen vnd 26,15
aribaittet, ob ers zü seinem munde piete.’ [39]Glosa: Ez sint manig, swanne si hörn
ler vnd manung, so sprechent si, se wellent zü guten werchen chern vnd greiffen.
[40]So lazzent si sich den tyeffel der von ziehen, daz si den güten fürsatz icht vol
pringen. [41]Daz sint di träegen zu gotz dienst. [42]Die chernt sich hin vnd her mit
gedanchen an irm pette. [43]Ieczü wellent si aufsten vnd got dienen, ieczu wellent si
rüen vnd gemach haben, vnd peleibent also an des pöses tyefels werchen. [44]Der le,
der seu irret, ist der vbel tyefel. [45]Di lewinne sint di gewonhait der pösen werch.
[46]Di sint an dem wege. [47]‘Der traege dünchet sich weiser zesein danne siben man, di 26,16
vrtail sprechent.’ [48]Glosa: Di siben man, di vrtail sprechent, sint die, di des hei-
ligen geistes sibenvaltichleich gab vol sint vnd di vns di vrtail, daz ist verstentichait
der heiligen schrift, chündent vnd offent. [49]Vber di selben dünchet den tumben,
daz er weiz sei, vnd sprichet aintweders, er müg nicht oder er schülle nicht tüen,
daz si lerent, [*164*^{va}] daz doch vor pey alten zeiten vnd auch nü in der newen ee
manich säelich mensch getan hat mit der ler des heiligen geistes vnd sint also zü
den ewigen freüden chömen. [50]‘Rechte als der einen hünt pey den örn zeühet, also 26,17
ist dem, der vngedultichleich get vnd der sich mischet zü eins andern chriege.’
[51]Glosa: Ez schol nyemd mit worten chriegen. [52]Ez ist für nichte güt, nür daz die
der mit verchert werdent, di es hörnt. [53]Di tüent dar nach alsam, als der den hunt
pey den orn czeühet; der wirt zehant challend vnd greinend. [54]Da huettet sich ein
weiser mensch gern vor. [55]‘Als schedleich der ist, der sper vnd geschoz zdem töde 26,18
scheüzzet, also ist der man, der vngetrewleich seinem freünde schadet. [56]Vnd swan- 26,19
ne er dran pegriffen wirt, so sprichet er: “Ich han geschimphet.” [57]Swanne des 26,20

1 lewinne] *am Rand:* nota bene *V.* 2–3 Recht als di tür … also chert sich der traeg] als die tür wirt vmbchert in irem angel also chert sich der weg *(*weg *gestrichen)* treg *D.* 3 di] sein *D.* 4 Glosa] *am Rand:* nota bene *V.* 8 pette] *aus* pete *gebessert V.* 11 zesein] sein *D.* 18 Rechte *fehlt D.* 19 zü] vnder *D.* chriege] *aus* chriegen *gebessert V,* krieg *D.* 20 Glosa] *am Rand:* nota bene *V.* 24–25 swanne er dran] wann er dann *D.*

3–4 *Prv 26,15:* abscondit piger manus sub ascellas suas et laborat. 4–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{ra}*:* Multi cum verba exhortationis audiunt, dicunt velle se viam incipere iusticie, sed a sathana retrahi ne proficiant, sicque excusando semper in lecto sui corporis sicut ostium in cardine vertuntur et modo exire ad operandum modo ad quiescendum redire proponentes in suis iacere pravitatibus non desistunt, *vgl. PL 113, Sp. 1110A.* 9–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{r}*: Interlinearglosse zu* leo: diabolus. 10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{r}*: Interlinearglosse zu* leena in itineribus: male delectationis. 12–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{ra}*:* Septem viri loquentes sententias septiformi gratia pleni nobis sententias sacre scripture ministrantes, quibus sapientior sibi stultus videtur qui dicit vel non debere vel non posse impleri que illi dictante spiritusancto hominem facere iusserunt et multos perfecisse monstraverunt, *vgl. PL 113, Sp. 1110A.* 19 *Prv 26,17:* rixae alterius. 20–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{ra}*:* Noli verbis contendere, ad nihilum utile est nisi ad subversionem audientium. Quicunque simplex sensu est et duobus inter se iurgantibus mordaci sermone capta eius aure cito incipit quasi canis latrare et contentiones generare, sed sapiens omnino vitat, *vgl. PL 113, Sp. 1110A.* 22 kallen *hier ‘bellen’, vgl. Lex. 1, Sp. 1497.* grînen *stV. ‘winseln’, vgl. MWB 2, Sp. 932f.* 24–25 *Prv 26,19:* et cum fuerit deprehensus.

holtzes abget, so erlischet daz fewer. [58]Also ist, wenne der rauner wirt fürder getan,
26,21 so geligen chrieg. [59]Als der chöl zder glüet leit vnd holtz zdem fewer, also ist der
26,22 mensch, der chrieg v̈bet vnd prüefet. [60]Des tütläer wört sint sam ainuoltich.
26,23 [61]Si varn aber vntz dem inneristen des hertzen. [62]Recht sam du mit silber wellest
einen hafen *zieren,* also sint di hochuertigen lebs, die dem pösen hertzen gesellet
26,24 sint. [63]Von seinen lebsen [*164*^{vb}] wirt ein veint erchant, swenne er in seinem hert-
26,25 zen geväerd hat getrachtet. [64]Swenne er sein stimme erhebt, so gelau*b* im nicht,
26,26 wand siben schalichait sint in seinem hertzen. [65]Der seinen haz vngetrewleich dek-
26,27 chet, de*s* poshait wirt geöffent in de*m* concili. [66]Swer ein grüben grebt, der vellet
26,28 dör in. [67]Vnd swer den stain chügelt, der chümt wider zü im. [68]Di trüegleich zünge
hat warhait nicht lieb vnd der schündhaft mund wurichet den val.'

27,1 **32** [1]'Du scholt dich nicht rüemen auf den tach morgen, wand du nicht waist,
waz der chunftig tag pringe.' [2]Glosa: Nyemd schol ze siecher sein auf daz chunf-
tich leben, wand ob der mensch heüt vnserm herren dient, er waiz nicht, wie sein
27,2 dinch morgen gestalt wirt oder welihen ende er nem. [3]'Der frömde munt lobe dich
27,3 vnd nicht der dein, der frömde vnd auzzer mensch, vnd nicht dein lebs. [4]Swer ist
der stain vnd der sant als ein pürde, aber des tumben czörn ist swäerer danne ir
ietwerders.' [5]Glosa: Der czörn, den der vnweiz mit seinen sünden verdient, ist
swäerer danne stain oder sant vor vnserm herren vnd drükchet den menschen nider
als ein swäereu pürde. [6]Auch chan der tümbe seinem zörn nicht mazze geben.
[7]Vnd swene er enczundet wirt [*165*^{ra}] mit zorn, zehant verleůst er alle sein güet vnd
tügende. [8]Des tüet der weiz nicht. [9]Der mischet seinen zörn mit weistum vnd mit
27,4 güt vnd mit tugenden. [10]'Der zörn hat nicht parmhertzichait noch d*ie* fürprechen*t*

1 rauner] rawber *D.* 2 holtz] das holz *D.* 3 v̈bet *D,* v̈bel *V.* vnd prüefet *fehlt D.* 4 vntz] vnz zu *D.* 5 zieren *D, fehlt V.* 6 seinen lebsen] seinem lebsen *D.* 7 getrachtet] betrachtet *D.* gelaub *D,* gelaubt *V.* 8 schalichait] poshait *D.* 9 des *D,* der *V.* in den concili *V,* an dem rat *D.* 10 chügelt] walget *D.* 11 schündhaft] sundhafft *D.* 12 Du] *zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XXVII. *D.* 13 pringe] pringt *D.* 15 munt *fehlt D.* 16 nicht der dein] nit dein mund *D.* der frömde vnd auzzer] der auzzer *D.* Swer] *am Rand rot umrandete Kapitelzählung (teilweise im Falz verdeckt):* xxvi[j] *V,* Swar *D.* 21 verleůt *V.* 23 die furprechent *D,* der fürprechenden *V.*

1–2 *Prv 26,21:* et susurrone subtracto iurgia conquiescunt. 2–3 *Prv 26,21:* sic homo iracundus suscitat rixas. 3 *Prv 26,22:* verba susurronis quasi simplicia. tutelære *stM. 'Ohrenbläser', vgl. Lex. 2, Sp. 1591.* 4–5 *Prv 26,23:* quomodo si argento sordido ornare vellis. 7–8 *Prv 26,25:* ne credideris ei quoniam septem nequitiae sunt in corde illius. 8–9 *Prv 26,26:* qui operit odium fraudulenter revelabitur malitia eius in concilio. 9 concîlje *stN. 'Gericht'.* 10 kugelen *swV. 'wälzen', vgl. Findeb. S. 211.* 11 *Prv 26,28:* os lubricum. schündhaft *Adj. 'glattzüngig, verführerisch'.* 13 *Prv 27,1:* quid superventura pariat dies. 13–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{va}*:* Ne securus sis aliquando de futuro, quia et si hodie servis domino qualis esse in futurum possis, quomodo vitam finire prorsus videre non vales, *vgl. PL 113, Sp. 1110AB.* 15–16 *Prv 27,2:* laudet te alienus et non os tuum extraneus et non labia tua. 16 ûzer *'auswärtiger'.* 16–17 *Prv 27,3:* grave est saxum. 18–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{va}*:* Sed utroque gravior est ira stulti quia hec quo certius quam sint mala patescunt eo acrius ut castigentur pungunt. Ira vero quia non corporale sed spirituale vitium est quo minus deprehenditur eo amplius gravat. Unde non absolute iram, sed iram stulti dicit saxo et arena graviorem. Nam sapientes quomodo actus et sermones, ita mentis quoque motus examinant et castigant, *vgl. PL 113, Sp. 1110B.* 23–337.1 *Prv 27,4:* ira non habet misericordiam nec erumpens furor et impetum concitati ferre quis poterit.

tobhait. [11]Vnd wer mach geleiden den prach des zörnigen gaistes? [12]Pezzer ist di 27,5
offenwar straffe danne di verporgen lieb.' [13]Glosa: Daz ist zeversten von der
vnczemleihen lieb, di man verporgens tragen müez alz hüer vnd vberhüer. [14]Daz
müez man heln, wand vnser herre hat gesprochen: 'Swer vbel tüet, der hazzet daz
liecht, daz man seineu argen werch icht sehe vnd gest*r*affet werden.' [15]'Pezzer sint 27,6
die wunde*n* *v*on dem *s*enften frew*n*de danne dez vngetrewen chussen in hazze.'
[16]Glosa: Daz ist also ze versten: Pezzer ist dez almaechtigen gotz pesem ze leiden
danne des vbeln tiefel lindichait, wand vnser herre straffet den menschen, den er
lieb hat, daz er sein schülde pechenne vnd pehalten werde, so läet der tyefel dem
menschen seinen willen auf dem erdreich haben, daz er ewichleich verlorn werde.
[17]Auch ist dem menschen seins getrewen frewndes slahen nützer danne des vnge-
trewen lobleich chündichait. [18]'Die gesattet sel zertrettet den honichsaim vnd di 27,7
hüngrig sel dunchet halt daz saür süezze vnd nymt ez gern.' [19]Glosa: Der
[*165*^{rb}] mensch, der werltleiches reichtums vol ist vnd der nach stellet, der zer-
trettet di süezzichait des hymelreichs vnd achtet sein nicht. [20]Von den sprichet
vnser herre: 'We euch reichen, die hie gesattet werdent, wand ir hungrich werdet.'
[21]Aber der mensch, den nach der rechtichait hungert, den dünchet daz sewer süez-
ze. [22]Daz ist, swaz er vbels leidet durich den hymelischen lön, daz dunchet in allez
güt. [23]Auch näem der arm gern für güt, daz dem reichen versmächt, der ims gaeb.
[24]'Als der vogel, der von seinem neste fleüget, also ist der män, der sein stat verläet.' 27,8
[25]Glosa: Der man, der sein stät verläet, pedeüttet den menschen, der von güten
werchen cheret, di er an het gehebt, von des tyefels raeten. [26]Da von ist, daz dem
menschen pechörung der sünden an liegent wirt, so schol er doch von güten nicht
lazzen, daz er icht pegriffen werd*e* von dem tyefel, als der vogel auzzerhalb des
nestes von dem vögler petrogen vnd gevangen wirt. [27]'Ein hertz wirt mit edelem 27,9
gesmache gefreüt vnd gechreftiget, vnd mit gütem freundes rat wirt di sel ge-

1 den] des *D.* 1–2 di offenwar] offne *D.* 2 di verporgen] verporgne *D.* 3 tragen] *aus* tragens *gebessert V.* 5 gestraffet] gestaffet *V.* 6 von dem senften frewnte *D,* von dem von dem fenften *[!]* frewden *V.* 12 vnd *fehlt D.* 13 dy dunkchet *D.* 18 Daz] *am Rand:* nota *V.* 24 werde] werden *V.*

1 brach *hier 'Ansturm', vgl. MWB 1, Sp. 961.* 2–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{va}*:* Amor absconditus illicitus, ut adulterinus. Qui enim male agit odit lucem, *vgl. PL 113, Sp. 1110B.* 3 verborgens *Adv. 'heimlich'.* 4–5 *Vgl. Io 3,20:* omnis enim qui mala agit odit lucem et non venit ad lucem ut non arguantur opera eius. 6 *Prv 27,6:* vulnera diligentis. 7–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{v}*: Interlinearglosse nach* diligentis *in den Vers eingeschoben:* id est quam diaboli blandimentis decipi, qui nostris favet erratibus, quasi parum sit quod peccamus et ultra modum seviens tribulatio quam domino dispensante toleramus. 8–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{v}*: Interlinearglosse zu* diligentis: flagellat enim deus quem diligit. 12 lobleich chündichait *'mit Lob verbundene Verschlagenheit'.* 13–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 334*^{va}*:* Anima divitum qui habent consolationem suam quibus dicitur: Ve vobis qui saturati estis quia esurietis. spernit auditam coelestis regni dulcedinem. Anima autem eorum qui esuriunt sitiunt iusticiam, adversa seculi ad mortem ipsam pro domino pati dulce habet, *vgl. PL 113, Sp. 1110B.* 14 der nach stellet *'danach strebt'.* 16 *Lc 6,24–25:* verumtamen vae vobis divitibus quia habetis consolationem vestram | vae vobis qui saturati estis quia esurietis vae vobis qui ridetis nunc quia lugebitis et flebitis. 21–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{ra}*:* Si tentatio diaboli institerit tibi ne a bono quod faciebas desistas.

27,10 süezzet. [28]Deinen freünt vnd deins vater freünt scholt du nicht lazzen vnd in deins
pruder haus ginch nicht an dem tage deines vngemaches. [29]Pezzer ist der nahen
27,11 nachgepower danne der verre prüder. [30]Mein sün, fleizze dich weishait vnd gefrew
*m*ein hertz, daz du *den* geantwürten mügest, *die dir mit vbeln worten zu sprechent.*
27,12 [31]Der [*165*^{va}] weiz, der daz vbel siecht, der ist verporigen; di chlainen, di da für- 5
giengen, di dulten schaden.' [32]Glosa: Daz ist der weiz, der sich hüettet, da er
vngewarhait waiz. [33]Der ist vor dem schaden verporgen. [34]Aber di tumben, di des
nicht achtent, als manig sprechent: 'Alz leicht chom wir hin als nicht', die nement
schaden. [35]Alsam ist auch den, di wizzenleich sündent vnd sprechent: 'Sein ist
leicht nicht so grozze sünde', öder: 'Wir gepüezzen ez noch wol', di nement den 10
27,13 ewigen schaden an sel vnd an leib. [36]'Nim sein gewant, der für den auzzern lobt.
27,14 [37]Vnd der für den frömden lobt, dem nim ein phant. [38]Der seinen freünt segnet mit
grozzer stymme, der wirt des nachtes, swenne er auf stet, dem fluechündem ge-
leich.' [39]Glosa: Der mit vbriger chünst vnd mit vbrigem lob ainen aufwirfet oder
sein vnrecht lobt, der wirt dem schelter geleichet, wand er in an pösen werchen 15
sterchet; oder di guten werch, di er ainuoltichleich durich got getan hat, di wirt er
von dem lob dürich werltleihen rüem tüend. [40]Da von, swer ainen vbriges lobt, der
27,15 hat in gescholten vnd halt dannoch wirs gehandelt. [41]'Di dach, da durich rinnet an
27,16 dem tag der chelten, vnd ein chriegsam weip sint geleich. [42]Swer sei hat, daz ist sam
27,17 er den wint hab vnd der seiner zesem öl penem. [43]Eysen wirt mit eysen ge- 20
waech[*165*^{vb}]set vnd gespitzet vnd der mensch spitzet seins freündes antlütz.'
[44]Glosa: Gut tröst vnd getrewer rät der weisen, den si an ein ander erczaigent, da
27,18 wirt eysen mit eysen wäechs gemachet. [45]'Der den veigenpaüm pehaltet, der wirt
27,19 sein frücht ezzent, vnd der seines herren hütter ist, der wirt geeret. [46]Als di, die ir
27,20 antlütz in dem wazzer sehent, also sint den weisen der leüt hertz chünt. [47]Di helle 25

---

1 vater freünt *fehlt D.* 2–3 nahent nachpawer *D.* 4 mein *D,* dein *V.* den … sprechent *D,* red geantwürten mügest *V.* 5 verporigen] verporgen vnd *D.* 6 di dulten] dulten *D.* 8 als manig] *am Rand:* nota *V.* 13 dem fluechündem] flüchent dem *D.* 18 Di] *am Rand:* nota *V.* 19 chriesam *D.* Swer] der *D.* 19–20 sam er den wint hab] als der wint den hab *D.* 24 seines *D,* seiner *V.* die *fehlt D.*

---

1 *Prv 27,10:* et amicum patris tui. 3–4 *Lesart der Vulgata Prv 27,11:* laetifica cor meum ut possim (possis *CAΣZTSMΦc)* exprobranti respondere sermonem, *vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{r}*:* letifica cor meum ut possis exprobranti respondere sermonem. 5–6 *Prv 27,12:* parvuli transeuntes. 7 ungewarheit *stF. 'Unsicherheit'.* 8 hinkomen *stV. 'entkommen', vgl. MWB 2, Sp. 1561.* 11 loben *swV. 'sich verbürgen'.* 13–14 *Prv 27,14:* maledicenti similis erit. 14–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{ra}*:* Qui benedicit proximo, id est qui favore superflue laudis eum extollit vel malis favendo vel bona plus equo laudando. Sed hic maledicenti assimilatur, quia vel in malo opere laudando confidentiam tribuit vel in bono opere simplicitatem puri cordis minuit, ut quod superni amoris causa inceperat, humano favore finiat, *vgl. PL 113, Sp. 1110C.* 14 aufwerfen *stV. 'erheben'.* 17 überigs *Adv. 'übermäßig'.* 18–19 *Vgl. Prv 19,13.* 18 durchrinnen *stV. 'das Regenwasser durchtropfen lassen', vgl. MWB 1, Sp. 1426.* 19 kriegsam *s. o. zu Prv 19,13.* 20 hab *'festhält'.* 20–21 wehsen *swV. 'schärfen', zu* wahs *Adj. 'scharf'.* 21 daz antlitz spitzen *'den Blick schärfen'.* 22–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{ra}*:* Bona consolatio consilium sapientum, qui dum se invicem consolando instruunt ferrum ferro acuitur, *vgl. PL 113, Sp. 1110C.* 24 *Prv 27,18:* et qui custos est domini sui glorificabitur.

vnd die flust werdent nymmer vol, alsam sint auch des menschen augen vnersäetleich.' [48] Glosa: Daz ist, di helle vnd di drinne verlörn sint, werdent nymmer vol. [49]Die helle wirt nymmer vol, so werdent di verlornen marter vnd weitz nymmer vol, daz ist, daz ir weitz vnd ir marter nymmer end nymt, wande si an allez ende gesündet habent vnd auch ymmer vnd ymmer gesündet hieten, ob si ymmer vnd ymmer gelebt hieten. [50]Da von müezzen si ymmer vnd ymmer prinnen. [51]'Wie wirt 27,21 daz silber in der pläehütten versüecht vnd daz golt in dem ofen, also wirt der mensch versüecht von der munde, di in lobent.' [52] Glosa: Wand ist der mensch weiz, den man lobt, so verchert er sein gemüt von dem lob nicht. [53]Ist aber sein hertz nicht weiz, so wirt er von dem lob verchert vnd hochuertich. [54]'Dez vnge- 27,21 rechten hertz suecht vbel sache; aber daz gerecht hertz [*166*^{ra}] süecht chünst. [55]Ist, daz du den tumben zestözzest als di greüzze zestözzen werdent, da der 27,22 strempfel auf vellet, dannoch wirt im sei*n t*umhait nicht penöme*n.* [56]*E*rchenne 27,23 fleizzichleich daz antlütz deins *vihes* vnd nym war deiner herte, wand du gewin- 27,24 nest nicht ze aller zeit gewalt, ob dir di chrön wirt gegeben in dem geslaechte aller geslaechte. [57] Ez sint di w*i*sen offen vnd grüneu chraut sint erschinen vnd *ist daz* 27,25–26 *hew zesammen pracht ob den pergen,* di lembe*r z*e de*in*em gewande vnd di chitz zdem lon des akchers.' [58] Glosa: Di waid der himelischen heilichait, di lang verslozzen ist gewesen mit der alten e geleichnüzz, di ist nu aufgetan mit der heiligen ewangeli genaden vnd warhait, vnd sint ze speiz gegeben vnsers herren herte, daz ist dem christenleihem volche, vnd sint den hochuertigen iüden genömen mit dem gerichte vnd mit gewalte der heyligen gothait. [59]Vnd swenne der mensch ander leüt zdem gelauben vbet vnd pringet, so chauffet er im den akcher der chitz, daz ist daz

2 Daz *danach gestrichen und unterpungiert:* d *V.* 5 ymmer *danach gestrichen und unterpungiert:* gelebt hieten ob si *V.* 8 mensch versüecht] mensch *D.* 11 daz gerecht] des gerechten *D.* 12 di greüzze] dew grewssen *D.* 13 im nit sein tumbhait benomen *D,* im sein vngut tumhait nicht penömen vnd chümt von im nicht *V.* 14 vihes *D,* herczen *V.* 15 ob dir di chrön wirt gegeben] sunder ein chron wirt dir gegeben *D.* 16 wissen *D,* weisen *V.* 16–17 ist daz … pergen *D, fehlt V.* 17 die lember zu deinem gewante *D,* di lember sint ab den pergen gesamnet ze dem gewande *V.*

1 vlust = verlust *stF. 'das Verderben'.* 2–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{ra}*:* Inferni tormenta non replentur terminum accipiendo. Similiter et intentiones eorum qui terrena sapiunt insatiabiles sunt in desiderio peccandi. Ideo enim sine fine puniuntur, quia voluntatem habuerunt sine fine peccandi, si naturam haberent sine fine vivendi, *vgl. PL 113, Sp. 1110CD.* 6–7 *Prv 27,21:* quomodo probatur in conflatorio argentum. 7 blæhütte *swF. 'Schmelzhütte', vgl. MWB 2, Sp. 1834f. s. v.* hütte *und MWB 1, Sp. 852 s. v.* blæjen *swV. 'blasen'.* 8 versuochen *swV. 'erproben'.* 10–11 *Lesart der Vulgata Prv 27,21:* laudantis + cor iniqui exquiret mala cor autem rectum exquiret scientiam *Textus Graecus; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{r}*:* laudantis. Cor iniqui exquirit mala, cor autem rectum exquirit scientiam. *C bietet dieses Zusatzstück zu Beginn des Verses vor* quomodo. 12 griuze *'enthülste Körner, Grütze', vgl. MWB 2, Sp. 943 und 994.* 13 strempfel *'Stempfel, Stößel', vgl. Lex. 2, Sp. 1175. Prv 27,22:* non auferetur ab eo stultitia eius. 14 *Prv 27,23:* vultum pecoris. 16 *Prv 27,25:* aperta sunt prata. 16–18 *Prv 27,25–26:* et collecta sunt faena de montibus | agni ad verstimentum tuum et hedi agri pretium. 18–340.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{ra}*:* Aperta sunt modo pascua sacramentorum coelestium que diu fuerant figuris legalibus clausa. Apparuit novitas evangelice veritatis et gratie. Collecta sunt in pabulum gregis dei scripta veterum patrum. Ablata quidem superbis Iudeis falce divini iudicii et humilibus ecclesie populis ad spirituale subsidium data. […] Hedis agrum comparas dum peccatores ad penitentiam vocando sublimiorem tibi in terra viventium locum acquires, *vgl. PL 113, Sp. 1110D.*

27,27 himelreich. [60]‘Dich sol ge*n*ügen der gaizze milich ze deinem ezzen, zdes hauses dürfte vnd zü der leipnar deiner diern.’ [61]Glosa: Daz ist: Du scholt mit grozzem fleizze di herten füeren, di dir enpholchen ist, daz dir weder in dem winder noch in dem sümer newe milich nicht abge. [62]Daz ist, daz du ett[*166*^{rb}]leich, di in püezze stent, auch dar zu setzest, daz si ander leüt leren, daz si zder rechten hant gestellet werden des ewigen richter, di mit ir schulden zder tenken hant veruallen wärn. [63]Der gaizze milich wirt auch den dirn ze speiz, swanne die, di noch nicht mit volchömner götz lieb vnd nür in vorichten got dienent, mit gutem vorpilde vnd mit ler gespeizzet werdent. [64]Auch pedeuttet man di geleichnüzz also: Di w*i*sen, daz sint der töten grab, sint aufgetan vnd daz grüen chraüt, daz ist di erstanden leichnam, sint erschinen vnd daz hew ist gevessent, daz mans prenne, daz sint di sünder, di di heiligen schrift durres heü nennent. [65]So sint die lember zü des chüniges gewande in di ewigen freüde, so werdent di chitze, daz sint di vngerechten, zü einem lon für di gerechten gegeben zü einem lön des akchers, daz ist der helle, zü der ewigen marter.

28,1 **33** [1]‘Der vngerechte fleuhet, swenne in nyemd iagt; aber der gerechte hat gedingen vnd wirt an schrikche als ein leb.’ [2]Glosa: Der nicht starch vnd veste an dem gelauben ist, ob dez halt nyemd äechtet, so wirt er selb abtrunne an dem gelauben vnd machet sich dieben vnd mainswern vnd andern pösen leüten geleich. [3]Aber der gerechte, der fürichtet sich nicht, swaz im vngemaches aufgestet, als ein

1 genügen *D,* gemügen *V.* zdes] vnd zu des *D.* 9 weisen *V.* 11 hew *danach gestrichen und unterpungiert:* nennent *V.* 16 Der] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rot umrandete Kapitelzählung:* xxviij *V,* zweizeilige Initiale, *am Rand:* Cap. XXVIII. *D.* fleuhet] *aus* fluhet *gebessert V.*

1 *Prv 27,27:* sufficiat tibi. 2–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*$^{ra–va}$*:* Tanta instantia pecus commissum pasce, ne tibi lac estate novum vel frigore desit, sed tibi semper tuisque sufficiat: Quod est. Tam sedulo doctrine insta, ut etiam quosdam poenitentes ad officium docendi provehas et per illos qui pridem pro foeditate vitiorum ad sinistram iudicis videbantur esse ponendi: modo rationabiles et sine dolo lac verbi paruulis sensu ministretur. Fit autem lac caprarum ad victum ancillis: quando hi qui | nondum amore perfecto: sed adhuc timore seruili domino deserviunt per exemplum vel verba eorum qui per penitentiam salui facti sunt vivificis verbi epulis reficiuntur et ad maiorem incrementa virtutum iuuantur. Quidam hoc quod dictum est: Aperta sund prata et apparuerunt virentes herbae et collecta sunt faena de montibus. Agni sunt ad vestimentum tuum: et hedi ad agri pretium ita exposuit: Aperta sunt monumenta: apparuerunt corpora rediviva. Sequestrati sunt peccatores a sanctis: collectum est foenum ad comburendum de locis excelsis. Sequestrati sunt agni ad dexteram, hedi ad sinistram. Agni ad vestimentum regis, quia ipse dixit: Inhabitabo in eis *[II Cor 6,16].* Hedi pro precio sanctorum quibus nocuerant ignibus tradentur, *vgl. PL 113, Sp. 1111A.* 5–6 *Vgl. Mt 25,31–46, bes. Mt 25,32–33:* et congregabuntur ante eum omnes gentes et separabit eos ab invicem sicut pastor segregat oves ab hedis | et statuet oves quidem a dextris suis hedos autem a sinistris. 9–11 *Vgl. Mt 27,52:* et monumenta aperta sunt et multa corpora sanctorum qui dormierant surrexerunt. 11 vessenen *swV. ‘einbringen, ernten’, vgl. Lex. 3, Sp. 43.* 17–341.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{va}*:* Qui non est fortis etiam si nullus persequatur sponte fidem deserit, dum latrociniis vel periuriis aliisque huiusmodi infideli se similem reddit. Iustus autem quasi leo in occursu bestiarum non trepidat, quia se omnibus preualere non ignorat. Unde iusti securitas leoni comparatur, quia cum quoslibet insurgere conspicit ad mentis sue confidentiam redit, et scit quia vincit, quia solum diligit quem nemo invitus amittit, *vgl. PL 113, Sp. 1111A.* 19 meinswere ‘*Meineidiger’, vgl. Lex. 1, Sp. 2082.*

lew, [*166*^{va}] der dehain tyer fürichtet. [4]Da von ist des gerechten sicherhait dem lewen geleichet, wand er waiz wol, daz er gesigt. [5]Da von fürichtet er nyemds drö. [6]‘Durich der werlde sünde *sind* manig ir fürsten *verfarn;* vnd durich des menschen 28,2
weishait vnd durich der sache chünst, di man sait, so wirt dez herczogen leben
lenger. [7]Der ar*m* man, der armen leüten vnrecht tüt, der ist geleich dem gahen 28,3
regen, in dem hunger peraittet wirt. [8]Die di e verlazzent, di lobent den vngerechten; die aber der e hüttent, di werdent gegen im enczünt.’ [9]Glosa: Die erwelten petrachtent ez allez: daz chünftig gerichte vnd mit welhen werchen mans hymelreich verdien vnd mit welhen werchen di helle. [10]‘Di pösen man, die gedenchent 28,4 28,5
ans gerichte nicht; di aber vnsern herren süechent, di petrachtent ez alles. [11]Pezzer 28,6
ist der arm, der in seiner ainuolt get, danne der reich an seinen pösen wegen. [12]Der der e hüettet, der ist ein weiser sün; der aber di füller füert, der schentet 28,7
seinen vater. [13]Der reichtum hauffet mit gesüeche vnd mit freyem wüecher, der 28,8
samnet es den armen. [14]Der sein or cheret, daz er di e icht hör, dez gepet wirt 28,9
widerstentich. [15]Der di rechten petrewget an pösem weg, der wirt an seiner ver- 28,10
deribnüzz vallend, vnd di ainuolten werdent sein güt pesitzend.’ [16]Glosa: Daz ist, der mit chetzerleicher ler di [*166*^{vb}] petreüget, die di rechtichait lieb habent, daz si von der warhait chernt, der enphaech dar vmb di weitz, di er verdient. [17]‘Der reich 28,11
man dünchet sich weiz, aber der arm ervert sein hab. [18]An der gerechten freüde ist 28,12
vil ern; swenne aber di vnguten gewalt habent, daz ist der leüt val.’ [19]Glosa: Daz ist, swenne den gerechten icht güter dinge in diser werlde widervert, daz si gefreüt werdent, so wirt vnser herre von in gelobt vnd geeret mit gepet vnd mit guten

3 sind seiner fürsten maniger verfarn *(*ervaren *Wi) Pt Wi,* sind manig ir fürsten verdorben *D,* manig ir fürsten *V.* 4 so *fehlt D.* 5 arm *D,* armen *V.* 7 enczünt] erczunt *D.* Glosa] *am Rand:* nota *V.* 8 werchen *danach* di helle *gestrichen und unterpungiert V.* 9 Di] *am Rand:* nota *V.* 10 ans gerichte nicht] an das gerichte *D.* herren *danach getilgt:* h *V.* aller *D.* 12 Der der] wer der *D.* Der aber] *am Rand:* nota *V.* 14 e] recht *D.*

3–5 *Prv 28,2:* propter peccata terrae multi principes eius et propter hominis sapientiam et horum scientiam quae dicuntur vita ducis longior erit. *V bietet eine Wort-für-Wort-Übersetzung des Vulgata-Wortlautes zu Beginn; Pt Wi (und D) treffen den Sinn.* verfarn *‘dahinfahren, verschwinden’ (vgl. Lex. 3, Sp. 285; vgl. Prv 28,1* fleuhet*) wird von D, durchaus im Sinn des Wortes, als* verdorben *gedeutet (oder verlesen?).* 5 *Prv 28,3:* vir pauper. 6–7 *Prv 28,4:* qui derelinquunt legem laudant impium qui custodiunt succenduntur contra eum. 7–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{va}*:* Omnia animadvertunt electi id est et futurum discrimen uniuersalis iudicii et quibus operibus requies et quibus poena retribuatur eterna, *vgl. PL 113, Sp. 1111A.* 9–10 *Prv 28,5:* vir mali non cogitant iudicium. 12 *Prv 28,7:* qui pascit comesatores. vüller *‘Schwelger’, vgl. Lex. 3, Sp. 563.* füert = vuort *zu* vuoren *‘nähren’, vgl. Lex. 3, Sp. 573.* 13 gesuoch *‘Zins’, vgl. MWB 2, Sp. 614.* 14–15 *Prv 28,9:* qui declinat aurem suam ne audiat legem oratio eius erit execrabilis. 15 widerstendic *‘widerlich’, vgl. Lex. 3, Sp. 859.* 16–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{va}*:* Qui per doctrinam hereticam decipit amatores iusticie, ut a veritate devient ipse pro malis poenam quam meretur incurrit, *vgl. PL 113, Sp. 1111B.* 19 *Prv 28,11* pauper autem prudens scrutabitur eum. ervarn *‘erforschen’, vgl. MWB 1, Sp. 2130f.* 20–342.4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{va}*:* […] quia dum electos in hac vita evenientibus prosperis exultare contigerit, multa domino gloria ex plurimorum fide et piis operibus datur, regnantibus impiis ruine hominum. Sicut multi qui dant gloriam deo cum iustos in profectu virtutum gaudere prospiciunt, ita dum superbi regnant sue perfidie multos complicant, quid et de paganis et hereticis et malis catholicis potest accipi, *vgl. PL 113, Sp. 1111B.*

werchen. [20]Swenne aber di pösen mit gewalt reichsent, so ist der leüt val, wand si manigen menschen in ir pöshait vnd vngelauben ziehent als iuden vnd chetzer. [21]Da von ist ez widerczäem got vnd der werlde, der iuden oder hayden an gewalt
28,13 setzet vnder den christen. [22]'Der sein mistat hielt vnd pirget, der wirt nicht gerecht;
28,14 der aber peichtich wirt vnd sünde verläet, der enphaecht parmherczichait. [23]Säelich ist der mensch, der ze aller zeit vorichtig ist; der aber hertes gemütes ist, der vellet in vbel sache.' [24]Glosa: Wande der zörn dez vrtaileihen gerichtes so vil herter wirt, als vil man in hye mynner fürichtet, da von schol der mensch an der stunt güter ding dez chuntftigen vbels nicht vergezzen. [25]Er schol auch an dem tag dez vbeln, daz ist, swenne er vbel leidet, der chünftigen [*167*^{ra}] freüden nicht
28,15 vergezzen. [26]Swer daz tüt, der pestet ze aller zeit in gotz vorichten. [27]'Ein w*ue*fender lew vnd ein hüngriger per ist der vngüt füerste vber daz arm volch.' [28]Glosa: Also sint auch iüden, hayden vnd chetzer vber di christenhait, di in got ärm sint.
28,16 [29]'Der fürste, der weistüm pedarf, der verdrükcht manigen menschen mit vnrecht;
28,17 der aber geitichait hazzet, dez tage werdent lanch. [30]Ein mensch, der andern leüten vnrecht tüet, ob er sein plüt vntz an den se flöhet, in leidet nyemd.' [31]Glosa: Daz ist der mensch, der den leüten vnrecht an leib oder an güt tüet, ob der sein plüt, daz ist sein sünde, vntz zder helle pringet, in leidet nyemd, daz ist, in lediget nyemd.
28,18 [32]'Der ainuoltleich get, der wirt pehalten; der an vercherten wegen get, der vellet zü ainem mal.' [33]Glosa: Daz ist, der recht lebt, der wirt pehalten. [34]Der wider gotz gepot lebt, der vellet zü ainem mal, daz ist mit ein ander mit sele vnd mit leibe, in
28,19 di helle. [35]'Der sein erdreich pewet, der wirt gesattet der prot.' [36]Glosa: Daz ist, der daz erdreich seins leichnamen in gotz dienst pewet, der wirt gesattet mit dem
28,19 hymelischen pröt vnd freüden. [37]'Der dem muezgang nachget, der wirt erfüllet mit armüt.' [38]Glosa: Daz ist, der got hye nicht dient, der vellet dört in di ewigen
28,20 armüet. [39]'Der getrewe man wirt vil gelobt; der aber eylt, reich ze [*167*^{rb}] werden, der wirt nicht vnschuldich.' [40]Glosa: Der getrew ist an dem gelauben vnd auch den leüten, der wirt dört von den heyligen vnd hye von den leüten gelobt; der aber
28,21 ane aribait schir wil reich werden, daz chan an sünde nicht gesein. [41]'Der vor

---

5 peichtich wirt vnd *fehlt D.* 6 vorichtig ist] ist vorichtig *D.* 11–12 wueffunder *D,* welfender *V.* 12 vngüt *danach gestrichen:* fru *V.* 16 sein plüt *fehlt D.* flöhet] vlewcht *D.* 19 an vercherten wegen] vercherten weg *D.* 24 Der dem] der aber dem *D.* 25 Glosa] *am Rand, teilweise im Falz verdeckt* nota bene *V.*

---

1 rîchsen *'herrschen, regieren', vgl. Lex. 2, Sp. 420.* 4 hielt = hilt *zu* hëln *'verheimlichen'; vgl. MWB 2, Sp. 1349.* 5 *Prv 28,13* qui confessus fuerit et reliquerit ea. 7–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{va}*:* Ira iudicii tanto districtior portabitur quanto nunc minus timetur. Unde: In die malorum ne sis immemor bonorum et in die bonorum ne sis immemor malorum *[Sir 11,27], vgl. PL 113, Sp. 1111B.* 11–12 wüefen *'brüllen', vgl. Lex. 3, Sp. 981.* 13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 335*^{v}*: Interlinearglosse zu* impius: paganus vel hereticus *und zu* super populum pauperem: sanctam Ecclesiam. 15–16 *Prv 28,17:* hominem qui calumniatur animae sanguinem si usque ad lacum fugerit nemo sustentet. 18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 355*^{v}*: Interlinearglosse zu* sanguinem: id est peccatum. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{r}*: Interlinearglosse zu* lacum: infernum. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{r}*: Interlinearglosse zu* sustinet: sublevat. 22 pewet = biuwet. saten *swV. mit Gen., hier 'satt werden', vgl. Lex. 2, Sp. 615.* 23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{r}*: Interlinearglosse zu* terram: agri vel corporis.

gerichte des menschen antlütz erchennet, der tüet nicht wol, der selbe vnd vmb sniten prötz verläet er di warhait.' [42] Glosa: Vnser herre sprichet: 'Ir schült nicht nach dez menschen antlütz richten, nür nach der rechtichait', wand nach manigen menschen antlütz treit man im günst oder vngünst. [43]Da schol man nicht nach richten, nür nach der rechtichait. [44]'Der man, der eylet ze reichen vnd ander leüt 28,22 neydet, der waiz nicht, daz dürfte auf in chöm.' [45] Glosa: Daz ist, der seinen reichtum pegert ze mern, dem geschiecht als dem vögel, der vor hünger nach der speiz in den strikch vellet. [46]Also ist dem geitigen, den hüngert stäet nach mer gütz vnd nymt nicht war des strikches des ewigen tödes, da er dürich sein geitichait invellet, wand vnser herre sprichet: 'Huettet ew vor aller geitichait!' [47]'Der den 28,23 menschen straffet, der vindet dar nach genad pei *im* noch mer, danne der mit seiner czüng senftichait den menschen petreüget. [48]Der etteswaz seinem vater stilt vnd 28,24 seiner müter vnd sprichet: "Des ist nicht sünde", der ist tailhaftich [*167*^{va}] des mansleken. [49]Der sich mit rüem auf wirfet vnd praittet, der v̈bet chrieg; der aber an 28,25 got gedinget, der wirt gehailt. [50]Der an sein hertz gedingen hat, der ist tumb; der 28,26 aber weisleich get, der wirt gelobt. [51]Der dem armen geit, der wirt selb nicht 28,27 pedürfend; der den pitenden versmäecht, der wirt armüt leident. [52]**S**wenne di 28,28 vngüten aufgestent, so werdent di leüt verporgen; swenne di verderbent, so werdend di gerechten gemert.' [53] Glosa: Daz ist, swenne der antichrist vnd sein nachuoliger mit ir gewalt aufgestent vnd den christen v̈bel tüent, so werdent sich di leüt vor vorichten perigend; swenne aber der antichrist vnd di seinen verderbent, so werdent di christen gemert, wand danne iuden vnd hayden zdem christentum cherent.

34 [1]'Ein man, der den mit hertem halse versmäecht, der in straffet, auf den 29,1 chümt di gäeh verderbnůzz vnd gesunthait *volgt im* nicht *n*ach. [2]In der merüng der 29,2 gerechten wirt daz volch sich freünd; vnd swenne di vngüten fürstentüm enphahent, so wirt das volch waynend. [3]Ein man, der weishait lieb hat, der freüt seinen 29,3 vater; der aber d*ie* huer*en* czeühet, der verleüst sein hab. [4]Ein gerechter chünich 29,4

2 sniten prötz] ein sniten protes *D.* 5 Der] *am Rand:* nota *V.* 11 im mer *D,* got noch mer *V.* der] er *D.* 13 Des] sein *D.* 13–14 den manslegen *D.* 17 Swenne] *zweizeilige blaue* S-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxjx *V.* 19 gerechten] rechten *D.* 21 Swenne] *am Rand:* nota *V.* 24 Ein] *zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XXIX. *D.* 25 volgt im nicht nach *D,* chümt nicht der nach *V.* 25–26 der gerechten *fehlt D.* 28 die hüren zewhet *D,* daz huer czeühet *V,* vnchewschs phligt *Pt.*

1 antlütz erchennet *'auf das Aussehen des Menschen achtet', vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 316*^{v}*: Interlinearglosse zu* faciem: personam. vnd *'auch'.* 2–3 *Io 7,24:* nolite iudicare secundum faciem sed iustum iudicium iudicate. 6–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{ra}*:* Qui augere opes ambit, peccatum negligit more avium captus cum escam terrenam avidus inspicit, quo stranguletur peccati laqueo, *vgl. PL 113, Sp. 1111B.* 10 *Lc 12,15:* videte et cavete ab omni avaritia quia non in abundantia cuiusquam vita eius est ex his quae possidet. 11 *Prv 28,23:* postea inveniet apud eum magis quam ille. 13–14 *Prv 28,24:* hoc non est peccatum particeps homicidae est. 14 sich mit ruom ûf wërfen *'sich rühmen', für* se iactare *der Vulgata, vgl.* Georges *2, Sp. 8.* 25 *Prv 29,1:* et eum sanitas non sequitur. 25–26 *Prv 29,2:* in multiplicatione iustorum. 28 *Prv 29,3:* qui autem nutrit scorta. ziehen *stv. 'ernähren, unterhalten', vgl. Lex. 3, Sp. 1103.* 28–344.1 *Prv 29,4:* rex iustus erigit terram.

29,5 richtet daz lant aufwertz, aber der geitich man verderbet ez. [5]Ein mensch, der mit
senften vnd mit [*167*^{vb}] gerichten worten mit seinem freünde redt, der praittet ein
29,6 netz seinen gengen. [6]Den sündenden vnd vngüten man inwindelt der strikch, vnd
29,7 der gerechte wirt lebend vnd sich freünd. [7]Der gerecht hat der armen sache er-
29,8 chant; der vngüt chan nicht chünst. [8]Die suechtigen vnd vngefürten leüt zestörn ein
stat; aber die weisen laittent den zörn ab.' [9]Glosa: Der mensch, der mit gerichter
red seinen näesten lobt, der machet, daz er mit worten vnd mit werchen dest e in
schaden valle; aber dem gerechten schadet der valschen strikch nicht, ob er halt
leipleich ertöttet wirt. [10]Ez verdampnet aber di selben tötter ewichleich vnd di
gerechten werdent fro vnd werdent got lobend, daz si der marter vnd der angsten
v̈ber worden sint, vnd habent dehain laid noch trübsal vmb di verdampten, wie
29,9 nahen si ir mag oder freünd in diser werlt gewesen sint. [11]'Der weis man, ob er mit
tümben chrieg oder zürn oder lache, er vindet nicht rüe noch gemache.' [12]Glosa:
Der weis man, daz ist der lerer oder prediger, swes der mit den vngelaubhaften
pegynnet, swaz er im von der helle weitz oder von den hymelischen freüden vor-
sait, daz hilfet nicht. [13]Als vnser herre sprichet: 'Wir chlagten, [*168*^{ra}] ir habt nicht
29,10 gewaint. [14]Wir süngen, ir habt nicht gesprungen.' [15]Si sint ot verlörn. [16]'Di man des
29,11 pluetes habent den ainuolten gehazzet, aber di gerechten süehent ir sel. [17]Der tumb
pringet allen seinen gaist her füer, aber der weis, der scheübet auf vnd pehaltet hin
fürbaz.' [18]Glosa: Daz ist, swenne dem tumben icht gepriestet, so offent er mit red
alles, daz im ze müt ist, wand ez ist weder chünst noch weistum in im. [19]Also ist
dem tyefel, der tumb vnd vnweis ist; der erczaiget alle sein vnsäelde den menschen,
swa im sein stat wirt. [20]Aber der weiz, daz ist Iesus Christus, der ist gedultig vnd
29,12 wartet vnd peitet pezzrüng. [21]Er läet aber doch nichtz vngepüezzet. [22]'Ein fürst,
29,13 der gern hört gelogne wört, *all sein* diener *wirt* e*r* v*n*güt *habent.* [23]Ein armer vnd
sein parger pegegenten an einander. [24]Ir ietweders erleüchter ist vnser herre.'

---

1 richte *D.* aufwertes *D.* 3 gengen] fuessen *D.* vngüten man] vngerechten menschen *D.* 13 zorn *D.* nicht] sücht *D.* 20 Glosa] *am Rand:* nota *V.* 22 vnsäelde *aus* vnslaede *gebessert V.* 25 all sein diener wirt er vngüt habent *D,* dez diener di er hat sint all vngerecht vnd vngüt *V.* Ein armer] Der arm *D.* 26 parger] purger *D.*

---

3 *Prv 29,5:* gressibus eius. *Prv 29,6:* peccantem virum iniquum. în windelen *swV., hier 'umschlingen'.* 6–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{ra}*:* Qui fictis sermonibus proximum laudat: parat ei insidias quibus in periculum verbi aut operis securior incidat. […] Non ergo iusto laqueus peccantium etiam si corporaliter perimat nocet, sed ipsos in perpetuum damnat et gaudentibus iustis ac dei iudicium laudantibus vel de sua ereptione vel perditione malorum, *vgl. PL 113, Sp. 1111C.* 13 *Prv 29,9:* contenderit sive irascatur sive rideat. 13–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{ra}*:* Doctor fidelis et sapiens si cum infideli et contumace contenderit sive tormenta reproborum sive gaudia narret bonorum, frustra erga insensatum laborat: […] Hinc dicitur: Lamentavimus vobis et non planxistis cecinimus vobis et non saltastis, *vgl. PL 113, Sp. 1111D.* 16–17 *Mt 11,17:* dicunt cecinimus vobis et non saltastis lamentavimus et non planxistis. 20–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{va}*:* Impatientia impellente totus spiritus foras prorumpit, quem nulla intus disciplina sapientie concludit, *vgl. PL 113, Sp. 1111D.* 20 gebresten *'fehlen, mangeln', vgl. MWB 2, Sp. 180.* 25 *Prv 29,12:* omnes ministros habebit impios. 25–26 *Prv 29,13:* pauper et creditor. 26 parger = borgære *stM. 'Gläubiger', vgl. MWB 1, Sp. 926.*

[25] Glosa: Der ärm, daz ist der gotz wört hört, der porger, daz ist der lerer oder prediger, di chomen gegen einander, do si ein genäd dez heyligen geistes enphie*n*-gen: der ze hörn vnd zemerchen vnd yener ze lern vnd ze predigen. [26]Der paider erleüchter ist vnser herre mit den genaden dez heiligen geistes, wand er gesprochen hat: 'An mich mögt ir nichtz getuen.' [*168*^{rb}] [27]Auch ist ez also zeuersten: Swaz der porger, daz ist der reich, der dem armen leicht oder geit, des ist der almechtig got vergelter vnd löner. [28]'Der chünich, der den armen in der warhait richtet, des thrön 29,14
wirt ewichleich geuestent.' [29] Glosa: Der chünich, der di rechtichait richtet, daz ist vnser herre Iesus Christus. [30]Von dem sprichet chünich Dauid: 'Got, dein thron ist ewich durich alle werlde, vnd deins reichs pesem ist ein pesem der rechtichait.' [31]'Der pesem vnd pezzrüng gebent weishait; aber dem chinde, dem sein wille wirt 29,15
lazzen, daz schendet sein müter.' [32] Glosa: Man schol vnd müez den christen menschen mit worten straffen, mit werchen pezzern; so gewinnet er di saeligen weishait ze got. [33]Di aber nach irm willen in sünden lebent, di schendent ir müter, daz ist di christenhait, mit ir sünden vnd pöshait, di si pegent. [34]'Mit der merung 29,16
der vngüten werdent auch sünde gemert vnd di gerechten werdent ir val ansehend. [35]Ler deinen sün, vnd er wirt dich labend vnd chülend vnd wirt deiner sel wirt- 29,17
schaft gebend. [36]Swenne di weissagung ab genymt, so wirt daz volch zestreüt; der 29,18
aber die e pehaltet, der *ist* säelich.' [37] Glosa: Swenne der pfaffen ler nicht wirt, daz ist pey des antichristes zeiten, so werdent di christen zestreüt ab christenleihem gelauben. [*168*^{va}] [38]Ez ist auch nü pey vnsern zeiten, swa pfaefleich ler ab nymt vnd chranch ist, do sint di leüt zestreüt ab dem christenleiher werch. [39]'Der 29,19
chnecht mach mit worten nicht geczogen werden, wand daz du sprichest, daz verstet er vnd versmäecht zü anttwürten. [40]Hastu gesehen einen snellen menschen 29,20

2–3 enphiegen *V.* 11 Der] *am Rand:* nota bene *V.* pezzrüng gebent] die straffung geben *D.* dem chinde] daz chind *D.* 12 lazzen] gelassen *D.* 15 Mit] *am Rand:* nota bene *V.* 16 ir] irn *D.* 17 Ler] lern *D.* dich] nicht *D.* 18 genymt] get *D.* 19 haltet *D.* ist *D,* wirt *V.* daz] *am Rand:* nota *V.* 23 nicht geczogen] geczogen nicht *D.* 24 versmäecht] versuecht *D.*

1–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{va}*:* Pauper est humilis auditor, creditor, praedicator, qui verbi pecuniam committit. Qui obviant sibi cum in unam pietatis gratiam conveniunt: Utriusque illuminator est dominus: […] Unde: Sine me nihil potestis facere, *vgl. PL 113, Sp. 1111D.* 5 *Io 15,5:* sine me nihil potestis facere. 5–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 366*^{v}*: Interlinearglosse zum ganzen Vers:* Ad litteram: Hic dicitur qui pro deo pauperi in pecuniam commodavit. Qui dicuntur sibi obviasse quia pauper immo deus reddet sibi bonum. 9–10 *Ps 44,7:* sedis tua Deus in saeculum saeculi virga directionis virga regni tui. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{v}*: Interlinearglosse zu* thronus: sedes tua deus in seculum seculi. 10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{v}*: Interlinearglosse zu* rex: virga equitatis virga regni tui. 11 pezzrüng – *V übersetzt den Bibeltext, der in der Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{v} *(*correctio; *marginal:* alius correptio*) belegt ist, während D mit* straffung *der Vulgata-Lesart (*correptio*) folgt.* *Prv 29,15:* puer autem. 17 *Prv 29,17:* et refrigerabit te. 18 *Prv 29,18:* prophetia defecerit. 19 *Prv 29,18:* beatus est. 19–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{va}*:* Cum sacerdotis eruditio cessaverit, solvetur continuo disciplina divine legis, qua ad beatitudinis premia pertingere debuerat, *vgl. PL 113, Sp. 1111D.* 24 *Prv 29,19:* respondere contemnit.

9–10 *Ps 44,7, PsK, fol. 89*^{v}*:* 'Got, dein sezzel werd in die werlt der werlt.' Gotz sezzel ist sein chůnichleich magenchraft in der vnd mit der Jesus Christus ewichleich reichsent.

ze reden, daz ist mer tumhait ze getrowen danne pezzrüng.' [41] Glosa: Ez ist ein swäerer mistat, der gechläeftich ist, wand ez ist ofte geschehen, daz ein mensch, der da lützel gelert ist, der wört der pezzrüng war nem vnd enphach, danne ainer, der wäenet, er chunne, dez er nicht chan, vnd daz er halt chan, des erchennet er nicht.
29,21 [42]'Der seinen chnecht zäertleich von chinthait zeühet, der vindet vnd enphindet in
29,22 hernach höchvertigen vnd vngehorsamen. [43]Der czornig man, der stiftet chrieg; vnd der zu vnwirde*n* ander leüt perait ist, der wirt dest genaigter zden sünden.' [44] Glosa: Swer von chinthait seinen leip, daz ist der chnecht, in zarte vnd in wollust czeühet, der wirt der nach von im peswert, wand er im dann vngehorsam wirt vnd im nicht gevoligen mach güte werch ze würichen. [45]Da von sprichet Ieremyas: 'Ez ist güt dem manne, daz erz ioch von chinthait trage mit güter gewonhait.' [46]Swa die heilig schrift den man nennet, do verstet man auch die weip.
29,23 [47]'Dem hochuertigen volget [*168*^{vb}] diemütichait vnd der diemütigs gaistes ist, den enphaecht ere.' [48] Glosa: Also sprichet auch vnser herre Iesus Christus: 'Der sich höcht', daz ist mit hochuart vnd mit v̈bermüt, 'der wirt genidert in der helle, vnd
29,24 der sich diemütigt in dem hertzen, der wirt gehöcht in dem hymelreich.' [49]'Swer tailhaft ist mit dem diebe, der hazzet sein sel; er hört den peswerenden vnd zaigt im
29,25 nicht. [50]Der den menschen fürichtet, der vellet schir; der an vnseren herren dinget, der wirt aufgehebt.' [51] Glosa: Chünich Salomon leret nicht alain von der getat der deufe sich hütten. [52]Man schol den dieben halt nicht geheln, wand der steler vnd der häeler sint geleiher püezz wert zepüezzen. [53]Da von, swenne du hörst, daz yemd nach seinem güt vragt, daz im verstoln ist, vnd du daz hörst vnd fürichtest dir, daz du ims nicht saist vor lieb oder vor vorichten, so vellest du schir in verdampnüzz. [54]Der aber hintz vnserm herren gedingen hat, daz ist, daz er got harter furichtet denne den menschen, vnd versweiget der deuf nicht, der wirt von
29,26 got auf erhaben zu den ewigen freüden. [55]'Manich suechent des *f*ürsten antlütz, aber aller leüt gerichte get von vnserm [*169*^{ra}] herren.' [56] Glosa: Manig redend

---

1 daz] da *D.* 5 Der] Wer *D.* 6 vngehorsam *D.* der stiftet] stifftet *D.* 7 vnwirden *D,* vnwirdet *V.* dest] des *D.* 13 der] der der *D.* 16–17 Swer tailhaft] Der tailfafftig *D.* 23 nicht *aus* icht *gebessert V.* 26 suechend *D,* suehent *V.* des *D,* des des *V.* 27 herren] *Kolumnentitel* Ecclesiastes *gestrichen, darüber korrektes* Salomon *ergänzt V.*

1–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{va}*:* Grave quidem vitium stultitie: […] Nam sepe contingit, ut idiota aliquis citius verba correctionis accipiat quam qui sua que novit vel nosse putat magis iactat quam aliorum monita audiat, *vgl. PL 113, Sp. 1112A.* 2 gekleftic *Adj. 'geschwätzig', vgl.* geklaft *stN. 'Geschwätz', MWB 2, Sp. 308.* 8–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{va}*:* Qui delitiatur a pueritia sua servus erit, novissime autem contristabitur. Sero enim malorum poenitet qui in tenera etate noluit, *vgl. PL 113, Sp. 1112A.* 8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{v}*: Interlinearglosse zu* servum: corpus quod debuerat rationi subiugari. 11–12 *Lam 3,27:* bonum est viro cum portaverit iugum ab adulescentia sua. 14–16 *Lc 14,11:* quia omnis qui se exaltat humiliabitur et qui se humiliat exaltabitur, *vgl. Mt 23,12.* 17–18 *Prv 29,24:* adiurantem audit et non indicat. 19–26 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 336*^{va}*:* Non solum a peccato sed etiam a consensu abstinere docet sapientia […]. Non enim fur solum, sed et ille reus tenetur, qui furti conscius querente possessore non indicat. Et ne metu persone potentioris se excuset, addit: Qui timet hominem etc., *vgl. PL 113, Sp. 1112AB.*

vnd ertailent nach der fürsten vnd andrer herren willen; aber vnser herre hat gewalt vber all leüt czü richten, als er selb sprichet: '*Ir schült* di *nicht fürichten, die den leib töttent vnd nicht mer gewalts habent zetuen. Ich czeig euch, wenn ir furchtent scholt:* Ier schult den furichten, der gewalt hat, sel vnd den leip in di helle ze werfen.' [57]Da von schol man di rechtichait ertailen vnd got mer furichten denne den menschen, swi vil er gewalt hat. [58]'Di gerechten widerczaement d*en* vnguten † 29,27
die, di an rechtem weg sint. [59]Der sun der zwört pehüettet, der wirt auzzer der verlüste.' [60]Glosa: Daz ist, der mensch, der zwört der güten ler pehüettet vnd mit guten werchen pehaltet, der wirt nicht verlörn. [61]Als vnser herre Iesus Christus selb gesprochen hat: 'Saelich sint die, di gotz wört hörnt vnd es pehaltent.'

35 [1]'**D**as sint di wört des *sammenden des* vndewenden süns. [2]Die gesichte, di 30,1
der man geredt hat, mit dem got waz vnd der gesterchet mit vnsers herren mitwist waz, der sprach: "Ich pin der tümbist aller manne vnd der menschen weishait ist 30,2
mit mir nicht."' [3]Glosa: Daz sint chünich Salomon wort, sam ob er spraeche: Di taugen, di ich vor got erchant han von des heiligen geistes genaden, di han ich den leuten chunt getan, wand swer mit gotz geist gechreftigt wirt, ez sei an sinne oder an güten wer[*169*^{rb}]chen, der sprichet: 'Ich pin tümb.' [4]Daz ist: Ich tuen nicht, daz ich zu recht scholde. [5]Als auch vnser herre sein iunger lerte vnd sprach: 'Swenne ir habt getan, daz euch gepoten ist, so sprechet: "Wir sein vnnütz chnecht."' [6]Also schol sich seiner güten werch nyemd rüemen noch zu vil dunchen. [7]Man schol sich zu aller zeit vnserm herren mit diemütichait naigen vnd sich seiner genaden vnwürdich dunchen vnd vnweis. [8]Sprichet vnser herre: 'Diser werlde chint sint in irm

---

2–4 Ir schült … furchtent scholt *Pt Wi, fehlt V (Hom.).* 2 di *Wi,* euch *Pt.* 6 den *D,* di *V.* 7–8 Der sun … der verlüste *fehlt D.* 11 Das] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxx *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XXX. *D.* des sammenden des nüczpern suns *D,* des vndewenden süns *V.* 13 mensch *D.*

2–5 *Lc 12,4f.:* dico autem vobis amicis meis ne terreamini ab his qui occidunt corpus ostendam autem vobis quem timeatis timete eum qui postquam occiderit habet potestatem mittere in gehennam ita dico vobis hunc timete. 6–7 *Prv 29,27:* abominantur iusti virum impium et abominantur impii eos, qui in recta sunt via. – *V und D teilen eine Hom.-Lücke, die etwa durch* und es widerczaement den unguten *zu füllen wäre.* 6 widerzëmen *stV. mit Dat. 'jmdm. widerstreben, missfallen', vgl. Lex. 3, Sp. 877.* 7–8 *Lesart der Vulgata Prv 29,27:* via + uerbum custodiens filius extra perditionem erit *CZ, Textus Graecus; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337*^{v}*:* via. Verbum custodiens filius extra perditionem erit. 10 *Lc 11,28:* beati qui audiunt verbum Dei et custodiunt. 11 *Prv 30,1:* Verba congregantis filii vomentis. *Vgl. zu* sammenden *die Vorrede zu Ecclesiastes, hier Z. 370.7.* undöuwen *swV. 'erbrechen'.* 12 mitewist *'Zusammensein, Gegenwart', vgl. Lex. 1, Sp. 2184.* 13 *Prv 30,2:* sapientia hominum. 14–348.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337*$^{ra–va}$*:* Hucusque parabole Salomonis […] Visio quam locutus est, quia quod vidit apud deum secretiora contemplando patefecit hominibus. Quisquis enim spiritu dei confortatus est, qui sequuntur humili corde dicit: Stultissimus sum virorum et cetera […] | Filii huius seculi prudentiores sunt filiis lucis in generatione sua, *vgl. PL 113, Sp. 1112B.* 18–19 *Lc 17,10:* sic et vos cum feceritis omnia quae praecepta sunt vobis dicite servi inutiles sumus quod debuimus facere fecimus. 22–348.1 *Lc 16,8:* et laudavit dominus vilicum iniquitatis quia prudenter fecisset quia filii huius saeculi prudentiores filiis lucis in generatione sua sunt.

30,3 geslechte weiser danne die chint dez liechtes.' [9]'Ich han weishait nicht gelernet vnd
han doch erchant di chünst der heiligen.' [10]Glosa: Chünich Salomon sprichet:
'Ich han weishait von den leuten nicht gelernet; es ist mir von got gegeben.'
[11]Er maint aber nicht di diser werlde fürsten habent vnd ander werltleich leüt, di
verderbent da mit. [12]Er maint gotz weishait, daz ist di weishait der rechtichait, da
man zdem himel mit chümt in di ewigen rechtichait vnd freüd, nicht di weishait, da
man mit zergenchleich güt mit gewinnet vnd mit sampt dem güt verderbent an der
30,4 sel. [13]'Wer ist auf gevarn zehimel vnd her zetal chomen? [14]Wer hat den gaist in
seinen handen? [15]Wer hat zesamme gepünden *di wasser* als in ein [*169*^{va}] gewant?
[16]Wer hat alles erdreichs ende erchüchet? [17]Wie ist sein nam vnd wie ist seins süns
nam? [18]Waist duz?' [19]Glosa: Hie redt chünich Salomon von vnsers herren Iesu
Christi auffart zehimel vnd auch von seiner zetalvart zdem engestleichem gerichte
an dem iüngisten tage. [20]Daz ist der heiligen chünst vnd gelaub vnd weishait; vnd
die werltleihen leüt habent es für tumbhait. [21]Da von sprichet er zü den vngelaub-
haften vnd zden chetzern: 'Hast du daz erchant?' [22]Sam ob er spräeche: Gelaubst
du daz, chetzer, der du dich rüemst deins weistums vnd deiner chünste, vnd hast
vnsern christenleihen gelauben für tümbhait? [23]Die chetzer vnd auch di pösen
iüden gelaubent auch vnsern herren Iesum Christum nicht gotz sün. [24]Da von
sprichet er: 'Wie ist sein nam?' [25]Sam ob er spraeche: Des vaters in der ewigen
gothait vnd des süns, daz ist vnsers herren Iesu Christi, der dez lebentigen gotz sün
30,5 ist, mit dem alles erdreich vnd alle geschäft peschaffen ist. [26]'Alle götzred ist ge-
30,6 fewert vnd ist ein schilt *allen* di an in dinge*n*t. [27]Nichtesnicht gib zu disen wörten,
daz du icht gerefset werdest vnd ein lügner erfunden werdest.' [28]Glosa: Gotz
wört vnd sein ler ist ein schilt vnd ein schrein allen den, di im getrowent vnd in
anrüffent. [29]Si sint gefewert, wand si den menschen [*169*^{vb}] enczündent an rechter
liebe gotz vnd an rechtem gelauben, vnd sendet aus dem menschen alle pöshait

---

8 gen himel *D.* her *fehlt D.* 9 zusammen punden di wasser *D,* zesamme gepünden *V.* 12 engestleichem *mit übergeschriebenem* e *zu Beginn V.* 22 allen *(danach gestrichen:* den*) D, fehlt V.* dingent *D,* dingennt *V.*

1–2 *Prv 30,3:* et non novi, *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337*^{v}*:* et novi, *Glo. ordi. (1495), fol. 584*^{ra}*:* et non novi. 2–3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337*^{va}*:* Non didici ab homine, sed donante deo ut sanctorum scientiam nossem, *vgl. PL 113, Sp. 1112C.* 9 *Prv 30,4:* quis conligavit aquas. 11–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337*^{va}*:* Filius dei post resurrectionem et nostre resurrectionis tempore descensurus est ad iudicium, *vgl. PL 113, Sp. 1112CD.* 12 zetalvart *stF. 'Herabkunft'.* 13–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337*^{v}*: Interlinearglosse zu* quis ascendit: Hec est sanctorum scientia que stulticia mundo. 15–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337*^{v}*:* sinosti tu, scilicet, qui tuam sapientiam iactans nostre fidei mysteria stultitiam vocas. 21–22 *Prv 30,5:* omnis sermo Dei ignitus clypeus est sperantibus in se. 21 gotesrede *stF. 'Rede Gottes'.* 21–22 geviuret *'voll Feuer'.* 23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337*^{va}*:* sicut enim metalla igne conflata, sordem in se alienam atque inutilem non retinent, et quicquid in his residet verum et perfectum et omni sorde purgatum est. Ita eloquium domini eternorum in se bonorum fidem testans. […] Clypeus est, id est protector omnium sperantium in se. Clypeus. contra hostium insidias et omnia adversa; *vgl. PL 113, Sp. 1113A.*

arger werche. [30]Alz chünich Dauid sprichet: ‘Gotz red sint versüecht mit fewer’, daz ist mit aller warhait vnd staetichait, als vnser herre Iesus Christus gesprochen hat: ‘Ein püchstab der e peleibet nicht vnvolfüert, vntz es alles geschiecht.’ [31]Er lert auch zdisen worten nichtesnicht zülegen, daz ist, daz man von götz tawgen vnd von seiner gothait nicht zü verre vragen noch reden schol, sunder vestichleich gelauben an di heyligen driualtichait, daz ist den vater vnd den sün vnd den heiligen gaist. [32]Swer dar vber icht mer gelaubet oder da wider redt, der wirt an lug erfünden vnd wirt gerefset vor vnsers herren gerichte vnd wirt ewichleich verdampnet. [33]‘Czwo sache han ich *dich* gepeten, der verczeic*h* *m*ich nicht, e daz ich 30,7
sterbe. [34]V̈ppichait vnd lüg wört tüe verre von mir; peteln vnd reichtum gib mir 30,8
nicht. [35]Gib mir alain notdürft meiner leipnar, daz ich vil leicht icht gesattet werde 30,9
vnd zeverlaugene pracht werde vnd daz ich spraeche: “Wer ist vnser herre?” [36]Oder daz mich armüt twinge vnd daz ich stel vnd meins gotz namen verswer.’ [37]Glosa: Secht, wie der man chünich Salomon, der mit gotz feureinen [*170ra*] red gechreftigt ist, sein pet hintz got richtet vnd pitet von erist, daz er der werlt v̈ppichait von im wende vnd lug, daz ist chetzerleich lüg vnd vngelauben, verre von im tüe, daz ist, daz er halt mit gedanchen icht gemailigt werde vnd daz er mit der chetzer lüg von rechten gelauben der heyligen schrift icht geczogen werde; daz in auch vbriger reichtum dar zü icht pringe, daz er von der leibe zergenchleichen dingen der ewigen freüden vnd auch der ewigen marter icht vergezze. [38]‘Sün, rüg 30,10
den chnecht nicht gegen seinen herren, daz er dir vil leicht icht flüehe vnd daz du vallest. [39]Ein geslechte ist, daz seinem vater vbel sprichet vnd seiner müter nicht 30,11

---

9 Czwo] *am Rand:* nota bene *V.* dich *D, fehlt V.* mich *D,* ich mich *V.* 10 von mir *danach gestrichen und unterpungiert:* nicht gib mir alain notdürft *V.* 11 Gib mir] Gib *D.* notdürft … leipnar … *Über der Spalte* per ycomia (= economia). 12 ich *gebessert aus* icht *V.* 13 Oder] töwich werd vnd *D.* twinge vnd] icht twinge *D.* 16 ist chetzerleich] ist *aus* ischt *gebessert V.* 21 gegen seinen] gen seinem *D.* 22 ist *fehlt D.*

1–3 *Ps 11,7:* eloquia Domini eloquia casta argentum igne examinatum probatum terrae. 1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337v: Interlinearglosse zu* sermo: Eloquia domini igne examinata. 3 *Mt 5,18:* amen quippe dico vobis donec transeat caelum et terra iota unum aut unus apex non praeteribit a lege donec omnia fiant. unvolvüert *Part-Adj., hier ‘unerfüllt’.* 9–10 *Prv 30,7:* duo rogavi te ne deneges mihi antequam moriar. 9 verzîhen *stV. mit Akk. der Person und Gen. der Sache ‘jmdm. etw. abschlagen’, vgl. Lex. 3, Sp. 319.* 10 lügewort *stN. ‘Lügenwort’.* 14–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337va:* Hec adhuc vir cum quo erat deus sermonis eius igne radiatus ad ipsum deum conversus, obsecrans ne vanitatem seculi iniquamverba mendacia veritati praeponat scripturarum nec rursum copia vel inopia transeuntium rerum in oblivionem decidat eternorum, *vgl. PL 113, Sp. 1113A.* 22 *Prv 30,11:* generatio quae patri suo maledicit; *vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337va: Interlinearglosse zu* generatio: est; *vgl. Prv 30,12–14.*

---

1 *Ps 11,7, PsK, fol. 29v:* ‘Unsers herren red’, die er zů Abyachar geredet, ‘deu ist cheusch’, daz ist, si ist an allen mail der valschait […]. Da von lobt er gotz red vnd geleichetz zdem ‘silber, das in dem fewer ofte geleutert wird vnd versuecht.’

wol sprichet.' [40]Glosa: Enther hat chünich Salomon im selben rechten fürsätz von got gepeten. [41]Hie richtet er seinen sin, zerchennen der pösen vnrainichait. [42]Vnd ob di halt icht güter dinge tüent, daz ist verlörn, wand si vater vnd müter nicht ernt. [43]Daz sint iuden vnd chetzer. [44]Di iuden sprechent irm vater v̈bel, dem lebentigen got, wand si seinen sün, vnsern herren Iesum Christum, nicht wolden erchennen noch an in gelauben, do er leipleich auf dis werlt chöm vnd pey in wonte. [45]Si sprachent auch irer müter, daz ist iudischem gelau[*170^{rb}*]ben, nicht wol, wand swas di schrift irer vordern, di heyligen weisagen, von vnserm herren Iesu Christo gesprochen habent, die schrift verchernt si vnd sprechent ir nicht wol
30,12 mit vngelauben. [46]'Ez ist ein geslechte, daz sich rain dünchet, vnd ist doch nicht getwagen aus der vnsauberchait.' [47]Glosa: Ez ist ainer slachte chetzerney, haiz-
30,13 zent Nouatiani, di dünchent sich so rain, daz si nicht püezz pedürfen. [48]'Ein geslecht ist, des augen hoch sint vnd ir pra in di höch gerekchet.' [49]Glosa: So ist ein chetzerney, haizzent Arrani, di habent höcher augen, daz ist, daz si wider di höhen gothait redent vnd sprechent, daz vnser herre Iesus Christus nicht gepörn sei.
30,14 [50]Di sint auch an der iuden poshait erhertet. [51]'Ein geslechte ist, daz hat swert für zende vnd izzet mit seinen winchelczenden, daz si di notigen ezzen ab dem erdreich vnd di armen aus den leuten.' [52]Glosa: Daz geslechte mit eyseneinen czenden pedeutet der chetzer maister vnd ander, di chetzerleihen gelauben lerent, wand rechte als man mit den swerten der menschen leip töttet, also töttet ir ler den menschen an der sel. [53]Di selben ler schol man fliehen vnd di heiligen schrift lernen
30,15 vnd merchen. [54]'Der [*170va*] egeln sint zwo tochter vnd sprechent: "Pring züher, pring züher!"' [55]Glosa: Di egel pedeuttent den tyefel, der zü aller czeit prinnet

---

2 pösen *danach gestrichen und unterpungiert:* vnrechtichait, *über* -rechti- *ist* raini *gestrichen V.* 13 gerekchet *aus* gerechet *gebessert V.* 18 vnd di armen aus den leuten *fehlt D.* 22 Der egeln sint] Die egln hat *D.* vnd] die *D.* 23 Glosa] *am Rand:* nota bene *V.*

1–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337va:* Superius vite puritatem a domino petebat nunc convertens intuitum ad contemplandam pravorum nequitiam, quantis hec sit involuta miseriis et quam longe a veritate insinuat dicens: Generatio est nefandorum, que et si bona agit, quia honorem non defert parentibus perdit. He generationes congregationes sunt Iudeorum et hereticorum. Iudeorum generatio patri suo maledicit, qui ait: Hic est filius meus primogenitus Israel: quoniam filium eius venientem in carne negavit et matri sue non benedixit id est synagoge, cuius prisce fidei quam in prophetis de Christo habuerat, detraxit, *vgl. PL 113, Sp. 1113A.* 1 enther *Adv., 'bisher', vgl. Lex. 1, Sp. 561 s. v.* ënnehër. 11–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337va:* Novacianorum generatio videtur sibi munda dicens se poenitentia opus non habere. 13–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 337va–338ra:* Generatio Arrianorum excelsos habet oculos et palpebras super dominum erectas dicens: *[fol. 338ra]* Si natus est, fuit tempus quoniam non fuit filius. 17 winkelzan *stM. 'Backenzahn', vgl. Lex. 3, Sp. 907.* 17–18 *Prv 30,14:* ut comedat inopes de terra et pauperes ex hominibus. 17 nôtic *subst. Adj. 'Dürftiger'.* 18–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338ra:* Hec est que suam perfidiam aliis immittere conatur et sicut corpora a gladiis, ita audientium animas veneno allocutionis occidit, *vgl. PL 113, Sp. 1113A.* 22 *Prv 30,15:* sanguisugae duae sunt filiae. ëgele *swF. 'Blutegel', vgl. MWB 1, Sp. 1498, hier 'Blutsauger'.* 23–351.5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338ra:* Dyabolus: qui siti peccandi et peccata suadendi perpetuo ardet. Due filie que eius imitantur ardorem luxurie et philargyria. Nam luxurie quo liberius frena laxantur eo noxius delectatur et Crescit amor nummi, quantum ipsa pecunia crescit, *vgl. PL 113, Sp. 1113B.*

vnd dürstet, wie er den menschen zu sünden pringe. [56]Der hat zwo töchter, daz ist vncheusch vnd geittichait. [57]Wand swer der vncheusch ir willen läet vnd peget, so in ye mer der vncheusch lüstet; so der mensch auch ye mer gütz gewinnet, der geitich ist, so er ye mer nach güte trachtet vnd gewinnet nymmer genuch, vntz daz er also verlörn wirt. [58]'Dreu sint vnsaettleich vnd daz vird ist, daz nymmer spri- 30,15
chet: "Sein ist genüch": [59]di helle vnd der taugen stat munt vnd daz erdreich, daz 30,16
mit wazzer nicht gesattet wirt; auch sprichet daz fewer nymmer: "Sein ist genüch."' [60]Glosa: Die helle ist vnsäetleich, wand si nymmer vol wirt. [61]Also auch des vncheüschen weibes leip wirt nymmer vncheusch vnd wollüst vol. [62]Also ist dem erdreich, swie vil drauf regent, daz seiget alles in vnd verswindet vnd wirt aber dürre. [63]Daz hellefewer, daz ist der tyefel, der sprichet nymmer: 'Sein ist genüch', swie vil sel zü im choment. [64]'Daz oüg, daz den vater hönt vnd daz seiner müter 30,17
gepürde versmäecht, daz vnder graben di raben von den veltgüzzen [*170^{vb}*] vnd ez ezzen di chinde der adlar.' [65]Glosa: Die daz götleich gerichte widerreden, di hönent den vater. [66]Also tüent auch die chetzer: swenne si der heyligen christenhait predig spöttent, so versmaehent si di gepürde irer müter, wand di heylig christenhait mit der ler der heyligen schrift sel zdem ewigen leben gepirt. [67]Di raben pedeuttent lerer, die di grozzen sünder diemütichleich peichtent. [68]So pedeuttent di adlar chinde die, di von seinen genäden ze dem himel gepörn sint, der alle himel vberflogen hat mit seiner götleihen auffart, daz ist vnser herre Iesus Christus. [69]Swenne di lerer di vngelaubhaften mit der chraft der heyligen schrift güsse vberwinden, so habent di raben, daz sint die lerer, vnd des adlar chinde, daz sint ander säelig christen, daz schalchaft aüg des vngelauben vnder graben vnd verderbet. [70]'Dreu sint mir aller vnmügleichiste vnd daz vird waiz ich gäerleich nicht: Des 30,18.19
adlar wech an dem hymel, den wekch der natern auf dem stain, de*n* weg des scheffes auf der mitte des meres vnd den wech des mannes in seiner iugend.

---

2 vncheusch] *am Rand:* nota *V.* 5 Dreu] drew dinkch *D.* 5–6 nymmer sprichet] spricht nymmer *D.* 6 der] die *D.* 8 Glosa] *am Rand:* nota *V.* 13 daz vnder graben di raben von den veltgüzzen] die raben von den velt güssen graben es aus *D,* das graben die raben von den veldgüssen aus *Pt.* 13–14 ez ezzen] ezzen es *D.* 21 vngelaubhaften *aus* gelaubhaften *gebessert V.* 23 schalhaft *V.* 25 stain] erdreich *D.* den weg *D,* des weg *V.*

---

5 unsetelich *Adj. 'unersättlich'.* 6–7 *Prv 30,16:* infernus et os vulvae et terra quae non satiatur aqua ignis vero numquam dicit sufficit. 6 der taugen stat munt *verhüllend für 'weibliches Genital'.* 8–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338ra:* Tria sunt insatiabilia. Infernus numquam redundat: meretrix habet similia. Corpus non satiatur delitiis et avarus non dicit: sufficit. Alii infernum dicunt diabolum, qui non satiatur seductione humana, *vgl. PL 113, Sp. 1113B.* 13 *Prv 30,17:* effodiant corvi de torrentibus. undergraben *'ausgraben'.* veltguz *stM. 'Bach'.* 14–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338ra:* Qui divina iudicia reprehendunt subsanant patrem et heretici dum predicationem sancte ecclesie irrident, partum matris despiciunt, quia de ipsa exeunt qui contra eam loquuntur. […] Corvi dicuntur doctores qui peccati nigredinem humiliter confitentur. Filii aquile quia per gratiam eius sunt renati qui in carne ad coelum transvolavit, *vgl. PL 113, Sp. 1113C.* 18 bîhten *swV. mit Akk. der Person 'jmdm. die Beichte abnehmen', vgl. MWB 1, Sp. 795f.* 24 garliche *Adv. 'ganz und gar', vgl. MWB 2, Sp. 103 zur Verstärkung der Verneinung.* 25–26 *Prv 30,19:* viam colubri super petram viam navis in medio mari.

30,20 [71]Säemleich ist der wekch des weibes, di v̈berhuerrerinne ist. [72]Deu izzet vnd wischet ir munt vnd sprichet: "Ich han nicht v̈bels [*171ra*] getan."' [73]Glosa: Dis red ist zeuersten als di schrift aigenleich sait. [74]Wand als man des vogels flüg in den wolchen vnd der natern ganch auf dem herten stain vnd des scheffes wekch auf dem wazzer nicht gespürn noch gesehen makch noch enchan, also chan man auch nicht wizzen des iungen menschen sin vnd des vncheuschen weibes liste, di ir e prichet, wand si vindet di abred vnd daz laugen, daz vngeläubleich ist, swenne si halt an der hanthaft pegriffen wirt. [75]Auch ist pey der natern der tyefel pedeüttet vnd alsam pey des arn flüg, wand sein liste nyemd erdenchen chan, di er ha*t, w*ie er den menschen in sünden ziehe. [76]So ist pey dem mer dis werlt pedeüttet, di *nymm*er gerüet zefliezzen vnd zeswymmen in maniger hande v̈nden, daz ist in manigen
30,21 nöten vnd arbaitten, vnd auch in maniger hande sünde. [77]'Mit drin dingen ist di
30,22 werlt peswäert vnd daz vird mach si nicht gedulden: Mit dem chnechte, swenne er
30,23 peginnet reichsen, mit dem tumben, swenne er speiz gesättet wirt, mit dem hazzeleihem weibe, swenne si zü der chonschaft genomen wirt, vnd mit der dirn,
30,24 swanne si irer fröwen ze erb wirt. [78]Vireu sint di mynnisten dez erdreichs vnd sint weiser dann di weisisten:' [79]Glosa: Di vorgenanten [*171rb*] viere chlaine tyerl pedeüttent di gerechten leüt in diser werlde, di mynner sich machent mit diemütichait danne di höchuertigen, di diser werlde weistum nach gent. [80]So suechent di güten di ewigen weishait vnd sint perait zeleiden lait vnd vngemach durich den
30,25 hymelischen lön. [81]'Di amaizzen sind ein vnchreftigs volch vnd peraittent in ir speiz in dem snit.' [82]Glosa: Di amaizzen peczaichent daz christenleich volch, daz in dem sumer, daz ist in disem leben, also arbaittet mit rechten werchen vnd mit diemütichait, daz si an irm ende vnd an dem iungisten tage sicher werden vor der
30,26 ewigen verdampnüzz. [83]'Der haz, ein vnmäechtich schär, der sein wonung setzet

---

1 di] die ein *D.* 9 di er hat] di er hat di er hat *V.* 10–11 nymmer] mynner *V.* 11 v̈nden] wünden *V.* 14 mit dem tumben] *am Rand:* nota *V.* 14–15 hazzeleihem] hesleichem *D.* 16 irer] ir *D.* ze *fehlt D.* 17 weisisten] weiser *D.* 21 sind *fehlt D.*

---

1 *Prv 30,20:* via mulieris adulterae. 2–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338ra:* Ita est ad litteram. Sed via aquile in coelo id est subtilitas diaboli, qui circa corda sanctorum volitat magno labore deprehenditur. Similiter et via colubri super petram hostis id est venenati astutia insidiari non desinit eis, quos in petra fundatos esse conspicit. Via navis in mari via est iniquitatis que per amaros seculi fluctus diaboli flatibus agitata tanta subtilitate discurrit […] Quod aquila diabolum significat […] Quod serpens diabolum significat […] Quod autem nauis levitatem eorum designet, qui omni vento doctrine circumferuntur […] Adultera quoque mens ut ea quae commemoravit semper vaga est que ubi celare peccata poterit negat se aliquid patrasse mali, *vgl. PL 113, Sp. 1113C.* 3 eigenlich *'buchstäblich, dem Wortsinne nach', vgl. MWB 1, Sp. 1520.* 8 an der hanthaft *'auf frischer Tat', vgl. MWB 2, Sp. 1184.* 14–15 *Prv 30,23:* mulierem odiosam. 17–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338ra:* Minores videntur iusti in terra quam reprobi id est abiectiores, sed tamen sapientiores sunt sapientibus mundi, quia eterna querunt et pro his pati desiderant, *vgl. PL 113, Sp. 1113D.* 22–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338va:* Et ecclesie populus ut fortitudinem mentis custodiat: […] Hic in hac vita praeparat sibi fructus bonorum operum quibus vivat in eternum, *vgl. PL 113, Sp. 1113D.* 25 *Prv 30,26:* lepusculus plebs invalida.

auf die stain want.' [84] Glosa: Der haz ist vnchreftich. [85] Also ist daz christenleich volch vnchräeftig mit rache, wand di diemütigen willichleich leident, swaz si durich got vnd durich Christes ler leiden schullen, vnd habent nür gedinge hintz vnserm herren, der ein stainwant ist genant mit ewiger chraft. [86] Als sand Pauls sprichet: 'Christ ist di stainwant.' [87] Also sprichet auch der psalter: 'Herre, du pist mein stainwant vnd mein züeflüecht.' [88] 'Der haberschrekch hat nicht chüniges vnd get 30,27
aus v̈beral mit seiner schär.' [89] Glosa: 'Der haberschrekch hat nicht chüniges', also wärn weilen di leüt an chünich, do vnser herre Iesus Christus nicht gepörn waz, [*171*^{va}] *v*nd heten auch nicht weiser noch leräer. [90] Si sint nü gesamnet mit christenleihem gelauben in die ainung der heiligen christenhait vnd sint perait ze streiten wider den tyefel vnd wider sein nachvolger, di mit worten vnd mit werchen christenleichen gelauben anvechtent. [91] 'Der moltwürm fleyzzet sich zden handen 30,28
chomen vnd wont in des chüniges heüsern.' [92] Glosa: Der moltwürm hat nicht vetichen; da von pegert er zden handen. [93] Der pedeuttet der diemütichait, di von angepornem sinne traeg sint vnd sich doch fleyzzent, daz si chomen zder chüntschaft der heyligen schrift vnd da mit zü gaistleichen tugenden, da mit si daz hymelreich verdienen. [94] Es sint vil vogel, di vedern habent vnd doch nider siczend. [95] Also sint die, di von aingeporn sinne erchantnüzz habent oder von chünste vnd versaument doch mit willen recht zü tüen. [96] Da wider ist der moltwürm, daz si*nt* die vnchünstigen vnd di ainuoltigen, mer zeloben, wand si mit wörten vnd mit werchen zdes ewigen chünigs hauzz trachtent; daz ist daz frön hymelreich. [97] Dar geruech vns got hin helfen durich seinen töt. [98] 'Dreü sint, di wol gent, vnd 30,29

8 waz] waz waz *V.* 13 des chüniges] der kunigen *D.* 17 vedern *aus* vedüern *gebessert V.* 19 sint] si *V.*

1–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338*^{va}*:* Lepusculus et cetera. Hec est plebs ecclesie quae invalida, quia iniurias suas ulcisci non querit et quia non suis viribus, sed in dei auxilio sperare salutem didicit, quid est cubile habere in petra. Unde dicit cum psalmista: Esto mihi in lapidem fortissimum in domum munitam, ut salves me, quia petra mea et munitio mea es tu, *vgl. PL 113, Sp. 1113D.* 5 *I Cor 10,4:* petra autem erat Christus. 5–6 *Ps 70,3:* quoniam firmamentum meum et refugium meum es tu, *Ps 70,3 (iuxta Hebr.):* quia petra mea et fortitudo mea es tu; *vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338*^{va}*:* quia petra mea et munitio mea es tu. 6 haberschrecke *'Heuschrecke', vgl. MWB 2, Sp. 1080.* 7–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338*^{va}*:* Locusta: gentes quondam sine rege Christo, sine propheta, sine doctore, nunc in unitate fidei congregate ad spiritualem pugnam contra diabolum properant, *vgl. PL 113, Sp. 1114A.* 12–13 *Prv 30,28:* stilio manibus nititur – stellio *'die Sterneidechse', vgl.* Georges *2, Sp. 2793.* 12 moltwurm *stM. 'Molch, Salamander', vgl. Lex. 1, Sp. 2195; DWB 12, Sp. 2478.* 13 *Prv 30,28:* aedibus regis. 13–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338*^{va}*:* Stellio alas non habet et ideo manibus nititur et moratur in edibus, quia illorum humilitatem significat, qui natura tardi ingenio solertia tamen industrie sue vel ad divinarum noticiam scripturarum vel ad virtutum gratiam quibus coelum mereantur, attingunt. Plerumque enim aves pennate in imo resident et stellio, qui pennas non habet nitens manibus regni edificia tenet. Sic ingenio si dum per neglegentiam in malis remanent et simplices quos ingenii penna non adiuuat: ad obtinenda eterni regni moenia virtus operationis levat, *vgl. PL 113, Sp. 1114A.* 14 begërn *swV.* – ze *etw. 'verlangen nach etw.'.* Der pedeuttet der diemütichait *'Dieser bedeutet die Demütigkeit derjenigen …'* 20 die unkünstegen *'die Ungelehrten'.*

5–6 *Ps 70,3, PsK, fol. 126*^{r}*:* 'Wann du pist mein vestichait vnd mein zuflůcht', vnd wan Dauid allen seinen trost an got satzzte, da von wart er erhőret.

daz vird, daz saelichleich get:' [99]Glosa: Ez schol nyemd müen, daz er sprichet: 'Dreü gent wöl vnd daz vird get saelichleich', [*171*^{vb}] wand si gent nicht alle wol, di saelichleich gent. [100]Si gent auch nicht alle säelichleich, di wol gent, wand der leb vnd der han vnd der wider gent wol vnd nicht säelichleich in diser werlde.
30,30 [101]'Der *leb, daz* sterchis*t a*ller tyer, der fürichtet sich nicht, swer im enkegent.' [102]Glosa: Der leb, der nyemds zuchunft fürichtet, peczaichent vnsern herren Iesum Christum, der haizzet an der heyligen schrift: 'Ein leb aus des werden Iuda geslechte gepörn ist.' [103]Der hat nyemd gevoricht, weder Pylatum noch Herodem noch der iuden fürsten vnd ir maisterschaft. [104]Er ist für sich wol gegangen mit seiner götleichen ler, vntz daz in die ertötten, di noch ir willen in diser werlde
30,31 saelichleich giengen vnd ir girde an im volprachten. [105]'Der han, der sein lend auf gegürtet hat, –' [106]Glosa: So pedeüttet der han christenleich lerer, di früe chräent
30,31 mit predig vnd mit gütem vorpilde. [107]'– vnd ein wider, vn*d i*st *chain chunig,* der im
30,32 widerste. [108]Vnd der tumb erscheinet, swenne er auf erhaben wirt in di höch, wand hiet er verstanden, er hiet di hant für den munt gehabt.' [109]Glosa: So pedeüttet der wider di cheüschen leüt. [110]Die müezzen auch in diser werlt aribait vnd gepresten leiden durich di rechtichait vnd gent auch wol mit rechtem leben. [*172*^{ra}] [111]Si wellent aber nicht saelichleich gen, wand si sich werltleicher freuden ab tüen vnd der werlt saelden nicht achtent. [112]Den chan auch nyemd widersten. [113]Si ziehen daz christenleich volch mit ler vnd mit werchen in vnsers herren menig vnd fürichtent dar an dehainer slachte gewalt noch marter. [114]Aber der vird get säelichleich vnd nicht wol. [115]Secht, da mit maint er den antichrist, der nach seinem willen in der werlt saelichait get mit trüg vnd mit aeffischait vnd mit zauber, mit vncheusch vnd mit maniger poshait, vnd verstet sein selbs vnrechtichait nicht, vntz in vnser herre slecht mit dem gaist seins mundes, daz ist mit seinem götleichem gewalte, in di ewigen helle, wand er sich selb gar zehöch wirt höhent. [116]Daz ist, da chünich Salomon sprichet: 'Hiet er sich verstanden, er hiet die hant für seinen munt gelegt', vnd hiet sich dem obristen got nicht geleihet vnd in di höch seiner vppichleihen höchuart erhaben, als auch Lucifer tet, der sich dem almaechtigen got

1 daz saelichleich get] get saelichleich *D.* 5 Der lew daz sterkchist *D,* Der sterchist leb *V.* 13 ist chain chunig *D,* nyemd ist *V.* im] in *D.* 15 den] seinen *D.* 18 wellent *über der Zeile nachgetragen V.* saelichleich *aus* saelich *gebessert V.* gen *aus* gent *gebessert V.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338*^{va}*:* Non nos moveat quod dixit et quartum incedit feliciter. Tria enim bene incedere dicit et quartum feliciter. Non enim omnem quod incedit feliciter bene: neque in hac vita omne quid bene feliciter. Nam leo et gallus et aries bene incedunt, sed non feliciter, *vgl. PL 113, Sp. 1114A.* 5 *Prv 30,30:* leo fortissimus bestiarum. 7–8 *Apc 5,5:* ecce vicit leo de tribu Iuda radix David aperire librum et septem signacula eius; *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338*^{v}*: Interlinearglosse zu* leo: vicit leo de tribu iuda. 12–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338*^{va}*:* praedicatores inter huius seculi tenebras verum mane nunciantes, *vgl. PL 113, Sp. 1114A.* 13–14 *Prv 30,31:* nec est rex qui resistat ei. 14–15 *Prv 30,32:* si enim intellexisset ori inposuisset manum. 15–355.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338*^{va}*:* Primus ordo sacerdotum, qui per sua exempla gradientem populum ut subsequentem ovium gregem trahunt, quibus spiritualiter recteque viventibus non est qui resistat eis, quia eorum intentionem nullus persecutor praepedire potest. […] Et quia post hec antichristus apparebit. Subdit quartum dicens, quod incedit foeliciter et qui stultus apparuerit postquam elevatus est in sublime, *vgl. PL 113, Sp. 1114B.*

wolt geleihen; dar vmb viel er in di ewigen helle. [117]Also geschiecht auch dem pösem antichrist vnd allen seinen nachuolgern. [118]'Swer aber di prüste vaste druk- 30,33
chet, daz er die milich aus twinge, der drükchet smaltz draus; vnd der ze vaste twinget, der twinget plüt dar aus; vnd der czorn stiftet, [*172*^{rb}] der machet misse-
helung.' [119]Glosa: Der di prüste vaste drükchet, das ist, swer der heiligen schrift mit sinne nach get, der vindet die vaiste der ynnern verstentichait. [120]Vnd daz ist doch nicht ze allen zeiten vnd auch vberigs zetüen, also daz sich yemd annem gotz tawgen ervärn oder zewizzen anders vnd mer danne er söl, daz auch vorgeschriben ist. [121]Oder er twinget plüet draus, daz ist, daz er in leipleich vnwizzenhait vielle vnd in irresal. [122]Alsam ist auch vmb die, di irer naesten antwürte gütleich enphahent vnd in senftichleich antwürtent; di vindent smaltz für milich, wand senfte antwürte stillet zörn. [123]Swer aber czörn vbet, da get neit vnd haz vnd tötleich veintschaft nach, der twinget plüt aus dez menschen hertzen, da e milich, daz ist, da e *s*enftichait vnd freüntschaft inne waz, da wirt tötleich neit vnd haz inne. [124]We dem, der daz tüet! [125]Ich chenne ir ainen.

36 [1]'**D**as sint di wört Lamuels, des *c*hüniges. [2]Daz ist di gesichte, mit der in sein 31,1
müter lerte: [3]Waz, mein lieber, waz, der lieb meins hertzen, waz, der lieb meiner 31,2
girde? [4]Gib nicht den weiben dein hab vnd dein reichtum ze verterben di chünig!' 31,3
[5]Glosa: Lamuel, mit dem vnd in dem göt ist, als vor pedeüttet ist, dez müter ist gotz genad, deu in ge[*172*^{va}]lert hat verstentnüzz allez weistums, di er di leüt lern vnd weisen schöl. [6]Vnd do er von got weishait het enphangen, do tet er auch chünt, wi *we*isleich in sein müter gelert vnd geweist hiet. [7]Also schüllen auch alle vaeter

---

4 twinget[1]] heraus zewhet *D.* dar] her *D.* 4–5 misselingen *D.* 11 wand] *am Rand:* nota *V.* 14 senftichait] fenftichait *V.* inne waz] waz inne, *mit Umstellungszeichen versehen V.* 16 Das] *zweizeilige rote* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxj *V, zweizeilige rote* D-*Lombarde V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XXXI. *D.* Lamuels] lamüelis *D.* des *D Pt,* des heyligen *V.* 18 di chünig] dem künigen *D.* 20 verstentnüzz] *am Rand:* nota *V.* 22 eisleich *V.* Also] *am Rand:* nota bene *V.*

4–5 *Prv 30,33:* producit discordias. 5–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338*^{va}*:* Ubera fortiter premis dum sacri eloquii verba subtili intellectu pensas: […] ubertate interne pinguedinis ungimur, quod nec semper nec unquam faciendum ne dum lac queritur sanguis sequatur, quia dum verba divina ultra modum discutiuntur in carnalem intellectum cadunt. Sanguinem enim elicit qui vehementer emungit, quia carnale efficitur hoc quod nimia discussione sentitur. […] quia qui modeste proximum allocutus gratum accipit responsum, quasi de uberibus in quibus lac querebat butyrum exprimit. At qui inepto verbo iram discordiamque fraterno ex corde provocat quasi ultra modum emungens ubera elicit sanguinem, *vgl. PL 113, Sp. 1114B.* 16 *Prv 31,1:* Verba regis lamuhel regis. 18 *Lesart der Vulgata Prv 31,3:* et vias tuas ad delendos reges *CΣZTr*] et divitias tuas ad delendos reges *ASMΦc; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{r}*:* et divitias tuas ad delendos reges. 19–356.8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 338*^{va}*–339*^{ra}*:* Lamuel in quo est deus. de quo supra interpretatio. Visio quam locutus est vir cum quo est deus. Mater dei gratia, que illum erudit intellectu sapientie, quam foris hominibus ipse ministret: quamvis ad litteram hoc mater Salomonis docuisse possit intelligi: […] *[fol. 339*^{ra}*]* Et divitias tuas etc. Hoc est: noli terrenis delitiis hominum corda corrumpere, ne coelestia quaerant in quibus perpetuo regnent cum domino. Delentur enim reges per divitias quoniam summi regis corpori adunati per fidem per illecebras seculi merentur eradicari de terra viventium, *vgl. PL 113, Sp. 1114B.*

vnd müter ire chint lern vnd weisen weishait, da mit man sel vnd leip pehalte vnd nicht schalchait vnd vnczüecht, wand da werden vater vnd müter mit samt den chinden vmb verdampnet. [8]Wand der geit sein reichtüm auf der chünig verderbnüzz, di den menschen mit werltleicher lernung von vnsers herren gepot ziechent vnd in werltleich sache liebent, mit den si von dem ewigen got geschaiden werdent. [9]Vnd also werdent di chünig, daz ist menschleich gesläechte, verderbet an der sel, wand vnser herre Iesus Christus gesprochen hat: 'We der werlde von argem vor-
31,4 pilde.' [10]'Gib nicht den chünigen, lieb Lamuel, gib nicht den chünigen wein, wand
31,5 dehein taugen ist da, da trunchenhait reichsent, daz si villeicht icht trinchen vnd deiner güttat icht vergezzen vnd verchern der armen leüt sache.' [11]Glosa: Von disen sachen ist auch her nach plösleich geschriben. [12]Auch ist ez ainuoltichleich zeuersten, als sand Pauls sprichet: 'Hüettet euch vor trünchenhait, an der hüer vn*d* *v*ncheusch ist.' [13]Vnd der trünchen ist, der [*172*^{vb}] vergizzet der armen, daz ist vnsers herren Iesu Christo, der in diser werlde durich vnser hail arm ist gewesen.
31,6.7 [14]'Gebt güt getranch den chlagenden vnd wein den, di pitters mütz sint. [15]Di trinchen vnd vergessen ir armüt vnd *irer* smertzen *gedenkch*en fürbas nicht *m*er.' [16]Glosa: Er leret wein vnd güt getranch geben den chlagenden, daz ist, man schol die mit gaistleihem troste trösten, di vmb ir sünde mit chlag pevangen sint vnd so pitters mütz sint, daz si werltleichs tröstes vnd werltleicher freüden sich gar vercziegen habent. [17]Die schol man mit wein, gotz güet vnd parmhertzichait, trenchen vnd trösten, daz si vmb di menig ir sünden icht verczagen. [18]Man schols mit getranch trenchen vnd mit dem wein, als da geschriben ist: 'Daz der wein des menschen hertz frew', daz ist, daz sich der mensch vnsers herren güet vnd genaden

---

2 da *aus* a *gebessert V.* 8 Gib] *am Rand:* nota bene *V.* 9 dehein] chain *D.* reichsent] *aus* reisent *gebessert V.* Daz] da *D.* 9–10 trinchen vnd deiner güttat icht vergezzen] trinkchent vnd vergessen der gerichte *D Pt.* 12 vnd] vnd vnd *V.* 16 vnd irer smerczen gedenkchen furbas nicht mer *D,* vnd smertzen chomen fürbas nicht wider *V.*

7–8 *Vgl. Mt 18,7:* vae mundo ab scandalis necesse est enim ut veniant scandala verumtamen vae homini per quem scandalum venit. 9–10 *Prv 31,5:* ne forte bibat et obliviscatur iudiciorum et mutet causam filiorum pauperis, *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{r}*:* … bibant … obliviscantur … mutent; *Interlinearglosse zu* iudiciorum: alius Beneficiorum tuorum. 12–13 *Eph 5,28:* et nolite inebriari vino in quo est luxuria. 14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{r}*: Interlinearglosse zu* pauperis: Christi qui pauper pro nobis. 15–16 *Prv 31,7:* bibant ut obliviscantur; *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{r}*:* bibant et obliviscantur. 16 *Prv 31,7:* et doloris non recordentur amplius. 17–357.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{ra}*:* Vinum et sicera divine sapientie consolatio, que illis debetur, qui in infimis consolari refugiunt et quicquid in presenti occurrerit amaro animo suscipiunt celestibus tota mente inherentes. […] Date siceram et cetera poenitentibus scilicet qui pristinorum actuum merore atque tristicia deprimuntur spiritualis scientie iocunditatem ut vinum quod letificat cor hominis affluenter infundite, *vgl. PL 113, Sp. 1114C.* 22–23 *Ps 103,15:* et vinum laetificat cor hominis.

22–23 *Ps 103,14–15, PsK, fol. 173*^{r}*:* 'Herre, das tuest du dar vmb, daz du prot von dem erdreich fürpringest vnd das der wein des menschen hertzze gefreẘ.' Daz chumt alles von der feuchtichait dez regencz.

tröste vnd frew. [19]‘Tue deinen munt auf dem stumben vnd den sachen aller leüt 31,8
chinde, di da für gent. [20]Tue auf deinen munt vnd nym aus, daz recht ist, vnd richte 31,9
dem vnreichem vnd dem armen.’ [21]Glosa: Man schol vor gerichte vnd auch andersswa, da sein dürft ist, der armen wört reden, di selb nicht chunnen noch
5 getür*en* gereden, – daz hat got durich chünich Salomons munt geredt – vnd schol die pescher[*173*^{ra}]men, di durich gotz lön in der werlde für gent. [22]Also lert auch chünich Dauid an dem salter, das man den armen vnd die nicht gütz habent, richten schol. [23]We aber den, di durich güt vnd durich miet gotz ler vnd gepot vbergent. [24]Er tüt auch seinen munt auf dem stummen, der den vngelerten vnd
10 ainuoltigen daz gotz wört pedeüttet, vnd predigt *den,* die heyligen schrift e nicht reden chünden. [25]Vnd nicht alain den iuden, halt aller diet in aller der werlde schol man daz ewig hail chünden. [26]Vnd rechte als er lert di armen peschermen, also lert er auch, daz mans zerecht straffe, swa si vnrecht sint, wand daz tüt vnser herre selb, als der salter sprichet: ‘Vnser herr richtet hintz den armen mit rechtichait vnd refset
15 mit rechtichait für di gütigen dez erdreichs.’

37 [1]‘Ein starches weip, wer vindet die?’ [2]Glosa: Alle dis schrift hat zwiualt 31,10
pedeütnüzz, leipleich vnd gaistleich. [3]Vnd rechte als ein rain vnd staetz weip ze-

---

1 deinen munt auf] auf deinen munt *D.* 2 da *fehlt D.* recht recht *D.* 3 dem vnreichem vnd dem] den reichen vnd den *D.* 5 getürren *Pt,* getür *V.* 10 den die] dew die *Pt,* die *V.* 15 dez] *aus* daz *gebessert V.* 16 Ein] *zweizeilige blaue* E-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xxxij *V.*

2–3 *Prv 31,9:* et iudica inopem et pauperem. 3 unrîche *subst. Adj. ‘hilflos’, vgl. Findeb. S. 389.* 3–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{ra}*:* Pro causa pauperis, qui per se in iudicio loqui non valet ipse loqui memento et eos defende qui patrie coelestis intuitu huius vite viam citius transeunt. Vel os aperire muto gentibus verbum praedicationis praedicare, qui divina eloquia prius personare nesciebant et non tamen Iudeis, sed et cunctis per orbem nationibus curam salutis impendere. […] Sicut pro causa pauperis et ereptione os aperire praecepit ita ubi erraverit iuste castigare admonet ac iudicare, *vgl. PL 113, Sp. 1114C.* 7–8 *Ps 71,4:* iudicabit pauperes populi et salvos faciet filios pauperum, *vgl. Is 11,4:* sed iudicabit in iustitia pauperes. 14–15 *Ps 9,9:* et ipse iudicabit orbem terrae in aequitate iudicabit populos in iustitia. 16–358.7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{ra}*:* hinc Salomon paucis versibus sed plenissima veritate decantat laudes ecclesie. Constat enim hoc carmen versibus XXII per ordinem hebrei alphabeti et singuli versus singulis incipiunt litteris. Ubi innuitur quam plene hic vel anime uniuscuiusque fidelis vel totius ecclesie sancte, que exomnibus electis una perficitur catholica virtutes describantur ac premia. Mulierem fortem quis inveniet etc. Mulier fortis sancta ecclesia, quia ex aqua et spiritusancto deo filios spirituales gignit. Fortis, quia cuncta adversa vel prospera seculi pro dei amore contemnit quam ipse in carne apparens infirmam invenit et fortem fecit, *vgl. PL 113, Sp. 1114D.*

7–9 *Ps 71,4, PsK, fol. 128*^{v}*:* Dauid spricht: ‘Er wirt den armen des volches richtend.’ Daz sprach Dauid dar vmb, daz er erczaigte, das sein weissagung mit warhait erfüllet würd an den, die arm an dem gaist sint, als die zwelifpoten vnd ander heiligen warn. Er sprichet: ‘Er wirt hail tuent der armen sůn’, daz sint die Christes lere vnd der zwelifpoten nach volgent. Die haizzent ir sůn, wann si mit irer lere si zden ewigen freuden geporn habent. Dauid spricht von Christ: ‘Vnd den pot varer wirt er diemuetigend.’ Das ist, er wirt verterbent die wuetreich der christenhait, als chůnich Nero geschach, der zdem aller ersten gots christenhait anvacht, vnd chaiser Domicianus dar nach. Die wurden ped erslagen. Alsam geschicht auch an dem antichrist, der die christenhait alle mit manigen nőten wirt an pot varnd, der auch schentigen tod wirt nememd. 14–15 *Ps 9,9, PsK, fol. 25*^{v}*:* ‘Vnd vnser herre wirt alle die werlt richtend in der rechtichait.’

loben vnd zepreisen ist, also lobt chünich Salomon mit peweisung des heyligen gaistes di reinen christenhait. [4]Vnd eins igleichen gelaubhaften menschen sel, di vnserm herren Iesu Christo ze chönen gemaehelt ist mit dem gelauben vnd mit der tauffe, di nennet er ein starches weip; [*173*^{rb}] wand si durich gotz lieb allez daz versmäecht vnd nicht achtet, daz ir in diser werlt zelieb oder zelaid geschehen mach, als ein rain weip, di durich trewe vnd lieb irs wirtes alles daz versmäecht, daz sei an eren oder an trüw mochte gechrenchen. [5]Da von lobt chünich Salomon di
31,10 christenhait mit geleichnüzz vnd sprichet: 'Verre vnd von dem lesten tail ist ir lon.' [6]Glosa: Verre vnd von dem lesten oder auzzristem tail ist ir lon. [7]Verre, wand von chünich Salomons zeiten verre vnd lanch waz, vntz daz di rain magt sant Marei Iesum Christum gepar. [8]Ez ist auch ir lön von dem lesten tail, wand vnsers herren Iesu Christi ausganch ist von dem öbristem hymel zetal aufz erdreich gewesen, daz er sich selb der christenhait ze lön gäeb, vnd hat dürich vns vil nöt vnd aribait erliten vnd halt den pittern töt, daz er vns also ze den ewigen freüden praechte.
31,11 [9]Ey, herre got, wie ein süezzer vnd höher lön der ist! [10]Vnd daz er sprichet: 'Irs mannes hertze hat gedinge an sei gehabt –', daz ist mit geleichnüzz gesprochen. [11]Wand als sich ein wirt seinen rainen weibes tröstet vnd ir getrewet, wand si vngern icht täet, daz im lait wäer, also getrewt got der christenhait, wand er wol erchennet di genad des heiligen gaistes, den er in sei gegozzen hat. [*173*^{va}] [12]Da von zweiuelt vnser herre nicht, daz sei von seiner lieb vnd christenleichen gelauben
31,11 yemd geschaiden müeg. [13]Wol im, des chraft also hintz got verstentich ist. [14]'– vnde wirt raubes nicht pedurfend.' [15]Glosa: Er sprichet auch: 'Vnd wirt raubes nicht dürfend', wand als ein rain saelich weip ir geding hintz got chert vnd nicht mit raub oder mit vnrechtichait nach frömdem guet nicht trächtet vnd petreit sich irer aribait vnd pehüettet, daz ir ist, also di rain christenhait pringet wider in ir gewalt vnd an christenleihem gelauben mit predig vnd mit ler di sel, di der tyefel in seinen gewalt hiet geczogen, vntz daz der erwelten czal erfollet werde, swenne dis werlt

---

8 dem lesten tail] den lesten enden *D.* 9 lesten oder] *nach* lesten *gestrichen und unterpungiert:* tail *V.*

---

8 *Prv 31,10:* procul et de ultimis finibus pretium eius. 9–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{ra}*:* Procul et de ultimis finibus pretium eius. Procul intervallo temporis a Salomone usque ad partum virginis. De ultimis autem finibus, quia a summo coelo egressio eius. Non enim aliud precium pro nobis dedit quam seipsum. Unde: Qui dilexit nos et tradidit semetipsum pro nobis et cetera. 17–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*$^{ra–va}$*:* Sicut enim qui fortem fidelemque et castam habet coniugem confidit in ea: quia nihil contra voluntatem suam agit nec saltem adulterii cogitatione polluitur cuncta pro amore suo tolerabit libenter et quos valebit ad amicitiam sua convertet. Sic deus in ecclesia confidit. Novit enim spiritum gratie quem dedit: […] | Ideoque non dubitat non solum ea a sue fidei integritate non posse corrumpi, sed et perseveranter insistere. 22–359.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{va}*:* Spoliat enim diabolum ecclesia cum per praedicatores quos deceperat ad veritatem revocat. […] Quia numquam cessabit ecclesia deceptas a diabolo animas Christi fidei restituere, donec mundi cursu finito numerus iustorum compleatur, *vgl. PL 113, Sp. 1114D.*

ein ende nimt. [16]‘Si geit im hin wider güt vnd nicht vbel alle di tage irs lebens.’ 31,12
[17]Glosa: Er sprichet auch: ‘Si geit im wider güt vnd nicht vbel’, daz ist, swenne der säelig vnd gelaubhaft mensch selb wol vnd gerechte lebt mit des heiligen gaistes genaden vnd dannoch hin zü, swaz er guter dinge chan oder tüt, daz er daz in andacht vnd nicht in rüem ander leüt lert, daz ist daz güt, daz man vnserm herren hin wider geit, di weil der mensch lebt. [18]Im geit auch der mensch nicht vbel hin wider, der nicht vbler dinge peget vnd an güten werchen nicht abläet vntz an seinen töt. [19]Di gebent aber vnserm herren vbel hin wider, di nicht tuent [*173*^{vb}] mit den werchen, daz si gelaubent, oder di christenleichen gelauben anvechtent mit chetzerney oder di rechte lebent vnd vnnütz mit red sint vnd di an gütem fürsatze nicht peleibent. [20]Dez tüt der güt mensch nicht, als ein rain weip, di sich irs wirtes willen vntz an ir ende fleizzet, deu geit im auch güt vnd nicht vbel hin wider. [21]‘Si süechte 31,13
wollen vnde lein vnd hat geworicht mit rat irer hende.’ [22]Glosa: Er sprichet auch: ‘Si süechte wollen vnd lein.’ [23]Daz tüt ein säelich weip, deu sich fleizzet, wie si aribaitte, daz si sich mit ern peträg vnd den armen ze staten chomen müg, den nakchten mit gewande, den hüngrigen mit speize. [24]Daz selb tüt auch di säelig christenhait. [25]Vnd zden selben wirt vnser herre an dem iüngisten tage sprechend: ‘Chömt her, mein gesegenten, in di ewigen freüd! [26]Ich waz hüngrig, ir speiste mich. [27]Ich waz dürstich, ir tranchte mich. [28]Ich waz nakchte, ir chlaitte mich.’ [29]Der also aribaittet in diser werlde, der ist säelichleich gepörn. [30]Daz aber er nennet ‘wolle’, daz pedeüttet die diemütichait vnd ainuolt, als di schaf sint. [31]Vnd daz er sprichet ‘lein’, daz pedeüttet emczig aribait güter dinge, wand vil arbaitt gehört ze dem lein, e daz er peraitt werde. [32]Also müez der mensch vil leiden, e er zü dem hymelreich chöm. [33]‘Si ist worden als [*174*^{ra}] eins chramer 31,14

---

1 di *fehlt D.* 13 hat geworicht] gewaricht *D.* 20 Daz aber er] *nach* er *ist* w *gestrichen V.* 24–360.1 als ein chramerscheff *D.*

2–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{va}*:* Reddet anima Christo bonum, cum perceptis vite muneribus recte vivendo respondet et ea que scit vel facit aliis intimare satagit. Cum autem dixit: […] quia quidam acceptis a deo bonis mala rependunt vel mysteria fidei que perceperunt in heresim vertunt; vel fidem quam verbis fatentur factis negant vel bonos mores per colloquia mala corrumpunt vel in bono proposito usque ad finem non perseverant. Unde cum dixisset, reddet ei bonum et non malum, ut perseverantiam necessariam ostenderet, adiunxit omnibus diebus vite sue. Cui simile: Serviamus illi in sanctitate et iustitia et cetera *[vgl. Lc 1,74f.], vgl. PL 113, Sp. 1115A.* 13–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{va}*:* Hec sancta ecclesia et ad litteram facit secundum illud Esaia. Cum videris nudum operi eum et carnem tuam ne despexeris. […] ut a viro suo Christo mereatur in iudicio audire: Nudus fui et operuistis me. Et quamdiu fecistis uni ex minimis istis et mihi fecistis […]. Mystice autem in lana, que habitus est ovium pietatis et simplicitatis opera, quae proximis impenduntur accipimus. In lino quod ex terra virens oritur, sed multo et longo exercitio amittit humorem nativum. 15–16 *Vgl. Is 58,7:* cum videris nudum operi eum. 18–19 *Mt 25,34–36:* Venite benedicti Patris mei possidete paratum vobis regnum a constitutione mundi | esurivi enim et dedistis mihi manducare sitivi et dedistis mihi bibere hospes eram et collexistis me | nudus et operuistis me. 24–360.1 *Prv 31,14:* quasi navis institoris.

schef, daz von verren sein prot tragend ist.' [34]Glosa: Es sprichet auch chünich Salomon: 'Si ist worden als des chramer schef', wand der chramer vert verre aus in frömde lant vnd füert sein schef vol des in seinem lande ist, vnd pringet hin hain in sein lant, daz vil tewrer vnd edler ist. [35]Also tüt di säelich christenhait. [36]Di ladet daz schef irs leichnamen mit vil güter vnd tugentleicher werich in gotz dienst, daz si da mit verdien vnd chauffe mer götleicher genaden vnd dar nach die ewigen freüd. [37]Man verstet auch pey dem scheffe, daz auf dem mer vil wint stözze vnd vnde laidet, di not vnd di angst, di der christenmensch in diser werlt durich di ewigen rüe leiden müez. [38]Daz schef pringet auch von verren sein pröt, wand der mensch für all sein aribait alain der himelischen freüden wartet, da verre hin ist, wand man mit vil aribaitt dar chomen müez. [39]So nimt aber der sein prot in der naehen, der sein rechtichait den leüten zeplikche tüt, also daz er drumb gelobt werde oder werltleihen lön drumb enphahe; der hat seinen lön hie an der naehen enphangen, wand Iesus Christus selb gesprochen hat: 'Waerleich sag ich euch, si
31,15 habent ir lön enphangen.' [40]'Vnd si stuend nachtes auf vnd gab den raub irm [*174*^{rb}] gesinde vnd speiz i*r* diernen.' [41]Glosa: Dar nach sprichet er: 'Vnd si stuend auf des nachtes vnd gab den raub irm gesinde.' [42]Der geit den raub seinem gesinde, der die wider pringet in der pehalten schar, di der tyefel mit seiner trüg von got peraubet het. [43]Ez geit auch der speiz seinen dirnen, der di gerechten, di got dienent vnd furichtent, pestäetigt vnd tröstet, daz si an güten werchen stäet
31,16 peleibent vnd nicht ablazzen, wand daz ist der sel süezze speiz. [44]'Si schowte den akcher vnd chaufte in; von der frücht irer hende pflantzte si den weingarten.' [45]Glosa: Er sprichet: 'Si schowte den akcher', daz ist, der mit aller seiner gyrde vnd allem fleizze petrachtet di himelischen freüde, daz ist der akcher, von dem

1 tragend ist] ist tragund *D.* 4 Also] *am Rand:* nota *V.* 16 ir *D,* irer *V.*

1–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{va}*:* Navigator dicitur institor eo quod acquirendis mercibus sedulus instat. Sicut ergo institoris navis onerata mercimoniis que in patria sua abundant, ut per mare portat ut venditis que attulerat cariora domum reportet, sic ecclesia sic anima perfecta virtutum divitiis gaudet onustari, quibus maiora divine gratie dona mercetur. Optimum enim commercium cum bona que valemus operantes primum hanc mercedem a domino recipimus, ut ad maiora semper agenda proficiamus deinde vitam eternam. Sic sancta anima quasi navis institoris, que transit desiderio fluctus seculi sola que in coelis sperat gaudia meditatur eterna. Pro quibus abundantius adipiscendis quicquid valet instanter agit, quicquid occurrit adversi superare contendit. Que de longe portat panem suum quia in cunctis que agit eterna tamen retributionem expectat, solam vivi panis saturitatem desiderat, qui dicit: Venite ad me omnes qui laboratis et onerati estis et ego reficiam vos. In proximo panem recipit, qui in eo quod iuste agit humani tantum favoris premia petit nullo vite eterne intuitu, de qualibus dicitur: Amen amen dico vobis receperunt mercedem suam. 3 des = des daz; *vgl. PKSW § S 166.* 14–15 *Mt 6,2:* amen dico vobis receperunt mercedem suam. 15–16 *Prv 31,15:* deditque praedam domesticis suis et cibaria ancillis suis. 16–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{va}*:* Dat praedam domesticis suis cum eos quos diabolus eripuit, eorum societati qui in fide praecesserunt conciliat. Dat ancillis suis cibaria, cum humiles quosque et timore iussa servantes, ne lassascant pio labore mercedis commemoratione reficit, *vgl. PL 113, Sp. 1115B.* 23–361.8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{vb}*:* Ager superne hereditatis possessio. De qua: Ecce odor filii mei sicut odor agri pleni, cui benedixit dominus. […] Quam vineam de fructu manuum suarum plantavit, quia non solum verbo instituebant sancti quos erudiebant, sed et factis et miraculis. Consideravit ergo ecclesia agrum et emit eum de fructu manuum suarum.

geschriben ist also: ‘Nemt war, der gesmach meins süns ist als des vollen akchers, den vnser herre gesegent hat.’ [46]Ia, der selb akcher des himelreichs ist so vol freüden vnd genaden, daz es menschen hertze nicht petrachten chan. [47]Swer nach den freüden trachtet, der nimt des akchers war. [48]Er chauffet den selben akcher, swer allez daz tüt, daz er güter dinge getüen mach durich den hymelischen lön. [49]So phlantzet der vnsers herren weingarten vnd weitet in mit seinen handen, der von erst [*174*^{va}] von pösen werchen chert vnd dar nach ander leüt di rechtichait lert, daz di christenhait, daz ist gotz weingart, gemert werde. [50]‘Si vmbegürte mit chraft 31,17 ir lende vnd chreftigt irn arm.’ [51]Glosa: Er lobt auch daz rain weip, di ir lende mit steriche der cheusch vmbgürtet vnd chreftigt dar nach irn ärm, swenne si saelige werich würchet. [52]Also ist di saelig christenhait. [53]Vnd swer zü dem himel chomen wil, der müez von erst von sünden chern vnd lazzen vnd dar nach güte werch würchen. [54]Also sprichet der psalter: ‘Swer ewichleich leben welle, der cher von dem v̈bel’, daz ist von sünden, ‘vnd tü dar nach, daz güt ist’. [55]‘Si chöste vnd sach, 31,18 daz ir chaufwerich güt ist; nicht wirt erleschet in der nacht ir lucern.’ [56]*Glosa:* Dar nach sprichet ez*:* [57]‘Si sache vnd chöste, daz ir chaufwerich güt ist’, wand ein saelig weip mit rechtichait wol mach gechaufwerichen. [58]Si würchet auch pey dem liechte dez nachtes. [59]Daz tüt vil manig frums weip. [60]Also ist auch di säelig christenhait. [61]Di chostet vnd nimt war des vnczergäenchleihen löns, den si pesitzet mit ewigen freüden vmb di zergaenchleihen vnd trügleichen freüd diser werlde, da si

15 erleschet] erledigt *D.* 15–16 Daz nach sprichet ez Glosa *V.*

1–2 *Gn 27,27:* ecce odor filii mei sicut odor agri cui benedixit Dominus. 9–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 339*^{vb}*–340*^{ra}*:* Cum se ad virtutum opera praeparat et bene lumbos primo accingit et post brachium roborat, quia bonum opus deo acceptabile non est, si non prius carnis et mentis luxuria restringatur. Unde: Quiescite perverse *[fol. 340*^{ra}*]* agere, discite benefacere, *vgl. PL 113, Sp. 1115C.* 13 *Ps 33,13:* quis est homo qui vult vitam. 13–14 *Ps 33,15:* deverte a malo et fac bonum inquire pacem et persequere eam. 14 *Lesart der Vulgata Prv 31,18* gustavit *CΣZ* + et uidit *ASMΦ; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340*^{r}*:* Gustavit et vidit. 15 koufwerc *stN. ‘Kaufhandel’. Prv 31,18:* non extinguetur. 16–362.11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340*^{ra}*:* Gustavit igitur sancta ecclesia et anima perfecta, id est pre nimio mentis desiderio cognovit, quia bona est negociatio vite immarcessibilis quam mundo relicto eternam meretur in coelis. […] aperte dicitur quod lucerna sancte ecclesie non extinguitur in nocte, quia et cum ab actione quiescit, vacat liberius contemplationi cumque a publicis cessat operibus ardentius vel lectionibus vel laudibus studet divinis, ut mulier que non solum in die instat laboribus, sed et nocte accensa lucerna manibus operatur. 17 koufwerken *swV. ‘Handel treiben’.*

1–2 *Gn 27,27:* Secht, der gesmach meins süns ist also der gesmach des vollen akchers, den vnser herre gesegen hat. 13 *Ps 33,13, PsK, fol. 67*^{r}*:* ‘Wer ist der mensch, der das leben wil?’ Er maint das selig leben, in dem niemd stirbet. 13–14 *Ps 33,15, PsK, fol. 67*^{ra}*:* ‘Cher von dem v̊bel’, daz ist, daz du icht v̊bel tůst, ‘vnd tů gueten dinch’, das ist: behalt gotes gepot. Die sint guet vnd gerecht, wand wi vil ein mensch gůter dinge tuet, ist, das er nicht ee von sůnden laet, er wirt nicht behalten. Ob auch ein mensch nymmer chain sůnde begieng, vnd tuet er nicht, daz recht vnd guet ist, er chůmt ze dem hymel nicht. Da von můezz man zdem ersten von sůnden cheren vnd dar nach guten vnd rechte dinch tuen. Swer das tuet, der ist sælich. Dauid sprichet: ‘Sůch frid vnd volig im nach.’ Wann in disem leben ist frid vor allem guete, wand vnser herre Jesus Christus sprach ofte ze seinen iungern: Frid sei mit euch. Nu ist auf dieser werlt chain steter frid. Da von schol der mensch den frid sůchen, da chain vnfrid vnd chain lait nymmer wirt. Das ist in dem hyemel vor gotz anplikch.

von chert vnd si swachet. [62]Si chaufwerchet auch, swenne si mit fleizze gotz wört mit ler vnd mit predig hinwaechselt vnd sel da mit ze hymel pringet. [63]Swer also chaufwerchet, der ist gotz chaufman. [64]Swer [*174*^{vb}] aber gotz wört vmb lob vnd vmb werlteihen geniz hin wechselt, der nimt den lon, den got den valschen pharisein pehaizen hat. [65]Ez wirt auch der säeligen christen lucern pey der nacht nicht erleschet. [66]Daz ist, swenne si mit ler, mit predig, mit andern güten werchen pei tag, daz ist: offenleichen, gearibaittet habent, so aribaittent si dannoch pey der nacht mit lesen di heiligen schrift vnd mit gedanchen vnd petrachtungen der himelischen freüden. [67]Swer daz tüt, dez lucern wirt nachtes nicht erleschet, swenne vnser herr an dem iungisten tage ze gerichte chümt, alz er selb von den czehen
31,19 magden mit geleichnüzz seinen iungern für gab. [68]'Ir hant lie si an starche sache.' [69]Glosa: Er sprichet dar nach: 'Ir hant hat si an starche werch lazzen,' wand alz ein säelich weip dürich v̈ppichait ir leip nicht spart, si greiffe zü vnd würche vesteu vnd herteu werich durich der ern willen, also der säelig mensch vnd di rain christenhait würchet stärche dinch, swenne si den wol tüent, di in v̈bel tüent, vnd ir hab durich got gebent vnd werltleicher freüden sich abtuent dürich den hymelischen lön. [70]Zwar, daz sint starche dinch vnd sint harte zü tüen, als vnser herr selb sprichet: 'O wie harte der reich mensch inz hymelreich chumt.' [71]Dar nach
31,19 sprich[*175*^{ra}]et er: 'Vnd ir vinger pegriffen di spindel.' [72]Glosa: 'Vnd ir vinger di spindeln pegriffen.' [73]Der rokch ist in der tenchen hant vnd di spindel in der rechten. [74]Pey der tenkchen hant ist peczaichent gotz gab vnd genad an werltleichen dingen, als er vnd güt frid vnd genad vnd gesuntchait, chunst der heyligen schrift vnd ander wollüst. [75]So ist pey der zesm hant güte werche nach dem hymelreich pedeüttet. [76]Vnd rechte als sich der vaden von dem rokchen aus der tenken hant vmb di spindeln in der zesem hant windet, also würchet daz rain weip vnd di säelig christenhait in dem zergaenchleihem leibe mit dem werltleihem güte nach den hymelischen freüden vnd nach dem ewigen güte. [77]Swer daz tüt, der
31,20 gewinnet den ewigen lob von allen gotz engeln vnd heyligen. [78]Ez sprichet auch: 'Ir

---

4 den valschen] *nach* den *ist* p *getilgt V.* 8 nacht] nach *V.* 11 lie si] liesz *D.* 12 Glosa] *am Rand:* nota *V.* 19 Vnd] vnd vnd *D.*

10–11 *Vgl. Mt 25,1–13.* 12–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340*^{ra}*:* Fortia dicit perfecta in charitate opera, quibus se ecclesia pro eterna retributione exercet. Unde: Benefacite his qui oderunt vos. Et si vis perfectus esse vade et vende omnia que habes et da pauperibus, *vgl. PL 113, Sp. 1115C.* 15–16 *Vgl. Mt 19,21:* si vis perfectus esse vade vende quae habes et da pauperibus. 18 *Mt 19,23:* Iesus autem dixit discipulis suis amen dico vobis quia dives difficile intrabit in regnum caelorum. 19–28 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340*^{ra}*:* Colus in sinistra, fusus in dextera, de colo lana filo transit in fusum et dextera vitam perpetuam leva presentia dona dei significat id est opulentiam rerum, pacem, sospitatem, scripturarum scientiam et celestium perceptionem sacramentorum. […] Quid autem mulier fortis, scilicet sancta ecclesia vel anima perfecta per fusum operata sit, subiungit, *vgl. PL 113, Sp. 1115D.* 20 rocke *swM. 'Spinnrocken', vgl. Lex. 2, Sp. 480.* 23 zëse *Adj. 'recht', vgl. Lex. 3, Sp. 1097.*

hant tet si auf dem armen an güt vnd ir tener entlauchte si dem armen.' [79] Glosa: Ier hant rachte si den armen. [80]Daz tüt ein säelich weip, swenne si almüsen den armen vnd den dürftigen geit. [81]Di enphäecht den hymelischen hört dar vmb an dem iungistem tage, als vns Iesus Christus selb pehaizzen hat. [82]Also tüt auch di rain christenhait, di mit dem heiligem gotz wörte di armen, daz ist di vnchunstigen vnd di ainuolten [*175^{rb}*] an der sel, speiset mit predig vnd mit ler von dem hörde der heiligen schrift. [83]Si peraittet auch ir tener den, di an güt sint, swenne si verre vnd weit prediger vnd lerer sendet zu den, di güt sint an verstentichait christenleichs gelauben vnd guter werch. [84]Dar nach sprichet *er:* 'Nicht wirt si furichtend 31,21
irm hauzz von der chelten dez snebes, wand all ir ingesind sint gechlaidet mit zwiualten chlaiden.' [85] Glosa: Si wirt irm hauzz nicht fürichtend vor der chelten dez snebs, wand all ir hauzzgesinde sint gechlaidet mit zwiualtem gewande. [86]Also tüt ein säelich vnd pesichtig weip, trachtet, daz ir hauzz mit ern peraten ist vnd verczert nicht durich v̈ppichait ir hab mit lüplaerinne oder durich valschen lob. [87]Also auch di rain christenhait wirt sich nicht fürichtend vor der chelten dez snebs, daz ist der ewigen helle, da ymmer wainen ist vnd grisgramen der zend, wainen vor hicz vnd von rauch, grisgramen der zende von vnsaeliger chelte. [88]Für di hitz vnd auch für die chelten hat die rain christenhait alle ir hausgesinde gechlaidet mit zwiualtem chlaide, daz ist mit rechtem vnd vestem gelauben vnd mit güten werchen. [89]Swer also gechlaidet zü vnsers herren wirtschaft chümt, der ist saelichleich gepörn. [90]Swer aber an di chlaid da*r* [*175va*] *c*humt, der müez hörn, daz vnser herre Iesus Christus sprichet: 'Pindet im füezz vnd werffet in auz in di auzzern vinster', daz ist in di ewigen helle, wand er her in gegangen ist vnd hat nicht hochczeitleich chlaid an. [91]Dar nach sprichet ez: 'Si hat ir gemachet chlaid 31,22

1 dem armen] den *D.* tener entlauchte] diener entlaucht *D.* 6 mit ler] *nach* mit *gestrichen und unterpungiert:* gemain *V.* 8 sint *danach gestrichen und unterpungiert:* swenne *V.* 9 er *fehlt V.* 10 dez snebes] vnd snebes *D.* 13 ern *aus* erm *gebessert V.* 14 vnd verczert] *nach* vnd *gestrichen und unterpungiert:* verchert *V.* 16 daz] *am Rand:* nota bene *V.* zend *danach gestrichen und unterpungiert:* vor vnsäeliger chelte *V.* 21 dar] dar dar *(am Seitenwechsel) V.*

1 *Prv 31,20:* aperuit inopi. tener '*die flache Hand*', *vgl. Lex. 2, Sp. 1423.* entlûchen '*öffnen*', *vgl. MWB 1, Sp. 1681.* 1–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340va:* Hoc de elemosynis que pauperibus fiunt potest accipi: […] Aperuit manum inopi cum mysteria fidei ignorantibus per operarios veritatis revelat, palmas suas extendit ad pauperem cum late longeque praedicatores ad gentes eterne salutis egentes dispersit, *vgl. PL 113, Sp. 1115D–1116A.* 11–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340^{rab}:* Non timebit autem domui sue a frigoribus nivis. […] vestiti sunt duplicibus: una veste corporis altera mentis fide scilicet et factis. […] Possunt autem frigora nivis, tormenta etiam eterna intelligi, que igne et frigore sunt mixta. Unde: Ibi erit fletus et stridor dentium *[Mt 8,12 und 22,13].* Fletus enim ex igne et fumo, stridor ex frigore. | Sed ab his ecclesia domui sue non timebit, quia quicumque pereunt ad domum illius non pertinebant, nec spiriuali veste eius erant induti. In evangelio enim de eo qui non habebat vestem nuptialem dicitur. Ligatis manibus et pedibus mittite eum in tenebras exteriores, ibi erit fletus et stridor dentium. Qui merito in frigore religatur, quia vestem pietatis non habebat, *vgl. PL 113, Sp. 1116A.* 14 lüppelærinne '*Zauberin*', *vgl. Lex. 1, Sp. 1989.* 22–23 *Mt 22,13:* ligatis pedibus eius et manibus mittite eum in tenebras exteriores ibi erit fletus et stridor dentium. 24–364.1 *Prv 31,22:* stragulam *(Glo. ordi.:* stragulatum*)* vestem fecit sibi byssus et purpura indumentum *(Glo. ordi.:* vestimentum*)* eius.

manigvaltichleich geweben; blanchet vnd pürpür ist ir gewant.' [92]Glosa: Si hat ir gemachet chlaid manichualtichleich gebeben, daz ist ein chlaid von maniger varib. [93]Da pey verstet man dez r*ai*nen weibez hertz vnd gemüt, pey der röt weipleich scham, pey der weizze raine werch, pey der grüne senftichait vnd diemütichait. [94]Dis tugent vnd mer hoher tugent hat ein rain weip, di ir hertz von v̈ppichait zeühet. [95]Mit disen tugenden ist auch di rain christenhait gech*l*aidet alz mit maniger hant varib: mit sterche an gotz dienst, mit diemütichait gegen der hochuart, mit cheusche wider menschleich plödichait, mit gedult wider zörn, als auch von vnsern frowen sand Marein an dem psalter geschriben ist: 'Die chüniginne stüent an deiner zesme in v̈bergultem gewande vnd waz vmbegeben mit maniger varib', daz ist, daz si gechlaidet ist mit manigen tugenden. [96]Er sprichet auch 'weisses chlaid' vnd 'pürpür ist ir gewant.' [97]Pey dem weizzen [*175*^{vb}] chlaide ist rainichait vnd cheüsch mit pedeuttet, da der säelig mensch mit gechlaidet ist. [98]Pey dem purper, der roter varib ist, ist peczaichent di marter vnd not vnd angst, die di christenhait in diser werlt leidet vmb den hymelischen lön. [99]Wol im, der di chlaid mit im für göcz
31,23 gerichte pringet. [100]Dar nach sprichet er: 'Edel ist ir *man* an den törn, swanne er sitzend wirt mit den fürsten dez erdreichs.' [101]Glosa: 'Edel ist ir *man* an den törn, swanne er gesitzet mit den fürsten dez erdreichs.' [102]Dis red chümt von einer alten gewonhait, wand zden zeiten sazzen si pey den törn, di da richten scholden, daz si den richter dest paz vernaemen vnd daz man daz gerichte mit geschäelle nicht storte. [103]Von der gewonhait sprichet chünich Salomon nach des heyligen gaistes

1 manigualt *D.* Glosa] *am Rand:* nota bene *V.* 3 rainen] rarinen *V.* 6 gechlaidet] gechaidet *V.* 11 weisses] *aus* weises *gebessert V.* 13 purper] *aus* puper *gebessert V.* 16 man *D,* nam *V.* 17 man] nam *V.* 20 nicht *über der Zeile nachgetragen V.*

1 blancheit *stF. 'feines weißes Leinen, Batist', vgl. MWB 1, Sp. 854.* 1–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340*^{rb}*:* Stragulata vestis est que variante textura solet confici firmissima fortia ecclesie opera et diversa virtutum eius ornamenta significat. De quibus: Astitit regina a dextris tuis et cetera. Byssus: castitas pure conscientie et conversationis purpura effusio sanguinis. Byssus enim candidi coloris purpureus autem color et de sanguine animantis (qui purpura vocatur) fit et sanguinis habet speciem, *vgl. PL 113, Sp. 1116A.* 2 gebeben = geweben. 9–10 *Ps 44,10:* adstetit regina a dextris tuis in vestitu deaurato circumdata varietate. 16–17 *Prv 31,23:* nobilis in portis vir eius quando sederit cum senatoribus terrae. 17–365.17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340*^{rb}*:* Vir: dominus qui visus est ignobilis cum ante tribunal staret iudicandus, sed nobilis cum venerit iudicaturus et omnes angeli cum eo *[Mt 25,31]* et cetera. In portis, quia veteres in portis sedebant ad iudicandum, ut venientes paratum continuo responsum iudicantis acciperent: et rusticos vel pastores in solita urbis edificia non stupefacerent, nec frequens litigantium controversia urbis turparet. Nobilis ergo erit dominus in portis sue civitatis, quia qui nunc a multis contemnitur, ubi finis seculi fuerit, ubi patrie coelestis ingressum aperuerit electis cunctis apparebit sublimis, *vgl. PL 113, Sp. 1116B.* 20 geschelle *stN. 'Lärm, Getöse', vgl. MWB 2, Sp. 539f.*

9–10 *Ps 44,10, PsK, fol. 90*^{r}*:* 'Da pey stund die Chůniginne', das ist die christenhait, Christes prautt, 'zdeiner zesm', da mit ist beczaichent die christenhait, die nů mit got ze himel ist, vnd auch die christenhait, die noch in diser werlt mit rechtem gelauben vnd mit gůten werchen vnserm herren pei gestent. Die dienent got 'in verguldentem chlayde', wann ez got mer genëm ist dann golt oder edel gestain. 'Si ist vmbegeben mit maniger hande gůtat', die der christen mensch beget mit vasten, mit wache, mit gepet, mit parmherczichait vnd mit almusen, do vnsers herren praut, die christenhait, mit geczieret ist zder ewigen wirtschaft.

weisung von dem vrtaileihem gerichte vnd sprichet: [104]Ir man, daz ist vnser herr Iesus Christus – der der christenhait prautigan ist, wand ir nach Christ christen sei*t* genant –, der wirt edler vnd werder erchant, der weylen hye vnwert den iuden gewesen ist, daz ist, swanne er chümt vnd sitzet ze richten an dem iungisten tage mit allen engeln vnd mit allen seinen heyligen vnd mit den fürsten dez erdreichs, daz ist [*176ra*] mit den heyligen zwelifpoten, den er pehaizzen hat, daz si werdend sitzend auf zwelif sezzeln vnd werdend richtend vber di zwelif geslaechte Israhel, daz ist ot vber alle die werlt, so ist danne der christenhait man vnd herre edel. [105]So sprichet nicht Pylatus zü im: 'So pist du der iuden chünich?', vnd der iüden pischolf sprichet nicht zü im: 'Wil du mir nicht antwürten? [106]Waist du nicht, daz ich gewalt han, dich zelazzen oder zechreützen?' [107]Waiz got, ez get danne anders, wand sein edel vnd sein werdichait vnd sein tügent vnd sein magenchraft wirt da öffenleich erchant von allen den, die auf dis werlt ye gepörn würden. [108]Da selbes wirt er edel erchänt an den törn. [109]An welhen törn? [110]An dem tor des himelreichs, do nyemd in chomen makch, wand der es vmb den edeln chünich verdient hat. [111]Vnd ist auch daz tor der helle, da alle die ewichleich in müezzen, di des werden vnd edeln chüniges hulde nicht habent. [112]Herre Iesu Christe, himelischer chünig vnd herre, gib vns, daz wir also geleben, daz wir dört an voricht fröleich an sehen müezzen! Amen. [113]'Die weizzen hül machte si vnd verchaufte die; vnd di gürtel 31,24
gab si dem von Chanane.' [114]*Glosa:* Er sprichet auc*h: S*i machte die weizzen hül oder vberdonen vnd verchaufte ez. [115]Di [*176^{rb}*] weizze vnd gefüeg vnd chlain hül pedeüttet daz rain gotz wört, daz mit predig gefügleich die saelig christenhait verchaüffet den ainuolten vnd den vngelerten mit rainer vnd götleicher pedeutnüzz, wand an der schrift gotz wörte werde wir getröstet der hymelischen genaden. [116]Ez hat auch di heylig christenhait mit ler vnd mit predig ein gürtel dem Chananeo gegeben, daz ist der vngetauften diet, di den nam von Chananea habent, wan*d s*i mit vester ler die vngelaubhaften gestrikchet vnd gepunden *hat* in christenleichem gelauben, daz si von dem tyefel zü vnserm herren Iesu Christo gechert habent. [117]*'Sterche vnd geczird ist ir chlaid vnd si wirt lachend an dem lestem tage.'* 31,25

---

2 seit] sein *V.* 20 Er sprichet auch Glosa *V.* 27 wand] wand wand *V.* hat *fehlt V.* 29 Sterche ... lestem tage – *Gestörte Textfolge in V: Der Bibeltext Prv 31,25 ist in die Glosse zu 31,26 inseriert (s. u., nach* di ez hörn*); der Bibeltext zu 31,26 folgt auf diese Glosse (s. u., nach* den valschen pharisein*).* si wirt lachend] dy wirt lachen *D.*

---

2 briutegome *'Bräutigam', vgl. MWB 1, Sp. 1018.* 6–7 *Mt 19,28:* sedebitis et vos super sedes duodecim iudicantes duodecim tribus Israhel. 9 *Mt 27,11; vgl. auch Mc 15,2.* 10–11 *Vgl. Mt 26,62–66 und Mc 14,60–64.* 19 *Prv 31,24:* sindonem fecit et vendidit et cingulum tradidit Chananeo. hülle *stF. 'Bekleidung', vgl. MWB 2, Sp. 1781.* 20–29 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340$^{rb–va}$:* In lintheo syndonis subtilis | sancte intextio predicationis in qua molliter quiescitur: […] | Hanc igitur syndonem ecclesia fecit et vendidit, quia fidem quam credendo texuerat loquendo dedit et ab infidelibus vitam recte conversationis accepit, que et chananeo cingulum tradidit: […] Per chanaan enim gentes a quo et sunt qui et commutatus interpretatur. Gentes enim a vitiis ad virtutes, a diabolo migraverunt ad Christum, *vgl. PL 113, Sp. 1116B.* 21 überdon *'Bahr-, Leichentuch', vgl. Lex. 2, Sp. 1612.*

[118] *Glosa:* Ez sprichet auch: ‘Sterch vnd geczird ist ir chlaid.’ [119]Di tügent sint an dem rainen weibe, di mit der sterch ir staetichait allen vppigen vnd vncheuschen dingen angesigt vnd sich darzu czirt mit rainem gepaeren vnd mit cheüschen worten vnd werchen. [120]Also ist auch die rain christenhait starch ze leiden allez, daz ir durich gotz rechtichait widerfert vntz in den pittern töt, als manig heilig vnd säelich iunchfrowen, di den grymmen tot durich got erliten habent. [121]Si ist auch gecziert mit den werchen der rechtichait, dar vmb si dort di ewigen gezird vnd freüd enphäecht. [122]Da von stet zehant [*176*^{va}] geschriben: ‘Vnd si wirt lachend an dem iungisten tage’, daz ist, swenne si enphaecht di ewigen freüd des götleichen
31,26 löns in dem fron hymelreich. [123]*Dar nach sprichet ez: ‘Ir munt hat si aufgetan ze weishait vnd di e der gütichait ist in ir zünge.’* [124] *Glosa:* Ez sprichet auch: ‘Ir munt tet si auf ze der weishait’. [125]Daz tüt ein rain weip. [126]Di fleücht vnnütz spel vnd redt gern von got vnd von rainen dingen. [127]Also tüt di gotes christenhait mit predig vnd mit ler vnd mit gütem vorpild den leuten sag, als geschriben ist: ‘Also dehain vbel red chom aus ewerm munde nicht. [128]Sunder swer güt ist, der redt, da mit der christentum pestaetigt vnd gepezzert werde, daz di genad der von enphahen, di ez hör*n.’* [129]‘*E*z ist auch die *e* der gütichait in ir zünge’, wand ein rain weip irn man senftet vnd nimt in von vngemüt vnd raitzet in nicht ze vbeln dingen. [130]Die selbe tugent ist auch an der christenhait, wand si di sünder in genad pestet vnd senftichleich püezzet, swenne si von sünden lazzent vnd mit rew peichtent vnd püezzent, dez in der alten e nicht waz, da puezzte man noch Moyses gepöt. [131]Aber vnser herre Iesus Christus, der püezzet nach genaden, als er an dem weib erczaigte, di an vberhüer pegriffen wart, vnd er sei erledigte von den valschen
31,27 pharisei*n.* [*176*^{vb}] [132]‘Si nam war der steig irs hauses vnd pröt hat si müezzigen

---

1 Glosa *fehlt V.* 7 gezird *aus* zird *gebessert V.* 10–11 Dar nach sprichet ez … ir zünge *Der Bibelvers Prv 31,26 folgt in V auf die Glosse (s. u., nach* den valschen pharisein; *s. o. bei Prv 31,25).* 10 ze] der *D.* 11 Glosa *fehlt V.* 17 hörn – *Hiernach folgt in V der Bibelvers Prv 31,25:* Sterche vnd geczird … an dem lesten tage *(s. o.).* Ez *davor* Glosa, *am Rand:* nota bene *V.* e *fehlt V.* 24 pharisein – *Hiernach folgt in V der Bibelvers Prv 31,26:* Dar nach sprichet ez ir munt … ir zünge *(s. o.).* der steig *fehlt D.*

1–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340*^{va}*:* Fortitudo ad tolerandum. Decor ad virtutum gratiam exercendam. Decor, quia operatur iusticiam. Fortitudo quia persecutionem patitur propter iusticiam et ideo ridebit in die novissimo, idest gaudebit in retributione regni celestis, que dolebat in certamine vite presentis. Beati qui nunc fletis, quia ridebitis. 10–11 *Prv 61,26:* os suum aperuit sapientiae. 11–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340*^{va}*:* Os suum etc. Ad hoc tantum loquens os aperuit ut sapientiam doceret, secundum illud: Omnis sermo malus ex ore vestro non procedat, sed si quis bonus est ad edificationem fidei ut det gratiam audientibus *[Eph 4,29].* Vel os cordis aperuit ad discendum ab ipsa sapientia intus veritatem quam foris doceret. 17–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340*^{va}*:* Lex clementie: Ut non statim puniat ut lex Moysi, sed misericorditer parcat. Sicut dominus de muliere peccatrice: Qui sine peccato est, primum in illam lapidem mittat. Et sic absolvit eam: Vade et amplius noli peccare, *vgl. PL 113, Sp. 1116C.* 22–23 *Vgl. Io 8,1–11.* 24–367.1 *Prv 31,27:* considerat *(Glo. ordi.:* consideravit*)* semitas domus suae et panem otiosa non comedet *(Glo. ordi.:* comedit*).*

nicht gaz.' [133] Glosa: 'Si nam war der steig irs hauses.' [134]Daz tüt ein rain weip, di pehüttet sich, daz si nidert ge oder sich lazze sehen ze plikche, da ir güt lob gechrenchet werden möchte. [135]So ist der christenhait hauzz di himelisch haymöd vnd ir steig sint di gepot der rechtichait, mit den man zü dem hymelreich chümt. [136]Di gepöt petrachtet der säelig mensch, swenn er sich fleizzet zerfüllen, daz im gepoten ist, daz er also zder ewigen haymeid chöm. [137]Ez nimt auch der saelig mensch der geng seins hauses war, daz ist der gedanch vnd der werich seins leichnam, swenne er die petrachtet vnd alle sein synn laichet, daz er gotz huld verdien. [138]Ez izzet auch ein saelich weip prot nicht müezzig. [139]Aintweder si dient got oder si würchet etteswaz güetes, wand müezzgang ist ein grözz mistat vnd vellet die leüt in sünde. [140]Also tüt auch die rain christenhait. [141]Di izzet nicht müezzich pröt, swenne si daz würicht mit der getat, daz si güter dinge gelernet hat vnd auch ander leüt mit andacht leret vnd sich nicht phlichtet zü den, di sich [*177ra*] fleizzent werltleicher sache ze tuen vnd ze reden. [142]Si izzet auch nicht müezzich pröt, swenne *si* gotz leichnamen, daz himelisch pröt, enphaecht, daz si sich fleizzet aller rechtichait vnd sünde meidet. [143]Swer aber ez vnwirdichleich izzet, der izzet im di ewig verdampnüzz. [144]Ez sprichet dar nach: 'Aufstuenden ir sün vnd ir man vnd 31,28
predigten sei aller heyligist; vnd ir man lobte sei.' [145] Glosa: 'Aufstuenden ir sün vnd predigten sei aller heyligist; vnd ir man lobten sei.' [146]Daz geschiecht dem rainem weibe, der man nindert mach vbel gedenchen, dez freünd sich ir chinde vnd ir man vnd lobend sei pilleich vnd gern. [147]Also stent auch auf der rainen christenhait chinde, sün vnd töchter, an dem iungisten tage vnd lobent seu mit freüden vnd sagent sei aller heiligist, swenne si sehent di ere vnd di freüde, di si in christenleihem orden verdient habent. [148]Wand di christenhait ist der christenleihen leüt müter, die si mit der tauffe vnd mit andern christenleihem orden zdem himel gepirt als ein müter ire chinde. [149]Er sprichet: 'Si stuenden auf', sam daz nu geschehen sei, daz noch geschehen schol; daz ist der heiligen schrift gewonhait an maniger stat. [150]Auch ist ez ofte geschehen vnd geschiecht täegleich, swenne der saelig mensch [*177^{rb}*] von diser werlt zdem hymelreich gefüert wirt. [151]Auch hat sei ir man ge-

1 gaz] *aus* gegaz *gebessert V,* goz *D.* 8 laichet] *aus* lachet *gebessert V.* 15 si *fehlt V.* 17 ir man vnd *fehlt D.* 17–18 vnd predigten sei *aus* lobte sei *gebessert V.* 18 man lobte] nam lobten *D.*

1–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340va:* Domus fortis mulieris habitatio patrie coelestis est. Semita praecepta iusticie, quibus ad vite mansionem venitur. Quas anima bene considerat cum et diligenter quibus actibus ad coelum pervenire debeat inspicit et que didicit agenda exercere non desinit. […] Panem quoque ociosa non comedit, cum domini corpus percipiens studet imitari actu quod mysterio celebrat, ne indigne panem domini comedendo et calicem bibendo iudicium sibi manducet et bibat, *vgl. PL 113, Sp. 1116C.* 17–18 *Prv 31,28:* surrexerunt filii eius et beatissimam praedicaverunt vir eius et laudavit eam. 18–368.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340va:* Surgent filii eius ecclesie, id est electi immortales et tunc matrem que eos aqua et spiritu deo genuit beatissimam predicabunt: […] Potest et hoc quod dicitur: Surrexerunt filie eius et beatissimam predicauerunt etiam nunc accipi, cum quis fidelium transcensis seculi erunnis ad coelum ducitur. […] Surgunt ergo filii ecclesie et beatissimam eam predicant, cum coelestibus bonis sublimati quanta sit illa beatitudo aspiciunt et hanc debita laude cum ea concelebrant. Laudat eam vir ipsius cum bona que ipse donavit remunerat. […] Surget vir eius et laudabit eam in iudicio dicens.

lobt. [152]Zwar, daz ist pilleich, daz ein säelich man sein rain weib lob mit freüden, deu sich vor aller vbeltet pehüettet hat. [153]Also lobt auch vnser herre Iesus Christus di rain christenhait, di sein praut haizzet, wand si im enphestent vnd gemaehelt ist
31,29 mit christenleihem gelauben, vnd lobt sei vnd sprichet: 'Vil töchter habent gesammet reichtum; du hast si alle vbergangen.' [154]Glosa: 'Vil töchter habent reichtum gesamnet, di hast du alle vbergangen,' wand ein rain weip, deu sich vor archwan vnd itwiz pehüettet, hat vil mer lobs vnd ern, danne di grozzen reichtum habent vnd ir züechte vergezzent. [155]Schol man merchen: Daz er sprichet 'vil töchter', da pey sint zeuersten pöz christen vnd iuden vnd chetzer; di mit vasten vnd mit gepet, mit almüsen, mit chestigüng dez leibez, daz sint allez des gaistes reichtum, ob si mit rechtem gelauben vnd in Christes lieb, geschehent, süst früment si dem menschen nichtesnicht. [156]Da von: Di tochter der rainen christenhait, daz sint di christen, di mit rechtem gelauben vnd mit volchömen guten werchen gotz gepot pehaltent vntz an ir ende, die vbersteigent allen reichtüm. [157]Vnd alle die töchter, daz ist alle [*177va*] di leüt, di gotz rechtichait nicht pehaltent noch würchent; wand alz christenleich gelaub an christenleihe werich töt ist, also sint alle gute werch, di die hayden, iuden, pöz christen vnd chetzer pegent, an nütz zü den ewigen freüden.
31,30 [158]'Ein trügleich vnd eytel genad ist schön. [159]Ein weip, di got furichtet, di wirt gelobt.' [160]*Glosa:* Dar nach sprichet *er: 'Ez* ist ein trügleich vnd ein eytel genad schön. [161]Ein weip, di got fürichtet, deu wirt gelobt.' [162]Sam ob er spreche: Ein schön weip, di got nicht furichtet vnd wider sein gepot tüt, der schön ist trügleich, wand si selb der von petrogen wirt von vppigem vnd eitelm rüem der werlde vnd vellet öft da von in haupsunde vnd in werltleich schande. [163]Da von sprechent ettleich ditz sprichwört:

Ein schön weip an ere
hat nicht lobs mere,
danne ein schon pluem hat,
die auf einer chroten stät.

8 Schol] *am Rand:* nota bene *V.* 15 die leüt] *Kolumnentitel:* Salomon *auf Versoseite, da auf nachfolgender Rectoseite Ecclesiastes beginnt V.* 19 Glosa *(gestrichen und unterpungiert)* Dar nach sprichet er Glosa Ez ist *V.* 20 Ein] *am Rand:* nota *V.* 25 Ein] *am Rand:* nota *V.*

3 enphesten *'verloben', vgl. MWB 1, Sp. 1734.* 5 übergân *stV., hier 'übertreffen'.* 5–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 340^{vb}:* Ecclesie hereticorum et malorum catholicorum que filie dicuntur vel Christi vel ecclesie, que a dominicis non sunt remote sacramentis et adoptionem filiorum quam non custodierunt, receperunt: Ioh. De nobis exierunt, sed de nobis non sunt: Que congregaverunt diuitias, bona opera scilicet ieiunia, elemosynas, afflictionem etc., que sunt vere divitie spiritus, ubi pura mentis sinceritate geruntur, sed sine fide nihil prosunt. Sed et ille filie frustra congregant divitias. […] Sed has filias ecclesia supergreditur: que fide casta et opere perfecto redemptoris sui vestigia sectatur, *vgl. PL 113, Sp. 1116C.* 15–16 *Vgl. Iac 2,26:* sicut enim corpus sine spiritu mortuum est ita et fides sine operibus mortua est. 18 *Prv 31,30:* fallax gratia et vana est pulchritudo. 25–28 *Der Stricker, Der Käfer im Rosenhaus. In: Die Kleindichtung des Strickers. Gesamtausgabe in 5 Bänden. Hg. von* Wolfgang Wilfried Moelleken *u. a. 2. Bd. Göppingen 1974 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 107,2), S. 231–235, V. 93–96:* ein schone wip ane ere, / diune hat niht lobes mere, / wan als diu schone bluome hat, / diu uf einer grozen chroten stat.

[164]Wand der lob diser werld*e* zerget mit samt den leuten. [165]Aber ein weip, di got fürichtet, daz ist di rain christenhait, di dürich vppigen vnd werltleihen rüem dehain gut tüet, sünder dürich den vnczergenchleihen lön, deu wirt gelobt. [166]Wie wirt si gelobt? [167]Vnser herre wirt sprechend, als hie geschriben ist: 'Gebt ir der 31,31
frücht irer hende vnd loben sei an den törn ireu werch.' [168]Glosa: 'Gebt ir von der frucht irer hende vnd sei schüllen loben an [*177*^{vb}] den törn ireu werch.' [169]Nu, wer sprichet diseu wört zder christenhait? [170]Daz wirt tüen ir man, von dem vor geschriben ist. [171]Der sei lobt, der wirt sprechend ze den heiligen engeln: 'Nemt die rechten vnd di guten vnd pesundertz von den vngerechtn.' [172]Da werdend si enphahend di frücht irer hende, daz ist den lon irer aribait, wand an den törn dez freudenreichen hymelreichs vnd der yemerleihen helle werdent sei ireu werch lobend. [173]Wand vnser herre Iesus Christus sprichet: 'Chümt her, ir gesegenten meins vater! [174]Enphach*t* daz reich, daz ew peraittet ist von anegeng der werlde!' [175]Da gerüech auch vns der süezz almechtig got hin pringen, der ewichleich lebt an ende. Amen.

1 diser werlde] diser werlde diser werlde *V.* 5 frücht irer] fruchte ir *D.* den törn] toren *D.* 13 enphach *V.*

4–5 *Prv 31,31:* data ei de fructu manuum suarum. 7–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 341*^{ra}*:* Hoc vir ille de quo supra dictum est: Vir eius et laudabit eam, qui angelis in fine precepturus est, ut ecclesiam post huius vite certamen: […] Date ei de fructu manuum suarum, quia fructum spiritus facere curavit charitatem gaudium pacem et cetera. Et laudent eam in portis, in iudicio scilicet sive in ingressu patrie coelestis non hominum favores supervacui, sed opera sua que fecit examinante et probante ac remunerante deo, cui est honor et Gloria, *vgl. PL 113, Sp. 1116D.* 8–9 *Vgl. Mt 13,49:* exibunt angeli et separabunt malos de medio iustorum. 12–13 *Mt 25,34:* tunc dicet rex his qui a dextris eius erunt venite benedicti Patris mei possidete paratum vobis regnum a constitutione mundi.

1 [*178^{rb}*] [1]Hic incipitur Ecclesiastes cum Glosa ordinaria

2 [1]**D**az sint di wört Ecclesiastes, Dauidez süns, chüniges israhelisches volches. [2]Er hat drey namen: Salomon vnd Adida vnd Ecclesiastes. [3]Salomon sprichet 'der fridleich', wand in seinem reich frid waz. [4]Adida, daz ist 'gotz lieber', wand in got lieb hat. [5]Ecclesiastes oder Coelet, daz sprichet als ein ertailer, der vrtail geit, oder als ein samnäer, dez red nicht hintz ainem get, sünder hintz allen leuten. [6]Vnd nach den drin namen hat er dreu püch: di gleichnüzz, da er di ainuolten mit lert; wand an dem selbem püch redt er als zü seinem chinde. [7]An dem puch Ecclesiastes redt er alz zü gestanden leüten vnd leret, daz allez, daz wir sehen, daz vnser leben chürtz vnd vnstäet ist. [8]Daz dritte haizzet 'der sanch vber allen sanch' vnd daz haizzent ettlich leut 'der lieb püch', wand er von der lieb sait, di vnser *herr* Iesus Christus zder christenhait hat vn*d* si zu im hin wider. [9]Geistleich zeuersten: So ist der fridleich vnd [*178va*] der gotz lieb vnd vnser sämner vnser herre Iesus Christus, der mit seiner menschleihen gepürde dez vater veintschaft zu menschleihem gesläechte versuent vnd veraint hat, der ist der chünich ze Israhel, daz ist der christen vnd aller der werlde. [10]Er ist der ärm vnd der reich vnd der maechtig chünich, der redt mit dem heyligen gaist zü den zwelifpoten vnd zu andern der christenhait lerner. [11]Chünich Salomon haizzet ein sämner, als der vil vrtail samnet vnd zdem lesten vber di alle ertailet, daz recht ist. [12]Also hat er manig red vnd ler vnd vrtail gesamnet vnd peslozzen, alz zdem lesten an dem puch stet. [13]Nu hör wir alle

---

2 Hic incipitur Ecclesiastes cum Glosa ordinaria *fehlt D.* 3–371.7 Daz sint di wört Ecclesiastes … da von hebt sich das püch also] *im Anschluss an den Prolog zu Proverbia auf fol. 2^{v} bis fol. 4^{r}, danach Beginn der Proverbia; Beginn des Haupttextes von Ecclesiastes ab fol. 79^{r} D.* 3 Daz] *vierzeilige rote* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in blau V, zweizeilige Initiale D.* des israhelischen *D.* 5 daz ist] spricht *D.* 6 Coelet *D,* Cocleth *aus* Cochet *gebessert V.* 7 samnäer] sammer *D.* 8 püch] püch geschriben *D.* ainuolten] ainualtigen *D.* 9 selben *D.* als *fehlt D.* 10 daz vnser leben *fehlt D.* 11 allem *D.* 12 herr *D, fehlt V.* 13 vnd *D,* vn *V.* si *fehlt D.* hin] her *D.* 14 sämner] sammer *D.* 19 lerner] lerer *D.* sämner] sammer *D.* 20 daz recht *fehlt D.*

3–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 341va:* Hieronymus. Tribus nominibus vocatus est Salomon, id est pacificus et idida, id est dilectus domini, quia in regno eius pax; et dominus dilexit eum et coeleth id est εκκλεσιαστησ grece, qui coetum id est ecclesiam congreget id est concionator, cuius sermo non est ad unum, sed ad universos. Iuxta tria vocabula tria volumina composuit, proverbia parvulos docens. Unde crebro quasi ad filium loquitur. Ecclesiastem ad maturos omnia esse brevia et caduca ostendens, que cernimus. Canticum canticorum: ubi consummatam sponsam sponsi iungit amplexibus, *vgl. PL 113, Sp. 1115f.* 6 erteilære *'Richter', vgl. MWB 1, Sp. 2112.* 7 samenære *'Vereiniger, Sammler', vgl. Lex. 2, Sp. 594; vgl. Georges 1, Sp. 1625 s. v.* contionator*: 'Prediger'.* 13–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 341^{vb}:* Allegorice. Pacificus et dilectus dei patris filius et ecclesiastes noster Christus est, qui inimicitias in carne vacuans; utraque fecit unum […] Ipse enim dives et pauper, ipse rex gloriae potens, ipse verba loquitur ad ecclesie viros scilicet ad apostolos, *vgl. PL 113, Sp. 1117A.*

geleich ein ende der red: ‘Fürichtet got vnd pehaltet sein gepot! [14]Daz ist: ein isleich mensch.’ [15]Schreibet Albinus, daz di ebrei, daz sint die iuden, sprechent, daz ez chünich Salomons *puech* sei vnd gesprochen hab, do in sein sünde rewen, wand er von der züeuersiecht seins weistums vnd seins reichtums got erczürnte mit weiben vnd petrachte mit im selben, daz alleu dinch ein eytelchait vnd ein vnstäetichait wer vnd in arm sache gedigen. [16]Di ir geding dran legten vnd ir züeversiecht, da von hebt sich das püch also.

3 [1]Hic incipitur Textus in Ecclesiasten

4 [1]‘**D**az sint die wört Ecclesiastes, Dauids suns, chüniges ze Ierusalem.’ [2]Glo- 1,1
sa: [*178*^{vb}] Daz er sprichet: ‘Chünich Dauids süns’, daz ist von der vaeterleichen wirdichait. [3]Daz er sprichet ‘zu Ierusalem’, daz ist von dem aigenem gewalte. [4]Er sprichet ofte an disem puche von wol leben vnd von genücht. [5]Daz schol doch nyemd versten, daz er vns weisüng oder wech geb zu vncheüsch vnd zü wollüst. [6]Er peczaigt vns halt, daz allez, daz wir sehe*n, v*nstaet ist. [7]Daz ist ein vrchünde, da mit er vns sünde wert, vnd sprichet: [8]‘“Eytelchait aller eytelchait”, sprach Eccle- 1,2
siastes: “Eytelchait aller eytelchait vnd alle dinch eytelchait.”’ [9]Glosa: Swaz ist vnd nicht werden mach, daz mach eytelchait gesein oder eytelchait gehaizzen, wand ez mag verwandelt werden. [10]Aber der almaechtig got alain, der ist ymmer vnuerwandeleich. [11]Swaz sich aber verwandelt, daz verswindet ettleich mazze vnd ist danne nicht, daz es e waz. [12]Vnd da von gegen dem vnuerwandeleihem schepfer, so ist allen geschepfe ein eytelchait vnd wirt für nicht geachtet. [13]Also stet auch an

---

1 red *fehlt D.* furicht *D.* 2 hebrei *D.* 3 ez chünich Solomons puech sei] chunig Salomo sey daz puech *D,* ez chünich Salomons sei *V.* vnd *fehlt D.* 4 von] zu *D.* enczurnt *D.* 6 gedigen] gedingen *D.* dran] dar an *D.* 7 da von] dane *D.* püch also] puch an also sequitur *D.* 8 Hic incipitur Textus in Ecclesiasten *fehlt D.* 9 Daz] *vierzeilige blaue* D-*Lombarde mit Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot V, am Rand:* Cap. I. *D.* 10 daz] da *V.* 14 vnd vnstaet *V.*

1–2 *Ecl 12,13:* Deum time et mandata eius observa hoc est enim omnis homo. 2–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 341*^{vb}*:* Albinus. Tradunt Hebrei hunc librum Salomonis esse agentis penitentiam, quia in sapientia divitiisque confisus per mulieres deum offendit. Secum enim omnia vana reputavit esse et ad miseriam devenire eos, qui in eis spem ponunt; *vgl. PL 113, Sp. 1116f.* 10–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 341*^{v}*: Interlinearglosse zu* David: paterna dignitas. 11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 341*^{v}*: Interlinearglosse zu* regis Hierusalem: propria auctoritas. 12 genuht *‘Fülle’, vgl. MWB 2, Sp. 477.* 12–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 341*^{v}*: In den Vers eingeschoben:* Male opinantur quidam nos his verbis ad voluptatem luxuriamque provocari, cum potius omnia que cernimus vana esse convincantur. 16–372.5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 342*^{ra}*:* Vanitas etc. Vanitas omnis homo vivens quanto magis cetera. Unde: Vanitati subiecta est creatura non volens: […] Quicquid enim non esse potest, vanitas dici potest, quia mutari potest. Solus deus semper idem est quid est. Quod autem mutatur quodammodo evanescit et non est quod erat, ad comparationem creatoris omnis creatura vanitas potest dici, et quasi nihilum computari. […] Similiter in psalmo. Universa vanitas omnis homo vivens. Si vivens vanitas ergo mortuus vanitas vanitatum. Sed possumus celum terram et cetera bona quidem per se dicere, sed deo comparata quasi nihil esse […] sed recogitans omnia transire et suo fine senescere; solumque deum idem semper esse quod fuerit cogor non semel sed bis dicere: Vanitas vanitatum et omnia vanitas; *vgl. PL 113, Sp. 1117A.*

dem psalter: ‘Alleu dinch sint eytelchait, ein ysleich lebentiger mensch.’ [14]Ist der lebentig mensch eytelchait, so ist der tot ein eytelchait aller eytelchait da von, daz alleu dinch verwandeleich sint, an der almaechtig got alain. [15]Der ist ymmer, daz er ye waz. [16]Vnd da von sprichet chünich Salomon czwier ‘eytelchait aller eytelchait
1,3 [*179ra*] vnd elleu dinch eytelchait.’ [17]‘Waz hat fürbaz der mensch von aller seiner aribait, di er arbaitet vnder der sunne?’ [18]Glosa: Do chünich Salomon elleu dinch petrachtet hat, nu petrachtet er auch, seit elleu dinch eytelchait sint, waz danne der mensch von seiner arbaitte gehaben müg, der vmb süst nach reichtum trachtet, di zergenchleich sint, vnd doch vnser herre gesprochen hat: ‘Tumber mensch, heint stirbest du! Wez wirt daz, daz du gesamnet hast?’, seit der mensch nakcht wider zü
1,4 der erden chümt, von danne er genomen ist. [19]‘Ain geslechte zerget vnd ein geslecht chümt. [20]Aber daz erdreich stet ewichleich.’ [21]Glosa: Recht als ein geslechte abstirbet vnd daz ander gepörn wirt, also ist auch geistleich geschehen vnd geschiecht, wand daz erst geslechte, daz sint iuden: Di vervarnt. [22]Vnd daz ander geslaechte, daz von den hayden chomen ist, sint hin wider chomen vnd aufgestanden. [23]Aber daz erdreich stet ewichleich. [24]Ez wirt vor dem iungisten tage verwandelt in di ersten gestalt, als sei got peschuef. [25]Also verget als erdreich vnd zerget
1,5.6 nicht. [26]‘Di sunne get auf vnd vnder vnd chümt wider a*n i*r stat. [27]Vnd da selbes wirt si wider vmbchraizzet von der stat mittes tags vnd wirt geprauchte gege*n* dem tail dez abend vnd [*179^{rb}*] durichvert älleu dinch. [28]In dem vmbegang vert der gaist

---

11–12 geslecht] geslechte daz *D.* 18 an ir *D,* an in ir *V.* 19 vmbchraizzet] vnd chraizzet *D.* gegen *D,* gegem *V.* 20 dez abend] abendes *D.* vnd durichvert … vert der gaist] alle dinkch durich varent vert der geist vmb die vmbgankch *D.*

---

1 *Ps 38,6:* verumtamen universa vanitas omnis homo vivens. 3 an = âne. 5–6 *Ecl 1,3:* quid habet amplius homo de universo labore suo quod *(Var.* quo*)* laborat sub sole. 6–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 342ra:* Post generalem sententiam ad varios labores hominum verba convertit, qui frustra laborantes congregant divitias perituras ambientes honorem sibi quibus subito dicitur: Stulte hac nocte morieris, cuius erunt que congregasti, maxime cum ex omni labore nihil secum ferant, sed nudi in terram redeunt unde sumpti sunt. 9–10 *Lc 12,20:* dixit autem illi Deus stulte hac nocte animam tuam repetunt a te quae autem parasti cuius erunt. 12–18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 342ra:* Hiero(nymus). Prima recedit generatio Iudeorum et succedit generatio de gentibus congregata. Terra autem tandiu stat quamdiu synagoga recedente ecclesia omnis introeat. Cum enim praedicatum fuerit evangelium in toto orbe tunc erit finis, quo imminente celum et terra transibunt. Et signanter non ait: terra in seculis stat, sed in seculo. Nos autem deum laudamus non in uno seculo, sed in seculis seculorum. 14 vervarn *‘vorübergehen, entschwinden’, vgl. Lex. 3, Sp. 285.* 17–18 *‘Also geht alles Erdreich (nur) dahin und verschwindet (aber) nicht’.* 18–20 *Ecl 1,6:* gyrat per meridiem et flectitur ad aquilonem. 19 brouchen *swv. ‘biegen’, vgl. MWB 1, Sp. 1033.* 20–373.1 *Ecl 1,6:* lustrans universa circuitu pergit spiritus et in circulos suos regreditur.

---

1 *Ps 38,6, PsK, fol. 78^{v}:* Da von sprach Dauid: ‘Wand alleu dinch sint eytelchait, ein igleicher lebentiger mensch.’ Wann eins igleichen menschen leben ist so chůrtz, das ez pilleich ein eytelchait genant ist. Da von erchennet auch der mensch lützzel sache.

vnd chert wider in sein chraizze.' [29]Glosa: Di sunne, die der werlde täegleich zeleüchten auf get vnd vnder get, di erczaigt der werlt zergangnüzz, di manigen weiz auf vnd vnder get, daz di werlt vnd di leüt in der werlde da pey versten, daz si verderben, swanne si des vngewis sint. [30]Da von sprach vnser herre: 'Wachet, wand ir wizzet nicht di zeit noch den takch, früe oder ze mitternacht oder ze hanchrat oder spöt, swenne der hauzzwirt gahes chümt, daz er euch icht slaffend vinde in den sunden.' [31]Auch schol man versten pey der sunne, di täegleich scheinet, di wärn sunne Iesum Christum, der den gerechten auf get mit dem schein der ewigen freüden vnd den vngerechten vnder get, wand si seinen götleichen anplikch nymmer werdend ansehend. [32]Daz ist den verdampten di grözzist marter vnd daz grözzist laid v̈ber alle nöt vnd angest. [33]'Alle wazzer geent ins mer. [34]Vnd daz mer get 1,7
nicht v̈ber. *Die wasser chv̈ment wider an die stat, von wann si aus gent, daz si aber fliezzen.*' [35]Glosa: Pey dem mer vnd pey allen wazzern mach man allez menschleich gesläechte versten. [36]Wand als elleu wazzer inz mer flyezzent, von danne si chomen sint, vnd nicht v̈berget, also chöment alle leüt wider zdem erdreich, von danne si chomen sint, vnd wirt doch [*179va*] nymmer vollez töten. [37]'Elleu dinch 1,8
sint harte. [38]Der mensch mags mit red nicht pedeutten.' [39]Glosa: Ez mach der mensch di naturleihen vnd angepörn sache dehainer peschepfte mit worten envollen pedeutten noch des menschen oügen envollen angesehen noch von dem lerer völichleich in sein örn enphahen. [40]Michels mynner mach ein mensch von im selb chünst vnd weishait envollen wizzen. [41]'Nicht wirt gesattet daz oüg mit sehen noch 1,8
daz ör mit hörn *wirt erfült.*' [42]Glosa: Daz ist, daz der mensch nicht envollen sehe vnd hör, daz man in lert. – [43]'Waz ist, daz gewesen ist? Daz selb, daz chunftich ist. 1,9

---

3 daz] da *V.* 12–13 Die wasser … fliezzen *D, fehlt V.* 12 aber *Pt,* vber *D.* 16–22 *Die beiden Teilverse von Ecl 1,8* Elleu dinch … pedeutten *und* Nicht wirt gesattet … wirt erfült *in umgekehrter Reihenfolge D.* 17 mensch] mesch *D.* 22 wirt erfült *D, fehlt V.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 342ra:* Ipse sol, qui ad lumen est ortu et occasu, quotidie mundi interitum demonstrat, qui per occultas vias oritur et occidit. Hoc autem ideo dicit, ut doceat mutationibus temporum ortu et occasu siderum humanam etatem labi, dum nesciat homo. Hieronymus. Sol iusticie Christus et bonis oritur et malis occidit. 4–7 *Mc 13,35–36:* vigilate ergo nescitis enim quando dominus domus veniat sero an media nocte an galli cantu an mane | ne cum venerit repente inveniat vos dormientes. 5 hankrât *stFM. 'Hahnenschrei', vgl. MWB 2, Sp. 1163.* 11–13 *Ecl 1,7:* omnia flumina intrant mare et mare non redundat ad locum unde exeunt flumina revertuntur ut iterum fluant. 11–12 übergên *V. 'überfließen', vgl. Lex. 2, Sp. 1614.* 13–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 342va:* Dicunt philosophi aquas dulces, que mari influunt vel ardente sole consumi vel salsuginis maris esse pabula. Sed ecclesiastes noster. Conditor aquarum dicit eas per occultas terre venas ad capita fontium regredi et de matrice abysso in sua semper ebullire principia. Possumus per flumina et mare humanum genus accipere, quod in terram unde sumptum est redit, secundum illud: Terra es et in terram ibis. Nec terra impletur multitudine mortuorum, *vgl. PL 113, Sp. 1117CD.* 16–17 *Ecl 1,8:* cunctae res difficiles non potest eas homo explicare sermone non saturatur oculus visu nec auris impletur auditu. 17 harte *Adv. 'schwierig', vgl. MWB 2, Sp. 1215.* 17–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 342va:* Non potest homo causas et naturas rerum explicare nec oculus ad plenum intueri nec auris instruente doctore ad summam scientiam pervenire, *vgl PL 113, Sp. 1117D.* 18 beschepfede (peschepfte) *stF. 'Schöpfung, Erschaffung', auch Pl. für die Werke Gottes.*

[44]Waz ist, daz getan ist? Daz selb, daz zetuen ist.' [45]Glosa: Von der peschaffen natur in dem anevang der werlde, wie alle sache choment vnd vervarnt, als ein mensch wirt gepörn, der ander stirbet. [46]Also ist di selb natur dez sterbenden als des gepörnen. [47]Also ist auch aller creatur: Vogeln, vischen, tyern, chraut, paumen vnd andern allen naturn vindet man nichtesnicht newes, daz e nicht gewesen sei, vnd nicht ist hin, daz nicht her wider werde. [48]Also aber der werlde zeit wirt mit natürleihem lauffe pegangen, wande got rüete an dem sibenden tage von dem wer-
1,10 che, daz er geworcht hiet. [49]'Nicht ist newes vnder der sunne, vnd mach nyemd gesprechen: [*179*^{vb}] "Secht! Daz ist newe."' [50]Glosa: Daz ist, daz nyemd gesprechen mach: 'Dis sache ist nye mer geschehen', wand swaz nu geschiecht, daz
1,10 ist e auch geschehen. [51]Da von sprichet er: 'Wand ez ist der werlde vor ergangen, di vor vnser gewesen ist.' [52]Glosa: Daz ist also ze versten, daz allez, daz ist vnd wirt vnd gewesen ist, in dez almaechtigen gotz ordenung sein wesen gegenwürtichleich
1,11 ye vnd ie gehabt hat. [53]'Nicht ist der erern gedaechtnüzz. [54]Vnd auch der, di her nach chünftich sint, wirt nicht gedaechnüzz pey den, di zdem lesten chünftich sint.' [55]Glosa: Daz ist zeversten, daz di leüt der nicht gedenchent, di lang vor in gewesen sint. [56]Also wirt auch vmb di lesten: der gedenchent die nicht, di vor in gewesen *sin*t. [57]Daz ist allez in diser werlde. [58]Aber vor dem amplikch dez almaechtigen gotz wirt der ersten vnd der lesten, di seinen willen getan habent, ewichleich gedacht, wand er selb gesprochen hat: 'Also werdent di lesten di ersten vnd di
1,12 ersten werdend di lesten.' [59]'Ich, Ecclesiastes, pin chünich dez israhelischen volches
1,13 in Ierusalem gewesen vnd satze für in meinem müte vragen vnd ervärn weisleich von allen den dingen, di vnder der sunne sint. [60]Dis aller pöste vnmüezze hat got [*180*^{ra}] der menschen chinden gegeben, daz si da mit pechümbert mit vnmüezze

---

11 der] in der *D.* 12 gewesen ist] gewesen sind *D.* 13 wesen *gebessert aus:* gewesen *V.* 14 ist der erern] oft der *D.* 16 di leüt *davor* ist *gestrichen V.* 18 sint] ist *V.* 21 dez] ze des *D.* 22 in] ze *D.* müte] gemute ze *D.* 23 sunne] sund *D.* aller] alles *D.* 24 der menschen chinden gegeben] gegeben der menschen chinden *D.* daz] da *D.*

1–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 342*^{va}*:* Hiero(nymus). De his videtur dicere que supra enumeravit scilicet de molle terrarum ortu solis et occasu, cursu fluminum, magnitudine oceani omnibusque que aut cogitacione aut visu aut auribus discimus, quod nihil sit in natura novum. Ab initio enim et homines nati et mortui sunt, et terra super aquas librata, et sol ortus occubuit et avibus volare et natare piscibus et ceteris propria a deo artifice concessa sunt. […] Sic de avibus piscibus serpentibus et omnibus animantibus, sic de herbis arboribus et aliis naturis nihil novum invenitur quod antea non fuerit, nihil praeteritum quod post non fiat. Unde: Requievit deus die septimo ab omni opere suo: […] Sic ex primordialibus rerum seminibus totius seculi tempus naturali cursu peragitur, *vgl. PL 113, Sp. 1118AB.* 9–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 342*^{va}*:* Iam enim precessit et cetera. Hec putemus signa atque prodigia in prioribus seculis iam fuisse. 12–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 342*^{va}*:* Sed dicendum est quod praescientia et praedestinatione dei iam ea facta sunt quae futura sunt. 14 *Ecl 1,11:* non est priorum memoria. êrer *'Frühere', vgl. MWB 1, Sp. 1865.* 16–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 343 ra:* Non est memoria primis et quidem novissimis qui futuri sunt. Non est memoria cum his qui futuri sunt in novissimo. Idem in evangelio: Erunt primi novissimi et novissimi primi etc. Et quia deus ut benignus et clemens minorum quoque omnium recordatur his, qui novissimi esse meruerunt. 20–21 *Mt 20,16:* sic erunt novissimi primi et primi novissimi multi sunt enim vocati pauci autem electi. 23 *Ecl 1,13:* quae fiunt sub sole.

würden.' [61]Glosa: Mit disen worten wert chünich Salomon, daz nyemd sich an nemen schöl, weder von seinem weistüm noch von seiner chünste, daz er ervarn oder wizzen müg, war vmb got die sache tüe oder dicz nicht tüe, war vmb der mensch daz vbel leide oder ein andrer gueteu dinch enphach in diser werlde. [62]Daz sint vbel pechumberüng, wand gotes taugen vnd seinen willen nyemd ervarn mag noch enschol. [63]Swer sichs aber annymt, dem misselingt, als dikch geschehen ist. [64]Als sand Paulus sprichet, daz vnser herre †. [65]'Ich han gesehen allez, daz 1,14
vnder der sunne ist. [66]Vnd secht, daz ist allez ein eytelchait vnd ein marter des gaistes. [67]Di vercherten werdent harte gepezzert vnd der tumben czal ist vnczel- 1,15
leich menig.' [68]Glosa: Sam ob er spräeche: Ich han allez des war genomen vnd petrachtet, daz in diser werlde ist, vnd ist nicht anders danne armchait vnd gepresten vnd ein marter in dez menschen gedanchen, der sich da mit manichualtleich pechümbert vnd aribaittet zerchennen, daz dem menschen nicht angehört vnd [*180^{rb}*] im auch nicht derlaubleich ist. [69]'Di vercherten werdent hart gepezzert.' [70]Daz ist: der sünder. [71]Swanne si chöment in die tyeffe der sünden, so versmaechent si zepüezzen vnd choment hart wider. [72]Daz er sprichet: 'Der tümben ist vnczelleich menig', daz ist: Si werdent nicht geczält als di heyligen vor got, von den der psalter sprichet: 'Ich wirde sei czelend vnd si werdent gemert noch mer dann der griez.' [73]Ez ist auch nicht zewaenen, daz der mensch, der da stirbet, wider gepörn werde. [74]Sunder ob ein mensch stirbet, so wirt ein anders oder mer gepörn. [75]Alsam ist auch vmb alle peschepfte auf der werlde, wand er sprichet 'vnder der sunne' vnd nicht 'ob der sunne.' [76]Da mit ist di götleich natur vnd magenchraft hin dan vnderschaiden. [77]'Ich han geredt in meinem hertzen, also sprechend: "Secht, 1,16
ich pin michel worden vnd pin vorgegangen mit weistum allen den, di vor mir ze Ierusalem gewesen sint. [78]Vnd mein müt hat maniger dinge war genomen weisleich vnd han gelernet vnd han gegeben meyn hertz, daz ich weste weistüm vnd lernung 1,17

---

7 *Nach* vnser herre *Textausfall (ohne Lücke) V, zum Paulus-Zitat s. Glo. ordi.* 24–25 ze Ierusalem gewesen sint] sind ze Ierusalem gewesen *D.* 25 dinge *fehlt D.*

1–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 343ra:* Proposuit ergo Ecclesiastes primo omnium cor suum ad sapientiam requirendam, volens ultra licitum causas rationesque cognoscere, cur parvuli corripiantur a demone, cur pii et impii pari naufragio demergantur an hec et huiusmodi casu an dei iudicio veniant. Si iudicio ubi iusticia? Si non iudicio ubi providentia? Hec inquit nosse desiderans intellexi superfluam curam per diversa cruciantem. Propter quod tradidit eos Deus in passiones ignominiae. *Vgl. Rm 1,26:* propterea tradidit illos Deus in passiones ignominiae. *Vgl. Hier. in Eccl., PL 23, Sp. 1073BC.* 14 derlaubleich *zu* erlouplich *'erlaubt', vgl. MWB 1, Sp. 2008.* 15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 343^{v}: Interlineariglosse zu* perversi: a recto depravati. 15–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 343^{v}: Interlineariglosse zu* afflictio spiritus: peccator cum in profundum venerit vitiorum contemnit. 17–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 343^{v}: Interlineariglosse zu* numerus: non sunt digni numero ut sancti, de quibus dicitur: Dinumerabo eos et super arenam etc. 18–19 *Ps 138,18:* dinumerabo eos et super harenam multiplicabuntur exsurrexi et adhuc sum tecum.

18–19 *Ps 138,18, PsK, fol. 214^{r}:* Da von sprichet Dauid: 'Ich wird seu zelent vnd si werdent gemert vber den griez.' Das ist, ob ichs zelen wil, das mag ich als wenich getüen, als des meres griez.

vnd irresal vnd tumbhait, vnd han erchant, daz auch an disen dingen aribait wäer
1,18 vnd marter des gaistes, dar vmb daz in *vil* weishait ist *vil* vnwird. [79]Vnd der chünst [*180*^{va}] zugeit, der geit *arbait zü.*"' [80]Glosa: Er sprichet: 'Ich pin mit weishait allen den vor gegangen.' [81]Sam ob er spräeche: Ich han got vmb weishait gepeten vnd pin weiser worden danne Moyses vnd danne alle die, di vor mir ze Ierusalem gewesen sint. [82]Er sprichet auch: 'Ich han geredt in meinem hertzen', vnd nicht mit dem munde, wand der mensch petrachtet vnd gedenchet in dem hertzen deu dinch, di er mit dem munde nicht gereden mag. [83]Er hat auch irresal vnd tumbhait war genomen, wand ez ist ein güt weishait, der vnrechtichait verstet. [84]So chan er sei dester paz gemeiden vnd gelazzen, des ein anderrer nicht mag getuen, der nicht waiz, an wen er vnrecht tüet. [85]Er sprichet: 'Der chünst zü geit, der geit smertzen zü.' [86]Sam ob er spraeche: So der mensch ye mer hat chünst vnd verstentichait, so got ye mer an in vordert. [87]Vnd ob er sein chünst nicht chert zü vnsers herren dienst, so sein weitz dester grozzer wirt vnd sein marter. [88]Vnd so der mensch ye mer weishait hat, so er ye mer versmäecht den sünden vndertan zesein, vnd ist im ye mer wirser, nach tugenden ze tuen, die er siecht. [89]Auch mag man das wört also versten nach dem leibe: Swer güt chünst hat, [*180*^{vb}] der trauret mit seins hertzen smertzen, wie er da mit ander leüt gemüt vnd s*in m*it geleüchte, als der den aügen liecht geit, di in der vinster sint.

2,1 **5** [1]'**D**a von sprach ich in meinem hertzen: "Ich gen vnd fleuzze zu freuden vnd wirtscheften vnd neuzze güter dinge." [2]Vnd ich sach, daz auch daz eitelchait wäer.
2,2 [3]Vnd daz lachen achte ich irresal vnd sprach zder freüde: "Waz wirdest du vmb süst
2,3 petrogen?" [4]Ich gedacht in meinem hertzen meinen leib enczichen von wein, daz ich meinen müt laitte zu weishait vnd tumbhait vermeit, vntz daz ich saehe, waz nütz wer der menschen chinden. [5]Do daz geschach, ist dürft vnder der sunne der

---

2 vil weishait ist vil *D,* weishait ist *V.* 3 arbait zü *D,* zü smertzen *V.* 8 gereden *aus* gerden *gebessert V.* 12 Sam] *am Rand:* nota bene *V.* 18 sin vnd mit *V.* 20 Da] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rubrizierte Kapitelzählung* ij *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. II. *D.* gee *D.* 21 ich *fehlt D.* 23 Ich] *am Rand:* nota bene *V.* meinen leib] meinem leib *D.* 24 vermeit] *aus* vermit *gebessert V,* vermit *D.* vntz daz ich saehe] vnd daz ich sach *D.* 25 Do daz geschach *V,* daz geschach so *D.* ist dürft] so ist durfft *D.*

---

2 *Ecl 1,18:* multa sapientia multa sit indignatio. 2–3 *Ecl 1,18:* et qui addit scientiam addit et laborem. 3–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 343*^{va}*:* Nisi forte et hoc intelligendum quod sapiens doleat tantum latere sapientiam nec ita praebere se mentibus, ut lumen visui, sed per tormenta quaedam et intolerandum laborem iugi meditatione et studio provenire; *Interlinearglosse zu Ecl 1,16:* non abraham non moyses et ceteros, sed qui fuerunt ante me in hierusalem. 14 wîze *'Strafe', vgl. Lex. 3, Sp. 958.* 14–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 343*^{v}*: Interlinearglosse zu* sapientia: Quanto magis quis sapientiam de divinis assequitur, eo magis vitiis subiacere indignatur et procul esse a virtutibus, quas requirit. 20–21 *Ecl 2,1:* affluam deliciis et fruar bonis. 20 fleuzze *zu* vliezen *stV., hier übertragen 'eilen zu etw.', vgl. Lex. 3, Sp. 404.* 21 niezen '*genießen', vgl. Lex. 2, Sp. 80.* 25–377.1 *Ecl 2,3:* quod *(*quo *Glo. ordi.)* facto opus est sub sole numero dierum vitae suae. *Fehlerhafter Text, entstanden aus …* chinden, daz ze geschehen ist durft *('was zu geschehen nötig ist')?*

czal seins lebens tage.' [6] Glosa: Daz pedeüttet sand Ieronimus also: 'Ich sprach in meinem hertzen, ich wil mir wol lazzen sein nach meins leibs gelüst vnd wil reichtum samnen, e daz ich sterbe, vnd sach, daz auch daz ein eytelchait vnd vnstaetichait ist.' [7]Ich sach an daz lachen. [8]Wand nicht alain werltleich freüde, halt geistleich freüd ist ein pechorüng. [9]Wand so der mensch ye mer nach gaistleichen freüden trachtet, so in der tyefel ye mer mit pechorüng an[*181ra*]vichtet, als den rainen herren sand Pauls, den der tyefel anvöcht, vnd er doch ein rainer degen waz. [10]Chünich Salomon wolde sich von wein ziehen, wand trunchenhait verwandelt dem menschen sein gemüt, daz er weder zü gaistleichem nach werltleihem weistum chomen mag. [11]Da von sprichet sand Pauls: 'Ir schült nicht trünchen werden von wein, da aller vncheüschen gelüst inn ist.' [12]'Gegrözzet han ich meyn werch vnd 2,4
han mir geczymmert heüser vnd han geplantzet weingarten.' [13] Glosa: Chünich Salomon *hat* seine werch gegrözzet nach dem götleihem pilde mit getrachtüng zdem hymelreich. [14]Er hat im heüser gemachet in seinem hertzen, da der vater vnd der sün vnd der heylig geiste inne wonte, wann er chöm. [15]'Ich han gemachet 2,5
garten vnd paumgarten vnd han die pesäet mit aller paüm gesläechte.' [16] Glosa: Pey dem garten vnd paumgarten, da maniger hande frucht vnd obs inn wechset, do man di siehen mit labt, ist peczaichent maniger hande der heiligen schrift, da di siehen an dem gelauben mit gechreftigt vnd gesterchet werden. [17]'Ich han mir 2,6
gepawen weyer der wazzer, [*181rb*] daz ich feüchte den walt der geperenden holtze.' [18] Glosa: Die perenden paüm peczaichent den menschen, der güt frucht pringet; der wirt gefeüchtet mit säeliger ler, daz er icht dörre vnd von guten werchen icht lazze. [19]'Ich han pesezzen chnecht vnd dirn vnd han vil gesyndes gehabt vnd 2,7
rinder vnd grozze herte der schaf vber alle die, di vor mir ze Ierusalem sein gewesen.' [20] Glosa: Daz er chnecht vnd diern nennet vnd sprichet nicht 'vil', nür viech vnd schaf nennet er 'vil', daz ist ein czaichen, daz in der werlde vil mer leüt sint, die

---

6 so in] *am Rand teilweise im Falz verdeckt:* nota bene *V.* 13 hat *fehlt V.* 16 die pesäet] gesät *D.* 20 der] vnd *D.*

1–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 343va:* Hieronymus: Veni nunc tentabo te in leticia et videbo in bono et ecce etiam hoc vanitas. […] Non solum autem corporalis leticia, sed etiam spiritualis est tentatio possidenti ut egeam corripiente stimulo et angelo sathane. 1–4 *Hier. in Eccl., PL 23, Sp. 1024A:* Dixi ego in corde meo: Veni nunc, tentabo te in laetitia, et videbo in bono: et ecce etiam hoc vanitas. 7 ein rainer degen *'ein keuscher Held', vgl. MWB 1, Sp. 1247, s. v.* degen. 10–11 *Eph 5,18:* et nolite inebriari vino in quo est luxuria. 13–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 343v: Interlinearglosse zu* magnificavi opera mea: secundum imaginem dei erectus ad superna. mit getrachtüng zdem hymelreich *'mit dem Himmelreich als Ziel', vgl. MWB 2, Sp. 633, s. v.* getrahtunge. 14–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 343v: Interlinearglosse zu* aedificavi mihi domos: ut veniant pater et filius et habitent in eis. 16 besaejen *swV., hier 'bepflanzen', vgl. MWB 1, Sp. 622.* 16–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 343va:* In domo divitis non solum aurea vasa et argentea, sed et lignea et fictilia agri et horti propter infirmos. Nam qui infirmus est holeribus vescitur; plantantur arbores non omnes fructifere, ut in latinis codicibus, sed omnis fructus, id est diversarum frugum atque pomorum, quia diverse sunt gratie in ecclesia. 19–21 *Ecl 2,6:* extruxi mihi piscinas aquarum ut irigarem silvam lignorum geminantium. 25–378.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 344ra:* Nota quod in servis et ancillis et vernaculis multitudo non additur sicut in bobus et ovibus: Plura enim in ecclesia armenta quam homines, plures oves quam servi et ancille vel vernaculi.

2,8 nicht recht lebent, danne di recht lebend sint. [21] ‘I*ch* han mir gechauffet silber vnd
golt vnd der chünig vnd der lande hab.’ [22] Glosa: Pey dem silber ist offener vnd
auzzerer sin pedeüttet, pey dem gold verporgner weistum, der chünich Salomon
2,8 paider genüch het. [23]‘Ich machte mir singer vnd syngerrinne –’ [24] Glosa: Pey dem
singer ist ein man peczaichent. [25]Daz ist, der chan vnd mag singen vnd fürpringen
di läer von götleichen dingen. [26]So pedeüttet di singerrinne die, di noch nicht an
2,8 chünst vnd an getürist volchomen sint. [27]Di mügen nicht laut gesingen. [28]‘– vnd der
menschen chinde [*181*^{va}] wollust, –’ [29] Glosa: ‘Vnd der chinde wollust’, also ist
weishait ein wollüst als daz obs in dem paradyz, da maniger hande wollust vnd
freüd an ist. [30]Wand der rechte weishait hat, der pittet, als der psalter räetet: ‘Dein
2,8 gelüst sei hintz got, so geit er dir di pet deins hertzen.’ [31]‘– chopf vnd stützen zdem
2,9 dienste, wein ze giezzen. [32]Vnd han v̈bergangen mit reichtum alle, di vor mir ge-
wesen sint in Ierusalem.’ [33] Glosa: Pey chöpfen vnd stützen, da man wein mit
schenchet, sint pedeüttet prediger vnd lerer, da daz süezz tranch der heyligen ler
2,9 dem ingesinde der christenhait schenchent. [34]‘Vnd weishait ist pey mir pelieben.
2,10 [35]Vnd allez, daz mein augen pegert habent, daz han ich seu nicht verczìegen vnd
han meinem hertzen nicht gewert, ez hab halt all wollust genützet vnd freute sich
in den dingen, die ich gemachet het, vnd han den tail mir geachtet, ob ich mein
aribait neüzze.’ [36] Glosa: Er sprichet: ‘Weishait ist pey mir pestanden’, all di weil
er gelebt hat. [37]Nicht als pey andern leüten, di ofte an weistum vnd an sin werdent.
[38]Ez pelaib weistum pey im, wand do er allen seinen willen getuen vnd gehaben

---

1 Ich *D,* Ir *V.* 3 verporgner] verporner *V.* 7 getürist *aus* getüist *gebessert V.* 8 menschen chinde *D,* chinde *V.* 12–13 gewesen sint in Ierusalem] ze Ierusalem gewesen sind *D.* 16 daz] des *D.* 17 frewde *D.* 18 het *davor* han *gestrichen V.* 18–19 tail mir geachtet ob ich mein aribait] tal mir gemachet ob ich den *D.* 20 er *davor* d *gestrichen V.*

---

1 *Ecl 2,8:* coacervavi mihi. 2–3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 344*^{r}*: Interlinearglosse zu* argentum: apertiorem sensum. 3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 344*^{r}*: Interlinearglosse zu* aurum: occultiorem. 4–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 344*^{ra}*:* Cantor quasi vir et robustus et spiritualis de altioribus cantat. Cantatrix vero adhuc circa materiam voluptatur: […] nec potest in sublime tollere vocem suam. 8 *Ecl 2,8:* filiorum hominum. 8–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 344*^{ra}*:* Sapientiam scilicet que sicut paradisus poma habet varia et multiplices voluptates, de qua Psalmista: Delectare in domino et dabit tibi petitiones cordis tui. 10–11 *Ps 36,4:* et delectare in Domino et dabit tibi petitiones cordis tui. 11 *Ecl 2,8:* scyphos et urceos. kopf ‘*Becher*’, *vgl. Lex. 1, Sp. 1676.* stutze *swM. ‘Krug’, vgl. Lex. 2, Sp. 1282.* 14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 344*^{r}*: Interlinearglosse zu* cyphos: apostolos, *zu* urceolos: eorum successores. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 344*^{r}*: Interlinearglosse zu* ministerio: predicationis, *zu* vina: sapientie. 20 an = âne.

10–11 *Ps 36,4, PsK, fol. 71*^{v}*–72*^{r}*:* Da von sprichet Dauid: ‘Wis lustich in vnserm herren vnd er gibt dir die pet deins hertzen.’ Die gelustichait chumt chumt *[!]* von der lieb, die der mensch zů got hat. Man schol merchen, das Dauid nicht leret vmb werltleich sache ze pieten. Er sprichet: ‘Wis lustich in vnserm herren’, daz ist das wir pitten schůllen, das zů der sel hail gehǒret, das vns ze aller zeit lusten schol, das wir ze vnsers herren anplich chumen. Ist, ob wir das tuen, ‘so wirt er vns gebend die gepet vnsers hertzen.’ Das ist, daz er vns dieser sache gewert, ob wir in von ganczem hertzen drumb pitten. Man schol vmb werltleich guet nicht mer pitten, nůr als vnser herre Jesus Christus selb geleret hat also: Gib vns vnsers tægleich prot, das ist seinen heiligen leichnam, vnd auch so vil speiz, da wir den leip im ze dienst mit speisen.

mochte, do sache er vnd petrachte, daz ez ein eytelchait wer [*181*^{vb}] vnd nicht stäetichait in im hiet. [39]Da von geraw ez in. [40]‘Vnd do ich mich cherte zü allen den 2,11
werchen, di mein hende gemachet hietten, vnd zden aribaiten, der ich mich geflizzet hiet vmb süst, da sach ich an in allen eytelchait vnd pechumberung dez mütes,
vnd das nichtes pestüend vnder der sunne. [41]Do cherte ich mich *ze* petrachten 2,12
weishait vnd irresal vnd tumbhait. [42]Ich sprach: “Waz ist der mensch, daz er geuolgen müg dem chunig, seinem schepfer?” [43]Vnd ich sach, daz weishait als verre 2,13
fürgieng für tümbhait, als vil daz liecht ist wider di vinster. [44]Dez weisen augen sint 2,14
in seinem haupt. [45]Der tumb get in der vinster.’ [46]Glosa: Sam ob er spreche: Do
ich gedachte, daz der weiz ein liecht wäer vnd der tumbe di vinster, wand der weiz gedenchet vnd trachtet zü hymel, so trachtet der tumb daz werltleich ist, zehant chom mir inz gemüte, war vmb sich di leüt mit diser werlde armchait also verdrüchten. [47]‘Do lernte ich, daz ain töt in payden wäer, vnd sprach in meinem 2,14.15
hertzen: “Seit ain töt wirt mein vnd dez tümben, waz frümet mich, daz ich grozzern fleiz an weishait gelegt han?” [48]Vnd han geredt zü meinem müte vnd petrachte, daz auch daz ein eitelchait wäer. [49]Wand es [*182*^{ra}] wirt nicht gehügnüzz dez 2,16
weisen alsam vnd des tumben ewichleich. [50]Vnd di züchünftigen zeit werdent elleu dinch verdechend mit vergezznüzz mit ein ander. [51]Ez stirbet der gelert alsam auch der vngelert. [52]Da von hat mich petragt meins lebens, do ich sach, daz allez daz 2,17
vbel ist, daz vnder der sunne ist. [53]Vnd alle dinch sint eytelchait vnd pechumbrung oder marter dez gaistes. [54]Zdem andernmal han ich vernichtet allen meinen fleiz, 2,18
mit dem ich vnder der sunne fleizzichleich gearibaittet han, ob ich einen erben nach mir haben würde, dez ich nicht waiz, ob er weiz oder tump chunftich werde, 2,19
vnd wirt herschöftend in meinen arbaiten, der ich mich geflizzen han zewinnen
vnd pechumbert gewesen pin, vnd ist aber ichtesicht so eytel? [55]Da von han ich 2,20
aufgehört vnd mein hertz hat widersait fürbaz ze aribaiten vnder der sunne.’ [56]Glosa: Dise sache widerfüern chünich Salomoni leipleich, wand sein sün Ro-

3 zden aribaiten] zu arbaitten *D.* 3–4 geflizzen *D.* 4 pechumberung] die pechumberung *D.* 5 ze petrachten *D,* petrachten *V.* 8 wider] vber *D.* 14–15 grossen *D.* 15 Vnd han] han *fehlt D.* 16 nit *D.* 17–18 elleu dinch verdechend] alle verdekchent *D.* 18 auch *fehlt D.* 19 petragt] betracht *D.* 20 Vnd *fehlt D.* 20–21 pechumbrung oder *fehlt D.* 21 marter *D,* mater *V.* 23 würde] wirt *D.* nit *D.* 24 meinem *D.* ze gewinnen *D.*

8 *Ecl 2,13:* quantum differt lux tenebris. 9–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 344*$^{ra–va}$*:* Cum hoc cogitarem, quod sapiens lux, stultus tenebre, illius oculi in celo, huius in terra repente mihi surrepsit quare communi morte pereant, communi miseria deprimantur et huiusmodi. 14–15 *Ecl 2,15:* quod maiorem sapientiae dedi operam. 18–19 *Ecl 2,16:* moritur doctus similiter et indoctus. 19 betrâgen *swV. ‘verdrießen’, vgl. MWB 1, Sp. 711. ‘Deshalb bin ich meines Lebens überdrüssig geworden’.* 20–21 *Ecl 2,17:* et cuncta vanitatem atque adflictionem spiritus. 21 vernihten *swV. ‘für nichts achten’, vgl. Lex. 3, Sp. 188.* 22–23 *Ecl 2,18:* habiturus heredem post me. 24 hêrschaften *swV. ‘herrschen’, vgl. Lex. 1, Sp. 1262.* 27–380.5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 344*^{va}*:* Spirituali labore sancti die noctuque in lege domini meditantur scripturas interpretando, libros componendo et sepe labores illorum in manibus stultorum perveniunt, qui male exponendo et sibi et aliis nocent […]. Hoc ipsi Salomoni contigit, qui non sui similem habuit filium Roboam. Ex quo intelligimus filium nec dignum quidem hereditate patris, si stultus sit.

boam im nicht geleich wär vnd waz nicht wert, seins vater erib ze pesitzen. [57]Ez geschiecht auch mit gaistleicher aribait, wand heylig vnd güt leüt aribaittent tag vnd nacht vnd trachtent vnsers herren gepot vnd pedeuttent di heyligen schrift vnd erczeugent püch vnd ir aribait chümt [*182*^{rb}] ofte in der tumben hende, di ez nicht nützen noch versten chünnen, vnd schadent in selb vnd andern leüten.
2,21 [58]'Wand seit ainer aribaitet in weistum vnd mit ler vnd mit pechumbrung vnd einem müezzigem menschen lazzen, daz er gewunnen hat, vnd da von ist daz ein
2,22 eytelchait vnd michel vbel. [59]Da von, waz frü*m*t dem menschen vmb alle sein aribait vnd pechumbrüng vnd marter des geistes, da er vnder der sunne mit ge-
2,23 martert ist? [60]Alle sein tage sint vol aribait vnd ang*sten.* [61]Vnd sein gemüt gerastet
2,24 dez nachtez nicht. [62]Vnd ist auch daz nicht eitelchait? [63]Ist danne nicht pezzer ezzen vnd trinchen vnd seiner sel güt dinch czaigen von seiner aribait? [64]Vnd daz
2,25.26 ist von gotz hant. [65]Wer vrizzet also vnd fleuzzet wirtscheften zü alz ich? [66]Dem guten menschen hat got vor seinem anplikch gegeben weishait vnd chünst vnd freüd. [67]Aber dem sünder hat er gegeben not vnd sorig vberflüzzich, daz er zu leg vnd sammen vnd dem geb, der got gevellet. [68]Vnd auch daz ist eytelchait vnd vernichte pechumbrung dez gemütez.'

3,1 **6** [1]'**A**lleu dinch habent ir zeit.' [2]Glosa: Sam ob er spreche: Alleu dinch habent
3,1 vngewiz zeit vnd verwandeleich stet. [3]'Vnd in irn weilen zergent elleu [*182*^{va}] dinch vnder der sunne.' [4]Glosa: Daz ist: Allez, daz vnder der sunne gemachet wirt, hat
3,2 nicht ewichait an im. [5]'Ez ist zeit gepörn werden vnd zeit ze sterben.' [6]Glosa: Der mensch wirt gepörn, swenne er got peginnet fürichten oder swann er nach christenleichem orde*n* mit der tauff gepörn wirt, alz vnser herr gesprochen hat: 'Swer zdem andern mal nicht gepörn wirt, der chümt inz hymelreich nicht'. [7]Er stirbet auch, swenne der mensch an rewe vnd an püezze in tot sünden pegriffen

---

6 Wand] war *D.* 6–7 vnd einem] *am Rand:* nota *V.* 7 lazzen] lazz *D.* ist] so ist *D.* 8 frumt *D,* frümst *V.* 9 vnd pechumbrüng *fehlt D.* 10 angsten *D,* angest *V.* gemüt gerastet] mut rastet *D.* 11 danne nicht] dan icht *D.* 13 also vnd fleuzzet] vnd *(gestrichen)* also vnfleuzzet *D.* 16 sammen] samne *D.* 16–17 das ist eytel vnd vn|vernichte *D.* 18 Alleu] *zweizeilige rote* A-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* iij *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. III. *D.* 19 irn weilen] irem weillent *D.* 21 ist *über der Zeile nachgetragen V.* Glosa] *am Rand:* nota bene *V.* 23 orden] ordem *V.*

---

6 *Ecl 2,21:* nam cum alius laboret. 7 lazzen = lâzen *Part. Prät., vgl. PKSW § M 73.* 9–10 *Ecl 2,22:* de universo labore suo et adflictione spiritus. 10 *Ecl 2,23:* cuncti dies eius doloribus *(Glo. ordi.:* laboribus*)* et aerumnis pleni sunt. 13 *Ecl 2,25:* quis ita vorabit et deliciis affluet ut ego. 16–17 *Ecl 2,26:* sed et hoc vanitas et cassa sollicitudo mentis. 17 vernichte pechumbrung *'vergebliche Bekümmernis', vgl. Lex. 3, Sp. 188 s. v.* vernihten. 19–20 *Ecl 3,1:* et suis spatiis transeunt universa sub caelo. *Lesart der Vulgata:* caelo] sole *CM; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 354*^{r}*:* celo. 22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* tempus nascendi: Ortus iusti dum incipit deum timere. 24 *Io 3,3:* respondit Iesus dixit ei amen amen dico tibi nisi quis natus fuerit denuo non potest videre regnum Dei. 25–381.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* tempus moriendi: mors quando perfecta charitas foras mittit timorem, *vgl. I Io 4,18:* timor non est in caritate sed perfecta caritas foras mittit timorem.

wirt. [8]‘Zeit ist ze phlanczen vnd zeit ist auszeprechen, daz geplantzet ist.’ [9]Glo- 3,2
sa: Ez zweifelt nyemd, ez sei vnserm herren eins isleichen menschen leben vnd töt chünt, daz ist, swenne er gepörn werden schöl oder sterben. [10]Di gepürde ist daz phlantzen, der tot daz ausprechen. [11]‘Zeit ist ze tötten vnd zeit ist ze hailen.’ 3,3
[12]Glosa: Daz ist, daz vnser herre slecht vnd töttet vnd hailt auch, swanne er wil. [13]Daz hat er in der alten e an iuden vnd an hayden vnd auch in der newen e oft erczaiget mit vollem gewalte. [14]‘Zeit ist *ze* zymmern vnd zeit ist zymmer zefüern.’ 3,3
[15]Glosa: Chünich Salomon pawte den tempel, do sein zeit waz. [16]Er wart auch zerfürt, do dez zeit waz. [17]‘Zeit ist ze wainen vnd zeit ist ze lachen.’ [18]Glosa: Ze 3,4
diser zeit schülle wir wainen vmb [*182*^{vb}] vnser sünde. [19]So werde wir in iener werlde lachend, wand vnser herr Iesus Christus sprach: ‘Säelich sint, die da wainent, wand si werdent getröstet.’ [20]‘Zeit ist ze chlagen vnd zeit ist ze springen.’ 3,4
[21]Glosa: Daz ist: In diser werlde schülle wir chlagen, so werde wir in iener werlde springend. [22]‘Zeit ist stain ze streün vnd zeit ist ze samnen tragen.’ [23]Glo- 3,5
sa: Daz ist: Ez chumt die zeit, daz di chonen habent sein schüllen sam si ir nicht habent, als ze heiligen zeiten. [24]So schüllen si sich nicht mit sünden samnen. [25]So ist auch stain ze samnen zeit, daz ist, mit rainer eleichait wücher zden ewigen freüden samnen. [26]Man schol auch stain ze samnen tragen, daz ist, nach güt trachten mit ern, swanne sei*n* zeit ist, vnd auch streun vnder arm leüt, swenne sein zeit
ist. [27]‘Zeit ist ze vmbeuahen vnd zeit ist verre ze werden von den vmbeuaengen.’ 3,5
[28]Glosa: Daz ist: Ez ist zeit, daz man weishait vnd geistleicher petrachtüng an lig. [29]So ist auch zeit verre der von ze sein, swenne wir trachten muezzen, daz dez leibs not vnd dürft angehört. [30]‘Ez ist zeit ze gewinnen vnd ist zeit ze uerliezzen.’ 3,6
[31]Glosa: Daz ist: Ez ist zeit, daz man di *iuden* her zü zdem christentum gewinne
mit ler, mit predig, di hin dan verlorn sint. [32]So ist auch zeit, daz man [*183*^{ra}] di haiden vnd chetzer verliesen schöl vnd müez. [33]‘Zeit ist zü pehüetten vnd zeit ist ze 3,6

4 vnd *fehlt D.* 7 ze zymmern *D,* zymmern *V.* vnd *fehlt D.* 9 wainen vnd zeit ist ze lachen] lachen zeit ist ze wainen *D.* 12 ze chlagen *davor* zelachen *gestrichen V.* 14 Zeit ist stain] *am Rand:* nota *V.* vnd *fehlt D.* 15 chumt *aus* chunt *gebessert V.* 19 sein] sei *V.* ist *über der Zeile nachgetragen V.* 20 ze vmbeuahen] ze *fehlt D.* 23 Ez ist zeit] Zeitt ist *D.* vnd ist zeit] zeit ist *D.* 24 iuden *fehlt V.* 26 vnd zeit] zeit *D.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{ra}*:* Nulli dubium est, quod et ortus et interitus hominum deo notus sit et praefinitus et parere esse quod plantare, mori quod plantatum est evellere. 8–9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{r}*: Interlinearglosse zu* destruendi: templi sub Nabuchodonosor. 9–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{ra}*:* Tempus flendi nunc est, in futuro ridendi. Unde: Beati flentes quoniam ipsi ridebunt. 11–12 *Mt 5,4:* beati qui lugent quoniam ipsi consolabuntur. 13–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{ra}*:* Plangendum est nunc, ut in futuro saltemus. 15–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{r}*: Interlinearglosse zu* tempus longe fieri ab amplexibus: quando dicitur, Tempus breve est, superest, ut, qui habent uxores, sint tanquam non habentes. *Vgl. I Cor 7,29:* tempus breve est reliquum est ut qui habent uxores tamquam non habentes sint. 17 mit rainer eleichait *‘mit keuscher Ehe’.* 20 *Ecl 3,5:* et tempus longe fieri a conplexibus. umbevanc *stM. ‘Umarmung’, vgl. Lex. 2, Sp. 1745.* 21–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{ra}*:* Tempus amplexandi sapientiam et contemplationi strictius inherendi et tempus longe fieri a complexu, scilicet sapientie, ut cure temporis et his sine quibus vivere non possumus serviamus. 24–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{r}*: Interlinearglosse zu* tempus acquirendi: eos Iudeos perditos. 26 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{r}*: Interlinearglosse zu* tempus perdendi: gentes.

verwerfen.' [34] Glosa: Daz ist: Zeit ist, daz man di gelaubhaften pehüette, daz si in vngelauben icht vallen oder verderbet werden. [35]So ist zeit, daz man di vngelauben
3,7 iuden vnd chetzer fürder werfe. [36]'Zeit ist ze reizzen vnd zeit ist zesamne näen.' [37] Glosa: Daz ist: Do Ierusalem zestreut vnd zeczärt wart mit iuden mit samt, so ist zeit zesamnen näen di alten e zder newen, di heyligen ewangeli zden propheten. [38]Auch chumt di zeit, daz di iuden in christenleihen gelauben gesamnet werdent.
3,7 [39]'Zeit ist ze sweigen vnd zeit ist ze reden.' [40] Glosa: Zeit waz ze sweigen, do di heyligen propheten in vanchnüzz wärn vnd sei got mit seinen genaden nicht tröste. [41]So ist zeit ze reden gewesen, da di heyligen zwelif poten mit dez heyligen geistes ler freileich vnd offenleich predigten, daz vnser herre Iesus Christus dez lebenden
3,8 gotz sün ist. [42]'Zeit ist der lieb vnd zeit ist des hazzes.' [43] Glosa: Daz ist, wider die ze chriegen, di nicht püez pegen wellent. [44]So ist zeit des frides in dem hymelreich vnd nyndert anderswa. [45]Da geruch vns der lebentig got hin ze pringen. Amen.
3,8.9 [46]'Zeit ist dez streitez vnd zeit ist dez fridez. [*183*^{rb}] [47]Waz hat der mensch fürbaz
3,10 mer von seiner aribait? [48]Ich han gesehen die not, di got der menschen chinden hat
3,11 gegeben, daz si dermit geweiczigt werden. [49]Alleu gute dinch machte er in seiner zeit vnd hat di werlt irm chrieg gegeben, daz der mensch nicht vinde daz werch, daz got geworicht hat von anegeng vncz anz ende.' [50] Glosa: Man sagt, daz vnser herr den maistern, auch di vercherter lernung phlegent, pechümbrüng getraechtes gegeben hab, daz dez menschen müt von müezgang serbich würde. [51]Vnd daz ist auch in seiner zeit güt, daz auch si nicht pegreiffen noch erchennen, wie vnser herre eins isleihen dinges natur geordent hab, daz si sich doch von vnendhaften weistum vnd chünst an nement. [52]Swaz got peschaffen hat, daz ist güt igleichs in seiner czeit, als etteswenn slaffen, etteswenn wachen, ezzen, trinchen vnd ander sache, vnd doch nicht stäet, sünder igleichs ze seiner czeit. [53]Vnser herre hat den leüten di werlt gegeben, daz si drinne wonen. [54]Si schüllen aber nicht suechen

3 reizzen vnd] vnd *fehlt D.* zesamne näen] ze samnen *D.* 7 vnd] *Schrägstrich zur Trennung der Satzteile D.* 14 vnd *fehlt D.* dez fridez] dez *fehlt D.* 16 dermit] da mit *D.* 20 serbich] slebig *Pt.*

1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* tempus custodiendi: fideles ex gentibus. 2 ungeloube[2] *Adj. 'ungläubig', vgl. Lex. 2, Sp. 1844.* 2–3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* tempus abiciendi: infideles Iudeos. 3 *Ecl 3,7:* tempus scindendi et tempus consuendi. 5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* tempus consuendi: evangelii testimoniis et prophetis. 8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* tempus tacendi: prophetas in captivitate romana. 11–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*:* Modo non agentibus penitentiam: tempus pacis in futuro, quando omnis Israel salvus fiet. 16 *Ecl 3,10:* ut distendantur in ea. wîzegen *swV. 'bestrafen', vgl. Lex. 3, Sp. 959.* 17 *Ecl 3,11:* et mundum tradidit disputationi eorum. kriec *stM. 'Disput, Meinungsstreit', vgl. Lex. 1, Sp. 1726.* 18–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v4}*:* Dicitur quod propterea deus in presenti seculo etiam perversorum dogmatum magistris concesserit occupationem, ne mens hominis ociosa torpesceret et hoc est bonum quod fecit deus in tempore suo, et non posse eos nature rerum comprehendere scientiam. […] Dedit quoque mundum inhabitandum hominibus, ut fruantur varietatibus temporum et non querant de causis rerum naturalium quomodo creata sint omnia quare hoc vel illud ab initio mundi usque ad finem seculi fecerit crescere manere et mutari. 20 serbich *Adjektivbildung zu* serben *'entkräftet werden', vgl. Lex. 2, Sp. 892; Pt* slebig *Adj. 'stumpf, matt', vgl. Lex. 2, Sp. 972 s. v.* slêwic.

zewizzen, als di vnweisen phylosophi tuent, war vmb vnser herre daz oder ditz getan hab oder war vmb er daz oder ditz lazze. [55]Di daz wellent wizzen, di vallent [*183*^{va}] in irresal vnd in chetzerleihen gelauben. [56]‘Vnd ich han erchant, daz nicht 3,12
pezzer wäer, nür sich freün vnd güte dinch tüen pey dem leben.’ [57]Glosa: Sam ob
5 er spräeche: Man schol also dis gegenwurtigen sachen also nützen, di zergenchleich sint, daz es dört ewigen nütz pringe, nicht reichtum horden, wand di mach der mensch mit im nicht füren. [58]Im volget auch aller seiner aribait nicht mer, nür swaz er hin für gesant hat pey armen leuten. [59]‘Wand ein isleich mensch, der da izzet vnd 3,13
trinchet vnd siecht güte dinch von seiner aribait, daz ist gotz gab.’ [60]Glosa: Ein
10 ygleich mensch, der mit rechtem gelauben vnsers herren leichnamen vnd sein plüt wirdichleich izzet vnd trinchet, der schol sich dez hie freün, wand er wirt dort da mit gespeizzet ewichleich vnd gefreüt. [61]Daz *ist* di gab des almechtigen gotz. [62]‘Ich han gelernet, daz alle di werich, di got getan hat, ewichleich peleibent. 3,14
[63]Wir mügen in nichtesnicht hin zü geben noch der von genemen, di er gemachet
15 hat, daz er gevoricht werde. [64]Daz peschaffen ist, daz selb peleibet. [65]Di chünftich 3,15
sint, di dinch sint nü gewesen, daz go*t* *w*ider erstatte, daz nü für ist.’ [66]Glosa: Sam ob er spräeche: Got sein magenchraft den leü[*183*^{vb}]ten an seiner peschepfte erczaigt dar vmb, daz man in fürichte vnd ere als den lebentigen vnd ewigen got vnd herren. [67]Wand sein peschefte sint ewich: hymel vnd erd, di sunne, der man,
20 stern, leüt, vihe, tir. [68]Wand ob eins stirbet vnd veruert, so wirt dez selben gesläechtez ein anders hinwider. [69]Got erstattet auch di dinch, di nü für sint. [70]Wand swie rechte der rechte mensch zeczärt vnd zerfürt wirt, ez wirt doch halt nür ein lokch von ir haubt nicht verlörn. [71]Daz hat in vnser herre Iesus Christus selb auf diser werlt pehaizzen. [72]‘Ich han gesehen vnder der sunne vngüt an der stat dez gerichtes 3,16
25 vnd vnrechtichait an der stat der rechtichait.’ [73]Glosa: Sam ob er spräeche: Des geschiecht vil in der werlt durich voricht, durich lieb, durich miet. [74]Aber dört, in yener werlt, so richtet got mit ein ander als wol vber den vnrechten richter vnd

---

4 sich] wir uns *D.* 8 der] das *D.* 9 trinchet vnd] vnd *fehlt D.* 12 ist *fehlt V.* 14 in nichtesnicht hin zü geben] im nichts gegeben *D.* 16 daz got daz got *V.* 25 vnrechtichait an der stat der rechtichait] an der stat der gerechtichait die vnrechtichait *D.*

---

4 *Ecl 3,12:* si laetari et facere bene *(Glo. ordi.:* bona*).* 5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* laetari: frui presentibus. 5–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* vita: que cito transitura. 6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* facere: quod in futuro prosit. 8–9 *Ecl 3,13:* qui comedit et bibit et videt. 10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* comedit: corpus Christi. 10–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* bibit: sanguinem. 16 *‘nämlich, dass Gott wiederherstellt, was dahin gegangen ist’ (explikativer* daz*-Satz, vgl. PKSW § S 180,2);* daz *für* et *in Ecl 3,15* et Deus instaurat quod abiit. 16–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{va}*:* Deus instaurat quod abiit, secundum illud: Capillus de capite vestro non peribit. 20–21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{v}*: Interlinearglosse zu* instaurat: animalia moriuntur et nascuntur eiusdem generis. 22–23 *Lc 21,18:* et capillus de capite vestro non peribit. 24–25 *Ecl 3,16:* vidi sub sole in loco iudicii impietatem et in loco iustitiae iniquitatem. 24 ungüete *stF. ‘Ruchlosigkeit’, vgl. Lex. 2, Sp. 1894.* 25–384.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 345*^{va}*:* Sed post mecum reputans intellexi deum non per partes iudicare, sed in futurum reservare iudicium, ubi recipiet unusquisque quod gessit.

3,17 ertailer öt vber igleichen noch seinen schülden. [75]‘Vnd ich sprach in meinem hertzen: “Hintz dem rechtem vnd dem vngütem richtet vnser herre.” [76]So wirt di zeit danne aller dingen.’ [77] Glosa: Pey disen sachen ist wol ze uersten, daz chünich Salomon von den genaden dez heyligen geistes allez daz mit geleichnüzz gechündet hat, daz an vnserm [*184ra*] herren Iesu Christo ergangen ist vnd auch noch mit seiner götleihen magenchraft an dem iüngisten tage ergen müez, daz er gewalt hat
3,18 ze richten lebend vnd tot, hoch vnd nider nach irn werchen. [78]‘Ich sprach in meinem hertzen von der menschen chinden, daz seu got versüechte vnd erczaigte, daz
3,19 si geleich sint den tyern. [79]Da von ist ain sterben –’ [80] Glosa: Nyemd schol wäenen, das chünich Salomon leüt vnd viech an werdichait vnd an tugenden zesammen geleicht hab, sunder daz der mensch auch sterben müez vnd dez todes der
3,19 mensch als wol nicht vber wirt als daz viech. [81]‘– des menschen vnd des vihes vnd ietwders ain geleich peschepfte. [82]Sam der mensch stirbet, sam sterbent auch ieneu.’ [83] Glosa: Vnd dez menschen vnd dez vihes ist ein geleich peschepfte, wan ietweders von den vir elementen gemachet vnd peschaffen ist. [84]‘Alsam atmitzent si
3,19 elleu vnd nicht mer *hat* der mensch dem vihe.’ [85] Glosa: Vih vnd leüt sterbent. [86]Vnd der mensch atmitzet. [87]Daz ist: Ez lebt dez lüftes vnd auch daz viech.
3,19.20 [88]‘Elleu dinch vnderligent der eitelchait, vnd varnt elleu an ain stat. [89]Aus dem erdreich sint si gemachet vnd choment wider zü dem erdreich.’ [90] Glosa: [*184rb*] Elleu dinch diser werlte sint nicht stäet, swaz vnder der sunne ist, si varnt an ain stat. [91]Daz ist: Si werdent alle geleich wider zder erden, aus der si gemachet sint.
3,21 [92]‘Wer waiz, ob der gaist Adams chinde auf var vnd ob der gaist der viech zetal var?’ [93] Glosa: Er sprichet von dem gaist Adams geslaechte vnd von der viehe gaist. [94]Daz ist gaistleich ze versten, wand chünich Salomon vnd chünich Dauid nennent di leüt viech, di viechischen lebent mit vngelauben vnd mit posen werchen. [95]Sprichet chünich Salomon: ‘Wer waiz, ob ir gaist ze himel oder zder helle vär.’ [96]Wand vor vnsers herren vrstende, swie recht der mensch lebt, so müst er

---

1–3 vnd ich sprach in meinem herczen: Vnser herr wiert hincz dem gerechten vnd hincz dem vngerechten richten. Denn so wiert zeit aller sache *Pt.* 2 dem vngütem richtet] vnguten richter *D.* 8 versuechte *D,* versüchten *V.* vnd erczaigte] vnd erczaigten *V, fehlt D.* 10 vnd *über getilgtem* oder *V.* 13 ain geleich peschepfte] ain geschäffte *D.* 16 vnd nicht] vnd *fehlt D.* hat *D, fehlt V.* 22 chinden *D.* das vihes *D.*

---

2 *Ecl 3,17:* iudicabit Deus *(Glo. ordi.:* Dominus*).* 3 *Lesart der Vulgata Ecl 3,17:* omni rei] omnis rei *CΦc; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 346r:* omnis rei. 8 *Ecl 3,18:* ut probaret eos Deus et ostenderet similes esse bestiis. 9 *Ecl 3,19:* idcirco unus interitus est. 9–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 346ra:* Non dicit inter hominis et pecudis dignitatem nihil interesse. 15–16 *Ecl 3,19:* similiter spirant omnia et nihil habet homo iumento amplius. 15 âtmezen *swV. (Intensivum zu* âtemen*), vgl. Lex. 1, Sp. 103.* 22 *Ecl 3,21:* spiritus iumentorum. 23–385.3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 346ra:* Si autem videtur distantia quod spiritus hominis ascendat in celum, pecoris in terram descendat, quis certus auctor est, quis scit an vera an falsa sint quae sperantur? […] Sed quia ante adventum Christi omnes anime hominum pariter descendebant ad inferos. […] Allegorice. Homines et iumenta salvabis domine *(vgl. Ps 35,7).* 25–26 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 346r: Interlinearglosse zu* spiritus iumentorum: peccatores qui vere iumentum vel idiote.

zetal värn sam di vnrechten. [97]Sprichet chünich Dauid: ‘Leüt vnd viech wirdest du, herre, haylend.’ [98]Daz ist: Mit deiner marter wirdest du wider pringent di rechten vnd daz viehe, daz ist die, di an chünst christenleichs gelauben gelebt habent. [99]‘Vnd ich pegraif, daz nicht pezzer wäer danne den menschen sich frewn in seinem 3,22
werche vnd daz seineu tail sein.’ [100]Glosa: ‘Vnd ich pegraif’, sprichet chünich Salomon, ‘daz nicht pezzer wäer.’ [101]Sam ob er spräeche: Seit dem menschen chunst noch [*184*^{va}] weistum noch reichtum gehelfen mach, ez müezze sterben, so ist im nicht pezzer, danne daz er solicher werch in diser werlde phlaeg mit almüsen, mit gepet vnd mit andern guten dingen, da von er dört ewichleich gefreüt werde, wand dem menschen aller seiner aribait nicht mer wirt, di er vnder der sunne aribaittet, daz ist, di weil er lebt in diser werlde, wand in iener werlde nach dez menschen töde mach im der *n*ichtz mer zestaten chömen. [102]‘Wand wer p*rin*get 3,22
in dar zü, daz er nach im chunftig sache erchenne?’ [103]Glosa: Wand der mensch auch nicht waiz, waz nach im chünftich ist, daz ist, er chan nicht wizzen, ob in seine chint oder vater oder müter oder dehain freünt mit dem güt zü staten chömen, daz er doch selb eraribaittet hat, da von schol im der mensch mit seiner aribait selb wol tuen. [104]Daz ist, daz chünich Salomon leret vnd maint.

7 [1]‘**I**ch cherte mich zü andern gedanchen vnd sach di potwarn, di vnder der 4,1
sunne geschehent, vnd der vnschuldigen zächer vnd dehainen tröster; vnd möchten nicht wider sein irm gewalte, di aller hilf entsatzt wärn, vnd lobte mer di toten 4,2
danne di lebenden. [2]Vnd ich achte den saeliger sein, [*184*^{vb}] der noch nicht geporn 4,3
ist, danne den lebenden vnd den töten, vnd der hat nicht gesehen di vbeln sache, di vnder der sune sint.’ [3]Glosa: Daz er den lobt, der noch nicht gepörn ist, daz triffet Iudas, der vnsern herren verriet, wand di weil der nicht gepörn waz, da het er weder vbel noch güt verdient noch versuecht. [4]Im wer halt pezzer gewesen, als

4 pessers *D.* 4–5 seinen werchen *D.* 5 seinem *D.* 7 weistum] *am Rand:* nota *V.* 12 der nichtz] der mensch nichtz *V.* pringet *D,* pliget *V.* 18 Ich] *zweizeilige blaue* I-*Lombarde mit Punktverdickung und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand Vorschreibung der Kapitelzählung:* iiij *V, fünfzeilige Initiale, am Rand:* Cap. IV. *D.* 19 der vnschuldigen] der *fehlt D.* zächer] ze hörn *D.* dehainen] chainen *D.* 20 wärn] warden *D.* 21 lebenden] lebentigen *D.* den saeliger] dann seliger *D.* 22 danne den lebenden vnd den töten *fehlt D.*

4 begrîfen *stV. ‘erfassen, verstehen’, vgl. MWB 1, Sp. 492.* 4–5 *Ecl 3,22:* et deprehendi nihil esse melius in opere suo quam laetari hominem et hanc esse partem illius. 5–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 346*^{ra}*:* Nihil enim melius quam letari hominem in opere bono, in elemosynis et huiusmodi preparando in celis thesauros. […] Non enim possumus post hanc vitam rursus nostris laboribus perfrui aut scire quae in mundo futura sunt postea. 12 der *Gen. bezogen auf* aribait; *‘kann ihm davon (von seiner Arbeit) nichts mehr helfen’.* 12–13 *Ecl 3,22:* quis enim eum adducet. 14–16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 346*^{r}*: Interlinearglosse zu* quis: id est nescit qualis sit eius heres futurus. 18 *Ecl 4,1:* et vidi calumnias. botwar *swF. ‘Verleumdung’, vgl. MWB 1, Sp. 951.* 19 *Ecl 4,1:* et lacrimas innocentum.

1–2 *Ps 35,7, PsK, fol. 71*^{r}*:* Sprichet Dauid: ‘Herre, leut vnd vieh wirdestu hail tuend’, wann nicht alain der mensch, sůnder vieh vnd tyer speiset vnd chaidet [*lies* chlaidet] vnser herre, wann dem vieh gibt er lőkche ze gewant vnd den vögeln gibt er vædern vnd gibt in speize an ir arbeit. ‘Also hastu, herre got, dein parmhertzichait gemeret’, wann ez chumt alles von vnsers herren parmhertzichait.

vnser herre selb sprach, daz er nie gepörn wer. [5]So wäer er der ewigen marter chint
4,4 nicht worden. [6]‘Anderwaid han ich petrachtet alle aribait der leüte vnd han war genömen, daz pesichtichait vndertan ist dem neyde zdem naesten. [7]Vnd auch dar an ist eytelchait vnd vberflüzzige sorig.’ [8]Glosa: Sam ob er spraeche: Waz ist halt eiteler aller tugent, dann der sein selbs sünde nicht pewaint vnd ander leüt peschüldigt vnd deu hazzet, di pezzer sint an gutem leben danne er ist? [9]Auch ist ez leipleich ofte pewäert, daz ain prüder den andern neidet, ob er icht gelinges an
4,5 guten dingen mer hat danne er. [10]‘Der tumbe valdet sein hende vnd izzet sein
4,6 fleisch vnd sprichet: “Pezzer ist ein hant vol mit rüe danne pede hent voll smertzen vnd marter des gemüetz.”’ [11]Glosa: Dis red sprichet chünich Salomon von dem armen [*185*^{ra}] vnd von dem, der gut hat, wand der reich leidet neit vnd wartet schaden, so wirt der ärm mit notichait gedrükchet. [12]Geistleich zeuersten: So leit der tumbe sein hende vber ein ander vnd aribaittet nicht vnd läet von guten werchen. [13]Dem chümt di ewig armüt als ein sneller lauffer oder renner. [14]Also ist auch dem neydigem, der sich vmb ander leüt gelukche frizzet, wand so ienem sein sache
4,7 ye paz gent, so sich dirre ie mer frizzet. [15]‘Vnd warnemend han ich erfünden ein
4,8 ander eytelchait vnder der sunne. [16]Ez ist ainer vnd hat den andern nicht, weder sün noch prüder, vnd hört doch nicht auf ze aribaitten. [17]Vnd dannoch werdent sein augen nicht gesattet reichtüms. [18]Vnd gedenchet im nicht ze sprechen: “Wem aribait ich vnd petreüg meyn leben güter dinge?” [19]Vnd an dem ist auch eytelchait vnd di aller wirsist marter.’ [20]Glosa: Daz ist, endleich vnd ainuoltleich nach der werlt wär. [21]Man mach ez auch versten von den, di güt püch habent vnd daz di
4,9 vngelerten lerner zetail werdent, wand si chünnen ir nicht nützen. [22]‘Davon ist pezzer, daz zwen pey ein ander sint danne ainen, wand si habent den frümen an ir
4,10 gesellschaft, ob einer vellet, das in der ander aufhabt. [23]We dem, der ain ist, swenne
4,11 er vellet, [*185*^{rb}] so hat er nicht, der in aufheb. [24]Vnd ob zwen slaffen, die hayment

---

3 zdem naesten] des nachsten *D.* 5 sein] *am Rand:* nota *V.* 9 smertzen *aus* smetzen *gebessert V,* arbait *D.* 10 mütes *D.* 12 Geistleich] gleistleich *V.* 16 Vnd *fehlt D.* 17 weder] wer *D.* 18 Vnd dannoch] *am Rand:* nota bene *V.* 20 Vnd an] Vnd *fehlt D.* 21 di *fehlt D.* 24 sint *fehlt D.* ir] in *D.* 25 swenne] wenn *D.* 26 hayent *D.*

---

1 *Mt 26,24:* vae autem homini illi per quem Filius hominis traditur bonum erat ei si natus non fuisset homo ille. 3 besihtecheit *stF. ‘umsichtiges Wirken’, vgl. MWB 1, Sp. 655. Ecl 4,4:* industrias animadverti patere invidiae proximi. 4–6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 346*^{va}*:* Quid ergo vanius quam suas miserias non flere, alios iudicare, melioribus invidere. 9 *Ecl 4,6:* cum labore *(Glo. ordi.:* dolore*).* 10–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 346*^{va}*:* Vult ostendere miserum et qui habet, quia invidie patet et periculo subiacet, et qui non habet, quia inopia opprimitur. Aliter. Stultus complicat etc., a bono opere cessando: […] Hic est piger, qui in proverbiis *(Prv 19,24)* continens manus suas super pectus suum describitur, cui tamquam citus cursor venit inopia. Vel sic: qui aliene felicitati invidet: […] Quanto enim ille felicius succedit, tanto iste tabescit. 12 nôtecheit *stF. ‘Bedürftigkeit’, vgl. Lex. 2, Sp. 107.* 15 vrëzzen *stV. refl. ‘sich verzehren’,* umbe *etw. ‘wegen’ etw., vgl. Lex. 3, Sp. 107.* 22–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 346*^{va}*:* Possumus hec intelligere de his qui libros faciunt, et ignavis lectoribus relinquunt. 26–387.1 *Ecl 4,11:* et si dormierint duo fovebuntur mutuo. 26 hayment *zu* heimen *‘miteinander vertraut werden’, vgl. MWB 2, Sp. 1294; für* fovere *‘aufwärmen’.*

sich an ein ander.' [25] Glosa: Also ist auch pezzer, daz der christen vnsern herren Iesum Christum mit rechtem gelauben vnd mit güten werchen in seinem hertzen ze aller zeit hab, danne daz er alain wider den tyefel streite. [26]Vnd ist, daz der rechte mensch straücht vnd in sünde vellet, hat er vnsern herren nahen pey im, daz ist, daz es in schir rewet vnd nicht in den sünden peharren wil, so hilfet im der parmhertzig got wider auf. [27]Ist aber, daz si slaffent, daz ist, ob der mensch stirbet, vnd hat er Iesum Christum pey im, der erchüchet in, als er selb gesprochen hat: 'Der an mich gelaubet, vnd ob er halt töt wirt, er wirt wider lebend.' [28]'Wie wirt 4,11
ainer warm? [29]Vnd ob iemen ainem angesigt, zwen habent sich wider. [30]Ein driualt 4,12
strikch wirt hart zeprochen.' [31] Glosa: Ain mensch, daz erchaltet an guten werchen, ist daz im vnser herre nahen pey wont, der machet in warm in rechter lieb gotz vnd seins näesten. [32]Vnd ob der tyefel ainen menschen mit sünden angesigt, ist er selb ander mit Iesu Christo, der hilfet im wider. [33]'Pezzer ist ein chint ärm vnd 4,13
weiz denne ain chünich alt vnd tumb, der nicht pesehen chan hinnenvür. [34]Daz 4,14
auch etteswer vnder weilen auz dem chariher [*185*^{va}] vnd aus cheten chümt inz reich, vnd der ander, der zdem reich gepörn ist, in armüt verderbe. [35]Ich han 4,15
gesehen alle lebend, di vnder der sunne gent mit dem anderin iungling, der aufgestet für ienen. [36]An ende ist die zal des volches aller der, die vor im warn. [37]Vnd di 4,16
her nach chünftig sint, werdent nicht gefreüt an im. [38]Vnd auch daz ist ein eytelchait vnd ein marter des geistes.' [39] Glosa: Pey dem armen weysen chinde ist vnser herre Iesus Christus peczaichent. [40]Der waz chint vnd arm, do er di menschait an sich nam, vnd waz weiz, wand er haizzet vnd ist dez vater weishait von hymel. [41]Der ist pezzer aller der werlde, allem hymelischen her danne der alt tump

9 iemen] yeman *gebessert aus* ienem *D.* 10 strikch *D,* strich *V.* 14 hinnenvür] hin für *D,* hin enphür *V.* 15 vnder weilen] vnde weylen *D.* aus cheten] aus den chettn *D.* 16 der zdem] zu dem *D.* verderbt *D.* 17 di *davor* der *gestrichen V.* 17–18 aufstet *D.* 19 gefreüt an im] an im gefrewd *D.*

1–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 346*^{va}*:* Melius est enim habitantem in se habere Christum quam solum patere insidiis adversarii. Si enim ceciderit unus, erigit Christus participem suum. […] Si dormierit unus in morte scilicet et Christum secum habuerit: calefactus et vivificatus citius reviviscet. 7 erkücken *'lebendig machen, zum Leben erwecken', vgl. MWB 1, Sp. 2036.* 8 *Io 11,25:* dixit ei Iesus ego sum resurrectio et vita qui credit in me et si mortuus fuerit vivet, *vgl. Io 6,47.* 10 harte *'nur schwer', vgl. MWB 2, Sp. 1215.* 10–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 346*^{va}*:* et si adversus eum pugnando robuste ei diabolus institerit, stabit homo et Christus pro homine suo; non quod contra diabolum Christi virtus infirma sit, sed quod liberum homini relinquatur arbitrium et ruentibus nobis ipse in prelio de nobis fortior sit. 13 er selb ander mit *hier 'er selbst in Gemeinschaft mit'; vgl. Lex. 2, Sp. 867 s. v.* sëlp. 14 *Ecl 4,13:* qui nescit providere in posterum *'der nicht vorauszusehen versteht', vgl. MWB 1, Sp. 648 s. v.* besëhen *stV. und* hinnenvür *'voraus, in die Zukunft', vgl. MWB 2, Sp. 1571.* 15 *Ecl 4,14:* de carcere. 20–388.15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347*^{ra}*:* Super Christo et diabolo sic interpretati sunt: Puerum pauperem et sapientem Christum. Unde: Magnum est tibi vocari puerum etiam eum pauperem, quia cum dives esset pauper pro nobis factus est. Sapientem, quia proficiebat etate et sapientia […] In illius ergo senis stulti regno, qui ostendit ei omnia regna mundi et gloriam eius. Natus est optimus puer. […] Christum sequi simul duo ex Israel populi significantur. Prior, qui ante adventum fuit, et posterior, qui antichristum pro Christo suscepturus est; qui prior non penitus est abiectus. Prima enim ecclesiam ex Iudeis et apostolis congregata est et in fine Iudei, qui antichristum pro Christo suscepturi sunt, non letabuntur in Christo.

chünich, der tyefel, der sich vnserm herren geleichen wolde, vnd der sich chünich machte, do e*r v*nserm herren aller der werlt reich zaigte, vnd sprach zu im: 'Daz gib ich dir allez.' [42]Nu secht, wie tump er ist, daz er vnserm herren geben wolde, des in nichtesnicht pestet. [43]Der selbe tyefel, tümp vnd vnweiz, chunde nicht pedenchen noch vndersten, vnser herre Iesus Christus näem aus dem charcher vnd aus den cheten der helle die seinen willen hetten getan vnd habent daz reich dez hymels [*185*^{vb}] pesezzen. [44]Von danne der vnweiz tyefel verstozzen ist vnd müez ymmer in iäemriger armüt peleiben. [45]Alle lebend, di mit dem anderm iungling gent, der aufgestet, da mit ist der antichrist peczaichent, der in dis werlt chünftich ist vnd sprichet, er sei Christ; vnd dez volches czal, di vor im wärn, daz sint hayden vnd vngelaubhaft iuden, e daz vnser herr Iesus Christus gepörn wärt. [46]Vnd di her nach an den antichrist werdent gelaubent, di werdent von im nicht gefreüt. [47]Si werdent halt ewichleich gemartert in der helle mit samt im, di an dem selben gelauben pegriffen werdent, wand er wirt schentigeu end nemend vor allen den, di
4,17 in ze herren genomen habent. [48]'**P**ehuette deinen fuez, swenne du ingest in götz hauzz, *vnd nahen dich hin zu, das du hörst.* [49]Wand vil pezzer ist gehörsam danne der tümben opfer, di nicht wizzen, waz si v̈bels tuent.' [50]Glosa: Sam ob er spraeche: Swer inz gotzhauzz get zepitten, der schol aus dem hertzen tüen, swaz er neydez oder veintschaft hat. [51]Also hat vnser herre selb gelert: 'Wand swer nicht vergeit, daz im laitz getan ist, dem vergeit auch vnser herre sein schulde nicht.' [52]Er schol auch der hüld gewinnen, wider die [*186*^{ra}] er getän hat. [53]Vnd ob er opfern wil vnd gedenchet, daz er etteswen peswäert hat, so sol ers opfer lazzen ligen vnd schölz nicht haym tragen vnd schol sich mit ienem versünen vnd opfer danne. [54]Wanne vnserm herren ist gehorsam vnd parmhertzichait lieber dann opfer. [55]Daz sint gotz ler.

5,1 **8** [1]'Du scholt auch nichtesnicht fraeu*e*leich reden vnd dein hertz sey nicht snel red für zepringen vor got. [2]Wand got ist in dem hymel vnd du auf dem erdreich. [3]Da von sein dein red lützel.' [4]Glosa: Also lert auch vnser herre selb: Swenne der mensch pittet, so schol man nicht vil reden von werltleihen sachen, wand swer daz

---

2 do er vnserm] do er vnserm herren geleichen wolde vnd der sich chünich machte do er vnserm *V.* 15 Pehuette] *zweizeilige rote* P*-Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* v *V.* wenn *D.* 15–16 in götz hauzz] in das gotz haus *D.* 16 vnd nahen … hörst *D, fehlt V.* 26 Du] *zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. V. *D.* freueleich *D,* fraeuerleich *V.* nicht] *am Rand:* nota bene *V.* 27 red für zepringen] fürpringen *D.* 28 sein] sey *D.*

2–3 *Mt 4,9:* haec tibi omnia dabo si cadens adoraveris me. 4 in … pestet = in bestât *'ihm gehört', vgl. MWB 1, Sp. 674 s. v.* bestân. 5 understên *stV. 'verhindern', vgl. Lex. 2, Sp. 1803.* 16 *Lesart der Vulgata Ecl 4,17:* dei + et adpropinqua ut audias *CΦc;* vgl. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347*^{rv}*:* dei et appropinqua ut audias. 17–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347*^{va}*:* Dominus ait: Misericordiam volo et non sacrificium *(Mt 9,13).* 19–20 *Mt 6,15:* si autem non dimiseritis hominibus nec Pater vester dimittet peccata vestra. 21–24 *Vgl. Mt 5,23–24:* si ergo offeres munus tuum ad altare et ibi recordatus fueris quia frater tuus habet aliquid adversum te relinque ibi munus tuum ante altare et vade prius reconciliare fratri tuo et tunc veniens offers munus tuum. 24 *Vgl. Mt 12,7:* misericordiam volo et non sacrificium. 27 *Ecl 5,1:* sermonem coram Deo. 28–29 *Mt 6,7:* Orantes autem nolite multum loqui sicut ethnici putant enim quia in multiloquio suo exaudiantur.

tüt, der irret sich vnd ander leüt vnd peget grozze sünde. [5]Vnd dez menschen hertz schol nicht snel sein vor got ze reden. [6]Daz ist, daz der mensch sich nicht an nem, gotz taugen ze petrachten, wand als verre der hymel von dem erdreich ist, also ist di götleich natür von dez menschen synne. [7]Daz merchen di phylosophy, di sich an nement, gotz taugen ze wizzen, wie er die werlt vnd hymel vnd erd peschaffen hab. [8]Ez ist oft geschen, daz si vast irre werdent vnd ander ainuolt leüt irre mach[*186^{rb}*]ent. [9]'Vil sorgen gent traum nach. [10]Vnd an vil red wirt tumphait fünden.' [11]Glosa: Daz ist gaistleich: Swer vil nach gotz taugen trachtet ze wizzen, der mach daz allez wenich mit warhait ervarn, als dem von einem sachen traumt. [12]Wand sand Pauls sprichet: 'Wir sehen ze diser zeit als in einen spiegel oder mit geleichnüzz. [13]Aber dört werd wir sehend als ain antlütz anz ander.' [14]Daz ist mit voller erchantnüzze. [15]'Hast du got icht gelobt, scholt du nicht peiten ze laisten, wand im versmacht vngetrew vnd tump pehaizzen. [16]Da von, swaz du got pehaizzest, daz laiste. [17]Wand pezzer ist nicht pehaizzen, wand nach der pehaizzen gelubde nicht laisten.' [18]Glosa: Daz taten di iuden. [19]Di sprachen: 'Allez daz vns gepoten ist, daz welle wir tuen.' [20]Vnd da pey machten si ein chalb von er vnd anpetten daz für göt. [21]Man schol laisten, daz man got lobt, daz ist christenleich orden mit rechten werchen, wand gotz tach chümt auf den menschen als ein diep pey der nacht. [22]Er sprichet: 'Pezzer ist nicht loben, danne hin nach nicht laisten', wand swelhen orden der mensch got lobt vnd nicht laistet, der müez mer leiden in der helle, dann der christenleichen orden nicht enphangen [*186va*] hat. [23]'Gib nicht deinen munt, daz du deinen leib haizzest sünden! [24]Vnd sprich nicht: "Pey dem engel ist nicht pesichtichait", daz vil leicht vnser herre vmb dein red zürne vnd zerfüer alle deiner hende werch.' [25]Glosa: Sam ob *er* spraeche: Du scholt nicht loben, daz du nicht gelaisten macht. [26]Vnd habs da für nicht, daz got dein werch vnd dein gedanch nicht wizze; da von gedenche dir nicht: 'Vnser herr waiz sein

4 phylosophy *aus* phylophy *gebessert V.* 7 an] pey *D.* 12 scholt du] du scholt *D.* 13 vnd] von *D.* was *D.* 14 wand] dann *D.* 16 ist *über der Zeile nachgetragen V.* 21 Gab *D.* 22 deinem *D.* haizzest *D,* haizzet *V.* 23 zürne *davor* icht *gestrichen V.* 24 deiner hende werch] werch deiner hende *D.* Glosa] *am Rand:* nota *V.* er *fehlt V.*

2–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347^{v}: Interlineargloss zu* deus: Non comprehendes enim, quia quantum distat celum a terra tantum nostra scientia ab illius natura. 8–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347va:* Sicut qui multa cogitat, ipsa frequenter somniat sic in stulticiam recidit, qui ultra se de deo disputat. Vel quia modo videmus per speculum et in enigmate, quasi per somnum extimamus nos tenere, quod non habemus et tamen nihil habemus. 10–11 *I Cor 13,12:* videmus nunc per speculum in aenigmate, tunc autem facie ad faciem, nunc cognosco ex parte, tunc autem cognoscam sicut et cognitus sum. 13 *Ecl 5,3:* infidelis et stulta promissio. beheizen *stV. 'versprechen', vgl. MWB 1, Sp. 510, hier subst.* 15–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347va:* Sicut iudei qui dixerunt. Omnia quaecunque precepit nobis deus faciemus et adoraverunt vitulum. 15–16 *Ex 24,7:* omnia quae locutus est Dominus faciemus. 16 êr *stN. 'Erz', vgl. MWB 1, Sp. 1780; vgl. Ex 32,4:* vitulum conflatim, *das aus den eingeschmolzenen goldenen Ohrringen gegossene Kalb.* 18–19 *I Th 5,2:* quia dies Domini sicut fur in nocte ita veniet. 21–22 *Ecl 5,5:* ne dederis os tuum ut peccare faciat carnem tuam. 22–23 *Ecl 5,5:* neque dicas coram angelo non est providentia. 24–26 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347va:* Qui astat unicuique et omnia deo nunciat, ne putes omnia latere deum.

nicht oder achtet sein nicht.' [27]Vmb sölich red oder gedanch richtet got v̊ber sel vnd
5,6 v̊ber leip. [28]Daz wirt zerfüert mit marter. [29]'Da vil traum sint, da sint auch vil eytelchait vnd vnczelleich red. [30]Sünder, du furichte got!' [31]Glosa: Daz get auf di vordern mainung, wand in disem leben sint vil sache vnd traüm, die güt dunchent. [32]Daz ist doch allez ein trüg vnd eytelchait. [33]Man schol sich an got lazzen vnd chern. [34]Sprichet der psalter: 'Wende dein gedanch hintz got. [35]Der weiset dich.' [36]Sprich auch nicht: 'Ez ist pey dem engel nicht pesichtichait.' [37]Daz ist, du scholt nicht wäenen vnd sprechen, swaz dir widervert güt oder v̈bel: 'Daz ist mir peschaffen; di verstent nicht, wa di mainung hin get.' [38]Wand im der mensch vil selb peschäeffet, swenne er nach v̈beln dingen [*186*^{vb}] trachtet vnd wirffet, so verheng*t* *v*nser herr hintz dem menschen. [39]War vmb er aber daz tüe oder daz nicht tüe oder des verhenge vnd dez nicht, daz schol man hintz got lazzen, wand do ist ze swäer
5,7 von ze reden. [40]'Ob du siehest der armen vnrecht vnd di fräeueln gerichte vnd ob d*ie rech*t*ichait* vnderchert wirt in dem lande, der sache wunder dich nicht. [41]Wand *ob ain*er höch *ist, so* ist ein anderer noch höher. [42]Vnd auch v̈ber die *selben* sint
5,8 dannoc*h* *h*öher. [43]Vnd dar v̈ber derer chünich gepeütet allen dienenden auf dem erdreich.' [44]Glosa: Sam ob er spräeche: Als auf dem erdreich ainer ist v̈ber den andern, also ist der hymelisch chünich v̈ber alle leüt vnd v̈ber allen gewalt. [45]Der wirt alles vnrecht richten, swenne er im di zeit dar zu nymt. [46]Daz stet in
5,9 seiner ordenunge. [47]'Der geitig wirt gütes nicht vol. [48]Vnd der reichtum lieb hat, der enphäecht nicht frücht der vön. [49]Vnd da von ist daz ein eytelchait.' [50]Glosa: Sam ob er spräeche: Der geitig ist stäet arm vnd getar halt im selb nicht gütz der
5,10 mit getüen. [51]'Da vil reichtum sint, da sint manig, di si ezzent. [52]Vnd swaz frümt ez dem, der da güt inne hat, nür daz er seinen [*187*^{ra}] reichtum ansiecht mit seinen aügen?' [53]Glosa: Swer vil güt hat, der müez vil chnecht vnd diern haben, di ez ezzent. [54]Auch wirt im selb nicht mer, wann als vil er izzet vnd trinchet, vnd ob er
5,11 durich got icht geit. [55]'Süezz ist der slaf dem, der da aribaittet, ob er wenich oder

---

3 vnczelleich] vnseleich *D.* 10 verhengt] verhengt hengt *V.* 14 die rechtichait *D,* die gerechtikchait *Pt,* daz gericht *V.* vnderchert wirt] wirt vndergechert *D.* 14–16 Wand … dannoch höher *D Pt,* Wand danne der höch ist ein anderer noch höher. Vnd auch v̈ber die sint dannoch ander höher *V.* 16–17 derer chünich … erdreich] der chunig aller der werlt gepewtet dem diener *D.* 20 gütes nicht] nicht guetes *D.* 23 was *D.* 24 da güt] da *fehlt D.* nür daz er] daz er nur *D.*

---

3 *Ecl 5,6:* sermones innumeri. 4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347*^{va}*:* quia hec vita est quasi somnia et multa videntur vera que sunt falsa, sic et excusatio tua. 6 *Im Psalter nicht nachweisbar. Vgl. Prv 3,6* in omnibus viis tuis cogita illum et ipse diriget gressus tuos. 13–14 *Ecl 5,7:* si videris calumnias egenorum et violenta iudicia et subverti iustitiam in provincia. 13 di fräeueln gerichte *'die ungerechten Urteile';* vrevellich *Adj., vgl. Lex. 3, Sp. 505.* 14 underkêren *swV. 'verkehren, manipulieren', vgl. Lex. 2, Sp. 1787.* 16–17 *Ecl 5,8:* et insuper universae terrae rex imperat servienti. 17–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347*^{va}*:* Deus patiens et redditor qui dicit: Cum accepero tempus ego iusticias iudicabo. 22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347*^{v}*: Interlinearglosse zu* implebitur: semper avarus eget. 22–23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347*^{v}*: Interlinearglosse zu* fructum non capiet: nec sibi sustinet inde benefacere. 25–26 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 347*^{v}*: Interlinearglosse zu* multi: servi et ancille et alii necessarii, qui devorant congregata.

vil ezze. [56]Aber dez reichen sattung laet in nicht slaffen.' [57]Glosa: Daz ist: Swenne der ärm hat gar wenich oder vil, so släefft er für sich, wand er hat nicht sorig vmb seinen reichtüm ze pehalten. [58]Aber der gütz vil hat, den läet die sorig nicht slaffen, wie ers pehalte vnd pehüette vnd halt mer mache. [59]'Auch ist ein ander 5,12
siechtum aller wirsiste, den ich vnder *der* sunne gesehen han: [60]Daz sint di reichtum, di auf *ir*s herren vbel pehalten werdent, *die vervarent vnter der aller wirsisten* 5,13
marter, die ich vnder der sunn gesehen han. [61]Er gepar einen sün, der in der öbristen armüt wirt. [62]Als er pechömen ist nakchter von seiner müter leibe, also chümt 5,14
er hin wider vnd nimt mit im nichtz von seiner aribait. [63]Daz ist gäerleich ein armer 5,15
siechtum: [64]Als er chomen ist, also chert er hin wider. [65]Waz frümt im danne, daz er in den wint gearibaittet hat? [66]Alle die tage seins lebens hat er in der vinster gezzen 5,16
vnd mit vil sorigen vnd mit traurichait vnd aribait.' [67]Glosa: [*187^{rb}*] Dis red ist offenbäer war, wand swi vil der mensch reichtums vnd gütz hat, im wirt nicht mer danne ein deche für sein scham. [68]Vnd maniger läet seinen chinden grozzen reichtum, vnd get in von handen vnd werdent noch ermer, danne der nye reichtum gewan, wand im geprest vnd armüt wirst tüt, danne der nye reichtum gewan. [69]'So hat mich daz güt gedäeucht, daz der mensch ezze vnd trinche vnd niete sich 5,17
freüden von seiner aribait, die er gearibait hat vnder der sunne in der czal seiner tag, di im got gegeben hat; vnd daz ist sein tail. [70]Vnd eins ygleichen menschen, 5,18
dem got reichtum gegeben hat vnd ha*b, vnd hat* den gewalt im got gegeben, daz er der reichtüm ezze vnd niezze seinen tail vnd frew sich von seiner aribait, daz ist gotz gab. [71]Wand er nicht genüg wirt gedenchend der tag seins lebens da von, daz 5,19
got mit wollust sein hertz pechümbert.' [72]Glosa: Dis schrift ist geistleich also zeversten, daz dem menschen nicht so nütz noch so gut ist, sam daz er ezze vnd trinche von seiner aribait. [73]Daz ist, daz er von seinen güten werchen sicherleich ezze vnd trinche vnsers herren leichnamen vnd sein plüt vnd sich des in geistleihen

---

5 der *D, fehlt V.* 6 irs *D,* seins *V.* 6–7 die vervarent … gesehen han *D, fehlt V.* 8 chomen *D.* nakchet *D.* also] so *D.* 9 im *fehlt D.* 11 in dem wint *D.* 12 vnd aribait *fehlt D.* 17–18 niete sich freüden] wirt sich frewden *D.* 20 vnd hab … im] vnd hab den gewalt im *V,* vnd den gewalt hat im *D.* 21 der reichtüm ezze] ezz der reichtumb *D.* 22 gedenkchen *D.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 348ra:* Divitem avarum, quem descripserat comparat operanti, qui sine cura dormit, non distentus in nimietate cibi, cui post laborem gradus est somnus et cibus simplex et modicus minus onerosus et cito digeritur. Dives autem epulis distentus, curis anxius aut vix aut nunquam summo fruitur. 6–7 *Ecl 5,13:* pereunt enim in adflictione pessima. 9 gerlîche *Adv. 'gänzlich', vgl. MWB 2, Sp. 103.* 12 *Ecl 5,16:* et in aerumna atque tristitia. 17–18 *Ecl 5,17:* et fruatur laetitia ex labore suo. 19–21 *Ecl 5,18:* Et omni homini cui dedit Deus divitias atque substantiam potestatemque ei tribuit ut comedat ex eis. 21 ëzzen *mit Gen. 'sich von seinen Reichtümern ernähre'.* 22–23 *Ecl 5,19:* quod Deus occupet deliciis cor eius. 23–392.3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 348ra:* Melius est autem spiritualem escam et potum et leticiam a deo datam intelligere, et videre bonitatem domini et habere iocunditatem cordis et in labore bonorum operum spe future retributionis. Et hec pars nostra quamvis non plena, donec videamus facie ad faciem, cuius visio perfecta beatitudo. Et notandum, quod hec occupatio, hec bona intentio spiritualis est et vera leticia quam inspirat dei gratia in adiuvando bona opera.

freüden freü. [*187*^{va}] [74]Wand swer zergäenchleich güt hördet vnd samnet, der waiz nicht, wem daz wirt. [75]Swer aber hin für sendet in vnsers herren lieb, der vindet daz dort mit freüden.

6,1 **9** [1]‘Ez ist auch ein ander vbel, daz ich gesehen han vnder der sunne vnd daz
6,2 emczig ist pey den leüten. [2]Ein man, dem got reichtum vnd hab vnd er gegeben hat vnd dez sel nicht gepristet allez, dez er pegert, vnd dem got nicht hat gegeben gewalt, daz er dez ezze, sunder ein auzzerer mensch wirt ez frezzend, daz ist ein grozz eytelchait vnd armchait.’ [3]Glosa: Daz sprichet er aber von dem reichem geitigem, der vil hat vnd getar nicht geczeren weder durich got noch im selb. [4]Vnd chestigt sich also mit ar*m*chait vnd waiz nicht, wem ers samnet. [5]Man mach ez auch von den iuden versten, di reich sint an der schrift der e vnd sehent di genad, die in pehaizzen ist an vnsers herren menschait, vnd chunnen noch enwellent den reichtum nicht nützen; der wirt vnd ist wörden frömde*n* leuten, daz ist dem haydenischem volche, die e gelaubhaft würden dann di vnsaeligen iuden.
6,3 [6]‘Ob etteswer hundert chinder gepäer vnd vil iar lebt vnd manig tag dez alters *hiet* vnd sein sel nicht neüzzet der guten dinge [*187*^{vb}] seiner hab vnd pegrabens enber,
6,4 von dem sag ich, daz der pezzer ist, der ze unzeiten gepörn ist, wand er vmb süst chomen ist vnd vert zder vinster vnd sein nam wirt abgetan mit vergezznüzz.
6,5 [7]Er hat nicht gesehen di sunne vnd hat nicht erchant vbels vnderschait vnd gütz.
6,6 [8]Vnd ob er zwai tausent iar lebt vnd neüzzet nicht güter dinge, eylent nicht elleu
6,7 dinch an *e*in stät? [9]Alle aribait des menschen ist in seim munde, sunder sein sel wirt nicht erfüllet mit güten.’ [10]Glosa: Sam ob er spraeche: Ettleich reicher ist so geittich, daz er halt vmb sein piuild nicht trachtet, swi reich er ist, daz sein halt nyemd hin nach gedenchet. [11]Wand er wolt nicht pedenchen, waz recht oder

---

4 Ez] *am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* Capitulum vj^{m} *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. VI. *D.* 5 enczig *D,* gemain *Pt.* 6 enpristet *D.* 6–7 hat gegeben gewalt] gewalt gegeben hat *D.* 8 er *nachgetragen V.* 9 geczeren *aus* geczeiren *gebessert V.* 10 armchait] archait *V,* aribait *Pt.* 13 frömden] frömdem *V.* 15 hiet *D Pt, fehlt V.* 16 ubergrabens *D.* 18 mit] vnd mit *D.* 19 vbels vnderschait vnd gütz] vnderschaid vbels noch *(*vnd *Pt)* guetz *D Pt.* 20 er *fehlt D.* newset *D.* 21 ain *D,* sein *V.* 22 mit güten *fehlt D Pt.* reicher] reiher *V.*

---

5 emzec *Adj. ‘häufig’, vgl. MWB 1, Sp. 1588.* 7 ûzer *Adj. ‘fremd’, vgl. Lex. 2, Sp. 2039.* 8–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 348*$^{ra–va}$*:* Describit et aliter divitem avarum, qui, cum omnia habeat bona, nihilominus eius nimia parcitate se cruciat nesciens cui congreget. Vir cui dedit deus. Potest hoc de populo Israel accipi, cui dedit dominus legem et prophetas et promissiones. […] hec omnia ad gentes translata sunt. Et vident Iudei bona sua et non fruuntur, et gentes multo meliores. quamvis in fide novelle et quasi abortive, quam illi qui de patrum antiquitate gloriantur dicentes: pater noster Abraam est et tamen ad unum locum id est ad iudicium properabimus omnes. 15 *Ecl 6,3:* dies aetatis habuerit. 16–17 *Ecl 6,3:* sepulturaque careat de hoc ego pronuntio quod melior illo sit abortivus. – der ze unzeiten gepörn ist *‘der zu früh geboren ist’, Früh- oder Fehlgeburt.* 17 unzît *stF. ‘nicht die gehörige Zeit’, vgl. Lex. 2, Sp. 1995.* 20 *Ecl 6,6:* et non fuerit perfruitus bonis. 21 *Ecl 6,6:* ad unum locum. 21–22 *Ecl 6,7:* anima illius non impletur *(Glo. ordi.:* implebitur bonis*).* 22–393.4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 348*^{va}*:* Adeo avarus, ut nec de sepultura cogitet vel sepe pro divitiis occisus abicitur insepultus vel quia nullam sibi memoriam relinquat cum omnibus bonis affluat. Omnis labor etc., hoc est quid laborando didicit homo id est rationalis, in ore habet quia alios docet. Anima eius non implebitur, quia semper cupit discere quod doceat. 23 bîvilde *stF. ‘Begräbnis’, vgl. MWB 1, Sp. 841.*

vnrecht wäer. [12]Aber dez andern menschen aribait ist in seinem munde. [13]Daz ist, der di andern leret, daz recht vnd gut ist, vnd sich selb petrachtet, di weil er gereden mach, dez sel wirt auch nicht erfüllet güter dinge, wand in nymmer genügt ze lernen dar vmb, daz er ander leüt auch lernen chunne. [14]'Waz hat der weiz mer 6,8
danne der tumbe, vnd waz der arm, nür daz er da hin var, da daz leben ist? [15]Ez ist pezzer, daz du sehest, [*188ra*] daz du pegerst, dann daz dich lüste, daz du 6,9
nicht waist. [16]Vnd daz ist auch eytelchait vnd getürstichait dez gaistes.' [17]Glosa: Sam ob er spraeche: Swaz der mensch anders trächtet, dann da hin, da daz ewig leben ist, daz ist zü vnserm herren Iesu Christo, si sein reich oder ärm, daz ist eytelchait. [18]Wand daz ist dem armen als gemain als dem reichen von dez süezzen gotz genaden. [19]Also sprichet di schrift: 'Alle zesamne, der reich vnd der ärm.' [20]'Der chunftich ist, dez nam ist nü genant; vnd man waiz, daz der *m*ensch ist vnd 6,10
nicht müg wider seinen sterchern gechriegen an dem gerichte.' [21]Glosa: Hie sprichet chünich Salomon pedeütt von vnsers herren gepürde, daz er chunftiger mensch wäer, vnd pedeuttet, als vnse*r* herr selb sprach: 'Der vater ist merer dann ich.' [22]Daz ist: st*ä*rcher nach der gothait. [23]Da pey ist vol zeuersten, daz der heylig geist durich seinen munt geredt hat vnd er nicht von im selb. [24]'**W**ort sint vil vnd 6,11
habent vil eytelchait an disputirn.'

10 [1]'Was ist dem menschen dürft, daz er süech, daz merer danne er ist, vnd doch 7,1
nicht waiz, *was* im füeg in seinem leben der tag seines ellendez vnd seiner zeit, di als der schatte zerget? [2]Oder wer mag im chunt machen, [*188rb*] waz nach im chunftich sei vnder der sunne?' [3]Glosa: Als chünich Salomon vor an maniger stat verpoten hat, daz nyemd v̈ber sich gedenche von der gothait, als tüt er auch alhie. [4]Doch triffet er aller maist di disputierer, di sich wellent für geben, daz mans maister nenne vnd haizze, vnd redent wider christenleihen gelauben. [5]Waz ist dez menschen dürft vnd ist auch nicht ze tüen, wand ez di heylig schrift wert vnd verpeutt? [6]Vnser herre hat dem menschen frey wal gegeben ze tüen wol oder v̈bel. [7]War vmb aber vnser herre daz oder daz tüe oder läzze, dez schol nyemd wider

7 getürstichait] ein getürschtichait *D,* ein getürste *Pt.* 12 der] der der *V,* er *D.* 15 vnser] vnserer *V.* sprach *davor* sprichet *gestrichen V.* 16 stërcher] sërcher *V.* 17 Wort] *zweizeilige blaue* W-*Lombarde mit Punktverdickung und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* vij[m] Capitulum *V,* Hort *D; der markierte Kapitelanfang in V folgt dem hebr. Text abweichend von der Vulgata.* 19 danne er ist] ist danne er *D.* 20 was *D, fehlt V.* des tags *D.* sein zeit *D.* 21 Oder *fehlt D.* im] nü *D.* 22 Glosa] *am Rand:* nota *V.* 25 Waz ist] *am Rand:* nota bene *V.*

5 *Ecl 6,8:* et quid pauper nisi ut pergat illuc ubi est vita. 7 *Ecl 6,9:* et praesumptio spiritus. getürsticheit *stF. 'Anmaßung', vgl. MWB 2, Sp. 647.* 11 *Vgl. Prv 22,2:* dives et pauper obviaverunt sibi utriusque operator est Dominus *und Prv 29,13:* pauper et creditor obviam fuerunt sibi utriusque inluminator est Dominus. 12 *Ecl 6,10:* et scitur quod homo sit. 15–16 *Io 14,28:* quia Pater maior me est. 17 *Ecl 6,11:* verba sunt plurima in disputando habentia vanitatem. 18 disputieren *swV. 'mit Worten streiten', vgl. MWB 1, Sp. 1321.* 20–22 *Ecl 7,1:* quid conducat sibi in vita sua numero dierum peregrinationis suae et tempore quo velut umbra praeterit aut quis ei poterit indicare quid post eum futurum sub sole sit. 24 disputierære *stM. 'Disputant, Teilnehmer an einem Streitgespräch', vgl. MWB 1, Sp. 1321.* 28–394.1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 349ra:* tu autem noli ultra inquirere qualis quomodo et huiusmodi, sed crede generatione eius.

vnsern herren chriegen vnd dispütirn, der alle die werlt peschaffen hat. [8]Oder er
7,2 sündet vnd wirt irre an christenleihem gelauben. [9]‘Pezzer ist ein gut *nam* danne
7,3 tewer salbe vnd der tach des tödes pezzer danne der tach der gepürde. [10]Pezzer ist gen zdem chlaghauzz dann zdem hauzz der wirtschafte, wand an dem chlaghauzz wirt ermant der ende aller menschen. [11]Vnd lebentiger gedenchet er, waz chunftich ist.’ [12]Glosa: Pey dem töten leichnam verste wir wol, waz wir sein oder werden, daz man nicht petrachtet zdes menschen gepürde. [13]Dört verste wir vnser ärm plödichait [*188*^{va}] dez zergenchleihen leibez. [14]Da von ist pezzer ze gen zdem grab
7,4 danne zder wirtschaft. [15]‘Pezzer ist zorn dann lachen, wand mit trawrichait dez
7,5 antlitzez wirt gepezzert dez schuldigen müt. [16]Dez weisen hertz ist, da traurichait
7,6 ist, vnd der tumben hertz, da freüd ist. [17]Pezzer ist von dem weisen gestraffet
7,7 werden danne mit der tumben züsmaichen petrogen werden. [18]Wand als der chrach prinnender dörn vnder dem hefen, also ist *des* tumben lachen. [19]Vnd daz ist auch eytelchait.’ [20]Glosa: Swer mit dem menschen zürnet vmb sein vnrecht, daz ist pezzer danne der sein lachet. Von zorn laet man der von. [21]Swer aber der vnrechtichait lachet, der ist tümp vnd liebt yenem di sünde. [22]Der weiz traüret vnd chlagt vmb sein sünde. [23]So freüt sich der tumbe, swen er vbel getan hat. [24]Auch sprichet vnser herre: ‘Säelich sint die, di da chlagent, wand si getröstet werdent.’ [25]Er maint, di vmb ir sünde chlagent. [26]Man schol gern straffe von dem weisen leiden, wand freündez wunden sint pezzer dann veindez chüzzen. [27]Daz wärt mit Iüdas pewert.
7,8 [28]‘Daz vnrecht peswert den weysen vnd verleüst di chraft seins hertzen.’ [29]Glosa: Wand pey dez aentechristes zeiten, swenn vnrechtichait fürprichet, so wirt
7,9 [*188*^{vb}] in manigez menschen hertze rechte lieb chranch. [30]‘Pezzer ist daz ende gepecz danne der aneuanch.’ [31]Glosa: Also ist auch pezzer, an guten vnd rechten werchen stäet peleiben pey dez antichristes zeiten, danne von dem vngelauben
7,9 abtrunne werden. [32]‘Pezzer ist der gedultig dann der hochuertig.’ [33]Glosa: Also ist der gedultig Iesus Christus pezzer vnd nützer allem menschleihem gesläechte

---

1 er *über der Zeile nachgetragen V.* 2 nam *D,* man *V.* danne] dan ein *D.* danne] *am Rand:* Cap. VII. *D.* 3 pezzer] ist pesser *D.* 4 gen] zu gen *D.* 8 dez] *am Rand:* nota *V.* 10 wirt] *am Rand:* nota bene *V.* 11 dem] den *D.* gestrafft *D,* getraffet *V.* 12 mit tümben *D.* züsmaichen] zümachen *VD.* chrach *davor* trach *gestrichen V.* 13 prinnunden *D.* des *D, fehlt V.* Vnd *fehlt D.* 15 lachet] lachen *V.* 24 gepecz] des petes *D.*

---

2 *Ecl 7,2:* melius est nomen bonum quam unguenta pretiosa. 4 klagehûs *stN. ‘Trauerhaus’, nicht in den Wbb.* 5 der ende *Gen. Pl.* 6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 349*^{v}*: Interlinearglosse zu* domus luctus: ubi ostenditur miseria fragilitatis nostre in presenti cadavere. 6–7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 349*^{v}*: Interlinearglosse zu* dies mortis: In morte patet quid vel quales sumus, in nativitate nescitur. 11–12 *Ecl 7,6:* melius est a sapiente corripi *(Glo. ordi.:* corrigi*)* quam stultorum adulatione decipi. 12 zuosmeichen *swV. subst. ‘Schmeichelei’, vgl. Lex. 3, Sp. 1197.* 13 heven, haven *stM. ‘Kochtopf’, vgl. MWB 2, Sp. 1223. Ecl 7,7:* sic risus stulti. 15–16 *Nic. v. Lyra in Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 349*^{rb}*:* sic risus stulti idest eius applausus in malo alterius nocet enim utrique scilicet adulatori et ei cui adulatur. 18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 349*^{v}*: Interlinearglosse zu* tristitia: Beati qui lugent, quia ipsi consolabuntur *(Mt 5,4).* 19–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 349*^{ra}*:* Meliora sunt amici vulnera quam fraudulenta inimici oscula. 23–24 *Ecl 7,9:* melior est finis orationis quam principium.

dann der hochuertig antichrist. [34]‘Wis nicht snel zü zürnen, wand der zorn wirt in 7,10
des tumben puesem *ru*end. [35]Sprich nicht: “Wes schuld ist daz, daz di erern zeit 7,11
pezzer sint gewesen, danne si nü sint?” [36]Wand sölich vrag ist tumb. [37]Nützer ist 7,12
weishait mit reichtum. [38]Vnd mer frümt den, di di sünne sehent. [39]Wand als di 7,13
weishait peschermet, also peschermet güt. [40]Doch hat der mer weishait vnd ler, daz
si daz leben g*ebent* irm pehalter.’ [41]Glosa: Mit weishait vnd mit güt pehaltet der
mensch sein leben. [42]Dannoch ist pezzer, der ander leüt lert di rechtichait vnd selb
tüt, wand daz geit daz ewig leben. [43]‘Nim war gotz werch, daz nyemd den gepez- 7,14
zern mach, den er versmaecht. [44]An dem gütem tage neüzze gute [*189*^{ra}] dinch vnd 7,15
pehuette den vbeln tach. [45]Wand recht als den tach hat auch got ienen gemachet,
daz der mensch gegen im nicht vinde rechte chlag.’ [46]Glosa: An dem gutem tag,
daz ist, di beil der mensch lebt, sol er gute dinch nützen. [47]Daz ist, daz er güteu
werche würche. [48]So pehüettet er sich an dem vbeln tage, daz ist an dem iungsten
tage, der den vnrechten vbel haizzet vnd auch ist, so ist er auch gut vnd süezze den
gerechten. [49]Also hatz vnser herre pede gemachet. [50]‘Dis sache han ich gesehen in 7,16
den tagen meiner gepürde: Der rechte vertirbet in seiner rechtichait vnd der vngüt
lebt vil zeit in seiner vbel. [51]*W*is nicht vil gerecht vnd verstand nicht mer dann durft 7,17
ist, daz du icht erschrikest vnd icht vil vngüt tüst!’ [52]Glosa: Chünich Salomon 7,18
wert dehain rechtichait nicht, sünder mit disen worten lert er, als vnser herr Iesus
Christus gelert hat, daz man nicht nach des gerichtes strenc*h*ait richte, sunde*r n*ach
der parmhertzichait: Wand swer an parmmung richtet, hintz dem wirt auch an
parmung gerichtet. [53]Man schol vergeben, so wirt vns auch vnser schuld vergeben.
[54]‘Wis auch nicht tump, daz du icht [*189*^{rb}] sterbest an der zeit, deu dein nicht ist!’ 7,18
[55]Glosa: Daz ist, daz der mensch icht zelang vnd zefräeueleich sünde, daz er icht
sterbe, so er aller minist wäent vnd also ewichleich verlörn werde. [56]‘Ez ist güt, daz 7,19
du den gerechten aufhabst, vnd doch czeuch dein hant von im nicht, wand der got

---

1–8 *Umstellung gegen Vulgata: Ecl 7,10;12;13;11 D.* 2 ruend *D,* peleibend *V.* daz di] daz *fehlt D.* 3 sölich vrag ist tumb] tümp ist solich frag *D.* 4 reichtum *davor* rechtichait *gestrichen V.* mer *fehlt D.* 5 beschirmet also beschirmet *D,* pechermet also pechermet *V.* der mer weishait vnd ler] ler vnd weishait des mer *D.* 6 geben *D,* geit *V.* 8 den *über der Zeile nachgetragen V.* 9 gueten tag *D.* 10 den tach] den tag also *D.* 15 Dis *davor* Daz *gestrichen V.* 17 Wis *D,* vis *V.* 18 vnd nicht *D.* 20 strenchait] strenchrait *V.* sunder sunder *V.* 23 Wis auch nicht] Und bis nit *D.* 26 den *fehlt D.* wand *fehlt D.*

1–2 *Ecl 7,10:* in sinu stulti requiescit. 4 *Ecl 7,12:* et magis prodest videntibus. 4–6 *Ecl 7,13:* sicut enim protegit sapientia sic protegit pecunia hoc autem plus habet eruditio et sapientia quod vitam tribuunt possessori suo. 11–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 349*^{va}*:* Malam diem iudicii, que mala videtur malis. Unde: dies illa dies ire etc. Vel: Bona et mala, id est prospera et adversa, prout iuste evenerint, sustine viriliter. 12 beil = weil. 15–16 *Ecl 7,16:* haec quoque vidi in diebus vanitate *(Glo. ordi.:* nativitatis*)* meae. 17 *Ecl 7,17:* noli esse iustus multum. 18–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 349*^{va}*:* Iudicium sine misericordia ei, qui non fecit misericordiam. Et alibi: Nolite iudicare et non iudicabimini. Et illud: Dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimisimus debitoribus nostris. 21–22 *Iac 2,13:* iudicium enim sine misericordia illi qui non fecit misericordiam. 21 an = âne. 22 *Vgl. Mt 6,12:* Dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimisimus debitoribus nostris. 26–396.1 *Ecl 7,19:* quia Deum timet.

7,20 fürichtet, der versaumt nichtz. [57]Weishait hat gesterchet den weisen v̈ber zehen
7,21 fürsten der stat. [58]Wand auf dem erdreich ist nicht ein gerechter mensch, der güte
dinch tüe vnd nicht sünde.' [59]Glosa: Sam ob er spräeche: Weishait ist pezzer
danne sterche, wand vnser herre Iesus Christus, der di götleich weishait ist, hat vns
erledigt von dem ewigen töde. [60]Des mochten die engel nicht getüen. [61]Er lobt auch
die weishait, di zder sel hail gehört, wand man mit der weishait zder himelischen
stat chümt, d*a* di heyligen czehen engel, daz ist alle engel, fürsten sint. [62]Daz ist,
daz der mensch daz hymelreich pesitzet, da all*e e*ngel pey got in freuden sint.
7,22 [63]'Vnd auch aller red, di man redt, den leihe dein hertz nicht, daz du vil leicht den
7,23 chnecht icht hörst, der dir fluech. [64]Wand dein gewizzen wol waiz, daz du [*189*^{va}]
emczichleich andern leuten gefl*ue*chet hast.' [65]Glosa: Ez czimt dem weisen men-
schen, daz er der schelter vnd der flüher red nicht hör vnd merche dar vmb, daz er
vil leicht hin nach alsam tüe vnd getürre danne di andern vmb di selben vnczucht
nicht straffen noch pezzern, wand alle leüt sündent vnd pedürffent gotz parmung
7,24 vnd seiner genaden. [66]'Alleu dinch han ich *versücht mit weishait vnd sprach: "Ich*
7,25 wird weiz!" [67]Do füer di weishait noch verre*r* von mir, vil mer, danne si vor waz.
[68]Ein hoch tyeffe, wer vindet sei?' [69]Glosa: Sam ob er spraeche: So der mensch ye
mer gedenchet vnd nach der götleichen weishait trachtet, waz got sei vnd wie er
der werlde vmbrinch peschaffen hab vnd war vmb daz vnd daz vnd ein anders
nicht, so er der sache ye mynner verstet vnd irre wirt. [70]Seit aber der weiz chünich
Salomon sölich gedanch vnd traechte wert, was nement sich die an, di der phylo-
sophey vnnützleich phlegent vnd wäenent, mit ir chünste götz taugen zewizzen?
7,26 [71]Di daz tüent, di seint irre vnd machent halt ander leüt irre. [72]'Alleu dinch han ich
durich värn mit meinem müte, daz ich weste vnd war näem vnd süechte weishait
vnd verstentichait, [*189*^{vb}] daz ich erchande di vngüt dez tumben vnd den irresal
7,27 der vnweisen, vnd *v*and ein weip noch pitterer danne der tot, deu ein strikch der
iaeger ist, vnd ir hertz ist ein netz, ir hent sint pant. [73]Der got geuellet, der en-

---

1 weisen] *am Rand:* nota bene *V.* 7 da] daz *V.* 8 alle hymel engel *V.* 10 dir] dich *D.* 11 gefluecht *D,* gefleuhet *V.* 15 versücht … sprach ich *D, fehlt (Hom.) V.* 16 verrer *D,* verre *V.* vil mer *fehlt D.* 24 nam *D.* 25 des irrsal *D.* 26 vand *D,* wand *V.* pitter *D.* 27 hertz ist] ist *fehlt D.*

---

1 hat gesterchet – *Ecl 7,20:* confortabit *(Glo. ordi.:* confortavit*).* 3–5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350*^{r}*: Interlinearglosse zu* sapientia: quasi melior est sapientia fortitudine; *zu* sapientem: Christus qui est sapientia redemit nos cum angeli non possunt. 5–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350*^{ra}*:* Decem principes. Angelos qui civitati nostre id est ecclesie tamquam custodes id est auxiliatores praesunt. Et decem dicuntur, quia denarius numerus est perfectus. 10–11 *Ecl 7,23:* quia et tu crebro maledixisti aliis. 11–14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350*^{ra}*:* Docet sapientem maledicorum linguas non attendere, ne cum ipse idem faciat sibi velit ignosci et alios reprehendi. 12 vluocher *stM. 'einer, der flucht', vgl. Lex. 3, Sp. 421.* 14–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350*^{r}*: Interlinearglosse zu* non est enim homo iustus in terra: Omnes enim peccaverunt et egent gratia dei. 15–16 *Ecl 7,24:* cuncta temptavi in sapientia dixi sapiens efficiar et ipsa longius recessit a me. 16 *Ecl 7,24:* et ipsa longius recessit a me. 17–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350*^{r}*: Interlinearglosse zu* ipsa longius recessit: quanto ad sapientiam accedis, tanto a te recedit et altiorem se ostendit. 25–26 *Ecl 7,26:* et ut cognoscerem impietatem stulti et errorem inprudentium. 26 *Ecl 7,27:* et inveni amariorem morte mulierem.

pfleücht ir. [74]Der aber ein sünder ist, der wirt von ir geuangen.' [75]Glosa: Als ein pöz weip ein strikch vnd ein netz ist der tumben vnd laittet vnd zeühet mit vncheüsche zdem ewigen töd, also ist chetzerney, di chünich Salomon emczichleich zdem posem weibe geleichet. [76]Wand si ist ein strikch vnd auch ein necz der iaeger, daz ist der tyefel, di der menschen sel mit chetzerleihen werchen vnd mit *ch*etzerleihem gelauben vahent, als der vogel in dem netz vnd di wilden tyer in den strikchen geuangen werdent. [77]Di werch pedeüttent ir hende, da von, swer an got gelaubet, der entrinnet ir. [78]Der aber vngelaubhaft vnd zweiuelz mütz ist, der wirt von ir geuangen. [79]'Secht, daz han ich fünden, sprach Ecclesiastes, –' daz ist chü- 7,28
nich Salomon, '– ains vnd daz ander, daz ich fünde erchantnüzz, di mein hertz 7,28.29
süecht, vnd han ir nicht fünden. [80]Aus tausenten han ich ainen man fünden. [81]Ein weip han ich aus [*190ra*] allen nicht fünden. [82]Alain han ich daz fünden, daz 7,30
got den menschen gerechten pe*s*chaffen hat, vnd daz er sich selb vntzelleich sünden mische. [83]Wer ist alsaemleich, als der weiz ist? [84]Vnd wer erchennet des wörtz auslegung?' [85]Glosa: Diseu wort verste ein ygleich mensch nach sein selbes synne vnd peschaidenhait. [86]Wand chünich Salomon dar vmb also redt in di gemain der weibe, daz si in alle in vncheüsch czügen, wand menschleich geslaechte ze aller czeit genaigt ist zden sünden danne zü guten werchen. [87]Da von sprichet er, daz sich der mensch vnczelleich mische ze sünden, vnd in doch got gerechten peschaffen hat vnd im frey wal gegeben hat, wol zu tüen oder vbel.

11 [1]'**D**es menschen weishait scheynnet vnder seinen augen. [2]Vnd der aller ge- 8,1
waltigist verwandelt sein antlütz.' [3]Glosa: Daz ist ze versten, daz des menschen weishait an seinen werchen wirt erchant. [4]Vnd ob er in sünden lebt, in mag doch der almechtig got pezzern vnd pechern. [5]'Ich pehalte dez chüniges munt vnd di 8,2
gepot gotz ayde. [6]Du scholt nicht eilen von seinem anplichke vnd peleib auch nicht 8,3
an vbeln werchen, wand allez, daz er wil, daz tüt er. [7]Vnd sein red tüt er vnd sein 8,4
red ist gewaltes völ, vnd [*190rb*] nyemd mach zu im gesprechen: War vmb tust du also? [8]Swers gepot pehaltet, der wirt nicht vbels enphinden.' [9]Glosa: Iesus Chris- 8,5

---

6 zetzerleihem *V.* 9 daz ist] das ich *D.* 10 di] die die *D.* 12 Alain han ich daz fünden *fehlt (Hom.) D.* 13 beschaffen *D,* pehaffen *V.* vntzelleich] zu vnzelleichen *D.* 14 mischet *D.* als semleich *D.* 21 Des] *zweizeilige rote* D-*Lombarde davor rubrizierte Kapitelzählung:* viij *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. VIII. *D.* 26 Vnd sein red tüt er *fehlt (Hom.) D.* 28 enphindent *D.*

1–4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350ra:* Venatorum. Demonum, qui venantur animas nostras, quorum mulieres retia et sagene heretici, *vgl. PL 113, Sp. 1123D–1124A.* 13 *Ecl 7,30:* fecerit Deus hominem rectum. 14 *Ecl 7,30:* quis talis ut sapiens est. 15–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350ra:* […] mulierem bonam omnino invenire non potui, quia me omnes ad luxuriam non ad virtutem deduxerunt. Et cum cor hominis ab adolescentia ad maliciam diligenter est appositum et pene omnes offenderunt deum in hac ruina generis humani facilior ad casum est mulier. 20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350v: Interlinearglosse zu* miscuerit: per liberum arbitrium. 23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350v: Interlinearglosse zu* vultu: in operibus. 24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350v: Interlinearglosse zu* potentissimus: deus. *Ecl 8,2:* ego os regis observo. 26–27 *Ecl 8,4:* et sermo illius potestate plenus est. 28–398.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350va:* Precepta dei non sunt discutienda quare illa preceperit, sed facienda.

tus ist der almäechtig chünich. [10]Der des gepot vnd ler pehaltet, der pehaltet dez chüniges munt. [11]Man schol auch gotz gepot pehalten. [12]So chümt man zdem ewigen leben. [13]Man schol auch von im nicht eylen, wand swer got verläet, den verlaet auch er. [14]Man schol auch in sünden nicht peleiben, wand vnser herre richtet, swann er wil. [15]Vnd seineu wört sint gewaltich hymels vnd erdreichs. [16]Da von darf nyemd sprechen: 'War vmb hat vnser herr daz gepoten oder daz getan oder dez verhengt oder des?' [17]Swer daz tüet, der sündet. [18]Man schol ainuoltichleich gotz ler vnd sein gepot pehalten. [19]Swer daz tüt, der wirt nicht enphindent der marter
8,5 dez vbeln, daz ist der vbeln helle. [20]'Zeit vnd antwürte verstet dez weisen hertze.
8,6 [21]Allen geschäeften ist ir zeit vnd ir weil. [22]Vnd vil marter vnd aribait hat der
8,7 mensch, wand er nicht waiz di vergangen sache, vnd chünftigen sache mag er von dehainem poten wizzen.' [23]Glosa: Daz ist: Der weiz – daz ist der gelaubhaft – waiz wol, daz allen dingen ir rechte zeit von got geordent ist. [24]Vnd dez menschen pechümbrung ist manichualt, wand er zü [*190*^{va}] müe vnd aribait gepörn ist, vnd mach nicht wizzen, waz im widervar. [25]Wand swanne er im ainz für setzet, so
8,8 geschiecht oft ain anders. [26]'Ez ist nicht in des menschen gewalt, daz er dem gaiste wer, vnd hat auch nicht gewalt an dem tage dez tödes. [27]Vnd man läet in nicht rüen, swenne der streit chümt. [28]Auch pehaltet die vnguetichait den vngüten nicht.' [29]Glosa: Sam ob *er* spraeche: Dehain mensch hat den gewalt, daz er sein sel in dem leichnamen pehalten müg an seinem töde. [30]Vnd swenne der streit auf in chümt, daz ist, swenne der töt vnd daz leben mit ein ander streiten, so mag er nicht rüe gehaben vor iamer vnd vor laid, vor vorichten auf sein hinfart. [31]Wand an der stat hielfet nyemd reichtum, weistum, chraft, schön, chunst, er müez ot sterben vnd do hin värn, als er verdient hat. [32]Dez mach den vbeln vnd den vngüten sein
8,9 vbel nicht peschermen. [33]'Alleu diseu dinch han ich petrachtet vnd han mein hertz gegeben in allen den werchen, di vnder *der* sunne geschehent vnder weylen.
8,10 [34]So herscheftet ain mensch dem andern zu seinem vbel. [35]Ich sach, daz di vnguten pegraben wärn, di auch, do si noch lebten, an der heyligen stat warn vnd würden [*190*^{vb}] in der stat gelobt als der gerechten werch. [36]Vnd daz ist ein eytelchait.' [37]Glosa: Dis red triffet prelaet, di gewalt habent vber di leüt zü ir selb vbel. [38]Wand ob si di leut nicht lerent mit worten vnd mit werchen, vnd daz si vnrecht tuent, daz wirt got in vordernt an dem iungisten tage. [39]Wand di weil si in diser werlt nach ir willen lebent, so lobent si die mit gleichsenhait, de*n* mit samt in wol

---

1 almäechtig *aus* almäetig *gebessert V.* 6 herr *danach:* sprechen *gestrichen V.* 10 alle *D.* 11 mensch *danach* ha *gestrichen V.* 12 chainem *D.* 16 dem gaiste] dem *nachgetragen V.* 17 auch *fehlt D.* 18 wenn *D.* vnguetichait] vngeytichait *D.* 19 er *fehlt V.* 26 geben *D.* der *D, fehlt V.* 27 dem andern zu] vber den ze *D.* seinem vbel *gebessert aus* vbel seinem *V.* 29 Vnd] vnd auch *D.* 33 den] dem *V.*

---

13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 350*^{v}*: Interlinearglosse zu* tempus: id est omnia tempus habent a deo iuste ordinata. 18 *Ecl 8,8:* neque salvabit impietas impium. 30 prêlât *'hoher Geistlicher', vgl. Lex. 2, Sp. 291.* 33 gelîchsenheit *'Heuchelei, Verstellung', vgl. MWB 1, Sp. 345.*

ist. [40]Si müezzen aber vor dem hohen chünig ze raitung sten, da irs tumben gewältz
nicht geachtet wirt. [41]‘Vnd wand vber di vbeln nicht schir wirt vrtail gegeben, da 8,11
von pegent di leüt vbleu dinch an alleu voricht. [42]Vnd doch da von, daz der sünder 8,12
hundert stunt vbel tüt vnd wirt mit gedult auf gehabt, han ich erchant, daz den wol
wirt, di got fürichtent *vnd die sein anplikch furchtent.* [43]Nicht sei güt dinch dem 8,13
vnguten, vnd sein tag werden nicht gelenget, si zergent halt als der schatte, di gotz
anplikch nicht fürichtent.’ [44]Glosa: Sam ob er spraeche: Vnser herre, der peitet
vnd spart den sünder durich pezzerung. [45]Da pey versten ich, daz den güte dinch
widervarnt, di da gedenchent an daz vrtaileich gerichte. [46]Di hüettent sich vor
sünden. [47]Aber di got nicht fürichtent ze seinem aisleichem [*191*^{ra}] gerichte an
zesehen vnd sündent nach ir willen, di müezzen värn vnd verswinden vor gotz
anplikch in di ewigen helle als der schatte, der da gahes verswindet. [48]‘Auch ist ein 8,14
ander eytelchait, deu auf dem erdreich geschiecht: [49]Es sint gerechte leüt, den vbel
sache widervärnt, als si der vngerechten werch geworicht habent. [50]So sint auch
vngerecht leüt, di als sicher sint, als si guter leüt werch getan habent. [51]Vnd daz
achte ich aller eytlist.’ [52]Glosa: War vmb aber vnser herre daz tüe oder daz lazze
vnd ein anders tüe, dez schöl in nyemd vragen noch vör vbel haben. [53]Man list wol
an der weishait püch, daz got ofte, vnser herre, den rechten menschen gar gahes ab
der werlde mit gahem tode zükchet dar vmb, daz sein hertz vnd sein sel von der
werlde trüg icht verwandelt werde. [54]‘Da von han ich freüd gelobt, daz dem men- 8,15
schen nicht güte wäer vnder der sunne, nür daz er äezze vnd trunche vnd fröleich
wäer vnd daz alain von seiner aribait zupräecht in den tagen seins lebens, di im got
hat gegeben vnder der sunne. [55]Vnd ich legt mein hertz der zü, daz ich weste 8,16
weishait vnd vnderschaidung verstuend, di auf dem erdreich gewandelt wirt.
[56]Es ist ein mensch, der tag vnd nacht slaf in sein augen nicht enphäecht. [57]Vnd han 8,17
ver[*191*^{rb}]standen, daz aller gotz werch der mensch dehain sache nicht vinden müg
der dinge, di vnder der sunne sint. [58]Vnd so er ye mer gearibaittet hat ze ervärn, so
er ye mynner vindet. [59]Ob halt der weiz spraeche, er wizz vnd chenne, er mach
sein nicht vinden.’

---

4 mit gedult] mit der pues *D Pt.* 5 vnd die sein anplikch furchtent *(*wider siczent *Pt) D Pt, fehlt (Hom.) V.* 13 geschiecht] geschikcht *D.* 14 geworcht haben der vngerechten werich *D.* 15 habent] hieten *D.* 21 fröleich *danach* frod *gestrichen V.* 24 stuend *nachgetragen V.* 25 auge *D.* 26 dehain] kain *D.* 28 wais *D.*

---

1 reitunge *‘Rechenschaft’, vgl. Lex. 1, Sp. 399.* 3–5 *Ecl 8,12:* attamen ex eo quod peccator centies facit malum et per patientiam sustentatur ego cognovi quod erit bonum timentibus deum qui verentur faciem eius. 4 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 351*^{r}*: Interlinearglosse zu* sustentatur: expectatur ad penitentiam *(vgl. Lesart D Pt).* 13 *Ecl 8,14:* quae fit super terram. 13–14 *Lesart der Vulgata Ecl 8,14:* quibus multa proveniunt] quibus mala proveniunt *c; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 351*^{ra}*:* quibus mala proveniunt. 18–20 *Sap 4,10–11:* placens Deo factus dilectus et vivens inter peccatores translatus est | raptus est ne malitia mutaret intellectum illius aut fictio decipiat animam illius. 21 nür *‘außer’.* 23–24 *Ecl 8,16:* ut scirem sapientiam et intellegerem distentionem *(Glo. ordi.:* distinctionem*)* quae versatur in terra. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 351*^{v}*: Interlinearglosse zu* distinctionem: boni et mali. 24 wandeln *swV., hier ‘hin und her überlegen’, vgl. Lex. 3, Sp. 673.*

9,1 **12** [1]‘Alle dis sache han ich gewandelt in meinem hertzen, daz ichs chlügleich verstuende.’ [2]Glosa: Dis red sprichet de*r* weiz chünich Salomon von im selben. [3]Vnd wand er mit so grozzem weistum der sache nicht auzchunft mochte gehaben, waz nement sich di an, di an synne, an chünst, an weishait, an reichtum im an dehainen sachen geleichen mugen? [4]Die mügen wol hie ze spötten vnd dört zden
9,1 ewigen schanden werden. [5]‘Es sint gerechte vnd weiz vnd ireu werch in gotz hant
9,2 vnd doch waiz der mensch nicht, ob er gotz lieb oder hazzes wirdich sei. [6]Daz wirt aber alles hinenphür vngewis pehalten da von, daz alle sache geleich widervärn dem gerechten vnd dem vngerechten, dem guten vnd dem vbeln, dem rainem vnd dem vnrainem, der da ophert vnd der da versmaecht ze opfern, als der güt also auch der
9,3 sünder, als der mainswür also auch der rechte geswörn hat. [7]Daz ist daz wirsist vnder allen dingen, di vnder der sunne geschehent, wand in [*191*^{va}] allen widervarnt di selben sache. [8]Vnd auch da von werdent der mensch*en* chinde hertze mit vbel erfüllet vnd mit versmäechait in ir leben. [9]Vnd dar nach werdent si zder helle
9,4 gefürt. [10]Wand nyemd ist, der stäet leb vnd der ze leben gedinge hab.’ [11]Glosa: Sam ob er sprache: D*a* von, daz dem gerechtem vnd dem gutem als wol lait vnd vngemach widervert als dem sünde*r, w*and nyemd des menschen hertz erchennet, nür alain got, da von werdent sich die leüt nicht fürichtent ze sünden vnd peharrent halt vntz an ir tot in den sünden vnd werdent also ewichleich verlörn.
9,4 [12]Auch ist: nyemd gedingen haben müg, daz er ymmer leb. [13]‘Pezzer ist der leben-
9,5 tig hunt dann ein töter leb. [14]Wand die lebenden wizzen, daz si sterbend sint. [15]Aber di toten erchennent nichtesnicht fürbaz vnd habent furbaz dehain lön,
9,6 wand ir gehugnüzz *ist der vergesnüsz* gegeben. [16]Wand lieb vnd haz vnd neit sint alle mit einander vervarn vnd habent nicht tails in dirr werlde vnd an dem werch, daz vnder der sunne pegangen wirt.’ [17]Glosa: Pey dem lebenden hunde ist der arm gerecht mensch peczaichent. [18]Der töt leb peczaichent den maechtigen vnd den vngerechten, der nich[*191*^{vb}]tesnicht mit im füert aus diser werlde. [19]Di toten habent fürbaz nicht löns, wand swaz si dort marter leident, da mit wirt ir lon hincz

---

1 Alle] *am Rand:* Cap. IX. *D.* ichs] ich *D.* 2 der] de *V.* 6 Es] *zweizeilige blaue* E-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, am Rand rubrizierte Kapitelzählung:* ix *V, zweizeilige Initiale D.* gerechten *D.* werch] werch sind *D.* 7–8 wirt aber] wir *D.* 8 hin für *D.* 9 gerechtem *D.* gütem *D.* vbelm *D.* 11 gerecht *D.* 12 der sunne] dem himel *D.* 13 auch *fehlt D.* menschen *D,* mensch *V.* 15 Wand nyemd ist] Es ist nymand *D.* 16 da von *D,* daz von *V.* gutem *davor Rasur V.* 17 sünder] sünder nach der leüt *V.* 21 der tötter lew *D.* Wand *fehlt D.* 22 dehain] kainen *D.* 23 ist der vergesnüsz *D, fehlt V.* lieb vnd] vnd *fehlt D.* 24 alle *fehlt D.* dirr] diser *D.*

---

6 *Ecl 9,1:* et opera eorum in manu dei. 7–8 *Ecl 9,2:* sed omnia in futuro servantur incerta. 11 meinswüere *swM. ‘Meineidiger’, vgl. Lex. 1, Sp. 2082.* 12 *Ecl 9,3:* quae sub sole fiunt. 13 *Ecl 9,3:* filiorum hominum. 20–21 *Ecl 9,4:* melior est canis vivens leone mortuo. 21 leb = lewe. 23 *Ecl 9,5:* quia oblivioni tradita est memoria eorum. 25–401.2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 351*^{va}*:* Canis vivus pauper iustus, leo mortuus potens iniquus, qui nihil secum affert de mundo. Mortui vero. Quidam asserunt etiam post mortem crescere et decrescere merita per hoc quod ait: nec habent partem in hoc seculo et in opere quod sub sole geritur, *vgl. PL 113, Sp. 1124D.*

got nicht gemert. [20]Da von schol der mensch aribaitten, di weil ez tach ist, daz ist, di weil er lebt. [21]Daz lert vnser herre Iesus Christus. [22]‘Ginch vnd iz in freüden 9,7
dein prot vnd trinch mit freüden deinen wein, wand got geuallent deine werch.’ [23]Glosa: Er sprichet: Iz dein pröt! [24]Da mit peczaichent er vnsers herren leich-
namm, daz ist daz lebensprot. [25]Vnd trinch deinen wein, daz is*t* v*n*sers herren plut. [26]Daz schol der mens*ch* ezzen vnd trinchen mit freüden. [27]Wand swer ez izzet vnd trinchet wirdichleich, der pesitzet di ewigen freüde. [28]Also hat vnser herr pehaiz-
zen. [29]‘Ze allen zeiten sein deine chlaid weiz vnd öl gepreste dein*em* haupt nicht.’ 9,8
[30]Glosa: Daz weiz gewant pedeüttet des leibs rainichait, vnd daz öl di senftichait
dez hertzen, daz ist diemütichait. [31]Daz lert chünich Salomon pehalten, der vnsern
herren Iesum Christum peczaichent. [32]‘Newzze deiner chonen, di du lieb hast, pey 9,9
leben alle die tag de*in*s lebens deiner vnstäetichait, di dir gegeben sint vnder der
sune, *alle zeit* deiner eytelchait.’ [33]Glosa: Sam ob er spräeche: Hab dein chonen
lieb also, daz du dein e mit einer andern nicht vbergest. [34]Daz selb triffet auch di
weip. [35]Vnd auch gaistleich ze versten: Die weishait, di du lieb [*192*^{ra}] hast, die
neüzze also in disem zergaenchleichem leben, daz du daz ewig leben verdienst.
[36]‘Wand daz ist der tail deins lebens vnd deiner aribait, *die du arbaittest vnder der* 9,9
sunn.’ [37]Glosa: Wand dem menschen wirt allez seins lebens vnd seiner aribait
nicht mer, nür ob er güte werch wirchet, di vindet er dört. [38]Also schr*e*ibet sand
Iohans ewangelist an der taugen püch, daz dem menschen sein werch volgent nach,
si sein gut oder vbel. [39]Dar nach wirt im dort gelönt. [40]‘Swaz dein hant mach, daz 9,10
aribait anligendleich. [41]Wand we*d*er werch noch peschaidung noch chunst noch
weistum werdent zder helle nicht, dar du gahest.’ [42]Glosa: Daz ist: Tüe, daz güt
ist, swi vil du macht, di weil du lebst. [43]Wand der mensch verswindet von disem
leben als der schatte. [44]Der peleibet dehain weil stäet, sich verwandelt sein freüd
oder sein gesünthait. [45]‘Ich han mich gechert zdem anderm vnd han gesehen vnder 9,11
der sunne, daz der lauf der snellen nicht ist noch der starchen der streit noch der
weisen daz prot noch der lerer der reichtum noch genad der werichmaister.

3–5 wand got … daz ist *von Ersthand über der Spalte mit Verweiszeichen ergänzt (nach Augensprung) V.* 5 daz ist daz ist *(in Fließtext und Nachtrag) V.* plut] *am Rand:* a *als Hinweis auf den mit* b *markierten Nachtrag V.* 6 mensch] menschen *V.* 8 deinem *D,* dein *V.* 11 lieb] dir genomen *D.* 12 deins *D,* des *V.* 13 alle zeit *D, fehlt V.* 14 einer andern *gebessert aus* ein ander *V.* 17–18 die du … sunn *D, fehlt V.* 19 schribet *V.* 22 weder *D,* werder *V.* peschaidung] vnderschaidung *D.* 23 nicht *fehlt D.* gahest] nahenst *D.* 26 gesünthait *aus* gesüntthait *gebessert V.* andern *D.*

1–2 *Vgl. Io 9,4:* me oportet operari […] donec dies est. 8 *Ecl 9,8:* et oleum de capite tuo non deficiat. 9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 351*^{v}*: Interlinearglosse zu* candida: castitate puritate. 9–10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 351*^{v}*: Interlinearglosse zu* oleum: misericordia. 11–13 *Ecl 9,9:* quam diligis cunctis diebus vitae instabilitatis tuae qui dati sunt tibi sub sole omni tempore. 15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 351*^{v}*: Interlinearglosse zu* cum uxore: sapientia quam tibi accepisti. 17–18 *Ecl 9,9:* quod laboras sub sole. 20 *Apc 14,13:* opera enim illorum sequuntur illos. 21–23 *Ecl 9,10:* quocumque potest manus tua facere instanter operare quia nec opus nec ratio nec scientia nec sapientia erunt apud inferos quo tu properas. 22 aneligenlîche *Adv., für* instanter *der Vulgata: wohl von* ane ligen *‘einer Sache hingegeben sein’ (MWB 1, Sp. 257), hier: ‘unverzüglich’.* 24–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 351*^{v}*: Interlinearglosse zu* apud inferos, quo tu properas: Job: homo fugit velut umbra et nunquam in eodem statu permanet.

[46]Sunder an in allen ist zeit vnd val.' [47]Glosa: Sam ob er spräeche: Ich han ervarn mit weishait, daz weder di snellen noch di starchen noch di weisen noch di lerer noch chlug werichmaister [*192*^{rb}] von ir maisterschaft noch von sterchen noch von chünsten nichtesnicht güter dingen getuen noch gehaben müegen wan von gotes genaden alain. [48]Als sand Pauls sprach: 'Ich pin von gotz genaden, daz ich pin.'
9,12 [49]Vnd swer aber anders waent, der ist tump vnd nicht weiz. [50]'Nicht waiz der mensch sein ende. [51]Sunder als der visch mit dem angel gevangen wirt vnd als di vogel pestrikchet werdent mit dem strikche, also werdent di leüt geuangen zder
9,13 v̈beln zeit, swenne ez gahes auf seu chümt. [52]Vnd auch dis weishait han ich vnder der sunnen gesehen vnd achte sei di grozzisten sein.' [53]Glosa: Sam ob er spraeche: Swer daz petrachtet, daz er sterben müez, vnd waiz nicht wanne vnd richtet sich dar nach mit güten werchen, der ist weiz. [54]Wand vnser here selb gesprochen hat: 'Wachet, wand ir wizzet nicht zeit noch weil, wand daz gerichte chümt auf euch als daz gahe plegzen!' [55]Vnd di leüt werdent gevangen zder v̈beln zeit, daz ist an dem vrtaileihem gerichte. [56]Herre Iesu Christe, da wis vns genaedig durich deinen pit-
9,14 tern töt! Amen. [57]'Ein wenig stat vnd lützel man drinne, ez chom wider sei ein grozzer chünich vnd vmbegabs vnd vmbepowte sei vmb [*192*^{va}] vnd vmb, vnd daz
9,15 pesez wärt volpracht. [58]In der selben stät wart ein armer weiser *man* fünden, vnd erledigt di stat mit seiner weishait. [59]Vnd dehainer gedacht fürbaz des selben armen
9,16 menschen. [60]Vnd ich sprach, daz weishait pezzer wäer dann sterch. [61]Nu, wie ist danne des armen weishait versmäecht vnd sein wört sint nicht gehört?' [62]Glosa: Di wenig stat, da chünich Salomon mit der ler des heyligen geistes von sprichet, ist di christenhait, di wenich ist wider manig diet in der werlde. [63]Lützel man drinne sint, daz ist, daz ir lützel ist, di mänleich, daz ist gaentzleich vnd vestichleich, gelauben an vnsern herren Iesum Christum. [64]Der starch chünich, der sei pesaz,

---

1 ist *fehlt D.* 4 gehaben *davor* von chünsten *gestrichen V.* 6 swaër *V.* 7 sein *D,* seinen *V.* 9–10 swenne ez gahes … vnder der sunnen gesehen] wenn der tod gahes auff si kumpt Auch han ich dis weishait vnder der sunn gesehen *D.* 16 stat] stat was *D.* man drinne ez chom] mann waren darinne es cham *D.* 17 daz] da *D.* 18 man *D, fehlt V.* 19 dehainer] chainer *D.* 21 seine wort *D.* 24 ir *davor* daz *gestrichen V.*

---

1 val *stM., hier 'Zufall'.* 5 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{v}*: Interlinearglosse zu* artificum gratiam: sed dei. unde: Gratia dei sum id quod sum. *I Cor 15,10:* gratia autem dei sum id quod sum. 9 *Ecl 9,12:* cum eis extemplo supervenerit. 13–14 *Mt 25,13:* vigilate itaque quia nescitis diem neque horam. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{r}*: Interlinearglosse zu* nescit homo finem suum: nescitis diem neque horam. 14 bleckzen *swV. subst. 'Blitzen', vgl. MWB 1, Sp. 865.* 16–17 *Ecl 9,14:* civitas parva et pauci in ea viri venit contra eam rex magnus. 18 besëz *'Belagerung', vgl. MWB 1, Sp. 822. Ecl 9,15:* vir pauper et sapiens. 18–19 vnd erledigt – *das Subjektpronomen* er *im mit* vnd *angeschlossenen Satz wird sinngemäß erschlossen, siehe PKSW § S 208.2.* 19 erledigt *'befreit', vgl. MWB 1, Sp. 1979f.* 19–20 *Ecl 9,15:* et nullus deinceps recordatus est. 21–403.8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{ra}*:* Vir pauper. Christus, de quo psalmus *(so auch PL 113, Sp. 1124D;* psalmista*?).* Ego sum pauper et dolens; Et in quo omnes thesauri sapientie et scientie sunt absconditi, *vgl. PL 113, Sp. 1124D–1125A.* 22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{r}*: Interlinearglosse zu* civitas: ad litteram, vel ecclesia humilis. 25 besitzen *stV. 'einschließen, belagern', vgl. MWB 1, Sp. 659.*

daz ist der starch tyefel, der sich chünich nande, do er vnserm herren alle die werlt zaigt vnd iach, er wolt imz allez geben, ob er nider vielle vnd in anpette. [65]Der selb tyefel hat die christenhait pesezzen vnd vmbegeben vnd verczimmert, daz ist mit vnczelleihen listen, da er dem menschen mit nach setzet mit manniger slacht vngelauben, mit anweigung poser leüt, valscher christen vnd chetzer. [66]Da chom ein armer weiser man, daz ist vnser herre Iesus Christus. [67]Der waz arm, wand er [*192^{vb}*] vil not vnd armchait in diser werlde erliten hat. [68]Als der psalter sprichet von vnserm herren: 'Ich pin arm vnd chlagend.' [69]Er ist auch weiz, wand er dez vater von hymelreich weishait haizzet vnd ist; der löste die christenhait von dez tyefels pesez mit saeliger ler, mit guten werchen, mit manigen tugenthaften czaichen vnd zden lesten mit seiner pittern marter. [70]Vnd daz p*e*denchent laider lützel leüt, di im des danchent vnd seiner marter gedenchen, als si zrecht schüllen. [71]Secht, den weistüm Iesu Christi, des lebentigen gotz sün, hat chünich Salomon chunftichleich erchant, wand ez nach seinem töde v̈ber tausent iar geschach, vnd sprach, daz weishait pezzer wäer danne sterche. [72]'Der weisen wört h*ö*r*t* man an 9,17
der stille mer danne des fürsten geschray vnder de*n* tumben.' [73]*Glosa:* [74]Des weisen wort, daz ist der vnsern herren an der taugen stat pittet, daz ist pezzer danne der durich ruem laut schreyt mit singen oder mit predigen, daz er gelobt werde oder daz er gab drumb enphach, der hat seinen lon hye enphangen. [75]Also sprichet vnser herre selb.

13 [1]'**D**i sterbenden fliegen verliesent den gesmach der salben.' [2]Glosa: Pey 10,1
den fliegen sint di posen peczaichent. [3]Di sint tot, [*193ra*] wand si den gesmach der salben, daz ist christenleiher ler, verliesent, do si an der sel mit gesalbet schölden

11 pdenchent *V.* 15 hört man *Pt,* werdent gehort *D,* hat man *V.* 16 der tumben *V.* Glosa *fehlt V.* 21 Di] *zweizeilige blaue* D-*Lombarde mit angedeuteter Fleuronnée-Ornamentik und einfachen Konturbegleitstrichen in rot, davor rubrizierte Kapitelzählung:* x Capitulum *V, zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. X. *D.* 21–404.9 *Ecl 9,18 in Ecl 10,1 eingearbeitet V, Reihenfolge der Vulgata in D.* 21 den] dan *D.*

1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352^{r}: Interlinearglosse zu* rex: diabolus. Unde: cum fortis armatus custodit atrium suum, in pace sunt omnia, quae possidet *(Lc 11,21).* Qui se magnum iactat dicens. Hec omnia tibi dabo, si cadens adoraveris me. 1–2 *Mt 4,8–9:* iterum adsumit eum diabolus in montem excelsum valde et ostendit ei omnia regna mundi et gloriam eorum | et dixit illi haec tibi omnia dabo si cadens adoraveris me. 5 aneweigunge *'Anfechtung, Versuchung', vgl. MWB 1, Sp. 305.* 8 *Ps 68,30:* ego sum pauper et dolens. 15–16 *Ecl 9,17:* verba sapientium audiuntur in silentio plus quam clamor principis inter stultos. 16–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352ra:* Qui favorem et plausum non querunt, sed salutem audientium nec clamant, ut audiantur, sed cupiunt, ut exaudiantur, *vgl. PL 113, Sp. 1125A.* 17–20 *Vgl. Mt 6,5–6:* et cum oratis non eritis sicut hypocritae qui amant in synagogis et in angulis platearum stantes orare ut videantur ab hominibus amen dico vobis receperunt mercedem suam | tu autem cum orabis intra in cubiculum tuum. 21–22 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352^{r}: Interlinearglosse zu* muscae morientes: sic mali inter bonos.

8 *Ps 68,30, PsK, fol. 125^{r}:* 'Ich pin arm vnd chlagend', wann Christ wart in armůt geporn vnd geczogen vnd hat in armuet gelebt vnd ist tot in armuet vnd in fremdes grab gelegt. Ez was auch seiner chlag vnd seinen smerczen an seiner marter nicht geleich. Doch sprichet er: 'Got, dein hail hat mich enphangen', daz du mich von dem tode erchůchet hast.

9,18 [!] werden. [4]‘Pezzer ist weishait danne streitbäer gew*a*ffe*n.* [5]Vnd der an ainem sündet, der verleuset vil güter dinge.’ [6]Glosa: An aller stat lobt er weishait für chraft, daz er aber sprichet: ‘Der an ainem sündet’, daz ist, der ains vnsers herren pot zeprichet, ‘der verleüst vil güter dinge’, wand wirt er an rewe vnd an peicht also erfün-
10,1 den, er ist ewichleich verlörn. [7]‘Tew*r*er ist weishait danne chlain er vnd tumphait ze einer frist.’ [8]Glosa: Daz ist, daz rechter weistum pezzer ist gegen göt danne ‘tumphait ze ainer weil’, daz ist di tumphait, di der mensch mit sünden in diser werlde peget. [9]Wand des menschen leben nür ein weil ist, so wert iener weistum
10,2 vnd er ewichleich vor göt. [10]‘Des weisen hertz ist in seiner zesm vnd dez tumben hertz ist in seiner tenkchen hant.’ [11]Glosa: Sam ob er spraeche: Der weiz trachtet, daz er geste vor gotz gerichte zder zesm pey den saeligen. [12]So trachtet der tumbe mit seinen vbeln werchen, wie er ze der tenkchen hant geste pey den verflüechten.
10,3 [13]‘Aber der tumbe, der an dem weg get, der wäent, daz all leüt tump sein.’ [14]Glosa: Daz ist: Di [*193*^{rb}] weil der sünder in den sunden lebt, so waent er, alle leut
10,4 sein auch in sünden. [15]‘Ob der gaist dez gewaltigen auf dich chom, *dein stat ver-*lazz *n*icht, wann haylung haizzet aufhörn di aller grosten sünde.’ [16]Glosa: Der tyefel haizzet diser werlde fürste. [17]Ob der mit pechörung zu dir chöm, volig im nicht vnd verczag nicht, wand rewe vnd püezze ist der sel haylung. [18]Di scholt du pegen, so werdent dir die grozzen sünde verlazzen. [19]Wand swann der mensch
10,5 verczait, so ist er verlörn. [20]‘Ez ist auch ein vbel, daz ich gesehen han vnder der
10,6 sunne, daz von dez fürsten antlütz als von irresal aus get: den tumben, der an wird gesatzt ist in di höch, vnd di reihen ze tal sitzen.’ [21]Glosa: Sam ob er spräeche: Der tümbe, daz ist, der wider got lebt, wirt oft aufgesatzt in wirde von diser werlde fürsten, daz ist von dem tyefel, der den herren räett, daz si daz tuent vnd di gerechten verdrukchent. [22]Di haizzent reich von irn güten werchen, di si tüent, ob si halt nicht gütz vnd reichtüms habent. [23]Secht, daz ges*ch*iecht von irresal dez
10,7 tyefels. [24]‘Ich sach chnecht reiten auf phaerden vnd fürsten gend auf der erden als di chnechte.’ [25]Glosa: Daz ist auch zder vordern red gemaint. [26]Auch ist ez

1 gewaffen *D,* gewaeffent *V.* der an] *durch Umstellungszeichen aus* an der *gebessert V.* sündet *danach* daz ist *gestrichen V.* 5 Tewrer] tewer *V,* tewr *D.* 15–16 dein stat verlazz nicht *D,* lazz in nicht *V.* 16 sünden *D.* 20 ich *davor gestrichen:* ist *V.* 21 als von] als wol *Pt.* der tump *D.* 22 siczent *D.* Glosa] *am Rand:* nota bene *V.* 25 di *danach* sint *gestrichen V.* 26 geschiecht *Pt,* gesiecht *V.*

2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{r}*: Interlinearglosse zu* melior est sapientia: sapientiam prefert fortitudini. 4 an = âne. 5–6 *Ecl 10,1:* pretiosior est sapientia et gloria parva ad tempus stultitia. *Lesart zur Vulgata:* et gloria parva] parva quam gloriosa *C.* 10–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{v}*: Interlinearglosse zu* dextera: id est, ut perveniat in dextram. Statuet autem dominus oves a dextris, hedos a sinistris. 14 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{v}*: Interlinearglosse zu* insipiens: peccator. 15–16 *Ecl 10,4:* si spiritus potestatem habentis ascenderit super te locum tuum ne dimiseris quia curatio cessare faciet peccata maxima. 16–19 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{va}*:* stationem fidei retine, ne vincaris et ne perficias, si iam male cogitaveris. unde: Et emundabor a delicto maximo *(Ps 18,14).* 18 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{v}*: Interlinearglosse zu* curatio: penitentie. 21–22 *Ecl 10,6:* positum stultum in dignitate sublimi et divites sedere deorsum. 24–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{v}*: Interlinearglosse zu* principis: diaboli vel cuiuslibet, qui malos exaltat, bonos humiliat.

pösleich ofte geschehen, [*193*^{va}] daz chnecht werdent aufgesatzt in er vnd fürsten vnd höch herren werdent abgesatzt. [27]Daz ist ein grözz vbel, swa ez an schüld geschiecht. [28]‘Der di grüben grebt, der vellet drin.’ [29]Glosa: Daz ist: Swer ains 10,8
schaden trachtet an sel oder an leibe, der wirt ofte von den selben sachen schadhaft.
[30]Daz ist wol. [31]‘Vnd der den zaun zerfürt, den peizzet di nater.’ [32]Glosa: Daz ist: 10,8
Der gotz gepot stört vnd zeprichet, da di christenhait mit vmbczeunt ist, den peizzet di nater, daz ist der tyefel, der wirt in marternt. [33]‘Der stain fürder treit, der 10,9
wirt von in geseret. [34]Vnd der holcz chleubet, der wirt da von verwundet.’ [35]Glosa: Di gerechten vnd guten leüt haizzent stain, da di christenhait mit erpowen ist.
[36]Swer di fürder treit mit pöser ler, als di chetzer vnd auch ander, di den leuten pöz vorpilde tragent, der wirt von in ewichleich geseret. [37]Das ist vmb di sünde, di si an in pegent. [38]Daz selb ist auch, der die christen hin dan chleubet von dem rechten gelauben zü pösen dingen, der wirt dar vmb ewichleich verwundet. [39]‘Ob eysen 10,10
widerplowen wirt vnd nicht wider als vor, sunder ez wirt slebich vnd pulwäechs,
daz wirt mit vil aribait wider wäechs. [40]Vnd nach pesichtichait get weishait.’
[41]Glosa: Pey dem eysen [*193*^{vb}] ist di heylig schrift peczaichent. [42]Di ist vest vnd stäet. [43]Swer di widerstözzet mit valschleiher vnd chetzerleicher red vnd maisterschaft, wirt daz nicht zehant widerredt vor den leüten, di ez hörnt, so stikchent si auf di valschen ler vnd werdent dar nach mit grozzer aribait chaum widerpracht.
[44]Daz schüllen auch di merchen, die durich ir maisterschaft mit der phylosophey di heyligen schrift widerredent. [45]Vnd chunnen siz nicht zehant her widerpringen, so vallent di leüt in vngelauben. [46]‘Ob di nater an der stille peizzet, der hat nicht 10,11
mynner schülde, der dem anderm enczeühet.’ [47]Glosa: Sam ob er spraehe: Swer

---

2 schüld *aus* schüd *gebessert V.* 7 fürder treit] fuder strewt *D Wi Pt, vgl.* Altendorfer *2018, S. 108,4f.* 14 pul wachs *D.* 23 haymlich entzeuchet *Wi Pt, vgl.* Altendorfer *2018, S. 109,11.*

---

3 *Zu Ecl 10,8–16 mit Glosse vgl.* Kornrumpf *2004b, S. 113f.* *Ecl 10,8:* qui fodit foveam incidet in eam. 5 *Auslassung nach* wol? *Vgl.* Kornrumpf *2004b, S. 113. Vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{v}*: Interlinearglosse zu* foveam: deceptionem. 5–22 *Vgl. zu Ecl 10,8–10,10: ‘Vorrede I’, Z. 8.4–10.11 und Kommentar.* 5 *Ecl 10,8:* et qui dissipat sepem mordebit eum coluber. 6 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{v}*: Interlinearglosse zu* sepem: instituta ecclesie. 7 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{v}*: Interlinearglosse zu* coluber: diabolus. *Ecl 10,9:* qui transfert lapides. 9 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{v}*: Interlinearglosse zu* lapides: vivos scilicet sanctos, qui in Zacharia volvuntur super terram; *vgl. Hier. in Eccl., PL 23, Sp. 1095A:* Qui subtrahit lapides, dolebit in eis *(Zach. 9,16).* Volvuntur et in Zacharia sancti lapides super terram. […] Si quis ergo haeretica arte perversus de Ecclesia aedificio istos abstulerit lapides […] postea tormenta patietur. 13–15 *Ecl 10,10:* si retunsum fuerit ferrum et hoc non ut prius sed hebetatum erit multo labore exacuatur. 14 widerbliuwen *stV. ‘stumpf machen’.* slê, slêwic *‘stumpf’, vgl. Lex. 2, Sp. 964.* balwahs *‘stumpf’, vgl. MWB 1, Sp. 418.* 15 wahs *‘scharf’, vgl. Lex. 3, Sp. 700.* besihtecheit *swF. ‘umsichtiges Handeln’, vgl. MWB 1, Sp. 655.* 16 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{v}*: Interlinearglosse zu* retunsum: in divina scriptura; *zu* ferrum: acumen ingenii. 17 widerstôzen *stV. ‘zurückstoßen’, vgl. Lex. 3, Sp. 860.* 18 ûf sticken *swV. ‘festhaften an etw.’, hier: ‘so hängen sie der falschen Lehre an’.* 23 enziehen *stV. mit Dat. ‘jmdm. etw. wegnehmen’, hier ‘jmdn. verleumden’, vgl. MWB 1, Sp. 1764.* 23–406.3 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 352*^{va}*:* Sicut serpens occulte mordens venenum infundit, sic et qui detrahit. Vel serpens id est diabolus mordet in silentio quando qui diabolo suadente peccavit non vult confiteri, *vgl. PL 113, Sp. 1125B.*

dem andern an ern oder an güt oder an rechtem gelauben enczeühet, der hat nicht mynner schulde danne der tyefel, der den menschen mit seinen listen an sel vnd an
10,12 leibe verräetet. [48]‘Di wört des weisen mundes sind genad, vnd di lebs dez vnweisen
10,13 vellent in. [49]Der anevanch seiner wort sint tumphait, vnd daz leste seins mundes ist der wirsist irrsal.’ [50]Glosa: Ez ist ein grozz genad, der weisleich von der rechtichait redt, wand da pesiczet man daz hymelreich von. [51]So vellet des tumben, daz ist dez chetzer vnd des vngerechten christen, czüng di sel in di helle, wand an dem anevang ist [*194*^{ra}] irrsal vnd an dem ende der töt. [52]Swer daz nicht petrachtet vnd
10,14 merchet, der ist tumber danne tumb. [53]‘Der tumbe meret sein wört.’ [54]*Glosa:* Daz ist der chetzer – vnd die pöz christen – meret sein red vnd chan der vil machen vnd pringet die weisleich vnd maisterleich für wider christenleihen gelauben. [55]Vnd swenne daz ainuolt christen hörnt, di waenent, ez sei war, vnd vallent also in
10,14 vngelauben. [56]‘Der mensch waiz nicht, daz vor im gewesen ist vnd daz hin nach
10,15 chunftich ist. [57]Wer chan daz czaigen? [58]Der tumben aribait wirt seu marternd, di nicht chunnen in die stat gen.’ [59]Glosa: Der tumben aribait – daz ist der chetzer vnd der posen christen gelaub vnd valscher ler – wirt seu marternd ewichleich an sel vnd an leibe. [60]Si chünnen in die stat, daz ist inz hymelreich, nicht gen, wand si wellent sich nicht lazzen lern noch weisen vnd nement der schrift selb auch nicht
10,16 war. [61]Si gent nür irm valschen synne nach, daz si gelobt werden. [62]‘We dir, lant, dez chünich chint ist vnd dez fürsten frü ezzent!’ [63]Glosa: Swelhes landez oder gepiet chünich oder herre chint ist an sinnen, nicht an iarn, den ist vmb manig sache we. [64]‘Vnd dez fürsten’: Daz sint richter vnd ratgeben, wand swanne di sich fleizzent söliher dinge, so sint die [*194*^{rb}] armen leüt versaumt. [65]Also ist auch der christenhait: Swenne der antichrist chümt, der hat dehainen rechten weistum, nür valschen. [66]So sint auch sein ratgeben vnd sein richter frezzer vnd hürer mit samt im. [67]Da von ist dem lande, daz ist der christenhait, danne we, als vnser herr selb gesprochen hat: ‘Es wirt danne die not, di nicht gewesen ist, seit die werlde pe-
10,17 schaffen ist’. [68]‘Saelich ist *d*az lant, dez chünich edel ist vnd des fürsten ze rechter zeit ezzent zdes leibs widerpringung vnd nicht zü hüerlustichait.’ [69]Glosa: Daz saelig lant ist di christenhait, der chünich ist edel: vnser herr Iesus Christus.

1 haymlich entzeuchet *Wi Pt, vgl.* Altendorfer *2018, S. 109,12f.* 3 still vnd haymlich verratet *Wi Pt, vgl.* Altendorfer *2018, S. 109,14f.* lebs] wort *D.* 4 wort sint *fehlt D.* 9 tumber danne tumb] an dem weg der keczer *Wi Pt, vgl.* Altendorfer *2018, S. 109,27.* Der] *am Rand:* nota *V.* seine wort *D.* Glosa *fehlt V.* 13 daz vor] was vor *D.* gewesen] geschehen *D.* 16 christen] christen christen *V.* 20 chint] ain chind *D Pt.* 21 ain kind *Pt.* 23 söliher] vbler *Pt.* 27 Es] *am Rand:* nota *V.* 28 Saelich ist auch daz *V.* 29 zeit *fehlt D.*

3–4 *Ecl 10,12:* et labia insipientis praecipitabunt eum. 3 vnd *‘aber’.* 4 *Ecl 10,13:* initium verborum eius. 9 *Ecl 10,14:* stultus verba multiplicat. 13 *Ecl 10,14:* ignorat homo qui ante se fuerit. 24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{v}*: Interlinearglosse zu* rex: diabolus qui semper novitate gaudet, *vgl. PL 113, Sp. 1194C.* 27–28 *Mt 24,21:* Erit enim tunc tribulatio magna qualis non fuit ab initio mundi usque modo neque fiet. 28 *Ecl 10,17:* beata terra cuius rex nobilis est. 29 huorlusticheit *stF. ‘Hurerei’, vgl.* huorlust *stMF., vgl. MWB 2, Sp. 1805.* 30 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{v}*: Interlinearglosse zu* rex: Christus.

[70]Dez fürsten sint preläet vnd ander lerer. [71]Di ezzent, daz si geleben mügen, vnd lebent nicht dar vmb, daz si nür ezzent vnd trinchen. [72]Di daz tüent, daz sint weiz vnd edel fürsten. [73]Also ist auch leipleich dem lande wol vnd ist saelich, des fürsten sich götz ler fleizzent ze tüen, wand die suechent nicht, daz si den leüten durich geitichait an leib oder an güt vbel vnd vnrecht tüent. [74]Zwar, daz lant ist säelich. [75]'In trachait wirt *die* zesamnerafung gediemüttigt vnd in chranchait der hende wirt 10,18
daz hauzz durich trieffend.' [76]Glosa: Swer mit trachait zym[*194*^{va}]mert, der raft vnd zymmert nicht wol. [77]Vnd swer nicht vestichleich dekchet, dez dach wirt rinnent hin durich. [78]Also ist den geistleihen powleuten vnd zimmerleuten, swanne di mit trachait lerent vnd von chranchait dez gemüetz schir ablazzent, so werdent di rafen, daz ist die leüt, nicht eben vnd wol zesamnen gefuegt. [79]Vnd daz hauzz wirt inguzzich vnd der wint wäet derdurich. [80]Daz ist, das den leuten von dez tyefels inplasung wirt angesigt, vnd vallent in sünde vnd danne in den ewigen töt. [81]'In lachen machent si prot vnd wein, daz si wirtscheften trinchend, vnd dem g*elt* 10,19
sint elleu dinch gehorsam.' [82]Glosa: Mit der red maint er aber prelaet vnd lerer, di pröt vnd wein, daz ist gotz dienst vnd gotz wört, in lachen, daz ist durich geniez, pegent. [83]Als an dem salter geschriben ist: 'Ir zesm ist mit gab erfüllett.' [84]Als weiln di priester durich geniez lerten, also predigent noch manig mer dar vmb, daz si der leüt günst an sich ziehen, danne daz si got sel gewinnen. [85]'In deinen gedanchen 10,20
enczeuhe dem chünich nicht vnd an der gehaim deines slafgadems sprich dem reihen nicht vbel, wand der himel vogel tragent dein stimme, vnd der vedern hat, der [*194*^{vb}] chündet di vrtail.' [86]Glosa: Man schol dem chünig, daz ist vnserm herren Iesu Christo, nicht encziehen, weder mit gedanch noch mit red, daz wider

---

1 Di] *am Rand:* nota *V.* 4 wand] *am Rand:* nota *V.* 6 die ze samm̄ raffung *D,* ez zesamne rafung *V.* 7 trieffen *D.* 14 wein vnd prot *D.* gelt *D,* güte *V.* 20 an *fehlt D.* 21 dy vogel des himel *D.* 22 chünig *aus* chünich *gebessert V.*

---

1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{r}*: Interlinearglosse zu* principes: prelati. 1–2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{r}*: Interlinearglosse zu* reficiendum: magis necessitate quam voluptate. tantum comedunt ut vivant: non vivunt ut comedant. 6 *Ecl 10,18:* in pigritiis humiliabitur contignatio. zesamenrâvunge *stF. 'Dachgebälk', siehe auch* râve *swM. 'Dachsparren', vgl. Lex. 2, Sp. 353.* diemütigen *swV., hier 'sich senken'.* 7 râven *swV. 'zimmern', nicht in den Wbb.* 11–12 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{r}*: Interlinearglosse zu* perstillabit: unde: venerunt flumina et flaverunt venti *(Mt 7,27).* 12 înguzzic *Adj. 'durchlässig (für Regen), undicht'; vgl.* înguz *stM., MWB 2, Sp. 1898.* 14 *Ecl 10,19:* in risu faciunt panem ac vinum. *Lesart der Vulgata Ecl 10,19:* ut epulentur + viventes *AZTScr*] uibentes *C;* bibentes *ΣMΦ; vgl. Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{r}*:* ut epulentur bibentes. 14–15 *Ecl 10,19:* et pecuniae oboedient omnia. 15–17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{ra}*:* In risu faciunt. Predicant magis, ut alliciant quam ut proficiant. ¶ Pecunie obediunt. Unde: Dextera eorum repleta est muneribus. Et sacerdotes in mercede docebant, *vgl. PL 113, Sp. 1125B.* 17 *Ps 25,10:* in quorum manibus iniquitates sunt dextera eorum repleta est muneribus. 23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{r}*: Interlinearglosse zu* regi: christo, qui regit omnia iuste.

---

17 *Ps 25,10, PsK, fol. 54*^{r}*:* 'In der henden vngerechtichait sint', wand si sint ze aller zeit beraitt vbel vnd vnrecht ze tüen. 'Ir zesm hant ist erfüllet mit gab', wand die selben durich gab vnd durich geniez müent vnd verdampnent vnd halt tȯttent.

christenleihen gelauben sei. [87]Wand dez himels vogel, daz sint di heyligen engel, füerent dez menschen gedanch vnd wört für got. [88]Also schol auch nyemd von herren vnd von reihen leüten an dehainer stat vnczeitleich reden, wand daz man oft gar haymleich redet, daz chümt fur, vnd choment di leüt in not vnd in angst.

11,1 **14** [1]‘Leg dein prot auf di fürgenden wazzer, wand nach vil zeiten so vindest düz. 11,2 [2]Gib siben tail vnd aechten, wand du nicht waist, waz chünftich sei *vbels* auf erdreich!’ [3] Glosa: Di fürgenden wazzer sint di armen leüt, di für dein haüzz gent. [4]Den gib dein almüsen! [5]Vnd nach vil zeiten, daz ist an dem iungistem tage, so vindest düz, swenne *du* anders nicht vindest, wann daz du pey armen leüten hin für gesant hast. [6]Man schol geben, di weil man mach vnd hat, wand nyemd waiz, wand sich sein dinch verchert an leib vnd an güt. [7]Man mag ez auch gaistleich versten: Daz prot petzaichent gotz wört, da mit di sel gespeiset wirt. [8]Daz schol man leren vnd predigen den, di dafür gent. [9]Also sprichet Ysayas: [*195ra*] ‘Er ist saelich, der auf di wazzer säet, da der ochs vnd der esel tretent’, daz ist, da arm vnd 11,3 reich, gelert vnd vngelert, fürgent vnd hörnt. [10]‘Ist, das di wolchen erfullet werdent, si giezzent wazzer aufz erdreich.’ [11] Glosa: Sam ob er spräeche: Werdent die lerer chünst erfüllet, so giezzent si ir ler aufz erdreich, daz ist auf di leüt, di tötleich sint 11,3 vnd nach irdischen dingen trachtent vnd aribaittent. [12]‘Ist, daz der paüm gegen austro vellet, daz ist gegen dem senftem vnd lindem winde, oder ob er vellet gegen aquilonem, daz ist der scherf vnd schedleich wint, an swelicher stat er vellet, da wirt er.’ [13] Glosa: Pey dem paüm ist der mensch peczaichent. [14]Swa der an seinen lesten zeiten hin vellet, daz ist: swa er hin verdient hat ze vallen, gegen dem süezzen winde der hymelischen freuden oder gegen dem vbeln winde der helle, da peleibet er. [15]Da von schol man hie trachten mit almusen, mit andern güten werchen, daz man zdem hymel chöm vnd da peleiben in den vnczergaenchleihen freü- 11,4 den. [16]‘Der dez windez war nymt, der säet nicht. [17]Vnd der die wolchen achtet, der

---

5 Leg] *zweizeilige Initiale, am Rand:* Cap. XI. *D.* so *fehlt D.* 6 aechten] achte *D.* vbels *D Pt, fehlt V.* auf] auff das *D.* 9 du *Pt, fehlt V D.* 12 wirt *danach* da mit di sel gespiset wirt *gestrichen V.* 16 wazzer aufz] regen auff das *D.* 18 Ist] *am Rand:* nota bene *V.* 19 senftem vnd lindem] linden *D.* 20 scherf] starkch scharff *D.* 26 Der] Wer *D.* die] der *D.*

---

1 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353r: Interlinearglosse zu* aves: angeli. 5 vür gên *‘vorübergehen’, hier ‘vorbeifließen’, vgl. Lex. 3, Sp. 585.* 6–7 *Ecl 11,2:* da partem septem nec non et octo quia ignoras quid futurum sit mali super terram. 6 *‘Gib sieben (Dat. Pl.) einen Anteil und sogar achten’.* 7–15 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353ra:* Aptos fructificationi. Unde Esaias: Beatus qui seminat super aquas, ubi bos et asinus calcant. 13–14 *Is 32,20:* beati qui seminatis super omnes aquas inmittentes pedem bovis et asini. 16 *Ecl 11,3:* imbrem super terram. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353v: Interlinearglosse zu* nubes: predicatores vel precepta. 17 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353v: Interlinearglosse zu* super terram: mortales. 18–21 *Ecl 11,3:* si ceciderit lignum ad austrum aut ad aquilonem in quocumque loco ceciderit ibi erit. 18–19 gegen austro *‘gen Süden’.* 19–20 gegen aquilonem *‘gen Norden’.* 21 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353va: Interlinearglosse zu* lignum: homo. 21–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353va:* quasi diceret: locum quem hic tibi praeparaveris in futuro habebis. 26–409.1 *Ecl 11,4:* qui observat ventum non seminat et qui considerat nubes numquam metet.

sneydet nymmer.' [18] Glosa: Sam ob er spräeche: Der den wint widersitzet, wanne [*195*^{rb}] er wäet, der saet nicht. [19]Vnd der daz trüb gewulchen fürichtet, der sneydet nymmer, wand ez wirt selden, ez wae der wint oder es sei gehilb. [20]Also ist auch di mainung gaistleich: Ist, daz lerer vnd prediger den wint, daz ist der leüt vnwillen, widersitzent, oder daz si wolchen, daz ist der leüt lieb vnd guettat, ansehent, so saehent si nicht daz gotz wört mit predigen vnd mit ler vnd sneydent auch nicht. [21]Wand si nicht frücht ze himel pringent, so haizzent si vnnütz chnechte. [22]Di selben haizzet vnser herre auswerffen in di auzzern vinster, daz ist in di pittern helle, wand si di sel versaument. [23]'Als du nicht waist, welicher dez gaistes wech sei 11,5
vnd mit weliher ordenung daz gepain in dez tragenden weibes leip zesamne chömen, also waist du nicht gotz werich, der peschepfer ist aller dinge.' [24] Glosa: Sam ob er spraeche: Als der mensch nicht waiz, wie di sel in seinen leichnamen chomen sei, also chan nyemd wizzen gotz taugen. [25]Swer sichs dar vber an nyemt, der ist an einem vnweisen vnd pösen weg. [26]'Früe sae deinen samen vnd an dem abend hör 11,6
dein hant nicht auf, wand du nicht waist, welihes mer aufge, daz oder ditz, vnd ob si pede mit ein ander aufgend, daz wirt pezzer.' [27] Glosa: Chünich Salomon leret früe an [*195*^{va}] dem morgen säen. [28]Daz ist, daz man in der chinthait schol anheben güte werch ze würchen vnd söl zu vesperzeit, daz ist in dem alter oder an dem ende, nicht ablazzen. [29]Man schol ot ze aller zeit rechte tuen, wand vnser herre sprichet: 'Swer peleibet vntz anz ende, der wirt pehalten.' [30]'Süezz ist daz liecht 11,7
vnd ist lüstsam den ougen di sune ze sehen.' [31] Glosa: Sam ob er spraeche: Als sanft daz liecht den leipleichen augen tüt, als sanft vnd als liepleich ist vnser her Iesus Christus, der di war sunne ist, mit geistleihen augen an zesehen. [32]Swer in hye also mit dez hertzen augen an siecht, der wirt in dört öffenleich in den ewigen freüden an sehend. [33]'Ob ein mensch vil iar leb vnd in den iarn allen fro ist, er schol 11,8
gedenchen der vinstern czeit vnd maniger tage. [34]Swanne di choment, so werdent gerefset di vergangen dinch der eytelchait.' [35] Glosa: Ob ein mensch säet, recht

---

10 weibes *fehlt D.* 10–11 zesamne chömen] zesam chvmpt *D.* 11 beschеffter *D.* 14 Früe] *am Rand:* nota bene *V.* 16 pede] pedewt *D.* aufgend *fehlt D.* 17 Daz] *am Rand:* nota bene *V.* 20 Süezz] Puezz *D.* 22 her *über der Zeile nachgetragen V.* 24 dez *über der Zeile nachgetragen V.* 25 leb *danach* vnd in den iärn *gestrichen (Dittographie) V.* aller *D.* 27 gerafset *D.*

---

1 snîden *stV. 'ernten', vgl. Lex. 2, Sp. 1035.* widersitzen *'fürchten', vgl. Lex. 3, Sp. 855.* 3 wand … gehilb *'denn es geschieht selten, dass der Wind nicht weht oder Wolken (am Himmel) sind'.* gehilwe *'Gewölk', vgl. MWB 2, Sp. 265.* 6 saehent = sæjent. 8–9 *Vgl. Mt 25,30:* Et inutilem servum eicite in tenebras exteriores illic erit fletus et stridor dentium, *vgl. 'Vorrede I', 12.3–7; vgl. Mt 22,12.* 10 *Ecl 11,5:* in ventre praegnantis. 11 *Ecl 11,5:* qui fabricator est omnium. 12–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{v}*: Interlinearglosse zu* spiritus: tui quomodo in te ingressus est. *Hier. in Eccl., PL 23, Sp. 1103BC:* Sicut niscis viam spiritus et animae ingredientis in parvulum […] ita Dei opera scire non poteris, qui factor est omnium. 15–16 *Ecl 11,6:* et si utrumque simul melius erit. 16–20 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{va}*:* omni tempore scilicet a mane in vesperum et econverso, vel in puericia et in senectute. Qui enim perseverat salvabitur. 20 *Mt 10,22:* qui autem perseveraverit in finem hic salvus erit. *Ecl 11,7:* dulce lumen. 23 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{v}*: Interlinearglosse zu* oculis: corporis et mentis. 27 refsen *swV. 'bloßstellen', vgl. Lex. 2, Sp. 370.*

tüe vnd im alle sein sache nach seinem willen gen, dannoch schol er stäet gedenchen, daz er sterben müez. [36]Wand noch dem tode, so wirt allez daz her für geczogen, daz er pegangen hat mit vppigen dingen. [37]Swer daz cze aller czeit petrachtet,
11,9 der sündet nymmer nicht. [38]‘Da von freü dich, iunch mensch, in der iugent! [39]Vnd dein hertz sei in güten dingen in den ta[*195*^{vb}]gen deiner iugent. [40]Vnd ginch an deins hertzen wege vnd ansehen deiner augen vnd wizze, daz vmb es allez dich got inz gericht füert.’ [41]Glosa: Daz chünich Salomon sprichet, daz im der mensch in seiner iugent wol lazz sein, daz tüet er hönleich, sam ob er spräeche: Ia, nu la dir wol sein vnd leb nach deinem willen! [42]Du scholt aber merchen, wie iäemerleihen end es nymt vnd zerget. [43]Man schol es versten, daz er lert, daz sich der mensch in seiner iugent frew, daz maint er in götleichen vnd gaistleihen freüden vnd nicht in der werlde vppichait. [44]Wand swaz wir hie pegen mit worten oder mit werichen vnd halt mit gedanchen, daz wirt dort öffenleich erchant vor got, vor vnsern vrowen vnd vor allen engeln vnd vor allen heyligen vnd wirt hincz vns gerichtet an alle parmung, nür nach der rechtichait. [45]Da von schol der mensch vor seinem töde hie in diser werlde alle vppichait dez hertzen, dez willen, der werch von im tüen. [46]Daz ist, daz der weiz chünich Salomon leret. [47]Aber di iuden versten es nür leipleich vnd lazzen in wol sein, swa si müegen.

12,1 **15** [1]‘**G**edench an deinn schepher in den tagen deiner iugent, e daz di zeit chüm
12,2 deiner marter vnd di iar nahen, von den du sprichest: “Si geuallent mir nicht”, e daz di sune vinster [*196*^{ra}] werde vnd stern vnd der man vnd di wolchen wider
12,3 chern nach dem regen. [2]Swanne ensamt erwegt werdent des hauses hüetter vnd winchent di sterchisten man vnd muezzich werdent di malnden mit gemynnerter
12,4 zal, ervinsternt di sehenden durich di lüger, vnd werdent zuetüend di tüer auf dem

---

4 in deiner iugent *D.* 5 sei] *danach Textabbruch durch Blattverlust in D.* Vnd] *über der Spalte:* nota *V.* 19 Gedench] *zweizeilige rote* G-*Lombarde, davor rubrizierte Kapitelzählung:* xij *V.* 21 sune *aus* sünde *gebessert V.*

---

2 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{v}*: Interlinearglosse zu* tenebrosi temporis: diem mortis. Unde: In omnibus diebus memorare novissima tua et in eternum non peccabis *(Sir 7,40).* 4–10 *Ecl 11,9:* laetare ergo iuvenis in adulescentia tua. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{v}*: Interlinearglosse zu* laetare: ironice. in Domino. Unde: gaudete semper in Domino non in mundo *(Phil 4,4).* 7 *Ecl 11,10 im Abschnitt des Textes nicht überliefert in V, jedoch in der Glosse zu 11,9 teilweise anzitiert (siehe unten Z. 15–16* Da von schol der mensch … von im tüen*). Ecl 11,10 fehlt auch im Bibeltext der Glo. ordi.* 8 hœnlîche *Adv. ‘spottend, ironisch’, vgl. MWB 2, Sp. 1685.* 10–18 *Glo ordi. (1506), Bd. 3, fol. 353*^{v}*:* Letare ergo iuvenis etc. et in bono sit cor tuum in etc. Hinc usque ad finem libri hebrei ad se referunt: in quibus dicunt sibi precipi ut fruantur † divitiis antequam captivitas superveniat eis vel miseria senectutis, ita tamen ut cor habeant in lege dei et ambulent in mandatis dei, non in carnis desideriis et pro omnibus que fecerint se iudicandos sciant. Nos vero hoc superioribus iungimus, quibus ait: Mane semina semen tuum etc. *(Ecl 11,6).* 15–16 Da von schol der mensch … von im tüen *vgl. Ecl 11,10:* aufer iram a corde tuo et amove malitiam a carne tua, adulescentia enim et voluptas vana sunt. 20–21 *Ecl 12,2:* antequam tenebrescat sol. 22–23 *Ecl 12,3:* quando commovebuntur custodes domus et nutabuntur viri fortissimi. 22 erwegen *swV. ‘erregen, aufschrecken’, vgl. MWB 1, Sp. 2159.* 23 winken *‘wanken, schwanken’, vgl. Lex. 3, Sp. 907.* 23–24 *Ecl 12,3:* et otiosae erunt molentes inminuto numero et tenebrescent videntes per foramina. 24 ervinstern *swV. ‘finster, dunkel werden’, vgl. MWB 1, Sp. 2136.* luoc *stMN. ‘Öffnung’, vgl. Lex. 1, Sp. 1985.*

plätz in diemüetichait der stymme des malenden vnd aufgestent zder stymme dez vogels vnd erstummen alle töchter getichtes. [3]Alleu hoheu dinch werdent sich 12,5
fürichtend vnd erchome*n*t di an dem irrem wege. [4]Der mandelchernpaům wirt plüend, di locust wirt gevaistet vnd caparis wirt zestört, swanne der mensch get in
daz haüzz seiner ewichait vnd werdent vmbgend auf de*n* pläetzen chlagend, e daz 12,6
zeprochen werde daz silbrein sail vnd wider lauff di guldein getzird dez gependes vnd wert zeriben de*r* ember ob dem prunne vnd daz rad wert zeprochen ob der cistern vnd der puluer hin wider chom zder erden, von danne er waz, vnd der gaist 12,7
wider chom hintz got, der in gegeben hat.' [5]Glosa: Er lert an got, vnsern schepher, gedenchen in vnserer iugent, wand in dem alter werdent di leut chranch vnd werdent mit so manigen gepresten pegriffen, daz si lützel güeter [*196*^{rb}] dinge pegen mügen, vnd di selben tage geuallent danne dem menschen nicht. [6]'E daz di sunne vinster werde', daz ist: e daz deins leibez synne in dem alter gechrenchet werden, wand der mensch in dem alter an witz wirt. [7]Auch ist es zeuersten, daz der mensch nach gotz hulden trachte, e daz sich sun vnd man vnd stern mit ir schein verchern, daz ist: e daz got zdem strengen gerichte chöm, wand fürbaz nyemd gepüezzen mach. [8]So peczaichent di wolchen vnd der regen di wört, di die weissagen von vnserm herren gesprochen habent. [9]Die choment danne her wider, daz ist, daz ez gäentzleich ervollet wirt. [10]So sint dez hauses hüetter di heiligen engel, die deu menschen pehüett habent. 'Ob si in gehorsam sint gewesen, di werdent danne erwegt mit hymelischer chraft', als vnser herre an dem ewangeli sprichet. [11]Swanne si di grozzen dinch sehen, di danne öffenleich geschehent, daz sint auch di sterchisten man. [12]Di choment mit grozzen schärn zdem gerichte. [13]Auch werdent di malunden müezzich, daz ist, daz fürbaz nyemd nicht gewürchen mag, daz im gefrümen müeg. [14]Man mach versten pey den, die ervinsternt vnd durich di lueger sehent, di verdampten, di aus den lugern der pittern marter werdent sehent. [15]So wirt auch die [*196*^{va}] tür des hymelreichs zügetan allen den, di von gotz amplikch vertriben werdent. [16]So wirt ir stimme diemütigt, wand ir chläg der verdampten wirt iämerleich vnd pitter, da nyemd wol von gesprechen mag. [17]Ez müezzen auch danne auf zdes vogels stymme, daz ist dez hanen, der alle toten

3 erchoment] erchomet *V.* 5 den] dem *V.* 7 der] dez *V.*

2 erstummen *swV. 'verstummen', vgl. MWB 1, Sp. 2102.* 2–4 *Ecl 12,5:* excelsa quoque timebunt et formidabunt in via florebit amigdalum inpinguabitur lucusta et dissipabitur capparis. 3 mandelkernboum *stM. 'Mandelbaum'.* 4 locuste, *eigentlich 'Heuschrecke', vgl. Lex. 1, Sp. 1951, vgl. u. Z. 412.10.* caparis *'Kapernstrauch'.* 6 widerloufen *stV. 'zurücklaufen', vgl. Lex. 3, Sp. 844.* 7 ember, einber *'Eimer', vgl. MWB 1, Sp. 1532.* 8–9 *Ecl 12,7:* et revertatur pulvis in terram suam unde est et spiritus redeat ad Deum qui dedit illum. 9–25 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 354*^{ra}*:* Sol convertetur in tenebras et luna in sanguinem, antequam veniat dies domini magnus. Luna non dabit lumen suum et stelle cadent de celo et virtutes celorum movebuntur, quae sunt custodes domus, id est huius mundi; et viri fortes errore decepti nutabunt vel in morte cuiusque sol et luna et stelle et nubes et pluvie cessant ei. […] Quia non possunt dormire refrigescente sanguine et siccato humore quibus alitur sopor. […] Memento creatoris tui etc. 14 an = âne. 20–21 *Io 5,29:* et procedent qui bona fecerunt in resurrectionem vitae. 30 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 354*^{r}*: Interlinearglosse zu* volucris: galli.

wekchet, vnd müezzen für daz strenge gerichte chomen, als sand Pauls schreibet: 'Daz herhörn wirt singent, so müezzen alle toten ersten vnuersert.' [18]'Alle töchter getichtes geswigent', daz ist: den wol hye mit vppigem sange oder mit maniger hande suezzem saitten spil vnd andern v̈ppigen getichten lazzent wol sein, di erstumment dört, wand irs getichtes wirt nicht geachtet. [19]Di hohen werdent sich fürichtend, daz sint di hie ir hertz in werltleicher v̈ppichait vnd hochuärt habent gehöcht. [20]So müezzen sich auch fürichten di an irn wegen mit vngelauben vnd mit argen werchen gegangen sint in diser werlde. [21]Der mandelchernpaüm wirt plüende, daz ist, daz di vngerechten greis vnd gra werdent von angsten vnd vor nöten. [22]Locusta ist ein gerte, di Ieremyas, der weissag, sach; di wirt geuaistet. [23]Also werdent di geuaistet mit ewigen freüden, di in der rechtichait auf diser werlde gelebt habent. [24]Caperis ist ein chräut vnd ist nütz zden lenden, vnd wand [*196^{vb}*] in den lenden vncheusch leit, nennet er daz chräut. [25]Sam ob er spraeche: Alle vncheusch wirt da zestört. [26]Daz sprichet auch vnser herre an dem ewangeli: 'In iener werlt werdent di leüt nicht zesamne gegeben, sunder si werdent als di engel götz.' [27]'Swanne der mensch *get in daz haüzz seiner ewichait', daz ist:* in di haymod, da er ewichleich peleiben müez, daz ist in die freüd gotz oder in di marter dez v̈beln tyefels. [28]Di selben werdent auch auf den plaetzen waynend vmbegend, wand si pesezzen werdent in der stat, da nicht inne ist danne wainen vnd chlagen, als vnser herre sprichet: 'Da wirt wainen vnd grisgramen der czenden', wainen vor rükche vnd von hitze, czytern vnd grisgramen der czende vor vnsaegleiher chelten. [29]Daz schol der mensch pedenchen, lert chünich Salomon, e daz daz silbrein sail zepreste, daz ist: e daz dem menschen sein adern vor alter zepresten, also daz nicht chraft mer drinne ist. [30]Wand als dem menschen di chraft seins pluetz vnd seiner ader entweihet, so meret sich sein not vnd sein aribait, er mach nicht slaffen noch ezzen. [31]Daz ist daz silbrein sail dez menschen. [32]So ist daz guldein gepende des menschen sel. [33]Swenne di hin wider lauffen muezz, von danne si chomen ist, so

1 Pauls] pauls pauls *V.* 14 zestört *aus* zestörnt *gebessert V.* 16 get in … daz ist *fehlt V (vgl. oben Ecl 12,5).*

2 *I Cor 15,52:* in momento in ictu oculi in novissima tuba canet enim et mortui resurgent incorrupti. 8–9 *Hier. in Eccl., PL 23, Sp. 1106A:* in illis diebus florebit amygdalum, ille baculus, et virga quam Ieremias in prophetiae suae vidit exordio, et impinguabitur locusta, Nabuchodonosor cum suo exercitu, et dissipabitur capparis, amicitia Dei cum Israel. *Nic. von Lyra in Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 354^{rb}:* florebit: canescet caput. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 354^{v}: Interlinearglosse zu* amygdalus: virga quam Hieremias vidit. 10 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 354^{v}: Interlinearglosse zu* locusta: nabuchodonosor cum exercitu suo; *zu* impinguabitur: intumescent tibie. *Zur Interpretation der* locusta *als Pflanze vgl. Einleitung S. XLVIf. Ier 1,11–12:* et factum est verbum Domini ad me dicens quid tu vides Hieremia et dixi virgam vigilantem ego video et dixit Dominus ad me bene vidisti quia vigilabo ego super verbo meo ut faciam illud. 12–13 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 354^{v}: Interlinearglosse zu* dissipabitur: refrigescet libido organis membrorum deficientibus; *zu* capparis: amicitia dei cum israel. *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 354va:* Capparis renibus valet. Et quia circa partes illas libido regnat, per capparim significatur. 14–16 *Mt 22,30:* in resurrectione enim neque nubent neque nubentur sed sunt sicut angeli Dei in caelo. 20 *Mt 22,13:* ibi erit fletus et stridor dentium. 21 rükche *wohl verschrieben für* ruch, ruech '*Rauch (der Hölle)*'?

müezz der mensch [*197ra*] enphahen lon, den er verdient hat, vnd hilfet afterdez sein rewe nichtesnicht. [34]Der ember ob dem prunne pedeüttet gotz heylichait vnd sein gepot. [35]Vnd daz rad ob der czystern pedeüttet di gnad dez heligen geistes, an den nyemd nicht güter dinge getuen mag. [36]Da von, di weil der mensch genad vinden vnd verdienen mag mit der hilfe der heyligen vnd mit der vollaist dez heyligen gaistes, daz ist: di weil der mensch chraft vnd sin gehaben mach, so schol man gotz genad emczichleich suechen vnd nymmer ablazzen, so vindet man hilfe vnd genad. [37]Als sand Pauls sprichet: 'Suecht vnsern herren, die weil er funden mach werden. [38]Rüeft in an, di weil er nahen ist.' [39]Daz ist alles, di weil der mensch lebt. [40]Da von sprichet chünich Salomon: 'E daz der puluer zder erden vär vnd der geist widercher zdem herren, der in gegeben hat.' [41]'Wand in diser werlt', sprichet der weissag an gotz stat, 'püezzet der mensch mer in ainem tage danne dort in ainem iar', also der nicht verlörn schol werden. [42]Der aber verlörn wirt, dez iar chümt nymmer aus vnd nymt nicht ende. [43]'"Eytelchait aller eytelchait", sprach 12,8
Ecclesiastes. [44]Vnd do Ecclesiastes aller weysist waz, er lerte daz volch [*197rb*] vnd 12,9
sait, daz er getan het, vnd erfüer vnd legt zesamne vil gleichnüzz. [45]Er süechte 12,10
nützeu wort vnd schraib di rechtisten red vnd wahrhait völ.' [46]Glosa: Do chünich Salomon nu mit schrift pedeüttet het di plödichait menschleiher natur vnd menschleihz tödez, do versloz er schön mit schönem ende, daz er zesamne pracht het mit schöner ler vnd mit weisem rate, als ir vor vernomen habt: daz der mensch nicht vncheusch sein schol vnd nicht wollust nach gen schöl, seit er wol wais vnd siecht, daz er schir sterben müez vnd für daz streng gericht chomen müez. [47]Er ist aller weisist gewesen. [48]Er hat alleu leüt mit seiner schrift gelert nach der werlde mit geistleiher pyczaichnung. [49]Di red ist gut ze behalten, wand si ist war. [50]Man schol auch merkchen, daz er von vnsers herren menschait vnd von seiner marter vnd von seinen werchen geschriben hat, vnd ist doch wol tausent iar vor

4 di weil] *am Rand:* nota *V.* 10 vär *gebessert aus* wär *V.* 11 sprichet] *am Rand:* nota bene *V.* 20 daz] *am Rand:* nota *V.* 23 vol *nach* ist *über der Zeile nachgetragen V (vermutlich Interferenz von Ecl 12,10:* veritate plenos*).* 24 behalten *am Rand ergänzt; am Beginn der Folgezeile gestrichen und unterpungiert:* pelten *V.* 25 merkchen *aus* merchen *gebessert V.*

1 afterdes *'danach', vgl. MWB 1, Sp. 111.* 5 volleist *'Hilfe', vgl. Lex. 3, Sp. 448.* 8–9 *Is 55,6:* quaerite Dominum dum inveniri potest invocate eum dum prope est; *vgl. Act 17,22.27:* stans autem Paulus in medio Ariopagi ait […] quaerere Deum si forte adtractent eum aut inveniant quamvis non longe sit ab unoquoque nostrum. 10–11 *Ecl 12,7:* et revertatur pulvis in terram suam unde erat et spiritus redeat ad Deum qui dedit illum, *vgl. Hier. in Eccl., PL 23, Sp. 1111C.* 11–13 *Vgl. Ez 4,6:* diem inquam pro anno dedi tibi. 16 *Ecl 12,9:* et investigans conposuit parabolas multas. ervarn *stV. 'in Erfahrung bringen', vgl. MWB 1, Sp. 2130.* zesamene legen *swV., hier 'verfassen', vgl. Findeb. S. 487.* 17–24 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 354ra:* Post descriptionem humane fragilitatis et mortis pulchre quod proposuerat concludit: Vanitas vanitatum. Quasi: noli luxuriari: noli delicias quaerere cum scias te celeri fine transire et ad iudicium festinare. 19 versliezen *stV., hier 'zum Abschluss bringen'.*

11–14 *EW, Gö, fol. 249ra:* Wann unser herre spricht: 'Mensch, ich hab dir ainen tag fur ain jar gegeben', das ist, das der mensch hie ains tags auf erdreich mer puezzet dann dort yn ainem gantzen jar; also die behalten sullen werden. Die aber verdampt sullen werden und sind, die werdent niemer ledig.

vnsers herren gepürde gewesen. [51]Daz hat der almaechtig got getan dar vmb, daz wir an zweifel gelauben, daz vnser herre Iesus Christus dez lebenden götz sün ist.
12,11 [52]'Di wört der weisen sint als di gärte vnd als di nagel, di auf in di höch gestacht
12,12 sint, di nach der maister rat gegeben sint von einem herter. [53]Mein sün, süech nicht [*197*^{va}] mer vber dise wört. [54]Mer puch zemachen ist dehain ende vnd emczige trachtung ist dez leibez che*s*tigung.' [55]Glosa: Das aber man icht waene, daz man nicht mer gepot setzzen schüll danne Moyses an der e gegeben hat, da von sprach er: Der weysen wört, nicht alain di meinen, sint als die garte, di wäechs sint vnd hart anzegreiffen, vnd als di nagel, di in di höch dez synnez gestekchet sint, di von ainem maister oder herter, vnserm herren Iesu Christo, vil maister gesprochen habent. [56]Der la dich genügen vnd süech nicht fürbaz, wand emczichleich getraech-
12,13 te ist nicht alain ein chestigung dez gaistes sünder halt dez leibes. [57]'Daz ende ze reden hör wir alle geleich mit ein ander: [58]Fürichte göt vnd pehalte sein gepot!
12,14 [59]Daz ist: Alle leüt, alle dinch, di geschehent, di zeucht er ins gerichte vmb allez ir*re,* ez sei gut oder vbel.' [60]Glosa: Wand er von mangen sachen geredt vnd geschriben hat als ein güt redner, hie pesleüzzet ers alles mit einander vnd lert alle leüt, daz si got fürichten, daz ist auch sein ler an dem anevang der geleichnüzz. [61]Sam ob er spräeche: Swer got fürichtet vnd seins strengz gerichte vnd pedenchet, daz er sterben müez vnd waiz doch nicht wanne oder wye, der makch [*197*^{vb}] vncheusch, höchuart, neit, haz, lug, valschait vnd alles vnrecht wol vermeyden zetün. [62]Di genad hab auch vns peschaffen vnd verleich vns der almäechtig got, vater vnd sun vnd heyliger geist. Amen. Amen. Amen.

---

6 chestigung] cheftigung *V.* 15 irr *(Rasur)* e *(getrennt vom vorigen und nachfolgenden Wort durch rote Punkte) V.* Glosa] *am Rand:* nota bene *V.* mangen *aus* mamgen *gebessert V.*

---

3 *Ecl 12,11:* sicut stimuli et quasi clavi in altum defixi. gart *stM. 'Treibstachel', vgl. MWB 2, Sp. 106.* 3–4 auf in die höch gestacht/gestekchet sint *für* clavi in altum defixi *'tief eingeschlagen, fest verankert in der Tiefe'.* 6 *Ecl 12,12:* carnis adflictio est. 6–8 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 354*^{ra}*:* Ne videatur temere post legem per Moysen ipso deo praemonente datam nova praecepta cudere dicens hec verba sapientium esse. 8–11 *Glo. ordi. (1506), Bd. 3, fol. 354*^{ra}*: Interlinearglossen zu* verba sapientium: non mea tantum; in altum: mentis; magistrorum: multorum; pastore uno: magister vester unus est Christus. 8 wäechs = was, wehse *'schneidend, scharf'.* 14–15 *Ecl 12,14:* pro omni errato sive bonum sive malum sit. 15 irre *subst. Adj. 'Verfehlung', vgl. MWB 2, Sp. 1977.*

Namenverzeichnis

Das Namenverzeichnis enthält Orts- und Personennamen. Wo der Casus rectus nicht belegt und nicht eindeutig erschließbar ist, stehen flektierte Formen im Lemmaansatz. Erschlossene Casus recti sind erkennbar, da vor der ersten Belegzahl eine flektierte Form steht. Flektierte Formen werden alphabetisch gereiht, ebenso die gegebenenfalls folgenden abweichenden Schreibungen. Angaben zum Casus stehen vor der zugehörigen Belegziffer. Im Alphabet werden Schreibungen mit *y* und *j* (*i*/*j*-Ausgleich in 'Vorrede I und II') denen mit *i* zugeordnet.

Aaron *Bruder des* → Moyses 160.21, 161.3 6 8 12 27, 162.18 20, 163.6 17 23 28, 166.16, 168.11, 172.12 14, 173.7 8 26, 174.1, 178.5 19 26, 181.9 20 22 25, 182.26, 183.1 19, 184.27 29; *(Akk.)* 163.26, 166.26, 168.13, 172.5, 181.8; *(Dat.)* 163.19, 165.6, 166.2, 167.9, 169.2 8 17; Aaronen *(Akk.)* 181.12 18; *(Dat.)* 161.4, 181.11, 182.25; Aarons *(Gen.)* 162.22, 181.6.

Abachuk *Habakuk, Prophet* 80.10 13; *(Akk.)* 80.11; *(Dat.)* 80.8; Abachuken *(Akk.)* 80.16; Abacuk 80.6.

Abdenago *Abed-Nego, babylonischer Name des* → Azarias[1] 52.19, 61.18 21 23 29, 62.14, 64.15–16; *(Akk.)* 62.5; *(Dat.)* 62.8, 114.7; Abdenagon *(Akk.)* 62.13, 65.6; Abdenagos *(Gen.)* 64.23, 65.3; Abdenogon *(Dat.)* 57.17.

Abel *Sohn des* → Adam *und der* → Eua 96.20 22; *(Akk.)* 96.20 24; *(Dat.)* 96.23; Abeln *(Akk.)* 97.8 9 18.

Abram *ursprünglicher Name des* → Abraham 101.17 21 24 26, 103.1 4 20, 104.2 6 11 15 21 24, 105.8 9 11; Abramen *(Akk.)* 102.19, 104.13; *(Dat.)* 102.5 8 10, 103.7 19, 104.4 9 16 23; Abrams *(Gen.)* 102.6 7, 103.14 18, 104.20.

Abymelech *Abimelech, König von* → Geraris 112.9 16 22, 114.5 8 13, 120.2; *(Akk.)* 114.4; *(Dat.)* 112.27, 114.7; Abymalech 119.14; *(Akk.)* 112.6, 113.25; *(Dat.)* 119.6–7.

Abiu *Abihu, Sohn des* → Aaron 178.5; Abyu 178.19, 181.9.

Abraham *ursprünglicher Name* → Abram, *Stammvater Israels* 105.12 23, 106.9 10, 108.8 10 15 18 23, 109.1 3 6 8 11 12, 110.29, 112.5 11 18–19 27, 113.2 3 8 15, 114.3 6 8 10 14 18 21 24 27 28, 115.2 4 9 9–10 13 14 23, 116.1 4, 117.22 23 24 28, 119.11, 260.10; Abrahamen *(Akk.)* 63.6–7, 101.18, 113.6, 114.17, 119.28–120.1, 310.14; *(Dat.)* 105.20, 106.2, 108.3 11 22, 112.18 23, 113.12 26, 115.5 17, 158.11, 183.21; Abrahams *(Gen.)* 109.21, 111.2, 113.1 10, 115.25, 116.8–9 17 22 25, 119.6 27, 123.2, 132.1, 158.22, 159.12–13, 182.11, 196.2, 197.19.

Achyas *Richter und Priester, der* → Susanna *bedrängt und verleumdet* 86.5.

Achyor *Achior, Cousin des* → Thobyas[2] 202.23.

Adam *der erste Mensch, Mann der* → Eua 95.16 21, 96.15 19, 97.9 12 17

19 20, 295.16, 304.18; Adamen *(Akk.)* 95.11, 96.17, 198.12, 256.16; *(Dat.)* 95.19, 96.8 14; Adams *(Gen.)* 91.4, 384.22 23.

Adida *Jedidja, Beiname des* → Salomon 370.4 5.

Affrica *die römische Provinz Afrika (um Karthago) (Dat.)* 92.17.

Agar *Hagar, Dienerin der* → Sara[1], *Nebenfrau des* → Abraham, *Mutter des* → Ysmahel 105.2 7, 113. 21 23; *(Akk.)* 113.11 15; Agarn *(Dat.)* 113.20.

Agnes *hl. Agnes, Märtyrerin* 86.17.

Albinus *Alkuin, lat. Albinus, Gelehrter, Abt in Tours* 371.2.

Allexander *Alexander der Große, König von* → Macedonia 92.4; *(Dat.)* 315.15.

Amalech *Amalek, König des gleichnamigen Volkes* 173.23 28; *(Akk.)* 174.5; *(Dat.)* 173.24 26; Amalechen *(Akk.)* 174.3.

Amon *Ammon oder Ben-Ammi, Stammvater der* → Amoniter, *Sohn des* → Loth 111.22.

Amoniter *Ammoniter, semitischer Stamm* 111.23.

Amorreus *Sohn des* → Chananeus *(vgl. Gn 10,15) und Volk der Amoriter* 159.1; Amorreum *(Akk.)* 183.24.

Amos *Prophet* 189.12.

Ananyas[1] *Hananja, mit babylonischem Namen* → Sydrach, *Freund des* → Daniel 52.16–17; 64.5; Ananyam *(Akk.)* 52.18, 53.1; Ananeyn *(Dat.)* 54.29.

Ananyas[2] *Hananja, Vater des* → Azarias[2] – Ananye *(Gen.)* 194.9.

Anna[1] *Hanna, Frau des* → Thobyas[1], *Mutter des* → Thobyas[2] 188.1, 190.4, 201.18, 202.9; Annen *(Dat.)* 200.12, 202.15.

Anna[2] *Hanna, Frau des* → Raguel, *Mutter der* → Sara[3] 197.5, 198.23; Annen *(Dat.)* 196.19, 197.22.

Arba *Hebron, Stadt in* → Chanaan – Arbee *(Dat.)* 115.26.

Arioch *Arjoch, Oberster der Leibwache des* → Nabuchodonosor 54.26, 55.12; *(Akk.)* 54.22; *(Dat.)* 55.10.

Armenia *das Land Armenien* 99.16.

Arrani *Arianer, Anhänger des Arianismus* 350.14.

Arrius *Arius, Begründer des Arianismus, Ketzer* 252.1, 279.13, 282.16; Arrians *(Gen.)* 333.7.

Aser *Asser, Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Zelpha 125.24, 132.10, 156.8.

Asmodeus *Aschmodai, Dämon* 191.1.

Assenech *Asenat, Tochter des* → Putifar, *Frau des* → Ioseph, *Mutter von* → Manasses *und* → Effraym 141.5; *(Dat.)* 141.8–9.

Astrages *Astyages, König von* → Medi 85.18.

Augustin *hl. Augustinus, Kirchenvater* 17.6, 131.14, 247.10.

Azarias[1] *Asarja, mit babylonischem Namen* → Abdenago, *Freund des* → Daniel 52.17; Azaria *(Dat.)* 63.26; Azariam *(Akk.)* 53.1; Azarien *(Dat.)* 54.29; Azaryam *(Akk.)* 52.19; Azaryas 62.16, 64.6.

Azarias[2] *Asarja, Deckname des* → Raphael 194.9; Azaria *(Nom.)* 195.7, 199.13.

Babylon *Babylonien und die Hauptstadt Babylon* 50.8, 60.14 17, 68.7, 74.14 18 20 22, 101.14; *(Akk.)* 74.12, 75.1, 80.10; *(Dat.)* 53.19, 54.20 24 31, 55.11, 57.15 16, 65.6, 66.7, 68.6, 70.24, 71.18, 77.22, 79.16 25, 80.12, 81.3, 88.23, 91.16; Babyloni *(Gen.)* 60.23, 61.17; *(Dat.)* 52.5, 80.9; Babilon 50.5, 101.4; *(Dat.)* 81.11.

Babylonier *Bewohner Südmesopotamiens und Babylons* 79.17.

Bala *Bilha, Dienerin der* → Rachel, *Nebenfrau des* → Iacob[1] 125.20; Balam *(Nom.)* 125.17; Wale *(Dat.)* 132.18 19.

Baldach *Bildad, Freund des* → Iob 214.14, 225.22; Waldach 218.13.

Balthasar[1] *siehe* Walthasar[1]

Balthasar[2] *siehe* Walthasar[2]

Barbara *hl. Barbara, Märtyrerin* 86.16.

Batuel *Betuel, Vater der* → Rebecca 117.7; *(Dat.)* 122.21; Batuels *(Gen.)* 116.17, 122.22.

Bel *in* → Babylon *verehrter Gott* 77.22, 78.3 5 9 17 18, 79.5; *(Akk.)* 77.27, 79.12 27; *(Dat.)* 78.8 10 21.

Beniamynn *Benjamin, alternativer Name* → Benoni, *Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Rachel 132.5, 144.25; *(Akk.)* 144.21 23; Beniamyns *(Gen.)* 147.20; Benyamyn 149.14; *(Akk.)* 132.8, 142.16; *(Dat.)* 149.16 24; Benyamynn 156.8; *(Akk.)* 145.24 25, 146.21; *(Dat.)* 144.27, 145.7 23, 146.22, 147.1.

Benoni *alternativer Name des* → Beniamynn 132.4.

Bersabee *Beerscheba, Stadt in* → Iuda 114.11; *(Dat.)* 119.26; Bersabe *(Dat.)* 115.24.

Bethel *geweihter Ort in* → Chanaan *(Dat.)* 131.23; Wethel 131.20.

Bethlehem *die Stadt Bethlehem* 132.6.

Cayphas *Kajaphas, jüdischer Hohepriester* 282.9.

Cetura *Ketura, Nebenfrau des* → Abraham 117.22.

Chayn *Kain, erster Sohn des* → Adam *und der* → Eua, *Bruder des* → Abel 96.20 21, 97.1 4 8 18; *(Akk.)* 96.19; Cayn *(Akk.)* 96.4; Chayns *(Gen.)* 96.23, 97.15.

Chaldea *Chaldäa, gesamtes Babylonien, Königreich des* → Walthasar[2] *(Dat.)* 63.25, 73.16.

Chaldey *Chaldäer, aramäischer Stamm im Süden Babyloniens, auch synonym für 'Sterndeuter'* 52.22 26, 54.4 12, 61.11, 66.8, 210.4; *(Akk.)* 71.17; Chaldein *(Akk.)* 54.15; *(Dat.)* 53.28 Chaldeyn *(Akk.)* 72.1.

Cham *siehe* Kam

Chanaan *das Land Kanaan, Palästina westl. des Jordans* 115.26, 127.16, 132.16, 142.23, 144.6 11, 147.13, 150.28, 152.3–4, 153.17; Chanane *(Dat.)* 365.20; Chananea *(Dat.)* 365.26.

Chananeus *Sohn des* → Kam *(vgl. Gn 9,18) und Volk der Kanaaniter* 159.1; Chanaan *(Nom.)* 122.20, 132.12; Chananeo *(Dat.)* 365.26; Chananeum *(Akk.)* 183.24.

Charae *Haran, Stadt südöstl. von Edessa* Charam *(Dat.)* 201.12.

Christ *siehe* Iesus Christus

Cyrus *Kyrus, König von Persien* 53.18, 74.12, 85.19; Cyri *(Gen.)* 77.13.

Coelet *Kohelet, Beiname des* → Salomon 370.6.

Cromatius *Chromatius, Bischof in Aquileia* Cromatio *(Gen.)* 230.4.

Dan *Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Bala 125.19, 132.9, 153.1, 156.8; Danen *(Gen.)* 153.5.

Daniel *Prophet, mit babylonischem Namen* → Walthasar[1] 51.6 18 26, 52.19 27, 54.21 22 26 28 30, 55.1 9 18, 57.16 18 20, 72.5–6 6, 74.1 5, 75.3 5 10, 76.4 22 24, 77.1 12 14 25, 78.4 10 11 13 18 23, 79.1 2 14 19 22, 80.13 14 15 19, 84.6 24, 85.6 10 17 20 25, 88.23 25, 89.23, 90.25, 93.22, 94.12; Danielem *(Akk.)* 50.2, 52.18; Danieln *(Akk.)* 53.1, 55.13, 57.10 14, 72.5, 73.13, 75.7, 76.8 13 17 20 21, 77.4 12, 79.28, 80.2 5 18 21, 263.22; *(Dat.)* 52.23 24, 53.8 10, 54.26 31, 55.15, 57.11, 67.11, 75.8–9 12 24, 76.14 28, 77.26, 78.3, 79.1 8 17, 80.9, 84.13, 87.2; Daniels *(Gen.)* 57.18 23, 77.9 18, 79.13, 87.4, 94.17; Danyel 50.10 12 15, 52.16, 53.17, 58.10, 66.10, 67.9, 69.22, 72.16, 75.21, 79.6, 80.22, 84.9 14 26, 87.1, 91.1; Danyeln *(Akk.)* 58.14; *(Dat.)* 72.3–4; Danyels *(Gen.)* 51.10; Danyelz *(Gen.)* 80.20.

Darius *König von* → Babylon 73.16, 74.12, 77.7; Darii *(Gen.)* 77.13; Dary *(Nom.)* 75.20; *(Vok.)* 75.14; Daryus 75.1.

Dauid *David, König von* → Iuda *und* Israhel[2], *Vater des* → Salomon 13.11, 14.1, 17.11 18, 21.5, 86.9, 107.2 5 8 13, 138.22, 208.8, 244.24, 256.15, 267.20, 275.22, 277.10, 287.2, 289.5, 291.2, 293.6, 316.16, 317.18, 345.9, 349.1, 357.7, 384.24, 385.1; Dauides *(Gen.)* 231.7; Dauidez *(Gen.)* 370.3; Dauids *(Gen.)* 230.11 13, 371.9 10; Dauitz *(Gen.)* 52.1.

Dina *Tochter des* → Iacob[1] *und der* → Lya 126.5, 130.10; Dyna 131.11; Dynam *(Akk.)* 130.14 15 20, 131.6.

Donatus *Donatus von Karthago, Hauptvertreter des Donatismus, Ketzer* 252.1.

Dorothea *hl. Dorothea, Märtyrerin* 86.16.

Dothaim *Dotan, Stadt am Handelsweg von Damaskus nach Ägypten (Dat.)* 133.18.

Duram *Dura, Ebene in* → Babylon 50.5; Düram 60.14 23.

Ecclesiastes *Ecclesiastes, Beiname des* → Salomon 302.1, 370.2 4 6; 371.15–16, 374.21, 397.9, 413.15; *(Gen.)* 370.3, 371.9.

Eden *das Land Eden, Wohnsitz von* → Chayn 97.4.

Effraym *Efraim, Sohn des* → Ioseph *und der* → Assenech 141.11; *(Akk.)* 152.6.

Effrata *Efrata, Stadt in* → Iuda *(Dat.)* 132.2.

Egypten lant *Ägypten* 103.7, 163.29, 165.8, 166.25; *(Akk.)* 101.25, 119.7, 134.2 7, 140.26, 141.17–18, 142.15 17, 144.31, 145.25, 149.3 6, 150.10 13, 153.19, 159.22, 160.25 26, 167.3 5, 168.3; *(Dat.)* 134.21, 139.19, 142.11, 151.1, 154.3, 155.6–7, 156.11, 162.16, 168.10, 172.6; Egypte lande *(Dat.)* 182.9; Egypten lande *(Dat.)* 92.17, 103.1, 141.3 13 15, 142.13, 144.30, 149.10 22, 150.23, 151.24, 152.10, 154.8, 158.24, 167.9 16, 168.13, 169.3

15, 181.24, 255.14; Egypten landes *(Gen.)* 141.1; Egypten 149.29, 151.12 19, 159.27, 163.28, 165.22 28; *(Gen.)* 159.16; *(Akk.)* 155.4, 156.7; *(Dat.)* 113.25, 149.21, 155.5, 158.4, 159.3 4, 170.9, 172.1 13, 173.15, 174.23, 175.29, 181.20 29, 182.3 8 29; Egypti *(Gen.)* 198.4; *(Dat.)* 165.29; Egypto *(Dat.)* 170.3 8, 183.21.

Egypter *Ägypter* 148.28; Egyptern *(Dat.)* 146.27 28.

Elchyas *Hilkijas, Vater der* → Susanna 85.15; Elchye *(Gen.)* 81.3, 83.6–7.

Eleazar *Eleasar, biblischer Priester, Sohn des* → Aaron 181.9.

Elym *die Oase Elim, Lagerplatz der Israeliten (Dat.)* 172.2.

Elyodorus *Heliodorus, Bischof von Altino* Elyodoro *(Gen.)* 230.4.

Elyphas *Elifas, Freund des* → Iob 212.20, 213.7, 217.14, 221.15, 225.22; *(Dat.)* 213.16, 225.17.

Elyu *Elihu, Freund des* → Iob 224.6.

Emor *Hamor, Fürst in der Stadt* → Sichem[2], *Vater des* → Sichem[1] 130.15 17 25; *(Gen.)* 130.11.

Esau *Sohn des* → Isaac *und der* → Rebecca, *Zwillingsbruder des* → Iacob[1] 118.14 16 18, 120.7 12 18 19 27, 121.3 6 18 21 25 27, 122.6 10 13, 128.10 14 25, 129.19 24 26 29, 130.2, 132.11 12 14; *(Gen.)* 121.5, 128.19, 129.28; *(Akk.)* 120.13, 129.15 23; *(Dat.)* 118.22, 120.7, 122.8, 128.10, 131.22; Esav 118.10 12; Esaw 118.19, 120.4 23; *(Akk.)* 129.18.

Etheus *Sohn des* → Chananeus *(vgl. Gn 10,15) und Volk der Hethiter* 159.1.

Ethyopya *das Land Äthiopien (Dat.)* 92.17.

Eua *die Urmutter Eva, Frau des* → Adam 95.17; Euam *(Akk.)* 95.11, 198.12; Euen *(Akk.)* 96.17, 97.12; *(Dat.)* 96.19.

Eueus *Sohn des* → Chananeus *(vgl. Gn 10,15) und Volk der Hiwiter* 159.1; Eueum *(Akk.)* 183.24.

Eusebius *Eusebius von Caesarea, Kirchenvater* Eusebio *(Dat.)* 230.3.

Eva siehe Eua

Ezechias *Hiskija, König von* → Iuda – Ezechie *(Dat.)* 328.1; Ezechye *(Dat.)* 70.1.

Gabel *Gabael, Schuldner des* → Thobyas[1] *in der Stadt* → Rages 199.25 27, 200.11; Gabeln *(Dat.)* 193.3, 194.4, 199.16 23, 202.20, 203.5; Gabels *(Gen.)* 193.22.

Gad *Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Zelpha 125.22, 132.9, 156.8.

Galaad *Gilead, Gebirge östl. des* → Iordan 127.19.

Geraris *Gerar, Land und Stadt in* → Chanaan 112.5; *(Dat.)* 112.6, 119.11.

Gomorra *die biblische Stadt Gomorra* 111.27; *(Dat.)* 103.14 16 17; Gomorram *(Akk.)* 108.17, 110.26 30, 111.6.

Gregorius *hl. Gregor der Große, Kirchenvater* 109.12.

Hely *Eli, biblischer Priester (vgl. I Sm 2,27–36) (Dat.)* 85.24.

Helyas *Elija, Prophet* 50.18.

Her *Er, Sohn des* → Iudas[1] *und der* → Sue 134.24 26.

Herodes[1] *König Herodes (der Große) von Galiläa zur Zeit von Jesu Geburt* 152.22.

Herodes[2] *Herodes Antipas, Herrscher von Galiläa zur Zeit von Jesu Tod* 293.14–15; Herodem *(Akk.)* 354.8.

Hür *Hur, Gefährte von* → Moyses *und* → Aaron 173.27, 174.2, 178.26.

Iaboch *Jabbok, Fluss in* → Galaad 128.27.

Iacob[1] *Jakob, Patriarch Israels, auch* → Israhel[1] *genannt* 91.5, 118.11 13 15 17 19, 120.17 21 26 27, 121.1 18, 122.1 17 22, 123.7 18, 124.1 10 11 12 14 17 20 22 23 26, 125.5 18 28, 126.1 2 8 12 13 23, 127.7 14 18 23, 128.1 4 7 9 12 20 24 25 26, 129.4 6 7 8 12 14 17 22 25 27 29, 130.3 4, 131.9 22 25, 132.2 5 11 15 21, 142.11 15, 144.19 25 31, 145.6 16, 149.29, 150.6 8 13 15 24, 151.1 20, 152.12 25, 153.1 11 16 19; *(Dat.)* 132.13; Iacoben *(Akk.)* 118.15, 122.12 19, 129.10 21, 150.23; *(Dat.)* 118.21 26, 120.12 20 23 24, 121.6, 122.10 13, 124.3 19, 125.6 15 21, 127.4 7 19 21, 129.4 19 29, 130.17 19, 131.20 24, 132.15 20, 144.7, 145.11, 158.11, 183.22; Iacobn *(Dat.)* 123.2; Iacobs *(Gen.)* 120.4, 121.4, 128.2, 130.15, 131.4 6, 132.6 17, 155.3, 156.7, 158.22, 159.13, 182.12, 187.10, 197.19.

Iacob[2] *Jakobus, Verfasser des biblischen Jakobusbriefs* 277.5, 296.1.

Iaphet *Jafet, Sohn des* → Noe 98.10; Iapheten *(Dat.)* 100.18.

Iebus *Jebus, König, Namengeber für* → Ierusalem 130.8.

Iebuseus *Sohn des* → Chananeus *(vgl. Gn 10,15) und Volk der Jebusiter* 159.2; Iebuseum *(Akk.)* 183.24.

Ieremyas *Jeremia, Prophet* 50.4, 86.4, 346.11, 412.10; Ieremias 315.19.

Ierobaam *Jerobeam I., erster König über* → Israhel[3] 187.16.

Ieronimus *hl. Hieronymus, Kirchenvater* 186.8, 207.1, 377.1; Ieronimo *(Dat.)* 230.2; Ieronymus 106.19 21.

Ierusalem *die Stadt Jerusalem, siehe auch* → Salem 51.8–9 16–17 21 24, 62.22, 73.26, 75.22, 130.7 9, 204.26, 205.10, 234.6, 261.22, 382.4; *(Gen.)* 51.12; *(Akk.)* 52.5, 73.24; *(Dat.)* 50.10, 51.27, 52.2, 71.5 8, 73.22, 187.17, 206.1, 230.14, 371.9 11, 374.22, 375.25, 376.5, 377.24, 378.13; Ierusalems *(Gen.)* 205.11; Jerusalem *(Dat.)* 15.8.

Iessen *Goschen, Land in* → Iuda 149.13, 164.6, 166.1.

Iesus Christus *Jesus Christus* 70.19, 74.6–7, 86.10–11, 91.9, 93.18, 94.13, 97.15, 106.15 17, 109.19, 111.9, 118.25, 141.21–22, 152.19 24, 155.12, 196.16, 213.15, 219.19, 230.11, 231.12, 233.8–9, 239.18, 243.19, 256.5–6 21 26, 257.19, 258.1 16, 260.16, 278.1, 280.10, 285.16–17, 287.16, 313.20, 326.4–5, 344.23, 345.9, 346.14, 347.9, 349.2, 350.15, 351.20, 353.8, 356.7, 360.14, 363.4 22, 365.2, 366.22, 368.2, 369.12, 370.12–13 14, 381.11, 382.10, 383.23, 387.21, 388.5 11, 394.27, 395.19–20, 396.4, 397.28–398.1, 401.2, 403.6, 406.30, 409.23, 414.2; Iesus Christ 94.14; Iesu Christ *(Vok.)* 108.1; Iesu Christe *(Vok.)* 250.19, 365.17, 402.15; Iesu Christi *(Gen.)* 154.12, 155.14–15, 234.2, 240.11, 271.14, 279.15, 286.20, 287.15, 348.11–12 20, 358.12, 403.13; Iesu Christo *(Gen.)* 94.12,

356.14; *(Dat.)* 51.5 19, 234.7, 282.10, 286.14, 290.14, 300.4, 304.3, 309.6, 350.9, 358.3, 365.28, 384.5, 387.13, 393.9, 407.23, 414.10; Iesum Christum *(Gen.)* 69.11; *(Akk.)* 57.26, 65.18, 142.3, 156.5, 233.14, 234.19, 258.20, 259.19, 276.1, 278.5, 294.11, 299.1, 300.13–14, 303.7–8, 334.24, 348.18, 350.5, 354.6–7, 358.11, 373.8, 387.2 7, 401.11, 402.25; *(Dat.)* 240.3–4; Christ 51.2, 138.19, 142.9, 152.22, 243.23, 274.12, 282.10, 290.16, 353.5, 388.10; *(Akk.)* 208.19; *(Dat.)* 235.20, 280.14, 282.20, 365.2; Christes *(Gen.)* 155.8, 261.3 11 13 15 16, 301.4, 353.3, 368.11; Christi *(Gen.)* 73.25; Christus *(Gen.)* 51.23; Iesum *(Dat.)* 326.7; Jesus Kristus 9.6, 15.3, 21.9; Jesu Kristi *(Gen.)* 19.17; Kristum *(Akk.)* 22.6; Kristus *(Nom.)* 3.10, 7.6, 10.3, 11.4, 13.4; Krisstus *(Nom.)* 12.3.

Jesus Syrach *Jesus Sirach, Vater des Verfassers des gleichnamigen Bibelbuchs* 21.5.

Ietro *Jitro, Schwiegervater des* → Moyses 174.7 9 21; *(Gen.)* 158.13; *(Dat.)* 160.24.

Ioachim[1] *Jojakim, König von* → Iuda, *Sohn des* → Iosya 50.3, 52.4; *(Akk.)* 52.6.

Ioachim[2] *Jojakim, Ehemann der* → Susanna 81.3, 85.16; *(Dat.)* 81.13, 83.4; Ioachims *(Gen.)* 83.7; Ioachym 81.6.

Iob *der biblische Hiob* 209.4 11 13 19, 210.11 15, 211.8 10 18, 213.11 16, 215.1, 216.15, 217.19, 218.16, 220.2 6 9, 221.5 9, 222.1 5 12 16, 225.1 12 18 20 22, 226.8; *(Gen.)* 208.15; *(Akk.)* 211.4; *(Dat.)* 189.23, 209.26, 211.13, 225.19; Ioben *(Akk.)* 213.7, 214.14 20, 216.3 13, 218.13 15, 221.15 20, 224.6, 225.24, 226.4; *(Dat.)* 187.1, 212.20, 217.14, 224.5 8 9 12 21, 225.4 8 16 24; Iobs *(Gen.)* 189.28, 209.17 25, 210.21, 211.11, 226.7; Job 14.3, 18.7; Jobs *(Gen.)* 17.15.

Iohannes *hl. Johannes, Apostel und Evangelist* 240.5, 259.21, 271.14, 274.15, 282.17, 328.7; Iohans *(Nom.)* 50.19, 260.1; Iohannes der ewangelist 208.11; Iohans ewangelist *(Nom.)* 401.20; Johannes 12.13; Johanns *(Nom.)* 17.16.

Iordan *der Fluss Jordan (Akk.)* 128.17; *(Dat.)* 103.6.

Ioseph *Josef, Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Rachel 58.10, 126.7, 132.17 26, 133.12 15 18 19 27, 136.3 4 8 14 25, 137.1 3 6 7 9 16, 138.1, 140.8 14, 141.5 6 12 16 19, 142.24, 143.2 6 17 24, 144.20 26, 145.25, 146.14 16 20 27, 147.3 7 11 23 28, 148.27, 149.1 2 3 24 26 29, 150.2 4 12, 151.1 5 11 15 25, 153.14 16 18 22, 154.3 4 7, 156.9 11; *(Akk.)* 132.8; *(Dat.)* 129.17, 140.21 25, 141.2, 143.4, 148.2, 149.20, 150.17 18 22, 152.1; Iosephen *(Akk.)* 132.21 23, 134.5 7 16 18 21, 135.27, 138.12, 140.2, 142.20, 147.22; *(Dat.)* 132.25, 133.11, 136.26, 137.4 8, 140.27, 141.14 27, 142.26, 143.19, 145.25, 146.19 29, 150.15 22 26, 151.4 17 22, 152.3, 153.20; Iosephes *(Gen.)* 152.6; Iosephs *(Gen.)* 134.9 11 14, 136.2 7 27 28, 138.9 11, 140.19, 141.3, 142.11 15 19, 149.18, 169.22; Iosephz *(Gen.)* 136.1.

Iosephus *Flavius Josephus, jüdischer Historiker* 74.11–12.

Iosya *Joschija, König von* → Iuda, *Vater des* → Ioachim[1] – Iosye *(Gen.)* 50.3.

Iosue *Josua, Diener des* → Moyses *und dessen Heerführer gegen* → Amalech 173.26, 174.3, 178.25, 182.18; *(Dat.)* 173.24, 174.4.

Isaac *Isaak, Sohn des* → Abraham *und der* → Sara[1] 106.3, 119.17, 120.26; Ysaac 113.2 4 7 8, 115.1 3, 116.2, 117.2 15 19 26, 118.1 2 12, 119.6 11 15 21 25, 120.1 6 29, 121.2 17 22, 122.19, 132.10; *(Akk.)* 106.8, 114.28, 117.28; *(Dat.)* 113.14, 117.23, 127.16; Ysaach *(Akk.)* 63.7; Ysaachen *(Akk.)* 114.19 22, 115.8 15; *(Dat.)* 113.12, 115.6, 116.11, 118.14, 119.15, 120.2, 122.17, 158.11, 183.22; Ysaachs *(Gen.)* 117.28, 120.22, 123.3, 132.1, 158.22, 159.13, 182.11, 197.19; Ysachen *(Dat.)* 120.5.

Isaachar *Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Lya 126.3; Isachar 132.7; Ysachar 156.8.

Ysayas *Jesaja, Prophet* 59.15, 74.22, 408.13; Ysaya *(Dat.)* 70.1; Jsaye *(Gen.)* 6.6.

Ysidorus *Isidor von Sevilla, frühmittelalterlicher Gelehrter* 142.5, 153.4.

Ysmahel *Sohn des* → Abraham *und der* → Agar 105.6 8, 106.2 10–11, 113.9, 117.26 27; Ysmaheln *(Akk.)* 106.5.

Israhel[1] *Israel, Name des* → Iacob[1] *nach dem Engelkampf* 129.7, 131.25, 132.20, 134.20; Ysrahel 133.11; Ysrahels *(Gen.)* 134.18.

Israhel[2] *das Volk Israel* 182.3, 365.7.

Israhel[3] *das Land Israel (Dat.)* 370.16.

Ithamar *Itamar, Sohn des* → Aaron 181.10.

Iubal *Jubal, Nachkomme des* → Chayn 97.5.

Iuda *siehe* Iudea[1]

Iudas[1] *Juda, Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Lya 132.7, 134.2 23 27, 135.2 7 11 16 18, 144.32, 145.11, 147.22, 156.8; *(Gen.)* 135.3 6; *(Dat.)* 135.17; Iuda *(Gen.)* 52.16, 84.28, 85.3, 354.7; Iudam *(Akk.)* 125.12, 150.15, 152.15; Iudaz *(Nom.)* 135.12 14 20, 147.25, 148.2; *(Dat.)* 135.19; Iude *(Gen.)* 152.15.

Iudas[2] *Judas Ischarioth, Verräter Jesu (Akk.)* 385.24; Iüdas *(Dat.)* 394.20; Iudasn *(Akk.)* 314.11; *(Dat.)* 314.15. Iudaz *(Dat.)* 276.19;

Iudea[1] *das Königreich Juda* 80.6; *(Dat.)* 50.3, 52.4 6, 55.14, 72.7, 76.5, 188.25 26; Iuda *(Dat.)* 328.2.

Iudea[2] *die römische Provinz Judäa bzw. ihr Gebiet (Dat.)* 152.21, 294.15.

Iudith *Judit, Frau des* → Esau 120.4.

J *siehe* I

Kam *Ham, Sohn des* → Noe 98.10, 100.20 21; Cham 100.17.

Katherina *hl. Katharina, Märtyrerin* 86.16.

Katho *Cato der Ältere (als vermeintlicher Verfasser der Disticha Catonis)* 18.18.

Kristus *siehe* Iesus Christus

Laban *Bruder der* → Rebecca, *Vater von* → Lya *und* → Rachel, *hier: Bruder des* → Batuel *(Vulgata:* filium Bathuel*)* 116.22, 117.7, 124.10

12 19 21 24, 125.2, 126.8 10 13, 127.6 18 21, 128.1 3 5; *(Akk.)* 124.12; *(Dat.)* 122.14 22, 127.20; Labans *(Gen.)* 122.21, 124.15, 127.5.

Lamuel *Lemuel, ein König (vgl. Prv 31.1)* 355.19, 256.8; Lamuels *(Gen.)* 355.16.

Lazarus *Lazarus von Bethanien, von* → Iesus Christus *vom Tod erweckt* 242.8, 264.21, 277.16; Lazari *(Gen.)* 242.9; Lazaro *(Dat.)* 260.12.

Leonidis *Leonidas, Lehrer des* → Allexander 315.16.

Leui *Levi, Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Lya 125.11, 131.5, 132.7, 156.7; *(Gen.)* 183.3 7.

Lya *Lea, Tochter des* → Laban, *Schwester der* → Rachel, *Frau des* → Iacob[1] 124.25, 125.7 8 9 11 21 26, 126.1 4, 127.11; *(Dat.)* 124.26; Lyam *(Akk.)* 124.27, 125.1, 129.16; *(Dat.)* 125.3 25 28, 126.3, 127.8, 132.7; Lye *(Gen.)* 130.10, 132.9 19; *(Dat.)* 125.25.

Loth *Lot, Neffe des* → Abraham 103.1 6 14 18, 109.21 27, 110.10 14 18 24, 111.3; *(Akk.)* 103.22, 110.3; *(Dat.)* 103.4; Lothen *(Akk.)* 110.5; Lothten *(Akk.)* 111.2; *(Dat.)* 110.7 12; Lothtz *(Gen.)* 110.28, 111.24; Lothz *(Gen.)* 110.6; Lotz *(Gen.)* 109.26.

Lucifer *Luzifer, der Teufel* 354.29.

Macedonia *das Land Mazedonien* 92.4.

Madyan *Midian, Land östl. des Golfes von Akaba* 157.26; *(Dat.)* 157.27.

Malasar *Malassar, Aufseher über* → Daniel *und seine Freunde am Hof des* → Nabuchodonosor 53.5 8; Malasarn *(Dat.)* 52.27.

Manasses *Manasse, Sohn des* → Ioseph *und der* Assenech 141.9; Manassen *(Akk.)* 152.7.

Marach *die Oase Mara (Akk.)* 171.23.

Marey *Mirjam, Prophetin, Schwester des* → Moyses 171.18.

Margareta *hl. Margareta, Märtyrerin* 86.16.

Maria *die Gottesmutter, Mutter von* → Iesus Christus 227.8; Marien *(Nom.)* 156.4; *(Gen.)* 94.16; *(Dat.)* 111.9, 152.20; Marei *(Nom.)* 358.10; Marein *(Dat.)* 364.9; Mareyn *(Dat.)* 57.27.

Matheus *hl. Matthäus, Evangelist* 21.9.

Medi *das Land Medien (Dat.)* 76.11; Medy *(Dat.)* 73.12, 75.19, 76.3.

Melchysedech *Melchisedek, König und Priester von* → Salem 103.24.

Mesopotamia *das Land Mesopotamien (Dat.)* 127.15; Mesopotamiam *(Akk.)* 122.20–21; *(Dat.)* 116.4.

Misach *Meschach, babylonischer Name des* → Misael 52.19, 61.18; Mysach 61.21 23 29; *(Akk.)* 62.5 13 14, 64.15; Mysachen *(Akk.)* 65.6; *(Dat.)* 57.17, 62.7; Mysachs *(Gen.)* 64.22, 65.3.

Misahel *Mischael, mit babylonischem Namen* → Misach, *Freund des* → Daniel 64.6; Misahelem *(Akk.)* 52.18; Misaheln *(Dat.)* 54.29; Misael 52.17; Mysahel *(Akk.)* 53.1.

Moab *Sohn des* → Loth *und seiner älteren Tochter* 111.21.

Moabiter *Nachkommen des* → Moab 111.21.

Moyses *Mose, Führer des Volkes* → Israhel[2] 50.16, 156.2–3, 157.14 17 18

20 21 24, 158.1 6 13 15 16 18 19 22, 159.3 7, 160.1 5 6 13 19 24 26, 161.4 8 12 27, 162.1 9 12 17 18, 163.6 17 21 22, 164.12 18 21, 165.7 26, 166.5 8 16 28, 167.3 17 21 27, 168.11 17 20, 169.22, 170.12 22, 171.2 9 21 25, 172.11 16 24 26, 173.2 5 7 13 16 21 24 26 27, 174.5 12 20 24, 175.1 4 12 13 17 20 25 26, 176.22 24, 178.6 7 10 13 17 19 24 27, 179.2, 181.17, 182.6 16, 183.1 4 7 8 10 12 27 28, 184.3 15 17 23 25 29, 185.7, 231.4–5 5, 376.5, 414.7; *(Gen.)* 81.6, 85.13, 171.18, 174.7, 184.28, 197.17, 366.21; Moysen *(Akk.)* 157.25, 166.26, 168.13, 173.12, 181.12; *(Dat.)* 159.10 12, 160.3 8, 161.3 6, 162.4 11 14 24, 163.13 19 26, 164.3 24, 165.6 13 25, 166.2 12, 167.2 9 15 20 26 29, 168.9, 169.2 8 13 17 28, 170.7 15 29, 171.24, 172.5 8 18, 173.14 18 28, 174.1 2 4 8, 175.21, 176.21 25, 178.4 22 30, 179.4, 181.3 4, 183.20, 184.1 2 22; Moysi *(Dat.)* 155.16, 171.8, 181.15 19 28, 182.4 19 28, 183.26.

Nabath *Cousin des* → Thobyas[2] 202.23.

Nabuchodonosor *Nebukadnezar, König von* → Babylon 52.4–5 9, 53.19, 54.19, 57.9–10, 58.7 19, 60.21 23–24 26, 61.1 6 10, 62.4, 64.9 15 21–22, 65.5 12, 66.3, 67.6, 68.19 30, 69.8 18 24, 70.11 24, 71.5 29–30, 91.19; *(Akk.)* 68.5; *(Dat.)* 52.3, 55.21, 61.11–12 29–30, 68.10 15; Nabuchodonosorn *(Dat.)* 53.20, 72.19; Nabuchodonosors *(Gen.)* 52.5–6, 70.6 23, 72.29, 73.18–19, 92.3 8 20.

Nachor *Nahor, Bruder des* → Abraham, *Großvater der* → Rebecca – Nachors *(Gen.)* 116.5.

Nadab *Sohn des* → Aaron 178.5 19; Naab *(Nom.)* 181.9.

Neptalym[1] *Naftali, Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Bala 132.9; Neptalyms *(Gen.)* 196.21; Neptalim 156.8; Neptali *(Nom.)* 125.20.

Neptalym[2] *Stamm Naftali, Nachkommen des* → Neptalym[1] 187.10.

Nychodemus *Nikodemus, Mitglied des Hohen Rats und heimlicher Jünger Jesu (vgl. Io 3,1–10)* 282.12.

Ninyue *die Stadt Ninive* 196.22; Nynyue 70.3, 205.18; *(Gen.)* 205.23; *(Akk.)* 201.13, 206.11; Nyniuen *(Akk.)* 188.10.

Nitria *Gebiet in Ägypten, gelegen an einem Natronsee* 331.10.

Noe *Noah, Erbauer der Arche* 98.9 21 22 24 27, 99.3 4 19, 100.15 20; *(Akk.)* 98.25, 99.24; *(Dat.)* 98.10, 99.17, 100.14; Noes *(Gen.)* 101.16.

Nouatiani *Novatianer, Ketzergruppe* 350.12.

Occident *Okzident, Abendland (Dat.)* 167.13.

Ona *Onan, Sohn des* → Iudas[1] *und der* → Sue 134.24, 135.1; Onam *(Akk.)* 134.27.

Oreb *der Berg Horeb* 158.14, 173.19.

Orient *Morgenland (Dat.)* 50.6, 60.15; Origent *(Dat.)* 101.4.

Palestina *das Land Palästina (Dat.)* 330.10; Pallestina *(Dat.)* 119.23; Pelestina *(Nom.)* 119.6.

Palestinorum *(Gen. Pl.) Palästiner, Einwohner von* → Palestina 114.14.

Paul *hl. Paulus, Apostel* 93.6 16, 101.1, 109.17; Pauls *(Nom.)* 9.3, 20.9,

57.22, 156.1, 245.19, 247.8, 283.18, 305.20, 322.17, 327.6, 329.10, 353.4, 356.12, 377.10, 389.10, 402.5, 412.1, 413.8; *(Akk.)* 377.7; Paulus *(Nom.)* 375.7.

Persya *das Land Persien (Dat.)* 73.13, 75.20, 76.3 11, 77.13, 85.19.

Peter *hl. Petrus, Apostel* 74.11, 290.16, 314.14; *(Akk.)* 314.12; *(Dat.)* 138.17; Peters *(Gen.)* 74.9; Petter *(Dat.)* 11.5.

Phanuel *Penuel, Stadt am* → Iabboch 129.11.

Pharao[1] *König von* → Egypten lant *zur Zeit des* → Abraham 102.4; Pharaone *(Dat.)* 102.6.

Pharao[2] *König von* → Egypten lant *zur Zeit des* → Ioseph 58.8, 137.17, 138.5, 140.2, 141.2 13 26; *(Dat.)* 137.21, 139.9 14 17–18, 140.9; Pharaoni *(Dat.)* 137.16; Pharaons *(Gen.)* 134.22, 137.14, 143.7 10–11, 149.9.

Pharao[3] *König von* → Egypten lant *zur Zeit der Kindheit des* → Moyses 156.25, 158.8; Pharaons *(Gen.)* 155.9, 157.5 11 13.

Pharao[4] *König von* → Egypten lant *zur Zeit des erwachsenen* → Moyses 161.16, 162.21, 163.9 22 24, 164.2 3 16, 165.4 12, 166.2 9 26 29, 167.2 9 14 19 26, 168.9–10, 169.5 8 19 28, 170.5 17; Pharaon *(Dat.)* 164.1; Pharaonem *(Akk.)* 167.29; *(Dat.)* 159.2–3 4, 161.1, 164.24, 166.16, 168.11–12; Pharaonen *(Akk.)* 169.21; *(Dat.)* 162.11 14, 163.21, 165.13, 166.8 12 23, 167.12, 169.30; Pharaoni *(Akk.)* 162.20; *(Dat.)* 162.4, 163.13; Pharaons *(Gen.)* 161.2, 162.23, 164.10 22, 165.10, 168.4, 169.3 31, 171.14.

Phares *Perez, Sohn des* → Iudas[1] *und der* → Thamar 135.25.

Phereseus *Volk der Perisiter, vorisraelitische Bewohner Kanaans* 159.1; Pharizeum *(Akk.)* 183.24.

Phycol *Pichol, Heeresführer des* → Abymelech 114.13.

Pylatus *Pontius Pilatus, römischer Präfekt in Judäa, der* → Iesus Christus *zum Tod verurteilt* 365.9; Pylatum *(Akk.)* 354.8.

Putifar *Potifar, Befehlshaber der Leibwache des* → Pharao[2] 134.22, 135.27.

Rabanus *Hrabanus Maurus, Mainzer Erzbischof und Abt von Fulda* 155.5.

Rachel *Rahel, Tochter des* → Laban, *Schwester der* → Lya, *Frau des* → Iacob[1], *Mutter des* → Ioseph 124.14 25, 125.6 7 14 17 25 28, 126.5, 127.11 16, 128.1 2, 132.5; Racheln *(Gen.)* 132.8; *(Akk.)* 124.20, 125.1 4 5, 129.17; *(Dat.)* 124.22, 125.26, 127.8, 132.8; Rachelz *(Gen.)* 132.2.

Rages *(heute: Rey), Stadt in* → Medi 188.16, 190.22, 193.4 20, 194.4, 195.6, 199.16 23.

Raguel *Bruder des* → Thobyas[1]; *Vater der* → Sara[3] 196.19 22, 197.3 6 7 10 14 21, 198.17 20 23, 199.5 9 20, 200.24, 201.1, 206.14; Ragueln *(Dat.)* 196.18, 197.2 12; Raguels *(Gen.)* 199.26; Raguelz *(Gen.)* 199.22; Racuels *(Gen.)* 190.22.

Raphael *Erzengel, siehe auch* → Azarias[2] 198.3, 199.22, 201.16 21, 204.3, 206.24; Raphahel 191.26; Raphels *(Gen.)* 196.5.

Raphisin *Refidim, Lagerplatz der Israeliten (Dat.)* 173.11; Raphin *(Akk.)* 173.23.

Rebecca *Rebekka, Frau des* → Isaac, *Mutter von* → Iacob[1] *und* → Esau 116.12, 117.5 8 16 17, 118.2 4 15, 119.12 16, 120.12, 122.12; Rebeccen *(Gen.)* 124.16; *(Akk.)* 118.1; *(Dat.)* 117.14, 119.15 20, 120.5.

Roboam *Rehabeam, Sohn des* → Salomon 379.27–380.1.

Romisch reich *das Römische Reich* 92.11; *(Akk.)* 92.13 21–22; Römisch reych 92.10.

Rot mer *das Rote Meer (Akk.)* 167.13; Roten mer *(Dat.)* 171.15.

Ruben *Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Lya 125.8 24, 132.7, 133.22 26, 134.8, 143.22, 144.23, 156.7; *(Dat.)* 152.13.

Saba *Land der Königin von Saba (vgl. II Par 9,1–12) (Dat.)* 231.3.

Sabey *Sabäer, semitischer Stamm* 209.27.

Sabellius *römischer Priester, Ketzer* 279.13.

Salem *die Stadt Salem, alter Name für* → Ierusalem 130.4 7 8; *(Dat.)* 103.24.

Salmanasar *Salmanassar, König von* → Syria, *Vater des* → Senacherib 187.11, 188.20; *(Dat.)* 188.14.

Salomon *der biblische Salomon, mit den Beinamen* → Adida, → Coelet *und* → Ecclesiastes, *zugleich als Verfasser der biblischen Bücher Proverbia, Ecclesiastes und Canticum Canticorum* 5.1 2 6 9 11, 7.10, 8.1 4, 9.1 10, 11.2, 12.10, 13.8, 14.1 8, 16.5 8, 17.3, 18.16 19, 21.6, 86.8 10, 87.26, 95.6, 99.11, 100.28, 131.16, 196.10, 208.6, 230.10 17, 243.4 8, 244.15, 254.10, 260.3, 261.2, 267.13, 269.22, 317.19, 318.6, 323.10, 328.3, 346.19, 348.2 11, 349.14, 350.1, 354.27, 358.1 7, 360.2, 364.21, 370.4 19, 372.4 6, 375.1, 377.8 13, 378.3, 381.8, 384.4 10 24 26, 385.6 17, 386.10, 393.14 22, 395.18, 396.21, 397.3 10 16, 400.2, 401.10, 402.22, 403.13, 409.16, 410.7 17, 412.22, 413.10 18; *(Gen.)* 347.14; Salomo *(Akk.)* 256.15; Salomonem *(Akk.)* 231.4; Salomoni *(Dat.)* 379.27; Salomonis *(Gen.)* 231.6; Salomons *(Gen.)* 230.2, 231.7 13, 257.18, 328.1, 357.5, 358.10, 371.3.

Sampson *der biblische Samson* Sampsonem *(Akk.)* 256.15.

Sara[1] *ursprünglicher Name* → Saray, *Frau des* → Abraham, *Mutter des* → Isaac 105.21 24, 106.2 7, 108.7 8 9 10 11 13, 112.5, 113.1 4 6 10, 115.25; *(Dat.)* 112.26, 117.2 26; Saram *(Akk.)* 112.6; Saran *(Dat.)* 108.10.

Sara[2] *Serach, Sohn des* → Iudas[1] *und der* → Thamar 135.26.

Sara[3] *Tochter des* → Raguel *und der* → Anna[2], *Frau des* → Thobyas[2] 190.22, 195.13, 197.5, 198.5 15, 202.18; Saram *(Akk.)* 197.9 23, 201.3 8, 204.2.

Saray *Sarai, ursprünglicher Name der* → Sara[1] 101.18 25, 102.6 12 17, 104.20 23, 105.20; *(Akk.)* 102.7 19, 105.3.

Sathan *Satan, der Teufel* 209.14 15 19 24; 210.18 19 24; 211.4; *(Dat.)* 5.4, 209.23, 210.19, 211.3.

Sedechyas *Richter und Priester, der* → Susanna *bedrängt und verleumdet* 86.5.

Segor *die Stadt Zoar* 110.23 25, 111.4; *(Dat.)* 111.3.

Seyr *Seir, Gebirge im Süden Palästinas (Dat.)* 130.2.

Sela *Schela, Sohn des* → Iudas[1] *und der* → Sue 134.25, 135.2 6; *(Dat.)* 135.21.

Sem *Sohn des* → Noe 98.10, 101.16; Semen *(Dat.)* 100.18.

Senaar *das Land Schinar, wo später* → Babylon *liegt* 50.5, 52.7, 60.14, 101.4, 103.12.

Senacherib *Sanherib, König von* → Syria, *Sohn des* → Salmanasar 188.20 25.

Sephora *Zippora, Priestertochter aus* → Madyan, *Frau des* → Moyses – Sephoram *(Akk.)* 158.7.

Seruaz *hl. Servatius* Seruazen *(Dat.)* 292.18.

Seth *Sohn des* → Adam *und der* → Eua 97.17, 98.2; *(Akk.)* 97.14 19.

Sichem[1] *Sohn des* → Emor 130.11; *(Dat.)* 130.25; Sychem 130.19; Sychen *(Nom.)* 130.14; Sychems *(Gen.)* 131.6.

Sichem[2] *Stadt in* → Chanaan *(Dat.)* 133.11; Sychem 133.12.

Sydrach *Schadrach, babylonischer Name des* → Ananyas[1] 52.18, 61.17 20 22–23 28–29, 62.14, 64.15; *(Akk.)* 62.5 13; Sydrachen *(Akk.)* 65.5–6; *(Dat.)* 57.17, 62.7; Sydrachs *(Gen.)* 64.22, 65.3.

Symeon *Simeon, Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Lya 125.10, 131.4, 132.7, 144.21, 156.7; *(Akk.)* 143.28, 146.12.

Symon *Simon Magus, Magier (vgl. Act 8,9–25)* 74.9.

Sin *Zin, Wüste im Südwesten Palästinas* 172.4.

Synay *der Berg Sinai* 50.18, 155.16, 174.24, 175.9 26, 178.28, 181.15, 184.14 26, 185.2.

Syria *das assyrische Reich (Dat.)* 187.11.

Sodoma *die biblische Stadt Sodom, Wohnsitz des* → Loth 111.27; *Dat.* 103.13 16 23, 104.4, 108.15 22, 109.21; Sodomam *(Akk.)* 110.25 30, 111.5; Sodoman *(Akk.)* 108.17; Zodoma *(Dat.)* 103.15.

Sophar *Zofar, Freund des* → Iob 216.3 13, 221.4, 225.22.

Sue *Schua, Frau des* → Iudas[1], *Mutter von* → Her, → Ona *und* → Sela 134.24, 135.3.

Sür *die biblische Wüste Schur* 171.22.

Susanna *Tochter des* → Elchyas, *Frau des* → Ioachim[2] 81.4 15, 82.2 18 23, 83.8 15 17 27, 86.6 15, 87.8; Susannam *(Akk.)* 81.6, 85.13; Susannen *(Gen.)* 83.4; *(Akk.)* 83.1, 85.16 22, 86.19, 263.22; *(Dat.)* 81.26, 82.13, 83.5 6 10 27.

Thamar *Tamar, Schwiegertochter des* → Iudas[1], *Mutter von* → Sara[2] *und* → Phares 134.26, 135.4 22; *(Dat.)* 134.27; Thamarn *(Akk.)* 135.7; *(Dat.)* 135.2.

Thobyas[1] *Tobit bzw. Tobias, Mann der* → Anna[1], *Vater des* → Thobyas[2] 187.10 12, 188.9 11 21 27 28, 189.1 3 8 16 24, 190.1 6 11, 192.1, 193.26, 194.3 6 9 12 19, 197.2, 200.9 12 19, 202.14 16, 203.1 20, 204.12; *(Gen.)* 186.15, 189.28, 191.25; *(Akk.)* 206.24; Thobyam *(Akk.)* 187.11, 188.27, 197.1; Thobye *(Gen.)* 201.18, 202.23, 205.16; Thobie *(Gen.)* 187.9.

Thobyas[2] *Sohn des* → Thobyas[1] *und der* Anna[1], *Mann der* → Sara[3] 188.1–2, 193.9 16 17 19 22, 194.15 24 25 27, 195.4 6 11 15, 197.7–8, 198.2 4 10,

199.12, 200.8 26, 201.17 21, 202.10 11 21, 203.3, 206.11; *(Gen.)* 197.12 18; *(Dat.)* 197.11; Thobya *(Vok.)* 201.13; Thobyam *(Akk.)* 192.2, 196.19, 199.9 26, 205.23; *(Dat.)* 189.5, 200.24, 202.18 24; Thobye *(Dat.)* 199.10 11 24, 201.16, 202.1 5.

Tygris *der Fluss Tigris* 194.25.

Tubalcayn *Nachkomme des* → Chayn 97.6.

Vrsula *hl. Ursula, Märtyrerin* 86.16.

Waldach *siehe* Baldach

Wale *siehe* Bala

Walthasar[1] *Beltschazzar, babylonischer Name des* → Daniel 52.18, 55.15–16, 66.10, 67.6 9 11 12, 72.4; Balthasar 66.12.

Walthasar[2] *Belsazar, Sohn des* → Nabuchodonosor, *König von* → Babylon 70.23, 71.23, 72.29, 73.16 18 20, 74.12 17–18; Walthasars *(Gen.)* 88.23; Balthasar 71.1.

Wethel *siehe* Bethel

Y *siehe* I

Zabulon *Sebulon, Sohn des* → Iacob[1] *und der* → Lya 126.4, 132.7, 156.8.

Zelpha *Silpa, Dienerin der* → Lya, *Nebenfrau des* → Iacob[1] 125.22 23; Zelphe *(Gen.)* 132.19.

Zodoma *siehe* Sodoma

Handschriftenregister

Das Handschriftenregister enthält Nennungen der Handschriften und Handschriftensiglen in der Einleitung. Vgl. das Siglenverzeichnis auf S. 431.

Berlin, Staatsbibl., mgf 1395: LX, LXIV mit Anm. 215 und 217

Berlin, Staatsbibl., mgf 1396 (B): LXIVf. (Kat.), LXXXIX, XCIV, CXIV, CXVIII–CXXII

Dresden, Sächsische Landesbibl. – Staats- und Universitätsbibl., Mscr. M. 208 (D): XXIV Anm. 68, LXVIf. (Kat.), LXXXIX, XCIV, CXIV, CXXII–CXXVI, CXXVII Anm. 381

Göttweig, Stiftsbibl., Cod. 222 (rot) (Gö): XVII mit Anm. 25, XIX mit Anm. 35, XX, XXV, XXVII mit Anm. 85, XXVIII mit Anm. 87, XXX Anm. 97, XXXIII, XXXIX Anm. 137, XL Anm. 141, XLIII Anm. 151, XLVIIf., LI Anm. 175, XCIX, CI Anm. 333, CVIII Anm. 351, CXXIX Anm. 387

Gotha, Forschungsbibl. der Universität Erfurt, Cod. Chart. A 21 (G): XXIII Anm. 64, LXXV–LXXVII (Kat.), LXXXI Anm. 273, LXXXII, LXXXIXf., XCIV, XCVII, CVI, CVII Anm. 347, CVIII, CIXf. mit Anm. 358, CXIIf.

Karlsruhe, Landesbibl., Cod. Donaueschingen 189: XV

Karlsruhe, Landesbibl., Cod. Donaueschingen 204 (Do): LXXIVf. (Kat.), LXXXV Anm. 287, LXXXIX–XCII, XCV, XCVI Anm. 320, XCVII, Cf., CIII–CV, CXIII, CXXVII, CXXX mit Anm. 389

Karlsruhe, Landesbibl., Cod. Donaueschingen 244: LXXV

Klosterneuburg, Stiftsbibl., Cod. 4: XVIII mit Anm. 29, XIX mit Anm. 35, XXV

Klosterneuburg, Stiftsbibl., Cod. 51 (K2): XVIII mit Anm. 29, XIX mit Anm. 35, XXV, XXXIII Anm. 108, XL Anm. 141

Krakau, Bibl. Jagiellońska, Berol. mgq 1497 (früher Berlin, Staatsbibl., mgq 1497) (Kr): LXXVII–LXXXI (Kat.), LXXXIX mit Anm. 295, XC, XCII mit Anm. 309, XCV–XCVIII, CVII mit Anm. 346 und 348, CVIII, CIX Anm. 354, CXIII, CXXX

Melk, Stiftsbibl., Cod. 46 (959; H 17): LXXXII

Melk, Stiftsbibl., Cod. 329 (411; H 24) (Me): XXf., XXIV, XLIX, L, LIIf., LVII–LIX (Kat.), LXIX, LXXXVII–XC, XCIV, XCVII, Cf., CII Anm. 336, CIII, CVf., CXII–CXVII, CXIX–CXXII, CXXX, CXXXI Anm. 390

Melk, Stiftsbibl., Cod. 533 (587; L 6): LVII mit Anm. 194

Melk, Stiftsbibl., Cod. 856 (881; Q 10): LXXXII, LXXXIII Anm. 280 und 282

Melk, Stiftsbibl., Cod. 982 (348; G 8) (Mk): LXXV, LXXVI Anm. 248, LXXXI–LXXXIII (Kat.), LXXXIXf., XCIV, XCVII, CVI, CVII Anm. 347, CVIII, CIX, CX mit Anm. 358, CXIIf., CXXXf.

Melk, Stiftsbibl., Cod. 1401 (648; L 77): LVII mit Anm. 194

Melk, Stiftsbibl., Cod. 1482 (69; B 34): LVIII

Melk, Stiftsbibl., Cod. 1759 (233; E 24): LVIII

München, Staatsbibl., Cgm 589: LXIII
Nürnberg, Stadtbibl., Cod. Cent. IV, 6: XCIII Anm. 313
Nürnberg, Stadtbibl., Cod. Cent. IV, 37: XCIII
Nürnberg, Stadtbibl., Cod. Cent. VI, 44 (N): LXXXIII–LXXXV (Kat.), LXXXIXf., XCIII, XCVIf., XCIX, CI, CII Anm. 336, CV–CXIII mit Anm. 348, 355 und 358, CXXXf.
Prag, Nationalbibl., Teplà MS Fragm. 320: XVI mit Anm. 18
Prag, Universitätsbibl., XVI. G. 28: LXXXIII Anm. 281
Princeton, University Library, Cotsen Children's Library (CTSN) 40765 (Pt): XV mit Anm. 14 und 16, XVI mit Anm. 19, XXI, XXIV mit Anm. 68, XXXII Anm. 104, Lf., LVI, LXVIIf. (Kat.), LXXII, LXXXIX, XCIV, CVIII Anm. 352, CXXII, CXXVIf. mit Anm. 379f. und 381
Rein, Stiftsbibl., Cod. 204: XXIIf., XXV, CXXIX, CXXXII
Rom, Bibliotheca Apostolica Vaticana, Cod. Ross. 694 (früher Wien-Lainz, Jesuitenkolleg, Cod. X 74) (V): XVII, XXf., XXIVf. mit Anm. 68, XXVIII, XXIX Anm. 90, XL Anm. 141, XLIXf., LI Anm. 177, LIIf., LV Anm. 189, LVI, LXII–LXIV (Kat.), LXXII Anm. 235, LXXXVII–XC mit Anm. 292 und 295, XCIV–XCVII mit Anm. 320, XCVIII Anm. 325, CI–CV mit Anm. 333f., 336f. und 339, CXII–CXXVII mit Anm. 380f., CXXXf.
Salzburg, Stiftsbibl. Nonnberg, Cod. 23 D 8: LXXVI Anm. 248
Schaffhausen, Stadtbibl., Cod. Gen. 8: XVIIIf. mit Anm. 35, XXV, CVIII Anm. 351
Schlierbach, Stiftsbibl., Cod. 16 (S): XXf., XXIV, L, LIIf., LIX Anm. 198, LX–LXII (Kat.), LXXXVII–XC, XCIV, XCVII, C, CVf. mit Anm. 343, CXIII–CXIX, CXXII, CXXXf. mit Anm. 390
Seitenstetten, Stiftsbibl., Cod. 224 (Se): LXVIIIf. (Kat.), LXXXIX, XCIV, CXIV, CXIX–CXXII
Wels, Stadtarchiv, Schuber 1 (W): XXXI mit Anm. 99, XLVI, LVI, LXX–LXXII (Kat.), LXXXVIIIf., XCIV, CXIV, CXXVI
Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 2845 (W2): LXXIII Anm. 237, LXXXVIf. (Kat.), LXXXIX–XCI, XCIII, XCVII, CVI–CXIII mit Anm. 346f. und 358, CXXX
Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 2846 (Wi): XIII Anm. 2, XIV–XVII mit Anm. 16 und 19, XXI, XXIV mit Anm. 68, XXVII, XXXII Anm. 104, XLVIII mit Anm. 170, Lf., LVI, LXVII, LXXIIf. (Kat.), LXXXIX, XCIV, CVIII Anm. 352, CXXII, CXXVIf., CXXIX
Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 2912: XCI
Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 3063 (W1): LXXIV, LXXXVf. (Kat.), LXXXIX–XCII, XCIV, XCVII, Cf., CIVf., CXIII, CXXX mit Anm. 389
Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 14269: LXI Anm. 204
Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 14553: XCI
Wrocław (Breslau), Universitätsbibl., Cod. I. fol. 536 (Br): LXXIIIf. (Kat.), LXXXIX–XCI mit Anm. 301, XCIII, XCVIIf., CVI, CVII Anm. 346f., CVIII–CXIII, CXXXI

Verzeichnis der Handschriftensiglen

B	Berlin, Staatsbibl., mgf 1396
Br	Wrocław (Breslau), Universitätsbibl., Cod. I. fol. 536
D	Dresden, Sächsische Landesbibl. – Staats- und Universitätsbibl., Mscr. M. 208
Do	Karlsruhe, Landesbibl., Cod. Donaueschingen 204
G	Gotha, Forschungsbibl. der Universität Erfurt, Cod. Chart. A 21
Gö	Göttweig, Stiftsbibl., Cod. 222 (rot)
Kr	Krakau, Bibl. Jagiellońska, Berol. mgq 1497 (früher Berlin, Staatsbibl., mgq 1497)
K2	Klosterneuburg, Stiftsbibl., Cod. 51
Me	Melk, Stiftsbibl., Cod. 329 (411; H 24)
Mk	Melk, Stiftsbibl., Cod. 982 (348; G 8)
N	Nürnberg, Stadtbibl., Cent. VI, 44
Pt	Princeton, University Library, Cotsen Children's Library (CTSN) 40765
S	Schlierbach, Stiftsbibl., Cod. 16
Se	Seitenstetten, Stiftsbibl., Cod. 224
V	Rom (Vatikanstadt), Bibliotheca Apostolica Vaticana, Cod. Ross. 694 (früher Wien-Lainz, Jesuitenkolleg, Cod. X 74)
W	Wels, Stadtarchiv, Schuber 1
Wi	Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 2846
W1	Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 3063
W2	Wien, Österreichische Nationalbibl., Cod. 2845

Literaturverzeichnis

Zu Abkürzungen von Werktiteln siehe den ‘Schlüssel zu den Apparaten’ oben S. CXXXII. Bibelzitate folgen der Ausgabe: Biblia Sacra Iuxta Vulgatam Versionem. 2 Bände. 2. verb. Auflage. Hg. von Robert Weber. Stuttgart 1975.

Altendorfer 2018 — Sarah Maria Altendorfer: “Der keczer und der pösen cristen ungelauben und valsche ler”. Edition und Untersuchung der häresiologischen Traktate des österreichischen Bibelübersetzers. Masterarbeit, Universität Augsburg, Philologisch-Historische Fakultät 2018. Online unter: urn:nbn:de:bvb:384-opus4-645502.

AWB — Althochdeutsches Wörterbuch. Auf Grund der von Elias v. Steinmeyer hinterlassenen Sammlungen im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Bearbeitet und herausgegeben von Elisabeth Karg-Gasterstädt und Theodor Frings u. a. Bd. 1ff. Leipzig 1968ff.

Becker 1986 — Peter Jörg Becker: Kurzes Verzeichnis der von Hermann Degering nicht mehr erfaßten Handschriften in Folio. Ms. germ. fol. 1384 – Ms. germ. fol. 1500 (masch.). Berlin 1986.

Bergeler 1938 — Alfred Bergeler: Das deutsche Bibelwerk Heinrichs von Mügeln. Berlin 1938.

Bergeler 1944 — Alfred Bergeler: Kleinere Schriften Heinrichs von Mügeln im Cod. Vind. 2840. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 80 (1944), S. 177–184.

BMZ — Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Mit Benutzung des Nachlasses von Georg Friedrich Benecke ausgearbeitet von Wilhelm Müller und Friedrich Zarncke. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1854–1866. Mit einem Vorwort und einem zusammengefaßten Quellenverzeichnis von Eberhard Nellmann sowie einem alphabetischen Index von Erwin Koller, Werner Wegstein und Norbert Richard Wolf. 4 Bände und Indexband. Stuttgart 1990.

Camehl 2018 — Sandra Camehl: *Von dem junngsten tag und gottes gericht.* Untersuchung und Edition vom ‘Büchlein vom Jüngsten Gerichts’ [sic] des Österreichischen Bibelübersetzers. Masterarbeit, Universität Augsburg, Philologisch-Historische Fakultät 2018. Online unter: https://bibeluebersetzer.badw.de/publikationen.html.

Cermann 2019 — Regina Cermann: Im Streiflicht: Die deutschsprachigen Handschriften des Fondo Rossiano in der Biblioteca Apostolica Vaticana. In: Quelle & Deutung V. Beiträge der Tagung Quelle und Deutung V am 19. April 2018. Hg. von Balázs Sára. Budapest 2019 (Series Antiquitas, Byzantium, Renascentia 39), S. 191–227.

Claassens 2015 — Geert H. M. Claassens: De Hernse Bijbel (ca. 1350–ca. 1400). In: De Bijbel in de Lage Landen. Elf eeuwen van vertalen. Hg. von Paul Gillaerts u. a. Heerenveen 2015, S. 125–150.

Dicke 2021 — Gerd Dicke: Jesu erste Wunder? Die Apokryphen-Anleihen des Österreichischen Bibelübersetzers, die 'Infantia Salvatoris' und die kanonische Disziplinierung der deutschen Bibel. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 150 (2021), S. 143–219.

DRW — Deutsches Rechtswörterbuch (Wörterbuch der älteren deutschen Rechtssprache). Hg. von der Preußischen Akademie der Wissenschaften (ab Bd. 9: Hg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften). Bd. 1ff. Weimar 1922ff.

DWB — Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm. Nachdruck der Erstausgabe Leipzig 1854–1971. 16 Bde. Quellenverzeichnis. München 1984.

Eisermann 2001 — Falk Eisermann: 'Stimulus amoris'. Inhalt, lateinische Überlieferung, deutsche Übersetzungen, Rezeption. Tübingen 2001 (Münchener Texte und Untersuchungen 118).

Eisermann 2018 — Falk Eisermann: Katalog der deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften der Forschungsbibliothek Gotha. Vorläufige Beschreibungen. Online unter: www.bilder.manuscripta-mediaevalia.de/hs//projekt_gotha.htm (Bereitstellung Nov. 2018).

Findeb. — Kurt Gärtner, Christoph Gerhardt, Jürgen Jaehrling, Ralf Plate, Walter Röll und Erika Timm: Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz. Mit einem rückläufigen Index. Datenverarbeitung: Gerhard Hanrieder. Stuttgart 1992.

Gärtner 1983 — Kurt Gärtner: Klosterneuburger Evangelienwerk. In: ^{2}VL 4 (1983), Sp. 1248–1258 + ^{2}VL 11 (2004), Sp. 855.

Gärtner 1991 — Kurt Gärtner: Zur Herkunft der Psalmenübersetzung im 'Psalmenkommentar' Heinrichs von Mügeln. In: Reinitzer 1991, S. 97–106.

Gärtner 1993 — Kurt Gärtner: Die erste deutsche Bibel? Zur Bibelübersetzung eines anonymen österreichischen Laien aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. In: Wissensliteratur im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Bedingungen, Typen, Publikum, Sprache. Hg. von Horst Brunner und Norbert Richard Wolf. Wiesbaden 1993 (Wissensliteratur im Mittelalter 13), S. 273–295.

Gärtner 2017 — Kurt Gärtner: Die Heilige Familie unter den Räubern. In: Akademie Aktuell. Zeitschrift der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 62 (2017), Heft 3, S. 44–50.

Gärtner 2023 — Kurt Gärtner: Übersetzungsprobleme für den Österreichischen Bibelübersetzer: Drei Beispiele aus den Proverbia Salomonis [im Druck].

Georges — Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, aus den Quellen zusammengetragen und mit besonderer Bezugnahme auf Synonymik und Antiquitäten unter Berücksichtigung der besten Hilfsmittel ausgearbeitet von Karl Ernst Georges. 8. verbesserte und vermehrte Auflage. 2 Bde. Hannover 1913, unveränderter Nachdruck Darmstadt 1998.

Glassner 2016 — Christine Glassner: Katalog der deutschen Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts des Benediktinerstiftes Melk. Katalogband. Wien 2016 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 492; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,3).

Glo. ordi. (1495) — Biblia cum Glossa ordinaria, Postilla litteralis von Nicolaus de Lyra und Expositiones von Guilelmus Brito. 7 Bände (Venedig 1495); durchpaginiert (Bd. 1: Gn, Ex, Tb; Bd. 2: Iob, Prv, Ecl; Bd. 3: Dn). Exemplar: Bayerische Staatsbibliothek München, BSB-Ink B-473 – GW 4283. Online unter: https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV035392405.

Glo. ordi. (1506) — Textus biblie cum Glosa ordinaria, Nicolai de Lyra postilla, Moralitatibus eiusdem, Pauli Burgensis additionibus, Matthie Thoring Replicis. 7 Bände (Basel 1506–1508). VD16 B 2583. Exemplar: Thüringer Universitäts- und Landesbibl. Jena, 2 Theol. XXII, 5[c]:3. Online unter: https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest_cbu_00010251.

Glo. ordi. (PL) — Walahfridi Strabi Fuldensis monachi Opera omnia. Paris 1852 (PL 113f.).

Greg. M. moral. — Gregorius Magnus: Moralium Libri sive Expositio in Librum Beati Iob. Pars I. PL 75, Sp. 509–1162B. Pars II. PL 76, Sp. 9–782A.

Haupt 1874 — Joseph Haupt: Beiträge zur Literatur der deutschen Mystiker I: Neue Handschriften zum Hermann von Fritzlar. In: Sitzungsberichte der philos.-hist. Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften 76. Wien 1874, S. 51–104.

Haustein 2023 — Jens Haustein: Vorreformatorische Übersetzungen der Bibel in die deutsche Volkssprache. Von Otfrid von Weißenburg zum Österreichischen Bibelübersetzer. In: Luther auf der Wartburg 1521/22. Bibelübersetzung – Bibeldruck – Wirkungsgeschichte. Hg. von Werner Greiling, Uwe Schirmer und Elke Anna Werner. Wien, Köln 2023 (Quellen und Forschungen zu Thüringen im Zeitalter der Reformation 13), S. 43–52.

Hayer 1998 — Gerold Hayer: Konrad von Megenberg, 'Das Buch der Natur'. Untersuchungen zu seiner Text- und Überlieferungsgeschichte. Tübingen 1998 (Münchener Texte und Untersuchungen 110).

Hennig 1972 — Jörg Hennig: Chronologie der Werke Heinrichs von Mügeln. Hamburg 1972 (Hamburger Philologische Studien 27).

Hier. in Dan. — Hieronymus Stridonensis presbyter: Commentarii in Danielem Prophetam. PL 25, Sp. 491–584A.

Hier. in Eccl. — Hieronymus Stridonensis presbyter: Commentarius in Ecclesiasten. PL 23, Sp. 1009–1116. Paris 1845.

Hier. in Is. — Hieronymus Stridonensis presbyter: Commentarii in Isaiam Prophetam. PL 24, Sp. 17–678. Paris 1865.

Hilgers 1979 — Heribert A. Hilgers: Rezension zu: Jörg Hennig, Chronologie der Werke Heinrichs von Mügeln. Dissertation Hamburg 1973. (Auch: Hamburger Philologische Studien, Band 27, Helmut Buske Verlag, Hamburg 1972.) In: Zeitschrift für deutsche Philologie 98 (1979), S. 122–128.

Hist. schol. — Petrus Comestor: Historia scholastica. Eruditissimi viri magistri Petri Comestoris. PL 198, Sp. 1045–1722. Paris 1855, Nachdruck 1898.

Höver 1983 — Werner Höver: Johann von Neumarkt. In: ^{2}VL 4 (1983), Sp. 686–695.

Hraban. in ex. — Hrabanus Maurus: Commentariorum in exodum libri quatuor. PL 108, Sp. 9–244. Paris 1864 (Opera Omnia tom. Sec.).

Isid. alleg. Isidorus Hispalensis: Allegoriae quaedam sanctae Scripturae vel De nominibus legis et evangelii. PL 83, Sp. 97–130. Turnhout 1997 (reprint brepols).

Isid. etym. Isidori Hispalensis Episcopi etymologiarum sive originum libri XX. Hg. von Wallace M. Lindsay. 2 Bde. Oxford 1911.

Isid. in gen. lib. Isidorus Hispalensis: Mysticorum expositiones sacramentorum seu Quaestiones in Vetus Testamentum, in Genesim. PL 83, Sp. 207–424. Turnhout 1997 (reprint brepols).

Klapper 1922 Joseph Klapper: Im Kampf um die deutsche Bibel. Breslau 1922.

Klapper 1932 Schriften Johanns von Neumarkt. Hg. von Joseph Klapper. Bd. 2. Berlin 1932 (Vom Mittelalter zur Reformation 6/2).

Klapper 1938 Joseph Klapper: Besprechung der Dissertation Alfred Bergelers. In: Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Literatur 75 (1938), S. 98–103.

Klapper 1939 Schriften Johanns von Neumarkt. Hg. von Joseph Klapper. Bd. 3. Berlin 1939 (Vom Mittelalter zur Reformation 6/3).

Klein 1984 Klaus Klein: Eine wiedergefundene Handschrift mit 'Laurin' und 'Rosengarten' I. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 113 (1984), S. 214–228 (mit Abdruck des 'Laurin').

Klein 1986 Klaus Klein: Eine wiedergefundene Handschrift mit 'Laurin' und 'Rosengarten' II. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 115 (1986), S. 49–78 (mit Abdruck des 'Rosengarten').

Knapp 1994 Fritz Peter Knapp: Die Literatur des Früh- und Hochmittelalters in den Bistümern Passau, Salzburg, Brixen und Trient von den Anfängen bis zum Jahre 1273. Graz 1994.

Knapp 1999 Fritz Peter Knapp: Die Literatur des Spätmittelalters in den Ländern Österreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol von 1273 bis 1439. 1. Halbband: Die Literatur in der Zeit der frühen Habsburger bis zum Tod Albrechts II. 1358. Graz 1999 (Geschichte der Literatur in Österreich 2,1).

Knapp 2004 Fritz Peter Knapp: Die Literatur des Spätmittelalters in den Ländern Österreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol von 1273 bis 1439. 2. Halbband: Die Literatur zur Zeit der habsburgerischen Herzöge von Rudolf IV. bis Albrecht V. (1358–1439). Graz 2004 (Geschichte der Literatur in Österreich 2,2).

KORNRUMPF 1991 — GISELA KORNRUMPF: Das 'Klosterneuburger Evangelienwerk' des österreichischen Anonymus. Datierung, neue Überlieferung, Originalfassung. In: REINITZER 1991, S. 350–374.

KORNRUMPF 1999 — GISELA KORNRUMPF: Wolfhart. In: ^{2}VL 10 (1999), Sp. 1361–1363.

KORNRUMPF 2003 — GISELA KORNRUMPF: Das 'Klosterneuburger Evangelienwerk' des Österreichischen Bibelübersetzers. Bemerkungen zur Erstfassung anhand von Wülckers Fragment. In: Magister et amicus. Festschrift für Kurt Gärtner zum 65. Geburtstag. Hg. von VÁCLAV BOK und FRANK SHAW. Wien 2003, S. 677–688.

KORNRUMPF 2004a — GISELA KORNRUMPF: Österreichischer Bibelübersetzer. In: ^{2}VL 11 (2004), Sp. 1097–1110 + S. XV.

KORNRUMPF 2004b — GISELA KORNRUMPF: Nova et vetera. Zum Bibelwerk des österreichischen Laien der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. In: Metamorphosen der Bibel. Beiträge zur Tagung 'Wirkungsgeschichte der Bibel im deutschsprachigen Mittelalter' vom 4. bis 6. September 2000 in der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier. Zusammen mit MICHAEL EMBACH und MICHAEL TRAUTH hg. von RALF PLATE und ANDREA RAPP. Bern u. a. 2004 (Vestigia Bibliae 24/25), S. 102–121.

KORNRUMPF 2010 — GISELA KORNRUMPF: Österreichischer Bibelübersetzer. In: Killy Literaturlexikon. Autoren und Werke des deutschsprachigen Kulturraumes. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Hg. von WILHELM KÜHLMANN u. a. Bd. 8. Berlin, New York 2010, S. 682–684.

KRUSENBAUM-VERHEUGEN 2013 — CHRISTIANE KRUSENBAUM-VERHEUGEN: Figuren der Referenz. Untersuchungen zu Überlieferung und Komposition der 'Gottesfreundliteratur' in der Straßburger Johanniterkomturei zum 'Grünen Wörth'. Tübingen, Basel 2013 (Bibliotheca Germanica 58).

KUNZE 1978 — Die Legende der Heiligen Maria Aegyptiaca. Ein Beispiel hagiographischer Überlieferung in 16 unveröffentlichten deutschen, niederländischen und lateinischen Fassungen. Hg. von KONRAD KUNZE. Berlin 1978 (Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit 28).

LAMPERT 1970 — HANS-OTTO LAMPERT: Beschreibung von 23 bei Degering nicht mehr erfaßten Handschriften der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin (Magisterarbeit, masch.). Tübingen 1970. Exemplar in der Universitätsbibl. Würzburg.

Lex. Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Hg. von Matthias Lexer. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1872–1878. Mit einer Einleitung von Kurt Gärtner. 3 Bände und Nachträge. Stuttgart 1992.

Lienert u. a. 2011 Laurin, Teilbd. I: Einleitung, Ältere Vulgatversion, 'Walberan'. Hg. von Elisabeth Lienert, Sonja Kerth und Esther Vollmer. Berlin, Boston 2011 (Texte und Studien zur mittelhochdeutschen Heldenepik 6/I).

Lienert u. a. 2015 Rosengarten. Teilbd. I: Einleitung, 'Rosengarten' A. Hg. von Elisabeth Lienert, Sonja Kerth und Svenja Nierentz. Berlin, München, Boston 2015 (Texte und Studien zur mittelhochdeutschen Heldenepik 8/I).

Lingscheid 2019 Claudia Lingscheid: Das 'Buch von den neun Felsen'. Überlieferung und Textgeschichte mit einer kritischen Edition der oberdeutschen Kurzfassung. Berlin, Boston 2019 (Kulturtopographie des alemannischen Raumes 10).

Löser 1991 Freimut Löser: Ein zweiter Textzeuge des 'Schlierbacher Alten Testaments'. Zur 'Laienmissionierung' des 14. Jahrhunderts in Österreich. In: Reinitzer 1991, S. 132–154.

Löser 1992 Freimut Löser: 'Schlierbacher Altes Testament'. In: ^{2}VL 8 (1992), Sp. 720–726.

Löser 1999 Freimut Löser: Meister Eckhart in Melk. Studien zum Redaktor Lienhart Peuger. Mit einer Edition des Traktats 'Von der sel wirdichait vnd aigenschafft'. Tübingen 1999 (Texte und Textgeschichte 48).

Löser 2000 Freimut Löser: Deutsche Bibelübersetzungen im 14. Jahrhundert. Zwölf Fragen. In: Jahrbuch der Oswald von Wolkenstein Gesellschaft 12 (2000), S. 311–323.

Löser 2002 Freimut Löser: Im Dialog mit Handschriften. 'Handschriftenphilologie' am Beispiel der Laienbrüderbibliothek in Melk. Mit einer Einleitung von P. Gottfried Glassner, OSB. In: Die Präsenz des Mittelalters in seinen Handschriften. Ergebnisse der Berliner Tagung in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, 6.–8. April 2000. Hg. von Hans-Jochen Schiewer und Karl Stackmann. Tübingen 2002, S. 177–208 und Tafel XIX–XXIII.

Löser 2003 Freimut Löser: Heinrich von Mügeln und der Psalmenkommentar des 'österreichischen Bibelübersetzers'. In: Magister et amicus. Festschrift für Kurt Gärtner zum 65. Geburtstag. Hg. von Václav Bok und Frank Shaw. Wien 2003, S. 689–708.

Löser 2006a — Freimut Löser: ‘Lucidarius’, Walther von der Vogelweide und der österreichische Bibelübersetzer. In: Deutschsprachige Literatur des Mittelalters im östlichen Europa. Forschungsstand und Forschungsperspektiven. Hg. von Ralf Päsler und Dietrich Schmidtke. Heidelberg 2006, S. 427–450.

Löser 2006b — Freimut Löser: Sprachheimat und Sprachwandel im klösterlichen Schreibbetrieb. Bairisch-Österreichische Mutationen einer ostmitteldeutschen Evangelienübersetzung aus dem Deutschen Orden. In: Deutsche Literatur und Sprache im Donauraum. Hg. von Christine Pfau und Kristýna Slámová. Olomouc 2006 (Olmützer Schriften zur Deutschen Sprach- und Literaturgeschichte 2), S. 159–183.

Löser 2011 — Freimut Löser: Neues vom Österreichischen Bibelübersetzer. Proverbia, Ecclesiastes und die Verteidigung der Laienbibel in der ‘Vorrede I’. In: Mittelhochdeutsch. Beiträge zur Überlieferung, Sprache und Literatur. Festschrift für Kurt Gärtner zum 75. Geburtstag. Hg. von Ralf Plate und Martin Schubert. Berlin 2011, S. 177–199.

Löser/Stöllinger-Löser 1989 — Freimut Löser und Christine Stöllinger-Löser: Verteidigung der Laienbibel. Zwei programmatische Vorreden des österreichischen Bibelübersetzers der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. In: Überlieferungsgeschichtliche Editionen und Studien zur deutschen Literatur des Mittelalters. Kurt Ruh zum 75. Geburtstag. Hg. von Konrad Kunze, Johannes G. Mayer und Bernhard Schnell. Tübingen 1989, S. 245–313.

Luther 1545 — Biblia. Das ist: Die gantze Heilige Schrift: Deudsch Auffs new zugericht. D. Mart[in] Luth[er]. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt zu Wittemberg Durch Hanns Lufft. Wittenberg 1545.

Masser/Siller 1987 — Das Evangelium Nicodemi in spätmittelalterlicher deutscher Prosa. Texte. Hg. von Achim Masser und Max Siller. Heidelberg 1987 (Germanische Bibliothek, 4. Reihe).

Maurer 1929 — Friedrich Maurer: Studien zur mitteldeutschen Bibelübersetzung vor Luther. Heidelberg 1929 (Germanische Bibliothek II,26).

Menhardt 1960 — Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek Bd. 1. Berlin 1960 (Veröffentlichungen des In-

stituts für deutsche Sprache und Literatur 13).

MENHARDT 1961 — HERMANN MENHARDT: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek Bd. 2. Berlin 1961 (Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 13).

MERTENS 1981 — VOLKER MERTENS: Hartwig von Erfurt. In: ^{2}VL 3 (1981), Sp. 532–535.

MERTENS 1984 — VOLKER MERTENS: Theologie der Mönche – Frömmigkeit der Laien? Beobachtungen zur Textgeschichte von Predigten des Hartwig von Erfurt. In: Literatur und Laienbildung im Spätmittelalter und in der Reformationszeit (Symposion Wolfenbüttel 1981). Hg. von LUDGER GRENZMANN und KARL STACKMANN. Stuttgart 1984, S. 661–685.

MWB — Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Hg. von KURT GÄRTNER, KLAUS GRUBMÜLLER und KARL STACKMANN (ab Bd. 2: JENS HAUSTEIN). Band 1ff. Stuttgart 2013ff.

NIESNER 2004 — MANUELA NIESNER: Von der juden jrrsall. In: ^{2}VL 11 (2004), Sp. 812–815.

NIESNER 2005 — MANUELA NIESNER: 'Wer mit juden well disputiren'. Deutschsprachige Adversus-Judaeos-Literatur des 14. Jahrhunderts. Tübingen 2005 (Münchener Texte und Untersuchungen 128).

PATSCHOVSKY 1968 — ALEXANDER PATSCHOVSKY: Der Passauer Anonymus. Ein Sammelwerk über Ketzer, Juden, Antichrist aus dem 13. Jahrhundert. Stuttgart 1968.

PKSW — HERMANN PAUL: Mittelhochdeutsche Grammatik. 25. Auflage, neu bearb. von THOMAS KLEIN, HANS-JOACHIM SOLMS, KLAUS-PETER WEGERA. Mit einer Syntax von INGEBORG SCH[R]ÖBLER, neu bearb. und erweitert von HEINZ-PETER PRELL. Tübingen 2007 (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte A. Hauptreihe 2).

PL — Patrologia Latina. Hg. von JACQUES PAUL MIGNE. 217 Bde. Paris 1844–1865.

RATCLIFFE 1961 — FREDERICK WILLIAM RATCLIFFE: The Psalm Translation of Heinrich von Mügeln. Manchester 1961 (Bulletin of the John Ryland Library 43/2).

RATCLIFFE 1965 — FREDERICK WILLIAM RATCLIFFE: Die Psalmenübersetzung Heinrichs von Mügeln: Die Vorrede, der 'schlichte' Psalmentext und Probleme einer Herausgabe. In: Zeitschrift für deutsche Philologie 84 (1965), S. 46–76.

Reinitzer/ Schwenke 1989 — Heimo Reinitzer und Olaf Schwencke: Plenarien. In: ²VL 7 (1989), Sp. 737–763.

Reinitzer 1991 — Deutsche Bibelübersetzungen des Mittelalters. Beiträge eines Kolloquiums im Deutschen Bibel-Archiv. Unter Mitarbeit von Nikolaus Henkel hg. von Heimo Reinitzer. Bern u. a. 1991 (Vestigia Bibliae 9/10).

Schmeller — Johannes Andreas Schmeller: Bayerisches Wörterbuch. 7. Neudruck der von Georg Karl Frommann bearb. 2. Ausg. 2 Bde. München 1872–1877. Mit einer wissenschaftlichen Einleitung zur Ausgabe Leipzig 1939 von Otto Mausser und mit einem Vorwort von Otto Basler. München 2008.

Schmid 1992 — Hans Ulrich Schmid: Eine bairische Predigtsammlung des späten 13. Jahrhunderts. In: Die deutsche Predigt im Mittelalter: Internationales Symposion am Fachbereich Germanistik der Freien Universität Berlin 1989. Hg. von Volker Mertens und Hans-Jochen Schiewer. Tübingen 1992, S. 55–91.

Schmid 2004 — Hans Ulrich Schmid: 'Bairische Predigtsammlung des 13. Jh.s'. In: ²VL 11 (2004), Sp. 206–208.

Schneider 1965 — Karin Schneider: Die Handschriften der Stadtbibliothek Nürnberg. Bd. 1: Die deutschen mittelalterlichen Handschriften. Wiesbaden 1965.

Schneider 1983 — Karin Schneider: Die Bibliothek des Katharinenklosters in Nürnberg und die städtische Gesellschaft. In: Studien zum städtischen Bildungswesen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Bericht über Kolloquien der Kommission zur Erforschung der Kultur des Spätmittelalters 1978 bis 1981. Hg. von Bernd Moeller, Hans Patze und Karl Stackmann. Göttingen 1983 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, phil.-hist. Klasse III,137), S. 70–82.

Schubert 2019a — Martin Schubert: Der Pilatusprozess beim Österreichischen Bibelübersetzer. In: Editionen deutscher Texte des Mittelalters – Aktuelle Projekte. Beiträge des Festkolloquiums zum 80. Geburtstag von Rudolf Bentzinger am 22. August 2016. Hg. von Eva Rothenberger, Martin Schubert und Elke Zinsmeister. Erfurt 2019 (Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Sonderschriften 50), S. 57–88.

Schubert 2019b — Martin Schubert: *Andere heilige geschrifft.* Die Haltung zu Apokryphen im 'Evangelienwerk' des Österreichischen

Bibelübersetzers. In: Traditionelles und Innovatives in der geistlichen Literatur des Mittelalters. Hg. von Jens Haustein, Regina D. Schiewer, Martin Schubert und Rudolf Kilian Weigand. Stuttgart 2019 (Meister-Eckhart-Jahrbuch, Beihefte 7), S. 211–226.

Spamer 1910 — Adolf Spamer: Über die Zersetzung und Vererbung in den deutschen Mystikertexten. Halle a. d. Saale 1910 (Diss. Gießen).

Splett 1987 — Jochen Splett: *das hymelreich ist gleich einem verporgen schatz in einem acker …* Die hochdeutsche Übersetzung von Mt 13,44–52 in mittelalterlichen Handschriften. Göppingen 1987 (Litterae 108).

Staubach/Suntrup 2019 — Was dürfen Laien lesen? Gerhard Zerbolt van Zutphen: De libris teutonicalibus/Een verclaringhe vanden duytschen boeken. Hg. von Nikolaus Staubach und Rudolf Suntrup. Münster 2019.

Strauch 1929 — Merswins Neun-Felsen-Buch (Das sogenannte Autograph). Hg. von Philipp Strauch. Halle a. d. Saale 1929 (Altdeutsche Textbibliothek 27. Schriften aus der Gottesfreund-Literatur 3).

Ulmschneider 2009 — Helgard Ulmschneider: *Wistůmes vil, vremde mere* oder *zum zit vertriben*? Zur Überlieferung der Prologe des deutschen 'Lucidarius' in den mittelalterlichen Handschriften. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 138 (2009), S. 141–165.

Ulmschneider 2011 — Helgard Ulmschneider: Der deutsche 'Lucidarius'. Bd. 4: Die mittelalterliche Überlieferungsgeschichte. Berlin, New York 2011 (Texte und Textgeschichte 38).

^{2}VL — Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. […] Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter hg. von Kurt Ruh (Bd. 1–8) und Burghart Wachinger (Bd. 9–14) zusammen mit Gundolf Keil, Kurt Ruh (Bd. 9–14), Werner Schröder, Burghart Wachinger (Bd. 1–8) und Franz Josef Worstbrock. Redaktion: Kurt Illing (Bd. 1), Christine Stöllinger-Löser. 14 Bde. Berlin, New York 1978–2008.

Voc. Ex quo — Vocabularius Ex quo. Überlieferungsgeschichtliche Ausgabe. 6 Bände. Gemeinsam mit Klaus Grubmüller hg. von Bernhard Schnell u. a. Tübingen 1988–2001 (Texte und Textgeschichte 22–27).

Völker 1970 — Paul Gerhard Völker: Vom Antichrist. Eine mittelhochdeutsche Bearbeitung des Passauer Anonymus. Mün-

chen 1970 (Kleine deutsche Prosadenkmäler des Mittelalters 6).

Vollmer 1912 — Hans Vollmer: Ober- und mitteldeutsche Historienbibeln. Berlin 1912 (Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde des Mittelalters 1,1).

Vollmer 1916 — Hans Vollmer: Niederdeutsche Historienbibeln und andere Bibelbearbeitungen. Berlin 1916 (Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde des Mittelalters 1,2).

Vollmer 1925 — Eine deutsche Schulbibel des 15. Jahrhunderts. Historia scholastica des Petrus Comestor in deutschem Auszug mit lateinischem Paralleltext. Teil 1. Hg. von Hans Vollmer. Berlin 1925 (Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde des Mittelalters 2,1).

Vollmer 1927a — Eine deutsche Schulbibel des 15. Jahrhunderts. Historia Scholastica des Petrus Comestor in deutschem Auszug mit lateinischem Paralleltext. Teil 2. Hg. von Hans Vollmer. Berlin 1927 (Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde des Mittelalters 2,2).

Vollmer 1927b — Ein deutscher glossierter Auszug des 15. Jahrhunderts aus den alttestamentlichen Propheten. Hg. von Hans Vollmer. Berlin 1927 (Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde des Mittelalters 3).

Vollmer 1934 — Verdeutschung der Paulinischen Briefe von den ersten Anfängen bis Luther. Beiträge zu ihrer Geschichte. Hg. von Hans Vollmer. Potsdam 1934 (Bibel und deutsche Kultur 4).

Vollmer 1940 — Hans Vollmer: Ein Reisebericht. In: Ein Reisebericht aus ostmärkischen und anderen Bibliotheken. Passionen als Teilübersetzung der Evangelien. Dat nyge Testament tho dude. II. Teil mit einem geschichtlichen Überblick über die niederdeutsche Bibelübersetzung des Mittelalters. Dazu ein Gesamtregister über die bisher behandelten Handschriften und Frühdrucke. Hg. in Gemeinschaft mit Kurt Beckey und Siegfried Miers von Hans Vollmer. Potsdam 1940 (Bibel und deutsche Kultur 10), S. 1*–47*.

Wenzel 2018 — Karen Wenzel: Der Tepler Codex Discissus des ‘Evangelienwerkes’ des Österreichischen Bibelübersetzers Prag Cod. 111. Transkription und Fassungsbestimmung. Bachelorarbeit Augsburg 2018. Online unter: https://bibeluebersetzer.badw.de/publikationen.html.

Willing 2019 — Antje Willing: Heinrich Seuses 'Büchlein der ewigen Weisheit'. Vorstudien zu einer kritischen Neuausgabe. Berlin 2019 (Philologische Studien und Quellen 272).

Wolf/Terhorst 2017 — Klaus Wolf und Magdalena Terhorst: *Mer puch zemachen ist dehain ende.* Das "Alttestamentliche Werk" des Österreichischen Bibelübersetzers. In: Akademie aktuell. Zeitschrift der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 62 (2017), Heft 3, S. 51–55.

Worstbrock/Harris 1983 — Franz Josef Worstbrock und Sylvia C. Harris: Johannes von Hildesheim. In: ²VL 4 (1983), Sp. 638–647.

Zai 1942 — Walter Zai: Zur deutschen Übersetzung der Paulusbriefe des XIV. Jahrhunderts. Untersuchungen über den Text in Cod. Chart. A 21 der Herzoglichen Bibliothek Gotha und in 23 B 19 der Stiftsbibliothek auf dem Nonnberg in Salzburg. Luzern 1942 (Diss. Freiburg/Schweiz).

Zinsmeister 2021 — Elke Zinsmeister: Sinnbildende Umstrukturierung? Fassungsunterschiede im 'Evangelienwerk' des Österreichischen Bibelübersetzers. In: Schaffen und Nachahmen. Kreative Prozesse im Mittelalter. Hg. von Volker Leppin unter Mitarbeit von Samuel J. Raiser. Berlin, Boston 2021 (Beihefte zu Das Mittelalter 16), S. 469–484.

Konsultierte Online-Ressourcen

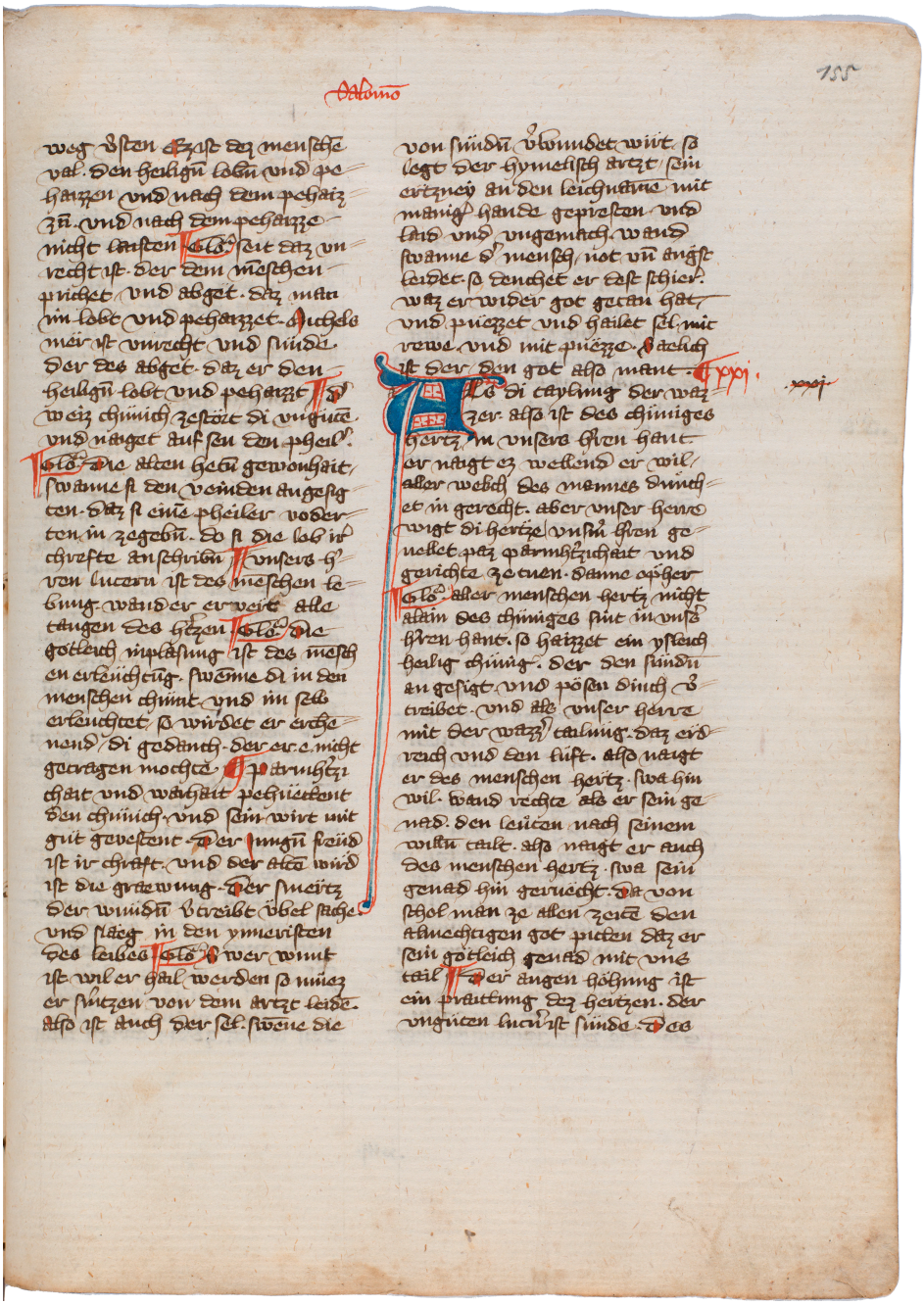
Die im Band zitierten Online-Ressourcen wurden am 9.5.2023 eingesehen. Die angegebenen URN können über den URN-Resolver der Deutschen Nationalbibliothek aufgelöst werden: https://nbn-resolving.org.

www.handschriftencensus.de – Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters

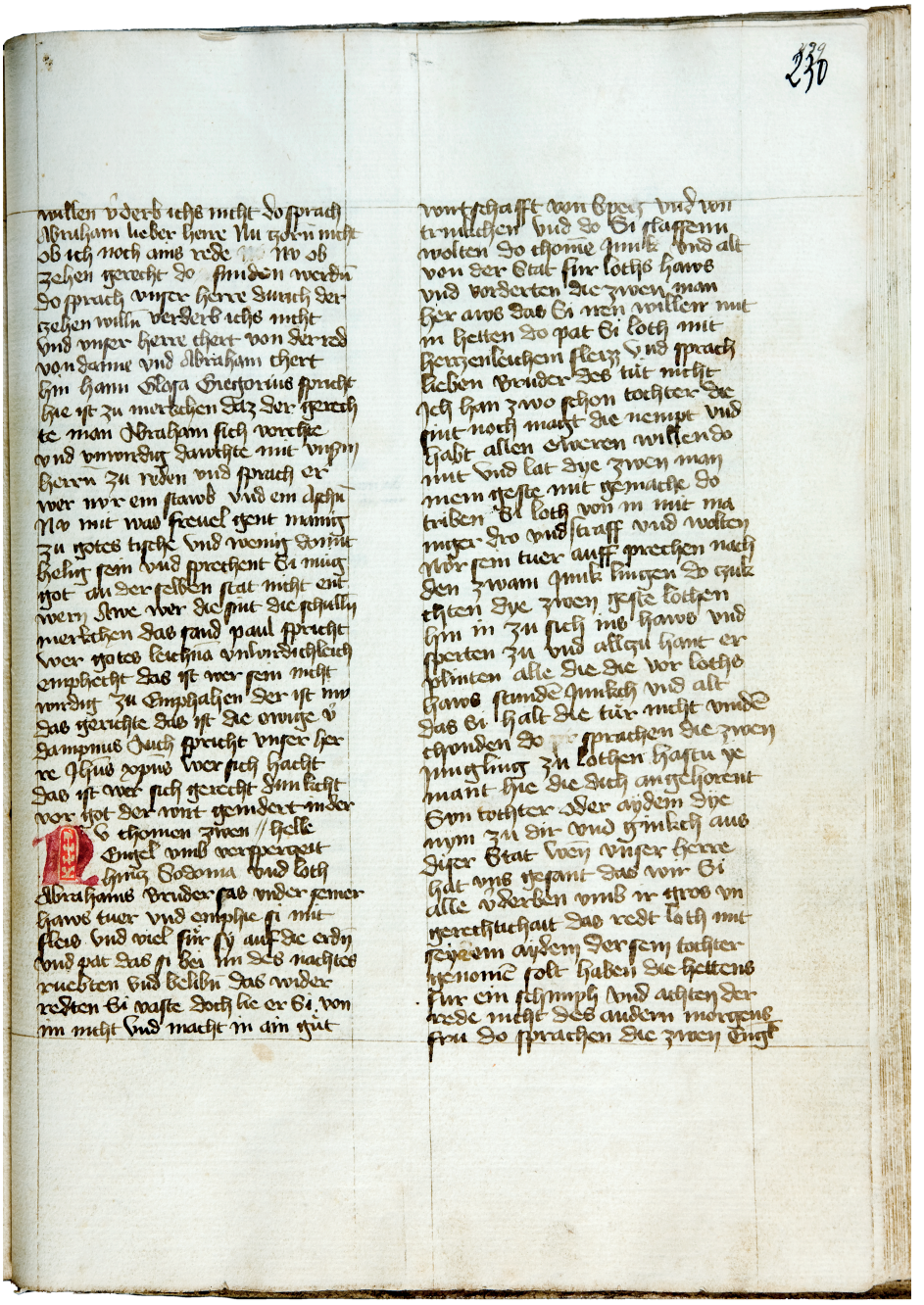
www.manuscripta.at – Mittelalterliche Handschriften in Österreich

https://gloss-e.irht.cnrs.fr – GLOSS-e 2022 von Martin Morard, in: Glossae Scripturae Sacrae electronicae, IRHT-CNRS, 2023

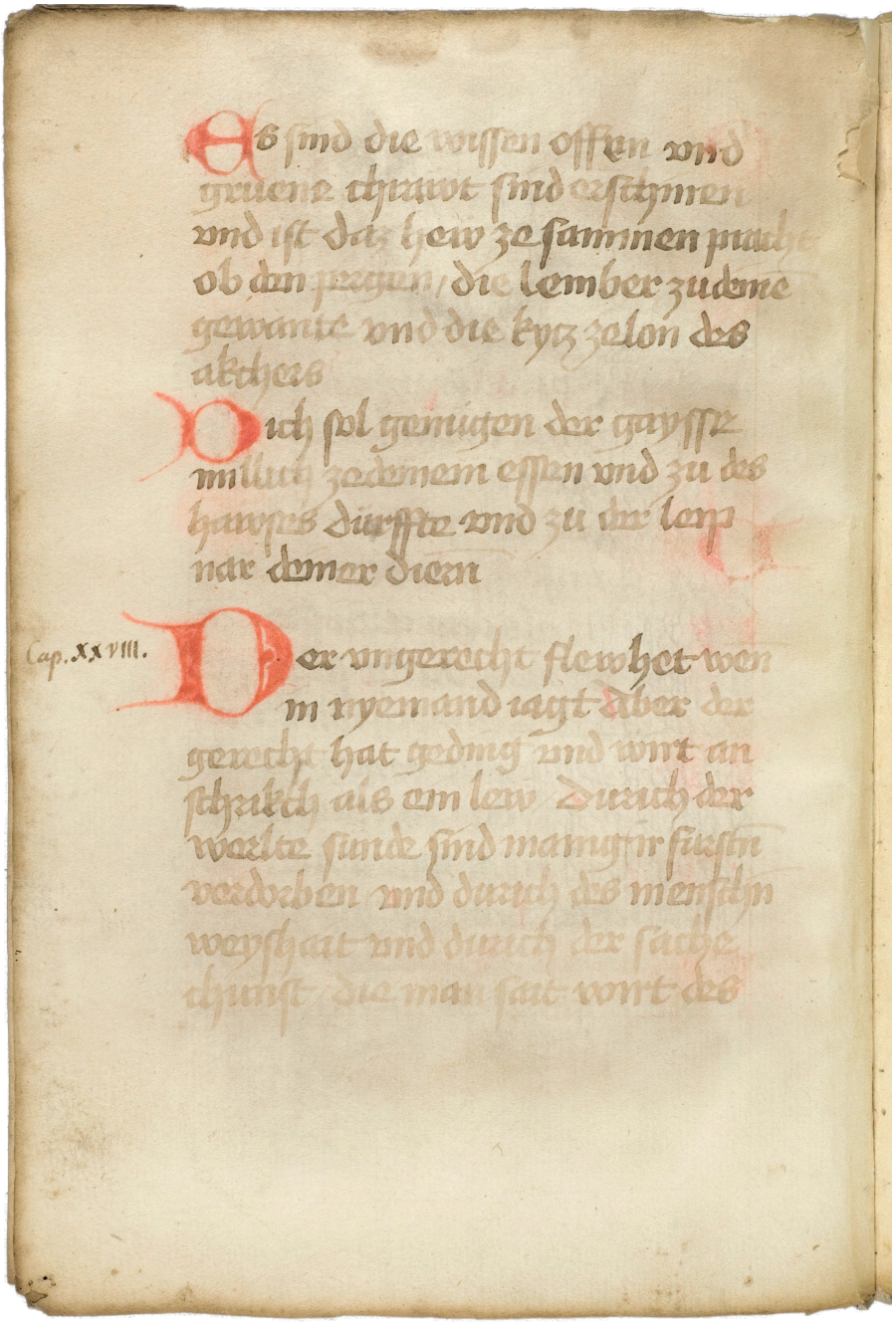
Tafelteil



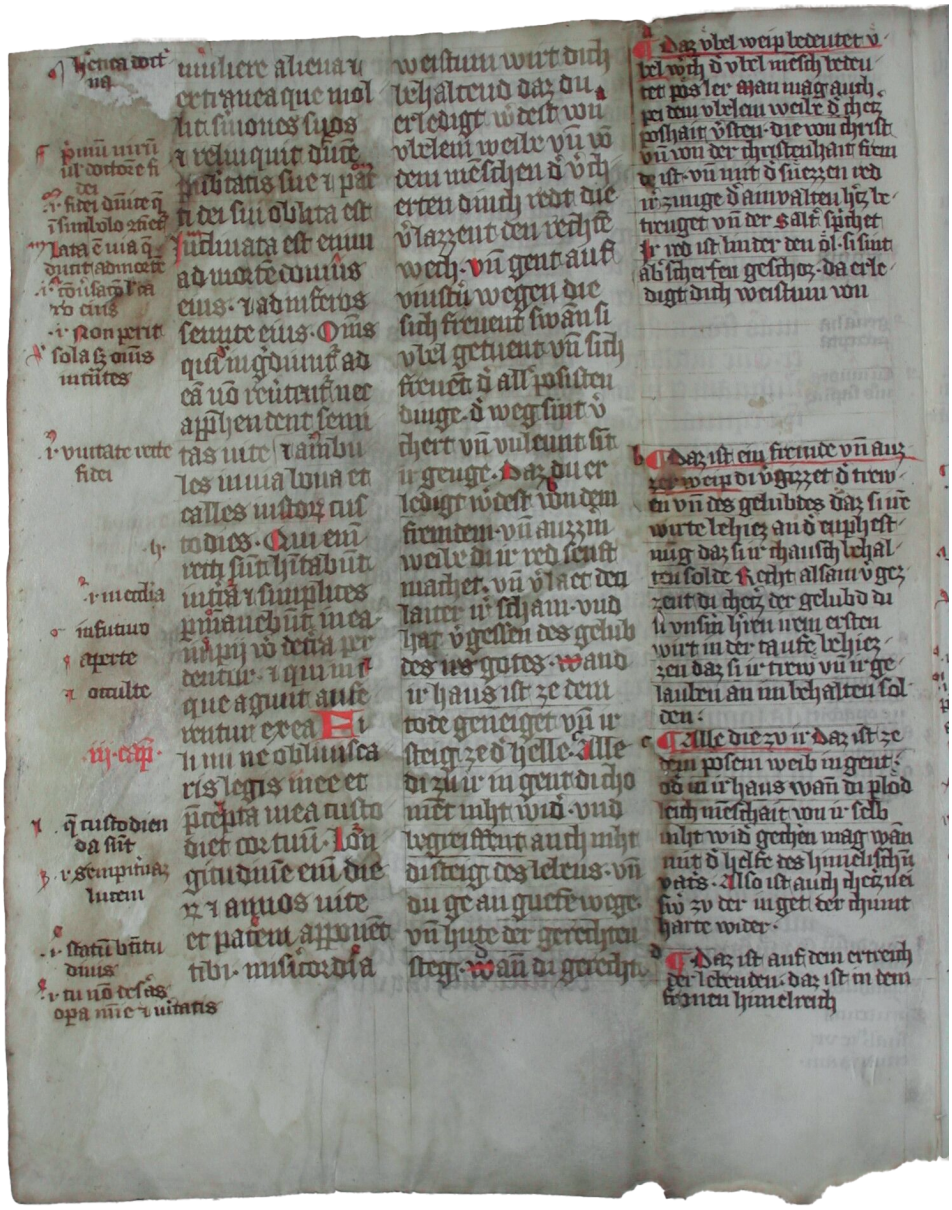
Tafel 1. Österreichischer Bibelübersetzer: Alttestamentliches Werk, V – Rom, Bibliotheca Apostolica Vaticana, Cod. Ross. 694 (früher Wien-Lainz, Jesuitenkolleg, Cod. X 74), fol. 155r: Prv 20,24–21,5.



Tafel 2. Österreichischer Bibelübersetzer: Alttestamentliches Werk, Me – Melk, Stiftsbibl., Cod. 329 (411; H 24), fol. 230r: Gn 18,31–19,15.



Tafel 3. Österreichischer Bibelübersetzer: Alttestamentliches Werk, D – Dresden, Sächsische Landesbibl. – Staats- und Universitätsbibl., Mscr. M. 208, fol. 68^{v}: Prv 27,25–28,2.



Tafel 4. Österreichischer Bibelübersetzer: Alttestamentliches Werk, Fragment W – Wels, Stadtarchiv, Schuber 1, fol. 1ᵛ: Prv 2,11.12 (lat. 2,16)–2,21 (lat. 3,3).